Digitized by Google

VII, 9. H. ant. 365 a

E

Digitized by Google

<36636661630016 S

<36636661630016

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

HANDBUCH
DER ALTEN
GEOGRAPHIE

FÜR

GYMNASIEN

UND

ZUM SELBSTUNTERRICHT.

MIT STETER RÜCKSICHT

AUF

DIE NUMISMATISCHE GEOGRAPHIE

UND

DIE NEUESTEN BESSEREN HÜLFSMITTEL

BEARBEITET

Keine Beanstandungen

VON

Kommission zur Säuberung der Büchereien

D. F. C. L. SICKLER.

Anklam
23 VII 1947
Unterschrift

NEBST FÜNF LITHOGRAPHIRTEN CHÄRTCHEN.

CASSEL
IM VERLAG BEI J. J. BOHNÉ.
1824.

Wb 165/2952

Digitized by Google

Digitized by Google

VORREDE.

Der Zweck dieses Handbuchs ist, theils zum Selbststudium, theils zum Vortrag der altclassischen Geographie auf gelehrten Schulen und andern höhern Bildungsanstalten einen Leitfaden zu liefern. Sowohl die dazu gänzlich unbrauchbare Ausführlichkeit der bis jetzt erschienenen gröſseren Werke über diesen Gegenstand der gelehrten Studien, als auch die oft zu sehr beengende Kürze und daraus hervorgegangene Unvollständigkeit der kleineren Handbücher darüber hat dem Verfasser schon vor mehreren Jahren zur Ausarbeitung eines solchen Leitfadens die nächste Veranlassung gegeben. Die Handbücher von *Ditmar*, *Bruns*, *Hummel*,

Digitized by Google

Stroth u. A. zum D'Anville, die von *Nitsch*, *Schlichthorst* und den beiden *Schmiedern* sind bei dem gegenwärtigen Stande des Studiums der Geographie der Alten mehr noch bloſs für Anfänger, weniger aber für die höheren Classen in unsern gelehrten Schulen zu benutzen; ja selbst das im vorigen Jahre erst erschienene Handbuch von *S. C. Schirlitz* wird an vielen Orten nicht als ausreichend und als sehr mangelhaft befunden werden müssen. Die Ausführlichkeit des ersten oder allgemeinen Theils in ihm steht zu der gar zu groſsen Kürze und Dürftigkeit der Ausführung des zweiten oder besondern Theils, der jedoch den Hauptgegenstand des Schulunterrichts bilden muſs, in keinem Verhältniſs. Wenn dort sehr häufig zu viel und zwar solches gesagt ist, was bloſs in die allgemeinen Handbücher der classischen Literatur u. s. f. gehört, so findet man hier eine gar zu groſse Sparsamkeit der Angaben merkwürdiger alter Orte, die aber in keinem Handbuche der alten Geographie fehlen dürfen, indem man damit selbst kaum die kleineren Charten der gewöhnlichen Schulatlasse

Digitized by Google

gehörig begleiten kann. Es hätte jedoch dieses wenigstens bei den merkwürdigeren Ländern der alten Welt, Griechenland, Kleinasien und Italien besonders, der Fall seyn müssen, damit der Schüler der höhern Classen hier überall eine möglichst ausreichende Auskunft finden möge. Dieses wesentlichen Mangels und anderer kleinerer ungeachtet ist dieses Handbuch aber immer noch das beste unter allen, die bisher bekannt geworden sind, und der Verfasser desselben verdient wegen der sorgfältigen Zusammenstellung der wichtigeren Ergebnisse besonders, welche die neuesten Forschungen in diesem Gebiete geliefert haben, gewiſs Anerkennung und Dank.

Dem gemäſs muſste die *äuſsere* Einrichtung des hier vorliegenden Handbuchs darin bestehen, dass zuförderst ein *besseres* Verhältniſs zwischen den beiden Haupttheilen, dem allgemeinen und dem besondern Theile, oder zwischen der Einleitung und der Ausführung hergestellt werde. Dort war Vieles als unwesentlich auszuscheiden; hier blieb zur Befriedigung der nothwen-

Digitized by Google

digeren Forderungen noch weit Mehreres hinzuzufügen. Sie mufste ferner darin bestehen, dass die *einzelnen* Theile, welche den Inhalt der Ausführung im besondern Theile ausmachen, als: Namen, Umfang, Gebirge, Gewässer, Völker, Städte u. s. f. der darzustellenden Länder durch *Ueberschriften* und *besondere Behandlung* von einander getrennt und hierdurch dem Gedächtnisse der Lernenden eindringlicher gemacht würden, indem sie vor den Augen mehr herausgehoben waren.

In Hinsicht auf die *innere* Einrichtung oder die Ausführung des besondern Theils selbst erschien es *zuerst* als nothwendig für die Brauchbarkeit und Benutzung dieses Leitfadens zum Unterricht, mit den schriftlich überlieferten geographischen Nachrichten in den Werken der alten Classiker zugleich auch die Hülfsmittel in Verbindung zu setzen, die uns durch andere Denkmale der Alten, sowohl die der *Numismatik*, als auch die der *Inschriften* und der theils noch jetzt bestehenden oder vor Kurzem noch bestandenen *architektonischen Ueberreste* dar-

Digitized by Google

geboten werden. Auf die Hülfsmittel oder die Angaben, welche die Münzkunde gewährt, ist demnach vorzüglich nach den Werken von *Eckhel*, *Sestini* u. A. Rücksicht genommen und aus diesen sind überall die erforderlichen Nachweisungen gegeben worden. Bei den Inschriften und Ueberresten der Architektur der Alten, in so fern diese für die nähere Kenntniſs der Oertlichkeiten von einigem Nutzen hier seyn konnten, wurden die älteren und neueren vorzüglichen Werke, die davon Meldung thun, gröſstentheils angezogen. Für Schüler, denen es mit den classischen Studien wirklich Ernst ist, bedarf es wohl keiner weitern Darlegung, dass die Brauchbarkeit des Handbuchs hierduroh erhöht worden sey.

Es erschien ferner *zweitens* als nothwendig, der geographischen Darstellung der Länder, vorzüglich unseres Erdtheils, einige Hauptzüge aus der Geschichte voranzusenden. Eine weitere Ausführung derselben konnte jedoch nur dem Lehrenden wie dem Lernenden selbst überlassen bleiben. Mögen sie hier wenigstens als Winke

gelten, in welcher Art das Studium der Geographie mit dem der Geschichte, die ohne jenes immer in düsterem Felde tappt, in Verbindung zu setzen sey.

Drittens schien es nothwendig, auf die in der Geographie der Alten vorkommenden Namen allerhand Art eine besondere Aufmerksamkeit zu richten und deren Entwickelung einige Sorgfalt mehr zu widmen, als denselben in den bis jetzt bekannt gemachten gröſseren Werken und Handbüchern zu Theil geworden ist. Ein sehr bedeutender Theil von ihnen stammt aus der entferntesten Vorzeit und trägt Jahrtausende auf seinem Rücken; viele derselben befinden sich bis auf den heutigen Tag sogar noch in dem Munde des Volks: aber die Quellen sind längst schon verschwunden, aus denen sie einst ihren Ursprung nahmen. Diese Namen aufzusuchen und zugleich auch die Gründe ihrer Entstehung aufzuforschen, war daher ebenfalls eine der Hauptaufgaben bei der Ausarbeitung des vorliegenden Handbuchs, das die Selbstthätigkeit des Schülers besonders zu wecken bestimmt ist.

Hier zeigte sich nun als ein Hauptergebniss, dass die älteren geographischen Namen alle, bis auf wenige Ausnahmen, *Bezeichnungsnamen* waren, deren Entstehungsgrund lediglich in der örtlichen Beschaffenheit und in andern Eigenthümlichkeiten der durch sie bezeichneten Gegenstände liegt. Die Eigenthümlichkeit des Oertlichen besonders hat den Ländern, den Gebirgen, Meeren, Seen, Flüssen, einzelnen Gegenden, Städten u. s. f. in der Geographie der Alten fast durchgängig die Namen verschafft, welche der Euhemerismus späterer Zeiten nur von den Namen ihrer Bewohner, ihrer Könige, Heroen und öfters sogar von dem lediglich mythischer Personen ableiten zu dürfen glaubte. Das Zusammenstellen der einzelnen Oertlichkeiten mit ihren Namen belehrt gröſstentheils nicht allein über den Entstehungsgrund der geographischen Benennung, sondern auch über das Volk und die Sprache, in welcher die Benennung gebildet ward, und hierdurch wird so mancher geographische Name nicht selten zu einem bedeutenden Denkmal in der Völkergeschichte

selbst. In diesem Falle ist es dann keineswegs die Willkühr der Etymologie, die ihr Spiel treiben wollte; sondern der Auffassung jener Oertlichkeiten und anderer Eigenthümlichkeiten ward es allein gegeben, die Namensentwickelung auf den rechten Punkt emporzuführen. Wenn aber schon dieses Ergebniss bedeutend genug wäre, so dürfte auch ein anderes nicht weniger Beachtung verdienen, dasjenige nämlich, wodurch es fast bis zur Evidenz empor gebracht ist, dass den geographischen Kenntnissen der ältesten Griechen, vorzüglich den bei ihnen vorkommenden Namen nicht griechischer, nördlicher, östlicher südlicher und der entfernteren westlichen Länder, Völker u. s. w. frühere Ueberlieferungen und Benennungen zum Grunde gelegen haben, die ursprünglich nur in einer Sprache abgefaſst seyn konnten, welche sofern sie nicht die Sprache der Phönicier selbst gewesen ist, doch eine solche gewesen seyn muss, die sowohl in den östlichen als in den westlichen Gegenden der den Alten bekannten Welt verbreitet war und mit jener in sehr naher Verwandschaft gestanden ha-

Digitized by Google

ben wird. Die Aufnahme dieser Namen von den Griechen läſst sich nachweisen bis in das homerische Zeitalter hinauf, und darlegen bis in die späteren Zeiten des Marinus von Tyrus in Phönicien und des Ptolemäus herab. Hierüber enthält dieses Handbuch die näheren Nachweisungen und Belege.

Viertens endlich ward es für zweckmäſsig erkannt, die vorzüglichsten literärischen Hülfsmittel, woraus die Darstellung der einzelnen Länder gewonnen ward, mit genauer Bezeichnung derselben in besondern Rubriken der Beschreibung voranzustellen und hierdurch eine vertrautere Bekanntschaft der Lernenden mit ihnen zu veranlassen. Von dem Lehrenden können diese Angaben leicht erweitert und berichtigt werden.

Indem der Verfasser hofft, dass die Berücksichtigung dieser vier hier angegebenen Hauptpunkte als ein vielleicht nicht unzubeachtender Vorzug des vorliegenden Handbuchs vor den bis jetzt erschienenen aufgenommen werden und dessen Gebrauch empfehlen dürfe, wünscht er

nichts so sehr, als dass ihm bald die Gelegenheit und die nöthige Unterstützung gegeben seyn möge, dasselbe in einer noch nutzbarern Gestalt hervortreten zu lassen.

Schlüſslich bemerkt er noch, dass ein kleiner nach den besten Charten bearbeiteter Schulatlas, der in Hinsicht auf eine, das Studium der Geographie der Alten sehr erleichternde Methode von den bisherigen gänzlich abweicht und sich durch einen höchst mäſsigen Preis empfiehlt, von Ostern 1824 an ausgegeben werden soll. Er ist dazu bestimmt, mit diesem Handbuche bei dem Privat- und öffentlichen Unterricht zunächst in Gebrauch gesetzt werden zu können.

Der Verfasser.

Einleitung.

Name und Begriff der Geographie im allgemeinen.

Das Wort *Geographie* ist aus dem gr. Worte *Γεωγραφία* „die Erdbeschreibung" gebildet, das bei den ältesten griechischen Schriftstellern von Herodotus an eben sowohl vorkommt als das Zeitwort *Γεωγραφέω* „die Erde abzeichnen und beschreiben," als *Γεωγράφος* „der Erdbeschreiber oder die Erde beschreibend" und *πίναξ γεωγραφικός* „Erdbeschreibungstafel oder Landcharte," die auch *Γῆς περίοδος* genannt ward. Vergl. Herodot. V, 49. Aristoph. Nub. 201 ff. Im allgemeinen versteht man darunter die *Darstellung der Beschaffenheit der Oberfläche unsres Weltkörpers;* denn nur mit der *Oberfläche*, nicht mit dem *Innern* desselben hat die Geographie im engern und wahren Sinne des Wortes sich zu beschäftigen.

Ihrem Begriffe nach wird die Geographie im allgemeinen eingetheilt in die *mathematische*, die *physikalische* und in die *politische.* Von diesen gehören die *beiden erstern* zur Geographie im *weitern*, die letztere zur Geographie im *engern* Sinne des Wortes. Die *politische* Geographie ist theils *ethnographisch*, in so fern sie die Erde nach den dieselbe bewohnenden Völkern, theils *chorographisch*, in so fern sie die Erde nach den hierdurch bestimmten Grenzen und Eintheilungen der Länder, theils *topographisch*, in so fern sie die Lage und Eigenthümlichkeiten der einzelnen Orte darin be-

schreibt. Da die Geographie in dieser letztern Hinsicht eine historische Wissenschaft ist; so wird sie nach vier angenommenen Hauptperioden in die *alte*, *mittlere*, *neue* und *neueste* eingetheilt.

Umfang und Nutzen der alten Geographie.

Die *alte Geographie* umfaſst die Darstellung der gesammten Erdkunde der Alten, vorzüglich der Griechen und Römer, von den mythischen Zeitaltern an bis zum Sturz des weströmischen Reichs im Jahr 476 n. Chr. Geb. und hat zu ihrem Mittelpunkte, von dem sie aufwärts in die früheren Zeiten und herabwärts in die späteren geht, die Werke des *Strabo* und *Ptolemäus*. Der sonach von ihr angenommene Standpunkt ist der Zustand der in politische Grenzen abgetheilten und den Alten bekannten Erde unter der Regierung des Kaisers *Augustus* und dessen Nachfolger auf dem *römischen* Kaiserthrone. In Hinsicht auf den Nutzen der Kenntniſs der alten Geographie ist es hinreichend, hier nur an das gewichtige Wort darüber in *Wolfs* Alterthumswissenschaft 1807. S. 50 zu erinnern: „Die *alte Erdkunde*,“ sagt dieser groſse Philolog, „ist nicht bloſs *hülfsweise* wichtig, zum „Behuf der Geschichte, sie ist selbst ein *Theil der* „*Geschichte* und einer der schwierigsten für gelehrte „Bearbeitung.“ Vergl. Strabo I, 29. Siebenk. Ausg.

Geschichte der Geographie der Alten.

Perioden.

In der Geschichte der Geographie der Alten können füglich *vier Hauptabschnitte* oder *Perioden* angenommen werden. Sie sind folgende:

I. *Mythische Geographie.* Diese beginnt von den *ältesten Zeiten* griechischer Cultur und

geht herab bis zu *Herodotus* aus Halicarnassus, oder bis zum Jahre 444 vor Chr. Geb.

II. *Historische Geographie.* Diese beginnt mit *Herodotus* aus H. seit dem J. 444 und erstreckt sich bis auf *Eratosthenes* aus Cyrene, oder bis zum Jahre 276 vor Chr. Geb.

III. *Systematische* oder *wissenschaftliche Geographie.* Diese beginnt mit *Eratosthenes* aus C. seit dem J. 276 vor Chr. Geb. und erstreckt sich bis auf *Claudius Ptolemäus* aus Pelusium in Aegypten, oder bis zum Jahre 161 nach Chr. Geb.

IV. *Geometrische Geographie.* Diese beginnt mit *Ptolemäus* aus Pelusium seit dem J. 161 nach Chr. Geb. und erstreckt sich bis zum Fall des weströmischen Reichs oder bis zu *Kosmas Indopleustes,* gegen das Ende des fünften Jahrhunderts.

Erste Periode.

MYTHISCHE GEOGRAPHIE.

Die *mythische Geographie* zeigt sich in *dreifacher* Gestalt und Behandlung, als: 1) *mythisch fabelhaft*, unter den Dichtern; 2) *mythisch conjecturirend,* unter den Philosophen; 3) *mythisch beschreibend*, unter den Logographen.

I. *Mythisch fabelhafte Geographie.*

A. Homerische Welttafel.

(Vergl. die beigef. kl. Charte No. I.)

Als Führer der mythisch fabelhaften Geographie und in so fern des ersten Anfangs der Geographie unter den Griechen überhaupt zeigt sich der Sänger der Iliade zum Theil, vollständiger jedoch der Sänger der Odyssee. Dem gemäfs nannte ihn Strabo I, 3. den *ältesten* Geographen. Der Charakter dieser Art von Geographie ist: Richtigkeit

in *vielen* einzelnen Angaben von Städten, Gegenden und andern Oertlichkeiten; *häufiger* jedoch *freier* dichterischer Gebrauch vorgefundener Nachrichten und Sagen darüber; am *häufigsten* aber willkührliche, dem *dichterischen Zwecke* zusagende Zusammenstellung der einzelnen Nachrichten zu einem Ganzen [1]). Nur des Sängers oder der Sänger Ansichten höchstens, welche jene beiden Gedichte verfaſst, nicht die ihrer gesammten Mitwelt, lassen sich aus denselben erweisen.

Das *wahrste* in dieser dichterischen Ansicht ist, dass *alles* Land von *einem groſsen Gewässer* umgeben sey; übereinstimmend mit der biblischen Vorstellung der Hebräer 1 Mos. 1, 2. 9. 10. 2, 10 —14. 7 u. 8., nach welcher alles Trockene oder die Erde sich aus dem Gewässer emporhebt und von diesem überschwemmt werden kann. Wohl konnte diese Ansicht nur aus Nachrichten entstehen, welche ein Volk zu geben vermochte, das sowohl durch Reisen zu Wasser als zu Lande weit verbreitet war; das Volk der *Cananäer*, das groſse Handelsvolk der Vorzeit, welches die Griechen *Phönikes* nannten. *Diese* vor allen konnten das Wasser als eine *Grenze* der ganzen Erde oder des Festlands erkennen; *diese Erdgrenze* konnten *sie nur* mit dem Worte *Hhok* (חֹק) „die *Grenze* κατ' ἐξοχὴν" bezeichnen; und nur hieraus scheint höchst wahrscheinlich der griechische Sänger den Namen Ὠκεανὸς, zur Bezeichnung des das gesammte Festland umgebenden *Grenzstromes*, gebildet zu haben. Der Begriff des Namens *Okeanos* bei dem griechischen Sänger, in so fern dadurch die äusserste *Umgränzung* der Erde von *einem* Strom bezeichnet werden sollte, zeigt wenigstens bestimmt genug auf dessen Ursprung aus dem phönicisch-hebräischen Worte *Hhok*, das eine Grenze bedeutet [2]). Dieser homerische *Grenzstrom* entspringt aus dem kimme-

rischen Felsen Leukas, als ποταμὸς, nach Il. XVIII, 607 ff; ist *ringsumströmend*, ἀψόῤῥοος, nach Il. XVIII, 399. und Odyss. XX, 65, und *tiefströmend*, βαθύῤῥοος, nach Odyss. XI, 13. an den *Grenzen der vielnährenden Erde*, πολυφόρβου πείρασιν γαίης, nach Il. XIV, 200. 202; wodurch seine Ableitung von dem phönic. hebr. *Ahok* und seine Bedeutung vollkommen gerechtfertigt wird. Er ist in diesem Sinne die Ἄντυξ πυματὴ „der *äusserste Rand*" der Erde, nach Il. XVIII, 607 und 608. Nah bei seiner Quelle und im Osten sind seine Einströmungen und er ist der Vater oder der Ursprung, wie aller Götter, so auch aller Quellen, aller Flüsse und des ganzen Meeres (des Mittelmeeres), welches die Namen Πόντος und Πέλαγος, d. i. des *hierhin und dorthin gewendeten in verschiedene Ströme abgetheilten Gewässers* trägt, nach Il. XIV, 245 und 246. XXI, 195. ff. Odyss. XI, 157.

Von dem *umgrenzenden* Strome umschlossen zeigt sich als eine *Scheibe* oder *Fläche* das *grofse weite Festland*, ἀπείρων, ἀπειρεσίη γαῖα und εὐρεῖα χθὼν, nach Il. VII, 446. XI, 741. XX, 38. XXI, 387. Odyss. I, 58. V, 282. XVII, 486. XIX, 107. In dieser Erdscheibe *Mitte* liegt das Festland von Hellas nebst den Inseln, und den *Mittelpunkt* darin nimmt der hohe zwischen Makedonia und Thessalia liegende, durch viele Gebirge sich abstufende, vom Schnee erglänzende, mit *Wolken verhüllte* Berg *Olympos* ein, der hierdurch der *Mittelpunkt* der *ganzen* Erde wird. Diese Idee war ohnfehlbar ein den homerischen Gedichten eigenthümliches Erzeugnifs, zur Verherrlichung sowohl des von ihr ausgebildeten *Pantheismus* als der hellenischen *Sängerwelt* und *Sängerwürde*: denn jene Gedichte machen ihn nicht allein zum *Sitz der Götter*, sondern auch zum *Sitz der Musen.* Sie bildete den Gegensatz zu dem Vorgeben der Orakelpriester des Apollo

Digitized by Google

am Parnassos, dass Delphi der wahre Mittelpunkt der Erde sey; wobei man es unentschieden lassen muſs, welche Idee die frühere gewesen sey. Ueber ihn vergleiche man Il. XVIII, 616. 484. VI, 19. XX, 5. XXIV, 121. XV, 21. 115. Odyss. I, 102. 27. XXIII, 166.

Dieses *Ganze*, der umgrenzende Okeanos und die umgrenzte Erdscheibe mit ihrem Pontos und Pelagos worin die Inseln liegen, wird, nach Odyss. III, 2. von einem *ehernen*, nach Odyss. XV, 328. XVII, 565. von einem *eisernen* Kuppelgewölbe, dem *Uranos* oder Himmel überdeckt. Derselbe ruht *weitausgedehnt*, nach Il. XXI, 388, auf dem jenseitigen Ufer des Okeanos und wird von *Säulen* getragen, die im Westen der *Atlas* emporhebt, nach Odyss. I, 54. Uebereinstimmend mit dem *Schamaim* oder Himmel der Hebräer; vergl. Hiob 26, 11.

Nur *zwei* Hauptgegenden kennen die homerischen Gedichte: die *Tagseite*, die sie πρὸς ἠῶτ᾽ ἠέλιόν τε nennen (Morgen und Mittag), und die *Nachtseite*, welche πρὸς ζόφον heiſst (Abend und Mitternacht). Hiernach richtet sich, mit mehr oder weniger poetischer Willkühr, die Bestimmung der einzelnen Angaben von Ländern, Völkern und Orten.

In der *Tagseite*, πρὸς ἠῶτ᾽ ἠέλιόν τε, ist zuerst der *Sonnenteich*; wahrscheinlich eine *Bucht* des *Okeanos*, wozu entweder der Pontus Euxinus oder das Mare Caspium der dichterischen Vorstellung die Basis geliehen hatte. Er heiſst *Λίμνη Ἠελίοιο*, und *λίμνη* bedeutet nach Il. XIII, 32. XXIV, 79. auch eine Bucht. Aus ihm erhebt sich, nach Odyss. III, 1, *Helios* auf seinem Viergespann um der Erde Gefilden Licht zu bringen, nach Il. VII, 121; als *Hyperion* geht er auf ihm über die Mitte der ganzen Erdscheibe strahlend hin; am Abend senkt er sich in die Fluthen des Okeanos; die

Digitized by

dunkle Nacht folgt ihm und während derselben fährt er um die nördliche Hälfte der Erde wieder zum Osten zurück. Vergl. Odyss. IX, 558. Il. VIII, 485. 486. Vorläuferin und Begleiterin auf seinem Laufe ist die Glanzgöttin *Eos*, *Aos*, (gebildet aus dem עֹז (Oss) „*Glanz*" der Hebräer) die sich mit ihrem Zweigespann nach Odyss. XXIII, 245. vor ihm her aus dem Sonnenteich erhebt. Am *Sonnenteich* zunächst (südlich) liegt das Land der *Arimer*, wozu dem griechischen Sänger das Land אֲרָם (Aram = Aramaea), woher אֲרַמִּי (Arammi), „Land der Bewohner der *Hochgebirge* der ursprünglichen Bedeutung nach" augenscheinlich die Veranlassung gab. Wegen der vielen bekannten *Vulkane* in diesem Hochlande und der vulkanischen Erscheinungen läſst jener auch den Riesen *Typhoeus* nach Il. II, 182 in ihm liegen. Von Kolchis ist bei Homerus nicht die Rede; nur der Argo hat er Odyss. XII, 70 erwähnt [3]). Von dem Lande der Arimer aus östlich und südwestlich dehnt sich nach Odyss. I, 23 weithin aus das Land der *Aethiopen*, das *Chusch* der Bibel, am weitesten gegen den glühenden Süden [4]). Ueber ihnen, nach Norden zu, am groſsen Meere ist das Land *Phönike*, berühmt durch Schiffahrt besonders nach Aegypten und Libyen, seine Künstler, und berüchtigt durch seine menschenraubenden Bewohner, nach Il. VI, 291. XXIII, 744. Odyss. IV, 84 ff. Sidon ist darin die Hauptstadt in der Gegend *Sidonia*, deren Bewohner bald *Sidonioi* bald *Sidones*, nach Odyss. IV, 84. XV, 424, genannt werden. Vergl. Odyss. XIII, 285. Unter ihnen oder dem Lande Phönike, gegen Süden hin, liegt das Land der *Ermber*, nach Odyss. IV, 84, zu dem Menelaos auf seiner Irrfahrt kam. An dieses schlieſst sich gegen Westen das Land *Aegyptos*, das der gleichnamige Fluſs durchströmt; nach Odyss. III, 223 von dem Lande der Achaeer

durch ein Meer getrennt und so sehr entlegen, dass selbst Vögel nicht in demselben Jahre hin und wieder zurückfliegen können; nach Odyss. XIV, 252 aber nur fünf Tagereisen südlich von Kreta entlegen. Der Strom Aegyptos zieht sich durch fruchtbare Gefilde und an ihm steht die schöngebaute *Thebae*, *Θῆβαι ἑκατόμπυλαι*, nach Odyss. IV, 581. XIV, 257—263. XVII, 432; eine Tagfahrt von ihm liegt im Meere die Insel Pharos mit gutem Hafen und Wasser, der Aufenthalt des Proteus, nach Odyss. 455 und 402 ff. Weiter gegen Westen, von Aegyptos aus, bis zum Okeanos erstreckt sich das Land *Libya*, das nach Odyss. IV, 85 das fruchtbarste Land der Erde ist, und das Land der *Lotophagen*. Nach Il. III, 4. wohnen am südlichen Ufer des Okeanos die *Pygmaeen*.

So die *allgemeine* Länder und Völker vertheilende Ansicht der Erde in den homerischen Gedichten, der Ilias sowohl als der Odyssee; mit Uebergehung der einzelnen darin sich findenden Widersprüche! Mit dem *Westen* vorzüglich und in mehr zusammenhängender Darstellung, jedoch voll dichterischer Willkührlichkeiten und fabelhafter Ausschmückung, beschäftigt sich aber allein die Odyssee von Ges. IX. an u. ff. Da der Dichter hier alles so zusammengereiht, wie es ihm gut und für seinen Zweck bequem dünkte, und dieses besonders durch sein „*darauf fuhren wir weiter*" deutlich genug ausgesprochen hat, so scheint es eine ganz vergebliche Mühe zu seyn, genau bestimmen zu wollen, welche Oertlichkeiten, die aus der spätern Weltkunde bekannt geworden sind, der Dichter mit seinen Angaben gemeint habe. Höchstens bloſse Vermuthungen lassen sich darüber aufstellen und der neuere Streit darüber wird, wie der frühere, wenig Ergebnisse von Bedeutung zu liefern vermögen. Der Gang der mit dichterischer Frei-

Digitized by Google

heit geschilderten Fahrt in die Westwelt ist folgender: *Odysseus* verläfst *Ilion*, kommt zuerst nach *Ismaros*, Stadt der Kikonen an Thrakia's Küste, zerstört sie, will mit dem Nordwind schiffend nach Ithaka, nach Odyss. IX, 40 ff.; wird aber vom Sturmwind *neun* Tage und eben so viele Nächte in der See herumgetrieben, so dass er, nachdem er um das Vorgebirge *Maleia* und die Insel *Kythere* herumgesegelt war, am *zehnten* Tage nach Odyss. IX, 83 zu den *Lotophagen* gelangt. Von da aus schifft er in *sternloser dunkler Nacht*, so dass man die Fahrt geographisch nicht weiter verfolgen kann, zum *Ziegeneilande Aegusa*, nach Odyss. IX, 143, von welchem er am Morgen das nahe Land der *Kyklopen* erblickt, das äufserst fruchtbar ist und Waizen, Gerste und Wein ohne der Ackerer Mühe und Pflege erzeugt, nach Odyss. IX, 106—113; dessen Bewohner aber wilde, unmenschliche Wesen sind, in Höhlen wohnen, weder Schiffe noch Recht kennen und nur Ein Auge haben, wie Odyss. VI, 6. IX, 113. 125. 333. 401 völlig mythisch fabelhaft berichtet wird. Von dem Ziegeneilande aus geht nun die Fahrt nach *Aeolia*, der schwimmenden Insel, in der nach Odyss. X, 1 Aeolos wohnt, von dem Odysseus X, 18 sich guten Wind erbittet, und deren Existenz eben sowohl die Dichterfabel zur Basis hat, wie die leibhafte Existenz des Aeolos selbst. Nun beginnen die mythisch fabelhaften Angaben sich in erhöhter Potenz zu häufen, ungebundener und freier spielt die homerische Dichtergeographie nunmehr von Fahrt auf Fahrt. *Vorwärts* gegen Ithaka hin geht es zuerst äusserst glücklich, nach Od. X, 24 ff.; mit dem Zephyros aus dem Aeolsschlauche rudernd *neun* Tage und Nächte hindurch erblickt Odysseus am *zehnten* schon die liebliche Heimath; da überfällt ihn aber, nicht von Zeus sondern vom Sänger gesendet, da-

mit das Gedicht nicht zu früh zu Ende gehe, ein verderblicher Schlaf: denn während desselben öffnen die Gefährten, Gold und Silber vermuthend, den Aeolsschlauch; aus diesem stürzen sofort die widrigen Winde hervor, und nun geht's *rückwärts* ohne Aufhalten und damit zugleich zu rechter Gefahr und Reisenoth in die ächten mythisch-ergötzlichen Reiseabentheuer hinein. Aufnahme und Hülfe wird dem Zurückgestürmten auf der schwimmenden Insel von dem nun unerbittlichen Windgott versagt; preisgegeben wird er von diesem für immer der wildesten Willkühr seiner Mächte und dem feindseligen Poseidon. So gelangt Odysseus in seinem gesteigerten Irrsal zuerst zum Lande der *Lästrygonen*, deren Stadt Laestrygonia vom alten *Lamos*, d. i. dem Fleischfresser, gegründet damals aber von Antiphates beherrscht ward, während sie selbst sich als Menschenfresser von riesenartiger Größe, gleich den Kyklopen, nach Od. X, 81—132 bewähren. Herr Voß will dem alten Mutterlande der Demeter, dem frühcultivirten Sicilien, die Ehre zuweisen, diese wilden Ungeheuer geborgen und erzogen zu haben. — Vom Laestrygonenland geht die Fahrt, ohne Zeitangabe, zur *Aeaea*, der Insel der Kirke, wo der Dichter den armen Irrmann auf ein volles Jahr mitten in den Zauber setzt, nach Od. X, 135 ff. und von der Hexe einen großen Theil seiner Irrsalsgefährten in allerhand Bestien metamorphosiren läßt. Um aber den Reiz des Wunderbaren noch höher zu spannen, treibt der Sänger den Odysseus noch weiter gegen Westen zum *dunkeln* Lande der *Kimmerier* und von da auf dem Okeanos sogar an den *Eingang* in die *Unterwelt*, nach Od. XI, 14 ff. Von dem poetischen Zauber des Sängers umgeben und geschützt, fährt Odysseus aus dem Eingange in die Unterwelt zur Insel Aeaea wieder zurück, nach Od.

XII, 1, und als er diese verlässt, führt ihn ein günstiger Wind westwärts bei der Insel der *Sirenen*, rechts bei den *Irrfelsen* vorbei, zwischen der *Skylla* und *Charybdis* hindurch, und endlich zur *heiligen Thrinakia.* Vergl. Od. XII, 20. 59. 167. 235. 260 ff. Nach einem monatlichen Aufenthalt auf dieser dem Helios geweihten Insel, nach Od. X, 325, wird von ihr weiter gesteuert. Nunmehr erfolgt Sturm und Schiffbruch, als Strafe für die geschlachteten Sonnenrinder; alle Gefährten des Odysseus kommen als Frevler gegen den Helios um, er selbet rettet sich auf einem der Trümmer, wird *neun* Tage und Nächte umhergetrieben und gelangt endlich bei der Charybdis abermals vorüber, im wunderlichsten Irrkreise, am *zehnten* Tage zu der Insel der *Kalypso*, wo er sieben Jahre lang verborgen bleibt. Vergl. Od. XII, 426. 447. und VII, 244. Diese Insel heiſst *Ogygia*, liegt in der Mitte des groſsen Meeres und ward deshalb dessen Nabel genannt. Auf einem Floſs fährt er von ihr ab, ihn übereilt abermals der Sturm; der Rath, nach Od. V, 270—277, die Plejaden vor sich, den Bootes hinter sich und den Bär zur Linken zu behalten, der — bei einem *Floſse im Meere* — wohl so gut wie keiner war, hilft zu gar nichts, da ihn überdieſs ein Sturm erreicht, der das Floſs zerreiſst und ihn — die Wundermythe muſs jetzt auf die Spitze kommen — am *zwanzigsten* (*zweimal zehnten*) Tage *schwimmend* an das Land der *Phaeaken* nach *Scheria* wirft, nach Od. V, 280 ff. und 453, welche westwärts vom Lande der *Thesproten* liegt. Von da aus, nachdem alle möglichen Reiseabentheuer in der Phantasie des Dichters versiegt sind, kommt Odysseus endlich durch Phaeaken fortbefördert in einem ächt poetisch-göttlichen Schlafe in seinem langersehnten Ithaka an.

Digitized by Google

Im höchsten Norden nennen die homerischen Gedichte die Menschen ohne Salz, die nichts vom Meer und Schiffahrt wissen und ein Ruder für eine Getreideschaufel ansehen, nach Od. XI, 122. Unter ihnen gegen Süden wohnen die *Hippomolgen*, südlicher die *Kikonen*, nach Il. XIII, 4. Von da aus, oder von den Küsten des *unwirthbaren* Meeres, ἄξεινος πόντος, bis gegen *Epeiros* westlich liegt *Thrakia*, ein rauhes, gebirgiges und kaltes Land, nach Il. IX, 5. XIII, 4. Darauf folgt das Land der *Taphier*, die geborne Seeräuber sind und mit weit entlegenen Völkern im Verkehr stehen, nach Od. I, 181. XV, 426; sodann das nur eine Tagereise von Ithaka entlegene Land der *Thesproten*, welche Schiffahrt treiben, nach Od. XIV, 315. 335. XVI, 65; weiter gegen Osten das Land der *Sellen* um *Dodona*, nach Il. XVI, 234; südöstlicher folgen die Landschaften *Paeonia*, *Emathia*, *Pieria* und zuletzt *Hellas*. In dem Lande endlich, welches die spätere Geographie Kleinasien nannte, sind *Phryger*, *Kiliker*, *Karier*, *Lykier*, *Solymer* und die *Amazonen* die vorzüglichsten in den homerischen Gedichten erwähnten Völkerschaften.

Anm. 1) Vergl. die Urtheile darüber von Eratosthenes und Polybius bei Strabo I, 54. ed. Siebenk.

2) חק bedeutet nicht *Kreis* sondern *Grenze*; wohl aber hat חוּג die Bedeutung von *Kreis* und *Bogen* und wird sonach theils von der *Himmelswölbung*, Hiob 22, 14. Sprüchw. 8, 27. theils von der auch von dem Hebräer als *scheibenförmig* gedachten Erde, der חוּג הָאָרֶץ, Jes. 40, 22, gebraucht. Demnach haben sowohl die Worte Ὠκεανὸς als Ὠγὴν der Griechen ihre Analogieen in dem חק und חוּג der Hebräer, was besonders in Hiob 26, 10 חק חָג vollkommen deutlich ausgesprochen ist, wie aber nicht Bredow Specim. Geogr. Herodot. p. 4, sondern schon Bochart Geogr. sacr. 639 bestimmt bemerkt hat. Der Sinn dieser biblischen Stelle ist: „Eine Grenze hat er rings auf dem Gewässer gezogen, so weit als Licht und Finsterniss reicht."

3) Aus dieser Erwähnung der Argo wird nur geschlossen, dass Homerus Kolchis gekannt habe.

4) Zu den Hindeutungen auf semitischen Ursprung bei den Worten und Namen *Okeanos*, *Ogen*, *Arimoi* scheint auch der Name *Aethiopes* als ein allgemeiner Bezeichnungsname aller gegen den heiſsen Süden liegenden Völker zu gehören und dessen Ursprung in dem Semit. hebr. אָדַב (Adab) „*verschmachten*," vergl. דְּאַב im Syr. „*zerschmelzen*," als Bezeichnung der Völker des Südens, die *vor Hitze verschmachten*, liegen dürfte, welches Wort aber nach griechischem Gebrauch in *Αἰθίοψ* (von *Αἴθω* und *ὤψ*) „ein verbranntes Gesicht, ein Schwarzer „gehörig hellenisirt worden ist. Dahin gehören ferner die Worte *Πόντος*, d. i. das innere *hier* und *dorthin sich wendende* Gewässer, von dem Semit. hebr. פָּנָה „sich hier und dorthin wenden" und *Πέλαγος*, d. i. das durch seine verschiedenen Wendungen in *einzelne Ströme zertheilte* Gewässer, von dem Semit. hebr. פָּלַג „theilen, spalten," woraus das dem griech. *Πέλαγος* so sehr analoge פֶּלֶג im Plur. foem. פְּלַגּוֹת (Pelagoth und Pelagos) „die Ströme, Bäche" gebildet ist. Der besondere Gebrauch des Wortes *Πέλαγος*, um die *stärkste Strömung*" oder die *Mitte*, die *Höhe* des Meeres zwischen den verschiedenen Ländern, die das mittelländ. Meer in allerhand Richtungen umgeben, zu bezeichnen, scheint wenigstens sehr für diese Analogie zu sprechen. Auf jeden Fall hat sie mehr für sich, als die Ableitung von *πελάζω* „sich nähern," die eben nicht besser einleuchtet als die des *πόντος* von *πίτνω* „fallen, stürzen machen, neutr. senken etc." Wenn der *Ὠκεανὸς* ein *ἀψόῤῥοος*, d. i. ein in *regelmäſsigem Kreis wiederkehrender Grenzstrom* war, so muſste der ältesten Ansicht das eingeschlossene Mittelmeer als ein in *verschiedene Strömungen hier und dorthin gewendetes Gewässer* erscheinen: denn von *Strom* und *Strömung* ging sie aus, bevor sie zu dem allgemeinern Begriffe *Θάλασσα* = Mare oder Salzgewässer *κατ' ἐξοχὴν* gelangte. Hindeutungen auf semit. Analogieen enthalten ferner die *Kimmerier*, deren Land in *ewiges Dunkel eingehüllt* ist, von כִּמְרִיר bei Hiob 3, 5 *Finsternisse* oder *Dunkelheit*, gebildet aus כָּמַר Klagel. 5, 10 bestimmt „*dunkel, schwarz* seyn" bedeutend; die *singenden Sirenen*, von dem semit. שִׁיר „*singen*" und so noch *viele* andere Bezeichnungsnamen von Oertlichkeiten, die in den homerischen Gedichten vorkommen und die alle deutlich beweisen, dass die uralten Erdansichten und speciellen geographischen Kenntnisse der *Phönicier* ihm sehr bekannt seyn muſsten.

Schriften über die Geographie in den homerischen Gedichten sind vorzüglich folgende: die *drei* Preisschriften von *Schö-*

Digitized by Google

nemann, *Schlichthorst* u. *A. W. Schlegel* de Geographia Homeri, Göttingen 1787. *J. H. Voſs* verschiedene Abhandlungen, als: über die Insel Ortygia, im Deutsch. Mus. 1780; über den Okeanos, im Götting. Magaz. der Wissensch. und Litt. 1 Jahrg. St. 2. S. 297—309; über die Gestalt der Erde nach den Begriffen der Alten im N. D. Mus. 1790; über die Weltkunde der Alten, in der Jen. Lit. Zeit. 1804. Einzelne Bemerkungen über dieselben und ähnliche Gegenstände finden sich in seinen Anmerkungen zu Virgil's Georg. und Eklogen, so wie auch in seinen mytholog. Briefen u. s. f. *Zeune* in den Erdansichten. *Mannert* in der Georg. der Griechen u. Römer Th. 4. *Malte Brun* Geschichte der Erdkunde Abth. I. *Heyne* häufig im Comment. zu seiner Ausgabe der Ilias. *Grotefend* über Homer's Geographie, in den allgem. geogr. Ephemeriden B. 48. 255 — 282. *Uckert* über Homer's Geographie. Weimar 1814; abgedruckt in seiner Geogr. der Alten Abth. I. S. 13 ff.

B. Hesiodische Welttafel.

(Vergl. die beigef. kl. Charte No. II.)

Von diesen gilt im allgemeinen dasselbe, was oben über die homerischen Gedichte schon gesagt worden ist; auch ist die allgemeine Erdansicht in ihnen von der homerischen nicht bedeutend verschieden. Man vergl. die beigefügte *Hesiodische Welttafel* No. 2. mit der *Homerischen Welttafel* No. 1. Auch in ihnen umgiebt der *Grenzstrom Okeanos* die unermeſslich groſse Erdscheibe, über welche beide der von der Gaia erzeugte Uranos oder Himmel sich wölbt, nach Theog. 99; den nach Th. 517 der Atlas trägt. Bestimmt sind hier aber angegeben die *Quellen* des Okeanos im silberhellen Felsengebirge *Leukas* im Lande der Kimmerier, das nicht mehr vom Dunkel umgeben ist, nach Theog. 159. 131. 789. In ihm liegen nach Op. et D. I, 167. die *Inseln* der *Seligen*, an seiner Einströmung, nebst der *Insel Erytheia*, woher Herakles die Rinder holte, Th. 287. Im äuſsersten Westen ist der Fl. *Eridanos*, der Bernstein in seinen Wogen führt;

im Norden der *Ister* und im Süden der *Neilos*, nach Theog. 339. Im Westen zeigen sich *Ligyer*, *Thyrrhener*, *Latiner*, nach Th. 1013. Eben daselbst an der Nachtseite wohnen die *Graeen*, diesen gegenüber auf einer Insel die *Gorgonen* und südlich von diesen aus die *Hesperiden* mit ihren Gärten, nach Th. 215. Im Norden ist das Land der *Skythen*, unter denen südlicher die *Galaktophagen* sitzen; im Süden wohnen die *Aethiopen*; im innern Lande die durchaus fabelhaften *Greifen* und *Arimaspen*.

C. Aeschylische Welttafel.

(Vergl. die beigef. kl. Charte Nr. III.)

Die alte homerische Vorstellung von einem grofsen, die Erdscheibe *umgrenzenden Strom Okeanos* zeigt sich noch in dem gefesselten Prometheus des Aeschylos, und zwar in der daselbst gegebenen Darstellung des *Irrlaufs* der *Jo*, 676 ff. [1]). Man vergleiche die darnach beigefügte *Aeschylische Welttafel* No 3. mit der *Homerischen* und *Hesiodischen* No. 1. und 2. Ohnfehlbar war die Erde dem damaligen Zeitalter und sicher auch dem Dichter ungleich *besser* bekannt, als *diese* Darstellung verrathen dürfte: sie gehört demnach, gleich den vorhergenannten homerischen und hesiodischen, lediglich der einmal angenommenen und durch fortwährenden Gebrauch von den Sängern der griechischen Vorwelt seit Homeros bis zu Aeschylos gewissermaafsen sanctionirten *mythisch fabelhaften Dichter-Geographie* an, in welcher eben das *Fabelhafte*, das *Nebelhafte* und *Abentheuerliche* nur noch mehr gesteigert ward; weshalb es eine gleich verlorne Mühe seyn würde, wenn man für die in ihr enthaltenen Angaben wirkliche Oertlichkeiten aufsuchen wollte. Fast möchte man die *Irrzüge* der Kuh *Jo* für eine *Parodie* der *homerischen Irrzüge* des Odysseus und mehr noch aller der *Imitationen* der-

selben halten, welche die Sucht nach dem Abentheuerlichen in den Dichtern bis auf Aeschylos herab zum Vorschein gebracht hatte: denn es sind *wahrhafte Irrsale*, δρόμοι παλιμπλάγκτοι, wie Aeschylos selbst sie nennt. Sie beginnen von *Lerna* aus und gehen zuerst *nordwestwärts* zum Lande der *Molosser*, nach *Dodona*, und zum κόλπος Ῥέας, worunter man den adriatischen Meerbusen verstehen will, springen hier aber plötzlich *nord-ostwärts* um, bis an die Küsten des schwarzen Meeres, zu dem gefesselten Prometheus, zum *Kaukasus*, zu den *Amazonen*, zu der *Maeotischen* Meerenge, über welche die Jo setzt und in das feste Land *Asiens* gelangt. Von hier aus geht die Jo immer östlich weiter πρὸς ἀντολὰς φλογῶπας und setzt über den Πόντου φλοῖσβον, in welchem Hermann das Kaspische Meer finden will. Durch einen grofsen Luftsprung von hier aus geräth die Jo aber wunderschnell in die *Gorgonischen Felder von Kisthene*, und so haben wir sie auf einmal aus dem *äufsersten* Osten in dem *äufsersten* Westen, wo auch *Phorkiden*, *Grypen* und *Arimaspen* wohnen, die am Fl. Pluton sitzen, den man in dem heutigen Spanien suchen will. Plötzlich von da aus findet man nun die Jo in ein fernes Land und zu einem *schwarzen* Volke versetzt, an dem Flusse *Aethiops*, welcher der Niger seyn soll, und an den *Quellen des Helios*. Darauf gelangt sie zum *Nil*, somit in das *Delta* und endlich in die St. *Kanobos*, wo sie den mythisch-mystischen Epaphos zur Welt bringt und ihre mythisch mystischen Irrungen beendigt.

Anm. Vergl. Aeschylos ed. *Schütz* Vol. I. 170 ff. Excurs. de Jus erroribus. *J. H. Vofs* mythol. Briefe B. II. B. 17 und 18. *G. Hermann* Observatt. criticae in quosdam locos Aeschyli et Euripidis, Lips. 1798. c. II. *Zeune's* Erdansichten S. 11. ff. *Uckert's* Geogr. der Griechen und Römer Th. 2. Abth. 1.

Digitized by Google

In Hinsicht auf den Gewinn nur einigermaſsen zuverlässiger Nachrichten über den Zustand der alten Geographie in demselben Zeitraume und in noch ungleich spätern Zeiten aus den *Homeriden*, den *Kyklikern*, den *orphischen* in Rücksicht auf ihr wahres Zeitalter viel bestrittenen Gedichten u. s. w. gilt dasselbe Resultat, das oben bei der Beurtheilung der homerischen Gedichte angegeben worden ist.

II. *Mythisch conjecturirende Geographie.*

Dass die Geographie ein nothwendiger und würdiger Gegenstand des Denkers oder des Philosophen sey, behauptet Strabo B. I, sogleich im Anfange seines Werks. Diese Aeuſserung läſst sich begreiflicherweise nur von der Geographie im weitesten Sinne des Worts und zwar nur von dem *physischen* Theile derselben verstehen, und dieſs zwar vorzüglich dann, wenn sie auf die ältesten *philosophischen* Schulen Griechenlands bezogen wird, in denen man von der physischen Geographie ausging, um sowohl über den Ursprung der Dinge als auch über die Gröſse und Bewegung der Himmelskörper, die Gestalt der Erde und die Ursachen der wichtigsten Erscheinungen auf dieser allerhand *Conjecturen* oder *Vermuthungen* vorzutragen.

Die älteste bekannte Schule dieser Art war die *ionische* Schule, späterhin die naturphilosophische genannt, deren Anhänger deshalb auch *Physikoi* hieſsen. Bemerkenswerth ist, dass deren Stifter, *Thales* aus Miletos, für einen Abkömmling aus einem *phönicischen* Geschlecht angegeben wird, der viele Reisen in das östliche Asien und nach Aegypten gemacht habe [1]). Diese Schule soll gelehrt haben: der Himmel sey eine Kugel und umgebe in dieser Gestalt die in seiner Mitte schwimmende, walzen- säulen- oder

trommelartige Erde wie die Schale des Eies; diese sey übrigens (nach oben zu) eine groſse Fläche und schwimme auf dem Wasser wie Kork. Ja Plutarchos läſst sogar schon den Thales lehren, dass die Erde selbst eine *Kugel* sey. Andere machen den *Pythagoras* zum Urheber dieser letztern Vorstellung, in dessen Schule man sie wenigstens findet. Wahrscheinlich sind aber ungleich spätere Vorstellungen diesen Philosophen beigelegt worden; wenigstens ist der Widerspruch der Meinungen und Nachrichten darüber selbst bei den Alten zu groſs, als dass etwas nur einigermaſsen Sicheres in dieser Hinsicht ausgemittelt werden könnte. Aus der ionischen Schule ist hier der merkwürdigste nach Thales, dessen Schüler und Freund *Anaximandros*, der nach Strabo I, 17 zu Miletos die *ersten Landcharten* (für die Griechen wenigstens) verfertigte, ἐκδοῦναι πρῶτον γεωγραφικὸν πίνακα, und den *Umfang der Erde und des Meeres zuerst bestimmte*, γῆς καὶ θαλάσσης περίμετρον πρῶτος ἔγραψεν, wie Diogenes von Laerte II, §. 2. von ihm berichtet. Wenn aber ebenderselbe Diogenes a. a. O. §. 1. von ihm sagt, daſs Anaximandros die Erde für *kugelförmig* ausgegeben habe, γῆν οὖσαν σφαιροειδῆ, so steht damit die Angabe des Eusebius Praep. evangel. I, 8 nicht ganz im Einklange, nach welcher jener ionische Philosoph gelehrt haben soll, die Erde sey *cylinderartig*, κυλινδροειδῆ. Nach ihm wäre, wie Cicero de natura deor. I, 10 und Acad. Quaest. II, 37 angiebt, das All aus einem *unendlichen Etwas* entstanden, das dichter als die Luft und dünner als die Erde sey. Der Nachfolger und Schüler dieses Philosophen, *Anaximenes*, ebenfalls aus Miletos, soll behauptet haben: die Erde habe die Gestalt eines Fisches und ruhe auf der zusammengepreſsten Luft vermöge ihrer Breite. Weniger bedeutend in Bezug auf die Geo-

graphie oder geographische Vorstellungen sind die Lehren der übrigen philosophischen Schulen [2]). Besonders da die merkwürdige Stelle im Diogenes Laertius VIII, §. 25. welche nach Alexandros berichtet [3]), *Pythagoras* habe gelehrt, dass aus den *vier* Elementen: Wasser, Feuer, Luft und Erde *κόσμον ἔμψυχον, νοερὸν, σφαιροειδῆ, μέσην περιέχοντα τὴν γῆν, καὶ αὐτὴν σφαιροειδῆ καὶ περιοικουμένην*, also *die Erde als Kugel und rings umwohnt*, in dem Berichte des Phavorinus, ebenfalls bei Diogenes Laert. VIII, 48, nach welchem Pythagoras nur die *Kreisgestalt der Erde* (στρογγύλη) behauptet haben soll, keine volle Bestätigung findet; obwohl man nicht sagen kann, dass dieser Bericht dem des Alexander gänzlich widerspreche.

Anm. 1) Vergl. Herodot. I, 170. Diogenes Läert. Vit. Thal. I, §. 23. Plin. H. N. I, 12. Cic. de Nat. Deor. I, 10. Plutarch. Vit. Solonis. Aristoteles Met. I, 3. de Coelo II, 12. 13. Plutarch. de placit. Philos. III, 10. Seneca Quaest. nat. III, 3. VI, 6.

2) Auch *Leukippos*, Stifter der atomistischen Schule, soll, wie der Stifter der ionischen Schule, behauptet haben, die Erde sey eine Fläche von der Gestalt einer Trommel (d. i. eines griechischen Tympanon und folglich paukenartig) und tiefer in der Mitte, als an den Enden.

3) In den Successionibus philosophorum, nach Diog. Laert. ἐν ταῖς τῶν φιλοσόφων διαδοχαῖς.

III. *Mythisch beschreibende Geographie.*

Dieser Art von Geographie gehören die sogenannten *Logographen* oder die *Sagenschreiber* an, die Wahres mit Falschem mischend, entweder eigene oder von andern gemachte Entdeckungen in der Länder- und Völkerkunde noch immer im Gewande des Abentheuerlichen gaben und die dem einfach berichtenden und von mythischem Zusatz befreiten oder denselben ausscheidenden Style der geschichtlichen Darstellung nur allmählig sich näher-

ten. Eigene Werke derselben haben sich aber bis auf unsere Zeiten nicht erhalten; es ist wenigstens auch nicht ein einziges aus dieser Classe vorhanden, das gegen erhobene Zweifel sich hinlänglich rechtfertigen könnte; besonders je früher sie gelebt haben sollen. Wir kennen sie gröſstentheils nur aus Anführungen im Herodotus, Strabo und Andern, so wie aus einigen Fragmenten.

Als einer der ersten unter ihnen wird ein *Skylax* aus Karyanda in Karien genannt, welchem die noch vorhandene kleine Schrift unter dem Namen *Periplus* (Περίπλους) d. i. die *Umschiffung* bisher mit Unrecht beigelegt worden ist [1]). Auf ihn läſst man den *Pherekydes* aus der Insel Lero folgen, der über sein Vaterland geschrieben und gegen 500 Jahr vor Chr. Geb. gelebt haben soll [2]). Darauf stellt man *Charon* von Lampsakos mit seinen geographischen Nachrichten über Persien, Aethiopien und Libyen, gegen 480 Jahr vor Chr. Geb. [3]); *Xanthus* aus Lydien [4]); *Dionysios* aus Miletos [5]); *Hellanikos* aus Lesbos [6]); *Hellanikos* und *Hekataeos*, beide aus Miletos [7]). Den Schluss macht der in das Griechische übersetzte und in dieser Sprache allein uns bekannt gewordene Reisebericht einer Umschiffung oder vielmehr Beschiffung der Westseite von Libyen von dem Karthager *Hanno*, in punischer Sprache, der ebenfalls den Titel *Periplus* bekam [8]). Zu gleicher Zeit wurden die Küsten von *Albion* und *Jerne* von dem Karthager *Himilko* besucht [9]).

Anm. 1) Aus den Alten sind bestimmt *drei* verschiedene Schriftsteller unter dem Namen *Skylax* bekannt. Von diesen ward der *älteste* schon von Herodot. IV, 44 genannt, der unter Darius Hystaspis mit mehreren andern Männern abgesendet ward, um zu untersuchen, *wo* der Indus in das Meer falle. Diesem pflegte man bisher den noch erhaltenen Periplus, der aber Angaben aus weit späteren Zeiten enthält, beizulegen. Vergl. Mannert Geogr. der Gr. und Römer an mehreren Orten. Der *zweite*, ebenfalls aus Karyanda gebürtig, schein

unter der Regierung des ersten Philipps von Macedonien gelebt zu haben und zwar während der ersten Hälfte dieser Regierung. Von diesem sprach Aristoteles Polit. VII, 14 und Strabo XIV, 624. Tzschuck. Ausg. Der *dritte* war aus Halikarnassos in Karien und wird von Cicero de Divin. II, 42 ein Freund des Panaetios, Sternkundiger und Herrscher von Halikarnassos genannt. Diesen jüngeren und jenen ältesten hat Suidas s. v. in *eine* Person umgeschmolzen und hierdurch die Verwirrung veranlafst. Vergl. *Is. Vossii* Praef. de Scylace vor dessen Ausg. des Periplus Amst. 1639. *Ukert* erste Beilage in der Geogr. der Gr. und Römer. 2te Abth. S. 286.

2) Vergl. die ausführlichste Schrift hierüber von *Fr. Guil. Sturz* Pherecydis fragmenta e variis scriptoribus collecta etc. Gerae ed. 2. 1798.

3) Vergl. Strabo XIII, 589.

4) Vergl. Strabo XII, 579.

5) Hier ist nur von *Dionysios* dem *Logographen* die Rede; ein anderer ist Dionysios der Geograph.

6) Vergl. Strabo XIII, 351. Derselbe wird auch für den Verf. der Schrift τῶν Τρωικῶν gehalten. Sturz Hellanici fragmenta collecta. Lips. 1778.

7) *Hekataeos* galt für den besten Geographen seiner Zeit indem er die Länder genau beschrieb, die er selbst besucht hatte und vor allen eine genaue Nachricht vom persischen Reiche gab. Vergl. *Ukert* über die Geographie des Hekataeos und Damastes. Weimar, 1814.

8) Das Zeitalter des Hanno pflegt man um die Mitte des fünften Jahrh. oder gegen 450 vor Chr. Geb. zu setzen. Nach *Gosselin* Rech. sur la Géogr. system. des Anciens Tom. I. p. 61 erstreckte sich dessen Fahrt bis zu 140 Meilen, nach *Mannert* Geogr. der Gr. u. Röm. Th. I, S. 50 bis zu 700 Meilen Entfernung von den Säulen des Herkules. Hudson Geogr. minores T. I. p. 1—5. *Hug* Programma in Periplum Hannonis. Friburgi 1808. Nach Plinius H. N. VII, 67.

9) Von dem Reiseberichte des *Himilko* sind nur einige wenige Fragmente vorhanden; in spätern Zeiten ward derselbe vorzüglich von Dichtern benutzt und entstellt. Vergl. Plinius H. N. VII, 67. *Malte Brun* von *Zimmermann* I B. 1 Abth. S. 104. *Ukert* im ob. angef. Werke.

Digitized by Google

Zweite Periode.

HISTORISCHE GEOGRAPHIE.

Diese Periode bekommt den Namen der *historischen* nicht deshalb, weil die geographischen Berichte nunmehr durchgängig ohne mythischen Zusatz geliefert worden wären; sondern vielmehr weil von jetzt an vorzüglich die *historische Kritik* ihr Haupt erhob, welche das Mythische in jenen Berichten möglichst sorgfältig zu beleuchten und auszuscheiden versuchte.

§. 1.

Weltcharte des Herodotus.

(Vergl. die beigef. kl. Charte No. IV.)

Nachdem schon in der vorhergegangenen Periode, besonders gegen den Schluss derselben, eine grofse Menge von geographischen Nachrichten über sehr ferne Länder bei den Griechen durch die Logographen und Andere in Umlauf gekommen und die Weltkunde unter ihnen nach allen Weltgegenden hin sehr erweitert worden war, trat endlich ein Mann auf, der alle bis auf ihn vorhandene Ansichten und Nachrichten zu sichten unternahm. Dieser war *Herodotos*, geboren zu Halikarnassos in Karien im Jahr 484 vor Chr. Geb. Sehr weite Reisen, die er selbst unternahm, und angeborner Scharfsinn, bei ausgezeichneter Wahrheitsliebe machten ihn dazu geschickt [1]). Im Süden und Westen hatte er, von Karthago an, die Nordküste von Libyen, Kyrenaika, ganz Aegypten bis zur Elephantine, Palästina und Phönicien; im Osten Babylon, und im Norden Kolchis nebst einem grofsen Strich vom Lande der Scythen besucht. Er war in Dodona, hatte sich auf vielen griechischen Inseln und in Hellas selbst lange Zeit aufgehalten, bis er endlich nach Sicilien und von

Digitized by Google

da nach Thurium ging, wo er sein Leben beschloſs.

In Hinsicht auf die Generalansicht, die er von der Erde, als Körper, gehabt haben mag, läſst sich nirgends in ihm etwas auffinden, was dafür spräche, dass er sie sich als eine Kugel gedacht habe, wohl aber bezeugt die Stelle IV, 36 deutlich, dass er von der Erde als einer *vollkommen runden Scheibe*, und die Stelle II, 23, dass er von einem dieselbe rings umkreisenden *Strome* Okeanos durchaus nichts wissen wollte. Vergl. IV, 8. Er kennt bloſs Land oder Länder und diese sind vom groſsen Weltmeere umgeben, so weit als ihm dieselben bekannt sind. Das Land nun, von dem er weiſs, wird von ihm in *zwei* oder *drei* groſse, durch die Meerenge bei den Heraklessäulen, das mittelländische Meer, den Pontos Euxinos, den Phasis, das Caspische Meer und den Araxes getrennte Theile geschieden. Von diesem hieſs der nördliche *Europa*, der südliche *Asia*, der letztere die Halbinsel *Libya*, die er aber B. IV, 41. 42 eine Halbinsel Asiens nennt, und wobei es, besonders nach B. IV, 36, zweifelhaft bleibt, ob er sie für einen besondern Erdtheil angesehen habe. Nach seiner Ansicht ist Europa der Asia völlig gleich an Länge, jedoch um vieles breiter. Vergl. IV, 41 und 42. und damit IV, 36 und 45 ff.

In *Europa* ist ihm, nach seiner eigenen Aeuſserung B. III, 115, der äusserste Westen nicht gut bekannt; mit Gewiſsheit weiſs er hier nichts zu sagen; ungleich gröſser ist seine Kenntniſs des Ostens. Von den Strömen Europa's nennt er folgende. Zuerst den *Istros*, der ihm nach B. IV, 48 der gröſste aller Ströme dieses Erdtheils ist, bei der Stadt Pyrene entspringt, mitten durch Europa läuft, auf der Nordseite fünf, auf der Südseite zehn Flüsse aufnimmt und in fünffacher Mün-

Digitized by Google

dung in den Pont. Euxinos ausgeht. Vergl. II, 33. Sodann nennt er den *Tyras*, *Hypanis*, *Borysthenes*, *Gerrhus*, *Syrgis*, *Tanais*, *Hyrgis* und *Lykos*. Der *Eridanos*, von dem man den Bernstein hole, ist ihm eine poetische Fiction, nach B. III, 115. Die Lage der *Kassiteriden*, woher man das Zinn bringe, will er nicht bestimmen. Von Städten, Völkern und Ländern kennt er als die äufsersten gegen Westen *Gadeira*, aufserhalb der Säulen des Hercules nach B. IV, 8 *Tartessos*, wo die *Kelten* wohnen und die *Kynesier*, *Iberier*, die *Ligyer*, *Helisyker*, in deren Gebiete der Fl. *Karpis* in den Istros fällt, die *Heneter*, mit dem Fl. *Alpis*, die *Illyrier*, das Land *Thrakia*, mit dem Geb. *Haemos* und die *Geten*. Jenseits des Istros im Norden und Osten sind ihm die *Sigynnen*, *Agathyrsen*, *Neurer*, *Androphagen*, *Issedonen*, *Arimaspen*, *Hyperboraeer*, *Istrionen*, *Skythen*, *Gerrher*, *Melanchlaenen* (Schwarzröcke), *Maeoten*, *Sauromaten*, *Thyssageten*, und auch hier im äufsersten Norden, nach den *Argippaeern* (Kahlköpfen), *Skythen* und *Issedonen*, abermals *Greife* und *Arimaspen* [2]). In Italien kennt er die *Ombriker*, *Tyrrhener*, *Japygia* und Grofsgriechenland, welches er *Italia* nennt; über Rom aber findet man bei ihm auch nicht ein einziges Wort. Vergl IV, 15. Von den Inseln kennt er die alte Sikania oder *Sikelia*, *Saros* und *Kyrnos*; auch das *adriatische* Meer, welches wie *Tyrrhenien*, *Iberien* und *Tartessos*, nach B. I, 163, die Phokaeer entdeckt haben. Vorzüglich genau ist ihm *Hellas*, noch genauer sind ihm die *Inseln Griechenlands* bekannt.

In *Asia* nennt Herodotus als Hauptströme den *Araxes*, *Indus*, *Tigris* und *Euphrates*. Vergl. I, 202. IV, 40. 44. I, 180. V, 52. VI, 20. Das *Kaspische* Meer ist ihm ein *Binnensee*, der wie ein längliches Viereck gestaltet ist und dessen Länge er B. I, 203 angiebt. Selbst ausgemessen hat er

Digitized by Google

den *Pontos Euxinos*, den *Bosporos*, *Hellespontos* und die *Propontis* in ihrer Länge und Breite [3]), nach B. IV, 85—87. Gegen Abend ziehen sich aus des Erdtheils Mitte zwei grofse Halbinseln. Von diesen ist die nördlichere das spätere Kleinasien, welche sich nördlich vom Phasis an längs dem Pontos und Hellespontos bis zum Vorgebirge Sigeion in der Landschaft Troas, südlich vom Mariandischen Meerbusen bis zum Vorgebirge Triopion erstreckt und von dreifsig Völkerschaften bewohnt ist. Die zweite oder die südliche wird von dem arabischen Meerbusen und dem rothen Meere umgeben und umfafst Persien, Assyrien, Syrien, Palästina und Arabien, indem sie sich von Phönicien aus bis zu dem Kanal erstreckt, den Darius aus dem Nil in den arabischen Meerbusen zog. In ihr findet Herodotus nur drei Völker wohnhaft. In der Mitte von Asia wohnen *Perser*, *Meder*, *Saspeirer* und *Kolcher*. Oestlicher sitzen die *Inder*, am Flusse Indus; das fernere Land im Osten besteht aus Wüsten, in die sich der Araxes mit seinen vierzig Mündungen verliert, ihm und den Griechen in seinem Zeitalter noch völlig unbekannt.

Ausführlicher als über Europa und Asia berichtet Herodotus über *Aegyptos* und *Libya*. Nach ihm strömt der *Neilos* (Nil) von Westen her; vergl. B. II, 29—32; eine Annahme, die noch bis auf die gegenwärtige Zeit sich erhalten hat. Ihm sind ferner die beiden Katarrhakten des Nils, das Land oberhalb Elephantine, *Meroe*, die Hauptstadt der *Aethiopen* und das Land der *Automolen*, die sich selbst *Asmach* nennen, wohl bekannt. An der Nordküste hin nennt er unter einer Menge von Völkern die *Adyrmachiden*, die ihre Speise im heifsen Sande kochen, IV, 168; die *Nasamonen*, die von Heuschrecken und Milch leben, IV, 172; die

Digitized by Google

Psyller, IV, 173; die *Maker*, in einem hundertfältige Früchte tragenden Lande, IV, 175. 198; die *Gindanen;* die *Lotophagen* des Homerus, die aus der Frucht des Lotos Speise und Trank erhalten, IV, 176 ff; die *Malchyes* endlich, nah am Flusse Triton und dem See Tritonis, bis zu welchem seine Kenntniſs reichte. Von *Karthago* weiſs er so viel, dass sie eine blühende Handelstadt sey, zu welcher ein Volk jenseits der Säulen des Herkules komme und mit mitgebrachtem Golde Waaren kaufe, IV, 196. Im innern Lande kennt er die *Ammonier,* mit ihrem Orakel des Thebanischen Zeus, zehn Tagereisen von Theben. Zehn Tagereisen von dieser liegt die dattelreiche Oase *Augila*, und zehn Tagereisen von dieser die palmenreiche Gegend der *Garamanten,* worauf nach andern zehn Tagereisen die *Ataranten*, endlich nach abermaligen zehn Tagereisen die *Atlanten* wohnen, die von dem in die Wolkenhöhe emporragenden Berg *Atlas*, dem Himmelsträger, dessen Gipfel durch alle Jahrszeiten von den Wolken bedeckt ist, ihren Namen bekamen. Vergl. IV, 185.

Anm. 1) Ueber die Geographie des Herodotus vergl. man *J. Fr. Hennike* de Africae Herodotea Geographia. Gott. 1788. *Herm. Schlichthorst* Geographia Africae Herodotea. Gott. 1788. Diss. de populis Herodoto memoratis, qui Scandiam habitasse feruntur, auctore *J. Lithete.* Abo 1786. *J. Rennel* Geographical System of Herodotus. Lond. 1800. *Bredow's* Untersuchungen über einzelne Gegenstände der alten Geschichte, Geographie und Chronologie. Altona 1800 und 1802. Specimina Geographiae et Uranologiae Herodoteae defendente Bredovio et respondente *Ukerto.* Helmst. 1804. *Malte Brun* B. I, 56.

2) Augenscheinlich ist die geographische Mythe von *goldbewachenden Greifen,* die mit den *Arimaspen* in Verbindung gesetzt werden, und die *Rhipaeen* oder die arimaspischen Metallberge im Lande der *Hyperboräer* bewohnt haben sollen, orientalisch-semitischen Ursprungs. Im *Dunkel-* und *Schattenlande* der Hyperboräer oder im höchsten Norden ist de-

ren Wohnsitz, nach Herod. IV, 25 ff.; daher haben die von ihnen bewohnten Gebirge den Namen *Rhipaeen* Ῥιπαῖα ὄρη, von dem semit. רְפָאִים (Rephaim) „die *Schatten*, Bewohner des Reichs des *Dunkels*" erhalten; nicht aber von dem griechischen Ῥιφή, wie Servius zu Virg. Georgicis es wollte. Mit diesem Namen waren die Berge des äufsersten Nordens auf der *Nacht*- und *Schattenseite* der ältesten Welttafel bezeichnet. Metallreich sollten diese gewesen seyn, gleich dem Pangaeos (vergl. Thracien), wo die *Phönicier* ihr Gold aus den Bergwerken holten. Deshalb leben und weben auf und an ihnen die *Greifen* (Γρύψ, πες), d. i. die כְּרוּבִים (Cherubim) „die *Wächter*, und zwar die *Mächtigen*" nach der Ableitung aus dem Syrischen. Vergl. Gesen. H. W. 480. In welcher erstern Bedeutung sie völlig der Schilderung des Herodotus entsprechen. Vor allen leben und weben aber auf und an ihnen die *Arimaspen* (Ἀριμασποὶ), d. i. „*die das Gold aufhäufen*, die *Goldhäufler*," gebildet aus dem Semit. עֲרֵמֵי־זָהָב (Arime' Ssahab); ebenfalls mit der Bezeichnung des Herodotus übereinstimmend: wobei jedoch die von ihm gegebene Etymologie: *ἄριμα ἓν καλέουσι Σκύθαι, σποῦ δὲ τὸν ὀφθαλμόν*, die ihren Ursprung aus der homerischen Cyclopenmythe nur zu deutlich verräth, unbedingt zu verwerfen ist, dafern nicht auch die Scythen die homerische Cyclopenmythe gehabt haben sollen.

3) Nach Herodot. IV, 85—87 beträgt die Länge des *Pontus* von dessen Mündung bis zum Phasis 11,100 Stadien oder $277\frac{1}{2}$ deut. Meilen, die höchste Breite 3,300 Stadien oder $82\frac{1}{2}$ deutsche Meilen, welche Angabe nach den neuern Messungen, die für die Länge nur 142, für die Breite nur 52 deutsche Meilen geben, für irrig und viel zu grofs gehalten wird, selbst wenn man vierzig Stadien auf die deutsche Meile rechnet. Nach ebendems. beträgt die Breite des *Bosporus* an der Mündung 4 Stadien, die Länge oder der Hals 120 Stadien; die höchste Breite der *Propontis* 500, die Länge 1,400 Stadien; die Breite des *Hellespontus* 7, die Länge 400 Stadien; wobei man gleichfalls die Angaben zu hoch glaubt. Vergl. hierüber Prof. *Fr. Kruse* zu Halle: „Ueber Herodot's Ausmessung des Pontus Euxinus, Bosporus, Hellespontus und Propontis." Breslau 1820, nebst Rec. in der Allgem. L. Z. 1820. No. 315.

§. 2.

Spätere Schriftsteller in dieser Periode.

Ueber das östlichere Asien, nämlich über Indien, Assyrien und Persien, theilte der Grieche *Ktesias* aus Gnidos in Karien, Leibarzt des Kön. Artaxerxes II., gegen 400 vor Chr. Geb. allerhand Nachrichten mit, worin aber leider das Fabelhafte eine Hauptrolle spielt [1]). Vierzig Jahre später gaben *Thucydides* und *Xenophon* [2]) über mehrere bis dahin weniger bekannte Länder Asiens zuverlässigere Kunde, die mit der Zeit, besonders nach Alexanders Kriegszug, sich immer mehr erweiterte. Diefs geschah kurz vorher durch *Skylax* aus Karyanda in Karien, Verf. des noch vorhandenen Periplus, zur Zeit des Kön. Philippus von Macedonien, Vaters Alexander des Gr [3]). Nach ihm und Alexanders Kriegszug traten als vorzügliche Geographen der östlichen Länder auf *Nearchos*, der ein vom Arrianus erhaltenes *Tagebuch* der Reise schrieb, die er auf Befehl Alexanders zu Schiffe auf dem Indus bis zum Euphrates machte [4]). *Androsthenes*, der den Nearchos begleitete [5]); *Onesikritos* [6]), ein Steuermann auf Alexanders Flotte; *Klitarchos* [7]), der Indien und die Inseln in jenen Meeren am sorgfältigsten beschrieb; *Anaximenes* und *Aristobulos*, die Geschichtschreiber der Feldzüge Alexanders [8]); *Archelaos*, der Chorograph genannt. Zu der Zeit des Seleucus Nicator gehören *Megasthenes*, ein Gesandter des Seleucus zu dem Sandracottus, der aber nach Strabo II, 188 viel Fabelhaftes berichtete; *Daïmachos*, Gesandter des Seleucus an den Allitrochades, Sohn und Nachfolger des Sandracottus, der sich zu Palibothra lange aufhielt und hier über Indien schrieb; *Patrokles*, Admiral des Seleucus Nic. und des Antiochus, dem

nach Strabo II, 186 über die Länder gegen Osten am mehrsten zu trauen war.

Ueber die westlichen Länder, Europa u. s. f. schrieben *Antiochos* aus Syrakus, zur Zeit des Kön. Dionys. I., 400 vor Chr. Geb. [9]). Er war in Hinsicht auf die von den Griechen in Sicilien angelegten Städte ein Hauptführer des Strabo. Darauf folgen *Eudoxos* aus Knidus in Karien, grofser Mathematiker und Freund des Plato, der um das Jahr 366 vor Chr. Geb. eine Erdbeschreibung in mehreren Büchern verfafste [10]); *Ephoros* aus Kumae, der Verf. eines grofsen histor. Werks mit geographischen Abschnitten, um das Jahr 350 vor Chr. Geb.; ebenfalls ein Hauptführer des Strabo, besonders über die Länder Europa's [11]). Zu gleicher Zeit schrieb *Theopompos* aus Chios, der seinem grofsen Geschichtswerke viele geographische Nachrichten, besonders über das adriatische und ionische Meer einverleibte, worüber er jedoch oft von Strabo getadelt wird [12]). Etwas früher, noch unter Alexander dem Gr., schrieb *Hekataeos* aus Abdera in Thracien eine Geschichte der Hyperboräer und der Hebräer [13]); *Dikaearchos* aus Messana in Sicilien, Schüler des Aristoteles, gab nach Strabo I. Agathemer. I, 1. eine grofse berichtigte Weltcharte, eine Beschreibung Griechenlands nebst trefflichen Charten dieses Landes, und zugleich eine Schrift über die Vermessung heraus [14]). Derselben Zeit, gegen 340 vor Chr. Geb., gehören auch *Pytheas* nebst *Euthymenes* [15]) aus Massylia an, die über die äufserste Westwelt Europa's und Afrika's das Wahre leider zu häufig mit Falschem vermischten. Jener beschiffte die westlichen Küsten von Europa, spricht vom Okeanos, den Britannischen Inseln und dem fernen Land Thule (worunter man jetzt Island verstehen will), wo Luft und Wasser mit einander verbunden wären. Der letz-

Digitized

tere aber segelte südlich und wollte selbst gefunden haben, dass der Nil aus dem westlichen Okeanos oder dem äufseren Meere durch Libya und darauf durch Aegypten in das Mittelmeer ströme. Die historisch-geographischen Schriftsteller dieser Periode beschliefst *Timaeos* aus Sicilien, gegen 280 vor Chr. Geb., der besonders über Italien und Sicilien geschrieben hat [16]).

Anm. 1) Vergl. Aristot. Hist. Animal VIII, 28. Strabo XIV, 614. Vofsius de Hist. gr. I, 5.

2) Vergl. Thucyd. I, 104. 110. II, 69. Xenoph. Exped. Cyr. Hist. Gr.

3) Vergl. *Is. Vofsii* Praef. de Scylace, Amstelod. 1639. *Ukert* Geogr. der Gr. und Röm. 2te Abth. S. 286.

4) Vergl. The voyage of Nearchus etc. by *Vincent*. Ed. I. London 1797. *Mannert* Geogr. der Gr. und Römer. I, 256. *Ukert* Geogr. der Gr. und Römer 1ste Abth. 98. Die Fahrt ward in Zeit von 5 Monaten, seit dem 2ten Oct. 326 bis zum 9. Febr. 325 vor Chr. Geb., vom Ausflusse des Indus an bis zur Mündung des Euphrates vollendet.

5) Vergl. Arrian. Exp. Alex. VII, 42. Strabo XVI, 380.

6) Vergl. Strabo XI, 514, der ihn wegen seiner Fabelsucht sehr tadelt. XV, 22. 116. 167. 27. 41. 202.

7) Vergl. Strabo V, 134. XV, 150. VII, 334. XI, 441. Plinius VI, 36.

8) Vergl. Diogen. Laert. II, §. 3. Strabo XV, 29—49. 74. 99. 129. Arrian Exped. Alex. M. ab init., dem er als Hauptführer diente. Aufserdem vergl. man noch Plutarchi vita Alexandri M. u. Curtius de reb. gestis Alex. M.

9) Vergl. Dion. Halicarn. Archaeol. I, 12. Vossius de Hist. gr. IV, 7. Niebuhr röm. Gesch. Th. I, 27. Strabo VI, 220.

10) Vergl. Strabo IX, 331. *Boehmeri* Dissert. de Eudoxo. Helmst. 1715. *Vofsius* Hist. graec. I, 6. *Malte Brun* Th. I, 109. 241. Uebrigens gab es aufser diesem Eudoxos noch drei andere Schriftsteller dieses Namens. Vergl. ferner Strabo I, 1. Diogen. Laert. VIII, 90. mit den Observ. Menagii. Agathemer. I, 1.

11) Vergl. Strabo XIII, 452. Casauboni Observat. in Strab. loc. I, 3. Meier Ephori fragmenta mit einer Vorrede von *Friedr. Creuzer*. 1815. Strabo IX, 517.

12) Vergl. Strabo XIV, 560. und VII, 427.

13) Vergl. Aelian. de Natur. animal. I, 11. Flav. Josephus Antiq. jud. I, 7.

Digitized by Google

14) Vergl. Strabo I, 1. Agathemer. I, 1. Cic. ad Att. II, 2. VI, 2. Dodwell de Dicaearcho eiusque fragmentis dissertatio. Suidas s. v. Dicaearch. *Vofsius* de Histor. graec. I, 9.

15) Vergl. *Zeune* Erdansichten S. 39. *Malte Brun* B. I, 142. *Ukert* Geogr. der Gr. und Römer Abth. I, 112. Strabo I, 172. II, 202. III, 422.

16) Vergl. Suidas s. v. *Τίμαιος*. Voſs. de Histor. graec. I, 12.

In Hinsicht auf die Vorstellungen der Philosophen in dieser Periode finden wir die Ansicht, dass die Erde eine *Kugel* sey, fast allgemein verbreitet. Weniger deutlich sprach hierüber *Plato* 1); am deutlichsten aber *Aristoteles* 2), der in seiner Schrift de Coelo c. 14. ganz bestimmt von der Erde sagte: *σχῆμα δὲ ἔχειν σφαιροειδὲς, ἀναγκαῖον,* und dieſs ebendaselbst durch die Mondfinsternisse beweiset, indem der Erdschatten wie ein schwarzer Kreis in die Mondscheibe eintrete. Eben so bestimmt behauptete dasselbe sein Schüler, *Dikaearchos* aus Messene, welcher noch astronomische Gründe beifügte, und mit beiden stimmten zusammen die *Stoiker*, so dass die Lehre von der Kugelgestalt der Erde seit dieser Zeit in Griechenland eine gröſsere Verbreitung gewann, obgleich *Epikuros* 4) nebst seiner Schule die Erde immer noch als eine *Scheibe* annahm, die zwar in der Mitte des Himmels, aber auf der angebornen Luft ruhe.

1) Vergl. Cicero Academ. Quaest. IV, 39. Plato Tim. IX, 356. Phaedr. 81. Hierüber ist aber nachzusehen *Boekh* Progr. de Platonico systemate coelestium globorum. Heidelb. 1810. *Krug's* Gesch. der Philos. alter Zeit. S. 212. *Ukert* im angeführten Werke 2te Abth. S. 30.

2) Vergl. *Koenigsmann* de Geographia Aristot. proluss. VI. Flensb. 1804. *Malte Brun* B. I, 113.

3) Vergl. *Justi Lipsii* Physiologia Stoicorum. Par. 1604. Lugd. Bat. 1644. *Ukert* 2te Abth. 127. Diog. Laert. in Vita Zenon. §. 137.

4) Vergl. *Schneider* Epicuri Physica et Meteorologica etc. Lips. 1813. Diogen. Laert. in Vit. Epicuri §. 92. *Krug's* Gesch. der alt. Philos. etc. 291.

Dritte Periode.

SYSTEMATISCHE GEOGRAPHIE.

Die systematische oder wissenschaftliche Geographie beginnt erst in dem Zeitalter der Ptolemaeer und zwar in Alexandria, der neuen Hauptstadt Aegyptens, welche der Hauptsitz der Künste, der Wissenschaften und des Welthandels geworden war.

§. 1.

Weltcharte des Eratosthenes.

(Vergl. die beigef. kl. Charte Nr. V.)

Der Führer dieser wissenschaftlichen Geographie war *Eratosthenes* aus Kyrene, der im J. 272 vor Chr. Geb. geboren, in Athen gebildet und vom König Ptolemäus Euergetes als Bibliothekar nach Alexandria gerufen worden war [1]). Von dem von ihm verfassten geographischen Werke in drei Büchern sind nur wenige Bruchstücke noch vorhanden; alles was wir davon wissen, erfahren wir bloſs aus Strabo [2]). Mit demjenigen genau vertraut, was bis zu seiner Zeit geschrieben worden war, stellte er in dem ersten Buche seines Werks die Arbeiten seiner Vorgänger, im zweiten den mathematischen, im dritten den historischen Theil der Geographie dar. Aus Strabo's Angaben erfahren wir, dass Eratosthenes einerley Achsen annahm, um welche Erde und Himmel, beide als kugelförmig gedacht, sich drehten, nebst einerley Mittelpunkte, zu dem alles Schwere sich neige. Himmel und Erde war nach ihm durch einen Gleicher in zwei ganz gleiche Theile, gegen Norden und gegen Süden, geschieden; alles bewohnte Land, das kaum der achte Theil der ganzen Erde sey, liegt ihm in der nördlichen Erdhälfte; auf deren äuſserstem Ende *groſse Kälte*, auf der südlichen

Erdhälfte aber *unerträgliche Hitze* herrsche. Den Umfang der Erdkugel gab er nach seiner Erdmessung zu 252,000 Stadien oder 6,300 geogr. Meilen an. Den Gleicher theilte er hierbei in 360 Grade, den Grad in 700 Stadien, nahm die Entfernung des Gleichers vom Pole zu 63,000 Stadien an und multiplizirte diese Zahl mit 4. Die Länge der bewohnten Erde setzte er zu 78,000, die Breite zu 38,000 Stadien an. Mit Hülfe eines durch die Insel Rhodos gezogenen Parallelkreises theilte er das bewohnte Land in den nördlichen Theil, oder Europa, und in den südlichen, oder Asien. So zeigte sich dann, nach der von ihm entworfenen Charte, alles Land wie eine macedonische Chlamys. Auf der von ihm entworfenen Weltcharte macht *Thule*, welches Land man gewöhnlich für die Insel Island hält, im Norden, und die *Kinamomküste* des äthiopischen Okeanos, oder die Zimmetküste von Africa, im Süden die äußerste Grenze. Gegen Osten ist *Thinae* (Sina), gegen Westen das *Prom. Sacrum* in Iberia der entfernteste Punkt.

Anm. 1) Vergl. *Zeune's* Erdansichten S. 41. ff. *Ukert* Geogr. der Gr. und Römer 1ste Abth. S. 136. *Vossius* de Hist. gr. I, 199. I, c. 17. Suidas s. v. Strabo XVII, 696.

2) Vergl. Strabo I, 39. 126. 301. 351. 127. 438. etc. II, 187. 248 ff. 293. 295. 296. 301. 351. 312. ff. Die Fragmente sammelte *Seidel*, Götting. 1789.

§. 2.

Noch weniger, als von dem vorhergehenden Geographen, ist uns in den Schriften des Strabo vom *Hipparchos* aus Nikaea übrig geblieben, der gegen 150 Jahre vor Chr. Geb. lebte, eine Kritik des Eratosthenes verfaßte, und dessen Hauptverdienst darin besteht, dass er auf die Anwendung der Astronomie auf die mathematische Geographie gedrungen hat [1]). Nach ihm hielt das bekannte bewohnte Land 70,000 Stadien in der Länge und

46,000 Stadien in der Breite [2]); übrigens erfahren wir aus Strabo, dass er dem Eratosthenes in seiner Kritik häufig Unrecht that, obwohl er an vielen Stellen die Polhöhe richtiger angab und noch andere bedeutende Fehler in diesem zu berichtigen suchte. Für seine historische Kenntniſs der Erde scheint aber (nach Strabo I, 153) nicht vortheilhaft zu sprechen, dass auch er, wie Eratosthenes, den Istros in das adriatische Meer und in den Pontos Euxinos flieſsen läſst [3]). Uebrigens hielt er, wie sein eben genannter Vorgänger, die Erde für eine Kugel.

Anm. 1) Vergl. Strabo II, 248. I, 18. 167. Plinius II, 19. 24. II, 12.

2) Vergl. Strabo II, 193.

3) Vergl. Strabo I, 153. Auch von Taprobane (Ceylon) vermuthete er, dass sie der Anfang eines andern Erdtheils sey. Vergl. Pomp. Mela III, 7. Plin. VI, 22.

§. 3.

Mit gröſserer Sicherheit läſst sich über die geographische Kenntniſs des *Polybios* aus Megalopolis in Arkadien, der gegen 146 Jahr vor Chr. Geb. lebte, ein Urtheil fällen, da von seinem groſsen *vierzig* Bücher starken Geschichtswerke wenigstens *fünf* Bücher noch ganz, und zahlreiche Fragmente aus den übrigen erhalten sind [1]). Indem er die Erde für eine Kugel hielt, theilte er alles darauf befindliche bewohnte und bekannte Land in *drei* Theile, *Europa*, *Asia* und *Libya* ein [2]). Dem erstern dieser Erdtheile gab er gegen Westen die Straſse bei den Säulen des Herkules, und gegen Osten den Tanais zu Grenzen; Libya lieſs er von der Straſse bei den Herkulessäulen bis zu dem Nil sich erstrecken, und zwischen dem Nil und dem Tanais lag von dem Süden bis zum Norden ganz Asia. Beachtungswerth ist seine Eintheilung von Europa in fünf Halbinseln, Iberia, Italia, Hellas

mit Illyris und einem Theil von Thrakia, die thrakische Chersonesos und diejenige, die an dem kimmerischen Bosporos und am Ausfluſs der Maeotis liegt [3]). Die übrigen Länder dieses Erdtheils gegen Norden erklärt aber auch er noch für unbekannt [4]) und setzt die Grenze des nach dieser Weltgegend hin bekannten Landes bis zu der von der gallischen Narbo bis zunächst über den Ausfluſs des Tanais sich erstreckenden Linie. Ungewiſs ist er auch darüber, ob Asia und Libya im Süden über Aethiopien zusammenstoſsen, oder ob jenseits des Okeanos, der sie vielleicht umspüle, noch unbekanntes Land anzutreffen sey! Uebrigens nahm er sechs Zonen an, von denen zwei um die beiden Erdpole, zwei in der nördlichen und südlichen Hemisphäre, zwei unter dem Aequator oder dem Gleicher lagen.

Anm. 1) Vergl. Polyb. ed. von *Schweighaeuser*, Leipz. 1789 — 1795. 9 Bände.
2) Vergl. Polyb. III, 37. Strabo II, 260.
3) Vergl. Strabo II, 288.
4) Vergl. Polyb. III, 37.

§. 4.

Auf Polybios, der jedoch mehr Historiograph war, folgen nunmehr in dieser Periode als eigentliche Geographen zuerst der für die ältere Geographie von Italien sehr wichtige und von Strabo B. V. zum Grunde gelegte Schriftsteller, den eben Strabo schlechthin den *Chorographos* nennt [1]). Weniger bedeutend war *Agatharchides* aus Knidos, der um das Jahr 120 vor Chr. Geb. mehrere geographische Werke schrieb, von denen nur einige Fragmente in des Photius Bibl. erhalten sind. Sein Werk über Asien soll *zehn*, das über Europa *vierzig* Bücher enthalten haben [2]). Wichtiger, besonders als Führer des Strabo über Iberien oder Hispanien, ist *Artemidoros* aus Ephesos, um das J. 110

Digitized by Google

vor Chr. Geb., der eine ebenfalls von Strabo häufig benutzte Umschiffung des innern Meeres in eilf Büchern schrieb [3]). Ob die Erdbeschreibung in Hexametern von *Dionysios Periegetes*, welche eine Darstellung des Systems des Eratosthenes enthält und durch den von Eustathius darüber geschriebenen Commentar besonders nutzbar geworden ist, in die Zeit *vor* oder *nach* Strabo gehöre; darüber lauten die Meinungen verschieden: wahrscheinlicher aber ist die Annahme, welche sie in die Zeit *vor* Strabo setzt [4]). Eben so ungewiſs ist es auch, in welche Zeitnähe um Strabo der *Periplus des Pontos Euxinos und der Maeotis* zu setzen sey und wer eigentlich deren Verfasser gewesen sey.

Anm. 1) Vergl. Strabo V, 136. Tzsch. Ausg. *Heeren* über die Quellen des Strabo. *Ukert* Geogr. der Gr. und Röm. 1ste Abth. 200.

2) Vergl. Strabo XIV, 613. *Voſsius* de Hist. graec. I, 20. *Dodwell* dissert. de Agatharchide.

3) Vergl. Strabo III, 369.

4) Vergl. *Dodwell* dissert. de Dionysio Periegete. *Voſsius* de Hist. graec. II, 3.

§. 5.

Näher dem Schlusse dieser Periode steht *Strabo* aus Amasea in Pontos, der gegen Christi Geburt geschrieben hat und dessen Geburtsjahr in die Regierung des Kaisers Augustus fällt [1]). In den Schulen der Rhetoren und Philosophen (der Stoiker) wissenschaftlich ausgebildet, unternahm er groſse Reisen in entlegene Länder, unter andern nach Italien, Aegypten und Aethiopien. Von seinem Leben ist wenig bekannt; glücklicherweise aber hat sich von seinem groſsen geographischen Werke in *siebzehn* Büchern, bis auf den letzten Theil des siebenten Buches der Thracien und Macedonien enthält, noch alles erhalten [2]). In die-

sem legte er seiner Erdbeschreibung das Werk des Eratosthenes zum Grunde, indem er zugleich andere frühere Schriftsteller dabei benutzte und ihre Fehler zu berichtigen suchte [3]). Man kann sie demnach, wegen der aufserordentlichen, mit vieler Kritik verbundenen, in ihr dargelegten Belesenheit, die an nicht wenigen Orten durch Autopsie unterstützt ward, als das beste grofse Handbuch der Geographie der Alten aus der Zeit vor Ptolemäus mit allem Rechte nehmen. Als ein Asiate von Geburt hat er Asien vom eilften bis zum sechzehnten Buche eine vorzügliche Sorgfalt gewidmet; wobei es jedoch sehr auffallen mufs, dass er das kaspische oder hyrkanische Meer [4]) für einen Busen des nördlichen Okeanos gehalten hat, da doch Herodotus schon es als ein eingeschlossenes Meer kannte. Vergl. Strabo II, 314. 322. 323. Uebrigens nahm er, wie Aristoteles und die Stoiker, die Erde als eine Kugel an, über welche der Himmel sich kreisförmig wölbe, und worin der Mittelpunkt liege, nach dem alles Schwere strebe. Nach ihm B. II, 295 war es von den Physikern bewiesen, dass Himmel und Erde einen und denselben Mittelpunkt, nebst einer und derselben Achse haben, um welche der Himmel sich von Osten gegen Westen dreht, wobei die Fixsterne in fest bestimmten Entfernungen von dem Pol blieben und hierdurch Kreise beschrieben zu denen der Aequator, die beiden Wendekreise und die beiden Bärenkreise vor allen gehörten. In Hinsicht auf die historische Kenntnifs der Länder weicht er nur an einzelnen Stellen von der Erdbeschreibung seines Vorgängers, des Eratosthenes, ab. Sonach ist auch ihm das äufserste Festland gegen Westen *Iberia*, gegen Osten *India*, gegen Norden *Skythia* und *Keltika* gegen Süden *Aethiopia*. In Iberia ist der äufserste Punkt nach B. II, 316 das heil. Vorgebirge; in

India oder vielmehr darüber hinaus macht Thinae denselben aus, nach B. I, 174 [5]). Auffallend aber ist es, dass seine Ansicht gegen den höchsten Norden sich beschränkter zeigt, als die des Eratosthenes; denn mit Recht hatte dieser noch über Jerne hinaus, als den letzten Punkt der Schiffahrt, Thule angenommen [6]). Diese Annahme wird aber von Strabo I, 169 verworfen und bloſs Jerne als das letzte Ziel der Fahrt gegen Norden bestimmt. Uebrigens ist auch bei ihm die Gestalt der bekannten Erde die der griechischen Chlamys [7]).

Anm. 1) Strabo soll im J. 25 nach Chr. Geb. im 11. oder 12. Jahr der Regierung des K. Tiberius gestorben seyn. Vergl. *Is. Casaubonus* Comment. de Strabone etc. in dem Tom. VII der Tzschuckischen Ausgabe von *Friedemann* S. 30 ff.

2) *Stephanus* de Urb. s. v. *Ἀμάσεια*. *Suidas* s. v. *Πολύβιος*, wo von einem historischen Werke des Strabo in 43 Büchern die Rede ist, welches eine Fortsetzung des Polybius bis auf K. Augustus enthielt. Vergl. Strabo selbst XI, 502.

3) *Heeren* de fontibus Geographicorum Strabonis commentatio prior librum I — X continens. Vergl. Gött. gelehrt. Anz. Mon. Aug. 1820. *Gosselin* Géographie de Grecs analysée etc. Paris 1789. *Malte Brun* 1. B. 1. Abth. S. 137 ff. *Zeune* Erdansichten S. 44 ff. *Ukert* 1. Abth. S. 195. Die beste Ausg. ist die von *Siebenkees* und *Tzschucke* VII Tom. Leipz. 1796 — 1811, incl. den von *Friedemann* herausgegebenen Commentarius von Casaubonus. Mit Anmerkungen gab eine Uebersetzung *Penzel* Lemgo 1775 — 77 in 4 Bänden.

4) Nach Plin. VI, 13 u. 16 bekam das *kaspische* oder *hyrkanische* Meer diese Namen von den anwohnenden *Kaspiern* (Cadusiern) auf der Ostseite. Nach Herodot. I, 203, der es schon vollkommen richtig als einen Binnensee oder als ein eingeschlossenes Meer von der Gestalt eines länglichen Vierecks erkannte, konnte ein Ruderschiff seine Länge in 15, seine Breite in 8 Tagen durchschiffen. Der deshalb um so mehr auffallende Irrthum, das kaspische Meer sey eine Einströmung des nördlichen Meeres, findet sich bei Strabo II, 322. Plin. VI, 13. Pompon. Mela III, 5. und Arrianus B. VII. Vergl. die neueste Hauptschrift darüber von *Aug. Guil. Kephalides*, Commentatio de Mari Caspio, Gottingae, 1814. *Malte Brun* 1ster Th. S. 71 u. 77.

Digitized by Google

5) Strabo nennt B. I, 19 die Bewohner von Iberien und von Indien Antipoden, Ἀντίποδες; ein Ausdruck, der vorzüglich von einigen christlichen Kirchenvätern (Lactantius de falsa Sapient. III, 24 u. Augustinus de Civitat. Dei XVI, 9) sehr angefochten und als durchaus unpassend vorgestellt ward.

6) Beide Namen, sowohl der von *Jerne* oder *Hibernia* und der von *Thule*, scheinen offenbar der ältesten Geographie der Phönicier anzugehören; wenigstens verrathen sie keineswegs griechischen Ursprung. Der Name der ersteren Insel (Irland) lautet bei Aristot. de mundo, und so auch bei Strabo B. II und IV, Ἰέρνη, in den Orph. Hymnen des Onomakritos Ἰερνὶς, bei Ptolemaeos Ἰουερνία, bei Pomp. Mela *Juverna*, bei J. Caesar, Tacitus, Plinius, Solinus, Orosius *Hibernia*. Unter diesen scheinen nur die beiden von Strabo und Ptolemäus angeführten Namen demjenigen am nächsten zu kommen, welcher in der ältesten Geographie der Phönicier höchst wahrscheinlich das *Nordland* oder den *Norden* überhaupt bezeichnete, und der sich in dem Arab. عَوِيرٌ und هَيِيرٌ (Ewiron u. Heiron) „*Septemtrio*“ erhalten hat. Vergl. Castelli s. vbs. Der Name des zweiten Landes lautet bei Strabo und Ptolemäos Θούλη. Diesen hat schon Bochart Phal. 604 durch das Syr. טוּלֵי (Thule oder Tule) „die *Schatten*, das *Schattenland*,“ gewiſs richtig gedeutet und zu weiterer Erhärtung dieser Deutung aus Statius Sylv. L. 3. ad Caud. ux. „Vel super Hesperiae vada *caligantia* Thules“ u. L. 4 ad Marcell. — „*nigrae* littora Thules etc.“ angeführt. Ob aber Island, Shetland, Ferro oder wohl gar Norwegen als diese Thule anzunehmen sey, bleibt bloſs den Vermuthungen unterworfen. Kamen aber die Namen durch die Phönicier zu den Griechen und waren diese Namen bloſs Bezeichnungsnamen, in phönicischer Sprache gebildet; so läſst sich leicht erklären, warum man früher über Thule mehr wissen konnte, als in dem spätern Strabonischen Zeitalter. Vergl. Strabo I, 160, wo Pytheas als ein lügenhafter Mensch geschildert wird, da er auſser andern auch viel von Thule gefabelt habe.

7) Auſser dieser Vorstellungsart findet sich unter den Griechen aus dieser Periode und zwar bei dem *Posidonius* aus Apamea in Syrien, der 135 Jahr vor Chr. Geb. geboren ward, eine noch sonderbarere, der zufolge unsere bewohnte Erde die Gestalt einer Schleuder hatte. Dieser Posidonios (denn es gab deren noch zwei andere) hatte auch ein Planetarium oder eine astronomische Sphäre verfertigt. Vergl. Agathemer. de Geogr. I, 1. *Ukert* 1 Abth. 174. 2 Abth. 137 u. 249.

Digitized by Google

§. 6.

Nur erst gegen das Ende dieser Periode fangen auch römische Geographen an aufzutreten, durch welche wenigstens die historische Kenntniſs der Länder gegen Norden und Westen vielerlei Aufschluſs und Bereicherung gewonnen hat [1]). Unter ihnen ist am ausgezeichnetsten *Pomponius Mela* aus Tingentera in Hispanien, der gegen 40 Jahr nach Chr. Geb. das *erste* geographische Handbuch in drei Büchern schrieb, in welchem das Werk des Eratosthenes ebenfalls (wie bei Strabo) zum Grunde lag und vor allen die geographischen Nachrichten aus Herodotus benutzt wurden, da diese ihm besonders zugesagt zu haben scheinen. Er liebte vorzüglich, Fabelhaftes oder doch Wunderbares zu berichten [2]). Auf ihn folgt der ältere *Cajus Plinius Secundus*, dessen Lebenszeit in die Jahre zwischen 23 — 79 nach Chr. Geb. fällt, in dessen groſsen encyclopaedischen Werke zwar überall geographische Nachrichten verstreut sind, eine Art von Compendium der Geographie aber das *zweite* bis zum *fünften* Buch enthält. Auch er nährte denselben Hang zum Wunderbaren wie Pomp. Mela [3]). Der dritte unter den römischen Geographen ist der groſse Historiker *Cajus Cornelius Tacitus* [4]), gegen das Ende des ersten Jahrhunderts nach Chr. Geb., der vorzüglich wegen seiner Schrift über die alte Germania und deren Bewohner hierher gehört, die uns auch wenn nicht alles darin volle Wahrheit wäre, sehr wichtig seyn muſs.

Anm. 1) Vergl. Strabo I, 37; wo man das Zeugniſs des Eratosthenes lies't, nach welchem die Römer durch ihre Feldzüge und die Berichte darüber über den Westen von Europa und einen Theil des Nordens eben so viel Licht verbreiteten, als Alexander über Asiens Osten. Es geschah dieses auf Veranlassung der Feldzüge derselben gegen die Punier in Spanien, seit dem Jahr 218 vor Chr. Geb.; sodann vorzüglich durch

J. Cäsars Feldzüge in Gallien, seit dem J. 58 vor Chr. Geb.; ferner durch die Feldzüge der Römer unter Drusus, Tiberius, Domitius Aenobarbus, M. Vinicius, Quintilius Varus, Germanicus u. a. m. in Deutschland seit dem J. 10 vor Chr. Geb.; endlich durch die Feldzüge der Römer nach und in Britannien zuerst von J. Cäsar und darauf besonders von Germanicus, seit dem J. 16 nach Chr. Geb. Am merkwürdigsten sind aber in dieser Periode die von dem M. Vipsanius Agrippa durch mehrere Geometer *veranstalteten Vermessungen aller Länder der römischen Monarchie* unter Augustus, nebst den darnach verfertigten *Charten* (nebst Commentarien), welche in einem grofsen Porticus nah am Forum zu öffentlichem Gebrauche ausgestellt wurden und woraus die römischen Geographen ihre hist. Kenntnisse der Länder gröfstentheils schöpften. Vergl, Plin. III, 2 3.

2) Vergl. *C. H. Tzschucke* Dissertatio de Pomp. Mela, vor der grofsen Ausgabe S. I — CLIV, Leipz. 1807 in 7 Bänden. Handausgabe von *Weichert*, Leipz. 1816. *Ukert* 1ste Abth. 206 ff.

3) Vergl. *Ukert* 1ste Abth. S. 219. ff. Die vorz. neueste Ausgabe ist die von *Franz* in 10 Bänden, Leipz. 1776 — 91, 8. Nach Plin. iun. Epp. III, 5. Tacit. An. I, 69 u. Sueton. Vita Caj. Plin. hatte dieser rastlos thätige Schriftsteller auch ein aus zwanzig Büchern bestehendes Werk über die Kriege der Römer mit den Deutschen (Bellorum Germaniae) hinterlassen, von dem aber, bis auf einige seiner Naturgesch. XVI, 1. IV, 29 einverleibte Bruchstücke, leider alles verloren gegangen ist.

4) Vergl. *Cluverii* Germ. antiq. I, am Anf. III, 512. *Eccardi* Origg. Germ. S. 33 — 47. *J. G. Walchii* Diatribe critica de Tacito eiusdemque stilo, S. 21. *Ukert* 1ste Abth. S. 215. *Ammon's* und *Baeumlein's* Commentar zu Tacit. Germ. Tübing. 1817. Die Ausg. von *Bredow* und *Passow*. Bresl. 1817. *Orellius* Symbola critica et philologica in Taciti Germaniam, Turici 1820.

§. 7.

Der nächste Vorgänger des Ptolemäus war *Marinos* von Tyrus, der, nach des erstern Zeugnifs, sorgfältig arbeitete, alles benutzte und berichtigte, was frühere Geographen lieferten, und eine *neue* Art von Charten erfand, die Ptolemäus nachher annahm und der darauf die Uebrigen folgten [1]). Ueber sein Leben ist grofse Dunkelheit verbreitet.

Digitized by Google

Vielleicht waren seine Charten nur eine verbesserte Ausgabe älterer phönicischer Charten?

Anm. 1) Vergl. Ukert 1ste Abth. 1 B. S. 227.

Vierte Periode.

GEOMETRISCHE GEOGRAPHIE.

Die geometrische Geographie nahm erst *zu* den Zeiten der Herrschaft der Römer über den gröfsten Theil der Länder der bekannten Erde ihren Anfang, nachdem die Erdcharten des sogenannten Marinos, oder vielmehr der Tyrische alte verbesserte Erdatlas bekannter geworden und alle Länder der römischen Monarchie während der Regierung des Kaisers Augustus unter des M. Vips. Agrippa Leitung wirklich vermessen und durch Charten dargestellt worden waren.

§. 1.

Weltcharte des Ptolemaeus.

(Vergl. die beigef. kl. Charte No. V.)

Der Führer dieser geometrischen Geographie ist *Claudius Ptolemaeus* aus Pelusium in Aegypten, der in Alexandrien, dem damaligen Hauptsitze der Wissenschaften, sich bildete, seine zahlreichen Werke schrieb und ebendaselbst in einem hohen Alter (gegen 161 Jahr nach Chr. Geb.) gestorben ist. Er war nicht allein der gröfste Geograph seiner Zeit, sondern auch ein ausgezeichneter Astronom [1]). Sein hier anzuführendes Hauptwerk hatte den Titel: *ΓΕΩΡΑΦΙΚΗΣ ΥΦΗΓΗΣΕΩΣ ΒΙΒΛΙΑ Η*, oder *des geographischen Unterrichts acht Bücher.* Ihm lag das Werk des *Tyriers Marinos* zum Grunde und es blieb das gewöhnliche Lehrbuch der Geographie bis zum Wiederaufleben der Wissen-

Digitized by Google

schaften, mehr als vierzehn Jahrhunderte hindurch [2]). Zu diesem Werke wurden die Charten von dem Mechanikus *Agathodaemon*, der im fünften Jahrhundert zu Alexandrien lebte, geliefert, sind aber jezt nur noch in den von *Mercator* darnach gemachten Copieen vorhanden. Es besteht aus drei Theilen, von denen der erste die Geographie im allgemeinen und des Marinos Verfahren behandelt, der zweite von B. 2—7 die eigentlichen geographischen Länder- und Städteangaben, der dritte B. 8 eine kurze Wiederholung des Ganzen enthält. Die darin niedergelegte Länderkunde zeigt sich ungleich umfassender als die seiner Vorgänger, wie aus der allgemeinen Weltcharte desselben erhellt. In dem äuſsersten Westen finden sich bei ihm die *glücklichen Inseln*, *Jouernia* oder Irland, die *Kassiteriden* oder die Zinninseln, und *Albion* oder Britannien. Im äuſsersten Norden führt er *Thule* an, und weiter südöstlich setzt er die Insel *Scandia*, nebst den *dänischen* Inseln. Nach Asien hinwärts beschreibt er zuerst genauer, als früher geschehen war, die *kimbrische* Halbinsel, und ihm ist das *kaspische* Meer ein eingeschlossenes Binnenmeer, wie auch Herodotos es erkannte, und nicht mehr ein Busen des nördlichen Okeanos nach der Angabe des Eratosthenes und Strabo. In dem äuſserten Osten ist unbekanntes Land, welches das Land *Sinae* östlich und südlich begrenzt, das nördlich von *Serika* umgeben wird. Die Hauptstadt in ihm heiſst *Thinae*, unter welcher südlich die groſse Handelsstadt *Kattigara* liegt; worauf die goldene Halbinsel *Maleia* oder *Chryse* folgt. Den groſsen Indischen Okean scheint Ptolemäus fast dem Mittelmeere gleich, nur als ein eingeschlossenes Meer sich gedacht zu haben, da er wie Andere früher schon, noch weiter südlich ein unbekanntes Land annahm, wodurch Asien mit Afrika zusammen-

hänge [3]). In den äufsersten Süden endlich, oder in Afrika gegen Westen setzt er die *Mondgebirge* nebst den zwei Vorgebirgen *Rhaptum* und *Prasum*. Uebrigens erkennt auch er die Kugelgestalt der Erde an [4]), deren Umfang 180,000 Stadien beträgt und worauf die Länge der bewohnten Erde 70,000, die Breite 40,000 Stadien ausmacht [5]).

Anm. 1) Vergl. *Fabricii* Bibl. graec. Vol. V. ed. Harles p. 295. *Harles* introductio in hist. l. gr. Tom. II, p. 1. §. 50. *Photius* Cod. 242, p. 1056, ed. Hoesch. *Vossius* de H. Gr. Libr. IV, c. 17. *Mannert* Geogr. der Gr. und Röm. 1ste Th. S. 184—188. 191—195. *Ukert* 1ste Abth. S. 299 ff. *C. Crusii* Progr. de Geographicorum, quae sub Ptolemaei nomine circumferuntur, fide et auctoritate, in den Opusc. von Klotz p. 251. Ueber die übrigen Hauptwerke und Schriften des Ptolemäus vergl. *Fuhrmann* Class. Lit. der Gr. Tom. II, P. 2. S. 532 ff. und *Schaaff* Gesch. der griech. Lit. Th. I, S. 100. Die Editio princeps erschien zu Basel 1533, 4.

2) Wenn *Schlözer* in der Allgem. Welthist. Th. 31. S. 148 u. 176 die Geographie des Ptolemäus für ein Werk erklärt, das im Mittelalter durch allerhand Zusätze so sehr entstellt sey, dass man den alten Verfasser nicht mehr daraus erkenne, so nimmt sie dagegen *Mannert* Geogr. der Gr. und Röm. Th. 1, S. 174 mit Recht in Schutz.

3) Vergl. Ptolem. IV. c. 9. VII. c. 5 u. Polyb. III, 37.

4) Vergl. Ptolem. Magna Constr. oder *Μεγάλη Σύνταξις* I, ab init.

5) Vergl. Ptolem. Geogr. I, 7. 11. VII, 5.

§. 2.

Unter den Griechen trat nach Ptolemäus als der bedeutendste Geograph zuerst *Pausanias* auf, der aus Caesarea in Cappadocien gebürtig seyn und um das J. 174 nach Chr. Geb. geschrieben haben soll. Im eigentlichen Sinne des Wortes war er nur ein *Topograph* und *Reisebeschreiber*; denn sein aus zehn Büchern bestehendes Werk über Griechenland, das den Titel führt: *ΤΗΣ ΕΛΛΑΔΟΣ ΠΕΡΙΗΓΗΣΙΣ* oder die *Beschreibung von Hellas*, ist ei-

gentlich nur eine von Ort zu Ort fortschreitende Reisebeschreibung, in welche man allerhand merkwürdige Nachrichten in Bezug auf die besondere Geschichte der einzelnen Orte und auf die darin befindlichen Kunstwerke u. s. f. eingewebt findet [1]). Auf ihn folgt *Agathemeros*, der im Anfange des dritten Jahrhunderts nach Chr. Geb. eine Art von Auszug aus dem gröſseren Werke des Ptolemäus entwarf, worin sich jedoch hie und da manche Widersprüche gegen diesen seinen Vorgänger und andere Zusätze befinden [2]). Der letzte hier zu nennende Geograph unter den Griechen ist *Markianos Herakleota,* der im Anfange des fünften Jahrhunderts nach Chr. Geb. einen Periplus schrieb, in dem er die Arbeit des Agathemeros vor Augen gehabt zu haben scheint. Dieser Periplus bestand aus zwei Theilen, von denen der erste *zwei*, der zweite *eilf* Bücher enthielt, und deren jedem eine gelehrte Einleitung vorangesetzt war. Die beiden Einleitungen sind noch vorhanden, desgleichen das erste und zweite Buch des ersten Theiles, bis auf die letzte Hälfte des zweiten Buches. Leider sind aber die eilf Bücher des zweiten Theiles alle verloren gegangen [3]).

Anm. 1) Vergl. *Voſsius* de H. Gr. II, c. 14. *Ukert* 1ste Abth. S. 232. Hauptausg. ap. Aldum Venet 1516. fol. Kuhn, Leipz. 1696. fol. Facius, Leipz. 1794—96. 4 Vol. 8. Pausanias hatte, auſser Griechenland, noch Italien und Asien bereis't. Nicht ohne Grund kann ihm Leichtgläubigkeit zur Last gelegt werden.

2) Vergl. *Hudson* Geogr. vet. script. gr. min. Tom. II. *Jac. Gronovii* Geogr. antiq. Lugd. Bat. 1697. p. 169. *Zeune* Erdans. S. 51.

3) Vergl. *Ukert* 1ste Abth. S. 235. *Mannert* u. *Zeune* Erdans. S. 54.

§. 3.

Unter den Römern zeigen sich in dieser Periode nur *Itinerarien*. Diese waren von zwiefacher

Art, als *erstens* die Verzeichnisse der wichtigsten Orte, zu welchen man von einem bestimmten Platze aus kam. Dahin gehören 1) die *Itineraria duo Antonini*; 2) *Provinciarum Romanarum libellus*; 3) *Indiculus civitatum Provinciarum Gallicarum*; 4) *Itinerarium a Burdigala Hierusalem usque, et ab Heraclea per Aulonam, et per urbem Romam Mediolanum usque* [1]). Diese Verzeichnisse wurden von Vegetius *Itineraria adnotata* genannt [2]). Die *zweite* Art von Itinerarien waren gewissermaſsen Postcharten, auf denen nur die Länder neben einander verzeichnet waren, wie sie dem Reisenden auf den Haupt- und Nebenstraſsen sich zeigten, ohne Rücksicht auf ihre geographische Lage, auf ihre Länge und Breite. Vegetius nennt diese letztere Art *Itineraria picta*. Ihrer bedienten sich die römischen Kaiser bei ihren Feldzügen. In der sogenannten *Tabula Peutingeriana* hat sich ein Exemplar dieser Art von Itinerarien erhalten [3]).

Anm. 1) Vergl. Theatrum Geogr. vet. ed. P. *Bertio* Tom. II. Vetera Romanorum itineraria sive Antonini Augustini itinerarium etc. curante *Petro Wesselingio*, Amstelod. 1735. 4. *Malte Brun*, B. II, S. 2 ff. *Mannert* Geogr. etc. Th. I, S. 203.

2) Vergl. *Vegetius* de re militari libr. III, c. 6.

3) Vergl. *Mannert* de Tabulae Peutingerianae aetate Norimb. 1783. 8. Dieser hat fast erwiesen, dass diese Charte in das Zeitalter des Kaisers Severus, gegen 230 nach Chr. Geb., gehöre, in ihrer gegenwärtigen Gestalt über eine Copie eines Mönchs aus dem dreizehnten Jahrhundert sey. Ihren Namen bekam sie von dem berühmten *Konrad Peutinger*, ward zuerst 1590 herausgegeben von *Marc. Welser*; darauf von *Scheyb*, unter dem Titel: *Peutingeriana Tabula itineraria edidit F. C. de Scheyb*, Vindob. 1753; endlich erschien sie von *J. D. Podocatharus* 1809 in Fol. Sie ist auch in dem Theatro Geogr. von *P. Bertius* Tom. II zu finden, und das Original trifft man in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, wo man es seit Welser's Zeiten aufbewahrt hat. Der Anfang, oder Europa's und Afrika's westliche Theile fehlen; folglich Portugall, Spanien und Afrika's Westküste: auch die Westküste von England. Uebrigens findet man auf ihr gegen Osten

Digitized by Google

hin alle Orte verzeichnet, so weit die Erdkenntnisse der Römer reichten.

Allgemeine Ausdrücke aus der mathematischen Geographie der Alten.

§. 1.

Schon in den frühesten Zeiten, als man die Erde noch nicht für eine Kugel sondern für eine Fläche hielt, wurden an derselben *zwei Pole, Πόλος*, der *Aequator*, *Ἰσημέρινος* [1]), und die *vier* Himmelsgegenden bestimmt. Mit der Vorstellung, dass die Erde eine Kugel sey, entstand auch die Annahme von gewissen Linien, welche die Pole durchschneiden und Cirkellinien genannt werden. Einer jeden gab man 360 Grade, theilte eine jede in vier gleiche Theile und bekam sonach von jedem Pol bis zum Aequator 90 Grade. Es entstand mit dieser Vorstellung ferner die Annahme von den *Wendekreisen*, *Τροπικοὶ*, deren Entfernung von dem Aequator zu 24 Graden angegeben ward, und die Annahme der *Polarkreise*, *Ἀρκτικοὶ*, *Ἀνταρκτικοὶ*; so dass nun die ganze Erdkugel in *fünf Erdgürtel*, *Ζῶναι*, eingetheilt werden konnte [2]). Von diesen hieſs die mittlere zunächst um den Aequator die *heiſse* und *unbewohnbare*, *Διακεκαυμένη*, *Ἀοίκητος*, die *zwei* nördlich und südlich ihr zunächst liegenden die *gemäſsigten*, *Εὐκράτεις*, und die *zwei* entferntesten die *kalten* Zonen *Κατεψυγμέναι*. Hiermit entstand auch die Annahme einer *Mittagslinie*, *Μεσουράνημα*, und des *Horizonts*, *Ὁρίζων*. Die Bewohner der Erde nahm man hierauf in den verschiedenen *Zonen* der Erde in Hinsicht auf den Schatten und die hierdurch bestimmte Verschiedenheit an, entweder unter dem heiſsen Erdgürtel bald als *Unschattige*, *Ἄσκιοι*, wenn die Sonne gera-

de im Scheitelpunkte über ihnen stand, bald als *Zweischattige*, Ἀμφίσκιοι, wenn in den Monaten Juni und Juli ihre Schatten südlich und in den Monaten November und December nördlich fallen; oder in den gemäſsigten Zonen als *Verschiedenschattige*, Ἑτερόσκιοι; oder in den kalten Zonen als *Umschattige*, Περίσκιοι. In allen Zonen aber nahm man *Langschattige*, Μακρόσκιοι, *Kurzschattige*, Βραχύσκιοι, und *Gegenschattige*, Ἀντίσκιοι, an. Mit derselben Annahme der Erde als einer Kugel entstanden endlich auch die Bestimmungen und Ausdrücke von *Gegenfüſslern*, Ἀντίποδες, welche bald Perioeken, Περίοικοι, d. i. auf einerlei Meridian aber auf verschiedenen Halbkugeln, und welche bald Antoiken, Ἄντοικοι oder Ἄντωμοι, seyn, d. i. auf einerlei Meridian und auf derselben Halbkugel aber in verschiedenen Zonen wohnen konnten. Geographische Nachbaren hieſsen *Mit-* oder *Nebenwohner*, Σύνοικοι [3]).

Anm. 1) Vergl. Plutarch. de placit. Philos. II, 12.

2) Vergl. Pomp. Mela I, 1. Strabo II, 251. Plin. H. N. II, 68. Ovid. Met. I, 45. Virgil. Georg. I, 233.

3) Vergl. *Cellar.* Orb. ant. I, 7. *Uker* 2te Abth. S. 140. ff. Diese Bestimmungen wurden wahrscheinlich zum ersten Male von Achilles Tatius aus Alexandrien in einer Einleitung zu den Phänomenen des Aratus, im dritten Jahrhundert nach Chr. Geb., vorgetragen.

§. 2.

Verschieden waren die geographischen Längenmaaſse der alten Völker von einander, sowohl in Hinsicht auf die Namen als auf die Ausdehnung derselben [1]). Bei den *Griechen* war das *groſse* Maaſs das *Stadium*, τὸ Στάδιον und ὁ Στάδιος, welches Maaſs entweder ein *Olympisches* oder ein *Pythisches* seyn konnte. Das *erstere* enthielt nach Herodot. II, 249 600 griechische Fuſs, welche 570 Fuſs 3 Zoll 4 Linien pariser Maaſs entsprechen sollen, und war das gewöhnlichste Maaſs. Das

zweite enthielt nur 500 griechische Fuſs. Ein kleineres Maaſs war das Plethrum, *τὸ Πλέθρον*, welches 100 griechische Fuſs, gleich 95 Fuſs 6⅔ Lin. par. M. enthielt. Die *Orgyia*, *Ὀργυία*, soll 6 griechische Fuſs, gleich 5 F. 8 Z. par. M. betragen haben.

Bei den *Römern* war das geographische Längenmaaſs die *Millie*, *Milliare*, *Lapis*, welche 1,000 Schritte enthielt; den Schritt zu 5 röm. Fuſs, gleich 4 F. 6 Z. 9 Lin. par. M. angenommen. Ein röm. Milliare hielt 8 Olymp. Stadien, oder ⅕ einer geographischen Meile, oder $\frac{1}{75}$ von einem Grade des Aequators.

Bei den *Aegyptiern* war das geogr. Längenmaaſs der *Schoenus*, *Σχοῖνος*, der nach Herodotus 60 Olymp. Stadien oder 1½ geogr. Meile begriff. Plinius giebt ihn nur zu 40, Strabo aber bloſs zu 30 Olymp. Stadien an.

Bei den *Persern* war das geogr. Längenmaaſs die *Parasange*, *Παρασάγγης*, welche 30 Olymp. Stadien oder ¾ einer geogr. Meile gleich kam.

Anm. 1) Vergl. *Ukert* 2te Abth. S. 51. nebst desselben kleinerer Schrift: Ueber die Art der Griechen und Römer, die Entfernung zu bestimmen und über das Stadium. Weimar 1813. 8.

Hauptzüge aus der physischen Geographie der Alten.

I. *Vermuthungen über das Entstehen, das Alter und die Fortdauer der Erde.*

Nach der Annahme der mehrsten Griechen war im Anfang ein *Urstoff* vorhanden, aus dem die Welt gebildet ward; was nach Einigen *mit*, nach Andern *ohne* Zuthun einer Gottheit geschehen seyn konnte. Dieser Urstoff war in den Hesiodischen

Gedichten (Theog. 108—116) das *Chaos*, nach Thales das *Wasser* (Diog. Laert. V. Thal.), nach Anaximander, Parmenides und Anaximenes die *verdichtete Luft* (Aristot. de gener. et corrupt. II, 3. Euseb. praep. evang. I, 8), nach Heraklitos das *Feuer* (Stob. Eclog. phys. I, 11, 7. Diog. Laert. IX, §. 8. 9.), nach Epikuros waren es die *Atomen* (Lucret. V, 450. Diog. Laert. V. Epic.), nach Andern die *vier Elemente* mit einander verbunden (Diog. Laert. II, 6. Ovid. Met. I, 5—31. Lucret. I, 830).

Nach denen, welche das *Wasser* als den Urstoff annahmen, wozu sich die Mehrsten bekannten, trat die Erde allmählig aus dem Gewässer hervor, und zwar in den nördlichen Theilen zuerst (Justin. II, 1); an einigen Stellen senkte sich die Erde, und da sammelte sich das Meer (Lucret. V, 417. Strab. XVII, 810). Ebenen, Höhen und Berge entstanden durch das Zurückziehen des Gewässers. Nachdem aber die Erde trocken geworden und von der Hitze der Sonne erwärmt war, brachte sie zuerst Gewächse, dann Thiere und zuletzt den Menschen hervor (Lucret. V, 781—823. Plato Protag. p. 320. Ed. Bip. III, p. 107. Diog. Laert. II. §. 9. §. 16. Lib. VII. §. 142. Ovid. Met. I, 76. Virg. Eclog. VI, 37). Im ersten Entstehen war aber alles auf der Erde, besonders aber waren die Menschen weit kräftiger; die Erde selbst nahm allmählich an Kräften ab; Neues vermag sie nicht mehr zu erschaffen; viele Arten von Geschöpfen auf ihr sind sogar schon untergegangen (Lucret. V, 797 ff. 853—875. II, 1149—1171. Aelian. Hist. anim. VIII, 11.).

Nach Andern, wie nach Empedokles, hatte das *Feuer* die Berge aus der Tiefe emporgehoben (Plut. de prim. frig. T. IX, p. 755) und hielt dieselben empor. Viele von denen, die dieser Vorstellung zugethan waren, glaubten sogar, die Erde habe ursprünglich ganz im Feuer gestanden,

Digitized by Google

vom Norden her sey dasselbe erloschen und deshalb sey die Erde auch im Norden zuerst bewohnbar geworden (Justin. II, 1.).

Alle, die diesen und ähnlichen Vorstellungen zugethan waren, nahmen ein allmähliges Schwinden der Kräfte der Erde, entweder eine grofse Veränderung oder einen gänzlichen Untergang derselben an (Diog. Laert. IX, 31. 8. II, 10. VII, 142. Stob. Eclog. phys. I, 24.). Uebrigens aber fehlte es auch schon im Alterthum nicht an Philosophen, welche Welt, Erde und die Menschen für ewig vorhanden und für ewig fortdauernd hielten (Aristot. de Coelo I, 10. II, 1. Diog. Laert. VII. 142. IX, 33. Cicero de Nat. Deor. II, 46. Varro de re rust. II, 1. Euseb. praep. ev. I, 7. Ocell. Lucan. de nat. c. 3.).

II. *Ansichten der Alten von den einzelnen Theilen des Landes.*

Gebirge und deren Messung. Dikaearchos soll zuerst viele Berge gemessen und darauf Eratosthenes sich der Diopter dazu bedient haben (Plin. H. N. II, 65. Simpl. ad Arist. de Coel. p. 134. b. Theon ad Ptolem. Almag. I, 41 p. 23). Nach Eratosthenes (Simpl. in Arist. I, 1.) war kein Berg höher als zehn Stadien im Perpendikel. Nach Aristoteles (Meteor. I, 13) sind der Kaukasus und der Indische Paropamisus die höchsten Gebirge in Asien; nach Arrianus (Peripl. Mar. Erythr. p. 17.) ist der Syagrus in Arabien das höchste Gebirge der Erde. Von gleicher Höhe, wie der Kaukasus sind nach Arrianus die Alpen, die nach Agathem. (de Geogr. I, 1.) die höchsten Gebirge von Europa sind, desgleichen auch die Sarmatischen Gebirge. Weniger hoch sind die Pyrenäen (Diod. Sic. V, 35); auf welche der Idubeda, der macedonische Olympus, der Athos und die Acroceraunien

Digitized by Google

in Epirus folgen. Im allgemeinen glaubte man, dass die nördlichen Gegenden höher wären, als die südlichen.

Ebenen. Nach der Erdkenntniſs der Alten waren vollkommne Ebenen sehr selten; groſse Ebenen gab es nach ihnen vorzüglich in Libyen und Asien, und in Europa bloſs nördlich von der Maeotis. Jene enthalten gröſstentheils Sand, den der Wind erhebt und die Luft damit erfüllt, diese aber sind mit Gras bewachsen und angebaut (Herodot. II, 36. Lucan. Phars. IX, 455. 481.).

III. *Ansichten der Alten von dem Meere, dessen Tiefe und Beschaffenheit.*

Um die Tiefe zu erforschen, bedienten sich die Alten schon des Senkblei's und der Taucher, nebst einer Art von Taucherglocke (Herodot. II, 23. Aristot. Problem. 32, 2—5. Mem. de l'Academ. des Inscr. T. XL p. 96.). Nach Aristoteles (Meteor. II, 1.) und Posidonius (bei Strabo I, 53) waren die tiefsten Meere das Sardoische und Tyrrhenische. Im allgemeinen aber glaubte man, die Tiefe des Meeres stehe in gleichem Verhältnisse zu den Höhen der Erde, folglich sey das Meer nirgends über 10 — 15 Stadien tief. Nach Empedokles (Aelian. de nat. anim. IX, 64) und Plato giebt es im Meere salziges und süſses Wasser; übrigens gab es über die salzige Beschaffenheit und den Ursprung dieses Wassers schon viele Vermuthungen bei den Alten. Um es trinkbar zu machen, riethen sie unter andern an, es zu kochen und den Dunst in Deckeln aufzufangen, welcher süſses Wasser gebe (Alexander Aphrodis. comm. in meteor. Aristot. L. II, p. 97. b.). Um die Wogen zu beruhigen, goſs man Oel auf das Meer, wie schon Aristoteles (Problem. Sect. XXII. XXIII), Plinius (H. N. II, 106) und Plutarchus (Quaest. nat. T. IX, p

622) angegeben haben. Die Ebbe und Fluth kannte man schon zu Herodot's Zeiten (VII, 198.) in mehreren Gegenden des mittelländischen Meeres, als z. B. im Meerbusen von Melis und bei Potidaea (VII, 129). Eine Menge von Erklärungen dieser Erscheinung findet man ebenfalls schon von den Alten, besonders von Aristoteles, Herakleides, Seleucus, Plato, Athenodorus, Pytheas, Posidonius, Plinius, Macrobius u. A. m. aufgestellt (vergl. Ukert 2ter Th. 1ste Abth. S. 74 ff.). Auch über die Farbe, Schwere, Temperatur, das Leuchten, das ungleiche Niveau und die Abnahme des Meeres, über dessen Wellenbewegung, Strömungen und Wirbel fehlte es bei den Alten weder an Beobachtungen noch an Erklärungsversuchen.

IV. *Ansichten der Alten von den Landgewässern und deren Entstehung.*

Nach den frühesten uns bekannten Vorstellungen der Griechen nahmen alle Quellen, Bäche, Ströme, Flüsse und Seen aus dem Okeanos ihren Ursprung. (Homer. Il. XXI, 195 — 197. Hesiod. Theog. 337 ff. 364.). Nach spätern Vorstellungen, besonders nach Plato (Phaedo p. 111 — 115. T. I. p. 251 — 257) befand sich alles Landgewässers Urquell im Innern der Erde selbst, und zwar in den größeren und kleineren Gewölben enthalten, die durch weitere und engere Kanäle mit einander in Verbindung stehen und ihren Ueberfluß auf die Oberfläche der Erde senden. Nach Aristoteles (Meteor. I, 13. 14. vergl. Seneca nat. quaest. III, 9. und Niceph. Blem. epit. phys. c. 14) bildet und scheidet das Wasser sich eben so in der Erde aus, wie in der Luft; nachdem es sich gesammelt, entstehen daraus Quellen, Bäche, Flüsse. Daher finden sich auch die mehrsten Quellen auf den höchsten Gebirgen, welche das herabfallende Wasser

aufnehmen, die emporsteigenden Dünste kühlen und davon das Wasser ausscheiden. Aufserdem trifft man auch über diesen Theil der physischen Geographie der Alten eine Menge zerstreuter Beobachtungen, die sich auf den Geschmack, die Güte, Schwere, Wärme, Farbe, Temperatur des Wassers, auf mineralische, warme, versteinernde Quellen, Feuerquellen, Flüsse mit besonderen Eigenheiten, Sümpfe, Seen u. s. f. beziehen.

V. *Ansichten der Alten von der Atmosphäre.*

Den frühesten Vorstellungen der Griechen zufolge ist der Erde zunächst die *Luft*, Ἀήρ, in welcher die Sterblichen leben; über ihr ist der *Aether*, Αἰθήρ; darauf folgt der *Himmel*, Οὐρανος (Hom. Il. XIV, 287. 288. XVI, 364 ff. XVIII, 424 ff.). Auch die späteren Zeitalter behielten diese Eintheilung bei. Nach Aristoteles (de Coelo I, 3. Meteor. I, 3. 8. II, 4. Problem. XXV, 6.) und Seneca (Nat. Quaest. II, 9, 4.) verknüpft die Atmosphäre Himmel und Erde, bringt das unten empfangene nach oben und trägt die siderischen Kräfte von oben herab. In der Luft herrscht eine ungeheure Spannkraft, durch welche alles auf der Erde erschüttert werden kann (Aristot. Phys. I, 5). Der Aether ist feuerartig, ewig ruhig, rein und unvermischt und unwandelbar (Aristot. Met. I, 3. de Coel. II, 7. Problem. XXV, §. 6.) de Mundo c. 2). In der die Erde zunächst umgebenden Luft steigen unaufhörlich *Dünste* und *Dämpfe* empor, und daraus (aus den Dünsten) bilden sich *Wolken*, *Thau*, *Nebel*, *Regen*, *Reif*, *Schnee* und *Hagel;* aus ihnen (den Dämpfen) entstehen *Winde* allerley Art, *Leuchtungen*, *Blitze*, *Donner*, nebst den übrigen feurigen Meteoren, deren Bildungsort die dem Aether nahe feurige Region ist. In Hinsicht auf die Erklärungen dieser Erscheinungen mögen folgende all-

Digitized by Google

gemeine Angaben hier genug seyn. Die Wolken sind, nach den Ionischen Philosophen, verdichtete Luft, oder aus feuchten Dünsten durch Kälte gebildet; so auch der Nebel. Thau ist die bei heitrem Himmel entweder fallende oder aufsteigende Feuchtigkeit. Reif besteht aus den aufsteigenden gefrornen Dünsten. Regen entsteht, wenn die Wolken zusammengepreſst werden, sich an einander drängen und zerreiſsen (nach Anaximenes bei Hippokrat. de aëre), oder nach Aristoteles (Meteor. I, 9.) wenn die Luft ihre Wärme verliert. Nach Anaxagoras (Plut. de placit. phil. III, 4) bildet sich der Schnee, wenn das von den Wolken herabfallende Wasser gefriert, der Hagel aber, wenn dabei Wind das Wasser trifft. Doch gab es hierüber noch eine Menge anderer Erklärungen. Erwähnt werden ferner von den Alten noch andere Arten von Regen, besonders Steinregen, Fischregen, Blutregen u. s. w. Was die Meteore betrifft, so gab es bei ihnen schon mehrere Erklärungen von den Regenbogen, Höfen, Ruthen, Nebensonnen und der sogenannten Mirage. Zu den feurigen Meteoren rechneten sie Leuchtungen, Blitz, Donner, das St. Elmsfeuer (Castor und Pollux und Helena), Sternschnuppen, Kometen, Feuerkugeln und das Nordlicht. Nach Plin. (H. N. II, 56) soll der Blitz nie Lorbeerbäume beschädigen. Vorzügliche Aufmerksamkeit widmeten die Alten der Beobachtung und der daraus abgeleiteten Theorie der Winde.

VI. *Ansichten der Alten von den Veränderungen auf der Erde.*

Nach Strabo (I, 49. 54. 57.) sind die Veränderungen, denen die Erde ausgesetzt ist, nicht unbedeutend; Welttheile können eben so gut, wie kleine Landesstrecken und Inseln emporgehoben

werden und wieder versinken. Diese Veränderungen erfolgen aber nach Aristoteles (de Mundo c. 4.) und Andern vorzüglich aus folgenden Hauptursachen, als: Hebung und Senkung des Bodens, Erdbeben, Feuer und Wasser. Die mehrsten Veränderungen schrieben die Alten den Erdbeben und darauf dem Wasser zu. Ueber die Ursachen des Erdbebens hatten sie schon mancherlei Vermuthungen aufgestellt. Nach Seneca (Nat. Quaest. VI, 5.) suchten Einige die Ursache des Erdbebens im Wasser, Andere im Feuer, oder in der Erde selbst, oder im Winde, oder im Verein aller dieser Ursachen u. s. f. Zahlreich sind die Stellen bei den Alten, wo von den Arten, den Anzeigen, den Wirkungen des Erdbebens, von dem Feuer in der Erde und von feuerspeienden Bergen gesprochen wird. In Hinsicht auf die Veränderungen der Erde durch das Wasser oder vielmehr durch grofse Fluthen war schon im Alterthum die Ueberzeugung herrschend, dass es deren mehrere gegeben haben müsse. Ister (vergl. Eustath. ad Dion. Per. v. 516) nahm *vier* solche grofse Fluthen an; Plato hingegen (Tim. 22. 23. ed. Bip. T. IX. p. 291) läfst von den Aegyptischen Priestern sagen: die Griechen wären Kinder, die nur von einer Fluth unter Deukalion zu reden wüfsten, da es doch deren *viele* gegeben habe. Auch über die Ab- und Zunahme des Meeres fehlt es nicht an mancherlei Bemerkungen bei ihnen.

Anm. Ueber alle bisher-behandelte Punkte vergl. das reichhaltige Werk von *Ukert* 2ter Th. 1ste Abth. mit dem besondern Titel: Physische Geographie der Griechen und Römer S. 1—228. Ueber die Ab- und Zunahme des Wassers verdient besonders die Preisschrift des H. von *Hof* Geschichte der natürlichen Veränderungen der Erdoberfläche, Gotha 1822, benutzt zu werden.

Allgemeine Uebersicht der den Alten bekannten Welt.

Die Bezeichnung der den Alten bekannten Welt oder Erde durch die *drei* Hauptnamen EUROPA, ASIA und LIBYA scheint schon *sehr frühen* Zeiten anzugehören und keineswegs von Griechen gebildet, sondern von diesen vielmehr aus einer *andern* Quelle geschöpft und angenommen worden zu seyn. Diese Namen waren so alt, dass sogar Herodotus II, 45 nicht mehr anzugeben wuſste, weder *wer* es gewesen, der sie erfunden habe, noch auch *wenn* und *warum* diese Bezeichnung der Erde durch die Namen von *drei* Weibern gemacht worden sey, da doch die Erde nur *Eine* wäre. Weibernamen waren jedoch diese Hauptbezeichnungsnamen der Erde ursprünglich auf keinen Fall; diese Annahme zeigt sich lediglich als eine Geburt der griechischen durchweg personificirenden Mythik. Wohl aber geben sie eben als Bezeichnungsnamen ihren Ursprung aus dem *Phönicischen* deutlich genug zu erkennen und bezeugen, wie dieſs auch bei dem gröſsten Theile der ältesten Länder- und Völkernamen mit gröſster Wahrscheinlichkeit sich darthun läſst, dass sie der uralten im Verlaufe der Zeiten verloren gegangenen und nur in solchen Bezeichnungsnamen noch erhaltenen *Geographie der Phönicier* angehörten und aus dieser von den Griechen in sehr frühen Zeiten schon aufgenommen worden sind.

I. E U R O P A.

N a m e.

Gr. ἡ *ΕΥΡΩΠΗ.* Dieser Name kommt zuerst im Homerischen Hymnus auf den Apollo Pythius v. 73 vor, wo er nur Griechenland mit

Ausschluss des Peloponnesus, Macedonien, Illyricum und Italien anzudeuten scheint. Späterhin treffen wir ihn aber bestimmter bei Herodotus IV, 45. 36. 41. 42 als die Bezeichnung des *nördlichen* Theils der damals bekannten und bewohnten Erde an, der sich von den Säulen des Hercules bis in den fernsten Osten von Asien fortsetzt. Der griechischen Mythe zufolge stammte der Name von der *Europa* aus Tyrus, Tochter des Agenor, wie Herodotus am angeführten Orte IV, 45 berichtet. Dieser Wink führt aber wenigstens *dahin*, wo des Namens Ursprung zu suchen ist. Wahrscheinlich ist das Hauptwort das phönicische noch im Hebräischen erhaltene עֶרֶב (Aereb) „der *Abend*, das *Düsterwerden*, der *Sonnenuntergang*;" und bedeutete in seiner hellenisirten Form *ΕΥΡΩΠΗ* das *Abendland*, das Land des *Düsterwerdens*, des *Sonnenuntergangs*, und zwar im Gegensatz gegen *Asia*, das Land des *Glanzes* [1]). (Siehe weiter unten bei Asia).

Umfang.

Der Umfang von Europa war unter den Griechen und Römern bis zu der Zeit des Ptolemäus nie gleichmäfsig bestimmt. Schon zur Zeit des Herodotus nahm man bald den *Phasis*, bald den *Tanais* als die östliche Grenze an. Bei Plato ist der Phasis, bei Eratosthenes der Tanais der Strom, durch welchen Europa von Asia geschieden wird; und damit stimmt auch Pomp. Mela nebst Ptolemäus überein. Dieser letztere giebt aber Europa folgende Grenzen: von dem westlichen Okeanos gegen Osten bis zum Tanais (Don) Palus Maeotis (Assowsches Meer), Pontus Euxinus (schwarzes Meer), Propontis (Marmor-Meer), Hellespontus (Dardanellen) und zum Aegaeischen Meere; von da aus das Mittelländische Meer bis zum nördlichen Okeanos.

Anm. 1) Für diese Ableitung haben schon *Voss* in der alten Weltkunde S. XIV nebst *Ukert* 1ster Th. 2te Abth. S. 211 gestimmt. Das Land, wo die *Kimmerier* (die Dunkeln, Finstern) wohnten, konnte mit Recht ein Abendland genannt werden. Vorzüglicher ist diese Ableitung auf jeden Fall als die von *Europa*, der Tochter des Agenor oder des Okeanos, und von *Europos*, König von Sicyon; oder die von Agathemer. Geogr. I, 1: *Εὐρώπη ἀπὸ τοῦ Εὔρου ὠνομάσθη.* Sie ist gleichfalls der von Bochart Phaleg 298 vorgeschlagenen von חור־אפא (Ur-appa) „quasi terram λευκοπρόσωπον, quia Europaei Africanos candore faciei longe superant“ bei weitem vorzuziehen.

II. A S I A.

N a m e.

Gr. ἡ *ΑΣΙΗ.* Auch dieser Name kommt schon in Homer's Il. II, 461: *Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι* vor, wodurch aber nur ein grosser in Kleinasien am Flusse Kaystros in Lydien liegender Sumpf oder eine Wiese bezeichnet wird. Demnach pflegte man diesen Namen früherhin von dem griech. *Ἄσις* = *Ἄζα* „Schlamm, trockner Bodensatz“ abzuleiten. Diese Ableitung scheint Herodotus nicht für zulässig gehalten zu haben; denn er führt B. IV, 45 aus der griechischen Mythik an, dass dieser Erdtheil von der *Asia*, Frau des Prometheus, seinen Namen bekommen habe. Wahrscheinlich ist es indessen, dass das phönicische noch im Hebräischen und Arabischen erhaltene Zeitwort עָזַז (Assass) „glänzen, herrlich, mächtig seyn,“ woher עֹז (Oss) und عِزّ (Isson) „der Glanz,“ 1) dem Namen *ΑΣΙΑ* bei den Griechen zum Grunde lag, welcher ursprünglich in der Geographie der Phönicier das *Glanzland* bedeutete, als das Land des *Sonnenaufgangs* oder des *Ostens*, das von Homer schon als das Land der *Tagseite*, πρὸς *ΗΩΤ' ΗΕΛΙΟΝ* τε, im Gegensatz gegen das *Land gegen Westen und*

Digitized by Google

Norden, das Land des Dunkels oder das Land עֶרֶב (Aereb = Europa) oder πρὸς ζόφον, bezeichnet ward. *Asia*, das *Glanzland* im Osten, stand *Europa*, dem *Düsterlande* im Westen, gegenüber. Zufolge dieser Lage der beiden Erdtheile scheint die älteste phönicische Geographie beiden diese Namen ertheilt zu haben.

Umfang.

Bei den Griechen finden wir, dass schon zu den Zeiten des Herodotus a. a. O. der Name *Asia* von grofsem Umfang war und einen ganzen Erdtheil bezeichnete. In der spätern Geographie der Römer aber bemerkt man, dass mit ihm zuerst nur eine Provinz Asia in Kleinasien benannt, und dass er nur nach und nach in das Innere von Asien ausgedehnt ward, je mehr die Länderkenntnifs der Römer sich gegen Osten erweiterte. Zur Zeit des Pomp. Mela, des Strabo und des Ptolemäus gab man Asien gegen Osten das *Eoische*, gegen Norden das *Skythische*, gegen Süden das *Indische* Meer zu Grenzen; gegen Westen war es durch den Tanais, die Palus Maeotis, den Pontus Euxinus, die Propontis und den Hellespontus von Europa, durch den Nil von Afrika geschieden [2]). (Ueber das Innere vergleiche man weiter unten Kleinasien etc.).

Anm. 1) Vergl. *Castelli* Polygl. s. vbs. und *Gesenius* H. W. B. S. 842. Eine andere Ableitung gab Bochart Phaleg S. 298 von dem phönicischen im Hebräischen noch erhaltenen חֵצִי „Hälfte, auch Mitte;" der zufolge Asia dann das Land in der *Mitte* (zwischen Europa und Libya) bedeutet hätte. Er sagt: „quis non videt *Asiam* dici a Phoenicio חֵצִי *Asi* (eigentlich Chezi oder Hhezi), quod non solum dimidium sed et *medium* sonat." Indessen wird die oben gegebene Ableitung von עז und dessen Zeitwort עָזַז (Assass), als *Gegensatz* von עֶרֶב (Aereb), nicht allein des näher verwandten Lautes wegen, sondern auch deshalb wahrscheinlicher erscheinen, weil in dem

Αώς, *Αὔως*, *Ἠώς* und *Ἕως* „Morgen, Morgenröthe, Licht, Sonne" endlich in dem *Ἠῷος* „was *gegen Morgen* oder *östlich* liegt" noch die nähere Verwandtschaft mit dem phönicischen Worte sich aufzeigen läfst. Auf diese Weise wäre denn auch die wahre Bedeutung der aus den ältesten Zeiten bis tief zu den unsrigen herab geschichtlich auftretenden *Asen* näher hervorgehoben. Sie waren alle *Glanzmänner* oder *Ostmänner* d. i. aus Asien gekommene *Orientalen* im eigenthümlichen Sinne des Wortes.

2) Vergl. Pomp. Mela I, 1. 2. 6. Strabo II, 336. der übrigens B. I, 94 und nach ihm Agathemer. II, 2 den Arabischen Meerbusen nebst der Landenge von Suez für eine schicklichere Grenze zwischen Asien und Libyen hielt. Ptolemaeus IV, 5.

III. L I B Y A.

N a m e.

Gr. *ἡ ΛΙΒΥΗ.* Dieser Name kommt bei den Griechen ebenfalls schon bei Homerus Od. IV, 85 vor, und dann im Herodotus IV, 45, wo er nach der Angabe vieler Griechen als von eines inländischen Weibes Namen entlehnt dargestellt wird. Doch scheint Herodotus hieran eben so wenig zu glauben, als an die ähnliche Entstehung der Namen Europa und Asia: denn er mufste ja die Mythik seines Volks am besten kennen Ungleich wahrscheinlicher ist es, seinen Ursprung ebenso, wie den der beiden obigen Erdtheile, in der ältesten Geographie der Phönicier und zwar in dem Worte לוּב (Lub) = לַהַב und לֶהָבָה (Lahab und Laehábáh) „Flamme, das Flammende" zu suchen; so dass die daraus von den Griechen hellenisirte *ΛΙΒΥΑ* das *Flammenland*, den zunächst unter der *brennenden Sonne* liegenden Erdtheil bezeichnete, dem Homerischen *πρὸς ΗΕΛΙΟΝ τε* entsprechend. Nur erst in spätern Zeiten, und zwar bei den Römern allein kam der gleichfalls phönicische Name *Afrika* statt *Libya* in Gebrauch [1]). (Vergl. weiter unten bei Afrika.).

Digitized by Google

Umfang.

Obgleich Herodotus der *Libya* oder dem dritten Erdtheile eine sehr grofse Ausdehnung giebt und denselben von vier Hauptvölkern, den *Libyern*, *Aethiopen*, *Phöniciern* und *Griechen* (B. IV, 168—197 ff.) bewohnen läfst, so scheint er doch von dessen Gestalt keineswegs eine ganz richtige Vorstellung gehabt zu haben. Die *nördliche Libya* theilte er in die *bewohnte* (gegenw. die Barbarey), die *thierreiche* (gegenw. Biledulgerid oder das Dattelland) und in die *wüste* (Sandwüste Zahara) ein. Die ganze *südliche Libya* läfst er von allerhand am oben angezeigten Orte angegebenen Völkern bewohnen, unter denen die Aethiopen, die unter den sengenden Sonnenstrahlen liegen (woher auch ihr gleichfalls phönicischer Name s. oben), am südlichsten stehen. Selbst Strabo noch, der Aegypten mit zu Asien zog, giebt Libya die Gestalt eines rechtwinkeligen Dreiecks, dessen Grundfläche die Küste von dem Nil und Aegypten an bis zu den Säulen des Herkules sey [2]). Ptolemäus rechnet aber Aegypten mit zu Libya, den Tyrisch-Marinischen verbesserten Charten wahrscheinlich folgend. Ihm ist Suez und der Arab. Meerbusen die Ostgrenze von Libya, die von Pomp. Mela I, 8, 2 sogar bis zum Katabathmos zurückgezogen war. Die übrigen Grenzen bestimmte schon bei den Alten das Meer, das sie im Norden das *Libysche*, im Westen das *Atlantische* und im äufsersten Süden das *Aethiopische* nannten.

Anm. 1) Für diese Ableitung spricht sehr bestimmt der in den Büchern der Chronik 2 Chr. 12, 3. 16, 8. Nah. 3, 9. vorkommende Name eines Volks לוּבִים (Lubim) das bei Dan. 11, 45 sogar schon als לֻבִים (Lübim oder Lybim) und immer mit den Aethiopen oder den Kuschaeern in nächster Verbindung vorkommt. Es spricht ferner für diese Ableitung und Deutung von לָהַב „Flamme" der schon bei 1

Mos. 10, 13 vorkommende ältere Name desselben Volks, welcher als לְהָבִים (Lehabim) erscheint. Vergl. Gesenius H. W. B. S. 524 und 526.

2) Strabo XVII, 638.

Hauptzüge zur Literatur der alten Geographie.

Obschon in dem vorliegenden Handbuche überall auf die neuere Literatur der alten Geographie Rücksicht genommen ist und die Hülfsmittel, die sie im Einzelnen wie im Allgemeinen bietet, bestimmt hervorgehoben und angezeigt worden sind; so verdienen doch einige dieser Hülfsmittel hier noch besonders ausgezeichnet zu werden. Im Ganzen ergiebt sich, dass unter allen neuern Völkern nur die Deutschen und Franzosen die alte Geographie in gröfseren wie in kleineren Schriften am besten bearbeit haben, so wenig als zu bestreiten ist, dass durch die Reisebeschreibungen der Engländer und Dänen sehr viele treffliche Materialien zur Aufhellung einzelner Punkte geliefert worden sind.

I. *Gröfsere vorzügliche Werke.*

Abrah. Ortelii Thesaurus geographicus. Hannov. 1611. 4.

Christophori Cellarii Notitia Orbis antiqui sive Geographia plenior etc. Erste Ausgabe. Leipzig 1701. 2 Bände, 4. Neueste Ausg. Leipzig 1773—76.

D'Anville Géographie ancienne abregée. Paris 1782. 3 Bände, 12. Nebst dem Atlas Danvillianus in XII Tabulis.

Gosselin Géographie des Grecs analysée, ou les systêmes d'Eratosthenes, de Strabon et de Ptolemée, comparés entre eux et avec nos connoissances modernes. Ouvrage couronné par l'Acade-

mie royale des Inscriptions et belles lettres. Paris 1790, 4. Nebst 10 Charten und 8 Tabellen.

Gosselin Recherches sur la Géographie systematique et positive des Anciens. 4 Tom. Paris 1790—1813.

K. Mannert Geographie der Griechen und Römer aus ihren Schriften dargestellt. 7 Theile. Nürnberg, 1788—1812. Neueste Aufl. des 4ten Theils, Deutschland enthaltend, Leipzig 1820.

K. Mannert Geographie des nördlichen Griechenlandes, des Peloponnesus und der Inseln des Archipelagus. Leipzig, 1822.

Fr. Aug. Ukert Geographie der Griechen und Römer von den frühesten Zeiten bis auf Ptolemäus. Bis jetzt zwei Theile. Weimar 1816—21.

II. *Vorzügliche Handbücher.*

Handbuch von *Bruns, Ditmar, Stroth, Hummel* u. A. zum Gebrauch der D'Anvillischen Charten. 3 Theile, Nürnberg 1785. 8.

Paul Fr. Ach. Nitzsch kurzer Entwurf der alten Geographie. Leipzig 1789. Verbessert herausgegeben von *K. Mannert.* Leipz. 1807.

Schlichthorst Handbuch der alten Erdbeschreibung nach ihren vorzüglichsten Theilen. Bremen 1794.

Benjam. Friedrich und *Friedrich Schneider* Handbuch der alten Erdbeschreibung zum nähern Verständniſs des Atlasses der den Alten bekannt gewordenen Theile der Erde, mit einem Atlas in XII Charten. Berlin 1802.

Samuel Chr. Schirlitz Handbuch der alten Geographie für Schulen. Halle 1822.

III. *Einzelne vorzügliche kleinere Schriften und gröſsere Werke.*

Huldberg Disquisitio de Geographiae origine. Jenae 1710.

Digitized by Google

Hauber Betrachtungen über die Geschichte der Geographie. 1731.

R. Vaugondy Essai sur l'histoire de la Geographie. Paris 1765.

J. Blair History of the rise and progress of Geography. London 1784.

Schloezer Versuch einer allgemeinen Geschichte der Handlung und der Seefahrt in den ältern Zeiten. Rostock 1761.

Sprengel Geschichte der wichtigsten geographischen Entdeckungen. Halle zweite Aufl. 1792.

Gatterer Einleitung in die synchronistische Universalhistorie. S. 29—54.

J. H. Voss 1) Aufsatz über *Ortygia*, im deutschen Museo 1780. 2) Abhandlung über den *Okeanos*, im Götting. Magaz. der Wissensch. und Lit. Jahrg. I, St. 2. S. 297—309. 3) Abhandl. *über die Gestalt der Erde* nach den Begriffen der Alten, im Neuen deutschen Museum St. 8. vom J. 1790. 4) Abhandlung *über die Weltkunde der Alten*, in der Jen. Allg. L. Z. 1804. 5) Mehrere Untersuchungen über Gegenstände der alten Geographie, in den mythologischen Briefen und in den Erklärungen zu Virgils Eklogen. Durch dieses Gelehrten Arbeiten ward vornehmlich die von dem Franzosen *Freret* schon ausgesprochene Idee näher behandelt und erwiesen, dass man die Vorstellungen der Alten von der Erde nur aus jedem einzelnen Schriftsteller derselben zu entwickeln habe und dabei nicht die Landcharten der neuern Zeit zum Grunde legen dürfe.

G. G. Bredow Untersuchungen über einzelne Gegenstände der alten Geschichte, Geographie und Chronologie. Altona 1800. Handbuch der alten Geschichte mit geographischen Skizzen. Vierte verb. Ausg. von *Kunisch* und *K. O. Müller*. Altona 1820.

Digitized by Google

A. H. L. Heeren Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der alten Welt. Dritte, sehr vermehrte Ausgabe. Erster und zweiter Theil. Gött. 1815. Dritter Theil, erste Abth. 1812. (Ein vorzügliches Werk). Handbuch der Geschichte, mit geographischen Skizzen. Dritte Aufl., Gött. 1817.

G. D. Koeler allgemeine Geographie der Alten (unvollendet) 1ster Theil. Lemgo 1803.

Malte-Brun Geschichte der Erdkunde; deutsch übersetzt von *E. A. W. von Zimmermann.* Leipzig 1812. 2 Bände. 8.

A. Zeune Erdansichten oder Abriſs einer Geschichte der Erdkunde, vorzüglich der neuesten Fortschritte in dieser Wissenschaft. Berlin 1815.

P. Fr. Ach. Nitzsch Wörterbuch der alten Geographie nach den neuesten Berichtigungen zusammengetragen. Herausgegeben und fortgesetzt von *Hoepfner.* Halle 1794.

Schlichthorst Grundsätze, nach welchen das System der alten Erdbeschreibung dargestellt werden muſs; in dem Magazin für Schulen I, 1.

Jos. Eckhel Dotrina numorum veterum. Die Schriften von *Sestini, Schlichtegroll* und mehreren andern Numismatikern, die auf Berichtigung der Geographie durch die Münzkunde vorzüglich Rücksicht genommen haben.

IV. *Vorzügliche Charten der alten Geographie.*

D'Anville Altlas orbis antiqui. In Nürnberg nachgestochen bei Schneider u. Weigel. 1781. Fol.

Atlas du Monde Ancien, en douce Cartes géographiques, dressées par *G. U. A. Vieth* et publiées par C. Ph. Funke, avec des tables explicatives. Weimar 1800.

Atlas der alten Welt, nach den besten Hülfsmitteln zum Gebrauch in Schulen eingerichtet von *Jos. Dirwaldt.* Leipzig 1819.

Digitized by Google

HISPANIA.

Hauptquellen.

Strabo, L. III, p. 364 ff. *Ptolemaeus*, Geogr. II, 4. *Pomp. Mela*, II, 6. *Plinius*, III. u. IV. Itiner. Anton.

Hülfsmittel.

I. *Aeltere.* Herodotus, I, 163. 192. II, 33. IV, 49. Polybius, II, 1. 13. III, 27. 29. 37. X, 10. Scylax, p. 1 ff. Scymnus Chius, V, 164. 198. Aristoteles, de Mundo p. 850. Appianus, de Bell. Hispan. 2. 4. 44 ff. Livius, XXI, 2. XXXII, 43. XXXII, 27 ff. Diodor. Siculus, V, 35 ff.

II. *Neuere.* Cellarius, Notit. Orb. Antiq. L. II. Mannert, Geogr. d. Gr. und R. 1. B. Uckert, Geogr. d. Gr. u. R. 2. Thl. 1. Abth. Eckhel, Doctrina Numor. Veter. P. 1. Vol. I. nach Florez u. A. Sestini Med. Mionnet Suppl. Resendi Antiq. Lusit. Caro Antiq. Morales Antig. u. s. w.

Land im Allgemeinen.

Namen.

1. *Hispania* und *Spania* (*Ἱσπανία* u. *Σπανία*), wahrscheinlich der älteste, den es von den, aus Südosten zu ihm heranschiffenden Phöniciern deshalb erhielt, weil es ihnen am fernsten gegen *Abend*, oder gegen *Westnorden*, nach der Gegend des *Dunkels* zu (*πρὸς ζόφον*) lag, die in ihrer Sprache *Zaphon* (צָפוֹן) hieſs, und von ihnen vielleicht in der Schriftsprache durch das Bild

des Kaninchens, oder vielmehr des Springhasens oder der Bergmaus, welches Thier bei ihnen *Schaphan* (שָׁפָן) genannt ward, nach ihrer Weise bezeichnet wurde. Wohl mag es in Spanien jene Thiere damals häufig gegeben haben, wie es deren noch jetzt daselbst, in anderen mittäglichen Ländern Europa's und an den Küstenländern Asiens und Afrika's, in Menge giebt; indessen liegt ohnfehlbar der wahre Grund jener Benennung in der ersten Erklärung.

Anm. Auf d. Münzen d. K. Hadrianus findet man nicht selten ein *Kaninchen*, mit der Umschrift: HISPANIA oder RESTITVTORI . HISPANIAE. Eckhel D. N. Tom. I. 8. Vergl. Strabo, III. Plin. VIII, 43. 81. 83. Catull. Carm. 35.

2. *Hesperia* (Ἑσπερία), das Land gegen *Abend*, dem phönicischen Namen *Spania*, nach der so eben gegebenen Ableitung von *Zaphon*, völlig entsprechend.

3. *Iberia* (Ἰβηρία), nicht sowohl von dem Flusse *Iberos* (Ἴβηρος), oder von den *Iberern*, den Bewohnern des asiatischen Iberiens, sondern ebenfalls von einem alten phönicischen Worte *Iber* oder *Eber* (עֵבֶר) wodurch die Phönicier das *Jenseits* des Meeres liegende Land bezeichnet haben mögen. Ebendaher haben auch Strom und Völker ihren Namen erhalten.

Uebrigens hatten die Griechen in den ältesten Zeiten keinen allgemeinen Namen, um das spätere Hispanien der Römer zu bezeichnen. Sie nannten den Landstrich von den Pyrenäen bis zu den Säulen des Herkules am Mittelmeere hin *Iberien;* von da aus aber, an den Küsten des Okeanos

Digitized by Google

hin, wurden blofs einzelne Länder von ihnen angegeben. Vergl. Polyb. III, 37. Andere, wie Horatius, Od, I, 26. 4., nannten es *Celtiberia*, und *Hesperia ultima*.

Umfang.

Die *Hispania* der alten Römer umfafste das heutige Spanien nebst Portugal. Ihre Grenzen waren zu Lande, nach Gallia zu, die *Pyrenäen* (*Πυρήνη*, *Πυρεναῖα ὄρη. Pyrenaeus mons* u. *saltus*); übrigens rings umher das Meer, unter folgenden Namen: 1) das *Iberische* oder *Mittelländische M.* (Mare Ibericum); 2) die *Herakleische Meerenge* (Fretum Herculeum); 3) das *Atlantische M.* (M. Atlanticum. Gr. *Ἄτλας Ἑσπέριος*); 4) das *Biscayische M.* (M. *Cantabricum* und *Aquitanicum.*)

Hauptflüsse.

Sechs. 1) *Iberus* (Ebro). Nach Plin. III, 4. ein schiffbarer Handelsstrom, der bei den Kantabrern nicht weit von Juliobriga entsprang; im Ganzen 450 röm. Meilen weit flofs, und 260 röm. M. lang von der Stadt Varia an schon mit Schiffen befahren ward. 2) *Baetis* (Guadalquivir). Nach Pomp. Mela, III, 1. 5. entsprang er auf dem Orospeda, in der Regio Tarraconensis, bildete nicht weit vom Meere einen grofsen See, und ging von da aus in verschiedenen Ausflüssen ins Meer. Vergl. Strab. III, p. 371 u. 396. der ihn für den *Tartessos* der Alten hält. Nach Stephanus ward er von den Eingebornen *Perkes*, und nach Livius XXVIII, 22. *Certis* genannt. 3) *Anas*

(Guadiana). Nach Plin. III, 1. entsprang er am Fuſse des Gebirgs Orospeda, im Laminitanischen Gebiete, ging bald durch Teiche, bald durch Schluchten, bald durch unterirdische Höhlen, so daſs er immer von neuem zu entstehen schien. 4) *Tagus* (Tajo), entsprang bei den Keltiberern, im Geb. Idubeda, strömte durch das Land der Keltiberer, Karpetaner, Vettonen und Lusitaner, fiel in den atlant. Okeanos, und führte Gold, ja sogar auch Edelsteine. Vergl. Pomp. Mela, III, 1. Plin. IV, 22. XXXIII, 4. Ovid. Metam. II, 251. Sil. Ital. I, 2, 34. 5) *Durius* (Duero), entsprang in dem obern Idubeda, nördlich von Numantia; floſs durch das Land der Arevaker, Vackäer; begrenzte die Lusitaner und Vettonen auf der südlicheu Seite, und auf der nördlichen die Kallaïker; strömte in den atlant. Okeanos. Vergl. die bei dem Tagus schon angeführten Schriftsteller. 6) *Minius* (Minho), entsprang bei den Lucensern, in den Gebirgen nördl. von Lucus Augusti, floſs durch das übrige Gebiet der Kallaïker, und fiel bei Tyde in den atlant. Okeanos. Vergl. Pomp. Mela a. a. O.

Hauptgebirge.

Vier. 1) Die *Pyrenäen*, welche Hispanien von Gallien scheiden; nach Strabo, III, p. 366. fast gerade von Süden nach Norden; besser nach Plinius, IV, 34. von Südosten nach Nordwesten streichend. Ihren Namen hat man theils von dem griechischen *Pyr* (*Πῦρ*) *„Feuer“* abgeleitet, weil die Hirten das Waldgebirge einst abge-

Digitized by Google

brannt haben sollen; theils von dem keltischen Worte: *Byren*, das „*Berg*" bedeutet. Wahrscheinlich stammt aber auch dieser Name von den Phöniciern her, die, da diese Gebirge, nach Diodor. Sic. V, 35., auf der spanischen Seite mit *immergrünen* Bäumen bedeckt waren — wie überhaupt der grofse Blüthenreichthum ihrer Thäler hinreichend bekannt ist — sie die *immer sprossenden*, Blüthen und Blätter treibenden Berge nannten, von dem Worte Pharahh (פָּרַח). 2) Der *Idubeda* (Sierra d'Oca), der bei den Kantabrern an der Quelle des Iberus beginnt, parallel mit den Pyrenäen läuft, und am mittell. Meere endigt. Vgl. Strab. III, p. 243. Ptolem. II. ff. 3) *Orospeda*, oder *Ortospeda*, bei Plin. M. Solorius (Fortsetzung der Sierra Molina), der aus dem südlichen Idubeda durch das spartarische Feld geht, in 2 Armen bis Baetika reicht, hier unter dem Namen *Mariana* (Sierra Morena) rechts, und unter dem Namen *Ilipula* links bis Kalpe sich fortsetzt. Vergl. Strabo am angef. O. 4) *Mons Herminius* (M. o Sierra de la Estrella) südl. vom Durius. Dio Cass. XXXVII, 52. Sueton. Caes. 54.

Vorzügliche Vorgebirge.

Von den Alten findet man im Ganzen *drei* und *zwanzig* Vorgebirge Hispaniens angegeben; unter ihnen sind die vorzüglichsten folgende *Acht:* 1) *Trileucum* (Cabo Ortegal). 2) *Nerion* oder *Artabrum* (Cabo Finisterre). 3) *Promontorium Sacrum* (Cabo S. Vincente). 4) *Prom.*

Junonis (Trafalgar). 5) *Kalpe* (Gibraltar). 6) *Pr. Charidemi* (Cabo de Gata). 7) *Pr. Saturni* (Cabo de Palos). 8) *Pr. Dianium* (S. Martin).

Boden.

Nach Pompon. Mela, II, 6, 2. Solin. Polyb. 23. Strabo, III, p. 455. u. A. war die alte Hispania, besonders aber Lusitania und das Land der Turdetaner, durch ihre Fruchtbarkeit und Reichthum aufserordentlich berühmt. Der Erstere sagt von ihr: „viris, equis, ferro, plumbo, aere, argento auroque etiam abundans, et adeo fertilis, ut, sicubi ob penuriam aquarum effeta et sui dissimilis est, linum tamen, aut spartum alat." Nur die inneren, von den Keltiberern bewohnten Theile und die nördlichen Gegenden, waren rauh, kalt und zum Anbau weniger geschickt, wie Strabo bemerkt.

Ureinwohner.

Wahrscheinlich gehörten alle zum kaukasischen Stamme, doch zu welchem geschichtlich bekannten Hauptvolke dieses Stammes, ist gänzlich unbekannt. Nach Herodotus, I, 163. II, 33. IV, 49. der seine Nachrichten von den Phokäern erhalten hatte, und nach Strabo, III, p. 252. hatten Hispanien schon vor den Zeiten der ersten persischen Könige, also bis vor 600 vor Chr. Geb., folgende *Vier* Hauptvölker bewohnt:

1) Kyneten (Kynesier). In den westlichsten Theilen. *a*).

Anm. a) *Schlichthorst*, über den Wohnsitz der Kynesier, Göttingen 1793.

2) Die Tartesier. Jenseits der Säulen des Herkules, an der südlichen Seeküste.
3) Die Iberer. Diesseits der Säulen des Herkules, bis in Gallia und an dem Iberus empor.
4) Die Igleten. In dem Innern des Landes, gegen Norden hinwärts. (?)

Eingewanderte Völker.

Wie es sich jedoch mit jenen sogenannten Ureinwohnern verhalte, läſst sich abermals aus Herodotus II, 33. erkennen, der zu seiner Zeit schon von eingewanderten Völkern zu sagen weiſs. Diese sind:

1) Die Phoenicier. Diese sollen Gadeir (Cadix), ihre Hauptkolonie, bald nach den Zeiten des Trojanischen Kriegs gegründet, und überhaupt an den Küsten des Mittelmeeres bis in den Atlant. Okeanos hinaus zahlreiche Kolonien angelegt haben.

2) Die Kelten. Diese sollen das Innere des Landes (wie die ähnlich lautenden Igleten) bewohnt haben, längst vor der sicheren historischen Zeit, nach den Berichten der späteren Geschichte, über die Pyrenäen gezogen seyn, mit dem groſsen Stamme der Iberer langwierige Kriege geführt und endlich sich mit diesem zu einem Volke verschmolzen haben, das sich nachher als Keltiberer vorzüglich gegen Karthago und Rom ausgezeichnet hat. Vergl. Diod. Sic. Eclog. 25, 2. Als Hamilkar nach Hispania kam, standen Kelten und Iberer schon in engster Freundschaft.

Nach den Muthmaſsungen des Appianus, Bell. Hisp. c. 2. wären die Kelten, nach denen des Strabo, III, p. 238. wären die Phönicier am frühesten eingewandert.

Anm. Vergl. des Freiherrn und Pr. St. M. *Wilh. von Humboldt* Prüfung der Untersuchungen über die Urbewohner Hispaniens vermittelst der Vaskischen Sprache.

Hauptzüge aus dem Charakter der alten Bewohner.

Stolz, verschlagen und versteckt, sehr mäſsig; Hunger und Anstrengung leicht zu ertragen fähig, schnell und unruhig, kühn und trotzig, krieg- und raubliebend, bis zur Halsstarrigkeit beharrlich in ihren Vorsätzen. Strabo, III, 158. 165. Sil. Ital. XVI, 471. Justin. I, 1. XLIV, 2. Sil. Ital. I, 225. Vergl. Uckert, II, 331.

Hauptzüge aus der Geschichte.

Eine nur etwas sichere Geschichte von Hispaniens Völkern beginnt erst seit dem ersten Auftreten der Karthager daselbst. Die Hauptzüge derselben sind folgende:

I. Im Jahre vor Chr. Geb. 236. erscheint *Hamilkar*, Barkas Sohn, an der Küste der Turdetaner oder der Tartessier, findet wenig Widerstand, trifft aber bald jenseits des Flusses Baetis (Guadalq.) auf kampflustige Bergbewohner, wird verlockt, geschlagen, und auf der Flucht getödtet.

II. Im Jahr v. Chr. G. 227. wird von *Hasdrubal*, Hamilkar's Schwiegersohn, Karthago nova erbaut, und innerhalb 8 Jahren der ganze

südliche Theil des Landes bis an den Iberus bezwungen.

III. Im J. v. Chr. G. 219—218. belagert und zerstört Hannibal Saguntum, und beginnt von hier aus der zweite Punische Krieg.

IV. Vom J. v. Chr. G. 212—207. vertreibt Scipio den Hasdrubal und erobert ganz Hispanien.

V. Im J. v. Chr. G. 195. schlägt Cato der Aeltere die Keltiberer und zwingt sie mit List, ihre Mauern niederzureiſsen. Iberische und Lusitanische Kriege.

VI. Vom J. vor Chr. Geb. 148—140. will der groſse Viriathes, Sieger des Acilius, sein Volk befreien, wird aber auf Caepio's Anstiften ermordet.

VII. Vom J. v. Chr. G. 141—132. der Numantinische Krieg. Zerstörung von Numantia durch Corn. Scipio Afr.

VIII. Vom J. v. Chr. G. 82—73. der Sertorianische Krieg; Sertorius ermordet. Aufstellung der Obergerichtshöfe, oder die Conventus iuridici.

IX. Vom J. v. Chr. Geb. 24—18. die Kantabrischen Kriege, von Octav. Augustus und seinen Legaten beendigt.

X. Ferner ruhiger Besitz des Landes durch die Römer von Augustus an.

XI. Eintheilung von ganz Hispanien durch Augustus oder M. Agrippa im J. v. Chr. Geb. 25. in *drei* groſse Provinzen: *Lusitanica, Baetica, Tarraconensis,* indem das Land früher

unter den Römern in *Hispania* oder *Iberia citerior* und *ulterior* eingetheilt gewesen war.

XII. Ertheilung des *Jus Latii* an ganz Hispanien durch den K. Vespasianus seit 69. nach Chr. Geb., wobei jedoch der Tribut noch fort bezahlt werden musste.

XIII. Eintheilung des ganzen Landes in *vier Praefecturen* und in *sechs Provinzen*, als: 1) Lusitania; 2) Baetica; 3) Gallaecia; 4) Tarraconensis; 5) Carthago nova; 6) Prov. Balearica (die siebebente, oder die Tingitana, gehörte nach Africa), durch Kais. Constantinus III. seit 324 nach Chr. Geb.

Land im Besondern.

Provinzen.

LUSITANIA.

Name.

Griech. *Λυσιτανία, Λυσιτανική*. Stammt weder von den Griechen noch von den Römern her. Früher hat man ihn von dem phönicischen Worte *Lufs* (לוז) Mandelbaum ableiten wollen, da Lusitania in den neuern Zeiten wenigstens an dieser Art Bäumen sehr reich ist. Uebrigens ist so viel gewiss, dafs *Lufs* (לוז) im hebr.-canaäischen oder phönicischen Dialekte, *abbiegen, abweichen*, im Arab. *gekrümmt, gebogen, geschlängelt* seyn, heifst, was mit der Gestalt

dieses Landes, nach dem Meere hin, von dem Durius bis zu dem Anas, sehr übereinstimmt, und woher der Name zur nähern Bezeichnung von den Phöniciern füglich hätte gebildet werden können.

Umfang.

Das ganze heutige Königreich Portugal, mit Ausschluss von dessen beiden Provinzen, Entre Duero y Minho und Tra os Montes; dazu, aufser Portugal, noch Salamanca, der gröſste Theil des span. Estremadura, bis an die Guadiana, und eine Spitze der neucastil. Provinz, Toledo gegen Westen.

Boden.

Westlich immer eben und flach; nur hoch genug um die Fluthen des Meeres zurückzuhalten. Oestlich rauh und steil. Der Grund vulkanisch; daher von alten Zeiten her sehr fruchtbar.

Vorgebirge.

Drei. 1) Der *Cuneus*, an dem südlichsten Striche, der am heiligen Vorgebirge endet (Cab. de S. Maria). 2) *Prom. Sacrum* (Cab. S. Vincent). 3) Das *Prom. Barbarium* (Cab. de Espichel), oder vielleicht *Prom. Magnum*. Die alten Namen der einzelnen Gebirge im Lande, den M. Herminius ausgenommen, sind unbekannt.

Hauptflüsse.

Drei. 1) Der *Anas* (Guadiana). 2) Der *Tagus* (Tajo). 3) Der *Durius* (Duero). S. oben.

Digitized by Google

Vorzügliche Nebenflüsse.

Drei. 1) *Kalipos*, entweder der Zadao unter dem Cab. d. Espichel, oder der ziemlich tiefe Meerbusen bei S. Jago de Cacem. (?) 2) Der *Mundas*, oder *Muliadas* (Mondego). 3) *Vakus*, oder *Vakua* (Vouga) in der heutigen Prov. Beira.

Völkerschaften.

Fünf. 1) Lusitani, Haupt- und Urvolk, zwischen dem Tagus und Durius, in festen Städten wohnend. 2) Turduli, Auswanderer aus Baetika, mit keltischen Völkern, die am südlichen Ufer des Durius zurückgeblieben waren, vermischt. 3) Vettones, Bewohner von ganz Salamanka und des gröfsten Theils von Estremadura; späterhin von den Römern in grofser Menge an das südliche Ufer des Tagus bis an den Anas versetzt. 4) Keltici, Bewohner der Beugung des Anas bis an die Westküste, mitten durch die heutige Provinz Alentejo und Südestremadura, und bis an die Ufer des Tagus. 5) Turdetani, Bewohner der Südwestspitze der Provinz von dem Flusse Baetis aus.

Politische Eintheilung.

I. *Obergerichtshöfe. Drei.* 1) Der *Eremitensische.* 2) Der *Pacensische.* 3) Der *Scalabitanische.* Sie trugen den Namen: Conventus iuridici.

II. *Städte.* Nach Ptolem. 51. Nach Plin. 46; als: 1 Municipalstadt, 3 latinische Städte, 5 Colonien, 37 steuerbare Städte.

Digitized by Google

Vorzügliche Städte der Lusitaner.

Augusta Emerita, am Anas. (Merida an der Guadiana in Estremadura). Röm. Colon. gegründet von Augustus nach dem cantabr. Kriege, besetzt mit Veteranen nebst Vettonen, und vielleicht auch Turdulern; Sitz des Obergerichtshofs und gröſste Stadt der Provinz [1]). *Norba Caesariana*, (Alcantara am Tajo,?); Röm. Colonie [2]). *Moron*, am Tagus, zwischen den Vettonen und Lusitanern. Magazin und Stützpunkt des Brutus im Kampfe gegen die Lusitaner und Kallaïker. *Ebora* oder *Ebura*. (Evora). Altlat. Colonie, mit dem Beinamen Liberalitas Julia. [3]). *Oxthrakae*, nach Appian. B. II, 58. die gröſste Stadt der freien Lusitaner. *Tribola*, bekannt aus dem Viriathischen Kriege durch Appian. B. II. 62 ff. *Scalabis*, oder *Scalabiscus*, jenseit des Tagus, mit dem Beinamen *Praesidium Julium*, oberhalb des Fleckens Santarem. Dritter Obergerichtshof der Provinz. *Talabriga*, nach Polyb. *Ercobriga*; mächtigste Stadt der Lusitaner; bezwungen vom Brutus auf seinem Zuge gegen die Kallaïker. *Conembrica* (bei Coimbra). *Städte der Vettonen*. *Lancia*, nahe bei der heutigen St. Zamora. *Salmantica* (Salamanca); vielleicht das Elmantika des Polyb. oder das Hermantica, das Hannibal auf dem Zuge gegen die Vakkäer eroberte. *Arbucala*, nahe bei Salmantika; mächtig und volkreich. *Augustobriga*, am Durius, auf der westlichen Grenze der Provinz. *Laconimurgum*, *Deobriga*, *Caesarobriga*, in der Nähe des Tagus. *Metallina*, fünfte Colonie der Provinz, Lage unbestimmt. *Städte der Keltiker*. *Lancobriga*, am südlichen Ufer des Tagus, nicht weit von dessen Ausfluss. *Medubriga*, *Medobriga*, vielleicht Meribriga des Ptolem. Plinius nennt ihre Bewohner *Plumbarii*, weil sie Bleigruben hatten. In der Nähe von Portalegre mehrere Meribriga. *Städte der Turdetaner*. *Pax*

1) D. N. T. I, 12. 2) D. N. T. I, 13. 3) D. N. T. I, 11.

Digitized by Google

Julia (Beja); Röm. Colonie mit einem obersten Gerichtshofe; bei Plin. Col. *Pacensis*. *Konistorgis*, nach Strabo eine groſse Stadt; vielleicht Hauptstadt der Konier, und einerlei mit d. Anistorgis des Livius (?). *Städte der Westküste oder der Turduler* über dem Prom. Sacrum. *Mirobriga*, bloſs von Plin. genannt; wahrscheinlich bei S. Jago de Cacem. *Salacia*, altlat. Colonie an der Küste unterhalb Setuval. (Alcacer do Sal.) [1]) *Caetobris*, (Setuval, oder Secimbra). *Olisipo*, auch *Ulisippo*, mit dem Beinamen *Felicitas Julia*, gewöhnlich für das heutige Lissabon (sprich Lisboë) genommen, soll, nach Mannert, *südlich* an der Mündung des Tagus, richtiger aber, nach Uckert, nah bei dem heutigen Lissabon, nördlich gelegen haben. Einzige Municipalstadt der Provinz, ausgezeichnet durch seine Pferdezucht und die Schnelligkeit seiner Rosse. *Städte der Südküste, oder der Turduler*. *Myrtilis*, latein. Colonie, bei Alkutim in Algarve, am Anas. (Mertola.) *Balsa* (Felix Munic.), auf der Landspitze, genannt Cuneus, bei dem heutigen Faro. (Tavira.) *Ossonoba*, 7—8 Meilen westlicher als die vorhergehende. (Estoy) [2]). *Lakobriga*, bei dem heiligen Vorgebirge, vielleicht das heutige Lagoa.

B A E T I K A.

Name.

Griech. *Βαιτική*. Nach Strabo, III, p. 371. bekam diese Provinz ihren Namen von dem Flusse *Baetis*: woher aber dieser den seinigen? Vielleicht schon von den Phöniciern, die hier zuerst sich ansiedelten; denn der Name ist uralt,

1) D. N. T. I, 12. 2) D. N. T. I, 13.

Digitized by Google

und eben so alt ist auch die Bestimmung dieser Provinz an *beiden Ufern* des Flusses, die dieser folglich *theilt,* so wie *er selbst getrennt ist,* und daher gebildet aus dem Worte des hebr. canan. oder phönicischen Dialektes *Badad* (בָּדַד) *theilen, trennen.* Nach Strabo, III, p. 231. hiefs sie ehemals auch *Tartessis.*

Umfang.

Ursprünglich nur das Land an den beiden Ufern des Baetis, oder des *trennenden* und *getheilten Stromes,* zwischen den Gebirgen Arenae Montes und Ilipula. Durch Augustus ward sie erweitert und bekam gegen Süden das Meer, gegen Osten Murgis (Mujakar), gegen Westen den Anas zu Grenzen. Demnach enthielt sie das neuere Reich Sevilla, Ost-Alentejo, Süd-Estremadura von Spanien, ganz Cordova, den gröfsten Theil von Granada, die westliche Hälfte von Jaen.

Boden.

Nach Strabo, III, p. 370. äufserst fruchtbar an den vorzüglichsten Erzeugnissen der Erde. Plinius sagt, B. III, 1. von ihrem Boden: „Cunctas Provinciarum divite cultu et quodam fertili ac peculiari nitore praecedit.“ In den Gebirgen, besonders dem Marianischen, gegrabenes Gold, Goldsand, vieles Silber, Kupfer, Eisen, vorzüglicher Zinnober; auf den Ilipulischen treffliches Schiffholz und köstliche Weiden. An den Küsten herrliche Fischereien, der Thonfisch, und gutes Salz vermöge der Anachyseis, oder Aestuaria.

Digitized by Google

Gebirge.

Zwei. 1) Das *Marianische,* oder *Arenae Montes,* später: Marianus Mons; zwischen dem Baetis uud Anas. 2) Das *Ilipulische*, Ilipula Mons; zwischen dem Baetis und der Küste. Das erstere nennt Plin. *Arenae montes;* das Itin. Anton. *Ariorum Mons.* Das letztere nennt bloſs Ptolemaeus, gegenwärtig heiſst es bald Sierra de Alhamilla, bald Sierra Nevada, Sierra de Antequera und Alpujarra.

Vorgebirge.

Drei. 1) *Kalpe* (Gibraltar). Eine von den sogenannten Säulen des Herkules. Vergl. Pomp. Mel. I, 5, 3. II, 6, 8. Aelian. V, 3. Nach Eusth. in Dionys. v. 64. hieſs es auch, *Alybe.* Ihm gegenüber in Libyen steht der *Abyla.* Die Ueberfahrt über das hier befindliche Fretum Herculeum soll 4 geographische Meilen betragen (?); nach Strabo und Plinius nur 70 Stadien; nach Scymnos von Chios v. 138. 128. Stadien. 2) Vorgebirge der *Juno* (Trafalgar). 3) Vorgebirge *Charidemi* (C. de Gata).

Hauptflüsse.

Einer. *Baetis* (Guadalquivir). S. oben.

Vorzügliche Nebenflüsse.

Sechs. 1) *Luxia* (Odiel). 2) *Urium* (Tinto). 3) *Menoba* (Velez). 4) *Belon* b. Bolonia. 5) *Bar-*[illegible] (Guadiaro). 6) *Malaca* (Guadalmedina).

Völkerschaften.

Drei. Nach späterer röm. Bestimmung durch Augustus: 1) TURDETANI. 2) TURDULI. S. oben. 3) BASTULI, ein aus den alten Phöniciern und den ältesten Bewohnern des Landes gemischtes Volk, das längs der ganzen Ostküste wohnte. Aufserdem zählte man noch einen Theil der Kelten nordwärts zu den Bewohnern dieser Provinz.

Politische Eintheilung.

I. *Obergerichtshöfe* (Convent. Jurid.). *Vier.* 1) Der *Kordubensische.* 2) Der *Astigiensische.* 3) Der *Hispalensische.* 4) Der *Gaditanische.*

II. *Städte.* Nach Strabo, 200; nach Plinius, 185; unter denen 120 steuerbare Städte; nach Ptolemaeus, nur 92.

Vorzügliche Küstenstädte.

Onoba, Beiname *Aesturia;* bei dem Hafen Palos; (Huelva zwischen dem Tinto und Odial) [1]. *Laepa*, (Lepe, bei Ayamonte). *Gadeira*, *Gades*, (Cadix) auf der Insel gleiches Namens (Leon), und zwar auf deren Nordwestspitze. Vergl. Strabo, III, p. 451. Plin. IV, 22. Eustath. in Dionys. Per. v. 451. Dio Cass. XLI, 23. XLVIII, 32. Mit dem Tempel des Herkules, nebst zwei Säulen, daran die Inschrift phönicisch war; dem Tempel des Saturnus u. s. w. Hielt nach ihrer Vergröfserung durch ihren Landsmann, den röm. Cons. Corn. Balbus Gadit. 20 Stadien im Umfang. Sie war eine alte Pflanzstadt der Phoenicier, von denen sie auch ihren Namen *Gadeir*, *Gade-*

---

1) D. N. T. I, 27. (Huelva).

rah (גְּדֵרָה גָּדֵר) „*ummauerter*, *geschützter oder befestigter Platz*" erhielt. Die Griechen schrieben τὰ Γάδειρα. Von ihr aus betrieben die Phoenicier, als von ihrem Hauptstandpunkte, die Handlung auf den Westküsten von Afrika und Europa. Sie kam *nach* dem *ersten* punischen Kriege durch Hamilkar in die Gewalt der Karthager und *in* dem *zweiten* punischen Kriege vermöge freiwilliger Uebergabe in die der Römer. Von Jul. Caesar erhielt sie den Titel und die Rechte einer röm. Bürgercolonie, nach Plin. IV, 22., und später, nach Dio Cass. a. a. O., den Namen Augusta Julia Gaditana. In dem von der Halbinsel gebildeten Meerbusen lag die kleine, sehr fruchtbare Insel *Erythia*, später *Aphrodisias* und Juno-Insel genannt. Vergl. Herodot. IV, 8. Strabo, III. Plin. IV. Scylax [1]). *Cimbis*, kleiner Hafen bei Gades. Desgleichen *Menestheus*, Gades gegenüber auf der Küste, und *Baesippo* auf dem Vorgebirge Trafalgar. *Belon*, am Flusse gleiches Namens, auf dem Vorgebirge Murinal. [2]) *Mellaria* (Tonro de la Penna), an einem kleinen Busen. *Tingentera*, Vaterstadt des *Pomp. Mela*, westlich von Tarifa. *Transducta* (wahrscheinlich Tarifa), auch *Julia Joza* Strabo, III. [3]) *Karteja*, unterhalb Algesiras, bei dem Thurme del Carnero. Von den Phöniciern gegründet, von denen sie auch ihren Namen *Stadt* (קִרְיַת) bekam. Bei ihr schlug Jul. Caesar den Cnejus und Sext. Pompejus im J. 45. v. Chr. Geb. [4]) *Barbesula*, am Flusse gleiches Namens (Thurm u. Fluss Guadiaro). *Maenaca*, äufserste Pflanzstadt der Massilier gegen Westen, nahe bei Karteja. *Malaca* (Malaga); von den Phöniciern gegründet, eine Stapelstadt. *Manaba* oder *Menoba* (Velez Malaga). *Sexti Firmum Julium*, auch die Stadt der Exitaner genannt. *Abdera* (Adra), von den Phoeniciern gegrün-

---

1) D. N. T. I, 19. 2) D. N. T. I, 15—61. (Bolonia). 3) D. N. T. I, 29. (von יצוה vergl. P. Mela, II, 6.) 4) D. N. T. I, 17. (bei Rocadillo).

det. [1]) *Murgis* (Mujacar), die östlichste Stadt der Provinz [2]). *Städte des innern Landes.* *Nebrissa* (Lebrija) an der Ostseite des Flusses Baetis. [3]) *Hispalis* (Sevilla), nach Einigen das uralte *Tartessus* (?), wohin die Phönicier in den frühesten Zeiten wenigstens häuffig schifften und von daher Silber und andere Kostbarkeiten auf den Markt von Tyrus brachten; das in der Bibel häufig vorkommende *Tharschisch* (תַּרְשִׁישׁ). Vergl. Bochart Geogr. Sac. III, 7, 165 ff. Michaelis Spic. geogr. Hebr. I, 82—103. Bredow hist. Unters. St. 2, 260—303. Die gröſsten Schiffe konnten auf dem Flusse Baetis bis zu ihr hinauf kommen. In ihr befand sich ein Obergerichtshof. Jul. Caesar begünstigte sie, als eine Anhängerin der Pompejanischen Partei, nicht. Als röm. Colon. trug sie den Namen Jul. Romulensis. [4]) *Italika*, von den Römern durch Publ. Scipio im zweiten punischen Kriege erbaut. Freie Municipalstadt. [5]) (Sevilla la vieja, bei Santiponce). Geburtsstadt der beiden Kaiser, Trajanus und Hadrianus. *Ilipa*, die Groſse, auch Leptis (Villanuova del Rio. [6]) *Sisapon*, berühmt durch Silberbergwerke und Zinnober. (Almaden de la Plata). Vergl. Strabo, III, 579. Plin. III, 3. [7]) Hat noch jetzt Silberbergwerke. *Karmon*, feste Stadt der Römer (Carmona) Groſse Mauertrümmer. [8]) *Obukula* (Palmar). *Eskadia* oder *Eskua*. *Aug. Gemella* (bei (Montellano). *Ventisponte*, *Karruka*, zwischen Astigi und Hispalis. *Astygis*, am Fl. Singulis, dem heutigen Genil (Ecija). Obergerichtshof. *Arsa*, gehörte, wie die folgenden Städte alle zu Baeturia, d. i. dem Landstriche zwischen dem Baetis und Anas auf der Nordseite. *Mellaria*. *Mirabriga*. [9]) *Astapa*, [10]) groſse Feindin der Römer. *Eri-*

1) D. N. T. I, 13. 2) D. N. T. I, 26. 3) D. N. T. I, 26. 4) Romula genannt, nach Eckh. D. N. T. I, 28. 5) D. N. T. I, 23. 6) D. N. T. I, 22. 7) D. N. T. I, 29. (Guadalcanal). 8) D. N. T. I, 17. 9) D. N. T. I, 25. (Capilla). 10) D. N. T. I, 15. (Estepa).

sane, wo Viriathes belagert ward, Appian. 69. *Baekor. Oringis*, mit Silberbergwerken, Stützpunkt des Hasdrubal, Gisgons Sohn. *Kanaka* (San Lucar). *Oska*, verschieden von dem berühmtern in Aragonien. [1]) *Corduba* (Cordova) am Baetis auf der Nordseite. Obergerichtshof des gröfsten Theils der Turduler, Geburtsort der beiden Seneca und des Dichters Lucanus. Durch Marcellus eine Patriciercolonie, die *erste* die von der Hauptstadt nach Spanien gesendet ward. Erobert von Jul. Caesar, Appian. de B. H. c. 34. [2]) *Ulia. Urkao. Iliturgis* (Andujar del Vejo). [3]) Im ersten pun. Kriege eine grofse Stadt, im zweiten aber vom Pub. Scipio zerstört. Unter dem Namen *Forum Julium* als römische Colonie wieder erbaut. *Bigerra. Ossigi* (Mengibar). *Obulko* Pontificense (Porcuna), mit der Heerstrafse der Römer von den südlichen Pyrenaeen bis Gades [4]). *Ukubis*, *Sorilaria*, *Soritia*, *Aspavia*, *Attegua*; alle in Corduba's Nachbarschaft. *Munda*, bekannt durch die Niederlage der Karthager im pun. Kriege und die Nähe des Schlachtfeldes von Karteja, wo Caesar die Söhne des Pompejus besiegte. [5]) *Ursao*, letzter Zuflüchtsort der Pompejaner (vielleicht Ossuna). [6]) *Illiberis. Seguntia*, fester Platz. *Lauron*, berühmt durch den Tod des Cn. Pompejus in ihrer Nähe und die künstliche Belagerung des Sertorius. Vergl. Florus, IV, 2. Plutarch. Sertor. *Konistorgis*, alte Hauptstadt der Keltiker in Baetika; wozu man noch die Städte *Arunda*, *Acinippo*, [7]) *Nertabriga*, *Arunci*, *Legida*, *Ukultuniakum* u. m. a. zu rechnen pflegt.

1) D. N. T. I, 27. 2) D. N. T. I, 18. 3) D. N. T. I, 23. 4) D. N. T. I, 26. 5) D. N. T. I, 25. 6) D. N. T. I, 32. 7) D. N. T. I, 14. (Ronda la Vieja).

Digitized by Google

TARRAKONENSIS.

Name.

Ihren Namen erhielt diese Provinz bei der neuen Eintheilung durch Augustus von der Seestadt *Tarracon,* weil die Römer den grofsen Vortheil ihrer Lage in militärischer Hinsicht erkennend, sich sogleich bei ihrem ersten Eindringen in das Land in ihr festgesetzt, sie zur Hauptstadt des diesseitigen Iberiens, und zum gewöhnlichen Sitz eines Praetors gemacht hatten. Plin. IV, 35.

Umfang.

Sie enthielt *zwei* Drittheile des ganzen Iberiens. Ihre Grenzen waren, nach Pomp. Mela, II, 6, 3. beide Meere; gegen Mittag und gegen Norden; gegen Westen und Süden die Prov. Lusitanika und Baetika; gegen Osten die Pyrenaeen, oder vielmehr Gallia.

Boden.

In Hinsicht auf Oberfläche, Gehalt und Fruchtbarkeit bei 7 Grad Breite sehr verschieden. Sehr warm und fruchtbar längs der ganzen mittägigen Küste. Spartum ersetzte an mehreren Orten die Gemüsefrüchte. Nördlich fast durchgängig rauh, kalt und unergiebig. Die Römer fanden noch grofse Waldungen, vieles Eis und Schnee vor, legten aber bald Canäle und Wasserleitungen an, und rotteten die Wälder aus. Ebenfalls edle Metalle in den Gebirgen.

Gebirge.

Acht. 1) *Pyrenaeen.* 2) *Idubeda.* 3) *Orospeda.* S. oben. 4) *Mons* et *Saltus Tugiensis* (Sierra de Cazorla). 5) *Mons* et *Saltus Castulonensis.* 6) *Mons Vindius*, in der Nähe der Quellen des Iberus. 7) *Medullus*, südlich vom Minius. 8) *Edulius.*

Vorgebirge.

Fünf. 1) *Artabrum* oder *Nerium.* S. oben. 2) *Coru Trileucum* (Cap. Ortegal). 3) *Olaso.* (C. del Higuer?) 4) *Dianium* (S. Martin.). 5) *Saturni* (Cabo de Palos).

Hauptflüsse.

In dieser Provinz entspringen alle schon oben angegebene Hauptflüsse Hispaniens. S. oben.

Vorzügliche Nebenflüsse.

Dreizehn, vorzügl. zu bemerken. 1) *Bilbilis* oder *Salo* (Xalon). 2) *Cinga* (Rivagorzana.) 3) *Sicoris* (Segre), alle drei in den Iberus fallend. 4) *Sambroca* (Ter). 5) *Rubricatus* (Llobrega). 6) *Sucro* (Xucar). 7) *Turia* (Guadalaviar). 8) *Terebris* oder *Tader* (Segura), alle in das mittelländ. Meer sich ergieſsend. 9) *Limia* (Lima); ausflieſsend in das atlant. Meer; desgl. 10) *Metarus* (Mero). 11) *Nabius* (Juvia). 12) *Navilubio* (Eo). 13) *Menlaskus* (Bidassao) u. s. f.

Völkerschaften.

Sieben u. zwanzig. I. Völker der Nordküste. 1) Gallaïci, getheilt A. in *Brakarer*, B. in *Lucenser*. Nach Plin. III, 3. gehörten zu

den Brakarern 24, zu den Lucensern 16 Völkerschaften; nach Ptolemäus zählten die ersteren deren nur 10, die anderen nur 5; und sie waren, bei den *Brakarern:* die *Durater*, *Nemetater*, *Koeleriner*, *Bibaler*, *Limiker*, *Gruvier*, *Luanker*, *Kuakerner*, *Lubaener*, *Narbaser;* bei den Lucensern: die *Kaporer*, *Kiliner*, *Lemarer*, *Baeduer*, *Seurer*. 2) Celtae, vier Völkerschaften, als: *Praesamarker*, *Tamariker*, *Nerier*, *Artabrer* oder *Arotreber;* alle von *Lucensern* umgeben. 3) Astures, Hauptstamm, zu dem 10 Völkerschaften, nach Ptolem., gehörten, als: die *Lanciater*, *Brigaeciner*, *Bedunesier*, *Orniaker*, *Lungoner*, *Saliner*, *Superatier*, *Amaker*, *Tiburer*, *Egurrer;* wogegen Plin. deren 22 zählt. 4) Cantabri, östlich von den Asturern. 5) Turmodiges oder Murbogier. 6) Autrigones, durch sie strömte der Ebro. 7) Caristii, östlich neben den Autrigonern. 8) Varduli, von der Küste an bis zum Ebro. 9) Vascones, an der Küste bis an Gallia. II. Völker im Mittellande. 1) Vaccaei, östlich neben den brakarischen Kallaikern, nordwestlich neben den Asturern. 2) Carpetani, östlich neben den Keltiberern, westlich neben den Lusitanern; ein sehr mächtiges Volk. 3) Oretaner, nördl. neben den Karpetanern. 4) Celtiberi, eingewanderte Kelten mit Iberern verbunden, das mächtigste, ausgebreiteste und kriegerischste aller altspanischen Völker, getheilt in *drei nördliche* Völkerschaften, als: die *Arevaker*, *Beroner* und *Pelendoner;* und in

Digitized by Google

drei südliche Völkerschaften, als: die *Lusoner, Beller* und *Ditther.* 5) Olkades, über Karthago nova. 6) Ilergetes, von Caesar augusta bis an die Pyrenaeen; zu ihnen gehörten die *Bargusier, Bergistaner, Suessetaner, Vescitanier, Surdaoner.* 7) Cerretani, ganz in den Pyrenaeen. 8) Laketaner östl. und südl. neben den Ilergeten. 9) Ausetani, südöstl. neben den Laketanern. 10) Castellani, nördl. neben den Ausetanern. III. Völker an der Südküste. 1) Bastetani, ursprünglich mit den Bastulern in Baetika *ein* Volk, das sich aber mit den Phöniciern nicht vermischt hatte. 2) Orissi, in dem Ortospeda. 3) Contestani, zwischen dem Ortospeda und dem Idubeda. 4) Edetani, an der Küste von Valencia. 5) Ilergaones, östlich neben den Edetanern. 6) Cosetani. 7) Laletani. 8) Indigetes.

Politische Eintheilung.

I. *Obergerichtshöfe.* *Sieben.* 1) Der *Karthaginensische.* 2) Der *Tarrakonensische.* 3) Der *Caesaraugustanische.* 4) Der *Klunensische.* 5) Der *Asturische.* 6) Der *Lucensische.* 7) Der *Brakarische.*

II. Nach Plin. 179 gröſsere und 294 geringere, jenen untergeordnete Städte. Im Ganzen 473 Städte. Die ersteren bestanden aus 12 römischen Colonien, 13 röm. Municipien, 18 altlatein. Colonien, 5 verbündeten, 135 steuerbaren Städten.

Digitized by

Vorzügliche Städte der Völker der Nordküste.

Städte der Kallaiker: Brakara, Beiname Augusta. (Braga), Hauptsitz des Volks und des Conv. Jurid. *Aquae Leaeae. Forum Limicorum. Tudae* oder *Tyde* (Tuy). *Kale* (berühmter Hafen Porto.) *Brigantium Flavium*, (Betanzos). *Lucus Augusti*, Hauptstadt des Volks und der Conv. Iur. (Lugo). *Novium.* (Noya). *Claudiomerium*, südwestl. bei Corunna. *Städte der Asturer. Asturika* [1]) (Astorga), Hauptsitz des Volks und des Conv. Jurid., nach Plin. urbs magnifica. *Petavonium. Bergidium Flavium* (Villa Franca). Interamnium Flav. (Ponde Ferrada). *Forum Egurrorum* (Salas). *Brigaecium. Lance. Luc. Asturum* (Guardo). *Pelontium. Flavionavia* (Hafen Fuances) *Noega* (viell. Santander). *Städte der Kantabrer. Juliobriga*, an der Quelle des Iberus. *Juliobriga* oder Victoria Juliobrigensium, bei Laredo. *Konkana. Vellika. Aracillum. Städte der folgenden vier Völker. Segisamum*, nordw. bei Burgos. *Segisama Julia*, Standpunkt des Augustus im Kriege mit den Kantabrern. *Flaviobriga* (Bilbao). *Viroveska* (Bribieska bei Burgos). *Segisamunklo. Tritium. Deobriga. Velia* (Viana). *Menoska* (Zumaya). *Alba* (viell. Estella in Navarra). *Städte der Vaskoner* oder *Pampelonenser, Gampelon. Iturissa* (vielleicht St. Stevan). *Graccuris*, altlat. Colonie gegründet v. Gracchus (vielleicht Alfaro). *Kaskantum* (Cascante). *Tarraga. Alavona. Vorzügliche Städte der Völker im Mittellande. Städte der Vakkäer. Palantia* (vielleicht Palenzia). *Interkatia. Lakobriga. Kauka* (viell. Medina del Rio Secco). *Pintia*, bei Toro. *Sentika* (viell. Zamora). *Städte der Karpetaner. Toletum* (Toledo), wo nach Liv. 39, 30. die Römer geschlagen wurden [2]). *Ae-*

---

1) D. N. T. I, 55. 2) D. N. T. I, 58.

bura. Kontrebia. Tituleja, bei dem Lustschlosse Araujuez. *Segovia* (Segovia?)[1]). *Compluium* (Alcala de Henares). *Laminium* (vielleicht Peraville in Mancha). *Titrukia. Städte der Oretaner. Sisapone. Mirabriga. Oretum Germanorum*, auch Oria. *Aemiliana. Libisosa. Castulon*, mit Silberbergwerken. *Baekula. Elingas. Tugia* (Cazorla). *Mentisa. Lakuris* (Huescar). *Städte der Keltiberer. Klunia* (Valladolid), Hauptsitz des Volks der Arevaker und des Conv. Jurid. *Termes* (vielleicht Lerma am Arlanzo). *Urama* (Osma). *Numantia*, am Durius unterhalb der Stadt Soria, zwischen zwei Flüssen, auf steilen und waldigten Anhöhen, 24 Stadien im Umfange, widerstand den Römern mit 8000 Mann viele Jahre lang, ward von Scipio erobert und zerstört. *Malia. Lutia. Augustobriga. Seguntia. Varia. Arkabriga. Turiaso. Bilbilis* (Calatayud in Westarag.)[2]), Geburtsstadt des Dichters *Martialis. Augustae Bilbitanorum. Nertobriga. Segobriga*[3]) vielleicht Cuenca), Hauptstadt von Keltiberien; oder *Segede. Ergavia. Valeria* und *Ergavika*, zwei altlat. Colonien. *Urkesa. Okilis*, Magazine der Römer im ersten Keltib. Kriege daselbst. *Kalenda. Belgade. Karabis. Certima. Lobetum. Städte der übrigen* 6 *Völkerschaften. Karteja*, von Hannibal zerstört. *Celsa*, römische Colonie. *Oska*, römische Colonie.[4]) *Ileoska. Ilerda*, röm. Colonie[5]). *Corbio. Bergusia. Bergidum. Kalagurris. Athanagia. Julia Libyca. Lissa. Kissa. Selensis. Bakasis. Ceressus* (Cerrera). *Telobis. Gerunda* (Gerona) altlat. Colonie. *Ausa*, altlat. Colonie. *Aquae Calidae* (vielleicht Vique). *Vorzügliche Städte der Völker der Südküste. Städte der Bastetaner. Urce.* (Montroy). *Acci*[6]). *Gemella*, Colonie. *Basti* bei Lorka. *Salaria*, Colonie. *Bigerra* (Bogarra

---

1) D. N. T. I, 57. 2) D. N. T. I, 35. 3) D. N. T. I, 56 (Segorbe). 4) D. N. T. I, 27. 5) D. N. T. I, 51 (Lerida). 6) D. N. T. I [illegible] (Guadis. el viejo).

in Ost-Mancha). *Turbula* (vielleicht Tabarra). *Städte der Kontestaner. Karthago nova* (Carthagena) nebst Tarrakon die wichtigste Stadt der Römer in ganz Hispanien; gegründet von Hasdrubal, Hamilkar's Schwiegersohn; hatte eine treffliche Lage und herrlichen Hafen; hing nur durch einen Isthmus mit dem festen Lande zusammen; hielt 20 Stadien im Umfange, und enthielt des Hamilkar's Burg nebst einem berühmten Tempel des Aesculap. Sitz des Obergerichtshofs, zu dem 65 kleinere und gröſsere Völker nebst den Inseln gehörten; besaſs in ihrer Nähe die berühmtesten Silberbergwerke der alten Welt; bekam von dem vielen Genist, Spartum genannt, auch den Namen Karthago Spartaria. Die Insel des Herkules, Scombraria genannt, lag 24 Stadien von ihr entfernt [1]). *Illici* (Elche) unsteuerbare Colonie. *Lucentum* (Alicante) Latein. Colon. *Alone. Dianium* (Denia), Standpunkt der Caper des Sertorius. *Lukron. Tutia. Valentia* (Valenzia) von den Soldaten des Sertorius gegründet, die Jun. Brutus hierher gebracht [2]). *Setabis. Eglesta. Akra Leuke*, gegründet von Hamilkar. *Städte der Edetaner* oder *Sedetaner. Saguntum, Saguntus.* (Murviedro am Fuſse des Idubeda); gegründet von den Zakynthiern und Rutulern aus Ardea im Latium; berühmt durch ihre Vertheidigung gegen Hannibal und ihre Eroberung durch ebendenselben; ward nie ganz zerstört, sondern diente den Karthagern zur Aufbewahrung ihrer Geiseln, und den Römern, die sie acht Jahre nach ihrer Eroberung den Karthagern entrissen, zu einer röm. Colonie. Ruinen sind noch vorhanden [3]). *Edeta* (Lyria). *Etovisa* (Segorbe in Valenzia). *Osicerta. Belia*, röm. Colonie. *Caesaraugusta*, (Zaragozza) gegründet als steuerfreie Colonie von Augustus. Sitz eines Obergerichtshofs. *Städte der Ilergaoner. Altkarthago. Oktosegra. Bisbargis* (Tayon), römische Colonie. *Dertosa* (Tortosa), röm.

---

1) D. N. T. 1, 41. 2) D. N. T. I, 59. 3) D. N. T. I, 56.

Colonie [1]). *Varia* (Lograno), *Tenebrium* (Alfaques). *Ibera.* *Städte der Kosetaner.* *Tarrakon* (Tarragona in Catalonien). Erster Landungsplatz der Römer, wo die Scipionen sich während des zweiten punischen Krieges festsetzten; nicht so bedeutend als Karthago nova. Sitz eines Obergerichtshofs, zu dem 43 Völkerschaften gehörten [2]). *Städte der Laletaner.* *Subur* (Sitijas). *Barcinon Faventia*, Colonie. *Baetulon* (Badalona). *Iluro* (Palamos). *Blanda.* *Städte der Indigeten.* *Emporium*, Emporia (Castello de Empurias, am Llobregat); gegründet von den Phocaeern und behauptet von den Massiliern, von der die Griechen den Theil am Meere, die Indigeten den gegen das Land bewohnten. *Rhoda* (Roses) [3]). *Junkaria* (Junguera). Auf der südlichsten Spitze der Pyrenaeen der *Tempel der Venus*, Pyrenaea Venus, und in dessen Nähe die *Trophaeen* des *Pompejus* auf beiden Seiten der Heerstraſse aus Gallia nach Hispania, noch auf der Seite von Gallia.

Inseln.

I. *Im Iberischen Meere.*

1) Die *Balearischen* Inseln. Gr. *Βαλεαρίδες* und *Βαλλεαρίδες*, auch *Γυμνησίαι*; theils, nach Diodor Sic. V, 18. und Strabo, weil die Einwohner gute Schleuderer gewesen, theils, weil sie fast ganz nackt gegangen wären. *Zwei.* a) *Balearis major* (Mallorca). St. *Palma*, röm. Colonie. (Palma). *Pollentia*, röm. Colon. (Pollenza). *Cinium.* *Cunici.* latein. Colon. *Bocchorum* Verb. St. b) *Balearis minor.* St. *Jamno* (Ciudadela). *Mago* (Mahon). *Sonisera.*

---

1) D. N. T. I, 47 (Dertosa). 2) D. N. T. I, 57. 3) D. N. T. I, 55.

Digitized by Google

Zu ihnen wurden noch gerechnet die Inseln *Capraria* (Cabrera), und die *Moenariae*, *Tiquadra*, und das *Eiland* des *Hannibals*, im Busen von Palma. Plin. Diod. Sic. P. Mela, II, 7, 20.

2) Die *Pityusischen* Inseln. Gr. *Πιτυοῦσαι*; weil, nach Plin. III, 5. viele Fichten darauf wuchsen. *Zwei* a) *Ebusus* oder *Ebyssos* (Ibiza). Stadt *Ebusus* (Iviza), Verb. Stadt. b) *Ophiusa* (Formentera), auch *Colubraria* bei den Lateinern. Soll menschenleer gewesen sein.

3) *Küsten-Inseln*. a) *Planesia* und b) *Plumbaria*, beide am Vorgebirge Dianium. c) *Colubraria*, vor dem Sinus Sucronensis, (Monte Calibre, an der Küste von Valencia). d) *Juno-Insel*, bei Valpe.

II. *Im Atlantischen Meere.*

1) *Landobris*, nördlich am Ausflusse des Tagus. 2) *Götterinseln*, unterhalb des Minius. 3) *Kortikata* und *Aunios*. 4) *Trileukischen Felsen*, bei dem Vorgebirge Kory. Ptol. Plin. 5) *Kassiterides*. Vergl. Britannien.

Digitized by Google

GALLIA.

Hauptquellen.

Strabo, L. IV, 1—64. *Ptolemaeus*, II, 7. ff. *Pompon. Mela*, II, 5. III, 2. ff. *Plinius*, III. IV. und so an mehrern Orten. Itiner. Antonini. Tab. Peutingeri. Notitia Galliarum.

Hülfsmittel.

I. *Aeltere.* Jul. Caesar, Comment. de Bello Gallico. Tacitus, Hist. an mehrern Orten. Appianus, de B. Civ. Vellej. Paterculus, II, 10 ff. Florus, III. Dio Cassius, XLVI. Diod. Siculus V, Ammian. Marcellinns, XV. XVI. XVII.

II. *Neuere.* Aufser den, bei Spanien schon genannten allgemeinern, als Cellar und Mannert, noch H. Valesius, die übrigen französ. Geographeu; besonders d'Anville, und das dazu gehörende Handbuch. Mehrere Abhandl. in den Memoires de l'Acad. R. des Inscriptions etc. Millin Voyage dans le midi de la France. Eckhel, D. N. T. I.

Land im Allgemeinen.

Name.

Uralt, woher er aber entstanden, ist unbekannt. Gr. *Γαλατία*, und die Bewohner *Γαλάται*; so schon von Polybius grbraucht. Vielleicht eine weichere Aussprache von *Κελτοὶ*? Lat. *Gallia*, und die Bewohner *Galli*. Nach Pausan. Attic. c. 3. war der Name der Bewohner ursprünglich *Κελτοὶ*, später *Γαλάται*. (?) Nach Diod. Sic. V, 24. erhielt das Land seinen Namen von einem

Digitized by Google

Sohne des Herkules, *Galatas*, d. i. dem *Wanderer, Auswanderer*, von dem phön. can. גָלָה (Galah), woher גָלוּת (Galuth) die *Ausgewanderten.* Den Namen *Gallia* trug aber bei den Römern nicht allein das eigentliche Frankreich, sondern auch der gröſste Theil von Oberitalien. Jenes, unter den Beinamen *Gallia Ulterior*, oder *Transalpina*, oder *Braccata* und *Comata* (von der Gewohnheit aller Gallier, lange Hosen und lange Haare zu tragen). Dieses, unter den Beinamen *Gallia Citerior*, oder *Cisalpina*, oder *Togata* (von dem Rechte dieser Gallier, mit Erhaltung des Bürgerrechtes nach dem Bundesgenossenkriege röm. Togen tragen zu dürfen). Vergl. Cic. p. Muren. c. ult. Ep. ad Attic. VIII, 3. Pro Leg. Manil. c. 12. De Prov. Consul. c. 15. Dio Cassius, XLVI.

U m f a n g.

Die *Gallia* der alten Römer umfasste das ganze heutige Frankreich, die Niederlande, die westlichen Gegenden am Rhein, den gröſsten Theil der Schweiz. Ihre Grenzen waren, westl. die *Pyrenaeen*, östlich der *Rhein*, südlich die *Alpen* mit dem *Iberischen* Meere, nördlich ein Theil des *Rheins* mit dem *Britannischen* (Oceanus Britannicus) und *Biscayischen* Meere, oder dem *Cantabrischen* Oceanus.

H a u p t f l ü s s e.

Sieben. 1) *Aduris*, oder *Aturus* (Adour), entspr. auf den Pyrenaeen und flieſst durch das Land der Tarbeller in das Biscayische Meer.

2) *Garumna* (Garonne), entspr. auf den Pyren. und fliefst durch das Land der Convenen, Nitiobriger und Vasater in das Biscayische oder Aquitanische Meer. 3) *Liger* (Loire), entspringt auf dem Cebenna und fliefst durch das Land der Boiier, Aeduer, Vadicasser, Turonen und Nanneten in das Aquitan. Meer. 4) *Sequana* (Seine), entspr. auf der Grenze der Mandubier und Tricasser, und fliefst durch das Land der Parisier, Eburonen und Velacasser ins Britannische Meer. 5) *Scaldis* (Schelde), entspr. bei den Veromanduern, und fliefst in das Deutsche Meer. 6) *Vahalis* (Waal), Theil des *Rheins*, und fliefst in das Deutsche Meer. 7) *Rhodanus* (Rhone), entspringt auf dem Berge Adula, oder St. Gotthard in Helvetien, und fliefst durch den Lacus Lemanus oder Genfersee, durch das Land der Seduner, Allobroger und Helvier, in den Sinus Gallicus des Mittelländischen Meeres.

Hauptgebirge.

Sechs. 1) Die *Pyrenaeen.* 2) Die *Alpen*, als *Alpes Penninae*, *Graiae*, *Cottiae* und *maritimae.* 3) *Cebenna* Mons (die Sevennen), die, nach Caesar, VII, 7., die Arverner von den Helviern trennten. 4) *Jura*, nach Ptol. II, 9. Gr. *Ιούρασσος*, nach Caes. I, 2. 6. 8. die Grenze zwischen den Sequanern und Helvetiern. 5) *Vogesus*, auch *Vosegus* (die Vogesen), nach Caes. IV, 10. an den Grenzen der Lingonen. Vergl. Lucanus, Ph. I, 397. 6) Silva (et Mons) *Arduenna* (die Ardennen).

Digitized by Google

Vorzügliche Vorgebirge.

Drei. 1) *Gobaeum* (Finisterre). 2) *Icium* (am Pas de Calais). 3) *Setium* (Cette).

Boden.

Nach allen Berichten der Alten äufserst fruchtbar, besonders die *Provincia Romana*, oder die *Gallia Narbonensis*, wohin früher schon Phocaeer aus Kleinasien durch ihre Ansiedlung in Massilia vorzügliche Cultur eingeführt hatten.

Ureinwohner.

Ebenfalls, wie die Urbewohner von Hispania und des gröfsten Theils oder aller übrigen Länder von Europa, zum kaukasischen Stamme gehörend, doch gleich ungewiss, zu welchem Hauptvolke desselben. Als älteste bekannte Bewohner des Landes kann man nur folgende *zwei* Hauptvölker annehmen:

1) Die Aremoriker, d. i. Berg- und Küstenbewohner des atlant. Okeanos, ein *Iberisches* Volk; von den Römern *Aquitaner* genannt. Von den Pyrenaeen und den Sevennen bis zur Garonne und dem westlichen Okean. Plin. IV, 17. Strabo.
2) Die Ligyer bei den Griechen, und Ligurer bei den Römern. Von den Mündungen des Rhodanus oder der Rhone ostwärts bis in das heutige Toskana, und nordwärts bis zur Dürance und auf den Alpen. Herodot. V, 9. Strabo, IV. Scymn. Chius, 200. Scylax, p. 2.

Digitized

Eingewanderte Völker.

Von Osten her, an der Donau empor und über den Rhein bis an den südlichsten Fuſs der Pyrenaeen (über die es späterhin nach Spanien vordrang) hatte sich, wie ein Keil, zwischen die beiden so eben genannten Urvölker ein groſses Wandervolk eingeschoben, das sich nach und nach immer mehr ausbreitete, und nach dem endlich von den Griechen und Römern das ganze Land, wie schon bemerkt worden ist, seinen allgemeinern Namen bekam. Später theilte es sich in *zwei* Völker.

1) Die Kelten, oder *Galater*, oder *Gallier*. Von der Südspitze der Pyrenaeen und der westlichsten Spitze der Prov. Bretagne bis an den Rhein und in die Alpen. Scymn. Ch. 166. Caesar, I, 1. Höchst wahrscheinlich war dieser nur verschieden ausgesprochene Name ein Bezeichnungsname, den die Phönicier dem groſsen von Osten nach Westen zu ihrer Zeit immer weiter vordringenden *Wandervolke* ertheilt hatten.

2) Die Belgen. Ursprünglich Kelten, gebildet aus einer Vermischung mit *Germanischen* Völkern, die über den Rhein gegangen waren. Caesar, I, 1. II, 4.

Diese *vier*, auf *drei* Hauptstämme zurückgeführten Hauptvölker Galliens machten vor der Ankunft der Römer nie ein Ganzes aus. Unter ihnen hoben sich besonders die *Ausci*, *Aedui* und *Arverni* empor. Nach Appian. B. Civ. II, 150. soll Caesar allein 400 kleinere Völker un-

Digitized by Google

terjocht haben. Vergl. J. Caesar, B. G. I, 1. Plinius, IV, 31. Pomp. Mela, II, 2. 4.

Grundz. aus dem Charakter der alten Bewohner.

Weichlich, dem Trunk ergeben, übermüthig, für weibischen Putz sehr geneigt, raub- und kriegliebend, treulos, sehr veränderlich. Druiden. Vornehme. Ambacti, oder Lehnsleute der Letztern. Vergl. die oben angeführten Schriftsteller.

Hauptzüge aus der Geschichte.

Die nur einigermaſsen zuverlässige allgemeinere Geschichte von Gallia beginnt erst seit Julius Caesars Unterwerfung derselben; doch giebt es noch einige frühere einzelne ziemlich verbürgte Nachrichten über dieses Land.

I. In dem Jahre vor Chr. Geb. 622—612. Einwanderung der Kelten oder Gallier unter Anführung des Bellovesus in Oberitalien, wo sie Mediolanum gründeten. Polyb. II, 34. Liv. V, 34.

II. In dem J. v. Chr. Geb. 121. Niederlage der Arverner durch Cn. Aenobarbus bei Avignon am Sulga; Errichtung der römischen Provinz in Gallien, und Verbindung der Aeduer mit den Römern von dieser Zeit an. Liv. Epit. 61.

III. In d. J. v. Chr. Geb. 122—121. erste Niederlassung der Römer in Gallien durch Gründung von Aquae Sextiae (Aix).

IV. In dem J. v. Chr. Geb. 56. erhält Jul. Caesar das Proconsulat der Provinz oder der Provincia Narbonensis und beginnen seine Kriege zur Unterjochung von *ganz* Gallien.

Digitized by Google

V. In dem J. v. Chr. Geb. 25. übernimmt Agrippa, auf Befehl des Augustus, die *Eintheilung* des noch übrigen Galliens, außer der Narbonensis, als römische Provinz, und seit dieser Zeit ist ganz Gallien eingetheilt 1) in Gallia Narbonensis; 2) Gallia Aquitanica; 3) Gallia Lugdunensis; 4) Gallia Belgica.

VI. In dem J. nach Chr. Geb. 48. erhält *ganz* Gallia, wie alle übrige Provinzen des römischen Reichs vom K. Hadrianus, das *Bürgerrecht*.

Land im Besondern.

Provinzen.

NARBONENSIS.

Namen.

1) *Narbonensis.* Nach der Hauptstadt *Narbo.* Griech. *Ναρβωνίτις* und *Ναρβωνησία.* Strabo, IV, 4.

2) *Provincia Romana.* Vorzugsweise, wegen der frühesten Besitznahme dieses Theils von Gallien durch die Römer.

3) *Gallia braccata.* Von der Sitte in diesem Lande, eine Art *lange* und *weite Hosen* zu tragen. Pomp. Mela, II, 5, 1. Der Ausdruck *comata* bezieht sich auf das ganze transalpinische Gallien, wo man sich die Haare lang wachsen liefs.

Digitized by Google

Umfang.

Gegen Süden grenzte die Provinz an das mittelländische Meer vom Varus an bis zum Tempel der Pyrenaeischen Venus; westlich an das aquitan. Gallien; nördlich an den Rhodanus in der Länge seines westlichen Laufs; östlich an die Alpen und an Italien. Nach Plin. III, 5. betrug die Länge 270. und die Breite 248. M. P. Nach Strabo, IV, 4. hatte sie die Gestalt eines Parallelogramm.

Boden.

Vortrefflich durch Cultur und Pflege schon vor der Römer Zeit, was durch die schon 600 Jahr vor Chr. Geb. eingewanderten Phocaeer von Massilia aus bewirkt worden war. Er lieferte alle edleren Früchte Italiens. Plin. 32, 2. III, 5. P. Mela, II, 5, 1. Justinus, XXIII, 4. 1. Strabo, IV, 6.

Vorgebirge.

Zwei. 1) *Setium* (Cette). 2) *Zao* (la Croisette).

Hauptflüsse.

Einer. *Rhodanus* (Rhone). S. oben.

Vorzügliche Nebenflüsse.

Vierzehn. 1) *Illeris*, bei Illiberis (Tec). 2) *Ruscino* (Tet). 3) *Atax* (Aude). 4) *Orobis* (Orbe). 5) *Arauris* (Erault). 6) *Ledus* (Lez). 7) *Arar* (Saone). 8) *Dubis* (Deux). 9) *Isara* (Isere). 10) *Druentias* (Durance). 11) *Sulgas* (Sorgue). 12) *Caenus* (l'Arc).

13) *Argenteus.* 14) *Varus.* Der berühmte Canal *Fossae Marianae* mit dem sonderbaren, von Aeschylos mythisch behandelten Steinfelde.

Vorzügliche Völkerschaften.

Sechs. A. Auf der Westseite des Rhodanus. 1) Volcae. Griech. *Οὐωλκαὶ* und *Βολκαὶ*. Strabo IV, 29. keltischer Name. Getheilt *a*) in Arekomici, *b*) in Tectosages. 2) Bebrykes, in den Pyrenaeen. B. Auf der Ostseite des Rhodanus. 1) Allobroges, am nördlichsten, längst des Rhodanus. 2) Cavares. 3) Vocontii, beide zwischen den Flüssen Isara und Druentias (Dürance). 4) Salyes oder Salluvii, von dem Druentias bis zur Küste. Weniger bedeutende Völkerschaften waren folgende *vierzehn:* 1) *Helvii.* 2) *Tricastini.* 3) *Memini.* 4) *Albioeci.* 5) *Sentii.* 6) *Tricorii.* 7) *Caturigi.* 8) *Centrones.* 9) *Vulgientes.* 10) *Veragri.* 11) *Peduni.* 12) *Legalauni.* 13) *Suetri.* 14) *Beduantii.*

Politische Eintheilung.

Vorzügliche Städte an der Westküste vom Rhodanus.

Sechs. Städte der Sardonen oder Bebryker. 1) *Illiberis*, am Flusse Illeris. 2) *Ruscino* (la Tour de Roussillon); bekannt durch Hannibals Zug, Liv. XXI, 24. [1]). Städte der Volcae Tectosages. 3) *Salsula.* 4) *Narbo* am Atax, Hafenstadt von grofser Bedeutung für die Römer, die von den Einwohnern gut

1) D. N. V. I. P. I, 70.

aufgenommen wurden, später eine Colonie röm. Bürger in sie sendeten und sie zur Hauptstadt der Provinz machten. Strabo, IV. Vellej. I, 15. Pomp. Mela, II, 5. Polyb. III, 39. Cicero, pro Fonteio, c. I. Reste eines großen Canals. 5) *Baeterrae* Septimanorum (Bezieres) [1]. Röm. Colonie. 6) *Agatha*, Colonie der Massilier (Agde).

Vorzügliche Städte westlich vom Rhodanus im Lande.

Acht. Städte der Tectosager. 1) *Tolosa* (Toulouse), schon vor den Römern eine wichtige und reiche Stadt; unter ihnen der Mittelpunkt des Handels. Latein. Colonie dem Titel nach. Justin. XXXII. Val. Max. IV, 7, 5. Strabo, IV, 35. 2) *Carcaso* (Carcassone), latein. Stadt. 3) *Piscenae* (Pezenas) latein. Stadt. 4) *Cessero* (St. Tiberi) latein. Stadt. Städte der Arekomiker. 5) *Nemausus* (Nimes) lat. Colonie, noch reicher und größer als Narbo. Beträchtliche Ruinen daselbst [2]. 6) *Ugernum.* 7) *Vindomagus*, 8) *Alba Augusta* (Viviers) Stadt der Helvier.

Vorzügliche Städte östlich vom Rhodanus an der Küste.

Sieben. Städte der Avatiker oder Anatiler. 1) *Mastramela.* Städte der Segobrigier oder Kommoner. 2) *Massalia* bei den Griechen, und *Massilia* bei den Lateinern; Ansiedlung der Phocaeer 600. vor Chr. Geb. Herodot, I, 167. Scymnus, 210. 245. Liv. V, 34. Strabo, IV, 9. Pomp. Mela, II, 5, 3. Tacit. Agric. 4. Caes. B. civ. II, 22. Der Name ist schwerlich entstanden aus *μάσσαι*, *ligare*, und *ἁλιεύς*, *piscator;* eher aus dem phönic. *Maofs* (מָעוֹז), *Vestung;* und *alah* (לָעָה), *emporsteigen*, *hoch seyn;* folgl. die *Hochveste.* Nach Strabo ward sie eine Bildungsschule für das übrige Gallien; stand von Karthago's Zerstörung bis auf die Bela-

---

1) D. N. V I. P. I. 66. 2) D. N. V. I. P. I. 69.

gerung von Caesar, weil sie eine Anhängerin der Partei des Pompejus war, in höchster Blüthe des Handels und der Wissenschaften; war stets treue Freundin der Römer. Sie ward von 600 Senatoren (Timouchi genannt) als ein aristokrat. Freistaat regiert. Ruhte zum Theil auf hohen Felsen amphitheatralisch (Marseille)[1]). Ihr Hafen hiefs Lakydo. 3) *Tauroentum* (Tourois). 4) *Citharista* und *Carsici*, zwei Häfen. 5) *Telo Martius*, (vielleicht Toulon), wozu *Olbia* und *Athenopolis* wahrscheinlich noch gehörten. 6) *Forum Julii* (Frejus), röm. Colon. Stadt der Deciater. 7) *Antipolis* (Antibes), Colonie der Massilier, hernach Latein. Colonie[2]).

Vorzügliche Städte östlich vom Rhodanus im Lande.

Sieben und zwanzig. Städte der Allobroger, die, ein kriegerisches Gebirgsvolk, den nördlichen Theil des Dauphiné und gröfstentheils des Herzogthums Savoyen bewohnten. 1) *Vienna* (Vienne), unter Augustus Hauptstadt des Volks mit dem Titel röm. Colonie; ward später fast von ganz Gallia die vorzüglichste Stadt und Sitz der Praetoren[3]). Diesem Volke gehörte ehemals auch *Geneva* (Genf), am See Lemanus. (Caes. B. G. I, 6. Siehe weiter unten. Städte der Kavarer, in dem südlichen Dauphiné. 2) *Valentia* (Valence), sehr reich. 3) *Akusio* (Ancone). 4) *Arausio* (Orange), sehr reich. 5) *Aeria* (vielleicht Vaison). 6) *Avenio* (Avignon) latein. Stadt, sehr reich[4]). 7) *Luerion*. 8) *Vindalum*. 9) *Kabellio* (Cavaillon)[5]), latein. Stadt. — Städte der Saliker oder Salluvier. 10) *Taroskon* (Terascon). 11) *Glanum* (bei St. Remi). 12) *Ernaginum* (bei S. Gabriel). 13) *Arelatum* (Arles), röm. Colonie. „Sextanorum Colonia" sogleich nach Caesars Tod. Vergl. Auson. de Clar. Urb. VII, 2. Schon zu Caesars Zeit sehr

---

1) D. N. V. I. P. I. 67. 2) D. N. V. I. P. I. 66. 3) D. N. V. I. P. I. 71. 4) D. N. V. I. P. I. 66 5) D. N. Ebend.

Digitized by Google

bekannt, der seine Schiffe gegen Pompejus daselbst bauen liefs; unter Augustus grofser Handelsplatz; die Fossae Marian. durchschnitten sie. 14) *Rhodanusia* [1]. 15) *Aquae Sextiae* (Aix), erbaut von Cn. Sextius 122. vor Chr. Geb. nach der Niederlage der Salluvier, wegen der trefflichen Mineralbrunnen daselbst. 16) *Forum Voconii*. Städte der Trikastiner, östlich neben den Segalaunern. 17) *Noeomagus* (bei Valence). 18) *Gratianopolis* (Grenoble), erbauet von dem Kais. Gratianus. Städte der Meminer. 19) *Forum Neronis* (b. Bourg d'Oisson). 20) *Carpentorakte?* (Carpentras). Städte der Vokontier, vom Gebirge mitten durch den Dauphiné. 21) *Vasio* (vielleicht Forcalquier), lat. Colonie. 22) *Lucus Augusti*. 23) *Dea Vocontiorum* (Die). 24) *Fines*. 25) *Apta Julia* (Apt). Stadt der Albier und Albiöker, die die Berge über Massilia bewohnten. 26) *Albaugusta* (vielleicht Alps). Stadt der Sentier. 27) *Dinia* (Digne).

Inseln, zur Gallia Narbonensis gehörend.

Blaskon (Breskon). Fünf *Stoechades* (Isles d'Hières). *Lero* (St. Marguerite). *Planasia* (St. Honorat).

AQUITANIA.

Name.

Aquitania ist latein. Uebersetzung von *Aremorika*, einem angeblich keltischen Namen, S. oben.

Umfang.

1) *Als Sitz eines grofsen Völkerstammes.* Das Land von der Garumna bis zu den Pyre-

1) D. N. V. I. P. I. 70.

Digitized by Google

naeen, und vom atlant. Okean bis nah an die Stadt Tolosa; das heutige Gascogne, Basque, Bearn und ein Theil von Guyenne, von einigen 20 Völkerschaften Iberischen Stammes bewohnt. Vergl. Strabo, IV, 37. 38. 39.

2) *Als eine römische Provinz.* Als solche ungleich gröfser, nachdem Augustus bei seiner Eintheilung des übrigen, nicht Narbonensischen Galliens in drei Provinzen, noch 14 Keltische Völkerschaften zwischen der Garumna und dem Liger zu den eben angeführten Iberischen Völkerschaften von Armorika gefügt hatte. Blieb jedoch von den Römern immer sehr wenig gekannt.

Boden.

In Hinsicht auf Fruchtbarkeit nicht besonders. Die Küste sandig, und nur Hirse hervorbringend. Die Gebirge aber (Cebenna) reich an Gold und Eisen. An der Küste der Tarbeller Goldsand. Strabo, a. a. O.

Vorgebirge.

Zwei. 1) *Curianum* (Cap. Feret). 2) *Prom. Santonum* (Spitze der Halbinsel Ardvert). 3) *Pictonium Prom.* (Landsp. les Sables d'Olone).

Hauptflüsse.

Zwei. 1) *Garumna* (Garonne). 2) *Liger* (Loire), mehr Grenzstrom. Siehe oben.

Digitized by

Vorzügliche Nebenflüsse.

Sieben. 1) *Aturis* oder *Adurus* (Adour). 2) *Sigmannus* (Boucaut von Memisan). 3) *Duranius* (Dordogne). 4) *Tarnis* (Tarn). 5) *Kanentelus* (Sevre). 6) *Elaver* oder *Elaris* (Allier). 7) *Avera* (Evre).

Vorzügliche Völkerschaften.

Fünf und zwanzig. 1) Pictones, an der Südseite des Liger. 2) Santones, desgl. 3) Bituriges Vibisci, keltischen Ursprungs, an der Südseite der Garumna. 4) Tarbelli, desgl. bis in die Pyrenaeen. 5) Limovici, unter den Pictonen. 6) Kadurci, Nachbarn von der Narbonensis. 7) Petrocorii, im heutigen Perigord. 8) Nitiobriges, im heutigen Agenois. 9) Bituriges Cubi, im heut. Berry, Bourbonnois, und ein Theil von Touraine. 10) Arverni, mächtiges Volk, im heut. Auvergne. Vergl. Strabo, IV, 41. 11) Velauni, im heut. Velay. 12) Gabali, im heut. Gevaudon; besaſsen Silberbergwerke. 13) Ruteni, im heutigen Roverque. 14) Vasates, im heut. Bazadois. 15) Elusates, südöstlich von den Vasates. 16) Auscii, im heut. Armagnac; unter den Aquitan. Völkerschaften die berühmteste. 17) Convenae, an dem Ursprunge der Garumna in den Pyrenaeen, im heut. Cominque. 18) Sociates. 19) Tarusates, im heut. Marsan. 20) Bigerriones. 21) Preciani. 22) Garites. 23) Sibucates. 24) Cocosates. 25) Lektocrates.

Digitized by Google

Politische Eintheilung.

Vorzügliche Städte von dem südl. Ufer des Liger und der Garumna aus.

Neun und zwanzig. Städte der Pictonen. *Ratiatum* (Machecou). *Corbulo*, berühmte Seestadt der alten Gallier schon zur Zeit des ältesten Scipio Afr. *Limonum* (Poitiers). Städte der Santonen. *Mediolanum* oder *Mediolanium* (Saintes), mit vielen Ruinen. *Blavia* (Blaye). *Iculisma* (Angoulême). Städte der Bituriger Vibisker. *Novioma-gus* (vielleicht Castillon). *Burdigala* (Bourdeaux), Hauptstadt und vorzügl. Seestadt des Volks; uralt. Geburtsstadt des Ausonius. Strabo, IV, 38. Städte der Tarbeller. *Aquae Augustae* und *Tarbelliae* (d'Ags oder Gasconisch Dax) berühmt wegen ihrer Bäder. Stadt der Limoviker. *Augustoricum* oder *Augustoritum* (Limoges). Städte der Kadurker. *Divona* (vielleicht Cahors). *Uxellodunum.* Stadt der Petrokorier. *Vesuna* (Perigueux). Stadt der Nitiobriger. *Aginnum* (Agen). Städte der Bituriges Kubi. *Avaricum* (vielleicht Bourges), Hauptstadt, reich und grofs. J. Caes. B. G. VII, 13. *Noviodunum* (bey Nouan). *Argentomagus* (Argenton). Städte der Arverner. *Augustometum* (vielleicht Clermont). *Gergovia*, eine der vorzüglichsten festen Städte des Volks. Caesar konnte sie nicht erobern. Stadt der Velauner. *Ruesium* (vielleicht S. Paulien). Stadt der Gabaler. *Anteridon* (Javoux). Stadt der Rutener. *Segodunum* (Rhodez). Stadt der Vasaten. *Vasatas* (Bazas), Stadt der Elusaten. *Elusa* (bei Auch). Stadt der Auscier. *Climberrum* (Auch), Augusta genannt. Städte der Convenae. *Lugdunum.* (S. Bertrand). *Aquae Convenarum* (viell. Bagneres). *Kalagorris* (Cazeres). Stadt der Lectoraten. *Lectura* (Lectoure).

Digitized by Google

Inseln, zur Gallia Aquitonica gehörend.

Ueber der Mündung der Garumna die kleine schwimmende Insel *Antros.* Vergl. P. Mela, III, 2, 6. Nördlicher die Insel *Uliarus* (Oleron) Vergl. Plin. IV, 19. Sid. Apollin. VIII, ep. 6.

LUGDUNENSIS.

Name.

Von der alten keltischen Stadt Lugdunum, welche von den Römern zu einer Colonie erhoben und nach Caesar's Tod der Sitz eines Praetors ward, als unter Augustus ganz Gallien eine neue Eintheilung bekam.

Umfang.

Die Provinz Lugdunensis, welche Caesar noch nicht kennt, umfasste nur die Hälfte desjenigen Landes, das er G. Celtika genannt hatte. Aus der gröfsten ward sie die kleinste der drei früheren Provinzen. Sie enthielt nur, was zwischen der Loire, Seine, Marne und Saone liegt.

Boden.

Hügelland mit vielen Ebenen; schon unter den Römern mit vielem Getreide bebaut; grofse Waldungen für den Schiffbau enthaltend, und an den Küsten des atlant. Meeres Schiffahrt und Fischerei treibend.

Vorgebirge.

Eins. Gobaeum (C. S. Mahe; nach Andern Finisterre).

Digitized by Google

Hauptflüsse.

Zwei. 1) *Liger* (Loire). 2) *Sequana* (Seine).

Vorzügliche Nebenflüsse.

Sechs. 1) *Herius* (Vilaine?). 2) *Tetus* (Trieux). 3) *Argenis* (Erguenon). 4) *Matrona* (Marne). 5) *Isara* (Oise). 6) *Axona* (Aisne),

Vorzügliche Völkerschaften.

Dreifsig. A) An der Küste hin. 1) SAMNITES, nach Caesar und Plin. NANNETES, in der Gegend um Nantes. 2) VENETES, um Vannes. 3) CORISOPITI. 4) OSISMII, um Leon, Quimpercorintin und Treguier. 5) BIDUKESII oder VIDUKASSES, im heutigen Penthievre. 6) CURIOSOLITES, um S. Malo. 7) VENELI, im heut. Cotentin in der Normandie. 8) BODIOCASSES, im heut. Bessin. 9) LEXUBII, vom heut. Flusse Vire bis zur Seine, an der Küste. 10) KALETES, im heut. Caux, in der Normandie. B) In dem innern Lande. 11) RHEDONES, um Rennes in der Bretagne. 12) AMBIBARI. 13) ANDIKAVI oder ANDEGAVI, im heut. Anjou. 14) TURONES oder TURONII, im heut. Touraine. 15) AULERCI, getheilt *a*) in DIABLINTAE, *b*) CENOMANI, *c*) EBUROVICES, *d*) BRANNOVICES, im heut. Maine, Perche und einem Theile des ehemaligen Isle de France. 16) ARVII. 17) NAMNETAE, in dem heut. Perche. 18) ABRINGKATUI, im heutigen Arranchin. 19) VELOCASSES, in der östlichen Normandie. 20) PARISII, in der Mitte der ehem. Isle de France. 21) KARNUTES, auf beiden Sei-

ten der Loire. 22) Tricassii. 23) Senones, in der heut. Champagne. 24) Meldi, zwischen der Seine und Marne. 25) Vadibassii, zwischen Meaux und Soissons. 26) Mandubii. 27) Segusiani, um Lyon. 28) Aedui, in Bourgogne und Nivernois. 29) Ambarri, östlich an der Aar. 30) Boii, in dem heut. Bourbonnois.

Politische Eintheilung.

Vorzügliche Städte an der Küste des atlantischen Meeres.

Vierzehn. Städte der Samniten oder Nanneten. 1) *Brivates*, Hafenstadt. (nach d'Anville Brest; sehr zweifelhaft). 2) *Portunamentum* (Nantes). Städte der Veneter. 3) *Dariorigon* oder *Dartoritum* (Vannes), Hauptstadt des Volks. 4) *Vindana* (l'Orient), Hafenst. Städte der Osismier. 5) *Gesobrivate* (wahrscheinlich Brest). 6) *Vorganium* (Kärhais). 7) *Stoliokanus*, Hafenstadt. Stadt der Bidukesier oder Vidukasser. 8) *Argenis.* Städte der Veneter. 9) *Krokiatonum* (Carentan), Hafenstadt. 10) *Cosedia* (Coutances). Stadt der Lexuvier. 11) *Noeomagus* (bei Caen). Städte der Kaleten. 12) *Juliobona*) (Lilebone). 13) *Constantia Castra*, an der Mündung der Seine. 14) *Karokotinum*, vielleicht mit der vorhergehenden dieselbe Stadt die von Constantius Chlorus erbaut worden seyn soll.

Vorzügliche Städte im Innern des Landes.

Dreissig. Städte der Rhedonen. *Kondate* (Rennes am Villaine). St. der Antikaver oder Andegaver. *Juliomagus* (Angers). St. der Turonen. *Caesarodunum* (Tours). St. der Aulerker. *Novodunum* (Jubleins, östlich von Mayenne); Hauptstadt der Diablinter. *Vindinum* (le Mans); Hauptst. der Cenomanner. *Mediolanum* (Evreux); Hauptst. der Eburoviken. *Durokassis* (Dreux). St. der Arvier oder

Digitized by Google

Arubier. *Vagoritum* (Argentan). St. der Namneter. *Kondivicuum*. Stadt der Velokasser. *Rotomagus* (Rouen)[1]. St. der Parisier. *Lutetia* (auf der Insel in der Sequana), nach Strabo *Lukotokia*, nach Ptolem. *Leukotekia*; nach Ammian. XV, 27. noch ein Castellum, wohin jedoch J. Caes. VI, 3. einen Reichstag der Gallier berief, und wo Julianus Apost. von der Armee als Kaiser ausgerufen ward (Paris). *Metiosedum*. St. der Karnuten. *Antrikum* (Chartres). *Gennabum* oder *Cenabum* (Orleans). Stadt der Tricassier. *Augustobona* (Troyes). St. der Senonen. *Agendicum* (Sens). *Melodunum* (Melun an der Seine). *Vellaunodunum*. *Autesiodorum* (Auxerre). Stadt der Melden. *Jatinum* (vielleicht Maux). St. der Vadikassier. *Noeomagus* (Nuis). St. der Mandubier. *Alesia* (Alise). St. der Segusianer oder Secusianer. *Lugdunum* oder *Lugudunum* (auf der Westseite des heutigen Lyon, dessen gröſster Theil auf der Ostseite der Saone liegt); Hauptstadt der Provinz und Sitz eines Praetors, der goldene und silberne Münzen im Namen des Kaisers hier prägen lassen konnte; trefflich gelegen und nach Narbo die bevölkertste Stadt in ganz Gallien, von der aus, als dem Mittelpunkte Galliens, Agrippa Hauptstraſsen überall hin ziehen lieſs; ward nach Caesars Tod erst röm. Colonie; sank im zweiten Jahrhundert nach Chr. Geb. von ihrem Ansehn herab, dessen sich Vienna und darauf Arelate bemächtigte.[2]. Eigentlich gehörte sie nicht mit zu den eigenen Städten der Segusianer, lag aber in deren Gebiet. *Rhodumna* (Roane). *Forum Segusianorum* (Feurs). St. der Aeduer. *Bibrakte* oder *Augustodunum* (Autun). *Cabillonum* (Châlons an der Saone). *Matiscone* (Mâcon). *Noviodunum* (Nevers). Stadt der Boier. *Gergovia* (wahrscheinlich Charlieu an der Loire).

---

1) D. N. V. I. P. I. 73. 2) D. N. V. I. P. I. 73.

Digitized by Google

Inseln, im Norden der Gallia Lugdunensis.

Nördlich über dem Ausflusse des Liger u. s. f. die Insulae Veneticae, als *Riduna*, *Sarmia*, *Caesarea* (Jersey), *Barsa*, *Lisia*, *Andium*, *Sicdelis*, *Uxantisina*; *Vindilis*, *Siata* und *Arica*. Vergl. Itin. Marit.

BELGICA.

Name.

Den Namen erhielt diese Provinz Galliens von dem Theile derselben, den J. Caesar *Belgium* nannte, nach einem Volke, das bei demselben Schriftsteller B. G. II, 4. Belgae (Belgen) heifst und aus einer Vermischung Germanischer und Keltischer Völkerschaften entstanden seyn soll; indem die ersteren von Zeit zu Zeit über den Rhein gegangen wären und die letztern entweder verjagt, oder sich mit ihnen verbunden hätten. Vergl. noch Caes. I, 1. V, 24. VIII, 46. ff.

Umfang.

Dreifach. 1) Unter *Jul. Caesar.* Das *Belgium* desselben ward begränzt nördl. und östl. vom Rhein; westl. vom britan. Ocean und der Sequana oder Seine; südl. von der Matrona oder Marne und von einem Theile der Vogesen. Darin wohnten die *drei* Hauptvölker der Belgen: a) Die *Bellovaci*, b) *Atrebates*, c) *Ambiani.*

2) Unter *Oct. Augustus.* In dessen Eintheilung Galliens wurden mit den eben genann-

Digitized by Google

ten 3 Völkerschaften noch drei andere verbunden, und aus deren Gebieten ward von ihm eine Provinz geschaffen, welche unter allen Gallischen die gröfste war. Es bildeten nämlich seine Gallia Belgica folgende *sechs* Völkerschaften: a) die Bellovaci, b) Atrebates, c) Ambiani, d) Lingones, e) Sequani, f) Helvetii. In dieser Gröfse bestand aber die Provinz Belgica kaum ein Jahrhundert; denn schon gegen das Ende des ersten Jahrhunderts nach Chr. Geb. trennte sich davon alles Land längst des Rheins, das die Namen Germania Prima und Germania Secunda erhielt; bald darauf bekam das Land der Helvetii und Sequani den Titel: *Maxima Sequanorum.* Der noch übrige Theil der Belgica des Augustus ward im dritten bis vierten Jahrhundert nach Chr. Geb. endlich abgetheilt:

3) in a) *Belgica Prima*, wozu die *Treviri, Mediomatrici, Leuci, Verodunenses* gehörten; b) *Belgica Secunda*, die alles Land südl. von Chalons sur Marne (Civitas Catalaunorum) zwischen der Seine und Maas bis an den Ocean, mit Ausschluss der Tungern (Brabant und Lüttich), enthielt.

Boden.

Nach dem Meere hinwärts ebenes, von vielen Morästen durchschnittenes Land; gegen Süden sehr gebirgig und waldig. Der gröfste Wald von ganz Gallien befand sich in dieser Provinz; er hiefs: *Arduennorum Sylva* (die Ardennen), dessen Mittelpunkt im heutigen Luxemburgi-

Digitized by Google

schen, und dessen Länge 500 (?) Milliarien, von den Trevirern bis zu deu Nerviern, und zur Scaldis, besser Sabis (Sambre), gewesen seyn soll. Caes. V, 3. VI, 29. 33.

Hauptgebirge.

Zwei. 1) *Jurassus* oder *Jurasius* (Jura), dessen östlicher Arm nach Tacitus *Vocetius* M. (Bötzberg) heifst. 2) *Vosegus* M. oder *Vogesus* (das Vogesische Gebirge im Elsass).

Vorgebirge.

Eins. *Icium* oder *Itium* (am Pas de Calais).

Hauptflüsse.

Zwei. 1) *Sequana* (Seine), westlich. 2) *Rhenus* (Rhein) östlich. Beide Grenzströme.

Vorzügliche Nebenflüsse.

Sieben. 1) *Phrudis* (ob Breste oder die Somme, ist zweifelhaft). 2) *Tabula* nach Ptolem. derselbe mit *Scaldis* (Schelde) nach J. Caesar. 3) *Vahalis* (Waal). 4) *Mosa* (Maas). 5) *Mosella* (Mosel). 6) *Saravus* (Saar). 7) *Sabis* (Sambre). † *Fossae Drusianae*, Canal, der einen Theil des Rheins mit der Yssel vereinigte, von Drusus, Vater des Germanicus, gegraben.

Vorzügliche Völkerschaften.

A) Belgae.

Ein und zwanzig. 1) Bellovaci, sehr mächtig nach Caes. II, 4. um das heutige Beauvais. 2) Ambiani, an der Somme. 3) Atreba-

TES, in d. heut. Artois. 4) MORINI, in d. heut. Boulenois. 5) TOXIANDRI, in d. heut. nördl. Flandern und Seeland. 6) ADUATICI, später TUNGRI, von der Mündung der östl. Schelde bis unter Mastricht, zu denen die Condrusi, Eburones, Caeraesi, Paemani, nach Caes. VI, 32. gehörten. 7) MENAPII, um das heut. Jülich, später am westl. Ufer der Maas. 8) NERVII, unter denen nach Caes. V, 39. die *Grudii*, *Centrones*, *Levaci*, *Pleumoxii*, *Geiduni* sich befanden. 9) SUNICI. 10) BETHASII. 11) SUMANECTI oder Ulmanetes d. Plin., in dem heut. Senlis. 12) VEROMANDUI, in dem heut. Vermandois der Piccardie. 13) SUESSIONES, um die heut. St. Soissons. 14) REMI, an der Marne, oder vielmehr um das heut. Rheims. 15) CATALAUNI, um das heut. Chalons sur Marne. 16) TREVIRI oder TREVERI, an der Mosel von über Metz an bis zum Rhein. 17) MEDIOMATRICI, südl. an der Mosel, östlich bis zum Rhein. 18) LEUCI, in der südl. Hälfte von Lothringen. Zu ihnen gehörten die Verodunenses. 19) LINGONES, in dem nördl. Theile vom Elsass, an dem Vogesischen Gebirge, um die Quellen der Marne und Maas. 20) SEQUANI, in der heutigen Franche Comté, dem östlichen Theile von Bourgogne an der Saone, einem Theile von Bresse, und dem südl. Theile vom Elsass. 21) HELVETII, zwischen dem Rhein und der Rhone, dem Juragebirge und den Rhätischen Alpen.

Digitized by Google

Vorzügliche Städte dieser Belgischen Völkerschaften.

Sechs und Vierzig. Städte der Bellovaker. *Bratuspantium* (bei Breteuil?). *Caesaromagus* (Beauvais). St. der Ambianer. *Samarobriva* (Amiens). St. der Atrebaten. *Nemetacum* (Arras). St. der Moriner. *Tarvanna* (Terouenne). *Castellum* (St. Cassel in Flandern). St. der Toxiandrer. *Toxiandria* (Tessender-Lo, oder viell. Tierlo?). St. der Tungrer. *Atuatucum* (St. Tongern im Lüttichschen). St. der Menapier. *Castellum* (Kessel an der Maas). St. der Suniker und Bethasier. *Bagacum* (südl. bei Valenciennes, Bavay). *Turnacum* (Tournay) [1]). *Camaracum* (Cambray). St. der Sumanecter. *Ratomagus* oder *Augustomagus* (Senlis). St. der Veromanduer. *Augusta Veromanduorum* (St. Quintin). *Noviomagus* (Noyon). St. der Suessionen. *Augusta Suessionum*, auch Noviodunum (Soissons). *Fines* (Fisme). St. der Remer. *Durocortorum* (Rheims), im 3ten Jahrh. Hauptst. der Belgica Secunda; von Ammian. Marcell. schon *Remi* genannt [2]). *Bibrax* (Bievre). St. der Trevirer. *Augusta Trevirorum* (Trier). Später Hauptst. der Belgica Prima. *Ambiatinus Vicus*, Geburtsort des Caligula. St. der Mediomatrici. *Divodurum* (Metz) [3]). *Decem Pagi* (Dieuse in Lothringen). St. der Leuxer. *Tullium* (Toul). *Nasium* (Dorf Kleinnancy). *Scarpona* (Fl. Charpeigne). St. der Verodunenser. *Verodunum* (Verdun) [4]). St. der Lingonen. *Andamatunum* (Langres). St. der Sequaner. *Vesontio* (Besançon). *Didattium* (Dole). St. der Helvetier. *Vindonissa* (Dorf Windisch im Canton Bern). *Ad Fines* (Fl. Pfin). *Arbor Felix* (Arbon). *Salodurum* (Solothurn). *Aventicum* (Avencke). *Minnodunum* (Mouton im Païs de Vaux). *Viviscum* (Vevay). *Penne Locos.* *Eburodu-*

---

1) D. N. V. I. P. I. 74. 2) D. N. V. I. P. I. 73. 3) D. N. V. I. P. I. 74. 4) D. N. V. I. P. I. 75.

Digitized by Google

num (Yverdun), *Abiolica. Geneva* (Genf). *Colonia Equestris*, viell. *Noviodunum* (Nion). *Lacus Lausonius* (Lausanne). *Urba* (Orbe im Païs de Vaux). *Forum Tiberii* (Kaiserstuhl am Rhein?).

B) **Batavi** nebst den übrigen Germanischen Völkerschaften der Germania inferior oder Secunda in späterer Zeit.

Neun. 1) Batavi; Volk Germanischen Ursprungs, unvermischt mit Galliern, vom Stamme der Katten, und kurz vor Caesars Zeit ausgewandert. Im Besitz des südl. Ufers der Waal und der grofsen, vom Flusse gebildeten Insula Batavorum. Caesar kennt sie blofs von weitem her; Augustus schloss mit ihnen einen Bund; unter Trajanus und Hadrianus spielten die Römer bei ihnen schon die Herren; am Ende des dritten Jahrhunderts nach Chr. Geb. nahmen ihr Land die Salischen Franken in Besitz. 2) Caninefates, eine Unterabtheilung der Vorhergehenden im nordwestlichen Theile der Insel. 3) Frisii. 4) Chauci. 5) Frisiaboni. 6) Sturii. 7) Marsacii. Bis auf die 2 letztern ebenfalls germanischer Abkunft und Bewohner der vielen Rheininseln gröfstentheils. 8) Gugerni. 9) Ubii.

Vorzügliche Städte dieser Völkerschaften.

Vier und zwanzig. A) Städte der ersteren 7 Völker. *Lugdunum* Batavorum, (Leyden). *Albinianae* (Alphen). *Trajectum* (Utrecht). *Mannaritium* (Fl. Maurik). *Arenacum* (bei Werthuysen). *Praetorium Agrippinae* (bei Roemburg). *Batavodurum*, späterhin *Novio-*

Digitized by Google

magus (Nimwegen). *Castra Herculis* befestigter Ort am Rhein. B) Städte der beiden letzteren Völker. *Vetera* (bei der St. Santen, Schl. Forstenberg). *Colonia Trajana* (bei dem Fl. Kellen). *Quadriburgum* (Schenkenschanze). *Asciburgium* (Essenberg, Duisburg gegen über). *Gelduba* (Dorf Geldub) Hauptst. der Ubier. *Noresium* (Nuys). *Colonia Agrippina*, früher *Ara Ubiorum*, von Agrippina, des Germanicus Tochter, die daselbst geboren war, errichtet, (Kölln). [1]). *Tolbiacum* (Zülpich). *Marcodurum* (Duren an der Roer). *Marcomagus* (Dorf Marmagen). *Juliacum* (Jülich). *Bonna* (Bonn, die Universitätsstadt.), eine der von Drusus angelegten Festungen, und wo von ihm auch eine Brücke über den Rhein geschlagen ward. Das Standquartier der *ersten* Röm. Legion. Flor. IV, 12, 26. Tacit. Ann. 19, 20, 25. Hist. V, 22. *Rigomagum* (Rheinmagen). *Antunnacum* (Andernach). *Confluentes*, nämlich Mosel und Rhein (Coblenz). Hier schlug J. Caesar seine Brücken über den Rhein. B. G. IV, 16—19. VI, 9. *Bingium*, westl. an der Nahe (Bingen gegen über). Die Nahe war der Fl. *Nava* und der Fl. *Obringa* des Ptolem, wahrscheinlich der Oberrhein.

C) Vangiones, Nemetes, Tribocci, Germanische Völkerschaften der Germania superior, oder Prima in späterer Zeit. Jul. Caesar kennt hier nur *ein* Volk am Rhein, das er Tribocci nennt; Plinius, Tacitus und Ptolemäus geben aber die hier genannten 3 Völker zuerst an.

A) Vangiones, um Mainz und Worms. Städte. *Mogontiacum*, uralte Stadt viell. die *Magetobria* des Caesar (Maynz) J. Caesar, B. G. I, 31. Sueton. Claud. 1. Eutrop. VII, 13. Tacit. Hist. IV, 15. Ptolem. II, 9. Amm. Marcell. XV, 27. *Bonconica* (Oppenheim). *Sicila* (Sick-

1) D. N. V. I, P. I. 74. Vergl. Tacit. Ann. XII, 27. Plin. IV, 17.

lingen), wo Severus Alexander von seinen Soldaten ermordet ward. *Borbetomagus* (Worms). *Argentoratum* (Strafsburg). *B*) Nemetes. Städte. *Novomagus* (Speier). *Tabernae* (Rheinzabern). *Saletio* (Seltz, im Elsass). *Concordia* (bei Weifsenburg am Lutter). *C*. Tribocci. Städte. *Brocomagus* (Fl. Brumat, 2 M. nordwestl. von Strafsburg). *Tribuni*. *Elcebus* (Fl. Ell, am Fl. *Ill*.)

D) Raurici. Nichtgermanische Völkerschaft, sondern Gallischen Stammes, am südl. Ufer des Rheins, von der Mündung der Aar bis zur Mündung der Birsa, bei Basel.

Städte. *Argentovaria* (nach Schöpflin *Horburg* bei Colmar; nach d'Anville Dorf *Artzenheim* bei Breisach). Hier schlug der K. *Gratianus* die Allemannen. *Augusta Rauracorum* (bei *Augst* Dorf bei Basel). Grofse Ruinen. *Robur* (viell. b. Hüningen). *Basilia* (St. *Basel* selbst). *Solicinium;* wo Valentinanus I. die Allemannen schlug. *Mons Brisiacus* (Breisach).

Inseln.

Im Norden von Gallia.

Genannt wurden diese Inseln von den Alten *Insulae Britannicae* im allgemeinen, eingetheilt aber wurden sie in zwei gröfsere; *Albion* und *Hibernia* nebst den vielen kleineren rings umher. Vergl. Plin. IV, 16. „Ex adverso huius situs (Mündung des Rheins) *Britannia* insula, clara Graecis nostrisque monimentis inter septemtrionem et occidentem iacet; Germaniae, Galliae, Hispaniae, multo maximis Europae partibus, magno intervallo adversa. *Albion ipsi nomen fuit, cum Britanniae vocarentur omnes.*" Agathemerus, II, 4. sagte von ihnen *Νῆσοι ἀξιό-*

Digitized by Google

λογοι ἐν μὲν τῇ ἐκτὸς θαλάσσης αἱ Βρετανικαὶ δύο, Ἰουερνίας τε καὶ Ἀλουίωνος.

Hauptquellen.

Pomp. Mela, III, 6, 4. Ptolem. II, 3. Strabo, IV, 65. ff. Plin. IV, 17. Itiner. Antonini.

Hülfsmittel.

I. *Aeltere.* Jul. Caesar, B. G. IV, 20—36. V, 1—23. Tacitus, Agricola, 29. ff. Polybius, III, 57.

II. *Neuere.* Beda, Hist. Eccles. Waraeus, de Hibernia. Cellarius. Mannert, Th. II, Heft 2. Ruding, British Coinage.

I. BRITANNIA oder ALBION.

Name.

Der gewöhnlichen Annahme zufolge soll *Britannia* oder *Brittannia*, griech. *Βρεττανία*, aus den zwei Wörtern *Brit*, gemalt, und *Tania*, die Gegend, gebildet seyn, und nach einer Stelle bei Pomp. Mela III, 6. wo angegeben ward, dass die Einwohner sich mit *Vitrum* (dem glafsgrünen Waid) bemalten, das Land bezeichnen, wo sich die Menschen bemalen.

Umfang.

Nach Pomp. Mela, III, 6. 5. war „Britannia Siciliae maxime similis, plana, ingens, fecunda, verum his, quae pecora, quam homines benignius alant. Fert nemora, saltusque ac praegrandia flumina alternis motibus, modo in pelagus, modo retro fluentia, et quaedam gemmas margaritasque generantia.“ Vergl. Ebendens. ebendas. wo er sagt: Britannia se in diversos angulos cuneat triquetra. Ferner Strabo, IV, 65. *Ἡ δὲ Βρεττανικὴ, τρίγωνος μὲν ἐστι τῷ σχήματι.* Vor-

Digitized by Google

ausgegangen war mit dieser Bestimmung schon Jul. Caesar, B. G. V, 13. in den Worten: „Britannia est natura triquetra."

Vorzügliche Gebirge und Vorgebirge der ganzen Insel.

Zehn. 1) *Cantium*, in der Landschaft Kent, östl. an der Meerenge. 2) *Antivestaeum* oder *Bolerium* (Landsend), westlich; und südlicher, zwischen beiden, in der Nähe des letztern. 3) *Ocrinum*, oder *Damonium* (Cap Lizard). *Prom. Herculis* (Hartland Cap). 5) *Octapoetaron* (*S.* Davids Head), 6) *Rantium* (Ramsgate). 7) *Oxelum*, an dem Humber (Spurn Head). 8) *Verubium* (Cap Sinclair). 9) *Virvedrum* (Dungasbay Head). 10) *Tarvidum* (Dunet Head).

Eintheilung.

Doppelt. I. *Britannia Romana* oder *Superior*. II. *Britannia Barbara* oder *Inferior*.

A) BRITANNIA ROMANA.

Diesen Namen trug nur derjenige Theil der Insel, welcher das heutige England ausmacht, und von den Römern völlig unterjocht worden war. Die Grenze zwischen der Britannia Romana und Barbara bildete zur Zeit des K. Claudius der Fluss Sabrina; zur Zeit des K. Hadrianus bildete sie die grofse Mauer oder der Wall, der vom Flusse *Tina* bis zum Aestuarium *Itunae* quer über die Insel gezogen war; zur Zeit des Kaisers Antoninus ward dieser Wall weiter nördlich

Digitized by Google

hinaus gerückt, und lief von dem Aestuarium *Itunae* an nordwestlich, oberhalb Brentonium bis zur südlichen Mündung des Flusses Taus; zur Zeit des K. Severus endlich durchschnitt er die Insel an ihrer schmalsten Stelle, zwischen den beiden Aestuarien *Ituna* und *Bodotria*, am Fl. Vedra. Vergl. Spartian. in Hadr. XI. Capitolin. in Ant. Pio, V. Spartian. in Sever. XVIII.

Vorzügliche Flüsse.

Achtzehn. 1) *Tamesis* (Themse). 2) *Sabrina, Aestuarium* Mündung des Severn. 3) *Vexella,* Aestuarium (Bridgewater Bay), welche die Flüsse Parret und Brent aufnimmt. 4) *Antona* (Avon). 5) *Abus* (Humber). 6) *Toesobis* (Convay). 7) *Tamarus* (Tamar). 8) *Stukia* (Dobie). 9) *Tuerobis* (Teive). 10) *Tobius* (Towy). 11) *Isaka* (Ex). 12) *Alaenus* (Alaun). 13) *Trisanton* (Tees). 14) *Idumania* oder *Sidumanis* (Stour). 15) *Garyenus* (Yare). 16) *Vedra* (Tine). 17) *Taus.* 18) *Tina.*

Boden.

Eben, sehr fruchtbar, besonders treffliche Weiden, Wälder, Seen und grofse Flüsse. Vergl. P. Mela, III, 6, 5. Polyb. III, 57.

Hauptvölker.

Zwei. Als die Römer nach Britannien kamen, fanden sie zwei Hauptstämme vor. Von diesen war der *eine* der Stamm der Britones, im südlichen Theile, keltischen Ursprungs, mit den Galliern ähnliche Sprache und Sitten habend,

jedoch roher als diese. Der zweite war der Stamm der Caledonii, die vom Gebirge Grampios an nördlich wohnten, nach Tacitus, Ann. XII, 32. eingewanderte Germanen waren, später Picti (die gemalten?) hiefsen, und die Scoten zu südlichen Nachbarn hatten. Pomp. Mela schildert die Einwohner im Ganzen folgendermaafsen; „Britannia fert populos regesque populorum: sed sunt inculti omnes, atque ut longius a continenti absunt, ita magis aliarum opum ignari, tantum pecore ac finibus dites, incertum ob decorem, an quid aliud, vitro corpore infecti." Diesem nach bemalten sich alle Bewohner Britanniens, und nicht blofs die Caledonii (Picti) mit dem Vitro, das man für Waidfarbe erklärt.

Hauptzüge aus dem Charakter der alten Bewohner.

Gröfstentheils die Hauptzüge mit den Galliern gemein, besonders die *Britones;* nur mit mehr Ausdauer bei ihren Unternehmungen, besonders bei ihrem Widerstande versehen, und im Ganzen von roheren Sitten. Vergl. die kurz zuvor angeführten Schriftsteller.

Hauptzüge aus der Geschichte.

I. In den ältesten Zeiten ward Britannia zuerst von den Phöniciern, darauf von den Carthagern und Griechen besucht, vorzüglich wegen des Zinnhandels.

II. Diesen Zinnhandel setzen in spätern Zeiten die Gallier, vorzüglich die Venetes fort, und

Digitized by Google

hierdurch wird J. Caesar bewogen, eine Unternehmung auf Britannien zu wagen.

III. J. Caesar unternimmt von dem Portus Icius aus im J. vor Chr. Geb. 55. die *Erste* Landung in Britannien. Vergl. B. G. IV, 20—36.

IV. J. Caesar unternimmt im J. vor Chr. Geb. 54. die *Zweite* Landung in Britannien. Vergl. B. G. V, 1—23.

V. T. Claudius unternimmt im J. nach Chr. Geb. von 41—54. einen Feldzug nach Britannien, lässt daselbst ein stehendes Heer zurück und macht das Land zu einer Röm. Provinz. Vergl. Sueton. Claud. XVII.

VI. Agricola unterjocht in den Jahren nach Chr. Geb. 78—85. die ganze Britannia Romana, greift Schottland, oder die Brit. Barbara an, und umschifft sie. Tacit. Agric. XIII. und XIV.

VII. Erste Befestigung der nördlichen Grenze der Brit. Rom. durch einen Wall oder Mauer unter K. Hadrianus, nach Chr. Geb. 117—138.

VIII. Zweite Befestigung der nördlich erweiterten Grenze der Brit. Rom. durch einen Wall oder Mauer unter K. Antoninus Pius, nach Chr. Geb. 138—161.

IX. Dritte Befestigung der nördlich erweiterten Grenze der Brit. Rom. unter K. Sept. Severus, durch einen Wall oder Mauer, nach Chr. Geb. 193.—211.

X. Gänzliches Ende der Römischen Oberherrschaft über Britannien, nach Chr. Geb. 449.

Digitized

Vorzügliche Völkerschaften.

Achtzehn. 1) Cantii, an der Meerenge. 2) Belgae, im heut. Somersetshire, Wiltshire und Hamshire. 3) Durotriges, um Dortchester. 4) Damnonii, um Fallmouth. 5) Regni, bei d. heut. Suth-Rey. 6) Atrebatii, bei d. St. Speen. 7) Trinobantes, um London. 8) Catyeuchlani, um Bedford. 9) Iceni oder Simeni, um Norwich. 10) Demetae, um Caer-Marthen. 11) Silures, im heut. Wales. 12) Ordovices, bei Convay. 13) Coritani, bei Leicester. 14) Cornani oder Carnavii, bei Chester. 15) Brigantes, die gröfste Völkerschaft; im nördlichen Britannien, um York. 16) Ottadini, bei Seton. 17) Selgovae, bei Dowrige. 18) Dobuni, Lobuni, bei Glocester.

Vorzügliche Städte.

Zwei und sechzig. Städte der Cantier. *Durovernum* (Canterbury). *Durobrivis* (Rochester). *Rutupiae* (Richborough). *Dubris* (Dover). *Lemanus* (Limne). St. der Belgen. *Aquae calidae* (Bath). *Venta* (Winchester). *Magnus Portus* (Portsmouth). *Ischalis* (Ilchester). St. der Durotrigen. *Dunium* (Dorchester). St. der Damnonier. *Voliba* (Fallmouth). *Isca* (Exchester). *Uzela* (Launceston). *Tamare* (Tamerton). St. der Regner. *Noviomagus*, hinter Rochester, bei der heut. Suth-Rey. St. der Atrebatier. *Spine* (Speen). St. der Trinobanten. *Londinium* (London); uralte, schon von Tacitus, Ann. XIV, 33. wegen ihres Handels als berühmt geschilderte Stadt. Er nennt sie: copia negotiatorum et commeatuum celebre. Vergl. Amm. Marcell. XXVII, 18. Sie lag auf dem linken Ufer der Themse und gehörte folglich nicht zu dem Gebiete der Can-

tier, wie an mehreren Orten unrichtig angegeben ist. *Camudolanum* (Colchester), Colon. des K. Claudius. St. der Catyeuchlani. *Verulamium* (S. Albans). *Lactodurum* (Bedford). St. d. Icener. *Venta* (Caster bei Norwich). *Cambretonium* (Bretenham). *Sitomagus* (Walpet). St. der Demeter. *Maridunum* (Caer-Marthen). *Luentium*. St. der Siluren. *Acriconium* (Herefield). *Bullaeum* (Usk). *Isca Silurum* (Caer-Lion). *Calleva* (Wallinfort). St. der Ordoviker. *Conovium* (Conway). *Varis* (bei Bodwar). *Mediolanum* (b. Meywood). St. der Coritaner. *Durobrivae* (Brigh-Casterton). *Rhate* (Leicester). *Vernemetum* (Burowhill). *Margidunum* (Margetoverdon). *Lindum* (Lincoln). *Agelocum*, nordwestl. von Lincoln. St. der Carnavier. *Deva* (Chester), eine der vorzüglichsten alten Städte. *Pennocrucium* (Stretton). *Viroconium* (Shrewsbury). *Manduessedum* (Manchester). *Contatae* (Congleton). *Rutunium* (Rowdon). St. der Briganten. *Eboracum* (York); unter den gröſseren Städten des alten Britanniens die wichtigste und schönste, wo die K. Sept. Severus und Constantius lebten und starben; Röm. Col. und Mittelpunkt aller Straſsen. *Calagum* (Galacum). *Lugovallum* (Carlisle), *Voreda* (Penrith). *Caturactonium* (Katarik). *Vindomora* (Newcastle). *Alione* (Lancaster). *Vinnovium*. *Epiacum*. *Olicana*. *Isurum Rhidomagum*. St. der Ottadiner. *Bremenium* (Bramton). *Segodunum* (Seton). *Corstopitum* (Corbridge). St. der Selgoven. *Trimontium* (Dowrige). St. der Dobuner. *Glevum* (Gloucester). *Corinium* (Circester).

B. BRITANNIA BARBARA.

Diesen Namen trug bei den Römern der nördliche Theil der Insel, der von den Caledoniern, oder Picten und Scoten bewohnt war. Er war den Römern wenig bekannt und ward nie eine Römische Besitzung. Nach Tac. Agr. c. XI. ver-

Digitized by Google

riethen seine Bewohner Germanische Abstammung, in den Worten: „Rutilae *Caledoniam* (Schottland) habitantium comae, magni artus, Germaniae originem adseverant.“ Ptolemaeus kennt und nennt den Caledonischen Wald, der aber nicht derselbe ist, den Florus, III, 10, 18. kannte, welcher nördlich an der Themse lag; so wie er auch das Meer im Norden von Britannia den Oceanus Deucaledonius genannt hat. Der Berg Grampios, den die Römer anführen, ist d. heut. Granzbaine.

Vorzügliche Flüsse.

Vierzehn. 1) *Alaunus* (Allen). 2) *Tina* (Eden). 3) *Boderia Aestuarium* (Firth of Forth), bei Edingburg. 4) *Dava Aestuarium* (Firth of Tay). 5) *Deva* (Dee). 6) *Kellnius* und *Tuaesis Aestuarium* (Murray Firth). 7) *Vara Aest.* (Firth of Cromartie). 8) *Loxa* (Struth). 9) *Ila* (Wik). 10) *Nabajus* (Durneſs). 11) *Itys* (Garron). 12) *Longus* (Linnhe Loch). 13) *Novius* (Nith). 14) *Abravannus* (Luce Bay).

Völkerschaften und Städte.

Eilf. 1) Novantes. Städte. *Lucopibia. Rherigonium. Elgovae,* in Dumfrishire. *Carbantorigum. Corda. Trimontium,* bei Longholm. 2) Damnii. St. *Colanika. Vandogara. Coria. Alauna. Lindum. Victoria. Orea.* 3) Taezales. St. *Devana.* 4) Epidii. 5) Keronii. 6) Karnones. 7) Kareni. 8) Curnavii. 9) Logii. 10) Meretes. 11) Decantes; in den Städten *Banatia, Tamia, Tnesis, Alata Castra* u. s. f.

Digitized by Google

II. HIBERNIA.

Name.

Diese, von den Alten wenig gekannte Insel, das heutige *Irland*, ward von Ptolemaeus *'Ιουεϱνία*, von Strabo *'Ιέϱνη*, und von den Römern *Juverna*, *Iverna* und *Hibernia* genannt.

Umfang.

Pomp. Mela, III, 6, 6. sagt von dieser Insel: „Super Britanniam *Iverna* est, paene par spatio, sed utrimque aequali tractu litorum oblonga, coeli ad maturanda semina iniqui, verum adeo luxuriosa herbis, non laetis modo, sed etiam dulcibus, ut se exigua parte diei pecora impleant, et nisi pabulo prohibeantur, diutius pasta dissiliant. Cultores eius inconditi sunt, et omnium virtutum ignari magis, quam aliae gentes etc.“ Nach Strabo, IV, 69. war sie breiter als länger. Vergl. Tacit. Agric. XXIV. Strabo, I, 169. hielt *Jerne* für das äuſserste Ziel der bewohnten Erde, indem er sie der Kälte wegen für fast unbewohnbar erklärte.

Vorzügliche Vorgebirge.

Sechs. 1) *Promont. Sacrum* (St. Hellen). 2) *Prom. Notium* (Missen-Head. 3) *Robogdium Isamnium* (St. Johns Point). 4) *Robogdium* (Fair-Head). 5) *Venniknium* (Rams-Head). 6) *Boreum* (Nord Cap).

Vorzügliche Flüsse.

Acht. 1) *Senus* (Moy). 2) *Dabrona* (Blackwater). 3) *Birgus* (Borrow). 4) Oboca

Digitized by Google

(Boyne). 5) *Vinderius.* 6) *Modonus* (Lissy). 7) *Ravius* (Door). 8) *Jernus* (Shannon), zwischen den beiden erstern. Diese Flüsse strömten in das, die Insel umgebende occidentalische, verginische und ivernische Meer.

Boden.

Der oben schon angeführten Stelle aus P. Mela zufolge, für Getreidefrüchte nicht vortheilhaft, desto vorzüglicher aber für die Viehweiden.

Vorzügliche Völkerschaften und Städte.

Ob diese Insel durch phönicische Niederlassungen theilweise bevölkert worden sey, was in den neuern Zeiten Einige behauptet haben, wird schwerlich je mit Sicherheit ausgemittelt werden können. Indess scheint sie ihre Bevölkerung gröfstentheils, sowohl von alten Einwohnern Britanniens, als auch von Keltischen Stämmen erhalten zu haben. Man findet auf ihr Brigantes, wie in Britannien, und Menapii, wie in Gallien. Im Ganzen werden 13 kleinere Völkerschaften genannt, die sie bewohnt haben sollen. 1) Menapii bei Dublin. 2) Brigantes. 3) Voluntii. 4) Darini. 5) Eblani. 6) Kauri, am Fl. Boyne. 7) Coriondi. 8) Erdini. 9) Magnates. 10) Autires. 11) Juverni. 12) Usdaei. 13) Gangones.

Diesen giebt man folgende Städte: *Eblana* (Dundalk). *Manapia* (Dublin). *Dunum* (Dunamause). *Laberus*

(Kells). *Ivernis* (Cashel). *Regia* (Armagh). *Regia* (Limerik). *Nagnata* (Slego). *Macolicom* (Kil-Mallok). *Rhaeba. Laberus.* etc.

III. KLEINERE INSELN um BRITANNIEN.

I. Vectis (Wight). Diese Insel ward von dem Vespasianus unter des K. Claudius Regierung erobert. Vergl. Sueton. in Vespas. c. IV.

II. Tanetos (Thanet); nach Solinus, 22. Tanatis.

III. Mona (Anglesey). Diese Insel ward, nach Tacitus, Ann. XIV, 29. von Suetonius Paullinus erobert. Vergl. Tacitus, Agricola, XIV.

IV. Monarina (Man). Wo ein Hauptsitz der Druiden gewesen seyn soll. Vergl. Caes. B. G. V, 13.

V. Cassiterides (Scilly); westlich von Britannien. Hierher brachten die Einwohner der alten Britannia vieles Zinn zum Verkauf, und trieben Handel mit den phönicischen, carthaginensischen, griechischen und gallischen Kaufleuten. Bekanntlich läugnet Herodotus, III, 115. dass er Cassiteridische Inseln kenne.

VI. Orcades (Orkneys). Nach Pomp. Mela, III, 6, 5. kannten die Römer deren schon dreifsig: „Triginta sunt Orcades, angustis inter se diductae spatiis.“ Sie wurden von Agricola entdeckt. Plin. IV, 16. hatte deren sogar 40. gezählt.

Digitized by Google

VII. Acmodae. Nach Plin. III, 16. gab es deren 7., und dazu gehörte *Oketis* (South Ronaldsha) und *Dumna* (Hag).

VIII. Ebudes (Hebriden); nördlich über Irland. Plinius, a. a. O. zählt deren 30.

IX. Thule (ob Shetland, Island, Norwegen, Jütland? darüber sind die Meinungen neuerer Erklärer sehr getheilt), das fernste Land über Britannien nördlich hinaus. Vergl. die Einleitung.

GERMANIA.

Hauptquellen.

Strabo, VII, 317. ff. *Ptolemaeus*, II, 11. *Pompon. Mela*, III, 3. *Plinius*, IV, 13, 14. Tacitus, de situ, moribus et populis Germaniae; herausgegeben von Passow. 1817.

Hülfsmittel.

I. *Aeltere.* Jul. Caesar, de B. G. I. IV, VI. ff. Tacitus, Hist. IV. Ann. II. XII. XIII. und sonst an vielen Orten. Livius, a. m. O. Florus, IV. ff. Vellei. Paterculus, II. ff. Dio Cassius, LIV. ff. wie überhaupt der gröſste Theil der röm. historischen Schriftsteller.

II. *Neuere.* Phil. Cluverius, Germania antiqua, cum Vindelicia et Norico. Cellarius, Orb. Antiq. L. II. Eccard, Orig. Germ. Mannert, Geographie der Griechen und Römer. Germania, Rhätia, Noricum, Pannonia. Dritter Theil, 1820. Neue Ausgabe. Kruse, Archiv für alte Geographie, Geschichte und Alterthümer, insonderheit der Germanischen Völkerstämme. 1821.

Land im Allgemeinen.

Name.

Der Name *Germania*, gr. *Γερμανία*, wird abgeleitet 1) nach Strabo, VII, 320. von dem röm. Worte *Germanus*, der *Bruder*, und soll von den Römern allen jenseits des Rheins wohnenden Völkern gegeben worden seyn, um sie hiermit als Brüder (Germani) der Gallier zu bezeichnen: *ὡς ἂν Γνησίους Γαλάτας φράζειν βουλόμενοι*;

Digitized by Google

nach Tacitus, d. S. M. G. etc. c. 2. von der Hauptbeschäftigung, der *Waffe*, *Wehr* (Werre, Guerre), *Heer*, der alten Deutschen und *Mann*; folglich von *Wehrmann*, d. i. Kriegsmann; 3) nach Herodotus, I, 125, von *Καρμανίοι* oder *Καρμανοὶ*, einer Völkerschaft in Asien. Die zweite Ableitung scheint die wahrscheinlichere zu seyn, besonders wenn man annimmt, dass sie von den Bewohnern des linken Rheinufers bis in das innere Gallien hinein, den immer westlicher vordringenden kriegslustigen deutschen Völkern gegeben worden sey. Es scheint mit diesem allgemeinen Volksnamen sich eben so zu verhalten, wie mit vielen anderen, besonders aber mit dem der Galater oder der Kelten. Nicht das grofse Volk hatte ihn sich selbst gegeben. Ueberhaupt bleibt es sehr zweifelhaft, ob die germanischen Völker der Vorzeit sich je mit einem allgemeinen Namen bezeichnet haben?

Umfang.

Den geographischen Bestimmungen der Römer zufolge war die *Germania* doppelt zu nehmen: erstens, als die *Germania Cisrhenana*, *prima* und *secunda*, von der unter Gallia schon gesprochen worden ist: zweitens, als die *Germania Transrhenana*, auch *Magna* und *Barbara* genannt, von der jetzt gehandelt werden soll.

Dieser *Germania Transrhenana* etc. gaben die Römer zu Grenzen gegen Mittag den Danubius (Donau), gegen Abend den Rhenus (Rhein), gegen Mitternacht den Sinus Codanus oder Mare

Digitized by Google

Suevicum (das baltische Meer), und gegen Morgen die Vistula (Weichsel). Vergl. Mela, III, 3, 1.

Die römischen Geographen betrachteten aufserdem die Nordländer Europa's als Germanische, im Germanischen Oceanus liegende Inseln die sie mit dem Namen *Scandinavia* oder *Scandia* (Schweden, in dessen Südspitze sie die Suionen versetzten), *Nerigon* (Norwegen), und *Fingia* oder *Finingia* (Finnland) bezeichnet haben. Vergl. Plin. IV, 13. Pomp. Mela, III, 6, 7.

Hauptflüsse.

Acht. 1) *Danubius* (Donau), entsprang, nach Tacit. Germ. 1, auf einer mäfsigen Höhe des Bergs Abnoba (Arnoba) und bekam, nach Strabo, VII, und Ptolem. III, 8., von Axiopolis in Moesien an den Namen *Ister.* Vergl. Plin. IV, 12. P. Mela, 1. Herodot. II, 33. 2) *Rhenus* (Rhein). Gr. *Ῥῆνος*, abgeleitet von dem griechischen *ῥεῖν* „fliefsen," oder von dem deutschen „rinnen" oder „rein" dem reinen Gewässer. Nach Caesar, B. G. IV, 10. entsprang er auf den Alpen in dem Gebiete der Lepontier; nach Strabo, IV, 46, 79. V, 105. im Gebiete der Nantuaten auf dem Berge Adula (Gotthardt); nach Tacitus, Annal. II, 6. auf den höchsten Anhöhen der Rhätischen Alpen. Nach Mela, III, 2, 8. bildet er nicht weit von seinem Ursprunge zwei Seen, den Lacus Venetus und Acronius (Bodensee und Untersee) und fliefst zwischen Germanien und Gallien fort, theilt sich dem Meere nah, in mehrere (zwei) Arme, von denen der zur Linken den Namen Vahalis (Waal)

annahm, sich mit der Mosa (Maas) vereinigte, und, die Insel der Batavier bildend, durch das Helium Ostium ins Meer strömte, während der Arm zur Rechten seinen Namen bewahrend, bei Lugdunum (Leyden) sich ins Meer ergoss. Als Drusus aus dem rechten Arme des Rhenus einen Canal in die Yssel (Sala) geführt hatte, nannten die römischen Schriftsteller den westlichen Ausfluss Helium Ostium, den nördlichen Flevum Ostium (Flie, daher Flieland), und der mittlere behielt den Namen Rhein. Vergl. Plin. IV, 15. Der Canal des Drusus hieſs Fossae Drusianae, von denen Sueton. Claud. 1. sagte: Drusus trans Rhenum *fossas* novi et immensi operis effecit, quae nunc adhuc *fossae Drusianae* vocantur." 3) *Amisius* (Ems), vorzüglich bekannt durch die Feldzüge des Germanicus. Tacit. Ann. I, 40. 43. Plin. IV, 14. Strabo, VII. 4) *Visurgis* (Weser. Vell. Paterc. II, 105. 5) *Albis* (Elbe). Nach Tacit. d. M. G. 41. entsprang dieser Fluss bei den Hermundurern. Vergl. Vell. Paterc. II, 106. Bloſs der Feldherr der Römer Domitius Ahenobarbus drang über diesen Fluss in Deutschland ein. 6) *Chalusus* (Trave) östl. Mündung bei Lübeck. Ptolem. a. a. O. 7) *Viadrus* oder *Guttelus* (Oder). Solin. XX., war den Alten wenig bekannt. 8) *Vistula* oder *Visula* (Weichsel). Vergl. Ptolem. Plin. P. Mela, a. d. a. O.

Vorzügliche Nebenflüsse.

Acht. 1) *Nicer*, *Nicarus* (Necker). Eumenius, im Paneg. Constantins des Gr. c. XIII.;

ward von früheren Schriftstellern nicht genannt. 2) *Moenus* (Mayn). Plin. IX, 15. Tacit. d. M. G. c. XXVIII. Amm. Marcell. XVII, 2. 3) *Luppia* (Lippe) bekannt durch das Winterlager des Tiberius an ihr. Vell. Paterc. II, 105. Tacit. Ann. I, 60. Pomp. Mela, III, 3. 4) *Aliso* (Alme). Vell. Paterc. II, 120. Tacit. Ann. II, 7. Dio Cass. LIV. 5) *Adrana* (Eider). 6) *Alera* (Aller). Tacit. Ann. I, 66. Zwei Flüsse, die bei den Feldzügen des Drusus und Tiberius mehrmals genannt werden. 7) Salas (Saale in Thüringen). Strabo, VII. Dio Cass. LV. im Anfange. 8) *Suebus* (Warnow).

Gebirge.

Sieben. 1) *Taunus* (die Höhe, über Frankfurt gegen Maynz hinwärts). P. Mela III, 3. Tacit. Ann. I, 56. XII, 28. mit einem Castell von Drusus. 2) *Rhetico* (das Siebengebirge bei Bonn). P. Mela, III, 3. sagte: „Montium altissimi *Taunus* et *Rhetico.*" 3) *Melibocus* (Blocksberg), zum Bacenischen Walde im Harzgebirge gehörig. Ptolem. a. a. O. *Μηλίβοκον ὄρος.* 4) *Asciburgius* (das Riesengebirge), zwischen Schlesien und Böhmen. Ptolem. a. a. O. 5) *Suditi* oder *Sudeti Montes* (Meifsn. Erzgebirge, Fränkische Gebirge, Fichtelgebirge). Ptolem. a. a. O. 6) *Hercynii Montes* (Bergkette, vom Schwarzwald an durch den Thüringerwald, Böhmerwald bis zu den Carpathen in Ungarn). Hauptstelle darüber bei Jul. Caesar, B. G. VI, 24, 25. Vergl. Strabo, VII. Tacit. Germ. XXX. Pomp. Mela, III, 3, 3.

überhaupt eine allgemeine Benennung aller östlichen Waldgebirge Germaniens. 7) *Abnoba* (Berge am Rhein, von dem Ursprunge der Donau bis zur Lippe). Plin. IV, 12. Fest. Avienus, Desc. Orb. v. 437.

Wälder.

Sieben. 1) *Martinae sylvae* (Schwarzwald), der zwischen dem Ursprunge der Donau und dem Mayn lag. Amm. Marcellin. XXI, 15. 2) *Bacenis sylva* (Buchonia), westliche Seite des Thüringerwaldes bis zur Wetterau. J. Caesar B. G. VI, 10. sagt von ihm; „infinitae magnitudinis sylva, quae adpellatur Bacenis“ etc. 3) *Semana sylva* (Harz), ein anderer, nördlicher Theil des Thüringerwaldes, südlich am Berge Melibokus. 4) *Caesia Sylva* (an der Grenze von Cleve und Münster). Tacit. Ann. I, 1. 5) *Teutoburgensis sylva* (Teutoburgerwald im südl. Westphalen). 6) *Gabreta sylva* (Theil des Hercynischen Waldes im heutigen Franken und der Oberpfalz, bis nach Böhmen). Ptolem. II, 11. Strabo, VII. 7) *Luna Sylva* (an den Grenzen von Oesterreich und Mähren). Ptolem. a. a. O.

Boden.

Von den älteren römischen Schriftstellern hat dieser keine vortheilhafte Schilderung erhalten. Tacit. Germ. V. sagt von ihm: „Terra in universum aut sylvis horrida, aut paludibus foeda“. Hiermit übereinstimmend berichtet Pomp. Mela, III, 3. „Terra ipsa multis impedita fluminibus,

multis montibus aspera, et magna ex parte sylvis ac paludibus invia".

Hauptvölker.

Drei. Nach Tacit. Germ. 2. u. Plinius IV, 14. 1) INGAEVONES, am nördlichen Oceanus. 2) HERMIONES, im Mittellande. 3) ISTAEVONES, im Westen. Ohnfehlbar nur allgemeine Bezeichnungsnamen, die keines der germanischen Völker je getragen hat.

Hauptzüge aus dem Charakter der alten Bewohner.

Die beste Schilderung des Charakters und der Sitten der alten Germanen ist in des großen römischen Historikers T. *Tacitus* Schrift de S. M. etc. Germaniae enthalten. Sollte diese auch hie und da, um gewisser Zwecke willen, einige Schminke verrathen, so sind doch die Grundzüge darin durchaus wahr, indem anderweitige Bestätigungen derselben nicht fehlen. Es verdient demnach diese Schrift von unserer Nation stets als ein Monumentum aere perennius heilig bewahrt zu werden. Nach ihr bestanden der alten Germanen Haupttugenden in einer tief einwohnenden, jedoch geregelten und nur unter die Gesetze streng sich fügenden Liebe zur Freiheit, in einer daraus hervorgehenden ausgezeichneten Tapferkeit im Kriege, in Treue, Gastfreundschaft und Keuschheit und einer ausgezeichneten Anhänglichkeit an ihre Fürsten oder Führer. Ihre Laster bestanden in Jähzorn und Neigung zum Trunke, wie zur Streitsucht.

Ihre Lebensweise war sehr frugal; ihre Hauptbeschäftigung Krieg und Jagd.

Hauptzüge aus der Geschichte.

Ungleich später, als Europa's westliche Länder und Völker, ist die alte Germania nebst ihren Völkern den Griechen und Römern bekannt geworden. Nach Plin. XXXVII, 3. weifs Pytheas aus Massilia nur etwas von *Teutonen* und *Gothonen* zu sagen. Die ersteren, die *Teutonen*, mit den *Ambronen*, ebenfalls einer germanischen Völkerschaft, vereint, kommen erst als grofses kriegerisches Volk seit dem Jahre 113. durch ihre Kämpfe mit den Römern in Gallien vor, und werden durch ihre Niederlage ohnweit Aquae Sextiae (Aix), die sie von Marius erhielten, erst seit dem Jahre 102. vor Chr. Geb. geschichtlich bekannt. Dem Jul. Caesar allein verdankt man die früheren etwas bestimmteren Nachrichten über das Land der Germanen und mehrere einzelne Völkerschaften derselben, und nach ihm am mehrsten dem Tacitus. Die Reihe der Begebenheiten, wodurch von Jul. Caesar an die Römer in nähere Bekanntschaft mit Germanien kamen, ist im hauptsächlichsten folgende:

I. Im J. 58—57. vor Chr. Geb. geht Ariovistus (Ehrenvest) mit einem grofsen Heere von Germanen über den Rhein, als Freund der Sequaner, geräth darauf mit Jul. Caesar in den Kampf und wird geschlagen.

II. Im J. 38. vor Chr. Geb. werden die Ubier,

Digitized by Google

als eine Schutzmauer vor den vordringenden Sueven, von M. Agrippa auf das linke Ufer des Rheins versetzt.

III. Vom J. 12—9. v. Chr. Geb. unternimmt Drusus, des Augustus Stiefsohn, vier Feldzüge in Germanien, wo er mit den Sueven, Katten, Sygambrern, Usipiern, Tenchterern, Bructerern und Cheruskern zwar gröfstentheils glücklich kämpfte, aber nicht vermögend war, Eroberungen zu machen. Die Römer hatten davon im Ganzen mehr Schaden als Nutzen.

IV. Vom J. 12—9. vor Chr. Geb. entsteht auf Drusus Befehl und unter dessen Leitung der berühmte Drusus-Canal, von dem Rhein bei Doesburg bis zur Yssel bei Ysselort; Aliso (Elsen im Paderbornschen) an der Lippe und Alme; Emden an der Mündung der Ems; Cassel bei Idstein auf dem Taunus; ferner wurden funfzig Castelle und darüber am Rhein (darunter Bonn und Mainz) theils neu angelegt, theils befestigt und mit Brücken und Flotten versehen.

V. Vom J. 8—6. vor Chr. Geb. werden von des Drusus Bruder Tiberius mehr als 40,000 Sygambrer, die an der Lippe wohnten, an das westliche Rheinufer von den Ubiern an, bis zu den Batavern hin, versetzt.

VI. Vom J. 6—1. dringt Domitius Aenobarbus bis über die Elbe, man vermuthet bis zur sogenannten Römerschanze an der Havel, vor; doch ohne Nutzen für die Römer.

Digitized by Google

VII. Im J. 9—10. nach Chr. Geb. erfolgt die grofse Niederlage des Varus mit seinem über 50,000 Mann starken Heere, in der Gegend von dem heutigen Horn und Lippspringe an der südlichen Grenze von Lippe Detmold, durch die Germanen unter Anführung des Hermann: worauf der Verlust aller Besitzungen an dem rechten Ufer des Rheins für die Römer erfolgte.

VIII. Vom J. 14—16. machte Germanicus, des Drusus Sohn, drei Feldzüge in Nordteutschland, die jedoch die ehemalige Macht der Römer nicht wieder herstellen konnten, obwohl sie gut ausgeführt wurden.

IX. Im J. 21. nach Chr. Geb. erfolgt des grofsen Heldenjünglings *Hermanns* Ende im 37sten Lebensjahre durch Meuchelmord von seinen Verwandten.

X. Vom J. 16—68. nach Chr. Geb. entstehen die sogenannten Decumatischen Felder.

XI. Im J. 57—60. nach Chr. Geb. kämpfen die Hermunduren mit den Chatten um die Salzquellen.

XII. Im J. 70—71. nach Chr. Geb. erhebt sich der grofse Krieg der Bataver unter Civilis gegen die Römer.

XIII. Im. J. 96—98. vertilgen die Chamaver und Angrivarier die Bructerer.

XIV. Vom J. 162—166. nach Chr. Geb. fallen die Chatten in Gallien und Rhätien, die Marcomannen in Pannonien ein.

XV. Vom J. 180 oder 200. nach Chr. Geb. an

Digitized by Google

beginnen die nördlich und östlich wohnenden Germanischen Völker immer weiter südlich vorzudringen und der Weltherrscherin Roma ihr Ende zu bereiten.

Vorzügliche Völkerschaften.

A. *Zwischen dem Rhenus und Albis.*

Dreizehn. 1) Frisii, im heutigen Ost- und Westfriesland, um Utrecht und Nordholland. Tacit. Germ. XXXIV. Hist. IV, 15. Ann. I, 60. IV, 72. Plin. IV, 15. Städte oder Orte: a) *Flevum Castellum* (Fliedorp). b) Hafen *Manarmanis*, zwischen Gröningen und Westfriesland. c) *Amisia.* d) *Mediolarium* (Midlaren). e) *Corbulonis Monumentum* (Gröningen). f) *Cruptoricis villa* und dabei die *Sylva Baduhenna*, bekannt durch die Niederlage der Römer. Tacit. IV, 73. 2) Ansibarii, zuerst am westlichen Ufer der Weser, um Minden, Ravensberg, Lippe und einen Theil von Paderborn; endlich von den Chaucis vertrieben und ganz ver[illegible]tet. Tacit. H. XIII, 55. 3) Marsi, vom Rhein an in dem heutigen Westphalen, an beiden Ufern der Lippe; nach Drusus mit den Bructeren vereinigt. Sie hatten in ihrem Gebiete den berühmten Tempel der Tanfana, den Germanicus zerstörte. Tacit. Ann. I, 50. 51. 56. II, 25. 4) Bructeri, im Münster'schen und Osnabrück'schen, von Lippstadt bis Halteren, rechts und links an dem Amisius; rechts oder östlich die *gröſseren*, links oder westlich die *kleineren*; eine groſse Nation, die gegen das Ende des ersten Jahrunderts von ihren

Digitized

Grenznachbarn sehr gedemüthigt ward, allein in spätern Zeiten mit den Franken im Bunde wieder aufgetreten ist. Tacit. G. c. XXXIII. Ann. I, 60. Eumenius c. XII. 5) Chauci (Kauchen). An beiden Ufern des Visurgis, westlich bis zum Meere die *kleineren*, östlich, bis zur Elbe die *gröſseren*; ebenfalls ein groſses Volk, im heut. Bremen, Oldenburg und Ostfriesland. Tacit. Germ. c. XXXV. Ann. XIII, 55. 6) Chamavi, zur Zeit des Jul. Caesar im nördlichen Westphalen, im Lande der Bructerer; nachher zwischen dem Harz und dem Visurgis, im heutigen Eichsfelde. Späterhin gehörten sie zum Bunde der Franken. Tacit. Germ. XXXIII. Ann. II, 8, 19. 7) Angrivarii, (Engern) am östlichen Ufer der Weser und um die Aller, späterhin als Engern von Carl dem Gr. besiegt. Tacit. Germ. c. XXXIV. 8) Tubantes, in der heutigen Grafschaft Mark. Tacit. Ann. I, 51. 9) Usipii, erscheinen bald an den Ufern der Lippe, neben den Tencterern und Sicambern, bald zwischen der Sieg und Lahn, bald am Rhein, wo sie die Menapier verjagten und in Gallien eindrangen, von Jul. Caesar aber zurückgedrängt wurden. J. Caesar, B. G. IV, 4. Dio Cass. LIV. 10) Tencteri, im heut. Herzogthume Bergen, innerhalb der Flüsse Lippe und Sieg. Tacit. Histor. IV, 64. 11) Sicambri oder Sigambri, an der Sieg (Sigus) und der Lippe mit den Usipiern und Tencterern; eine groſse Nation, die oft gegen die Römer kämpfte, bis sie von denselben unterjocht und zum Theil nach Gallien versetzt ward, während

ein anderer Theil in Deutschland zurückblieb, wo man ihn neben den Bructerern findet. Innerhalb ihres Gebiets lagen die Orte: a) *Aliso* (Lisborn), ein von Drusus erbautes Castell; b) *Luppia* (Luppstadt); c) *Teutoburgum* (Teutoburg); d) *Aliso* (Wesel), am Rhein, bei der Mündung der Lippe. Horat. Od. IV, 2. Jul. Caes. B. G. IV, 18. Vell. Paterc. II, 120. Nach Tacit. Ann. I, 60. war dieſs die, durch die Niederlage der Legionen des Varus berühmte Gegend, wo Hermann über die Römer einen glorreichen Sieg gewann. 12) Catti oder Chatti, an der Lahn bis zum Rhein, in Hessen, der Wetterau und in Thüringen. Jul. Caesar nennt sie öfters *Sueven.* Orte: a) *Matium* (Marburg); b) *Aquae Mattiacae* (Wisbaden); c) *Lupodunum* (Ladenburg, am Necker bei Mannheim); d) *Castellum Cattorum* (Cassel). Tacit. Germ. XXIX. XXX. und XXXII. Ann. I, 56. Hist. IV, 37. Plin. XXXI, 2. Amm. Marc. XXIX, 20. und XVII. Anf. 13) Cherusci, im Braunschweigischen, Magdeburgischen, Halberstädtischen und Thüringischen, ein sehr mächtiges Volk. Ort, *Tropaea Drusi* und *Idistavisus Campus*, auf welchem Drusus mit Hermann sich schlug und den Sieg über ihn behauptete. Tacit. Germ. XXXVI. Ann. II, 16. Dio Cass. LIV. Vell. Pat. II, 105. Innerhalb ihres Gebiets befanden sich, nach Tacit. Ann. II, 12. die Sylva Herculi sacra, die man bei Minden sucht, und der Melibocus Mons.

Digitized by Google

B. *Zwischen dem Albis und Vistula.*

Alle, diesen Theil des alten Germaniens bewohnende Völkerschaften tragen bei den römischen Schriftstellern den allgemeinen Namen Suevi oder Suebi. Ihre besonderen Namen sind folgende:

Dreizehn. 1) Fosi, im heutigen Hildesheimischen; Grenznachbarn der Cherusker. Die späteren *Saxones.* Tacit. Germ. XXXVI. 2) Angli, in der Gegend um Hamburg (viell. Mario). Tacit. Germ. XI. und Ptolemaeus. 3) Cimbri, in der Chersonesus Cimbrica, oder in den heutigen Herzogthümern Schleswig und Holstein, wo die Eider sie von den Saxen trennte. Die Spitze der Halbinsel trug den Namen *Cartris* (Jütland). Tacit. Germ. XXXVII. 4) Teutones, auf den heutigen dänischen Inseln, Nachbarn der Guttonen (Codani). 5) Varini, im heutigen Mecklenburgischen, um Laciburgium (Lübeck oder Lauenburg). Tacit. Germ. XI. 6) Semnones, in der heutigen Mark, einem Theile von Pommern und der Lausitz, die Tacit. Germ. XXXIX. „vetustissimos nobilissimosque Suevorum“ nennt. Vergl. Vell. Paterc. II, 106. das mächtigste unter den Suevischen Völkern. 7) Langobardi, anfänglich in der heutigen Altmark; setzten sich aber in der Folge in den Wohnsitzen der Cherusker zwischen der Weser und dem Rhein fest. Ihr Name wird theils von ihren langen Bärten, theils von ihren langen Schlachtbeilen (Parden), theils von dem Ufer (Bord, Bort, Bart) der Elbe unterhalb Magdeburg,

Digitized by Google

das sie bewohnt, abgeleitet. 8) Rugii, im heutigen Pommern, zunächst an der Oder, der Küste der Ostsee, und auf der Insel Rügen. Ihre Hauptstadt war *Rugium*, bei Camin an der Oder. Tacit. Germ. XLIII. 9) Lemovii, östlich neben den Rugiern, nach der Weichsel zu. Tacit. Germ. a. a. O. 10) Lygii (Longones), ein mächtiges Volk im heutigen Schlesien und Grofspolen, um die Hauptstädte derselben *Calisia* (Kalisch) und *Carrodunum* (Radom). Tacit. Germ. XLIII. 11) Sidini, an dem rechten Ufer der Oder, um die Stadt *Piritz* (Virutium) in Schwedisch-Pommern. 12) Gothones oder Guttones (Gothen), an der Mündung der Weichsel, auf deren Inseln; über ganz Polen und Siebenbürgen verbreitet. Tacit. Germ. XLIII. Plin. XXXVII, 2. Späterhin theilte sich dieses immer mächtiger werdende Volk in *Ostgothen*, von denen Italien erobert ward, und in *Westgothen*, welche Spanien und das südliche Gallien niederwarfen. 13) Vandali, nicht sowohl ein besonderes Volk, sondern ein allgemeiner Name, den mehrere nordteutsche Völkerschaften, wie z. B. die Gothen, Burgundionen, Variner, Cariner, Anglen u. a. m. auf ihren Zügen trugen.

C. *Im südlichen Germanien.*

Fünf. 1) Hermunduri, im heutigen Anhalt, Meifsnerlande, und dem ganzen östlichen Franken, über Coburg, Culmbach, Bayreuth, Bamberg, Nürnberg bis Nördlingen und Dünkelspül, zwischen der Saale, Elbe und der Do-

nau; mit den Städten *Canduum* (Weifsenfels) und *Alcimoenum* (Eichstädt). Vell. Paterc. II, 106. Tacit. Germ. XLI. Ann. XIII. am Schluss. 2) Narisci, in der heutigen Oberpfalz und im Bayreuthischen, zwischen den Hermundurern und den Markomannen. Tacit. Germ. XLII. Capitolinus in M. Antonino. 3) Marcomanni, safsen früher zwischen dem Rhein und der Donau, wurden aber von ihrem König Marobod nach Böhmen geführt, wo sie *Marobodunum* (Budweis) erbauten und die Bojer aus dem Lande verjagten, deren Hauptstadt Bojohemum war. Vell. Paterc. II, 108. und 109. Jul. Caes. Comm. VI, 24. Strabo, VII. Tacit. Germ. XLII. 4) Alemanni, ein nur erst im dritten Jahrhnudert nach Chr. Geb. allgemein bekannt gewordener allgemeiner Name mehrerer kleiner deutschen Völkerschaften, zu denen derjenige Theil der *Sueven* gehörte, aus denen der heutige Name *Schwaben* entstanden ist; im heutigen Schwaben, Franken und am Rhein, bis zum Einflufse des Mayns in den Rhein. Spartianus, in Vit. Caracallae, c. X, nennt schon Alemannorum gentem. Vergl. Tacit. Germ. XXIX. über die Völker, welche die sogenannten *decumates agros* in Besitz nahmen. 5) Quadi, im heutigen östlichen Böhmen, Mähren und Oesterreich, mit den Städten *Celemantia* (Braunau), *Eburum* (Ollmütz), *Robudunum* (Brünn). Tacit. Germ. XLII. Ann. II, 63.

D. *Jenseits der Weichsel.*

Acht. 1) Bastarnae, 2) Carpani, 3) Pennici, 4) Borani, 5) Burgiones (diese mit den

Städten *Carrodunum* (Lemberg) und *Moetonium* (Rohatyn); diese fünf Völkerschaften alle wohnten an dem östlichen Theile der Karpathen, in Gallizien und Podolien. 6) Veneti (Wenden), an der heutigen Preufsischen Küste. 7) Aestyes (Esthen), am rechten Ufer des Jurvischen Meeres, die den Bernstein, *Glesum*, sammelten; im heutigen Esthland und Finnland. 8) Sciri oder Hirri (?), im heutigen Mecklenburg und Pommern.

Inseln um Germanien.

1) Glessaria (Ameland, über Westfriesland), auch Austeravia, wo der Bernstein in grofser Menge gefischt ward. 2) Rugia (Rügen), mit dem Dienste der Hertha. Tacit. Germ. ed. Bredow. 3) Latris (Seeland). 4) Tres insulae Alociae (Moors, Thye, Vendyssel); im baltischen Meere. 5) Tres insulae Saxonum (Strand, Busen, Helgoland). 6) Burchana (Borcum), am Ausflusse der Ems, auch *Fabaria* genannt.

SARMATIA EUROPAEA.

Hauptquellen.

Ptolemaeus, III, 5. Strabo, VII, 383. Pomp. Mela, III, 4. Plin. IV, 26. ff. Dionys. Perieg. v. 305. ff.

Hülfsmittel.

I. *Aeltere.* Herodotus, IV, 51. ff. Marcian. Heracleota, 55. Geogr. Gr. Min. Huds. I. Ammian. Marcellin. XXII, 18. XXXI, 2. u. a. m. O. Zosim. I, 20.

II. *Neuere.* Cellarius, L. II. c. VI. Mannert, Geographie der Griechen und Römer, Th. IV. S. 246—277.

Digitized by Google

Name.

Schon Herodotus, IV, 117. spricht von einem *Volke*, das die Griechen *Sauromatai*, *Σαυρομάται*, nannten, die Römer aber, mit den spätern Griechen, mit dem Namen *Sarmatae*, *Σαρμάται*, bezeichnet haben. Früher trugen sie, gleich den übrigen nördlichen Völkerschaften, den allgemeinern Namen *Scythae*, *Σκύθαι*. Vergl. Pomp. Mela, I, 19, 19. Der Name des *Landes Sarmatia*, *Σαρματία*, kommt aber erst vor bei P. Mela, III, 4, 1.

Umfang.

Nach Ptolemaeus, III, 5. V, 5. umfasste *Sarmatia* das ganze, durch den Tanais in zwei Theile geschiedene Land zwischen dem Vistulas und dem Rha, und ward demnach in das westliche, oder *europäische* und in das östliche, oder *asiatische* Sarmatia eingetheilt. Oestlich begrenzte das *erstere* der Tanais, nördlich der nördliche (sarmatische) Okeanos nebst dem unbekannten Lande, westlich der Vistulas, südlich das Carpathische Gebirge, der Tyras und die Küsten des Pontos nebst der Palus Maeotis. Nach P. Mela, a. a. O., erscheint aber Sarmatia nur als ein ziemlich schmaler Landesstrich an den Küsten der Ostsee, westlich von der Weichsel.

Hauptflüsse.

Sieben. 1) *Vistula* oder Vistulas (Weichsel), gr. *Οὐϊστούλας*. P. Mela, III, 4. 2. 2) *Tyras* oder *Tyra*, später *Danastris* (Dniester), der Dacien von Sarmatien theilte, und in den Pont.

Digitized by Google

Euxinos fällt. Herodot. IV, 51. ff. Strabo, VII, 382. Plin. IV, 12. Ovid. Ep. ex P. IV, 15. 3) *Axiaces* (Teligol). Ptolem. a. a. O. sagt von ihm: *Ὁ Ἀξιάκης ποταμὸς καὶ αὐτὸς διαῤῥεῖ τὴν Σαρματίαν μικρὸν ὑπὲρ τὴν Δακίαν.* 4) *Hypanis* (Bog). Herodot. IV, 52. P. Mela, II, 1. Ovid. Ep. e. P. IV, 10. 5) *Borysthenes* (Dniepr), später *Danapris.* Herod. IV, 53. P. Mela, II, 1. Ammian. Marcellin. XXII, 18. 6) *Panticapes* (Samara). Herod. IV, 54. 7) *Tanais* (Don). Herod. IV, 57. P. Mela, I, 6. Strabo, XI, 370.

Vorzügliche Nebenflüsse.

Sechs. 1) *Chronus* (Pregel). Amm. Marcell. XXII, 18. 2) *Rhubon* (Memel). 3) *Agarus* (Schiret). 4) *Gerrhus.* 5) *Turuntes* (Windau). 6) *Chesinus* (Düna).

Hauptgebirge.

Sieben. Nach Pomp. Mela, Strabo, Plinius und Ptolemaeus fanden sich in Sarmatien folgende Gebirge: 1) *Peuce,* über Dacien und den Carpathen. 2) *Amadoci Montes,* im heutigen Charkow. 3) *Riphaei,* an dem Ursprunge des Tanais. 4) *Venedici,* die Grenzgebirge von Preufsen und Polen. 5) *Budinum,* an dem Ursprunge des Borysthenes. 6) *Alauni Montes,* an der Palus Maeotis. 7) *Hyperborei Montes,* die nördlichsten Gebirge, von denen Pomp. Mela, III, 5. sagte: „Hyperborei super Aquilonem Rhipaeosque montes sub ipso siderum cardine iacent, ubi sol non quotidie, ut nobis, sed primum verno aequinoctio exortus, autumnali demum occidit,

et ideo *sex mensibus dies*, et totidem aliis *nox* usque continua est.“ Virg. Georg. III, 381.

Boden.

Nach Pomp. Mela, a. a. O. sehr rauh, zum Anbau ehemals nicht sehr geschickt, besonders durch Bewohner, die sich nicht in festen Sitzen hielten, sondern diese immer veränderten.

Hauptzüge aus dem Charakter der älteren Bewohner.

Pomp. Mela sagt, III, 4. folgendes: „Gens habitu armisque Parthicae proxima, verum ut coeli asperioris, ita ingenii; non se urbibus tenent, et ne statis quidem sedibus. Ut invitavere pabula, ut cedens et sequens hostis exigit, ita res opesque secum trahens, semper castra habitant.“ etc.

Aelteste Bewohner.

I. *Vier* grofse Völkerschaften, nach Ptolemaeus, III, 5, als: 1) Venedae, längst des ganzen Venedischen Meerbusens, am baltischen Meere, im heutigen Preufsen, die von den Aestyern vertrieben wurden. 2) Peucini und Bastarnae, wie das vorhergehende, Völker germanischen Stammes; in den Carpathen bis an die Mündung des Istros. 3) Jazyges und Rhoxolani, längs der ganzen Westseite der Palus Maeotis, neben denen, tiefer im Lande, die Hamaxobii wohnten. Ein den Römern an der Donau während des ersten Jahrhunderts oft furchtbar gewordenes Volk. 4) Alauni oder Alani Scythae, neben

Digitized by Google

den Rhoxolanern, bei den Hamaxobiern im innern Lande; folglich in den südlichen Theilen des europäischen Russlands. Vergl. Dionys. Periegetes, v. 305. 308. Amm. Marcell. XXXI, 2. Später bekannt unter dem Namen der Alanen, in Verbindung mit den Hunnen, denen sie nach mächtigem Widerstand unterlagen.

II. *Ein und vierzig* kleinere, von Ptolemaeus und einigen anderen Schriftstellern angeführte Völkerschaften, die theils Unterabtheilungen jener gröſseren bildeten, theils zwischen ihnen saſsen; als: A. An dem Vistulas (Weichsel), von Norden nach Süden; 1) Gythones (Gothen). 2) Phinni (Finnen). 3) Bulanes, oder Sulanes,? 4) Phrugundiones (östliche Burgunder?). 5) Avareni, an dem Ursprunge der Weichsel. 6) Ombrones (keltische Ombronen?). 7) Anartophracti. 8) Burgiones. 9) Arsietae. 10) Saboki. 11) Piengitae und Biessi, an den Carpathen. 12) Galindae. 13) Sudeni. 14) Stavani; alle drei unter den Venedis, durch Polen und Lithauen, von Westen nach Osten, in einer Linie bis zu den Alanen. 15) Igilliones. 16) Kistoboci. 17) Tramontani; alle drei im Mittellande, bis zu den Peucenischen Gebirgen. B. längs der Nordküste, von den Venedis an, gegen Norden. 18) Veltae. 19) Hossii. 20) Karbones. C. im innern Lande. 21) Kareotae und Sali. 22) Agathyrsi. 23) Aorsi, ein bedeutendes Handelsvolk. 24) Pagyritae. 25) Savari. 26) Boruski. Ob unter diesem Namen der Name Preuſsen verborgen

liege, wird von Mannert bezweifelt. 27) Akibi und Nasci. 28) Vibiones und Idrae. 29) Sturni. 30) Karyones, im südlichen Russland, 31) Ophlones und Tanaïtae, an der östlichen Beugung des Don. 32) Osyli, am Don. 33) Rheukachalki. 34) Exobygitae, zwischen den Rhoxolanern und Hamaxobiern. D. längs den südlichsten Strichen, von Westen gegen Osten. 35) Gevini. 36) Bodini. 37) Chuni, an beiden Ufern des Borysthenes. 38) Amadoki. 39) Torrecadae, östlich von der Taurischen Landenge. 40) Tauroscythae, von der Taurischen Landenge an westlich an der Küste, bis zum Borysthenes. 41) Tagri und Tyrangitae, nah am Dniester, unter den Bastarnern.

Vorzügliche Städte.

Im Lande der Peuciner. *Carrodunum*, an der Quelle des Dniesters. *Moetonium*. *Clepidava* (Kaminieck). *Vibantavarium* (Bar). Im Lande der Borystheniden, um den Dniepr. *Oliba*, vielmehr *Olbia*, oder *Miletopolis*, weil sie, nach Strabo, VII, 383. eine Colonie und Handelsort der Milesier gewesen seyn soll. Später, nach Jornand. V., unter dem Namen Borysthenis noch sehr blühend. *Ordessos*, über der Mündung des Flusses Axiakes, unter dem Namen Odyssus noch bis in das fünfte Jahrh. nach Chr. Geb. bekannt.

Inseln und Halbinseln zu Sarmatien gehörig.

I. *Insel des Achilleus.* Nach Scylax von Caryanda, in dem Sagerischen Meerbusen, unter dem Namen *Leuke*. Nach P. Mela, II, 72., der Mündung des Borysthenes gegenüber. Nach Stra-

bo, VII, 383. und Plin. IV, 27. 600. Stadien vom Borysthenes entfernt. Nach dem Periplus des Arrianus 400. Stadien von der nördlichsten Mündung des Istros entfernt. Achilleus liegt, der Sage nach, auf ihr begraben, ein Tempel und Standbild von ihm befanden sich auf ihr. Er erhielt sie von seiner Mutter zum Geschenk.

II. *Dromos Achilleios;* die gekrümmte lange Erdzunge, ostwärts vom Borysthenes. Vergl. Plin. IV, 26. Pomp. Mela, II, 1, 5.

CHERSONESUS TAURICA.

Hauptquellen und Hülfsmittel.

(Vergleiche die bei Sarmatien schon angeführten Schriftsteller und die einzelnen Anführungen).

Name.

Gr. *Χεῤῥόνησος Ταυρικὴ*, *Cherronesus* oder *Chersonesus Taurica*; den erstern Namen von der Stadt *Cherrone* oder *Chersonesus*, und den zweiten von den *Tauris* oder *Tauricis*, den ältesten, an der südlichen Küste und in den Gebirgen befindlichen Bewohnern. Strabo, VII, 401. ff. Pomp. Mela, II, 1. (Gegenwärtig Krimm, Taurien, Taurische Halbinsel).

Umfang.

Mit Sarmatien durch den sehr schmalen Isthmus, *Taphros*, zusammenhängende Halbinsel; umgeben im Westen und Süden von dem Pontos Euxinos, im Osten von der Palus Maeotis. Nach Strabo, a. a. O. war sie dem Peloponne-

sos ähnlich in Hinsicht auf Gestalt und Gröſse. P. Mela, a. a. O. sagte von ihr: „Obliqua tunc ad Bosporum plaga excurrens, Ponto ac Maeotide includitur.“ Westlich gelangte man aus dem Pontus zu ihr durch den *Sinus Carcinites,* der nach Strabo, VII, 390. 1,000 Stadien tief war und der tamyrakenische hieſs, (gegenwärtig Akmeschid). Oestlich fuhr man zu ihr durch den *Bosporus Cimmerius,* der, nach Strabo, VII, 396., von den an ihm wohnenden Kimmeriern diesen Namen trug, in seiner gröſsten Breite 70. und in seiner geringsten 20. Stadien gehabt haben soll, (gegenwärtig Strad. di Feodosia, auch Estretto di Caffa). Die *Palus Maeotis* soll ihren Namen von *Μαῖα,* d. i. *τροφὸς* oder *μήτηρ* haben, weil sie, nach Dionys. Perieg. v. 165. für die *μήτηρ τοῦ Πόντου* gehalten ward. Vergl. Plin. VI, 7. wo der scythische Name *Temerinda* ebenfalls als gleichbedeutend mit *Mutter des Meeres* angegeben wird. Nach Strabo, VII, 401. beträgt der Umfang der ganzen Maeotis 9,000 Stadien. Vergl. die Einleitung. (gegenwärtig Meer von Assow, oder Meer von Zabache).

Boden.

Sehr fruchtbar an Wein und Getreide, von den Griechen vornehmlich als Kornkammer benutzt. Strabo, VII, 402.

Vorzügliche Vorgebirge und Berge.

Drei. 1) *Parthenium* (d. Jungfrau-Cap). Nach Strabo, VII, 392. befand sich hier der berüchtigte Tempel der Artemis Taurica, wie auch

Digitized by Google

in der nur 100 Stadien davon entfernten Stadt Cherronesos (Cherrone des Mela), wo alle Ankömmlinge der wilden Jungfrau geopfert wurden. Nach Amm. Marcell. XXII, 8. hieſs diese letztere daselbst Oreiloche. Vergl. P. Mela, II, 1, 3. 2) *Kriu Metopon*, Widderstirn (Aja). Vergl. P. Mela, a. a. O. 3) *Corax* (Kirkinos Burun), gegen Osten. Als Berge werden von Strabo angegeben. 1) *Trapezus* und 2) *Kimmerion.*

Vorzügliche Völkerschaften.

Zwei. 1) Tauri oder Taurisci, an der südlichen Küste und in dem Gebirge; sehr wild, räuberisch und alle Fremden tödtend; woraus die Griechen ihren Mythus von der Artemis Taurica bildeten. Ein Theil von ihnen, der sich mit Scythen vermischt und nördlicher gezogen hatte, hieſs nach Plin. IV, 26. Scythotauri. P. Mela, I, 1, 11. Herod. IV, 103. Diod. Sic. IV, 44. Ovid. Trist. IV, 4, 63. Eurip. Iph. in Taur. 28. ff. 2) Satarchae, östlich, an den Küsten der Pal. Maeotis. Mela, II, a. a. O. Ptolemaeus giebt eine Stadt Satarche an, die aber auf der südwestlichen Landspitze liegen soll.

Auſserdem werden von Plinius noch 30 kleinere Völkerschaften genannt, von denen 24 das Innere des Landes bewohnt haben sollen.

Vorzügliche Städte.

Sieben und dreiſsig. A) An den Küsten. *Taphros* (Or, Perecop?), auf der Landzunge. *Eupatoria*, gegründet von Mithridates Eupator, im Kriege gegen die

Scythen. *Dandake*, nördlich von der vorhergehenden. *Cherronesus* oder *Chersonesus*, oder *Cherson*, (Schurschi), Colonie von Herakleia am Pontos, auch Megarice genannt; sehr bedeutend und noch grofse Ruinen aufzeigend. *Ktenus*, südwärts von Cherronesus. *Symbolon Portus* (Baluclava), trefflicher Hafen zwischen den Vorgebirgen Parthenium und Kriu Metopon. *Charax* (Cara-Kaja). *Lagyra* (Bolbek). *Athenaeon* (Sudak) Hafenstadt der Scythotauri; westlich von Theodosia. *Lampas*. *Theodosia* (Caffa), sehr grofse alte Handelstadt mit einem Hafen, der gegen 100 Schiffe fassen konnte. Blühend noch unter den Gennesern bis 1475. wo Mahomed II. sie eroberte. *Nymphaeum*, südlich von Kertsch. *Kimericum*. *Cytae*. *Zephyricum*. *Acrae*. *Dia*. *Panticapaeum* (Kertsch), auch *Bosporos* genannt. Hauptstadt des alten Taurien. *Hermisium*. *Heraclium*. B) Im innern Lande. *Tarona*, unter Heraclium. *Postigia*, nordwestlich von Kertsch. *Parosta*, südöstlich unter Taphros. *Kimmerium* (Eski-Krim?). *Portakra*, bei Akanschid. *Bium*. *Iluratum*, nördlich von Caffa. *Sartache*, bei Mangut. *Badatium*. *Kytacum*. *Tazos*. *Argoda*. *Tabana*. *Palakium*. *Chavum*. *Neapolis*.

D A C I A.

Hauptquellen und Hülfsmittel.

(Verglichen die bei Sarmatien schon angeführten Schriftsteller und die einzelnen Anführungen.).

Name.

Gr. *Δακία*, von dem Volke, das ehemals zu den Geten gehört, sich aber von diesen getrennt hatte, und dessen Name früher *Δάοι*, spä- *Δάκοι* gewesen seyn soll. Strabo, VII, 376.

Umfang.

Dacia, als Römische Provinz, umfasste, nach Ptolem. III, 8., das ganze heutige Temeswarer Bannat, den der Theis ostwärts liegenden Theil von Ungarn, ganz Siebenbürgen, nebst der Bukowina und der südlichsten Spitze von Gallizien, die Moldau westlich am Pruth, die Wallachei. Begrenzt ward sie demnach östlich von dem Hierasus (Pruth), südlich von dem Ister, nördlich von Sarmatien und den Karpathen bis zur Wendung des Dniesters, westlich von Pannonien und dem Tibiscus (Theis).

Vorzügliche Flüsse.

Eilf. 1) *Ister* (Donau). S. Oben. 2) *Tibiscus* (Theis), entspr. in den Karpathen und fällt in die Donau. Plin. IV, 12. nennt ihn *Pathissus*, und Amm. Marcell. XVII, 3. *Tibissus.* 3) *Marisus* (Marosch). 4) *Köres* (Gersus); beide fallen in den Tibiscus. 5) *Rhabon* (Ryl in der Wallachey), fällt in die Donau. 6) *Sargetia*, fällt bei Sarmizogethusa in den Rhabon; derselbe Fluss, in welchen Decebalus, Fürst der Dacier, seine Schätze senken liefs. 7) *Aluta* (Alt), fällt in die Donau. 8) *Ordessus.* 9) *Naparis.* 10) *Ararus.* 11) *Hierassus* oder *Gerassus* (Pruth). Ptolem. a. a. O.

Hauptgebirge.

Eins. Carpates, Gr. *Καρπάτης ὄρος* (Krapak), zwischen dem heutigen Pohlen, Ungarn und Siebenbürgen. Nach Jul. Caesar, B. G. VI,

Digitized by Google

25. eine Fortsetzung der Sylva Hercynia und des gleichnamigen Gebirges. Ptolem. a. a. O.

Boden.

Von Bergen nördlich fast ganz umkränzt; im Innern sehr fruchtbar an Getreide; reich an Metallen, und selbst Gold, an Salz und an Holz. Eutrop. VIII, 6. Jornandes, Get. 5.

Hauptzüge aus dem Charakter der alten Bewohner.

Ein Volk von vorzüglicher Tapferkeit, von eigenen Sitten und ausgezeichneter Kleidung; das, unter dem Decebalus, von dem K. Trajanus im J. 106. nach Chr. Geb. nur dadurch völlig besiegt werden konnte, dass dieser über die grofse steinerne Brücke über den Ister nach der Wallachei ging und es in den Bergen, so wie von Siebenbürgen her zu gleicher Zeit angriff; worauf Trajanus aus allen Theilen seines Reichs neue Bewohner nach Dacien verpflanzte, Colonien und Strafsen anlegte. Eutrop. VIII, 6.

Vorzügliche Völkerschaften.

Nach Ptolem. III, 8. waren die Dacier in folgende *zwölf* Völkerschaften getheilt. 1) Cistobaci, in dem nördlichen Theile der Moldau, vielleicht ein Sarmatisches oder Germanisches Volk. 2) Anarti, vergl. Caesar, B. G. IV, 25., sie wohnten am nördlichsten. Ptolem. III, 8. 3) Teurisci. Südlicher wohnten 4) die Prendavesii. 5) Rhatacensii. 6) Kakoensii. Am südlichsten

saſsen 7) Biephi. 8) Buridiensii. 9) Kotensii. 10) Albocensii. 11) Potulacensii. 12) Sinsii.

Politische Eintheilung.

Dreifach. Als die Römer Dacien zu einer Römischen Provinz (die einzige jenseits der Donau) gemacht, theilten sie dieselbe ein 1) in *Ripensem* an der *Nordseite* der Donau hin (verschieden von der spätern Dacia Ripensis des K. Aurelianus auf der *Südseite* der Donau, zwischen den beiden Moesien): 2) in *Alpensem*, an den Carpathen hin. 3) in *Mediterraneam*, im innern Lande zwischen den beiden erstgenannten.

Vorzügliche Städte.

Acht und funfzig. *Arcidava*, bei Slatina, mit Ueberresten von Bergwerken aus der Römerzeit. *Centum Putea*, bei Oraviza. *Bersovia*, bei Karaschowa. *Ahixis.* Priscian. VI. *Caput Bubali*, bei Brebul. *Tiviscum*, richtiger *Tibiscum*, bei Caravan.; Municipalstadt und sehr beträchtlich. *Tierna*, bei Altorschowa. *Media*, berühmt wegen ihrer Bäder, Herculis Aquae genannt. *Praetorium*, bei dem Posthause Cornia. *Ad Pannonios.* *Gagunae*, bei dem Posthause Flova. *Masclianae*, bei Kirpa. *Tiviscum*, 14. Mill. von dem erstern, wo zwei Röm. Heerstraſsen sich vereinigten. *Agnavae*, bei Kertschina. *Pons Augusti*, die Brücke über den Bistra, in der Nähe des eisernen Thores, bei Bonizar. *Sarmizegethusa*, Residenz des Decebalus, nachher Ulpia Trajana, bei dem Flecken Varhely in Siebenbürgen, im Hazeger Thale. Sehr bedeutende Stadt. Noch sind davon groſse Ueberreste vorhanden. *Ad Aquas*, bei Clausenburg. *Petrae*, b. Pad. *Blandiana*, bei Mühlenbach. *Apulum*, später *Alba Julia*, groſse Municipalstadt, bei

Digitized by Google

Carlsburg. *Brukla. Marcodava*, bei Mirizlo. *Salinum*, das heutige Salzwerk Torda. *Patavissa*, bei Mar-Uivar. *Napoca* (Doboca). *Optatiana. Cargiana. Cersie*, bei Remezel. *Porolissum. Singidava*, bei Deva in Siebenbürgen. *Ziridava. Zermizirga. Tiriscum.* Der grofse *Pons Trajani*, aus Stein vom Architekten Apollonius über die Donau, auf Befehl des K. Trajanus, bei dem Anfange des zweiten Dacischen Kriegs erbaut; in der Nähe von Czernez, bei dem Flecken Severin. Ein Meisterstück der Baukunst, von dem Hadrianus aus Neid die oberen Theile wieder abbrechen liefs. Dio Cass. LXVIII, 11. *Drubetis*, bei Crajova, am Sylfluss. *Pelendova. Castra Nova. Romula. Acidava. Rusidava. Pons Aliti. Burridava. Castra Trajana*, bei dem rothen Thurme. *Arutela. Praetorium. Pons vetus. Stenava.* In der Wallachey fanden sich folgende Orte: *Argidava*, zwischen dem Syl und Olt. *Arcina. Phrateria. Pinum*, am Aluta. *Sarnum. Tiassum. Netindava. Pirum. Zusidava. Comidava. Rhamidava. Aegypsos*, genannt von Ovid. ex Pont. I. ep. 8, 12. u. IV. ep. 7, 9. In der Moldau: *Paloda*, zwischen Fokschany u. A schud. *Augustia*, bei Bakou. *Sandava*, über Piatra. *Petrodava. Triphulum*, gegen das Gebirge. *Carsidava*, am Pruth, südlich von Choczim.

NIEDER-MOESIA.

Nördlich vom Ister (Donau) an.

Umfang.

Zu den Nord-Donauländern gehört östlich von Dacien auch derjenige Theil von Niedermoesia, oder der Strich Landes zwischen dem Pruth und dem schwarzen Meere, den man jetzt zum Theil Bessarabien nennt, und der am schwarzen Meere hin, von den Mündungen des Isters bis

Digitized by Google

zur Taurischen Halbinsel sich erstreckt. Vergl. Agathemer. II, 4. Die Römer nannten diesen Theil der Niedermoesia des Ptolemaeus die Getische Wüste.

Vorzügliche Völkerschaften.

Drei. 1) Peucini, vom Stamme der Bastarnae, Bewohner der Isterinseln, von der gröſsten darunter, die *Peuce* hieſs und an Fichten reich war, also genannt. Peripl. Hann. 12. Strabo, VII. Amm. Marcell. XXII, 8. 2) Britolagae, nördlicher über den vorhergehenden. 3) Arpii, am nördlichsten, um den *Tyras* oder Dniester. Diese beiden letztern nennt nur Ptolemaeus; wahrscheinlich gehörten sie zum Stamme der Sarmaten.

Vorzügliche Flüsse und Meerbusen.

Acht. *Ister* (Donau), mit seinen, von den Alten angegebenen Mündungen. Nach Herodotus und Ephorus hatte er deren *fünf*, nach Ptolemaeus und Plinius *sechs*, und nach Strabo *sieben*. Da der Mame der siebenten Mündung sich aber bei ihm nirgends bemerkt findet, so lassen sich nur die Namen von sechs derselben angeben, die folgende sind: a) *Ostium sacrum*, die gröſste und südlichste, auch *Peuce* von der Insel genannt, deren längstes südliches Ufer sie bildet. Von ihr aus zieht sich südlich der See *Halmyris*, der 63. Mill., nach Plin. IV, 12., im Umfange hat. Wo der Hauptarm dieser Mündung, bei dem heutigen Tiltscha (Ismail gegenüber) sich bildet, schlug Darius einst seine

Schiffbrücke auf dem Zuge gegen die Scythen. Herodot. IV, 89. b) *Naraku Stoma* (die faule Mündung), nördlicher. c) *Kalon Stoma* (die schöne Mündung), mit der Insel Sarmatica, worauf der heutige Ort Ostrobeni. d) *Pseudo Stoma* (die falsche, verstopfte Mündung); über ihr die Insel Konopón Diabasis (Fliegenübergang). e) *Boreon Stoma* (nördliche Mündung). f) *Psilon Stoma* (die kleine Mündung), von Amm. Marcell. auch *Steno Stoma* genannt. 2) *Tyras*, s. oben. 3) *Axiaces*, s. oben. 4) *Rhode* nebst dem *Sagarischen* Meerbusen, *Sinus Sagaricus* des Plinius. 5) *Borysthenes*, s. oben, und vor dessen Mündung die Insel gleiches Namens. 6) *Hypanis* (Bog). 7) *Hypakyris*, der sich in den Sinus Carcinites ergiefst, (der Bach Canikschak). 8) *Buges* (Metschnoe), ein Landsee.

Vorzügliche Städte.

Zwanzig. *Harpis*, bei Adschud. *Cremniscus*, bei Islama. *Ophiusa*, bedeutende Stadt bei Akierman. *Nikonium*. *Karrodunum*. *Maetonium*. *Clepidava*. *Vivandovarium*. *Eractum*. *Serimum*, südlich von Ekaterinoslaw. *Azagarium*. *Niossum*. *Sarbacum*, bei Konietzpol. *Leinum*, bei Braklow. *Cephalonesus*, Hafenstadt. *Torocka*. *Pasiris*. *Erkabum*. *Trakana*. *Naubarum*.

JAZYGES METANASTAE.

Westlich von Dacien bewohnte zur Zeit der Römer denjenigen Theil des heutigen Ungarn, der östlich von dem Theis und westlich von dem Gran und der Donau begrenzt wird, noch ein

Digitized by Google

Sarmatisches Volk vom Stamme der Rhoxolanen, das unter der Regierung des K. Claudius aus dem innern Sarmatien ausgewandert war, weshalb es den Beinamen Metanastae erhalten hatte. Die Dacier drängte es hier in die Gebirge von Siebenbürgen zurück und mit den Römern führte es häufige Kriege.

Seine vorzüglichen Städte waren: *Uskenum*, östlich von Schemnitz. *Bormanum*. *Abinta*, zwischen Erlau und Gran. *Trissum*, östlich von Waitzen. *Kandanum*. *Pessium*, in der Mitte zwischen Ofen und Segedin. *Partiscum*, westlich von Csongrad.

VINDELICIA.

Hauptquellen.

Ptolemaeus, II, 16. Strabo, IV, 84. VII, 331. 410. Plinius, III, 20. Itinerarium Antonini. Tabula Peutingeriana.

Hülfsmittel.

Aeltere. Tacitus Hist. III, 5. Vellejus Paterculus, II, 39. Sext. Rufus, VIII. Horatius, L. Od. IV. c. 5. Suetonius, in Augusto, 21.

Neuere. Cellar, II, c. 7. Mannert, Geographie der Griechen und Römer, III, 610. ff.

Name.

Vindelicia, gr. Ὀυϊνδελικία war, nach Ptolem. a. a. O., diejenige Gegend südlich an der Donau, die von den sie bewohnenden Vindeliciern ihren Namen erhalten hatte. Diesen Namen aber bekam wahrscheinlich das Volk von den beiden Flüssen *Vindo* (Werta) und *Licus* (Lech), zwischen denen es ursprünglich saſs, und die späterhin sein Land, nachdem es von Augustus zu einer Provinz gemacht worden war,

Digitized by Google

in der Mitte durchströmten. Die Römer lernten nur dann erst diesen Volksnamen mit dem Volke selbst kennen, nachdem sie die Rhätier bezwungen hatten.

Umfang.

Die völlige Eroberung aller Süddonauländer erfolgte erst unter Augustus, und da durch diesen das ganze eroberte Land diesseit der Donau bis an die Alpen in *vier* Provinzen, *Vindelicia*, *Rhaetia*, *Noricum* und *Pannonia* eingetheilt ward, so bekam *Vindelicia*, als die westlichste dieser Provinzen, zu ihren Grenzen gegen Norden die Donau, gegen Westen Helvetien, gegen Süden Rhätien, und gegen Osten den Oenus oder Aenus (Inn), oder Noricum. Vellei. Paterc. II, 39. Eutrop. VII, 9. Sueton. Aug. 21.

Vorzügliche Flüsse.

Sieben. 1) *Danubius* (Donau). 2) *Vindo* (Werta). 3) *Licus* (Lech). 4) *Isarus* oder *Isargus* (Isar). 5) *Ilargus* (Iller). 6) *Oenus* (Inn). 7) *Guntia* (Günz).

Seen.

Zwei. 1) *Lacus Brigantinus* (Bodensee), auch *Moesius*, *Suevicus*, *Bodamicus*, *Rheni* und *Acronius* genannt. 2) *Lacus Venetus* (Unterer oder Zellersee), der untere Theil des Bodensees.

Vorzügliche Völker und Städte.

Fünf. 1) Brigantii, auf der östlichen Seite des Bodensees, in den bergigen Gegenden

Digitized by Google

von Pfullendorf und Ravensburg. Hauptstadt *Brigantium* (Bregenz). 2) Estiones, östlich an den Brigantiern. St. *Campodunum* (Cempten). *Vimania*, nach andern Venacum? (Wangen). *Rostrum Nemaviae* (Mindelheim). 3) Licates, nordöstlich über den Vorhergehenden. Hauptst. *Damasia*, über Augsburg. *Augusta Vindelicorum* (Augsburg). Da man in den Zeiten nach Augustus nicht selten Vindelicia mit Rhätia zusammenfasste und beide als Rhaetia Provincia nahm, so darf es nicht auffallen, wenn Tacit. Germ. XXI. diese Stadt eine „splendidissima Rhaetiae provinciae colonia" nennt. Dann aber pflegte man auch in Rhaetia prima (die eigentliche Rhaetia) und Rhaetia secunda (Vindelicia) zu theilen. *Guntia* (Günzburg). *Castra Regina* auch *Reginum* (Regensburg); früher *Artobriga*. *Esco* (Schonga). *Abodiacum* (Füfsen). *Juliomagus* (Düttlingen). *Brigobanna* (Beyern). *Clarenna* (Rain). 4) Isarci, östlich von den Vorhergehenden. St. *Isinisca* (Ismanig). 5) Boii, die von den Marcomannen aus Böhmen hierher vertrieben waren. St. *Pons Oeni* (Alt Oettingen). *Batava Castra* (Passau), auch *Bojodurum* genannt, wodurch der, auf der Westseite des Inns liegende Stadttheil bezeichnet ward.

RHAETIA.

Hauptquellen und Hülfsmittel.

(Siehe die bei Vindelicia angeführten Schriftsteller.)

Name.

Rhaetia, gr. *Ῥαιτία*. Nach Plin. III, 20. „Rhaetos Tuscorum prolem arbitrantur, a Gallis pulsos, duce *Rhaeto*“ und Justin. XX, 5. soll der Name des Landes von dem des Volkes stammen, das *Rhaeti*, nach einem seiner alten Fürsten, genannt worden sey. Ist aber die Nachricht von Dion. von Halicarnass gegründet, dass die mittäglichen, am Tyrrhenermeere wohnenden Tusci sich selbst *Rhasenae* genannt hätten, so ergiebt sich, dass der Name *Rhaeti*, nur eine Abkürzung dieser ursprünglichen Benennung des ganzen Volkes gewesen seyn mag. Steph. Byzant. i. V.

Umfang.

Die Provinz Rhaetia ward in den Zeiten des Augustus von Vindelicia, als Provinz, geschieden, was man besonders aus Vellei. Paterc. II, 39. bemerkt, wo er von Augustus sagt: „*Rhaetiam* et *Vindelicos* ac *Noricos, Pannoniam*que, *novas* imperio nostro subiunxit *provincias.*“ In späterer Zeit wurden die beiden Provinzen entweder wirklich in eine zusammengezogen, oder doch für eine und dieselbe angesehen. Vergl. Vindelicien, oben. Ueberhaupt finden sich über diesen Punkt bei den Alten nur schwankende

Nachrichten. Die *Rhaetia propria*, wie Cellar sie nennt, umfasste aber Schwaben unter der Donau, das von der Donau südlich liegende Baiern, ein Stück von Salzburg, von der Schweiz, Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Sargans, Glarus, Uri, Graubünden, den gröſsten Theil von Cleven und vom Veltlin, die nördliche Hälfte von Tyrol. Sie grenzte demnach im Norden an Vindelicia, im Westen an Helvetia, im Süden an die Alpenkette von dem Lacus Verbanus (Lago Maggiore) an bis gegen Bellinzona, im Osten an den Inn und die Salza.

Vorzügliche Flüsse.

Sechs. 1) *Rhenus* (Rhein), an der Westseite. 2) *Ticinus* (Tessino). 3) *Addua* (Adda). 4) *Ollius* (Oglio). 5) *Mincius* (Mincio). 6) *Athesis* (Adige, Etsch).

Vorzügliche Seen.

Drei. 1) *Lacus Verbanus* (Lago Maggiore). 2) *Lacus Larius* (Lago di Como). 3) *Lacus Benacus* (Lago di Garda).

Vorzügliche Völkerschaften und Städte.

Nach Plin. III, 20. ward Rhaetien von sehr vielen kleinern Völkerschaften bewohnt, von denen hier nur die vorzüglicheren namhaft gemacht werden können. Deren Zahl beträgt *zwölf*, und sie sind: 1) Lepontii, um die St. *Oscella* (Ossola), und *Bilitio* (Bellinzona). 2)

Digitized by Google

Saruentes, um die St. *Curia* (Chur), *Magia* (Meyenfeld), und *Clunia* (Feldkirchen). 3) Vennones, um die St. *Clavenna* (Chiavenna, Cleven). 4) Brixentes, um die St. *Sabio* (Seben) und das heutige Brixen. 5) Tridentini, um die St. *Tridentum* (Trient); Römische Colonie, von Attila zerstört. 6) Feltrini, um die St. *Feltria, Bellunum* (Belluno), *Tesana* (Tesina), *Bauzanum* (Bozzen). 7) Genauni, die tapfersten dieser Völkerschaften, die ihre Freiheit gegen die Römer am muthigsten vertheidigt, um *Terioli* (Tyrol), wo das Hauptquartier einer Röm. Legion war, um sie völlig im Zaume zu halten. Horat. Od. IV, c. 14. 8) Breuni, um die alte Hauptstadt Rhaetiens, *Veldidena*, und den zweiten *Pons Oeni* (Inspruck). 9) Stoni. Vergl. Epitom. Liv. LXII. 10) Viberi, ein Zweig der Lepontier. 11) Varagri, gegen die Rhone hinwärts. 12) Focunates, im heutigen Soldal.

N O R I C U M.

Hauptquellen und Hülfsmittel.

(Siehe die bei Vindelicia schon angeführten Schriftsteller.)

Name.

Noricum, gr. *τὸ Νωρικὸν*, nach Ptolem. II, 14., soll seinen Namen von der Hauptstadt der Taurisker, *Noreia* erhalten haben, die hier bestand, als die Römer die Taurisker angriffen.

Umfang.

In den frühern Zeiten machte Noricum ein von eigenen Königen beherrschtes Reich aus, dessen Grenzen nicht bestimmt angegeben werden können. Jul. Caesar spricht sowohl im B. Civ. 1, 18. als auch im B. G., gegen den Schluss, von einem *Norischen König*. Vergl. Sueton. Tib. XVI. und Vell. Paterc. II, 109. Als Noricum nebst den kurz vorher erst genannten Süddonauländern eine Röm. Provinz ward, umfasste es das heutige Ober- und Niederösterreich, Steyermark, Kärnthen, einen Theil von Krain, Baiern, Tyrol und das Bisthum Salzburg. Demgemäſs ward es begrenzt gegen Westen von dem Oenus (Inn) und hierdurch von Rhaetia und Vindelicia geschieden; gegen Süden durch den Savus (Sau) und die norischen Alpen; gegen Osten von dem Berge Cetius (Kahlenberg), der es von Pannonia trennte; gegen Norden durch den Danubius (Donau). Vell. Paterc. II, 39. Tacit. Hist. I, 11. und 70. Dio Cass. LIV. Eingetheilt ward die Provinz, nach Sext. Rufus c. VII. in zwei Theile, von denen der, an der Donau hin liegende *Noricum Ripense*, der gegen Italien hin sich erstreckende *Nor. Mediterraneum* hieſs.

Vorzügliche Flüsse.

Sieben. 1) *Danubius* (Donau). 2) Oenus (Inn). 3) *Anisus* (Ens), der in Noricum selbst, ohnweit Viscellae entspringt. 4) *Murus* (Muhr), entspringt ohnweit Vacorium. 5) *Dravus* (Drau),

entspringt ohnweit Aguntum. 6) *Savus* (Sau), entspringt in den östlichern Norischen Alpen, ohnweit Noviodunum. 7) *Juvavus* (Salzach), entspringt in der Nähe des mittlern Laufes des Oenus; alle folglich mit ihren Quellen in Noricum selbst.

Vorzügliche Gebirge.

Zwei. 1) *Alpes Noricae* (Norische Alpen), die von Rhaetien und Vindelicien bis Pannonien streichende Alpenkette, mit ihren nordwärts laufenden Zweigen. 2) *Mons Cetius* (Kahlenberg). Grenzgebirge zwischen Noricum und Pannonien.

Vorzügliche Völkerschaften und Städte.

Zwei. Die zwei Hauptvölker von Noricum, die uns sicher und geschichtlich bekannt geworden sind, waren: 1) die Boii, welche nach Strabo, VII, 335. in den früheren Zeiten Noricum bewohnt hatten, aber schon im J. 86. vor Chr. Geb. von den Daciern gegen Vindelicien hin westlich gedrängt wurden. 2) Die Taurisci, welche die Römer unter Tiberius in *einem* Feldzuge niederwarfen, nachdem sie in Verein mit den Boiern durch die Dacier in einem langen Kriege sehr geschwächt worden waren. Strabo, IV, 86. Die Hauptstadt der Taurisci war *Noreja,* eine uralte Stadt; wo der Röm. Cons. Carbo im J. 113. vor Chr. Geb. von den Cimbern die berühmte Niederlage erhielt. Ihre Lage ist noch unbekannt. Die übrigen Städte waren: *Juvavia*

Digitized by Google

(Salzburg), angelegt vom K. Hadrianus. *Lentia* (Linz), erbaut vom K. Gratianus. *Lauriacum* (Lorch), Röm. Colon. *Astobriga* (Lauffen). *Ovilabis* (Wels). *Elegium* (Erlach). *Isinisca* (Isen, zu Freisingen gehörig). *Cetium* (St Pölten), berühmte vom K. Hadrianus erbaute Municipalstadt. *Aguntum* (Inching in Tyrol). *Solvi* (Zollfeld), Röm. Colon. gegründet vom K. Vespasianus. *Teurnia* (Villach in Kärnthen). *Virunum* (Vollmark in Niederkärnthen). *Graviacis* (St. Gurk in den Gebirgen bei Straſsburg). *Celeja* (Cilley).

PANNONIA.

Hauptquellen.

Ptolem. II, 13. Strabo, VII, 217. u. a. a. O. Plin. III, 25. Itiner. Antonini. Tabula Theodosiana.

Hülfsmittel.

Aeltere. Dio Cassius, XLIX. Plutarchus, in Pompeio. Herodianus, I, 3. II, 9. Tacit. Germ.

Neuere. Cellar. G. A. II, 8. Mannert, Geogr. der Griechen und Römer, III, 631. ff.

Name.

Pannonia, gr. *Παννονία*, soll nach Dio Cass. XLIX, ihren Namen von dem lateinischen Worte *Pannus*, eine gewisse landesübliche Art von Bekleidung, *ἐξ ἱματίων τινῶν*, ihrer Bewohner, ihren Namen erhalten haben. Das Unzulässige dieser Ableitung ist aber von Cellar schon sehr gut gezeigt worden.

Umfang.

Pannonia umfasste das heutige Oberösterreich, Steyermark, den Unterwienerwald, ganz Niederungarn, Slavonien, einen Theil von Krain, von Bosnien und von Croatien, und ward demnach gegen Westen von Noricum; gegen Süden von Illyrien; gegen Osten von Obermoesien und gegen Norden von der Donau begrenzt. Nach Ptolem. a. a. O. ward es eingetheilt in *Superiorem*, gegen Westen, und *Inferiorem*, gegen Osten. Diese Eintheilung bestimmte der Fluss Arabo (Raab). Uebrigens trugen diese Eintheilungen noch die Namen P. *Occidentalis* und P. *Orientalis*, oder P. *Prima* und P. *Secunda.* Aufserdem pflegte man das zwischen dem Savus und Dravus liegende Land sonst auch *Interamnia*, und das an den Ufern des Savus unmittelbar liegende *Savia* und *Ripensis* zu nennen. Der tolle Einfall des K. Galerius, seine Gemahlin bei einer Röm. Provinz die Pathenstelle verrichten zu lassen, verschaffte einem Theile von Oberpannonien eine kurze Zeit lang den Namen: *Provinzia Valeria.*

Vorzügliche Flüsse.

Sieben. 1) *Danubius* (Donau). 2) *Murus* (Muhr). 3) *Dravus* (Drau). 4) Savus (Sau). 5) *Arabo* (Raab). 6) *Valdasus* (Walpo). 7) *Colapis* (Culpe).

Seen.

Einer. *Peiso* (Platensee), in Niederungarn, bei Segestia.

Digitized by Google

Vorzügliche Gebirge.

Vier. 1) *Cetius* (Kahlenberg); westlich, der Noricum von Pannonia trennt. 2) *Albius* (Alben), die äuſserste Spitze der Alpen. 3) *Ocra*, ein Theil der Carnischen Alpen. 4) *Claudius*, Gebirge bei Siscia (Sissek), im Warasdinischen Comitat; westlich von den Tauriskern und östlich von den Skordiskern bewohnt.

Vorzügliche Völkerschaften und Städte.

Drei bekannte Hauptvölkerschaften, besonders in Oberpannonien, waren: 1) die Colapini, am Colapis (Culpe), an der Grenze von Illyrien. 2) die Latovici, an dem Savus (Sau). 3) Scordisci, die man für ein Volk Gallischen Ursprungs hält. Deren Städte waren folgende. *Vindobona* (Wien), kommt vor den Zeiten des Ptolemaeus, bei dem man wohl fehlerhaft *Ιουλιόβωνα* liest, noch nicht vor. *Carnuntum* (bei St Petronella), wichtige Stadt, bei der Licinius und Severus zu Imperatoren erklärt wurden. *Petovia* (Pettau). *Siscia* (Sissek). *Aemona* (Laybach, der Congressort der neuesten Zeit). *Gerulata Castra* (Carlburg). *Quadrata* (Queteveng). *Halicanum. Segesta. Nauportus.* In Niederpannonien waren die Städte: *Arrabona* (Raab), am Einflusse des Raab in die Donau. *Bregetio* (bei Comorn); hier verlor K. Valentinianus das Leben. *Teutiburgium* (Wukowar). *Acincum* (Altofen), Röm. Colon. *Crumerum* (bei Neudorf). *Lussonium* (bei Földwar). *Cornacum* (Opatoväz). *Rit-*

Digitized by Google

tium (Szalankemen). *Taurunum* (Belgrad), *Sirmium* (Sireim in Slavonien); hier ward K. Probus von seinen meuterischen Truppen umgebracht. *Budalia* (in der Firmischen Gespannschaft), Geburtsort des K. Decius. *Cibalis*, wo Constantinus M. den Imp. Licinius besiegte, und der K. Gratianus geboren ward. *Cibalae*, Geburtsstadt der K. Valentinianus und Valens. *Mursa* (Essek), erbaut vom K. Hadrianus.

Digitized by Google

I T A L I A.

Hauptquellen.

Strabo, L. V. u. VI. *Ptolemaeus*, L. III. *Pompon. Mela*, L. II, c. 4. *Plinius*, L. III. Itiner. Antonini. Tabul. Peuting.

Hülfsmittel.

Aeltere. Tit. Livius, H. R. Dionysius Halicarn. Ant. R. etc. Vergl. die einzelnen Anführungen.

Neuere. L. Alberti, Descritt. di Tutta l'Italia. Cluverius, Ital. Antiq. Guicciardini, Desc. Ital. Ortelius, Ital. Antiq. A. Mangini, Geogr. P. II. Sigonius, de Regn. Ital. Mabillon, Rer. Ital. Ch. Cellarius, Geogr. Antiq. L. II. Graevius, Thesaur. Antiq. Ital. Micali, l'Italia avanti il Dominio de' Romani. Inghirami. Bossi. etc. Heyne Excurs. XXI. ad Aen. I. Niebuhr, Röm. Geschichte, I. und II. Wachsmuth, ältere Geschichte des Römischen Staats. I.

Land im Allgemeinen.

Namen.

Seine ältesten Namen bekam Italien von den Griechen, die mit ihnen nicht das ganze Land, sondern nur einzelne, ihnen davon bekannt gewordene Theile bezeichneten.

1) *Hesperia*; als ein den Griechen westwärts liegendes Land, wie auch Iberia. Vergl. oben; folglich eine ganz allgemeine Benennung. Nach Virg. Aen. I, 569. trug es zur Auszeichnung

Digitized by Google

das Beiwort *Magna;* wie Iberien oder Spanien bei Horat. Od. I, 26. das Beiwort Hesp. *Ultima* erhielt.

2. *Opica.* Nicht sowohl von einem Volke dieses Namens, als von seiner *Lage* (wie Hesperia) gegen Abend, im Rücken, oder *hinter* (Ὄπισϑε) dem ostwärts oder vorwärts nach Sonnenaufgang hin liegenden Griechenlande.

3. *Ausonia.* Gleich dem vorhergehenden Namen, nicht von einem Heerführer Auso, oder einem Volke, sondern von der besondern Beschaffenheit des damit bezeichneten, durch *leuchtende* Vulcane ausgezeichneten Landstrichs *Αὑόνη* (von *Αὔω*), das *trockne, brennende Land.*

4. *Oenotria.* Ebenfalls nicht von einem Volke, noch weniger von einem einzelnen Mann oder Führer, sondern vom *Weinbau,* von der *Hut* des *Weins* (*Οἶνος* und *Τηρέω*) im untern Italien seit den ältesten Zeiten.

5. *Camesene.* Im Bezug auf Ausonia, das vulcanische Glut- oder Feuerland, das von Erdbeben häufig *erschütterte* Land (von *Καμασσύω* und *Καμάσσω*).

6. *Argessa.* In gleichem Bezug auf die beiden Beschaffenheitsbenennungen, Ausonia und Camesene, das *weifse, lichthelle* Land (von *Ἀργὸς, Ἀργήεις*).

7. *Saturnia.* Nach des Dionys. v. Halic. Erklärung, der zufolge *ΣΑΤΟΥΡΝΙΑ* im alten Landesdialekt so viel als *Μετέωρα*, alles, was *hoch, oben, über* die Erde erhaben ist, bedeutet:

Digitized by Google

das Land voll hoher Berge; woher die Gebirg-Gipfel *Saturnia* hießen.

8. *Italia.* Nach M. *Varro*, bei Gell. XI, 1. von dem altgriechischen Worte Ἰταλοί, „Stiere, Rinder"; folglich das „Rinderland," weil in ihm große Rinderheerden weideten. Dieser Vermuthung entspricht auch das Oscische VITLV, VITELIV „Rind". Nach Virgil. Aen. I. 530. kam dieser Name von *Italos*, einem alten Führer der Oenotrer, der (wie besonders Aristot. de Repub. VII, 10. angegeben) diesem Volke Cultur, Ackerbau, Gesetze gab und die Syssitia, oder öffentliche Gesammtmahlzeiten, einführte. Nach Thucyd. VI, 2. aber gehörte er zu den Sikelern. Vergl. Hygin. Fab. 127. und Dion. Hal. I, 12. 35. Am *wahrscheinlichsten* scheint indess Varro's Ableitung zu seyn, die auch Festus durch sein: „*Italia dicta, quod magnos Italos* i. e. *boves* habet" bestätigt; und dieser Name ist hernach auch der allgemeinere geworden. Vergl. A. W. *Schlegel*, Heidelb. Jahrb. 1816. S. 848. und *Creuzer*, Symb. und Myth. neue Ausg. B. II, S. 999. wo an die Inguvinischen Tafeln, die VITLV für BOS haben, erinnert, und S. 819. die Münze mit dem *Stier* oder *Rind* und der Aufschrift VITELIV gegeben ist.

Umfang.

Die *Italia* der Alten ward im *Norden* von den Alpen, im *Westen* von dem Flusse *Varus* (Varo) bei Nicaea (Nizza), im *Osten* von dem Flusse *Arsia* (Arsa) bei Pola in Istrien begrenzt.

Das Meer, welches diese grofse Halbinsel übrigens rings umgiebt, trug folgende Namen: a) das nordöstliche, *Mare superum* oder *Adriaticum*; b) das ostsüdliche, *Mare Jonicum*; c) das südliche, Mare *Inferum* oder *Tyrrhenum*; d) das südwestliche, *Mare Ligusticum.* Nach Plinius und Solinus mafs Italien in seiner gröfsten Breite von dem Flusse Varus bis zum Arsia 410,000. Schritte, oder gegen 80. Deutsche Meilen. Sonderbar erscheint uns jetzt die Vorstellung Strabo's L. V., nach welcher es ein Gegenstand der Untersuchung war; ob die Gestalt Italiens die eines Dreieckes oder Viereckes sey?

Hauptflüsse.

Sechs. 1) *Padus* (Po), nach Diod. Sic. L. V. und Plin. III. von den Griechen *Eridanos* genannt, entsprang, nach Pomp. Mela, II, 4., am Fufse des Bergs Vesulus (in den Cottischen Alpen), theilte die Gallia Cisalpina in die Transpadana und Cispadana, nahm viele andere Flüsse auf, und strömte aus sieben Mündungen ins adriatische Meer. 2) *Arnus* (Arno), entsprang in den Apenninis Montibus, in der Nähe der Quelle des Tibris; floss durch Etruria und ergoss sich in das Mare Ligusticum. 3) *Tiberis* (Tiber), entsprang in den Appeninis Montibus überhalb Tifernum, trennte Etruria von Umbria, den Sabinis, dem Latio, und floss bei Ostia in das Mare Tyrrhenum. 4) *Liris* (Garigliano), entsprang überhalb Sora bei dem Lacus Fucinus, theilte das Latium Novum von Campania, und ergoss sich

Digitized by Google

bei Minturnae in das Mare Tyrrhenum. 5) *Vulturnus* (Volturno), entsprang in den Apenninis Montibus überhalb Aesernia, theilte das alte Samnium von der Campania felix, und ergoss sich, an Capua vorüber, bei Volturnum in das Mare Tyrrhenum. 6) *Aufidus* (Lofante), entsprang auf der westlichen Seite der Apenninen und sie durchbrechend, floss bei Venusium, des Horatius Geburtsort, und Cannae durch Apulien in das Mare Superum.

Hauptgebirge.

Zwei. 1) *Alpes* (Alpen). Gr. *Ἄλπεις; Ἄλπεινα ὄρη; Ἄλπις; Ἄλπια; Ἄλβια.* Hochgebirge, die, nach Pomp. Mela, II, 4, 10. von dem Ufer des Varus an zuerst gegen Norden hin laufen, dann, nachdem sie Germanien berührt, durch viele Völker gegen Osten bis nach Thrazien hin streichen. Von ihrer Lage und den Völkern, durch welche sie sich hinzogen, erhielten sie ehemals folgende Benennungen: a) *Alpes Maritimae* (Meeralpen). Diese begannen von dem Mar. Ligust. und endigten am Berge Vesulus (Viso), im heutigen Piemont. b) *Alpes Cottiae,* auch *Coctianae.* Diese begannen vom Berge Vesulus und endigten am Mont Cenis. c) *Alpes Grajae*, von einer griechischen kleinen Colonie so benannt. Sie begannen vom Mont Cenis und endigten am Mons Jovis (St. Bernhard). d) *Alpes Penninae*, auch *Poeninae*; nach einigen so genannt, von einem daselbst verehrten Gott Penninus; nach andern von den Poenis, die unter

Hannibal über sie gezogen; nach andern von den Apenninen, die an ihnen beginnen. Sie fingen an von dem Mons Jovis und setzten sich fort bis zum Mons Adula (St Gotthard). e) *Alpes Rhaeticae*; von Rhaetien (Graubünden und Tyrol). Sie begannen von dem Mons Adula, endigten sich bei Trident, und trennten Italien von Rhaetien. f) *Alpes Tridentinae.* Sie begannen am rechten Ufer der Athesis (Etsch) und setzten sich fort bis zu Belunum (Belluno), oder zum Flusse Plavis. g) *Alpes Carnicae*, später *Noricae*, von Julium Carnicum und Noricum genannt. Sie begannen von Belunum und setzten sich fort bis zum Fl. Soritius. h) *Alpes Juliae*, die ihren Namen von Jul. Caesar's durch sie geführter Strafse erhielten. i) *Alpes Euganeae.* k) *Alpes Venetae.* l) *Alpes Pannonicae*; welche drei ihre Namen von den sie bewohnenden Völkern bekamen. 2) *Apenninus Mons*, oder *Montes Apennini* (Apenninen). Gr. *Ἀπέννιον ὄρος*; *Ἀπέννια ὄρη.* Nach Pomp. Mela, II, 4, 1. zog sich Italien längs dem Gebirge der Apenninen hin. Sie begannen in Oberitalien zunächst an den Alpen, die man Alpes Maritimae nannte, und endigten, sich immer südöstlich fortziehend, theils in dem südlichen Vorgebirge bei Rhegium, theils in dem Salentinischen Vorgebirge südöstlich.

Vorzügliche Vorgebirge.

Zehn. 1) *Populonium* in Hetrurien. 2) *Circejum*, im Latium. 3) *Prom. Cajetae*, im

Digitized by Google

Latium. 4) *Misenum* in Campania. 5) *Prom. Minervae* oder *Surrentinum*, in Campania. 6) *Palinurum*, in Lucania. 7) *Zephyrium Prom.* bei den Bruttiern. 8) *Lacinium Prom.*, ebendaselbst. 9) *Salentinum* oder *Japygium Prom.*, in Calabria. 10) *Cumerium Prom.*, bei den Picenten.

Boden.

Von allen Classikern der Alten, Griechen sowohl als Römern, ist Italiens Boden so häufig gepriesen worden, dass hier nur an einige Hauptstellen aus ihnen zum Nachschlagen erinnert werden kann. Diese sind: Plinius, XXXVII, 77. Strabo, VI, p. 307. ff. den schon Alberti in seiner Descr. d. t. l'Italia angezogen hat. Der jüngere Plinius, in seinen Briefen. Varro, I, 11. nebst den übrigen Scriptorib. Rei Rust. an verschiedenen Orten. Vergl. *Dickson's* Geschichte des Ackerbaues und *Sickler's* Geschichte der Obstkultur 1802. bei den Römern S. 269. ff., wo die Stellen der Alten alle benutzt sind, die über die Trefflichkeit von Italiens Boden, in Hinsicht auf dessen Anlage zur außerordentlichsten Fruchtbarkeit, die besten Belege liefern. Der Boden der alten Italia ist das wahre allgemeine Saamen- und Pflanzenbeet, das große Zucht- und Gewächshaus des ganzen westlichen und nördlichen Europa's geworden.

Ureinwohner.

Die eigentlichen Ureinwohner Italiens auszumitteln ist eine gleich vergebliche Bemühung,

wie die ist, welche anzugeben sucht, von welcher Gegend aus und in welchen Zeiträumen die ersten Ansiedlungen in diesem Lande gemacht worden sind. Hierüber liegt alles in der dunkeln vorhistorischen Zeit verborgen. Kaum lässt sich aus den trümmerartigen älteren Nachrichten darüber nur mit einiger Sicherheit angeben, welche alten Völker, ehe Italien durch Rom und die Römer *historisch* zu werden begann, in der groſsen Halbinsel vorhanden waren; ganz unmöglich aber ist es, diese durch nur einigermaſsen sichere Feldmarken und Grenzen genau von einander scheiden zu wollen.

I. *Vor* Roms Entstehung scheinen demnach nur folgende Völker in Italien ihre Sitze gehabt zu haben.

A. Völker der südlichen und westlichen Küsten.

1. Oenotrii. 2. Itali. 3. Chones. Drei Hauptnamen mehrerer zu einem Hauptstamme (dem Illyrischen) gehörenden Völker, von denen die *Oenotrer* das mächtigste gewesen seyn sollen. Zu ihnen gehörten noch die *Morgeten* und später die *Sikeler*, welche beide von den Oenotrern nach Sicilien vertrieben wurden. Vergl. Dion. Halic. I, 12. Strabo, p. 258. 4. Opici. 5. Ausones. 6. Osci. Drei Hauptnamen der uralten Bewohner der Gebirge und der Westküste, von dem Gebirge bei Beneventum und Cales an, über ganz Campanien hin bis zur Tiber. Zu ihnen gehörten noch, nach wahrscheinlich spätern Benennungen derselben, die *Aurunker*, *Sidiciner* und *Vols-*

ker. Vergl. Fest. v. Auson. Aristotel. bei Dion. Halic. I, 72. Serv. ad Aen. VII, 727. Dion. Halic. VI, 32. Liv. II, 16. VIII, 15. 16. 7. Latini. Ein Hauptname von vier, aus keltischen Umbrern, Sabinern, Siculern und ausonischen Volskern bestehenden Völkern, die in Latium nach und nach in *ein* Volk verschmolzen, zu denen sich noch italische *Pelasger* gesellten. Vergl. Cato, bei Corte, IX, 16. 8. Etrusci. Ein Hauptname mehrerer Rhätisch-germanischer Völkerschaften, der sich in die Namen *Tusker* und *Tyrrhener* theilte. In ihrem Mittelpunkte, besonders an der Küste hin, war einer ihrer Hauptstämme mit einer Maeonisch Lydischen Colonie verschmolzen. *Rhasena* soll des Volkes eigner Name gewesen seyn. Vergl. Dion. Hal. I, 30. Liv. V, 33. Plin. III, 20. Just. XX, 5. Herodot. I, 94. 9. Ligures. Ein Hauptname des an den nordwestlichsten Küsten von Italien wohnenden Volkes, das zum sogenannten Iberischen Stamme gehörte. Vergl. Strabo, p. 184.

B. Völker der östlichen und nördlichen Küsten.

1. Messapii, oder griechisch Japygii. 2. Peuketii. 3. Dauni. 4. Frentani. 5. Picentes. Fünf Hauptnamen von Völkern illyrischer, oder epirotischer Abkunft; zu denen späterhin noch die Namen der *Poedikler*, *Salentiner* und *Daunier* kamen. Sie waren alle den *Oenotrern* etc. verwandt. Vergl. Strabo, p. 254. 255. 323. 282. Plin. III, 11. III, 21. ff. 6. Umbri. Nach Isidor. Origg. IX, 2. Gallorum veterum Propago. Wahr-

Digitized by Google

scheinlich ein altes celtisches Volk. 7. Veneti. Nach Herodot. I, 196. ebenfalls ein illyrisches Volk.

C. Völker im Innern des Landes.

1. Sabini, Aequi, Hernici, Marsi, Peligni, Marrucini und Samnites, zwischen den Völkern der Südwestküste, von den *Etruskern* an bis zu den *Opikern*, und den Völkern der Nordostküste, von den Umbrern und *Ferentern* an bis zu den *Dauniern*. Diese Völker sollen als Stammverwandte der Ausonen etc., der Sage nach (vergl. Plin. III, 12). die eigentlichen Autochthonen Italiens gewesen seyn. 2. Etrusci, links und rechts am Padus, zwischen den Ligurern, Rhaetiern und Venetern. S. oben.

II. *Nach* Roms Gründung, besonders aber nach dem Jahre 417 der Stadt, oder 335 vor Chr. Geb., zeigt sich in sicherer Gestalt Italien von folgenden Völkern bewohnt.

A. Völker der südlichen und westlichen Küsten.

1. Bruttii. 2. Lucani. 3. Hirpini. 4. Campani. 5. Aurunci. 6. Volsci. 7. Romani. 8. Etrusci. 9. Ligures.

B. Völker der östlichen und nördlichen Küsten.

1. Salentini. 2. Apuli. 3. Frentani. 4. Marrucini. 5. Vestini. 6. Picentes. 7. Galli Senones. 8. Veneti. 9. Galli.

Digitized by Google

C. Völker im Innern des Landes.

1. Umbri, Sabini, Aequi, Hernici, Marsi, Peligni, Samnites. Südwestlich zwischen den *Etruskern* bis zu den *Lucanern*, und nordöstlich zwischen den *Senonen* bis zu den *Apuliern*. 2. Gallische Cenomani, Insubres und Salassii zwischen den *Ligurern*, *Etruskern*, *Venetern*, einem Ueberrest der *Tusker* und den *Rhaetiern*.

Dass in den vorhistorischen Zeiten Italiens eine Menge von Einwanderungen, theils zu Lande theils zur See in diese Halbinsel statt gefunden, wird also nicht bezweifelt werden können. Dafür zeugt wenigstens die große Verschiedenheit der Völkerschaften in ihr, die man noch in der historischen Zeit in Hinsicht auf Sprache, Sitten und Religion bei ihnen vorgefunden hat. Nimmt man die Ausonen, als die Stammväter der Bewohner Mittelitaliens an, die sich in den Sabinern, Samniten, Picenten und Picentinern, den Marsern, Aequern u. s. w. verzweigten, und lässt man diese als die ältesten Völker des Landes gelten, so möchten sich folgende Einwanderungen späterer italischer Völker als einigermaßen zulässig bieten.

1. Die Iberer, von denen die Ligurer abstammen sollen.

2. Die Umbrer. *altkeltischen* Stammes von Gallien aus.

3. Die Etrusker oder *Rhasenen*, oder Tyrrhener, *altgermanischen* Stammes, von Rhaetien herab.

4. Die Oenotrer, zu denen die Choner,

Italer, Morgeten, Messapier oder Japygier, Salentiner, Calabrer und Daunier gehören, und die Peucetier, Peligner und sogar die Veneter, *illyrischen*, oder *epirotisch-gräcischen* Stammes.

5. Die Ansiedlungen griechischer Colonien. Tarentum. Sybaris. Rhegium. Cumae etc.

Mythisch hingegen sind die Nachrichten zu nehmen und darnach zu behandeln: 1) Von der Ansiedlung der arkadischen *Pelasger*, *Oenotrus* und *Peucetius* etc. in Süditalien, 2) von der Gründung von Pallantium an dem Tiber durch den späteren Arcad. Pelasger *Evander*; 3) von der Gründung der maeonischen Colonie durch *Tyrrhen* in Mittelitalien; 4) von der Anlandung der paphlagonischen *Veneter* oder *Heneter* unter *Antenor* bei Patavium; 5) von der Ankunft des *Aeneas* mit einer Colonie *Troer* im Latium; 6) von der Niederlassung des *Diomedes* aus *Argos* in Apulien.

Hauptzüge aus der Geschichte.

Die uns bekannt gewordene Geschichte von Italiens älteren Völkern lebt nur kärglich und in unzusammenhängenden Nachrichten in der Geschichte des, sie alle verschlingenden Roms. Aber Roms Geschichte selbst scheint nur erst kurz vor und nach der Einnahme und dem Brande der Stadt durch die Gallier etwas festen Fuſs gefasst zu haben. Daher sind hier, in Bezug auf die Sellung des übrigen Italiens zu Rom, nur folgende Hauptzüge anzuführen.

Digitized by Google

I. Eroberung und Zerstörung von Veji, der Hauptfeindin des kaum 3 Stunden von ihr entfernten Roms, durch Camillus, im J. vor Chr. Geburt 396.

II. Die Gallischen Senonen brechen aus Oberitalien in Mittelitalien ein, belagern Clusium, schlagen die Römer am Allia, erobern und verbrennen Rom, im J. vor Chr. Geb. 390—389.

III. Besiegung der zwölf Etrurischen Völker, die Roms Untergang beschlossen hatten, durch Fabius, im J. vor Chr. Geb. 370.

IV. Besiegung der Gallischen Boïer und gänzliche Unterwerfung der Hetrurier am Vadimonischen See, unter Roms Oberherrschaft, im J. vor Chr. Geb. 283.

V. Unterwerfung der Tarentiner und des gröfsten Theils von Unteritalien unter Roms Oberherrschaft seit dem J. vor Chr. Geb. 281.

VI. Völlige Unterwerfung von ganz Oberitalien, als der Ligurer, Insubrer, Boïer etc., nach Eroberung von Mediolanum durch Marcellus, seit dem J. vor Chr. Geb. 222.

Hauptzüge aus dem Charakter der Altitalischen Völker.

Im Allgemeinen sagte Vitruvius, VI, 1. hierüber folgendes: „Quum omnes nationes immoderatis mixtionibus sint disparatae, placuit, ut inter spatia totius orbis terrarum regionumque medio mundi populus Romanus possideret fines: namque temperatissimae ad utramque partem et corporum membris, animorumque vigoribus pro

fortitudine sunt in Italia gentes." Ausgezeichnete Geistes- und Körperkraft, und daraus hervorgehende Tapferkeit war ein Hauptzug aller Altitalischen Völker; die der Römer ward aber durch besonders gute Lage, an dem *gröſsten* Strome, im *Mittelpunkte* des Stiefels, durch den groſsen Halbkreis *schützender Gebirge* um Rom, und andere, mehr zufällige Umstände am mehrsten begünstigt, so dass sie, durch Klugheit und groſse Mäſsigkeit unterstützt, über alle Nachbarvölker in der Nähe, wie in der Ferne, triumphirend sich erhob. Zwischen ungleich höher ausgebildeten und schon etwas verweichlichten Völkern standen die Römer mit ihrer alten Sitteneinfalt und ihrer rohen Kraft lange Zeit hindurch mitten innen; dieſs besonders erleichterte ihnen ihre Siege. In der Magna Graecia, überhaupt in Unteritalien erhob sich am frühesten Cultur durch Wissenschaften und Künste, die im Geiste und in der Art der Griechen blühten. Nicht viel später, fast gleichzeitig, begann Etruriens Bildung, die jedoch einen eigenen, ganz abweichenden, vorzüglich auf das Ernste gerichteten Charakter entwickelt hat. Ungleich später durchdrang die Liebe zur Cultur der höheren Künste und edleren Wissenschaften das Volk der Römer, und am spätesten ist sie zu den übrigen nördlicheren Völkern Italiens, die nicht etruscischen Stammes waren, verbreitet worden.

Digitized by Google

Verschiedene Eintheilungen Italiens.

Nachdem die Römer Herren von ganz Italien geworden waren, ward es von ihnen zu verschiedenen Zeiten verschieden eingetheilt. Man findet wenigstens, dass von ihnen eine und dieselbe Eintheilung zu keiner Zeit beobachtet worden ist.

Die durch Augustus, nach des Plinius Bericht veranstaltete Eintheilung Italiens war in *Regionen*, deren *eilf* angenommen wurden; als:

1) *Latium* und *Campania.* 2) *Picentinum* und *Hirpinum.* 3) *Apulia, Calabria, Lucania, Bruttium.* 4) *Land der Marser, Frentaner, Sabiner* und *Samniten.* 5) *Picenum.* 6) *Umbria.* 7) *Etruria.* 8) *Gallia Cispadana.* 9) *Liguria.* 10) *Land der Veneter* und *Histrier.* 11) *Gallia Transpadana.*

Lange und allgemein mag diese Eintheilung nicht bestanden haben; denn wir sehen aus dem Itinerario des Antoninus, dass zu seiner Zeit das Land in 16 Provinzen getheilt war.

Anders theilten Italien die Geographen ein. Strabo nahm in seiner Beschreibung *acht Länder* an, als: *Venetia*, *Liguria*, *Picenum*, *Lucania*, *Tuscia*, *Roma*, *Campania* und *Apulia.* Ptolemaeus beschreibt es nach *fünf und vierzig Völkern.*

Im allgemeinen herrschte die ältere Eintheilung nach dem Apenninengebirge. Ihr zu Folge theilte man in *Italia Cisapennina*, d. i. das Land an der Küste des unteren Meeres hin, und

in *Italia Transapennina*, d. i. das Land an der Küste des oberen Meeres gelegen.

Die bisher gewöhnliche Eintheilung des alten Italiens ist folgende:

I. *Gallia Cisalpina* und *Liguria*. *Oberitalien*, von den Alpen bis zu den kleinen Flüssen, Rubico und Macra.

II. *Italia Propria*. *Mittelitalien*, von dem Rubico und Macra bis zu dem Silarus (Silo) und Frento (Fortore).

III. *Graecia Magna*. *Unteritalien*, *Groſsgriechenland*, von dem Silarus und Frento bis in die südlichsten Landspitzen hinab.

Land im Besondern.

GALLIA CISALPINA und LIGURIA.

Namen.

Den Namen *Gallia* trug dieser Theil von Oberitalien von den gallischen Völkerschaften, die ihn schon längst vor der Ankunft der Römer bewohnten. Er hieſs *Gallia Cisalpina*, weil er zu einer römischen Provinz erklärt und diesseits der Alpen lag, zum Unterschied von der Gallia jenseits der Alpen, oder der Transalpina. Er hieſs auch *Gallia Citerior* und *Togata*, weil die Einwohner, nachdem sie zu römischen Bürgern erklärt worden waren, Togen trugen.

Digitized by Google

Den Namen *Liguria* trug der südlichere, am mittelländischen Meere hin gelegene Theil von Oberitalien von den Ligurern, welche ihn in den frühesten Zeiten schon in Besitz genommen hatten.

Umfang.

Die *Gallia Cisalpina.* Dieses Land, bekanntlich aus einer von Westen nach Osten zu gedehnten, langen Ebene bestehend, ist nichts als das ungeheure Strombett des Padus (Po), der es fast in zwei gleiche Theile theilt, von denen der am rechten Ufer und südlich gelegene *Gallia Cispadana*, der am linken Ufer und nördlich gelegene Theil *Gallia Transpadana* genannt ward.

Boden.

Sehr bewässert und fruchtbar; sogar Goldbergwerke zu Vercellae (Vercelli).

Hauptflüsse.

Einer. *Padus* (Po). Siehe oben.

Vorzügliche Nebenflüsse und Seen.

1. Flüsse, die in den Padus fallen.

a) Von Norden her, *vier.* 1) *Ticinus* (Tessino), aus dem See Verbanus (Lago Maggiore). 2) *Adona* (Adda), aus dem See Larius (Lago di Como). 3) *Ollius* (Oglio), aus dem See Sevinus (Lago d'Iseo). 4) *Mincius* (Minzio), aus dem See Benacus (Lago di Garda).

b) Von Süden her, *fünf.* 1) *Tanarus* (Tanaro). 2) *Trebia* (Trebbia) bei Placentia (Pia-

cenza). 3) *Tarus* (Taro). 4) *Scultenna* (Panaro), 5) *Rhenus* (Rheno), der bei Bononia (Bologna) vorbei fliefst, und in dessen kleiner Insel das bekannte Triumvirat zwischen Octavianus Aug., M. Antonius und Lepidus abgeschlossen ward.

2. Flüsse, die in das Mare superum oder Adriaticum fallen.

Sechs. 1) *Athesis* (Etsch, Adige). 2) *Medoacus* major (la Brenta). 3) *Medoacus* minor (il Bacchiglione), an dem Patavium lag. Beide bildeten den Canal, die Fossa Clodii. 4) *Silis* (Mosone). 5) *Timavus* (Timeo), den Biondo, nach Lucanus und Andern, zur Brenta machen wollte. 6) *Arsia* (Orsa).

Völkerschaften.

I. In der *Gallia Transpadana.*

Dreizehn. 1) Segusiani. In den Cottischen Alpen. Plin. III, 20., wohin Amm. Marcell. XV, 10. das Reich des Königs Cottius setzte. Plin. III, 20. gab diesem Volke 12 Städte. Nah an diese Völkerschaft grenzte das Reich des fast fabelhaften, nur von Strabo, IV. genannten Königs Ideonnos. 2) Taurini, im heutigen Piemont. 3) Salassii, ein sehr kriegerisches Volk; besiegt von Terent. Varro, unter Augustus. 4) Lepontii. 5) Libici. 6) Orobii. 7) Insubres, ein gallisches, sehr tapfres Volk. 8) Laevi. 9) Cenomani. 10) Euganei. 11) Veneti, in dem ehemaligen Venetianischen. 12) Carni oder Taurisci, im heutigen Friaul und einem Theile

Digitized by Google

von Krain. 13) Histriae populi, in dem heutigen Istrien.

Vorzügliche Städte.

Funfzig. Städte der Segusianer. *Secusia* (Susa) [1]), *Brigantium* (Briançon). St. der Tauriner. *Augusta Taurinorum* (Turin) [2]), früher *Taurasia.* Röm. Colon. von August. Plin. III, 61. St. der Salassier. *Augusta Praetoria* (Aosta), Röm. Colon. von August. Strab. IV. Plin. III, 17. Dio Cass. 53. *Eporedia* (Ivrea), nach Plin. III, 17. eine von den Römern erbaute Stadt. St. der Lepontier. *Oscela* (Domo d'Ossola). St. der Libic. *Vercellae* (Vercelli) [3]). Plin. III, 17. *Laumellum* (Lomello). Beide Städte lagen in der Nähe der Campi Raudii, wo, nach Paterc. II, 12. Aurel. Victor de Vir. Ill. u. Plutarch, Mar. die Cimbern von Marius und Catulus geschlagen wurden. Städte der Orobier. *Comum* (Como) Liv. XXXIII, 36. Von Jul. Caesar erhielt sie neue Colonisten, ward deshalb Noviocomum genannt. *Bergomum* (Bergamo). Just. XX, 5. *Forum Licinii* (Berlasina). St. der Insubrer. *Mediolanum* (Milano, Mailand) [4]). Liv. V, 34. Plin. III, 17. Polyb. II, 34. *Laus Pompeia* (Lodeve bei Lodi) [5]). Plin. a. a. O. sagt, sie sey von Boiern erbaut worden. Nachher Röm. Col. *Acerrae. Forum Jutuntorum* (Crema). *Argentia. Pons Aureoli.* Nach Aur. Victor, in Gallieno, ward hier Aureolus geschlagen. St. der Laev. *Ticinum* (Pavia). Tacit. Ann. III, 5. Hist. II, 17. 27. 68. St. der Cenoman. *Brixia* (Brescia). Liv. V, 35. Plin. III, 19. Sie war der Hauptsitz des Volks; Liv. XXXII, 30. *Cre-*

---

1) Vergl. *Millin,* Voy. en Savoie etc. Paris, 1816. 2) *Millin,* a. a. O. *Pingonius,* Aug. Taurin. 1577. u. *Paroletti,* Turin et ses Curiosités etc. Turin 1819. 3) *Bellini,* Antichità di Vercelli. Tor. 1659. 4) *Puricelli,* Mem. ant. della Città di Milano, 1650. *Bossi,* Guide des étrangers à Milan etc. 1819. 5) *Villanova,* Hist. della Città di Lodi, Pad. 1657.

9 *

Digitized by Google

mona (Cremona). Polyb. III, 40. Strabo, V. Tacit. H. III, 19. 33. *Mantua* (Mantua). in dessen Nachbarschaft das Dorf *Andes*, Virgils Geburtsstätte, lag. Virg. Eclog. VI, 12. Georg. III, 12. ff. Sil. Ital. VIII, 594. Martial. Ep. I, 72. *Verona* (Verona). Liv. V, 35. Catulls Geburtsort. Martial. Ep. XIV, 195. Röm. Col. Tacit. H. III, 8. *Bedriacum* (Caneto), berühmt durch die Schlacht des Vitellius gegen Otho. *Castorum Nemus. Hostilia.* St. der Euganeer. *Stonos.* Nach Plin. III, 20. Hauptstadt des Volks. *Maletum. Brentonicum. Anonium* (Nun). *Carraca* (Sarca). *Bretina* (Brentino). *Sabium* (Val di Sabio). St. der Venet. *Spina*, alte griechische Ansiedelung. *Aetria* oder *Hadria. Patavium* (Padua). Des Livius Geburtsort, am linken Ufer des Medoacus minor, der Sage nach von Antenor, durch Paphlagonier, gegründet. Liv. I, 2. X, 2. Strab. V. Pomp. Mela, II, 4. In der Nähe der Stadt war die orakelnde Heilquelle Aponus. Lucan. VII, 193. Cassiod. Ep. II, 39. Sueton. Tiber. 14. *Vicetia* (Vicenza). Plin. III, 19. Tacit. H. III, 8. *Ateste* (Este). Röm. Colon. Plin. III, 19. Paul. Diacon. II, 14. *Forum Allieni.* Tacit. III, 6. *Altinum*, am Silis. Plin. III, 18. *Tarvisium* (Treviso). Procop. B. G. II, 29. *Acelum* (Asolo). *Ceneta* (Ceneda). *Opitergium* (Oderzo). *Belunum* (Belluno). Plin. III, 19. St. der Carni, vom Flusse Tilaventus (Tagliamento) an. *Tilaventum* (maj. und minus). *Aquileja* (Aquileja). Nach dem Chron. des Hieronymus ward Constantinus, Sohn Const. M., bei dieser Stadt im Kriege mit Constantius, seinem Bruder, erschlagen und in den Fluss Alsa geworfen. Nach Liv. XL, 34. und XLIII, 17. und Strab. V. Röm. Colon. *Tergeste* (Trieste). Pomp. Mela, II, 3. *Noreja.* Plin. III, 19. *Forum Julii* (Cividad di Friuli). Plin. III, 19. St. in Istrien. *Pola* (Pola). Nach Strabo, V. dem Plin. a. a. O. und Pomp. Mela, II, 3. folgten, uralte Colchische Ansiedlung. Uebrigens verdienen die Städte *Aegida* (Capo d' Istria), *Parentium*, *Nesactium* am *Arsia*, Oberitaliens altem Grenzflusse gegen Osten, hier noch eine Erwähnung.

Digitized by Google

II. In der *Gallia Cispadana.*

Vier. 1) Ananes. Polyb. II. 2) Boji. Hauptvolk. Polyb. II, 17. Livius, V, 35. 3) Lingones. 4) Senones, die am mehrsten südöstlich wohnten.

Vorzügliche Städte.

Dreizehn. Städte der Ananen. *Placenzia* (Piacenza)[1]), am Padus. Colonie der Römer, aus Furcht vor dem Pun. Krieg angelegt. Polyb. III, 40. Liv. Ep. 20. Vellej. Pat. I, 14. Dabei die Fossa Aemilia, nebst der Via Aemilia, und 2 befestigten Emporien. *Fidentia* (Borgo di San Domnino). Auch wird *Veleja* auf den Hügeln bei Placentia dazu gerechnet. Vergl. *Antolini,* Le rovine di Velleja. Mil. 1819. St. der Bojer. *Parma* (Parma)[2]). Römische Colonie. Liv. XXXIX, 50. ward, nach Cicero, Phil. IV, 3. im Mutinensischen Kriege von M. Antonius sehr hart behandelt. *Mutina* (Modena)[3]), Römische Colonie. Liv. XXXIX, 50. Tacit. Hist. I, 50. Cicero, Phil. I, 9. Polyb. III, 40. *Bononia* (Bologna)[4]); hieſs, nach Plin. III, 15., vor der Gallischen Einwanderung, als Hauptstadt Etruriens, Felsina; bekam ihren neuen Namen von den Bojern, deren Hauptstadt sie ward. Liv. XXXIII, 37. und XXXVII, 47. Ward Römische Colon. nach Vellej. Pat. I, 15. und befestigt und verstärkt von Augustus vor dem Kriege mit Antonius, nach Dio Cass. I. *Claterna.* St. der Lingonen. *Forum Cornelii* (Imola). *Fuventia* (Faenza). Liv. Epit. 88. Vellej. Pat. II, 28. *Solona* (Citta di Sole). *Forum Livii* (Forli). *Forum Popili* (Forlinpopolo), Plin. III, 15. *Caesena* (Cesena). *Ra-*

1) *Poggiali,* Mem. Storiche della Città di Piacenza, P. 1757. 2) *Affo,* Storia della Città di Parma P. 1792. 3) *Vedriani,* Istoria di Modena, M. 1666. *Tiraboschi,* Mem. Stor. Modenesi. M. 1793. *Muratori,* Antichità Estensi. M. 1717. 4) *Malveti,* de antiquo agro Bonon. Comm. Bonon. T. 7. O. p. 106.

Digitized by Google

venna (Ravenna). Nach Zosim. V, 27. und Strabo, V, Colon. der Thessalier, nach Plin. III, 15. Col. der Sabiner. Sueton. August. 49. Tacit. Hist. II, 100. Die Städte der Senonen, als *Ariminum*, *Pisaurum*, *Sena Gallia etc.* wurden zur Italia Propria oder zu Mittelitalien gerechnet. S. weiter unten.

Umfang.

Die *Liguria*. Dieses Land erstreckte sich von dem Flusse Varus bis zum Flusse Macra. Im Süden begrenzte es das Mare Ligusticum; im Norden (zum Theil westlich) der Padus nebst den Bojern. Der Boden sehr gebirgig, mit den Lunesischen (Cararischen) Marmorbrüchen.

Vorzügliche Nebenflüsse.

Sieben. 1) *Varus* (Varo) bei Nicaea, westlicher Grenzfluss. 2) *Rutuba.* 3) *Merula.* 4) *Macra* (Magra), östlicher Grenzfluss am Portus Lunae. Aufser diesen noch die kleineren, als: 5) *Stura*, fällt in den folgenden; 6) *Tanarus* (Tanaro). 7) *Trebia*, der, wie der vorhergehende, in den Padus fällt.

Völkerschaften.

Nach Strabo, L. IV. p. 74. trieben die Ligurer, Gr. *Λίγυες*, *Λίγουρες* etc., Viehzucht, Handel und Schiffahrt vorzüglich. Man theilt sie gewöhnlich in folgende kleinere Völkerschaften ein:

Fünf. 1) Vagienni. Nach Plin. III, 17. zunächst um die Quellen des Padus. 2) Vediantii, am linken Ufer des Varus. 3) Intemelii, zwischen dem Flusse Rutuba und dem Flusse Me-

Digitized by Google

rula, längs der Seeküste. 4) Ingauni, zunächst um Genua. 5) Statielli, im innern Lande.

Vorzügliche Städte.

A. *An der Küste.*

Zwölf. *Nicaea* (Nizza). Nach Plin. III, 5. Strabo, IV. und Stephanus d. U. von den Massiliern gegründet, hart an dem Ufer des Flusses Paulon. P. Mela, II, 4. *Portus Herculis Monoeci* (Monaco). Tacit. H. III, 42. Lucan. Ph. I, 405. Virg. Aen. VI, 830. Hafenst. *Albium Intemelium* (Ventimiglia). Tacit. H. II, 13. Plin. III, 5. Strabo, IV. *Albigaunum* (Albenga). P. Mela, II, 4. Tacit. H. II, 15. *Portus Vadûm Sabatiûm* (Savona, ?). *Genua* (Genova), das Strabo schon das Ἐμπορεῖον Λιγύων nannte. Liv. XXI, 32. und XXIX, 5. *Ricina* (Recco, ?). *Portus Delphini* (Porto Fino). *Segesta* (Sestri, ?). *Tigulia* (?). *Ad Monilia* (Moneglia) Tab. Peuting. *Portus Veneris*, vielleicht einerlei mit dem *Portus Lunensis*, wo jetzt die Marmorbrüche von Carara (Luna) sich befinden: denn die noch in Trümmern vorhandene Stadt Luna lag auf Etruriens Boden.

B. *Im Lande.*

Vierzehn. *Polentia* (Polenza). Plin. VIII, 48. Municipalstadt. *Ceba* (Ceva). Plin. XI, 42. *Alba Pompeja* (Alba). Plin. XVII, 4. *Asta* (Asti). Römische Colonie. Plin. III, 5. *Aquae Statiellorum* (Aqui). Plin. III, 5. *Carystum* (Carso). *Forum Fulvii*, *Valentinum* (Valenza im Mailändischen). *Bodincomagum*, später *Industria* (Casale). Plin. III, 5. *Dertona* (Tortona). Plin. III, 5. *Libarna*. *Iria* (Voghera). *Cameliomagum*. *Clastidium* (Chiastezzo). *Litubium* (Ritorbio, ?). Diese zwei letztern Städte, noch über den Fl. Iria hinaus, nennen nur Liv. XXI, 48. XXVII, 48. XXXIX, 2. XXXII, 29. Plutarch. in Marc. und Polyb. II, 34. u. III, 69.

Digitized by Google

ITALIA PROPRIA.

Name.

Das eigentliche Italien, oder Mittelitalien; theils weil die beiden übrigen Theile, im Norden und im Süden, mit dem Namen Italia im Besondern nicht bezeichnet wurden; theils auch, weil dieser Theil zwischen jenen beiden sich befand.

Umfang.

Alles Land zwischen den Flüssen Rubico und Macra im Norden, bis zu den Flüssen Silarus (Silo) und Frento (Fortore) im Süden, von dem mittelländischen Meere in Westen und dem adriatischen Meere in Osten eingeschlossen. In diesem eigentlichen Italien befanden sich folgende *sechs* Länder. 1) *Etruria* oder *Tuscia.* 2) *Latium.* 3) *Campania.* 4) *Samnium.* 5) *Picenum.* 6) Umbria.

I. ETRURIA.

Namen.

Bei den Römern *Etruria, Tuscia*; bei den Griechen *Τυῤῥηνία, Τυρσηνία.* Woher diese Namen dem Lande beigelegt worden, bleibt sehr schwierig auszumitteln. Nach Herodotus, I, 94. soll das Land von einer maeonischen Colonie aus der Stadt *Tyrrha* in Lydien bevölkert worden seyn. Vergl. Strabo, V. Virgil. Aen. VIII, 479. Valer. Max. II, 4, 4. Vellej. Paterc. I, 1. Tacit. Ann. IV, 55. Timaeus bei Tertull. de Spectacul. V. Nach Dionys. Hal. I, 20. waren die alten Etrurier

Digitized by Google

Autochthonen. Nach ihm war auch der Name des Volkes ursprünglich *Rasena*, L. I, 30. Diese Bemerkung ward von neuern Forschern aufgegriffen, welche die Etrurier für ein Rhätisches Volk erklären wollen.

Hauptflüsse.

Zwei. 1) *Arnus* (Arno). 2) *Tiberis* (Tevere, Tiber).

Boden und Berge.

Gegen das Meer hin Ebnen und Sümpfe. *Montes Cimini. Mons Soracte.*

Vorzügliche Nebenflüsse und Seen.

Neunzehn. 1) *Macra* (Grenzfluss, heut. Magra). 2) *Aventia* (Avenzo bei Luna). 3) *Audena*, fällt in d. Macra. Liv. XLI, 19. 4) *Vesidia* (Versiglia). 5) *Auser* (Serchio). 6) *Caecina.* 7) *Salebre.* 8) *Umbro* (Ombrone). 9) *Albinia* (Albenga). 10) *Armenita* (Fiore). 11) *Lacus Vulsiniensis* (Lago di Bolsena). 12) *Clanis* (la Chiana). 13) *Lacus Trasymenus* (Lago di Perugia). In der Nähe Ossaria oder Sanguineto, das Schlachtfeld, wo Hannibal die Römer schlug. 14) *Lacus Vadimonis* (Lago di Bassano). 15) *Nar.* 16) *Marta.* 17) *Minio. Lacus Sabatinus* (Lago di Brocciano). 18) *Cremera.* 19) *Aron.*

Vorzügliche Städte.

Zwei und funfzig. Luna, [1]), am linken Ufer der Macra, gegen $2\frac{1}{2}$ St. von dem heutigen Carara; noch

1) D. N. V. I. P. I. 92.

in Ruinen vorhanden; schon zur Zeit des Plinius durch seine Marmorbrüche berühmt. Er sagt XXXVI, 5. darüber: „Omnes candido marmore usi sunt e Paro insula, multis postea candidioribus repertis, *nuper* etiam in Lunensium lapidicinis. Vergl. c. 5. u. Sil. Ital. V, 481. *Luca* (Lucca). Liv. XXI, 59. Strabo, V. Liv. XLI, 13. Cicero, Ep. VIII, 13. Römische Colonie. *Pisae* (Pisa). Nach Virg. Aen. X, 179. von Colonisten aus Pisa im Peloponnesus gegründet. Vergl. Rutil. H. I, 565. Ptolemaeus. Polyb. II, 27. Liv. XL, 43. Strab. V. *Pistoria* (Pistoja). Sallust. Cat. 57. Anton. Itin. *Florentia* (Firenze, Florenz). Römische Colon. Front. de Colon. Plin. III, 5. Flor. III, 21. Tacit. Ann. I, 79. Ptolem. *Faesulae* (Fiesoli) [1]). Röm. Colon. nahe bei Florenz. Plin. VII, 13. Cic. Cat. II, 9. Polyb. II, 25. Sallust. Cat. 24, 27. *Portus Herculis Labronis* oder *Liburni* (Livorno). Cicer. Ep. II, 6. *Vada Volaterrana*, nebst der vorhergehenden Seest. Plin. III, 5. *Volaterrae* (Volterra) [2]). Röm. Colon. auf einer Anhöhe in einem Thale, eine von den 12 großen Bundesstädten Etruriens und sehr befestigt. Alte Ueberreste. Strab. V. Cicer. Ep. XIII, 4. Front. d. Col. *Sena Julia* (Siena). Röm. Col. von Octav. Aug. gegründet. Plin. III, 5. *Vetulonia* [3]). Eine der 12 großen Bundesstädte Etruriens. Dion. Halic. Plin. II, 103. besonders Sil. Ital. VIII, 484. *Populonia* [4]), große Ruinen. Pomp. Mel. II, 4. Strab. V. *Portus Lauretanus*. Hafenst. Liv. XXX, 39. *Massa Veternensis* (Massa). Geburtsort des K. Gallus. Amm. Marcell. XIV, 40. *Rusellae*. Eine von den 12 großen Bundesstädten der Etrurier. Dion. Halic. III. Plin. III, 5. Liv. XXVIII, 45. *Saturnia* (Cast. Saturniana). Röm. Colon. Bedeutende Ruinen. Früher Aurinia. Plin. III, 5. Liv. XXXIX, 55. *Telamon* (Telamone) [5]). Hafenst. P. Mela, II, 4. Polyb. II, 27. *Cossa* (Ansedonia), auch *Co-*

---

1) D. N. V. I. P. I. 90. 2) D. N. V. I. P. I. 94. 3) D. N. V. I. T. I. 94. 4) D. N. V. I. P. I. 95. 5) D. N. V. I. P. I. 93.

vae [1]). Virg. Aen. X, 167. Nach Vell. Paterc. I, 15. Röm. Colon. Liv. XXII, 11. Hafenstadt. *Volci.* Ptol. l. c. *Statonia* (Castro). Plin. III, 5. Der in ihrer Nähe liegende See, nach Plin. XXXVI, 22., ist der heut. Lago di Mezzano. *Sudertum.* Plin. III, 5. *Volsinii* (Bolsena). Flor. I, 21. *Vesentium* (Bisenzo). Plin. III, 5. *Clusium* (Chiusi). Vorgeblich Königsitz d. Porsenna. Liv. II, 25. V, 33. Tacit. Ann. I, 79. Virg. Aen. X, 167. Sil. Ital. VIII, 454. *Arretium* (Arezzo). Uralte Stadt der Etrurier. Polyb. II, 19. Caes. B. Civ. I, 15. *Cortona* (Cortona); nördlich am Trasimenersee; eine der vorzüglichsten Städte des alten Etruriens. Polyb. nennt sie *Κυρτώνιον*, Ptol. *Κόρτωνα.* Liv. IX, 37. Zwischen dieser Stadt und dem Lacus Trasymenus erlitt d. Cons. Flaminius von Hannibal die große Niederlage. *Perusia* (Perugia). Uralte und vorzügliche Stadt der Etrurier. Vell. Pat. II, 74. Liv. X, 31. 37. *Trossulum* (Trosso). *Ferentinum* (b. M. Fiascone). Plin. III, 5. *Fanum Voltumnae*, in der Nähe von Viterbo. Hauptversammlungsort der alten Etrurier. Liv. IV, 23. 25. 61. *Falerii* (Falari) [2]). Liv. V, 27. X, 14. im Gebiete der Falisker. Dion. Halic. I. *Φαλέριον.* Frontin. d. Col. *Fescennia.* Virg. Aen. VII, 695. *Hortanum* (Orti), am Einflusse des Nar in die Tiber. *Tarquinii.* Noch Ruinen, besonders Grabgewölbe. Merkwürdig in Roms Geschichte durch Tarquinius d. Aelt. Liv. I, 34. 47. Soll griechischen Ursprungs seyn. Röm. Colon. *Graviscae* [3]). am Ausflusse der Marta. Liv. XLI, 16. Virg. Aen. X, 184. Vellej. I, 15. Nach Liv. XL, 29. eine Röm. Colon. *Novem Pagi*, an der Quelle des Minio. Plin. III, 5. *Forum Claudii. Blera. Sutrium* (Sutri). Alte Röm. Colon. Liv. IX, 32. Vell. Pat. I, 14. *Nepet* (Nepi). Liv. VI, 9. Beide Städte überhalb des Lac. Sabatinus. *Veji* (Isola Farnese). Livius, V, 9. 22. II, 48. Cicer. d. Div. I, 44.

---

1) D. N. V. I. P. I. 90. 2) D. N. V. I. P. I. 90. 3) D. N. V. I. P. I. 92.

Digitized by Google

Dion. Hal. II. *Capena.* Liv. V, 10., in deren Nähe ein Hain und Tempel der Feronia standen. *Saxa Rubra.* Liv. II, 79. an der Via Flaminia. Tacit. Hist. III, 79. 9 — 10. Miglien von Rom. *Baccanae* (Baccano, ein Posthaus), an der Via Claudia. Itin. Anton. *Centumcellae* (Civitá Vecchia). Hafenstadt. Plin. Ep. VI, 31. Procop. B. G. II, 7. *Aquae Apollinares. Pyrgi. Alsium. Caere. Agylla. Fregenae. Lorium*, wo, nach Eutrop. VIII, 4. K. Antonin. Pius starb. Nah an der Sylva Maesia. Liv. I, 33.

II. LATIUM.

Name.

Der Ursprung des in der Weltgeschichte so hochbedeutend gewordenen Namens des Landes: *Latium*, wie des Volkes: *Latini*, liegt gänzlich im Dunkeln, so viele Versuche auch, ihn zu entdecken, von den Aeltern schon, wie von den Neuern gemacht worden sind. Zu den ältesten, uns bekannt gewordenen Versuchen gehört zuförderst der, welchen Virgil. Aen. VIII, 322. in dem Mythos des vor seinen Söhnen flüchtigen und an dem Ufer des Tiberis sich sicher verbergenden Saturnus gemacht, weshalb diese Gegend ihren Namen vom *Verbergen* (des Gottes) bekommen, in den Worten: — — „his quoniam *latuisset* tutus in oris.“ Daher *a latendo* der Name *Latium*. Vergl. Ovid. Fast. I, 238. Und von diesem, auf diese Weise entstandenen Namen des Landes, erhielten nun auch, ebenfalls nach Virg. Aen. I, 6., die Bewohner den Namen *Latini*. Der Grieche Dionys. Halic. aber kehrte

Digitized by Google

diefs um; denn nach diesem I, erhielten die Bewohner ihren Namen von dem König *Latinus*, und daher stammte dann auch der Name des Landes. Der rüstige Etymolog Varro hingegen wollte noch früher schon den Grund des Landesnamens darin gefunden haben, dass Italien zwischen den Alpen und den Apenninen verborgen liege: „quod lateat Italia inter Alpes et Apenninos“: Livius, um die Sache kurz abzuthun, lässt aber Troer und Aboriginer, nach I, 2., vom Aeneas mit dem allgemeinen Namen *Latini* benennen, um hierdurch einen politischen Zweck zu erreichen. Einige Neuere wollen den Namen aus dem Griechischen ableiten, und zwar theils von *Λαὸς*, „Volk“; woher *λάϊτον*, p. met. *Λατίον*; theils von *Λάσιος*, *η*, *ον* und *Λασιὼν*, eine rauhe, mit Wald, Gebüsch und Felsen bedeckte wilde Gegend, wie dieses Land von dem Tiberis links, bis gegen Circeji hin, gegen die Aequer, Albaner und Volskergebirge empor sich ehemals gar wohl dargestellt haben mag. Diese Benennung wäre demnach völlig local, und von griechischen Seefahrern ertheilt worden. Das *Lasion* (sc. *πεδίον*), oder der *Lasion*, ward das latein. *Latium*, da S mit T bekanntlich alternirt.

Umfang.

Aeltester. Dem Mythos vom König Latinus zufolge, nur das Reich desselben, das sich vom Tiberis bis zum Numicius, und von der Seeküste bis zum Mons Albanus empor erstreckte, folglich nicht über vier deutsche Quadratmeilen um-

fasste. Dieses Latium hatte zu seiner Hauptstadt Laurentum, den Sitz des Königs Latinus, ward gegen Süden vom Reiche der Rutuler, die Turnus beherrschte, gegen Osten von Volskern und Aequern, gegen Norden von Sabinern und Etruriern umgeben. Es ist das *Latium Antiquissimum* der alten Sage. Virg. Aen. VIII. etc.

Aelterer. Nach Strabo, V. wuchs dieses älteste Latium nach und nach so an, dass es sich von der Tiber, in einer Breite von 6 bis 8 Stunden Entfernung von der Seeküste, bis Circaei erstreckte. Dieses ist dann das eigentliche *alte*, das *Latium Antiquum* der historischen Zeit, das, nach dem eben angeführten Schriftsteller mehrere Städte und Gebiete umfasste, die früher *nicht* zu ihm gehört hatten. Plin. III, 5.

Neuerer. Die gröſste Ausdehnung erhielt Latium noch in den Zeiten des Freistaats, indem es von der Tiber bis an den Liris (Garigliano), an der Seeküste, und im innern Lande bis an die Aequer und Herniker hin erweitert ward. Dieses bekam den Namen: *Latium novum* und *adjectum.* Vergl. Strabo und Plin. a. a. O.

Hauptflüsse.

Fünf. 1) *Tiberis* (Tevere, Tiber), früher *Albula*; entspringt in den Apenninen ohnweit Tifernum in Umbrien; ergieſst sich, nachdem er sehr viele kleinere Flüsse aufgenommen, bei Ostia in zwei Armen, die sogenannte Insula sacra bildend, ins Mare Inferum oder Tyrrhenum. 2) *Numicius* oder *Numicus* (Numico), eigentlich

nur ein kleiner Küstenfluss, aber merkwürdig durch Virgil. Aen. entspringt bei Aricia am Fuſse des Albanergebirge und fällt ins Mare Tyrrhenum. 3) *Astura*, entspringt bei Velitrae im Albanergebirge und fällt bei Astura ins Mare Tyrrhenum. 4) *Amasenus*, entspringt bei Privernum im Volskergebirge, nimmt den Ufens auf, und flieſst ins Mare Tyrrhenum. 5) *Liris* (Garigliauo), entspringt in der Nähe des Lac. Fucinus, flieſst bei Minturnae in das Mare Tyrrhenum.

Vorzügliche Nebenflüsse und Seen.

Zehn. 1) *Anien* oder *Anio* (Teverone), entspringt auf dem Berge Afflianus bei den Aequern und fällt 1½ Migl. oberhalb Rom in die Tiber. 2) *Aqua Crabra*, flieſst vom Albanergebirge her in die Tiber. 3) Desgl. der *Almo*. 4) Desgl. die *Fossae Albanae*, welche das Wasser des Emissarium aus dem Albanersee in die Tiber führen. 5) Desgl. *Aqua Tutia*. 6) *Ufens* (Portatore). 7) *Amasenus* (Amaseno); welche beide zwischen Circeji und Anxur in das Meer fallen, nachdem sie sich vorher vereinigt. 8) *Canalis Augusti et Trajani* durch die Pomptin. Sümpſe. 9) *Nymphaeus*. 10) *Astura*. Seen sind *sechs*. 1) *Lacus Albanus* (Lago di Castello); berühmter Kesselsee in einem ehemaligen vulkanischen Krater. 2) *Lacus Nemorensis* (Lago di Nemi); Kesselsee in einem vulkanischen Krater. 3) *Lacus Gabinus* (Lago di Gabii). 4) *Lacus Regillus* (Lago Regillo). 5)

Digitized by Google

Lacus Juturnae. 6) *Lacus S. Juliani* (Lago di S. Giuliano). Allesammt Kesselseen eines vorgeschichtlichen Vulkans in oder zunächst an dem Albanergebirge. 7) *Paludes Pomptinae*, die Pontinischen Sümpfe, deren Austrocknung schon im Jahre Roms 590, von Corn. Cethegus begonnen, von J. Caesar, Augustus, Trajanus, Theodosius, dem Pabste Sixtus V. und Pius VI. fortgesetzt worden ist.

Gebirge.

Fünf. 1) *Montes Albani*, eine isolirte vulkanische Berggruppe südlich von Rom, in drei Reihen von Westen nach Osten streichend: a) als eigentlicher *Mons Albanus* (Monte Cavo), auf dessen einem niederen Vorberge gegen Westen am See Albanus, das alte Alba Longa lag, in der Mitte; b) *Mons Algidus*, die Gebirgsreihe gegen Süden, nach Velitrae hin; c) *Montes Tusculani*, die Gebirgsreihe gegen Norden, nach Rom hinwärts. 2) Die *Aequergebirge*, von Tibur bis Praeneste. 3) Die *Volskergebirge*, von Ortona bis über Privernum hinaus. 5) *Mons Sacer*, oder der heilige Berg, aus der Secessio Populi (Liv. II, 32.) hinreichend bekannt; am rechten Ufer des Anio, nah vor dessen Einfluss in den Tiberis.

Vorzügliche Städte.

Sieben und sechzig. Roma. Seit Unterwerfung der umliegenden Völkerschaften Hauptstadt von Latium, wie später des gröfsten Theils der bekannten alten Welt. Mit griechischem Namen von Ῥώμη, die *Stärke*, die *Macht*

Digitized by Google

(in späterer Zeit durch *Valentia* latinisirt) genannt. Der frühesten Sage nach in der Urzeit aus 3 Städten, als a) der St. des arkadischen Evander, auf dem Palatinus; b) der St. des Saturnus, auf dem Capitolinus; c) der St. des Janus, auf dem Janiculum bestehend. Der späteren, in die wirkliche Geschichte mit aufgenommenen Sage zufolge allein von Romulus im J. vor Chr. Geb. 753—754 auf dem Palatinus gegründet; über *sieben* andere, den Palatinus umgebende Hügel erweitert durch Servius Tullius, und deshalb *Septicollis* genannt; im dritten Jahrhundert aber nach Chr. Geb. durch Aurelianus über *zehn* Hügel ausgebreitet, indem dieser Kaiser zu dem *Palatinus*, *Capitolinus*, *Coelius*, *Aventinus*, *Quirinalis*, *Viminalis* und *Esquilinus*, welche die Mauer des Servius umschloss, noch den *Janiculus*, den *Collis Hortulorum* oder *Mons Pincius*, und den *Vaticanus* fügte, als er die Stadtmauern erweiterte. Das älteste Rom bildete ein Viereck und hiefs deshalb Roma quadrata. Das von Serv. Tull. erweiterte Rom ward von Augustus in XIV. Regionen eingetheilt. Sie waren: I. *Porta Capena*, gegen Süden. Merkw. dar. 1) Vicus u. Templ. Honoris et Virtutis, von Marcellus erbaut. 2) Templ. Martis extramuranei. 3) Thermae Severi et Commodi etc. II. *Coelimontium*, auf dem Berge Coelius. Merkw. dar. 1) Domus Lateranorum. Später ein kaiserl. Palast. 2) Mica aurea, von Domitian erbauter Palast. 3) Ludus Matutinus Gallicus, Fechterschulen. III. *Isis* u. *Serapis*, im Thale zwischen den Bergen Coelius, Palatinus und Esquilinus. Merkw. dar. 1) Amphith. des Titus, nebst dessen Palast u. Thermen. 2) Ein grofser Theil des goldnen Hauses des Nero. 3) Thermen des Trajan. 4) Berühmte Strafsen Suburra u. Carinae. IV. *Via Sacra*. Merkw. dar. 1) Friedenstempel des Titus. 2) Tempel der Roma. 3) Tempel des Antoninus und der Faustina. 4) Coloss des Nero. 5) Arcus triumph. des Titus u. des Constantin. 6) Strafse der Buchhändler, Sacriportus. 7) Vicus Sceleratus u. Cyprius. V. *Esquilina*, cum turre et colle

Digitized by Google

Viminali. Merkw. dar. 1) Castrum Praetorium. 2) Sestertium oder Richtplatz für gemeine Verbrecher. 3) Haus und Gärten des Maecenas. etc. VI. *Alta Semita*, auf dem Quirinalis. Merkw. dar. 1) Thermae Diocletiani und Constantini. 2) Tempı. Quirini. 3) Tempel der Sonne. 4) Temp. und Circus Florae. 5) Tempel der Salus. 6) Campus Sceleratus (aufserhalb der Mauern). VII. *Via lata*, zwischen dem Quirinalis und dem Campus Martius. Merkw. dar. 1) Forum Suarium Constant. 2) Porticus Constant. 3) Neue Tempel der Fortuna u. des Quirinus. VIII. *Forum Romanum*, als Region in 3 Abtheilungen bestehend. A) Das Forum selbst. Merkw. dar. 1) Comitium. 2) Curia Hostilia. 3) Tempel des Castor. 4) Basilica Portia. 5) Columna Maenia. 7) Lacus Juturnae. 8) Tempel der Vesta. 9) Basilica des Caesar. 10) Rostra nova. 11) Tempel des Saturnus. 12) Mammertinische Gefängnisse. 13) Scalae Gemoniae. 14) In des Forum Mitte das Milliarium aureum. 15) Basilica des Aemil. Paulus. B) Das Capitolium selbst. 1) Das Intermontium; worauf das Tabularium, die Schola Hadriani, das Athenaeum. 2) Das Capitolium, rechts; worauf der Tempel des Jupiter, der Juno und der Minerva. 3) Die Arx, oder Rupes Tarpeja, mit der Festung, der Münze etc. C) Die um das Forum befindlichen Plätze, als: 1) Forum Caesaris nebst dem Tempel der Venus Genitrix. 2) Forum Augusti, nebst Porticus und Tempel des Mars Ultor. 3) Forum Trajani nebst der Säule etc. 4) Velabrum. 5) Basilica Sempronii. 6) Porta Carmentalis. IX. *Circus Flaminius*. Merkw. dar. 1) Säule und Basilica des K. Antoninus. 2) Mausoleum Augusti. 3) Septa, oder die Schranken zum Votiren für's Volk. 4) Villa publica, wo der Census gehalten und fremde Gesandte empfangen wurden. 5) Pantheon Agrippae. 6) Theatrum Balbi. 7) Amphitheat. Statil. Tauri. 8) Circus Agonalis. 9) Tempel der Bellona und des Apollo. 10) Theatrum Marcelli. 11) Circus Flaminius. 12) Curia des Pompejus, wo Jul. Caesar ermordet ward,

Digitized by Google

nebst dessen Theater. X. *Palatium*, die Kaiserburg, nebst vielen anderen Häusern merkwürdiger Personen. XI. *Circus Maximus*, von dem Palatinus au bis zur Tiber. XII. *Piscinae Publicae*. XIII. *Aventinus*. Merkw. dar. 1) Tempel der Juno Regina. 2) Tempel der Diana. 3) Armilustrum etc. XIV. *Trans Tiberim*, nebst der Tiberinsel. Merkw. Vaticanus, Gärten des Nero, Moles Hadriani etc. In dieser Eintheilung, wozu Augustus den Grund legte, bestand Rom bis zur Herrschaft der Gothen. Ursprünglich ungleich angelegt, hat dieser Fehler selbst in den spätern Zeiten nicht ganz verbessert werden können. Aus elenden Gebäuden bestand es bis vor dem Brande durch die Gallier, 390. a. urb. c., und stieg auch nachher nicht viel besser empor. Nur erst nachdem Carthago und Corinth zerstört worden, begann Luxus im Häuserbau; am mehrsten bewirkte zu Roms Verschönerung Augustus, und darauf Nero, nachdem er vorher Rom im J. 64. nach Chr. Geb. anzünden lassen. Sehr ungewiss bleibt jede Bestimmung in Hinsicht auf Roms Umfang, Häuser- und Volksmenge zu seinen blühendsten Zeiten. Die gegenwärtigen Mauern sind nur zum Theil die des Aurelianus, deren Umfang gegen 4 deutsche Stunden beträgt. In ihnen befanden sich ehemals 37 Thore, aus denen 31 Heerstraſsen führten. Ueber den Fluss gab es 8 Brücken; in der Stadt selbst 215 gröſsere Straſsen, 19 Fora; eben so viele freie Plätze, oder Campi; 400 Tempel; 5 Naumachieen; 14 Aquaeducte; 36 Triumphbögen; gegen 50 Colosse; eine groſse Menge von Odeen, Theatern, Curien, Ehrensäulen u. s. w. unter welchen Werken die noch jetzt vorhandene Cloaca Maxima zu den bewundrungswürdigsten gehört.

Anm. Vergl. zu weiterer Nachlese darüber, vorzüglich *Donati*, Roma Vetus etc. recens ed. 3. R. 1665. *Nardini*, Roma antica, ganz neu herausgegeben von Ant. *Nibby* (zum Theil noch unter der Presse). *Guattani*, Roma antica. Bologna 1793. Neue Ausg. Rom, 1805. *Venuti*, descrit. topograf. delle Antich. di Roma 2. Ed. Rom 1803. *Adler*, Beschreibung der Stadt Rom, N. A. Braunschw. 1794. *Sachse*, Beschreibung

Digitized by Google

der Stadt Rom etc. Hannov. 1810. Sehr zu wünschen ist, dass *Zoëga's* Arbeiten zur Topographie Roms zusammengestellt erscheinen mögen. S. Zoëga's Leben von Welker. Stuttg. u. Tübing. 1819. *Burton's* u. *Sicklers* Topographie des ältern u. neuern Roms, mit dem verbesserten grofsen Plan von Nolli. Weimar, Indust. Comp. 1823.

Eigentliche latinische Städte. *Ostia*, erste Colon. der Röm., vom König Ancus Mart. erbaut. Liv. I. am Ausflusse d. Tiber; ihr gegenüber stand später der Portus Trajani oder Augusti, am rechten Ausflusse. *Laurentum* (Torre Paterno), der Sage nach Sitz der ältesten latinischen Könige, von den Lorbeerwäldern an der Küste so genannt. In ihrer Nähe war das Laurentinum des Plinius, nah bei Cast. Fusano. *Lavinium* (Pratica), nach des Aeneas Gemahlin, der Sage nach, so genannt. Liv. I, 1. Varro, d. L. L. IV, 32. *Ardea* (Ardea), der Sage nach ehemals Hauptstadt der Rutuler und Sitz des K. Turnus, auf hohen Felsen. Liv. I, 57. In ihrer Nähe, am Numicius das *Aphrodisium* d. i. der berühmte Tempel der Venus, das *Castrum Inui* und der *Tumulus* des *Jovis Indigetis*, nebst der Quelle der *Anna Perenna*. *Ficana*. *Tellena*. *Politorium*. *Alba Longa* [1]), Colon. von Lavinium, Roms Mutterstadt auf einer langen Felsenreihe zwischen dem Albanersee und dem Mons Albanus (M. Cavo), ohngefähr da, wo das Kloster Pallazzuolo liegt. Liv. I, 3. Virg. Aen. VI, 766. *Bovillae*, am nordwestlichen Fufse des Mons Albanus. Tacit. Hist. IV, 2. II, 41. *Aricia* (La Riccia), am Fufse des Mons Albanus südwestlich; an der Via Appia, mit dem berühmten Hain und Tempel der Diana, dem Clivus Virbii, Hain der Egeria und dem Tempel des Aesculap. Horat. Sat. I, 5. *Lanuvium* (Cività la Vigna), mit dem Campus Solonius und einem berühmten Tempel der Juno Sospita. Liv. XXII, 1. Cicero de Div. I, 36. *Tusculum* (keineswegs *Frascati*, sondern ungleich höher am Berge gelegen), auf der

1) D. N. V. I. P. I. 100.

Digitized by Google

höchsten Anhöhe der Mont. Tusculanorum, rings um von den prächtigsten Villen umgeben. In einer Entfernung von 1½ Stunde davon lag das Tusculanum Cicero's, jetzt Grotta Ferrata. *Gabii*, in einer nicht bestimmt anzugebenden Lage am nördlichen Fuſse des Albanergebirgs, ohne alle Ueberreste; berühmt durch seine Steinbrüche. Liv. I, 53. *Lavicum. Pedum. Scaptiae. Aesulae. Ortona* (Monte Fortino). *Praeneste* (Palestrina) mit ungeheuern Mauern und dem eben so auſserordentlich groſsen und besuchten Tempel der Fortuna; hoch, am südlichen Abhange der Aequergebirge. Plin. III, 5. *Tibur* (Tivoli), am Anio, mit dem Tempel des Hercules und den Villen des Maecenas, des Brutus und Cassius, hoch in einer reizenden Felsenschlucht gelegen. Horat. Od. I, 7. II, 6. IV, 3. *Empulum* (Empoli). *Sassula*. Städte, die früher zum Gebiete der Herniker gerechnet wurden. *Anagnia* (Anagni), mit dem Anagninum des Cicero. Liv. IX, 42. *Alatrium* (Alatri). *Verulae* (Veroli). *Ferentinum* (Ferentino). *Affile*. St. der Volsker. *Antium* [1]) (Porto d'Anzo), wichtige Seestadt mit dem Tempel des Neptunus, der Venus Marina und trefflichen Palästen der Caesaren. *Astura* (Astura) nebst Insel und Fluss; mit der Villa des Cicero. *Clostra Romana*. Hafenstadt. *Circeii* (S. Felice), auf dem berühmten Vorgebirge der Circe (Monte Circello), mit einem Hafen des Trajanus, und vielen Villen umher. *Anxur* [2]) oder *Terracina* (Terracina), mit dem Tempel des Jupiter, des Apollo und dem Hain der Feronia, nach den nördlich liegenden Pomptinischen Sümpfen zu. Horat. Sat. I, 5. *Suessa Pometia*, nördlich von Anxur, von welcher die Pometinae Paludes, die sie umgaben, ihren Namen erhalten; von gänzlich ungewisser Lage. *Privernum* (Piperno vecchio). *Setia* (Sezze). *Norba* (Norma). *Signia* (Segni). *Cora* (Cori). *Velitrae* (Veletri). *Corioli. Longula. Polusca. Satricum. Verrugo. Ulubrae. Tres Taber-*

1) D. N. V. I. P. I. 100. 2) D. N. V. I. P. I. 100.

nae. Ecetrae. Artena. Sulmo. Fabrateria, am Flusse Trerus. *Fregellae. Sora* (Sora). *Arpinum* (Arbino), am Fl. Fibrenus. *Interamna Lirinas. Aquinum* [1]) (Aquino). *Atina* [2]) (Atina). *Casinum* (Casino). *Lautulae.* St. der Aurunker, zwischen den Volskern und den Campanern. *Amyclae*, das, nach Plin. III, 5. durch Schlangen seinen Untergang gefunden haben soll. *Fundi* (Fondi). *Formiae* (Mola di Gaeta), mit dem Formianum des Cicero. *Cajeta* (Gaeta). Virg. Aen. VII. etc. *Vescia* mit grofsem Wald. *Minturnae. Sinuessa* [3]) (Suesse).

Anm. Vergl. *Corradini* und *Volpi*, Latium Vetus und Novum. *Eschinardi*, Descr, dell agro Romano, accresc. da Val. Venuti. R. 1750. *Morezzo*, Analisi della Carta corograf. del Patrim. di S. Pietro. R. 1791. *Bonstetten*, Voyage sur la Scéne des VI. dern. livres de l'Eneide. Geneve 1803. *Nibby*, viaggio antiquario ne contorni di Roma. R. 1819. *Sickler*, Campagna di Roma mit 5 Platten; französisch, Rom 1811; englisch, London bei Ackermann, 1817. *Sickler* Topographie der Umgegend von Rom, deutsch und ausführlich, Weimar L. I. Comptoir, 1823. Mit einer grofsen Charte.

III. UMBRIA.

Name.

1) Gr. Ὀμβρική, vielleicht von Ὄμβρος (Imber), das Regenland, aus dessen Gebirgen die Gewitter mit ihren Regengüssen über Italiens Ebenen herab zu ziehen pflegen. Vergl. den Mythos darüber bei Plin. III, 14. Propert. I, 22, 9.

2) Ager Gallicus; seit der Zeit, wo die Senonischen Gallier sich des Landes bemächtigt, und noch nach deren Vertreibung.

1) D. N. V. I. P. I. 100. 2) D. N. V. I. P. I. 100. 3) D. N. V. I. P. I. 101.

Digitized by Google

Umfang.

Von dem Rubico (Fiumicino) im Norden, bis zum Aesis (Gesano) und Nar (Nera) im Süden; gegen Westen durch die Apenninen und die Tiber getrennt von Etrurien.

Vorzügliche Nebenflüsse.

Acht. 1) *Rubico* (Fiumicino, gebildet aus dem Zusammenflusse des Pisatello und Rugone). 2) *Aesis.* 3) *Metaurus* (Metaro), wo des Asdrubals Niederlage erfolgte. 4) *Seno* (Cesano. 5) *Crustumium* (Conca). 6) *Clitumnus* (Clituno). 7) *Nar* (Nera). 8) *Tinia* (Topina).

Vorzügliche Städte.

A. Der Senonen, eines Gallischen Volkes, das erst nach vielen Kämpfen den Römern gänzlich unterlag. *Fünf und dreifsig.* *Ariminium* [1]) (Rimini), treffliche Handelsstadt durch Augustus. Röm. Colon. Plin. III, 15. *Pisaurum* [2]) (Pesaro), Röm. Colon. *Senagallia* (Sinigaglia). Ehemalige Hauptstadt der Senonen. Liv. XXVII, 46. *Sarsina* (Sarsina), Geburtsstadt des Plautus, am Fl. Sapis. *Pitinum Pisauriense.* *Tifernum Metaurense.* *Urbinum Metaurense* (Urbania). *Urbinum Hortense* (Urbino). *Sentinum* (Sentina). *Petra Pertusa*, am Metaurus (?). *Forum Sempronii* (Fossombrone), am Metaurus. *Suasa.* *Ostra.* *Gingunum.* *Aesis.* B. St. der Umbrer, d. i. des alten keltischen Volks. Jenseits der Apenninen. *Attidium* (Matelica). *Pitulum.* *Camerinum* (Camerino). Diesseits der Apenninen. *Tifernum Tiburinum* (Città di Castello), in dessen Nähe der jüngere Plinius sein Ep. IV, 1. geschildertes Landgut besafs. *Iguvium* [3]) (Eugubio).

---

1) D. N. V. I. P. I. 95. 2) D. N. V. I. P. I. 96. 3) D. N. V. I. P. I. 96.

Digitized by Google

Tuscum. *Arnia* (Civitella d'Arno). *Asisium* (Asisi). *Hispellum*, oder Col. Julia (Spello), Geburtsstadt des Propertius. *Fulginium* (Foligno). *Ameria* (Amelia). *Mevania* (Bevagna). *Nuceria* (Nocera). *Forum Flaminii* (Ponte Centesimo). *Trebia* (Trevi). *Tudertum* [1]) (Tadi). *Narnia* (Narni). *Interamna*. *Ocriculum* (Otricoli). *Fanum Fortunae* [2]) (Fano).

IV. PICENUM.

Name.

Wahrscheinlich mit dem Picenum, oder dem Land der Picentiner im untern Italien und der Peuketia ebendaselbst, einerlei Ursprungs, von πεύκη „*Fichte, Pechfichte*", woher, *Pix*, *picis*, und *Picus* der Fichtenläufer, der Specht; sowohl hier als dort das *Fichtenland* bedeutend, indem dieser Name den *höchsten* Gegenden des Apenninus beigelegt ward, wo Fichten wuchsen. Der Mythus gab, nach Strabo und Festus, von dem *Specht* (Picus), des Volkes Führer, dem Lande den Namen. Das Volk, Picentes, Gr. *Πίκεντες, Πίκενται*, und *Πικηνοὶ* genannt, woher das Land *Πικεντὶς*, gehörte zum Sabinischen Stamme.

Umfang.

Von dem Flusse Aesis (Gesano), bis zum Flusse Aternus (Pescara). Eingetheilt a) in *Ager Picenus*, auf den höchsten mit grofsen Fichten-Waldungen reich bedeckten Gebirge hin; b)

1) D. N. V. I. P. I. 97. 2) D. N. V. I. P. I. 96.

Ager Praetutianus, südlich nach den fruchtbaren Ebenen zu; c) *Ager Hadrianus*, am adriatischen Meere hin.

Vorzügliche Nebenflüsse.

Zwei. 1) *Truentus* (Tronto). 2) *Aternus* (Pescara).

Vorzügliche Städte.

Sechzehn. *Ancona* [1]) (Ancona), gr. Ἀγκών, am Vorgebirge Cumerium; nach Strabo, V, erbaut von Syrakusischen Flüchtlingen vor der Tyrannei des Dionys. Vergl. Mela, II, 4, 5. Liv. XLI, 1. mit einem Tempel der Venus und einem noch erhaltenen marmornen Triumphbogen des K. Trajanus. *Numana* (Humana). *Potentia* (Potenza). *Firmum* (Fermo). *Cluana.* *Asculum* (Ascoli). *Cupra Maritima* (nördlich vom Castel Murano), mit einem berühmten Tempel der Juno. *Hadria* [2]) *Picentium Praetutianorum*, oder *Castrum Novum*. *Truentum* (Torre Segura). *Interamna* (Tarano). Geburtsstadt des Geschichtschreibers Tacitus. *Ricina.* *Faleria.* *Auximum* (Osmo). *Cingulum* (Cingulo). *Urbs Salvia* (Urbisaglia). *Tollentinum* (Tolentino).

V. SAMNIUM.

Name.

Gr. *Σαυνῖτις* oder *Σαννῖτις;* woher auch Sabina, das Land der Sabiner, und Samnium, Land der Samniten. Am wahrscheinlichsten ist die von Festus gegebene Etymologie von *Σαυνίον* (*ἀκόντιον*), „*Wurfspieß*“. Er sagt: „*Samnitibus nomen factum propter genus hastae, quod*

1) D. N. V. I. P. I. 98. 2) D. N. V. I. P. I. 98.

Σαύνια appellant Graeci." Und die Geschichte kennt die *Sabiner* (*Σαυῖνες*) wie die *Samniter* oder *Sauniter* (*Σαυνῖτες*) und alle übrige, zu ihrem Stamm gehörende Völkerschaften als vorzüglich kriegerische, durch ihre Waffe *Quiris* oder *Kouris* (*Κοὐρις*) ausgezeichnete Völker. Nur nach 24 Triumphen erst konnte, wie Florus, I, 16. sagt, das Samnitische oder Saunitische Volk von den Römern ganz besiegt werden. Nach Strabo, V, 148. waren die *Sabini* das Urvolk und Mittelitaliens Autochthonen, von denen Samniter und Picentiner, ja sogar die Lucaner und Bruttier abstammen sollten; wogegen die Sabiner, nach Andern, Abkömmlinge der Spartaner seyn mussten. — Mythisch ist die Ableitung des Namens dieses Stammvolks von einem Fürsten, *Sabinus*, dem Pater Sabinus bei Virgil. Aen. VII, 179. eines Abkömmlings des Semo Sangus, ebenfalls eines (ersten) Fürsten des Volks, der nachher von den Sabinern unter dem Namen Deus Fidius verehrt worden sey. Vergl. Augustin. d. Civit. Dei XVIII, 19.

Umfang.

Zwischen Picenum, Etruria, Latium, Campania, Lucania und Apulia. Enthaltend die Völkerschaften: Sabini, Vestini, Marrucini, Marsi, Peligni, Aequi, Hernici, Samnites, Picentini, Hirpini, Frentani.

Vorzügliche Nebenflüsse und Seen.

Acht. 1) *Farfarus* oder *Fabaris* (Farfa). 2) *Anio* (Teverone). 3) *Allia.* 4) *Aternus.*

Digitized by Google

5) *Sagrus* (Sangro). 6) *Trinius* (Trigno). 7) *Tifernus.* 9) *Frento.* Seen. 1) *Velinus Lacus* (Lago di Rieti), ausgetrocknet und in fruchtbares Ackerland verwandelt. 2) *Lacus Fucinus* (Lago di Celano, oder di Tagliacozzo). 3) *Lacus Ampsancti.*

Vorzügliche Städte.

Vier und sechzig. St. der Sabiner. *Antemnae*, wahrscheinlich am Einflusse des Anio in die Tiber, nahe vor Rom. Uralte St. Virg. Aen. VII, 631. Varro d. L. L. IV, 5. etc. *Collatia*, Liv. I, 37. *Fidenae* oder *Fidena* (Castell Giubileo), Liv. I, 14. ff. Dion. Hal. II. und III. Zwischen Fidenae und dem Anio der Mons sacer, Liv. II, 32. *Crustumerium. Corniculum. Ficulnea. Cameria. Medullia. Ameriola*, an dem Anio. *Caenina* (Monticelli). *Nomentum* (Lamentana). *Eretum* (Monte Rotondo). *Cures* (Correse). *Trebula Mutusca. Interocrea. Reate* (Rieti). *Cutiliae* (bei Cività Ducale), wo der K. Vespasianus gestorben seyn soll. *Phalacrine*, Geburtsort des Vespasianus. *Nursia* (Norcia). *Amiternum* (Aquila), Geburtsstadt des Geschichtschreibers Sallustius. *Casperia. Trebula Suffena.* St. der Vestiner. *Pinna* (Città di Penna). *Angulum* (Angelo). *Aufinum* (Ofena). St. der Marruciner. *Teate* (Chieti). *Aternum* (Pescara). St. der Peligner. *Corfinium* (San Perino). *Sulmo* (Sulmona), Geburtsstadt des Dichters Ovidius. *Super Equum* (Castel Vecchio). St. der Marser, des streitbarsten unter diesen Völkern. *Marrubium* (Morrea). *Alba Fucentia* (Albi). *Cerfennia* (Popolo). St. der Aequer. *Cliternum. Carseoli* (Arsoli). *Treba* (Trevi). *Bola* (Vola). *Vitellia*,[1]) unbekannter Lage. *Corbio* (Rocca Priora). *Algidum*, im Albanergebirge am Berge Algidus.

---

1) D. N. V. I. P. I. 103. N. 3. mit oscischer Schrift, rückwärts: VITELIUD.

Digitized by Google

Trümmer. St. der Herniker. S. oben in Latium. Anagnia und Ferentinum. St. der Samniten, die sich in Samnites Pentri gegen Süden, und in Samnites Caraceni gegen Norden theilten. *Aufidena* (Alfidena). *Bovianum* (Bojano). *Aesernia* [1]) (Isernia). *Telesia* (Telese). *Allifae* [2]) (Alifi). *Sepinum* (Supino). *Beneventum* [3]) (Benevento). *Caudium*. In deren Nähe die berühmten Furculae Caudinae. St. der Picentiner. *Salernum* (Salerno). *Picentia* (bei Evoli). *Marcina*. St. der Hirpiner. *Abellinum* (Avellino). *Equus Tuticus* (Arriano). *Aeculanum*. *Herdonia*. *Aquilonia* (Cedogna). *Romuleia*; verwüstet vom Cons. Decius. *Compsa* (Conza). St. der Frentaner. *Larinum* (Larino). *Ortona*. *Anxanum* (l'Anziano). *Pallanum* (Buca). *Cliternum*. *Histonium* (Quasto d'Amone). *Murgantia* [4]).

ITALIA INFERIOR.

Name und Umfang.

Unteritalien, womit man alle vom Liris und Frento an südlich liegende Länder, mit Ausnahme der unter Samnium schon beschriebenen, zu bezeichnen pflegt, ward früher gröfstentheils mit dem Namen *Magna* oder *Major Graecia*, griech. *Μεγάλη Ἑλλας* bezeichnet. Am wahrscheinlichsten, in Betreff der Frage: warum die Alten gerade diesen Theil Italiens *Grofsgriechenland* genannt? scheint die Antwort bei Festus, s. v. M. Gr: „Maior Graecia dicta est, quod in ea multae *magnae*que civitates fuerunt, ex

---

1) D. N. V. I. P. I. 101. 2) D. N. V. I. P. I. 102. 3) D. N. V. I. P. I. 102. 4) D. N. V. I. P. I. 102.

Graecia profectae." Uebrigens kam dieser allgemeine Name bald nach der Ankunft der Römer aufser Gebrauch. Vergl. Cicer. Lael. IV, 2. de Orat. III, 34. Senec. Cons. ad Helv. c. 6. Strab. VI, 217. Plin. III, 5. Mit Sicherheit lässt sich jedoch, weder über den Ursprung dieser Benennung noch über den, von den Alten der Magna Graecia gegebenen Umfang etwas Genaueres bestimmen.

Anm. Vergl. *Bernouilli*, 3r Band der Zusätze zu den neuesten Reisebeschreibungen. *Bartels*, *Briefe* über Calabrien und Sicilien. *Salis* von *Marchlins*, Reisen in verschiedene Provinzen des K. Neapel. Leipz. 1793. Vorzüglich *Wilkins*, Antiquities of Magna Graecia. Camb. and London. 1807.

Vorzügliche Küstenflüsse.

Vier und zwanzig. *Savo* (Saone), Fl. in Campanien. 2) *Vulturnus* (Voltorno). 3) *Glanis* oder *Liternus* (l'Agno). 4) *Sarnus* (Sarno). 5) *Silarus* (Silaro), fällt in den Golf. de Salerno und trennt Campanien von Lucanien. 6) *Sagrus* (Sangro). 7) *Hales* (Halente). 8) *Läus* (Lavo), der die Lucaner von den Bruttiern schied. 9) *Acheron.* 10) *Metaurus* (Metaro). 11) *Sagras.* 12) *Neaethus.* 13) *Crimissus.* 14) *Crathis.* 15) *Sybaris* (Corcile). 16) *Aesarus.* 17) *Aciris* (Agri). 18) *Acalandrus.* 19) *Casuentus.* 20) *Bradanus* (Bradano). 21) *Galesus* (Bagrada) bei Tarent. 22) *Aufidus* (Ofanto). 23) *Aternus* (Pescara). 24) *Cerbalus.*

Vorzügliche Seen.

Vier. 1) *Linterna Palus* (Lago di Patria). 2) *Acherusia* (Mare Morto). 3) *Lacus Averni*

(Lago d'Averno). 4) *Lacus Lucrinus* (Lago Lucrino). Die letzteren drei zwischen Puteoli und Cumae.

Vorzügliche Berge.

Neun. 1) *Gaurus* oder *Gaurani Montes* (Monte Gauro), nordwestlich von Neapel in Campanien. 2) *Vesuvius* (Monte di Somma). 3) *Tifata*, bei Capua. 4) *Massicus* und *Falernus* (Massico), bei Sinuessa. 5) *Alburnus* bei Paestum. 6) *Clibanus* in Bruttien. 7) *Matinus* in Calabrien. 8) *Vultur* und 9) *Garganus* (Monte di S. Angelo), in Apulien.

Vorgebirge.

Zehn. 1) *Misenum* (Cap. di Miseno), in Campanien. 2) *Prom. Minervae* (La Punta), in Campanien, der Insel Capri gegenüber. 3) *Palinurum.* 4) *Leucopetra* (Cap. del Armi). 5) *Prom. Herculis* (Cap. di Spartivento), Italiens südl. Spitze. 6) *Zephyrium* (Cap. Berzano). 7) *Cocintum* (Cap. di Stilo). 8) *Lacinium* (Cap. delle Colonne), von den Ueberresten des berühmten Tempels der Juno so genannt. 9) *Crimissa* (Cap. Piccoli). 10) *Japygium* (Cap. Rizzuto), die äuſserste östliche Spitze Calabriens; auch Prom. *Salentinum* (Cap. di S. Maria di Leuca) genannt.

I. CAMPANIA.

Name und Umfang.

Nach Flor. I, 16. eine der schönsten und fruchtreichsten Gegenden, nicht bloſs von Italien, sondern der ganzen Erde, das sich vom Liris bis zum Vorgebirge der Minerva erstreckte. Vergl. Strabo V, 186. Sil. Ital. VIII, 526. Cicero, II. Agr. c. 28. Vorzüglich zum Weinbau und zum Getreideland geschickt. Seinen Namen soll es nicht vom lateinischen *Campus*, sondern von dem griechischen *Καμπή*, die „*Krümmung, Biegung*" in Hinsicht auf sein vielgebogenes Ufer, voll Buchten, erhalten, und dem gemäſs das *Buchtenland* bezeichnet haben. Gegenwärtig heiſst es *Terra di Lavoro*. Landeinwärts ward es von Samnium, in dem oben angenommenen Sinne, begrenzt. Auf Münzen [1]) liest man *KAMΠANO* und *KAΠΠANO*.

Vorzügliche Städte.

Sieben und zwanzig. A) An der Seeküste. *Vulturnum* (Cast. di Voltorno), Röm. Col. am Flusse gleiches Namens, im zweiten Pun. Kriege erbaut. Liv. XXXIV, 45. *Linternum* (Torre di Patria), am Sumpfe gleiches Namens, Röm. Col. wo Scipio Africanus im freiwilligem Exil lebte und starb. *Cumae* [2]), von Chalcidensern erbaut; uralt, berühmt durch die Sibylla Cumana und das Landgut des Cicero in dessen Nähe. Statius, Sylv. IV, c. 3, 24. Virg. Aen. VI. *Misenum* (Miseno), mit Vorgebirge und Hafen. Mythologischen Ursprungs von Misenus, des Aeneas Flötenspieler. Virg.

1) D. N. V. I. P. I. 108. 2) D. N. V. I. P. I. 111.

Aen. VI, 232.; in der Nähe des Plinius Landgut. *Bajae* (Baja), berühmt durch die prächtigen Villen, Bäder und Paläste der röm. Groſsen. Sueton. Nero. Plin. III, 5. *Bauli*, in der Nähe die Villa des Hortensius. Cic. Qu. Ac. IV, 3. *Puteoli* [1]) (Pozzuolo), gr. *Δικαιαρχία;* der lat. Name von seinen übelriechenden heiſsen Bädern. Festus, s. v. Stephanus, s. v. Liv. XXIV, 13. In der Nähe das Puteolanum oder die Academia des Cicero, viele andere berühmte Villen, und die Campi Phlegraei. *Neapolis* [2]) (Napoli), alte St., früher *Parthenope a)* Plin. III, 5. Vell. Pat. I, 4. Strabo, V. Liv. XXXV, 16. Stat. Sylv. IV, c. 4, 52. *Herculaneum* [3]) (jetzt ganz von Lava bedeckt, gegenwärtig über ihm Portici). *b)* Zum letzten Male mit Lava überdeckt, unter der Regierung des K. Titus, 79 Jahr nach Chr. Geb.; zum erstenmale wieder entdeckt 1698, darauf 1711; endlich vollständiger 1758. wo man die verkohlten Herculan. Papyrusrollen nebst vielen marmornen und bronzenen Bildwerken etc. fand. Plin. III, 5. Flor. I, 16. Ovid. Met. XV, 711. am Fuſse des Vesuvius. Flor. I, 16. Strabo, V. der davon spricht, daſs dieser Berg schon vor der Zeit des K. Titus einmal gebrannt haben müsse. Sil. Ital. XVII, 597. der ihn Vesbius nennt. *Pompeji* (Pompeia), *c)*. Durch denselben Ausbruch des Vesuvs von Aschenregen überdeckt, und um dieselbe Zeit wieder aufgefunden; gegenwärtig noch nicht zum 6ten Theil aufgedeckt, östlich am Fuſse des Berges; mit Pflastersteinen aus uralter vesuvischer Lava, von tiefen Radgeleisen durchschnitten, und den Vesuvius als einen feuerspeienden Berg schon in vorgeschichtlicher Zeit bewährend. Seneca Q. Nat. VI, 1. *Stabiae* [4]) (Castell 'a Mare); wie die beiden vorhergehenden Städte von Aschenregen bedeckt. Plin. III, 5. Noch aber erwähnt dieser Stadt Symmachus, Ep. VI, 18. Procop. B. G. IV, 35. *Surrentum* (Sorrento), auf der

---

1) D. N. V. I. P. I. 115. 2) D. N. V. I. P. I. 113. 3) D. N. V. I. P. I. 112. 4) D. N. V. I. P. I. 116.

Digitized by Google

Prom. Minervae. Plin. III, 5. Strab. V. Sil. It. VIII, 544.
B) Im innern Lande. *Capua* [1]) (Capua, von dem alten ¾ St. entfernt), uralte Stadt, nach Strabo V. eine wahre Hauptstadt, der Sache und dem Namen (von κεφαλή) nach. Nach Liv. IV, 37. von ihrem Erbauer Capys so genannt. Vorzüglich berühmt durch Hannibals Aufenthalt in ihr aus der Zeit des zweiten Punischen Kriegs. Nördlich und westlich von ihr waren die Berge Tifata und weiter der Falernus und Massicus. *Casilinum* [2]) (Capua Nova). Röm. Col. *Cales* [3]) (Calvi), nach Strab. V. eine nicht unbedeutende Stadt. Röm. Col. und Munic. *Teanum Sidicinum* [4]) (Tiano). Liv. XXII, 57. *Suessa Aurunca* [5]) (Sezza), am Liris. *Rufrae. Venafrum* [6]) (Venafro), berühmt durch sein treffliches Olivenöl. *Forum Popilii. Nola* [7]) (Nola), bekannt durch die Erfindung der Glocken daselbst. *Nuceria Alphaterna* [8]) (Nocera), verwüstet im zweiten Punischen Kriege. *Atella* [9]), bei Aversa, ohnweit Neapel. *Calatia* [10]), gegen den Vulturnus hinwärts. *Acerrae* [11]) (Acerra), am Glanis; verwüstet im zweiten Punischen Kriege. *Tribianum* (Trebbia). *Abella* (Abella Vecchia).

Anmerk. a) *Romanelli,* Napoli antica e moderna. N. 1815. b) *Rosini,* Dissertationes isagogicae ad Hercul. Volum. Neapel 1797. c) *Romanelli,* Viaggio da Pompei a Pesto. N. 1817. *Mazois,* les Ruines a Pompei. Par. 1818. *Gell* und *Gaudy,* Pompeiana ff. London 1819.

II. LUCANIA.

Name und Umfang.

Nach Strabo VI, und Plin. III, ward Lucania vom Silarus (Selo) gegen Norden und vom

---

1) D. N. V. I. P. I. 110. 2) D. N. V. I. P. I. 111. 3) D. N. V. I. P. I. 110. 4) D. N. V. I. P. I. 117. 5) D. N. V. I. P. I. 116. 6) D. N. V. I. P. I. 118. 7) D. N. V. I. P. I. 114. 8) D. N. V. I. P. I. 114. 9) D. N. V. I. P. I. 109. 10) D. N. V. I. P. I. 109. 11) D. N. V. I. P. I. 109.

Digitized by Google

Laus gegen Süden begrenzt; Mela hingegen II, 4, 9. dehnt die nördliche Grenze bis zum Prom. Minervae aus. Bruttium und Apulia, nebst dem tarentinischen Meerbusen, umgaben Lucania gegen Süden, Osten und Norden. Von einem Anführer *Lucius*, der einen grofsen Volkshaufen Samniten in dieses Land geführt habe, soll, nach Plinius, der Name stammen. Wahrscheinlicher aber ist die Ableitung des Namens von einer localen Beschaffenheit, und zwar von dem griech. *Λευκὸς*, „*weifs*, *hell*, *licht*," woher dann der gr. Name *Λευκανία*, das helle, weifsglänzende Land, von seinen sehr zahlreichen, durch weifse Kalkfelsen besonders ausgezeichneten Gebirgen, unter denen der *Alburnus* (weifse Berg) jetzt Monte di Postiglione, bei Paestum, der einen weifsen, sogenannten Travertino liefert, sich besonders hervorhebt. Auf den Münzen [1]) liest man *ΛΟΥΚΑΝΟΜ* und *ΛΥΚΙΑΝΩΝ*.

Vorzügliche Städte.

Sechzehn. *Paestum* [2]) (Pesti oder Pesto) *a*), gr. *Ποσειδωνία*, mit den berühmten Ueberresten der Tempel der Juno und des Neptun., der grofsartigsten in ganz Italien. Strab. V, 209. nach dem sie von Sybariten gegründet seyn soll. Ueber seine Rosen vergl. man Virgil. G. IV, 119. Nach Liv. Ep. XIV. Röm. Col. noch vor dem ersten Punischen Kriege. *Helia b*) oder *Velia* [3]) oder *Elea* (Pisciotta), am Hales oder Helas (Halente) Col. der Phokaeer, Geburtsst. des Parmenides und Zeno, und Sitz

1) D. N. V. I. P. I. 150. 2) D. N. V. I. P. I. 156. 3) D. N. V. I. P. I. 165.

Digitized by Google

der eleatischen Schule. Strabo VI, 214. Flor. I, 15. Herodot. I, 167. Cicer. Ep. VII, 19. Nat. Deor. III, 33. *Buxentum* [1]) (Policastro), gr. *Πυξοῦς*. Strab. VI. Nach Liv. XXXIV, 45. Röm. Col. *Metapontum* [2]) (Torre di Mare), berühmt durch Pythagoras zur Zeit des Servius Tullius und durch den mythischen Epeus, der Gründer der Stadt und Verfertiger des Trojanischen Pferdes gewesen seyn soll. Liv. I, 18. Justin. XX, 2. Strab. VI, 248. Ihre Gründer waren Crotoniaten. *Heraclea* [3]) (Policoro), am Flufse Siris nebst Hafen, Colon. der Tarentiner. Liv. VIII, 24. XLIV, 9. Cic. p. Arch. poet. 4. *Sybaris* [4]), gegründet von Achaeern und Troezeniern unter Iselikeus im J. 720. vor Chr. Geb.; zerstört von den Crotoniaten 210 J. darauf, als sie bei einer Volksmenge von 300,000 Menschen in 25. Städten in ihrer höchsten Blüthe stand; erstand durch Athenäische Colonisten bald nachher als *Thurii* [5]), welches lange bestand, endlich aber, durch die Lucaner gedrückt, sich den Römern überlieferte, die eine Colonie absendeten und die Stadt *Copiae* [6]) (Terra Nuova) nannten. Strabo VI, 244. Liv. XXXIV, 53. Diod. Sic. XII, 9. Heyne Op. acad. Prol. XVI. Vol. II. *Atinum* [7]) (Ateno). Plin. III, 11. *Aternum* (Trani). *Sontia* (Sanza). *Potentia* (Potenza). *Grumentum* [8]) (Clarimonte) am Siris. *Nerulum*. *Arbustum*. *Lagaria*. *Laus* [9]). *Siris* [10]). *Ursentum* [11]) (Orso).

Anm. *a*) *Paoli*, Rovine della Città di Pesto etc. Rom. 1784. *Bamonti*, antichità Pestane. Nap. 1819. *b*) *Münter*, Velia in Lucanien. Alton. 1818.

---

1) D. N. V. I. P. I. 151. 2) D. N. V. I. P. I. 154. 3) D. N. V. I. P. I. 152. 4) D. N. V. I. P. I. 160. 5) D. N. V. I. P. I. 163. 6) D. N. V. I. P. I. 164. 7) D. N. V. I. P. I. 151. 8) D. N. V. I. P. I. 152. 9) D. N. V. I. P. I. 153. 10) D. N. V. I. P. I. 160. 11) D. N. V. I. P. I. 166.

Digitized by Google

III. BRUTTIUM.

Name und Umfang.

Das heutige Calabria, vom Flusse Laus bis zur Stadt Rhegium; das frühere Italia und früheste Oenotria. Strabo VI, 220. Nach diesem 222. soll das Land seinen Namen von *Βϱεττίοι* erhalten haben, was in der Sprache der Lucaner Abtrünnige oder Entlaufene bezeichne; womit auch eine Nachricht im Diod. Sic. XVI, 16. übereinstimmt, der zufolge die Bruttier im J. 357. vor Chr. Geb. von den Lucanern sich trennten, indem sie die Hirtendienste bei diesen verliefsen. Nach Just. XXII, 1, 12. kam dieser Name von einer Frau, Namens *Bruttia*, die den entlaufenen Hirten zur Einnahme einer Festung behülflich war. Nach Stephanus s. v. kam der Name von *Brettus*, einem Sohn des Hercules. Wahrscheinlicher aber ist es, dafs das Land *Βϱουττία*, wegen seines grofsen Reichthums an Vegetation oder Gewächsen allerhand Art, von den Ebenen bis auf die höchsten Bergspitzen empor, die locale Bezeichnung „Land der *Fülle*, des *Ueberflusses*, des *strotzenden Wuchses*," von *Βϱύω*, erhielt und ursprünglich *Βϱυττία* geheifsen haben mag; wie dieses auch mit Calabria der Fall war. Auf den Münzen [1]) liest man *ΒΡΕΤΤΙΩΝ*.

Vorzügliche Städte.

Drei und zwanzig. *Cerillae* (Cirello), Strab. VI. Sil. It. VIII, 580. *Clampetia*. *Terina* [2]) (Amantea).

---

1) D. N. V. I. P. I. 166. 2) D. N. V. I. P. I. 182.

Temesa [1]). *Pandosia* [2]) (Anglona), am Fl. Acheron, Colon. der Plataeenser, bekannt durch die Schlacht des Pyrrhos mit den Römern, 280. vor Chr. Geb. und durch den Tod des epirot. Königs Alexandros daselbst. Plin. III, 11. Liv. VIII, 24. Strab. VI, 223. *Lametia*, woher der Sinus Lametinus genannt ward. Steph. s. v. nach Polyb. *Hippo*, später *Vibo. Valentia* [3]). Mela II, 4. Plin. III, 5. *Portus Herculis*, nah bei Hippo. *Scyllaeum* (Sciglio), nebst dem, der Stadt gegenüber liegenden Felsen Scylla, woraus der homerische Mythos von der Scylla und Charybdis (Meerstrudel) entstand, indem die vom Nord- und Südwind im Wirbel herumgetriebenen Wogen hier mit grofsem Getöse branden. Mela II, 7, 14. Cluver. Sic. Ant. I, 5. *Rheggium* [4]) (Reggio), Col. von Chalkis in Euboea. Gr. Ῥήγιον, von dem griech. ῥήγνυσθαι, weil, nach Mela II, 7, 14. Italien und Sicilien hier ehemals zusammen gehangen habe, aber vom Meere getrennt worden sey. *Locri Epizephyrii* [5]) (Gierace), berühmt durch Zaleucos den Gesetzgeber; Col. der Ozol. Lokrer, 683 J. vor Chr. Geb. Strab. VI, 232. Plin. III, 5. *Consilinum. Caulonia* [6]) Mela III, 4. Diod. Sic. XVI, 11. *Croton* [7]) (Crotone), gegründet von Achaeern unter Myskellos im J. 710. vor Chr. Geb. Strabo VI, 240. berühmt als Besieger der Syboriten und durch die ausserordentliche Leibesstärke ihrer Ringer. Liv. XXIV, 3. erzählt ihr endliches Geschick. *Consentia* (Cosenza). *Roscia* (Rossano), *Bedidiae* (Bisignano). *Caprasiae. Petilia* [8]), Festung, durch ihre tapfere Vertheidigung gegen Hannibal berühmt. *Mamertum* (Oppido), wo mit dem bruttischen *Pech* aus der Waldung Sila, die von hier bis Rheggium sich ausdehnte, grofser Handel getrieben ward. Plin. III, 5. XVI, 11. Strab VI, 237. *Macalla.* Steph. s. v. *Numistro.* Liv. XXVII, 2.

---

1) D. N. V. I. P. I. 182. 2) D. N. V. I. P. I. 177. 3) D. N. V. I. P. I. 173 u. 174. 4) D. N. V. I. P. I. 177. 5) D. N. V. I. P. I. 174. 6) D. N. V. I. P. I. 167. 7) D N. V. I. P. I. 170. 8) D. N. V. I. P. I. 177.

Digitized by Google

IV. CALABRIA.

Name und Umfang.

Vierfach. Strabo VI, etc. 1) Japygia, von *Ἰάπυξ*, von den Griechen so genannt, weil das Land ihnen nordwestlich lag; denn so nannten sie auch den Nordwestwind. 2) Messapia, von *Μεση* und *πίω*, desgl. eine locale Benennung, weil es in der Mitte der Meeresfluthen lag, welche die kleine, von Brundusium anhebende Landzunge tränkend umgeben. 3) Salentina, ebenfalls locale Benennung von dem griech. *Σάλος*, *Σαλεύω* etc. die *Bewegte* oder *Umflutete* bezeichnend. 4) Calabria, von *Καλή* und *Βρύω*, wie die vorhergehenden local, von der *schönen Fülle der Vegetation* dieses noch gegenwärtig in dieser Hinsicht ausgezeichneten Landstrichs.

Vorzügliche Städte.

Neun. *Brundusium* [1]) (Brindisi) *a*), gr. *Βρεντέσιον*, *Βρεντήσιον* und *Βρενδέσιον*; soll seinen Namen von einem Hirschkopf, in der Sprache der Messapier, bekommen haben, weil die Häfen der Stadt dem Geweihe eines Hirsches ähnlich gewesen, und von Kretern unter Theseus Anführung gegründet worden seyn. Strab. VI, 296. 297. Suid. s. v. Nach Stephan. s. v. gegründet von *Βρεντος*, Sohn des Hercules. Nach Justin. XII, 2, 7. gegründet von Aetoliern unter Anführung des Diomedes. Röm. Colon. Vel. Pat. I, 14, 8. Ueberfarthsort nach Griechenland. Geburtsstadt des Dichters Pacuvius, und Sterbeort des Dichters Virgilius. *Aletium* (Lecce). *Hydrus* oder *Hydruntum* [2]) (Otranto). Ebenfalls berühmter

---

1) D. N. V. I. P. I. 143. 2) D. N. V. I. P. I. 144.

Digitized

Ueberfahrtsort aus Griechenland nach Italien. Cic. Ep. XVI, 9. Liv. XXXVI, 21. Vortreffliche Lage und Aussicht. *Leuca* [1]), am äussersten Vorgebirge. *Tarentum* [2]) (Taranto) *b*), gr. Taras; gegründet von den Partheniern aus Sparta, im J. 707. vor Chr. Geb. unter Phalanthos. Justin. III, 4. nachdem die alten Bewohner vertrieben worden waren. Im blühendsten Zustande 390 Jahr vor Chr. Geb. und unter der Oberherrschaft der Römer seit 273. vor Chr. Geb., nach dem Kriege mit Pyrrhos. Geburtsstadt des berühmten Math. Archytas. *Rudiae*, bei Tarentum. Geburtsstadt des Dichters Ennius. Horat. IV. Od. 8. Ovid. A. Am. III, 409. *Manduria*, *Manduriae*. Liv. XXVII, 15. *Uxentum* (Ogento) [3]). *Butuntum* [4]). Tab. Peuting.

Anm. *a*) *Beatillo*, la Storia di Bari e di Brindisi N. 1637. *b*) *Aquino*, Delle delizie Tarantine. N. 1771. *Gagliardi* Topografia di Taranto.

V. APULIA.

Name und Umfang.

Zweifach. 1) Apulia Daunia; der nördliche Theil vom Fl. Frento bis zum Fl. Aufidus. 2) Apulia Peucetia; der südliche Theil, vom Aufidus bis zum Anfang der östlichen Landzunge, oder bis zu den Grenzen von Calabrien. Das Ganze eine flache, *offen* liegende, fruchtreiche Ebene, ohne Häfen und feste Plätze; daher mit Rücksicht auf diese seine locale Beschaffenheit gebildeter Name von Ἀπυλη (von ἀπυλόω) das *offen liegende, nicht verschlossene* Land; woraus dann, ebenfalls local, die Benennungen

1) D. N. V. I. P. I. 144. 2) D. N. V. I. P. I. 145. 3) D. N. V. I. P. I. 149. 4) D. N. V. I. P. I. 144.

Daunia (von *Δαύω*), das am niedrigsten liegende, *heisse* oder *verbrannte*, und *Peuketia* (von *Πεύκη*), das *fichtenreiche*, höher liegende, entstanden. Verglichen Picenum.

Vorzügliche Städte.

Sechzehn In der Ap. Daunia. *Geronium*, oder *Grunium* (Tragonira). Liv. XXII, 18. Polyb. III, 100. V, 108. *Teanum* (Teano), am Fl. Frento, bei Civita. Liv. IX, 20. *Luceria* [1]) (Lucera). berühmt durch einen Tempel der Minerva und seine Wolle. Liv. XXVII, 10. Strabo VI. *Arpi* [2]) (Arpe), früher *Argyrippa* und noch früher *Argos Hippium* genannt, soll von Diomedes erbaut worden seyn. Strab. VI. Virgil. Aen. XI, 242. Liv. XXIV, 46. 47. ward mehrmals von den Römern erobert und kam im zweiten Punischen Kriege in Verfall. *Sipontum*, oder Sipus (Siponto bei Manfredonia). *Uria* und *Hyria* [3]), woher der Sinus Urias, jetzt Golfo di Manfredonia. *Ascolum Apulum* (Ascoli), bekannt durch die Niederlage der Römer 279. vor Chr. Geb. durch Pyrrhos. Plutarch. Pyrrh. Flor. I, 18. *Cannae*, bekannt durch die, in dieses Fleckens Nähe, auf den sogenannten Campis Diomedis durch Hannibal i. J. vor Chr. Geb. 216. erlittene Niederlage der Römer. Flor. I, 6. Liv. XXII, 43. *Canusium* [4]) (Canosa). Liv. XXII, 50. 54. *Venusia* (Venoso), am Aufidus (Ofanto). Geburtsst. des Dichters Horatius. Horat. Serm. II, S. 1, 34. Röm. Colon. nach Vell. Pat. I, 14. — In der Ap. Peucetia. *Barium* [5]), (Bari), von der gegenwärtig diese Abtheilung den Namen hat: Terra di Bari. Hauptst. und Munic. Horat. Serm. I, S. 5, 97. *Egnatia* (Gnatia). Horat. a. a. O. *Acherontia* [6]) (Acerenza), Horat. Od. III. Car. 4. Lucan. IX, 183.

---

1) D. N. V. I. P. I. 142. 2) D. N. V. I. P. I. 140. 3) D. N. V. I. P. I. 140. 4) D. N. V. I. P. I. 141. 5) D. N. V. I. P. I. 141. 6) D. N. V. I. P. I. 140.

Silvium (Gorgolione). Strabo VI. Plin. III, 11. *Bantia* (S. Mar. di Vanze). Horat. a. a. O. Liv. XXVII, 26. *Forentum* (Forenza). Horat. a. a. O. Diod. Sic. XIX, 65.

INSELN
um
ITALIEN.

Die um Italien liegenden Inseln pflegt man gewöhnlich in zwei Classen zu theilen.

I. In die drei grofsen: *Sicilia, Sardinia, Corsica.*

II. In die zahlreichen kleineren, die sowohl im oberen als in dem unteren Meere zerstreut liegen.

I. SICILIA.

Namen.

1. *Trinakria*; gr. *Τριναχρία, Τριναχία, Τριναχὶς, Θριναχρία* und *Θριναχία*. In der letzten Form schon bei Homer gebräuchlich. Nach Steph. v. Byz. s. v. so genannt, entweder von ihren 3 Vorgebirgen (*ἢ ὅτι τρεῖς ἄχρας ἔχει*); oder von dem Dreizack dem sie ähnlich ist (*ἢ ὅτι θριναχί ἐστιν ὁμοία*). Nach Strabo VI, 251. ward das *ρ* um der Euphonie willen manchmal (späterhin) ausgelassen.

2. *Triquetra*; diesen Namen bekam die Insel von ihrer dreieckigen Form.

3. *Sicania* und 4. *Sicilia*; von ihren früheren Bewohnern, und weil sie ehemals mit dem Lande der Sikeler in Unteritalien zusammenge-

Digitized by Google

hangen haben soll. Plin. III, 8. sagt: Ante omnes claritate *Sicilia*; *Sicania* Thucydidi dicta, *Trinakria* pluribus, aut *Triquetra*, a triangula specie.

Umfang.

Nach Pomp. Mela II, 7, 14. „Ipsa (insula) ingens et tribus promontoriis in diversa procurrens, Graecae literae imaginem, quae Delta dicitur, efficit," war ein Dreieck die Form der Insel, das seine gröfste Breite oder seine Basis von Osten nach Westen hat. Nach Mela am ang. O. hing die Insel ehemals mit Italien zusammen: „Sicilia (ut ferunt) aliquando continens, et agro Bruttio adnexa, post freto maris Siculi abscissa est." Vergl. Ovid. Metamorph. XV, 290. in folgenden Versen:

— — — Zancle quoque juncta fuisse
Dicitur Italiae: donec confinia pontus
Abstulit et media tellurem reppulit unda.

Virgil. Aen. III, 414. sagte:

Haec loca vi quondam, et vasta convolsa ruina
Dissiluisse ferunt, quum protenus utraque tellus
Una foret. etc.

Sil. Italicus XIV, 11. sang:

Ausoniae pars magna jacet Trinacria tellus;
Ut semel expugnante Noto, et vastantibus undis,
Accepit freta caeruleo propulsa tridente.
Namque per occultum caeca vi turbinis olim
Impactum pelagus laceratae viscera terrae
Discidit, et medio perrumpens arva profundo
Cum populis pariter convulsas transtulit urbes.

Plin. III, 8. sagte: „Sicilia, quondam Bruttio agro cohaerens, mox interfuso mari avulsa."

Digitized by Google

Strab. VI, 229. Sollte dieser Durchbruch des Meeres irgend einmal statt gefunden haben, so gehört er jedoch nur den vorhistorischen Zeiten an. Nach Plin. III, 14. war die Meerenge nur 1,500 Röm. Schritte breit, nach Strabo VI, 226. sechs Stadien. Nach dem erstern betrug der Umfang der ganzen Insel 618,000 Schritte; nach Ephoros b. Strabo brauchte man zur Umschiffung derselben 5 Tage und eben soviel Nächte. Nach Büsching beträgt der Flächeninhalt der ganzen Insel gegen 567 geographische Quadratmeilen.

Vorzügliche Gebirge.

Sechs. 1) *Aetna* (Monte Gibello, arab. Benennung, das *Hochgebirge* bed.). Erhielt seinen Namen wahrscheinlich von Αἴθω, „brennen" mit Veränderung des ϑ in τ. „der brennende Berg," als welcher er schon seit Hesiodus bekannt war. Eine majestätische Schilderung des feuerauswerfenden Aetna lieferte Pindarus Pyth. I, 36—55. Vergl. Strabo VI, 272. Plin. III, 8. der den Umfang seines Kraters zu 20 Stadien angab. Pomp. Mela II, 7, 17. Virg. Aen. III, 571—586. Sil. Ital. XIV, 67. 2) *Eryx* (Trapani del Monte); berühmt durch den Dienst der Venus Erycina, die hier einen Tempel hatte. Virg. Aen. V, 759. Sueton. Claudius 25. Pomp. Mela II, 7, 17. 3) *Maro* (Mandonia). 4) *Gimelli Montes oder Colles.* 5) *Nebrodes.* 6) *Heraei Montes* (Monti Sori). Welche letztere drei die Bergkette bilden, wodurch Sicilien in zwei Theile von Osten gegen Westen geschieden wird. Diod. Sic. IV, 86.

Digitized by Google

Vorzügliche Vorgebirge.

Gröſsere. 1) *Pelorum* (Faro di Messina). 2) *Pachynum* (Capo Passala). 3) *Lilybaeum* (Capo di Boco oder Marsala). Vergl. Pomp. Mela II, 7, 15. Kleinere. 4) *Drepanum.* 5) *Argenum.* 6) *Plemmyrium Acrae.*

Vorzügliche Flüsse.

Zwölf. 1) *Tauromenius* (Cantara), bei Taormina. 2) *Symaethus* (Zaretta), Thucyd. VI. Scylax. Virg. IX, 584. bei Cantanea. 3) *Acis* (Aci). 4) *Alaesas*, bei Alesa. 5) *Himera*, zwei groſse Flüsse, von denen der nördliche Fiume di Termini, oder grande, der südliche Fiume salso heiſst. Pomp. Mela II, 7, 17. 6) *Bathys.* 7) *Simois*, bei Segeste. 8) *Hypsa* (Belici). 9) *Atys.* 10) *Acragus*, bei Agrigentum. 11) *Gela*, bei Gela. 12) *Pantagias.*

Vorzügliche Seen und Quellen.

Vier. 1) *Camarina palus* (Lago di Camarana); bei Camerina, mit gefährlicher Ausdünstung. Steph. s. v. 2) *Pergusa palus*, bei Enna. Ovid. Met. V, 385. Als Quellen sind berühmt 1) *Arethusa Meilichia*, wegen ihres süſsen Wassers. 2) *Cyane.*

Aelteste Völker.

Neun. 1) Sogenannte CYCLOPES. 2) LAESTRYGONES, nach mythischen Berichten aus dem homerischen Zeitalter. 3) SICANI. 4) SICULI. 5) HELYMI. 6) PHOENICES. 7) CHALCIDENSES, aus der Magna Graecia. 8) POENI. 9) CARTHAGINENSES.

Digitized by Google

Boden.

In Hinsicht auf Fruchtbarkeit ganz ausgezeichnet und selbst Italien noch vorzuziehen; das wahre Lieblingsland der Ceres und die trefflichste Vorrathskammer des römischen Volks. Sil. Italic. sagte XIV, 23.

Multa solo virtus: iam reddere foenus aratris,
Jam montes umbrare olea, dare nomina Baccho;
Nectare Cecropias Hyblaeo accendere ceras.

Vorzüglich schilderten es Strabo VI, 271. Livius XXVI, 40. XXVII, 5. Cicero Or. pro Leg. Manil. XII. Florus III, 19, 3.

Vorzügliche Städte.

A. Auf der östlichen Seite.

Sieben. Messana (Messina), früher *Zankle* [1]; an der messinischen Meerenge. Colonie der Naxier, darauf seit 664. Colonie der Messenier aus dem Peloponnesos. Nach Thucyd. VI, 4. bewohnten Siculer die Stadt zuerst, die sie wegen ihrer Sichelform Zankle genannt, weil *τὸ δρέπανον* bei ihnen *Ζάγκλον* geheifsen. Vergl. Strabo VI, 257., nach dem die Stadt von den Messeniern aus dem Pelop., die nach den Naxiern sich in ihr angesiedelt, ihren neuern Namen bekam. Kurz vor dem ersten Pun. Kriege bemächtigten sich derselben die Mamertiner, weshalb sie von den Römern erobert, und darauf Mamertina Civitas genannt ward. Cicero. Plin. III, 8. Festus s. v. *Tauromenium* [2]) (Taormini), bei Naxos. Eine Civit. foederata der Römer. Cicero Frument. 6. Das Seeufer in ihrer Nähe hiefs Copria. Auch diese Stadt erfuhr (im sicilianischen Sklavenkriege) von den Römern eine harte Behandlung.

---

1) D. N. V. I. P. I. 187. ff. u. 219. oft mit der Inschrift *ΔΑΝΚΛΕ*, sonst aber *ΜΕΣΣΑΝΑ* u. *ΜΕΣΣΑΝΟ*. 2) D. N. V. I. P. I. 248.

Catana [1]) (Catania), am Fuſs des Aetna, nach Strabo a. a. O. von den Naxiern 730. vor Chr. Geb. gegründet; auch Catina. Pomp. Mela II, 7. Plin. III, 8. Liv. XXVII. 8. Sehr ansehnliche Stadt. *Leontini* [2]) (Lentini), mächtige Stadt, Nebenbuhlerin von Syracus, in den Campis Laestrygoniis, in d. Nähe der Lacus Herculis (Beverio). Pomp. Mela a. a. O. Liv. XXIV, 29. u. 30. Cicer. Frum. 18. Sil. It. XIV, 26. *Megara*, früher das kleine *Hybla* parva; Colon. der Megarenser, berühmt durch seinen Honig. Sil. It. XIV, 200. Ovid Ep. ex Pont. IV, 15, 10. war zu Strabo's Zeit nicht mehr vorhanden. *Thapsus*, auf einer Halbinsel (Isola delli Manghisi). Thucyd. VI. daraus Steph. s. v. Virg. Aen. III, 689. Ovid. Fast. IV, 487. *Syracusae* [3]) (Siragossa); gr. *Συρακοῦσαι;* gegründet von Archias, von dessen zwei Töchtern *Syra* und *Cossa* sie den Namen erhalten haben soll. Sie bestand aus 5 Städten, als: 1) *Nasos*, oder die Insel, auch *Ortygia* genannt, mit dem Palast des Hiero, vielen Tempeln und der Quelle Arethusa. Cicer. Or. Verr. IV, 53. P. Mela II, 7, 16. Strab. VI, 261. 2) *Achradina*, schönster und festester Theil mit dem Tempel des Zeus Olymp. 3) *Tycha*, volkreichster Theil, mit dem Tempel der Fortuna und dem Gymnasium. 4) *Epipolae*, auf der Nordseite, steil, und unzugänglich von Auſsen, mit d. Latomiae, oder den Felsengefängnissen. Cic. Verr. V, 67. 5) *Neapolis*, späterer Theil, mit dem Tempel der Ceres, der Libera u. s. w. Vergl. Thucyd. VI, 75. Polyb. VIII, 37. Liv. XXV, 24. Diod. Sic. XIV, 19. *Stollbergs* Reisen. *Bartel's* Reisen. *Arnold* Geschichte von Syrakus. Gotha 1816. Vorzügl. *Goeller* de Situ et Origine Syracusarum. Leipzig 1818.

B. Auf der südlichen Seite.

Neun. Camarina [4]) (Camarana), bei dem heutigen Vorgebirge Scamari; gegründet von den Syrakusa-

---

1) D. N. V. I. P. I. 202. 2) D. N. V. I. P. I. 210. 3) D. N. V. I. P. I. 241. ff. 4) D. N. V. I. P. I. 199.

Digitized by Google

nern, nach Strab. VI. etc. Virgil. Aen. III, 701. *Gela* [1]), am Flusse gleiches Namens bei der heutigen Terra Nuova. Colon. der Rhodier, gegründet 690. Jahr vor Chr. Geb.; Geburtsstadt der drei Brüder Gelon, Hiero und Thrasybulos. Virg. Aen. III, 70. Plin. III, 8. *Agrigentum* [2]) (Girgenti), gr. *Ἀκράγας;* Colon. von Gela, gegründet 582. Jahr vor Chr. Geb. eine der mächtigsten Städte, sehr fest und hoch gelegen, mit noch erhaltenen bedeutenden Ruinen. Geburtsstadt des Empedokles, und berühmt durch ihren Handel mit Wein und Oel. Polyb. IX, 27. Diod. Sic. XIII, 81. Strab. VI, 268. *Himera* [3]), Geburtsstadt des Dichters Stesichoros, gegründet nach Thucyd. VI. von den Zankläern, zerstört von den Karthagern. Diod. Sic. XIII, 62. *Heraclea Minoa* [4]) (Bissenza), bei dem heut. Flecken Platani. *Entellae* [5]) (Entella), am Fluſs Crimissus. *Thermae* [6]) (Termine). *Selinus* [7]) (Selinonte). *Mazara* (Mazzara). Diod. Sic. XIII, 44.

C. Auf der westlichen und nördlichen Seite.

Funfzehn. *Lilybaeum* [8]) am Vorgebirge gleiches Namens, zur Zeit des Jul. Caesar die zweite Hauptst. der Insel. Ptolem. III, 4. Polyb. I, 42. Livius XXI, 49. *Motye* [9]), Colon. der Phönicier. Pausan. Eliac. I, 25. *Drepanum* (Trapani), wo nach Virg. Aen. III, 707. Anchises starb. *Eryx* [10]) auf oder an dem Berge gleiches Namens; berühmt durch den in ihrer Nähe, auf des Berges Spitze befindlichen Tempel der Venus. Polyb. I, 55. Virg. Aen. V, 759. *Segesta* oder *Aegesta* [11]) Nach P. Festus s. v. von Aeneas unter Aufsicht des Aegestos gegründet. Strabo VI, a. a. O. *Panormus* [12]) (Palermo),

---

1) D. N. V. I. P. I. 209. 2) D. N. V. I. P. I. 191. 3) D. N. V. I. P. I. 211. 4) D. N. V. I. P. I. 207. 5) D. N. V. I. P. I. 210. 6) D. N. V. I. P. I. 214. 7) D. N. V. I. P. I. 237. 8) D. N. V. I. P. I. 217. 9) D. N. V. I. P. I. 225. 10) D. N. V. I. P. I. 208. 11) D. N. V. I. P. I. 234. 12) D. N. V. I. P. I. 228.

Digitized by Google

bekam den Namen von ihrem grofsen Hafen; nach Thucyd. VI. i. A. gegründet von Phöniciern; eine der gröfsten Städte der Karthager in Sicilien, nach Polyb. I, 38. und darauf Röm. Colon. Sil. It. XIV, 262. *Ercta* (Monte Pellegrino); Bergschlofs bei Panormus. Diod. Sic. Ecl. L. XXII. und XXIII. *Cephaloedis* (Cefalu). Sil. It. XIV, 253. *Halesa*, oder *Alaesa* [1]). Nach Solin. V. berühmt durch ihren Brunnen und ihre Blumengefilde. *Calacte* [2]), gebildet aus καλή u. ἀκτή. Herodot. VI, 23. *Aluntium* [3]). Dion. Halic. I, 41. *Agathyrna* (Capo di Orlando). Liv. XXVI, 11. *Tyndarium* oder *Tyndaris*, Diod. Sic. XIV, 59. *Abollia* [4]). *Megara* [5]) (Milazzo). Vell. Pat. II, 79. *Naulochus*, Hafenst.

D. Städte in der Mitte der Insel.

Neun und vierzig. *Noae* (Noara); an der Quelle des Flusses Melas. Stephan. s. v. Plin. III, 8. *Tissa* (Randazzo), am Fl. Onabala. Sil. It. XIV, 268. Cic. Frum. 38. *Inessa*, oder *Aetna*. Diod. Sic. XI, 49. und 76. *Centuripae* [6]), deren Bewohner, nach Cic. Frum. 45., um den Aetna das mehrste Land besafsen. Geburtsst. des Arztes Celsus. *Adranum* [7]), erbaut von Dionysius, nach Diodor. Sic. XIV, 38. *Hybla major* [8]), am südlichen Fufse des Aetna. Plin. III, 8. Steph. s. v. *Galaria*, am westlichen Fufse des Aetna. Diod. Sic. XVI, 68. *Imachara*, weiter westlich vom Aetna, gegen die Heräischen oder Junonischen Gebirge zu. Cicer. Frum. 32. *Symaethus*, am Flusse gleiches Namens, Plin. III, 8. *Agyrium* [9]) (Argirone), am Flusse Symaethus; Geburtsst. des Hist. Diodorus Siculus, nach I, 4. Cic. Frum. 27. *Assorus*. Diod. Sic. XIV, 96. Cicer. Verrin. IV, 44. *Enna* [10]), ein Hauptsitz der Verehrung der Ceres, und wohin die

1) D. N. V. I. P. I. 195. 2) D. N. V. I. P. I. 195. 3) D. N. V. I. P. I. 197. 4) D. N. V. I. P. I. 249. 5) D. N. V. I. P. I. 218. 6) D. N. V. I. P. I. 205. 7) D. N. V. I. P. I. 190. 8) D. N. V. I. P. I. 216. 9) D. N. V. I. P. I. 194. 10) D. N. V. I. P. I. 206.

Digitized by Google

späteren Mythen den Raub der Proserpina versetzen; in einer äusserst fruchtreichen Weizengegend im Mittelpunkte der Insel; uralt und fest. Diod. Sic. V, 3. Cic. Verr. IV, 48. Callimach. Hym. in Cerer. 15. ff. *Macella*[1]). *Capitonianae*; beide Städte von unsicherer Lage. *Palica*, am Lacus Palicorum, den Meineidigen furchtbar. Diod. Sic. XI, 87. Sil. It. XIV. 220. *Eryce. Menae. Echetla. Cacyrum* (Cassaro?). *Bidis. Talaria. Hybla minor. Acrae*[2]). *Acrillae*; bekannter aus Liv. XXIV, 35. *Neetum*[3]). *Achetum* nur von Sil. Ital. genannt. *Motyca. Engyum*, mit dem Tempel der Magna Mater. *Casmena*, Herodot. VII, 155. *Ichana. Mactorium. Caudonia* (Nauni). *Erbessus. Motyum*, Castellum. *Ancyra. Triocala. Schera. Jetae*[4]) (Jato). *Halicae. Legum. Elcethium. Paropus. Petrae. Nomae. Amastra. Hippana. Apollonia.* Alle kleinere Städte, und noch 7—8 noch weniger bekannte.

II. SARDINIA.

Name.

Zwiefach. 1) *Ichnusa* und *Sandaliotis*, gr. Ἰχνοῦσα und *Σανδαλιῶτις*, von ihrer, der Figur eines Fufses oder einer Sandale ähnlichen Form. Plin. III, 7. sagt: Sardiniam ipsam Timaeus *Sandaliotin* appellavit ab effigie soleae; Myrsilus Lesbius *Ichnusam* a similitudine vestigii.“ Dasselbe, in letzterer Hinsicht, behauptet auch Pausanias X, 17., der dabei angiebt, dafs er den ältern eigenthümlichen Namen nicht kenne, indem der Name *Ichnusa* von den griech. Kauffahrern der Insel ertheilt worden sey.

---

1) D. N. V. I. P. I. 218. 2) D. N. V. I. P. I. 190. 3) D. N. V. I. P. I. 227. 4) D. N. V. I. P. I. 216.

Digitized by Google

2) *Sardo*, gr. *Σαρδώ* und *Σαρδών*, später *Σαρδωνία* und *Σαρδανία*; woraus das lat. *Sardinia*, (die Einwohner *Sardi* und *Sardinienses*), entstanden ist. Nach Pausanias a. a. O. erhielt sie diesen Namen von einem gewissen *Sardos* [1]), Anführer einer Colonie aus Libyen. Dieser Name entspricht aber dem semit. זֶרֶת (Sereth), die *ausgespreizte Hand*, darauf, die *Spanne*, welche Benennung die neuen Ansiedler (vielleicht Punier) der Insel aus gleichem Grunde, wie die Griechen ihr Ichnusa, gegeben haben mögen. Vergl. Sil. Ital. XII, 355. ff.

Insula fluctisono circumvallata profundo
Castigatur aquis, compressaque gurgite *terras*
Enormes cohibet *nudae* sub imagine *plantae*.
Inde *Ichnusa* prius Graiis memorata colonis:
Mox Libyci *Sardus* generoso sanguine fidens
Herculis ex sese mutavit nomina terrae.

Umfang.

Die beste Darstellung ihrer Gestalt gab unter den Alten Pomp. Mela II, 7, 10. in folgenden Worten: „Sardinia Africum pelagus adtingens, nisi quod in occidentem, quam in orientem angustius spectat, par et quadrata undique, et nusquam non aliquanto spatiosior, quam ubi longissima est Corsica; caeterum fertilis, et soli, quam coeli, melioris, atque ut foecunda, ita paene pestilens.“

---

1) Vergl. D. N. V. I. P. I. 271. wo die Münze des *Atius Balbus* angeführt wird, auf der man den *Sardus* mit der Umschrift SARD. PATER vorgestellt sieht.

Digitized by Google

Gebirge und vorzügliche Vorgebirge.

Neun. Die von Corsica durch die 60 Stadien breite Meerenge, *Fossa* (Strada di S. Bonifazio), geschiedene Insel hat nur *ein* Hauptgebirge, ehemals Montes insani genannt, da es unfruchtbar, kahl und ungesund war. Ihre Vorgebirge waren A. nördlich. 1) *Erebantium* (Capo della Testa). 2) *Ursi* Prom. (Capo del Orso). 3) *Columbarium.* B. östlich. 1) *Caralitanum* (Capo S. Elia), bei Cagliari. 2) *Cunicularium,* nebst dem *Portus Herculis.* C. westlich. 1) *Sardopatris* (Capo di Frasca). 2) *Caracodes.* 3) *Crassum.* 4) *Gorditanum* (Capo di Asmara), nebst dem *Nymphaeus Portus.*

Vorzügliche Flüsse.

Vier. 1) *Termus* (Coguinas), bei Cornos. 2) *Soeprus* (Flumendosa), bei Scarcapos. 3) *Cedris,* bei Sulcis. 4) *Thyrsus* (Tyrso), bei Osaea.

Völkerschaften.

Drei. 1) Ilienses. 2) Baleares. 3) Jolaenses. So werden von Pausan. X, 17. Diod. Sic. V, 15. Strab. V, 137. Pomp. Mela II, 7, 19. die ältesten Bewohner der Insel genannt, über die jedoch weiter nichts Näheres vermuthet, noch weniger mit Sicherheit angegeben werden kann. Uebrigens befanden sich mehrere griechische und karthagische Ansiedlungen auf der Insel. Besiegt wurden die Sarden von den Römern 238. vor Chr. Geb., und standen nachher immer in schlechtem Rufe. Hor. Serm. I, 2, 3. Cic. Ep. ad Div. VII, 24.

Digitized by Google

Vorzügliche Städte.

Sieben. A) Auf der östlichen Seite. *Caralis* (Cagliari). Liv. XXIII, 40. ff. Florus II, 6. der diese Stadt schon als vorzüglich, als eine *urbem urbium*, angegeben hat. Nach Pausan. a. a. O. von den Puniern gegründet, nebst Vorgebirge gleiches Namens. *Scarcapos* (Scarabo). *Luguido* (Loconi), Hafenstadt. *Feronia. Sulpicius Portus. Olbia* (bei Possada), Hafenst. Cic. ad Fr. Ep. II, 7. Flor. II, 2. *Cochlearia.*

Sieben. B) Auf der westlichen Seite. *Cornus* (Corneto), alte Hauptstadt. Liv. XXIII, 40. 41. *Bosa. Neapolis* (Napoli). *Turris Libissonis* (Torre). *Tibula* (Castro Aragonese). *Metalla. Sardopatris Fanum* (b. Capo di Frasca), wo der Schutzgott der Insel verehrt ward.

Zwei. C) Auf der südlichen Seite. *Biota* (Porto Bota), Hafenst. *Sulci* (bei Paringiano); bedeutende Stadt.

Eilf. D) Im Innern des Landes. *Nora* oder *Nura* (Nori); sehr feste und alte Stadt. *Lesa* (S. Gavino), mit Bädern. *Valentia. Forum Trajani. Elephantaria. Gemellae. Pupulum. Molaria. Gurulis nova* u. *antiqua. Tegulata. Macopsia.*

III. CORSICA.

Name.

Gr. *Κύρνος* und *Κορσὶς*, nach Stephan. s. v. Nach Strabo V, 136. nannten die Römer *Corsica* die *Κύρνος* oder vielmehr die *Κορσὶς* der Griechen. Wahrscheinlich hatte diese Insel ihren Namen von ihrer Gestalt bekommen, die einem *Horn* (*Κέρας*, Cornu, קֶרֶן) im Ganzen ähnlich war, besonders an dem nördlichen Vorgebirge, dem Prom. Sacrum, gegenwärtig Capo

Corso. Es fand hier derselbe Fall, wie bei der Ichnusa, statt.

Umfang.

Nach Plin. III, 6. war die Insel 150,000. Schritte lang und 30,000 breit, wo ihr Durchmesser am gröſsten war.

Berge und vorzügliche Vorgebirge.

Die groſse, hornartig gekrümmte, von Norden nach Süden laufende und die Insel in zwei Theile trennende Bergkette hieſs *Aureus Mons.*

Fünf Vorgebirge. 1) *Prom. Sacrum* (Capo Corso), gegen Norden. 2) *Viriballum* (Capo di Calvi), gegen Westen; desgl. 3) *Rhium* (Capo di Cavi Rossi). 4) *Marinum* (Capo di Casa barbarica), Sardinien gegenüber. 5) *Vagum* (Capo di Brigalino), gegen Osten.

Vorzügliche Flüsse.

Sechs. 1) *Tavalo* (Golo); gröſster Fluſs. 2) *Rhotanus* (Tavigano). 3) *Hierus* (Orbo). 4) *Ficarius* (Ficari). 5) *Locra* (Liamone). 6) *Cercidius* (Pianello).

Bewohner.

Nach Herodotus I, 165. gehörten die *Phocaeer* zu ihren ältesten Bewohnern. Damit stimmt auch Seneca Consol. ad Helv. c. 8. überein, in folgenden Worten: „Haec ipsa insula saepe jam cultores mutavit. Ut antiquiora, quae vetustas obduxit, transeam, Phocide relicta, *Graii*, qui nunc Massiliam colunt, prius in hac insula conse-

derunt. Ex qua quid eos fugaverit, incertum est: utrum coeli gravitas an praepotentis Italiae conspectus, an natura importuosi maris.“ Darauf kamen, nach eben demselben, *Ligurer*, darauf sogar *Hispanier*, was, wie er sagt, ex similitudine ritus adparet; endlich wurden von dem Marius und Sulla zwei Röm. Colon. in sie geführt. Von ihrem Zustande entwarf Strabo a. a. O. ein sehr trauriges Bild. Nach ihm waren sie, gleich den Bergbewohnern Sardiniens, gröſstentheils Räuber und ungebildete Barbaren, die sich nur durch hohes Alter auszeichneten.

Vorzügliche Städte.

Acht. *Mariana*, an dem Ausflusse des Tavalo in's Meer. Röm. Colon. von Marius gef., gröſste Stadt auf der Insel. Plin. a. a. O. *Aleria*, an der Mündung des Rhotanus. Gegründet von den Phocaeern. Diod. Sic. V, 13. bedeutende Stadt, aber im ersten Punischen Kriege von L. Scipio verwüstet. Nach Plin. III, 6. führte Sulla eine Röm. Colon. in sie. *Clunium* (S. Catharina). *Talcinum* (Talcini). *Urcinium* (Adiazzo). *Paula* (Porto Palo). *Palania* (Balagna). *Mantinorum Oppidum* (bei Bastia).

IV. KLEINERE INSELN.

A. In dem Tyrrhenischen Meere, von *Ligurien* bis zum Latium.

1) *Gallinaria*, dem Albium Ingaunum gegenüber, im Ligustischen Meere; berühmt ehemals, nach Varro d. R. R. III, 9. und Columella

VIII, 2. durch ihre Hühner. 2) *Urgo* (Gorgon), dem Portus Liburnus gegenüber. Mela u. Plin. a. a. O. Rutil. I, 516. 3) *Capraria* oder *Caprasia* (Capraja), gegen Corsica hinwärts. Mela II, 7. Varro d. R. R. II, 3. leitet diesen Namen von wilden Ziegen ab. 4) *Ilua* (Elba), gr. *Αἰθάλια*, wahrscheinlich von den grofsen Bergwerken, welche sich in der Vorzeit auf ihr befanden. Liv. XXX, 39. Virg. Aen. X, 173. Sil. Ital. VIII, 616. Plin. III, 6. 5) *Planasia* (Pianosa). Nach Tacit. Ann. I, 3. Exil des Agrippa, August's Enkel von der Julia. Berühmt durch viele und schöne Pfauen, nach Varro d. R. R. III, 1. 6) *Oglasa* (Monte Cristo), Plin. a. a. O. durchaus Felseninsel. 7) *Igilium* oder *Aegilium* (Giglio), d. St. Cosa in Etrurien gegenüber. Mela II, 7. 8) *Dianium* (Gianuto), vor dem Ausflusse des Tibers, gr. *Ἀρτεμισία*. Plin. a. a. O. 9) *Columbaria*. 10) *Venaria*. Alle vier Felseninseln von geringer Bedeutung.

B. In dem Tyrrhenischen Meere, von *Latium* bis zum Vorgebirge Lacinium.

Dreizehn. 1) *Astura* (Astura). 2) *Pontia* (Ponza), südlich vom Vorgebirge der Circe; Exil des Nero, des Caligula und dessen Schwestern auf Befehl des Tiberius. Sueton, Tiber. 54. und im Calig. XV. Dio Cass. LIX. Auch eine edle Frau, Flavia Domitilla, endigte unter d. K. Domitianus als Märtyr hier ihr Leben. Diese Felseninsel liegt Formiae gerade gegenüber. 3) *Pandataria* (Ventotiene) südöstlich von Pon-

Digitized by Google

tia; Exil der Julia, Tochter des Augustus, der Agrippina u. d. Octavia. Tacit. Ann. I, 53. Sueton. Tiber. 53. Tacit. Ann. XIV, 63. 4) *Aenaria* oder *Pithecusa*, von den Töpfergefäfsen in Fafsgestalt (*πίϑος*), nach Andern von *πίϑηκος* (Affe), auch *Inarime* (Ischia). Appian. B. Civ. V. Strabo V. 5) *Prochyte* (Procida); beide Cumae in Campanien gegenüber. Virgil. Aen. IX, 716. Sil. Ital. VIII, 541. 6) *Nesis* (Nisita); zwischen Neapolis u. Puteoli. Sehr fruchtbar jetzt; ehemals berüchtigt wegen ihrer schädlichen Ausdünstungen. Lucan. Ph. VI, 90. P. Statius S. II, c. 2, 77. 7) *Capreae* (Capri); sehr hohe Insel, wo Tiberius die letzten sieben Jahre seines Lebens in Wollüsten lebte, mit den sogenannten 14. Villen des Tiberius auf ihr; Surrentum gegenüber. Tacit. Ann. IV, 67. Sueton. Tib. XL. Plutarch. d. Exsil. Nach Plin. III, 6. hielt sie 40,000 Schritte im Umfang. Virgil. Aen. VII, 735. der sie Telebois nannte. 8) *Sirenusae* (geg. i Galli), 3 an der Zahl, jetzt Licosa, S. Pietro und la Galetta genannt. Mela II, 4. Strabo V. fast im Anf. Der Sage nach waren hier die Sitze der Sirenen. 9) *Leucothea* (Licosa), im Meerbusen von Paestum; ebenfalls eine Sireneninsel, die Plin. a. a. O. 7. auch Leucasia genannt. Ovid. Metam. XV, 708. 10) *Oinotrides*, im Meerbusen von Velia. Nach Plin. III, 8. waren deren zwei, Pontia und Iscia. 11) *Ligea*, an der Küste der Bruttier, nach Solin. „Insula *Ligea* appellata, ab ejecto ibi corpore Sirenis ita nominata.“ Lycophr. 726. 12) *Ithacesiae*, nach Plin. III, 8. Vibo gegenüber;

Digitized by

gegenwärtig Toricella, Praca etc. Solin. c. 3. 13) *Aeaea*, Insel der Calypso, irrig nach Pomp. Mela II, 7.; besser *Ogygia*, dem Lacinischen Vorgebirge gegenüber, nach Plin. III, 10.

C. In dem Meere zunächst um Sicilien.

Siebzehn. 1) *Insulae Aeoliae* oder *Hephaestiades*, oder *Vulcaniae*, oder *Liparenses.* Gr. *αἱ Λιπαραίων νῆσοι*, von der gröfsten unter den 7., der Insel Lipara, genannt. Plin. III, 9. Mela II, 7. a) *Lipara* [1]) (Lipari); die gröfste, nach Strab. VI, 277. mit einer Ansiedlung aus Knidos; mit guten Häfen, nach Diod. Sic. V, 10. dem zufolge sie ihren Namen von einem König Liparos, Sohn des Auson, erhalten haben soll; wahrscheinlicher aber von dem *fettig glänzenden Obsidian* (einem Vulcanischen Produkt), dem *λίθος λιπαρός*, der auf dieser Insel noch jetzt in Menge vorhanden ist. b) *Hiera* (Volcania), ehemals auch *Thermissa*, d. i. die Glutinsel, mit dem Feuerheerde des Vulcanus, und deshalb vorzugsweise die Heilige genannt. Diod. a. a. O. Virgil. Aen. VIII, 416. Nach Cassiod. Var. Ep. III, 47. stieg diese Insel zu der Zeit plötzlich aus dem Meere empor, als Hannibal bei dem K. Prusias in Macedonien sich mit Gift den Tod gab. c) *Strongyle* (Stromboli), gr. *Στρογγύλη*, von ihrer komisch-kreisartigen Gestalt. Nach Solin. C. VI. die Wohnung des Aeolos. d) *Phoenicusa* (Felicudi). e) *Ericusa* (Alicudi). Diese

---

1) D. N. V. I. P. I. 270.

Digitized by Google

beiden Inseln hatten ihre Namen theils von den auf der erstern wachsenden Palmen und den auf der zweiten gedeihenden Farrenkrautgewächsen erhalten. f) *Euonymos* (Lisca bianca). g) *Didyme.* Nach Strabo hatte sie ihren Namen von ihrer doppelt sich zeigenden Gestalt, *ἀπὸ τοῦ σχήματος*, erhalten. 2) *Aegates* (Ziegeninseln), dem Vorgebirge Lilybaeum gegenüber; berühmt durch den Sieg zur See, wodurch die Römer in ihrer Nähe den ersten Punischen Krieg beendigten. Flor. II, 2. „Lutatio Catulo Consule tandem belli finis impositus apud insulas, quibus nomen Aegates." Liv. XXI, 10. 41. Corn. Nep. Hamilc. I. Polyb. I, 44. 60. Sil. It. I, 61. IV, 79. VI, 684. Es waren ihrer drei: a) *Phorbantia* (Lebanzo). b) *Capraria* (Javagnara). c) *Hiera* (Maretimo). 3) *Ustica.* 4) *Osteodes.* Ueber den Namen der letztern vergl. man Diod. Sic. V, 11. 5) *Paconia*, vor der Mündung des Bathis. 6) *Pelias.* Felseninsel vor dem Vorgebirge Drepanum. 7) *Melite* (Malta) nach Africa hinwärts. Plin. III, 8. Vorzüglich ward diese Insel von Diod. Sic. V, 12. wegen ihrer guten Häfen, ihrer guten Webereien u. s. f. gelobt. Vergl. Cic. Verr. 46. 8) *Gaulos*, bei Melite. Sil. It. XIV, 275. 9) *Cosyra* (Pantalarea); nach Africa hinwärts. Sil. It. XIV, 273. Ptol. IV, 3. Strabo VI.

D. In dem adriatischen Meere.

Zehn. 1) *Gradus*, unterhalb Aquileja. Jornandes und Paul. Diaconus. 2) *Insulae Venetorum*, viell. die *Insulae Electrides* der Alten;

Digitized by Google

d. i. die Inseln, auf denen Venedig ruht. 3) *Insulae Diomedeae,* deren fünf waren, und Apulien gegenüber lagen. Die gröſste davon hieſs *Trimetus* (Tremiti), und auf ihr starb Julia, die Enkelin des Augustus. Tacitus Ann. IV, 71. 4) *Pharos* (il Forte), vor Brundusium.

Digitized by Google

I L L Y R I A.

Hauptquellen.

Ptolemaeus, II, 17. ff. Strabo, VII, 417. ff. Pomp. Mela, I, 3. II, 2. II, 3. Plinius, III, 21. 22. 23. 26.

Hülfsmittel.

Aeltere. Livius, X, 2. XLV, 17. Tacitus, Annal. II, 53. III, 7. Herodianus, VI, 7. Appianus, Illyrica. Dio Cassius, LIV, 20. ff. Eutropius VII, 9.

Neuere. Cellar. L. II, c. 8. Mannert, Geogr. der Griechen und Römer III, 585. ff. VII, 281.

Name.

Illyricum, seltner *Illyria*; gr. Ἰλλυρικὸν u. Ἰλλυρίς sc. Γῆ. Der Völkername war *Illyrici* oder auch *Illyrii*; gr. Ἴλλυρες. Nach Apollod. II, p. 80. III, p. 193. ed. Heyne sollen Land und Bewohner diesen Namen von *Illyrios*, Sohn des Kadmus, erhalten haben, der dahin gezogen sey. Wahrscheinlicher kam der Name von der natürlichen Beschaffenheit des Landes, das durch überall *wildverschlungene Reihen von Gebirgen* sich besonders auszeichnet, und sonach von Ἰλλάς (v. ἔιλλω) und Ὄρος gebildet zu seyn scheint.

Digitized by

Umfang.

Dreifach. 1) Im *weitesten* Sinne. Bei den Griechen alles von Hellas an nordwestlich gelegene Gebirgsland; bei den Römern, vor und unter Augustus, alles von Italien und Rhaetien aus östlich im Süden der Donau gelegene Land. 2) Im *engern* Sinne. Das Küstenland am adriatischen Meere, von dem Fl. Arsia in Italia oder von Istria an, bis zu dem Fl. Dreilon; ferner das innere Land bis zu den Flüssen Savus und Drinos. Dieses Land trug bei den Griechen und Römern den Namen *Illyria Barbara* und *Illyria Romana;* wozu auch noch die Inseln längst der Küste gehörten. Es ward eingetheilt a) in *Japydia*, b) in *Liburnia*, c) in *Dalmatia.* 3) Im *engsten* Sinne. Das von Philippus, Vater Alexanders des Gr., zu Macedonien geschlagene Illyrien, das sich vom Flusse Drinos bis zum Flusse Aous erstreckte, der Schauplatz der ersten Römischen und Macedonischen Kriege war, und den Namen *Illyris Graeca* trug.

I. *Illyris Barbara* oder *Romana.*

Vorzügliche Flüsse.

Acht. 1) *Arsia,* Grenzfluſs von Oberitalien nach Osten, in Istrien. 2) *Tedanius* (Zermagna), Grenzfluſs von Japydia. 3) *Oeneus.* 4) *Titius* (Kerka), Grenzfluſs zwischen Liburnia und Dalmatia; fällt bei Scardoni in das Adriatische Meer. 5) *Naro* (Narenta), in Dalmatia. 6) *Drinus* (Drino bianco). 7) *Dreilon* (Drino nero). 8) *Clausula* (Morasca).

Digitized by Google

Vorzügliche Gebirge.

Vier. 1) *Albius Mons*, gr. *Ἀλβανὸν* u. *τὸ Ἄλβιον ὄρος;* oberhalb Istria, mit Croatien zusammenhängend. 2) *Bebii Montes, τὰ Βέβια ὄρεα,* an Pannonien grenzend. 3) *Mons Adrius,* gr. vielmehr *τὸ Ἄρδιον ὄρος,* das mitten durch Dalmatien laufende und vielfach sich kreuzende Gebirge. 4) *Mons Scardus* oder *Scordus* (die Julischen oder Venedischen Alpen); das Endgebirge der Alpen und Grenzgebirge zwischen Illyrien, Dardanien und Moesien.

Boden.

Die Illyris Barbara oder Romana war, obgleich sehr gebirgig, kalt und bis gegen den Sommer mit Schnee bedeckt, dennoch sehr fruchtbar, und hatte Wein- und Oelbau an den Küsten hin. Strabo VII, 429.

Vorzügliche Völkerschaften und Städte.

Drei. 1) Japodes oder Japydes, welche den Strich Landes zwischen dem Flusse Arsia und dem Flusse Tedanius bewohnten, der von ihnen den Namen Japydia bekam. Sie gehörten, wie auch die übrigen Illyrischen Völkerschaften, höchst wahrscheinlich zum Thrakischen Völkerstamme und tättowirten sich, nach Strabo VII, 418. gleich diesen. Wie die, ihre Körper bemalenden Caledonii in Britannien von den Römern *Picti* genannt wurden, so hiefsen diese, ihre Körper mit kleinen Punkten in die Haut verzierenden

Völker *Katastikti.* Uebrigens waren sie, wie die übrigen Illyrischen Völker alle, ein sehr kriegerisches Raubvolk.

Vorzügliche Städte derselben waren: *Metulum* (Metling), merkwürdig durch die Wunde, die K. Augustus hier empfing, in einer unfruchtbaren Gegend nach Strabo VII, 417. *Arupinum*, *Monetium* und *Vendum*, gr. *Οὔενδον* (Avendo).

2) Liburni, als treffliche Seeleute und Erfinder der leichten Schiffe bekannt, in dem Landstriche zwischen dem Flusse Tedanius (Zermagna), gegen Westen, und dem Flusse Titius (Kerka), gegen Osten, der nach ihnen Liburnia hieſs.

Vorzügliche Städte waren bei ihnen folgende: *Alvona* (Albona). *Flanona* (Fianona), von welcher der Sinus Flanaticus (Golfo di Carnaro) seinen Namen bekam. *Tarsatica* (Terzacz). *Senia* (Zeng). *Jadera* (Zara Vecchia). *Scordona*, mit groſsen Trümmern, an des Kerka rechtem Ufer, bei dem Scordonischen See. *Varvaria.*

3) Dalmatae oder richtiger Delmateis, in dem Landstriche zwischen dem Flusse Titius (Kerka) und Flusse Drinus (Drino bianco), ferner zwischen den Bebischen Gebirgen nordwestlich, und den Scordischen Gebirgen südwestlich, der von ihnen Dalmatia hieſs.

Vorzügliche Städte derselben waren: *Sicum* (Sebenigo), von dem K. Claudius den Veteranen zugetheilt. *Tragurium* (Trau), berühmt durch seinen Marmor. *Salona* (Salona), sehr bedeutende Stadt, berühmt als Geburtsort und durch die Villa des K. Diocletianus, auf der er die lezten Jahre seines Lebens zubrachte, in der Nähe, von welcher noch groſse Ruinen vorhanden sind. Vergl. Ruins of the Palace of the Emp. Diocletian at Spalatro in Dalmatia, by R. Adam, London 1764, fol.

Digitized by Google

Nach Plin. III, 22. war hier ein großer Conventus iuridicus, und die Stadt überhaupt einer der ersten militärischen Hauptorte der Römer. Appian. Illyr. c. XI. Strab. VII, 419. *Narona* (Narenta), am Fl. Naro. *Delminium*, im Flusse Naro auf einer Insel, von Scipio Nasica erobert und zerstört. *Epidauros* (Ragusa Vecchia), bedeutende Stadt. *Dioclea*, Vaterstadt des K. Diocletianus. *Rhicinum* (Risino). *Lissus* (Alessio), Röm. Colon. an dem Meerbusen, in welchen der Drinus sich ergießt. Bedeutend durch Unterstützung des Dionys von Sicilien. *Scodra* (Scutari) [1]; Haupt- und Residenzstadt des Königs Gentius. *Olcinium* (Dolcigno).

Ausserdem werden noch Daorizi, Autariates, Ardaei und Vardaei als kleinere Völkerschaften Dalmatiens genannt.

II. *Illyris Graeca.*

Vorzügliche Flüsse.

Fünf. 1) *Panyasus* (Spirnazza), in der Nähe von Dyrrhachium. 2) *Aoos* (Laous), über Apollonia. 3) *Celydnus* (Salnich). 4) *Apsus.* 5) *Genusus.*

Vorzügliche Seen.

Zwei. 1) *Labeatis*, in der Nähe von Scodra. 2) *Lychnitis*, an der Grenze von Macedonien.

Vorzügliche Gebirge.

Vier. 1) *Scodrus* (Argentaro), das gegen Dalmatien und Moesien hin sich erstreckende Gebirge. 2) *Aeropus* und *Asnaus*, an den beiden

---

1) D. N. P. I. V. II. 158.

Digitized by

Ufern des Flusses Aous. 3) *Cadavi Montes*, gegen Macedonien hinwärts. 4) *Cerauni Montes*, gegen Epirus hinwärts, mit dem, wegen seiner Klippen so gefährlichen Vorgebirge, der *Acroceraunia* (Monti della Chimaera).

Umfang und Boden.

Die Grenzen der Illyris Graeca waren gegen Westen das Adriatische Meer, gegen Norden Illyris Barbara oder Romana, Dalmatia und das Gebirge Scodrus, gegen Osten Macedonia nebst dem See Lychnitis, gegen Süden Epirus nebst den Ceraunischen Gebirgen; folglich umfasste sie das heutige *Albanien* grofsentheils, das, als ein Gebirgsland, mehr durch seine Triften als durch Ackerland sich auszeichnet.

Vorzügliche Völkerschaften und Städte.

Fünf. 1) PARTHINI. 2) TAULANTII. 3) BULLIONES; alle drei an der Meereskúste hin. 4) DASSARETAE, am See Lychnitis. 5) ELYMIOTES, an der Grenze von Epirus.

Städte. *Oricum*, Colon. der Euboeer. Scymn. Ch. v. 440. Liv. XXIV, 40. Jul. Caes. III, 11. 39. 2) *Epidamnos*, Colon. der Corcyraeer; welche späterhin von den Römern nach der kleinen Insel, auf der sie lag, *Dyrrhachion* (Durazzo) genannt und zu einer Röm. Colonie gemacht ward [1]). Mela II, 3. „Romani, sagt er, nomen mutavere, quia velut in damnum (ἐπὶ δάμνος) ituris, omen id visum est.“ Plin. III, 23. Cic. Ep. ad div. XIV, 1, 3. Strab. VII, 424. Aelian. V. H. XIII, 16. *Apollonia* [2]),

1) D. N. P. I. V. II, 155. 2) D. N. P. I. V. II, 152.

Colon. der Corinthier, nach Thucyd. I, 26; Colon. der Corinthier u. Corcyraeer, nach Strabo, VII, 424. Ein vorzüglicher Sitz der Wissenschaften. *Albanopolis*, mitten im Lande, woher das heutige *Albanien* seinen Namen bekam. *Aulon* oder *Aulona*. Bei Apollonia lag, am Flusse Aoos, die durch ihr flüssiges Bergharz (Asphalt) berühmt gewordene Höhle, *Nymphaeon* genannt. Als einen Felsen beschrieb es Strabo, VII, 425. Auch festes Bergharz (*Μέταλλον*) fand man in der Nähe. Vergl. Tzschucke ad Pomp. Melam, II, 1. 3.

Illyrische Inseln.

Die vielen, längs der Küste des römischen Illyrien liegenden Inseln wurden von den älteren Geographen verschiedentlich eingetheilt. Nach Strabo, VII, 418. waren diese 1) die *Absyrtides* (*Νῆσοι Ἀψυρτίδες*), der Sage nach von Absyrtos den Medea, dessen Schwester, auf der Flucht hier umgebracht haben soll. Jetzt die zwei Inseln *Osero* und *Cherso*. 2) *Keryktike* (*Κηρυκτική*) oder *Curicta* (Veglia), dem Wohnsitze der Japoden gegenüber, im heutigen Golfo di Carnaro. 3) Die *Liburnides* (*αἱ Λιβυρνίδες*); 40 an der Zahl. 4) *Issa* [1]). 5) *Boa* (Bua), Aufenthalt für Staatsverbrecher. 6) *Tragurium*. 7) *Tauris*, wo Cn. Octavius von Vatinius, dem Admiral des Jul. Caesar, geschlagen ward. 8) *Pharia* oder *Pharos* (Lesina) [2]). 9) *Corcyra nigra* (Curzola) [3]), Narona gegenüber. 10) *Melite* (Melede), Epidauros gegenüber. P. Mela, II,

---

1) D. N. T. II, 159. 2) D. N. T. II, 160. 3) D. N. T. II, 158.

7. zählt folgende auf: „In Hadria Apsoros, Dyscelados, Absyrtis, Issa, Pityia, Hydria, Electrides, nigra Corcyra, Tragurium, Diomedia, Hestria, Sason, atque, ut Alexandriae, ita Brundusio adjacens Pharos.“

MOESIA.

Name.

Gr. *Μυσία*; Lat. *Moesia* und *Mysia*. Da *Moese* im Keltischen einen Sumpf bedeuten soll, so pflegt man davon den Namen des Landes abzuleiten, und demnach würde *Moesia* das *Sumpfland* bedeuten.

Umfang und Eintheilung.

Moesia grenzte östlich an Illyrien uud dehnte sich am rechten Ufer des Danubius oder des Ister hin bis an den Pontus Euxinus. Demnach hatte es nach Ptolem. III, 9. u. 10. gegen Westen Pannonien und besonders Dalmatien, vom Saos an bis zu den Scardischen Gebirgen; gegen Süden Macedonien, Thracien, die Dalmatischen Gebirge und den Haemus; gegen Osten den Pontus Euxinus; gegen Norden den Danubius und Saos. Es umfasste dem zufolge das heutige Servien und Bulgarien. Getheilt ward das ganze Land durch den kleinen Fluss Kiabros (Zibritz) in Ober- und Untermoesien, *Moesia Superior* und *Moesia Inferior*, von denen das erstere den westlichen, das zweite den oestlichen Theil des

Landes umfasste. Jenes Moesien heifst bei Ptolemaeos *Μυσία ἡ ἄνω;* dieses *Μυσία ἡ κάτω.* Nach Vopiscus, in Vita Aureliani c. 39. enstand zwischen den beiden Moesien eine Dacia Aureliani, als K. Aurelianus im dritten Jahrhundert die römischen Bewohner der Dacia des K. Trajanus zu gröfserer Sicherheit auf das rechte Ufer des Danubius versetzt hatte, weil er jene nördliche Provinz nicht mehr behaupten konnte. Vergl. Eutrop. IX, 15. Späterhin entstand ebendaselbst eine Dacia Ripuensis und D. Mediterranea. Mannert, Th. VII, 72. Dio Cass. nennt L. XLIX. das ganze Moesien *ἡ ἐν Εὐρώπῃ Μυσία* zum Unterschied von dem kleinasiatischen, das von der Propontis und dem aegaeischen Meere umgeben war.

Vorzügliche Flüsse.

Sechs. 1) *Danubius* oder *Ister* (Donau). 2) *Margius* (Morawa). 3) *Timachus* (Timak). 4) *Ciabrus* (Zibritz). 5) *Oscus.* 6) *Utis.*

Gebirge.

Zwei. 1) *Scardus Mons.* 2) *Haemus Mons.*

Vorzügliche Völkerschaften.

I. *In Moesia Sup. Fünf.* 1) Tricornesii, in der Nähe von Dalmatien. 2) Mysii oder Moesii, am Ciabrus. 3) Picensii, zwischen den beiden erstgenannten. 4) Dardani, im heutigen Servien, nach Macedonien hinwärts. 5)

Scordisci, ein Gallisches Volk, unter den nächst vorhergenannten.

II. *In Moesia Inf. Vier.* 1) Triballi, östlich. 2) Troglodytae. 3) Peucini, beide an den Mündungen des Ister. 4) Crobyci, südöstlich unter den beiden vorhergenannten.

Vorzügliche Städte.

I. In *Moesia Sup. Zehn. Singidunum* (Belgrad), an der Grenze von Pannonien. Gr. Σιγίνδουνον, Σιγγηδὸν etc. *Tricornium* (Colombaz), am Einflusse des kleinen Flusses Moschios in den Danubius, nach Mannert bei dem heutigen Rittepek. *Aureus Mons*, bei dem Berge gleiches Namens, wo K. Probus von seinen Soldaten Weinpflanzungen anlegen liefs. *Margum* (Passarowitz) berühmt durch die Niederlage des Carinus von dem K. Diocletianus 285 J. nach Chr. Geb., an dem Flusse Margus. *Viminacium* [1]), in der Nähe der vorigen, als eine πόλις λαμπρὰ berühmt; gr. Οὐϊμινάκιον und Βιμινάκιον (Castalotz). *Ratiaria* (Oreava), am Ciabrus, disseits. *Horrea Margi* (Orrea), am Flusse Margus. *Mediana*, ein Cast. Praetorium, zwei Meilen von der folgenden Stadt. *Naissus* oder *Naisson* oder *Naessus*, merkwürdig als Geburtsstadt des K. Konstantinus d. Gr. (Nissa in Servien). Vergl. Amm. Marcell. XXI, 10. der sie eine blühende Stadt genannt. *Ulpianum*, später *Justinia secunda* (Giustendil). *Scoper* (Scopia oder Uschup), berühmt durch den Sieg des Gegenkaisers Regillianus über den Gallienus. *Pons Trajani*, die berühmte grofse steinerne Brücke, die der K. Trajanus durch den Baumeister Apollodorus über den Danubius erbauen liefs, auf 20 Pfeilern von Quadersteinen ruhend. Sie stand östlich von Viminiacum, bei dem Flecken Severin, zwischen dem verfallnen Castell Zernigrad und dem walla-

1) D. N. P. I. V. II, 8.

chischen Flecken Tschernez. Bei niedrigem Wasser bemerkt man noch die Ueberreste einiger Pfeiler. Das alte Städtchen *Egeta* stand in ihrer Nähe. Procop. de Aedif. L. IV, c. 6. Mannert, Th. VII, 81. Cellar. Geogr. ant. L. II, c. 8. 577. nach Xiphilinus. Vergl. oben Dacia.

II. In *Moesia Inf.* A c h t z e h n. *Ad Cebrum*, am Einflusse der Zibriz in die Donau. *Nicopolis* [1]), am Einflusse des Jatrus in den Danubius. *Dorosterum* (Silistria). *Axiopolis* (Rossavat), von wo aus der Danubius den Namen *Ister* erhielt. *Trosmis* (Trosmi). *Agissus*, stark befestigte Stadt, vor den Armen des Danubius. *Pons Darii*, ganz nah bei der vorhergehenden. *Sardica*, gr. Σαρδική (Triaditza, alter thracischer Name, den sie seit dem Mittelalter wieder bekam); eine grofse Stadt, in einer fruchtbaren Ebene, die der Fl. Oescus theilte; Geburtsst. des K. Maximianus; unter Aurelianus *Ulpia* (Sophia) genannt, weil die Einwohner aus der Ulpia des Trajanus in Dacien hierher versetzt worden waren. Eutrop. IX, 22. *Marcianopolis* [2]), von Trajanus zu Ehren seiner Schwester Marcia erbaut, Hauptst. von Niedermoesien (Prebislaw, oder früher Pristhlawa, bei den Türken jetzt Eski Stambul). *Bizum*. *Istrus* oder *Istropolis* [3]) Chiustange oder Proschlowiza), am Pontus Euxinus, wie die folgenden Städte alle; wichtige See- und Handelsstadt. Pomp. Mela, II, 2. *Tomi* [4]) oder *Tomoe*, gr. Τόμις, ιδος. (Tomiswar); Colon. der Milesier, nach Strabo, jedoch ein unbedeutendes Städtchen. Verbannungsort des Dichters Ovidius. Soll seinen Namen von der Zerstückelung des Absyrtos auf der Flucht der Medea erhalten haben. Vergl. Ovid. Trist. III, 9, 6. Pomp. Mela, II, 2, 5. Strabo, VII, 435. *Odessus* auch *Odyssos*, nach Strabo Colon. der Milesier; Hauptsitz der thracischen Crobyci. Ptolem. III, 10. Strabo, VII, 436. *Calatis* [5]) (Calatia). *Dionyso-*

---

1) D. N. P. I. V. II, 16. 2) D. N. P. I. V. II, 15. 3) D. N. P. I. V. II, 14. 4) D. N. P. I. V. II, 18. 5) D. N. P. I. V. II, 13.

polis, früher *Cruni* (Varna), ansehnliche Handelsstadt. *Caria*, Hafenstadt oberhalb Cruni. *Erite*. *Soatris*. *Naulochus*. Ueber diese letzteren alle siehe weiter unten in Thracien.

THRACIA.

Name.

Gr. *Θράκη*, nach Stephan. s. v. früher *Πέρκη*. Die von mehreren versuchte Ableitung von *Ἄρης* ist sehr unwahrscheinlich und unnatürlich; problematisch und nicht viel wahrscheinlicher erscheint die Ableitung von תִּירָס (Thirás), einer nördlichen Völkerschaft vom Stamme des Japhet, wie Josephus nach 1 Mos. 10, 2. angenommen hat. Wahrscheinlicher möchte die Annahme seyn, dass dieses Land seine beiden Namen von seiner *localen* Beschaffenheit, wie wir diefs fast überall in der alten Geographie treffen, und zwar von den Phöniciern, die es auf ihrem Handelswege in den Pontus Euxinus am frühesten kennen gelernt, erhalten habe. Das Entsprechende der einen Ableitung wie der andern in dieser Hinsicht, scheint wenigstens für deren Wahrscheinlichkeit zu bürgen. Demnach bedeutete der angeblich ältere Name *Πέρκη* das „*abgerissene, getrennte Land*“ von פָּרַק „abreissen, losreifsen, trennen“, einem im *Hebräischen*, *Syrischen* und *Chaldäischen* unter dieser Bedeutung häufig vorkommenden Worte. An Kleinasiens Küsten, vom Hellespont an bis zu dem Pont. Euxinus, musste wohl Thracien als ein

von dem Asiatischen Hauptlande *abgerissenes* und *getrenntes* Land erscheinen. Mit dieser, der örtlichen Beschaffenheit gut zusagenden Bedeutung des Namens *Perke* stimmt nun vollkommen überein die Bedeutung des Namens *Θράκη*, abgeleitet von dem *Syrischen* und Chaldäischen תְּרַע (mit starkem Kehllaute des ע *Th'ragh* oder *Th'rak*) die „*Oeffnung*, der *Durchgang*," entsprechend dem *Πόρος* der Griechen, woraus später der *Bos-poros* zusammengesetzt ward, indem das semitische Stammwort תְּרַע „durchreiſsen, durchbrechen, öffnen" u. s. w. bedeutet. Als ein solches *abgerissenes* und durch einen Meerarm oder *Durchgang* des Meeres von Asien getrenntes Land konnte Thracien nun wohl dem alten kleinasiatischen Geographen Andron aus Harlicarnassos, bei dem Schol. z. Lycophron v. 894. die Veranlassung geben, zu sagen: „Okeanos habe vier Töchter gezeugt: Asia, Libye, Europa und Thrake, wovon die vier Weltgegenden des Erdkreises ihren Namen führen." Sonach ward Thrake oder Thracia als das Land im Norden, das *Nordland*, angenommen, obgleich es in etymologischer Hinsicht nur das Land mit dem *Durchgange* des schwarzen Meeres in das Mittelländische ursprünglich bezeichnet hatte. Kamen *Phönicier* als die *frühesten* Seefahrer durch den Bosporus Thrac. in das schwarze Meer, und hatten sie an dessen Küsten *Pronectus* und *Bithynium* angelegt, wie auch Uckert, 1. B. 1. Abth. S. 8. 10. behauptet; hatten sie sogar in Thracien selbst Niederlassungen gegrün-

det, wie Bochart, Phaleg 392. zu erweisen sucht; so dürfte es sich wohl nicht leicht bezweifeln lassen, dass sie jener beiden, der Localität so sehr entsprechenden Namen Urheber gewesen sind.

Umfang und Boden.

Pomp. Mela sagt, II, 2, 1. „His (Neuris) Thracia proxima est; eaque a Pontici lateris fronte usque in Illyricos penitus immissa, qua latera agit, Istro pelagoque contingitur. Regio nec coelo laeta nec solo; et nisi qua mari propior est, infecunda, frigida, eorumque, quae seruntur, maligne admodum patiens, raro usquam pomiferam arborem, vitem frequentius tolerat: sed nec ejus quidem fructus maturat ac mitigat, nisi ubi frigora objectu frondium cultores arcuere.“ [1]) Wie groſs der Umfang Thraciens in den frühesten Zeiten gewesen sey, lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen; unstreitig aber mochte er in ungleich weiterer Ausdehnung, als das Land gegen Norden überhaupt, gegolten haben, als in den spätern Zeiten. In diesen bestand sein Umfang, der nach Macedonien hin vom K. Philippus bis an den Fluss Nestos verringert worden war, folgendermaaſsen: Es grenzte gegen Osten an den Pontus Euxinus; gegen Süden an die Propontis und das Aegaeische Meer; gegen Westen an den Fluss Nestos oder Nestros (Carasu Nestro); gegen Mitternacht an Untermoesien und den Berg Haemus. (Romanien, oder Kirkekkesiche Schakschaft.)

1) *Anm.* Nach diesem Berichte, wie nach den von Ovid. Trist. III, 10, 21. und Epist. ex Ponto IV, 7. 8. gegebenen Nachrich-

Digitized by Google

ten muss es etwas auffallen, wenn in Hom. Ilias IX, 72. gesagt wird, dass die Schiffe dem Agamemnon täglich von dort her Wein zugeführt haben; noch mehr auffallen aber möchte es, wenn Voss dieses Land zum ursprünglichen Mutterland der Rebsetzlinge machen will, die von da aus durch phönicische Speculanten nach Syrien u. s. w. verschifft worden wären.

Vorzügliche Flüsse.

Sechs. 1) *Hebrus* (Maritza), Hauptstrom, der vom Haemus herab Thracien in seiner ganzen Breite, und in einem grofsen Theile von dessen Länge durchfliefst. Die Griechen nannten ihn *Ἕβρος;* wahrscheinlich hatte er aber diesen seinen, dem Hispanischen *Iberus* ähnlich lautenden Namen, den Phöniciern und demselben Stammworte zu verdanken. Berühmt ward er in der Sagenwelt durch den Mythus des von den Maenaden zerrissenen Orpheus. Virgil. Georg. IV, 523. Ovid. Met. XI, 50. 2) *Nestus* (Carasu Nestro), neuerer Grenzfluss Thraciens gegen die Macedonia adjecta hin. 3) *Strymon,* alter Grenzfluss Thraciens gegen Macedonien hin. S. Maced. 4) *Lissus* bei Maronea. 5) *Melas,* den, nebst den vorhergehenden, der bei Herodot. VII, 58. und 108. erhaltenen Fabel nach, des Xerxes Heer ausgetrunken haben soll. 6) *Panysus.*

Seen.

Drei. 1) *Bistonis,* bei Abdera. 2) *Ismaris,* bei Maronea; beide zwischen den Flüssen Nestus und Lissus. 3) *Stentoris,* zwischen den Städten Cypsella und Aenos, am linken Ufer des Hebrus.

Digitized by Google

Gebirge.

Sechs. 1) *Haemus*, gr. *Αἷμος* (Tschengje, oder d. grofse Balkan). Von Thraciens bedeutenden Bergen sagte Pomp. Mela II, 2, 1: „Montes interior attollit, *Haemon* et *Rhodopen* et *Orbelon*, sacris Liberi patris, et coetu Maenadum, Orpheo primum initiante, celebratos. Ex quis *Haemos* in tantum altitudinis abit, ut Euxinum et Hadriam ex summo vertice ostendat." Dasselbe bemerkte schon Polybius bei Strabo, VI, 409. Vergl. Plin. IV, 11. Wenn Strabo dagegen spricht, so scheint er die aufserordentliche Ausdehnung des Haemos von Osten nach Westen, bis zum Orbelos, nicht erwogen zu haben. Nur von einem und demselben Punkte auf seinem Scheitel aus dürfte eine solche Ansicht nicht möglich gewesen seyn. Will man seinen Namen, gleich dem Namen des Landes und Hauptflusses (siehe oben), aus dem Phönicischen ableiten, so bietet sich das Wort עָמַס (Hámas mit adsp. ע) „*heben*, *tragen*" dar, woraus עָמוֹס (Haemos) „der *Träger*" gebildet worden, dem Begriffe eines *Himmels- Wolken-* und *Schneeträgers*, oder dem Sinn eines *Atlas* in der Mythe der Griechen entsprechend. Häufig wird er auch *χιονώδης* und glacialis genannt. 2) *Rhodope*, gr. *Ῥοδόπη* (Dospoto), der dem Haemus von Westen nach Osten in fast paralleler Richtung zu *folgen* scheint; woher dieses Gebirge auch von den Phöniciern seinen Namen, von רָדַף (Radaph) „*folgen, nachfolgen* u. s. w.," als das in gleicher Richtung dem Haemus *folgen*-

de Gebirge erhalten haben mag. 3) *Scomius*, gr. *Σκόμιος* (Dupandscha). Dieses Gebirge, das von Norden gegen Süden streicht, steht gegen Westen, sowohl dem Haemus, als dem Rhodope, die hier einander nahe kommen, im *Rücken*, oder es bildet von beiden die *Schulter* [1]); und von dieser seiner Stellung scheint es durch die Phönicier seinen Namen von שְׁכֶם (S'chem) „die *Schulter*, der *Rücken*,“ bekommen zu haben, so dass es den *Rücken*- oder *Schulterberg* bedeutet hat. Desgleichen gehörten noch zu dem ältesten Thracien folgende Gebirge, die späterhin mit zu Macedonien gerechnet wurden, als 4) *Pangaeus*, gr. *Παγγαῖος* (Egriazu Castagnat), das nordöstlich mit dem Scomius sich verbindet, und südwestlich mit dem Orbelus; besonders aber dadurch ausgezeichnet ist, dass die Hauptgebirge aller Süddonauländer an ihm *zusammenstoſsen* oder an ihm *zusammentreffen*. Dieser seiner besondern Lage und Beschaffenheit scheint daher auch dieses Gebirge seinen phönicischen Namen, von פָּגַע (Pága) „auf oder an etwas *stoſsen*, *treffen*, mit jemand, oder einer Sache *zusammentreffen*,“ zu verdanken; als das Gebirge, an dem die übrigen benannten Hauptgebirge alle *zusammentrafen*, wie vor Augen liegt. Es war übrigens durch seine Gold- und Silberbergwerke schon in sehr frühen Zeiten berühmt, wie wir aus Herodot. VII, 122. und Strabo VII, Exc. 491. erfahren, und wird die genugsam bekannten Tyrischen Aufspürer und Bearbeiter aller Gold- und Silberbergwerke der Vorwelt früh genug

herangezogen haben; und dass dieser Berg, wie die übrigen alle von den Phöniciern den Namen erhalten, dafür scheint die in Plin. VII, 57. enthaltene Nachricht: „*Auri metalla et conflaturam* (invenit) *Cadmus Phoenix, ad Pangaeum montem,*" zu sprechen. 5) *Orbelus*, gr. *Ὄρβηλος* (Argentaro). Dieses Gebirge hing mit dem Pangaeus ganz zusammen und war nur die weitere westliche Fortsetzung desselben gegen die Scordischen Gebirge hin. In Hinsicht auf seinen Namen dürfte es aber wohl die bisher aus dem Semitischen oder Cananäischen gegebenen Ableitungen leicht bestätigen und die Anwesenheit der *metallsuchenden* und *metallschmelzenden* Phönicier in seinen Eingeweiden, die ihn dafür zum *Berg* des *Bel* gemacht, ziemlich sicher bestätigen. Im Phoenicischen lautete dieser Name wohl הוֹר - בֵּל (Hor-Bel) [2]) „der *Berg Bel*, oder *Berg* des *Bel*," woraus in Griechischer Sprechweise, mit Wegwerfung des Hauches *Ὄρ-Βηλος* (*Or-Belos*) entstanden ist.

Anm. 1) Vergl. unter andern die, nach guten Hülfsmitteln bearbeitete Charte des Osmanischen Europa von *Weiland*, Weimar Ind. Compt. 1821. 2) Vergl. die anerkannt *alte* Form von הוֹר „Berg," für die *neuere* הַר 4 Mos. 20, 22. 33, 37. 34, 7. 8. und die Form בֵּל „Belus" zusammengez. aus בַּעַל für בְּעֵל, Jes. 46, 1. Jerem. 50, 2. 51, 44. Daniel. C. 14. der LXX.

Vorzügliche Vorgebirge.

Sieben. 1) *Philia*, Ausgang des Haemusgebirges in das schwarze Meer (Emineh). 2) *Thynias* (Inada), nah am Ausgange des Rhodope ins schwarze Meer. 3) *Hestias* u. 4) *Chrysoke-*

ras bei Constantinopel oder dem alten Byzantium, das auf dem letztern sogar angelegt war. Am Eingange des Bosporus Thrac. in das schwarze Meer befanden sich, als Ueberreste von Vorgebirgen, die zwei Felseninseln *Cyaneae*, gr. *Κυάνεαι*, oder *Symplegades* genannt, die nach Plin. IV, 13. 1500 Schritte von Europas Landspitze entfernt liegen, und über deren Beweglichkeit, wie Apoll. Rhod. II, 320. und Orph. Argon. 680. diese dargestellt, von demselben Schriftsteller folgende Auskunft gegeben wird: „traditae fabulis inter se concurrisse, quoniam *parvo* discretae intervallo ex adverso intrantibus *geminae* cernebantur, paullumque deflexa acie *coëuntium* speciem praebebant." Vergl. Pomp. Mela, II, 7. Strabo, VII, 438. Valer. Flaccus, IV, 562. 5) *Mastusia* (Jenischeher), am Eingange in den Hellespontus. 6) *Sarpedonion* (Capo Greco), der Insel Imbros gegenüber. 7) *Serrum* (Cap. Macri), der Insel Samothrace gegenüber.

Vorzügliche Meerbusen und Meerengen.

Fünf Meerbusen. 1) bei *Apollonia*, im schwarzen Meere. 2) Meerb. bei *Salmydessus*, im schwarzen Meere. 3) Meerb. bei *Perinthus* oder *Heraclea*, in der Propontis. 4) Meerb. *Melas*, bei *Cardia*, im aegaeischen Meere. (Golfo di Saros). 5) Meerb. *Lissus*, bei Maronea, im aegaeischen Meere. *Meerengen. Drei.* 1) *Hellespontus*, gr. *Ἑλλήσποντος*. (Stambul Denghitz, oder Golfo oder Stretto di Gallipoli und de' Dar-

danelli, Dardanellen); bekam seinen Namen von der *Helle*, die hier vom rettenden Widder fiel, und ertrank. Vergl. Apollod. I, 9, 1. Ovid. Heroid. Ep. XVIII, 137. XIX, 123. Diodor. Sic. IV, 48. Nach Strato bei Strabo, I, 133. war diese Meerenge durch den Durchbruch des schwarzen Meeres in das aegaeische Meer entstanden. Vergl. *Choisseul Gouffier*, Voy. de la Grèce. T. 1. *Hof*, Geschichte der natürlichen Veränderungen der Erdoberfläche 1822. Th. I. 456 ff. *Sickler's* Erklärung darüber, Isis No. XI. 1822. Ueber die Länge und Breite vergl. man Herodot. IV, 85 — 87. *Kruse*, Ausmessung des Pont. Euxin. Bosporus, Hellespontus etc. 1820; nebst dessen Recens. Allgem. Lit. Z. No. 315. 1820. Schwerlich ward er je für einen Fluss gehalten, was man aus Hom. Il. II, 845. erweisen zu können glaubt. 2) *Propontis*, gr. *Προποντίς*, d. i. Vormeer (Mare di Marmora, von der Insel Marmora). 3) *Bosporus Thracius*, gr. *Θοάκιος Βόσπορος* (Stretto di Costantinopoli), eigentlich *Ochsenfurt*. Nach Herodot. IV, 85. hieſs er auch *Χαλκηδονίης Βόσπορος*; nach Eustath. zu Dion. Perieg. 140. *Μύσιος Βόσπορος*, wo die Mythe von der *Io*, die ihn durchschwamm, behandelt ist, woher der Name gekommen seyn soll; wogegen Plin. VI. Init. diesen davon ableitet, weil Stiere leicht über ihn setzen könnten: „a bubus meabili transitu." Vergl. Pomp. Mela, I, 19, 5. Ptolem. III, 12. Plin. IV, 12.

Vorzügliche Völkerschaften.

Für die früheste Culturgeschichte von Europa bleibt Thracien eines der merkwürdigsten Länder, da es von Anfang an wegen seiner Lage ein Hauptpunkt des Uebergangs aller westlich ziehenden Völker aus der allgemeinen *vagina gentium* in Asien seyn musste. Aus diesem Grunde lässt sich aber vielleicht erklären, woher es gekommen, dass in der Cultur des Geistes wie des Bodens hier *früher* ein bedeutender Anfang gemacht ward, als wie in Griechenland sogar, und wie es späterhin wieder in Barbarei, weit unter Griechenland herab, sinken konnte. Wohl blieb der Boden, nicht aber blieben die Völker dieselben, die, aller Wahrscheinlichkeit nach, höchstens in den Gebirgen sich gegen die immer von neuen andringenden Wanderer aus Asien behaupten konnten. Ward die Cultur sehr früh schon von Phöniciern, oder solchen Völkerstämmen eingeführt, die diesen in Sprache (wie die Namen der Gebirge es besonders bezeugen dürften), Sitten und Gebräuchen verwandt oder ähnlich gewesen wären; so musste sie später weichen, bei dem steten Andrange fremder Stämme, die hier den Uebergang gefunden. Die Namen Orpheus, Musaeus, Thamyris, Eumolpus, Zamolxis gehören nur der frühesten Geschichte, und Thracien insbesondere an. So soll dann auch, wie nicht wenige, ältere sowohl als neuere Alterthumsforscher angenommen haben, Thracien die Brücke gewesen seyn, auf der wissenschaftliche, wie religiöse Cultur nach Hellas in

den frühesten Zeiten verbreitet worden ist. Schon Herodot. V, 3. sagte: das Volk der Thracier sey eines der gröſsten, das aber durch eine Menge von Namen, nach den von ihm bewohnten Gegenden, von einander geschieden sey. Zu seiner Zeit galten sie jedoch für Barbaren (c. 6). Sie verachteten den Ackerbau, trieben Raub und Menschenverkauf, und tättowirten sich. Vergl. Pomp. Mela, II, 2, 3. Strabo, VII, 342. Plin. IV, 18. Herodot. IV, 94. Von diesen, mit besonderen Namen bezeichneten Völkerschaften waren die vorzüglichsten folgende *zwei und dreiſsig:* 1) DENSELETAE. 2) DIGERRI. 3) BESSI; von denen die ersteren an des Fl. Strymon rechter, die letzteren an dessen linker Seite wohnten. 4) ELETHI. 5) DIOBESSI. 6) CARBILESI. 7) BRYSAE. 8) SAPAEI. 9) ODOMANTES; alle um den Pangaeus Mons und bis zum Nestus. 10) ODRYSAE, bei denen der Hebrus entsprang; und diesem Flusse zunächst. 11) CABYLETI. 12) PYROGERI. 13) DRUGERI. 14) CAENICI. 15) HYPSALTAE. 16) BENI. 17) CORPILLI. 18) BOTTIAEI. 19) SELLETAE. 20) PRIANTAE. 21) DOLONCAE. 22) THYNI. 23) COELETAE *majores*, um den Haemus; *minores*, um den Rhodope. 24) GETAE. 25) TRAUSI. 26) AORSI. 27) GAUDAE. 28) CLARIAE. 29) MORISENI. 30) SITHONII. 31) KICONES. 32) BISTONES.

Digitized by Google

Vorzügliche Städte.

I. Von dem Nessus bis zum Melas an der Küste.

Ein und vierzig. Abdera, gr. Ἄβδηρα, τα (Polystilo) [1]. Nach Herod. I, 168. erbaut von Timesios aus Clazomenae. Vergl. Solin. Pol. X. Den mythischen Ursprung von Abdera nach Abderos durch Hercules erzählt Stephan. s. v. Nach Plin. IV, 18. u. Liv. XLIII, 4. blieb sie auch unter den Römern eine urbs libera. Auffallend ist, dass ihre Bewohner den Ruf hatten, einfältig zu seyn, indem mehrere der ausgezeichnetsten Männer, wie Democritus (γελασινὸς), Protagoras, Anaxarchus, Nicaenetus, der Dichter, Hecataeus, der Historiker, aus ihr gebürtig waren. Vergl. Juven. Sat. X, 50. *Scaptesyle*, gr. Σκαπτησύλη. Thasus gegenüber. Kleine, aber wegen ihrer Silberbergwerke berühmte Stadt, wo, nach Plutarch. im Cimon und nach Marcellinus, der Historiker Thucydides, sich verheirathete, Bergwerke besafs und starb. Von Goldbergwerken ebendaselbst spricht Eustathius zu Dionys. Perieg. 517. *Dicaea* auch *Dicaeopolis*. *Tirida*, schon vor Plinius zerstört, nach der Mythe durch die Pferdeställe des Diomedes bekannt. *Ismaros*, auch *Ismaron* und *Ismara*; nach Hom. Odyss. 9, 39. Stadt der Kiconen. Vergl. Virgil. Georg. II, 37. Marc. Heracl. 28. *Maroneia* [2] (Marogna); ebenfalls St. der Kiconen, schon durch Homer, Od. 9, 197. wegen ihres Weines berühmt, hiefs früher Orthagoria, und war dem Bacchus heilig, der auch Maroneus genannt ward. Tibull. IV, 1, 57. Plin. XIV, 4. 18. Pomp. Mel. II, 2, 8. Beide Städte lagen am See Ismaris, am rechten Ufer des Lissus. *Stryma*. Herodot. VII, 108 ff. bei der Angabe des Zugs des Xerxes. Epist. des Philippus in Demosthenes. *Doriscus* mit dem *Campus Doriscus* und den Vorgebirgen Serrium und Zone; zunächst am rechten Ufer des Hebrus. Herodot. a. a. O. Pomp. Mela, II, 2, 8. Ste-

1) D. N. P. I. V. II, 21. 2) D. N. P. I. V. II, 33.

phan. s. v. *Aenos*, gr. *Αἶνος* [1]), an der linken Mündung des doppelarmigen Hebrus, Stadt der Kiconen, aus der, nach Homer. Il. IV, 520. Peiros den Troern zu Hülfe kam, und wo das Grabmal des Polydoros sich befand. Vergl. Herodot. IV, 90. Plin. IV, 18. Virgil. Aen. III, 17. verwechselte sie mit der, auf der macedonischen Halbinsel Pallene von Aeneas auf seiner Flucht gegründeten Stadt Aeneia, und ihm folgte Pomp. Mela, nebst den übrigen latein. Schriftstellern. Nach Stephan. s. v. hätten Cumaeer diese Stadt gegründet; er nennt sie *Ainios*, und nach ihm soll sie auch *Absynthos* geheifsen haben. Nach Herodot. VII, 57. war sie eine aeolische Stadt. In ihrer Nähe fand sich die Zerynthische Höhle, nebst Stadt gleiches Namens, die der Hecate geweiht war. Vergl. Liv. XXXVIII, 41. Ovid. Trist. I. Eleg. 9. Lycophron, 77. Nicand. Theriac. 458. mit dem Scholiasten. *Kypsella*, zwischen dem Lacus Stentoris und dem Melas.

II. In der Chersonesus Thracica.

In dem Isthmus folgende drei Städte: *Cardia* [2]), am Melanischen Busen; nach Herodot a. a. O. eine sehr alte St. und Geburtsst. des Geschichtschreibers Hieronymus und des Eumenes. Plin. IV, 18. *Pactye*, an der Propontis. *Lysimachia* [3]), in der Mitte zwischen beiden, nach Zerstörung von Cardia von Lysimachus erbaut. Pausan. Att. 9. Nach Polyb. V, 34. und Liv. XXXIII, 38. sehr bedeutende Stadt. *Panormus*, grofse Hafenst. Plin. IV, 18. *Alopeconnesus* (Fuchsinsel) [4]), auf einer Halbinsel, wie die vorhergehende Stadt auf der Westseite. Plin. IV, 19. Liv. XXXI, 16. Scymn. Ch. 29. *Eleus*, an der äufsersten Südspitze, Stadt, Hafen und Vorgeb. Pomp. Mela, II, 2. Strabo, VII. gegen das Ende. Arrian. Exp. Alex. I. gr. *Ἐλαιοῦς* (Olivenstadt). *Madytus*. *Coelus* [5]), auch *Κοῖλα* und *Κύλλα*, wo, nach Mela,

1) D. N. P. I. V. II, 22. 2) D. N. P. I. V. II, 50. 3) D. N. P. I. V. II, 51. 4) D. N. P. I. V. II, 49. 5) D. N. P. I. V. II, 50.

Digitized by Google

a. a. O. die Spartaner von den Atheniensern besiegt wurden, und in deren Nähe das Grabmal der Hecuba nebst dem Siegesdenkmal der Athenienser stand. Eine Hafenstadt. *Sestus* [1]), gr. *Σηστὸς*, mitten im Hellespont, berühmt durch das Gedicht des Musaeus, Hero und Leander; Abydos in Asien gegenüber. Vergl. Ebend. V. 16. Pomp. Mela, II, 2. Lucan. Ph. II, 674. Thucyd. VIII, 588. Nördlich von ihr floss der Aegos, auch Aegospotamos genannt, und stand die Hafenst. gl. Namens [2]), an welchem die Athenienser im Peloponn. Kriege von den Lacedaemoniern eine so grofse Niederlage erhielten, dass sie ihre Freiheit und Alles verloren. Corn. Nepos im Lysander, Alcibiades und Conon. An diesem *Ziegenflusse* hatte demnach das *Ziegenschild* der Athene ihre Schützlinge und Verehrer sehr schlecht geschützt. *Agora*, in der Mitte der Halbinsel. Herodot. VII, 58. Scylax. *Cissa* am Aegos, landeinwärts, auch *Κρήσσα* genannt. Plin. IV, 18. *Callipolis* [3]), der St. Lampsacus in Asien gegenüber (Gallipoli); dem gr. *Καλλίπολις* zu Folge „Schönstadt," in einer reizenden Umgebung. Plin. IV, 18. Liv. XXXI, 16. Strabo, XIII, 405.

III. An der Propontis und am Pontus Euxinus.

Die Chersonnesus Thraciae schloss eine sehr hohe und feste Mauer, von den Römern *Longus Murus*, von den Griechen *Μακρὸν Τεῖχος* genannt. Plin. a. a. O. „Macron Tichos, qua a Propontide ad Melanem sinum inter duo maria porrectus murus procurrentem exclusit Chersonesum". Pomp. Mela, a. a. O. In spätern Zeiten ward eine andere, vom Propontis bis zum Pont. Euxin. führende Mauer, zum Schutz von Constantinopel gebaut, die mit dieser nicht verwechselt werden darf. Auf jene folgten an der Küste hin folgende Städte: *Bisanthe* [4]) oder *Rhaedestus*, die, nach Procop. de Aedif. IV, 9. ei-

---

1) D. N. P. I. V. II, 51. 2) D. N. P. I. V. II, 49. 3) D. N. P. I. V. II, 49. 4) D. N. P. I. V. II, 25.

nen trefflichen Hafen hatte. Sie war eine Colonie der Samier. Vergl. Ptolem. III, 9. Pomp. Mela, a. a. O. *Ganus*, von ungewisser Lage, und unbestimmt, ob dieſseits oder jenseits des Flusses Arzus, oder Erginus. *Perinthus* [1]), gr. *Πέρινθος*, ward ursprünglich *Mygdonia*, d. i. die *„Köstliche, Edle,"* von מגד (Mäged), woher die edle cananitische Königsstadt Megido und das Thal gleiches Namens, ebenfalls ihren Namen erhalten — zuletzt *Heraclea* genannt, weshalb sie auch manchmal Heraclea-Perinthos hieſs (Erekli). Vergl. Ptolem. III, 11. Diod. Sic. XVI, 76. Amm. Marc. XXII, 2. Zosim. I, 62. Nach Marc. Heracl. Perieg. 29. war sie eine Colonie der Samier. Durch ihren Handel war sie hochberühmt; ihr Reichthum machte sie zum Sprichwort, „Mygdoniae Opes" d. i. *köstlicher Reichthum*, und nach Procop. de Aedif. IV, 9. behauptete sie vor Constantinopel den *ersten* Rang in der Provinz. *Selymbria*, gr. *Σηλυβρία* u. *Σελυμβρία*, (Silivria). Nach Strabo soll der Name entstanden seyn aus *Σήλυος* u. *βρία*, Stadt oder *Burg* des *Selys*, weil *Βρία* im Thracischen eine Stadt, *πόλις* bedeute; ein Wort, das mit dem semitischen בירה (Birah) „Burg, Stadt" groſse Aehnlichkeit hat. Aber auch das von Strabo nicht erklärte Wort *Σήλυος* findet im semitischen סללה (Solläh) „Wall" eine nicht unzubeachtende Aehnlichkeit, und so würde die Stadt ehemals die „Wallstadt" d. i. die mit einem Wall umgebene Stadt geheiſsen haben. *Caneophrurium*, wo, nach Eutrop. IX, 9. und Paean. der K. Aurelianus ermordet ward. *Melantias*, am Fl. Athyras. Vergl. Suidas s. v. und Amm. Marcell. XXXI, 31. *Byzantium* [2]), gr. *Βυζάντιον*, am linken Ufer des Fl. Bathymias, später nach ihrer Erweiterung durch Constantin d. Gr. Constantinopolis, Constantins Stadt (bei den Türken, Istambol; bei den Arabern, Costhanthinah; bei den Griechen, Polis), der St. Chalcedon in Klein-

---

1) D. N. P. I. V. II. 29. 2) D. N. P. I. V. II. 26.

Asien gegenüber. Ihr frühester Name soll nach Plin. IV, 18., *Lygos* gewesen seyn, welchen Namen sie wahrscheinlich von den Phöniciern in einem dem semitischen לֹעַ (Loag) *„Schlund, Kehle“* ähnlichen Worte, und zwar wegen ihrer Lage bekam, da der Thracische Bosporus diese Benennung gar wohl erhalten haben konnte, und sie hart an dem Eingang in ihn lag; folglich hätte sie dann der *Schlund* oder die *Schlundstadt* geheifsen. Nach Eustath. zu Dionys. Perieg. 804, hätte sie ihren zweiten Namen *Byzantium* von *Byzes*, einem Anführer der Megarenser, der sie erweitert, bekommen. Allein auffallend ist wohl gewiss, dass auch dieser Name, der mit dem semitischen Worte בֶּזַע (Bäza) *„Loch, Oeffnung, Durchriss*) sehr ähnlich lautet, mit ihrer Lage am Thrac. Bosporus zusammenstimmt. Ohnfehlbar war dieser Held Byzes nichts mehr als eine mythische Person. Diefs ergiebt sich auch daraus, dass die anderen Schriftsteller, als Vellei. Paterc. II, 15. bald Miletus, Amm. Marcell. XXII, 12. bald Athen, Justin. IX, 1, bald Sparta zum Mutterstaat machen wollten. Die Stadt lag, nach Plin. a. a. O. auf dem Vorgeb. *Chrysokeras* „das goldne Horn, oder das Goldhorn,“ sowohl wegen des Reizes, als der aufserordentlichen Fruchtbarkeit ihrer Umgebungen. Vergl. Herodot. IV, 144. Polyb. IV, 38. der Byzantium nennt: *εὐκαιρότατον καὶ πρὸς ἀσφάλειαν, καὶ πρὸς εὐδαιμονίαν πάντων τῶν ἐν τῇ καθ᾽ ἡμᾶς οἰκουμένῃ.* Völlig mit der oben gegebenen Ableitung des Namens von dem semitischen *Bäza* stimmt überein Ovid. Trist. I, 11. in den Versen:

Quaque tenent Ponti Byzantia littora fauces.
Hic locus est gemini *janua* vasta maris.

Daphnes Portus; am Bosporus aufwärts. Arrian. in Periplo. Der Tempel des Jupiter Urius befand sich an der Oeffnung des Pontus Euxin. in den Thrac. Bosporus. *Phinopolis*, nach Plin. IV, 18. die erste St. an der Küste von dem Bosporus aus. *Phrygia*, des Arrian. a. a. O., oder *Phileae* des Pomp. Mela, II, 2. Ptol. nennt ein

Vorgeb. *Φιλία ἄκρα*, u. Zosim. einen Sumpf dieses Namens. *Halmydessus* oder *Salmydessus*, an einem Meerbusen gleiches Namens. Herodot. IV, 93. Diod. Sic. XIV, 38. Arrian. in Peripl. mit Stephan. s. v. nennen sie mit dem zweiten Namen; mit dem erstern Ptolem. *Thynias*, Stadt und Vorgebirge. *Aulaei Castrum*, nach Arrian. a. a. O. *Apollonia* [1]), Colon. der Milesier, mit einem grofsen Tempel des Apollo auf einer kleinen Insel, auf der sie gröfstentheils ruhete, und woraus, nach Strabo, VII, 435. und Plin. XXXIV, 14. Lucullus den Coloss des Apollo auf das Capitol nach Rom brachte. Ovid. Trist. I, 18, 35. nennt sie Apollinis urbem. Eutrop. VI, 10. *Anchialus*, gr. *Ἀγχιάλη*. Nach Strabo, VII. ein kleines, zu Apollonia gehörendes Städtchen. Pomp. Mela, a. a. O. Nun folgen mehrere Städte an der Küste, die Ptolem. zu dem unteren Moesien rechnete; wie *Mesembria* [2]), (Misseviria) gr. *Μεσημβρία*, eine Colon. der Milesier, die, nach Strabo, VII, 437. früher den Namen *Μενεβρία* (*οἷον Μενάπολις*) Stadt des Mena getragen haben soll. Weiter nordwärts lag, wie bei Moesien schon erwähnt ward, *Odessus*, gr. *Ὀδησσός* [3]), ebenfalls eine Colon. der Milesier, und den Beschluss machte *Naulochus*, Col. der Mesembrier.

IV. Im Innern von Thracien.

Jamphorina, nach Liv. XXVI, 25. Hauptst. der Maeder, am Pangaeus. *Pautalia* [4]), später *Ulpia Pautalia*, zwischen dem Haemus und Pangaeus. St. der Pentheleten. *Uscudama*, Hauptst. der Besser; in der Nähe von *Philippopolis* [5]), am Hebrus, die früher *Eumolpias*, nach Rufus, und *Poneropolis* hiefs, endlich von Philippus, des Amyntas Sohn erweitert ward. Auch Trimontium hiefs sie, (Philippopoli, u. Türk. Felibe). Amm. Marcell. XXII, 11. Plin. IV, 18. *Bessapara*. näher am Haemus. *Nicô-*

---

1) D. N. P. I. V. II, 25. 2) D. N. P. I. V. II, 35. 3) D. N. P. I. V. II, 36. 4) D. N. P. I. V. II, 37. 5) D. N. P. I. V. II, 42.

Digitized by Google

polis [1]), am Nessus. *Milolitum*. *Tempyra*, beide nah am Hebrus. An dessen linkem Ufer lagen, von Süden nach Norden, *Trajanopolis* [2]; *Plotinopolis* [3]), nach Trajans Gemahlin; *Hadrianopolis*, früher Orestias; *Dyme*, und weiter östlich, *Aprus*, *Resistos*, *Pergulae*, *Arzus*, *Calybe*, *Tonzus*, *Bizya* [4]), *Orcelis*, *Flaviopolis* und *Deultum*, am Panysus.

INSELN
um
THRACIEN.

Drei. 1) *Thasus* [5]), gr. *Θάσος*, (Tasso oder Taschus) der Küste von Macedonien, von dessen Vorgebirge C. Aspros sie in der Gegend um Castro wie scharf abgeschnitten zu seyn scheint, sehr nah gegenüber; die Entfernung beträgt kaum eine halbe deutsche Wegstunde und dazwischen zeigt sich der ehemalige Zusammenhang mit Macedonien noch ganz bestimmt durch zwei kleine Inselchen, von denen Tasso Pulo die gröfste ist, und durch ein *fortlaufendes* Felsenriff. Dass sie einst vom festen Lande gewaltsam durchs Meer getrennt worden, ist augenscheinlich, und daher auch ihr Name von dem semit. תָּזַז (Thassass) „*abschneiden*;" folglich die *Abgeschnittene*, den sie von ihren *ersten* bekannten Anbauern und Gründern, den

1) D. N. P. I. V. II, 56. 2) D. N. P. I. V. II, 47. 3) D. N. P. I. V. II, 45. 4) D. N. P. I. V. II, 25. 5) D. N. P. I. V. II, 53.

Digitized by Google

Phöniciern, nach Herodot. II, 44., Apollod. III, 1, 1. u. Marc. Heracleot. erhalten haben soll, welcher letztere einen mythischen Anführer Thasus aufgestellt hat. Eine andere Ableitung giebt Bochart, Phaleg 393. Nach Strabo, X, 335. wäre sie von einer Colonie von Pariern bevölkert worden, was wohl erst späterhin geschehen seyn mag. Sie wurde sehr berühmt durch ihre Goldbergwerke, weshalb sie auch den Namen *Chryse* trug; ferner durch ihren Marmor, ihren Wein und ihre Fruchtbarkeit. Vergl. Seneca, Ep. LXXXVI. Dionys. Perieg. 523. der von ihr sagt, sie sey *Δημήτερος ἀκτή* gewesen; nebst Eustath. dazu. Daher das Sprichwort *Θάσος ἀγαθῶν*. Nach Hesych. hieſs sie früher auch *Odonis*, gr. *Ὀδωνὶς* d. i. die *Annehmliche*, *Liebliche*, allerhand Vergnügen gewährende, von dem semit. עָדַן (Adan) und עֵדֶן; was ebenfalls, nach den schon gegebenen Anführungen aus den alten Classikern, völlig auf sie passt. Vergl. Corn. Nep. in d. Cimon, c. 2.

2. *Samothrace*[1]), gr. *Σαμοθράκη* (Samondrachi), aus den beiden Worten Samos und Thrake zusammengesetzt. Nach Strabo, VII, geg. den Schluss bedeutete das uralte Wort *Σάμος* nichts als *τὰ ὕψη* „die *Höhen*," völlig gleichlautend und gleichbedeutend dem semitischen שְׁמָא (Samaa) „hoch seyn." Aus dem höchsten Alterthum her war sie sehr berühmt durch die Mysterien der alten Cabiren. Vergl. *Schelling*

---

1) D. N. P. I. V. II, 52.

Vorles. in der Münch. Acad. der Wissenschaften. Strabo, a. a. O. Plutarch, Aem. Paull. Auch die Stadt hieſs Samothrace. Diod. Sic. V, 47. Plin. IV, 19. Sie hieſs auch *Leucania, Leucosia, Saoris, Melite und Dardania.*

3. *Imbrus*[1]), gr. *Ἴμβρος.* Von ihr, die dem Vorgeb. Mastusia gerade gegen über lag, sagt Stephan. s. v. *Ἴμβρος νῆσος ἐστὶ Θράκης, ἱερὰ Καβείρων καὶ Ἑρμοῦ.* (Embro).

1) D. N. P. I. V. II. 52.

Digitized by Google

G R A E C I A.

oder

GRIECHENLAND.

Hauptquellen.

Ptolemaeus, III, 15. ff. Strabo, VIII — X. Pomp. Mela, II, 3. Pausanias, I — X. Plinius, IV, 1 — 24. Tab. Peuting. etc.

Hülfsmittel.

Aeltere. Herodotus, vorz. von V — IX. Thucydides, de B. Peloponnesiaco. Xenophon, Hellenica. Diod. Siculus, Bibliotheca. Polybius, Hist. catholica. Livius, vorz. von XXII an. Justinus, u. s. f.

Neuere. Cluver. Introd. in univ. Geograph. etc. IV, 7. Cellar. Notit. Orb. antiq. II, 13. ff. Stroth. Handb. der alten Erdbeschreibung. Barthelemy, Voyage du jeune Anacharsis en Grèce. Paris, 1790, mit dem Recueil de Cartes geographiques, Plans etc. etc. von Barbié du Bocage. Die zum Atlas Antiq. gehörende zwei Karten von Griechenland, von *Reichard*, bei Campe. 1822. Vorzüglich Mannert, Geographie des nördlichen Griechenlandes, des Peloponnesus, und der Inseln des Archipelagus. Leipzig, bei Hahn 1822. Unter den Reisenden vorzüglich Spon, Whelers, Chandler, Choiseul-Gouffier, Pouqueville, Clarke, Dodwell, (übersetzt von Sickler, bei Keyssner in Meiningen, 1821.), Gell, Hobhause, Holland. Eckhel Doct. Num. P. I. V. II, p. 61 — 238.

Land im Allgemeinen.

N a m e.

In den frühesten Zeiten trug Griechenland keinen allgemeinen Namen; wenigstens kommt

im Homer kein solcher vor. Von diesem Sänger werden diejenigen, die er für Griechen gelten lässt, wenn er sie mit einem allgemeinern Namen bezeichnet, bald *Achaeer*, bald *Danaer*, bald *Argiver* genannt, was mit zum Beweise dienen könnte, dass in seiner Ansicht der Peloponnesus die Hauptrolle spielte.

1. *Hellas*, gr. *Ἕλλας*. So hiefs, nach Plin. IV, 14. ursprünglich nur eine Stadt in Thessalien, nebst ihrem Gebiete, und zwar in der Phthiotis. Seine Worte hierüber sind: „Ex his Phthiotae nominantur Dorida accolentes. Eorum oppida, Echirus in faucibus Sperchii fluminis, Thermopylarum angustiae: quo argumento IV. M. passuum inde Heraclea, Trachin dicta est. Mons ibi Callidromus: oppida celebria, HELLAS, *Halos*, *Lamia*, *Phthia*, *Arne*." Ebendaselbst soll nach demselben Schriftsteller, a. a. O., *Hellen*, nachdem die Hellenen genannt wurden, geboren worden seyn: „ibi HELLEN, a quo HELLENES." In der Folge, besonders in den homerischen Zeiten, empfing, wie aus Homer, Il. II, 683. Herodot. I, 56. Thucyd. I, 3. Pausan. III, 20, 6. u. Plin. IV, 14. hervorgeht, *ganz Thessalien* diesen Namen. Nach Homers Zeiten erst begann man denselben allen, von Thessalien aus südlich liegenden Ländern Griechenlands, bis an die Grenze von Megaris gegen den Peloponnesus hin, beizulegen. Vergl. Plin. IV, 11. Während der Perserkriege und späterhin ward auch der Peloponnesus mit zu Hellas gerechnet. Als Philippus von Macedonien Sitz und Stimme

im Amphictyonengerichte bekam, erhielten endlich alle Länder, in denen die griechische Sprache Hauptlandessprache war, diesen allgemeinen Namen.

2. *Graecia*, gr. *Γραικία*. Ein nur von den Römern zur Bezeichnung Griechenlands gebrauchter Name. Nach Plin. IV, 14. bekam das Land diesen Namen von einem in der Phthiotis gebornen Könige Graecus. Seine Worte sind: „Ibi genitus Rex, nomine GRAECUS, a quo GRAECIA." Vergl. Stephan. s. v., der diesen *Γραικὸς* zu einem Sohne des Thessalus macht; und Suidas s. v., der den Namen mit gröſserer Wahrscheinlichkeit von einer Gegend ableitete, obwohl auch er die Ableitung von dem mythischen *Graecus* oder *Γραικὸς* noch mit angeführt hat.

Anm. Da ursprünglich, wie man hier bemerkt, nur Griechenlands Hoch- oder höchstes Gebirgsland mit dem Namen *Hellas* bezeichnet war, so möchte die Annahme nicht ganz unwahrscheinlich seyn, dass der Name Ἑλλὰς von Εἵλη oder Ἕλη „die *Helle*, der *Lichtschimmer*" gebildet worden sey, und das „*Helle-* oder *Lichtland*" bedeutet habe, indem jenes Hochland, wegen seiner unzähligen, mit Schnee lange Zeit im Jahre bedeckten und hierdurch *weithinleuchtenden Gebirge* diese Bezeichnung sehr wohl erhalten konnte. Diese Annahme wird aber besonders dadurch unterstützt, wenn man sich erinnert, dass die *Hellopia* auch das *Hoch-* oder *Gebirgsland* um *Dodona* in Epirus war, und dass wohl eben deshalb Aristoteles Meteor. I, 14. sagte: *Αὐτὴ (ἡ Ἑλλὰς ἡ ἀρχαία) ἐστὶν ἡ περὶ τὴν Δωδώνην καὶ τὸν Ἀχελῶον· οὗτος γὰρ πολλαχοῦ τὸ ῥεῦμα μεταβέβληκεν· ᾤκουν γὰρ οἱ Σελλοὶ ἐνταῦθα καὶ οἱ καλούμενοι, τότε μὲν Γραϊκοί, νῦν δὲ Ἕλληνες.* Demnach war *Hellas* das *Hochland* Griechenlands überhaupt; der Wortbedeutung nach, das durch seine schneebedeckten Hochgebirge schimmernde *Licht-* oder *Helle-Land*. Vergl. Mannert, Geographie von Griechenland,

Digitized by Google

1822. S. 1. 2. der das eigentliche Hellas ein *Bergland* nennt, das sich aus den Bergmassen entwickele, welche von dem Hauptknoten, dem Pindus sich gegen Süden ziehen. Erinnert man sich dabei zugleich, dass Σέλας „Licht etc." nur eine stärkere Adspiration von Ἕλη ist; so werden ursprünglich die Σελλοί mit den Ἕλληνες gleiches, d. i. Bewohner des *Licht-* oder *Helle-Landes*, des Hochlandes von Griechenland bedeutet haben. Und waren diese *Selloi* wirklich früher *Graïcoi* genannt, wie Aristot. sagt; dann bedeutet die Σελλήϊς, oder die Γραϊκὴ das „*weſse, weiſsliche, lichte*" Land, indem Hesiodus Theog. 270. durch seine Erklärung der *Graïen*, die von ihrer Geburt an *weiſsliche* Haare tragen, den mit diesem alten Worte verbundenen Begriff deutlich dargestellt hat. Vergl. damit die von Pouqueville Voy. dans la Grèce T. V. p. 360 —379. gegebene Schilderung der gegen 6 Monate im Jahre mit Schnee bedeckten Gebirge von Hellopia oder um Janina.

Umfang.

Vierfach. 1) Im *engsten* Sinne. Ursprünglich die Gegend um die Stadt Hellas in der Phthiotis und um Dodona in Epirus. 2) Im *engern* Sinne. Die *Graecia propria*, alle griechische Freistaaten in Mittelgriechenland, bis zum Ambracischen Meerbusen auf der Westseite und dem maliacischen Meerbusen auf der Ostseite, wodurch Thessalien und der Peloponnesus ausgeschlossen wurden. 3) Im *weitern* Sinne. *Graecia propria*, oder Mittelgriechenland nebst dem Peloponnesus und Thessalien. 4) Im *weitesten* Sinne. Alle Länder zwischen dem Aegaeischen und Jonischen Meere, in denen griechisch geredet ward, nebst Macedonien und Epirus. Gröſse ohne die Inseln, 1851 geogr. Q. Meilen. Im Ganzen zeigt sich, dieser letztern Bestimmung zu Folge, Griechenland überhaupt als Europa's östliche Halbinsel, die von Europa's Süddonauländern durch die Acroceraunischen und Cambuni-

schen Gebirge, so wie auch durch den See Lychnides und Strymon getrennt wird. Und demgemäſs lässt sich diese Halbinsel in der folgenden geographischen Eintheilung darstellen:

I. als der *Peloponnesus.*

II. als die *Graecia propria* oder *Mittelgriechenland.*

III. als *Nordgriechenland*, oder *Macedonien*, *Thessalien*, *Epirus.*

IV. mit den zu Graecia gehörigen *Inseln.*

Vorzügliche Meerbusen und Vorgebirge.

Kein Land von Europa zeigt eine so groſse Menge von Busen, Buchten und Vorgebirgen als Griechenland. Zerstörend scheint hier von jeher das Meer gegen das Land angekämpft und dieses eben so hartnäckig diesem Elemente die überall hin verbreiteten Füſse seiner Gebirge entgegen gesetzt zu haben. Wir zählen hier als die vorzüglichsten Meerbusen, folgende *vierzehn*, von Norden herab, auf der Ostseite, beginnend. 1) *Sinus Strymonicus* (Busen von Contessa, oder Rhondina), zwischen der Insel *Thasus* und dem Vorgebirge *Acrathus.* 2) *Sin. Singiticus* (Cap Indischir Corfusi), zwischen dem Vorgeb. *Nymphaeum* (C. Nimfoo) und *Ampelus.* 3) *Sin. Toronaeus* (B. von Cassandra), zwischen d. Vorgeb. *Derris* (C. Drepano) und *Canastraeum* (C. Plejur). 4) *Sin. Thermaicus* (B. von Salonike), zwischen dem Vorgeb. *Canastreum* und dem *Pelion.* 5) *Sin. Pagasaeus* (B. von Volo oder Golo),

zwischen dem Vorgeb. *Sepias* (Trikery) und *Pteleum.* 6) *Sin. Maliacus* (B. von Tsdia). 7) *Euripus* (nördl. B. von Talanta; südl. B. von Eiribos). 8) *Sin. Saronicus* (B. von Egina), zwischen dem Vorgeb. *Sunium* (C. Colonna) und der Insel *Calauria.* 9) *Sin. Argolicus* (B. von Anaboli). 10) *Sin. Laconicus* (B. von Kolokythia), zwischen dem Vorgeb. *Malea* (C. Mengesché) und *Taenarum* (C. Matapan). 11) *Sin. Messenius* (B. von Kerona), zwischen dem Vorgeb. *Taenarum* und *Acritas* (C. Choros, oder Galla). 12) *Sin. Arcadicus* (B. von. Arcadia). 13) *Sin. Corinthiacus* (B. von Ainabachti), zwischen dem Vorgeb. *Rhium* und *Antirhium.* 14) *Sin. Ambracicus* (B. von Narda). Zwischen diesem Busen und dem vorhergenannten befindet sich das Vorgeb. *Leucate.*

Vorzügliche Flüsse.

In Hinsicht auf die Länge ihres Laufs, und die Breite ihres natürlichen und gewöhnlichen Strombettes, alle sehr unbedeutend; in Bezug auf einander allein sind als die vorzüglichsten zu nennen folgende *acht.* 1) *Strymon.* 2) *Haliacmon.* 3) *Peneus.* 4) *Sperchius.* 5) *Cephissus* in Boeotien. 6) *Eurotas.* 7) *Alpheus.* 8) *Pamissus major.* (S. in der besondern Angabe der einzelnen Länder.)

Vorzügliche Seen.

Vier. 1) *Lychnides.* 2) *Copaïs.* 3) *Stymphalus.* 4) *Lerna.* (S. in der besondern Angabe der einzelnen Länder).

Digitized by Google

Vorzügliche Gebirge.

Alle Gebirge Griechenlands ziehen sich von dem grofsen an der Grenze von Macedonien und Thessalien hin streichenden, von Osten gegen Westen zu sich fortbewegenden Gebirge, das die Berge *Pierius*, *Poeus*, *Citius*, *Stymphe* und *Lacmus* enthält, als von ihrem Schultergebirge, gegen Süden. Oestlich tritt aus ihm, gleichsam als der linke Arm dieser Schulter, der *Olympus*, *Ossa* und *Pelion* hervor; westlich scheint der rechte Arm in den *Acroceraunischen* Gebirgen gegen Norden sich erhoben zu haben; während der gewaltige *Pindus*, von Norden nach Süden laufend, fast aus der Mitte der Schultern als ein riesenhaftes Rückgrat sich hervorhebt, das sich durch den *Parnassus*, *Helicon*, *Cytheron* und *Parnes* fortsetzt, und im *Pentelicon* endigt; während der *Thymphrestus* und *Thyamis* rechts, der *Othrys* und *Oeta* links, nebst vielen anderen parallelartig von ihm auslaufenden Gebirgen die colossalen Rippen bilden. Die übrigen Theile des colossalen Gebirgsgerippes reihen sich im Peloponnesus an den Berg *Cyllene*, als um die Wurzel einer colossalen Klaue. Vergl. die Carte von Altgriechenland von *F. Walker* zu Dodwell T. I. u. von *Barbié du Bocage* die Carte von Neugriechenland zu Pouqueville Vol. V.

Ureinwohner.

Drei Hauptstämme. 1) Graïci oder Graeci, gr. *Γραϊκοὶ*, und Hellenes, gr. *Ἕλληνες*. S. oben. 2) Leleges und Curetes, gr. *Λέλε-*

γες u. *Κούρητες*. 3) Pelasgi, gr. *Πελασγοὶ* (S. die Darstellung der einzelnen Hauptländer.)

Eingewanderte Völker.

Griechenlands Sagen oder Mythen sprechen nie von gröſseren, aus dem Auslande eingewanderten Völkern. Ueberall trifft man hier nur auf Autochthonen, oder auf Ureingeborne. Nur einzelne Ankömmlinge unter sich, und zwar diese nur als Verbreiter einer höheren Cultur des Geistes, des Lebens und des Bodens, lassen sie zu, und unter diesen heben sie nur folgende *vier* besonders hervor, als: 1) die Sagen Boeotiens den Phönicier *Cadmus*; 2) die Sagen von Attica den *Cecrops;* 3) die Sagen von Argos und Mycenae den *Danaus;* 4) die Sagen des Peloponnesus überhaupt den *Pelops*, von dem dieser Theil Griechenlands seinen Namen bekam.

Hauptzüge aus dem Charakter der alten Bewohner.

Durch das Zusammentreffen der glücklichsten Umstände vereinigte sich in dem Griechen alles, was den Menschen überhaupt zur allseitigsten und höchsten Ausbildung fähig und geschickt macht. Solch einer vorzüglichen Anlage kamen die glücklichsten Ereignisse, von auſsen wie von innen her entgegen, um das Volk der Hellenen im allgemeinen nicht allein zum ausgezeichneten Volke der gesammten Vorwelt, sondern auch, bis auf diesen Tag herab, in jedem wahrhaft geistigen Streben zum Mustervolke für die ganze Nachwelt zu machen. Griechenlands Bo-

den, wenn ihn auch seit vielen Jahrhunderten schon Barbaren — die späteren immer barbarischer, als die früheren — unwürdig behandelten, wird für jeden nur einigermaſsen Gebildeten so lange immer noch ein heiliger Boden bleiben, bis die Nacht der Barbarei alle Bildung verschlungen haben mag.

Hauptzüge aus der Geschichte.

Siehe die einzelnen Provinzen.

Boden.

Siehe die einzelnen Provinzen.

Land im Besondern.

I. PELOPONNESUS.

Namen.

Die mit diesem Namen bezeichnete südliche Halbinsel trug in verschiedenen Zeiten verschiedene Namen. Sie hieſs:

1. *Aegialea*, gr. *Αἰγιαλείη;* wahrscheinlich von *Αἰγιαλὸς* „Küste," Folglich: „das *Küstenland.*" Mythisch ist die Ableitung von *Αἰγιαλεὺς*, Sohn des Inachus.

2. *Apia*, gr. *Ἀπίη;* wahrscheinlich von *πίω* etc. „trinken" u. *α.* pr. wegen ihres Mangels an trinkbarem guten Quellwasser in den früheren Zeiten. Vergl. Aeschyl. Agam. 255. u. Soph. Oed. Col. 1303. So nannte Homer Argos, mit

dem früher der ganze Pelopon. dichterisch bezeichnet ward, Il. IV. *πολυδίψιος* „die wasserarme.“ Späterhin verhielt sich dieſs anders. Strab. VIII, 370. ff. Mythisch ist die Ableitung von *Apis*, Sohn des Aegialeus.

3. *Argos*, gr. *Ἄργος*, wahrscheinlich von *ἀργὸς* „weiſs“ entweder wegen ihrer hohen weiſsschimmernden Gebirge „*das weiſse Land*“ Vergl. oben *Hellas* und *Graecia*; oder vielmehr von der weiſsschimmernden glänzenden Stadt *Argos*.

4. *Inachia*, gr. *Ἰναχία*. Mythisch abgeleitet von *Inachus*. Wahrscheinlich von dem Flusse gleiches Namens.

5. *Pelasgia*, gr. *Πελασγίη*. Von den Pelasgern, den vorgeblichen Ureinwohnern.

6. *Peloponnesus*, gr. *Πελοπόννησος*. Mythisch abgeleitet von *Pelops* des Tantalus Sohn; folglich die „*Pelopsinsel*“. In den späteren Zeiten der Hauptname. Dionys. Perieg. 403. Pomp. Mela, II, 3. Plin. IV, 4. Strabo, II, 223. verglichen die Form der Pelopsinsel mit der eines Platanenblattes, die griechischen Kaiser aber mit der Form eines Maulbeerblattes, und daher ihr neuerer Name *Morea*.

Politische Eintheilung.

Neun Staaten. 1) *Laconica*. 2) *Messenia*. 3) *Elis*. 4) *Arcadia*. 5) *Achaja*. 6) *Sicyonia*. 7) *Phliasia*. 8) *Argolis*. 9) *Corinthia*. Als Republiken von den Dorern gestiftet.

Digitized by Google

Völkerschaften.

I. Früheste, als Autochthonen bekannte Völker, die zum Stamme der Jonier gehört haben sollen. V. *Mannert*, Geographie von Griechenland. S. 351.

1) Arcades. 2) Kynurii. 3) Argolii. Vergl. Herodot. VIII, 73. Pausan. III, 2.

II. Spätere, als Wandervölker eingedrungene Bewohner.

1) Pelasgi, die mit den Arcadiern sich vermischten, und durch höhere Cultur überwiegend wurden. 2) Caucones, ein Ueberrest der Pelasger in den Gebirgen des südlichen Elis. 3) Leleges, in den nördlichen Theilen von Laconica. 4) Danai, angeblich geführt von dem Aegypter Danaus, an der Küste von Argos. 5) Aeoles. 6) Achaei, diese, wie die zunächst vorher genannten, kamen als nördliche Griechen in den Peloponnesus, den sie, mit Ausnahme von Arcadien ganz beherrschten, indem sie die Pelasger allmählig verdrängten, in Argos das Hauptreich der Halbinsel errichteten, weshalb bei Homer Achaeer und Argiver als Hauptbenennungen erscheinen. 7) Dores oder Dorii, ebenfalls ein nördliches griechisches Volk, das seinen Dialekt nebst seiner Herrschaft über alle östliche und südliche Theile des Peloponnesus verbreitete, nachdem es nach dem Trojan. Kriege eingewandert war, und die Herrschaft der Achaeer aufgelöst hatte. 8) Aetoli, wie die vorigen ein nördliches griechisches Volk, das mit den Doriern zugleich eingewandert war, und

Digitized by Google

Stifter des spätern Reichs an der Westseite des Peloponnesus ward.

LACONICA.

Name.

Gr. ἡ *Λακωνική;* der Mythe zu Folge bekam dieses Land seinen Namen von einem Könige desselben *Λακών;* wahrscheinlich aber bekam es diesen Namen von seiner Form; denn das eigentliche Laconien hat, wie schon Mannert S. 560. bemerkt, die Gestalt eines grofsen aus zusammenhängenden Bergketten, die vom Vorgeb. Malea anfangen und um Sparta bis zum Vorgeb. Taenarium sich fortsetzen, gebildeten Hufeisens, wo der Laconische Meerbusen den *Durchriss* zwischen den beiden Gebirgsreihen bildet; und demnach ward der Name von *Λάκος, Λάκκος* „*ein durchgerissenes Stück*, ein Fetzen" gemacht, und bedeutete ursprünglich das vom Meere *durchrissene* oder *durchbrochene* Land. Vergl. die oben angeführten Carten nebst der Carte im Mannert. (Braccio di Mainà).

Umfang.

Südlichste Spitze des Peloponnesus, zwischen den beiden Vorgebirgen Taenarium und Malea, umgeben von Argolis, Arcadien und Messenia, umgrenzt gegen Osten von dem Argolischen Meerbusen und dem Myrtoischen Meere, gegen Süden von dem Laconischen, gegen Westen von dem Messenischen Meerbusen.

Digitized by Google

In den früheren Zeiten wechselte Laconiens Umfang während *vier* Perioden. 1) Vor der Ankunft der Dorier; wo es noch die südwestlichen Gegenden von Messenia bis an den Pamisfluss enthielt. 2) Nach der Dorier Ankunft und während deren Herrschaft; wo es diese Theile verlor, indem Messene zu einem eigenen Staat erhoben wurde. 3) Nach der Besiegung der Messenier, gegen 650 vor Chr. Geb., bis zur unglücklichen Schlacht bei Leuctra und zur Thebanischen Obermacht, gegen 371 vor Chr. Geburt; wo es ganz Messenia, folglich 50 Q. Meil. mehr (im Ganzen 150 Q. Meil.) enthielt. 4) Nach der Schlacht bei Leuctra, als es ganz Messenia wieder verlor; wo es dann auf seinen Umfang als Dorischer Staat zurückgebracht ward, den es auch später immer erhalten hat; mit der einzigen Ausnahme, dass die Küstengegenden, weil sie zur Zeit der Tyrannei in Sparta die römische Partei genommen, von Augustus für frei erklärt wurden, weshalb deren Bewohner sich *Eleuthero-Lakones* (die heutigen Mainotten) nannten.

Vorzügliche Flüsse.

Fünf. 1) *Eurotas* (ὁ Εὐρώτας); entsp. bei Tegea in Arcadien; verschwindet im Gebirge unter der Erde; kommt in der Gegend von Skiritis in Laconien wieder an das Tageslicht; strömt von da aus reifsend durch ein enges Felsenthal; nimmt den Oenus auf, und setzt dann durch eine, von dem mythischen König Eurotas (der des Lelex Urenkel gewesen seyn soll) ge-

grabenes Bette seinen Lauf südlich fort. Vergl. Pausan. III, 1. Von ihm ging alle Fruchtbarkeit des Landes aus. 2) *Oenus.* 3) *Gorylus.* 4) *Tiasa*, die alle drei sich in den Eurotas, der letztere bei Sparta, ergieſsen. 5) *Pamisus* Küstenfluss an der Grenze von Messenia.

Vorzügliche Seen.

Zwei. 1) See des *Poseidon* bei Helos, nicht weit von der Mündung des Eurotas. 2) See *Nymphaeum*, bei dem Vorgebirge Malea.

Gebirge.

Drei. 1) *Lycaeus*, *τὸ Λύκαιον ὄρος*, (S. Arkadien) nördlich Laconiens Rücken bildend und es umfassend in den folgenden zwei Hauptgebirgen, als: 2) dem *Taygetus*, *τὸ Ταΰγετον ὄρος* (Portais und Braccio di Maina), das westlich nach Süden bis zum Vorgebirge Taenarum hinabläuft, und durch den Mons *Taletus* und *Evoras* über dem Orte Bryseae, als durch seine höchsten Punkte, sich auszeichnet. Vergl. Pausan. III, 30. 3) dem *Parnon*, *Παρνὼν*, der von den Grenzen von Argolis östlich nach Süden bis zum Vorgebirge Malea hinabläuft. Vergl. Pausan. III, a. a. O. Eine von dessen Haupthöhen, ohnweit Caryae trug den Namen *Olympus.* Die Höhe dieser Bergspitzen ist so bedeutend, dass man auf ihnen, obgleich unter dem 37. B. G., noch im Monat Mai Schnee anzutreffen pflegt.

Vorgebirge.

Fünf. 1) *Malea* (S. Angelo), *Μαλέα*, oft verbunden mit *ἄκρα*, auch *Μαλέαι* im Pl. Im Lateinischen gesprochen bald Mălēa, bald Mălēa. Südöstlichste Spitze, mit höchst gefährlicher Schifffahrt, daher das Sprichwort: *Μαλέαν ἐπικάμψας ἐπιλάθου τῶν οἴκαδε.* 2) *Onugnathos* (Cervi), *Ὄνου γνάθος, Eselskinnbacken*, an derselben Landspitze das westlichere Vorgebirge. 3) *Taenarium* oder *Taenarum* (C. Matapan), *Ταινάριον*, auch Taenarus und Taenara; berühmt durch seinen schwarzen Marmor und gute Schleifsteine, durch die Höhle, aus welcher Hercules den Cerberus auf die Oberwelt gebracht haben soll, und durch den ihr nahen Tempel und Hain des Poseidon. Pausan. IV, 4. Strabo, VIII, 180. 4) P. *Dianae* oder *Ἀρτέμιδος*. Zwischen diesen Vorgebirgen befand sich der Sin. Laconicus (Bay von Colochina). 5) *Thyrides*, Vorgebirge am Messenischen Meerbusen, (C. Drosa).

Boden.

Wald- und Weideland auf den Gebirgen mit wilden und zahmen Ziegen, wilden Schweinen, Hirschen u. s. w. Sehr fruchtbares Ackerland in den Vertiefungen, zwischen den Bergreihen, und daher immer gut bevölkert. Einen vorzüglichen Ertrag lieferten die Purpurschnecken, die damit gefärbte und von den fleifsigen Laconierinnen verarbeitete Wolle.

Völker.

Laconiens Bevölkerung in den späteren Zeiten erscheint als aus mehreren Urbewohnern und Einwanderern sehr gemischt, durch die Sagengeschichte von allerhand Mythen umkleidet. Zu den erstern rechnet man die Kynurii und Leleges; zu den zweiten die Achaei und Dores. Als diese letzteren in Sparta sich festgesetzt und die übrigen Bewohner Laconiens unterjocht hatten, erhielten sich jene früheren Völker noch unter dem Namen der Perioeci. Spätere allgemeinere Namen wurden *Lacedaemones* und *Spartani*, deren Charakter als vorzüglich rauh, bestimmt und kriegerisch geschildert wird. Vergl. *Manso's* Sparta.

Vorzügliche Städte und Flecken.

I. Städte an der Küste.

Dreifsig. *Leuktra* (τὰ Λεῦκτρα), am kleinen Bache Pamisus, und an dem Messenischen Meerbusen, nach Strabo, VIII, 552. *Λεῦκτρον.* Vergl. Plut. im Pelop.; berühmt durch den Sieg der Thebaner über die Spartaner daselbst. Pausan. III, 26. *Pephnos* (Πέφνος), Flecken, mit einer gegenüberliegenden Klippe, gleiches Namens, gegenwärtig *Peokno*, wo die Mythe die Dioskuren geboren werden lässt. *Thalama* (τὰ Θαλάμα), Flecken, gegenwärtig Prastias. *Oitylos* (ὁ Οἴτυλος), Stadt mit einem Tempel des Serapis, gegenwärtig Vitulo. *Thyrides* (αἱ Θυρίδες), von den vielen Höhlenöffnungen in den Felsen der Küste, nebst Vorgeb. und 3 Inselchen; gegenw. C. Drosa. Plin. IV, 12. *Hippola. Messa* (ἡ Μέσσα). Pausan. III, 25. *Kaenepolis*, Neustadt an der Stelle des ältern *Taenarum* (τὸ Ταίναρον), Stadt, Hafen und Vorgebirge, wo die Corcyraeer zur Zeit der Persischen Ein-

Digitized by Google

fälle ihre Flotte hielten: bei Scylax, Hafen des Achilles. Hier stieg Arion von seinem Delphin an's Land, und in dem Tempel des Poseidon, wo die Erzbilder von beiden standen, ward Pausanias von den Ephoren belauscht. Pausan. III, 25. Herodot. I, 24. Thucyd. I, 133. *Psamathus* (ὁ Ψαμαθοῦς), Hafenstadt, gegenwärtig Porto delle Quaglie, der Wachtelhafen. *Teuthrone*, St. gegenw. Kalokythia, Flecken. *Pyrrichus*, wahrsch. der Πυῤῥου Χάραξ des Polyb. V, 19. Bergstadt. *Asine* [1]). *Hypsos*. *Karnon*, ein Tempel des Apollo, am Berge Cnacadius. *Laas* [2]), alte von Homer Las (ἡ Λᾶς) genannte Stadt mit Tempeln und Gymnasium; Paus. III, 25. später Lapersae. *Gythion* [3]) (τὸ Γύθιον), Hafenst. und Arsenal von Sparta; der Hafen, der 30. Stadien von ihr entfernt lag, hiefs Trinasus, oder Trinassus, von drei vor ihm liegenden Inselchen. Sie hatte Acropolis, Tempel und andere ausgezeichnete Gebäude. Pausan. III, 21. ff. *Helos* (τὸ Ἕλος); wahrscheinlich von den vielen Sümpfen in der Umgegend, woraus die Mythik, wie gewöhnlich, einen Helios, Sohn des Perseus, als ihren Stifter erfand. Die ganze Gegend hiefs Helia (ἡ Ἑλία), und ward äufserst fruchtbar in den spätern Zeiten, nachdem der Eurotas durch Kunst sein sicheres Ufer erhalten. Polyb. V, 19. Strab. VIII, 559. Ihre früheren Bewohner waren Achaeer, die von den dorischen Spartanern zuerst unterjocht und, als sie, von Argivern unterstützt, rebellirten, zu Leibeigenen gemacht und mit dem allgemeinen Namen Helotes (Εἵλωτες) bezeichnet wurden. *Acrae* oder *Acriae* (αἱ Ἀκριαί), zwischen dieser Stadt und Gythion fällt der Eurotas oder Basilipotamos, wie er unter den Byzantinern genannt ward, in den Meerbusen. Vor Gythion lag, nach Pausan. a. a. O., die Küsteninsel Kranae, wo nach der Mythe, Paris mit der Helena das erste Nacht-

1) D. N. P. I. V. II, 284. 2) D. N. P. I. V. II, 285. 3) D. N. P. I. V. II, 285.

lager hielt, und woher dann dieser Theil der Küste den Namen Migonium bekam. *Geronthrae* (*αἱ Γερόνθραι*), ursprünglich von Achaeern bewohnt, von diesen aber bei dem Eindringen der Dorier verlassen, welche eine Colon. dahin abführten; mit Acrop. und einem Tempel, Pausan. III, 22. gehörte, wie die beiden vorhergenannten, zu den Eleuth. Lacon. *Marios*, mit vielen Wasserquellen. *Glympis*. *Selinus*. *Palaea Come*, drei kleine Flecken. *Asopus* [1]) (*Ἀσωπός*), erst mit Hülfe der Römer angelegte, neuere St., mit einer Acropolis, auf der nach Pausan. III, 22. die alte Cyparissia der Achaeer gelegen hatte; gegenw. Cast. Rampano. Tempel der *Athene* auf dem Vorgeb. Onugnathos. *Boeae* [2]) (*αἱ Βοιαί*); später ebenfalls zu den Eleuth. Lacon. gerechnet, an dem Meerb. gleiches Namens, oder S. Boeotiacus. Auf dem Vorgebirge Malea befand sich ein Hain nebst kleinem See, aber kein Ort; doch war es sehr bewohnt. Die Insel Cythera, ihm gegenüber, s. unter den Inseln. An der Küste des argolischen Meerb. hin, welche die Spartaner noch vor den persischen Kriegen den Argivern wegnahmen, findet man: *Epidelium*, ehemals mit einem Tempel und Statue des Apollo. *Side*, alte St. *Epidaurus Limera* (*Ἐπίδαυρος ἡ Λιμηρά*), von den vielen Häfen, die an ihrer Küste waren, mit dem Tempel des Aesculapius. Pausan. III, 23. Strabo, VIII, 566. *Zarax* oder *Zarex* (*Ζάραξ*), ward den Argivern von den Spartanern zur Zeit des Achaeischen Bundes entrissen, von Cleonymus vernichtet, endlich aber wieder hergestellt und den Eleuth. Lacon. Städten mit beigezählt. *Cyphanta* (*τὰ Κυφάντα*), lag zu des Pausan. Zeit schon in Ruinen. *Leucae*. *Polychna*. *Prasiae* [3]), kl. St.; letztere an der nördlichsten Grenze.

II. Städte im innern Lande.

Sechzehn. *Belemina*, Grenzort gegen Arkadien hin. *Pellana*, schon zu der Zeit des Pausan. in Ruinen.

---

1) D. N. P. I. V. II, 284. 2) D. N. P. I. V. II, 284. 3) D. N. P. I. V. II, 285. (?).

Carystos. *Jos* (*Ἰὸς*), aus Xenophon, Hellen. VI, 5. bekannte Bergfestung in der Gegend Sciritis, welche wahrscheinlich dieselbe ist, die Liv. XXXV, 27. Tripolis genannt hat. *Caryae* (*αἱ Καρύαι*), alter Fl. mit einem Tempel der Artemis, wo die Jungfrauen von Sparta jährlich feierliche Tänze hielten. *Sellasia,* an der Hauptstraſse von Argolis nach Laconien, (*ἡ Σελλασία*), bei dem Fl. Oenus; bekannt durch den Sieg des Antigonus von Macedon. und der Achaeer über den Cleomenes. *Thornax,* alter Fl. mit einem berühmten alten Tempel und der uralten Statue des Apollo. Pausan. III, 10. Herodot. I, 69; gegenw. der östlichste Theil der St. Misitra, Exochorion genannt. *Sparta* [1]) (*ἡ Σπάρτη*), oder *Lacedaemon* (*Λακεδαίμων*). Die Bewohner der Stadt pflegen gewöhnlich Spartaner, die Bewohner des Landes Lacedaemonier genannt zu werden. Die Stadt war uralt, (Hom. Il. II, 582.) in frühern Zeiten sehr mächtig, theils als dirigirende Macht im Peloponnesus, theils als Sitz der Hegemonie. Nach Thucyd. I, 10. war sie quartierweise zerstreut angelegt, hatte einen Umfang von 2 deutschen geogr. Stunden, oder 48 Stadien, fast einen vollkommen Kreis bildend, auf einem sehr ungleichen Boden, mit einer Bevölkerung von ohngefähr 60,000 Menschen, unter denen sich 8—9000 wirkliche Bürger befanden. Sie war ohne Mauern, lehnte sich an einen Vorsprung des Taygetus und lag auf dessen ablaufenden Hügeln, wodurch die Lage der Stadt in militärischer Hinsicht äuſserst fest wurde, so dass sie ein natürlich festes Lager zu seyn schien. Der Eurotas floss ihr gegen Osten. Weder Epaminondas, noch die beiden Philippe von Macedonien, noch Pyrrhus, noch die Römer vermochten es, diese Stadt zu nehmen. Nur der Tyrann Nabis erst begann die Stadt zu befestigen, obwohl dann immer noch mehrere steile Stellen ohne Mauer blieben. Die Persische Halle, der Markt mit dem Versammlungsgebäude

1) D. N. P. I. V. II, 278.

Digitized by Google

der Gerusia, das Theater von weiſsem Marmor, der Dromus, der Hippodromus waren die vorzüglichsten Gebäude in ihr. Von dieser Stadt sind aber nur noch einzelne Schutthaufen in der Nähe des heutigen Palaeo-Chorion übrig. *Amyclae* (*αἱ Ἀμύκλαι*), südlich von Sparta, berühmt durch einen Tempel mit colossaler Statue des Apollo. Pausan. III, 18, 19. gegenw. Slavo-Chorion. *Pharis*, am Flüsschen Phelias; südlich von Amyclae. *Bryseae*. Die Fl. *Lapithaeum*, *Derrhium*, *Harplea* u. *Alesiae*. Die St. *Therapne* (*ἡ Θεράπνη*), mit Tempeln des Mars, des Aesculap und des Menelaus, an dem östl. Ufer des Eurotas. *Alagonia*, eine der Eleuth. Lacon. Städte gegen Messenia hinwärts, 30 Stadien von Gerenia. *Taletum* [1]), auf dem Gipfel des Taygetus. Pausan. III, 20.

MESSENIA.

Name.

Gr. *ἡ Μεσσηνία*, und bei ältern Schriftstellern *Μεσσήνη*; bei Thucyd. IV, 41. *Μεσσήνις γῆ*, wahrscheinlich von der Lage des gröſstentheils vom Meere umgebenen Landes; ähnlich der Messapia in Italien.

Umfang.

Gegen Süden der Messenische Meerbusen, gegen Westen das Jonische Meer, gegen Norden Arcadien und Elis, gegen Osten Laconica, von dem es ein Theil des Taygetus trennte. So bestand dieses Land 50 Q. M. groſs, als eigner Staat seit der Rückkehr der Dorer; früher hatte der östliche Theil zu Lacedaemon, der westliche zu

---

1) D. N. P. I. V. II, 285.

Digitized by Google

Pylos gehört. Als die Messenier im letzten Kampfe mit den Spartanern 682—668. v. Chr. Geb. ihre polit. Selbstständigkeit verloren, kam das ganze Land an Sparta zurück; und nur erst seit Epaminondas Sieg 371. vor Chr. Geb. wurden die Nachkommen der früher zerstreuten Messenier in das Land mit den alten Grenzen wieder eingesetzt.

Vorzügliche Flüsse.

Sieben. 1) *Pamisus major* (ὁ Πάμισος), gegenw. Pirnatza; gröfster Fl. im Peloponnesus, schiffbar und fischreich sogar an Seefischen, und strömt durch sehr fruchtbares Land in den Messenischen Meerb. 2) *Neda* (Νέδη), gegenwärtig Boutzi; entsp. auf dem B. Cerausius in Arcadien, bildet die Grenze zwischen Elis und Messenia und fällt in das Jonische Meer. 3) *Bias* und 4) *Aris,* zwei kleine Flüsse, die rechts und links zur Seite des Pamisus in den Messen. Meerb. fallen. 5) *Sela,* fällt nordwärts von der Insel Proete in das Jon. Meer. 6) *Electra,* 7) *Coros,* beide in den Meerb. von Kyparission fallend. 8) *Balyra.* 9) *Leucasia.* 10) *Amphitus.*

Meerbusen.

Zwei. 1) *Sinus Messeniacus* (Meerb. von Coron). 2) *Sinus Cyparissius,* in den der Neda sich ergiefst, im Jon. Meere.

Gebirge.

Vier. Der westliche Zweig des Lycaeusgebirgs in Arcadien, von dem 1) der *Aegaleon*

nach Pylos sich wendete, 2) der *Eva* nebst 3) dem *Ithome* Messene, die Stadt, umgaben, und 4) der *Temathias* über Corone hin bis in die südlichste Landspitze hinabstieg.

Vorgebirge.

Drei. 1) *Acritas* (Capo Gallo), westliche Spitze am Messen. Meerb. 2) *Coryphasium* (Alt-Navarin, gegenw. S. Nicolo). 3) *Cyparission* (Capo Apidaglia), beide am Jonischen Meere.

Boden.

Nach Euripides bei Strabo, VIII, 563. war das Land ausserordentlich fruchtbar; nur am Jon. Meerb. hin, um Pylos, gab es sehr sandige Plätze übrigens aber versichert schon Homer und später Pausanias, IV, 36, 34., dass die Ebene südlich von Messene bis zur Küste hinab mit trefflich angebauten Feldern bedeckt gewesen sey. Seit den messenischen Kriegen fehlte es hier nur immer an Bevölkerung.

Völker.

Auch hier zeigt sich, wie in Laconien, eine sehr gemischte Bevölkerung, aus drei bis vier Hauptstämmen bestehend. Unter diesen nimmt man als die Urbewohner die Leleges an; mit diesen verschwägerten sich die frühzeitig eingewanderten Argivi; hierauf folgten, ungefähr fünf Menschenalter später die Aeoles, und endlich als Beherrscher der aus diesen Stämmen gemischten Völkerschaft, die Dores. Vergl. die

Digitized by Google

mythischen Darstellungen bei Pausan. IV, 1. 3. 5. 11. Strabo, VIII, 555.

Vorzügliche Städte und Flecken.

Zwei und zwanzig. *Cyparissia* [1]), bei dem Vorgeb. Cyparissium, gegenw. die Stadt Arcadia, mit wenig Alterthümern. *Pylus* [2]) (ἡ Πύλος), das südlichere von den drei bekannten, und wahrscheinlicher Wohnsitz des Nestor, auf einer steilen Höhe (nach Hom. αἰπὺ πτολίεθρον). *Methone* [3]) (ἡ Μεθώνη), bei den Römern öfters Mothone, Hafenstadt, wo M. Agrippa den Bocchus aus Africa, der dem Antonius gefolgt war, unterdrückte, gegenw. Modon. Strabo, VIII, 551. Dio Cass. L. *Phoenicus* (λιμὴν Φοινικοῦς), Hafen mit dem Städtchen *Colone* (Κολώνη) [4]). *Helos* (Ἕλως), nach Plin. V, 5. in derselben Gegend. *Asine* (ἡ Ἀσίνη), alte Stadt, deren erste Bewohner Dryopes gewesen seyn sollen; eine der wichtigsten Städte für die Spartaner in dieser Gegend. *Corone* [5]) (ἡ Κορώνη), angelegt von Epimelides nach der Rückkehr der Messenier seit 371. v. Chr. Geb.; am Fuſse des Berges Temathias, gegenw. das Castell Coron. *Ithome* (ἡ Ἰθώμη), ursprünglich ein Tempel des Zeus nebst einem kleinen Städtchen, auf dem hohen Berg Ithome; zweimal von den Messeniern in ihrem Unabhängigkeitskampfe mit den Spartanern hartnäckig behauptet und nur aus Noth verlassen; gegenw. Bulkano. Pausan. IV, 3. 9. 13. 14. 24. *Messene* [6]) (ἡ Μεσσήνη), von Epaminondas etwas tiefer als Ithome (welche die Acropolis ward) auf dem Berge Ithome gegründete und mit einer thebanischen Besatzung versehene Hauptstadt des Landes, weil die zurückgekehrten Messenier Ithome selbst nicht wieder bewohnen wollten; mit Mauern, Tempeln und andern trefflichen Gebäuden versehen, östlich am

1) D. N. P. I. V. II, 276. 2) D. N. P. I. V. II, 277. 3) D. N. P. I. V. II, 277. 4) D. N. P. I. V. II, 276. 5) D. N. P. I. V. II, 276. 6) D. N. P. I. V. II, 275.

Flusse Pamisus. Sie galt, nach Corinth, für das zweite Horn des Peloponnesus. Vergl. Strabo, VIII, 555. 556. Diodor. Sic. XV, 66. Pausan. IV, 26. 27. 29. 31 — 33; gegenw. das Dorf Mauro-Matia. *Oechalia*, Urstadt, schon zur Zeit des Pausanias (IV, 33.) nichts als ein Cypressenhain, Namens Carnasium. *Stenyclerus* (ἡ Στενύκληρος), die ältere Residenz der Könige von Messenia, als des Cresphontes und aller nachfolgenden Könige dorischen Stammes. Strabo, VIII, 555. Pausan. IV, 33. *Andania* [1]), Residenz der ältesten Fürsten vom Stamme der Leleger, folglich noch älter als die vorhergehende, in deren Nähe sie lag. *Poliene. Dorium*, wo Thamyris sein Gesicht bei seinem Wettkampfe mit den Musen verloren haben sollte. Homer, Il. II, 594. Strabo, VIII, 538. *Ira* (ἡ Εἶρα), berühmt durch die eilfjährige Vertheidigung durch Aristomenes im zweiten messenischen Kriege. *Amphea* [2]) (ἡ Ἄμφεια), bekannt durch den Anfang des ersten Messenischen Krieges, indem die Spartaner es aus Rache überfielen, nachdem ihre Jungfrauen in dem nahen Tempel der Diana Limnatis von Messeniern geschändet worden waren. Pausan. IV, 4. 5. *Thuria* [3]) (ἡ Θουρία), lag auf einem Berge und ward von einigen Alten für die Anthea des Homer, von Strabo aber für Aepia erklärt. *Pharae* (αἱ Φαραὶ), nah am kleinen Flusse Nedon, der in Lakonien entspringt; in der Nähe des in der letztern Zeit so berühmt gewordenen Kalamata, welche Stadt wohl das *Calamae* des Pausanias ist. *Abia* (ἡ Ἀβία), südlichste Stadt von Messenia an der Ostküste des Busens; sie gehörte nebst Thuria und Pharae zum Achaeischen Bunde. Nachher fügte Augustus sie zu dem Eleuthero-Laconien; in der Nähe des heutigen Zarnata. Polyb. exc. de legat. 53. Pausan. IV, 30. 31. *Cardamyle* (ἡ Καρδαμύλη), ohngefähr 60 Stadien von Leuktra; gehörte ebenfalls mit zu den von Augustus Laconien zugetheilten

1) D. N. P. I. V. II, 276. 2) D. N. P. I. V. II, 276. 3) D. N. P. I. V. II, 277.

Städten; noch gegenwärtig unter demselben Namen vorhanden. *Gerenia* (ἡ Γερηνία), derselbe Ort, von dem Nestor den Namen Gerenios erhalten haben soll, weil er daselbst erzogen worden sey. Indessen hielten schon ältere Ausleger diese Stadt für die Enope des Homer. Vergl. Pausan. IV, 26. Strabo, VIII, 553.

E L I S.

N a m e.

Gr. ἡ Ἦλις u. Ἠλεία. Nach Strabo ἡ κοίλη Ἦλις, die *hohle* Elis, wegen ihres multerähnlichen Mittellandes genannt, weshalb auch schon früher vermuthet worden, dass der Name Ἦλις in abweichender Schreibart von dem bekannten Ἕλος „Sumpf, waldiger Sumpf" gebildet und das *waldige Sumpfland* bedeutet habe, womit, nach Dodwell's Versicherung, die Beschaffenheit des Bodens ganz übereinstimmen soll. Gegenwärtig *Belvedere.*

U m f a n g.

Gegen Süden Messenien, gegen Westen das Jonische Meer, gegen Norden Achaia, gegen Osten Arcadien. Elis war demnach die westlichste Provinz im Peloponnesus, die sich von dem Grenzflusse Neda bis zum Vorgeb. Araxus von Süden nach Norden zu ausdehnte, von ungleicher Breite war, die im Durchschnitte 3—4 geograph. Meilen betrug, und an Flächeninhalt gegen 60 geograph. Q. Meilen einnahm. In den frühern Zeiten war dieses ganze Land in *drei*, von der Natur durch Berge getrennte Herrschaf-

ten geschieden, als: 1) in *das eigentliche Elis*, am nördlichsten gelegen und von zwei Gebirgsaesten des Pholoe, sowohl gegen das Vorgeb. Araxus als gegen das Vorgeb. Chelonatas hin eingeschlossen, so dass das eingeschlossene Mittelland multerähnlich ward und nur an der Westküste seine Oeffnung fand. Nach Strabo, VIII, 519. war dieses das eigentliche *hohle* Elis. 2) in die *Pisatis* oder *Pisaea* (ἡ Πισάτις), die von der nördlichen Fortsetzung des Gebirgs Pholoe wie auch südlich von Gebirgen, die aus Arcadien herabkamen, eingeschlossen ward, und durch welche der Alpheus floss. 3) in *Triphylia* (ἡ Τριφυλία), die auf der Ostseite mit Bergen bedeckt war, die vom Lycaeus in Arcadien herabstiegen, gegen das Meer hin aber Ebenen bot.

Vorzügliche Flüsse.

Vierzehn. 1) *Neda*, Grenzfluss zwischen Messenien und Elis. 2) *Alpheus*, gr. Ἀλφειός (Alfeo, Cosea); entspr. bei Phylake oder vielmehr nah bei Asea in Arcadien, wo er von neuem aus der Erde kommt; vereinigt sich mit dem Eurotas; geht abermals unter die Erde hinab und kommt bei Pegae in Arcadien schon als ein Hauptfluss wieder hervor; wird dann schiffbar und fällt westlich von Olympia durch einen, der Diana oder Alphiusa gewidmeten Hain ins Jonische Meer. 3) *Peneus*, gr. ὁ Πηνειὸς (Gastuni), entspr. auf dem Gebirge Pholoe und ging, hart an der Hauptstadt Elis vorbei, in das Jon. Meer. 4) *Selleis*, zwischen dem Peneus und Alpheus.

5) *Anigrus.* 6) *Chalcis.* 7) *Acheron.* 8) *Cladeus* bei Olympia. 9) *Parthenias.* 10) *Enipeus.* 11) *Leucianias.* 12) *Erymanthus.* 13) *Jardanus.* 14) *Larissus*, Grenzfluss gegen Achaia.

Vorzügliche Gebirge.

Fünf. 1) *Pholoe*, arcadisches Gebirge, die Grenze zwischen Arcadien und Elis bildend. 2) *Elaion*, arcadisches Gebirge, das in Elis abläuft. 3) *Minthes*, Berg im triphylischen Elis. 4) *Cornion*, Berg bei Olympia. 5) *Scollis*, Grenzgebirge von Achaia.

Vorzügliche Vorgebirge und Meerbusen.

Vier. 1) *Chelonatas*, gr. *Χελωνάτας* (C. Chiarenza), westlichste Spitze des Peloponnesus, nebst dem Sinus Chelonatas und dem Hafen *Kyllene.* 2) *Araxus*, gr. *Ἄραξος* (Castro Papa). 3) *Hormina*, Landspitze zwischen beiden Vorgebirgen. 4) *Ichthys* (Tornese).

Boden.

Aeufserst fruchtbar und zu den glücklichsten Landstrichen im Peloponnesus gehörend. Vorzüglich war diefs im nördlichern Theile, in der sogenannten hohlen Elis der Fall, welche schon vor dem Trojan. Kriege trefflich angebaut und bevölkert war. Vergl. Pausan. V, 4. Zum glücklichen Fortgange der Cultur des Bodens und der Bevölkerung trug aber besonders die, wegen der Heiligkeit des olympischen Tempels und der

olympischen Spiele den Eliern verstattete und von ihnen auch Jahrhunderte lang genossene Befreiung von allen Kriegen und deren Ungemach sehr vieles bei. Alle Einwohner hatten sogar Priesterrechte, die heilig respectirt wurden, und wollte ein fremdes Kriegsheer durch das Land ziehen, so musste es seine Waffen abliefern, die es nur an der Grenze wieder erhielt. In diesem seligen Frieden lebend zogen die Einwohner daher auch den Aufenthalt auf dem Lande dem in Städten sehr vor, und so ward jeder kleine Theil ihrer Gefilde auf das sorgsamste bebaut. Das Ganze erschien nur ein ungeheurer mit überall verstreuten einzelnen Wohnungen besetzter Lust- und Fruchtgarten zu seyn, Polyb. IV, 75. Ausgezeichnet war Elis durch die Cultur der köstlichen Byssusstaude, welche an Feinheit zwar, nicht aber so an reiner gelblicher Farbe der hebräischen gleichgekommen sey. Pausan. V, 5.

Völker.

Die früheste Sage nennt die ersten Bewohner von Elis Autochthonen, oder Eingeborne über welche zuerst Oenomaus und darauf Pelops geherrscht habe. Diodor. IV, 73. Nach der Zertrümmerung des Reichs des Pelops sollen aus Thessalien zwei verwandte Stammvölker (des Aeolus Söhne und Hellens Enkel, sagt die Mythe) eingewandert seyn, als Epeii (*Ἐπειοὶ*) und Aetoles (*Αἴτολες*). Vergl. Apollodor. I, 7. §. 5. Pausan. V, 1. Schon Homer, Od. XV, 187. kennt

Digitized by Google

das göttliche Elis, wo die Epeii herrschen. Uebrigens nennt Homer, Odyss. III, 366. noch CAUCONES (Καύκωνες), die am Alpheus gesessen haben sollen; und nach Herodot. IV, 148. VI, 137. gab es auch aeolische *Minyae* (Μινύαι) daselbst, welche die Cauconen vertrieben und auf deren Wohnstätten 6 Städte angelegt haben sollen.

Vorzügliche Städte und Flecken.

I. Im nördlichen Elis bis zur Mündung des Alpheus.

Acht. Cyllene, (ἡ Κυλλήνη), gegenwärtig St. Chiarenza. Hafenst. des hohlen Elis, ward von Homer, Il. XIV, 528. schon als Stadt genannt, und von den Corcyraeern im Anfange des Pelop. Krieges eingenommen und verbrannt. Thucyd. I, 30. *Myrtuntium*, ein Flecken. Strabo, VIII, 525. *Ephyra*, St. der Pelasger, nach Strabo, VIII, 520. *Elis* 1) (ἡ Ἦλις, Acc. Ἦλιν), gegenw. Palaeopolis, bloſs aus Trümmern bestehend, 3 Stunden von der heutigen St. Gastuni; ehemalige Hauptstadt, die erst während der Persischen Kriege seit Olymp. 77, 2. zu einer Stadt erwuchs, aber keine Mauern hatte, bis Telesphorus, Anführer eines Haufens von Macedoniern, die Acropolis befestigte und die Stadt mit Mauern umzog. Durch sie floss der Peneus; und sie hatte drei groſse Gymnasia, unter denen das dritte, welches den Eliern zugleich zum *Regierungsgebäude* diente, den hier auffallenden, hebräisch lautenden Namen *Malko* (מלך) trug; ferner einen Hippodromus auf dem Markte, nebst vielen Hallen; einen Tempel der Selene und des Dionysos, nebst einem Theater etc. Pausan. VI, 23—26. *Pylos,* das elische, nach Strabo, VIII, 522., jedoch weiter von der Küste, als dieser Schriftsteller angiebt. Pausan. VI, 22. Diodor. XIV, 17. Xenoph. Hell. VII, 4. §. 26.

1) D. N. P. I. V. II, 263—268.

Dyspontium, zwischen Elis und Olympia, schon in dem Kriege zwischen den Eliern und Pisaeern zu Grunde gerichtet. Strabo, VIII, 547. Pausan. VI, 22. *Letrini*, ein Flecken, dessen Ruinen bei der heutigen Stadt Pyrgo zu sehen sind. *Phia* [1]) (ἡ Φειά), am Jardanus; schon von Homer, Il. VII, 135. genannt. Thucyd. II, 25. gegenw. Cast. Tornese.

II. In Pisatis und dem Gebirge.

Siebzehn. *Olympia* (ἡ Ὀλυμπία), keine Stadt, sondern das, aus Gebäuden, Hainen, Stadien und Altären bestehende Ganze, welches zur Feier der olympischen Spiele bestimmt war. Den Haupttheil davon machte allerdings ein grofser Hain von wilden Oelbäumen, die *Altis* (ἡ Ἄλτις), der mit unzähligen Statuen ausgeschmückt war, und aus welchem das Laub zu den Kränzen der Sieger genommen ward. Pindar. Ol. III, 31. VIII, 12. Pausan. VIII, 10. 15. Den Namen hatte dieses hochberühmte Gefilde der Vorzeit erhalten von einem vor dem Haine nah am Alpheus erbauten Tempel des Zeus Olympius, der uralt und mit einem Orakel versehen war. Strabo, VIII, 542. Herodot. II, 7. VIII, 134. Nach Strabo, a. a. O. u. Pausan. V, 10. ward er von den Eliern nach Besiegung der Pisaeer gröfser und prächtiger aufgebaut, als er je vorher bestanden. Er war von dorischer Ordnung, hielt 230 F. in der Länge, 95 in der Breite und 68 F. in der höchsten Höhe bis zum Aëtos oder Giebel. Hier thronte die vergoldete Statue der Nike oder des Siegs. Der Tempel war ein längliches Viereck mit Säulenhallen rings umher, von Libon erbaut. Das Merkwürdigste in ihm war die colossale, aus Elfenbein und Gold verfertigte sitzende Statue des Zeus Olympius von Phidias, die mit dem Haupte fast bis an die Decke reichte, und als der Triumph der bildenden Kunst in der ganzen Vorwelt angesehen worden ist. Phidias soll sie

1) D. N. P. I. V. II, 269. (?).

nach Homer, Il. I, 528, gearbeitet haben. Pausan. V, 10. 11. Strabo, VIII, 542. Vergl. Völkel über die Stat. des olymp. Jup. nebst Quatremère de Quincy. Ebendas. in der Altis stand des Zeus 20 Fuſs hoher und 125 Fuſs im Umfange haltender Altar, an dem nur Männer opfern durften, wie überhaupt zur Zeit der Spiele kein Nichtgrieche, Lasterhafter, Weib oder eine Jungfrau sich Olympia nähern durfte; ferner der Tempel der Juno, der Hippodromus nebst dem Stadium, welches 600 Fuſs lang war und von den Griechen als *einziges Maaſs* aller Weiten angenommen worden ist. Herodot. II, 149. Censorin. de die natali, c. 13; ferner das Theater oder das Gymnasium, auf der Nordseite stand der kleine Berg Kronion mit einem Tempel des Kronos darauf, und an dessen Abhange das Schatzgebäude, welches den heiligen Schatz enthielt. Hier wurden jedesmal nach 4 verflossenen Jahren die von Iphitus, Zeitgenossen des Lykurgus und Nachkommen des Oxylus gestifteten olympischen Spiele gefeiert; das erste Jahr der Olympiaden wurde aber von den Griechen erst mit dem Siege des Coroebus in der 27. Olympiade, folglich erst vom J. 776. vor Chr. Geb. gerechnet. Ursprünglich waren diese Spiele ein bloſses Volksfest der Elier; nachher wurden sie vorzüglich auf Betrieb der Spartaner, zu einem allgemeinen Volksfeste aller Hellenen, wes Landes sie auch waren, erhoben. Pausan. V, 8. Euseb. Chron. II, 25. ed. Scalig. Diodor. Sic. de virt. et vit. VI, 547. *Pisa* (ἡ Πίσα oder Πεῖσα), alte Stadt, der Sage nach von dem Aetolier Pisus gegründet, Hauptsitz eines kleinen Reichs an den Ufern des Alpheus, wo Pelops sich zuerst festgesetzt haben soll. Diodor. IV, 73. Nach Strabo, VIII, 545 bestand dieses kleine Reich aus 8 Städten, welche, nebst Pisa, den Eliern unterlagen, nachdem die Dorier in den Peloponnesus eingedrungen waren. Ruinen von ihr waren selbst zu des Pausan. Zeit nicht mehr zu finden, weshalb auch Strabo daran zweifelt, dass sie je bestanden habe. *Harpinna* (Ἅρπιννα), ohnweit Olympia, schon zu des Pausan. Zeit nur

noch in Ruinen vorhanden. *Kikesium. Heraclea. Dyspontium. Salmone* (*ἡ Σαλμώνη*), Urstadt der Aeolier, da die Mythe des Aeolus Sohn Salmoneus zum Gründer angegeben. *Thalamas*, Bergfestung, bekannt aus Polyb. IV, 75. *Amphidoli*, Xenoph. III, 2. *Margalae. Acroria* (*ἡ Ακρώρεια*), Stadt und Berggegend an der Südostseite des Alpheus, deren Bewohner Acrorii hieſsen. *Thraeston. Alion. Eupagion. Opus*, alle vier auf der Südseite des Alpheus. *Lasio*, Bergfestung an der Grenze von Arcadien; wichtig durch seine Lage.

III. In Triphylia.

Sechzehn. Thalkis, Flecken, südlich vom Alpheus. *Samicum* (*τὸ Σαμικὸν*), zur Zeit des Polyb. eine der festen St. von Triph. zur Zeit des Ptol. schon sehr verfallen. Nach Strabo, VIII, 529. lag in deren Nähe ein berühmter Tempel des Poseidon, dessen Besorger die Macistii waren; nah bei Neokastro. *Samia*, auf der Anhöhe Samicus. *Macistus* (*ὁ Μάκιστος*), eine der ältetesten St. in Triph., von den Caucones gegründet, von der das Gebiet Macistia, das an dem Minthesgebirge hin sich erstreckte, den Namen hat; sie hieſs auch nach Strab. VIII, 531, Platanistus. *Epium* (*τὸ Ἐπειὸν*); fiel, wie Macistus, von den Eliern ab, und wurde von diesen, wie die vorige zerstört. Vergl. Herodot. IV, 148. Pausan. VI, 22. *Hypana* (*ἡ Ὑπάνα*), gehörte, wie die vorhergehenden zu den 7 Städten von Triph. *Typaneia*. In deren Nähe befanden sich am Flüsschen Acheron die sehr heilig verehrten Tempel der Demeter Persephone u. d. Hades. *Rhadine. Bolax. Styllagium. Scillus* (*ὁ Σκιλλοῦς*); sehr alte, zu den 7 St. Triph. gehörende Stadt, die wegen ihres Abfalls von den Eliern zerstört, nachher aber von den Spartanern dem berühmten Xenophon geschenkt ward, der hier seine Werke schrieb und den Ort wieder aufbaute, worauf er abermals bald in Ruinen verfiel; die Stadt lag nah am Fl. Selinus, an dem Xenophon den Tempel der Scilluntischen Athene erbaute. Zwischen dieser Stadt und Olym-

pia war der Berg Typaion mit steilen Felsen, von wo die Weiber gestürzt wurden, die es gewagt, den Olymp. Spielen zuzusehen. *Pylos* [1]) (ο Πύλος); das mittlere, das sich ebenfalls die Ehre, Nestors Stadt gewesen zu seyn, zueignete, obgleich die Gegend um diese St. nach Strabo nicht sandig, sondern sehr fruchtbar war, und folglich das Beiwort „das Sandige" des Homer nicht auf sie passt: denn später, jedoch noch in alten Zeiten, war die Stadt selbst nach Lepreos verpflanzt worden. Nach Mannert wäre aber diese Stadt wohl nie vorhanden gewesen sondern hätte erst durch die Ausleger des Homer ihr Daseyn erhalten. *Lepreos* oder *Lepreon* (τὸ Λέπρεον); soll, nach Strabo, VIII, 545, von Minyern, die aus Lemnos gekommen, im Zeitalter des Theseus hier angelegt worden und nach den messenischen Kriegen durch Beihülfe der Spartaner unter die Herrschaft der Elier gekommen seyn, worauf sie sich späterhin zum Bunde der Arkadier wendete. Pausan. V, 5. Diese St. zahlte jährlich ein Talent an den Tempel des Zeus zu Olympia. In noch spätern Zeiten gehörte sie mit zum achäischen Bunde. Sie hatte eine Acropolis, die fest war. Ihre Ueberreste sind noch südlich von dem heutigen Städtchen Strobitza zu sehen. *Chaa*, am Fl. Acidon. *Pyrgi* (Πύργοι). *Cyparissia* oder *Cyparisseis.*

ARCADIA.

Name.

Gr. ἡ Ἀρκαδία, das Mittelland des Peloponnesus, das allen Nachrichten zu Folge (vergl. Mannert S. 413), ohne Ausnahme irgend eines Theils, aus zusammenhängenden Reihen von theils hohen und rauhen, theils niedrigern und

---

1) D. N. P. I. V. II, 269.

mit vielem Laubholze bewachsenen Gebirgen besteht und hierdurch einen so *festen natürlichen Schutz* erhielt, dass es fast nie erobert ward, soll, der bei Pausan. VIII, im Anf. u. a. O. aufbewahrten Mythe nach, seinen Namen von *Arcas* (Ἀρκάς), Sohn der Callisto, erhalten haben. Wahrscheinlicher aber ist es, dass dieser Name von dem alten Worte ἀρκέω „ich halte ab, schütze mich und andere" wie dasselbe in der Bedeutung des latein. *arceo* bei Homer Il. VI, 16. Ἀλλά οἱ οὔτις τῶν γε τότ' ἤρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον vorkommt, gebildet worden sey, und zur Bezeichnung seiner natürlichen, überall hin gesicherten Lage, das *Abwehr-* oder *Schutzland* bedeutet habe. Als waldreiches von Bären und Wölfen bewohntes Gebirgsland bekam nun jener mythische Arcas in der Volkssage den *Lycaon* (von Λύκος) zum Großvater, und die unter die Gestirne als Bärin (Ἄρκτος) versetzte Callisto zur Mutter. Vergl. Pausan. a. a. O. Früher soll es von den ersten Einwohnern *Pelasgia* genannt worden seyn.

Umfang.

Gegen Süden Laconica und Messenia; gegen Westen Elis; gegen Norden Achaia; gegen Osten Argolis. An Flächenraum enthielt Arcadia 90 Q. M. und war nächst Laconien die gröfste Provinz im Peloponnesus.

Vorzügliche Flüsse.

Dreizehn. 1) *Alpheus.* S. Elis. 2) *Gatheatas.* 3) *Elaphos.* 4) *Thios*, welche alle

Digitized by Google

drei sich in den Alpheus ergiefsen. Desgleichen fallen in den Alpheus 5) *Erymanthus* nebst dem *Aroanius* und *Clitor*; 6) *Ladon* nebst dem *Tragus*; 7) *Gortynius*; 8) *Helissus*. Andere Flüsse sind 9) *Styx*, der sich an der Grenze von Achaia in den *Crathis* ergiefst. 10) *Stymphalus*, an den Grenzen von Arcadien, Sicyon und Argos, nebst dem See gleiches Namens. 11) *Inachus*, der durch Argolis sich in das Meer ergiefst. 12) *Eurotas*. S. Laconica. 13) *Ophis*, bei Mantinea.

Vorzügliche Gebirge.

Siebzehn. Die von einem wahren Gebirgswall rings umzogene, hierdurch geschützte und danach benannte Arcadia zeigt zwei Hauptberge, die gewissermafsen den Kern der übrigen von ihnen ausgehenden Gebirgsreihen bilden, und so theils das Land rings umfassen, theils im Innern desselben burgähnlich verschiedene Vertheidigungshöhen bilden. Von den erstern sind die merkwürdigsten 1) *Cyllene* (ἡ Κυλλήνη ὄρος); erstes Hochgebirge in Arcadiens äufserstem Nordosten, das unter dem Namen des Lampe, Erymanthus und Pholoe westlich streicht, gegen Süden dem Lycaeus entgegen mehrere Bergketten herabschickt, und durch den Stymphalon und Artemision Arcadia vom Lande der Argiver scheidet. Nach der Schätzung des Strabo, VIII, 595. sollte seine perpendiculäre Höhe 20 Stadien, oder 11,424 Par. Fufs betragen; richtiger aber scheint die Messung des Apollodorus, bei Steph. Byz. s. v. *Κυλλήνη*, u. b. Eustath. ad Odyss.

XXIV, v. 1., zu seyn, nach welcher sie nur 9 Stadien 80 Fuſs, oder 5300 Pariser Fuſs ausmachen soll. Von ewigem Schnee auf ihm hat keiner der Alten gesprochen. Auf seinem Gipfel befand sich, nach Pausan. VIII, 17., ein verfallener Tempel des Hermes nebst der alten hölzernen Statue desselben. Ihm war auch der ganze Berg geheiligt. 2) *Lycaeus* oder *Lycaeum* (*τὸ Λύκαιον ὄρος*); zweites Hochgebirge in Arcadiens äuſserstem Süden, das sich sowohl mit den Bergketten des Cyllene verbindet, als auch viele andere Gebirgsreihen durch Laconia und Messenia südlich herabschickt. Von ihm aus kann man einen groſsen Theil Arcadiens überblicken. Nach Pausan. VIII, a. a. O. war dieser Hochberg vorzüglich dem Zeus gewidmet, der davon auch seinen Namen trug und auf der höchsten Spitze einen Altar hatte; übrigens wurden auch Pan und Apollo daselbst hoch verehrt, und rings um ihn war eine groſse Menge von Tempeln und Kunstwerken zu sehen; gegenw. heiſst er Tetragi. Vergl. Dodwell übers. v. Sickler. Andere ausgezeichnete Gebirge Arcadiens waren: 3) *Lampe*, Grenzgebirge zwischen Arcadia und Achaia. 4) *Erymanthus*, bekannt durch den herculischen Eber; Grenzgebirge zwischen Arcadia und Elis. 5) *Pholoe*, Grenzgebirge zwischen Arcadia und Elis, desgl. auch die Berge Lapitha und Sauros. 6) *Oenus*, Grenzgebirge zwischen Arcadia und Sicyon. 7) *Stymphalon*. 8) *Artemision*, zwei Grenzgebirge zwischen Arcadia und Argolis. 9) *Acacesium* (*Ἀκακέσιον*).

Digitized by Google

10) *Nomia*, zwei Grenzgebirge zwischen Arcadia und Laconia. 11) *Alesium*. 12) *Parthenium*. 13) *Anchisia*. 14) *Orchomenos* 15) *Phalanthum*. 16) *Maenalium*, des Pan's geheiligter Wohnsitz. 17) *Cerausium*, ein Theil des Lycaeus; alle mitten in Arcadia.

Boden.

Durchaus bergig, mit unzähligen tiefen, durch Schönheit und Fruchtbarkeit höchst überraschenden Thälern und Thalebenen, besonders gegen Süden zu, wo auch der Oelbaum reichliche Früchte trug. In diesem Lande, dessen so manigfaltig abwechselnder Boden alle Climate gewährte, gediehen auch die Früchte aller Climate. Nach Pausan. VIII, 1. u. Herodot. I, 66. lehrte schon Triptolemus die Arcadier den Getreidebau, indessen hörten sie doch nie auf, sich von der *essbaren* Eichel zu nähren. Vorzüglich aber gedieh in diesem Lande die Viehzucht und blühte das Vergnügen der Jagd. Es war das wahre Heimathsland des hier hochverehrten Pan, der ruhigen Erwerb der Lebensbedürfnisse gab; das Land der Ruhe, hoher Sitteneinfalt, geselliger Fröhlichkeit, und deshalb das Wiegenland der Musik, worin, nach Polyb. IV, 20. bloſs die Bürger von Cynethae unwissend geblieben seyn sollen. Hierdurch kam es in den Ruf des Eldorado der Vorwelt.

Völker.

Alle Arcadier nannten sich Autochthones. und ihr Land Drymotis oder das Waldrevier. He-

rodot. VIII, 73. nennt die Arcadier ein *eingewandertes* Urvolk. Nach Hippys von Rhegium bei Steph. Byz. s. v. Ἀρκὰς hieſsen sie auch *Proseleni*, d. i. frühere Bewohner des Peloponnesus als die Argiver, die die *Selene* oder *Jo*, eine Tochter des Inachus, als ihre Stammutter anführten. Vergl. Heyne und Appollod. p. 250. und Opusc. acad. II, p. 312. Eustath. ad Dionys. Per. v. 92. Nicht so wahrscheinlich ist die von Censorinus, de die natali, gegebene Erklärung, dass bei den ältesten Arcadiern das Jahr aus drei Mondenläufen bestanden habe u. s. w. Zu diesen ursprünglichen Waldbewohnern scheint früh ein fremder Volksstamm gekommen zu seyn, den die alte Sage *Pelasgus* genannt; welcher die wilden Bergbewohner Hütten zu bauen und Kleider aus Schweinshäuten (wie in Euboea und Phocis) zu verfertigen gelehrt und vom Kräuteressen abgehalten habe. Zu dessen Sohn macht sie den *Lykaon*, der Lykosura (Wolfsschwanz) als *erste* Stadt auf dem Lycaeus bei den Arcadiern angelegt und 50 Söhne gehabt haben soll, deren Namen unter den Gründern arcadischer Städte vorkommen. Unter diesen sind am merkwürdigsten ein Thesprotus, Makednus, Telebous, Phthius, Haemon, wodurch die aus Griechenlands nördlichen Gegenden in Arcadien eingewanderten sogenannten pelasgischen Zugvölker hinlänglich bezeichnet werden. Merkwürdig wurden die Arcadier später durch ihren Widerstand gegen die zum erstenmale in den Peloponnesus eindringenden Dorier, wo ihr König Echemus deren

Digitized by Google

Anführer Hyllus erschlug; darauf bei der spätern Rückkehr der Dorier durch die Verheirathung der Tochter des Königs Cypselus mit dem damaligen Anführer derselben. Wodurch jedoch die Dorier, als die Beherrscher des ganzen übrigen Peloponnesus, weder Arcadien noch einen Theil von Achaia unter ihre Obmacht bekamen. Auch die Spartaner versuchten späterhin vergebens, sich einzelner Theile Arcadiens zu bemächtigen, und als es ihnen nach dem pelopon. Kriege wegen der Uneinigkeit der beiden Hauptstädte Arcadiens, Mantinea und Tegea, etwas gelungen war, raubte die Schlacht bei Leuctra ihnen ihre Vortheile auf immer; worauf auch, auf Epaminondas Rath, die Stadt Megalopolis, vorzüglich gegen die Angriffe der Spartaner, von den Arcadiern erbaut und mit 5000 Mann stehender Soldaten versehen ward.

Vorzügliche Städte und Flecken.

I. Auf der Nordseite.

Eilf. Mantinea [1]) (ἡ *Μαντίνεια*) am Fl. Ophis; eine der ältesten St., der Sage nach erbaut von Mantineus, Lycaons Sohn und schon genannt von Homer, Polyb. II, 56.; kam durch innere Zwistigkeit der Bürger mit den Aristokraten unter die Herrschaft der Spartaner; ward durch die Schlacht bei Leuctra davon befreit; verband sich mit seinen Unterdrückern, sah sich aber nebst denselben, den Spartanern, in der Schlacht nah an seinen Mauern von Epaminondas besiegt, der daselbst fiel, und dessen Denkmal noch Pausan. (VIII, 11.). 30 Stadien südl. von ihr sah; trat darauf in den achäischen Bund, und bald darauf in das Bündniss der Aetolier u. Sparta-

1) D. N. P. I. V. II, 295.

Digitized by Google

ner; ergab sich dem maced. König Antigonus, seit welcher Zeit bis auf K. Hadrianus sie den Namen *Antigonia* führte. Pausan. sah in ihr den von Hadrian seinem Liebling Antinous erbauten prächtigen Tempel, ein Theater und aufserhalb ein grofses Stadium. Von ihrem Umfange und dem Theater sind noch Spuren übrig; der Ort heifst noch Palaeopoli. *Orchomenus* [1]) (ἡ Ὀρχομενὸς); erb. von einem myth. Sohne Lycaon's dieses Namens; von mittelmäfsiger Gröfse, aber trefflicher milit. Lage, die von den Athenaeern im pelop. Kriege und von den Macedoniern immer gut benutzt ward. Schon Strabo und Pausan. sahen sie in Ruinen, die aber noch zu erkennen sind; gegenwärtig das Dorf Kalpaki. Vergl. Dodwell. In ihrer Nähe war der Berg Trachys und der merkwürdige grofse, 30 Fufs tiefe und 50 Stadien lange Canal, der das stagnirende Wasser in Berghölen ableitete, dessen Anlegung man dem Hercules zuschrieb. *Pheneos* [2]) (ἡ Φενεός); hier soll Hercules gelebt haben, als er den Canal von Orchomenos angelegt. Sie nennt schon Homer; noch Dodwell fand Ruinen von ihr im heutigen Phonea. *Nonakris* (ἡ Νώνακρις); nach der Frau des Lycaon. Berühmt durch das nah bei ihr fliefsende Wasser des Styx, das tropfenweise in ein Felsenbassin von einem ungeheuer hohen Felsen fiel und durch sein Gift sehr berüchtigt war, das alles durchfrafs, nur das Horn nicht vom Pferdehuf. Desshalb machte Homer dasselbe zu einem Flusse der Unterwelt, bei dem die Götter schwuren. Nach Pouqueville, III, 344. heifst es gegenw. Mauronero (Schwarzwasser), und die Bewohner der Umgegend erzählen noch dasselbe, was Pausan. VIII, 15. 17. 18. davon berichtet. *Lusi* (Λουσοὶ); geh. zum Gebiete des Fl. Clitor. Zur Zeit des Pausan. schon in Ruinen, mit einem Tempel der Artemis, Hemeresia genannt, auf einer benachbarten Anhöhe. *Cynaetha* (ἡ Κύναιθα); von rohen Feinden der Musik bewohnte, fe-

1) D. N. P. I. V. II, 296. 2) D. N. P. I. V. II, 296.

ste Stadt. Nach Pausan. VIII, 19. sehr merkwürdig durch die nicht weit von ihr (2 Stadien) entfernte kalte Quelle *Alysson* (Wuthquelle), welche getrunken jedes Geschwür u. den Biss von tollen Hunden heilte; nah bei der heutigen St. Kalavryta. *Lycuria;* ein Flecken, gegenw. Lykurio. *Clitor* (ἡ Κλείτωρ); feste St., von den Aetoliern vergeblich angegriffen; verfiel in späterer Zeit; soll von einem Sohne des Azan ihren Namen erhalten haben, und war nach Plin. XXXI, 2. Vitruv. VIII, 5. etc. durch eine Quelle merkwürdig, deren Wasser dem Trinker allen Wein zuwider machte. In der Nähe des heutigen Dorfes Mazi, nach Dodwell. *Stymphalus* [1]) (ἡ Στύμφαλος); angeblich von Stymphalus, dem Urenkel des Arcas, gegründet; zur Zeit des Strabo und Pausan. gehörte sie schon unter die verfallenen Orte. Nach Dodwell, der noch Ruinen grofser Mauern von ihr vorfand, heifst der Ort jetzt Kionea (Säulenort) und von einer alten christlichen verfallnen Kirche Catholicon. Die Gegend umher hiefs Stymphalia, und war mythisch merkwürdig durch die von Hercules hier erlegten stymphalischen Vögel, physisch aber durch eine Quelle und ein Flüsschen gleiches Namens, welches einen See bildete, der durch Verstopfungen von Abzugscanälen zu Zeiten sehr hoch emporstieg, dann durch einen Bergschlund sein Wasser in einem verborgenen Laufe von 200 Stadien oder 5 deutschen Meilen weiter sendete, welches im Flusse Erasinus (ὁ Ἐράσινος) an der Küste von Argos wieder zum Vorschein kam. Pausan. VIII, 22. Strabo, VI, 422. und VIII, 597. Herodot. VI, 76. Diod. S. XV, 49. *Alea* [2]) (ἡ Ἀλέα); kl. St. mit einem berühmten Tempel der Athene Alea. Herodot. I, 66. IX, 69. Pausan. VIII, 23.

II. Auf der Westseite.

Fünf und dreifsig. *Caphyae* [3]) (αἱ Καφύαι); in einer tiefen Höhlung angelegt, woher der Name; ge-

---

1) D. N. P. I. V. II, 297. 2) D. N. P. I. V. II, 294. 3) D. N. P. I. V. II, 294.

gen den See von Orchomenos schützte sie ein großer Damm; bei ihr entsprang das Flüsschen, das durch einen unterirdischen Canal abzog und westlich bei Rheunos, als Tragos, der sich in den Ladon ergoss, wieder zum Vorschein kam. *Condyleae*, mit einem Hain und Tempel der Artemis. *Paos. Sirae. Psophis* [1]), früher *Phegia;* zur Landschaft Azania gehörig und von Wichtigkeit zur Zeit des achäischen Bundes, als Hauptpunkt zum Eindringen in Arcadien; am Acroanius und nicht weit vom Fl. Erymanthus entfernt. *Lasio*, Zankapfel zwischen den Eliern und Arcadiern. *Calus*, mit einem Tempel des Aesculapius. *Thelpusa* [2]), bekannt nur aus den Zeiten des achäischen Bundes; Pausan. sah sie schon in Ruinen. *Heraea* [3]), am rechten Ufer des Alpheus; bedeutende St., deren Tempel und Ruinen Pausan. VIII, 26. ausführlich beschreibt. *Aliphera* (ἡ Ἀλιφήρα); hohe Bergstadt auf fast unersteiglichen Felsen; von ihrer hohen Lage so benannt, obwohl die Sage ihr einen Sohn des Lycaon, Alipherus, zum Gründer gab; berühmt durch die schöne Statue der Athene von Bronze. Polyb. IV, 78. Pausan. VIII, 26. *Melaeneae*; schon Pausan. fand diesen Flecken zerstört. *Buphagium. Gortys;* uralte Stadt, und zu des Pausan. Zeit zu einem Flecken herabgesunken. *Brenthes*, schon zu des Pausan. Zeit in Ruinen. *Trapezus*, deren Bewohner lieber an den Pont. Euxinus auswanderten als sich nach Megalopolis versetzen ließen. Apollodor. III, 3. *Basilis. Thocnus. Megalopolis* [4]) (ἡ Μεγαλόπολις und Μεγάλη Πόλις), auf den Rath des Epaminondas gegen die Spartaner gegründet, nachdem das Treffen bei Leuctra Olymp. 102, 2. vorgefallen war. Mit Hülfe von 1000 Thebanern, die Epaminondas gesendet, stand diese Stadt in *drei* Jahren (Olymp. 103, 1.) vollendet da. Sie umfasste 50 Stadien und enthielt die Bewohner von 38 Städten Arcadiens, die sich größtentheils sehr ungern in sie ver-

1) D. N. P. I. V. II, 297. 2) D. N. P. I. V. II, 300. 3) D. N. P. I. V. II, 295. 4) D. N. P. I. V. II, 295.

setzen liefsen und nach dem Frieden Olymp. 104, 3. aus dem Felde nicht wieder dahin zurückkehren wollten, sondern von den Athenaeern dazu gezwungen werden mussten. Nach und nach gewöhnten sich die Bürger zusammen; erkannten des ältern Philippus Oberherrschaft gern an, und hingen an den Macedoniern so fest, dass sie sich vom Polysperchon belagern liefsen, wo sie 15,000 Mann Vertheidiger aufstellten, indem damals ihre Bevölkerung 65,000 Menschen stark war. Später litt die Stadt sehr von innern Tyrannen; trat nachher zum achäischen Bunde; ward deshalb von den Spartanern unter dem K. Cleomenes belagert und durch nächtlichen Angriff genommen, wo, nach Polyb. II, 55. 61. gegen 6,000 Talente Beute gemacht, die Gefangenen alle niedergehauen und die ganze Stadt zerstört ward. In die verwüstete Stadt führte der grofse Philopoemen seine Mitbürger nach der Niederlage der Spartaner bei Sellasia wieder zurück, allein Uneinigkeiten bewirkten in der Folge den gänzlichen Verfall. In ihr waren Philopoemen und Polybius der Historiker geboren. Schon Pausan. VIII, 33. und Strabo, VIII, 595. sahen sie in Ruinen unter denen sich die von einer Stoa des Philippus, eines Theaters, Stadiums und der grofsen Curia in welcher des Polybius Statue stand, auszeichneten. Dodwell sah einige dieser Ruinen bei dem heutigen Dorfe Sinano. Durch sie strömte das Fl. Helisson. *Helisson*, Flecken, bei dem das Flüsschen entsprang. *Dipaea*. *Lyraea*, in dessen Nähe zwei Tempel der Eumeniden standen, wo der Muttermörder Orestes in Wuth gefallen und wieder geheilt worden seyn sollte. Pausan. VIII, 34. *Cromon*. *Phaedria*, Flecken. *Aegitis* und *Belminatis*, zwei Bergfestungen nah am Alpheus, an der Grenze. *Eutresia*. *Scia*, mit einem Tempel der Artemis. *Charisia*. *Tricoloni*, mit einem Tempel des Poseidon. *Zoitea*. *Patoria*. *Thissoa* [1]). *Hypsos*. *Schoinus* in der Ebene Pa-

1) D. N. P. L. V. II, 30.

lus. *Methydrium* (τὸ Μεθύδριον), lag zwischen den Flüsschen Maloetas und Mylaon auf einem steilen Felsen, woher ihr Name Zwischenwasser; gehörte ursprünglich zum Gebiete von Orchomenus. *Maenalus*, am Berge Maenalus. Pausan. VIII, 3. sah davon noch Ruinen, in zwei Stadium's bestehend.

III. Auf der Südseite.

Dreizehn. Laodicea oder *Ladoncea* (τὰ Λαδογκέα); nordöstlich von Megalopolis. *Oresthasium*; wie die vorhergehende Stadt zur orestidischen Landschaft gehörig. *Aphrodisium. Athenaeum. Asea* [1]), von der 5 Stadien entfernt der Eurotas entsprang, und in fast gleicher Entfernung etwas nördlicher der Alpheus. *Palantium* (τὸ Παλάντιον); mittelmäſsige Stadt, die von Pallas, Lycaon's Sohn, gegründet worden seyn soll. Pausan. VIII, 43. Liv. I, 5. Merkwürdig durch die römischen, von den Griechen angefabelten Sagen, dass Evander, des Hermes und der Nymphe Ladon Sohn, von *hier* aus eine Colonie an die Tiber in Italien abgeführt und auf dem Palatinus eine Stadt gegründet habe. Sie war eine von den, zu Megalopolis Bevölkerung gezogenen Städten, ward durch Antoninus Pius, als Roms angebliche Mutterstadt, wieder etwas hergestellt, indem ihre Bewohner freie Verfassung und Befreiung von allen Abgaben erhielten. Sie lag in einer von Bergen eingeschlossenen, morastigen Ebne, woher ihr Name von πηλὸς lat. Palus (Morast, Koth), folglich die *Moraststadt*, oder die *Morastige*, wie dieſs mit dem, von den Morästen der stagnirenden Tiber rings umgebenen *Palatinus* ursprünglich ebenso der Fall gewesen ist. Pausan. fand daselbst nur noch einige Tempel mit der Statue des Hist. Polybius. *Tegea* [2]) (ἡ Τέγεα); uralte St. aus 8—9 Flecken durch den mythischen Aleus vereinigt; hatte eigene Könige, von denen einer, der Eche-

---

1) D. N. P. I. V. II, 295. 2) D. N. P. I. V. II, 297.

mus, den Heracliden Hyllus, Anführer der Dorier, im Zweikampfe erlegte, und wird schon von Homer genannt; war, nach Herodot. I, 66—69. und Pausan. III. a. m. O., berühmt durch die Erfindung der Kunst *eiserne* Waffen zu schmieden, — da man sich vorher der ehernen bedient, und hatte sich dadurch den Spartanern lange Zeit furchtbar gemacht; stellte im Treffen bei Plataeae gegen die Perser bloſs an Schwerbewaffneten 1,500 Mann; war während der persischen Kriege und in dem peloponn. Kriege Bundsgenossin der Spartaner; hatte nach der Schlacht bei Leuctra von innern Feindseligkeiten viel zu leiden; war Theilnehmerin am achaeischen Bunde; kam unter die Herrschaft der Macedonier, die sich auch in ihr fest hielten, bis die Römer sie aus dem südlichen Griechenland gänzlich verdrängten. Noch bestand sie im 7ten Jahrhundert nach Chr. Geb. Gegenw. sieht man einige ihrer Ruinen 1 geogr. Meile südl. von der Stadt Tripolitza an dem Orte Paleo-Episcopi. Herodot. I, 66. IX, 26. 28. 61. Pausan. VIII, 48. 49. Polyb. II, 46. 54. Tucyd. V, 32. Diodor. XV, 59. 82. Xenoph. Hellen. VI, 5, 10. VII, 4. §. 37. Nah bei Tegea stand der vorzüglich prächtige und hochberühmte Tempel der Athene Alea, welcher an Gröſse und Pracht alle Tempel des Peloponnesus bei weitem übertraf, weshalb die Römer ihn sehr plünderten. Pausan. VIII, 45. Verschieden davon war das oben genannte Städtchen *Alea. Macaria. Dasea. Acacesion*, ein Hügel, an dessen Fuſse Pausan. die Trümmer einer Stadt gleiches Namens sah, und 4 Stad. weiter die Tempelgebäude der Juno Despoina mit vielen alten Statuen. *Lycosura* (ἡ Λυκοσουρά), d. i. der Wolfsschwanz, der Sage nach die älteste St. in Arcadien, wonach die übrigen Städte alle gebaut worden wären, auf dem Geb. Lycaeus. Vergl. Pausan. VIII, 2. 38. und Dodwell. Nicht weit davon zieht sich vom Lycaeus das Geb. Nomia (τὰ Νόμια ὄρη), auf dem Pan bei dem Flecken Melpea (Gesang) die Syrinx erfunden

haben soll, gegen Nordwesten. *Phigalia* [1]) (ἡ *Φιγαλία*), auch Phialea genannt; nach Pausan. viele Tempel, besonders einen hochheiligen Tempel des Dionysos enthaltend. Pausan. VIII, 39. *Parrhasia*, am Geb. Parrhasius; von Homer, Il. II, 695 angeführt, später aber spurlos verschwunden.

ACHAIA.

Name.

Gr. ἡ *Ἀχαΐα*, das von Osten gegen Westen streichende, schmale nördliche Küstenland des Peloponnesus, dessen früherer Name *Αἰγιαλὸς* gewesen seyn soll. Wie überall, also hat auch hier die Mythe, als Urheber dieser Namen, zwei mythische Personen aufgestellt: einen uralten König *Aigialeus* von Sicyon, nach welchem die Bewohner *Aigialeis* und das Land *Aigialos* genannt worden. Allein schon Pausan. VIII, 1. führt die ungleich wahrscheinlichere und natürlichere Meinung an, dass dieser Name davon stamme, dass das ganze Land ein *Küstenland* gr. *Αἰγιαλὸς* sey: *Εἰσὶ δὲ οἵ φασιν, ἀπὸ τῆς ΧΩΡΑΣ· εἶναι γὰρ τὰ πολλὰ αὐτῆς αἰγιαλόν.* Eine gleiche Bewandniss hat es aber auch mit der zweiten mythischen Person, dem *Achaios*, der ein Sohn des Xuthos gewesen seyn und von dem die *Achaioi* stammen sollen, nach denen dieses Land benannt worden wäre. Es ward durch den Namen *Ἀχαΐα* das schmale *Spitzenland* mit milderer Aussprache für *Ἀκαΐα*, von *Ἀκή* a)

---

1) D. N. P. I. V. II, 297.

„Spitze, Schärfe," bezeichnet und passte also gleich genau zur richtigen Bezeichnung des *schmalen* in das *weitauslaufende* Vorgeb. Araxus in das Meer sich spitzig ausdehnenden Landes, als Ἀιγιαλὸς das Küstenland bedeutet hat. Ueberhaupt zeigt sich deutlich bei einem etwas genauen Blick auf die Carte des Peloponnesus, dass der Name *Achaioi* ursprünglich vorzugsweise nur die Bewohner der *spitzigen* Küstenländer dieses Theils von Griechenland bezeichnet habe. Daher sind vor und während des Trojanischen Krieges die herrschenden *Achaioi* die Bewohner von der durch unzählige Landspitzen so sehr ausgezeichneten Argolis, Laconia und südl. Messenia. Auch hier kam der Name ἀπό τῆς χώρας.

Anm. a) So heiſst auch der Hirsch mit *spitzigem neu eben hervorbrechenden Geweih* ἀχαΐνης, für ἀκαΐνης, der Spieſser.

Umfang.

Gegen Süden Argolis, Arcadia und Elis; gegen Osten Sicyonia; gegen Norden der Corinthische Meerb.; gegen Westen das Jonische Meer. Die gröſste Länge von Sicyonia bis zum Vorgeb. Araxus beträgt 13 geogr. deutsche Meilen; die gröſste Breite im Westen 5 geogr. deut. Meilen und im Osten nur 2½ geogr. deut. Meilen. Der ganze Flächenraum enthielt gegen 39 geogr. Q. Meilen.

Vorzügliche Flüsse.

Nur unbedeutende Küstenflüsse oder Bäche vielmehr, die in groſser Anzahl die von den Bergen gebildeten Vertiefungen im Winter durchziehn, im Sommer aber gröſstentheils kein Wasser haben. Unter ihnen sind noch die bemerk-

Digitized by Google

barsten 1) *Krius*, der bei Aegira in's Meer fällt. 2) *Krathis* bei Aegae, der, nach Herodot. I, 145, ein ποταμὸς ἀένναος, immer fliessend war. 3) *Selinus*, durch die St. Aegium. 4) *Phoenix*. 5) *Meganitas*, beide bei Aegium westlich. 6) *Bolinaeus*, bei Bolina. 7) *Charadrus*, Waldbach. 8) *Selemnos*. 9) *Milichus*, alle drei um Argyra und Patrae. 10) *Pirus* (ὁ Πεῖρος), nach Herodot. I, 145, ein grosser Fluss bei Olenus. 11) *Larisus*, bei der Landspitze Araxus, der Achaia von Elis schied.

Vorzügliche Gebirge.

Alle nur gegen den Meerbusen von Corinth ablaufende Zweige der arcadischen Gebirge *Oluros*, *Lampe*, *Erymanthus*, und des *Scollis* in Elis, nach dem Jon. Meere zu. Hauptgeb. westl. ist der *Panachaicus*.

Vorzügliche Vorgebirge.

Zwei. 1) *Rhion* (τὸ Ῥίον), mehr Landspitze als Vorgebirge von dem auf der Küste Aetoliens liegenden Antirhion nur durch eine Meerenge von 7 Stadien getrennt; auch Drepanon genannt, weil, nach Pausan. VII, 23. Saturnus hier das Sichelmesser niedergeworfen, mit dem er seinen Vater entmannt hatte. Nur ein berühmter Tempel des Poseidon lag, nach Thucyd. II, 84. auf ihm, dessen Stätte gegenw. die eine der kleinen Dardanellen, das Castello di Morea einnimmt. 5) *Araxus* (Ἄραξος ἄκρα); ebenfalls mehr niedrige Landspitze am Jonischen Meere, in dessen Nähe das von Dodwell südöstl. ange-

nommene Castell Teichos war; gegenw. Capo und Castro Papa.

Boden.

An der Küste hin gröſstentheils eben und dadurch sehr häufigen Ueberschwemmungen des Meeres ausgesetzt; von wilden Waldbächen sehr durchrissen; gegen die arcadischen Gebirge zu in lieblichen Hügeln emporsteigend; übrigens aber an Wein, Oel, Gemüsen und Getreide sehr fruchtbar. Im Sommer drückte aber das Land ein groſser Wassermangel. Durch den Mangel an Seehafen konnte dieses Land sich nie als Handels- oder Seemacht auszeichnen.

Vorzügliche Völker.

Die ältesten Bewohner waren alle Jonier, was von der Mythe so dargestellt wird, dass Jon des Xuthus Sohn, von Attica aus in diese Gegend gekommen, und von dem Könige Selinus als Schwiegersohn angenommen worden sey. Zur Zeit des Trojanischen Kriegs waren sie alle der Herrschaft des Agamemnon's unterworfen; d. i. sie gehörten ehemals mit den Argivern, Laconiern und Messeniern zum Reiche Mycenae, da sie ebenfalls Achäer waren, indem das ganze Land in 12 Städte und Stadtgebiete vertheilt war, wovon man Helice als den Hauptort annahm. Späterhin wurden diese Jonier von den Achäern unter Tisamenos verdrängt und zum Auswandern nach Attica u. s. w. genöthigt, und nun besetzten das Land die Achaeer, welche die Dorier aus

Argos und Lacedaemon vertrieben hatten. Von dieser Zeit an ward Sicyon von Aegialea getrennt und bestand als eigner dorischer Staat, und eine jede von den 12 Städten nahm eine freie democratische Form an, die nur dann zu verschwinden begann und aristocratisch ward, als sie im peloponnesischen Kriege den Doriern von Sparta einigen Einfluss zu verstatten anfingen. Zu den Zeiten der macedonischen Uebermacht im Peloponnesus hatten sie, obgleich sie sich für neutral erklärt, von den Macedoniern sehr viel zu leiden. Nach dem Abzuge derselben vereinten sich zuerst in der Olymp. 124, eben als K. Pyrrhus nach Italien ging, die 4 St. *Patrae, Dyme, Tritaea* und *Pharae*, denen bald die übrigen Achäischen Städte alle, darauf Sicyon, Corinth, die Arcadier, Argiver, Elier, Messenier, Megarenser u. s. f. beitraten zu dem berühmten *Achäischen* Bunde, dessen Feinde die Lacedaemonier waren, welche die Römer gegen denselben aufhetzten. Nun erfolgte mit der Eroberung von Corinth die Unterjochung von Achaia und darauf von ganz Griechenland durch die allmächtigen Römer, die nunmehr, weil die Achaeer das mächtigste Volk gewesen waren, ganz Hellas unter dem Namen *Achaia* zu einer röm. Provinz machten.

Vorzügliche Städte und Flecken.

Sechs und zwanzig. Pellene [1]) (ἡ Πελλήνη), der östlichste der 12 kleinern Staaten mit der Stadt

1) D. N. P. I. V. II, 256.

Digitized by Google

gleiches Namens, die auf einem steilen Felsen mitten im Lande lag und wegen Wassermangels wenig bewohnt war; hatte nach Pausan. VII, 27. u. Strabo, VIII, 593. am Fuſse des Felsens viele Tempel, ein Gymnasium und ihre Agora. *Oluros*, Bergfestung, nahe bei Pellene. *Aristonautae*, 60 Stad. von Pellene entfernte Hafenstadt. *Aegira* [1]) (ἡ Αἴγειρα) mit Gebiet, auf einer steilen Anhöhe und fest durch eine Acropolis, von wo aus die Aetolier, die mit 1400 Mann einen nächtlichen Ueberfall gewagt und sich schon der Stadt bemächtigt hatten, vertilgt wurden. Polyb. IV, 57. Am Flusse Krius; gegenw. der wüste Ort Vostica. Zu ihr gehörte das Städtchen *Phellos*, und die schon vor Entstehung des zweiten achaeischen Bundes verlassene kleine St. *Aegae*. *Helice* (ἡ Ἑλίκη), die von Homer, Il. II, 576. schon gekannte alte Hauptstadt von ganz Achaia oder von Aegialia, wo sich die Jonier vor den sie zurückdrängenden Doriern vor ihrer Auswanderung noch einmal sammelten; hatte treffliche Tempel, besonders einen herrlichen Tempel des Poseidon, und andere Gebäude; ward aber in einer Nacht der Olymp. 101, 4. durch ein furchtbares Erdbeben umgestürzt und vom eintretenden Meere für immer verschlungen. *Cerynia* (ἡ Κερύνεια) oder *Ceraunia* nach Polyb. u. Strabo, ehemals auch eine der 12 Städte. Pausan. VII, 25. nennt es nur ein kleines Städtchen und führt nur den Tempel der Eumeniden in ihm an. *Bura* [2]) (ἡ Βοῦρα); eine der 12 Städte, ward mit Helice zugleich durch das Erdbeben vernichtet. *Aegium* [3]) (τὸ Αἴγιον); seit Helice's Untergang Hauptstadt von Achaia, am Fl. Selinus; hatte lange Zeit macedon. Besatzung; seit Errichtung des zweiten achaeischen Bundes wurden hier mehrere allgemeine Versammlungen ge-

1) D. N. P. I. V. II, 234. 2) D. N. P. I. V. II, 236. 3) D. N. P. I. V. II, 235.

halten; war ausgezeichnet durch die vielen, allen Gottheiten geweihten Tempel, ein Theater und eine Stoa. Pausan. VII, 16. 22. *Ainarium* (*τὸ Αἰνάριον*), im Stadtgebiete von Aegium, wo die mehrsten allgemeinen Versammlungen des ach. Bundes gehalten worden sind. In ihrer Nähe lag der Hain und Tempel des Zeus Homagyrius. Pausan. VII, 24. In der Nachbarschaft sieht man gegenwärtig die Stadt Vostitza. *Rhypes* [1]) (*Ῥύπες* u. *Ῥύπαι*), eine der 12 Städte, und nah bei ihr der alte Hafen *Erineum*. *Burg der Athene* (*Ἀθηνᾶς τεῖχος*), 90 Stad. westl. von Erineum; gegenw. Psato-Pyrgos. *Panormus* (*Πάνορμος*), eine große der St. Naupactus gegen über liegende Rhede. Polyb. V, 102. Thucyd. II, 86. Gegenw. Teket; nicht weit von der Landspitze Rhium. *Bolina*, zwischen Rhypes und Patrae. *Argyra*. *Patrae* [2]) (*αἱ Πάτραι*); sehr alte von den Joniern schon angelegte Stadt, auch *Aroe* genannt, weil von ihr aus durch Triptolemus, der aus Attica kam, die Kunst des Ackerns und der regelmäßigen Anlage einer Stadt durch Achaia verbreitet worden seyn soll. Ihren Namen soll sie aber erst vom Patreus, einem alten Achaeer empfangen haben, der die kleinen Städtchen *Anthea* und *Messalis* mit *Aroe* vereinigt und alle 3 mit einer Mauer umschlossen habe. Pausan. VII, 18. Nur durch ihren Hafen war sie früher von einiger Bedeutung; später aber ward sie sehr wichtig und ansehnlich vergrößert, nachdem Oct. Augustus sie zur röm. Colonie und zu einem Haupthandels- und Waffenplatz der Römer erhoben. Deshalb nannte sie sich auf den Münzen Col. A. A. P. Colon. Augusta, Aroe, Patrensis. Eben so trug Nero zu ihrer Verschönerung und Vergrößerung sehr viel bei. Der Berg Panachaicus stieß im Süden an sie an. Ge-

1) D. N. P. I. V. II, 259. 2) D. N. P. I. V. II, 255.

Digitized

genwärtig Patrasso, mit türk. Festung und wichtigem Handelsplatze. *Olenus* (ἡ Ὤλενος), eine der 12 Städte, am Fl. Pirus, 80 Stad. südl. von Patrae. Polyb. II, 41, nennt sie noch unter den Städten des zweiten Bundes, allein zu seiner Zeit schon verwüstet. Strabo giebt hier einen Tempel des Aesculapius an. VIII, 589. *Dyme* (ἡ Δύμη); 120 Stad. von Patrae; eine der 12 Städte und bei Errichtung des zweiten ach. Bundes vorzüglich thätig; gegenw. Kaminitza. *Pharae* (αἱ Φαραί); eine der 12 Städte; sehr alt und ebenfalls zur Errichtung des zweiten ach. Bundes sehr thätig, am Fl. Pierus; ward von Augustus mit zum Gebiete von Patrae gefügt, von der sie 150 Stad. entfernt lag; gegenw. noch in Ruinen bei dem Dorfe Kato Achaia vorhanden. *Tritaea* (ἡ Τριταία) oder auch *Tritia*, nach Pausan. VII, 22; lag 120 Stad. von Patrae entfernt, zu deren Gebiet Augustus sie mit zog, obschon sie gleich der vorhergehenden, eine der 12 Städte, und eine der Hauptstifterinnen des zweiten ach. Bundes gewesen war. *Leontium*, im Gebirge zwischen Pharae und Aegium.

SICYONIA.

Name.

Gr. ἡ Σικυωνία; der Mythensage zufolge von einem gewissen Heros *Sicyon* (Σικυὼν), Sohn des Marathon und Schwiegersohn des Lamedon; wahrscheinlicher aber von der Stadt Σικυὼν selbst, die diesen Namen von ihrer, zu Gemüsegärten, besonders zum Anbau von *Gurken* (Σικυὼν) auf einem gut bewässerten Hügelplateau trefflich geeigneten Ebene erhielt und später die

Gurkenstadt hiefs, nachdem sie früher *Αἰγιαλία* oder die *Küstenstadt*, ebenfalls von ihrer Lage an der Küste genannt worden war.

Umfang.

Gegen Süden Phliasia und Argolis; gegen Osten Corinth; gegen Norden der Meerbusen von Corinth; gegen Westen Achaia. Sicyonia erstreckte sich an der gebogenen Küste hin 3 geogr. Meil. weit, und war kaum 1½ bis 2 geogr. Meil. breit; wonach ihr Flächenraum nicht über 5 geogr. Q. Meil. betrug. Ursprünglich gehörte sie mit zu Aegialea oder Achaia; als aber der dorische Fürst Phalkes durch einen nächtlichen Ueberfall sich der Stadt Sicyon bemächtigte, ward Stadt und Gebiet ein eigener, von Achaia geschiedener Staat, der jedoch zu klein war, um in politischer Hinsicht je eine Rolle spielen zu können. Als Kunststadt aber erwarb Sicyon sich ein ganz ausgezeichnetes Ansehen in der Vorzeit von Griechenland.

Boden.

Niedrige Berge durchzogen das Land gegen die Küste hin, und die beiden Gebirgsströme *Elisson* und *Asopus* bewässerten es, so dass es, nach Livius, XXVII, 31. Diodor. Sic. XX, 102. Pausan. II, 7. 10. u. a. a. O., sich durch aufserordentliche Fruchtbarkeit an allerhand Arten von nutzbaren Gewächsen auszeichnete.

Vorzügliche Völker.

JONIER. ACHAEER. Vergl. Achaia. Später DORIER, nachdem der K. Phalces Sicyon durch nächtlichen Ueberfall eingenommen hatte.

Vorzügliche Städte und Flecken.

Zwei. *Sicyon* [1]) (*ἡ Σικυών*); früher auch *Aegialia*, *Mecone* und *Telchinia* genannt; lag hart an der Küste, in einer höchst fruchtreichen Ebene, von deren Benutzung zu Gemüsegärten, besonders von der Gurkenzucht, sie auch ihren bekanntern Namen erhielt. Ihre Acropolis lag gegen 12 Stadien weiter in das Land von der Küste ab, befand sich aber doch noch mit innerhalb der Stadtmauern. Pausanias giebt eine ausführliche Beschreibung der Hauptgebäude dieser Stadt, die aber mehr der etwas südlicher, nach der Acropolis zu fortgerückten neueren Stadt, die auch, zum Andenken an Demetrius, *Demetrias* genannt ward, als der älteren angehört zu haben scheinen. Die Malerkunst soll hier am frühesten in Griechenland ausgebildet worden seyn; die Bildhauerei hätte ebendaselbst eine Hauptschule und hochberühmte Meister. Nach Plin. XXXV, 3. 11. XXXVI, 4. war sie die Mutterstadt aller Metallfabriken und die glückliche Nebenbuhlerin von Corinth in der Verfertigung aller Arten von Gefäfsen. Noch sieht man einige Ruinen von ihr nah bei dem Dorfe Kamari. *Titane* (*ἡ Τιτάνη*); ein Flecken von dem Tempel des Titan oder Helios auf einem nahen Berge so genannt, mit einem Tempel des Aesculapius. Pausan. II, 11. *Doras*; ein kleines Städtchen, nach Xenophon Hellen. VII, 1. §. 11.

---

1) D. N. P. I. V. II, 34 und 260.

PHLIASIA.

Name.

Gr. ἡ *Φλιασία;* soll, wie die Mythe angiebt, diesen Namen von einem gewissen *Phlias*, Mitgefährten des Argonautenzugs und Sohns der Araethyrea, erhalten haben; wahrscheinlicher aber ist es, daſs dieses kleine Gebirgs- und Waldländchen und dessen Stadt *Phlius* seinen Namen von seiner hohen Lage und besonders davon bekam, daſs es die *Pforte* oder *die Pfoste*, *Schwelle*, gr. ἡ *Φλιά*, des Weges aus Arcadien von Stymphalus aus, über den Cyllene herab nach Sicyon bildete. Ihr Name bedeutete demnach die *hohe Pforte* oder der *Hochpass*, weshalb sie auch früher *'Αραιθυραία* d. i. *Hochpforte* genannt worden seyn soll, wie Pausan. II, 12. angiebt und den Homer. Vers: *'Ορνειάς τ' ἐνέμοντο, 'Αραιθυρέην τ' ἐρατεινήν* dabei citirt. Noch früher sollte die Stadt, nebst Gebiet, *'Αραντία*, nach einem anderen mythischen *Aras*, folglich bloſs die *Erhobene* (vom alten *ἄρω* = *ἄιρω*) genannt worden seyn, wie ebenfalls Pausan. a. a. O. berichtet. Aus dieser *Arantia* oder *Araithyrea* oder *Phlia* lässt nun der Argonautensänger Apollon. Rhodius in den schon von Pausanias angeführten Versen:

Φλίας αὖτ' ἐπὶ τοῖσιν 'Αραιθυρέηνθεν ἵκανεν,
Ἔνθ' ἀφνειὸς ἔναιε Διωνύσοιο ἕκητι
Πατρὸς ἑοῦ πηγῆσιν ἐφέστιος Ἀσωποῖο.

den Phlias, als alten Argonautenfahrer, kommen und einen Sohn des Dionysos gewesen seyn, in-

dem er das Wort Φλιά in dem Sinne von Φλοιά genommen, da Dionysos den Beinamen Φλοῖος „der Grünende, Blühende" trug. So pflegten aber die griechischen Dichter bei ihren Personificationen zu verfahren.

Umfang.

Gegen Süden Arcadia und Argolis; gegen Osten Corinth; gegen Norden Sicyonia; gegen Westen Achaia. An Flächenraum enthielt dieses Ländchen kaum 3 geogr. Q. Meilen; mufs aber zur Zeit der Perserkriege sehr gut bevölkert gewesen seyn, indem es, nach Herodot. IX, 28. 1000 Schwerbewaffnete zum Heere der Griechen gegen Mardonius gestellt haben soll.

Boden.

Eine grofse breite Fläche im Gebirge, das gegen Norden hin ein Vorgebirge des Cyllene war, auf welcher der *Asopus* entsprang; sehr fruchtbar und früher zum Reich von Mycene oder zu Argolis gehörend. Diese Fläche ruhte auf dem Berge *Colossus.*

Bewohner.

Jones; als aber die Dorier in den Peloponnesus eingedrungen waren und die Stadt aufgefordert hatten, zog der bisherige Regent Hippasos, ein Urahn des Pythagoras, mit vielen Bürgern aus und wanderte nach Samos; die gebliebenen Bürger unterwarfen sich; nahmen die Dorier als Herren an; führten eine aristocratische Verfassung ein und erhielten sich als kleine Re-

publik auf ihrem Gebirge ziemlich unabhängig; kamen, nach dem Abzug der Macedonier, unter die Herrschaft von Tyrannen, deren letzter, Cleonymus, freiwillig seine Würde niederlegte, und geriethen endlich unter die Macht der Römer.

Vorzügliche Städte und Flecken.

Zwei. Phlius [1]) (ὁ Φλιοῦς) auch *Phliae* (αἱ Φλιαί), die auf dem Berge Colossus (Κολοσσός), dem *Hochberge* stand; nicht ganz auf dem Platze des ältern Araithyrea, sondern nach Strabo, VIII, 586. gegen 30 Stadien davon entfernt. Pausan. II, 13. spricht von einem Theater und mehreren Tempeln; Strabo a. a. O. nennt einen Tempel des Ganymedes und der Hebe, hier Dia genannt. Die Weine um Phliae rechnet Pausanias zu den vorzüglichsten des Peloponnesus, wodurch Apollon. Rhod. wohl veranlaſst ward, seinen Phlias zu einem Sohne des Dionysos Phloios zu machen. *Celeae* (αἱ Κελεαί); ein Flekken 5 Stad. von Phliae, berühmt durch einen Tempel der Demeter mit Mysteriengebräuchen.

ARGOLIS.

Name.

Gr. ἡ *Ἀργωλίς;* von Herodot. I, 82. als die älteste Benennung gebraucht, die späterhin ausser Uebung kam und nur von den Römern erst wieder in Anwendung gesetzt wurde. In der Zwischenzeit wird diese Landschaft von den alten Schriftstellern entweder τὸ *Ἄργος*, wie die Hauptstadt, oder ἡ *Ἀργεία* genannt. Die alte Sage läſst diesen Namen von dem mythischen *Argos*, Sohn

---

1) D. N. P. I. V. II, 259.

des Zeus und der Niobe, kommen, der das sogenannte Asty Phoronicon, d. i. die von seinem mütterlichen Groſsvater Phoroneus angelegte Urstadt, zu einer schönen glänzenden Stadt ausbildete, und darauf dieser, nebst dem ganzen Lande, seinen Namen gab. Da aber *Argos* die *erste eigentliche Stadt* des Peloponnesus gewesen seyn soll, die sich durch städtischen Glanz vor den übrigen auszeichnete, so ist es weit wahrscheinlicher, daſs der Name τὸ Ἄργος ihr vielmehr um *dieser* ihrer Eigenschaft willen von ἀργὸς „weiſs, schimmernd“ beigelegt und sie demnach vorzugsweise die *Weisse* oder *Schimmernde* genannt worden sey. Nach ihr bekam Landschaft und Volk (Argivi) den Namen. Vergl. oben über die Hauptnamen des Peloponnesus.

Umfang.

Gegen Süden Laconia; gegen Südwesten der Sinus Argolicus; gegen Osten das Mare Myrtoum; gegen Nordosten der Sinus Saronicus; gegen Norden Corinth und Sicyon; gegen Westen Arcadia. Der Flächenraum dieser Landschaft betrug gegen 27 geogr. Q. Meilen.

Vorzügliche Flüsse.

Schon Homer. Il. IV, 171. spricht von dem vieldürstenden Argos, als Landschaft, weshalb ihr der Beiname *Apia* (S. oben), da sie in dem homerischen Zeitalter als die vorzüglichste Landschaft des Peloponnesus angesehen ward, vor allen zukommen muſste. Alle ihre Flüsse waren unbedeutend, mehr Waldströme, die im

Sommer gröfstentheils vertrockneten. Sie waren folgende: 1) *Inachus* (ὁ Ἴναχος), der seinen Namen von dem myth. Inachus, Vater des Phoroneus, erhalten haben soll; er entspr. auf dem Berge Artemisium im Lyrkiischen Gebirge, an der Grenze von Arcadien, 1½ geogr. Meile von Argos, fliefst daran vorüber und ergiefst sich als oft ganz trockener Waldbach im Sommer, in den Argolischen Meerbusen; gegenw. wird er bald Najo, bald Splanissa, bald Zeria genannt. 2) *Erasinus*, gegenw. Kephalari, der aus dem See Stymphalos entspringt, seinen unterirdischen Lauf weit fortsetzt, aus dem Berge Chaon von neuem zum Vorschein kommt, und sich in den Flufs *Phryxus* ergiefst. 3) *Chimarrus*. 4) *Phryxus*, nimmt die zwei erstgenannten Flüsse auf und fällt in den Argol. Meerbusen. 5) *Asterium*, bei Heraeum. 6) *Eleutherium*, bei Mycenae. 7) *Amymone*, fliefst in den See Lerna, der durch die von Hercules erlegte Hydra berühmt ist. 8) *Chrysorrhoas*. 9) *Hylicus*, beide bei Troezen. 10) *Pontinus*, entspr. auf dem Berge gleiches Namens. 11) *Tanos*, Grenzflufs gegen Arcadia hin. 12) *Cephissus* u. *Charadrus*.

Vorzügliche Gebirge.

In dem von zahlreichen Bergen durchschnittenen Argolis sind vorzüglich zu bemerken folgende Gebirge: 1) *Parnon*, der die Grenze von Laconia bildete. 2) *Parthenius*, zwischen Tegea und Argos. 3) *Artemisium*, an der Grenze von Arcadien. 4) *Pontinus*, an der Grenze von

Digitized by Google

Arcadien. 5) *Buportmus*, in der argolischen Halbinsel bei Hermione, der als Vorgebirge weit in das Meer vorragt. 6) *Acraea*, dem Heraeum oder dem Haupttempel der Here gegenüber. 7) *Arachnaeon*, bei Lessa, zwischen Tiryns und Epidaurus.

Vorzügliche Vorgebirge.

Drei. 1) *Scyllaeum*, das südöstliche Vorgebirge, gegenw. Capo Schillo. 2) *Struthuntum* oder *Struthuns*, das südlichste Vorgeb. von Argolis, Trikera gegenüber. 3) *Bucephalum*, zwischen den beiden vorhergehenden bei Hermione.

Boden.

Gröfstentheils felsigt und nur durch grofse Pflege fruchtbar; nur die Ebene um Argos zeigte gutes Ackerland; voll von Buchten und Baien an dem Meere hin, wie kein anderes Küstenland von Hellas; deshalb aber zur Schiffarth wohl geeignet.

Völker.

Als Urbewohner werden von Herodot. VIII, 75. Strabo, VIII, 569. und Pausan. VIII, 27. Kynourii (*Κυνούριοι*) d. i. *Hundsschwänze* angegeben, die zum Stamme der Jonier gehört haben sollen. Ihr Hauptsitz soll um die Stadt *Orneae* d. i. *Vogelstadt*, gewesen, ihr Land Kynuria genannt worden seyn, und dieses zwischen dem Gebiete von Argos und Sparta gelegen haben. Unter ihnen läfst die Sage einen fremden

Digitized by Google

mythischen Einwanderer Inachus, nebst seinem Sohne Phoroneus auftreten, der die Bergwilden zuerst zu einiger Cultur führte, was dem mythischen Apis, des letztern Sohne, noch besser gelingt;. bis endlich die beiden Söhne von dessen Schwester, Niobe, *Argos* und *Pelasgus*, das ganze Culturwesen von Argolis möglichst vollenden. Nun ist auch hier den PELASGIS, als einem Volke, hierdurch Sitz und Land gegeben. Zu diesen, da Gelanor, als sechster Nachkomme des Argos zu Argos herrschte, kommt aber wie ein *Deus ex machina* für Argos noch zu erhöhende Cultur, urplötzlich ein aegyptischer Prinz Danaus mit 50 jungfräulichen Prinzessinnen Töchtern, nöthigt den pelasgischen Gelanor zur Auswanderung, und es steigt nun der Name DANAI, als ein Volksname, in Argos empor. Bald darauf erscheinen jedoch von Thessalien her zwei Söhne des mythischen Achaeus, die Herren Prinzen *Archander* und *Architeles*, denen das Glück so wohl will, daſs sie des Danaus Schwiegersöhne werden; wodurch man nun die ACHAEI als Volk in Argolis erhält. Endlich erscheinen die DORES, und von diesen werden die Achaei zur Auswanderung genöthigt. In allen diesen Sagen läſst sich kaum *ein* Grundzug von wahrer Geschichte entdecken.

Vorzügliche Städte und Flecken.

I. Städte von Argolis im engern Sinne.

Siebzehn. Thyrea [1]) (ἡ Θυρεά), nah am Fl. Tanus, bekannt durch die steten Kämpfe der Argiver und

1) D. N. P. I. V. II, 295.

Spartaner um dessen Besitz. *Lerne* (ἡ Λέρνη), nach Pomp. Mela, II, 3. u. Plin. IV, 5. wo Hercules die Hydra des Lernäischen Sumpfes bekämpft haben soll, mit den Flüsschen Lerne und Amymone in der Nähe, nebst dem kleinen See Alcyonia, durch welchen Dionysos die Semele emporführte. Pausan. II, 36. 37. spricht hier aber bloſs von einem geheiligten Hain von Platanusbäumen, mit vielen Tempeln und Capellen, den Lernäischen Mysterien geweiht. *Temenium*, Flecken an der Spitze des Sin. Argol. 26 Stad. von Argos. *Argos* [1]) (τὸ Ἄργος), bei den latein. Dichtern *Argi*, *orum*. Der Sage nach angelegt von dem myth. *Phoroneus* als *Asty Phoronicon* und zu einer völligen Stadt von seinem Enkel *Argos*, als die *erste Stadt des Peloponnesus* ausgebildet und vollendet. Hochberühmt stand sie in Griechenlands Urzeit, indem nach ihr oft die ganze Halbinsel und alle Griechen benannt wurden. Ihre Acropolis oder Burg hieſs *Larissa*, was von pelasgischer Entstehung zeugen soll, weil man überall Larissen findet, wo die Pelasger gesessen haben sollen, und weil Pausan. II, 24. bestimmt angiebt, daſs diese Acropolis ihren Namen von der *Larissa*, einer Tochter des *Pelasgus*, nebst noch zwei anderen Städten in Thessalien den Namen erhalten habe; seine Worte sind: *τὴν δὲ ἀκρόπολιν Λάρισσαν μὲν καλοῦσιν ἀπὸ τοῦ Πελασγοῦ θυγατρός. Ἀπὸ ταύτης δὲ καὶ δύο τῶν ἐν Θεσσαλίᾳ πόλεων, ἥ τε ἐπὶ θαλάσσῃ καὶ ἡ παρὰ τὸν Πηνειὸν, ὠνομάσθησαν.* Es ist aber hieraus für pelasgische Entstehung kein Beweis zu nehmen und vielmehr weit wahrscheinlicher, daſs dieser Name aus dem uralten, Odyss. XIV, 445. schon vorkommenden Worte *Λαρὸς* „lieblich, erfreulich, angenehm, süſs" gebildet worden und demnach die *Liebliche*, etc. bedeutet habe; ein Name, der allen drei Larissen wegen ihrer ausgewählten Lage in ausgezeichnet schönen Gegenden wohl zukommen konnte. Strabo, VIII, 570. läſst ihn so-

---

1) D. N. P. I. V. II. 286.

gar von dem myth. Fremdling Danaus gegeben seyn. Zur Zeit der Herrschaft der sogenannten Achaeer ward Mycenae blühender; nach dem Eindringen der Dorier erhob sich Argos von neuem, da diese die Stadt zum Hauptsitz ihres Reichs machten; es zerstörte sogar während der persischen Kriege Mycenae, und zwang bei dem Anfang des peloponnesischen Kriegs den gröſsten Theil der Bevölkerung der übrigen Städte von Argolis sich innerhalb seiner Mauern zu begeben, wodurch sie, wie Strabo, VIII, 578 angiebt, nach Sparta die wichtigste und volkreichste Stadt des Peloponnesus ward. Nach Pausan. besaſs Argos sehr viele Tempel, unter denen der Tempel des Apollo Lycius der vorzüglichste war, ein Theater, ein Gymnasium, Stadium u. s. w. Sie lag auf der Südseite des Inachus, auf ebenem guten Boden; die Acrop. Larissa allein stand auf einem schönen Hügel; wahrscheinlich aber lag auch die zweite Acropolis, denn Liv. XXXIV, 25. spricht von 2 Acropolen, auf einer Anhöhe. Noch gegenwärtig heiſst die Stadt Argos, da sie sich durch das Mittelalter hindurch mit einigen Ruinen und den neuern dazwischen zerstreuten Gebäuden bis auf unsre Zeiten erhalten hat. *Nauplia* (*ἡ Ναυπλία*), nach Euripides Orest. 53 u. Scylax 19. schon der Hafen von Argos. Hier suchte schon einer der Alten, Strabo, VIII, 569. die mythische Ableitung von einem Nauplios, Sohn des Poseidon und der Nymphe Amymone, verdächtig zu machen und fand es viel natürlicher, dass der Name die *Schiffslandung* bedeute. Unter den Römern verfiel dieser Hafen; Pausan. sah ihn in Ruinen. Im Mittelalter ward die neue Stadt Napoli di Romania, etwas südlicher als die alte Hafenstadt auf der Landspitze am östlichen Theile des tiefen und sehr sichern Hafens angelegt und die Klippe mit einem sehr festen Castell besetzt. Sie kam im 13. Jahrhundert in den Besitz der Venezianer, die sie sehr befestigten; fiel darauf seit 1539—1686 in die Hände der Türken, denen sie von den Venezianern von 1686—1715 wieder genommen und dann von den

Türken abermals entrissen ward, welche sie von der Zeit an bis 1823 besessen nnd sehr befestigt, worauf sie sich jetzt in den Händen der zur bürgerlichen Freiheit emporstrebenden Griechen befindet. *Cenchreae*, wo das Grabmal der in der Schlacht bei Hysiae gegen die Spartaner gebliebenen Argiver. *Hysiae*, berühmt durch die eben angeführte Schlacht und den Sieg der Argiver, Olymp. 27, 4; nachmals von den Spartanern zerstört. *Oenoe*; hier soll Hercules seine Jagd des Hirsches mit den goldenen Hörnern begonnen haben. Pausan. II, 25. Apollod. I, 8. II, 5. *Lyrkea*, wohin, nach Pausan. a. a. O. sich der mythische Lyrceus gerettet haben soll. *Orneae* (*αἱ Ὀρνεαὶ*); der Sage nach von Orneos, Sohn des Erechtheus gegründet. Der Wortbedeutung nach *Vogelstadt*, im Waldgebirge unter dem hohen Cyllene; soll der Hauptsitz der uralten *Kynurier* d. i. der *Hundsschwänze* gewesen seyn; schon von Homer. Il. II, 571. angeführt. Vergl. Pausan. a. a. O. Thucyd. VI, 7. Diod. S. XII, 81. XVI, 39. *Cleonae* [1]) (*αἱ Κλεωναὶ*); schon von Homer als zum Reich Mycenae gehörig genannt. Nicht weit davon war der Berg *Tretos*, d. i. der Durchbrochene, wo der Nem. Löwe seine Höhle mit zwei Ausgängen hatte. Vergl. Dodwell. *Nemea* (*ἡ Νεμέα*); berühmt durch die hier gehaltenen Spiele zur Ehre des Zeus, der hier einen prächtigen Tempel hatte, und deren Urheber die 7 Fürsten gegen Theben gewesen seyn sollen. Pausan. a. a. O. *Mycenae* (*αἱ Μυκῆναι*), aus Homer und den spätern Dichtern hochberühmte Residenz des mythischen Agamemnon; ein Hauptcentrum, um das Griechenlands älteste Mythik sich in allerhand Gaukelspiel herum bewegte; ward in der Olymp. 78. von den Bewohnern von Argos zerstört, weil sie durch Absendung von 80 Mann zu den Thermopylen in den Kampf gegen die Perser sich eigenmächtig eingelassen hatte.

---

1) D. N. P. I. V. II, 289.

Digitized by Google

Von dieser Urstadt des mythischen Perseus, die übrigens sehr klein gewesen seyn mufs, sah Pausan. II, 15. 16. nur noch einige Ueberreste von sogenannten cyclopischen Mauern, und übrigens blofs diejenigen Trümmern, die Dodwell noch heutiges Tages gesehen und ausführlich beschrieben hat. Dieser Reisende, nebst Gell erklärt das auffallende gewölbte, jetzt unterirdische Gebäude für die Schatzkammer des Atreus, Pouqueville aber für einen Begräbnifsplatz alter Könige. Vermuthlich erfüllte es beiderlei Bestimmung, da in den alten Zeiten Grabgewölbe auch zur sichern Aufbewahrung von Schätzen dienten, wie die Geschichte fast durchgängig zeigt. Sie lag 50 Stad. von Argos. Nach Thucyd. I, 10. durfte man sich von diesem Städtlein keinen Begriff von der so hochgerühmten Gröfse des alten Reichs von Mycenae machen. Wenn Strabo, VIII, 579. berichtet: *ὥστε νῦν μηδ᾽ ἴχνος εὑρίσκεσθαι τῆς Μυκηναίων πόλεως,* so beweiset er seine Leichtfertigkeit in Behauptungen, die überhaupt so oft auffällt. Er war weder hier noch an vielen andern Orten des Peloponnesus an Ort und Stelle und versäumte es, sichere Nachrichten zu benutzen. *Tiryns (ἡ Τίρυνς);* vom myth. Tiryns, des Argos Sohn, gegründet; der Sitz des Proetus und des Perseus; ausgezeichnet durch ihre grofsen, ohne Mörtel verbundenen Mauerblöcke, wodurch sie sich, vorzüglich gegen Argos, zu befestigen gesucht hatte, welche von Euripides, wegen ihrer Grösse und der bedeutenden Höhe, zu der sie emporgeführt worden waren, in der Electra 1158. Iphigen. i. A. 152, 1501. Troad. 1088. u. s. f. *κυκλώπεια οὐράνια τείχη* genannt wurden, nachdem Homer die Stadt Il. II, 559. schon als *τειχιόεσσα* geschildert hatte. Hieraus entsprang die spätere Mythe, dass Riesen oder Cyclopen, von Proetus aus Lycien geholt, sie erbaut hätten. Eben so mythisch aber ist das Vorgeben Aelterer und Neuerer, dafs dergleichen Mauern überall, sowohl in Italien als in Griechenland, eine sogenannte *pelasgische Bauart* bezeugen oder erweisen könnten. Nach Theo-

Digitized by Google

phrastus sollen die Bewohner von Tiryns die Erfinder dieser — nur zu *Grund* und *Befestigungsmauern* gebrauchten äufserst *rohen* Bauart seyn. Tiryns ward menschenleer, als Argos ihre Bevölkerung am Anfang des peloponnesischen Kriegs in seine Mauern zog; endlich aber ward es von Argos aus zerstört, als aufrührerische Sklaven sich hier festgesetzt. Herodot. VI, 83. Nah bei ihr stand ihre Acropolis *Lycimna*, und zwischen ihr und Mycenae das hochberühmte *Heraeum*, d. i. der gemeinschaftliche grofse Tempel der Here, am Flüfschen Asterion, am Abhange des Bergs Euboea, von Eupolemos erbaut und mit der berühmten Statue der Here aus Gold und Elfenbein in colossaler Gröfse von Polycletus verziert. Pausan. II, 17. Strabo, VIII, 571. *Midea* (ἡ Μίδεια), alte vom myth. Perseus befestigte Stadt gegen Epidaurus zu. *Prosymna*, mit einem Tempel der Here. *Lessa* (ἡ Λῆσσα) mit einem Tempel der Athene; gegenw. Ligurio. *Asine*. *Didymi*.

II. Städte und Flecken der kleineren Staaten von Argolis.

Fünf. *Hermione* [1]) (ἡ Ἑρμιόνη), auch *Hermion*; soll dem myth. Hermion, Sohn des Phoroneus, seine Entstehung zu verdanken haben; wahrscheinlich aber bekam sie, die an einem kleinen mondförmigen, zum Anlegen und Ausbessern der Schiffe sehr bequemen Hafen lag, ihren Namen von Ἕρμα „Walze oder Rolle“ worauf die Schiffe in den Buchten und Hafen bei dem Ausbessern gelegt werden. Sie war von dem Meere nur 4 Stadien entfernt, am Berge Pron, und kam erst nach dem peloponnesischen Kriege durch Schiffahrt und Handel sehr empor. Zu ihr gehörte das kleine Gebiet Hermionis, an den östlichen Küsten von Argolis, und bildete einen eigenen, unabhängigen Staat, der endlich

1) D. N. P. L. V. II, 290.

Digitized by Google

einheimische Tyrannen bekam, deren letzter die Stadt dem achäischen Bunde vereinte. Urbewohner sollen Dryopier, vom Sperchius aus Doris hierher versetzt, gewesen seyn. Pausan. II, 34. Herodot. VIII, 43. 73. Diodor. IV, 37. Polyb. II, 44. Gegenw. der Flecken Kastri. *Eiones* (*Ἠίονες*); eine Stadt von der Hom. Il. II, 68. gesprochen, soll in der Gegend des Vorgeb. Scyllaeum gelegen haben. *Troezen* [1]) (*ἡ Τροιζήν*); soll, nach Pausan. II, 31. sogar von dem Aegypt. Orus gegründet worden, darauf aber in den Besitz des Troezen, Sohns des myth. Pelops gekommen seyn, von dem sie den Namen erhielt. Nach Strabo lag sie 15 Stadien von ihrem Hafen *Pogon* „der Bart" auf einer bedeutenden Anhöhe im Gebirge zwischen dem Fl. Chrysorrhoas, der, nach Pausan. a. a. O., deshalb diesen Namen „der Goldfluſs" erhielt, weil er vom Gebirge herab, stets voll Wasser strömte, und zwischen dem Meere; daher bekam sie wahrscheinlich von *τρώζω* „rauschen, entgegenrauschen" den Namen „die *Rauschende*" von dieser ihrer Lage. Auch sie war unabhängig und ihr Gebiet bildete einen eigenen kleinen Staat; sehr bedeutend, indem sie zum allgemeinen Heere gegen die Perser 1000 Mann nebst 5 Kriegsschiffen lieferte und selbst zu des Strabo Zeit noch blühte. Sie war voll prächtiger Tempel und anderer sehenswerther Gebäude, mit den trefflichsten Kunstwerken angefüllt. Pausan. II, 31. Herodot. VIII, 44. IX, 28. Gegenw. liegt der Flecken Damala daselbst. Zwischen Troezen und Hermione sollte es einen der Eingänge in die Unterwelt geben; weshalb in Hermione den Verstorbenen das *ναῦλον* nicht mit gegeben ward. Strabo, VIII, 573. *Methana* [2]) (*ἡ Μέθανα*), Bergfestung von den Athenaeern zur Zeit des pelopon. Krieges angelegt. Thucyd. IV, 45. Pausan. II, 34. *Epidaurus* [3]) (*ἡ Ἐπίδαυρος*); soll von Epidauros, Sohn des myth. Pelops, ge-

---

1) D. N. P. I. V. II, 291. 2) D. N. P. I. V. II, 291. 3) D. N. P. I. V. II, 289.

gründet worden seyn; nach Strabo eine karische Colonie und ursprünglich Epicorus genannt; nach Herodot. I, 146. und Pausan. II, 27. ward sie von Doriern bewohnt. Auch sie bildete einen kleinen eigenen Staat und kam erst durch die Eintheilung der Römer zu Argos. Sie lag von Bergen umschlossen an einer Bucht in einem Winkel des Saronischen Meerbusens. In ihr stand, unter andern merkwürdigen Gebäuden ein Tempel des Aesculapius; der hochberühmte grofse Tempel des Aesculapius befand sich aber gegen 5 Röm. Meilen von der Stadt westlich, an der Strafse nach Argos, zwischen den beiden Bergen Titthion und Kynortion, in einem Hain, wo niemand gebären noch sterben durfte, mit der Bildsäule des Heilgottes aus Gold und Elfenbein und den bekannten Votivsäulen, mit der Anzeige von Hülfsmitteln gegen allerhand Krankheiten, in einem Gebäude, der Tholus genannt. Uebrigens stand um den Tempel noch eine Menge anderer Gebäude, unter denen ein Theater und Krankenhäuser besonders ausgezeichnet waren. Pausan. II, 27. Strabo, XII, 852. Liv. XLV, 28. Gegenw. Pidauro. Vergl. Dodwell.

CORINTHIA.

Name.

Gr. ἡ *Κορινθία*; soll von einem mythischen *Corinthos*, spätern Nachkommen der gleichfalls mythischen *Ephyre*, Tochter des Oceanus, stammen: allein wahrscheinlicher ist es, dafs dieser Landstrich nebst der Stadt diesen Namen von der bergigen Beschaffenheit seines Bodens bekommen, der sowohl von Megaris als vom Peloponnesus aus als ein mächtiger *Bergkopf* oder *Bergkuppe* emporstieg, und weshalb jener von dem Worte

Κόρυς, υθος „die Kuppe, der Schopf etc." gebildet worden ist.

Umfang.

Gegen Süden grenzte dieses Land, gewöhnlich der Isthmus genannt, an Argolis; gegen Westen an Phliasia und Sicyon; gegen Norden an den Corinthischen Meerbusen; gegen Osten an Megaris; gegen Südosten an den Saronischen Meerbusen. Mit seinen alten und neuen Besitzungen enthielt sein Flächenraum nicht über 18 geogr. Q. Meilen.

Boden.

Durchaus uneben, bis Acrocorinth empor von felsigen Hügeln zu Hügeln immer aufwärts steigend, sowohl von dem Peloponnesus als von dem übrigen Griechenland her, und daher groſser Mangel an fruchtbarem Lande. Strabo, VIII, 586. schildert das Land als eine *χώραν ὄυκ εὔγεων σφόδρα, ἀλλὰ σκολιάν τε καὶ τραχεῖαν.*

Bewohner.

Wenn Ephyre als die älteste Stadt dieses Landstrichs angenommen wird, obwohl sie mit Corinthos selbst nicht für dieselbe gelten kann, so scheinen sogenannte Pelasgi die ersten bekannten Bewohner gewesen zu seyn, weil man überall nur da ein Ephyre finden will, wo Pelasger gesessen haben sollen. Mit diesen sollen sich dann Aeoles verbunden haben, was durch die Angabe, daſs *Sisyphus* ein *Aeolide*, obgleich

aus Ephyre, gewesen, bescheinigt werden soll. Am spätesten setzten sich auch hier die vordringenden Dores, unter dem Urenkel des Hercules, dem *Aletes* fest; der gemeinen Annahme nach 80 Jahre nach dem trojanischen Kriege. Die Sage berichtet, daſs Aletes 5 Nachfolger gehabt, worauf Bakchis mit fünf Nachfolgern gefolgt sey: daſs nach einem Volksaufstande, in dem der fünfte Bakchiade ermordet worden, dieselbe Familie 90 Jahre lang den Staat oligarchisch regiert; worauf Cypselus, von weiblicher Seite ein Bakchiade, die monarchische Regierung wieder eingeführt, die aber mit seinem Sohne Periander abermals geendet habe und in eine republikanische Verfassung übergegangen sey.

Vorzügliche Städte und Flecken.

Es ist *Corinthus* [1]) (ἡ Κόρινθος) im eigentlichen Sinne die einzige Stadt des ganzen Landes, da die übrigen Orte nur Flecken sind. In ihr scheint sich alles Städtische des Landes schon in den ältesten Zeiten zusammengedrängt zu haben, denn schon Homer. Il. II, 570. nannte sie ἀφνειὸν Κόρινθον „das reiche Corinth;" was sie nicht ihrem unfruchtbaren Boden, sondern lediglich ihrem Handel und ihrer dazu günstigen Lage nebst der Kunstbetriebsamkeit ihrer Bewohner verdankte und wodurch sie unter den kunstbetriebsamen groſsen Städten der hellenischen frühesten Vorzeit als ein Stern erster Gröſse glänzt. Sie hatte in jener frühen Zeit einen auſserordentlichen Umfang, der den steilen Felsenberg, auf dem der Acrocorinthus (ὁ Ἀκροκόρινθος) lag, rings umfaſste und gegen 85 Stadien, oder fast 5 deutsche geogr. Stunden betrug. Nachdem aber

1) D. N. P. I. V. II, 237—254.

der römische Barbar Mummius, ähnlich den türkischen Barbaren unserer Zeiten, diese alte herrliche Stadt völlig vernichtet, liefs späterhin Jul. Caesar die neuere Stadt als ein regelmäfsiges längliches Viereck an der Nordseite des Felsenberges so anlegen, dafs nur drei Viertel der Stadt mit einer Mauer umzogen wurden, indem jener Felsenberg von Acrocorinth die übrigen Theile schützte; doch betrug auch dann noch ihr Umfang 40 Stadien. Diese neue Stadt ward von ihm mit Abkömmlingen römischer Freigelassenen bevölkert. Dio Cass. XLIII, 50. Strabo VIII, 581. Pausanias konnte nur das Verzeichnifs einiger der vorzüglichsten, aus der alten Stadt noch übrig gebliebenen Gebäude und Trümmern liefern. Pausan. II. Auf dem Aufgang zu dem spitzigen Gipfel von Acrocorinth, dessen senkrechte Höhe 3½ Stadien, oder 2100 Fufs, der gewundene Weg aber 30 Stadien beträgt, stand ein kleiner Tempel der Aphrodite und hinter diesem befand sich der in dieser Höhe allerdings als Naturmerkwürdigkeit höchst auffallende Quell *Pirene* (ἡ Πειρήνη), der die Stadt mit Wasser versorgte und durch die bekannte Mythe vom Bellerophon und Pegasus hochberühmt geworden ist. Acrocorinth galt bei den Griechen für das Haupthorn (*Κέρας*) des Peloponnesus und als der Hauptschlüssel des südlichen Griechenlands überhaupt; daher ward es auch von den Römern noch in seinem alten Bestand erhalten. Die Aussicht von ihm aus ist unermefslich und gehört unter die wichtigsten und ergreifendsten in der gesammten cultivirten Welt. Vergl. Dodwell und damit Pausan. II. Gegenw. heifst die Stadt Corinto. Vorzüglich berühmt war die alte Stadt durch ihre Kunst das Erz zu allerhand Gefäfsen auf das geschmackvollste zu bearbeiten, durch das daselbst erfundene unter dem Namen Corinthisches Erz bekannte Metall; beide von den Römern so ausserordentlich geschätzt; ferner durch seine kunstreichen Töpfergeschirre; die hier erfundene prachtvolle Säulenordnung; die Menge von kostbaren Palästen und Privat-

Digitized by Google

wohnungen, worin sie Athen und überhaupt jede andere Stadt von Griechenland weit übertraf; durch ihre wollenen und anderen Zeuge; durch unzählige Artikel des Luxus und der Mode, in deren Hervorbringung die Corinther den Geist von Paris, Lyon und London der neuern Zeiten vereinigten und gewissermaafsen hierdurch die Art des Luxus im alten Hellas wie Gesetzgeber beherrschten. Und doch kann man für den ganzen Staat, der übrigens aber viele Colonien ausgeführt hatte, nicht mehr als eine Bevölkerung von höchstens 600,000 Menschen annehmen, von denen mehr als die Hälfte die Stadt selbst bewohnten. Berühmt in der Vorzeit war Corinth ferner durch seine, dem Poseidon geweihten Isthmischen Spiele; berüchtigt endlich durch seine luxuriösen Sitten und den Haupttempel der Aphrodite in der untern Stadt, mit dessen 1000 hetairischen Hierodulen. Nach der Tab. Peuting. war Corinth von Megara 31, von Sicyon 23 röm. Meilen entfernt. Nah bei Corinth, östl., lag das Lustwäldchen *τὸ Κράνειον*, ein Spaziergang mit den Tempeln des Bellerophon und der Aphrodite. Siebenzig Stad. von ihr entfernt war der Hafen *Kenchreae* (*αἱ Κεγχρεαὶ*), ein befestigter Hauptschiffahrtsplatz an der Bucht Schoenus; zwölf Stad. von ihr lag der Hafen *Lechaeum* (*τὸ Λέχαιον*); jener am Saronischen, dieser am Corinthischen Meerbusen. Vergl. Strabo, VIII, 583. Pausan. II, 2. Xenoph. Hellen. IV, 522. Weiter entfernt am Saron. Meerb. an den Grenzen von Epidaurus lag der Hafen *Piraeus* (*ὁ Πειραιός*), und etwas näher der Hafen *Bukephalon* (*τὸ Βουκέφαλον*). Andere Orte im Corinthischen Gebiete waren das befestigte Städtchen *Oenoe*, gegen Megaris hin. *Solygia*, befestigtes Städtchen auf dem Berge gleiches Namens, am Saron. Meerbusen. *Tenea*, 60 Stad. von Corinth, an der Strafse nach Mycene. Der Platz, wo die berühmten *Isthmischen Spiele* gefeiert wurden, befand sich in der Mitte der Landenge, im alten Gebiete der Stadt. Sie wurden noch nach Corinths Zerstörung alle 5 Jahre (anfänglich alle 3 Jahre) gefeiert.

Pausan. II, 1. 2. beschreibt das Stadium, das Theater und die Tempel daselbst.

GRAECIA PROPRIA.

Das eigentliche Griechenland, oder HELLAS im engern Sinne bestand aus folgenden *acht* Landschaften: 1) *Megaris.* 2) *Attika.* 3) *Boeotia.* 4) *Phokis.* 5) *Doris.* 6) *Locris.* 7) *Aetolia.* 8) *Acarnania*, und grenzte demnach gegen Osten an das Aegäische, gegen Süden an das Myrtoische Meer, gegen Westen an Corinth wie auch an dessen Meerbusen und an das Jonische Meer, gegen Norden an Thessalien und Epirus. Nur die *sechs* ersteren waren schon in der Zeit der griechischen Freiheit, die *zwei* letzteren erst später berühmt. Gegenwärtig heifst es *Livadia*.

MEGARIS.

Name.

Gr. ἡ Μεγαρὶς, wahrscheinlich von der Hauptstadt τὰ Μέγαρα „die *Wohnungen, Gemächer*" als Plur. von τὸ Μέγαρον. S. weiter unten.

Umfang.

Gegen Westen grenzte Megaris an Corinthia, gegen Norden an das Alkyonische Meer und an Boeotia, gegen Osten an Attica, gegen Süden an den Saronischen Meerbusen. Ganzer Flächenraum 16 geogr. Q. Meilen.

Boden.

Zunächst um die St. Megara eine sehr fruchtbare Ebene, die sogenannte Vorrathskammer der Demeter, von dem Berge Kerata bei Eleusis bis zum Skironischen Felsen gegen Corinth hin; übrigens voll rauher Gebirge.

Gebirge.

Drei. 1) *Oneia*, Gr. *τὰ Ὄνεια ὄρη* „das *Eselsgebirge*;“ eine Fortsetzung der vom Kithäron herabsteigenden Bergkette, Namens *Brilessus*. Strabo, VIII, 582. IX, 602. 2) *Gerania*, Gr. *ἡ Γεράνεια* „der *Kranichberg*;“ eine westlichere Fortsetzung des *Brilessus*, bis zur Landspitze Olmiae. Bei der deucalionischen Flut rettete sich der Fürst Megaros, durch Kraniche gelenkt, auf ihn; daher sein mythischer Name. Pausan. I, 40. Gegenw. Paläo Buni (Altberg). 3) *Kerata*, Gr. *τὰ Κέρατα* „der *Hörnerberg*;“ Grenzgebirge zwischen Attica und Megara, mit zwei Spitzen. Strabo, IX, 609.

Vorgebirge.

Zwei. 1) *Minoa*, gr. *ἡ Μινώα*, eine von den Skironischen Felsen in den Saronischen Meerbusen vorlaufende Landspitze, die von dem mythischen Minos ihren Namen, (wie auch die kleine Insel vor ihr,) erhalten haben soll. Strabo, IX, 600. Thucyd. III, 51. IV, 67. 2) Die *Skironischen Felsen*, gr. *αἱ Σκιρωνίδες πέτραι*; wo der Räuber Skiron die Reisenden zwang, ihm die Füsse zu waschen, und sie dann ins Meer

stürzte; berühmt durch den mythischen Sprung der Ino mit dem Melikertes ins Meer. Ungeheuer hohe, steile und gefährliche Klippen. Diodor. Sic. IV, 59. Spon, II, 292. Wheler, VI, 436.

Bewohner.

Ursprünglich Aeoles und Jones. Dem alten Mythus zufolge zuerst zu Athen gehörig, von dem mythischen König Pandion seinem Sohne Nisus zugetheilt, der auch Nisaea angelegt, und gegen Minos aus Creta wacker gefochten haben soll; blieb bis auf Codrus in Abhängigkeit von Athen; ward aber mit Doriern aus Corinth und anderen Städten des Peloponnesus von dieser Zeit an bevölkert, nachdem die Dorier aus dem Peloponnesus Athen angefallen und die alten Bewohner aus dem Lande verjagt hatten, das nunmehr von der befestigten St. *Megara* den Namen *Megaris* erhielt und *aufserhalb* des Peloponnesus das *einzige* Land von *dorischer* Anlage und Sprache ward. Herodot. V, 76. Pausan. I, 39. Strabo, IX, 602. *Μεγαρεῖς* (sagte Pausan.) *ἔϑη καὶ φωνὴν μεταλαβόντες, Δωριεῖς γεγόνασι.* Aufserdem sollen noch Leleges, die zur See herangekommen, einen Theil der Bewohner ausgemacht haben.

Vorzügliche Städte und Flecken.

Sechs. Megara [1]) gr. *τὰ Μέγαρα* „d. i. *die Wohnungen, Gemächer, Vorrathskammern;*" auffallend ist hier die Uebereinstimmung mit dem ächtsemitischen מְגוּרָה (Megurah) „*Wohnung, Vorrathshaus,*" und mit

1) D. N. P. l. V. II, 223—224.

der Angabe des Pausan. I. c. 39. S. 94, nach welcher die *Megarenser selbst* behaupteten, „*dass ihre Stadt diesen Namen von den, unter dem uralten mythischen König Karus erbauten Tempeln der Demeter, welche die damaligen Menschen, als Vorrathshäuser Μέγαρα genannt, bekommen habe.*" Vergl. *Sickler's* Homerischer Hymnos an Demeter, Hildburghausen, 1820. S. 106. Nach Pausan. I, 40. 42. lag sie in einer Ebene, mit zwei Acropolen auf Hügeln, von denen die eine nach ihrem Erbauer, Karia, die andere Alkathous genannt ward. Uebrigens war sie im Ganzen sehr befestigt, indem sie oft die Angriffe grofser Heere zurückgeschlage nund sich noch lange Zeit hindurch als mächtig erhalten hat. In den früheren Zeiten hatte sie bald gegen die Corinthier, ihre Stammväter, bald gegen die Athenaeer zu kämpfen. Sie behauptete sogar lange Zeit hindurch den Besitz der Insel Salamis gegen Athen, und sendete Colonien nach dem Thracischen Bosporus und in den Pontus Euxinus. Als aber dis persischen Kriege ihren Wohlstand vernichtet hatten und Athen übermächtig geworden war, sahen ihre Bewohner sich genöthigt, als Handarbeiter aller Art ihren Lebensunterhalt in und von Athen zu suchen, was sie in eine gänzliche politische Abhängigkeit von dieser Stadt nothwendig bringen mufste. Als man in Athen dieses zu weit getrieben, wurde allen Megarensern bei Todesstrafe untersagt, ferner noch in Athen ein Gewerbe zu treiben. Thucyd. I, 67. Dagegen erhoben sie Klagen bei dem peloponnesischen Bunde der Dorier und brachten es endlich dahin, dafs durch ihr Betreiben vorzüglich der peloponnesische Krieg ausbrach, der für Athen so höchst unglücklich ausfiel. Die Staatsverfassung blieb dorisch-aristokratisch. Pausanias führt in ihr noch einen grofsen Tempel der Demeter, des Zeus, ein Gymnasium und eine Wasserleitung an. Plinius bezeichnet sie IV, 5. als eine römische Colonie. Gegenw. trifft man um den einen ihrer beiden Hügel noch 300 — 400 Häuser

Digitized by Google

an. — *Nisaea* [1]), gr. ἡ *Νισαία*, der Hafen von Megara, am Saron. Meerbusen. — *Rhus*, Flecken nördlich von Megara — *Tripodiscos*, Flecken auf dem Gebirge Gerania. — *Pegae* [2]), gr. *αἱ Πηγαὶ*, Hafenstadt an dem alcyonischen Meere im Corinth. Meerbusen. Pausan. I, 44. — *Aegisthena*, gr. *Αἰγίσθαινα*, auf den Gebirgen, nah an der Küste nach Boeotien zu.

A T T I K A.

N a m e n.

Drei. 1) Gr. ἡ *Ἀττική*. Der, bei Strabo, IX, 608. Pausan. I, 2. Apollodor. III, 13. 5. und Eustathius ad Dionys. Perieg. v. 423. erhaltenen mythischen Sage nach, von *Atthis*, Tochter des Kranaus, Nachfolgers des myth. Kekrops. Wahrscheinlicher ist aber, nach Strabo, IX, 599. die Entstehung dieses Namens von *Ἀκτή* „das *Ufer- Vorgebirgs-* oder *Küstenland*," indem es sich als ein Vorland von dem Fuſse der Gebirge weit in das Meer hin erstreckt; aus welchem Grunde auch hierzu eine mythische Person entweder im König *Aktaios*, Vorgänger des Kekrops, oder in dem *Aktaion* aufgefunden ward, von dem Kekrops die eine der Töchter geheirathet haben sollte, worin jedoch die Legende variirt.

2) Gr. ἡ *Μοψωπιά*. *Mopsopia.*

3) Gr. ἡ *Ἰωνιά*. *Jonia.* Beide Namen vorzüglich bei den Dichtern gebräuchlich.

U m f a n g.

Gegen Westen Megaris, gegen Norden Boeotia, gegen Osten das Euböische Meer, gegen

---

1) D. N. P. I. V. II, 224. 2) D. N. P. I. V. II, 224—225.

Digitized by Google

Süden und Südwesten der Saronische Meerbusen. Die Form des Landes ist eine Pyramide, die ihre Basis an den Gebirgen von Boeotien hat, und deren Spitze in das Meer ausläuft. Nach Strabo hätte es die Gestalt eines wachsenden Mondes. Die gröſste Breite beträgt am Fuſs der Pyramide, oder von Osten nach Westen 8 geogr. Meilen, die gröſste Länge von Süden nach Norden 12 geogr. Meilen, der ganze Flächenraum aber 45 geogr. Q. Meilen.

Gebirge.

Acht. 1) *Parnes*, gr. ὁ *Πάρνης*, ein Zweig des Böotischen Kithaeron, nach Südosten hinwärts. 2) *Lykabettus*, gr. ὁ *Λυκαβηττός*. 3) *Pentelicon*, gr. τὸ *Πεντελικὸν*; beide eine Fortsetzung des Parnes, gegen Osten, und das Gebiet von Oropos vom übrigen Attica trennend; wobei die Marathonische Ebene von dem letztern gröſstentheils umgeben wird: berühmt durch seinen trefflichen weiſsen Marmor, den Cipollino. 4) *Hymettus*, gr. ὁ *Ὑμηττὸς*, eine lange Gebirgsreihe, die vom Pentelicon begann und bis in die Südostspitze des Landes sich fortsetzte; berühmt durch sein vorzügliches Honig in der Vorzeit, wie in der Gegenwart. 5) *Laurion* [1]), gr. τὸ *Λαύριον* und *Λαυρεῖον*, westlich ganz nah an Sunium; berühmt durch seine in Griechenland einzigen, sehr ergiebigen Silberbergwerke, von deren reinem Ertrag jährlich jeder Bürger von Athen 10 Drachmen bekam, und aus

1) D. N. P. I. V. II, 223 (?).

deren Einkünften bei Xerxes Einfall in kurzer Zeit eine Flotte von 200 Triremen erbaut werden konnte. Herodot. VII, 144. Xenophon *περὶ πόρων*. Strabo, IX, 613. Dodwell, T. I. p. 538. Wheler, II, 548. 6) *Anchesmus*, gr. ὁ *Ἀγχεσμός*, unbedeutender Berg nordöstlich von Athen, mit einer grofsen Statue des Zeus. 7) *Korydalus*, gr. ὁ *Κορυδαλὸς*, an der Küste, Salamis gegenüber. 8) *Poikilon*, gr. τὸ *Ποικίλον*, bei Eleusis.

Vorgebirge.

Acht. Von dem Isthmus an bis Boeotia in folgender Ordnung: 1) *Amphiale*, westl. vom Berg Korydalus, mit dem breiten Uebergang nach Salamis. 2) *Phoron*, wie das vorige eine Landspitze, mit dem sogenannten Diebshafen. 3) Die beiden Landspitzen *Etioneia* und *Alkimus*, die den Hafen Piraeos einschlossen. 4) *Kolias*, nah bei Alkimos, berühmt durch die koliadischen Töpferarbeiten und durch die hier angespielten Trümmer der persischen Flotte. 5) *Zoster*, der Gürtel, westlichere Landspitze. 6) *Astypalaea*, Landspitze zwischen Lampyreis und Thorae. 7) *Sunion* (jetzt Capo Colonni), eine Landspitze, die sich von Thorikos bis Anaphlystos erstreckte, mit dem prächtigen Tempel der Athene, und ehemals stark befestigt. 8) *Kynosura*, „der Hundsschwanz,“ das durch einen vorspringenden Ast der Gebirgsreihe die Marathonische Ebene auf der Südseite einschliefst und in das Aegäische Meer ausläuft.

Digitized by

Boden.

Sehr gebirgig und hügelig, nur mit einigen kleinen Ebenen versehen, von denen das thriasische Feld bis Eleusis die vorzüglichste war. Im Ganzen gehörte er zu den unfruchtbarsten im Griechenland, und nur der aufserordentlichen Betriebsamkeit und hohen Cultur seiner alten Bewohner in Attika's blühenderen Zeiten hatte er es zu verdanken, dafs er nicht allein zur Pflege der Oliven, sondern auch zum Getreidebau, welcher letztere jedoch nicht einmal für den vierten Theil seiner Bewohner völlig ausreichte, geschickt gemacht ward. Wie Dodwell bemerkt, hatten alle, selbst die steilsten Gebirge in Attika mit vieler Kunst und durch grofse Arbeit terrassenartige Abtheilungen zum Anbau von allerhand Gewächsen ehemals erhalten. Reich war der Boden nur an gutem Salz, Oliven, Honig und Wachs, deren Ueberflufs ausgeführt werden konnte. Uebrigens gewährte er noch eine gute Jagd.

Flüsse.

Drei. 1) *Kephifsus*, gr. ὁ *Κηφισσός*, entsprungen auf dem Geb. Parnes in der Gemeinheit Trinemeis, flofs auf der Westseite der Stadt Athen, durchströmte die langen Mauern und fiel bei Phaleron in das Meer; ist im Winter reifsend mit grofsen Ueberschwemmungen, trocknet aber im Sommer zu einem kleinen Bache zusammen. 2) *Ilissus*, gr. ὁ *Ἰλισσός*, entsprungen auf den oestlichen Bergen, flofs auf der Ostseite von Athen,

nahm den kleineren *Eridanus*, *'Εριδανος*, auf, und fiel bei Phaleron in das Meer; war ebenfalls im Winter ein reifsender Strom, trocknete aber im Sommer fast gänzlich aus. 3) *Rheitoi*, gr. *οἱ 'Ρεῖτοι*, salzige Canäle, oder grofse fliefsende Gräben bei Eleusis, an der Hauptstrafse nach Athen, und die alte Grenze zwischen dem Gebiete von Athen und Eleusis ausmachend, von denen man glaubte, dafs sie mit dem Meere bei Oropos zusammenhingen.

Ureinwohner.

Nach der, bei Pausanias IX, 5. 8. enthaltenen Sage wurden die Ureinwohner, die eigentlichen Autochthonen von Attika, ACTAEONES genannt, über die einst der mythische Ogygos von Boeotien geherrscht haben sollte, und sie deshalb mit den *Hectenes* oder *Ektenes* in Boeotien in Verbindung gesetzt. Demnach waren sie UFERBEWOHNER und TROGLODYTEN, oder *Höhlenbewohner* von rohem Seyn und Wesen. Autochthonen anderer Art und von anderem Namen kennt die ältere Sage nicht.

Eingewanderte Bewohner.

Unter diesen sollen, ebenfalls der alten Sage zufolge, die PELASGI die ersten gewesen seyn, weshalb Herodotus I, 57. sie sogar als erste Bewohner mit einer zwar fremden, aber von den nachfolgenden Joniern verdrängten Sprache annimmt. Diese PELASGI nannten sich, ebenfalls

nach Herodot. VIII, 44. u. Scymnos v. 558. KRANAI, d. i. *die Bewohner der rauhen, unfruchtbaren Höhen*; indem diese mythische Bezeichnung gleich offenbar aus dem griechischen Worte *Κραναὸς*, wie die mythische Bezeichnung *Actaeones* von *'Ακτὴ* gebildet ward. Demnach wird, mit dieser Benennung übereinstimmend, angegeben, daſs diese pelasgischen *Kranai* die Felsenhöhen im Lande in Besitz genommen und zuerst die Burg von Athen erbaut, darauf am Gebirge Hymettos sich niedergelassen hätten. Von den ältern Bewohnern des Landes sollen aber, nach Strabo, VI, 339. Dionys. Halicarn. I, 81. Aristoph. Aves v. 832. 1355. eben dieselben *Pelargi*, d. i. „*Störche*" genannt worden seyn, um sie hierdurch als ein Wandervolk zu bezeichnen. Jedoch endlich wurden diese Pelasger, wie Herodot. VI, 137. berichtet, von den ältern Ureinwohnern gänzlich vertrieben und nach Lemnos zu wandern genöthigt. Die mythischen Autochthonen des Herodot. VII, 161. und des Euripides Jon v. 29. (*Λαὸς αὐτόχθων κλεινῶν 'Αθηνῶν*) behielten die Oberhand. Nach ihnen bringt aber die Sage eine *andere* mythische Einwanderung herbei, die sie aus Aegypten kommen und wodurch sie die rohen Ureinwohner zur höhern Cultur des Lebens und des Bodens emporführen läſst. Dieser Einwanderung giebt sie einen sogenannten Aegyptier, den mythischen KEKROPS zum Führer, der mit einem Haufen *Saiten* 1570 J. v. Chr. Geb. in *Aktike*, dem Diod. Sic. I, 28. zufolge, angekommen, und von den Eingebor-

Digitized by Google

nen als ihr Regent aufgenommen worden seyn soll, ob schon Apollodor, Bibl. III, 15. diesen *Kekrops* einen Eingebornen nennt [a]). Plato im Timaeus, der die Athenaeer für Verwandte der Saiten und die Athene für die Aegyptische Neitha erklärte, scheint jene Vorstellung der alten Sage begünstigt zu haben. Der Sage nach gewöhnte Kekrops die rohen Aktiker, die ohne feste Sitze umherschwärmten, an den Anbau von Häusern oder festen Wohnungen, und nach Strabo, IX, 609. legte er *eilf* Orte in Aktike aufser der, den Kranaern oder Pelasgern von ihm entrissenen Veste an, die er *Kekropia* genannt. Hiervon dürfte vielleicht der mythische Bezeichnungsname stammen, indem von der *bergenden* Wohnung, κρύπτη, κρύφος, κρύψις, aus κρύπτω und κέκρυφα die Personification κέκροψ „der *Erbauer bergender Stätten*" gebildet worden zu seyn scheint. Derselbe soll auch der Sage nach, eben durch die Anlegung bergender Stätten die Bewohner gegen die Anfälle von Seeräubern gesichert haben. Hierauf jedoch mufs, nach der Sage, eine *dritte* Einwanderung erfolgen. Diese wird durch *Xuthus*, Sohn des Hellen, im J. 1430. vor Chr. Geb. bewirkt, wo dieser mythische Heros zu Erechtheus, sechstem Nachfolger des Kekrops und König von Athen, kommt, dessen Tochter Kreusa heirathet, mit ihr den *Achaeus* und *Jon* erzeugt, die *Tetrapolis*, oder die *vier* ihm eigenthümlich zugehörigen Orte in Attika gründet, und wodurch dann endlich die *Jonier* nach Attika gebracht werden.

Anm. a) Apollodors Worte sind: Γήμας δὲ Ἐρεχθεὺς Πραξιθέαν τὴν Φρασίμου καὶ Διογενείας τῆς Κηφισοῦ ἔσχε παῖδας Κέκροπα, Πάνδωρον, Μητίονα etc. Auch Pausanias Att. nennt den Kekrops keinen Eingewanderten, sondern scheint ihn für einen Eingebornen zu nehmen. Der ältere Mythos scheint übrigens allerdings vorhanden und nur später erst hellenisirt worden zu seyn.

Vorzügliche Städte und Flecken.

I. Die Hauptstadt.

Diese war: *Athenae* [1]), gr. *αἱ Ἀθῆναι, ων;* Lat. *Athenae, arum;* Neugr. *Athiniah;* Volksdial. *Settines;* Deut. *Athen.* Hauptstadt von Attika, die ihren Namen von der in ihr vorzüglich heilig verehrten *Athene* (Minerva) erhalten hatte. Anfänglich eine kleine, auf einem Felsen von mäſsiger Gröſse als Acropolis angelegte Burg, deren Gründer die Kranaer oder Pelasger, der Vollender aber Kekrops gewesen seyn soll, weshalb sie den Namen *Kekropia* bekommen. Darauf erst unter Theseus rings um den Fuſs der Akropolis erbaut, worauf sie den Namen Athenai trug. Vor dem Persischen Einfalle war der Umfang dieser unteren Stadt noch nicht sehr bedeutend, wie wir aus Thucyd. I, 93. erfahren. Nachdem aber Themistokles die Stadt prächtiger und gröſser als je vorher wieder aufbauen, sie mit Mauern und einem neuen Hafen versehen lassen; nachdem Kimon und besonders Perikles sie durch unzähliche Prachtgebäude verschönert, betrug ihr Umfang fast eben so viel, nach Dion. Halicarn. IV, 219., als die alte mit Mauern umschlossene Stadt Rom. Ihre ersten bedeutenden Unfälle erlitt sie nachher durch den unglücklichen Ausgang des Peloponnesischen Kriegs; darauf folgte ein zweiter Schlag durch den Verlust der Schlacht bei Chaeronea im J. 338. v. Chr. Geb. gegen den König Philippus von Macedonien. Nur kurz aber war die Zeit ihres Wiederaufblühens, nachdem sie dem Achaeischen Bunde beigetreten war

1) D. N. P. I. V. II, 205—221.

Digitized by Google

und Demetrius Phalereus nebst Demetrius Poliorketes sie wieder herzustellen suchten: denn der römische Patrizier, der Wütherich Sulla behandelte sie als völliger Barbar. Noch geschah abermals etwas zu ihrer Erhaltung durch die röm. Kaiser Hadrianus und Julianus; allein der Gothen König Alarich verwandelte sie endlich in einen Aschenhaufen, und was darin noch übrig blieb, das haben später theils Neugriechen, theils Venezianer, theils die Türken, wo nicht absichtlich verwüstet, doch vor dem Untergang nicht zu retten sich bemüht. Vergl. Dodwell T. I. u. II. a. m. O. Die Stadt enthielt 60 Stadien, oder fast 3 deutsche Stunden in ihrer blühendsten Zeit im Umfange, und hatte außer diesem noch außerhalb der Mauern auf allen Seiten fortlaufende Gebäude, die Vorstädten glichen. In diesem Umfange waren mehrere Felsenhügel eingeschlossen und es war der höchste derselben schon von den mythischen *Kranaois* zur Akropolis bestimmt worden. Dem gemäſs theilte man die ganze Stadt theils in die *obere*, *ἡ ἄνω πόλις* oder *Κεκροπία*, theils in die *untere*, *ἡ κάτω πόλις* ein. Athen's Hafenstadt hieſs *Piraeus*, *Πειραιεὺς*, auf der Halbinsel Munychia, *Μουνύχια*, angelegt von Themistocles, jetzt Porto Leone, von den colossalen Löwen aus Marmor, oder Porto Drako. Nach Corn. Nep. Them. 6, enthielt er 3 Stationen, welche *Ἀφροδίσιον*, *Κάνθαρος* und *Ζέα* hieſsen. Vor seiner Erbauung besaſs Athen nur den Hafen *Phaleron*, *Φαληρὸν*, den man jetzt Tripyrgi oder Porto Poro nennt. Diese zwei Haupthäfen, nebst dem kleinern auf der Halbinsel Munychia, wurden durch zwei schenkelartig auslaufende Mauern, *μακρὰ σκέλη*, mit der Stadt auf das engste verbunden. Von ihnen umfaſste die nördliche, *βόρειον τεῖχος*, den Piraeus, die südliche, *τεῖχος νότιον* oder *φαληρικὸν*, den Hafen Phaleron. Nachdem diese Mauern nach Themistokles Verweisung minder dauerhaft aufgeführt worden waren, wurden sie von Kimon mit festerem Grunde versehen, vom Architekten Kallikrates unter Perikles vollendet, nach dem unglück-

lichen Ausgange des Peloponnesischen Kriegs niedergerissen, durch Konon abermals neu aufgebaut und von Sulla abermals vernichtet, um sich der Trümmer derselben bei Belagerung der Stadt zur Ausfüllung der Gräben zu bedienen. Die Akropolis, Ἀκρόπολις, lag auf einer bedeutenden Felsenhöhe, auf welcher besonders der südliche und der westliche Theil vorzüglich merkwürdig geworden sind. Auf der Südseite, wo auch die Quelle *Kallirrhoe*, d. i. „die Schönfliefsende," nachmals *Enneakrune* „die Neunquellige" sich befand, gegen den am mehrsten mit Häusern besetzten Theil der Unterstadt gerichtet standen die ältesten Tempel des *Zeus Olympius*, der *Gaea*, des *Dionysos* und das *Pythion* nebst der von Kimon aus der persischen Beute erbauten Befestigung derselben. Auf der nördlichen Seite sicherten steile Felsen. Auf der Westseite befestigte Perikles die Felsenburg durch die kostbaren *Propylaeen*, *Προπύλαια* „Vorhallen", durch welche man zugleich auf Stufen von weifsem Marmor, durch 5 Thore und andere dazwischen liegende Gebäude, zwischen vielen Statuen hin den Zugang oder Aufgang hatte. Die neun Archonten der Stadt führten täglich abwechselnd die Aufsicht darüber und die Schlüssel dazu hatte der Befehlshaber auf der Akropolis; der Aufsicht habende Archon aber hiefs der Epistates. Mnesikles hatte sie erbauet, und sie kosteten 2012 Talente. Ihre Entstehungszeit fällt zwischen die Ol. 85, 4 — 86,4. Im Innern der Akropolis befand sich der hochberühmte, im schönsten dorischen Styl erbaute Tempel der Athene, der *Parthenon*, ὁ *Παρθενών*, „der Jungfrautempel," ganz von Marmor; unter Perikles von Kallikrates und Karpion errichtet, und von Iktinos (den Pausanias in Arcad. allein zum Erbauer macht) und Karpion beschrieben. Das Innere desselben, wo des Phidias Meisterwerk, die *Pallas Athene* aus Gold und Elfenbein, nebst einer Menge anderer kostbarer Statuen stand, ward auch Hekatompedon genannt. Bis zum Jahre 1687 war dieses

Mustergebäude des vollendetsten Geschmacks noch gröfstentheils erhalten. Daran stiefs der *Opisthodomos*, *Ὀπισθόδομος*, „das Hintergebäude" das doppelte Mauern hatte und zur Aufbewahrung des öffentlichen Schatzes diente, der bei dem Anfange des Peloponn. Krieges von 9,700 Talenten bis zu 6000 Talenten sich vermindert hatte. Ebendaselbst befanden sich ferner das *Erechtheum*, τὸ *Ἐρέχθειον*, der *Tempel des Athene Polias*, *ναὸς Ἀθηνᾶς τῆς Πολιάδος*, der *Tempel der Pandrosos*, *ναὸς τῆς Πανδρόσου*, und um diese Gebäude herum eine sehr grofse Anzahl der ausgezeichnetsten Statuen. Um den Fufs des Felsens, auf dem die Akropolis ruhte, hatten nach Herodot. VI, 137. schon die Pelasger eine Mauer aufgeführt, von der sich ein Theil noch bis in die späteren Zeiten erhielt, und, nach einem Orakelspruche, so lange unbewohnt blieb, bis im Anfange des peloponnesischen Kriegs, die Menge der aus dem Lande in die Stadt geflohenen Bürger jeden Raum in derselben zu benutzen suchte. An dem südlich westlichen Abhange der Akropolis stand das dem Dionysos geweihte *Haupttheater* Athens, gerade unter dem Parthenon, von Dikaearch. 8. als das schönste Gebäude dieser Art auf der Erde gepriesen. Noch jetzt sieht man davon einige Ueberreste nicht weit von den Propylaeen, zu denen auch von ihm ein Weg führte, indem es durch eine Mauer mit der Akropolis verbunden war. An dem südöstlichen Abhange stand das *Odeum*, das Perikles, das Zelt des Xerxes nachahmend, mit einem gewölbten Kuppeldach und mit amphitheatralisch sich emporhebenden Sitzen, mit aufserordentlicher Pracht erbauen liefs, und es als ein Theater anderer Art blofs für die Recitationen der Dichter und die Aussprüche der Archonten bestimmte. Auch dieses übertraf durch Schönheit und Gröfse alle ähnliche Odeen in ganz Griechenland. Nachdem Aristion bei der Belagerung Sulla's es niederbrennen lassen, ward es von Herodes Atticus noch schöner als früher wieder hergestellt. So sinn- und bedeutungsvoll hatte der Athenaeer hoher Genius den

Zugang zur hehren Weisheitsgöttin auf beiden entgegengesetzten Seiten ausgeschmückt! — Der Akropolis südwestlich gegenüber lag ein bedeutender Hügel, worauf das gleichfalls berühmte *Musaeum* erbaut war, weil man glaubte, dass der alte Musaeus hier einst seine Lieder gesungen habe; ihn liefs späterhin Demetrius befestigen. Der Akropolis westlich erhob sich ein zweiter Hügel mit der *Pnyx*, einer Art von Theater, das vorzüglich zu Volksversammlungen bei der Wahl von Magistratspersonen eingerichtet war. Rings um die Akropolis her in der tieferen Gegend zeigten sich aber noch folgende besonders merkwürdige Gebäude. Auf der Südseite der *Tempel des Zeus Olympius*, schon von den Pisistraten begonnen, von Perikles und K. Augustus fortgesetzt, endlich von K. Hadrianus vollendet. Sein Umfang betrug 4 Stadien, die Kosten der vollendeten Erbauung reichten an 10,000 Talente. Wie noch jetzt aus seinen Ueberresten es sich erkennen läfst, war es ein wahres, den gröfsten Tempeln Aegyptens gleich zu stellendes Riesengebäude, in dem sich allein 120 Säulen von dem so höchst seltenen phrygischen Marmor befanden. Pausan. Att. nennt ihn den Tempel des *Διὸς Πανελληνίου*, und *Θεοῖς τοῖς πᾶσιν Ἱερὸν κοινόν*, d. i. ein *Pantheon*. Den Hauptplatz in ihm nahm eine colossale Statue des Zeus ein. Nah bei ihm lag der alte, der gläubigen Sage zufolge von Deukalion angelegte Tempel des Zeus. Westlich von der Akropolis stand der *Areopagus*, in welchem Gebäude den Mächtigen wie den Armen ein gleiches Recht gesprochen ward. Davon nördlich stand der *Tempel des Theseus*, im geschmackvollsten Styl, wie dasjenige bezeugt, was von ihm noch vorhanden ist. Etwas weiterhin das *Prytaneum*, in dem die Prytanen ihre Sitzungen hielten und wo der Staat seinen ausgezeichneten Männern eine Aufenthaltsstätte bereitet hatte. Sodann zeigte sich die *Stoa Basilios*, eine lange Strafse von Staatsgebäuden zwischen der Akropolis und dem Markte, wahrscheinlich für die verschiedenen Di-

Digitized

kasterien bestimmt, nach dem Archonten, der den Titel Basileus trug und hier wohnte, so genannt. Daran stieſs die *Poikile*, d. i. lange bedeckte Gänge, in denen die Thaten groſser, um ihr Vaterland verdienter Bürger in Gemälden dargestellt waren, nebst vielen Statuen. Endlich folgte die *Agora*, d. i. der Volksversammlungsplatz, das Forum oder der Markt, in der Mitte zum Einkauf und Verkauf von allerhand Bedürfnissen, die geräumigen Säulengänge umher zu Verhandlungen der Bürger von allerhand Art bestimmt. Sie war ein sehr groſses Viereck und nahm einen Theil des *Keramikos*, lat. Ceramicus, ein, der die nordwestliche Seite der Stadt ausmachte. Auf demselben Ceramicus, von der Menge der daselbst wohnenden Töpfer also, d. i. „der Töpferplatz“ genannt, lag auſserhalb der Stadtmauern die *Academie*, die von Academus, ihrem Stifter, diesen Namen trug. Sie bestand aus mehreren Gebäuden mitten zwischen Baumanlagen und Gärten und hat durch *Plato*, der *hier* lehrte, durch alle Zeiten hindurch ihren Namen erhalten. Gleich berühmt ward auf der Nordostseite der Stadt der *Kynosarges*, d. i. „der weisse Hund“ ein ähnlicher Platz von Baumanlagen und Gärten mit einem *Tempel* und *Gymnasium*, durch die daselbst lehrenden Philosophen, woher der Name Gymnasium der übrigens nur einen Uebungsplatz für entblöſste Palaestriten bedeutete, für die Bezeichnung höherer Lehranstalten dauerhaft geblieben ist. Noch berühmter endlich ward eben daselbst eine zweite ähnliche Gartenanlage, nah bei dem *Tempel des Apollo Lykios*, da *Aristoteles* hier *wandelnd* lehrte, woher dessen Schüler den Namen der *Peripatetici* erhielten und der Name *Lyceum* als Bezeichnung gelehrter Anstalten ebenfalls bis auf unsere Zeiten sich fort erhalten hat. Noch ist als vorzüglich merkwürdig hier anzuführen, das von Herodes Atticus aus weissem pentelischen Marmor zwischen dem mondförmigen Berge auf der Ostseite der Stadt angelegte sehr groſse Stadium, in welchem, nach *Spartianus im*

Hadrian, c. 19. der K. Hadrian 1000 wilde Thiere zugleich jagen liefs. Zur Zeit des Xenophon, s. dessen Mem. Socr. III, 6. zählte man nicht mehr als 10,000 Bürgerhäuser, die nicht hoch aber sehr breit waren; woraus sich ergeben dürfte, dafs Athens Bevölkerung nie sehr grofs gewesen sey, wenn schon ihr Umfang über 3 Stunden Wegs (zwei Stunden mehr, als der gegenwärtige) betrug.

Anm. Vergl. zu weiterer Nachlese darüber, unter den *ältern* Schriftstellern vorzüglich *Pausanias* I. oder Attica. *Plutarchus*, Perikles, Themistokles, Cimon, Demetrius. *Thucydides* I, 93. 107. etc. II, 13. 17. 94. etc. *Cornelius Nep.* Thrasybulus. *Dicaearchus*, in Geogr. Gr. Min. T. II. *Harpokration*, s. vbs. *Suidas*, s. vbs. *Hesychius*, s. vbs. *Pollux*, s. vbs. Strabo, IX, p. 527 — 384. Unter den *neuern* Schriftstellern vorzüglich *J. Potter*, Archaeologia graeca: or the antiquities of Greece II Voll. 8. Lond. 1722. latein. in Gronov. Thes. Antiq. Graec. Tom. XII. deutsch von *Rambach*, 3. Bände. 8. 1775 — 1778. *Barthelemy*, Voyage du jeune Anarcharsis. T. II. *Rob. Chandler*, Jonian antiquities. Lond. 1796 — 1797. II Voll. fol. *J. Stuart u. Revett*, the Antiquities of Athens measured and delineated, III Voll. Lond. 1762. Vol. IV, 1816. *Heger*, *Hübsch*, *Thürmer*, Athen mit seinen Denkmälern, unter *F. Creuzer's* Direction, in 5 Lieferungen. Heidelberg, 1823. Grofs Royalfol. Vorzüglich *Edward Dodwell*, classical and topographical Tour through Greece etc. London. 1819. Vol. I. von 287 — 545. und Vol. II. von 7 — 50. In der Uebersetzung dieses Werks von Sickler I. Bd. erste u. zweite Abtheilung, u. II. Bd. erste Abtheilung. Meiningen bei Keyfsner. *Boeckh*, über den Staatshaushalt der Athenaeer etc. und im allgemeinen in der *Encyclopaedie* von *Ersch* und *Gruber* den Artikel *Attika* und *Athen*, wo die tauglicheren, zur belehrenden Nachlese dienenden Schriften angegeben sind.

II. Städte und Flecken westlich und nördlich von Athen, wie auch im innern Lande.

Siebzehn. *Agrae*, *αἱ Ἄγραι*, Flecken und Gemeinheit bei dem Lyceum am Ilissus, mit einem Tempel der Demeter, worin die kleineren Mysterien gefeiert wurden, und einem Tempel der Artemis. Pausan. I, 19.

Strabo, IX, 614. *Dekelia* [1]), *Δεκέλεια*, Fl. nordwestlich, zum hippothoontischen Stamme gehörig, in der zweiten Periode des Peloponnesischen Kriegs auf des Alkibiades Rath von den Peloponnesiern stark befestigt, und von grofsem Nachtheile für die Athenaeer, weshalb dieser Ort so wichtig ward, dafs nach ihm diese ganze Periode die *dekelische* genannt worden ist. (Vigla). Thucyd. VI, 91. VII, 19. 28. Steph. sub voc. *Oenoe*, (*ἡ Οἰνοή*), unter diesem Namen befand sich der eine Flecken, zum aeantidischen Stamme gehörig, südöstlich, auf oder an dem Berge Pentelikon, ein zweiter aber, der dem hippothoontidischen Stamme angehörte, auf der Nordwestseite von Attika, an Boeotiens Grenzen. *Hysiae*, *Ὑσίαι*, Gemeinheit und befestigter Ort. Die erstgenannte *Oenoe* mit *Marathon*, *Μαραθών*, *Trikorythus*, *Τρικόρυθος*, und *Probalinthus*, *Προβαλινθός*, die alle in und an der Marathonischen Ebene lagen, bildeten die berühmte *Tetrapolis*, welche Strabo, VIII, 588. von Xuthus anlegen, Diod. Siculus IV, 57. XII, 45. aber wahrscheinlicher von den Athenaeern den vertriebenen Nachkommen des Hercules zu Sitzen anweisen und gegen den König Eurystheus schützen liefs. *Phyle*, *ἡ Φυλή*, zum oeneidischen Stamme geh. an der Nordgrenze, nah bei Tanagra, 100 Stadien von Athen, bekannt durch Thrasybulus der von hier aus die 30 Tyrannen glücklich angriff. Strabo, IX, 619. (Argyro-Castro) nach Dodwell I, 503. *Acharnae*, *αἱ Ἀχαρναι*, ein grofser Flecken, der 3000 Schwerbewaffnete zur Kriegsmacht von Athen stellte, zum oeneidischen Stamme geh., 60 Stadien oder 2 Stunden Wegs von Athen entfernt, bei der heutigen Kirche *quaranta Santi*. *Korydallus*, *Κορυδαλλός*, an dem Berge Korydalus, mit dem Diebshafen *Phoron*, zum hippothoontidischen Stamme gehörig. *Thria*, *ἡ Θρία*, in der Thriasischen Ebene, zum oeneidischen Stamme gehörend. *Eleutherae*, *αἱ Ἐλευθεραί*, auf der Strafse

1) D. N. P. I. V. II, 222.

von Plataeae über den Kithaeron nach dem Thriasischen Felde. *Eleusis* oder *Eleusin* [1]), ἡ Ἐλευσὶς, ἡ Ἐλευσὶν, wahrscheinlich eine der ältesten Städte des Landes; nach Pausan. I, 38. gegründet von dem Heros *Eleusin*, Sohn der *Daeira*; soll zuerst eigene Fürsten gehabt haben, ward aber nach dem von Eumolpus mit Athen getroffenen Vergleiche unter die Anzahl der attischen Gemeinheiten aufgenommen und zum hippothoontidischen Stamme gezählt. Hochberühmt ward diese Stadt durch den prächtigen, vom Baumeister Iktinos erbauten Tempel der Demeter, in dem die grofsen Mysterien gefeiert wurden, wohin die alljährlichen feierlichen Prozessionen der Eingeweihten von der Hauptst. Athen aus auf dem heil. Wege zogen. Hier war auf dem heiligen *Sitariosgefilde* der Getreidebau in Attika zuerst eingeführt worden, weshalb auch Triptolemus, der Furchenmann, nebst Demeter so heilig verehrt wurden. Das Innere des Tempels, ὁ μυστικὸς σηκὸς, blieb vor jedem profanen Auge sorgfältig verborgen und hatte unterirdische Gewölbe, wo die Initiationen vor sich gingen, die auch von moralischem Gehalte waren und sehr lange bestanden, bis dafs der Tempel, nach Eunapius in der Vita Maximi, von Alarich zerstört ward. Ueber dem Tempel erhob sich die Akropolis. Vergl. Dodwell T. I. u. II, a. m. O. und Sickler's Homer. Hymn. auf Demeter, Hildburghausen, 1820. Gegenwärtig wird dieser Ort, der wegen der Seeräuber verlassen ist, Lepsina genannt. *Aphidna*, ἡ Ἄφιδνα, zum leontidischen Stamme geh., nach Herodot. IX, 72. nicht weit von Dekelia. *Kythaerus*, ὁ Κύθηρος, zum pandionidischen Stamme gehörig. *Sphaettus*, ὁ Σφαῖττος, zum akamantidischen Stamme gehörig. *Kephissia*, ἡ Κεφισσιή, am Fl. Kephissus, zum erechtheidischen Stamme gehörig.

---

1) D. N. P. I. V. II, 223.

III. Flecken an der Ost- und Südwestküste.

Zwanzig. Rhamnus, *Ῥαμνοῦς*, am nördlichsten gelegen und zum aeantischen Stamme geh.; berühmt durch einen alten Tempel der Nemesis mit deren coloss. Statue, nach Pausan. I, 33. und Strabo, IX, 611. auf dem Halse des kleinen Chersonesus, gegenw. Tauro Castro. Spon II, 315. Wheler, II, 557. *Marathon* [1]), *Μαραθών*, s. oben; berühmt durch den merkwürdigen Sieg der Athenaeer gegen die Perser, die gröſstentheils in den nahliegenden Sumpf gedrängt und in demselben getödtet wurden; 60 Stadien oder 2 Stunden von Rhamnus entfernt. Gegenw. noch ein elendes Dorf mit demselben Namen. In seiner Nähe befand sich der Berg des Pan mit der Höhle. *Brauron*, *Βραυρών*, berühmt durch den Tempel der Brauronischen Artemis, wo die Iphigenia bei ihrer Flucht aus Tauris das Standbild der Göttin zurückgelassen haben sollte. Pausan. I, 33. Strabo, IX, 611. Der Tempel stand eigentlich bei dem nahen Flecken und Hafen *Alae Araphenides*, wo sich die Ueberfahrt nach Euboea befand. *Phegus*, *Φηγοῦς*, nah bei Marathon, zum erechtheischen Stamme gehörig. *Panormus*, d. i. offener Hafen, bei dem Promont. Kynosura; gegenw. Porto Raphti. *Prasiae*, *Πρασίαι*; berühmt durch einen Tempel des Apollo, in welchem alljährlich die Erstlingsfrühte der Hyperboraeer eingebracht wurden, ehe man sie nach Delos brachte. Pausan. I, 31. Noch sind Ruinen vorhanden, *Stiria*, *τὰ Στείρια*, zum pandionidischen Stamme gehörig. *Potamus*, *Πόταμος*, berühmt durch das Grabmal des Jon. Pausan. I, 31. *Thorikus*, *Θόρικος*, befestigter Flecken, wegen der benachbarten Bergwerke. Xenophon *περὶ προσόδων*. Mit einem alten Theater versehen, das Dodwell sah. Jetzt Porto Mandri. *Sunion*, *Σουνιόν*, zum leontidischen Stamme gehöriger Flecken, am Abhange des Vorgebirgs, auf dem der Tempel der Athene gleiches Namens stand.

---

1) D. N. P. I. V. II, 223. (?)

Nordwestlich von Sunium lagen die Flecken *Azenia* [1]), *Anaphlystus* [2]), *Aigilia*, *Lampyreis*, *Thorae*, *Anagyros*, *Aexonis*, *Alimus*, der Hafen *Phaleron*, *Φάληρον*, als dessen Gründer *Phalereus*, ein Argonautenfahrer, angegeben wird.

BOEOTIA.

Namen.

Drei. 1) Gr. *ἡ Βοιωτία* [1]); Lat. *Boeotia* und *Boeotis* bei Pomp. Mela, II, 3. 4. Nach Pausan. IX, init. von dem mythischen *Boeotus*, Sohn des *Itunus* und Enkel des Amphictyon; nach andern von dem Rind *Βοῦς*, dem Kadmus nach dem Orakel von Delphi nachfolgte, damit er an dem Orte, wo dieses sich niederlegte, eine Stadt erbauen möchte. Wahrscheinlich sollte damit ursprünglich das durch seine zahlreichen trefflichen Rinderheerden so ausgezeichnete Land bezeichnet werden.

2) *ἡ Ἀονία*, von den *Aones*, Urbewohnern des Landes.

3) *ἡ Ὠγύγια*, von *Ogygos*, der der älteste König des Landes gewesen seyn soll.

Umfang.

Gegen Süden grenzte Boeotia an Attika und Megaris, gegen Osten an den Canal von Euboea, gegen Norden an die Opuntischen Lokrer und Phokis, gegen Westen an dasselbe Phokis und an das alkyonische Meer im Korinthischen

---

1) D. N. P. I. V. II, 222. (?) 2) D. N. P. I. V. II, 222. (?)
3) D. N. P. I. V. II, 195—198. Vergl. Dodwell über Boeotien.

Meerbusen. Die Alten schätzten des Landes Länge zu 500 und dessen Breite zu 270 Stadien. Dicaearch. v. 103. Die Gröſse seines Flächeninhalts beträgt gegen 45 geogr. Q. Meilen.

Vorzügliche Flüsse.

Neun. 1) *Kephissus, Κηφισσος,* gegenwärtig *Mauro-Nero* „Schwarzbach," entspr. bei dem Städtchen Lilaea in Phokis, wo er brüllend, nach Pausan. X, 33. zu gewissen Stunden aus dem Felsengeklüfte hervorbricht, mit vielen Windungen 240 Stadien lang durch sehr fruchtbare Thäler nach Elatea gegen Osten läuft und sich in den See Kopais ergieſst. 2) *Ismenus, Ἰσμηνὸς,* floss ganz nah bei Theben und ergoſs sich in den See Hylika. Strabo IX, 627. 3) *Asopus, Ἀσωπός,* entspr. südwestlich von Theben im Kithaeron und fällt bei Tanagra in das Euboeische Meer; Hauptfluss auf der Südhälfte von Boeotien, floſs 10 Stadien südlich von Theben, und bildete die Grenze zwischen dem Gebiete von Theben und von Plataeae. Herodot. IX, 50. Pausan. IX, 4. 8. 4) *Platanius, Πλατάνιος,* entspr. am Fuſse des Berges Ptoon, machte die Grenze zwischen Boeotien und Lokris und fällt bei Korsia in das Meer. 5) *Lamus,* kleiner Fluſs, der auf dem Helikon entsprang; ferner die kleinen Flüsse *Permessus, Olmeius, Lophis* und *Triton.*

Vorzügliche Seen.

Zwei. 1) *Kopais, ἡ Κωπάϊς λίμνη,* früher *Kephissis*, 9 geogr. Meilen im Umfange, mit *uralten Emissarien* oder *Abführungscanälen* in

Digitized by Google

das Meer; ehemals zum Reich Orchomenos gehörig. Gegenw. See von Livadia oder Toepelia genannt. Ein Kesselsee, der häufige Ueberschwemmungen verursachte, indem er sein Wasser von dem Kephissos und den übrigen Flüssen und Bädern der Nachbarschaft bekam. 2) *Hylike*, Ὑλικὴ, südl. vom Kopais, in welchen der Ismenus floss.

Gebirge.

Eilf. 1) *Knemis, ἡ Κνήμις*, das, von Lokris herabsteigend, dieses Land von Boeotien scheidet. 2) *Ptoon, τὸ Πτῶον*, eine Fortsetzung des vorhergehenden gegen Süden, der den Kopaissee auf der Südostseite begrenzt. 3) *Helicon, ὁ Ἑλικὼν*, der hochberühmte Berg des Apollo und der Musen; eine einzelne hohe, romantisch wilde Masse mit mehreren Gipfeln und Vertiefungen, die durch ein tieferes, von Delphi aus nach der See zu sich senkendes Kettengebirge mit dem Parnassus in einiger Verbindung steht. Nach Strabo IX, 628. wäre er mit dem letztern von gleicher Höhe. Pausan. IX, 28. sagt: *ὁ δὲ Ἑλικὼν ὀρῶν τῶν ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐν τοῖς μάλιστά ἐστιν ἔυγεως καὶ δένδρων ἀνάπλεως, καὶ οἱ τῆς ἀνδράχνου θάμνοι παρέχονται τὸν πανταχοῦ καρπὸν, ἔξει ἥδιστον. ἄγουσι δὲ οἱ περὶ τὸν Ἑλικῶνα οἰκοῦντες καὶ ἁπάσας ἐν τῷ ὄρει τὰς πόας, καὶ τὰς ῥίζας ἥδιστα ἐπὶ ἀνθρώπου θανάτῳ φύεσθαι.* Demnach war er durch seinen Reichthum an Bäumen und medicinischen Kräutern ausgezeichnet. Diesem Um-

stande und den auf demselben in Menge entspringenden Quellen hatte dieser Berg vorzüglich seine Weihe zum Berge des heilenden Apollo und der Musen zu verdanken, was durch Otos und Ephialtes zuerst geschehen seyn soll, wie Pausanias weiterhin berichtet. Er bleibt eine lange Zeit des Jahres hindurch mit Schnee bedeckt, und dieser nährt seine Quellen, an denen die Musen, die hehren Wasserjungfrauen oder Gesangnymphen der Alten, am besten gedeihen. Auf ihm bestand daher die berühmte Roſsquelle *Hippokrene*, *Ἱπποκρήνη*, oder *Ἵππου κρήνη* (nach Ovid. Fast. V, 7. dieselbe mit *Aganippe*), die der Huf des Pegasus aus dem Boden hervor schlug, und welche die Musen mit ächtem Dichtergeist geschwängert; auf ihm war, nach Strabo, IX, 629. die *Höhle der Leibethridischen Nymphen* und das *Heiligthum der Musen* nebst den Standbildern fast aller Gottheiten. An seinem Abhange lag die ehemals sehr berühmte Sängerstadt *Ascra*, wo Hesiodus sich zum Dichter bildete, dessen Tage und Werke, *ἔργα*, auf kleinere Tafeln geschrieben und nah an der Hippokrene aufbewahrt, noch Pausanias, IX, 51. gesehen. Mehreren Schriftstellern der Alten zufolge, vergl. Strabo, IX, 629. hatten Thracier, die ehemals den Berg bewohnten, den Musen- und Appollodienst hier, wie auch in Pieria, eingeführt; nach Einigen sollte sogar Orpheus auch hier gesungen haben. Wie hoch dieser Musenberg noch in den spätern Zeiten von Griechen und Römern verehrt worden, beweisen theils die vielen, von Pausa-

nias noch gesehenen und angeführten Statuen der Gottheiten, welche die besten Meister verfertigt, in dem heiligen Haine der Musen; theils die Erwähnung desselben von den römischen Dichtern, bei dem Anruf an die Musen: wie z. B. Horat. Ep. II, 1. 217. Virgil. Aen. VII, 641. Propert. Eleg. III, 5. 19. Ausserdem war dieser Berg noch durch die Quelle des Narkissus ausgezeichnet, die nah bei dem thespischen Flecken Donakon entsprang. Die Türken nennen den Helikon *Sagara*, d. i. den Hasenberg. 4) *Libethrius*, *Λειβήθριος*, eine Fortsetzung des Helicon, in der Nähe der Stadt Koroneia, nach Pausan. a. a. O. ebefalls den Musen gewidmet, deren Grotte und Statuen daselbst zu sehen waren. 5) *Kithaeron*, *Κιθαιρών*, der sich an den Helikon anschliefst, nordöstlich fortstreicht, ehemals einen Theil der Grenze zwischen Boeotien, Megaris und Attika ausmachte, das Thal von Eleutheris umschloss, wo Bacchus geboren seyn soll, und bis in die Nähe von Theben sich zieht. Er war berühmt durch das von den Plataeensern alle 60 Jahre höchst feierlich auf ihm begangene Fest, der Here (Juno) Teleia u. dem Zeus Kithaeronios zu Ehren, durch den Tod des Actaeon von seinen Hunden, den Tod des Pentheus von den Bacchantinnen, den Tod der Kinder der Niobe von Apollo und Diana, die Aussetzung des Oedipus auf ihm: von ihm sagt deshalb Pomp. Mela, II, 3. 4. „in Boeotia Cithaeron, fabulis carminibusque celebratus.“ 6) *Sphinx*, *ἡ Σφίγξ*, einzelner Berg westlich von Theben, durch den

Mythos von der verderblichen Sphinx, Tochter des Laios, hinreichend bekannt. Pausan. IX. 7) *Onchestus*, *Ὄγχηστος*. 8) *Tilphusion*, *τὸ Τιλφούσιον*, beide Berge zwischen dem See Kopais und Theben. 9) *Teumessus*, *Τευμεσσὸς*, oder vielmehr *Hypatos*, bei dem Flecken Teumessos, wo nach Pausan. IX, 619. Strabo, IX, 627. Zeus die entführte Europa verborgen haben soll. Schol. ad Eurip. Phoeniss. v. 1107. 10) *Messapion*, *τὸ Μεσσάπιον ὄρος*, westlich von Anthedon, der nördlichsten Küstenstadt Boeotiens, auf einer Landspitze, ringsum fast vom Meere umgeben, woher er seinen Namen, gleich der Messapia in Unteritalien bekam. Die mythische Sage lässt von ihm aus den Führer Messapus frisch weg nach Italien gehen. Pausan. IX, 22. der ihn Messabion schreibt, und Strabo, IX, 621. 11) *Akontius*, *Ἀκοντιὸς*, Bergreihe vom Parnassus bis gegen Orchomenos.

Boden.

Durch den vom Helikon ausgehenden, von Westen gegen Osten hin streichenden grofsen Gebirgszug wird Boeotia in das *nördliche* und in das *südliche* getheilt. Das *nördliche* gehörte *vor* den Troischen Zeiten gröfstentheils zum uralten Reiche *Orchomenos;* der *südlichere* Theil war zu jener Zeit die *eigentliche Boeotia.* In beiden Theilen zeigt sich das Land voll sanfter Vorberge und wellenförmiger Hügel, von zahlreichen Bächen und Quellen durchzogen, von mildernden Lüften aus den hohen Gebirgen her-

Digitized by Google

ab im Sommer abgekühlt, von tiefem, äusserst fruchtbaren Erdreich und hierdurch eben sowohl zum Getreidebau als zur Weide und Viehzucht vorzüglich geeignet; dazu kam noch, dass Boeotia an drei Meeren lag, d. i. am Korinthischen, dem Nord- und Südeuböischen Meerbusen, was auf des Landes Clima einen grofsen Einflufs hatte.

Ureinwohner.

Nach Pausan. IX, 5. gab man als ursprüngliche Bewohner des *südlichen* Boeotiens die HECTENAE, *Ἑκτῆναι*, an, deren König der mythische Ogygos war, von dem dieser Landestheil und selbst auch Attika den Landesnamen Ogygia erhalten. Alle aber wurden von einer Pest getödet. Nun folgten auf sie die HYANTES, *Ὕαντες*, die, nach Eusth. zu Hom. Il. II, 311. *Aetolier* gewesen seyn sollen, und mit diesen die AONES, *Ἄονες*, die Pausanias für Hellenen und zwar für Aeolier annimmt. Für die Ureinwohner des *nördlichen* Boeotia hingegen wurden, nach Pausan. IX, 34. 36. und Strabo, IX, 674. flüchtige PELASGI aus Thessalien, von Andreus, Sohn des Peneus, geführt, sodann die wilden PHLEGYAE, *Φλεγύαι*, endlich die gleich mythischen MINYAE, *Μινύαι*, genommen, welche letzteren das Reich Orchomenos, dessen Homer Il. IX, 381. schon gedenkt, unter ihrem König Minyas gegründet haben sollen.

Digitized by Google

Eingewanderte Bewohner.

Nach Pausan. IX. i. A. waren diese über das Meer herangekommene Asiaten und zwar PHOENIKES, *Φοίνικες*, unter Anführung des *Kadmus*, Agenor's Sohn. Dieser vertrieb mit seinem Heere die *Hyantes*, unterwarf darauf die *Aones* und erlaubte diesen, im Lande zu bleiben und sich mit seinen *Phoenikes* zu vermischen, woraus *ein* Volk endlich hervorging, das späterhin unter dem Gesammtnamen BOEOTI, *Βοιωτοὶ*, von dem mythischen Anführer *Boeotos* abgeleitet, in den historischen Zeiten erscheint. Des Pausanias Worte hierüber sind: *Κάδμου δὲ καὶ τῆς Φοινίκων στρατιᾶς ἐπελθούσης, μάχῃ νικηθέντες οἱ μὲν Ὕαντες, εἰς τὴν νύκτα τὴν ἐπερχομένην ἐκδιδράσκουσι. τοὺς δὲ Ἄονας ὁ Κάδμος γενομένους ἱκέτας καταμεῖναι καὶ ἀναμιχθῆναι τοις Φοίνιξιν εἴασεν. τοῖς μὲν οὖν Ἄοσι κατὰ κώμας ἐπῆσαν αἱ οἰκήσεις.* Mit dieser Nachricht stimmen im Allgemeinen die anderen Berichte derselben Sage zusammen; nur dafs schon in den älteren Zeiten der Streit darüber geführt ward, ob die von Kadmus geführten Ankömmlinge *Phonicier* oder *Aegyptier* gewesen? Dieser entstand aber wahrscheinlich daher, dafs diese Kunde sich noch aus *jenen* Zeiten erhalten, wo Aegyptier und Phoenicier weder durch Stammverwandtschaft — denn die *Philistim-Phoenicier* werden ja ausdrücklich als *Aegyptische Ausgewanderte* angegeben — noch durch Sitten und Sprache noch *nicht* so bestimmt, wie späterhin, von einander

geschieden waren. Ausser den Kadmeern nennt Strabo auch noch einen nordgriechischen eingewanderten Stamm der TEMMIKES, *Τεμμικες*. In den späteren Zeiten der Sage wird für das Geschick des Landes zuerst merkwürdig der Zug der *sieben Fürsten* gegen Theben, zwei Menschenalter vor dem Troischen Kriege, und sodann zwei Menschenalter nach demselben die *Ein-* oder *Rückwanderung* der in Thessalien angesessenen *Arnaeischen Boeotier*, welche die Thracier in das Gebirge des Helikon hinabdrängten; drittens die *Verbindung* des *Reichs Orchomenos* mit dem übrigen Boeotien zu einer Gemeinschaft unter dem allgemeinern Namen, bald nachher; endlich das *Aufhören* der königlichen Regierungen und das *Entstehen kleiner verbündeter Republiken* mit *aristokratischer* Verfassung, woraus häufige Kriege entstanden. In den historischen Zeiten sehen wir Theben vor allen als mächtig hervortreten, und zwar zuerst als Feind von dem *demokratischen* Athen, was sich besonders bei dem Einfall des Xerxes zeigte, dem die *aristokratische* Regierung dieser Stadt die Thore öffnete; darauf, durch Männer wie Pelopidas und Epaminondas gehoben, als Zerstörerin von Orchomenos und, nach der Schlacht bei Leuktra, als überwiegende leitende Macht in ganz Griechenland, bis der heilige Krieg und noch mehr der Verlust der Schlacht bei Chaeronea gegen Philippus von Maced. es gänzlich beugte und Alexander d. Gr. Theben sogar vernichtete. Die Boeotier waren Menschen von

Digitized by Google

sehr kräftigem Körper, ein häusliches Leben mehr liebend, als Handel und Krieg. Obgleich Pindarus ein Boeotier war und in den früheren Zeiten die Dichtung und der Gesang unter ihnen sehr viele Pflege fand, so zeigte sich doch für den Anbau der schönen Künste des Luxus bei ihnen eine grolse Indolenz, der es wohl vorzüglich, neben ihren rustikalischen Sitten zuzuschreiben seyn mag, dafs sie in Hinsicht auf Geist und Witz bei den übrigen Griechen, bei den Athenaeern vor allen, eben nicht in dem besten Rufe standen. Vergl. Corn. Nep. XV, 5. 2. VII, 11. 3. Horat. ep. II, 1. 244. Das Land war leider nur zu häufigen Erdbeben und andern vulkanischen Erscheinungen unterworfen.

Vorzügliche Städte und Flecken.

I. Auf der Nordseite Boeotiens.

Funfzehn. *Orchomenos* [1]), ὁ Ὀρχομενός, eine uralte, schon im Homerischen Zeitalter durch ihre Reichthümer hochberühmte Stadt, der Homer Il. IX, 381. nur das ägypt. Theben und das Schatzhaus des Orakels zu Delphi in dieser Hinsicht gegenüber stellt. Für ihren Erbauer wird der mythische Orchomenos, Sohn des Minyas, Königs eines aus Thessalien ausgewanderten Aeolischen Stammes ausgegeben, der nach ihm den Namen *Minyae* bekommen habe. Pausan. IX, 36. Nach Strabo, IX, 636. gelangte diese Stadt durch treffliche Benutzung des äusserst fruchtbaren Gefildes um sie herum zu ihrem grofsen Reichthum; übrigens lag sie aber auch zum Handel im Mittelpunkte und an der Hauptstrafse

1) D. N. P. I. V. II, 201.

des nördlichen Griechenlands zum südlichen äusserst bequem. Sie stellte, nach Homer Il. II, 511. 30 Schiffe zum Krieg gegen Troja. In den frühesten Zeiten bildete sie mit *Aspledon* im ganzen nördlichen Boeotien ein eigenes, von Theben völlig unabhängiges Reich, aus dem, nach Strabo, IX, 616. 630. Herodot. I, 146. Pausan. IX, 37. eine beträchtliche Colonie an die Jonier sich anschloss, die von den Söhnen des Kodrus nach Kleinasien geführt wurden. Nachdem Orchomenos aber früher schon sehr gegen Theben an Macht verloren, ward es nach der Schlacht bei Leuktra von diesem endlich gänzlich zerstört. Pausan. IX, 15. Diod. Sic. XV, 79. Zwar wollte Philippus von Maced. durch die zerstreuten Nachkömmlinge die zerstörte Stadt von neuem aufbauen und zu der alten Blüthe wieder zurückbringen lassen; allein die grofse, von Sulla den Feldherren des Mithridates bei dieser Stadt gelieferte Schlacht ward auch ihr selbst verderblich. Pausan. IV, 27. IX, 37. In ihr fand Pausanias unter den vorzüglicheren Ueberresten nur noch den berühmten Tempel der Chariten, den der König Eteokles ihnen *zuerst* unter allen Griechen errichtete, sodann das gleichfalls uralte und berühmte, als eine Rotunda nebst Kuppel erbaute Schatzhaus des Minyas, von dem nur noch wenige zerstreute colossale Steinblöcke übrig sind. Vergl. Clarke und Dodwell T. I, 226. welche beide die Lage der Stadt bei dem heutigen Dorfe Scripou, 4 Stunden Wegs von Chaeronea, bestimmen. Sie hatte eine Akropolis. Vergl. *Ottf. Müller's* Schrift: „Orchomenos und die Minyer. 1821.“ *Chaeronea, ἡ Χαιρώνεια,* am Berge Edylium, befestigt und zum Gebiet von Orchomenos gehörend. Eingenommen von den Athenaeern schon vor dem Peloponn. Kriege und später mit Phokensern bevölkert. Zwischen ihr und Panopeus fiel die Schlacht des Sulla vor. Nach Pausan. IX, 41. stand hier früher das boeotische Städtchen *Arne.* Nach Dodwell T. I, 219. liegt auf dem Platze derselben, der Vaterstadt des Plutarchus, das heutige Dorf Kapournа, und finden sich da-

selbst noch die Trümmer der Akropolis und eines kleinen Theaters. *Lebadea*, ἡ *Λεβαδεία*, an Boeotiens nördlicher Westgrenze, in einer offenen Gegend. In den früheren Zeiten war sie nicht besonders bekannt; sie hob sich erst dann, nachdem die übrigen Städte des Landes in Verfall gerathen waren, und zwar vorzüglich durch das berühmte Orakel des Trophonius in ihrer Nähe, das in einem heiligen Haine, und zwar im Innern eines Felsen sich befand, aus dem das Flüsschen Herkyna strömte. Vergl. Pausan. ausführliche Beschreibung IX, 39. Dodwell a. a. O. Wheler T. II, 368. Holland Trav. 396. Pococke etc. Gegenw. heifst die Stadt Livadia. *Koronea*, ἡ *Κορώνεια*, auf einer Anhöhe, nach Strabo, IX, 630. auf der Bergkette des Libethrius und nur 20 Stad. vom Berge Laphystion. Sie war befestigt, in den frühern Zeiten der Sitz eines Zweiges der königlichen Familie von Orchomenos und vorzüglich dadurch berühmt, dass nach Thucyd. I, 113. die Boeotier im Anfange des Peloponnesischen Krieges in einer siegreichen Schlacht gegen die Athenaeer sich hier ihre Unabhängigkeit erkämpften. Nach Wheler T. II, 375. finden sich die Ueberreste dieser alten Stadt in der Nähe des heutigen Dorfes Diminia. In ihrer Nähe, nach Alalkomenae hin, lag der berühmte Tempel der Athene Itonia. Pausan. IX, 64. Strabo, IX, 630. *Alalkomenae*, αἱ *Ἀλαλκομεναὶ*, von dem mythischen Pflegevater der Athene, Alalkomenos, gegründet, sehr alt, klein und unbefestigt, mit einem uralten, sehr heiligen Tempel der Athene, nah am Waldfluss Triton. Homer Il. IV, 8. Strabo, IX, 634. Pausan. IX, 33. *Haliartus*, ὁ und ἡ *Ἁλίαρτος*, zum Reich Orchomenos gehörig und uralt. Homer Il. II, 503; nah am Zusammenfluss des Permessus und Olmeus, nach Strabo, IX, 624. Sie ward, nach Pausan. IX, 32. von dem Heere des Xerxes zerstört; erholte sich bald wieder, fiel aber unter dem Schwerte der Römer als ein Opfer ihrer Anhänglichkeit an den Maced. Perseus. Zwischen ihr und Alalkomenae lag der Flecken *Okalea*, *Ὠκαλέη*, an dem

Berge Tilphusion mit der Quelle Tilphusia, an der man des Wahrsagers Teiresias Grabmal sah. Pausan. IX, 33. Apollod. III, 7, 3. In der Nähe von Haliartus lag auch, nach Strabo, IX, 624. und 931. ein kleiner See, in dem das Rohr wuchs, dessen man sich zur Verfertigung der Flöten bediente; nah bei Oxea Kampe am Kopaïssee, wo die ganze Gegend Pelekania hiefs. *Onchestus*, ὁ Ὀγχηστὸς, nah an dem Berge *Phoenikius* (ὁ Φοινικιὸς), von dem mythischen Onchestos, Sohn des Poseidon, gegründet. Ausgezeichnet war diese alte Stadt durch einen sehr alten Tempel und Hain des Poseidon (Homer Il. II, 506.), durch ein Amphiktyonengericht, durch die Tempel der Demeter und Proserpina, so wie auch der Kabiren, gegen Theben hinwärts, in ihrem Gebiete, oder an dessen Grenze, an die auch das Gefilde des Wahrsagers Temeros, bei dem obgenannten Berge Phoenikius stiefs, auf dem die Sphinx ihren wahren Sitz gehabt haben sollte. Nach Wheler T. II, 584. liegt jetzt auf den Trümmern dieser Stadt oder nah dabei das Kloster Mazaraki. *Akraephiae*, Ἀκραίφιον und Ἀκραίφνιον, nordöstlich von Onchestus; uralt, auf dem Berge Ptoon, mit dem Orakel des ptoischen Apollo, 15 Stadien weit entfernt; in der Nähe des heutigen Fleckens Kokino. *Kopae* [1]), *Κῶπαι*, an der Nordostseite des Kopaïssees; sehr alt und schon von Homer genannt. Pausan. IX, 24. Strabo IX, 630. Uebrigens werden in diesem Theile des nördlichern Boeotiens noch die Flecken *Olmones*, *Hyenus*, *Kyrtones*, *Pteon*, *Medeon*, das *Tenerische* und *Athamantische* Gefilde genannt.

II. An der Ostküste und in der Mitte des Landes.

Eilf. *Korsia*, ἡ *Κορσεία*, alt aber klein, am Ptoon. *Halae*, Ἁλαὶ, kleine Stadt an der äussersten Grenze gegen Lokris hin. *Larymna* [2]), ἡ *Λάρυμνα*, be-

---

1) D. N. P. I. V. II, 198 (?). 2) D. N. P. I. V. II, 199.

rühmt durch den uralten 30 Stadien langen, unter dem Ptoon fortgeführten Canal in ihrer Nähe, wodurch der Kephissos in das Meer abgeleitet ward, und dessen Eingang im Kopaïssee, bei Kopais gewesen seyn soll. Strabo, IX, 622. *Anthedon* [1]), ἡ *Ἀνθηδών*, Küstenst. mit einem guten Hafen; sehr alt aber klein. Die Einwohner trieben Handel mit Meerschwämmen, die sie in der See auffischten, woraus die Mythe vom Glaukos, dem Fischer, der ein Meergott ward, gebildet worden ist. *Salganeus*, *Σαλγανεύς*, bekam den Namen von dem Boeotier, der die Flotte des Xerxes führte und hier von deren Admiral, der sich von ihm hintergangen glaubte, hingerichtet, nachmals aber von den Persern, als sie ihren Irrthum erkannt, durch ein Denkmal geehrt ward. Strabo, IX, 618. Sie lag an der Einfahrt in den Euripos. *Mykalessus* [2]), ἡ *Μυκαλησσός*, auf der Strafse von Chalkis nach Theben. Nach Thucyd. VII, 29. u. Pausan. I, 23. schon in frühern Zeiten durch den Anfall thracischer Miethsoldaten der Athenaeer fast ganz verödet. Dodwell T. II, 148. glaubt ihre Ruinen gesehen zu haben. *Harma* [3]), *Ἅρμα*, ein Flecken, der nach Pausan. IX, 119. und Strabo, IX, 619. davon seinen Namen erhielt, weil der Wagen des Adrastos hier brach, oder weil Amphiaraus hier verschlungen ward, was im Kriege der 7 Fürsten gegen Theben geschehen seyn soll. *Teumessus*, *Τευμησσός*, Flecken, wo Zeus die Europa verborgen haben soll. Pausan. IX, 19. Strabo, IX, 627; am Berge Hypatus, wo auch die Ruinen der uralten Stadt *Glisas* von Pausanias wahrgenommen wurden. *Schoenus*, *Σχοινοῦς*, kleiner Flecken auf der Strafse von Theben nach Anthedon. *Thebae* [4]), *αἱ Θῆβαι*, uralt und hochwichtig in der Geschichte von Hellas frühester Cultur. Der allgemeinern Sage zufolge von dem mythischen *Kadmus* aus Phoenicien unter dem Namen *Kadmeia*, *Καδμεία*,

---

1) D. N. P. I. V. II. 198 (?). 2) D. N. P. I. V. II. 200. 3) D. N. P. I. V. II. 199 (?). 4) D. N. P. I. V. II. 202—204.

Digitized by Google

auf einer ziemlich bedeutenden Anhöhe gegründet, und später hin erst von dem gleichfalls mythischen *Amphion* durch eine um die später entstandenen Wohnungen der *Aones* am Fuſse der Anhöhe gezogene Mauer beträchtlich vergröſsert und *Thebae* genannt. Diese Mauer hatte 7 Thore, nach den Namen der von Amphion mit der Niobe erzeugten 7 Töchter: *Homolis*, gegen Erythrae; *Proetis*, *Hypsista*, *Elektris*, gegen Osten; *Krenaea* oder *Dirkaea*, *Onkaea* und *Neitis*, gegen Norden, links und rechts am Bache Dirke; *Ogygia*, gegen Abend, das Hauptthor, indem zwischen ihm und der Burg die vorzüglicheren Tempel der Stadt, nemlich der Tempel des *Apollo Ismenios* und des *Herkules Promachos* lagen, an dem Giebelfelde von dessen letzterem Praxiteles die 12 Arbeiten des Herkules in erhabener Arbeit dargestellt hatte. In der Mitte der Burg befand sich der groſse Marktplatz oder die Agora mit den Statuen von Thebens groſsen Männern, dem Tempel des *Ammon* u. der *Tyche*. Der Burg zunächst stand das Thor Proetis, und vor demselbeu sah man das Gymnasium des Jolaus, das Stadium nebst dem Hippodromus, nebst Pindar's Grabmale. Innerhalb desselben stand das Theater, der Tempel des Bacchus Lysios, mit jährlichen rauschenden Bacchanalien; denn Theben war ja des Dionysos oder Bacchus Vaterstadt; ferner der Tempel der Artemis Euklea, mit deren Bildsäule von Scopas, der Statue der Athene Zosteria und den beiden von Pindar hierher geschenkten Bildsäulen des Apollo Boëdromios und des Hermes Agoraeos. Des Dichters Wohnung lag vor dem Thore Dirkaea, bei dem Tempel der Dindymene, in den der Dichter ebenfalls ein Standbild dieser Göttin geschenkt hatte. Vor dem Thore Neitis lag ein sehr berühmter Tempel der Themis, der Tempel der Parzen, des Zeus Agoraeos, der Demeter und Persephone, der Kabiren, des Herkules Hippodates. Gegen Morgen war die Quelle Oedipodia, wo Oedipus sich vom Vatermorde reinigte. Bacchus und Herkules, Pindarus, Epaminondas, Pelopi-

Digitized by Google

das haben Thebens vorhistorische und historische Zeit mit vorzüglichem Glanz umgeben. Einst ward die Stadt von Königen regiert, die in Griechenlands Sagenzeit eine grofse Rolle spielten. Nach dem Xanthos entstand aber hier ein aristokratischer Freistaat, der über die andern Boeotischen Städte sich bald emporschwang, indem die Stadt sich durch ihre ausserordentlich hohen und festen Mauern gegen die übrigen mauerlosen Städte Boeotiens von Anfang an trefflich sichern konnte. Nur von den Epigonen und Alexander d. Gr. wurde sie eingenommen und von dem letztern durchaus, bis auf die Tempel und das Haus Pindars zerstört, nachdem 6,000 M. erschlagen und 30,000 M. als Sklaven verkauft worden waren. Hergestellt und regelmäfsiger erbaut wurde sie nachher durch Kassander von Maced. mit Beihülfe Athens und anderer Städte, so dafs der Umfang der neuern Stadtmauern 43 Stadien oder gegen 2 Stunden betrug. Ehemals war sie wegen der Ueppigkeit der Vegetation in den zahlreichen Gärten und den Gefilden um sie her, wegen ihres, im Frühjahre, Sommer und Herbst ausserordentlich angenehmen milden Clima's sehr gefeiert; nur im Winter fiel der viele Schnee, der Koth umher und die Kälte bei grofsem Holzmangel sehr beschwerlich. Nachdem die Römer den boeotischen Bund aufgelöst, litt die Stadt am mehrsten von Sulla, der ihr die Hälfte ihres Gebiets entriss. Zu des Pausanias Zeit bestand schon die untere Stadt nicht mehr; nur die Tempel waren noch vorhanden. Gegenwärtig steht blofs die alte Burg Kadmea noch, unter dem Namen *Thiva*, und man trifft sowohl hier, als auch am Fufse der Anhöhe, nur noch sehr wenige Ueberreste an. Pausan. IX, 5. 7. 8. Strabo, IX, 617. Diodor. Sic. XIX, 53. Spon Voy. T. II, 81. Dodwell T. II, 262.

III. An der Westseite und Südseite.

Sechzehn. Thespia [1]), *Θέσπεια* und *Θεσπιαί*; sehr alte, schon von Homer genannte Stadt am südöst-

1) D. N. P. I. V. II, 205.

lichen Fuſse des Helikon, nach Strabo, IX, 627. von thracischer Entstehung. Den Namen soll sie erhalten haben entweder von Thespios, Sohn des Erechtheus, oder vielmehr von den Thespiaden, dessen Enkeln, die Herkules in einer Nacht erzeugte; d. h. sie war eine Colonie von Auswanderern aus Athen. Nach Diod. Sic. IV, 29. Pausan. IX, 26. hätte sie ihren Namen von der Thespia, Tochter des Fl. Asopos bekommen. Eine der bedeutendsten Städte, die 700 Streiter zum Pass von Thermopylae und 1800 zur Schlacht bei Plataea absendete, worauf sie von neuem erbaut ward, indem sie das Heer des Xerxes eingeäschert hatte. Sehr berühmt war sie durch den Tempel des Eros und die daselbst begangenen Weihen. In ihr befand sich die von Praxiteles verfertigte und von dessen Geliebte, der Phryne, hierher gestiftete ausgezeichnet schöne Statue des Gottes. Die Regierung war aristokratisch und die Volksvorsteher hieſsen Demuchi. Ihre Lage bleibt nach den abweichenden Angaben von Wheler T. II, 586. und Dodwell T. I, 253. sehr ungewiſs. Der Erstere verlegt sie nach dem Flecken Neochorio. *Kreusa*, ἡ Κρέουσα oder *Κρεουσία*, Hafen von Thespia. Strabo, IX, 627. 628. Pausan. IX, 32. nennt ihn Kreusis. Spon T. II, 309. verlegt ihn nach dem heutigen Kakos. *Thisbe*, ἡ *Θίσβη*, von Homer *πολυτρήρων* genannt, von den Löchern in den Felsen am Meeresufer in ihrer Nähe, worin viele Tauben nisteten. Pausan. IX, 32. Strabo, IX, 630. *Syphae*, *αἱ Σίφαι*, nach Thucyd. IV, 76. eine Hafenstadt am kissäischen Meerbusen und vielleicht einerlei mit der nächstvorhergehenden. *Askra*, ἡ Ἄσκρη, auf einem schroffen Felsen am Helikon, berühmte Sängerstadt, wo Hesiodus seine Bildung erhielt. Pausan. IX, 29. Strabo, IX, 627. *Keressos*, *Κερησσός*, ein Castell. *Plataeae* [1]), *αἱ Πλαταιαὶ* und ἡ *Πλάταια*, uralte Stadt in einer groſsen Ebene zwischen dem Helikon und Kithaeron,

1) D. N. P. I. V. II, 201.

soll ihren Namen von Plataea, Tochter des Asopos, erhalten haben. Sie war stets eine Feindin Thebens und Gegnerin des Xerxes, gegen dessen Heer sie in der Schlacht bei Marathon 1000 M. zu den Atheniensern stoßen ließ, worauf Xerxes die Zerstörung der Stadt befahl. Herodot. IX, 29. VI, 108. VIII, 50. Hierauf ward sie zwar wieder hergestellt und von einem großen Theil von Athenaeern bevölkert, was zunächst nach der Schlacht vor ihren Thoren geschah. Dicaearch. p. 14. Allein bis auf die Besiegung der Thebaner durch Philippus von Maced. blieb sie stets der Feindschaft und den zerstörenden Angriffen der letztern ausgesetzt, worauf sie sich wieder erhob und unter dem Kaiser Justinianus sogar ihre festen Mauern wieder hergestellt erhielt. Bei ihr stand ein ausgezeichnet schöner Tempel der Here, von dem aus alle 60 Jahre die berühmte große Prozession auf den Kithaeron zog. Die Perser hatten ihn nicht zerstört. Gegenw. nennt man ihre Ruinen Palaeo-Castro (Altenburg), bei dem Flecken Kokla. In ihrer Nähe befand sich die Quelle Gargaphie, bei welcher das Lager der Griechen vor dem großen Treffen war. Herodot. IX, 48. 51. und der kleine Flecken Oeroe oder Peroe. *Leuktra*, *τὰ Λεῦκτρα*, ein Flecken, durch den großen Sieg des Epaminondas über die Spartaner hochberühmt, denen hierdurch die Hegemonie oder vielmehr die Oberherrschaft über Griechenland entrissen ward, auf dem Wege von Plataea nach Thespiae. Strabo, IX, 634. Nur wenig Ruinen sind hier zu finden. Dodwell T. I, 253. nennt sie Eremo-Kastro (Wüsteburg) nah bei dem heut. Dorfe Leuka. *Hysiae* und *Erythrae* [1]), *αἱ Ὑσιαὶ* und *αἱ Ἐρυθραί*, östlich von Plataeae und von der Hauptstraße nach Attika. Mehrere Flecken in der *Parasopia*, d. i. an den Ufern des Asopos von Tanagra bis Plataeae, die mit zum Gebiete von Theben gehörte. *Tanagra* [2]), *ἡ Τάναγρα*, auf der Ostseite Boeotiens, eine von den

1) D. N. P. I. V. II, 199. 2) D. N. P. I. V. II, 201.

vorzüglichsten Städten des Landes, am Nordufer des Asopus auf einer steilen Anhöhe, und öfters Theilnehmerin an den Kriegen zwischen Athen und Theben. Vor dem Anfange des Peloponnesischen Krieges rissen die Athenaeer ihre Mauern nieder, die sie jedoch bald wiederherstellte und dann bessern Widerstand leistete. Hier ward der beste Wein in Boeotien gebaut; überhaupt befand sich die Stadt noch zur Zeit des Strabo in groſsem Wohlstande. Ihre Lage ist ungewiſs, da Wheler sie in dem heut. Flecken Skamino, Dodwell aber bei dem Dorfe Gremata annimmt. *Delion* [1]), τό Δήλιον, ein Städtchen im Gebiet von Tanagra, nach Strabo, IX, 618. mit einem groſsen Tempel des Apollo, der nach dem Muster des Delischen erbaut war, Pausan. IX, 20. und woraus die Athenaeer im Anfange des Pelop. Kriegs eine Festung gemacht hatten. Thucyd. IV, 90. 100. *Oropus*, ὁ Ὠρωπός, Hafenstadt mit eigenem Gebiete, Namens *Oropia*. Thucyd. IV, 91. Pausan. I, 34. gehörte ursprünglich zu Boeotien, ward aber späterhin von den Athenaeern weggenommen, die sie zum Hauptstandpunkt ihrer Unternehmungen gegen Boeotien benutzten. Nach Spon und Wheler ist sie der heut. Ort Ropo, dessen Abstand von der Küste Dodwell T. II, 156. zu 1 Meile annimmt. *Delphinium*, ein sogen. heiliger Hafen. Strabo, IX, 618. *Psaphis*, Ψαφὶς, mit dem Orakel des Amphiaraus in der Nähe. Strabo, IX, 612. *Aulis*, ἡ Αὐλὶς, im Gebiet von Tanagra, hochberühmt als groſser Sammelplatz von der Flotte der Griechen gegen Ilium. Nach Strabo, IX, 618. geschah diese Vereinigung in dem ihr zunächst liegenden groſsen Hafen, der jetzt Megalo-Bathy genannt wird.

P H O K I S.

N a m e.

Gr. ἡ Φωκὶς, ἴδος. [2]). Lat. *Phocis*. Die Einwohner Φωκεῖς. Lat. *Phocenses*, zum Un-

---

1) D. N. P. I. V. II, 198. 2) D. N. P. I. V. II, 193—194.

terschied von den in Jonien in Kleinasien befindlichen Φωκαιεῖς, Lat. Phocaeis oder Phoceensibus. Nach Pausan. X, 1. soll das Land seinen Namen theils von einem gewissen Φώκος, Sohn des Ornytos, aus Korinth, theils von einem andern Φώκος, Sohn des Aeakos, aus Aegina, die beide das Land mit einem Gefolge von Ansiedlern in Besitz genommen, erhalten haben. Wahrscheinlicher ist aber, dass das Land von seiner Gestalt, welche die eines, zur Art der Wallfische gehörenden Braunfisches ist, der Φώκος hiefs, diesen seinen Namen bekam. Nach einer richtigen Angabe von Phokis Grenzen, wo besonders der Fischschwanz im Korinthischen Meerbusen sich deutlich zeigt, lässt sich diese Gestalt leicht erkennen.

Umfang.

Gegen Norden grenzte Phokis mit einer kopfartig auslaufenden Spitze an Thessalien, gegen Osten an die opuntische und epiknemidische Lokris, wie auch an Boeotien, gegen Süden an den Korinthischen und Krissäischen Meerbusen, gegen Westen an Doris und die ozolische Lokris. Die ganze Länge von Norden nach Süden betrug gegen 8, die Breite von Osten nach Westen in der fischbauchähnlichen Mitte 6, der ganze Flächenraum gegen 36 geographische Q. Meilen.

Boden.

Ausserordentlich gebirgig, mit sehr wenig fruchtbaren Plätzen, die jedoch nur in den en-

Digitized by Google

gen Thälern und an den Bergabhängen zu suchen sind. Indessen ward dieses kleine Land von den überaus fleiſsigen Bewohnern mit ausserordentlicher Betriebsamkeit angebaut. Die Bergebenen wurden trefflich benutzt, und der Terrassenbau an den Bergen empor ward mit vieler Geschicklichkeit seit den ältesten Zeiten hier so wohl betrieben, dass nach Pausan. X, 3. ehemals 22 Städte daselbst Platz finden konnten. Zu den oben genannten wenigen fruchtbaren Plätzen gehörte vor allen das ganze Thal des Kephissus, reich an Wein und vorzüglichem Oel; ferner das Gefilde um Krissa, auf der Westseite, das aber dem Apollo geweiht war und gröſstentheils nichts anders erzeugen durfte, als was die Natur selbst willkührlich hervorbrachte.

Gebirge.

Eines. Im Allgemeinen ist es nur ein einziges Hochgebirge, das sich durch ganz Phokis hinzieht und unter dem Namen *Parnassus, Παρνασσός,* (nach unrichtiger Schreibart *Παρνασός*) hochberühmt geworden ist. Sein Anfang ist in dem Pindos in Thessalien, der sich in Phokis spaltet und von dem der eine, 6 geogr. Meilen weit nach dem Pass von Thermopylae östlich auslaufende Theil *Oeta* heiſst, der andere aber, der nach Süden zu streicht, den *Parnassus* bildet. Strabo sagt daher IX, 655, daſs der Oeta den Parnassus rechtwinkelich durchschneide. Im Anfange, nördlich und da, wo der Oeta von dem Gebirge ausläuft, heisst dieses Hochgebirge der

Korax, d. i. der *Rabe*, nur südlicher erst bekommt es den Namen *Parnassus*, und zwischen Kirrha und Antikirrha senkt es sich unter dem Namen *Kirphis* in den Korinthischen Meerbusen hinab. Ehemals verstand man unter dem Namen *Parnassus* nur die bedeutendste, mitten in Phokis befindliche Masse, die von Neon oder Tithorea 2 geogr. Meilen weit gegen Süden nach Delphi sich erstrekte, und die man schon von der Akropolis zu Korinth erkennen konnte. Pausan. X, 32. Dieser Theil zeigt sich rauh, unfruchtbar, steil und mit Spitzen, die fast immer mit Schnee bedeckt sind. Unter diesen Spitzen oder Gipfeln zeichnen sich besonders *zwei* aus, die nah beisammen stehen. Davon heifst der eine *Lykorea*, *Λυκώρεια*, gegenwärtig Liakura, nach andern *Hyampeia*, *Ὑαμπείη*. Dieser ist der südlichere. Von dem schon ziemlich hoch liegenden Delphi stieg man 60 Stadien, über 2 Stunden Weges weit, immer bergan, wo man dann an die, dem Pan und den Nymphen geweihte Berghöhle *Korykium*, *Κορύκιον*, kam, in der sich viele Stalaktiten nebst lebendigen Quellen befanden. Strabo, IX, 638. Pausan. X, 6. 32. Spon und Wheler. Von hier aus erhob sich erst der Gipfel Lykorea, nach Pausanias kaum für einen guten Fufsgänger zu erklimmen. Demnach scheint die bei Strabo IX, 640. und Pausan. X, 6. befindliche Angabe, dafs in den frühesten Zeiten auf ihm eine Stadt gelegen, und Deukalion hier seinen Sitz gehabt, lediglich dem mythischen sogenannten Legendenglauben zu-

zuweisen zu seyn. Nach dem Marmor Parium p. I. ward die ganze Umgegend Lykorea genannt, in welcher eher zu einer ersten Ansiedlung sich ein Platz befinden konnte. Der zweite Gipfel hiefs *Tithorea*, *Τιθορέα*, welcher steil, von den übrigen Theilen des Gebirg's ziemlich getrennt ist und von dem Lykorea nordwestlich liegt. Nach Herodot. VIII, 32 u. 39. hiefsen die beiden Gipfel *Ὑαμπειὴ* und *Τιθορέα*. Vergl. Ovid. Met. I, 316, Lucan. V, 72. Statius Theb. VII, 46. Seine grofse Berühmtheit hat dieses Gebirge dem Orakel zu Delphi an seinem Fufse, wovon weiter unten, zu verdanken.

Vorzügliche Flüsse.

Vier. 1) *Kephissos*, *Κηφισσός*, s. oben bei Boeotia. 2) *Kachales*, *Καχάλης*, bei Tithorea. 3) *Pleistos*, *Πλεῖστος*, drei Stadien von Delphi. 4) *Charadros*, *Χάραδρος*, Waldstrom bei Charadra.

Meerbusen.

Zwei. 1) *Sinus Krissaeus*, Bucht im Korinthischen Meerbusen. 2) *Sinus Antikyranus*, bei Antikyra ebendaselbst.

Ureinwohner.

Für diese werden die Hellenes gehalten, die in den frühesten Zeiten, von denen die griechische Sage beginnt, hier ihren Ursitz, und zwar vorzüglich auf den Höhen des Parnassus gehabt haben sollen. Diese *Hellenes* soll dann *Deukalion*, dem Lykorea als Wohnsitz ge-

Digitized by Google

geben wird, mit Lelegern vereint nach dem ungleich fruchtbarern und von den Pelasgern besser angebauten Thessalien abgeführt haben, wodurch Phokis gröſstentheils menschenleer geworden wäre. Nur in und um Delphi sollen Abkömmlinge Deukalions von weiblicher Seite sitzen geblieben seyn.

Eingewanderte Bewohner.

Das menschenleere Phokis wird von den alten Sagen als ein allgemeiner Zufluchtsort für Auswanderer aus allerlei Volk, nach jenem Auszuge seiner Urbewohner, angegeben. Diesen zufolge kamen nun in demselben an: 1) die Hyantes aus Boeotien, die von den Kadmeern vertrieben waren und Hyampolis gründeten; 2) Argivi, aus Argos, Gründer von Abas; 3) Athenaei, die vertrieben waren und Sterris anlegten; 4) Korinthii, von Phokos I, 5) Aeginetae, von Phokos II geführt, von dem das Land nunmehr seinen Namen bekommen haben soll; 6) Phlegyae, ein rohes Volk, das wahrscheinlich aus Thracien herabgekommen war, sich am Kephissus niedergelassen hatte und dem Orakel zu Delphi durch seine Räubereien sehr oft beschwerlich fiel; 7) Arcades, von Elatos geführt, welche die wilden Phlegyer vertrieben; 8) Aeoles, welche von den pelasgischen Thessaliern 60 Jahre nach dem Troischen Kriege aus Thessalien vertrieben wurden, sich bis gegen Delphi herabzogen, mit den übrigen eingewanderten Völkerschaften verbanden und in dieser Verbin-

dung, unter dem Gesammtnamen der Phocenser den immer von Neuem vordringen wollenden Thessaliern den stärksten Widerstand entgegensetzten, was ihnen auf die übrigen hellenischen Völkerschaften einen grofsen Einflufs sicherte. Voll edler Vaterlandsliebe ergriffen sie daher auch die Parthei gegen Xerxes, dessen Heer durch die medisch gesinnten Thessalier geführt, ganz Phokis, Delphi und einige andere Orte nach Herodot. VIII, 33. ausgenommen, verwüstete. Im Peloponnesischen Kriege ergriffen die Phocenser die Parthei der Athenaeer, aus Dankbarkeit für den von diesen in dem Streite mit den Bürgern von Delphi ihnen geleisteten Beistand, indem die letztern nicht zugeben wollten, dafs die Phocenser sich in den Besitz von Delphi setzten, das mit seinem Gebiete und den Besitzungen des Tempels einen eigenen abgesonderten Staat in Phokis bildete. Aber die Amphiktyonen entschieden gegen die Phocenser; die Streitigkeiten dauerten dennoch fort; es entstand endlich der sogenannte heilige Krieg, in dem sie, nach 10 Jahren, gegen den König Philippus von Macedonien unterlagen: wo dann der Beschlufs der Amphiktyonen ausgeführt ward, dem zufolge die 22 Städte von Phokis niedergerissen, und ein jährlicher Tribut von 60 Talenten an Delphi so lange bezahlt werden mufste, bis der von ihnen geraubte Tempelschatz gänzlich wieder ersetzt worden war.

Digitized by Google

Vorzügliche Städte und Flecken.

I. An der Küste und am Parnassus.

Neun. Kirrha, ἡ *Κίῤῥα*, Hafenst. an der Mündung des Fl. Pleistus in den Korinth. Meerbusen; schon zu Solon's Zeit, nach Pausan. X, 38. und Aeschines contr. Ctesiph., von Klisthenes, Fürsten von Sikyon, nach einem Beschlusse der Amphiktyonen zerstört, weil ihre Einwohner sich an dem Tempel von Delphi vergriffen hatten, und ihr Gebiet als ein dem Apollo geheiligtes, nie zu bebauendes Gebiet Delphi zugesprochen. Nach Strabo IX, 641. ward diese Execution von ihren Nachbarn, den Bürgern von Krissa, ausgeführt. Zur Zeit des Pausanias war sie aber zu Delphi's Hafenstadt gebraucht, die vom Orakel nur 60 bis 80 Stadien entfernt lag. *Krissa*, ἡ *Κρίσσα*, uralte, schon von Homer Il. II, 520. und Hymn. in Ap. genannte, *göttliche* Stadt, die nach Strabo IX, 637—640. südlicher an der Küste lag. Sie hatte sich durch den Handel nach Italien und Sicilien grofse Reichthümer zu verschaffen gewufst; diese benutzte sie dazu, sich zuerst ihren nächsten Nachbarn furchtbar zu machen, indem sie Kirrha zerstörte, einen Theil von deren Gebiet an sich rifs, und dann alle diejenigen, welche das Orakel zu Delphi besuchten, durch Abgaben und Auflagen aller Art bedrückte. Diefs zog auch ihr den Hafs der Amphiktyonen, der treuen Beschützer des Orakels, zu, auf deren Beschlufs ein geheiligter Kriegszug gegen sie beschlossen, sie zerstört und ihr Gebiet dem Orakel geheiligt ward. Strabo IX, 641. Auch sie nennen die späteren Schriftsteller nicht als Stadt; sie blieb, wie Kirrha, ein offener Flecken, weil sie ebenfalls für die nach Delphi strömenden Andächtler einen vorzüglichen Hafen darbot. Der heutige Flecken Krisso befindet sich weder in der Lage von Krissa, noch von Kirrha, die beide in nicht grofser Entfernung von einander lagen, und die Pindar. Pyth. V, 49. und X, 24. genannt hat. Ausführlich hat über sie

Digitized by Google

gesprochen Dodwell T. I, 165. Das in ihrer Nähe sich befindende Gefilde, *Campus Crissaeus* genannt, war das breite, fruchtbare Thal, das am Fufse des Parnassus hin sich gegen 2 geogr. Meilen von Krissa bis zum lokrischen Amphissa erstreckte, d. i. bis zum heutigen Salona, von wo aus allein man jetzt über Delphi in das Innere von Phokis reisen kann. Von derselben Stadt hat auch der berühmte Meerbusen *Κρισσαῖος κόλπος* seinen Namen, der oft auch *Mare Crissaeum* genannt ward, da er sehr ausgedehnt war und alles Meer von der Meerenge bei Rhium und Antirrhium bis an die östlichsten Winkel umfafste, das wir jetzt *Mare di Lepanto* nennen, indem er östlich an das *Mare Alkyonis* stiefs. *Antikirrha*, *Ἀντίκιῤῥα*, auch *Antikyra*, *Ἀντίκυρα*, Haupthafenstadt der Phocenser und sehr alt, die schon Skylax kennt. Auch sie ward, wegen begangener Gewaltthätigkeit gegen das Orakel zu Delphi, mit in den heiligen Krieg verwickelt und von Philippus von Maced. zerstört, indessen doch bald wieder hergestellt. Pausan. X, 36. Ihr Hafen war einer der geräumigsten; daher ihr abermaliges Aufblühen. Livius XXXII, 18. der sie unrichtig eine Stadt der Lokrer nannte. Die Römer eroberten sie sogleich im Anfang ihres Zugs nach Griechenland, führten ihre alten Bewohner ab und besetzten sie mit Aetoliern, die von ihnen jedoch nachgehends dasselbe Schicksal erfuhren. Berühmt ward sie besonders durch das schwarze und weisse Helleborum, von denen das erste, nach Pausan. X, 36. Strabo IX, 640. durch Vomiren, das zweite durch Purgiren wirkte und welches die benachbarten Berge in Menge lieferten. Ebendasselbe fand man auch bei Antikirrha oder Antikyra am Oetagebirge in Thessalien am maliakischen Meerbusen, wo jedoch dieses Kraut (Niefswurzel) nach Strabo IX, 497. am besten erwuchs. Weil Ankyreus den Hercules durch die Niefswurzel von seiner Raserei befreite, so entstand die sprichwörtliche Redensart: „Naviga Anticyram!“ auf diejenigen angewendet, die Unsinn behaup-

Digitized by Google

teten, oder Unsinniges thaten. Horat. Sat. II, 5. 166. Pers. IV, 16. Ihren Namen bekam sie von ihrer Lage, Kirrha gegenüber; nur die Lateiner haben *Anticyra* am häufigsten gebraucht. Der Berg Kirphis trennte beide Orte von einander. *Marathon, Μαραθών*, kleine, nach Strabo IX, 647. östlich von Antikirrha gelegene Stadt, an der Stelle des heutigen Fleckens Asprospiti. *Medeon, Μεδεών*, nach Pausan. X, 36. eine im heiligen Kriege zerstörte Stadt. *Bulis*, *ἡ Βοῦλις*, nach Pausan. X, 37. zerstörte Bergstadt. *Neon*, *Νέων*, alte St. an dem östlichen Fuſse des Gipfels Tithorea, im Hochlande des Parnassus. Nachdem sie aus der, von dem Persischen Heere erlittenen Vernichtung (Herodot. VIII, 32.) sich wieder erhoben hatte, bekam sie den Namen Tithorea. Aber auch unter diesem Namen traf sie im heiligen Kriege durch Delphi's Zorn das Unglück der Zerstörung, seit welcher Zeit sie nicht wieder aufgebaut ward. Pausan. X, 32. traf noch wenige Trümmer von ihr an. Dodwell T. II, 137. will sie bei dem Dorfe Belitza wieder aufgefunden haben. *Delphi*[1]), *οἱ Δελφοί*, eine zwar kleine, aber bei weitem die wichtigste Stadt in Phokis, die an dem südlichen Abhange des Parnassus, auf dessen südwestlicher Abdachung gegen Kirrha hin lag, und von dem Berg Kirphis durch ein Thal geschieden war, durch welches der Fluss Pleistus dem krissäischen Meere zueilte. Sie war hart an einem ziemlich steilen Abhange des Gebirgs erbaut und die Reihen ihrer Gebäude stiegen in Terrassen amphitheatralisch über einander an demselben empor. Nach Strabo IX, 640. betrug ihr Umfang nur 16 Stadien; indessen lagen noch viele ihrer Gebäude auch jenseits der Mauern. Zu diesen gehörte vor allen das hochberühmte Orakel, nebst allen dazu gehörigen sehr geräumigen Tempelgebäuden, das ist der Tempel des *Apollo Pythius*, von einer starken Mauer umschlossen, auf dem höchsten Punkte des Abhangs alle übrigen

1) D. N. P. I. V. II, 193—195.

Gebäude beherrschend. Nach Ptolemaeus hieſs dieser Theil der Stadt *Pythia*, *Πυθιά*, und lag nordöstlich von der Stadt, indem mehrere Wege von demselben nach allen Seiten hin ausliefen. Pausan. X, 32. Nach dem Schol. zu Hom. Il. II, 519. ward die Stadt ursprünglich *Παρνασσία νάπη* (Thal des Parnassus), darauf *Πυθών*, endlich *Δελφοὶ* genannt. Diesen letztern Namen leitete man aber mythisch theils von *Delphos*, Sohn des Apollo und der Keläno, nach Pausan. X, 6; theils, nach ebendemselben, von dem in einen *Delphin* verwandelten Apollo ab. Nach Strabo IX, 494. entstand Delphi aus einer Ansiedelung der Bewohner der uralten hoch im Gebirge liegenden Stadt Lykoreia. Gegenwärtig heiſst sie *Kastri*. Delphi galt nach Strabo IX, 505. in Griechenland theils für den Mittelpunkt von ganz Hellas, sowohl innerhalb als ausserhalb des Isthmus, theils für den Mittelpunkt der ganzen bewohnten Erde, *τῆς Οἰκουμένης;* weshalb sie auch *τῆς γῆς ὀμφαλὸς*, d. i. der *Nabel der Erde* genannt wurde, indem man sich auf die von Pindarus gegebene Mythe von den zwei von Zeus abgeschickten Adlern berief, die, westlich und östlich abgesendet, zu gleicher Zeit hier angekommen wären. In Bezug hierauf sah man noch zu Strabo's Zeiten im Orakeltempel einen Nabel aus weiſsem Marmor mit einem Bande und zwei Adlern. Den Ursprung des Orakels setzte man allgemein in die Zeiten des Deukalion, wo ein Hirt bemerkte, dass seine Ziegen, wenn sie aus einer gewissen in dieser Gegend befindlichen Höhle hervorkamen, gar seltsame Sprünge machten, und endlich entdeckte, daſs ein aus ihr hervordringender begeisternder Dunst davon die Ursache sey. Sonach war das Orakel gefunden und nach Aeschylus Eumenid. 1, seq. den Wirkungen der *Gaea* oder Erde zugeschrieben. Diese überlieſs es bald der *Themis* und diese der *Phoebe*, welche ihren Bruder *Apollo* zuerst zum Theilnehmer machte, woher dann der Name *Delphoi* von *Adelphoi*, *Ἀδελφοί*, dann aber das-

selbe ihm erb- und eigenthümlich für immer überliefs. Uebrigens sollte auch *Poseidon*, nach Pausan. X, 5. ein früherer Besitzer desselben gewesen seyn. Nach anderen Sagen tödtete Apollo hier den Drachen *Python*, der das Orakel bewachte, und nur unter diesem Namen kennt und nennt Homer Il. II, 519. die *felsige Python*; den Namen *Delphi* trifft man bei ihm noch nicht. Nach Strabo IX, 646. kam das Orakel bald in den Ruf der Untrüglichkeit, ἀψευδέστατον εἶναι, und ward als Nationalorakel anerkannt, bei dem auch Agamemnon sich Raths erholte. Homer. Odyss. VIII, 79. Seine Aussprüche hiefsen: τὰ ἐκ τρίποδος. Die Priester benahmen sich hier ohnfehlbar mit ungemeiner Geschicklichkeit, indem sie sowohl durch ein *Weib* die *Pythia*, als auch nur nach *langen vorgängigen Forschungen und allerhand geheimen Zurüstungen*, endlich nur unter den *vorsichtigsten Ausdrücken* ihre Orakel verkündigen liefsen. Ein besonderes Ansehn erhielt ferner das Orakel durch das an demselben errichtete *Gericht* der *Amphiktyonen*, das die wilden Sitten zu verbessern, Streitigkeiten durch gütliche Vergleiche zu schlichten suchte; endlich durch die bei ihm angelegten *Pythischen Spiele*, die Griechenlands gesittete Bevölkerung einst mächtiger noch anzogen als selbst die Olympischen. Nach Pausanias bestand der älteste Tempel aus einer Laubhütte von Lorbeerbäumen; bald aber erhoben sich förmliche Tempelgebäude. Als diese zu den Zeiten des Kyros abbrannten, liefsen sie die Amphiktyonen mit einem Kostenaufwand von 300 Talenten ungleich prächtiger wieder aufführen. Herodot. II, 180. Nach einem spätern Brande sorgten die Amphiktyonen in der 58sten Olympiade dafür, dass der Tempel aus dem Tempelgelde in derselben Pracht wieder hergestellt ward, in welcher Pausan. X, 5. ihn im zweiten Jahrhundert nach Chr. Geb. gesehen hat. Ehe die Phocenser den Tempel beraubten, sollen alle seine Kostbarkeiten an Gold und Silber sich auf 10,000 Talente betragen haben. Nachmals beraubten ihn die

Digitized by Google

Gallier, darauf Sulla bei seinem Zuge gegen Mithridates. Lange noch blieben ihm die Denkmäler der alten Kunst, bis endlich auch die Römischen und Griechischen Kaiser diese von Delphi wegführen liefsen, als des Orakels Ansehen längst schon, obwohl unmerklich, gesunken war. Die beste Darstellung seines Ueberflusses an solchen Werken gewährt Pausan. X, 5. Wer über den neueren Zustand dieses hochberühmten Ortes der hellenischen Vorwelt nähere Nachrichten verlangt, der wende sich an Spon und Wehler Voy. T. II. nebst Dodwell T. I. und II. Etwas über der Stadt befand sich der berühmte *Kastalische Quell*, der sich als ziemlich starker Bach von einer sehr hohen und steilen Felsenwand bogenförmig in das Thal hinabstürzt, durch welches der Pleistus fliefst. Pausanias nennt ihn *τὸ ὕδωρ τῆς Κασταλίας* und lobt den reinen Geschmack desselben. Zu den Gebäuden des Orakeltempels gehörte noch das an sie stofsende Theater und das noch höher liegende Stadium. Uebrigens konnte in der Umgegend von Delphi weder Ackerbau noch Handel getrieben werden, indem für den erstern der Boden zu steil und unfruchtbar, für den letztern die Lage höchst beschwerlich für den Zugang und leichten Verkehr war. *Cyparissus* [1]), *Κυπαρισσός*, kleine Stadt am Parnassus, nah bei Delphi.

II. Im innern Lande.

Funfzehn. Lilaea, *Λίλαια*, im nordwestlichen Winkel von Phokis, am Ursprunge des Kephissus, wie Homer Il. II, 525. schon bemerkte. Vergl. Strabo IX, 624. Verwüstet ward sie im heiligen Kriege, erholte sich aber bald wieder, so dafs Pausan. X, 33. in der Stadt noch ein Theater, Marktplatz, Bäder und Tempel sah. Dodwell T. II, 133. will ihre vollständigen Ruinen aufgefunden haben, die Mannert aber der folgenden Stadt zutheilt. *Amphiklea* [2]), *Ἀμφίκλεια*, die nach dem hei-

---

1) D. N. P. I. V. II, 193. 2) D. N. P. I. V. II, 193. mit der Aufschrift *ΑΜΦΙΚΑΙ*.

ligen Kriege ihren Namen in Ophitia umändern musste, weil die Amphiktyonen es befohlen; was jedoch nicht lange bestand. Nach Pausanias gab es keine Merkwürdigkeiten von Bedeutung in ihr. *Tithronium*, *Τιθρόνιον*, kleines Städtchen. *Drymaea*, *Δρυμαία,* auch Drimyon und Drimya genannt. Sie gehörte, nebst den zwei vorhergenannten und dem Städtchen *Charadra*, das 20 Stadien von Lilaea lag, zu den vier ersten Städten in Phokis, welche die Perser bei ihrem Einfall verheerten. Gegenwärtig ist sie die offene Stadt Baba. *Ledon*, *Λέδων*, im heiligen Kriege vernichtet. Vaterstadt des in demselben berühmt gewordenen Anführers Philomelos. Pausan. X, 32. *Elatea* [1]), *Ἐλάτεια;* nach Strabo IX, 639. 649. die beträchtlichste Stadt in Phokis, wogegen jedoch Pausan. X, 34. Delphi für bedeutender erklärt; gegründet von dem Arkadier Elatos, links am Kephissus in einem äusserst fruchtreichen Thale, südlich von dem Gebirgszuge Knemis. Wegen ihrer Lage war sie jedem in Griechenland eindringenden Feinde sehr ausgesetzt; daher ward auch sie von den Persern verbrannt, im heiligen Kriege zerstört, von Philippus, Alexanders Vater, plötzlich eingenommen, von Kassander belagert, von Philippus III. mit List genommen und diesem von den Römern entrissen, darauf den Angriffen des Antiochus von Syrien und der Armee des Mithridates ausgesetzt. Sie hatte einen guten Marktplatz nebst Akropolis. Nach Dodwell T. II, 139. stand sie auf dem Platze des heutigen Dörfchens Elata. In ihrer Nähe, 20 Stad. entfernt, stand der ebenfalls von Dodwell besuchte Tempel der Athene Kranaia. *Abae*, *αἱ Ἄβαι*, mit einem berühmten Tempel und Orakel des Apollo; von den Persern, nach Herodot. VIII, 33. verbrannt, im heiligen Kriege aber verschont, obwohl die Boeotier den Tempel angezündet hatten, um die Phocenser daraus zu vertreiben. Vergl. Pausan. X, 3. der darin noch manche

---

1) D. N. P. I. V. II, 195 (?).

Merkwürdigkeiten sah. Die Abantes sollen von ihr aus in Euboea eingewandert seyn. Sie war uralt und lag im Gebirge an der Grenze von Lokris. *Hyampolis*, *Ὑάμπολις*, eine alte, schon dem Homer bekannte Stadt, die von den, aus Boeotien vertriebenen Hyantes erbaut worden seyn soll. Pausan. X, 35. Sie war bedeutend und stritt mit den Opuntiern um den Besitz von Daphnus und eines Theils der Seeküste. Die Perser und der heilige Krieg waren ihr sehr verderblich. Doch bestand sie noch in spätern Zeiten, indem der Röm. Kaiser Hadrianus in ihr eine Stoa anlegen liefs, die seinen Namen trug. Sie lag auf der Gebirgshöhe gegen Opus hinwärts. Pausanias fand in ihr noch mehrere Merkwürdigkeiten. Wahrscheinlich lag sie zwischen den heutigen Turko-Chorio und Kalepodia. Noch soll ein *zweites Hyampolis* in Phokis vorhanden gewesen seyn, das in dem Parnassus gelegen habe, das man aber nicht mit Anemoria verwechseln darf. Vergl. Mannert 177. *Trachis*, *Τραχίς*, in der Nähe vom Boeotischen Lebadea. Verdorben bei Pausan. X, 3. in *Θραχίς*. *Parapotamii*, *Παραποτάμιοι*, sehr alte und schon dem Homer bekannte Stadt, die ihren Namen davon hatte, dafs sie auf einem steilen Felsen am Flusse Kephissus lag, dem Berg Akontion gegenüber. Nachdem des Xerxes Heer den Ort vernichten lassen, erhob er sich nie wieder. *Panopeae*, *Πανοπέαι*, auch *Πανοπεὺς*, ebenfalls schon dem Homer Il. XV, 306. bekannt, in der Nähe des Kephissus, hart an der Grenze von Boeotien. Hier trennte sich, nach Herodot. VIII, 34. des Xerxes Heer bei dem Einfall in Griechenland; bei dieser Gelegenheit ward sie verbrannt, darauf im heiligen Kriege und von Sulla's Truppen geplündert. Nach Strabo ward sie später Phanoteus genannt. Pausanias X, 4. traf sie in äusserst verfallenem Zustande. Gegenw. das Dorf S. Blasios; nach Dodwell 1 Stunde Wegs von Daulis. *Daulis*, *Δαύλις*, 27 Stadien westlich von Panopeae. Hierher versetzt die alte Mythe den König *Tereus*, die *Prokne* und *Philomele*. Thu-

Digitized by Google

cyd. II, 29. Pausan. X, 4. Strabo IX, 648. Sie lag auf einer Anhöhe und war gut befestigt. An dem Fuſse dieser Anhöhe liegt das heutige Daulia. Von ihr aus war, nach Pausanias, der Parnassus leichter zu besteigen, als von Delphi aus. Von ihr aus führte über den niedrigern Abhang des Parnassus nach den Nordgegenden von Hellas ein Weg, die *Schiste*, ἡ σχιστὴ ὁδὸς, genannt, weil er 2 geogr. Meilen von Delphi östlich sich *trennt*. Derjenige Theil desselben, der südöstlich über Ambryssus führte, diente den Athenaeern jährlich zur Absendung des feierlichen Zuges mit Geschenken an das Orakel von Delphi. Bei dem westlichen Anfange dieses sich trennenden Hohlwegs erschlug der mythische *Oedipus* seinen mythischen Vater *Laios*, dem zu Ehren ein Denkmal errichtet ward, dessen Ueberreste man noch jetzt in den Ueberbleibseln des heutigen Dorfes Aroba antreffen will. Dieser Punkt der Wegtrennung hieſs bei den Dichtern τρεῖς Κέλευθοι. Sophocles Oedip. Tyr. v. 1411. Gegenw. nennt man ihn τὰ Στένη, die Engpässe. Vergl. Dodwell T. I, 197. *Stiris*, Στίρις, 120 Stad. von Chaeronea über das Gebirge hin; nach der Aussage der alten Bewohner eine Ansiedlung der Athenaeer unter dem, von Aegeus vertriebenen Peteus, aus dem Stiriensischen Tribus. Nach Spon und Wheler soll sie nah bei dem groſsen Kloster S. Lukas sich befinden, unter dem Namen Palaeo-Stiri. *Ambryssus*, Ἄμβρυσσος, ein von den Thebanern zur Zeit Philipps d. ält. von Maced. mit einer groſsen Mauer sehr befestigter Platz in einer sehr fruchtbaren Bergebene; gegenw. das Dorf Ditomo. Dodwell T. I, 199. Das *Phokikon*, τὸ Φωκικόν, d. i. das groſse, ehemals mit vieler Pracht erbaute Versammlungsgebäude der Abgeordneten der Phokischen Städte, um über die Angelegenheiten des Landes zu berathschlagen; links an dem Hohlwege von Daulis aus nach dem Grabmal des Laios hinwärts. Pausan. X, 5.

Digitized by

DORIS.

Name.

Gr. ἡ *Δωρὶς*, *ιδος*. Soll von dem mythischen *Doros*, Sohn des Hellen, stammen, der, nach Strabo VIII, 587. Conon c. 27. Scymnos Ch. 591. von seinem Vater ausgesendet ward und sich mit seinen Begleitern in der, dem Parnassus nördlich liegenden Berggegend niederliefs. Das Volk hiefs *Δωριεῖς*. Wahrscheinlich kommt der Name des Landes von dem Namen des tapfern durch seine Züge und Niederlassungen im südlichern Griechenlande nach den Zeiten des Troischen Kriegs hochberühmten Kriegervolkes, das von seinen langen *Spiefsen*, *Δόρυ*, mit langer Sylbe *Δοῦρυ* oder *Δῶρυ*, auf eine ähnliche Weise wie die Langobarden in Westeuropa, seinen Namen als *Spiefser* oder *Spiefsträger* bekam.

Umfang.

Gegen Osten grenzte Doris an Phokis, gegen Süden an die Lokris Ozolae, gegen Westen an Aetolia, gegen Norden an Thessalia. Obschon einer der kleinsten Staaten von Hellas, kann Doris doch als das Mutterland der mächtigsten Staaten des Peloponnesus angesehen werden, da seine älteren Bewohner als gefürchtete Krieger unter der Herakliden Anführung Argos, Sparta und Messenia, nach Herodot. I, 56. u. VIII, 51. eroberten und sonst ihren Namen weithin geachtet machten.

Vorzügliche Gebirge.

Zwei. 1) Der südwestlichste Theil des *Oetagebirgs.* 2) Der nördlichste Theil des *Parnassus.*

Vorzügliche Flüsse.

Einer. Der *Pindus.*

Ureinwohner.

Nach Herodot. I, 56. und VIII, 31. Pausan. IV, 34. Dryopes, d. i. *Baumgesichter, Waldmenschen.*

Eingewanderte Bewohner.

Dores, welche Herakles oder Hercules aus Thessalien, und zwar aus der Gegend Histiaeotis genannt, als eine Colonie des gröfsern Volkes in das Land der Dryopen führte, diese theils vertrieb, theils unterjochte und seinen Sohn *Hyllos* als Nachfolger des Königs Aepalios in dem kleinen Ländchen hinterliefs, das nachgehends *Doris* genannt ward, und von dem aus mit den kriegerischen Bewohnern desselben die aus dem Peloponnesus vertriebenen Herakliden, 80 Jahre nach Trojas Zerstörung, wieder in den Peloponnesus zurückkehrten und diesem ganzen Lande neue Gebieter gaben. Strabo IX, 654.

Vorzügliche Städte.

Vier. Die sogenannte Tetrapolis, wie Strabo IX, 562. sie mit folgenden Worten nennt: *Οὗτοι (Δωριεῖς) μὲν οὖν οἱ τὴν Τετράπολιν οἰκήσαντες, ἥν φασιν εἶναι μητρόπολιν τῶν ἁπάντων Δωριέων· πόλεις δ᾽ ἔσχον Ἐρινεὸν, Βόϊον, Πίνδον, Κυτίνιον.* Sie waren also *Eri-*

neus, *Boïus*, *Pindus*, *Kytinion*, deren Lagen bisher aber nicht bestimmt worden sind, indem Dodwell T. II, 180. zwar mehrere vollständige Ruinen in Doris sah, ohne jedoch sie genau angeben zu können. Nach andern ältern Schriftstellern, als Tzetzes ad Lykophr. 980. u. d. Schol. ad Pind. Pyth. H. 1. gab es noch zwei andere alte Städte in Doris, *Karphaea* und *Dryope*, die sogar noch vor der Ankunft der Dorer vorhanden gewesen seyn sollen.

L O K R I S.

N a m e.

Gr. *ἡ Λοκρὶς*; die Bewohner *οἱ Λοκροὶ*. Nach Plinius IV, 12. sollen Volk und Land ihren Namen von dem mythischen *Lokros*, Enkel des Aetolos und Urenkel des Amphiktyon, erhalten haben, der eine Colonie von Lelegern geführt habe. Vielleicht erhielten aber die verschiedenen, mit diesem Namen bezeichneten Länder denselben zur Bezeichnung theils der vorzüglichen *Milde* ihres Clima's, indem sie alle an den Meeren hin lagen, und durch sanft ansteigende Vorberge gegen die rauhen Winde von den Hochgebirgen herab vergleichungsweise besser, als die übrigen Landschaften des nördlichen Griechenlands gesichert waren; theils auch wegen der *Schönheit* und *Lieblichkeit* und aufserordentlichen Fruchtbarkeit der Gegenden in ihnen, was besonders auf die Opuntische und die Epiknemidische Lokris passt. So schildert z. B. Dodwell T. II, 63. „The country as we proceeded received new *charms* from the increasing height of

Digitized by Google

the mountains, and the *varied luxuriance* of the plains. The hand of man had not introduced any artificial accessaries; and *nature*, wild and uncultivated, showed herself in all her *glowing variety of hues and unrestrained profusion of charms.*" Weiterhin S. 67. sagt er von der Umgegend der Thermopylen im Lande der Epiknemidischen Lokrer: „*The scene was one voluptuous blandishment. No gratification was wanting wich the enraptured lover of landscape could desire. Nature here displayed all her multiform charms etc.*" Dem zufolge, womit auch die Nachrichten der Alten über beide Länder gut zusammenstimmen, möchte wohl der Name *Λοκρὶς* von dem zwar etwas obsoleten, jedoch bei Dionysius Sic. noch vorkommenden Worte *Λοκρὸς*, ὁ, ἡ „*mild, angenehm, lieblich*" abzuleiten seyn. Da nun gerade von derjenigen Lokris, welche die Epiknemidische genannt wird, diese Schilderung ertheilt ward: da ferner der Hauptstamm aller Lokrer ursprünglich hier gesessen und von hier aus sich in mehreren Zweigen über das übrige Hellas mit seinem Namen verbreitet hat; so wird der Anfang der Beschreibung der *dreifachen* Lokris am schicklichsten mit dieser zu machen seyn.

I. Die Epiknemidische Lokris [1]).

Name und Umfang.

Gegen Osten grenzte dieses Land an die Meerenge von Euboea; gegen Norden an den

1) D. N. P. L. V. II, 191.

Maliakischen oder Maliensischen Meerbusen; gegen Westen an Phokis; gegen Süden an die Opuntische Lokris, mit welcher verbunden es einen Flächenraum von 13 bis 14 geogr. Q. Meil. eingenommen hat; denn nach Strabo X, 652. betrug seine Länge an der Küste in gerader Linie 280 Stadien = 7 geograph. Meile, wogegen die Breite gegen 2½ geograph. Meile enthielt. Die Küste mit allen ihren Beugungen betrug in ihrer ganzen Länge, nach Scylax, 23,400 Stadien. Von dem Gebirge *Knemis* bekam es seinen Namen: das am Knemis gelegene Land. Die Bewohner hiefsen *Locri Epicnemidii.*

Vorzügliche Gebirge.

Zwei. 1) Der südliche Abhang des Oetagebirgs mit dem berühmten Engpass Thermopylae, als Thessalisches Grenzgebirge. 2) *Knemis*, ἡ *Κνήμις*, ein *Vorgebirge* des Parnassus, weshalb es auch diesen seinen Namen ἡ *κνήμις*, die *Schiene* bekam, und wonach Landschaft und Volk benannt ward. Es zieht sich aus dem Oeta nach Südosten, der Seeküste nicht fern, bis zur Grenze Boeotiens hin.

Vorzügliche Flüsse.

Zwei. 1) *Boagrius*, *Βοάγριος;* eigentlich nur ein Waldstrom, der im Sommer gewöhnlich trocken war, durch Regengüsse aber schnell zu einer Breite von 200 Fufs anwuchs; er flofs bei der Stadt Thronion vorüber. 2) *Phoenix*, *Φοίνιξ*, Grenzflufs nach Thessalien hin.

Vorzügliche Städte.

Fünf. Skarpheia oder *Skarphe*, *Σκάρφεια* und *Σκάρφη*, schon von Homer Il. II, 531. genannter Ort, klein, aber wegen seiner Lage am südlichen Vorsprunge des Oeta, 10 Stadien von der Küste und 7 Röm. Meilen von Thermopylae, am nördlichsten Punkte von Lokris, häufig genannt. Soll, nach Eustathius ad Il. II, 532. im Mittelalter mit 1700 Einwohnern durch ein Erdbeben gänzlich vernichtet worden seyn. *Nikaea*, ein altes Kastell, ganz nahe bei Thermopylae, nach Strabo IX, 655. *Tarphe, Τάρφη*, westlich unter dem Oeta, nach Doris hinwärts auf einer Anhöhe. Strabo a. a. O. In dieser Gegend lag die Waldebene Bessa, *Βῆσσα*, nebst dem, bei Strabo von Homer angeführten Städtchen Kalliaeros. *Thronium, τὸ Θρόνιον*, die vorzüglichste Stadt in dieser Lokris, gut befestigt, daher öfteren Belagerungen ausgesetzt; ward im heiligen Kriege von den Phocensern erobert, welche die Einwohner als Sklaven verkauften. Diod. Sic. XVI, 54. Sie lag am Fl. Boagrius. Der Hafen Thronium lag 20 Stadien von ihr entfernt. *Knemides, Κνημῖδες*, auf einer Landspitze, 20 Stadien von obigem Hafen entfernt, an einem Zweige des Knemisgebirgs. *Aryka*, oder *Arykas*, nach Diod. Sic. XIV, 82. XVI. 38. Vielleicht das *Narycion* des Plin. IV, 7. das nach Stephanus von Byz. des Ajax Vaterland gewesen seyn soll. *Alope*, *Ἀλόπη*, kleines Städtchen, merkwürdig durch den zwischen ihm und dem phocensischen Daphnus, *Δαφνοῦς*, liegenden Hafen, von welchem aus Strabo IX, 651. die Entfernungen bis zu den benachbarten Orten hin bestimmte.

II. Die Opuntische Lokris.

Name und Umfang.

Dieses Land grenzte gegen Osten an die Meerenge von Euboea und zwar an den Sinus Opuntius; gegen Norden an die Epiknemidische Lokris; gegen Westen an Phokis; gegen Süden an Boeotien. Es bestand eigentlich bloſs aus dem 5 bis 6 geogr. Q. Meilen groſsen Gebiete um die Stadt *Opus*, von dem es auch den Namen erhielt.

Vorzügliche Gebirge.

Eines. Das einzige Gebirge dieser Landschaft ist das *Knemisgebirge*, durch welches sie von der Epiknemidischen Lokris geschieden wird; indem der gröſsere Theil des ganzen Landstriches aus sehr fruchtreichen Ebenen, der übrige aus sanften Hügeln besteht.

Vorzügliche Städte.

Zwei. *Opus* [1]), ὁ Ὀποῦς, nach Eustath. ad Homer. Il. II, 530. von dem mythischen *Opus*, des Lokros Sohn, gegründet, und nach Strabo IX, 651, Vaterstadt des Patroclus. Wahrscheinlicher ist es, daſs die Stadt diesen ihren Namen von dem 40 Stadien langen Meerbusen bekam, der in dem Küstenlande eine *tiefe Lücke*, ὀπή, oder *Einbiegung* bildet. Nach Strabo IX, 650. war sie zwar die Hauptstadt der beiden, an der Euboeischen Meerenge liegenden Lokris, indessen konnte sie, wegen der steten Kriege, die sie verheerten, es nie bis zu einer bedeutenden Gröſse bringen. Besonders hart

1) D. N. P. I. V. II, 192.

traf sie die Plünderung durch den König Attalus im Kriege gegen den Philippus von Maced. Sie hatte eine Akropolis und befand sich mitten in einem sehr fruchtbaren Lande, was ihre Bewohner in Wohlstand versetzte. *Kynus*, ὁ Κῦνος, Hafenstadt von Opus, von dem sie nach Strabo a. a. O. 15 Stadien entfernt lag. Diese Stadt befand sich auf der Landspitze gleiches Namens. Nach Strabo IX, 651. zeigte man der gläubigen Einfalt hier sogar das Grabmal des Deukalion und der Pyrrha. Der einzige nenere Reisende durch diese Gegenden ist bis jetzt noch Dodwell T. II, 58. der aber nach Mannert S. 131. aus Furcht vor Seeräubern und grofser Eilfertigkeit nur Weniges mit Sicherheit bestimmen konnte.

III. Die Ozolische Lokris[1]).

Name und Umfang.

Gegen Osten grenzte dieses Land an Phokis; gegen Norden an Doris; gegen Westen an Aetolien; gegen Süden an den Korinthischen Meerbusen. Die Länge desselben an der Küste hin betrug gegen 5, die Breite gegen Norden gegen 4 und der ganze Flächenraum desselben gegen 18 bis 20 geogr. Q. Meilen, auf welchem es wegen der Menge von waldigen Felsen, zwischen denen die Fruchtthäler sich befinden, mehrere sehr malerische Landschaften gab. Nach Scymn. Chius 587. und Eustath. ad Hom. Il. II, 531. hatte Lokros selbst, um Streitigkeiten mit seinem Sohne *Opus* auszuweichen, seine Colonie von Lelegern aus der östlichen Lokris hierher in die westliche Lokris abgeführt. Hier bleibt die wahrscheinlichere Annahme, dass ein Stamm

1) D. N. P. I. V. II, 190.

der Aeoles, der früher in jener östlichen Lokris gesessen, einem nachfolgenden jüngern Stamme gewichen und hierher gezogen war. Den Namen Ozolae, *Λοκροὶ Ὀζόλαι*, leiteten die Ozolischen Lokrer selbst ab von einer auf eine wundersame Weise bei ihnen entsprossten Rebe, da *ὄζος* ein Ast heifse; andere hingegen von *ὄζω*, „ich stinke, rieche," theils weil sie nach ihren, aus rohen Thierhäuten verfertigten Kleidungen sehr gestunken hätten: vergl. Strabo IX, 638. und 653. Plutarch. quaest. gr. quaest. 15.; theils auch deshalb, weil das übelriechende Kraut, *Asphodelon* genannt, in diesem Lande in Menge erwuchs, wie auch Dodwell T. I, 131. bemerkt und Pausan. X, 38. dabei anführt. Die Mythenschreiber lassen den üblen Geruch von dem Blute des daselbst begrabenen Centauren Nessus entstehen.

Vorzügliche Städte und Flecken.

Fünf. *Naupaktos*, *Ναύπακτος*, ward durch die Herakliden, die hier eine Flotte bauten, womit sie ihre Eroberung des Peloponnesus kräftig unterstüzten, zu einer Hafenstadt, nachmals der wichtigsten an der Nordküste des Korinthischen Meerbusens. Pausan. X, 38. Strabo IX, 653. Apollodor. II, 8 §. 2. Daher auch ihr Name. Noch mehr erhob sie sich, als die Athenäer die Ueberreste der von den Spartanern niedergeworfenen Messenier hierher versetzten und hier ihre Flotte hielten. Thucyd. II, 69. 91. Darauf kam die Stadt in die Hände der Aetolier, denen sie von den Römern entrissen und wieder mit Lokris vereinigt ward. Sie lag an einem steilen Hügel und war selbst zu J. Caesars Zeit noch ein fester Ort. Caes. B. civ. III, 35. Gegenw. heifst

sie bei den Griechen nach Dodwell T. I, 128. *Nepactos*, bei den Franken *Lepanto.* *Tolophon*, östlich von Naupaktos, nach einem Schreibfehler bei Dicaearch v. 65. Kolophon. *Chaleos*, *Χαλεώς*, nach Plin. IV, 3. *Chalaeon*, Hafenst. im innern Winkel des Busens von Krissa. *Myonia*, *Μυωνία*, nach Pausan. X, 38. auf einer bedeutenden Anhöhe, am nordöstlichsten nach Doris hinwärts liegend. *Amphissa* [1]), *Ἄμφισσα*; alte Hauptstadt, ganz nah an Phokis, nach Pausan. X, 38. von Amphissa, einer Enkelin des Aeolos, erbaut, deren Grabmal auch in der Stadt gezeigt ward. Obschon im heiligen Kriege verwüstet, konnte sie doch bald nachher im Kriege gegen die Gallier 400 Schwergerüstete stellen. Pausan. X, 23. Sie lag in dem nordwestlichsten Winkel des Gefildes von Krissa, am Fuſse des Gebirgs; hatte eine feste Akropolis; hielt mehrere Belagerungen der Aetolier und Römer aus, und behauptete unter diesen ihre Selbstständigkeit. Plin. IV, 3. Diodor. Sic. XVIII, 38.

A E T O L I A.

N a m e n.

1. Gr. ἡ *Αἰτωλία*; Lat. *Aetolia.* Davon hieſs der Bewohner *Αἰτωλός*, lat. *Aetolus.* Der alten Sage zufolge bekam dieses Land seinen Namen von dem *Aetolos*, Sohn des Endymion und Urenkel des Zeus, der früher Herrscher von Elis im Peloponnesus gewesen war, aber, weil er den Apis getödtet hatte, in das Land der Kureten am Flusse Achelous floh und sich daselbst mit seinem Gefolge niederlieſs. Vergl. Pausan. V, 1. Strabo X, 137. Wahrscheinlicher scheint es jedoch zu seyn, daſs dieser Name aus einer Zusammensez-

1) D. N. P. I. V. II, 191.

zung von *Αἶτος* „*Hain*, *Wald*“ und *ὦλος* „*hohl*, *krumm*“ gebildet worden ist, um dieses, durch seine *düsteren Wälder*, *Höhlen* und *tiefen Thalschluchten* vorzüglich ausgezeichnete, rauhe Land genauer zu bezeichnen.

2. Gr. *Κουρῆτις*; Lat. *Curetis*. Dieser Name soll früher bestanden haben als der vorhergenannte. Das Land bekam ihn von seinen ältesten Bewohnern, den *Κουρῆτες* (verschieden von den *Κούρητες*, den Priestern des Zeus auf der Insel Kreta), d. i. den Kureten, die diese ihre Benennung von *Κουρά* „*tonsura*“ oder dem kahl abgeschornen Vorderhaupte erhalten hatten. Vergl. Strabo X, 150. und 155.

3. Gr. *Ὑαντίς*; Lat. *Hyantis*. Ebenfalls ein älterer Name von dem Volke der in dieses Land eingewanderten Hyantes aus Boeotien.

Umfang.

Aetolia ward von den alten Geographen in *zwei* Theile eingetheilt, in das *alte* Land, *ἀρχαία*, vom rechten Ufer des Achelous bis zu der, zur Stadt Kalydon gehörigen Meeresküste (inclusive), und folglich bis jenseits des Euenus; so dafs es alle ebneren Küstenstriche umfasste, durch welche der so eben genannte Strom sich ergiefst, und in das *später erworbene* Land, *ἐπίκτητος*, welches das ganze östliche und nördliche hohe Gebirgsland, gegen Lokris hinwärts, umfasste. Strabo X, 49. sagt: *Διηρῆσθαι συνέβαινε δίχα τὴν Αἰτωλίαν, καὶ τὴν μὲν ἀρχαίαν λέγεσθαι, τὴν δ' ἐπίκτητον ἀρ-*

χαίαν μὲν τὴν ἀπὸ τοῦ Ἀχελῴου μέχρι Καλυδῶνος παραλίαν· ἐπίκτητον δὲ, τὴν τοῖς Λοκροῖς συνάπτουσαν, ὡς ἐπὶ Ναύπακτόν τε καὶ Εὐπάλιον. Demnach gränzte Aetolia gegen Westen an Acarnania, gegen Norden an Thessalia und Epirus, gegen Osten an Lokris und Doris, gegen Süden an den Eingang des Korinthischen Meerbusens, an dem es sich, vom Achelous bis zur Landspitze Antirrhium, 210 Stadien = 5 geogr. Meilen lang erstreckte. Der Flächenraum des ganzen Landes betrug einige 60 geogr. Q. Meilen. Der Boden war sehr waldig und gebirgig.

Vorzügliche Flüsse.

Drei. 1) *Achelous*, *ὁ Ἀχελῷος*, früher *ὁ Θόας*, auch *Ἄξενος* und *Θέστιος*. Soll, der Sage nach, seinen spätern Namen von einem Manne gleiches Namens, der in ihm ertrank, erhalten haben, oder weil sein Wasser heilsam war bei Wunden und Schmerzen, *τὰ ἄχη διαλύων*. Ein in der Mythologie, und zwar in dem Mythus des Hercules und der Dejanira, sehr berühmter Fluſs. Vergl. Strabo X, 106. und 107. Ovid. Metam. VIII, 576. und IX, 8.; besonders in Nitsch von Klopfer s. v. Acheloos. Einer von Griechenlands gröſsten Flüssen, an dessen Ausfluſs die Inseln Echinades, jetzt Isoli Curzoli, liegen. Nach P. Mela II, 5. 10. gehörte er zu Acarnanien; nach Strabo X, 44. zu Aetolien. Gegenw. heiſst er *Aspro*. Er entspr. in dem Geb. Pindus, flieſst durch Dolopia, durch das Gebiet

Digitized by Google

der Agraeer und Amphilochier, und durch die acarnanische Ebene, worauf er als ein reiſsender Strom bei Oeniadae ins Meer fällt. 2) *Euenus*, ὁ *Εὔηνος*, früher ὁ *Λυκόρμας*. An Gröſse dem Achelous sehr untergeordnet. Entspr. im Gebiete der Bomiaeer und flieſst gröſstentheils durch die ebneren Gegenden des Landes. Gegenw. der *Phidari*. Soll, der Sage nach, seinen Namen von dem König Euenos erhalten haben, der auf der Verfolgung des Idas, eines Freiers seiner Tochter Marpessa in ihn stürzte und in ihm ertrank. 3) *Thermissus*, ὁ *Θέρμισσος*, der aus dem Trichonischen See hervorkommt und den See von Lysimachia bildet, worauf er sich mit dem Achelous vereinigt.

Vorzügliche Seen.

Vier. 1) *Melite*, ἡ *Μελίτη*, der 30 Stadien lang und breit war und zunächst am Achelous lag. 2) *Kynia*, ἡ *Κυνία*, der gegen 90 Stadien groſs war und mit dem Meere unmittelbar in Verbindung stand. 3) *Hydra* oder *Hyria*, ἡ *Ὕδρα* oder *Ὕρια*, auch Lysimachia, der kleinste dieser drei, nur durch schmale Streifen Landes von einander abgesonderten westlichen Seen. Oestlich lag 4) *Trichonis*, ἡ *Τριχώνις λίμνη*, gegen 30 Stadien lang, bloſs an der Ostseite hin.

Vorzügliche Gebirge.

Fünf. 1) *Tymphrestus*, ὁ *Τυμφρήστος*, an der Grenze von Thessalien. 2) *Bomia*, ὁ

Βώμιας. 3) *Panaetolium,* nebst dem vorhergehenden ebenfalls an der Grenze von Thessalien und einzelne Theile des zuerstgenannten Gebirgs. 4) *Korax, ὁ Κόραξ,* an der Grenze von Doris und Lokris. 5) *Chalkis, ἡ Χαλκὶς,* Grenzgebirge zwischen Aetolien und Lokris Ozolae, das von der Landspitze Antirrhium begann und nordöstlich an den Korax stiefs. 6) *Arakynthus, Ἀρακύνθος,* in des Landes Mitte. 7) *Taphiassus, Ταφίασσος.*

Ureinwohner.

Hauptvölker. *Zwei.* I. LELEGES, *Λέλεγες.* Eines der Stammvölker von Griechenland überhaupt, die ursprünglich in dem *nördlichen* Aetolien ihre festen Sitze hatten und von da aus östlich über Lokris bis nach Boeotien, und westlich bis über Arcarnanien und die Halbinsel Leucadia verbreitet waren. Ihr Stammvater soll als König *Lelex* über Leukadia geherrscht haben, und die *Teleboae* oder *Taphii,* an der Westküste Acarnaniens, sollen ein Zweig derselben gewesen seyn. Einzelne Unterabtheilungen dieses Urvolkes in dem nördlichen Aetolien waren von den Zeiten des Thucydides, Polybius und Strabo folgende: 1) APODOTI, *Ἀποδῶτοι,* an der Westgrenze der Lokris Ozolae. 2) OPHIONENSES, *Ὀφιονεῖς,* welche der gemeinschaftliche Name für die zwei folgenden Völkerschaften waren, als 3) der KALLIENSES, *Καλλιεῖς,* die gegen das Gebirg Oeta hin wohnten, und 4) der BOMIENSES, *Βωμιεῖς,* weiter südlich, an den

Quellen des Euenus, im Geb. Korax. 5) Eurytanes, *Ἐυρυτᾶνες*, nordwestlich, bei denen, nach Aristoteles, ein Orakel des Ulysses sich befand, der hier als Greis sein Leben verlor. Aufser diesen werden noch, als kleinere Völkerschaften, die *Amphilochi*, *Agraei* und *Aperantii*, alle in den nördlichen Theilen von *Aetolien*, genannt.

II. Kuretes, *Κουρῆτες*. Ein grofser Volksstamm, der in den südlichsten Theilen von Aetolien safs und diesen seinen Namen von dem abgeschornen Oberhaupte, der *Κουρὰ*, oder der Tonsura bekommen hatte, welche sie deshalb eingeführt hatten, damit ihren Feinden im Kampfe die Gelegenheit entzogen würde, sie am Kopfe zu fassen. Hieraus entstand in den griechischen Mythen eine Verwechselung derselben mit den *Kuretes* aus *Creta*, und dieser gemäfs liefs man diesen Volksstamm aus dieser Insel gekommen seyn. Wahrscheinlich waren sie aber eine Abtheilung der *Leleges*. Zu ihnen gesellten sich die von Kadmus aus Boeotien vertriebenen Hyantes, *Ὕαντες*, und deshalb trug das von beiden Völkern bewohnte südliche Aetolien bald den Namen *Kuretis*, bald *Hyantis*.

Die Sprache dieser Völker war ursprünglich nicht hellenisch, sondern den Hellenen unverständlich; vorzüglich fand man diefs bei denen, die im nördlichen Aetolien safsen. Noch zur Zeit des Thucydides war dies bei den *Eurytanes* der Fall, von denen er III, 94. sagt: *ἀγνωστότατοι δὲ γλῶσσαν, καὶ ὠμοφάγοι εἰσὶ, ὡς λέγονται.* Die übrigen nahmen durch die nähere Verbin-

dung mit hellenischen Ankömmlingen die griechische Sprache an, weshalb dann eine gemischte Sprache bei ihnen geredet ward.

Eingewanderte Völker.

Als solche nennt die ältere Geschichte vorzüglich 1) die EPIOI, Ἔπειοι, d. i. die *Elioi*, oder *Elier*, die aus Elis im Peloponnesus, als ein aecht hellenisches Volk, in das Land der Kureten oder Hyanten eingewandert seyn sollen. Vergl. Apollod. I, 7. §. 6. Conon. c. 14. Pausan. V, 1. Strabo X, 711. Diese Einwanderung soll *zehn* Menschenalter vor dem Einfall der Dorier in den Peloponnesus und *sechs* Menschenalter vor dem Troischen Kriege statt gefunden haben. Die alte Sage giebt ihnen den *Aetolos*, der wegen des Mords an Apis flüchtig werden mufste, zum Führer, und von diesem bekamen sie den Namen AITOLOI oder AETOLI, und ihr neues Land ward AETOLIA genannt. Diese bekämpften und vertrieben theils die alten Einwohner, die Kuretes, theils vereinigten sie sich mit ihnen, so dass sie mit diesen nach und nach in der eigentlichen *alten Aetolia ein* Volk ausmachten. 2) Die AEOLES und 3) die BOEOTII, welche, aus Thessalien vertrieben, sich mit den schon verbundenen Epeern und Kureten verbanden. Auf diese Weise kennt dann Homer Il. II, 638. und IX, 525. nur *Aetoles* bei dem griechischen Heere gegen Troja; obwohl er weifs, dafs in den Städten Pleuron und Kalydon noch Kureten gegen Aetolier kämpften. Späterhin drangen die

Digitized by

Aetoles gegen die nördlichen Völkerschaften immer weiter vor, besiegten und vertrieben, oder vereinigten sie mit sich, und nannten das von ihnen bewohnte Land ebenfalls *Aetolia*, jedoch mit dem Beinamen *epictetos*, d. i. das *später erworbene*, oder *hinzugefügte*. Der bestimmte Zeitpunkt dieser Vereinigung ist unbekannt. Zur Zeit des Kriegs gegen Troja herrschte über alle Aetolier der Fürst *Thoas*. Ein Urenkel desselben, der aetol. Fürst *Oxylus*, war nach Apollodor. II, 7. §. 3. der Anführer der in den Peloponnesus vordringenden Dorer, durch die er auch Herrscher von Elis geworden seyn soll. Nach dessen Zeit bildete sich ganz Aetolien zu einer grofsen Republik. Als einen solchen Freistaat treffen wir dann später Aetolien als den heftigsten Gegner der Macedonier, besonders nach ihrem Bunde mit Athen gegen den Kraterus, wo sich Aetoliens Herrschaft bis über die Stadt Hypata und die Ebenen des Sperchiusflusses verbreitete. Wir treffen die Aetolier später als die mächtigsten Gegner der Gallier oder Kelten bei Delphi; sodann als die Freunde und Verbündeten der Römer, nach dem Bündnisse mit dem röm. Consul Valerius Laevinus, denen sie den Sieg bei Kynoskephalae sehr erleichterten; endlich aber finden wir sie als Gegner der Römer, von denen sie, nach ihrer Verbindung mit dem syrischen Antiochus, gebeugt und zu einem harten Frieden genöthigt, zuletzt aber, nach Griechenlands völliger Besiegung, der Provinz Achaja mit einverleibt werden. Ihr Charakter wird durchaus

Digitized by Google

als sehr roh, wild und räuberisch, für den Krieg sehr geneigt, beschrieben, indem sie sich als treffliche Reiter, bei ihrer guten Pferdezucht, die der thessalischen gleich kam, ausgezeichnet haben sollen.

Vorzügliche Städte.

Im Verhältniſs zur Gröſse des Landes ist die Anzahl seiner Städte sehr gering. Homer Il. II, 638. hat deren nur fünf angeführt, die, nebst den übrigen aus den spätern Zeiten bekannt gewordenen, gröſstentheils in der *alten* Aetolia lagen, indem die hinzugefügte *neuere* Aetolia davon gröſstentheils entblöſst war und in ihren rauhen Gebirgen nur kleine Flecken enthielt [1]). Die Gesammtzahl der Städte beträgt nur *sechsundzwanzig*, als: *Kalydon, ἡ Καλυδών,* zwischen den Flüssen Achelous und Euenus, 30 Stadien von der Küstenstadt Lykirna im innern Lande [2]). Der Sage nach, Apollodor. I, 7. §. 6., ward sie von Kalydon, Sohn des Aetolus, gestiftet und blieb immerfort nebst Pleuron die Hauptstadt des Landes. Zu Homer's Zeit war sie eine der berühmtesten Städte, da sie Il. XIII, 218. und XIV, 116. für ganz Aetolia gesetzt ward. Nach dem Pelopon. Kriege bemächtigten sich ihrer die Achaeer, von denen aber Epaminondas, nach Diodor. Sicul. XV, 75. sie befreite. Noch Strabo X, 49. nennt sie eine alte Zierde von Hellas, *τὸ παλαιὸν πρόσχημα τῆς Ἑλλάδος;* und die Dichter, wie Virgil. Aen. VII, 306. und Statius Theb. VII, 204. geben ihr die Beinamen *antiqua* und *pulchra.* Zu Caesars Zeit galt sie noch als eine Festung. Vergl. Caes. B. civ. III, 35. Augustus aber der sein neuangelegtes Nicopolis emporheben wollte, plünderte sie und brachte sie ganz herab. Dodwell sah noch vor Kurzem erst ihre noch sehr beträchtlichen Ruinen, die in ziemlich vollständigen Mauern und Thoren, einem kleinen Theater und der Akro-

1) D. N. P. I. V. II, 188. 2) D. N. P. I. V. II, 189.

polis bestanden. Diese sind noch an Ort und Stelle unter dem Namen *Kalydon* bekannt, und liegen vier ital. Meilen von Missolonghi und 10 bis 12 Meilen vom Euenus. Tom. I, 94. ff. Das Gebiet umher hiefs ehemals Kalydonia, durch den kalydonischen Eber in der Mythologie, durch Meleager und Hercules berühmt. Vergl. Hom. Il. IX, 530. Ovid Met. VIII, 270. Pausan. VIII, 46 und 47. Nah bei der Stadt befand sich ein berühmter Tempel des Apollo Laphraeus oder Lathraeus. *Pleuron*, ἡ *Πλευρών*, zweite alte Hauptstadt des Landes; nach Strabo X, 692. südöstlich am Euenus, vor dem Gebirge Chalkis. Bei ihr stand ein Tempel der Athene von vorzüglicher Heiligkeit, wie Dicaearch. v. 58. berichtet. Sie ward der Sage nach, von dem Pleuron, Sohn des Aetolus, gegründet und von dem Macedonier Demetrius zerstört, worauf das neue Pleuron westlich vom Euenus angelegt wurde, an dem westlichen Abhange des Berges Arakynthus, das noch Ptolemaeus nennt. *Olenus*, *Ὤλενος*, die zweite von Homer angeführte und nach Strabo X, 692. und 707. von den Aetoliern selbst vernichtete Stadt am Arakynthus. *Lykirna*, *Λυκίρνα*, Hafenstadt von Altpleuron, in der Nähe der heutigen griechischen Handelsstadt Mesalnagi. *Kurium*, *Κουρίον*, in der Nähe von Altpleuron, von welcher die Kuretes ihren Namen erhalten haben sollen. Vergl. Strabo X, 692. *Elaeus*, *Ἔλαιος*, *χωρίον ὀχυρόν*, ein festes Castell im Gebiete von Kalydon, nach Polyb. IV, 65. *Makynia*, *Μακυνία*, östlich von Kalydon, nach Strabo X, 705. und Plin. IV, 2; am Berge Taphiassus gegen die Lokrer hin, der das Grabmal des Cent. Nessus, nach Strabo IX, 653. enthalten sollte. *Molykria*, *Μολυκρία*, in der Nähe der vorhergehenden, an Aetoliens Küste, von den Korinthern nach der Rückkehr der Herakliden gegründet, diesen aber von den Aetoliern entrissen. Scylax 12. Thucyd. III, 102. Strabo X, 693. 705. Diod. Sic. XII, 60. Südöstlich an sie stiefs das Vorgebirge Antirrhium, *Ἀντίῤῥιον*, auch *Ῥίον τὸ Μολυκρικὸν* genannt,

Digitized

da die Landspitze *Rhium* im Peloponnesus ihm gegenüber lag. Dieses Vorgebirge Antirrhium war ein Vorsprung des Gebirgs Chalkis und von ihm aus, da, wo es mit dem gegenüber liegenden Rhium die Meerenge bildet, begann der grofse Meerbusen, der bald der Korinthische, bald der Krissäische, bald der Delphische von den Alten genennt wird. Plin. IV, 2. Thucyd. II, 86. Scylax 14. Auf ihm stand nur ein Tempel des Poseidon, und so auch auf der Landspitze Rhium im Peloponnesus. An der Stelle des erstern steht jetzt das *Castello di Romelia;* an der Stelle des zweiten das *Castello di Morea*, und beide werden gegenw. die *kleinen Dardanellen* genannt. *Proschium*, *Πρόσχιον*, zwischen Neupleuron und Stratos, früher hiefs sie Pylene und hatte etwas südlicher gelegen. Strabo X, 693. Homer Il, II, 640. *Konope*, *Κωνώπη*, ursprünglich ein Flecken, von Arsinoe, des Königs Ptolemaeus II. Gemahlin, in eine Stadt unter dem Namen *Arsinoe* verwandelt. Strabo X, 707. Cicero or. in Pisonem 72. *Metropolis*, mit einer Akropolis, in der Nähe der vorhergehenden, nah am Achelous. *Lysimachia*, *Λυσιμαχία*, an dem Landsee gleiches Namens, der früher Hydra hiefs, drei Stunden von dem heutigen *Vrachori*, der neuern Hauptstadt des ebenen Aetoliens und Sitz eines Woywoden, nach Pouqueville Tom. III, 172. War schon zur Zeit des Strabo zerstört. *Trichonium*, *Τριχώνιον*, im ebenen Aetolien, am See Trichonis, eine bedeutende Stadt. Polyb. V, 7. *Phoeteum*, *Φοίτεον*, kleine Stadt, nordöstlich von Trichonium. Polyb. V, 7. *Metapa*, *Μέταπα*, eine kleine feste Stadt, an der Südwestseite des Sees Trichonis; ward von dem maced. König Philippus III. zerstört. Polyb. a. a. O. *Thermon*, *τὸ Θέρμον*, auf einer fruchtbaren Bergebene, auf der sich, dem Polyb. V, 7. zufolge, warme Heilquellen fanden. Dieser, nicht mit Mauern umgebene Ort war für jeden Feind durch seine Lage im Gebirge fast unzugänglich. Deshalb zogen sich die Aetolier bei plötzlichen Einfällen hierher zurück und machten

ihn theils zu ihrem Arsenal, theils zu ihrem Hauptversammlungsorte, den sie das *Panaetolion* nannten, und wo sie ihre jährlichen Obrigkeiten wählten. In ihm befand sich ein sehr reich ausgeschmückter Tempel des Apollo. Nach Polyb. V, 8. überfiel diesen Ort Philippus III. bei einem plötzlichen Einfalle, und fand daselbst über 2000 Statuen nebst vollständigen Waffenrüstungen für 15,000 Mann. Bei einem zweiten Zuge zerstörte er sie ganz. Sie lag oestlich am See Trichonis. *Akrae* oder vielleicht auch *Akrages*, *Ἀκράγης*, zwischen Metapa und Konope. Polyb. V, 13. Steph. Byz. *Agrinium*, *Ἀγρίνιον;* gehörte in früheren Zeiten zu Acarnanien und lag 4 Stunden nordöstlich von Stratos. *Sauria. Thestiis. Potidania. Krokylion. Tichion. Aegitium. Kallipolis.*

ACARNANIA.

Namen.

1. Gr. *ἡ Ἀκαρνανία*, oder *ἡ Ἀκαρνάνων γῆ;* Lat. *Acarnania.* Soll, der alten Sage nach bei Strabo X, 133., seinen Namen von *Ἀκαρνὰν*, lat. *Acarnan*, Sohn des Alkmaeon und Bruder des Amphoterus, erhalten haben, der nachdem er seines Vaters Tod gerächt, nebst seinem Bruder eine Colonie in dieses Land geführt habe. Wahrscheinlicher jedoch scheint zu seyn, dass dieser Name von dem Worte *Ἀκαρής* „*klein, schmal*“ gebildet worden sey, und dass man anfänglich die *schmale Küstengegend* zwischen dem ambrakischen Meerbusen und dem Achelous damit bezeichnet habe, ehe der Umfang des Landes sich nach Norden und Osten hin erweiterte.

2. Gr. *Κουρῆτις;* Lat. *Curetis;* weil auch

Digitized by Google

hier anfänglich Kuretes gewohnt haben sollen. Vergl. Aetolia.

Umfang.

Acarnania grenzte gegen Westen und Süden an das Jonische Meer, gegen Norden an den ambrakischen Meerbusen und Epirus, gegen Osten an Aetolien. Anfänglich war dieses Land blos der *schmale Küstenstrich* zwischen dem Achelous, ohne noch bis zu ihm sich zu erstrekken, später aber erweiterten die Acarnanier das Land immer mehr gegen Osten, so daſs es endlich die Form eines Dreieckes bekam. Die gröſste Länge von Aktium bis zum Achelous beträgt 9, die gröſste Breite längs dem Acheloustluſs 11 geogr. Meilen und der ganze Flächeninhalt 60 geogr. Q. Meilen. Der *Boden* befand sich in ähnlicher Beschaffenheit wie der von Aetolia.

Vorzügliche Flüsse.

Drei. 1) *Achelous,* Grenzfluſs gegen Aetolien hin. S. Aetolia. 2) *Eunapus, Ἐυνάπος,* der sich in den Achelous ergieſst. 3) *Inachus, Ἴναχος,* fällt in den ambrakischen Meerbusen; gegenw. Krikeli.

Vorzügliche Gebirge und Vorgebirge.

I. *Berge. Zwei.* 1) *Thyamus, Θύαμος,* Fortsetzung des Olympusgebirges im nordöstlichsten Theile des Landes. 2) *Krania, Κρανία,* die südlichere Bergkette von Westen nach Osten hin.

II. *Vorgebirge. Vier.* 1) *Krithote, Κριθωτὴ,* Ithaka gegenüber, bei Alyzia. 2) *Leuka-*

te, ἡ *Λευκάτη πέτρα*. Der hohe, *weisse* und steil abgerissene Felsen auf der Halbinsel Leukadia in Acarnanien, mit einem berühmten Apollotempel auf seiner Spitze, von dem herab die Sappho, so wie andere unglücklich Liebende vor ihr und nach ihr, sich in die tiefe See gestürzt haben, indem man diesen Sprung für das beste Heilmittel gegen hoffnungslose Liebe hielt. Gegenwärtig *Capo Ducato.* Strabo X, 694. 3) *Anaktorium*, *Ἀνακτόριον*, am Eingange in den ambrakischen Meerbusen. 4) *Actium*, berühmtes Vorgebirge im ambrakischen Meerbusen durch den von Augustus über Antonius erfochtenen Sieg zur See. Uebrigens bildeten mehrere kleinere Vorgebirge hier viele gute Häfen, weshalb auch bei Scylax 13. das ganze Land *Ἀκαρνανία πᾶσα ἐυλίμενος* genannt ward.

Ureinwohner.

Dieselben, welche auch Aetolien ursprünglich bewohnten, nemlich: 1) Kuretes, an der Küste hin, die Schiffahrt und Handel trieben; 2) Leleges, die an den Bergen hin safsen und unbekannt blieben. Den Namen *Acarnanes* nennt Homer noch nicht; wahrscheinlich ist er nur ein späterer Collectivname zur Bezeichnung mehrerer kleiner Völker, der aber doch schon vor dem Pelopon. Kriege entstanden seyn mufs. Nur erst mit diesem Kriege treten die Acarnaner auf und erscheinen mächtiger als die Aetolier, mit denen sie gröfstentheils verbündet waren. Während der macedonischen Kriege wa-

24

ren sie gröſstentheils auf der Seite der Macedonier nach Alexanders d. Gr. Tode, und wurden hierdurch erklärte Gegner der Aetolier, denen sie aber oft unterlagen. Nach dem aetolischen Kriege wurden sie zwar von den Römern anfangs für frei erklärt; bald jedoch nahmen diese ihnen ihre Hauptstadt Leukas weg und endlich vereinigten sie ganz Acarnanien mit der Provinz Epirus.

Vorzügliche Städte und Flecken.

Acarnania hatte noch weniger eigentliche Städte als Aetolia; die vorzüglicheren Städte in ihr waren fremde Pflanzstädte, desto mehr gab es aber der kleineren, unbedeutenden Flecken [1]). Die vorzüglicheren von beiden waren die folgenden: *Argos Amphilochicum*, *Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικόν;* der Sage nach von Amphilochus, Sohn des Amphiaraus, gegründet, nachdem er bei der Rückkehr von Troja in seine Vaterstadt Argos im Peloponnesus hier die Lage der Dinge nicht mehr für sich günstig gefunden hatte [2]). Vergl. Thucyd. II, 68 und 80. Scymnus v. 456. Nach einer andern Sage aber bei Strabo VII, 501 und X, 710, war Alkmaeon ihr Gründer, der des Amphilochus Bruder war. Auffallend ist es jedoch bei diesen Sagen, dass dessen ohngeachtet ihre Bewohner durchaus für Barbaren angesehen und da sie die epirotische Sprache redeten, für Epiroten gehalten wurden. Strabo VII, 501. Nur erst zur Zeit der ersten persischen Kriege, wo Bewohner aus Ambrakia in sie versetzt wurden, begann man in ihr die griechische Sprache als die gemeinere oder gewöhnlichere zu reden. Diese Ankömmlinge bemächtigten sich bald der Regierung der Stadt und zwangen deren alte Bewohner sich an die Acarnaner anzuschlieſsen, die durch eine Flotte

1) D. N. P. I. V. II, 183. 2) D. N. P. I. V. II, 185.

von Athen unterstützt, die vertriebenen Amphilochier nebst Acarnanern in die Stadt wieder einsetzten. Zu ihr gehörte ein bedeutendes Stadtgebiet, das von den Römern mit zur Provinz Epirus geschlagen wurde. Nach Pouqueville T. III, 148. und Holland trav. 439. sieht man noch ihre Ruinen unter der falschen Benennung Ambrakia bei dem südöstlichen Winkel des ambrakischen Meerbusens. *Olpae*, *αἱ Ὄλπαι*, festes Schloſs, das zu Argos gehörte; in der Nähe des heutigen Dorfs Vlicha. *Metropolis*, kleiner Ort, ebenfalls bei Argos. *Ephyra*, *Ἔφυρα*, eine von den Städten der kleinen Völkerschaft der Agraei, die zur Zeit des Thucydides einen eigenen Fürsten oder König hatte, und deren Landschaft Agrais hieſs. Strabo VIII, 621. X, 690. Thucyd. III, 106. 111. Polyb. XVII, 5. *Limnaia*, *Λιμναία*, ein Hafenort, nah an der südöstlichen Vertiefung des ambrakischen Meerbusens; gegenw. *Lutraki*. *Anaktorium*, *Ἀνακτόριον*, sehr wichtige Ansiedlung des Kypselus von Korinth, mit einem groſsen Theile von Acarnanern als Bewohnern [1]. Ihre Lage war auf einer kleinen Halbinsel innerhalb des ambrakischen Busens und gab der Landspitze oder dem Vorgebirge gleiches Namens dieselbe Benennung; nah bei dem heutigen Städtchen *Vonitza*. Während des Pelopon. Krieges kam sie in die Hände der Athenaeer. Augustus fand sie schon im Verfall und versetzte ihre Bürger in seine neue Stadt Nicopolis. Thucyd. I, 55. III, 114. Pausan. V, 23. *Aktium*, *Ἄκτιον*, auf der Landspitze gleiches Namens, welche den Eingang des ambrakischen Meerbusens an der Südseite schlieſst. Anfänglich befand sich hier nur der Hafen *Akte*, *Ἀκτή*; Scylax 13. [2]. Nah dabei stand ein berühmter Tempel des Apollo, der, nach Thucyd. I, 29, zum Gebiete von Anaktorium gehörte. Hier hatte Antonius sein Schiffslager in dem entscheidenden Treffen gegen den Augustus, der den Sieg an diesem Orte davon trug.

1) D. N. P. I. V. II, 185. 2) D. N. P. I. V. II, 184.

Nach diesem Siege vergröfserte und schmückte Augustus den Tempel des Apollo; es wurden mehrere Häuser um ihn herum angelegt, und nach und nach erhob sich hier ein kleiner befestigter Ort, der aber von Mela und Plinius mit dem gegenüber liegenden Nicopolis mehrmals verwechselt worden ist, indem auch diese Stadt den Namen Aktia, nemlich als *Actia Nicopolis* trug, indem man Aktia nur als eine, durch die See weit getrennte Vorstadt von Nicopolis ansah, weshalb auch in den spätern Zeiten das Itinerarium Antonini und die Peutingerische Tafel Nicopolis *Actia Nicopoli* nennen. Nach Pouqueville finden sich noch Ueberbleibsel des Hippodromus und des Stadium, nicht aber vom Tempel, bei Aktium, wo die dreijährigen gymnischen Kampfspiele, die Pferderennen und Seegefechte dem Apollo zu Ehren, nach Augustus Verordnung gehalten wurden. Von Aktium bis nach Leukadia lag die von Strabo X, 704. genannte Sumpfgegend Myrtuntium genannt. *Leukas*, *Λευκάς*, auf der Landzunge gleiches Namens; ursprünglich eine Colonie der Korinther, welche mit den Bewohnern der alten Stadt Nerikus sich in ihr vereinigt hatten [1]). Während des Pelopon. Krieges blieb sie eine stete Freundin von Korinth und von Sparta; in den Kriegen der Römer gegen den König Philippus von Macedonien war sie das Haupt des acarnanischen Bundes; darauf ward sie von den Römern erobert, hart behandelt und kam unmittelbar unter deren Herrschaft. Liv. XXXIII, 17. XLV, 31. Gegenwärtig nimmt die St. S. Maura ihre Lage ein, die an dem Dioryktus, oder an dem Canal sich befand, wodurch die Erdzunge vom festen Lande abgeschnitten war. Auf derselben Halbinsel lag auch die alte, von Homer Odyss. XXIV, 377. schon angeführte Stadt *Nerikon*, *Νήρικον*, und die Hafenstadt *Hellomenum*, *Ἑλλόμενον*, wahrscheinlich der heutige kleine Hafen Climeno. In dem südöstlichen Theile von

1) D. N. P. I. V. II, 186.

Acarnanien lagen folgende Städte und Flecken: *Palaeros*, *Πάλαιρος*, zunächst südöstlich von Leukas. Vergl. Thucyd. II, 30. Strabo X, 705. *Alyzia*, *Ἀλυζία*, mit einem Tempel des Herkules, an dem sich die Thaten desselben, von Lysippus gearbeitet, befanden, die nach Strabo X, 705. nach Rom gebracht wurden [1]. Sie hatte auch einen Hafen des Herkules und ist das heutige Porto Candello. *Astakus*, *Ἀστακός*, mit einem Hafen; zur Zeit des Pelopon. Krieges von einem Fürsten regiert. Gegenw. der Hafen Drakomesto. *Oeniadae*, *αἱ Οἰνιάδαι*, nah an der Mündung des Achelous; bedeutende Stadt, die aber, obwohl acarnanischen Ursprungs, in der Geschichte immer als Feindin der Acarnaner und besonders im Pelopon. [2]) Kriege als Freundin der Spartaner erscheint, so wie in spätern Zeiten als Verbündete der Aetolier. Thucyd. II, 82. Polyb. IX, 33. Diodor. Sic. XVIII, 8. Pausan. IV, 25. Nur erst von den Römern ward sie im Frieden den Acarnanern wieder zugetheilt. Polyb. exc. de leg. 29. Philipp. III. von Maced. hatte sie nebst dem Hafen mit einer Mauer umzogen. Polyb. IV, 65. Gegenw. wahrscheinlich der Flecken Natoliko. *Paeanium*, *τὸ Παιάνιον*, im innern Lande; eine kleine feste Stadt, die Philipp. III. von Maced. zerstörte, da die Aetolier sie damals besafsen. Polyb. IV, 65. *Aenea*, *Αἰνεία*, nur 70 Stadien von der Mündung des Achelous. *Stratus*, *ἡ Στράτος*, der Acarnaner festeste und gröfste Stadt, in welcher gewöhnlich die Volksversammlungen gehalten wurden, am rechten Ufer des Achelous, mit einem, auf den beiden Seiten des Flusses liegenden Gebiete [3]). Thucyd. II, 80. Xenoph. Hell. IV, am Schlusse. Polyb. IV, 64. V, 13. Nach Alexander d. G. bemächtigten sich ihrer die Aetolier und umsonst suchte Philippus III. von Maced. in zwei Feldzügen sie ihnen zu entreifsen. Livius XLIII, 21. Polyb. IV, 63.

---

1) D. N. P. I. V. II, 185. 2) D. N. P. I. V. II, 187. 3) D. N. P. I. V. II, 187.

V, 5. Die Römer erst theilten sie wieder Acarnanien zu. Nach Pouqueville T. III, 152. liegen die noch ziemlich vollständig erhaltenen Ruinen eine halbe Wegstunde südlich vom Dorfe Lepénu, auf einer Anhöhe, nah am Achelous, von dessen Mündung sie 200 Stadien weit entfernt war. Sie werden jetzt von den Bewohnern der Umgegend *Porta* genannt. *Ithoria*, *'Ιθωρία*, ein festes Städtchen, südlich von Stratos; gegenw. das türkische Schlofs Angelo-Castron. *Phöteae*, *Φοιτείαι*, ward lange Zeit von den Aetoliern besessen; der Sage nach von Phoetius, Alkmaeons Sohn, erbaut. Polyb. IV, 63. Thucyd. III, 106. *Medeon*, *Μεδεών*, feste und ziemlich bedeutende Stadt, nordwestlich gegen den ambrakischen Meerbusen hin. Thucyd. a. a. O. Liv. XXXVI, 11. *Koronta*, *τὰ Κόροντα*. *Thyreon*, *Θύρεον*, feste Stadt [1]).

NORDGRIECHENLAND.

Da Nordgriechenland von dem ambrakischen Meerbusen auf der Westseite und dem maliakischen Meerbusen auf der Ostseite beginnt und nördlich bis an den Lychnides und Strimon reicht, so gehören dazu die drei Länder: *Thessalia*, *Epirus* und *Macedonia*.

I. THESSALIA.

Namen.

Gr. *ἡ Θεσσαλία*; Lat. *Thessalia*, und daher *Θεσσαλιώτης* d. i. *Thessalus*. Der Sage nach, vergl. Strabo IX, 675., soll dieses Land seinen Namen erhalten haben von einem gewissen *Thes-*

1) D. N. P. I. V. II, 187.

salus, den man bald für den Sohn des Haemon, bald für den Sohn des Jason und der Medea, bald für den Sohn des Herkules ausgiebt. Bei Homer kommt dieser Name noch nicht vor; am wenigsten scheint durch ihn das ganze Land bezeichnet worden zu seyn, das in den historischen Zeiten diesen Namen trug [1]). Auch ist es eben so wenig wahrscheinlich, dass früher, und folglich ehe der Name *Thessalia* als allgemeiner Landesname in Gebrauch kam, mit den Namen *Hellas*, *Aeolis*, *Pyrrhaea*, *Haemonia*, *Pelasgia* je einmal das *ganze* Land angedeutet worden sey. Diese Namen bezeichneten nur einzelne, theils kleinere, theils gröfsere Gegenden oder Distrikte desselben. Wahrscheinlich scheint zu seyn, dass zuerst nur das an dem Meere in grofser Länge hin liegende oder *gestellte Küstenland* seinen Namen *Θεσσαλία* von *θέω* „setzen, stellen" und *ἅλιος, η, ον* „was vom Meere kommt oder am Meere ist" erhalten habe.

Umfang.

Thessalia in dieser allgemeinern Bedeutung grenzte gegen Westen an Epirus, gegen Norden an Macedonien, gegen Osten an das aegaeische Meer und gegen Süden an die Graecia Propria und den maliakischen Meerbusen. Der Flächenraum des ganzen Landes betrug gegen 450 geogr. Q. Meilen. Der *Boden* zeigt sehr viele höchst fruchtbare Ebenen, übrigens aber auch viele Gebirge.

---

1) D. N. P. I. V. II, 132.

Eintheilung.

In diesem Umfange ward Thessalien von den Alten selbst auf zwiefache Weise eingetheilt, wo jedesmal *vier* Theile bestimmt wurden.

I. Von den alten Geographen; als Strabo IX, 578. und Ptolemaeus III, 13.

1) In *Phthiotis.* 2) *Hestiaeotis.* 3) *Thessaliotis.* 4) *Pelasgiotis.*

II. Von den alten Historikern; als Livius XXXIII, 32. 34. XXXVI, 15. etc.

1) In *Phthiotis.* 2) *Thessaliotis.* 3) *Magnesia.* 4) *Perrhaebia.*

Am bequemsten und angemessensten ist es aber hier, der erstern Eintheilung zu folgen, und dieser nur noch *Magnesia* beizufügen. Vergl. Plin. IV, 9. „Thessaliae adnexa Magnesia est."

I. PHTHIOTIS.

Name.

Gr. *Φθιῶτις;* Lat. *Phthiotis;* davon *Φθῖοι* und *Φθιῶται;* Lat. *Phthius* und *Phthii.* Bei Livius XLII. am Schlusse wird Phthiotis auch *Achaia* genannt, weil, nach Strabo, *Ἀχαιοὶ ἐκαλοῦντο οἱ Φθιῶται πάντες;* wohl aus dem Grunde, weil alle *Ἀχαιοὶ* dasselbe waren, was *Ἀκταιοὶ* (von *Ἀκτή*) d. i. Küsten- oder Vorgebirgs-, *Landspitzenbewohner* sind.

Umfang.

Phthiotis grenzte gegen Westen an Thessaliotis, gegen Norden an Pelasgiotis, gegen Osten

an den maliakischen und pagasaeischen Meerbusen, gegen Süden an Lokris, Phokis und Doris. Strabo sagt davon IX, 578. *Ἔχει ἡ μὲν Φθιῶτις τὰ νότια τὰ παρὰ τὴν Οἴτην, ἀπὸ τοῦ Μαλιακοῦ κόλπου καὶ Πυλιακοῦ μέχρι τῆς Δολοπίας καὶ τῆς Πίνδου διατείνοντα, πλατυνόμενα δὲ μέχρι Φαρσαλίου καὶ τῶν Θετταλικῶν.*

Vorzügliche Flüsse.

Neun. 1) *Achelous*, *Ἀχελῷος*, einer der bedeutendsten Flüsse des Landes, obschon mit dem Achelous von Aetolien an Gröſse nicht zu vergleichen. Er entspr. auf dem Gebirge Othrys und stürzt sich ohnweit Phalara in den maliakischen Meerbusen. 2) *Sperchius*, *Σπερχειὸς*, der gröſste Fluſs des Landes, entspr. am Fuſse des Gebirges Tymphrestus, und stürzt, wie der vorige, sich in den maliakischen Meerbusen. 3) *Dyras*, 4) *Melas*, *Phoenix*, 5) *Asopus*, kleine Küstenflüsse, die in den maliakischen Meerbusen fallen. 6) *Amphryssus*, 7) *Onchestus*, 8) *Anaurus*, kleinere Küstenflüsse, die sich in den pagasäischen Meerbusen ergieſsen. 9) *Enipeus*, *Ἐνιπεὺς*, der in den Apidanus flieſst.

Meerbusen.

Zwei. 1) Der *maliakische* oder *malikensische* Meerbusen, der bei dem knemidischen Vorgebirge, bei Thronium in Lokris, beginnt und bei dem Vorgebirge Aphetae oder Posidium endigt. 2) Der *pagasäische* Meerbusen, der bei dem Vorgebirge Posidium beginnt und bei

dem Vorgebirge Aeantium endigt; gegenwärtig Meerbusen von Volo.

Vorzügliche Gebirge und Vorgebirge.

Gebirge. *Drei.* 1) *Othrys*, *Ὄθρυς*, das westlich am Gebirge Tymphrestus beginnt und nordöstlich bis zum Vorgebirge Posidium fortstreicht. 2) *Oeta*, *Οἴτα*, das ebenfalls westlich am Typhrestus anfängt und südöstlich am Kallidromus endigt. 3) *Kallidromus*, *Καλλιδρόμος*, östliches Ende des Oeta, nah bei Thermopylae.

Vorgebirge. *Drei.* 1) *Echinus*, eigentlich nur eine Landspitze bei der Stadt Echinus, *Ἐχῖνος*. 2) *Posidium*, *Ποσειδιον*, ohnweit der Stadt Antron. 3) *Pyrrha*, *Πυῤῥα*, fast in der Mitte des pagasäischen Meerbusens.

Vorzügliche Völkerschaften.

Die alte Sagenwelt bevölkert diesen Theil von Thessalien im allgemeinen mit *Lapithen* und *Kentauren*, *Dolopen* und *Pelasgern*, besonders aber mit *Myrmidonen*, den Unterthanen des Achilleus, die mit zum Kampfe gegen Troja zogen und die ihre Hauptsitze um Phthia, Larissa Kremaste und Echinus hatten. In den historischen Zeiten wurden aber nur *zwei* Hauptvölkerschaften darin angenommen, als: 1) die Aenianes oder Oetaei [1]), die am Gebirge Oeta hin bis zum Othrys, in den südlicheren Gegenden wohnten; 2) die Malienses, welche um den maliakischen Meerbusen, nördlich ihre Sitze hatten [2]).

---

1) D. N. P. I. V. II, 135 u. 144. 2) D. N. P. I. V. II, 141.

Vorzügliche Städte.

Neunzehn. *Phthia*, *Φθίη*, Vaterstadt des Achilleus und alte Hauptstadt des Landes, die aber nach Procopius de Aedif. IV, 3. τῆς Φθίας ἐνταῦθα οὐκέτι οὔσης, ohne Ueberreste schon in früheren Zeiten ganz verschwunden war. Nach Polyb. Exc. XVII, 3. lag sie in der Gegend von Echinus und Thebae. Vergl. Virgil. Aen. I, 284. und Horat. IV, 6, 4. *Larissa Kremaste*, zum Unterschiede von Larissa am Peneusfluſs, der Hauptstadt Thessaliens in den spätern Zeiten, *Λάρισσα κρεμαστή*, d. i. die „hängende, schwebende". Strabo IX, 610. Liv. XXXI, 46. Virg. Aen. II, 197. Achilles Larissaeus. *Thebae*, *Θῆβαι Φθίας*, das Phthiische Theben. Bedeutende Stadt am pagasäischen Meerbusen nördlich von Larissa, wegen ihres Handels und der Fruchtbarkeit ihrer Umgebung. Polyb. Legat. VI. Liv. XXVIII, 7. Strabo IX. *Pteleum*, *Πτέλεον*, nördlich von Theben. Nach Liv. XLII, a. Schl. von den Römern zerstört. *Antron*, *Ἄντρον*, in derselben Gegend, so wie auch *Halos* *Ἅλος*. *Echinus*, *Ἔχινος*, oder *Ἐχῖνος*, Hauptstadt der Myrmidonen. Polyb. Exc. XVII, 3. Liv. XXXII, 33. *Phalara*, *Φάλαρα*, ein Flecken. Steph. d. urb. *Lamia*, *Λαμία* [1]), nach Diod. Sic. XVII, 111. berühmt durch den Lamischen Krieg, den die Griechen nach Alexanders Tode mit den Macedoniern führten, da nach Ebendems. XVIII, 12. Antipater sich hier eingeschlossen hatte und die Athenaeer die Stadt belagerten. Strabo IX, 603. Liv. XXXIX, 23. *Malia*, *Μαλίη*, am Fl. Spercheios. Von ihr hieſs der Meerbusen *Μαλιακὸς κόλπος*, der oft auch nach Lamia *Λαμιακὸς κόλπος* genannt ward. Strabo IX. a. a. O. *Heraklea*, *Ἡρακλεία Τραχὶν* [2]), ehemals Trachin genannt, auch Heraklea Phthiotidis; nah am maliakischen Meerbusen und den Thermopylen. Strabo IX, 568. Thucyd. III, 92. 109. Liv. XXXVI, 22. Lacedaemonier sollen diese Stadt dem Herkules zu Ehren 6

1) D. N. P. I. V. II, 139. 2) D. N. P. I. V. II, 138.

Stadien von Trachin, wo er sich in der letzten Zeit seines Lebens aufhielt, erbaut haben. *Thaumaci, Θαυμακοι*, auf einem sehr hohen Hügel, über tiefen Schlünden, ohnweit Lamia, von wo aus der wunderschöne Anblick des maliakischen Meerbusens sich entfaltete, woher der Name. Liv. XXXII, 4. Schon von Homer im Catalog. navium 223. genannt. *Proerna, Πρόερνα*, in der Nähe von Thaumaci [1]). Liv. XXXVI, 14. *Pharsalus, Φάρσαλος*, mit der Gegend *Φαρσαλία* [2]), gegenw. Farsa; nicht weit von *Altpharsalus, Παλαιοφάρσαλος*, wo nach Strabo XVII, 316. und Eutrop. VI, 20. Pompejus von Caesar geschlagen wurde und seine Flucht begann. Zwischen beiden Städten befand sich, nach Strabo IX, 587., ein kleines Sacellum der Thetis, das *Θετίδιον*. Vergl. Lucanus VI, 350. und Catullus Carm. LXIV, 37. In der Nähe befand sich auch der Ort Kynoskephalae, wo Philippus d. j. gegen die Römer die Schlacht verlor. Pharsalus lag am Fl. Enipeus. *Narthakium, τῶν Ναρθακίων ἡ πόλις*. In der Nähe von Pharsalus. Plutarch. Apopthegm. *Coronea, Κορώνεια*, zwischen Narthakium und Pharsalus. Strabo IX, a. a. O. *Melitaea, Μελίταια*, südöstlich von Narthakium. Strabo a. a. O. Plin. IV, 10. *Ephyra, Ἔφυρα*. *Eretria, Ἐρετρίαι*, zwischen Coronea und Pharsalus, rechts. Liv. XXXIII, 6. *Anticyra, Ἀντίκυρα*, in der Nähe des Oeta, wo die Niesswurz am vorzüglichsten wuchs, während sie in der Anticyra in Phokis am besten zubereitet ward. Strabo IX, 497.

II. HESTIAEOTIS und PERRHAEBIA.

Name.

Gr. *Ἑστιαιῶτις*; Lat. *Hestiaeotis*. Bei Herodot. I, 56. *Ἱστιαιῶτις*.

---

1) D. N. P. I. V. II, 149. 2) D. N. P. I. V. II, 147.

Umfang.

Hestiaeotis grenzte gegen Westen an Epirus, von dem es durch das Pindusgebirge getrennt war, gegen Norden an Macedonien, von dem es das Olympusgebirge schied, gegen Osten an Pelasgiotis und den Fl. Atrax, gegen Süden an Aetolien und Thessaliotis, südöstlich stieſs es an Phthiotis.

Vorzügliche Flüsse.

Sieben. 1) *Peneus*, *Πενειός*, Hauptfluſs von ganz Thessalien, der im Pindusgebirge entspringt und in den Sinus Thermaicus fällt. In ihn ergieſsen sich folgende Ströme: 2) der *Apidanus*, von Süden her; 3) *Jon*, 4) *Lethaeus*, 5) *Curalius*, 6) *Eurotas*, 7) *Atrax*, sämmtlich von Norden herab.

Vorzügliche Gebirge.

Zwei. 1) *Pindus*, *Πίνδος*, ein Hauptgebirge, auf der Westseite. 2) *Olympus*, *Οὔλυμπος*, und zwar die damit verbundenen *Cambuni Montes*, auf der Nordseite. Die besonderen Berge *Kerketius*, *Elakataeon*, *Lingon*.

Vorzügliche Völkerschaften.

Zwei. 1) Hestiaei. Südlich. 2) Perrhaebi. Nördlich; zu deren Gebiet man auch die ganz nördlich gelegene *Pelagonia Tripolitis* und die östliche *Aethice* zu rechnen pflegte, in welcher letztern man deshalb noch ein besonderes Volk, die Aethices annahm.

Digitized by Google

Vorzügliche Städte.

Neunzehn. *Gomphi*, *Γόμφοι*, eine uralte, mit hohen und festen Mauern versehene Stadt, die J. Caesar auf seinem Zuge nach Pharsalus zerstörte [1]). Liv. XXXI, 41. XXXII, 45. J. Caesar B. civ. III, 80. *Tricca*, *Τρίκκη* [2]), südöstlich von Gomphi, am Fl. Lethaeus, der in den Peneus fällt, woran Gomphi lag. Liv. XXXVI, 13. XXXIX, 25. Strabo IX, a. a. O. *Phaestus*, *Φαιστός*, Liv. XXXVI, 13. am Eurotasfluſs nordöstlich von Tricca. *Phaloria*, *Φαλωρία*, nördlich über Gomphi. Stephan. de Urbib. s. v. *Meliboea*, Liv. XXXVI, 13. *Metropolis*, am Fl. Curalius [3]). Bekannt aus Liv. XXXII, 13. 15. und XXXVI, 10. *Cymenes* und *Angias*, zwei kleine Städte in der Nähe der vorhergenannten. Ebendas. *Chyretiae* oder *Cyretiae*; westlich von Metropolis. Liv. XXXI, 41. XLII, 44. *Atinium* und *Ktemenae*; von unsicherer Lage, nach Ptolemaeus. *Ithome*, *Ἰθώμη*, in der Nähe von Metropolis. Schon von Homer genannt im Katalog d. Schiffe 236. Vergl. Strabo IX, a. a. O. *Pelinna*, *Πέλιννα*, oder *Πεληναῖον* [4]). Von Stephanus mit Unrecht nach der Phthiotis versetzt. Liv. XXXVI, 10 u. 13. Strabo IX, a. a. O. In ihrer Nähe lag die *Limnaea* des Livius, XXXVI, 13 und 14. *Aeginium*, ohnweit Phaloria. Strabo IX, a. a. O, Liv. XXXII, 15. XXXVI, 13. *Ericinum*, *Tymphaei*, *Silana* und *Pharycadon*, *Φαρυκάδων* [5]), alle kleinere Städte, dem Peneus zur Linken, oder auf dessen linkem Ufer. Strabo IX, a. a. O.

III. THESSALIOTIS.

Name.

Gr. *Θεσσαλιῶτις*; Lat. *Thessalia propria*.

---

1) D. N. P. I. V. II, 138. 2) D. N. P. I. V. II, 150. 3) D. N. P. I. V. II, 143. 4) D. N. P. I. V. II, 146. 5) D. N. P. I. V. II, 147.

Umfang.

Thessaliotis grenzte gegen Westen an Hestiaeotis, gegen Norden an einen Theil von Hestiaeotis und Pelasgiotis, gegen Osten an Phthiotis, gegen Süden an Aetolien.

Vorzügliche Flüsse.

Drei. 1) *Apidanus*, *Ἀπιδανὸς*, der in Hestiaeotis entspringt, und oberhalb Larissa in den Peneus fällt. 2) *Enipeus*, *Ἐνιπεὺς*, der in Phthiotis entspringt und ebenfalls in den Peneus fällt, nachdem er vorher mit dem Apidanus sich vereinigt. 3) *Sperchius*, *Σπερχειος*, der in dem Lande selbst entspringt.

Vorzügliche Gebirge,

Vier. 1) Der *Pindus*, *Πίνδος*, gegen Westen. 2) *Othrys*, *Ὄθρυς*, gegen Norden. 3) *Oeta*, *Οἶτα*, gegen Süden. 4) *Tymphrestus*, *Τυμφρήστος*, südwestlich, im Norden von Aetolien.

Völkerschaften.

Im allgemeinen werden als dieses Land bewohnende Völkerschaft nur die Aenianes, *Αἰνιάνες*, genannt, die auch einen Theil von Phthiotis inne hatten.

Vorzügliche Städte.

Sechs. *Hellas*, *Ἑλλας*, uralte Hauptstadt des Landes südlich von Pharsalus, von welcher aus dieser Name zur Bezeichnung von ganz Griechenland sich verbreitet haben soll, indem, bei ihrer Lage auf der Gebirgshöhe, zwischen dem Pindus und dem Oeta, die

Hellenes oder die *Höhenbewohner* hier ihre ersten Sitze gehabt und sich von hier aus über die südlichern Theile von Griechenland ausgedehnt hätten. Ihre Lage ist gänzlich unbekannt; sie gehört überhaupt mehr der Sage an, als der historischen Zeit. *Hypata*, *Ὕπατα*, die bestimmt als eine *πόλις Αἰνιάνων* genannt wird, wegen ihrer Zauberei berüchtigt und späterhin von den Aetoliern, die hier ihre allgemeinen Versammlungen hielten, besetzt war. Sie lag am Sperchius. Polyb. Legat. XIII, Liv. XXXVI, 25. 14. *Sosthenis*, *Σωσθενίς*, bei Ptolemaeus. *Cypaera*, *Κύπαιρα*, bei Ptolemaeus und Livius XXXVI, 10. *Phalachthia*, *Φαλαχθία*, bei Ptolemaeus, am Sperchius. *Phakium*, *Φάκιον* [1]), Stephanus d. Urb. s. v. Thucyd. IV, 305. wahrscheinlich die nördlichste Stadt des Landes.

IV. PELASGIOTIS.

Name.

Gr. *Πελασγιῶτις*; Lat. *Pelasgia* oder *Pelasgorum terra*, von den Pelasgern, dem Urvolke, das diese Gegend von Thessalien einst besessen haben soll.

Umfang.

Pelasgiotis grenzte gegen Westen an Hestiaeotis, gegen Norden an Macedonien, gegen Osten an das Aegaeische Meer bis zum Ossa und an Magnesien, gegen Süden an Thessaliotis und Phthiotis.

Vorzügliche Flüsse.

Zwei. 1) Der *Peneus*, *Πηνειός*; s. Hestiaeotis. Ehe dieser Strom sich seinen Weg

zwischen dem Olympus und Ossa bahnte, wovon er den Namen *Araxes* bekam, soll Thessalien und zwar besonders Pelasgiotis von Ueberschwemmungen viel gelitten haben. Gegenw. Salambria. 2) *Onchestus*, *Ὄγχεστος*, der am westlichen Abhange des Pelion den gröfsten Theil seines Laufes durch den See von Boebeis nimmt und nachdem er den kleinen Fl. Anaurus aufgenommen hat, in den Pagasaeischen Meerbusen fällt. Die durch die Ueberschwemmungen des Peneus verursachten Seen hiefsen *Nessonis*, *Νεσσωνὶς*, und *Boebeis*, *Βοιβηΐς*.

Vorzügliche Gebirge.

Drei. 1) Der *Olympus*, *Οὔλυμπος*, oder *Ὄλυμπος*, dessen Name, nach Aristot. de mundo, von *ὁλολαμπὴς* „ganz glänzend, oder leuchtend" per contractionem gebildet worden seyn soll. Er machte die Grenze zwischen Thessalien und Macedonien aus und ward öfters auch zu Macedonien gerechnet, wovon Pausan. VI, 5. den Grund angiebt. Nach Homer Il. XVIII, 616. bildete er den Mittelpunkt von Griechenland und der ganzen Erde, und ward sonach auch, nach Il. II, 484. XV, 21. 115. Od. I, 27. XXIII, 160. für den Sitz der Götter und Musen erklärt. Berühmt ist er besonders durch die von der alten Sage dahin verlegte Gigantomachie geworden. Vergl. Klopfers Ausgabe des mythol. Wörterb. von Nitsch. Die beste Schilderung desselben von neueren Reisenden liefert Dodwell T. II, 105. ff. 2) *Ossa*, *Ὄσσα*, der dem Olympus südlich

gegenüber steht und jetzt Kissavos genannt wird; gleichfalls von bedeutender Höhe und Umfang. Er soll ehemals mit dem Olympus zusammengehangen haben, nachher aber durch ein Erdbeben von diesem getrennt worden seyn, wodurch es bewirkt ward, daſs der Peneus sich durch die gemachte Bergkluft drängen und seine Gewässer in das Aegaeische Meer ergieſsen konnte. Vergl. Strabo IX, 577. wo man lies't: *Ὑπὸ δὲ σεισμῶν ῥήγματος γενομένων (τὰ νῦν καλούμενα Τέμπη) καὶ τὴν Ὄσσαν ἀποσχίζοντος ἀπὸ τοῦ Ὀλύμπου, διεξέπεσε ταύτῃ πρὸς θάλασσαν ὁ Πηνειὸς, καὶ ἀνέψυξε τὴν χώρην ταύτην.* Das durch diese gewaltsam von einander gerissenen Berge entstandene Thal, durch welches der Peneus floſs, war das berühmte Thessalische *Tempe, Τέμπη,* oder *τὰ Τέμπεα;* Lat. Thessala, oder Thessalica, oder Phthiotica Tempe. Davon finden sich schöne Schilderungen unter den Alten bei Ovid. Met. I, 569; von den Worten an: „Est nemus Haemoniae“ bis 576. „Undis jura dabat;“ ferner bei Aelian. Var. hist. III, 1. Livius XLIV, 6. Plin. IV, 8. und unter den Neuern bei Dodwell T. II, 109—117, wo auch eine schöne Ansicht desselben mitgetheilt ist. Vergl. Gronov. Thesaur. T. IV, 37. 3) *Pelion, Πήλιον ὄρος;* dieses Gebirge stieſs an den Ossa und strich von ihm südöstlich fort, indem es sich an dem Vorgebirge Aeantium endigte.

Digitized by Google

Völkerschaften.

Von den Völkerschaften, welche diesen Theil von Thessalien bewohnt, werden nur die PELASGI genannt, die daselbst mehrere Städte gegründet und eine lange Zeit sich aufgehalten haben sollen, ehe sie, mit den *Aeoles* vereint, sich in die südlicheren Länder von Griechenland verbreitet.

Vorzügliche Städte.

Eilf. Larissa, Λάρισσα [1]); am Peneus; die gröfste Stadt des Landes, die gewissermaafsen als die Hauptstadt galt. Nach Solinus c. 8. gehörte sie überhaupt zu Griechenlands vorzüglichsten Städten. Vergl. Lucan. Phar. VI, 355. Liv, XXXI, 46. Caes. B. civ. III, 96 und 81. Strabo IX, 579. Trägt gegenw. noch ihren alten Namen als Hauptst. eines Paschaliks. *Atrax*, *Ἄτραξ* [2]), am Peneus über Larissa; von Perrhaebern bevölkert. Liv. XXXII, 20. XXXVI, 10. 13. Stephanus s. v. Strabo IX, a. a. O. *Scotusa*, *Σκότουσα* [3]), südwärts von Larissa, am Abhange des Pelion, und durch die beiden hundskopfähnlichen Hügel, die sogenannten Kynoskephalae bekannt, wo die Römer im J. 197. v. Chr. Geb. unter T. Q. Flaminius den Kön. Philippus II. von Macedonien schlugen. Liv. XXVIII, 5. 7. XXXVI, 14. Strabo IX, 658. sagt über diese geschichtlich höchst merkwürdige Gegend folgendes: *Ἔστι δ' ἐν τῇ Σκοτούσσῃ χωρίον τι, ΚΥΝΟΣ ΚΕΦΑΛΑΙ καλούμενον· περὶ ὃ οἱ Ῥωμαῖοι μετ' Αἰτωλῶν καὶ Τίτος Κοΐντιος ἐνίκων μάχῃ μεγάλῃ Φίλιππον τὸν Δημητρίου, Μακεδόνων βασιλέα.* *Gonni*, *Γόννοι*, auch *Γόννος*, *Γόνος*, am Peneus, unterhalb Larissa nicht weit von dem Eingange in das Thal Tempe. Liv. XXXVI, 14. Caes. B. civ. III, 80. Polyb. Exc. c.

1) D. N. P. I. V. II, 140. 2) D. N. P. I. V. II, 135. 3) D. N. P. I. V. II, 150.

23. Strabo IX. a. a. O. *Azorium*, *Doliche*, *Pythium* [1]), drei Städte zunächst an den Cambunischen Gebirgen und Tripolitis genannt von Strabo, von Livius aber Tripolis, die dieser letztere der Perrhaebia beizählt. Liv. XLII, 53. XLIV, 2. *Pherae*, *Φεραὶ* [2]), am Fl. Anaurus, nach Larissa die vorzüglichste Stadt des Landes und wie jene in geschichtlicher Hinsicht sehr merkwürdig. Ihr Hafen war *Pagasae*, *Παγασαὶ* [3]), von welchem der Meerbusen seinen Namen hat. Liv. XXXIII, 6. Polyb. Exc. XVII, 15. Cicero d. Div. I, 25. Von ihrem Hafen Pagasae war sie 90 Stadien entfernt. Strabo IX. a. a. O. *Cranon*, *Κράνων* [4]), nah am Ursprung des Fl. Anaurus, nördlich von Pherae, und ebenfalls geschichtlich merkwürdig, in den sogenannten Campis Thessalicis. Steph. de Urb. s. v. *Κράνων πόλις τῆς Θεσσαλίας τῆς Πελασγιώτιδος ἐν τοῖς Τέμπεσι, — — ἀπέχει δὲ σταδίους ἑκατὸν τῆς Γυρτῶνος ἡ Κράνων πόλις, ὡς φησι Στράβων.* Liv. XXXVI, 10. XLII, 44. 65. *Gyrtone*, *ἡ Γυρτώνη* [5]), am Peneus, unterhalb Larissa und ebenfalls in den Campis Thessalicis oder Pelasgicis, nördlich über Cranon. Strabo IX, gegen den Schluſs, wo er sagt: *Εἶναι τὸ νῦν καλούμενον Πελασγικὸν πεδίον ἐν Λαρίσσῃ, καὶ Γυρτώνῃ, καὶ Φεραῖς.* Liv. XXXVI, 10. XLII, 54. *Phalanna*, *Φάλαννα* [6]), ebenfalls am rechten Ufer des Peneus, zwischen Larissa und Gyrtone. Nach Steph. de Urb. s. v. wohl mit Unrecht der Perrhaebia zugezählt, weil Perrhaebier und Lapithen sie bewohnt. *Elatea*, *Ἐλάτεια*, in der Nähe von Gonni. Liv. XLII, 2. *Mopsium*, *Μοψειῶν* [7]); nach Strabo und Steph. Byz.

---

1) D. N. P. I. V. II, 149. 2) D. N. P. I. V. II, 147. 3) D. N. P. I. V. II, 146 (?). 4) D. N. P. I. V. II, 135. 5) D. N. P. I. V. II, 138. 6) D. N. P. I. V. II, 147. 7) D. N. P. I. V. II, 144.

Digitized by Google

V. MAGNESIA.

Name.

Gr. *Μαγνησία;* woher die Bewohner *Μάγνητες;* Lat. *Magnesia.* Auch *Μαγνητικὴ παραλία.*

Umfang.

Magnesia grenzte gegen Westen an Pelasgiotis, gegen Norden und Osten an das Aegaeische Meer, gegen Süden an den Pagasaeischen Meerbusen.

Vorzügliche Gebirge.

Eins. *Pelion*, *Πήλιον ὄρος*, der, von Norden herabsteigend, das Land der Magneten durchschnitt. Auch dieses Gebirge spielte in der Gigantomachie seine Rolle. Dasselbe Gebirge wird auch *Pelios* genannt. An dem südlichen Ende desselben herrschte der fast gleichnamige König *Pelias*, *Πελίας*. Dieses Gebirge endigte in dem südlichen Vorgebirge *Aeantium.*

Völkerschaften.

Als einzige, diese Gegend bewohnende Völkerschaft werden die MAGNETES, *Μάγνητες*, angegeben.

Vorzügliche Städte.

Zwölf. *Magnesia*, *Μαγνησία* [1]), am Pelion, oder vielmehr zwischen diesem Gebirge und dem Meere gelegen, in sehr gesunder Lage. Vergl. d. Schol. zu Apol-

1) D. N. P. I. V. II, 141.

lon. Rhod. I, 584. „*Μαγνησία δὲ πόλις τῇ χώρᾳ ὁμώνυμος, ἄγαν εὔδιος καὶ παραθαλάσσιος.* Pausan. Ach. 7. Ihre Lage war in der Nähe des spätern Demetrias. *Demetrias, Δημητριάς* [1]), an der innern Bucht des Pagasaeischen Meerbusens, von Demetrius Poliorketes gegründet, indem er der nahen älteren Städte Bewohner, nämlich von Nelia, Pagasae, Ormenium, Rhizus, Sepias, Olizôn, Boebe, Jolcos, in sie vereinigte oder als Colonisten dahin abführte. Strabo IX, 619. Sie blieb nach demselben Schriftsteller lange Zeit hindurch der Hafen der Macedonier, und war noch zu dessen Zeit die erste in Magnesia, obwohl sie schon herabgesunken war. Liv. XXXIX, 23. XXVII, 32. Nach Polyb. III, 7, landete hier Antiochus der Gr. auf seinem Zuge gegen die Römer: *ἀρχὴ τοῦ πολέμου ὁ Ἀντιόχου κατάπλους εἰς Δημητριάδα.* *Jolcus*, *Ἰωλκός*, sieben Stadien von Demetrias entfernt, als Vaterstadt des Jason und Versammlungsplatz der Argonautenfahrer aus der alten Sagenwelt berühmt. Nach Diod. Sic. IV, lag sie nicht weit von dem Hafen *Aphetae*, *Ἀφέται*, von dem die Argo, nach Strabo IX, 618. auslief: *Ἀφέται*, sagt er, *ὡς ἂν ἀφετήριόν τι τῶν Ἀργοναυτῶν.* Ueber Jolcus aber sind seine Worte: *Ἡ δ' Ἰωλκὸς κατέσκαπται μὲν ἐκ παλαιοῦ. Ἐντεῦθεν δ' ἐστείλε τὸν Ἰάσονα καὶ τὴν Ἀργὼ Πελίας.* Nach ebendemselben IX, 579. war aber *Pagasae*, *Παγασαί*, der Hafen von Pherae, der Ort, wo die Argo gebaut wurde und wo sie auslief, woher dann der Name des Ortes: *ἀπὸ τῆς ναυπηγίας τῆς Ἀργοῦς.* Vergl. Propert. I, 20.

Namque ferunt olim Pagasae navalibus Argo
Egressam longe Phasidos isse viam.

Lucan. Ph. II, 715. Herodot. VII, 193. Diod Sic. XI, 12. P. Mela II, 3. Indessen führt Strabo a. a. O. doch noch die Meinung anderer an, nach welcher Pagasae seinen Namen von den vielen *Quellen* in der Umgegend erhalten habe: *οἱ δὲ πιθανώτερον ἡγοῦνται τοὔνομα τῷ τόπῳ τε-*

---

1) D. N. P. I. V. II, 136—138.

θῆναι τοῦτο ἀπὸ τῶν πηγῶν, αἱ πολλαί τε καὶ διαψιλεῖς ῥέουσι. Gegenw. Volo. *Methone, Μεθώνη,* nach Thucyd. VI, 415. nah gegen Macedonien hin. *Olizon, Ὀλιζων, Elone, Ἠλώνη, Olooson, Ὀλοοσών, Meliboea, Μελίβοιη, Orthe, Ὄρθη,* alle von Homer im Cat. der Schiffe genannte alte Städte. *Casthanaea* oder *Castana, Κασθαναία,* nach Herodot. VII, 183. *Spalathra, Σπαλάθρα. Sicurium, Συκύριον. Homolium, Ὁμολιόν* [1]).

II. EPIRUS.

Name.

Gr. *ὁ Ἤπειρος;* davon der Bewohner *Ἠπειρώτης;* Lat. *Epirus, Epirota.* Der Wortbedeutung nach das *feste Land,* wie es die Bewohner von Corcyra und anderen Inseln zunächst genannt haben mögen. Verschieden von der *ἤπειρος,* d. i. der *ἄπειρος γῆ* des Homer, nämlich dem *unbegränzten* Lande, wie Od. V, 56. die Insel der Calypso, Od. V, 399. die Insel der Phaeaken, Od. IX, 485. das Land der Phaeaken genannt wird. Verschieden ferner von der *ἤπειρος* des Suidas, der dieses Wort durch *χέρσος γῆ, trocknes, leeres, wüstes unbegrenztes* Land: *ἡ εἰς ἄπειρον ἐκβάλλουσα γῆ,* erklärt, wo auch die Stelle *ἤπειρον εἰς ἄπειρον ἐκβαλὼν πόδα* aus Sophokles angeführt und hieraus die *ἠπειρωτικὴ θάλάσσα* gedeutet wird. Gegenw. *Canina.*

Umfang.

Epirus grenzte gegen Westen an das Jonische Meer, gegen Norden an das macedonische

---

1) D. N. P. I. V. II, 139.

Digitized by Google

Illyrien, oder an die Illyrisch-griechischen Völker, wo die akrokeraunischen Gebirge an der Küste und der Fluſs Aous (Laous) die Grenze machten, gegen Osten an Macedonien und Thessalien mit unbestimmtem Umfange, gegen Süden an den Meerbusen von Ambrakia und an Acarnanien. Der Flächenraum dieses groſsen Landes betrug gegen 500 geogr. Q. Meilen. Der *Boden* zeigt sich gröſstentheils gebirgig, hier und da jedoch sehr fruchtbare Thäler.

Vorzügliche Flüsse.

Sechs. 1) *Acheron, Ἀχέρων,* entspr. in der Molossis, floſs durch den Sumpfsee Acherusia, nahm den Kokytus auf und fiel in die Bai *Glykys Limen, Γλυκὺς Λιμὴν,* im Jon. Meere. Strabo VII, 457. Pausan. I, 17. der sein Wasser bitter nennt: *πρὸς τῇ κιχύρῳ λίμνη τέ ἐστιν Ἀχερουσία καλουμένη καὶ πόταμος Ἀχέρων.* Liv. VIII, 24. Ein in der Mythologie der griechischen Vorwelt berühmter Strom, dessen gegenwärtiger Name Veliki oder Delika ist. 2) *Kokytus, Κωκυτὸς;* nordwestlich vom Acheron, in den er fällt und mit dem er eine gleiche Berühmtheit erlangt hat. Virgil. Aen. VI, 294. Hom. Od. X, 513. Gewöhnlich leitete man ihn im Alterthume schon von *κωκύω* „ich weine" ab. Gegenwärtig heiſst er Glyki. 3) *Kelydnus, Κελυδνὸς;* gegenwärtig Salnichi oder Voiusa. 4) *Thyamis, Θυαμὶς;* nördlich bei Buthrotum. 5) *Arachthus, Ἄραχθος.* 6) *Avas.*

Vorzügliche Gebirge.

Zwei. 1) *Acroceraunii Montes*, *τὰ Κεραύνια ὄρη*; von Oricum aus südöstlich streichend und eine Menge rauher Gebirgsketten gegen die Küste hin sendend. 2) *Pindus*, das Grenzgebirge gegen Osten nach Thessalien hinwärts.

Vorzügliche Völkerschaften.

Nach Strabo VII, 454. zählte Theopompos *vierzehn* Völkerschaften in Epirus, was um so weniger Zweifel erregt, da aus demselben Schriftsteller VII, 449 bekannt ist, dass bloſs der röm. Feldherr Paulus Aemilius in dem Kriege mit dem König Perseus von Macedonien im Jahr 168 vor Chr. Geb. siebzig Städte in Epirus zerstört haben soll. Unter jenen 14 Völkerschaften treten aber nur *drei* als Hauptvölker hervor. Diese sind 1) die Chaones, welche früher ganz Epirus besaſsen; 2) die Molossi, deren Könige aus dem Geschlechte der Aeakiden (Pyrrhus) waren und sich durch Eroberungen auszeichneten; 3) Thesproti. Nach diesen Völkerschaften und deren Wohnsitzen wird ganz Epirus eingetheilt I. in Chaonia; II. Thesprotia; III. Molossis, indem nur von diesen Distrikten bestimmte Wohnsitze oder Städte mit Sicherheit angegeben, die übrigen Völkerschaften aber nur im allgemeinen nach ihrer Lage aufgeführt werden können.

Digitized by Google

Vorzügliche Städte.

I. In Chaonia, *Χαονία*, welches Land am nordwestlichsten in Epirus an der Küste hin lag, und von den *Chaones*, *Χάονες*, seinen Namen bekam. Plin. IV, 1. Epirus in universum adpellata Acroceraunis incipit montibus. In ea primi *Chaones*, a quibus *Chaonia*. Stephanus de Urb. *Χαονία μέση τῆς Ἠπείρου· οἱ οἰκήτορες Χάονες*. Daſs dieser Schriftsteller Chaonia in die Mitte setzt, kommt daher, daſs er geschrieben hat, nachdem die Epirus nova von Illyrien dazu gekommen war.

Zwölf. Oricum und *Oricus*, *Ὠρικὸν* und *ἡ Ὠρικός* [1]). Diese Stadt lag am mehrsten nördlich, an der Grenze von Illyrien, an der See, nebst einem trefflichen Hafen, und soll von Colchern gegründet worden seyn. Plin. III, 23. P. Mela II, 3. Marcianus Heracleota sagt von ihr: *Ἑλληνὶς Ὠρικός τε παράλιος πόλις*. Caes. B. civ. III, 7. 8. Propert. I, 8. Südlich von ihr an begannen die Keraunischen Gebirge, oder die Akrokeraunien. Vergl. oben Illyris Gr. S. 193. *Palaeste*, ein merkwürdiger Ort an der Küste, in geschichtlicher Hinsicht, weil Jul. Caesar auf seinem Zuge gegen Pompejus hier landete. Vergl. Caes. B. civ. III, 6. Postridie terram attigit, Cerauniorum saxa inter et periculosa alia loca quietam nactus stationem: et portus omnes timens, quos teneri ab adversariis arbitrabatur, ad eum locum, qui adpellatur Palaeste, omnibus navibus ad unam incolumibus, milites exposuit. Lucan. Phars. V, 459. *Chimaera*, *Χίμαιρα*, ein von der Seeküste etwas entfernt liegendes festes Schloſs an den Akrokeraunien, zwischen welchem und Palaeste der durch seine Ausdünstungen den Vögeln besonders so gefährliche Ort *Aornos* [2]), nach Plin. IV, 1. gelegen ha-

1) D. N. P. I. V. II, 167. 2) D. N. P. I. V. II, 162.

Digitized by Google

ben soll; desgleichen die *ὕδατα βασιλικά*, bei Plin. *Aquae Regiae Fons. Phoenice*, *ἡ τῆς Ἠπείρου Φοινίκη* [1]); eine Küstenstadt, nach Ptolemaeus, da Strabo sie vielmehr nach Thesprotia zu setzen scheint. Liv. XXIX, 12. *Phylice. Panormus, Πάνορμος*, grofser Hafen, nach Oricum südlich der erste gröfsere. Strabo VII, 456 sagt von ihm: *Πάνορμος λιμὴν μέγας ἐν μέσοις τοῖς Κεραυνίοις ὄρεσι. Cassiope, Κασσιόπη* oder *Κασσώπη* [2]), der zweite gröfsere Hafen in Chaonia nach Panormus. Darüber sagt Strabo a. a. O.: *καὶ πάλιν ἄλλος* (nemlich *λιμὴν*) *Κασσιόπη, ἀφ' οὗ ἐπὶ Βρεντέσιον χίλιοι καὶ τριακόσιοι στάδιοι.* Dieser Hafen gehörte den Bewohnern der Insel Korcyra. Cic. Ep. ad Tiron. XVI, 9. *Onchesmus, Ὄγχησμος λιμὴν*, der dritte Hafen, dem zunächst Buthrotum lag. Strabo a. a. O. nennt ihn *Ὄγχισμος*. Dionys. Halicarn. I, 41. sagt von ihm: *ἐκ Βουθρωτοῦ παρὰ γῆν κομισθέντες ἄχρι λιμένος, Ἀγχίσου μὲν τότε ὀνομασθέντος, νῦν δὲ ἀσαφεστέραν ἔχοντος ὀνομασίαν*, und erklärt ihn sonach für einen Hafen des Anchises, d. i. wo Anchises gelandet seyn soll, als Aeneas mit ihm von Troja floh. Von dieser Gegend her wehte für diejenigen, die aus Epirus nach Italien übersetzten, ein sehr günstiger Fahrwind, *Onchesmites* genannt. Cicero Ep. ad Attic. VII, 2. Tiefer im Lande lagen die weniger bekannten Städte *Antigonea, Ἀντιγόνεια*, an einem Engpafs in den Akrokeraunien, am Kelydnus. Vergl. Polyb. II, 5. der hier sagt: *διὰ τῶν παρ' Ἀντιγόνειαν στενῶν.* Plin. IV, 1. scheint indessen die Antigonenses den Chaones nicht beizuzählen, sondern sie zu einer abgesonderten Völkerschaft zu machen; denn er sagt: In Epiro primi Chaones, a quibus Chaonia; dein Thesproti, Antigonenses. Steph. de Urb. hingegen spricht: *Ἀντιγόνεια πόλις Χαονίας ἐν Ἠπείρῳ.* Sie lag überhalb Oricum. *Hecatompedum, Omphalion* [3]), *Elaeus*, sehr wenig bekannte Städte, deren Lage höchst unsicher ist.

---

1) D. N. P. I. V. II, 167. 2) D. N. P. I. V. II, 163. 3) D. N. P. I. V. II, 167.

II. In Thesprotia, *Θεσπρωτία*, welches Land südlich von Chaonia an der Küste hin lag und von Thucyd. I, *Θεσπρωτὶς*, nach den Bewohnern, den *Θεσπρωτοὶ*, genannt ward. Scylax im Periplus sagt von ihm: *Μετὰ δὲ Χαονίαν Θεσπρωτοί εἰσιν ἔθνος.* Südöstlich stieſs es an den ambrakischen Meerbusen. Herodot. VIII, 46. sagt von den Thesprotern: *Θεσπρωτοί εἰσι οἱ ὁμουρέοντες Ἀμπρακιώτῃσι καὶ Λευκαδίοισι.* Wahrscheinlich war die Grenze gegen Chaonia hinwärts das Vorgebirge Posidium, *Ποσείδιον ἄκρον.*

Zwölf. *Buthrotum*, *Βουθρωτὸν* [1]); in einer ziemlich tiefen Bucht, die Ptolemaeus *Βουθρωτὸν κόλπος* nennt, auf einer Art von Halbinsel, wohin der Eingang durch den Hafen *Pelodes*, *Πηλώδης*, führte, der wahrscheinlich von seinem Schlamm diesen Namen bekommen hat. Nach Strabo VII, 455. hatte diese Stadt römische Ansiedler. Cicero Ep. ad Att. II, 6. läſst vermuthen, daſs der Aufenthalt in ihr nicht unangenehm gewesen sey. Steph. de Urb. sagt von ihr: *Βουθρωτὸς, χεῤῥόνησος περὶ Κέρκυραν.* Gegenw. Butrinto. *Ephyre*, *Ἐφύρη*, zwischen den beiden Vorgebirgen *Thyamis* und *Chimerium.* Vergl. Thucyd. I, wo er sagt: *ὁρμίζονται ἐς Χειμέριον τῆς Θεσπρωτίδος γῆς· ἔστι δὲ λιμὴν, καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ κεῖται ἀπὸ θαλάσσης*, und unter welcher St. wahrscheinlich Ephyre zu verstehen ist. Andere hingegen setzen Ephyre an die Stelle des von Strabo angeführten *Kichyros*, eine Hafenst. am Ausgang des Acherusischen Sumpfsees in das Meer. Vergl. Thucyd. a. a. O. Pausan. I, 17. Vell. Paterc. I, 1. *Sybota*, *Glykys*, *Comarus* waren Hafenplätze an diesem Theile der Küste. *Nicopolis*, *Νικόπολις* [2]), gegründet von Octav. Augu-

1) D. N. P. I. V. II, 162. 2) D. N. P. I. V. II, 165.

stus nach seinem Seesiege über Antonius bei Aktium und durch viele herrliche Gebäude sehr ausgeschmückt. Sie lag an dem ambrakischen Meerbusen an der Stelle des heutigen Prevesa. Dio Cass. LI, 1. sagt von ihr: *πόλιν τέ τινα ἐν τῷ στρατοπέδου τόπῳ, τοὺς μὲν συναγείρας, τοὺς δὲ ἀναστήσας τῶν πλησιοχώρων, συνῴκισε, Νικόπολιν αὐτῇ ὄνομα δούς.* Vergl. Strabo VII. Plin. IV, 1. Tacit. Ann. II, 53. *Maeandria*, bei Plin. *Caestria, Κέστρινη*, bei Plin. und Thucyd. I. *Charadra, Χαράδρα*, bei Polyb. IV, 63. *Ambrakia*, *Ἀμβρακία* [1]), auch *Ἐπουΐα* und *Παραλία* früher genannt. Diese Stadt, die dem Meerbusen ihren Namen gab, der jetzt Golfo dell' Arta heifst, lag am Ausflusse des Arachthus in denselben und soll eine Colonie der Korinther gewesen seyn. Strabo sagt von ihr VII, 457.: *ὑπέρκειται αὔτη τοῦ μυχοῦ μικρὸν, παραῤῥεῖ δ' αὐτὴν ὁ Ἄραχθος ποταμὸς, ἀνάπλουν ἔχων ἐκ θαλάττης εἰς αὐτην, ὀλίγων σταδιων, ἀρχόμενος ἐκ Στύμφης ὄρους.* Sie war der Königssitz der Aeakiden besonders aber des Pyrrhus, Roms gröfsten Feindes. Polybius sagt Exc. Leg. XXVIII, dafs man hier sehr viele Kunstwerke angetroffen habe, *διὰ τὸ γεγονέναι βασίλειον Πύῤῥου τὴν Ἀμβρακίαν.* Vergl. Pomp. Mela II, 3, 10. Aeacidarum regna Pyrrhique. Nach Strabo VII, 459. war Tolgos oder Gorgos, Sohn des Korinthers Kypselos, ihr Gründer. Liv. XXXVIII, 4. sagt von ihr: Ambracia tumulo aspero subjecta est, *Perranthem* (die Durchflossene) incolae vocant; urbs, qua murus vergit in campos et flumen, occidentem; arx, quae imposita est tumulo, orientem spectat. Diese ehemalige Pflanzstadt der Korinther, wie auch Marcian. Heracleota 19. sagte, die späterhin die Residenz des Pyrrhus war, kam nachmals in die Gewalt der Aetolier und von diesen in die Hände der Römer. Liv. XXXVIII, 6. Florus B. Aet. II, 9. Im Innern des Landes befanden sich die weniger bekannten Städte *Buchetium*, bei Strabo a. a. O.; *Gitanae*, Liv.

---

1) D. N. P. I. V. II, 162.

XLII, 38. *Elatria* oder *Elateia; Batia* und *Pandosia*, wozu Ptolemaeus noch *Cassiope*, verschieden von der oben schon angeführten Hafenstadt, fügt, die im Gebiete der Cassiopaeer, die mit zu den Thesprotern gehörten, gelegen habe.

III. In Molossis, *Μολοσσὶς* auch *Μολοσσία;* von den *Molossis* bewohnt, die nur ein kleines Stück Küste inne hatten und gröſstentheils im innern Lande, nördlich und östlich über den Thesprotern und Chaonern saſsen. Scylax im Peripl. sagt von ihnen: *Μετὰ δὲ Κασσωπίαν Μολοττοί εἰσιν ἔθνος. Οἰκοῦσι δὲ οὗτοι κατὰ κώμας. καθήκουσι δὲ κατὰ μικρὸν ἐνταῦθα ἐπὶ τὴν θάλατταν· εἰς μεσογείαν δὲ πολλῇ.*

Fünf. Dodona, Δοδώνη, auch *Δωδών*. Hochberühmt, nach Herodot. II, 52., als das älteste griechische Orakel. Der Sage nach gestiftet von Deukalion, der nach der groſsen Fluth des Zeus hier zuerst einen Tempel erbaut habe und zu dem späterhin, wie die Priesterinnen zu Dodona dem Herodot selbst berichtet, eine dem Orakel zu Theben in Aegypten entflogene Taube kam, die sich hier auf einem Eichenbaume, oder einer Buche niedersetzte, in menschlicher Sprache redete und dem Zeus hier ein Orakel zu errichten gebot. Dieselbe Sage läſst das Orakel des Zeus Ammonios in Libyen von einer zweiten Taube gegründet seyn, die mit jener erstgenannten aus Theben flog; während eine, ebenfalls von Herodotus ebendaselbst angeführte verschiedene Sage, die er aber in dem aegyptischen Theben von den Priestern des Zeus erhalten zu haben vorgiebt, das Orakel zu Dodona gleich dem in Libyen für eine Stiftung der *Phoenicier* hält. Nach Strabo VII, 470., der dem Ephoros folgte, war aber das Orakel eine Stiftung der *Pelasger*, und er beruft sich dabei auf Hom. Il. XVI, 233., wo man

Digitized by Google

lies't: *Ζεῦ, ἄνα Δωδωναῖε, Πελασγικέ* etc. und auf Hesiodus, der Dodona einen Sitz der Pelasger ausdrücklich nennt: *Δωδώνην, Φηγόν τε, Πελασγῶν ἕδρανον ἦκεν.* Aus der molossischen Sprache werden dann die *Tauben*, *Πέλειαι* für *alte Weiber* (so wie *Πέλειοι* alte Männer heifsen) erklärt. Die Priester, *Σελλοὶ* bei Homer a. a. O., *Ἑλλοὶ* bei Pindar, sind ferner dem Strabo, nach der Angabe der Gegend *Hellopia* von Philochorus, den Versen bei Hesiodus:

Ἔστι τις Ἑλλοπίη, πολυλήϊος ἠδ' εὔλείμων
Ενθάδε Δωδώνη τις ἐπ' ἐσχατιῇ πεπόλισται,

und des Apollodorus, dass die Hellenen von den in der Nähe des Tempels von Dodona befindlichen Sümpfen, *ἀπὸ τῶν ἑλῶν περὶ τὸ ἱερὸν*, ihren Namen erhalten, ein schmuziges Volk genannt; da sie Homer selbst durch die Worte: *Σελλοὶ ὑποφῆται ἀνιπτόποδες* etc. dafür erklärt habe. Ueber die Lage von Dodona hat in den neueren Zeiten am ausführlichsten gehandelt *Pouqueville* V. d. l. Grèce T. V, p. 361. ff. Dieser glaubt sie nordwestlich über Janina, zwischen dem gröfseren See dieses Namens und den beiden kleinern Seen *Labchistas* und *Rodotivi* an dem Orte *Proskynisis* genannt, bei dem Kloster des heil. Geistes aufgefunden zu haben. Vergl. aufserdem noch *Potter's* gr. Archaeol. von Rambach übersetzt T. I, S. 602. ff. Nach Strabo a. a. O. befand sich der Tempel auf dem Berge *Tomaros*; er sagt: *τὸ ὄρος, ὁ Τόμαρος, ὑφ' ᾧ κεῖται τὸ ἱερόν.* Vergl. damit Plin. IV, 1. Molossi, apud quos Dodonaei Jovis templum, oraculo illustre; Tomarus mons centum fontibus circa radices, Theopompo celebratus. Diesen Berg Tomaros (jedoch nur als einen sehr kleinen Berg) nebst den Quellen will Pouqueville an dem angegebenen Orte, wo er übrigens noch eine pelasgische Mauer bemerkte, bestimmt wiedergefunden haben. Nach Strabo wurden von diesem Berge *Τόμαρος* die Priester des Orakels, die *Σελλοὶ* oder *Ἑλλοί*, auch *Τόμουροι* genannt. Wenn aber Pausan. I, 17. angiebt: *τῆς δὲ γῆς τῆς Θεσπρωτίδος ἔστι μέν που*

Digitized by Google

καὶ ἄλλα θέας ἄξια, ἱερόν τε Διὸς ἐν Δωδώνῃ, καὶ ἱερὰ τοῦ θεοῦ Φηγός; so berichtigt Strabo diese Versetzung des Tempels nach Thesprotia folgendermaſsen: *ἡ Δωδώνη τὸ μὲν παλαιὸν ὑπὸ Θεσπρωτοῖς ἦν — καὶ οἱ τραγικοί τε, καὶ Πίνδαρος Θεσπρωτίδα εἰρήκασι τὴν Δωδώνην· ὕστερον δὲ ὑπὸ Μολοττοῖς ἐλέγετο.* Homer Il. II, 748. ff. oder im Catal. 255. ff. läſst sogar Perrhaeber um Dodona wohnen, die sich folglich zu seiner Zeit auch westlich vom Pindus ausgebreitet haben müssen, da wir sie später nur östlich in Thessalien treffen. Bei der Unbestimmtheit der homerischen Geographie ist es wenigstens keineswegs zulässig, selbst in Thessalien noch eine zweite Dodona als Stadt anzunehmen. Homer v. 750. nennt Dodona *δυσχείμερον* „die kalte oder winterliche, eisige" was, nach Pouqueville, auf die Lage am kleinern See von Janina völlig paſst. Vergl. Heyne Var. Lect. et Obs. in Il. II, 750. IV, Pag. 390. Die bei Stephan. Byz. de Urb. enthaltene Angabe des Philoxenus: *Δωδῶναι δὲ δύο· ἡ μὲν Θεσσαλίας, ἡ δὲ Μολοσσίας,* ist ebenfalls von *Heyne* im Excurs. II, P. 283 ff. zu Hom. Il. XVI, v. 233. vollkommen berichtigt worden. Auſserdem finden wir von Steph. Byz. s. v. *Δωδώνη, πόλις τῆς Μολοσσίδος ἐν Ἠπείρῳ, καθ' ἣν Δωδωναῖος Ζεύς,* Dodona selbst als eine Stadt angegeben. *Tecmon, Τέκμων; Phylake; Horreum* [1]); *Passaron* werden bloſs von Livius XLV, 26. mit den Worten: „Anicius in Molossidem transgressus: cuius omnibus oppidis, praeter Passaronem et Tecmonem et Phylacem et Horreum, receptis, primum ad Passaronem ducit" genannt; die übrigen alle sind unbekannt geblieben. Von einer merkwürdigen, die Fackeln löschenden und wieder anzündenden Quelle in Molossis spricht P. Mela II, 3. 5. Plin. II, 106. Lucret. VI, 879.

Die übrigen weniger bedeutenden und bekannt gewordenen Völkerschaften von Epirus,

1) D. N. P. I. V. II, 165.

deren Sitze genau zu bestimmen unmöglich ist, und von denen nur angegeben werden kann, daſs sie am Pindusgebirge und in demselben wohnten, sind die folgenden: 1) Athamanes, nach Strabo a. a. O., denen Livius XXXVIII, 1. die Hauptstädte *Argithea* und *Acanthus* beilegt. Vergl. Steph. Byz. s. v. 2) Aethices, nach Hesych. s. v., der sie ein *ἔϑνος παρὰ τὴν Θεσσαλίαν* nennt: wogegen sie Steph. Byz. s. v. *ἐν Θεσσαλίᾳ, ἐν Πίνδῳ ὄρει* wohnen läſst; allein wenn ihre Gegend *μέσον τῆς Τυμφαίας* und *Ἀϑαμανίας* lag, so müssen sie zu Epirus gerechnet werden. 3) Tymphaei, die Bewohner des Bergs Tympha, Stympha oder Tymphaeus, auf dem der Arachthus entsprang; nach Strabo. 4) Orestae, nach Stephan. Byz. zu Molossis gehörig, und nach Liv. XXXIII, 34. zu Macedonien, obwohl ebenderselbe sie XLII, 38. zwischen Epirus und Aetolien setzt. Ihnen giebt Stephan. Byz. die Stadt *Orestia*, des Ptolemaeus Lagi Vaterstadt, mit den Worten: *Ὀρεστία πόλις ἐν Ὀρέσταις, ἐν ὄρει ὑπερκειμένῳ τῆς Μακεδονικῆς γῆς, ἐξ ἧς Πτολεμαῖος ὁ Λαγοῦ, πρῶτος βασιλεύσας Αἰγύπτου.* 5) Paroraei, Nachbarn, wie es scheint, der nächstvorhergehenden. 6) Atintanes; Polyb. II, 5. Liv. XLV, 30. Späterhin gehörten alle diese Völkerschaften zu dem westlich über den Pindus hin erweiterten Macedonien. Uebrigens werden noch, als südlicher von den so eben genannten Völkerschaften, die *Cassiopaei*, *Dryopes*, *Dolopes* und *Aenianes* angeführt, die wir doch späterhin in

anderen benachbarten Gegenden gröfstentheils wohnhaft kennen lernen.

III. MACEDONIA.

Name.

Gr. *Μακεδονία*, davon die Bewohner *Μακεδόνες*; Lat. *Macedonia* und *Macedones.* Früher hiefs dieses Land *Emathia*, *Ἐμαθία.* Gegenw. wird es *Filiba Vilajeti* genannt. Wahrscheinlich stammt der Name *Μακεδονία* von *Μυγδονία*, gebildet aus dem phönicischen מֶגֶד (Macked) „*köstlich, edel,*" im Arab. *fruchtbar, herrlich*;" also, das *edle, herrliche Land.* Vergl. Thracien bei Mygdonia.

Umfang.

Macedonia hatte zu verschiedenen Zeiten verschiedenen Umfang bei stets wechselnden Grenzen. Im allgemeinen kann ihr Umfang *dreifach* bestimmt werden, nemlich:

1) als *Macedonia propria*, das *eigentliche Macedonien;* von den ältesten bekannten Zeiten an bis zum König Philippus, Vater Alexanders des Gr. Während dieser Zeit grenzte Macedonien westlich an Illyrien, nördlich an Paeonien, östlich an den Fluſs Strymon, südlich an den Olympus und die cambunischen Gebirge. Dieses war das älteste Macedonien.

2) als *Macedonia amplificata*, das *vergröſserte Macedonien* unter den Königen, von den Eroberungen des Philippus an bis zum Unter-

Digitized by Google

gange des Reichs. Während dieser Zeit kam zu Macedonien gegen Norden *Paeonia*, bis an die Scardischen Gebirge und den Orbelos; gegen Osten alles Land vom Strymon bis zum thracischen Fluſs Nestos unter dem Namen *Macedonia adjecta;* gegen Süden die Halbinsel *Chalcidike;* gegen Westen ein groſses Stück von Illyrien unter dem Namen *Illyris Graeca*, wo der See Lychnitis die Grenze machte.

3) als *Macedonia Provincia Romana*, das von den Römern in eine *Provinz verwandelte Macedonien*, wozu noch Thessalien und Epirus gehörten, und welche die Römer dann in *vier* Theile schieden. Liv. XLV, 29 und 30.

Hier ist nur von dem durch Philippus *vergröſserten Macedonien* die Rede, dessen Flächenraum gegen 1200 geogr. Q. Meilen betragen haben soll. Der *Boden* zeigt viele Abwechselung von fruchtbaren Ebenen mit rauhem Gebirgsland.

Vorzügliche Flüsse.

Acht. 1) *Nestus*, *Νέστος*, auch *Nessus*, Liv. XLV, 29 u. 30. Vergl. Thracia. 2) *Strymon*, *Στρύμων*, entspringt am Abhang des Haemus zwischen dem Scomius und Rhodope, und fällt, nachdem er den *Angites* aufgenommen, in den Strymonischen Meerbusen. Er bildete früher die Grenze zwischen Macedonien und Thracien. Scylax Caryand. ed. Gronov. 63. Apollodor. II, 5. 10. berichtet, daſs Herkules den Fluſs, der früher schiffbar war, durch hineingeworfe-

Digitized by Google

ne Steine seicht gemacht habe. Bekannt ist er übrigens durch seine Kraniche. Juvenal. XIII, 167. Gegenw. Iscar. 3) *Echedorus*, ergiefst sich in den folgenden 4) *Axius*, *Ἀξιὸς*, den Homer Il. II, 849 und XXI, 157. den *εὐρυρέοντα* genannt. Nach Plin. XXXI, 10. besafs er die Eigenschaft, die in ihm gebadeten Thiere schwarz zu färben. Gegenw. Vistritza. In ihn fällt 5) der *Askordus*. 6) *Erigon*, 7) *Haliacmon*, *Ἁλιάκμων*, der, gleich dem Axius und Erigon, in den Thermaischen Meerbusen fällt. 8) *Ludias*, *Λουδίας*.

Vorzügliche Meerbusen.

Vier, von dem Aegaeischen Meere gebildet, als 1) der *Strymonische* Meerb., *κόλπος Στρυμονικὸς*, von dem Fl. Strymon; gegenw. Meerbusen von Contessa; 2) der *Singitische* Meerb., *κόλπος Σιγγιτικὸς*, nach der alten von Herodot. VII, 122. genannten Stadt Singos, *Σίγγος*; gegenw. Meerb. von Monte Santo, oder Athos; 3) der *Toronaeische* Meerb., *κόλπος Τορωναῖος*; nach einer alten Stadt Torone, *Τορώνη*, deren Herodot. a. a. O. gedenkt; 4) der *Thermaische* Meerb., *κόλπος Θερμαῖος*; nach der alten Stadt Therme, *Θέρμη*, späterhin *Θεσσαλονίκη*, Thessalonike; gegenw. Meerb. von Salonichi.

Vorzügliche Seen.

Vier. 1) *Lychnitis*, *Λυχνιτὶς*, an der Grenze gegen Illyrien, von bedeutender Länge. 2) *Kerkynitis*, *Κερκυνιτὶς*; westlich vom Stry-

mon. 3) *Bolbe* oder *Prasias, Βολβὴ* oder *Πρασίας,* unterhalb des Kerkynitis näher gegen den Ausfluſs des Strymon. 4) *Ascuris, Ἀσκουρὶς;* nah am Haliacmon gegen Thessalien hinwärts.

Vorzügliche Gebirge.

Acht. 1) *Olympus*, mit den *Cambunischen Bergen*, an der Grenze von Thessalien. S. Thessalia. 2) *Pangaeus*, über Philippi. 3) *Orbelus,* zwischen Macedonia und Dardania. Vergl. über beide, Thracia. 4) *Scardus, Σκάρδος,* Lat. Scordus, die Grenze zwischen Macedonia, Illyris und Dardania. 5) *Candavia, Κανδαυΐα,* auf der Grenze von Illyrien; bei Strabo VII, 451. ὄρος Ἰλλυρικὸν genannt. 6) *Bremius* oder *Bermius,* über Beroea. 7) *Dysoron*, zwischen Chalkidike und Odomantike. 8) *Athos, Ἄθως* und *Ἄθων;* Lat. *Athos* und *Atho.* Er liegt auf der Halbinsel Akte, *Ἀκτή*; vergl. Herodot. VII, 22. Thucyd. IV, 109. Gegenw. wegen der vielen griechischen Klöster auf ihm *Monte Santo,* der *heilige Berg,* dessen Höhe in den neueren Zeiten auf 3353 Fuſs angegeben wird. Pomp. Mela sagt II, 2 §. 10. von ihm: Athos mons est adeo elatus, ut credatur altius etiam, quam unde imbres cadunt, surgere. Capit opinio fidem, quia de aris, quas in vertice sustinet, non abluitur cinis, sed, quo relinquitur aggere, manet. Strabo VII, Exc. 489. bemerkt: ἔστιν δ' ὁ Ἄθων, ὄρος μαστοειδὲς, ὀξύτατον, ὑψηλότατον· οὗ οἱ τὴν κορυφὴν οἰκοῦντες, ὁρῶσι τὸν ἥλιον ἀνατέλλοντα, πρὸ ὡρῶν γ' τῆς ἐν τῇ παραλίᾳ ἀνατολῆς.

Digitized by Google

Statius Theb. V, 51. und Apollonius Rhod. I, 604. geben an, dass der Schatten dieses Berges bis Lemnos falle. Südlich von ihm befand sich die *Fossa Xerxis*, worüber Plinius IV, 10. sagt: Athon Xerxes, rex Persarum, continenti abscidit —. — Oppidum in Cacumine fuit Acrothon: nunc sunt Uranopolis, Palaeorium, Thyssus, Cleonae, Apollonia, cuius incolae Macrobii cognominantur. Diese *Macrobii* erklärend berichtet P. Mela II, 2.: in summo fuit oppidum Acroathon, in quo ut ferunt, dimidio longior, quam in aliis terris, aetas habitantium erat. Noch gegenwärtig wird von den Reisenden die gesunde Luft dieses Berges als allgemein bekannt in Griechenland gerühmt, und berichtet, dafs man nicht leicht irgendwo in Griechenland so viele rüstige hohe Greise antreffe, als auf diesem Gebirge.

Vorzügliche Vorgebirge.

Sechs. 1) *Acrathos*, oder *Akros Athos*, östlich auf der Halbinsel Akte. 2) *Nymphaeum*, westlich auf der Halbinsel Akte, so dafs der Berg Athos zwischen ihm und dem vorhergenannten sich erhebt. 3) *Ampelos*, das östliche und 4) *Derris*, gegenw. C. Drepano, das westliche Vorgebirge von Sithonia. 5) *Canastraeum* oder *Pallene akra*, auf der Halbinsel Pallene. 6) *Dotium*, an der Grenze von Thessalien, oder am Eingange in dem Thermaischen Meerbusen.

Digitized by Google

Haupteintheilung.

Von Osten gegen Westen.

I. *Edonis,* alles Land zwischen dem Nestus und dem Strymon, welches auch die Macedonia adjecta hieſs. Ueber ihr *Bisaltia.*

II. *Odomantice*, alles Land zwischen dem Strymon und Axius; eingetheilt in *Sintice*, südwestlicher *Paraxia.*

III. *Chalcidice* oder *Chalkidike*, alles Land südlich zunächst unter Odomantice, zwischen dem Strymonischen und dem Thermaischen Meerbusen die Halbinsel gleiches Namens bildend. Ueber ihr *Crossaea.*

IV. *Athos*, Berg und alles Land zwischen dem Strymonischen und Singitischen Meerbusen.

V. *Sithonia*, alles Land zwischen dem Singitischen und Toronaeischen Meerbusen.

VI. *Pallene* oder *Phlegra*, alles Land zwischen dem Toronaeischen und Thermaischen Meerbusen. Hauptplatz der Gigantomachie, d. i. vulkanischer Erdveränderungen.

VII. *Pieria*, alles Land vom Fluſs Axius an dem Thermaischen Meerbusen hin, bis an die Grenze von Thessalien. *Bottiaea.*

VIII. *Orestis*, alles Gebirgsland west-nördlich von Pieria.

IX. *Lyncestis*, alles Wald- und Gebirgsland nordwestlich über Orestis.

X. *Emathia* oder *Mygdonia*, alles Land nördlich über Pieria, zwischen dem Axius und der Grenze der Illyris Graeca nach Macedonien hin,

oder den Candavischen Gebirgen. Oestlich neben ihr *Amphaxitis.*

XI. *Paeonia*, alles Land im nördlichen Macedonien, am Orbelus hin, gegen Moesia hinwärts.

Vorzügliche Völkerschaften.

In der sehr dunkeln frühern Geschichte Macedoniens treten schon die Macedones, *Μακεδόνες*, als herrschendes Volk auf, das seinen Namen mit seiner Herrschaft in alle von ihm eroberte Theile von Nordgriechenland verpflanzt und die ursprünglichen Benennungen der von ihm unterworfenen Völker verdrängt hatte, die späterhin höchstens noch unter den Namen der voranstehenden geographischen Eintheilungen vorkommen. Was aber den Namen *Macedonia* selbst anbetrifft, so muſs es als etwas auſsergewöhnliches und auffallendes erscheinen, daſs man keinen Stammvater oder Führer *Macedo*, *Μακέδων*, als an die Spitze des Volks und seines Namens gestellt, erblickt. Nur von dem Herakliden *Karanos*, vorgeblich aus Argos im Peloponnesus, der 813 J. vor Chr. Geb. von den hier, wie sonst auch an anderen Orten durch geschichtliche Bedeutsamkeit so auffallenden *Ziegen* (*Αἴξ*, עֵז = *Aeſs* und *Assen* oder *Asen*) geleitet wird, beginnt der Macedonier Sagengeschichte. Er, der *Assen*- oder *Asenfürst*, erobert *Edessa*, *Ἔδεσσα*, *Αἴδεσσα*, d. i. die *Asenburg*, (עֵז in härterer Aussprache *Ed's*), woraus, wie wir aus Justinus VII, 1. erfahren, der mehr griechische Name *Αἰγαὶ*, auch *Αἰγή*, *Αἰγαία* (alle von *Αἴξ*)

späterhin gebildet ward. Diese Stadt *Ἔδεσσα* oder *Αἰγαὶ* oder *Asenburg* lag im Lande *Mygdonia*, d. i. in dem *Edlen* und *Köstlichen*, gr. *ΜΥΓΔΟΝΙΑ*, woraus durch spätere Umbildung in Dorischer Mundart die *ΜΑΚΕΔΟΝΙΑ* entsprang und wonach das Volk *ΜΑΚΕΔΟΝΕΣ* genannt ward. Vergl. oben den Namen *Macedonia*. Dem gemäſs hätte dann der Name Makedones die *Herrlichen*, die *Trefflichen* bedeudet, und vom Anfang ward dieser wohl, um seiner ausgezeichneten Bedeutung willen, dem Namen *Emathia* vorgezogen, da er, ebenfalls phönicischen Ursprungs, von עֶמְדָה (Aemdah) „die *Wohnstätte*, *Niederlassung*,“ das *Land* der *Wohnstätten*, der (phönicischen) *Niederlassung* bezeichnet haben mag. Vergl. oben Thracien, *Orbelus*, *Pangaeus* und die übrigen Gebirge, wo die Anwesenheit der die Bergwerke in dem nördlichen Macedonien und in Thracien bearbeitenden Phönicier selbst auf historischem Wege angegeben worden ist. Bekanntlich zählten die Macedonier sich zu den Doriern und brachten in die von ihnen eroberten nichtgriechischen Länder ihre Kultur und Sprache, wodurch ein eigener Dialekt entstand. Vergl. Buttmann's gr. Sprachlehre B. I. S. 7. Anm. 12.

Vorzügliche Städte.

I. Disseits des Axios.

Eilf. Dium, *Δῖον* [1]); an der Grenze von Thessalien, nach Liv. XLIV, 9. u. Strabo Exc. VII, auſserhalb dieser

1) D. N. P. I. V. II, 70.

Landschaft. Der erstere sagt: „Consul, capto iam Heracleo, castra eo promovit, tamquam Dium; atque inde, sumoto rege, in Pieriam iam transgressurus.“ Der zweite berichtet: *μετὰ τὸ Δῖον πόλιν ὁ Ἁλιάκμων ποταμός ἐστιν, εἰς τὸν Θερμαῖον κόλπον· καὶ τὸ ἀπὸ τούτου, ἡ πρὸς βοῤῥᾶν τοῦ κόλπου παραλία Πιερία καλεῖται.* Vergl. Thucyd. IV, 305. *Δῖον, ὃ ὑπὸ τῷ Ὀλύμπῳ Μακεδονίας πρὸς Θεσσαλοὺς πόλισμα κεῖται.* Nach Polyb. IV, 62. war diese Stadt sehr glänzend, und besafs ein treffliches Gymnasium, was auch Liv. XLIV, 7. bezeugt. Es befanden sich daselbst die von Lysippus auf Alexanders Befehl verfertigten bronzenen Reiterstatuen, der bei dem Uebergange über den Granicus gefallnen Macedonier. Sie lag nah am Haliacmon und an dem Thermaischen Meerbusen. *Pydna, Πύδνα* [1]), späterhin *Κίτρον* oder *Κίτιον;* in der Pieria, nah am Thermaischen Meerbusen. Historisch sehr merkwürdig durch den Sieg des röm. Cons. Aemilius Paullus über den macedon. König Perseus bei ihr, im J. 168. v. Chr. Geb., wodurch Macedonien aufhörte ein Reich zu seyn und in die Gewalt der Römer kam. Strabo Exc. VII.: *ἐν τῷ πρὸ τῆς Πύδνης πεδίῳ οἱ Ῥωμαῖοι τὸν Περσέα καταπολεμήσαντες καθεῖλον τὴν τῶν Μακεδόνων βασιλείαν.* Vergl. Vell. Paterculus I, 9. Liv. XLIV, 42.: „princeps fugae *rex ipse* erat; jam a Pydna cum sacris alis equitum Pellam petebat.“ Hier hielt auch Cassander die Olympias gefangen und liefs sie hier tödten. Justin. XIV, 6. Diodor. XIX, 49. *Methone, Μεθώνη;* eine starke Festung über Pydna, bei deren Belagerung Philippus, Vater Alex. des Gr., sein rechtes Auge verlor. Diod. Sic. XVI, 34. *Alorus, Ἄλωρος,* im innersten Winkel des Thermaischen Meerbusens, von Strabo zu dem kleinen Distrikt Bottiaea gerechnet, der an Pieria angrenzte. *Pella, Πέλλα* [2]); nach Herodot VII, 123. zum Distrikt Bottiaea gehörig, an der Grenze von Emathia, in welche Landschaft sie Ptolemäus setzt.

---

1) D. N. P. I. V. II, 76. 2) D. N. P. I. V. II, 74.

Sie lag an einem See, aus welchem der Ludias strömte, nicht weit vom Thermaischen Meerbusen, und ist als Residenz des Philippus und Alexanders d. Gr., die herrlich ausgeschmückt war, vorzüglich merkwürdig. Liv. XLIV, 46. beschreibt sie folgendermaſsen: Consul (Aem. Paullus) a Pydna profectus cum toto exercitu die altero *Pellam* pervenit — — quam non sine causa delectam esse regiam advertit. Sita est in tumulo vergente in occidentem hibernum. Cingunt paludes inexsuperabilis altitudinis aestate et hieme, quas restagnantes faciunt lacus. In ipsa palude, qua proxima urbi est, velut insula, arx eminet, aggeri operis ingentis imposita, qui et murum sustineat et humore circumfusae paludis nihil laedatur. Muro urbis coniuncta procul videtur. Divisa est intermurali amni, et eadem ponte juncta; ut nec, oppugnante externo, aditum ab ulla parte habeat, nec si quem ibi rex includat, ullum, nisi per facillimae custodiae pontem, effugium. Nach Strabo a. a. O. hatte Philippus diese Stadt ansehnlich vergröſsert. Vergl. Pomp. Mela, der L. II, 3. von ihr sagte: Tum Macedonum populi, qua urbes habitant, quarum *Pelle* et maxima et illustris. Alumni efficiunt, Philippus Graeciae domitor, Alexander etiam Asiae. Herodot. VII, 123. hatte auch diese zu seiner Zeit noch unbedeutende Stadt, zu Bottiaea gerechnet. Plinius nennt sie eine röm. Colonie. *Ichnae*, *Ἰχναί*, Herodot a. a. O. *Beroea*, *Βέροια* [1]), ansehnliche Stadt, südwestlich von Pella am Fuſs des Berges Bermius, auch *Βέῤῥοια* genannt. Strabo Exc. VII, sagt: *ἡ Βέροια πόλις ἐν ταῖς ὑπωρείαις κεῖται τοῦ Βερμίου ὄρους*. *Edessa*, *Ἔδεσσα* und *Ἔδεσα* auch *Αἴδεσσα*, späterhin, wie angegeben wird, oder vielmehr mehr graecisirt *Αἰγαὶ*, *Αἰγὴ*, *Αἰγαία* und *Αἴγεια* [2]), in Emathia oder Mygdonia, d. i. dem eigentlichen Macedonia, und älteste Residenz der macedonischen Könige bis auf Philippus, Vater Alex. d. Gr. Die *Asen* oder *Ziegen*-

1) D. N. P. I. V. II, 69. 2) D. N. P. I. V. II, 65 u. 71.

burg der macedonischen Vorzeit, worüber Justin. VII, 1. folgende Sage aufbewahrt hat: Quum in Emathiam venisset (Caranus) urbem Edessam, non sentientibus oppidanis propter imbrium et nebulae magnitudinem, gregem caprarum, imbrem fugientium sequutus, occupavit. Urbem *Edessam* ob memoriam muneris *Aegeas*, populum *Aegeadas* (die Asen oder Assen) nominavit. Hier sieht man, wie die alte Sage mythisch zu erklären suchte, was sie aus Unkenntnifs der alten Ursprache, in welcher der Name der Stadt gebildet worden war, nicht zu deuten vermochte. Dieser ältere Name der Stadt war in der Ursprache gebildet von עז *Aess*, in härterer Aussprache *Aeds*, die *Ziege*, gr. *Αἴξ*, woraus dann *Αἴδεσσα*, Aedessa, *Αἴγεια* u. s. w. entstand. Das Wort dieser Ursprache zeigt sich aber in allen semithischen Dialekten in derselben Bedeutung, und das damit bezeichnete Thier ist wegen der Paronomasie mit dem Zeitworte עזז u. s. f. ein Sinnbild der *Kraft*, des *Glanzes* und der *Macht* geworden. Um so merkwürdiger mufs es dann erscheinen, dafs in einem Lande, wo die Sprache der Semiten ursprünglich zu Hause gewesen ist, in *Mesopotamia*, eine zweite *Edessa* in einem zweiten Lande *Mygdonia* vorkommt, die auch Antiochia und Kalirrhoe hiefs und ebenfalls eine Hauptstadt oder Residenz, nämlich die der osroenischen Könige war. Gegenw. heifst die macedonische Edessa noch Edesso. Mit Unrecht hat Ptolemaens Edessa und Aegeia zu zwei verschiedenen Städten gemacht. In dieser Stadt befanden sich die Begräbnisse der macedonischen Könige und in ihr ward Philippus vom Pausanias neben dem Theater getödet. *Cyrrhus, Κύῤῥος; Idomene, Ἐιδομένη; Gortynia, Γορτυνία;* drei Städte links von Pella. Thucyd. II, 170.

II. Jenseits des Axios.

Vierzig. Therma, Θέρμη, nachher *Thessalonice, Θεσσαλονίκη* [1]), von Cassander seiner Gemahlin zu Eh-

1) D. N. P. I. V. II, 77.

ren genannt, nachdem er die alte Stadt durch ein Zusammendrängen vieler Bewohner der benachbarten kleineren Städte sehr vergröſsert und sehr verschönert hatte. Sie lag am Thermaischen Meerbusen und ist noch jetzt als Salonichi, die wichtigste Handelsstadt in Griechenland, bekannt und seit des Herodotus Zeiten berühmt, der von ihr L. VII, 127. berichtet: *ὡς δὲ ἐς τὴν Θέρμην ἀπίκετο ὁ Ξέρξης, ἵδρυσε αὐτοῦ τὴν στρατιήν. Ἐπέσχε δὲ ὁ στρατὸς αὐτοῦ στρατοπεδευόμενος τὴν παραθάλασσαν χώρην, τοσόνδε, ἀρξάμενος ἀπὸ Θέρμης πόλιος* bis zum Lydas und Haliacmon. Thucyd. I. Strabo Epit. VII. Nach Stephan. Byz. hätte die alte Therma ihren Namen von Philippus bekommen, nachdem er die Thessalier besiegt: *ὅτι Φίλιππος τοῦ Ἀμύντου ἐκεῖ Θετταλοὺς νικήσας οὕτως ἐκάλεσε.* Berühmt in der Geschichte der ersten christlichen Kirche ward auch diese Stadt durch den Brief des Ap. Paulus an die Christen in ihr. *Chalastra, Χαλάστρα; Aenea, Αἰνεία; Kissus, Κίσσος.* Strabo Exc. VII. Herodot. VII, 123. *Antigonia, Ἀντιγονεία;* welche vier Städte, nebst *Apollonia, Ἀπολλωνία* und *Ἀρεθοῦσα*, Arethusa, zwischen Therma und Chalcis in den Landschaften Croſsaea und Chalcidice lagen. *Chalcis, Χαλκὶς*, vorzüglich bekannt aus dem Peloponnesischen Kriege. *Olynthus, Ὄλυνθος* [1]), südlich von Chalcis, auf der Halbinsel oder auf dem Isthmus von Torone: schon in frühen Zeiten sehr mächtig und befreundet mit Athen, weshalb sie, von Philippus angegriffen, bei Athen Hülfe suchte, bei welcher Gelegenheit der Redner Demosthenes seine olynthischen Reden verfertigte. Demosthen. de falsa legat. *Potidaea, Ποτίδαια*, auf dem Isthmus von Pallene; ebenfalls schon in den früheren Zeiten sehr mächtig und unabhängig; Gegnerin von Athen; erobert von Philippus und zerstört; nachher von Cassander von neuem aufgebaut und *Cassandria, Κασσάνδρεια*, genannt [2]); wiewohl Pomp. Mela II, 3 eine

1) D. N. P. I. V. II, 72. 2) D. N. P. I. V. II, 70.

Digitized by Google

andere, von der alten Potidaea verschiedene Stadt zu verstehen scheint. Strabo Exc. VII, 486. Gegenw. Cassandra. *Stagira*, *Στάγειρα;* am strymonischen Meerbusen, mit dem Hafen *Κάπρου λιμήν*. Berühmt als Vaterstadt des Philosophen Aristoteles. Pomp. Mela II, 29. Strabo Exc. VII, 488. Gegenw. Libanova. Aufser den bisher genannten bedeutenderen Städten befanden sich aber auf der Chalcidischen Halbinsel noch folgende kleinere, als: *Pallene* oder *Phlegra*, auf der Landzunge gleiches Namens. Vergl. Steph. Byz. s. v. der sie eine Thracische Stadt genannt; wiewohl Scylax und Dion. Halicarn. I, 39. nur die Landzunge oder die Halbinsel dieses Namens kennen: *Χεῤῥόνησος ἡ καλεῖται Παλλήνη*. *Mende*, *Μένδη* [1]); *Aphytis*, *Ἄφυτις; Thrambus*, *Θράμβος; Scione*, *Σκιωνὴ; Mecyberna*, *Μηκύβερνη;* mit dem Hafen *Κωφὸς; Sermyla*, *Σέρμυλη; Galepsus*, *Γαλέψος; Torone*, *Τορώνη;* welche Stadt Thucyd. IV. *Τορώνην Χαλκιδικὴν* nannte, und von welcher der Meerbusen seinen Namen bekam. *Singus*, *Σίγγος;* mitten auf der Landzunge von Sithonia; nach ihr ward der Meerbusen benannt. *Assa*, *Ἄσση;* am kleinen Küstenflufs Chabrias in der Mitte der innern Bucht des singitischen Meerbusens; *Pidorus*, *Πιδωρὸς; Sarga*, *Σαργὴ*. Auf der Landzunge, aus welcher der Athos sich in die Wolken erhebt, standen die alten Städte *Acrothon*, *Ἀκρόθοον*, auf einer der höchsten Gebirgshöhen des Athos; um den Berg herum aber *Dium*, *Δῖον; Olophyxus*, *Ὀλόφυξος; Thysus*, *Θύσος; Cleonae*, *Κλεωναὶ; Apolloni a*, *Ἀπολλωνία;* welche letztere Stadt an die Stelle des früheren Acrothon gekommen seyn soll, wie Pomp. Mela II, 2. versichert. Vergl. Herodot. VII, 22. Thucyd. IV. und Plin. IV, 10. Nördlich über diesen Städten lag *Acanthus*, *Ἄκανθος* [2]), im strymonischen Meerbusen und nah dem singitischen, hart an dem Canal des Xerxes. Vergl. Strabo VII.: *ὅτι Ἄκανθος πόλις ἐν τῷ Σιγγιτικῷ*

1) D. N. P. I. V. II, 72. 2) D. N. P. I. V. II, 64.

Digitized by Google

κόλπῳ ἐστὶ παράλιος, πλησίον τῆς τοῦ Ξέρξου διώρυχος. In Macedoniens höherem Norden befanden sich noch als merkwürdigere Städte *Stobi* [1]), *Pelagonia*, *Adaristus* u. *Heraclea* [2]). Vergl. Strabo VII. Liv. XLV, 39. XXXIII, 19. Ptolemaeus. Jenseits des Strymon, oder an diesem Fl. bis gegen den Fl. Nestus hin in dem ehemaligen Thracien, oder in der Macedonia adjecta waren folgende Städte die merkwürdigsten: *Amphipolis*, *Ἀμφίπολις* [3]); auf beiden Seiten vom Strymon umgeben, wovon sie auch, nach Thucyd. IV, 102. den Namen bekam; früher eine bedeutende Colonie der Athenaeer und *Ἐννέα ὁδοὶ* „die Neunwege" genannt. Auf ihre Eroberung gründete Philippus seine künftigen Siege, und er, wie auch seine Nachfolger suchten sie immer gröſser zu machen. Unter den Römern blühte sie immer fort und ward die Hauptstadt des ganzen östlichen Macedoniens. Ihr Hafen am strymon. Meerbusen hieſs *Ejon.* Sie lag wie die folgenden Städte in der Landschaft Edonis. Herodot. VII, 114. Thucyd. IV, 102. *Scotusa*, *Σκοτοῦσα*; *Berga*, *Βέργη*; Vaterstadt des Antiphanes, Verf. der *ἀπίστων*. *Philippi*, *Φίλιπποι* [4]), früher *Κρηνίδες*, bekam aber seinen spätern Namen von Philippus, der sie gegen die Einfälle der Thracier stark befestigte. Sie lag nah am Fl. Nestus und am Pangaeusgebirge, und war sowohl durch die berühmten von den Phöniciern zuerst bearbeiteten Goldbergwerke, als auch durch die in ihren Gefilden erfolgte Niederlage des Brutus und Cassius im J. 42. v. Chr. Geb. und durch den Brief des Apostel Paulus an die Christen in ihr sehr berühmt. Dio Cass. XLVII. Plin. IV, 11. Actor. XVI, 12. Strabo VII, 491. Gegenw. Filibah. *Gazorus*, *Γάζωρος*; Steph. Byz. s. v. *Neapolis*, *Νεάπολις* [5]); Dio Cass. XLVII. *Drabescus*, *Δράβησκος*; Thucyd. I, 66. Durch Macedonien nach Thra-

1) D. N. P. I. V. II, 77. 2) D. N. P. I. V. II, 71. 3) D. N. P. I. V. II, 66. 4) D. N. P. I. V. II, 75. 5) D. N. P. I. V. II, 72.

cien bis zum Hebrus führte die *Via Egnatia.* Die Städte der Macedonier in der *Illyris Graeca* waren folgende *dreizehn*, als: *Dyrrhachium*, *Δυῤῥάχιον*, früher Epidamnus [1]); gegenw. Durazzo. Strabo VII, 424. Plin. III, 23. *Apollonia*, *Ἀπολλωνία* [2]). Merkwürdig als ein Sitz der Wissenschaften, und als Anfang der Via Egnatia; eine Colon. der Corinther. Thucyd. I, 26. Strabo VII, 424. Cicero Phil. XI, 11. Sie lag am Fl. Aous. Gegenw. Polina. *Petra*, *Nymphaeum*, *Νυμφαῖον*, berühmt durch seine Asphaltquellen. Pomp. Mela II, 1. 3. Virgil. Aen. I, 168. Liv. XLII, 36. *Asparagium*. *Parthus*, *Πάρθος*; Hauptst. der Parthini. Stephanus Byz. s. v. Plin. III, 23. *Albanopolis*; Hauptst. der Albani. Ptolemaeus. *Lychnidus*, *Λυχνιδός*; Stephanus Byz. s. v. *Pelium*, nebst der vorhergehenden eine Stadt der Dassaretae. *Scampes*, *Σκαμπεῖς*, zwischen Lychnidus und dem Meere, nach Ptolemaeus. Städte der Penestae waren, nach Liv. XLIII, 18. *Uscana*, *Daudracum*, *Oenaeum*. *Daulia*, *Δαυλία*; Stadt der Eordetae, nach Ptolemaeus. *Elyma*, *Ἔλυμα*; nach Ptolemaeus St. der Elymiotae. Liv. XLII, 53. XLIII, 21. *Aulon*, *Αὐλών*; Stadt und Hafen. Ptolemaeus. Vergl. oben Illyrien S. 193.

DIE GRIECHISCHEN INSELN.

(Sowohl zunächst um Griechenland, als um die Ost- und Südküste von Kleinasien.)

Ausgezeichnet ist Griechenland vor vielen Küstenländern durch die grofse Menge von Inseln, von denen es, wie durch eine Art von Festungslinien in den drei Hauptmeeren, die es umschliefsen, umgeben wird. Ob aber diese

---

1) D. N. P. I. V. II, 155. 2) D. N. P. I. V. II, 152.

Digitized by Google

Inseln mit Griechenland und mit Kleinasien einst zusammengehangen, wie einige Geologen vermuthen, läſst sich auf geschichtlichem Wege nicht erweisen. Wurden sie ehemals von Griechenland durch irgend einen Einbruch eines gröſseren Meeres getrennt, so kann diese Begebenheit sich nur in den vorgeschichtlichen Zeiten ereignet haben. Ein solches Losreiſsen der Inseln vom Festlande dürfte sich höchstens nur von einigen, der Küste zunächst gelegenen erweisen lassen.

Anm. Vergl. *Dureau de la Malle* Géogr. ph. de la Mar noire. *Larcher* Hist. d' Herodote T. 7. (2de edit.) p. 186. u. a. m. O. *Choiseul Gouffier* Voyage pittoresque, und in den Recherches sur l'origine du Bosphore de Thrace, in Hist. et Mem. de l'Instit. Roy. de France, classe d' histoire T. II, 1815. p. 484. Besonders aber *Hoff's* Geschichte der durch Ueberlieferung nachgewiesenen natürlichen Veränderungen der Erdoberfläche. Gotha, 1822.

Die *sieben* Meere, in denen sich die Inseln zunächst um Griechenland und Kleinasien befinden, sind 1) das *Jonische*, 2) das *Myrtoische*, 3) das *Aegaeische* Meer, zu welchem letztern noch 4) das *Icarische* Meer, als ein Theil desselben, gerechnet wird, an der südlichen Westküste von Kleinasien. Unter dem Myrtoischen, Aegaeischen und Jonischen Meere befindet sich südlich 5) das *Cretische*, südöstlich 6) das *Carpathische* und 7) das *innere* Meer um Cyprus, oder das *Mare internum.*

I. *Inseln des Jonischen Meeres.*

Das *Jonische Meer*, *Ἰώνιον πέλαγος*, bei den Dichtern *Κρόνιος καὶ Ῥέας κόλπος*; Lat.

Digitized by Google

Mare Jonium, soll, der Sage nach, diesen Namen von der *Jo* bekommen haben, welche von Dodone kommend, auf ihrer Irrwanderung zu ihm gelangte. Vergl. Aeschyl. Prom. 836. und Hygin. Fab. 145. Wahrscheinlicher aber ist, daſs dieser Name von dem Zug- oder Wandervolke, den Jones, kam, die, am Corinthischen Meerbusen ursprünglich sitzend, einen Theil der Küste dieses Meeres bewohnt hatten. Sie, die vom *Jon*, des Xuthus Sohn, abstammen sollen, treffen wir an der Aegialea als die frühesten Bewohner, demnach erhielt auch das von ihnen zuerst beschiffte Meer von ihnen seinen Namen. In den spätern Zeiten dachte man sich die Grenzen dieses Meeres immer ausgedehnter, und daher verstand man dann unter ihm bald alles Meer zwischen Italien, Sicilien und Griechenland; bald das Adriatische und Aegaeische Meer mit ihm verbunden. Vergl. Liv. XXIII, 33. XLII, 48. P. Mela I, 3. Horat. ep. X, 19. Virgil. Aen. V, 193. Cicero Orat. III, 19. Valer. Flacc. I, 24. In dem *Jonischen* Meere, dessen Grenzen von der Insel *Corcyra* bis zur Insel *Cythere* sich erstrecken, lagen nun folgende Inseln:

1) *Korkyra*, *Κόρκυρα* oder *Κέρκυρα*; Lat. *Corcyra* [1]). Ihren frühern Namen lernen wir bei Homer Odyss. V, 34. u. a. a. O. als *Σχέρια* und als *Φαιήκων γαῖα*, d. i. als *Φαιακία* kennen. Der Schol. zur angeführten Stelle sagt, dass sie früher noch *Δρεπάνη* „die *Sichel*" genannt worden sey, was aber sehr unglaubwürdig erscheint. Diesen letztern Namen sollte sie,

1) D. N. P. I. V. II, 177—183.

nach Apollon. Rhod. Argonaut. IV, 983. von dem sichelartigen Messer erhalten haben, das Kronos, nach der Verstümmelung seines Vaters Uranos, hier ins Meer geworfen, während aus den beiden abgeschnittenen Schaamtheilen die beiden Felsen vor dem Eingange in den Hafen vor Corfu, gegenw. *le due Mamele* genannt, entstanden. Vergl. Dodwell T. I, 37. ff. Den Namen *Drepane* erhielt sie ohnfehlbar erst späterhin von ihrer Gestalt, die einem alten Sichelmesser sehr ähnlich war, wie den Namen *Korkyra* wegen ihrer abgerissenen, steil gegen das Meer zu entgegenstehenden Felsenspitzen, von *Κόῤῥη* und *κυρέω*. Der Name *Σχέρια* hingegen, als der aus Homer zu erweisende *älteste*, scheint aus dem semit. phönic. Worte שֵׁכָר (Schéchar) „Obstwein, Rebenwein" gebildet und demnach die *Obst- und Weininsel* bedeutet zu haben, als welche sie auch von Homer Odyss. VII, 111. ff. durch die Schilderung der Gärten des Alcinous bestimmt genug dargestellt wird. Dieser Ableitung aus dem Phoenicischen dürfte gleichergestalt der Name des Volks, der *reiche Gaben spendenden Phaeaken*, *Φαιήκων*, von dem phoenic. פוק und הֵפִיק (Phuk, Hephik) „herausgeben, darreichen, Geschenke spenden" entsprechen; wofür der Beleg ebenfalls aus Homer Odyss. XIII, 9 bis 20. und andern Stellen genommen werden könnte. Durchgängig werden die Phaeaken von Hom. als ein zur See mächtiges Volk und der Palast des Alcinous mit den seltensten Kunstarbeiten in Metall angefüllt, geschildert, wodurch die Aehnlichkeit derselben mit den Phöniciern noch mehr erhöht wird. Ihre späteren Bewohner bekam die Insel durch eine Colonie von Corinth, und sie wetteiferte an Macht und ausgebreiteter Schiffahrt sogar in den spätern Zeiten noch mit dieser Stadt. Auf dem Gipfel ihrer Macht stand sie bei dem Ausbruche des Pelopon. Krieges, den sie vorzüglich mit

veranlafst hatte. Ihre Freiheit verlor sie, nachdem sie unter die Herrschaft der Römer gekommen war. Strabo VII, Exc. 479. Gegenw. heifst sie Corfu, von dem neugr. *Κορυφώ*, das dem *Κόρκυρα* entspricht. Plin. IV, 12. sagt von ihr: „Insula ex adverso Thesprotiae, a Buthroto XII millia passuum, eadem ab Acroceraunis L millia, cum urbe ejusdem nominis Corcyra, liberae civitatis, et oppido Cassiope, temploque Cassii Jovis, passuum nonaginta septem millia in longitudinem patens: Homero dicta Scheria et Phaeacia; Callimacho etiam Drepane."

Durch das Gebirge *Ithone*, *Ἰθώνη*, das von Norden nach Süden streicht, wird die ganze Insel in zwei Theile getheilt. Von ihm laufen mehrere Gebirgsäste aus, welche die folgenden *vier* Vorgebirge bilden. 1) Das Vorgeb. *Phalacrum*, *Φαλακρὸν ἄκρον*; gegen Nordwest. Gegenw. Cap. Sidari. Vor ihm lag die zackige Felseninsel, die in der Ferne völlig das Ansehen eines Schiffes hat; woher die homerische Fabel von dem versteinten phaeakischen Schiffe, welches den Odysseus nach Ithaka gebracht, entstand. 2) Das Vorgeb. *Cassiopaeum*, *Κασσιόπειον ἄκρον*; gegen Norden. 3) Das Vorgeb. *Leukimma* oder *Leukimne*, *Λεύκιμμα ἄκρα*; gegen Süden. Gegenw. Cap. Bianco. 4) Das Vorgeb. *Amphipagus*, *Ἀμφίπαγος ἄκρα*; gegen Westen.

Die zwei vorzüglichsten Städte der Insel waren: *Corcyra*, *Φαιήκων πόλις*, am Vorgeb. Phalacrum. S. Homer am ang. O. Thucyd. VII. Lucan. II, 622. 2) *Cassiope*, *Κασσιόπη*; mit einem Tempel des Jup. Cassius und gutem Hafen, am Vorgeb. gleiches Namens. Vergl. Plin. a. a. O. u. Cicero Ep. XVI, 9. ad Tir.

Um *Corcyra* zunächst lagen die folgenden kleineren Inseln: 1) *Sybota*, *τὰ Σύβοτα*; zwischen d. Vorg. Leukimne und Thesprotia. Strabo VII. Thu-

cyd. I, 32. Mit einem Hafen. 2) Nordwestlich über Corcyra, nach Plinius IV, 12. die kleinen Inseln *Ericusa*, *Marathe*, *Elaphusa*, *Malthace*, *Trachien*, *Pythionia*, *Tarachia*. 3) Die Inseln *Paxi*, *Παξοί*; südlich zwischen Corcyra und Leucadia. Polyb. II, 10. Dio Cassius L. Plinius a. a. O.

2) *Leucadia*, *Λευκαδία* [1]). Früher noch eine Halbinsel; bis, nach Strabo X, 61. die Korinther den Isthmus gruben und sie hierdurch von Acarnanien trennten. Er sagt: *Κορίνθιοι τῆς Χεῤῥονήσου διορύξαντες τὸν Ἰσθμὸν, ἐποίησαν νῆσον τὴν Λευκάδα.* Damit stimmt überein Livius XXXIII, 17. „Leucadia nunc insula, et vadoso freto, quod *perfossum manu* est, ab Acarnania divisa, tum peninsula erat, occidentis regione arctis faucibus cohaerens Acarnaniae.“ Anders stellt dieses vor Plinius IV, 2: Leucadia ipsa peninsula (quondam Neritis adpellata), opere accolarum abscissa a continenti ac reddita ventorum flatu, congeriem arenae accumulantium. Vergl. Ovid. Met. XV, 289. Homer Od. XXIV, 377. nennt sie noch als Halbinsel an dem Ufer von Epirus und die alte Stadt *Nericus*, *Νήρικος*, Od. XXIV, 376. die, nach Strabo, da lag, wo jetzt eine Meerenge ist, über welche eine Brücke führt. Nach Livius, a. a. O., lag ebendaselbst die Stadt *Leukas*, *Λευκάς*. Am südwestlichen Ende lag das Vorgeb. *Leukate*, *Λευκάτη*, mit einem Tempel des Apollo; berühmt durch Sappho, die sich hier in das Meer stürzte; aus einem *weiſsen* senkrechten Felsen bestehend. Ueber diesen Felsen und die Trümmer der Stadt Leukas vergl. Dodwell T. I, 49. ff. Gegenw. heiſst die Insel S. Maura.

Um *Leucadia* zunächst lagen östlich, nach Plinius IV, 12. mehrere kleinere Inseln, von denen er sagt: „Inter Leucadiam et Achaiam permultae,

---

1) D. N. P. I. V. II, 186.

quarum *Teleboides* caedemque *Taphiae* [1]), ab incolis ante Leucadiam adpellantur *Taphias*, *Oxiae*, *Prinoëssa*" etc. Nach Strabo hatten diese Inseln ihren Namen von einer Völkerschaft Acarnaniens, der Teleboae, *Τηλεβόαι*, bekommen, die aber auch *Τάφιοι* genannt wurden. Vergl. Stephanus Byz. s. v. *Τηλεβοῖς μοῖρα τῆς Ἀκαρνανίας, ἀπὸ Τηλεβόου, ἡ πρότερον Ταφίων ἐκαλεῖτο.* Apollon. Schol. ad I, 747: *ἡ Τάφος νῆσός ἐστι μία τῶν Ἐχινάδων, ἣν ᾤκησαν Τηλεβόαι, οἱ πρότεροι τὴν Ἀκαρνανίαν οἰκοῦντες.* Von diesen *Telebois* soll ein Theil nach Italien gewandert seyn und sich auf der Insel Capri festgesetzt haben. Tacit. Annal. IV, 67. Virgil. Aen. VII, 735.

3. *Ithaka*, *Ἰθάκη;* Lat. *Ithaca* [2]). Das hochberühmt gewordene Vaterland des Odysseus, mit dem Berge *Neritus*, *Νήριτος*, der vielleicht auch an *demjenigen* Theile, wo die Stadt Ithaka selbst lag, *Neïum*, *τὸ Νήϊον*, hieſs, weshalb von der Stadt wohl gesagt werden konnte Od. III, 81. *Ἡμεῖς ἐξ Ἰθάκης ὑ π ο ν η ΐ ο υ εἰλήλυθμεν;* weil hier der einzelne Berg über der Stadt gemeint ward; da hingegen Od. IX, 21. von dem ganzen Gebirge, das die Insel durchstreicht, und *Neritus* heiſst, die Rede ist. Die Länge der Insel beträgt von Norden nach Süden nicht viel über 3 geogr. Meilen und die Breite kaum 1 geogr. Meile. Nach Strabo's unrichtiger Angabe hielt ihr Umfang nur 80 Stadien; nach Plinius 25. röm. Meilen. Dagegen giebt Dodwell T. I, 62. ihren Umfang zu 32 engl. Meilen an. Derselbe Reisende behauptet S. 63, daſs nichts wahrer sey, als die von Homer Odyss. XIII, 95. entworfene Schilderung der Anfahrt gegen Ithaka und von dessen groſsen Hafen. Vergl. Sir Will. Gell über Ithaka. Dodwell beschreibt von S. 64 an die Trümmern von drei alten Städten, von

---

1) D. N. P. I. V. II, 188. 2) D. N. P. I. V. II, 274.

denen die bedeutendsten über der heutigen Stadt Aitos liegen, und S. 70. die heutige Quelle des Felsens *Koraka*, als die von Homer Odyss. XIII, 408. geschilderte Quelle der *Arethusa*, mit dem *Ἱερὸν Νυμφάων, αἳ Νηϊάδες καλέονται.* Gegenw. heifst diese Insel Theaki.

Um *Ithaka* zunächst werden von Plinius a. a. O. zwei kleinere Inseln angegeben, als 1) *Prote*, nordöstlich, und 2) *Asteris*, südwestlich gelegen.

4) *Kephallenia*, *Κεφαληνία*, oder *Κεφαλληνία;* Lat. *Cephallenia* [1]). Die gröfste Insel in diesem Meere, welche Strabo X, 456, nur 300 Stadien, Plin. IV, 12. hingegen 44 röm. Meilen im Umfang halten läfst; was Dodwell T. I, S. 74 für gleich unrichtig erklärt. Homer Il. II, 631. nennt die Einwohner *Κεφαλλῆνες*, die Insel hingegen Odyss. I, 246. *Σάμη* und Odyss. III, 671. *Σάμος*. Vergl. darüber Strabo X, 66. welcher meint, dafs Homer unter dem Namen *Κεφαλλῆνες* alle dem Odysseus unterworfenen Bewohner umfasse. Nach einigen Auslegern soll Homer, Odyss. XIII, 97. u. XX, 109. dieselbe Insel *Epirus Nigra* genannt haben Vergl. Eustath. ad Odyss. XXIV, 377. Das Hauptgebirge hiefs *Aenus*, *Αἶνος*. Vergl. Apollon. Rhod. Schol. ad II, 297: *Ἔστι καὶ Αἶνος ὄρος τῆς Κεφαλληνίας, ὅπου Αἰνησίου Διὸς ἱερόν ἐστι.* Sie enthielt *vier* Städte, nach Thucyd. II, 120: *Κεῖται ἡ Κεφαλληνία κατὰ Ἀκαρνανίαν Λευκάδα, τετράπολις οὖσα, Παλλεῖς, Κράνιοι, Σαμαῖοι, Πρόναιοι.* Vergl. Livius XXXVIII, 28. Unter diesen scheint *Same* die Hauptstadt gewesen zu seyn, die später *Cephallenia*, wie die Insel selbst, genannt ward. Nach diesen vier Städten ward die Insel in vier Theile eingetheilt. Vergl. Pausan. Eliac. II, 15. Gegenw. heifst sie Kephalonia. Vergl. Dodwell T. I, S. 75, nach dem von allen vier, hier genannten Städten, *Same*,

---

1) D. N. P. I. V. II, 271 — 273.

Pronos, *Kranion* und *Pale*, und sogar noch von einer fünften, Namens *Taphos*, die Ruinen noch sichtbar sind, und die heutige St. Lixuri auf der Stelle von Pale steht.

Ostwärts von *Kephallenia* lagen die Inseln *Dulichium*, *Δουλίχιον*, zu Strabo's Zeit *Δολίχα* genannt, die zwar von Plinius und Pomp. Mela von den Echinaden unterschieden, von Strabo aber und andern für eine der Echinaden selbst gehalten wird. Nach Dodwell T. I, 108. wird sie in Griechenland gegenwärtig für die untergegangene Insel Kakaba gehalten. Weiter östlich, vor dem Ausflusse des Achelous lagen die *Echinades*, *Ἐχινάδες*, auch *Oxeae*, *Ὀξεῖαι*, genannt; vergl. Thucyd. II, gegen das Ende; von denen Steph. Byz. s. v. sagt, daſs der gröſste Theil derselben verlassen wären. Ihren Namen *Igel*- oder *Spitzen*-Inseln bekamen sie von ihrer Form. Nach Plinius IV, 12. hieſsen sie *Echialia*, *Cotonis*, *Thyatira*, *Geoaris*, *Dionysia*, *Cyrnus*, *Chalcis*, *Pinara*, *Mystus*.

5) *Zakynthus*, *Ζάκυνθος*; Lat. *Zacynthus* [1]). Diese Insel, welche Elis gerade gegenüber westlich liegt, soll nach Strabo nur 160 Stadien, nach Plinius 36 röm. Meilen im Umfange haben, was Dodwell T. I, S. 86. für gleich unrichtig erklärt, indem er ihren Umfang zu 40 engl. Meilen bestimmt. Homer Odyss. VII, 24. nennt sie die waldreiche, *ὑλήεσσα*; Strabo X, 101. die wald- und fruchtreiche, *ὑλώδης μὲν, εὔκαρπος δὲ*; Thucydides II, 144. läſst sie von Ansiedlern aus Elis bevölkert seyn: *Ζάκυνθος ἡ νῆσος κεῖται ἀντιπέρας Ἤλιδος· εἰσὶ δὲ Ἀχαιῶν τῶν ἐκ Πελοποννήσου ἄποικοι*. Nach Plinius IV, 12. hatte sie eine treffliche Stadt gleiches Namens und hieſs ehemals *Hyrie*. Gegenw. ist ihr Name Zante. Nördlich von ihr, zwischen ihr und Kephallenia lag die

1) D. N. P. I. V. II, 273.

kleine Insel *Lotoa*, *Λωτῶα νῆσος*; von Plinius und Ptolemaeus genannt.

6) *Strophades*, *Στροφάδες*; südlich von Zakynthus, im Cyparischen Meerbusen, deshalb auch *Κυπαρισσίων νῆσοι*, und weil sie im tiefen Meere lagen, *Πλωταὶ* genannt. Apollon. Rhod. II, 296. Es waren deren nur zwei, die Virgil. Aen. III, 209. ff. von der Celaeno und den Harpyen bewohnen läſst. Sie waren und sind noch sehr weinreich und heiſsen gegenw. Strofadia oder Strivali.

7) *Prote*, *Πρώτη*. Eine kleine Insel, die Ptolemaeus mit Pylos unter gleiche Breite setzt, richtiger aber nach unsern Charten weiter nördlich anzunehmen ist. Sie hat einen sichern Ankergrund und ist im Peloponn. Kriege vorzüglich dadurch merkwürdig geworden, daſs, nach Thucyd. IV, 13. die athen. Flotte sich hier sammeln konnte, ehe sie den Angriff auf die Flotte der Spartaner in dem Hafen von Pylos begann. Gegenw. heiſst sie Prodano.

8) *Sphagia* oder *Sphacteria*; *Σφαγία* und *Σφακτηρία*. Eine kleine, von Süden nach Norden 15 Stadien lange Insel, die gerade vor dem Hafen und der Stadt Pylos lag. Vergl. Thucyd. IV, 8. *ἡ νῆσος ἡ Σφακτηρία καλουμένη, τόν τε λιμένα* (von Pylos) *παρατείνουσα, καὶ ἐγγὺς ἐπικειμένη, ἐχυρὸν ποιεῖ, καὶ τοὺς ἔσπλους στενούς*. Vergl. Pausan. Messen. am Ende. Diodor. Siculus XII, 61. erzählt, dass die Athenaeer hier viele vom Lande abgeschnittene Lacedaemonier zu Gefangenen machten. Plinius IV, 12. rechnete zu ihr noch zwei Klippen und machte drei Inseln die er *Sphagiae* nannte.

9) *Oenusae*, *Οἰνοῦσαι*. Zwei kleine vor dem Asinaeischen Meerbusen liegende Inseln, dem Hafen von Phoenicus gegenüber. Pausan. Mess. 34. sagt: *Μετὰ τὸν Ἀκρίταν, λιμήν τε Φοινικοῦς, καὶ νῆσος κατ' αὐτὸν Οἰνοῦσαι*, und scheint folglich nur *eine* Insel

Digitized by Google

anzunehmen, während Plinius a. a. O. deren drei angiebt.

10) *Theganusa*, *Θηγανοῦσα*. Eine kleine Insel vor dem Vorgeb. Akritas, am Eingang in den Messenischen Meerbusen. Pausan. Messen. 34. sagt von ihr: *Ἀνέχει ἐς θάλασσαν ὁ Ἀκρίτας, καὶ νῆσος Θηγανοῦσά ἐστιν ἔρημος πρὸ αὐτοῦ.* Gegenw. heifst sie Isola Venedico.

11) *Cothon*, *Κώθων*. Sehr kleine Insel im Lakonischen Meerbusen, nicht weit von Kythera, nach Plinius a. a. O. und Stephanus Byz. s. v. welcher sagt: *Κώθων, νῆσος οὐ πόῤῥω Κυθήρων.*

12) *Kranaë*, *Κραναή*; Lat. *Cranae.* Kleine Insel vor Gythium, im Laconischen Meerbusen. Pausan. Lacon. 22. sagt von ihr: *ἡ νῆσος ἡ Κραναὴ πρόκειται Γυθείου.* Nach Homer Il. III, 445. wäre diese Insel dadurch merkwürdig, dass Paris mit der geraubten Helena auf ihr zuerst anlandete.

13) *Kythera*, *τὰ Κύθηρα*; Lat. *Cythera* [1]). Groefser als die sieben vorher genannten Inseln; sowohl in der Mythologie als in der Politik des alten Griechenlands sehr wichtig. Sie ist von fast runder, oder mehr ovaler Gestalt und sehr gebirgig, und liegt dem Vorgebirge Malea fast gegenüber. In der Mythologie wird sie dadurch wichtig, dafs, nach Hesiodus Theogon. 188. ff., die aus dem abgeschnittenen Zeugungsgliede des Uranus entstandene Aphrodite hier an das Land trieb, woher diese dann auch den Namen Kythereia oder Kythere bekam. Wahrscheinlich hatte diese Insel diesen ihren Namen von den Phöniciern bekommen; die sich in den frühesten Zeiten schon derselben, wegen der grofsen Wichtigkeit ihrer Lage, als der Pforte zum Peloponnesus, bemächtigt und auf dem Gipfel ihres höchsten Berges ihrer *Ghaschthoreth*, עַשְׁתֹּרֶת, nach an-

1) D. N. P. I. V. II, 286.

Digitized by Google

derer Aussprache *Ghaesthaereth*, oder ihrer *Venus*, einen Tempel erbauten, der überhaupt von den Griechen für einen der ältesten und heiligsten in ganz Griechenland gehalten ward. Graecisirt lautete dieser Name, mit dem Kehlhauche und bei dem oft scharfen ST-Laute des *Θ*, *ΚΥΘΗΡΑ*, *Ghysthaera* oder *Kythaera*, ohne den Kehlhauch des ע, *ΑΣΤΑΡΤΕ*; und von der phönicischen Venus, die über das Meer her gekommen war, von ihrem Tempel und der Stadt um diesen her, erhielt dann die ganze Insel ihren Namen. Die Wahrscheinlichkeit beruht aber nicht auf einer bloſs etymologischen Vermuthung, sondern es wird dieser letzteren durch Herodotus I, 105. vielmehr eine Art von Gewiſsheit zu Theil, die sich schwerlich ganz niederschlagen lassen dürfte. Nachdem dieser Vater der Geschichte zuerst bemerkt, daſs die Scythen den Tempel der *Aphrodite Urania*, *τῆς Οὐρανίης Ἀφροδίτης τὸ ἱρὸν*, bei der Stadt *Askalon* in Syrien zerstört hatten, sagt er: *Ἔστι δὲ τοῦτο τὸ ἱρὸν, ὡς ἐγὼ πυνθανόμενος εὑρίσκω, πάντων ἀρχαιότατον ἱρῶν ὅσα ταύτης τῆς θεοῦ. καὶ γὰρ τὸ ἐν Κύπρῳ ἱρὸν ἐνθεῦτεν ἐγένετο, ὡς αὐτοὶ λέγουσι Κύπριοι. καὶ τὸ ἐν Κυθήροισι ΦΟΙΝΙΚΕΣ εἰσιν οἱ ἱδρυσάμενοι, ἐκ ταύτης τῆς Συρίης ἐοντες.* Pausanias III, 23. berichtet: *Κύθηρα δὲ ἡ πόλις ἀναβάντι ἀπὸ Σκανθείας, στάδια ὡς δέκα. τὸ δὲ ἱερὸν τῆς Οὐρανίας ἁγιώτατον, καὶ ἱερῶν ὁπόσα Ἀφροδίτης παρ᾽ Ἕλλησιν ἐστιν ἀρχαιότατον. αὕτη δὲ ἡ θεὸς ξόανον ὡπλισμένον.* Nach den Phöniciern hatten die Argiver, nach diesen die Lacedaemonier, und nach diesen die Athenaeer die Insel in Besitz genommen, was immer mit Gewalt geschehen ist, da die so höchst günstige Lage derselben dazu sehr anreizen muſste. Hätte Xerxes des ausgewanderten Damaratus Rath befolgt, sich dieser Insel zu versichern; so würde ohnfehlbar sein Angriff auf Griechenland gelungen seyn. Die Athe-

naer hatten sich der Insel im 8. Jahre des Peloponn. Kriegs bemächtigt, was die Spartaner sehr niederbeugte; und bei dem Frieden war die Rückgabe dieser Insel nebst Pylos, eine der Hauptbedingungen. Thucyd. V, 18. Man kann also *Kythera* als einen *Hauptpunkt altphönicischer Ansiedlungen* und *Emporien* auf den nächsten Inseln von Hellas betrachten, von wo aus deren Mythe, Cultur und Kunst auf das feste Land überging. Sie soll übrigens auch den Namen Porphyrusa, *Πορφυροῦσα*, getragen haben, weil sie schönen Porphyr enthielt; wie der Scholiast. ad Perieg. v. 499. angegeben hat. Nur war dieser Name keineswegs der ältere. Nach Strabo V, 18. hatte die Insel mehrere Hafen, die noch zur Zeit der Lacedaemonier von den libyschen und aegyptischen Kauffahrteischiffen häufig besucht und jährlich von einer Magistratsperson aus Sparta untersucht wurden, nachdem die Insel die *περίοικοι*, oder die eigentlichen Lacedaemonier zu Bewohnern bekommen hatte. Der Haupthafen hiefs *Skandea*, *ἡ Σκάνδεια*, nebst einem kleinen Städtchen. Die Stadt *Kythera* lag um den Tempel der Venus Urania oder der Aphrodite, auf dem höchsten Punkte der Insel und war 10 Stadien von Skandea entfernt. Oel, Wein, Rosinen, Honig, Wachs und gute Käse waren die Hauptprodukte. Gegenw. heifst Insel und Stadt Cerigo.

II. *Inseln des Myrtoischen Meeres.*

Das *Myrtoische Meer*, *πέλαγος τὸ Μυρτῷον*, wird von Strabo, Plinius und Pausanias für denjenigen Theil des mittelländischen Meeres genommen, der von dem Vorgebirge Malea im Peloponnesus bis zur Stadt Geraestus, an der Südspitze von Euboea, sich erstreckt. Nur Pto-

Digitized by Google

lemaeus allein will seine Grenzen bis zu Karien in Kleinasien ausdehnen. Der Sage nach bekam es seinen Namen von dem mythischen *Myrtilus*, Wagenlenker des Pelops, der bei Geraestus im Meere ertrunken seyn soll. Wahrscheinlich aber stammt sein Name von den vielen *Strömungen* oder einzelnen Meerflüssen, die durch den hier sehr unsichern und ungleichen Meeresgrund gebildet werden, folglich von dem Gr. Zeitworte *Μύρω* „fließen, strömen" und bezeichnete demgemäfs das *Meer voll Strömungen*. Strabo sagt II, 85. von ihm: *Τῷ Σικελικῷ συνάπτει τὸ Κρητικὸν πέλαγος, καὶ τὸ Μυρτῶον, ὃ μεταξὺ τῆς Κρήτης ἐστι καὶ τῆς Ἀργείας καὶ τῆς Ἀττικῆς, πλάτος ἔχον τὸ μέγιστον τὸ ἀπὸ τῆς Ἀττικῆς ὅσον χιλίων καὶ διακοσίων σταδίων; μῆκος δε ἔλαττον ἢ διπλάσιον.* Die Insel Kythera läfst er noch in diesem Meere liegen. Plinius sagt IV, 12: „In *Myrtoo* multae (Insulae), sed maxime illustres Glauconesus et Aegilia. — Cyclades et Sporades ab oriente litoribus Icariis Asiae, ab occidente Myrtois Atticae inclusae." Nach ihm hatte das Meer seinen Namen von einer kleinen Insel *Myrtus*, die nicht weit von der St. Carystus in Euboea gelegen, bekommen. Pausanias VIII, 14. sagt von ihm: *ἀρχόμενον* (*τὸ πέλαγος*) *τε ἀπὸ Εὐβοίας, καὶ παρ' Ἑλήνην ἔρημον νῆσον καθῆκον ἐς τὸ Αἰγαῖον.* Nach den Sagen, die er anführt, kam der Name entweder von dem *Myrtilus*, Sohn des Hermes, oder von einem Mädchen *Myrtus*. Dass es als ein, wegen seiner Strömungen *äusserst gefähr-*

liches Meer schon den Alten bekannt war, bezeugt unter andern auch Horat. Od. I, c. 1. „ut trabe Cypria *Myrtoum* pavidus nauta secet mare.“ In ihm lagen folgende Inseln:

1) Im Argolischen Meerbusen, *acht*, als *Pityusa*, gegenw. Tulea; *Irene*, gegenw. Psili; *Tiparenus*, gegenw. Spezia; *Kolonis*, gegenw. Spezia-Pulo; alle an der gebogenen Küste hin. Ferner: *Haliusa*, gegenw. Caravi; *Aperopia*, gegenw. Bello-Pulo; *Hydrea*, gegenw. Hydra, in der Gegenwart während des Befreiungskampfes der Griechen gegen die Türken, ihre Tyrannen, seit 1821 von grofser politischer Wichtigkeit; *Ephyre* und *Aristeras*.

2) Im Saronischen Meerbusen lagen: *Kalauria*, *Καλαυρία*; Lat. *Calauria* [1]). Kleine Felseninsel, dem Hafen von Troezen gegenüber, und nicht besonders fruchtbar. Sie hatte, nach Strabo, nur 30 Stadien im Umfang, enthielt einen berühmten Tempel des Poseidon, der ein geheiligtes Asyl war, in welches auch Demosthenes, der grofse Redner, flüchtete, sich aber, als er sah, dafs es von den Macedoniern nicht respektirt werden würde, eben daselbst mit Gift den Tod gab, worauf er im Umfange des Tempels beerdigt wurde. Plutarch. Demosth. Dionys. Perieg. v. 499. Strabo VIII, a. a. O. Gegenw. heifst sie Poro. Vergl. Dodwell T. II, 274—276; der die Ruinen des Tempels besuchte. *Aegina*, *Αἴγινα*; früher *Oenone*, *Οἰνώνη* [2]). Sie liegt mitten im Saron. Meerbusen, und hatte, nach Strabo VIII, 576, 180 Stadien oder 4½ geogr. Meilen im Umfang. Der Sage zufolge erhielt sie den Namen von *Aegina*, des Asopus Tochter, die Zeus geraubt, und mit welcher er auf der

---

1) D. N. P. I. V. II, 292. 2) Dodwell. T. V. I. 574. Chandler Jon. Antiq. V. II. Welche Reisende mehrere Münzen von Aegina anführen.

Insel den Aeakus erzeugt hatte. Ihre ersten Bewohner hiefsen Myrmidones, die, aus metamorphosirten Ameisen (μύρμηξ) entstanden, Peleus nach Thessalien versetzte. Wahrscheinlich entstand diese Mythe daher, dafs die ersten Bewohner nur als *Höhlenbewohner* bekannt geworden waren, weil sie *Metallurgie* trieben und das *Erz* aus den *Bergwerken ämsig zu Tage förderten*, durch dessen kunstmäfsige Verarbeitung und ihre Kunstschule die Insel in den frühesten Zeiten der griechischen Kunst sich eine grofse Berühmtheit erwarb. Auf ihr soll in Griechenland das erste Geld geprägt worden seyn. Strabo VIII, 577. Aelian. V. H. XII, 10. Ihre Schiffahrt war sehr ausgedehnt und brachte ihr grofse Reichthümer, welche den Neid und die Anfälle der Athenaeer besonders zur Folge hatten. Zum Gewinn der Seeschlacht bei Salamis trugen die Aegineten sehr vieles bei. Herodot. VIII, 93. Dieser wichtigen Dienste ungeachtet wurden sie von den Athenaeern nach geendigtem Kriege mit den Persern immer noch feindlich behandelt; sie verloren in einem Seetreffen 70 Schiffe; darauf ward die Insel von den Athenaeern erobert, die Stadt mit ihr, und alle Einwohner wurden zinsbar gemacht. Bei dem Anfange des Peloponn. Kriegs mufsten alle Bewohner die Insel für immer verlassen. Hochmerkwürdig war der Tempel des Zeus Panhellenios auf ihr, den Aeakus gebaut haben sollte. Noch sind bedeutende Ruinen von ihm vorhanden, in denen mehrere ausgezeichnete Marmorstatuen im Styl der alten aeginetischen Schule von dem Deutschen von Haller und einigen anderen Reisenden aufgefunden und zur Zierde von München bestimmt worden sind. Vergl. Dodwell T. I, 558—574. sehr ausführlich. Gegenw. heifst sie Engia und Egina. *Salamis* oder *Salamin*, Σαλαμὶς und Σαλαμὶν. Früher soll sie die Namen *Pityussa*, *Kychreia* und *Skiras* getragen haben. Sie lag dem

Eleusis in Attika gegenüber. Pausan. sagt I, 35: *Σαλαμὶς κατὰ Ἐλευσῖνα κειμένη.* In den alten Mythen ist sie merkwürdig geworden durch den Ajax des Telamon Sohn, in der Weltgeschichte durch des Themistokles Seesieg über der Perser Flotte und Heer unter Xerxes. Cicero Off. I, 21. Quaest. Tusc. I, 46. Die Bewohner der Insel gehörten mit zu denen, welche den Homerus zu ihren Landsmann machen wollten. Cicero pro Arch. VIII. Westlich von Salamis befanden sich fünf sehr kleine Inseln, zusammen *Pentenesiae* genannt; nördlich lagen die Inseln *Pharmacusae*, und südöstlich lag die Insel *Psyttalia*. An dem westlichen Ufer von Attika hin lagen die kleinen Inseln *Hydrusa*, *Eleusa* und *Belbina* nebst mehreren Felsen und Klippen. Am östlichen Ufer von Attika zeigt sich die langgedehnte Insel *Makris* oder *Helena*.

III. *Inseln des Aegaeischen Meeres.*

Das *Aegaeische Meer*; *τὸ Αἰγαῖον πέλαγος* im dor. Dial., im Attischen *Αἰγεῖον*, wird von den Alten bald für das ganze Meer genommen, das von den Küsten von Kleinasien bis an das Jonische Meer sich erstrekt und das Myrtoische nebst dem Ikarischen Meer als Theile umfaſst, bald nur für denjenigen Theil, der zwischen der Ostküste von Attika, Euboea, Thessalien und Macedonien und der Küste von Kleinasien oder Jonien und Karien sich befindet. In letzterer Hinsicht sagt Strabo VII, 453: *τὸ Αἰγαῖον πέλαγος δύο κλύζει πλευρὰς τῆς Ἑλλάδος* etc. Es ist nach seiner Annahme, um es kurz zu fassen, der heutige *Archipel*, oder das eigentliche griechische Meer. Seinen Namen soll es erhalten

haben, erstens, nach *drei* von Festus vorgetragenen Meinungen: „Aegaeum mare adpellatur, quod crebrae in eo sint insulae, ut procul adspicientibus species caprarum videantur (eine Meinung des Varro de L. L. 2. welcher sagte: Aegaeum dictum ab insulis, quod in eo mari sic scopuli vocantur a similitudine caprarum *Αἶγες*): sive quod in eo Aegaea, Amazonum regina perierit: sive quod in eo Aegaeus, pater Thesei, se praecipitaverit;“ zweitens, nach Plinius IV, 11. davon, daſs, wie er sagt, *ein* groſser Felsen, Namens *Aex*, in Gestalt einer Ziege, zwischen Tenus und Chius sich aus dem Meere emporhebt; drittens endlich soll es, nach Strabo a. a. O., seinen Namen von der Stadt *Aegas*, *Αἰγάς*, in Euboea bekommen haben. Wahrscheinlicher ist indeſs die von Vossius de Orig. Idolol. vorgetragene Meinung, daſs dieses Meer von der *Gewalt* und *Heftigkeit* seiner Fluthen den Namen *Aegaeum* erhalten: denn, nach Hesychius s. v., werden heftige Wellen Dorisch *αἶγες* genannt: *αἶγες, τὰ κύματα Δωριεῖς;* dieses erklärt Tzetzes ad Lycophr. v. 202. durch: *Αἰγεῖον δὲ λέγεται, ὅτε δίκην αἰγὸς κυματοῦται.* Vergl. Cellar. G. A. L. II, c. 14. Die Inseln in diesem Meere sind folgende:

1) Die *Kyklades*, *Κυκλάδες;* Lat. *Cyclades.* Den Grund dieser Benennung gab Dionys. Perieg. v. 556. also an:

— — — αἳ ἀμφὶς ἐοῦσαι
Δῆλον ἐκυκλώσαντο, καὶ τοὔνομα Κυκλάδες εἰσί.

Aehnlich Pomp. Mela II, 7. 11. „Quia in orbem jacent, Cyclades dictae.“ Plinius IV, 12. noch ähnli-

cher mit den Worten: „a promontorio Geraesto circa Delum in orbem sitae (unde et nomen traxere) Cyclades." Uebrigens scheint dieser Begriff von den Cycladen sehr alt zu seyn, da schon Herodot. V, 30. sie also genannt hat. Strabo X, 316. berichtet, ehemals habe man nur *zwölf*, späterhin mehrere Cycladen gezählt.

Unter ihnen war die wichtigste *Delos, Δῆλος* [1]). In der heiligen Zwölfzahl dieser Inseln nahm sie die Mitte ein; gleichsam geschützt von den übrigen damit der auf ihr thronende Sonnen- und Orakelgott vollkommen hehr und heilig in diesem Peribolos erscheine. Andere, jedoch eben nicht frühere Beinamen waren: *Kynthia, Ortygia, Asteria, Lagia, Chlamydia, Kynethus, Pyrpilis.* Nach Plinius II, 89. enthielt ihr Umfang 5000 Schritte und hiefs ihr sehr hohes, unmittelbar hinter der Stadt sich erhebendes Gebirge Cynthus, *Κύνθος*. Strabo sagt von ihr X, gegen den Schluss: *ἡ μὲν Δῆλος ἐν πεδίῳ κειμένην ἔχει τὴν πόλιν, καὶ τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος, καὶ τὸ Λητῶον· ὑπέρκειται δὲ τῆς πόλεως ὄρος ὑψηλὸν ὁ Κύνθος καὶ τραχύ· ποταμὸς δὲ διαῤῥεῖ τὴν νῆσον Ἰνωπὸς οὐ μέγας, καὶ γὰρ ἡ νῆσος μικρά.* Nach Pausan. III, 23. war sie ein allgemeiner Handelsplatz der Griechen, *τὸ κοινὸν Ἑλλήνων ἐμπόριον.* Nach Cicero pro Leg. Manil. XVIII, war die Stadt Delos nicht mit Mauern umgeben und sie, wie ihre unermesslichen Reichthümer schützte nichts als die Heiligkeit des Ortes. In der Stadt lagen die Tempel des Apollo und der Latona. In dem erstern befand sich ein aus lauter *Stierhörnern*, als den Symbolen oder Hieroglyphen des *Lichts* oder des *Sonnenstrahls*, kunstreich zusammengesetzter Altar. Vergl. Ovid. Ep. Heroid. XXI, 99. An diesem Tempel wurden alle fünf Jahre dem Apollo feierliche Spiele gehalten,

1) D. N. P. I. V. II, 328.

wozu alle Staaten von Griechenland Gesandtschaften oder *Theorieen*, *Θεωρίαι*, oder Wallfahrten absendeten, deren Urheber Theseus gewesen seyn soll, nachdem er glücklich von Kreta wieder zurückgekehrt war. Das Schiff, das eine solche Wallfahrt trug, hiefs *Θεωρὶς*; die Wallfahrer wurden *Θεωροὶ* und deren Anführer *Ἀρχιθέωρος* genannt. Nach dem allgemeinen Glauben des Volks war diese Insel der Geburtsort des Apollo und der Artemis, und schwamm, nachdem sie aus der Ogygischen Fluth aus dem Meere emporgestiegen war, umher, bis dass Apollo sie an die beiden Inseln Mykonos und Gyaros, nach Virg. Aen. III, 76, gefesselt hatte. Ihren Namen *Δῆλος* „sichtbar, deutlich" sollte sie auch im Volksglauben diesem Auftauchen zu verdanken haben, oder auch, wie andere wollten, der Deutlichkeit der auf ihr ertheilten Orakel des Apollo. Ein Fragment des Pindarus bei Strabo X, 312. läfst die schwimmende Delos an vier Säulen befestigt seyn, die aus der Mitte der Erde sich erhoben. Da die ganze Insel nicht entheiligt werden durfte, so wurden alle ihre Todten auf der benachbarten Insel Rheneia begraben. Mit dieser Insel zugleich trägt sie gegenw. den Namen Dili. Ihre Arbeiten in Erz waren aufserordentlich geschätzt, wie Plinius XXXIV, 2. mit den Worten berichtet: „Antiquissima aeris gloria Deliaco fuit, mercatus in Delo concelebrante toto orbe." Ihren Untergang fanden Stadt und Tempel nebst allen Reichthümern durch Menophanes, Feldherrn des Mithridates, der nach allgemeiner Plünderung, die Stadt gänzlich zerstörte, die Männer und Jünglinge niederhauen, die Weiber und Kinder als Sklaven abführen liefs. Pausan. III, 23. Ihr zunächst gegen Osten lag *Mykonos*, *Μύκονος*; Lat. *Myconus* [1]), mit dem Berge Dimastes, nach-

1) D. N. P. I. V. II, 330—331.

Plinius. Strabo X. erhielt die alte Sage, der zufolge die von Herkules getödeten Centauren hier alle begraben lägen, woher das Sprichwort stamme: *πανθ᾽ ὑπὸ μίαν Μύκονον.* Gegenw. heifst sie noch Micono. Nördlich über dieser liegt *Tenos, Τῆνος* [1]); eine nur mit wenig Erde bedeckte Felseninsel. Nach Tacit. Ann. III, 63. war sie durch einen Tempel des Poseidon, als Arzt, berühmt; weil er die Insel von ihren vielen Schlangen befreite, weshalb sie früher auch *Ophiussa*, d. i. die Schlangeninsel genannt worden war. Auch *Hydrussa* war ihr Name. Sie war das Vaterland der Dichterin Erinna. Gegenw. heifst sie Tine. Vergl. Plin. IV, 12. Stephan. Byz. s. v. Nördlich über dieser unter allen Cycladen am nördlichsten, lag *Andros, Ἄνδρος* [2]); auch *Kauron*, *Antandron*, *Lasia*, *Nonagria* u. s. f. genannt und dem Bacchus heilig. Von dem Wahrsager Andros, Sohn des Anios, soll sie ihren Namen haben. Gegenw. trägt sie den Namen Andro. Auf sie folgt *Gyarus, Γύαρος;* nach Plinius IV, 12. mit einer Stadt gleiches Namens, 62 röm. Meilen von Andros entfernt und 12 röm. Meilen im Umfange. Vergl. Tacit. Ann. III, 68. Gegenw. heifst sie Journa. Westlich von dieser sieht man *Keos*, *Κέως* und *Κία;* Lat. *Cea* und *Ceos* [3]); ehemals äusserst volkreich, wegen ihrer ausserordentlichen Fruchtbarkeit; lag dem Vorgebirge Sunium in Attika fast gegenüber. Hatte, schon vor Plin. Zeit, einst vier Städte Coressus, Poecessa, Karthaea und Julis, von denen aber die beiden erstern durch das Meer verschlungen wurden. Berühmt ist sie als das Vaterland der beiden Dichter *Simonides* und *Bacchylides* Nach dem erstern, der *ἐπικήδια* verfasste, entstand daher der Ausdruck: *naeniae Ceae.* Horat Od. II, 1. Schol. ad

---

1) D. N. P. I. V. II, 337. 2) D. N. P. I. V. II, 326. 3) D. N. P. I. V. II, 326—328.

h. l. Gegenw. heiſst sie Zia, die noch sehenswerthe Ruinen enthält. Zwischen ihr und Tenos lag östlich *Syros*, *Σύρος* [1]); Lat. *Syra* und *Syrus*. Schon Homer Odyss. XV, 402. gedenkt ihrer und nennt sie *Συρίη*. Von den Dichtern wird sie als sehr weide-wein- und kornreich geschildert. Gegenw. heiſst sie Siro. Südwestlich von ihr liegt *Seriphus*, *Σέριφος* [2]); sehr steinigt, doch angebaut. Vergl. Strabo X, 336. Herodot. VIII, 46. Tacit. Ann. IV, 21. Berühmt in der Mythologie durch die Sage, daſs Danae nebst Perseus, ihrem Sohne, in einer Kiste hier angelandet. Hier verwandelte auch Perseus den König Polydectes durch den Anblick des Medusenhauptes in Stein, wodurch die starren Felsen auf dieser Insel erklärt werden sollten. Gegenw. heiſst sie Serfo und Serfanto. Nördlich über ihr liegt *Kythnos*, *Κύθνος* [3]); Lat. *Cythnus*; nur dadurch bekannt, daſs in ihr, nach Tacit. Hist. II, 8. der Pseudonero auftrat: „Servus citharae et cantus peritus, adjunctis desertoribus, mare ingreditur, ac vi tempestatum Cythnum insulam detrusus, mancipiorum valentissimum quemque armavit.“ Gegenw. heiſst sie Kalchi. Unter Seriphus liegt *Siphnus*, *Σίφνος* [4]); auch *Meropia* ehemals genannt. Ihre Stadt hieſs Apollonia, von der Stephan. Byz. s. v. sagt, daſs sie die neunzehnte dieses Namens sey. Gegenw. heiſst sie Sifano. Südlich ihr ganz nah lag die kleine Insel *Prepesinthus*, *Πρεπέσινθος*. Weiter südlich folgt dann *Cimolus*, *Κίμωλος* [5]); berühmt durch ihre gute Kreite. Vergl. Plin. XXXIV, 15. und Ovid. Metam. VII, 463. Südlicher liegt *Melos*, *Μῆλος* [6]), mit der Stadt gleiches Namens, auch *Mimallis*, *Byblis*, *Zephyria* früher genannt. Plinius nennt sie: „insularum ro-

---

1) D. N. P. I. V. II, 337. 2) D. N. P. I. V. II, 334. 3) D. N. P. I. V. II, 328. 4) D. N. P. I. V. II, 335. 5) D. N. P. I. V. II, 328. 6) D. N. P. I. V. II, 330—332.

tundissimam" woher sie auch wohl ihren Namen bekam, da man auch „rund wie ein Apfel" sagt. Gegenwärtig zeigt sie sich nur noch in der Form eines Bogens, und so läſst sich dann, falls die Schilderung des Plinius richtig ist, vermuthen, daſs die Insel durch Erdbeben und Versenkungen seitdem beträchtliche Veränderungen erlitten habe. Thatsache ist es, daſs in ihrem Innern ein unterirdisches Feuer sehr thätig ist, was die Luft immer mit Dämpfen anfüllt und sehr ungesund macht. Heiſse Bäder und Schwefel finden sich häufig in ihr. Nicht lange her ist es, daſs der concaven Seite ihres Bogens gegenüber die neuere vulkanische Felseninsel Antimilo aus dem Meere emporstieg. Gegenw. heiſst sie Milo. Auf ihr war der Atheist Diagoras geboren. Vergl. Herodot. VIII, 46. Dionys. Perieg. v. 526. Oestlich von ihr liegen die kleineren Inseln *Sicinus*, *Σίκινος* [1]), oder *Σίκηνος*, nebst *Aegilia*, *Αἰγιλία*, gegenw. Cerigotto; *Pholegandrus*, *Φολέγανδρος*; *Thera*, *Θήρα* oder *Καλλίστη*, die früher von den Phöniciern bewohnt, und von welcher Kyrene in Libyen gegründet, und sehr fruchtbar war, gegenw. Santorin; *Anaphe*, *Ἀνάφη*; *Ios*, *Ἴος* [2]), früher *Φοίνικη*, welchen Namen sie gegen den erstern vertauschte, als die Jonier sie in Besitz genommen, und wo nach Strabo X, 305. Homerus begraben liegen sollte; wie denn auch Pausan. X, 24. sagt, daſs die Einwohner dort sein Grab zeigten, und woher der Orakelspruch an Homer bei Steph. Byz. s. v. stammt: *Ἔστιν Ἴος νῆσος μητρὸς πατρίς, ἥ σε θανόντα δέξεται.* Gegenw. heiſst sie Nio; *Chalkia*, *Χαλκεία*, nach Strabo X, 344. mit einer Stadt gleiches Namens und Tempel des Apollo. *Kothon*, *Κόθων*, gegenw. Servi; *Hippuris*, *Ἱππουρίς*, gegenw. Fidulse. *Dionysia*, *Διόνυσος*; *Kinara*, *Κίναρος*, woher die Artischocke (gr. *Κάκτος*) stammt; gegenw.

---

1) D. N. P. I. V. II, 335. 2) D. N. P. I. V. II, 329.

Digitized by Google

Artichaut. *Paros*, *Πάρος* [1]), die früher auch *Pactia*, *Minoa*, *Demetrias etc.* geheifsen haben soll, mit einer Stadt gleiches Namens; hochberühmt durch ihren *herrlichen weifsen Marmor*, der unter allen übrigen Marmorarten zu Statuen und Büsten der vorzüglichste ist. Vergl. Plinius XXXVI, 5. und Strabo X, 331. *Ἐν δὲ τῇ Πάρῳ ἡ παρία λίθος λεγομένη, ἀρίστη πρὸς τὴν μαρμαρογλυφίαν;* ferner wegen der *Parischen Chronik*, auch *Marmora Arundeliana* und *Oxoniensia*, weil sie von dem engl. Grafen Arundel hier entdeckt und nach Oxford gebracht wurden, indem auf ihnen die wichtigsten Begebenheiten Griechenlands, seit Kekrops bis auf den Archon Diognetos von Athen 264 Jahr vor Chr. Geb., nebst der Zeitbestimmung eingegraben sind. (Vergl. K. F. Ch. Wagner, die Parische Chronik, griechisch, latein. und deutsch, Göttingen 1790, 2. B. 8.); ferner weil der berühmte Jambendichter *Archilochos* auf ihr geboren war. Ihren Namen soll diese Insel von Paros, Sohn des Parasios haben. Obwohl die Insel durch ihren Marmor und fruchtbare Gefilde grofse Quellen der Wohlhabenheit besafs, so suchten deren Einwohner sich doch noch durch Schiffahrt und Ansiedlungen in der goldreichen Thasos und in der Propontis in einen höhern Wohlstand zu versetzen. Vergl. Strabo X, 350. Cornel. Nep. Miltiades 7. Virg. Aen. III, 126. Ovid. Metam. VII, 465. Die östlichste aller Cycladen und gröfste ist *Naxos*, *Νάξος* [2]), auch *Dia*, *Strongyle*, *Dionysias*, *Kallipolis* und *Sicilia minor* genannt, wie wir aus Plinius IV, 12. und aus Agathemerus erfahren, der I, 5. sagt: *τῶν Κυκλάδων κρατίστη ἐστὶν ἡ Νάξος, διὸ μικρὰ λέγεται Σικελία.* Sie soll ihren Namen entweder von einem König Naxos haben, oder von den dem Bacchus hier dargebrachten feierlichen Opfern, von *νάξαι*,

1) D. N. P. I. V. II, 333. 2) D. N. P. I. V. II, 333.

Digitized by Google

d. i. *θῦσαι, διὰ τὰς θυσίας ἐξαιρέτους τινὰς ἐκεῖ γινομένας;* oder wahrscheinlicher wegen der aufserordentlichen Fruchtbarkeit und *Fülle* aller Früchte, besonders aber des Weins daselbst, weshalb auch deren Münzen die Fortuna mit dem *Füllhorn* zeigen, von dem Worte *Νάσσω,* Fut. *νάξω* „voll machen, voll drücken, überfüllen," so dass sie also die Insel der *Ueberfülle* bedeutet hätte. Dem Bacchus war sie deshalb vorzüglich heilig, und von ihr aus begann er mit der, von Theseus verlassenen Ariadne seine Dionysischen Züge. Vergl. Virgil. Aen. III, 125. Sie hatte eine Stadt gleiches Namens und heifst gegenw. Naxia.

2) Die *nördlichen Inseln über den Cycladen, an der Küste von Griechenland.* Unter diesen ist die bedeutendste *Euboea, Εὔβοια* [1]), ebenfalls früher *Makris, Abantis, Oche* u. s. f. genannt; Boeotien gegenüber, von dem sie nur die schmale Meerenge, der Euripus, trennte. Gegenw. Negroponte. Nach Strabo X, 9. führte diese Insel ihren Namen entweder von der Euboea, Tochter des Asopus, oder von der Jo, die hier den Epaphus gebar, oder wahrscheinlicher von den guten Viehweiden, woher auch die Münzen von ihr den Stierkopf tragen. Sie hatte, nach Plin. IV, 22. 150 röm. Meilen in der Länge und nirgends über 40 röm. Meilen in der Breite. Strabo X, 4. sagt von ihr: *παρὰ μήκης μὲν τοίνυν ἐστὶν ἡ νῆσος ἐπὶ χιλίους σχεδόν τι καὶ διακοσίους σταδίους ἀπὸ Κηναίου πρὸς Γεραιστόν· τὸ δὲ πλάτος ἀνώμαλον, κατὰ δὲ τὸ πλέον ὅσον πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν σταδίων.* Pomp. Mela II, 7. sagt: „Euboea ad meridiem promontorium Geraeston et Capharea, ad septentrionem Cenaeum extrudit, et nusquam lata, duum millium spatium habet, ubi arctissima est: caeterum longa, totique Boeotiae adposita, angusto freto distat a littore." Nach Plin.

1) D. N. P. I. V. II, 322—325.

II, 90. ward sie durch ein Erdbeben von Boeotien getrennt und blieb, nach Strabo X, 26. fortwährend starken Erdbeben ausgesetzt. Ihr Zustand war in den früheren Zeiten ausserordentlich blühend, weshalb schon Herodot. V, 31. sie eine grosse und glückliche Insel nannte. An der Nordküste und Ostküste hin ziehen sich lange, zusammenhängende Gebirge, von denen das höchste gegen Norden *Telethrius*, gegen Süden aber *Oche* hiess. Auf der Westseite verflächen sich die Gebirge, und nur hier, oder nach dem Euripus hinwärts fand man im Alterthum gute Häfen und viele bedeutende Städte. Schon Homer. Il. II, 536. nennt Euboea und darauf als ursprüngliche Einwohner die *Abantes*, *Ἄβαντες*, die zwar griechischer Abstammung, aber mit den Joniern nur verbindet, nicht verwandt waren, wie Herodot. I, 146. behauptet. Diese nahmen an dem Kriege gegen Troja nebst den andern Griechen Theil, und bei ihnen war der Hauptsammelplatz der Jonischen Colonien vor deren Abfahrt und Ansiedelung in Kleinasien. Ausser ihnen bewohnten die Insel und zwar den grössten Theil der Nordhälfte, *Histiaei*, woher dieser Theil *Histiaeotis* oder *Estiaeotis* genannt ward. Bei und zwischen diesen sassen die *Ellopii*, deren Land *Ellopia* hiess; und zu diesen drei Hauptvölkern sollen noch *Leleges*, *Dryopes* und aus Attika eingewanderte *Jonier* gekommen seyn, welche die Gründer von Chalkis und Eretria schon vor dem Trojanischen Kriege wurden und diese beiden Plätze bis zu dem Anfang der Persischen Kriege zu blühenden Handelsstädten machten, nach deren Beendigung Euboea immer mehr unter Athens Oberherrschaft gerieth. Unter der Oberherrschaft der Römer ward Euboea ein Theil der Provinz Achaia. An dem Maliakischen Meerbusen hin lag zuerst das schon von Homer Il. II, 538. genannte Städtchen *Cerinthus*, *Κήρινθος*, das, nach Scymnus

v. 575, der Athenaeer Kithes erbaut haben soll. Bei ihm flofs der kleine Strom *Budoros* und lag der Tempel der *östlichen Diana,* Artemidos Proseoes, an der Küstenstrecke Artemisium, die aus Herodot VIII, 8. VII, 176. und Plutarch Themistokl. dadurch vorzüglich bekannt geworden ist, dass die grofse Persische Flotte eine Zeitlang hier sehr aufgehalten ward, und gegenw. Cap. Syrochori heifst. Auf derselben Küste lag die Stadt *Histiaea,* *Ἱστιαίη,* die Homer Il. II, 537. als eine vorzügliche Weinstadt preifst, nachmals aber, nachdem Perikles die alten Einwohner daraus vertrieben und 2000 Athenaeer in sie versetzt, *Oreus,* *Ὠρεός,* genannt ward. Hier erhob sich auch nach dem Verfalle der Macht von Athen unter Philipp. I. von Macedonien Schutz, der in der Geschichte der Insel berühmt gewordene Tyrann Philistides. Kassander belagerte sie vergebens; indessen hatte sie unter dem maced. König Philipp. III. eine maced. Besatzung. Sie erhielt unter den Römern das Recht einer freien Stadt. In ihrer Nähe flofs der kleine Kallas. Von ihr aus begann die Hellopia, mit dem kleinen Ort Ellopia und den Landspitzen *Phalasia*, *Dium*, *Δῖον ἄκρον,* und *Kenaeum*, *Κήναιον ἄκρον,* in deren Gegend die Städtchen *Dium*, *Adepsus* (*Αἰδηψός*) mit warmen, dem Herkules gewidmeten Heilbädern waren, deren sich Sulla beim Podagra bediente, der *Tempel des Poseidon Aegeus* nebst Flecken (ehemalige Stadt) desselben Namens, wovon das Aegaeische Meer seinen Namen erhalten haben soll, wie sehr unwahrscheinlich Strabo VIII, 592. berichtet, und in dessen Nähe das, durch ein sehr besuchtes Orakel, nach Strabo IX, 621. u. X, 683. berühmte Städtchen *Orobiae*, *αἱ Ὀρόβιαι*, lag. Am schmalsten Punkte des Euripus lag die Stadt *Chalkis*, *ἡ Χαλκίς*, die wichtigste und eine der ältesten Städte auf der Insel. Nach Scymnus 572. ward sie von Pandorus, Sohn des Erechtheus, nach

Digitized by Google

Strabo X, 685. von dem Athenaeer Kothos noch vor dem Trojan. Kriege angelegt; wahrscheinlich aber waren Abanten ihre Gründer, mit denen sich bald darauf Jonier aus Attika verbanden. Sie wurde von *Hippobotae*, Reisigen, als ein aristokratischer Staat regiert. Vergl. Herodot V, 77. Schon vor den Kriegen mit den Persern stand sie mit Athen im Kampfe; bei Datis Einfall in Griechenland fiel sie unter die Macht der Perser, und nach den Perserkriegen stand sie stets unter der Oberherrschaft von Athen; erst im Peloponn. Kriege gelang es ihr, sich von dieser auf einige Zeit gänzlich zu befreien. Thucyd. VI, 76. VII, 57. Durch Natur und Kunst war sie so stark, dass König Philippus I. von Maced. sie einen der drei Schlüssel zu Griechenland, πέδας Ἑλληνικὰς, nannte, indem Demetrias in Magnesia und Corinth die beiden andern wären. Noch zur Zeit des Strabo (X, 33.) war sie die erste Stadt auf Euboea. In ihr befand sich eine schöne Quelle, Arethusa genannt. Berühmt ist die in ihrer ersten Anlage bis jetzt noch bestehende Brücke, die sie mit Boeotien über den Euripus hin verbindet und in der Zeit entstand, wo die Bewohner der Stadt sich von der Oberherrschaft von Athen im Peloponn. Kriege befreiten. Vergl. über dieses Meisterwerk des alten Brückenbaues Diodor. Sic. XIII, 47. Strabo IX, 615. 618. X, 686. Livius XXVIII, 7. und neuerlich Dodwell T. II, 151. Ehemals hat diese Stadt sehr viele Colonien ausgesendet und überhaupt als Handelstadt eine sehr groſse Rolle gespielt. Gegenw. heiſst sie *Egripu* und *Negroponte*, welcher Name aus ihrem Namen *Euripus*, den sie im Mittelalter trug, gebildet worden ist. Diesen Namen Euripus hatte sie von dem, von ihr beherrschten Meere erhalten, dem *Ευριπος* der Alten, das sich durch die hier vorzüglich bemerkbare Ebbe und Fluth auszeichnet, die daher entsteht, daſs die von der Süd-

Digitized by Google

seeseite durch die allgemeine Strömung der Fluth des Mittelländischen Meeres in den nördlichen Sack des Euripus zurückgedrängte Wassermasse bei dem Eintritte der Ebbe wieder südlich in grofsen Wogen zurückstürzt. Vergl. Wheler Voyages T. II, 326. Die Alten nannten dieses Phaenomen der Ebbe und Fluth *παλιῤῥοία*, und aus Strabo X, 618. und Pomp. Mela II, 7. erfahren wir, dass innerhalb 24 Stunden 7 Mal Ebbe und eben so oft Fluth war. Indessen fand man bisher, dafs es in jedem Monat 11 unregelmäfsige Tage giebt, wo Ebbe und Fluth innerhalb 24 Stunden 12 bis 14 Mal abwechselt. Jenseits dem Fl. Lelanius, weiter südlich, lag die alte Stadt *Eretria*, *Ἐρέτρια*, die, nach Strabo X, 685 u. 687, ehemals auch *Melaneis* und *Arothria* geheifsen haben soll. Nach ebendemselben wäre sie von Arabern, oder vielmehr Orientalen, den Begleitern des Kadmus, ursprünglich angelegt und später durch aeolische Colonisten und Ansiedler aus Elis erweitert werden. Im allgemeinen nimmt man die Athenaeer als die eigentlichen Gründer, und als Führer derselben den Aiklos an. Sie war in spätern Zeiten Athen ebenfalls unterworfen, blühte sehr durch ihren Handel, hatte häufige Kriege mit Chalcis, ward aber von Datis mit Gewalt eingenommen und zerstört, nachdem er ihre Einwohner nach Susa abgeführt hatte, von wo aus Darius sie in das Land der Kissäer, 210 Stadien von Susa, versetzen liefs. Etwas nördlicher entstand darauf von den zurückgekehrten Flüchtlingen bei jenem Einfall das spätere Eretria, das es mit Philippus II, König von Macedonien, hielt, aber unter den Römern immer tiefer sank, bis es endlich spurlos verschwunden ist. Die ältere Stadt führte, wie Chalcis, viele Colonien an den Berg Athos in Pallene, nach Cumae in Italien, die Inseln Andros, Tenos, Ceos u. s. f. aus. In ihr

Digitized by Google

ward der Philosoph Menedemos, Stifter der eretrischen Schule, geboren. Ihr ehemaliger Hafen Porthmos lag an der Stelle des heutigen Porto Bufalo. Weiter südlich lag der Flecken *Amarynthus*, mit einem berühmten Tempel der amarynthischen Artemis oder Diana. Vergl. Pausan. I, 31. Strabo X, 687. Livius XXXV, 38. Auch das Städtchen *Tamynae*, mit dem von Admetus dem Apollo gewidmeten Tempel lag in der Nähe von Eretria. Das Feld *Lelantus*, τὸ *Λήλαντον πεδίον*, mit reichen Eisen- und Kupfergruben und warmen Bädern, worüber die Kriege mit Chalcis geführt wurden, lag zwischen dieser Stadt und Eretria, auf beiden Seiten des Fl. Lelantus. Strabo X, 686. Nach Strabo X, 689 befanden sich in dieser Gegend auch die beiden Flüsschen *Kireus*, das die Wolle der Schaafe weiſs, und das Fl. *Nileus*, das sie schwarz machte. Im innern Lande lag ehemals die kleine Stadt *Oechalia*, die Herkules, nach Strabo X, 688. zerstört haben soll. Nördlicher folgt nun die St. *Karystus*, ἡ *Κάρυστος*, die ebenfalls, wie Chalcis und Eretria, vom Homer schon als eine der ältesten Städte der Insel genannt wird. Nach Diodor. Sic. IV, 37. hatten sie die aus dem Oetagebirge vertriebenen Dryopes, nach Steph. Byz. Karystus, des Chiron Sohn, gegründet. Sie lag am Fuſse des höchsen Bergs auf der Insel, der *Oche* oder *Oches* hieſs. Auch sie ward von dem Datis erobert; kam darauf unter athenaeische und endlich unter römische Oberherrschaft, wo sie jedoch zu einer urbs libera erklärt ward. Herodot. VI, 99. Thucyd. VII, 57. Polyb. Exc. de Leg. 9. Liv. XXXII, 16. Vorzüglich berühmt war sie durch ihren trefflichen Marmor, wie Plin. IV, 12 und 21. und Strabo X, 684. berichtet; ferner durch den früherhin bei ihr gefundenen Asbest, der so vorzüglich war, daſs man von ihm die feinsten Gespinnste verfertigen und diese zu Hüllen bei Verbrennung der Leichname,

Digitized by Google

um deren Asche aufzubewahren, gebrauchen konnte; endlich durch einen sehr guten Wein in ihrer Nähe. Strabo X, 684. Plutarch. de oculor. defectu. Athenaeus I, 24. Nach Strabo X, 684. hieſs der Ort, wo der Marmor gebrochen wurde, *Marmarium*, mit einem Tempel des Apollo Marmarinus, von hier aus war auch die gewöhnliche Ueberfahrt nach Attika. Nahe bei Karystus südwestlich lag die kleine, schon von Homer Il. II, 539. genannte Stadt *Styra*, *τὰ Στύρα*, welche die Athenaeer zerstörten. Weiter südwestlich folgten die Inseln *Petaliae*, die nach Plin. IV, 12. am Eingang in den Euripus lagen; darauf an der Küste die Stadt *Geraestus*, *Γεραιστός*, eine Hafenstadt, die ursprünglich um einen Tempel des Poseidon, rings um eine Anhöhe bei der südlichsten Spitze von Euboea erwuchs. In der Nähe derselben soll der oben schon erwähnte Myrtilus, von dem das Myrtoische Meer seinen Namen bekommen, gestorben seyn. Die Küste in dieser Gegend hieſs *Leuke Akte*, d. i. die Weiſsküste. Nach Osten zu folgt darauf das sehr gefährliche Vorgebirge *Caphareus*, *ὁ Καφηρεύς*, gegenw. Capo del Oro genannt. Sehr merkwürdig durch die von einem Sturm an die Felsen geworfene und vernichtete Persische Flotte ist die östliche Küstengegend von Euboea, *τὰ κοῖλα τῆς Εὐβοίας*, zwischen dem Vorgeb. Caphareus und dem Vorgeb. Chersonesus. Vergl. Herodot. VIII, 13. Auch die von Troja zurückkehrende Flotte des Agamemnon soll, nach Pausan. IV, 36. und II, 23. hier ihren Untergang gefunden haben.

Fast der Mitte von Euboea gegenüber liegt im Aegaeischen Meere die Insel *Skyros*, *Σκύρος*; Lat. *Scyrus* [1]), die nach Strabo IX, 623. diesen Namen von ihrer *felsigen* Natur: *διὰ τὸ σκληρὸν καὶ σκυρῶδες ἤτοι λιθῶδες* bekam. Die Mythe läſst Achilleus,

---

1) D. N. P. I. V. II, 334.

Digitized by Google

der Thetis Sohn, hier geboren seyn und mit seines mütterlichen Oheims, des Lykomedes Tochter Deidameia den Pyrrhos oder Neoptolemos erzeugen. Pelasger, Karer, Doloper und Chalcidenser waren ihre früheren Bewohner: später findet man die Athenaeer als ihre Oberherren, besonders zur Zeit des Demosthenes, welche die Doloper verjagten. Plutarch. in Cimone. Thucyd. I. Strabo giebt als besondere Merkwürdigkeiten auf ihr vorzüglich gute Ziegen und eine schöne Art von buntgeflecktem Marmor an. Gegenw. heifst sie Sciro. In ihrer Nähe westlich liegt die kleine Felseninsel *Scandila* des Plinius und Mela; gegenw. Scanda; und noch westlicher, hart am Ufer von Euboea die Felseninsel *Icos*. Nördlich über Euboea, der Magnesia in Thessalien gegenüber, zeigen sich die ehedem nur durch Seeräuber, denen sie zu Schlupfwinkeln dienten, bekannt gewordenen Inseln *Sciathus*, *Σκίαθος*, *Halonesus*, *Ἁλόνησος*, *Solimnia* und *Peparethus*, *Πεπάρηθος*, welche letztere eine Stadt gleiches Namens hatte, durch ihre trefflichen Oliven und besonders dadurch ausgezeichnet war, dafs *Diokles* auf ihr geboren war, der, dem Plutarch zufolge, eine Geschichte von Rom unter den Königen und in den ersten Zeiten der Republik verfafste, die dem Fabius Pictor zur Grundlage diente und hernach selbst in die Geschichte des Livius und anderer röm. Historiker mit übergangen ist.

3) *Die nördlichen Inseln über den Cycladen, zwischen Chalcidice und der Chersonesus Thracia.*

Hier ist die vorzüglichste die Insel *Lemnos*, *Λῆμνος*, auch *Aethalia* und *Hypsipalaea*. Von ihren zwei vorzüglicheren Städten *Hephaestia* und *Myrina* trug sie den Namen die Zweistädterin, *δίπολις*. Vergl. den Scholiast. zu Apoll. Rhod. Arg. I, 604. Plin. IV, 12. Pomp. Mel. II, 7. Steph. Byz.

s. v. Berühmt war sie in der Mythologie als Hauptsitz des Vulkanus oder Hephaestus und als Aufenthaltsort des lahmen Philoktetes; ihrer gedenkt Homer Il. I, 594. wo er ihre Bewohner trefflich bewaffnete Seeräuber, *Sinties*, *Σίντιες*, d. i. „Verderber, Verwüster" nennt. Ohnfehlbar besafsen diese die Kunst in den frühesten Zeiten treffliche Waffen in Erz zu schmieden, deshalb mufste Hephaestos, der Gott der Werkschmiede, hier seinen Hauptsitz haben. Dazu kam noch, dafs diese Insel häufigen vulkanischen Bewegungen ausgesetzt war, weshalb des Vulcanus Werkstätte um desto mehr hierher gehörte. Vergl. Val. Flaccus II, 78 und 95. Man nannte wegen jener schädlichen und verwüstenden Bewohner in Griechenland eine schädliche Hand *λήμνια χείρ*, und es entstanden ferner daraus die Ausdrücke *λήμνιον βλέπειν*, und *λήμνια κακά*. Auf ihr fand man eine hellrothe Thonerde, die in der Medicin und als ein Färbemittel gebraucht ward und *Terra Lemnia* oder *rubricata* oder *sigillata* hiefs, Gegenw. heifst sie Stalimene. Oestlich von ihr lag eine kleine Insel *Chryse*, *Χρυσῆ*, die man in der heutigen S. Strati wiedererkennen will. Pausan. sagt von ihr L. VIII, 33: *Λήμνου πλοῦν ἀπεῖχεν οὐ πολὺν Χρυσῆ νῆσος — ταύτην κατέλαβεν ὁ κλύδων, καὶ κατέδυ τε ἡ Χρυσῆ καὶ ἠφάνισται κατὰ τοῦ βυθοῦ.* Vergl. Pomp. Mela II, 7, 8. Nach Bochart Phal. 399. war der Name *Αἰθάλια* die griech. Uebersetzung von לבנה (Libna), die „weifse, glänzend-leuchtende," woraus durch das Alterniren des ב mit מ *Lemna* entstanden sey. Diese sehr wahrscheinliche Ableitung wird durch den Namen des vulkanischen Bergs *Mosychlos* auf ihr, von dem syr. מזלגא (Mazlego) „leuchtend, brennend" erhärtet. Nördlich von Lemnos liegen die beiden Inseln *Imbros* und *Samothrake*, berühmt durch den Dienst und die Verehrung der *Kabiren* und deren Mysterien. Vergl. oben Thracien.

4) *Die Inseln an der Küste von Kleinasien, von Tenedos bis Samos.*

Hier ist die nördlichste *Tenedos*, *Τένεδος*, auch Leukophrys, *Λεύκοφρυς*, genannt. Den erstern Namen soll sie von Tennes, Sohn des Kyknos, der an die Küste getrieben, von den Einwohnern zum König erwählt und nach seinem Tode göttlich verehrt worden war, erhalten haben. Cic. de Nat. Deor. III, 15. Orat. in Verr. III, 19. Wahrscheinlicher aber ist, daſs sie diesen Namen von *τένος* „dünn, lang und schmal, und *ἕδος* „Sitz," also der „*lange und schmale Sitz*" bekam, was auch mit der von Norden nach Süden langgestreckten schmalen Insel völlig zusammentrifft. Ihr Umfang war nur 80 Stadien, und 40 Stadien lag sie vom festen Lande Kleinasiens entfernt. Nach Homer Il. I, 38. war sie schon zur Zeit des Trojan. Kriegs sehr bedeutend. Vergl. Virg. Aen. II, 21. Lykophron nennt die Insel noch *Leukophrys*, die *weiſse Augenbraune*, ebenfalls von ihrer schmalen, wie eine Augenbraune lang hin sich streckenden Form, und sagt v. 346: *τοῖς εἰς στενὴν Λεύκοφρυν ἐκπεπλευκόσι;* wodurch folglich die oben angegebene Bedeutung und Ableitung des Namens *Tenedos* vollkommen bewährt wird. Sie hatte eine Stadt gleiches Namens nebst einem berühmten Tempel des Apollo Smintheus nebst zwei Häfen, alle von Aeoliern angelegt. Vergl. Strabo XIII, 362. Gegenw. heiſst sie Tenedo. Ihr zunächst waren mehrere kleinere Inseln, von denen Strabo a. a. O. zwei *Kalydnae* nennt, die dem Schol. Tzetz. zu Lycophr. Alex. v. 25 zu Troas gehörten. Seine Worte sind: *Καλύδναι νῆσοι Τροίας, ἀπό τινος Καλύδρου.* Plin. V, 31. sagt von eben denselben: „Ante Troada Ascaniae, Plateae III. Dein Lamiae, Plitaniae duae, Plate, Scopelos, Gethona, Arthedon, Coelae, Laguſsae, Didymae."

Weiter südlich von Tenedos liegt *Lesbos*, *Λέσβος* [1]), auch *Pelasgia*, *Makaria*, *Aegira*, *Lasia*, *Himerte*, *Aethiope* genannt. Nach Scylax trug sie, als Hauptniederlassung der Aeoles, auch den Namen *Νῆσος Αἰολίς*. Tacitus VI, 3. nennt sie „Insula nobilis et amoena," da sie eine von der Natur vorzüglich ausgestattete, sehr weinreiche Insel und reich an ausgezeichneten Geistern war. Nach Strabo XIII, 427. u. a. war sie das Vaterland des Lyrikers Alcaeus, der Sappho, des Musikers Arion, des Dichters Terpander, der Weisen und Philosophen Pittacus u. Theophrastus, der Geschichtschreiber Theophanes u. Hellanicus, der Rhetoren Diophanes, Lesbokles, Potamon, Crinagoras u. s. w. Nach Ebendemselben beträgt ihr Umfang 1500 und ihre Länge vom Vorgeb. Sigrium bis zum Vorgeb. Malia 560 Stadien. Ihre Bewohner standen zwar in dem Rufe von vorzüglicher Feinheit des Geistes aber auch zugleich von großer Unsittlichkeit, woher *Λεσβιάζειν* „sehr unsittlich seyn" bedeutet hat. Pomp. Mela II, 7. zählt in ihr *fünf* vorzügliche Städte auf, mit den Worten: „In Troade Lesbos, et in ea quinque olim oppida, Antissa, Pyrrha, Eressos, Arisba, Mitylene." Von diesen war die vorzüglichste *Mytilene*, *Μυτιλήνη*, die Strabo a. a. O. *μεγιστὴν πόλιν* nannte und Horat. Od. I, 7. nebst Mart. Ep. X, 68. hoch gepriesen haben. Ausgezeichnet war diese Stadt schon in sehr frühen Zeiten durch das in ihr gepflegte Streben in fast jeder Art von wissenschaftlicher Ausbildung, das auch bis tief in die Zeiten der Römer sich in ihr forterhalten hat. Vor allen waren die daselbst feierlich gehaltenen *Ἀγῶνες τῶν ποιητῶν*, die *Dichterkämpfe* berühmt, die von des Alcaeus Zeiten an schon begonnen hatten und denen diese Stadt vor allen so viele ausgezeichnete Geister verdankte. Von ihnen sagt Plutarch. in Pompeio, als

1) D. N. P. I. V. II, 500—506.

dieser Feldherr vom Mithridatischen Kriege nach Rom auf der Rückreise begriffen gewesen wäre, habe er ihnen beigewohnt: τὸν ἀγῶνα τὸν πάτριον ἐθεάσατο τῶν ποιητῶν, ὑποθέσιν μίαν ἔχοντα τὰς ἐκείνου πράξεις. Vergl. übrigens noch Seneca ad Helv. c. IX. und Cicero Ep. IV, 7. Gegenw. heifst sie Castro. Nach ihr war die gröfste St. auf Lesbos *Methymna, Μήθυμνα,* die vorzüglich durch ihren Weinbau zu einer grofsen Berühmtheit gelangte. Vergl. A. Gellius N. A. XIII, 5. Ovid Art. Am. I, 57. Sie wuchs besonders durch die Aufnahme der Einwohner aus dem zerstörten Antissa zu einer bedeutenden Gröfse, indem sie von den Athenaeern (welche Mytilene dafür, dass diese zu den Lacedaemoniern abgefallen, hart bestraften) vorzüglich begünstigt ward, weil sie ihnen treu geblieben war. Wenn Pomp. Mela, wie wir oben gesehen, nur 5 Städte angegeben, weshalb Lesbos öfters auch πεντάπολις genannt wurde, so führte früher schon Herodot. I, 151. in ihr 6. u. Plin. XIV, 9. sogar 9 Städte an, die aber doch schon während des Peloponn. Krieges gröfstentheils schon ihren Untergang gefunden hatten. Gegenw. heifst sie Lesbos Metellino.

Nordöstlich von Lesbos, ganz nah an der Küste von Kleinasien, liegen viele kleinere Inseln, die dem Apollo heilig waren, die *Hecatonnesi*, Ἑκατόννησοι, d. i. die Hundertinseln genannt, indem ihre Zahl wenigstens gegen 50 betragen soll. Strabo XIII, 425. Südöstlich, ebenfalls sehr nah an der Küste lagen die drei *Arginusae*, Ἀργινοῦσαι [1]), welche Strabo a. a. O. 120 Stadien von Mytilene entfernt setzt. Berühmt sind sie vorzüglich durch den Seesieg der Athenaeer im Peloponn. Kriege geworden. Vergl. Xenophon Gr. G. I, 261. Thucyd. VIII, 616. Diodor. Sic. XIII, 98.

1) D. N. P. I. V. II, 564.

Weiter südlich von Lesbos folgt dann die Insel *Chios*, *Χίος* [1]), der Clazomenischen Halbinsel gegenüber, auch *Anthalia*, *Makris* und *Pityusa*, die „Fichteninsel" genannt. Ihren Namen soll sie entweder von der Nymphe Chia oder von dem Worte *χιὼν* „Schnee" erhalten haben; wahrscheinlich von ihrem sehr hohen, eine lange Zeit des Jahres hindurch mit Schnee bedeckten Gebirge *Pellenaeum* oder *Pelinaeum*, *τὸ ὄρος τὸ Πελληναῖον*, auf welchem ein hochverehrter Tempel des Zeus sich befand und in welchem sehr gute Marmorbrüche waren. Vergl. Dionys. v. 535. *καὶ Χίος ἠλιβάτου Πελληναίου ὑπὸ πέζαν*. Steph. Byz. s. v. welcher übrigens auch von der Insel sagt: *Χῖος ἐπιφανεστάτη νῆσος Ἰώνων, ἔχουσα καὶ πόλιν ὁμώνυμον*. Sie war 400 Stadien von Lesbos entfernt, und ihr Umfang betrug, nach Strabo XIV, 558. gegen 900 Stadien. Nach Pausan. VII, 4. waren ihre frühesten Einwohner Pelasger und Leleger. Vorzüglich ausgezeichnet war die Insel durch ihren trefflichen Wein, von dem die beste Art in der Gegend *Ariusia* wuchs, nach Strabo a. a. O.: *Ἀριουσία χώρα οἶνον ἄριστον φέρουσα*. Vergl. Virgil. Eclog. VII, 71. Plinius XIV, 7. welcher sagt: „In summa gloria fuerunt Thasium (vinum) et Chium: ex Chio, quod Arvisium vocant." Sil. Italicus VII, 210. Chios rühmte sich das Vaterland des Homerus zu seyn, indem sie sich auf Pindarus stützten, welcher gesagt hatte:

Ὅθεν περ καὶ Ὁμηρίδαι
Ῥαπτῶν ἐπέων τὰ πόλλ' ἀοιδοί.

Wodurch er jedoch *nur die Homeriden* aus Chios abstammen liefs, denen vielleicht die sogenannte *Schule des Homerus* ihren Ursprung verdankt, die man noch jetzt auf dem Gipfel eines Felsens nah am Meere zeigt, wo sich ein viereckter Stein, mit dem

1) D. N. P. l. V. II, 564—567.

Bilde einer Sphinx auf jeder Seite und einer kreisförmigen Bank umher befindet. Die Hauptstadt hiefs ebenfalls Chios und hielt 40 Stadien im Umfang. Sie war die Vaterstadt des Historikers *Theopompos*, des Tragikers Jon und des Sophisten Theokritos. An dem südlichen Vorgebirge *Phanaea, Φαναία ἄκρα*, lag, nach Liv. XXXV, 43. der Hafen *Phanae*, *Φάναι*. Gegenw. heifst sie Scio, Türk. Saki-Adassi und ist in den neuesten Zeiten durch die schön wieder aufblühende Cultur der Wissenschaften und Künste auf ihr, ein Gegenstand der Aufmerksamkeit, mehr aber noch durch das sehr unverschuldete traurige Schiksal, das sie durch die Wuth der Türken, ihrer grausamen Tyrannen, im Jahr 1822 erfuhr, ein Gegenstand des allgemeinen Bedauerns geworden.

Um Chios liegen mehrere kleinere Inseln, von denen besonders Plin. V, 31. spricht. Unter ihnen sind die von Thucyd. VIII, 564. erwähnten *Oenussae* und die Insel *Drymussa*, *Δρυμοῦσσα*, vor Clazomenae, die merkwürdigsten.

IV. *Inseln des Ikarischen Meeres.*

Das *Ikarische* Meer, *Ἰκάριον πέλαγος*, war eigentlich ein Theil des Aegaeischen Meeres, wenn man dieses im weitern Sinne nahm; im engern Sinne hingegen ist es dasjenige Meer, das zwischen den Cycladen, dem Cretischen, dem Carpathischen Meere, und der Küste von Kleinasien nördlich über Samos an befindlich ist. Seinen Namen leitet die Mythe ab von dem fabelhaften Ikarus, Sohn des Daedalus, der nach geschmolzenem Gefieder hier in die See gestürzt sey. Wahrscheinlich aber ist der Name der Insel *Ikaria* älter als diese Mythe, und so hat dann

das Meer um sie, um Samos und die Cycladen diesen Namen wohl zunächst nur von ihr erhalten. Vergl. Horat. Od. I, 1. Die in diesem Meere liegenden Inseln waren folgende:

Die erste von allen ist hier die Insel *Icaria* oder *Icarus*, *Ἰκαρία* [1]), nach Strabo, Ptolemaeus u. Mela, oder *Ἴκαρος*, nach Thucydides. Plinius sagt IV, 12. von ihr, indem er sie mit zu den Sporaden rechnet: „Icarus, quae mari nomen dedit, tantumdem ipsa in longitudinem patens, cum oppidis duobus, tertio amisso: ante vocata Doliche et Macris et Ichthyoëssa." Nur der Mythensammler Apollodorus meynt II, 6, 3. daſs der Name Doliche von Herkules erst in Icaria verwandelt worden sey, weil man den Ikarus auf sie begraben habe. Also pflegt die Mythe zu verfahren! Der wahre Ursprung ihres Namens liegt aber in der *örtlichen* Beschaffenheit der Insel, welche groſse und treffliche *Viehweiden* oder *Weideplätze* enthielt und zu diesem Zwecke vorzüglich von den Samiern benutzt ward, wie Strabo X. gegen das Ende sagt: *ἡ μὲν Ἰκαρία ἔρημός ἐστι, ΝΟΜΑΣ δ' ἔχει, καὶ χρῶνται αὐταῖς οἱ Σάμιοι.* Demnach ist der Name *Ἰκαρία* oder *Ἴκαρος* gebildet aus dem Jonischen Worte *Κάρα* oder *Καρὸς* „*Weideplatz, Viehweide*" und sie bedeutete dann die *Weideinsel.* Vergl. Hesych s. v. *Κὰρ* etc. und Bochart. Hieroz. I, 429. welcher letztere dieses Wort mit dem semit. hebräischen und phönicischen כַּר „Weideplatz" in Verbindung brachte und vermuthete, dass es aus dem Phönicischen in den Jonischen Dialekt übergegangen sey. Aus dieser *Weideinsel* der Phönicier oder der Samier schuf die Mythe flugs ein Grabmal des Ikarus. Ihr Umfang wird von Strabo auf 300 Stadien, ihre Länge von Plinius auf 17 röm.

1) D. N. P. I. V. II, 567.

Meilen bestimmt. Nur zwei unbedeutende Städtchen, *πολισμάτια*, *Oenoë*, *Οἰνόη*, und *Draconum*, *Δράκονον*, nebst einem Tempel der Artemis, *Tauropolium*, *Ταυροπόλιον* „*Ochsen*- oder *Kuhstätte*," die hier auf der *Weideinsel* ganz an ihrem Platze war, befand sich auf ihr. Auch hatte sie ebendaselbst einen guten Hafen, nach Strabo.

Auf die Insel *Icaria* folgt östlich die ungleich gröſsere Insel *Samos*, *ἡ Σάμος* [1]), auch *Parthenia*, *Melamphyllos*, *Anthemis*, *Cyparissia etc.* genannt, wie Strabo XIV, 521. und Plin. V, 31. berichten. Die Mythe läſst ihren Namen nach Strabo a. a. O. entweder von einem eingebornen Heros *Samos* oder von einem Einwanderer aus Kephallenia, die ehemals (bei Homer Il. II, 634) auch *Samos* geheiſsen, abstammen. Wahrscheinlicher aber bekam sie ihren Namen von ihrer *örtlichen* Beschaffenheit, d. i. von ihrer über das Meer bedeutend *erhobenen* Lage, und zwar von dem semit. phönicischen, noch in dem Arab. סַמָּא und סַמַּי (Samah und Samaja) „hoch, erhaben seyn" erhaltenen Worte; denn *Σάμος* bedeutete in der alten Sprache *τὸ Ὕψος*. Die beiden Vorgebirge *Ampelus*, *Ἄμπελος*, und *Chesium*, *Χήσιον*, tragen sie hoch über die anbrandenden Wellen empor. Nach Thucyd. VIII, 599. war sie von Mykale auf dem festen Lande von Kleinasien nicht weit entfernt, welche Entfernung Strabo auf 7 Stadien ansetzt. Plin. V, 31. bestimmte ihren Umfang auf 87 röm. Meilen, Isidorus auf 100 röm. Meilen. Merkwürdig ist die Schilderung derselben im Apul. II, Florid. 340. „Samos Icario in mari modica insula est; ex adversum Miletos, ad occidentem ejus sita, nec ab ea multo pelago dispescitur. Utrimvis clementer navigantem dies alter in portu sistit. Ager frumento piger, aratro irritus, fecundior oliveto,

3) D. N. P. I. V. II, 568—570.

nec vinitori nec olivitori scalpitur. Ruratio omnis in sarculo et furculo" etc. Nach Plin. a. a. O. waren *Imbrasus* und *Chesius* die zwei Hauptströme der Insel. Nach Strabo trug sie keinen ausgezeichneten Wein und stand hierin allen benachbarten Inseln nach, obschon übrigens eine Fülle aller Dinge auf ihr zu treffen war, was gegenwärtig bei dem trefflichen Muscatwein, der auf ihr erwächst, um so mehr auffällt. *Τ' ἄλλα εὐδαίμων,* sagt Strabo von ihr, und daher das Sprichwort: *Φέρει Σάμος καὶ ὀρνίθων γάλα.* Vorzüglich ausgezeichnet war die Insel durch ihre in den frühesten Zeiten weit verbreitete Schiffahrt, besonders in den Pontus Euxinus, durch den Geist und die großen Kunstfertigkeiten ihrer Bewohner, als das Vaterland des Philos. *Pythagoras,* und der beiden Architecten und Bildh. *Rhoecus* und *Theodorus,* der Wiedererbauer des Junotempels. Dieser Tempel gehörte zu den ältesten und prachtvollsten aller griechischen Tempel, *τὸ Ἡραῖον* genannt, oder auch, nach Apollon. Argonaut. IV, 187. *Ἰμβρασίης ἕδος Ἥρης,* in welcher die uralte Bildsäule der Göttin von Smilis, mit zwei ehernen Pfauen zu ihren Füßen, stand: denn hier sollte die Hera oder Juno in einem Hain von *Agnus Castus* oder Keuschheitsbaum geboren, hier sollte ihre Ehe mit Zeus, jährlich durch hochberühmte Feste gefeiert, geschlossen worden seyn. Berühmt war Samos ferner durch ihre trefflichen Töpfergeschirre, die sehr weit verfahren wurden und besonders durch *Kreophilus,* den sogenannten Gastfreund und Beschützer des Homerus und Erhalter seiner Gesänge. Vergl. Pausan. VII, 4. Tacit. Ann. IV, 14. Plin. XXXV, 12. Die Hauptst. *Samos* lag an einem Berge und der daran stoßenden Ebene an dem Platze der heutigen St. Kora. Gegenw. heißt die Insel noch Samo. Vergl. Pocock. Obs. Vol. II, P. 2. 27. Tournef. Voy. T. I, 422. Unter ihrem Tyrannen Polykrates stand sie in ihrer Blüthe.

Digitized by Google

Bei Samos lagen nach Strabo und Plin. a. a. O. die kleineren Inseln *Narthekis*, und die drei *Trogiliae*, als *Psilon*, *Argeunon* und *Sandalion*, in der Nähe des Vorgebirges Trogilium bei Mykale, dessen Vorhut dieses Vorgeb. ausmachte, wie Strabo sagt: *ἡ Τρωγίλιος ἄκρα προποὺς τῆς Μυκάλης.* Die Inseln *Corseae* lagen südlich zwischen Icaria und Samos.

Südlich unter Icaria folgt nun die Insel *Patmos*, *Πάτμος* [1]), ebenfalls zu den Sporaden gehörig, nach Eustathius zu Dionys. Per. v. 530: *τῶν Σποράδων ἐστὶν καὶ Πάτμος περὶ τὸ Ἰκάριον πέλαγος;* ein unfruchtbarer Felsen, dessen sich die Römer als eines Verbannungsortes bedienten. Vorzüglich merkwürdig ward sie als Aufenthaltsort des Evangel. *Johannes*, der von sich selbst Apocalyps. I, 9. sagt: *ἐγὼ ἐγενόμην ἐν τῇ νήσῳ τῇ καλουμένῃ Πάτμῳ*, und von seiner Verbannung dahin spricht Eusebius H. E. III, 18. Am Hafen Nestia zeigt man noch die Höhle, in welcher der Evangelist seine Visionen gehabt haben soll, und darüber das griechische Kloster Apocalypsis. An dem südlichen Ende von Patmos liegt die Insel *Lepsia*, und weiter östlich *Hyetusa* nebst *Pharmacusa*, *Lade*, *Minyia*, *Leros* u. s. w. die von Plinius IV, 12. mit dem allgemeinen Namen der 20 *Argiae* bezeichnet und zu den Sporaden gerechnet werden. Ungewifs aber ist es, ob auch die Inseln *Lebynthus*, *Caryanda* und *Calymna*, von denen die erste gegenw. Leuta, die dritte aber Kolmone heifst, von ihm mit zu den Argiis gezählt worden sind.

Dem Meerbusen von Halicarnassus und Cnidus gegenüber liegt die Insel *Kos*, *Κῶς*, contrah. aus *Κόος* [2]), die wahrscheinlich von ihrer Form, die einem ausgebreiteten Schaafstall, *τὸ Κῶς*, ähnlich ist, diesen Namen bekam. Auch trug sie aufserdem

1) D. N. P. I. V. II, 567. 2) D. N. P. I. V. II, 598—601.

mehrere Namen, wie wir aus Plin. V, 31. erfahren: „Nobilissima in eo sinu Cos, ab Halicarnasso quindecim M. P. distans, circuitu centum: ut plures existimant, *Merope* vocata: *Cea*, ut Staphylus: *Meropis* ut Dionysius: dein *Nymphaea*." Stephanus Byz. s. v. giebt auch *Καρίς* als einen ihrer Namen an. Strabo sagt von ihr XIV, 621: *τῆς δὲ νήσου τὸ μέγεθος ὅσον πεντακοσίων σταδίων καὶ πεντήκοντα, εὔκαρπος δὲ πᾶσα οἴνῳ δὲ καὶ ἀρίστη, καθάπερ Χιος καὶ Λέσβος.* Demnach war sie ebenso fruchtbar und weinreich, wie Chios und Lesbos. Nach Strabo soll die einzige vorzügliche Stadt dieser Insel *Astypalaea*, *Ἀστυπάλαια*, geheifsen haben, was schwer zu glauben ist, da wir sie von Homer Il. II, 184. in den Worten: *καὶ Κῶν Εὐρυπύλοιο πόλιν* etc. schon unter dem Namen *Kos* angeführt finden. Vergl. ferner Il. XIII, 255. und XIV, 28. Scylax etc., wo sie nur unter demselben Namen vorkommt, den auch die Insel trägt. Diese Insel und Stadt war das Vaterland des *Apelles*, des gröfsten griechischen Malers, wie wir aus Strabo XIV. a. a. O. erfahren; dessen Meisterstück, die aus dem Meere steigende Aphrodite Anadyomene vorstellend, in dem hochberühmten Tempel des Aesculapius stand, der sich in der Vorstadt von Kos befand. Augustus brachte es, nach Strabo, nach Rom, indem er den Koern 100 Talente von ihrem Tribut dagegen erlassen. Gleich unsterblich machte diese Insel der auf ihr geborne und ausgebildete Choragos aller Aerzte, der grofse *Hippokrates*. Uebrigens verschafften ihr auch der Arzt *Simos*, der Kritiker und Dichter *Philetas*, der Philos. *Ariston* grofsen Ruhm. Dazu kamen ferner noch die prachtvollen, auf ihr gewebten Purpurgewande von allerhand Farben oder Nüançen, welche dem Reich des Luxus angehörten. Vergl. Horat. Od. IV, 13. Propert. El. I, 2. IV, 2. Tibull. II, 4, 6. Gegenw. heifst sie Sango. Westlich von Kos liegen noch die

Digitized by

Inseln *Amorgos*, *Anaphe*, *Astypalaea* [1]), *Nisyros* [2]), wegen ihrer guten Mühlsteine benannt, gegenw. Nizaria, *Telos* und *Chalkia*.

Die südlichste aller bisher genannten griechischen Inseln an der Küste von Kleinasien ist die berühmte *Rhodus*, ἡ *Ῥοδος* [3]). Von ihr sagt Plin. V, 31: „Pulcherrima et libera Rhodus circuitu CXXV M. P., aut si potius Isidoro credimus, CIII. Habitata urbibus Lindo, Camiro, Jalyso; nunc Rhodo — — Vocitata est antea *Ophiusa*, *Asteria*, *Aethria*, *Trinacria Corymbia*, *Poeessa*, *Atabyria* ab rege: deinde *Macaria* et *Oloessa*.“ Vergl. Pomp. Mela II, 7. Strabo XIV, 590. ff. Die Mythe läſst ihren Namen von einer Tochter der Aphrodite und Gattin des Helios, Rhodos, stammen; wahrscheinlicher aber ist er von den *Rosen*, τὰ *Ῥόδα*, welche die Griechen auf ihr zuerst kennen lernten, abzuleiten; besonders da dasselbe Wort sich auch in derselben Bedeutung ebenfalls im Syrischen findet: weshalb sie als die *Roseninsel*, die Rose auf ihren Münzen als ihr Symbol, oder als die Hieroglyphe führte, die ihren Namen schrieb. Nach Strabo a. a. O. waren die *Telchines* ihre ersten Bewohner, wovon sie auch *Telchinis* hieſs. Er führt sie auf als Zauberer, die aus Kreta gekommen wären, die Kunst in Erz und Eisen zu arbeiten verstanden, und für den Kronos die *Harpe* d. i. das Sichelschwert verfertigt hätten, mit welchem dieser den Uranus entmannte. Sie sollen auch den Helios oder den Sonnengott verehrt haben. Als wahrscheinliches Resultat geht aber aus dieser alten Sage hervor, daſs die Insel ursprünglich eine Ansiedlung phönicischer Bergleute war, welche das Erz und Eisen zu schmelzen oder zu brennen verstanden, indem der Name *Τελχὶν*, *Τελχῖνες* aus dem

---

1) D. N. P. I. V. II, 598. 2) D. N. P. I. V. II, 601. 3) D. N. P. I. V. II, 602—606.

semit. hebräischen oder phönicischen Worte דָּלַק (Dálak) „brennen, glühend machen" abgeleitet ist. Sie verfertigten daselbst die ächt orientalischen Sichelschwerter unter andern Waffen und Geräthschaften: daher läfst die Mythe die Ἅρπη des Kronos von ihnen gearbeitet seyn; in welchem Worte sich ebenfalls die Abstammung aus dem semit. hebr. oder phönic. חֶרֶב (Chaereb oder Hhaereb) „das Schwert" verräth. Ebendieselben (nicht spätere Ansiedler) nannten sich aber auch *Heliaden*, Ἑλιάδαι, d. i. Verehrer des *Helios*, Ἥλιος, nämlich des hebr. oder phönic. אֵל (Eel) „Gott," des אֵל עֶלְיוֹן (Eel Aeljon), „des höchsten Gottes der Phönicier und des בַּעַל (Baal oder *Bel*) der übrigen Cananäischen Völkerschaften. In spätern Zeiten werden Karier und Dorer als Bewohner der Insel genannt. Vorzüglich ausgezeichnet war Rhodos, nach Strabo, durch Schiffahrt, treffliche Staatsgesetze, und Industrie aller Art. Vergl. Cicero p. Leg. Manil. c. 38: „Rhodiorum, sagt er, usque ad nostram memoriam disciplina et gloria navalis remansit." Bis nach Spanien fuhren ihre Schiffe und gründeten daselbst die Ansiedlung Rhoda. Auch alle höheren Wissenschaften, besonders aber Beredtsamkeit, Philosophie und Mathematik wurden auf ihr mit grofsem Erfolg getrieben. Vergl. Cicero Ep. ad Quint. fr. I, 1. 11. Brut. c. 13, 91. Vitruvius Prooem. ad l. VI. Ferner Strabo XIV, 610. Am berühmtesten sind unter den auf ihr gebornen ausgezeichneten Männern *Aristophanes*, der Komiker, und *Aeschines*, der Stifter einer Rednerschule, geworden. Durch ihre muthigen Kämpfe gegen die Seeräuber erwarben die Rhodier sich die Freundschaft der Römer und von diesen die Freiheit oder das jus lib. civ. für alle Zeiten. Vergl. Tacit. Ann. XII, 59. Nach allen Beschreibungen der Alten, besonders nach des Plin. Schilderung II, 62: „Rhodi et Syracusis nunquam tanta nubila obduci, ut

Digitized by Google

non aliqua hora sol cernatur" lag die Insel unter dem freundlichsten Himmelstriche. Wahrscheinlich gab diese Oertlichkeit Veranlassung zur Erfindung der Mythe, dass Rhodos die Tochter der Aphrodite und Braut oder Gattin des Sonnengottes sey. Vergl. Pindar. Olymp. VII, 25. wo die Siege des Königs Diagoras und seiner Söhne in den olympischen Spielen verewigt werden. Vor Diagoras werden Althaemenes aus Kreta und der Heraklide Tlepolemos als die berühmtesten Könige der Insel genannt. Nach Diagoras errichteten die Rhodier zur Zeit des persischen Einfalls in Griechenland unter Xerxes eine Republik, welche den Athenaeern bis zum Bundesgenossenkriege guten Beistand leistete, worauf Artemisia, Königin von Karien, sich der Insel bemächtigte. Nachdem sie sich von dieser aber bald wieder befreit, stellten sie die Republik wieder her, und erhielten sich während aller nachfolgenden Zeiten; sogar gegen den Demetrius Poliorketes, der Rhodos belagerte. Die Freiheit, die ihnen die Römer anfänglich zugestanden, behaupteten sie nur bis zur Zeit des Kaisers Vespasianus, der sie ihnen endlich nahm. Der höchste Berg auf ihr hiess *Atabyris*, *Ἀτάβυρις*, hochberühmt durch seinen Tempel des Zeus Atabyrius auf dem Gipfel. Vergl. Pindar. Ol. VII, 159: *ὦ Ζεῦ πάτερ, νώτοισιν Ἀταβυρίου μεδέων*. Nach Apollod. III, 2. soll der obengenannte Althaemenes, den er für einen Enkel des Minos aus Kreta ausgiebt, ihn errichtet haben. Nach Polyb. IX, 31. befand sich ein Tempel des Zeus Atabyrius auch in Agrigentum in Sicilien. Vergl. Diod. Sic. V, 59. Lactant. Inst. I, 22. Dieser Name zeigt phönicischen Ursprung, von dem Worte עָטַף (Ataph) „verhüllt" und הוֹר (Hor) „Berg;" so dass *Atabyris*, der, bei seiner ausserordentlichen Höhe, oft von Wolken bedeckt und umhüllt war, was bei der übrigens reinen Luft in

Rhodos besonders auffallen mufste, den „*verhüllten Berg*“ bedeutet, und darauf der *Zeus Atabyrios* den „*verhüllten Gebirgszeus*“ bezeichnet hat. Die Insel hatte *vier* vorzügliche Städte. Von diesen waren die *drei* folgenden die ältesten: zuerst *Lindus, Λίνδος*. Diese St. war von unbedeutender Gröfse, hatte sich noch bis zur Zeit des Dionys. Periegetes erhalten, und besteht noch jetzt unter dem Namen Lindo. Berühmt ward sie als die Vaterstadt des *Cleobulos*, eines der sieben Weisen; durch einen herrlichen Tempel der Athene, nach Strabo: *ἱερὸν δ᾽ ἐστὶν Ἀθηνας Λινδίας αὐτόθι ἐπιφανές;* vor allen aber durch den höchst merkwürdigen Dienst des Herkules daselbst, der nur in Flüchen und Verwünschungen bestand, wie Lactant. Inst. I, 31. mit folgenden Worten berichtet: „Apud Lindum, quod est oppidum Rhodi, Herculis sacra sunt, quorum a caeteris *longe diversus est ritus:* siquidem non *εὐφημίᾳ,* ut Graeci adpellant, sed maledictis et exsecratione celebrantur, eaque pro violatis habent, si quando inter solemnes ritus vel imprudenti alicui exciderit bonum verbum.“ Auch ein Tempel der Hera oder Juno, nebst deren Bildsäule von Smaragd, befand sich zu Lindos, die auf der Ostseite der Insel lag. Auf der Westseite stand die zweite St. *Camirus, Κάμειρος;* schon von Homer die „weisse,“ wegen ihrer Thonerde genannt; berühmt als Vaterst. des Dichter *Pisandros*, aber ohne Befestigungsmauern, wie Thucyd. VIII, 576. angegeben hat. Auf der Nordseite lag die dritte alte Stadt *Jalysus*, *Ἰάλυσος* [1]); die Strabo einen Flecken, *κώμην*, nicht aber eine Stadt nannte, da sie wahrscheinlich zu seiner Zeit, nach dem Aufbau der neuen Stadt Rhodus, so weit herunter gekommen war. Die umliegende Gegend ward, nach Diod. Sic. V, 57. *Jalysia* genannt in wel-

1) D. N. P. I. V. II, 606.

Digitized by Google

cher die Stadt *Achaia* liege. Vergl. Athen. VIII, 16. Hier sollen die *Telchines* zuerst gewohnt und der *Hera Telchinia* einen berühmten Tempel erbaut haben. Vergl. Diod. Sic. a. a. O. und Ovid. Met. VII, 365. Ueber die Benennung dieser Städte nach phönicischen Wörtern hat schon Bochart. Phaleg 366 ff. mehrere wahrscheinliche Vermuthungen vorgetragen, unter denen sich besonders die über den Namen *Camirus* von חמירה (Chamirah) „thonartig, thonreich" deshalb empfiehlt, weil Homer Il. II, 656. sie wegen der Weiſse ihres Thons *ἀργινοέντα Κάμειρον* genannt hat. Die vierte vorzügliche Stadt der Insel war *Rhodus*, Ῥόδος [1]), die von den Einwohnern der drei schon genannten Städte im ersten Jahre der 93sten Olymp. während des Peloponn. Kriegs erbaut worden seyn soll. Vergl. Diod. Sic. XIII, 75. In dem Hafen dieser Stadt stand der berühmte 70 Ellen hohe Coloss, der den Helios oder Sonnengott vorstellte, aus Erz gearbeitet war und 300 Talente (384,375 Thaler) gekostet hatte. Plin. XXXIV, 7. sagt von ihm: „Ante omnes fuit *solis colossus* Rhodi, quem fecerat *Chares* Lindius, Lysippi discipulus. Septuaginta cubitorum altitudinis fuit. Hoc simulacrum post quinquagesimum sextum annum terrae motu prostratum, sed iacens miraculo est. Pauci pollicem eius amplectuntur. Maiores sunt digiti, quam pleraeque statuae. Vasti specus hiant defractis membris." Vergl. Strabo XIV, 595. In seinen Ruinen lag er bis zum Jahre 672. nach Chr. Geb. wo ein jüdischer Kaufmann ihn kaufte und durch 700 Kameele fortschaffen lieſs. *Philo Byz.* de septem miraculis etc. in Gronov. Thes. A. Gr. Tom. VIII. *Caylus* Abhandl. zur Gesch. und Kunst, Th. 2. S. 176. *Meursii* Rhodus, Amstel. 1625. *Scaliger*, Animadvers. in Chronic. Eusebii.

---

1) D. N. P. I. V. II, 603.

Digitized by Google

V. *Inseln des Cretischen Meeres.*

Das *Cretische* Meer, *τὸ πέλαγος Κρητικὸν*, *Mare Creticum*, war von dem Jonischen, dem Myrtoischen, Aegaeischen, Carpathischen Meere und vom Mare internum umgeben. In ihm lagen folgende Inseln:

1. *Kreta*, *Κρήτη*, Lat. *Creta* [1]). Diesen Namen soll die Insel der Mythe nach, bald von mehreren Frauen gleiches Namens, bald von einem gewissen König *Kres*, *Κρής*, der mit den Eteokretern ein Autochthon gewesen sey, bald von den *Kureten*, den frühesten Bewohnern erhalten haben. Wahrscheinlich stammt aber dieser Name aus dem Phönicischen oder Cananaeischen כְּרֵתִי (Crethi) „*Bogenschützen*" wie der Chaldaeer und Syrer dieses Wort übersetzt, und stimmt dann mit der Angabe aller Alten überein, daſs die *Kreter* ausgezeichnete *Bogenschützen* gewesen wären. Demgemäſs hätte dann dieser Name die *Insel der Bogenschützen* bedeutet. Vergl. Bochart Phaleg S. 420 — 426. Castelli s. v. Diesen Namen trug übrigens ein Theil der am Meere wohnenden südlichen Philister in Canaan; von wo aus er nach Kreta übergegangen seyn wird. Andere (nicht sowohl frühere, als vielmehr spätere Namen der Insel, da *Κρήτη* schon zuerst im Homerus, Od. XIX, 172, vorkommt) sind *Kuretis*, *Idaea*, *Aëria*, *Asteria*, *Chthonia* und *Makaron Nesus*. Vergl. Plin. IV, 12. „Creta altero latere ad austrum, altero ad Septemtrionem versa, inter ortum et occasum porrigitur, centum urbium clara fama — — Crates primum Aëriam dictam: deinde postea Curetim; et Macaron nonnulli a temperie coeli adpellatam existimavere." Solin. c. XI. Sie war 60 geogr. Meilen lang und an ihrem breitesten Punkte 13 geogr. Meilen

---

1) D. N. P. I. V. II, 300.

breit, ausgezeichnet durch ihre hohen Gebirge, ihre Fruchtbarkeit an Wein, Oel und Obst, vorzüglich aber durch ihre so äusserst frühe Cultur in Hinsicht auf Sitten und Gesetzgebung, die von den bedeutendsten Staaten Griechenlands, von den Lacedaemoniern vor allen, nachgeahmt und angenommen worden ist. Vergl. Strabo X, 245. Mythisch ist die Angabe, daſs die ersten Bewohner Autochthonen, unter dem Namen *Eteokreter*, *Ἐτεόκρητες*, gewesen wären. Ungleich wahrscheinlicher möchte es seyn, die erste Bevölkerung von den Küsten von Canaan, aus dem Lande der Philister anzunehmen, die bei Homerus Od. XIX, 172. unter den Namen *Achaei*, *Eteokretes*, *Kydones*, *Dories* und *Pelasgi* vorkommt. Noch mehr gehören der Mythe die Kureten als Erzieher des Zeus, und die idaeischen Dactylen an. Geschichtlicher ist die Sage von *Minos*, dem ersten Gesetzgeber der Insel, in ihren Grundzügen wenigstens; desgleichen auch die Sage von dessen Bruder *Rhadamanthus*, *Idomeneus* und *Meriones*. Vergl. Homer. a. a. O. und Pausan. III, 2. Nachdem Creta früher eine königliche Regierung gehabt haben soll, bekam sie, nach vielen Unruhen eine republikanische Verfassung, worauf sie endlich unter die Oberherrschaft von Athen gerieth; und als endlich Seeräuber aus Cilicien ihren Aufenthalt daselbst genommen, ward Kreta, in dem Kriege der Römer gegen diese letztern erobert, Roms Herrschaft unterworfen und mit fremden Colonieen besetzt. Vergl. Strabo X, 247. Zu den Zeiten des politischen Verfalls dieser Insel verschlechterten sich die Sitten ihrer Bewohner in dem Grade, daſs das Wort *κρητίζειν* von Suidas durch *ψεύδεσθαι* erklärt ward, weil die Kretenser Lügner und Betrüger, *ψεῦσται καὶ ἀπατεῶνες* wären. Vergl. der vom Apost. Paulus Ep. ad Tit. I, 12. angeführte Vers: *Κρῆτες ἀεὶ ψεῦσται, κακὰ θηρία, γαστέρες ἀργαί*, und Ovid.

Digitized by Google

de Art. Am. I, 198. „Non hoc, quae centum continet urbes, quamvis sit *mendax*, Creta negare potest.“ So tief konnte also ein Staat herabsinken, der früher eine Insel der Glückseligen geheifsen, ein preifs- und nachahmungswürdiges Muster bürgerlicher Gesetzgebung aufgestellt hatte, und von dem mit der Religion des Zeus so viele treffliche Sitten und Einrichtungen über Griechenland ausgegangen waren. Denn es hat kein anderes Land, noch weniger aber irgend eine andere Insel auf Griechenlands Mythik, Religion und innere Staatseinrichtungen so sehr eingewirkt, als Kreta. Vergl. Pomp. Mela II, 7. „Super eas (Cyclades) iam in medio mari, ingens et centum quondam urbibus habitata *Crete*, ad orientem promontorium Samanium, ad occidentem Criumetopon immittit: nisi maior esset Cypri similis: multis famigerata fabulis, adventu Europae, Pasiphaes et Ariadnae amoribus, Minotauri feritate fatoque, Daedali operibus et fuga, Tali statione atque morte: maxime tamen eo, quod ibi sepulti Jovis paene clarum vestigium sepulcrum est, cui nomen eius insculptum ostendunt. — — Inter colles, quod ibi nutritum Jovem accepimus, fama Idaei montis excellit.“ Gegenw. heifst die Insel Candia und Kriti.

Vorzüglichste Gebirge, Vorgebirge und Flüsse.

Eine Gebirgskette, die von Osten nach Westen streicht, durchschneidet die Insel. Von dieser heifst die westliche die *weifsen Gebirge*, *τὰ Λευκά;* die östliche aber, von einem der vorzüglichern Berge, *Dikte*, *Δίκτη*, gegenw. Lasthi. Zwischen beiden erhebt sich in der Mitte der Insel der erhabene *Ide* oder *Ida*, *Ἴδη* oder *Ἰδαῖον ὄρος*, von dem Strabo a. a. O. sagt: *ἐν μέσῳ δ᾽ ἐστὶ κατὰ τὸ εὐρυχωρότατον τῆς νήσου τὸ Ἰδαῖον ὄρος ὑψηλότατον τῶν ἐκεῖ, περιφερὲς δ᾽ ἐν κύκλῳ σταδίων ἑξακοσίων· περιοικεῖται δ᾽ ὑπὸ τῶν ἀρί-*

στων πόλεων. Gegenw. Psiloriti. Auf ihm ward, den Mythen der Griechen zufolge, Zeus erzogen, obschon Virgil. Georg. IV, 151 die Erziehung desselben in eine Höhle auf den Berg Dikte versetzt. Vorzügliche Vorgebirge waren nach Strabo X, 222. gegen Osten das Vorgeb. *Samanion* oder *Samonion*, *Σαμώνιον ἄκρον*, „das Hohe," gegenw. Cap. Salomon, und *Kriumetopon*, *Κριοῦ μέτωπον*, „die Widderstirn" gegen Westen, auch *τὸ νότιον* genannt. Vergl. Dionys. Perieg. v. 89. Von diesem hieſs wahrscheinlich die äusserste Spitze bei Ptolemaeus *Corycum Promontorium*, *Κώρυκος ἄκρα*. Die übrigen sind: *Itanum*, *Dium*, *Drepanum*, *Dictynaeum*, *Cadiscus*, *Leon*, *Erythraeum* Der beträchtlichste Fluſs, der durch die Stadt Gortyna strömte, hieſs *Lethaeus*, *Ληθαῖος*. Strabo X, 258. Dann sind noch zu nennen der *Pycnus*. *Πύκνος* etc.

Vorzüglichste Städte.

Schon in den frühesten Zeiten war Kreta sehr bewohnt und mit einer auſserordentlichen Menge von Städten besetzt. Homerus nannte sie schon Il. II, 649. die *hundertstädtige*, *Κρήτην ἑκατόμπολιν*, und nach ihm sagte Scylax: *Λέγεται εἶναι ἑκατόμπολις;* darauf Virgil. Aen. III, 106: „*Centum* urbes habitant magnas, uberrima regna;" desgleichen Horat. Od. III, 27: „Quae simul *centum* tetigit potentem oppidis Creten." Wahrscheinlich ist aber diese Zahl eine *dichterisch runde* und sonach lässt sich dann am bestem erklären, warum Homer Odyss. XIX, 174. der Insel nur *neunzig* Städte mit den Worten giebt: *ἐν δ' ἄνθρωποι πολλοὶ ἀπειρέσιοι, καὶ ἐννήκοντα πόληες;* wo man dann nicht nöthig hat, diese Discrepanz zwischen der Ilias und der Odyssee mit der Erklärung des Ephoros bei Strabo X, 269. oder des Scholiasten heben zu wollen. Jener hatte gemeint, in der Ilias spreche Homer selbst von seiner

Digitized by Google

Zeit, *lange* nach dem Trojan. Kriege, wo von den Doriern, unter des Althaemenes Anführung, *zehn* Städte *erbaut* worden wären; in der Odyssee aber rede Odysseus von der Zeit *kurz* nach dem Trojan. Kriege. Dieser aber, der Scholiast, will wissen, daſs bald nach dem Trojan. Kriege von dem Idomeneus *zehn* Städte von den hundert St. *zerstört* worden wären.

A. Städte an den Küsten.

Westlich lag zuerst die St. *Dictamnum*, *Δίκταμνον*, nach Strabo, oder *Dictynna*, nach P. Mela, nah bei dem Vorgeb. Dictynaeum. Darauf folgten die Städte *Cisamus*, *Κίσαμος*, gegenw. Chisamo; *Corycus*, *Κώρυκος ἄκρα καὶ πόλις*, am Vorgeb. gleiches Namens; *Phalasarna*, *Φαλάσαρνα*, auch *Phalasarnae*, nach Scylax, merkwürdig durch einen Tempel der Diana oder der *Ἀρτέμις Δίκτυνη*; *Chersonesus*, *Χερσόνησος*, auf einer Halbinsel gleiches Namens; *Lissa*, *Λίσσα* [1]); *Tarba*, *Τάρβη*; *Phoenicus*, *Φοινικοῦς*, Hafenstadt auf der Südküste, bekannt aus Act. Apost. 27, 12; *Metallum*, *Μέταλλον*; *Leben* oder *Lebena*, *Λέβηνα*, ein den Gortyniern auf der Südküste gehörender Seehafen nebst Handelsplatz, nach Strabo X, 255., und berühmt durch einen groſsen Tempel des Aesculapius, Pausan. Corinth. 26. und Philostr. V. Apoll. IX, 11: *ἐπορεύθη ἐς τὸ ἱερὸν τὸ Λεβηναῖον· ἔστι δὲ Ἀσκληπιοῦ· καὶ ὥσπερ ἡ Ἀσία ἐς τὸ Πέργαμον οὕτω ἐς τὸ Ἱερὸν τοῦτο ξυνεφοίτα ἡ Κρήτη.* Hierauf folgt an der Südküste *Inatus*, *Εἴνατος* oder *Ἴτανος* [2]), nach Herodot. IV, 151; *Lasaea*, *Λασαία* [3]), nah am Vorgeb. Samonium, in einer Gegend, die viele treffliche Häfen bot; *Minoa*, *Μινῶα*, auf der Nordküste mit gutem Hafen; *Camara*, *Καμάρα* [4]); *Olus*, *Ὀλοῦς*, berühmt, nach Pausan. Boeot. 40.

1) D. N. P. I. V. II, 316. 2) D. N. P. I. V. II, 314. 3) D. N. P. I. V. II, 315. 4) D. N. P. I. V. II, 306.

Digitized by Google

durch ein hölzernes Standbild der Britomartis, von Daedalus; *Amphimalla*, *Ἀμφίμαλλα*, im Meerbusen gleiches Namens; darauf *Cydonia*, *Κυδωνία* [1]), welche Strabo X, 264. neben Knossus und Gortyna zur gröfsten Stadt von Kreta macht. Sie war berühmt durch ihren Handel, ihre geschickten Bogenschützen, die hier zuerst mit vorzüglicher Sorgfalt gezogenen *Quitten*, die *Mala Cydonia*, die davon ihren Namen bekamen, und den Tempel der Artemis Britomartis oder Dictynna, die sich vor dem, sie verfolgenden Minos hier in das Meer gestürzt haben soll, aus dem sie von den Fischern, durch ihre Netze (*εἰς ἁλιέων δίκτυα*) gerettet worden sey, woher dann ihr Name. Die Sage läfst sie von Minos gegründet und nach Kydon, Sohn des Apollo genannt seyn, da sie auch deshalb Apollonia geheifsen habe. Vergl. Virg. Eccl. X, 59. Sil. Ital. X, 261. Diodor. Sicul. V, 79. Liv. XXXVII, 60. Flor. III, 7. der sie eine Metropolis nennt. Gegenw. heifst sie Canea. Auf diese St. folgt an der Nordküste *Etea*, *Ἠτεία*, nach Diog. von Laerte das Vaterland des Myso, eines der sieben Weisen; *Pergamea*, *Περγαμία*, wo, nach Plutarch. in Lycurg., Lykurg der Gesetzgeber der Spartaner gestorben und begraben seyn soll: *ἐν Κρήτῃ καταβιώσαντα· καὶ τάφον Ἀριστόξενος ἀυτοῦ δείκνυσθαί φησιν ὑπὸ Κρητῶν τῆς Περγαμίας.* Dieser St. zunächst lag *Matium*, *Μάταιον*, gegenw. die Hauptstadt Candia; sodann *Miletus*, *Μίλητος*, die schon Homerus im Schiffscatalog anführte, und Strabo a. a. O. von Sarpedon erbauen läfst. Noch lag an dieser Küste *Hierapolis*, wie Plinius und Steph. Byz. berichten. *Hierapytna*, an der mittäglichen Küste [2]). *Olus*, an der nördlichen Küste [3]). *Rhithymna*, an der nördlichen Küste [4]).

1) D. N. P. I. V. II, 309. 2) D. N. P. I. V. II, 315. 3) D. N. P. I. V. II, 316. 4) D. N. P. I. V. II, 320.

Digitized by Google

B. Städte im innern Lande.

Hier ist auf der Westseite zuerst zu nennen *Polyrrhenia, Πολυῤῥηνία* [1]), die nach Steph. Byz. s. v. ihren Namen von ihrer grofsen Schaafzucht erhalten haben soll: *Πολύρην, πόλις Κρήτης, ἀπὸ τοῦ πολλὰ ῥήνεα, τουτέστι πρόβατα ἔχειν.* Darauf folgt *Aptera, Ἄπτερα,* deren Hafenst. Kissamos war; *Artacina* oder *Hyrsacina*, *Ὑρσακίνα; Lappa*, *Λάππα,* die nach Dio Cass. XXXVI, von Metellus mit Sturm erobert ward, von andern *Lampe*, *Λάμπη*, genannt, die Agamemnon erbaut habe; *Eleutherae*, *Ἐλευθέραι* [2]), von Metellus durch Verrath eingenommen; *Gortyna*, *Γόρτυνα,* oder *Γόρτυν* [3]), die als eine der drei vorzüglichsten Städte der Insel schon von Homerus im Schiffscatalog die *ummauerte*, *τειχιόεσσα*, genannt wird, wahrscheinlich graecisirt aus dem phönic. חָרִיץ (Chorits) „Befestigung, ummauerter Ort;" obwohl sie nachher, wie wir aus Strabo erfahren, immer ohne Mauern, *ἀτείχιστος,* blieb. Nach dem letztern lag sie in einer Ebene, *ἐν πεδίῳ,* und hatte Leben und Metallum zu ihren Hafen- und Handelsplätzen, besafs ebenfalls einen berühmten Tempel der Artemis Britomartis und es strömte der Lethaeus durch sie. Nach Pausan. VIII, 53. war *Gortys,* des Rhadamanthus Sohn, ihr Erbauer; übrigens trug sie auch die Namen *Larissa*, *Hellokis, Kremnia.* Nach Eustath. zu Dion. Perieg. v. 88. hätte sie *Taurus,* der Entführer der Europa, gegründet, und nach Solinus c. XI, hätte Taurus die Europa auf dem Flufs Lethaeus bis in sie herangetragen. Wahrscheinlich sollte durch diese Sage Gortyna als eine der ältesten Ansiedlungen der Phönicier oder Cananaeer auf Kreta bezeichnet werden. Nach Corn. Nepos Hannib. IX, ward diese Stadt durch Hannibal merkwürdig. Noch sieht man ihre

1) D. N. P I. V. II, 311. 2) D. N. P. I. V. II, 312.

Digitized by Google

Ruinen in der Nähe der heutigen St. Ajousdeka. Nördlich von ihr, jenseit dem Gebirge, lag *Cnossus*, *Κνώσσος* [1]), die gleich berühmte Nebenbuhlerin von Gortyna. Wahrscheinlich von dem phönic., noch im Arab. erhaltenen כנז (Canoss) „Schatz" also die *Schatzstadt*. Auch sie erwähnt Homerus a. a. O. schon als eine sehr bedeutende Stadt, die übrigens noch von dem sie durchströmenden Flusse den Namen *Caeratus*, *Καίρατος*, trug, wie Strabo X, berichtet: *ἐκαλεῖτο ἡ Κνωσσὸς Καίρατος πρότερον, ὁμώνυμος τῷ παραῤῥέοντι ποταμῷ.* Vergl. Callimach. Hymn. in Dian. v. 44. nebst dem Scholiasten. Nach Hom. a. a. O. war sie die Residenz des Minos, hatte 30 Stadien im Umfange, und ihr Hafen hiefs Herakleion. Nach Cicero de N. D. III, 21. Lactant. I, 11. u. A. zeigte man in Knossus das Grabmahl des Zeus. In oder bei ihr befand sich auch, nach Pausan. I, 27. Plin. XXXVI, 13. Diod. Sic. 61. das berühmte Labyrinth, worüber *Siebers* Reisen nachzulesen. Ueber die Macht und die Kriege dieser Stadt vergl. Polyb. IV, 54. Nach Lucan. Phars. III, 185 waren auch die Cnossier als geschickte Bogenschützen berühmt. Oestlich von Knossus lag *Lyctus*, *Λύκτος*, auch Lyttus [2]), die von Polyb. IV, 53. für eine Ansiedlung der Lacedaemonier ausgegeben wird und die besten Bürger erzogen haben soll; *Phaestus*, *Φαιστὸς* [3]), aus deren Trümmern Gortyna, vergröfsert ward; nach Diod. Sic. V, 79. von Minos gegründet, und von Homer erwähnt; *Lycastus*, *Λύκαστος*, die Homer. im Catalog *ἀργινοέντα*, die *weifse* nannte; *Myrina*; *Dio*; *Asum*; *Rhytium*; *Pharae*; *Marathusa*; *Therapnae*; *Holopyxus*; *Cylissus*; *Elyrus* [4]); *Oaxus* [5]); *Rhaucus* [6]); *Praesus*; *Tegeae*; *Thenae* [7]); *Arcade*;

---

1) D. N. P. I. V. II, 308. u. P. I. V. II, 306. 2) D. N. P. I. V. II, 316. 3) D. N. P. I. V. II, 316. 4) D. N. P. I. V. II, 312. 5) D. N. P. I. V. II, 305. 6) D. N. P. I. V. II, 320. 7) D. N. P. I. V. II, 331.

Amnisus, mit einem Tempel der Ilithyia, wie Hom. Od. XIX, 188 berichtet hat.

Neuere Hülfsmittel zur genauern Kenntniſs der Insel Kreta haben, auſser *Meursius* in seiner bekannten Schrift: Creta, Rhodus, Cyprus 1675 4.; *St. Croix* des anciens gouvernements féderatifs, et de la legislation de Crete, Paris 1796, und C. F. *Neumann*, Rerum Creticarum specimen, Goetting. 1820 geliefert.

2. *Kleinere Inseln um Kreta.* Diese waren folgende, die mit des Plinius IV, 12. eigenen Worten anzuführen, hier hinreichen wird: „Reliquae circa eam (Cretam) ante Peloponnesum duae *Coricae*, totidem *Mylae*; et latere septemtrionali, dextra Cretam habenti, contra Cydoniam *Leuce* et duae *Budroae*; contra Matium *Dia*; contra Itanum promontorium *Onisia*, *Leuce*; contra Hierapytnam *Chrysa*, *Gaudos*. Eodem tractu *Ophiussa*, *Butoa*, *Aradus*, circumvectis Criumetopon tres *Musagoros* adpellatae. Ante Sammonium promontorium *Phoce*, *Platiae*, *Sirnides*, *Naulochos*, *Armendon*, *Zephyre*."

VI. *Inseln des Carpathischen Meeres.*

Das *Karpathische Meer*, *πέλαγος τὸ Καρπαθιὸν*, *Mare Carpathium*, lag zwischen dem Kretischen, Myrtoischen und Ikarischen Meere und ist ebenfalls als ein sehr unruhiges und unsicheres Meer bekannt geworden. Vergl. Horat. Od. I, 35. Propert. El. II, 5. Ovid. Am. II, 8. Juvenal. Sat. XIV, 277. In ihm lagen folgende Inseln:

Digitized by Google

1. Die Insel *Carpathus*, *Κάρπαθος*, auch *Porphyris* *Πορφυρὶς*, genannt. Diese war in dieser Gruppe die gröſste und wird schon von Homer Il. II, 676. genannt: *Οἳ δ᾽ ἄρα Νίσυρόν τ᾽ εἶχον, Κράπαθόν τε, Κάσόν τε.* Auf ihr waren die vorzüglichsten Städte *Posidium* und *Nisyros*. Bei Strabo X, 347. heiſst sie Tetrapolis. Vergl. übrigens über sie noch Strabo X, 330. Plin. V, 31. Gegenw. heiſst sie Scarpanto.

2. Die Insel *Casus*, *Κάσος*, die südlich von Carpathus lag.

3. Die Insel *Plataeae*, *Πλαταῖαι*, westlich von Carpathus. Diese Inseln gehörten, nach Plin. a. a. O. alle den Rhodiern.

VII. *Inseln des innern Meeres.*

Das *innere Meer*, *Mare internum*, welcher Name nur ein allgemeiner ist, enthält an den Südküsten von Kleinasien hin dasjenige Meer, welches man theils mit dem Namen *Mare Lycium* und *Pamphylium*, theils *Mare Cilicium* zu bezeichnen pflegte. Die in diesem Meere liegenden Inseln sind folgende:

1. Von Rhodus aus östlich zunächst lagen die Inseln *Megiste*, *Μεγίστη*, *Dolichiste*, *Δολιχίστη*, *Crambusa*, *Κράμβουσα*, *Eleusa*, *Ἐλέουσα*, die Plin. V, 31. insulas ignobiles nannte.

2. Mehr genannt von den Alten waren die näher an der Küste, dem Vorgebirge *Taurus* gegenüber liegenden drei *Chelidoniae* oder die „Schwalbeninseln" *Χελιδονέαι*, wohl besonders deshalb, weil sie den Seefahrern höchst gefährlich waren. Strabo XIV, sagt von ihnen: *Εἶθ᾽ ἱερὰ ἄκρα καὶ αἱ Χελιδονέαι*

τρεῖς νῆσοι τραχεῖαι, πάρισοι τὸ μέγεθος, ὅσον πέντε σταδίοις ἀλλήλων διέχουσαι. Dionys. Perieg. v. 505. versetzt sie inerhalb des Vorgeb. Pataraeum. Nebst andern Inseln dieses Meeres nennt sie Plin. a. a. O. „In Lycio mari *Illyris*, *Telendos*, *Attelebussa*, *Cypriae* tres steriles, et *Dionysia*, prius *Caretha* dicta. Deinde contra Tauri promontorium *pestiferae navigantibus Chelidoniae* totidem."

3. Unter diesen Inseln war die gröfste und bedeutendste *Cyprus*, *Κύπρος* [1]), welche auch die Namen *Acamanthis*, *Kerastis*, *Aspelia*, *Amathusia*, *Macaria*, *Crypton* und *Colinia*, nach Plin. V, 31. getragen haben soll. Nach Lycophron Cass. 447 ward sie auch *Sphecia*, *Σφήκεια*, genannt. Hierüber bemerkt der Scholiast: *Ἐκαλεῖτο δὲ Κεραστία* (wobei er sich auf Nonni Dionys. XIII, 441. stützt) *ὡς μὲν Ἀνδροκλῆς ἐν τῷ περὶ Κύπρου λέγει, διὰ τὸ ἐνοικῆσαι αὐτῇ ἄνδρας οἳ εἶχον κέρατα, ὡς δὲ Ξεναγόρας ἐν τῷ περὶ Νήσων, διὰ τὸ ἔχειν πολλὰς ἐξοχάς, ἃς κέρατα καλοῦσι.* *Wespen-* oder *Horninsel* hätte sie demnach von den hornartigen Auswüchsen geheifsen, welche die Bewohner derselben (im Gesichte) gehabt hätten. Auf jeden Fall scheint *Kypros* der ältere Name gewesen zu seyn, den sie von ihren frühesten, bekannten phönicischen Ansiedlern empfing, welche die *Lawsonia inermis Linn.* häufig in ihr fanden, und da diese כֹּפֶר (Copher) hiefs, die Insel darnach benannten. Es ist dieses Gewächs überhaupt im Orient sehr beliebt und nicht selten, trägt traubenförmige, weifsliche und wohlriechende Blumen, woraus das so sehr gesuchte Salbenöl, *Κύπριον Ἔλαιον*, bereitet ward, wird von den Arabern *Alhenna*, und von den Hebräern im Hohenl. אֶשְׁכֹּל הַכֹּפֶר (Aescheol

1) D. N. P. I. V. II, 84. ff. u. 88—90.

haccopher) genannt, was die Vulg. mit *Botrus Cypri* wiedergiebt. Wenn nun die Mythe berichtet, dafs dieser Name von der *Kypros*, Tochter des uralten Königs *Kinyras*, stamme, der als Heros und Tonkünstler ein Liebling des Apollo gewesen sey, auch über Assyrien geherrscht, Paphos erbaut und die Einwohner der Insel in der Kunst des Ziegelbrennens, wie im Gebrauch des Hobels, der Zange und des Hammers unterrichtet haben soll: so hat hier nur darauf hingewiesen werden sollen, dafs die ersten Ansiedler, die Cultur auf der Insel eingeführt, Syrer oder vielmehr Phönicier gewesen wären. Vergl. Homer. Il. XI, 58. Plin. VII, 56. Gegenw. heifst die Insel bei den Griechen Cipro und bei den Türken Kibris.

Die Länge der Insel von Osten nach Westen beträgt 30 und ihre gröfste Breite gegen 18—19 geogr. Meilen. Berühmt war sie immer durch ihre aufserordentliche Fruchtbarkeit an allerhand Früchten und Gewächsen, besonders an Wein und Oel. Dichte Wälder bedeckten ihre hohen Gebirge, wo der Schnee sich lange Zeit im Jahre erhielt und hierdurch der Insel eine Temperatur ertheilte, bei der alles leicht gedeihen konnte. Sehr reich war übrigens das Innere ihres Bodens an Metallen, vorzüglich an *Kupfer*, welches daher auch durch die Lateiner von der Insel seinen Namen (Cuprum = Kupfer) bekam. Vergl. die ausführliche Schilderung bei Strabo XIV, 748: *Κατ᾽ ἀρετὴν δ᾽ οὐδεμιᾶς τῶν νήσων λείπεται· καὶ γὰρ εὔοινός ἐστι καὶ εὐέλαιος· σίτῳ τὲ αὐτάρκει χρῆται· μέταλλά τε χαλκοῦ ἐστιν ἄφθονα τὰ ἐν Ταμασσῷ* (unerschöpfliche Kupferminen im Gebiet von Tamassos), *ἐν οἷς τὸ χαλκανθὲς* (Kupfervitriolwasser) *γίνεται, καὶ ὁ ἰὸς τοῦ χαλκοῦ* (Grünspan), *πρὸς τὰς ἰατρικὰς δυνάμεις χρήσιμος.* Diese Nachricht, die an und für sich schon

sehr merkwürdig ist, wird aber dann noch weit bedeutender, wenn wir, nach der Angabe des Herodot. VII, 90: *dass die Phönicier sich sehr früh in Cyprus angesiedelt*, noch die scharfsinnige Vermuthung über die Ableitung des Namens *Τάμασσος*, von תְּמֵס (Themäs) „die *Schmelzung*“ des Kupfers, bei Bochart Phal. 594. damit vergleichen.

Vorzügliche Städte.

Bis zu der Zeit Alexanders des Gr., 332. v. Chr. Geb., war Cypern in *neun* kleine Herrschaften getheilt, von denen eine jede eine der vorzüglichern Städte zum Mittelpunkt hatte. So sagt Pomp. Mela II, 7, 5: „In sinu, quem maximum Asia recipit prope media, *Cypros*, ad ortum occasumque se immittens recto jugo inter Ciliciam Syriamque porrigitur; ingens, ut quae aliquando *novem regna* ceperit et nunc aliquot urbes ferat.“ Vergl. Plin. V, 31: „Cilicium mare Cyprum habet, ad ortum occasumque Ciliciae, ac Syriae objectam, quondam *novem regnorum* sedem.“ Diod. Sic. XVI, 42: *Πόλεις ἦσαν ἀξιόλογοι ἐννέα, ὑπὸ δὲ ταύτας ὑπῆρχε τεταγμένα μικρὰ πολίσματα τὰ προσκυροῦντα ταῖς ἐννέα πόλεσιν, ἑκάστη δὲ τούτων εἶχε βασιλέα τῆς μὲν πόλεως ἄρχοντα.* Demnach war die Regierungsform dieser neun kleinen Staaten monarchisch, die aber wahrscheinlich aufhörte, nachdem die ganze Insel während der Belagerung von Tyrus unter Alexanders Oberherrschaft kam. Später herrschten über sie die Ptolemäer, darauf die Römer, wo sie von Augustus zu einer Provinz gemacht ward, wie Strabo a. a. O. berichtet. Die *neun* ehemaligen Hauptstädte waren folgende: *Salamis, Paphos, Amathus, Soli, Laphatos, Kurion, Kition, Marion, Kinyreia.*

Digitized by Google

A. Städte an der Nordküste.

Arsinoe, *Ἀρσινόη*, nach dem Namen der Königin von Aegypten, mit einem heiligen Hain des Zeus, nah am westlich liegenden Vorgeb. Akamos. *Soli, Σόλοι* [1]), östlich vom Vorgeb. Kallinusa, eine der *neun* Hauptstädte, die, nach Plutarch im Solon, ihren Namen von dem Athen. Gesetzgeber *Solon* durch seinen Gastfreund den König von Aepeia zum Dank dafür erhalten haben soll, dass er ihm gerathen, diese seine Stadt in eine schöne und fruchtbare Ebene aus der Gebirgsgegend herab zu versetzen. Nach Strabo war sie *λιμένα ἔχουσα καὶ ποταμὸν καὶ ἱερὸν Ἀφροδίτης καὶ Ἴσιδος*. *Lapathus, Λάπαθος* [2]), ebenfalls eine der *neun* Hauptst. nebst einer guten Hafenstation, nach Strabo *ὕφορμον ἔχουσα*, was Bochart Phal. 354. aus dem לבת (Labitha) der Arab. „stare, commorari“ erklärt. Bei ihr floſs der Strom Labithus. *Aphrodisium*, *Ἀφροδίσιον*, worüber Strabo nichts weiter sagt, als: *εἶτ᾽ Ἀφροδίσιον, καθ᾽ ὃ στενὴ ἡ νῆσος*, 70 Stadien von Salamis entfernt. Darauf folgte das sogenannte, durch eine Menge von *Landspitzen* ausgezeichnete Ufer, das eben *deshalb* den Namen *Ἀχαιῶν ἀκτή* (vergl. Achaia S. 264) erhalten hatte, nach mythischer Angabe aber bei Strabo und Ptolem. ihn davon erhalten haben sollte, daſs Teucer, nachdem er vom Telamon vertrieben worden, hier angelandet sey. Die letzte und am östlichsten gelegene Stadt auf dieser Küste war *Carpasia*, *Καρπασία* [3]), an dem engsten Punkte der daselbst befindlichen Halbinsel, nebst einem Hafen, wo, nach Diod. Sic. XX, 48. Demetrius, Sohn des Antigonus, sein Lager aufschlug und darauf diese St. nebst der nah liegenden Urania, *Οὐρανία*, durch Sturm einnahm.

---

1) D. N. P. I. V. III. ? 2) D. N. P. I. V. III, 86 ? 3) D. N. P. I. V. III. ?

B. Städte an der Ostküste.

Hier zeigt sich als die einzige, am mehrsten gegen Süden gelegene Stadt, eine von den *neun* Hauptstädten, die bedeutende *Salamis*, *ἡ Σαλαμὶς* [1]). Ehe man von Carpasia herwärts zu ihr kam, führte der Weg an dem Vorgeb. *Οὐρὰ βοὸς*, *ἄκρα* „Ochsenschwanz" vorüber, das auch, wegen der ihm gegenüber liegenden kleinen Felseninseln, den *Clides* [2]), *Κλεῖδες ἄκρα* hiefs. Hierauf folgte das Vorgeb. der Oliven, *Ἐλάια ἄκρα*; vor dem die *Carpasischen* Inseln sich befanden, wie Strabo angiebt, nachdem man das Vorgeb. nebst dem Gebirge *Olympus*, *εἶτ' ἄκρα*, *καὶ ὄρος*, wie Strabo sagt, umgangen hatte, und dann erst kam *Salamis*. Nach Strabo XIV, 741. ward diese Stadt von Teukros, Telamon's Sohn, erbaut und hatte nach seinem Vaterlande, der Insel Salamis, diesen Namen erhalten. So fabelten schon früher die eigenliebigen Griechen, worüber Meursius von Aeschylus an die gehörigen Nachweisungen gegeben hat; und sonach nannte auch Scylax sie eine griechisohe Stadt, *Σαλαμὶς Ἑλληνίς*. Der Lyriker Horatius O. I, c. 7. drückte dieser hellenischen eigenliebigen Fabel das Siegel der Beglaubigung in seiner Begeisterung auf. Wahrscheinlicher aber scheint es zu seyn, dass diese, den Phöniciern zunächst zugewendete Stadt, auch von ihnen, den früheren Ansiedlern auf Cyprus, gegründet ward und wegen *ihres sehr sichern, umschlossenen und zum Ueberwintern vorzüglich geschickten, ruhigen Hafens*, da Scylax ausdrücklich von ihr sagt: *λιμένα ἔχουσα κλειτὸν χειμερινόν*, diesen ihren Namen *Σαλαμὶς* von dem phönic. שָׁלֵם (Schalem) „vollendet, vollständig, sicher und ruhig" erhalten hat; so dafs demnach der ursprünglichen Bedeutung

1) D. N. P. I. V. III. 2) D. N. P. I. V. III, 88.

nach Σαλαμὶς einen *vollendeten* oder *vollständigen sichern Hafen* bezeichnet hat, der den Phöniciern für ihre Schiffahrt unschätzbar seyn musste. In gleicher Bedeutung hatte auch die Hauptstadt der Hebräer in Palästina diesen uralten Namen שָׁלֵם „als die vollendete, sichere Ruhestadt" erhalten. Auch scheint wenig Bedenken vorhanden zu seyn, dem Namen des in der innern Bucht des Saronischen Meerbusens liegenden, vor den Stürmen sehr gesicherten *Insel Salamis* einen gleichen Ursprung zuzugestehen. In ihr befand sich ein Haupttempel der *phönicischen Aphrodite*, oder *Veneris Prospicientis*, nach Ovid. Met. XIV, 760; was schon für phönicische Gründung hinreichend beweisen dürfte. Auffallend ist es deshalb auch, daſs die bigotten Juden, wahrscheinlich darüber erzürnt dass dieser Stadt Name dem Namen ihrer Hauptst. so ähnlich lautete, unter Trajanus sie zerstörten. Nachdem ein Erdbeben sie unter Constantin d. Gr. abermals vernichtet, ward sie von diesem Kaiser wieder aufgebaut und bekam den Namen *Constantia*, deren Ruinen man jetzt noch bei der heutigen Stadt Famagusta antrifft. Vergl. übrigens Tacit. Ann. II, 62. Pomp. Mela II, 7. Plin. V, 31. Diod. Sic. XX, 48. Polyaen. IV, 7, str. 7. Westlich von Salamis ergoſs sich der Strom *Pedaeus* in's Meer.

C. Städte an der Südküste.

Von Salamis herwärts lag westlich hier zuerst *Throni*, *Θρόνοι*, mit einem Vorgeb. gleiches Namens, nach Ptolemaeus, worauf das Vorgeb. *Dades*, *Δᾶδες*, „die Fackeln oder Leuchten" und dann erst die St. Citium folgt. Anders ordnet Strabo. Nach diesem folgt zuerst das Vorgeb. *Idalium*, *Ἰδάλιον* [1]), das er

1) D. N. P. I. V. III. ?

Digitized by Google

als einen *λόφος τραχὺς*, *ὑψηλὸς*, *τραπεζοειδής*, also als steil, hoch und tafelartig, oder von viereckter Form schildert. Es war dasselbe der Aphrodite besonders heilig. Vergl. Theocrit. Id. XV, 100. *Δέσποιν' ἁ Γολγόν τε καὶ Ἰδάλιον ἐφίλασας*. Catullus Nupt. Th. et Pel. 96: „Quaeque regis Colchos, quaeque *Idalium* frondosum." Propert. El. II, c. 13. Virgil. Aen. I, 681. 692. Lucanus VIII, 716. Mit grofser Wahrscheinlichkeit hat schon Bochart Phal. 356. den Namen *Ἰδάλιον* von יד־אלה (Jad-Elah) „*Ort der Erhabenen oder der Göttin*" abgeleitet und aus Josua 19, 15. einen gleichnamigen Ort im Stamme Zabulon in Canaan nachgewiesen; so dafs also für *Salamis* und *Idalium* auf Cyprus zwei auffallend ähnlich lautende Städte in Canaan aufgezeigt werden können. *Citium*, *Κίτιον*, eine von den *neun* alten Hauptstädten. Sie lag nach Diod. Sic. 200 Stadien von Salamis entfernt und war besonders durch den Tod des Athen. *Cimon*, wie durch die Geburt des Philosophen *Zeno*, Stifters der Stoischen Schule, sehr berühmt. Vergl. Corn. Nep. in Cimone u. Diog. von Laerte. Schon Josephus Archaeol. I, 7, 1. leitet den Namen von den in der Bibel häufig vorkommenden כִּתִּים (Chithim) ab. Vergl. Bochart Phal. 353 und Gesenius Hebr. Wörterbuch s. h. v. *Malum*, *Μάλον*, kleine von Cimon eroberte und von Ptolemaeus Lagi zerstörte Stadt, der ihre Einwohner nach Paphos versetzte. Vergl. Diodor. XII, 3. und XIX, 79. Nachdem der Weg von hier aus über den Strom *Tetius*, *Τέτιος*, geführt hatte, gelangte man nach *Amathus*, *Ἀμαθοῦς* [1]), ebenfalls eine von den *neun* alten Hauptstädten, die der phönicischen Aphrodite vorzüglich heilig, und besonders deshalb hochberühmt war. Nach Tacitus Annal. III, 62. soll der

---

1) D. N. P. I. V. III, 85. ?

ganz mythische Amathus, Sohn der Aphrodite, durch Erbauung eines Tempels seiner Mutter, der Stadt diesen Namen gegeben haben. Vergl. Pausan. IX, am Schl. *Ἔστι δὲ Ἀμαθοῦς ἐν Κύπρῳ πόλις. Ἀδώνιδος ἐν αὐτῇ καὶ Ἀφροδίτης ἱερόν ἐστι ἀρχαῖον.* Steph. Byzant. *Ἀμαθοῦς πόλις Κύπρου ἀρχαιοτάτη, ἐν ᾗ Ἀδώνις Ὄσιρις ἐτιμᾶτο. Ὃν Αἰγύπτιον ὄντα Κύπριοι καὶ Φοίνικες ἰδιοποιοῦνται.* Vergl. ferner die im Photius erhaltene Nachricht von Theopompos: *τίνα τρόπον Ἕλληνες οἱ σὺν Ἀγαμέμνονι τὴν Κύπρον κατέσχον, ἀπελάσαντες τοὺς μετὰ Κινύρου, ὧν εἰσὶν ὑπολιπεῖς Ἀμαθούσιοι.* Demnach bleibt es keinem Zweifel unterworfen, dass die Gründer der Stadt Phönicier gewesen sind. Daher dann auch der Name, gleich dem Namen der von den Phöniciern erbauten Grenzstadt von Canaan, חֲמָת (Hhamath) wohl nur den Phöniciern zugeschrieben werden dürfte. Auch zeigt sich die Ableitung dieses Namens deutlich genug in dem Worte חָמַם (Hhamam) „*glühen;*" sie hieſs demnach die *Glühstadt* und dieſs wohl nur wegen der trefflich bearbeiteten Kupferbergwerke, an denen sie lag. Vergl. Ovid. Metam. X, 220. „*fecundam Amathunta metalli*" und X, 530. „non alio repetit Paphon aequore cinctam, piscosamque Cnidon, *gravidamque Amathunta metalli.*" Uebrigens nannte Scylax die Bewohner von Amathus sogar *Αὐτόχθονες.* Auf diese Stadt folgte *Curium, Κούριον* 1), nah am Vorgeb. *Curias, Κουριάς.*

D. Städte an der Westküste.

Hier folgte auf Curium, nach den beiden unbekannten Städten *Treta* und *Boosura*, nah am Vorgeb. Drepanum, zuerst *Paphus vetus, Πάφος παλαιά,* mit

1) D. N. P. I. V. III, 85. ?

einem Hafen; obschon sie 10 Stadien vom Meere entfernt lag, und dem ältesten Tempel der Aphrodite. Pomp. Mela sagt von ihr II, 7, 5: „Cypri urbes clarissimae Salamis et Paphos, et *quo primum ex mari Venerem egressam accolae adfirmant, Palaepaphos,*" Deshalb war *diese Paphos* so hochberühmt. Wahrscheinlich war hier die erste Ansiedlung nebst dem ersten Hafen der Phönicier, die den Dienst der Liebesgöttin Aphrodite hierher brachten, gewesen. Ihren Namen leitet Bochart Phal. theils von dem Aegypt. *Ἐπιφὶ* oder *Epaphus* ab, theils von חבובא (Hhabubá) „die Liebe, der Liebestrieb." Vielleicht war aber der Name zur Bezeichnung der tief in das Land hinabgehenden *Hafenmündung* zum bequemen Einlaufen und Anlanden der Schiffe von בוֹא und פֶּה „*Init* (in terram) *ostium*" d. i. die Mündung dringt in das Land ein, ist nicht flach, gebildet worden. Da nun das בוֹא auch „*inire foeminam*" und פֶּה „*vulva*" bedeutet, so stand dann der Tempel der Phönicischen Aphrodite, hier völlig die Localität bezeichnend, an seinem rechten Orte. Durch Griechische Umbildung ward *Πά-φος* aus *Bo-Phäh.* Hierhin zogen dann noch immer in den spätern Zeiten, wie Strabo berichtet, von dem 60 Stadien entfernten Neupaphos alljährlich feierliche Theorieen oder Prozessionen. *Paphos nova*, *Πάφος νέα* [1]), in der schon angegebenen Entfernung von Altpaphos, mit einem Tempel der Aphrodite versehen. Wahrscheinlich war diese die eigentliche Stadt, die mit zu den *neun* Hauptstädten gehörte und deren Gründer der fabelhafte Kinyras oder, nach Strabo, der Agapenor gewesen seyn soll. Sie ward durch ein Erdbeben verwüstet und darauf von Augustus wieder hergestellt, wie Dio Cass. LIV sagt: *Παφίοις σεισμῷ πο-*

---

1) D. N. P. I. V. III, 86, 87.

νήσασι καὶ χρήματα ἐχαρίσατο, καὶ τὴν πόλιν Αὔγουσταν καλεῖν κατὰ δόγμα ἐπέτρεψε. Vergl. übrigens über Paphos Horat. Od. I, c. 30. III, c. 28. Virgil. X, 86. Tacit. Ann. III, 42. Gegenw. heifst der Ort *Baffo*. Den Schlufs auf dieser Küste machte das Vorgeb. *Acamas*, Ἀκάμας.

E. Städte im innern Lande.

Es folgen hier zuerst die zwei unbedeutenderen Städte *Chytrus*, *Χύτρος*, und *Trimethus*, *Τριμηθοῦς* [1]); dann kommt, über Curium liegend, die ungleich wichtigere St. *Tamasus*, *Ταμάσος*, auch *Ταμάσεος* und *Ταμασσός* [2]). Diese Stadt hatte wahrscheinlich, wegen ihrer Erz- oder Kupferminen, und vorzüglich wegen der Schmelzhütten daselbst, von dem phönicischen תֶּמֶס (Themaes) „die *Schmelzung* oder das *Schmelzen*, wie schon oben bemerkt worden ist, ihren Namen erhalten. Vergl. die eben schon darüber beigebrachten Belege, wozu hier noch Steph. Byz. zu fügen ist: *Ταμάσεος πόλις Κύπρου, διάφορον ἔχουσα χαλκὸν ἐν μεσογείᾳ.* Obgleich nun Strabo VI, oder vielmehr die Meinungen Anderer es verwerfen, dafs Homer. Od. I, 184. in den Worten: *πλέων ἐς Τεμέσην μετὰ χαλκὸν* von *diesem Tamasus* auf der Insel Cypern schon gesprochen habe, und es vielmehr auf die *Temesa* im Lande der Bruttier in Italien beziehen wollen: so scheint es doch, von dem Standpunkte der Homerischen Erdkunde aus, weit glaubwürdiger, hierunter die *kupferreiche Tamasus* auf der *Insel Cyprus* zu verstehen. Hierauf folgen die Städte *Limenia*, *Λιμενία*, über Soli; *Cinyria*, *Κινύρεια*, von ihrem Gründer Kinyras; *Marium*, *Μάριον*, von der Scylax sagt, sie sey Ἑλληνίς, d. i. eine griechische Stadt gewesen. Vergl. über diese drei Städte Plin. a. a. O. Nonnus

1) D. N. P. I. V. III, 88. ? 2) D. N. P. I. V. III, 88. ?

Dionys. XIII, 451. Diodor. Sic. XIX, 59. Merkwürdiger war *Golgi*, *Γολγοὶ*, wegen eines daselbst gleichfalls hochgefeierten Tempels der Aphrodite. Nach Pausan. VIII, 5. hatten die Cyprier hier die Aphrodite verehrt, ehe Agapenor eine Colonie nach Paphos abführte. Steph. Byz. läſst diese Stadt ihren Namen von einem mythischen *Golgos*, Führer einer Ansiedlung aus Sicyon, erhalten. Wahrscheinlicher aber läſst Bochart Phal. 355. ihn von den Phöniciern gegeben seyn, welche damit die Localität von *radartig runden* Orten oder Städten bezeichneten, indem גַּלְגַּל (Galgal) „Rad oder Wirbel" bedeutet, und auf ähnlich benannte Städte in Canaan hinweist. Vergl. übrigens die schon bei Idalium und Amathus angeführten Belege aus den Classikern.

Diese Städte alle lagen theils in näherer theils gröſserer Entfernung von dem Gebirge *Olympus*, *Ὄλυμπος*, dessen höchste Spitze mitten auf der Insel, fünf geogr. Meilen von der Stadt Amathus war. Vergl. Strabo a. a. O. *Ἀμαθοῦς πόλις καὶ μεταξὺ πολίχνη Παλαιὰ καλουμένη, καὶ ὄρος μαστοειδὲς* (brustförmig) *Ὄλυμπος*. Auf diesem, wie eine *Brust* gestalteten Berge hatten die *Phönicier ihrer Aphrodite* einen Tempel erbaut, dem sich aber — zwar auffallend genug, aber andern phönicischen oder orientalischen Gebräuchen sehr analog — *kein* Weib nähern durfte. Haben nun *Phönicier* am frühesten diese Insel im Besitz gehabt, so viel wir aus den bisher angeführten unverwerflichen Zeugnissen erfahren; haben *sie* den Dienst ihrer Aphrodite hier eingeführt und so vielen ihrer Ansiedlungen auf der Insel ihre Namen aus *ihrer* Sprache gegeben: so wird sicher auch der bis in die Region der Wolken sich erhebende sehr bedeutende, gleich einer *Weiberbrust* gestaltete Kegelberg, dessen Gipfel ein von ihnen erbauter, *hier sehr bedeutsamer* Tempel der *Aphrodite*

schmückte, *der vor allem weiblichen Zutritt verdeckt, verhüllt oder verborgen war*, auch von *ihnen* aus *ihrer Sprache* seinen Namen erhalten haben. Als den hohen, oft mit *Wolken verhüllten* und *verdeckten Berg*, mit dem Heiligthum der Aphrodite auf seinem Gipfel, das vor dem Zutritt der Weiber *verborgen* gehalten wurde, haben sie seinen Namen aus dem phönicischen oder cananaeischen Zeitworte עָלַף (Alaph) „*verhüllen, bedecken, verbergen*" in der Form עוֹלֵף (Oleph) „der *Verdeckte, Verborgene* oder sich *Verbergende* und *Verhüllende*" gebildet. Ein Name, der *allen Hochbergen*, deren Gipfel oft von Wolken verhüllt und verdeckt ist, zukam, und den wir dem zu Folge auch noch fünf bis sechs Hochbergen Kleinasiens und Griechenlands beigelegt finden. Graecisirt ward aus der harten Form *Oleph* oder *Olyph* in dem Munde der Griechen, durch das eingeschobene M und Verwandlung des Ph in P, *Olymp* oder *Olympos*, da die Formenlehre der Griechen bestimmt nachweist, dass das M besonders vor *Φ, Π* und *B* sehr häufig und gern eingeschoben wird — wie in *Σαμφώ* st. *Σαπφώ, Τύμπανον* st. *Τύπανον* und so an unzähligen Orten — und dass das *Φ* in *Π* verwandelt zu werden pflegt. So entstand aus עוֹלֵף oder עוּלֵף (Oleph oder Olyph) der *ΟΛΥΜΠΟΣ* der Hellenen, der uralte *heilige, verhüllte Hochberg des hellenischen Pantheon, auf dem Zeus nebst seinem ganzen Götterhofstaate, den Sterblichen unnahbar, thronte.* Wahrscheinlich ist dieser Name von Cyprus ausgegangen und von dem brustförmigen Venusberge daselbst zuerst zum Hochgebirge des benachbarten, *für Hellas früheste Culturgeschichte so merkwürdigen Lyciens gewandert*, von wo aus desselben Verbreitung bis nah Hellas erfolgte. Von diesem *Olympus* in Cyprus strömte ferner ein Fluſs, mit uraltem, in *dieser* Verbindung wenigstens höchst auffallenden, phönicischen Namen, der *Tetius*, von דַּד (Dähd oder Dad) „die

Digitized by Google

Brust." Er war der *Bruststrom*, von dem *Brustberge*, dem *Verhüllten* (ὄρος μαστοειδὲς, Ὄλυμπος), der *Phönicischen Venus*. Gegenwärtig steht auf der ehemaligen Stelle des *Venus Aphroditetempels* (der *Aphroth oder Astaroth*) auf dieses Berges Gipfel das *Kloster zum heiligen Kreuz*, woher der *Urolympos* der Vorwelt, der als Vater den übrigen allen, bis zum jüngsten Kinde in Thessalien herab, seinen Namen gab, gegenwärtig die Benennung *Oros Staveros* von den Griechen und *Monte Croce* von den Franken erhalten hat.

Digitized by Google

A S I A.

(Siehe die Einleitung unter Asia.)

Digitized by Google

Digitized by Google

ASIA MINOR
oder
KLEINASIEN.

Hauptquellen.

Strabo, L. XII. u. s. f. Ptolemaeus, Geogr. V. u. s. f. Pomp. Mela, I, 13 u. s. f. Plinius, V. u. s. f. Notit. Imper. Tab. Peuting.

Hülfsmittel.

Aeltere. Homerus Il. et Herodotus, vorz. I. V. VI. VII. Xenophon, Exped. Cyr. min. u. Hellenica. Arrianus, Expedit. Alex. Magni. Appianus, Bell. Mithridat. Scylax etc. Ammian. Marcellinus, an vielen Orten. Livius a. m. O. Diodor. Siculus, a. m. O. Vorzüglich Hierocles und Stephanus Byz., Socrates, Zosimus, Pachymeres, Eustathius ad Dionys. Perieg. S. die einzeln. Anführungen.

Neuere. Cellarius, Notit. Orb. Antiq. T. II, L. III. Vorzüglich Mannert, Geogr. d. Gr. u. Röm. Th. VI. Heft II. und III. Eckhel, Doctrina Num. Vet. P. I. V. II. Sestini, Geogr. num. Die Reisen von Tournefort, Tavernier, Pococke, Spon, Chandler, Wheler etc.

Land im Allgemeinen.

Name.

Der Name *Asia minor* kommt erst im vierten Jahrh. nach Chr. Geb. vor, wo wir dessen Bedeutung bei Paul. Orosius I, c. 2. folgendermaaſsen kennen lernen: „*Asia regio*, vel ut proprie dicam, *Asia minor*, absque orientali parte,

Digitized by Google

quae ad Cappadociam Syriamque progreditur, undique circumdata est mari; a septentrione Ponto Euxino, ab occasu Propontide atque Hellesponto, a meridie mari nostro.“ Früher hieſs dieselbe Länderstrecke demnach *Asia propria*, *ἡ ἰδίως καλουμένη Ἀσία*, wie Strabo XVII, sagt; nachdem vorher die Römer alle Länder der Halbinsel, mit Ausschluss von Karien, nach Strabo XIII, zu *einer* römischen Provinz gemacht und ihr *diesen* Namen ertheilt hatten, wobei jedoch die östlichern Provinzen Kappadocien, Kleinarmenien und Pontus nicht mitgerechnet waren. Was in den mittlern Zeiten nicht zu *Kleinasien* gehörte, das wurde zu *Grossasien* gezählt, bei welchen Benennungen aber nie eine allgemeine Uebereinstimmung herrschte. Gegenw. heiſst *Asia minor* bei den Griechen *Anatole*, *Ἀνατολή*, und corrumpirt *Natolia* oder *Anadoly*.

Umfang.

Nach der Annahme der Neuern wird das Kleinasien der Alten im Norden von dem Fl. Phasis und dem Pontus Euxinus, im Osten von dem Geb. Paryadres und im Westen und Süden von dem Aegaeischen, Ikarischen, Carpathischen, Pamphylischen und Cilicischen Meere begrenzt. Den Flächenraum schätzt man auf 11,000 geogr. Q. Meilen, die gröſste Breite von der Landspitze Anemurium auf 90, und die schmalste Breite von dem Amysenischen bis zum Issischen Meerbusen auf 60 geogr. Meilen. Haupt-

Digitized by Google

länder oder Provinzen sind, von Westen nach Osten *vierzehn*, als: *Mysia*, *Lydia*, *Caria*, *Bithynia*, *Phrygia*, *Lycia*, *Paphlagonia*, *Galatia*, *Lycaonia*, *Pisidia*, *Pamphylia*, *Pontus*, *Cappadocia*, *Cilicia*. Der mittlere Durchschnitt dieser Provinzen oder des ganzen Kleinasiens, von Erythrae an bis zu Melitene am Euphrat beträgt nah an 145 geogr. Meilen.

Hauptflüsse.

Sechs. 1) *Halys*, *Ἅλυς*, dessen Ursprung in dem Geb. Armene an der Verbindung des Geb. Scoedises mit dem Antitaurus ist, und durch Cappadocien, Galatien und Paphlagonien sich in den Pontus Eux. ergieſst. Vergl. Plin. VI, 2. Abweichend von dieser Angabe sind die Berichte des Herodotus I, 72. und Strabo XII, 819. 822. Xenophon V, 6, §. 3. übertreibt seine Gröſse, die der gleich kommt, welche die Seine bei Paris hat. Gegenw. heiſst er Kisil-Irmak. 2) *Sangarius*, *Σαγγαρίος*, entspr. bei dem Flecken Sangia, *Σαγγία*, nach Strabo XII, 818, auf dem Geb. Adoreus, wie Liv. XXXVIII, 18. sagt, in Galatien, an Lycaoniens Grenze und ergoſs sich in den Pontus Eux. Gegenw. heiſst er Sakaria, und bei den Türken Ayala, nach Tournefort Lettre 16. 3) *Hermus*, *Ἕρμος*, entspr. in Phrygien auf dem Geb. der Dindymena, flieſst durch Katakekaumene und Lydien, worauf er, nachdem er die Fl. Pactolus und Hyllus aufgenommen hat, bei Phocaea in das Aeg. Meer fällt. Vergl. Herodot. I, 80. Strabo XIII, 928. Plin. V, 29.

Digitized by Google

Gegenw. heifst er Sarabat. 4) *Maeander, Μαίανδρος*, entspr. bei Kelaenae in Phrygien, wird erst bei Laodicea, wo er den Lykus aufnimmt, beträchtlich und kaum für kleine Fahrzeuge an seiner Mündung schiffbar, fliefst durch Karien und fällt bei Priene in das Ikar. Meer. Vergl. Strabo XII, 869. 943. Liv. XXXVIII, 13. Gegenw. heifst er Bojuk Meinder. 5) *Sarus, Σάρος*, entspr. am nördlichern Taurusgebirge in Catalonien, fliefst durch die Stadt Comana, durch Cilicien, und fällt bei Adana in das Cilic. Meer, wo seine Breite, nach Xenophon I, 4. drei Plethra oder 300 Fufs beträgt. Liv. XXXIII, 4. Appian. Syriaca. Procop. de Aedif. V, 5. sagt, dafs er schiffbar sey. Gewöhnlich wird er, wie auch der nächstfolgende, auf allen bisher erschienenen Carten ganz fehlerhaft zu unbedeutend dargestellt. Gegenw. heifst er Seihan. 6) *Pyramus, Πύραμος*, einer der gröfsten und schiffbarsten Flüsse Kleinasiens, der, nach Strabo XII, 809, in den Ebenen von Cataonien, in der Nähe von Arabissus, entspringt, seinen Lauf eine grofse Strecke weit *unter* der Erde fortsetzt, das vor seinem Laufe liegende Gebirge Taurus mit Gewalt durchbricht, in dem von ihm tief ausgehöhlten Felsenbette mit donnerähnlichem Getöse fortströmt, das oft nur so breit ist, dass ein Hund es leicht überspringen könnte, und mit häufigen grofsen Ueberschwemmungen bei Mallus in das Cilic. Meer, oder vielmehr in den Issischen Meerbusen sich ergiefst. Er wird bald nach seinem Austritt aus seinem Felsenbette

schiffbar. Xenophon I, 4. giebt ihm eine Breite von 6 Plethren oder von 600 Fuſs und Abulfeda Tab. Syr. p. 153 stellt ihn fast dem Euphrat an Gröſse gleich. Gegenwärtig heiſst er Geihun (spr. Dscheihan).

Vorzügliche Seen.

Vier. 1) *Coralis* Lacus in Pisidien, auch *Caralitis* genannt; gegenw. Guesi-Gheul. Liv. XXXVIII, 15. Polyb. exc. de leg. 31. 2) *Anava* Lac. westlich von dem vorhergehenden, in Lycaonien, an dem die Stadt gleiches Namens lag. Herodot. VII, 30. 3) *Ascania* Lac. ein trefflicher und sehr groſser See, an welchem die Bewohner der Umgegend ihr Salz gewinnen, in Phrygien und Pisidien. Arrian. Exp. Alex. M. I, 30. *Ἐντεῦθεν ἤει ἐπὶ Φρυγίας, παρὰ τὴν λίμνην ᾗ ὄνομα Ἀσκανία.* Gegenw. Aschy-Gheul. 4) *Tatta* Lac. in Lycaonien, in dem alles, was man darin nur einige Zeit verbarg, sich mit Salzcrystallen überzog, wie Strabo XII, 852. berichtet.

Hauptgebirge.

Fünf. 1) *Taurus, Ταῦρος;* dieses Geb. beginnt, den Schwalbeninseln oder den Ins. Chelidoniis gegenüber, mit dem Prom. Sacrum im Pamphyl. Meere; steigt hoch empor zwischen Lycien und Pamphylien sich nördlich wendend; streicht dann östlich gegen die Nordwestgrenze von Cilicien, wo es sich in den *Taurus* und *Antitaurus* spaltet. Uebrigens bedeutete in der al-

Digitized by Google

ten Sprache *Taurus* jedes hohe, weit fortstreichende Gebirge in Kleinasien, von dem Aram. Worte טור (Tur) „Berg," gleichbedeutend unserm germanischen Worte *Alp* und *Alpen.* Daher läſst sich erklären, warum auch noch die niedere, durch Lycien sich fortsetzende Bergkette von Strabo II, 192. XI, 791, XIV, 982. und Plin. V, 27. *Taurus* genannt ward, so wie auch noch viele andere Zweige desselben gegen die Nord-Süd-und Westküste hin diesen Namen tragen. Irrigerweise ward es aber von den Alten für das höchste Gebirge von Asien gehalten; ungleich höher war der *Paryadres* oder vielmehr *Scoedises.* 2) *Antitaurus*, *Ἀντίταυρος;* dieses Gebirge ist eigentlich nur der Mittelpunkt der Hochgebirge, die an der Nordgrenze Ciliciens und in Cappadocien als verschiedene Aeste des Paryadres von Nordosten, des Amanus von Südosten und des Taurus von Südwesten her zusammentreffen, sich in ihm zu vereinigen und über den Euphrat fortzusetzen scheinen. Vergl. Ptolem. VI. Strabo XII, 809. 3) *Amanus*, *Ἄμανος;* dieses Geb. ist die groſse, von dem Issischen Meerbusen beginnende, bei der St. Laranda mit dem Taurus sich verbindende, unterhalb Claudias über den Euphrat streichende und nördlich von Armosatta mit dem Antitaurus sich vereinigende, lange Gebirgskette, die auch noch diesseits des Euphrat schon in Melitene an den Antitaurus anstieſs. Gegenw. heiſst sie Amadaghy. In ihr befanden sich da, wo die von ihr ausgehende Bergkette *Chieria* genannt wird, nah an der

nordöstlichsten Spitze des Iss. Meerb. die berühmten Syrischen Pässe, *αἱ Συρίαι Πύλαι*, aus Xenoph. Exp. Cyr. I, 4. und Arrian. Exp. Alex. II, 8, wie auch aus Ptol. und Strabo XIV, 994. hinlänglich bekannt. 4) *Scoedises, Σκοιδίσης*, bei Strabo XI, 761, *Scordiscus, Σκορδίσκος*, bei Ptolemaeus. Dieses Geb. ist eigentlich nur die südliche, durch Armenien nach Cappadocien fortstreichende Fortsetzung des Paryadres, die mit dem Taurus in dem letztern Lande am nordöstlichen Cilicien zusammentrifft und das Hochgebirge Antitaurus mit bilden hilft. 5) *Paryadres, Παρυάδρης*, bei Plinius VI, 9. *Paryadri Montes*, ein Theil der *Moschischen Gebirge* des Ptolemäus, die am linken Ufer des Fl. Phasis beginnen, durch die Provinzen Pontus und Kleinarmenien streichen, und mit dem Scoedises in Cappadocien sich verbinden. Von Trapezus an bis gegen die Quellen des Euphrat ist dieses Geb. rauh, kahl, bis in die Mitte des Julius mit Schnee bedeckt, und enthält die bekannten kalten Engpässe, wo die Römer einen gewissen Ort *Frigidarium*, zu deren Bezeichnung, nannten. Vergl. Strabo XI, 799. XII, 825. 834. Plin. VI, 9. Die übrigen Gebirge und einzelnen Berge, wie Olympus, Ida, Cadmus u. s. f. sehe man in der Darstellung der einzelnen Provinzen.

Vorzügliche Vorgebirge.

Achtzehn. 1) *Jasonium* Prom. gegenw. Cap. Vona, am westlichern Ende der Prov. Pontus. 2) Westlicher von diesem lag das *Polemo-*

nium Prom. gegenw. Cap. Faksa. 3) Am westlichsten in derselben Prov. befand sich das *Heracleum* Prom. gegenw. Cap. Tscherschembi, zwischen den beiden Fl. Thermodon und Iris. Westlich folgte der Sinus Amisenus. 4) *Parvum* Prom. gegenw. Cap. Indshe, und 5) *Karambis* Prom. gegenw. Kerempe, in Paphlagonien. 6) *Posidium* Prom. und 7) *Melaena akra* Prom. am Pont. Euxin., wie ferner 8) *Acritas* Prom. nebst 9) *Posidium* Prom. an der Propontis in Bithynien. 10) *Sigaeum* Prom., gegenw. Cap. Jenetscher, und 11) Prom. *Lectum* am Aegaeischen Meere in Mysien. 12) *Melaena* Prom. gegenw. Cap. Kara Burun in Lydien, und 13) *Coriceum* Prom. nebst 14) *Trogilium* Prom. bei Mycale in der eben genannten Provinz. 15) *Posideum* Prom. in Karien, alle am Icarischen Meere. 16) Prom. *Sacrum*, in Lycien. 17) *Leucolla* Prom. in Pamphylien, am Pamphyl. Meere. 18) *Zephyrium* Prom. im Cilic. Meere.

Boden.

Da Kleinasien von dem 36. bis zum 42. Gr. der Breite liegt, so würde das Klima sehr warm seyn, wenn dasselbe nicht durch die überaus grofse Menge hoher Gebirge, auf denen Eis und Winterschnee sehr lange sich hält, sehr gemäfsigt würde, und nicht unzählbare Ströme und Bäche das Land bewässerten. Seiner Lage nach gehört deshalb dieses Land unter die glücklichsten Länder der Erde und sein Boden wird, bis auf wenige kleine Striche, als einer der frucht-

Digitized by Google

barsten und ergiebigsten, von allen Alten, ohne Ausnahme, geschildert. Alle Gewächse, von den Getreidearten an bis zu den edelsten Palmenarten, gediehen in ihm in reicher Fülle. Es war eines der Mutterländer der besten Obstfrüchte und wo besonders dem Weinstock die ausgezeichnetste Pflege zu Theil ward. Vergl. unter andern Xenoph. Exp. Cyr. I, 2. Ammian. XIV, 8. u. s. f. In letzterer Hinsicht findet man die Zeugnisse der alten gröſstentheils gesammelt in *Sickler's* Geschichte der Obstkultur, bei Jäger in Frankfurt 1802. Auch war der Boden auſserordentlich reich an Salz, wie an den Salzseen Pisidiens und Lycaoniens und in den Salzbergen im Pontus, nicht arm an Gold und Silber am Geb. Tmolus in Lydien, am Pactolus und in Troas; reich an Kupfer gegen den Euphrat hin, bei Zimara und Analiba; reich vor allem aber an Stahl und Eisen vorzüglich in den Gebirgen der *Chalybes*, *Χάλυβες*, im Pontus; weshalb auch der *Stahl*, das *gehärtete Eisen*, *χάλυψ*, von diesem Volke seinen Namen bekam; ausserordentlich reich war der Boden ferner an den edelsten Stein- Marmor- und Erdarten, wie wir aus Theophrastus, Plinius und Andern erfahren.

Ureinwohner.

Kleinasien bietet als eine Hauptbrücke aus der allgemeinen *vagina gentium*, in Hinsicht auf seine Bevölkerung selbst noch in den historischen, der zuverlässigeren Wahrnehmung näheren Zeiten auffallende Verschiedenheiten dar.

Gehen wir, wie hier wohl am gerathensten und natürlichsten seyn dürfte, von Osten aus gegen Westen hin, so treffen wir in dem *östlichen*, mehr als ein Drittheil der ganzen Halbinsel einnehmenden Lande einen Menschenstamm, der in Hinsicht auf Sprache, Sitten und Namen seine sehr nahe Verwandtschaft mit den Völkern bestimmt beurkundet, die wir ebenfalls in den schon historischen Zeiten der Vorwelt zwischen dem Euphrat und der Küste Phöniciens, oder des biblischen Landes Canaan im ausgedehntern Sinne, in festen Sitzen wohnend finden. *Syrer*, von den Griechen *Leukosyrer* wegen ihrer weisseren Hautfarbe, zum Unterschied von den rothbraunen südlichern Syrern, genannt, waren die Hauptvölker, welche vom Pontus an durch Capadocien, Cilicien, Paphlagonien wohnten und von denen selbst in den historischen Zeiten noch viele Ueberreste in Lycaonien, Pisidien und Pamphylien safsen. Die Küstengegenden zeigten überall beträchtliche Ansiedlungen von Phöniciern aus den entferntesten Zeiten auf. Volk und Sprache ist daher in diesen Ländern dem südlichern Syrervolke, das einst zwischen dem Euphrat und Jordan gesessen, wenigstens als nah verwandt anzunehmen, und wahrscheinlich war deren Verbreitung nach Westen hin, bis an die Küsten des Aegaeischen Meeres früher ungleich bedeutender, als die, von *Griechen nur* uns überlieferten Nachrichten uns erkennen lassen: denn kam irgend einmal der Drang des Völkerzugs von Osten her, so hat er sich si-

Digitized by Google

cherlich nicht in der Halbinsel Mitte brechen lassen und sich ohnfehlbar fortgesetzt bis an des Meeres Küsten rings umher, wofür auch übrigens noch allerhand gewichtige Zeugnisse sprechen; wovon bei der Darstellung der einzelnen Provinzen hie und da die Rede seyn wird.

Eingewanderte Völker.

Unter diesen sind nicht sowohl im Gegensatz zu den sogenannten Ureinwohnern Völker von ganz fremdem Stamm zu verstehen, sondern nur *spätere* Ankömmlinge, während die *Leukosyrer* oder die *Syrer* die *früheren* Ansiedler waren; und zwar *solche* Ankömmlinge, die auf einem *anderen* Wege, von *Westen* her, nach Kleinasien gekommen sind und sich an den Westküsten und überhaupt in den westlicheren Gegenden dieses Landes festgesetzt haben. Als solche nennen die Alten (die Griechen) die *Thraker*, *Pelasger*, *Jonier*, *Dorier* und andere griechische Colonieen, die theils vor, theils nach dem Trojan. Kriege aus Europa gekommen seyn sollen. Indessen herrschte schon in sehr frühen Zeiten, wie wir aus Herodot. VII, 20 erfahren, über *jene früheren*, vor dem Troj. Kriege stattgefundenen Völkerwanderungen eine ganz verschiedene Ansicht, der zu Folge der grofse *Phrygische*, mit den *Kariern*, *Lydiern* und *Mysiern* nah verbundene Völkerstamm von Asien aus über Thracien nach Europa siegende Völkerhaufen und Ansiedlungen gegen Westen (Hellas) gesendet hat; eine Ansicht, die, ob-

wohl sie von den eigentlichen Griechen späterhin möglichst aufser Cours gesetzt ward, dennoch die gröfsere Wahrscheinlichkeit für sich hat. Erst nach Alexanders Zeit ereignete sich die Einwanderung der *Gallier*, und entstand die Provinz Galatia oder Gallograecia. S. die einzelnen Provinzen.

Hauptzüge aus der Geschichte.

I. Erst unter dem König von Lydien *Alyattes* II. seit 590 vor Chr. Geb. und mehr noch unter *Crösus*, dessen Sohn, bis zum J. 543. vor Chr. Geb., tritt ein *grofser Theil* von Kleinasien in der Weltgeschichte *historisch*, als ein *selbstständiges Reich* auf.

II. Mit dem entscheidenden Siege des Königs Cyrus von Persien über Crösus bei Sinope 543. vor Chr. Geb. ward ganz Kleinasien ein Theil der grofsen Persischen Monarchie, unter welcher zwar die alte Eintheilung nach den verschiedenen Völkerstämmen beibehalten, indessen jede einzelne Völkerschaft zu einer Persischen Satrapie ward; in welchen Verhältnissen das ganze Land bis zur Ankunft und dem entscheidenden Siege Alexanders d. Gr. über Darius Codomanus bei Gangamela im J. 329 vor Chr. Geb. gegen 209 bis 214 Jahre lang geblieben ist.

III. Nach dem Tode Alexanders d. Gr. 323 vor Chr. Geb. theilten die Macedonischen Beherrscher Thraciens und Syriens sich in das Ganze von Kleinasien, während welcher Periode in

Digitized by Google

den innern Verhältnissen der Länder und Völker zu einander nur geringe Veränderungen vorgenommen wurden.

IV. Nach dem Verfalle des Thracisch-macedonischen Reichs seit d. J. 282. vor Chr. Geb. wurden die Macedonischen Beherrscher von Syrien zwar die einzigen, jedoch sehr beschränkten Besitzer des Thracischen Antheils. Hiermit begannen grofse Veränderungen in den innern Verhältnissen der Provinzen. Es erhob sich das Reich der Bithynier, mit ihnen erhoben sich die Dynasten von Pergamus, und die Auflösung der Verhältnisse bewirkte noch mehr die verheerende Wanderung der Galater und die Besitznehmung des nordöstlichen Phrygiens von ihnen.

V. Noch mehr lös'ten sich die innern Verhältnisse nachdem der König Eumenes von Pergamus die Römer mit in die innern Streitigkeiten verwickelt und einen Krieg derselben mit Antiochus d. Gr. von Syrien herbeigeführt hatte, dessen Ausgang in geographisch-politischer Hinsicht folgender war. Antiochus von Syrien behielt seit d. J. 188. vor Chr. Geb. von Kleinasien nichts weiter übrig als Cilicien und einen Theil von Pamphylien. Cappadocien, Pontus, Kleinarmenien, Galatien und Bithynien behielten theils, und bekamen erst eigene selbstständige Könige und Fürsten. Das ganze übrige westliche Land, als Mysien, Lydien und Phrygien ward dem König Eumenes von Pergamus, Karien und Lycien ward

den Rhodiern, als Bundesgenossen, von den Römern geschenkt. Den griechischen Städten allen, sowohl Freunden als Feinden, ward die Unabhängigkeit von den neuen Besitzern zugesichert. Von dieser Zeit an bekam das neugegründete Reich der Könige von Pergamus den Namen des Reichs *Asia*, und das ganze den Syrern abgenommene Kleinasien den Namen *Asia intra Taurum.*

VI. Nach dem Tode des Königs Attalus von Pergamus, seit dem Jahr 132 vor Chr. Geb. bemächtigten sich die Römer des *Reichs Asia* unter dem Vorwande eines Testaments und machten es zu einer römischen *Provinz Asia* unter einem Praetor. Augustus machte sie erst zu einer Consular-Provinz und legte darin die *Conventus juridicos* an, die sich bis ins vierte Jahrhundert nach Chr. Geb. erhielten. Vergl. Strabo XIII, 626. Cicero orat. p. Flacco, c. 27. Diese Prov. war auch die *Asia propria*, die späterhin eine solche Ausdehnung bekam, wie der oben schon angeführte Orosius die *Asia minor* geschildert hat. Später wurden auch Cappadocien, Kleinarmenien und Pontus römische Provinzen, die nie zur *Asia propria* oder *minor* gehörten. Eine neuere Umgestaltung Kleinasiens begann unter den Kaisern Diocletianus und Constantinus, wodurch die ältere *Provinz Asia* sehr viel an Umfang verlor, indem Karien wie Lydien ihren eigenen Praeses bekamen, Phrygien in zwei Theile, *Phrygia Pacatiana* und *Salutaris* geschieden, und beide

Digitized by Google

Mysien nebst Troas zu einer *Provincia Hellesponti* erhoben wurden, während die *Provinz Asia*, damit der Name nicht untergehe, nichts als die Westküste vom Vorgeb. Lectum bis zum Maeander behielt, die jedoch die bedeutendsten Handelsstädte in sich faſste und vor allen übrigen Provinzen und Ländern der Römer in Kleinasien dadurch ausgezeichnet war, daſs ihr Vorsteher immer ein Proconsul war, der über den Consular des Pontus und den Vorsteher der Inselnprovinz die Oberaufsicht führte, so wie sie auch keinem Praefectus Praetorio unterworfen war. Dem gemäſs theilt die *Notitia Imperii* aus dem vierten Jahrh. nach Chr. Geb. Kleinasien in zwei Haupttheile: *Asiana* und *Pontica*. Von denen die erste die *frühere Asia* der Römer *innerhalb* des Taurus, die zweite *Bithynien*, *Galatien*, *Pontus* und *Cappadocien* umfaſste. *Cilicien* aber ward von ihr zu Syrien gezählt.

Land im Besondern.

MYSIA.

Name.

Gr. *ἡ Μυσία*, das Asiatische, im Gegensatze des Europäischen am Istros, wo die aus dem Celtischen von Andern versuchte Ableitung von *Moese*, *Sumpf*, *zerflossener Boden*, schon angeführt worden ist. Beide Mysien waren reich an Sümpfen; demnach scheint ihnen ihr Name

aus einer und derselben Sprache ertheilt worden zu seyn, zu dem die Wurzel vielleicht das phönic. oder hebr. und syr. מָסָה (Másah) „zerfliefsen, sich auflösen“ etc. bieten kann.

Umfang und Eintheilung.

Hierüber herrschte bei den Alten sehr wenig Uebereinstimmung; indessen sprechen sie doch, obwohl unter verschiedenen Namen von einem *doppelten Mysien,* von denen das eine am *Hellespont hin* lag, und von der Mündung des Aesepus sich bis Bithynien oder den Berg Olympus erstreckte, gegen Osten folglich Bithynien, gegen Norden den Propontis, gegen Westen und Süden Troas zur Grenze hatte; das zweite aber *am Flufse Caicus* hin sich dehnte, und gegen Osten von Phrygien, gegen Süden Pergamus, gegen Norden Troas umschliefsend, gegen Westen vom Aegaeischen Meere begrenzt ward. Jenes erste nennt Strabo *Mysia Olympene,* das zweite *Mysia Pergamene.* Nach Ptolemaeus V, 2. wäre das erste, wie er ausdrücklich sagt, *Kleinmysien,* das zweite, wie er nur angedeutet hat, *Grofsmysien* genannt worden. Vergl. Strabo XII, 162. *Μυσία τε ὁμοίως, ἥτε Ὀλυμπηνὴ συνεχὴς οὖσα τῇ Βιθυνίᾳ καὶ τῇ Ἐπικτήτῳ· καὶ ἡ περὶ τὸν Κάϊκον καὶ τὴν Περγαμηνὴν μέχρι Τευθρανίας καὶ τῶν ἐκβολῶν τοῦ ποταμοῦ.* Nach dieser Annahme bildete die Landschaft Troas nebst der Gegend über Lampsacus hin den nordwestlichsten, die Gegend um das Dindymosgebirge und am Aeseposflusse den

südöstlichsten (als Mysia propria) und die Landschaft Aeolis, die vom Fl. Caicus sich bis zur St. Phokaea erstreckt, den südwestlichsten Theil des also benannten Landes. Den Flächenraum zu bestimmen ist nicht möglich, da selbst Strabo der doch hier zu Hause war L. XII, 162 und XIII, 480 berichtet, dafs eine nur etwas genaue Angabe der Grenzen der Myser, Bithyner, Phrygier u. s. w. nicht wohl möglich sey.

Vorzügliche Gebirge und Vorgebirge, Boden und Flüsse.

Gebirge. Zwei. 1) *Ida*, *ἡ Ἴδη*, auch im Plur. bei Homerus als *Ἰδαία ὀρέα* häufig gebräuchlich, wodurch nicht ein einzelner Berg, sondern vielmehr ein von Südosten gegen Nordwesten zu von Phrygien aus streichendes und Mysien theilendes, grofses und vielarmiges Gebirge verstanden wird, das eben deshalb mit dem Kellerwurm, *σκολοπένδρα*, verglichen ward. Vergl. Strabo XIII, 873: *Πολλοὺς δ' ἔχουσα πρόποδας ἡ Ἴδη, καὶ σκολοπενδρώδης οὖσα*. Hom. Il. VIII, 170. Mela I, 18. Seinen Namen hat er wahrscheinlich vom griech. alten Worte *ἴδω* = *εἴδω* „sehen" bekommen und demnach den „*Sehberg*" bedeutet, da seine Höhe sehr bedeutend war. Seine höchste Spitze hiefs *Gargarus*, *ὁ Γάργαρος*, der *Hals- Gurgel- oder Kehlberg*," wahrscheinlich wegen seiner halsartigen Säulenform und weil eine grofse Menge von Bächen und Strömen aus ihm herabflofs *a*), weshalb schon Homer ihn den *Ἴδην πολυπίδακα* öfters nannte. Wie Kreta's *Ida* durch des Zeus Erziehung, also ward auch dieser Mysische *Ida* durch des Zeus häufigen Besuch berühmt. Hom. Il. VIII, 48. ff. 2) *Temnus*, *Τῆμνον ὄρος*, das östlich, nach Phrygien hin, an

den Ida anstöſst und eine westliche Fortsetzung des Taurus ist.

Vorgeb. Zwei. 1) *Sigeum, τὸ Σίγειον*, von Homerus bloſs als Landspitze und Schiffslager der Griechen angeführt; sowohl hierdurch, als wegen der, über dessen Besitz entstandenen Streitigkeiten zwischen den Mitylenaeern und Athenaeern seit Pisistratus, und durch den Lyriker *Alcaeus*, der einst mitgefochten hatte und hier Schild und Waffen verlor, sehr bekannt. Herodot. V, 94. Strabo XIII, 895. Damals enthielt Sigeum eine aeol. Niederlassung gleiches Namens nebst der Feste Achilleum in der Nähe. Gegenw. Cap. Jeni-cher. 2) *Lectum, τὸ Λέκτον*, ebenfalls schon aus Homer Il. XIV, 294. bekannt. Es wird von dem westlichsten Aste des Jdageb. gebildet, ward immer als der südlichste Punkt der Landschaft Troas und der Aeol. Küste Mysiens angenommen und heiſst gegenw. Cap. Baba oder St. Maria.

Boden. Groſsentheils gebirgig und waldreich, mit sehr wasserreichen Ebenen und vielen Sümpfen.

Flüsse. Neun. Nach Strabo XIII, a. a. O. und Homerus war das Idageb. aller Flüsse und Ströme in Mysien Vater. 1) *Aesepus, ὁ Αἴσηπος;* im nördlichen Mysien der gröſste Fl. entspr. im Berge Cotylus im südlichen Ida und flieſst südw. von Cyzicum in die Propontis. 2) *Andrius, ὁ Ἄνδρος,* flieſst aus der Berggegend *Caresene* in den Scamander rechts ein. 3) *Rhodius, ὁ Ῥόδιος*, flieſst durch die Dardania in den Hellespontus und wird auf den Münzen von Dardanus genannt [1]). 4) *Simois, ὁ Σιμόεις,* ein reiſsender Waldstrom, der bei Neuilium mit dem Scamander sich vereinigt und mit demselben bei Sigeum in das Meer fällt. 5)

1) Sestini Geogr. Num. p. 39.

Scamander, ὁ *Σκάμανδρος*, nach Plinius. V, 30. ein *amnis navigabilis*, und nach Homer Il. XX, 74. in den Versen

— *μέγας πόταμος βαθυδίνης,*
Ὅν Ξάνθον καλέουσι θεοὶ, ἄνδρές τε Σκάμανδρον —

auch *Xanthus*, wegen seiner gelbrothen Farbe, genannt. Er führte nebst dem Simois vielen Schlamm mit sich und bildete eine Art von Damm an der Seeküste, wodurch ihre Gewässer aufgehalten wurden und die *Stomalimne Στομαλίμνη* „den *Mündungssumpf*, gegenw. *Karanlik Limon*, bildeten. Gegenw. heifst er Mendere Su, der bei dem heutigen Städtchen Kum Kalessi ins Meer fällt. Um beide Flüsse spielt das Haupttheater des Trojanischen Krieges. Vergl Strabo XIII, 892. *Οἱ δὲ πόταμοι, ὁ δὲ Σκάμανδρος καὶ ὁ Σιμόεις, ὁ μὲν τῷ Σιγείῳ πλησιάσας, ὁ δὲ τῷ Ῥοιτείῳ, μικρὸν ἔμπροσθεν τοῦ νῦν Ἰλίου συμβάλλουσιν, εἶτ' ἐπὶ τὸ Σίγειον ἐκδιδόασι, καὶ ποιοῦσι τὴν Στομαλίμνην καλουμένην.* 6) *Practius*, *Πράκτιος*. 7) *Percotes*, *Περκώτης*, beide von Homer Il. II, a. m. O. angeführte alte Flüsse, die in den Hellespont fliefsen. 8) *Granicus*, *Γράνικος*, entspr. auf dem Berge Cotylus im Idageb., fällt östl. von Priapus in den Hellespontus und ward nur durch Alexanders d. Gr. Uebergang berühmt. 9) *Caicus*, *Καΐκος*, entspr. am Fufse des Geb. Temnos, nimmt bald den Flufs *Mysius* auf, geht bei Pergamus vorüber und fällt, nach einem Lauf von 15 geogr. Meilen in das Aeg. Meer. Plin. V, 30. Strabo XIII. a. m. O. Gegenw. heifst er Mandragorai.

Anm. *a*) Wenn es schon auffallen dürfte, dass das griech. Zeitwort *ἴδω* = *εἴδω* mit dem semit. ידע (Jáda) „erkennen, erblicken sehr analog ist, so dürfte die Analogie zwischen *Γαργαρεών*, „Kehle," dem Berg *Γάργαρος* und גַּרְגְּרוֹת (Gargeroth) „Kehle, Hals" hier noch auffallender erscheinen. Hierbei will ich jedoch blos bemerken, dass in den *älteren Namen*, die *Localitäten* in Kleinasien bezeichnen, uns über-

all eine grofse Menge von Andeutungen ächt semitischer Wörter entgegentritt, die aber der Raum hier aufzuführen verbietet.

Vorzügliche Städte.

1. *Städte von Kleinmysien. Dreizehn. Abydus, ἡ Ἄβυδος* [1]), am Hellespontus, Sestus gegenüber, nach Hom. Il. II, 837 Sitz des Fürsten Asius, der von Thraciern angelegt seyn soll; späterhin eine Colonie der Milesier, nach Thucyd. VIII, 62. Strabo XIII, 884.; merkwürdig durch ihren Widerstand gegen den jüngern Philippus von Maced. Polyb. XVI, 15. ward zerstört von den Türken; nah bei der kleinen heutigen Festung Sultanie Kalessie. Auf einer nördlich von ihr gelegenen Landspitze, gegenw. Nagara Burun, stand der Wachtthurm, wo *Xerxes* die *berühmte Schiffbrücke* gegen Sestus hinüber nach Europa schlagen liefs, und wo *Leander* zur *Hero* hinüber schwamm. Vorzugsweise hiefs nur *hier* die *engste* Stelle des Meerarms bei den Alten der *Hellespontus. Arisbe, Ἀρίσβη* [2]), am Flüfschen *Selleis*, das sich wahrscheinlich hier mit dem benachbarten *Rhodius* vereinigt; angelegt von den Mitylenaeern; Sammelplatz des Heers Alex. d. Gr. das bei Abydus übergesetzt hatte, wie auch der Galater, als sie ihre Einfälle in Kleinasien begannen. Arrian. Exp. Al. I, 12. Plin V, 32. *Astyra, τὰ Ἄστυρα* [3]), von Aeoliern gegründet, aber zu Strabo's Zeit schon zerstört, mit Goldgruben in ihrer Nähe, nach Strabo XIII, 884. Nördlich von Abydus floss der Practius und Percotes. *Lampsacus, ἡ Λάμψακος* [4]), Callipolis in Europa gegenüber; gegründet von Phocaeern und früher *Pitya* genannt, welchen Namen sie, nach myth. Angabe von einem, von Phryxus hier niedergelegten *Goldhaufen* bekommen haben soll, der in Thracischer

1) D. N. P. I. V. II, 478. 2) D. N. P. I. V. II, 482. 3) D. N. P. I. V. II, 450. 4) D. N. P. I. V. II, 456—458.

Sprache *Pitye* = dem semit. arab. פדא (Pidaa), heifst. Die Gegend umher hiefs *Abarnis*, *Ἄβαρνις*; weil hier Aphrodite den von ihr *abgeläugneten* häfslichen *Priapus* gebar. Steph. Byz. s. v. *Ἄβαρνις*. Hochberühmt war sie wegen ihres Weins. Strabo fand sie noch blühend. *Paesus* oder *Apaesus* [1]). *Gergis*, *Γέργις*, auch *Gergithium*. Nach Xenophon befestigt; nach Herodot. V, 95. VII, 42. Athenaeus VI, 256 und Strabo a. a. O. dieselbe, wohin die Ueberreste der Troer, nach Zerstörung ihrer Stadt sich zurückgezogen haben sollen. *Mermessus* oder *Myrmissus*, bekannt als Sitz der Sibylla Erythraea, ein Flecken bei Gergis, nach welchem dieselbe Sibylle ebenfalls genannt wird. Stephan. Byz. s. v. Nach Lactant. de fals. relig. I, I. *Marpessus*. *Parium*, *τὸ Πάριον* [2]), Ansiedlung der Milesier und röm. Colonie unter Augustus; am heutigen Hafen Kamares. *Priapus*, *Πρίαπος* [3]), Ansiedlung der Milesier, hochberühmt wegen ihrer trefflichen Weingegend und besonders wegen der Verehrung des *Priapus*, des Sohns des Bacchus. Gegenw. heifst sie Karaboa. Die Umgegend hiefs *Adrastia*, durch welche der Granicus flofs. Auf den Grenzen von Priapus und Cyzicus lag der Flecken Harpagia, *τὰ Ἁρπαγεῖα*, wo Zeus den Ganymedes entführt haben soll. *Zelia*, *ἡ Ζέλεια*, deren Bewohner Homer Il. II, 831. *ἀφνειοὶ*, die „*reichen*" nennt. Hier sammelten die Perser ihr Heer gegen die Macedonier. Arrian. I, 13. Wahrscheinlich war sie die *Hiera Germe* [4]) des Ptolem. Sie lag nicht fern vom Fluss Aesepus am Flüsschen Tarsius. *Cyzicus*, *ἡ Κύζικος* [5]), Ansiedlung der Milesier, die hierdurch den früher schon bestandenen Ort vergröfserten; im Isthmus der Halbinsel sehr berühmt durch *ihre*

1) D. N. P. I. V. II, 458. 2) D. N. P. I. V. II, 458—462. 3) D. N. P. I. V. II, 477. 4) D. N. P. I. V. II, 455. 5) D. N. P. I. V. II, 451—455.

Goldmünze, die, nach Xenophon Exp. Cyr. VI, 2. VII, 3. die *gangbarste* in ganz Europa und Asia war, ferner als Hauptaufenthaltsort der Römer; als sehr befestigte, mit einem trefflichen Hafen und Vorräthen aller Art versehene Stadt, weshalb sie die Belagerung von Mithridates gut bestand, und deshalb mit der Immunität versehen. Sie lag am *Bärenberge*, ἄρκτων ὄρος, und noch am Berge Dindymus mit einem Tempel der Dindymene. Nach Appian. Mithr. c. 75 ward die Proserpina in Cyzicus vorzüglich verehrt, weil Zeus diese Stadt ihr als Heirathsguth gegeben habe. Gegenw. liegt sie in Ruinen, eine Meile östlich von der heutigen St. Artaki. Südlich von ihr lag die Landspitze *Melanos Prom.* Westlich von Cyzicus lagen in der Propontis zuerst die Insel *Elaphonnesus*, und dann die gröſsere *Proconnesus* [1]), auf der man, nach Plin. V, einen trefflichen Marmor brach. Weiter östlich lagen die alten St. *Plakia* und *Skylake*, wo, nach Herodot I, 57, sich Pelasger mit ihrer eigenen, mit dem Griechischen nicht vermischten Sprache erhalten hatten. Die Grenze gegen Bithynien bildet der Fluss Rhyndacus.

2. *Städte des übrigen Mysiens.* A. Städte des *Aeolischen* Bundes. *Neun. Kyme*, Κύμη [2]), mit dem Beinamen *Phriconis;* soll nach Mela I, 18. von Pelops, nach Strabo XIII, 873. 922. von Aeoliern aus Lokris gegründet worden seyn, von welchen Angaben die eine wie die andere gleich mythisch und unsicher ist; berühmt als Geburtsort des *Hesiodus* und des Histor. *Ephorus. Temnos*, Τῆμνος [3]); gegen Smyrna hinwärts, auf der Nordseite des Fl. Hermus. Gegenw. vielleicht der Ort Menimen. *Aegae, αἱ Αἰγαὶ* [4]); wie die vorhergehende in den

1) D. N. P. I. V. II. 477. 2) D. N. P. I. V. II, 492—494. 3) D. N. P. I. V. II. 497—499. 4) D. N. P. I. V. II. 491.

Digitized by

Gebirgen zwischen Lydien und Mysien. *Neon Teichos*, *Νέον Τεῖχος „Neumauer,“* an der Seite des Bergs Sardene und am Hermus, von den Aeoliern, nach Strabo XIII, 922. als Festung gegen die nächstfolgende Stadt erbaut. *Larissa*, *ἡ Λάρισσα*; uralte St. der Pelasger in einer schönen fruchtbaren Gegend, welche die Aeolier den Pelasgern entrissen, worauf auch sie den Zunamen *Phriconis* erhielt. Homer Il. II, 840. Xenoph. Cyrop. VII. Hist. Graec. III. Herodot. Vit. Hom. c. 11. *Myrina*, *ἡ Μυρίνα* [1]); nach Mela I, 28. erbaut von Myrinus und die älteste aller aeol. Städte; später *Sebastopolis* genannt, nach Plin. V, 30. *Grynium*, *Γρύνιον*, berühmt durch einen prächtigen Tempel des Apollo und ein altes Orakel dabei, nach Strabo XIII, 923. Der Hafen dieser Stadt hieſs *Portus Achaeorum* und war mit den Altären der zwölf Götter verziert. Scylax 37. *Elaea*, *Ἐλαία* [2]); wahrscheinlich das *Argiroessa* des Herodot. I, 149. mit einem trefflichen Hafen der Könige von Pergamus. In der Nähe war das Feld des Kaikos. *Pitane*, *Πιτάνη* [3]), am Evenus, die, nach Scylax einen, nach Strabo XIII, 913—914. zwei Häfen hatte. *Atarneus*, *Ἀταρνεύς* [4]), genannt von Herodot. VII, 42. *Canae*, *ἡ Κάναι*, am Berge *Cane*, *ἡ Κάνη*, mit gutem Hafen, dessen sich die Römer zum Ueberwintern ihrer Flotten bedienten. Sie lag im *Sinus Elaiticus*, der von Elaea seinen Namen hatte. Strabo XIII, 914. 923. In ihn ergoſs sich der Fluss Caicus, zwischen dem südwestlichen Vorgeb. *Hydra* und dem nordwestlichen Vorgeb. *Kaene akra*. Diese Städte des engern Aeol. Bundes, deren Zahl früher 12 war, als noch Smyrna und die anderen durch Treulosigkeit ihnen nicht entrissen worden, lagen sehr gedrängt zusammen,

---

1) D. N. P. I. V. II, 495. 2) D. N. P. I. V. II, 494. 3) D. N. P. I. V. II, 475. 4) D. N. P. I. V. II, 450.

in einer glücklichen Gegend; hielten sich früher zu Croesus und stellten später noch 60 Schiffe zur Flotte des Xerxes. Herodot VII, 95.

B. *Städte vom Fl. Caicus bis zum Vorgeb. Lectum. Eilf. Pergamum, τὸ Πέργαμον* [1]; alte, sehr feste, auf einem steilen, conischen Berge liegende Stadt, weshalb auch Lysimachus sie zur Niederlage seiner Schätze wählte, am Fl. Caicus; berühmt als Residenz der Könige Eumenes und Attalus, besonders aber durch die von dem erstern angelegte bis auf 200,000 Rollen vermehrte *Bibliothek*, und die daselbst gemachte Erfindung des *Pergamens*, oder der zum Schreiben in ihr zugerichteten Thierhäute, wodurch die Bibliothek mit der zu Alexandrien wetteifern konnte. Strabo XIII, 925. Späterhin unter den Römern, ward sie die Hauptst. von Mysien, und Plin. V, 30. nennt sie „longe clarissimum Asiae Pergamum." Gegenw. heifst sie Pergamo. Merkwürdig war sie übrigens noch als Geburtsort des Arztes *Galenus* und des Rhetors *Apollodorus*, Lehrers des K. Augustus. Nordöstlich von ihr lag die Gegend *Teuthrania*, in welcher die sehr wenig bekannten Städte *Parthenium*, *Elisarne* und *Haliserne* lagen. *Adramyttium*, *Ἀδραμύττιον* [2], nach Steph. Byz. s. v. gegründet von Adramys, Bruder des Crösus, nach Strabo XIII, 904. von Athen; gab dem grofsen Adramyttenischen Meerbusen, Lesbos gegenüber, seinen Namen, um den die ehemal. Städte *Coryphas*, *Elatia* und *Attalia* lagen, und dessen Südspitze vom Vorgeb. *Pyrrha* gebildet ward, auf dem, nach Strabo a. a. O. ein Tempel der Aphrodite lag. Nördlich von Adramyttium, das, nach Plin.

---

1) D. N. P. I. V. II, 464—474. 2) D. N. P. I. V. II, 448—449.

V, 30, die Homerische Pedasus gewesen seyn soll, lag der Flecken *Astyra*, τὰ Ἄστυρα, mit Hain und Tempel der Diana; nah bei dem Sumpfe *Sapra*, *Σάπρα*, der *„Stinkende."* *Antandrus*, ἡ Ἄντανδρος, nach Herodot VII, 42. von Pelasgern gegründet, nach Thucyd. VIII, 108. aber eine Aeol. Ansiedlung. Sie lag hart an dem Berge, auf dem die Festung Alexandria stand, und wohin Strabo a. a. O. den mythischen Vorgang des Schiedsrichteramts des Paris zwischen den drei Göttinnen setzt. *Gargara*, τὰ Γάργαρα [1]), nach den Zeiten des Scylax und Thucydides wahrscheinlich erst gegründet. *Assus*, Ἄσσος [2]), im Gebirge, jedoch mit einem Hafen versehen; berühmt, nach Strabo XIII, 913. durch ihren vortrefflichen Waizen und durch den sogenannten *Lapis Assius*, der sehr schnell das Fleisch an menschlichen Leichnamen verzehrte und deshalb theils zu Sarkophagen, theils als Staub zu diesem Behufe gebraucht ward. Plin. II, 96. Dioscorides V, 141.

C) *Städte vom Vorgebirge Lectum bis gegen Abydus, oder von Troas.* *Drei und zwanzig.* Nah bei Lectum lag die kleine St. *Hamaxitus*, ἡ Ἁμαξιτός, in der Ebene *Halesion* „Salzfeld," die von den Tragasaeischen Salinen ihren Namen bekam. Scylax 36. Thucyd. VIII, 101. Auf einer Anhöhe der Küste bei ihr lag die durch die schöne Chryseis aus Homer Il. I, 37. 430 etc. bekannte *Chrysa*, *Χρύσαι*, nebst dem Tempel des *Apollo Smintheus*, nicht fern davon, der durch das an seiner Statue angebrachte Symbol der *Maus*, die verborgene Macht oder Gewalt bedeutend, diesen Namen bekam, weil im Kretensischen oder Alttroischen *Sminthos* eine *Maus* bedeutet haben soll. Dazu ward aber vom Dichter Kallinos die Mythe von den

1) D. N. P. I. V. II, 455. 2) D. N. P. I. V. II, 450.

hier durch Mäuse zerfressenen Schilden der Kreter ausgebildet, welche an ähnliche Aegyptische und Hebräische Mythen erinnert. Nach Strabo XIII, 912. hatte dieser *Ap. Smintheus*, der jedoch kein anderer als *der die Zeit bestimmende Apollo Ismenius der Boeotischen Thebaner*, d. i. der *Ismandes*, oder *Osymandyas* der *Aegyptischen Thebaner* ist (vergl. das phönic. semit. זְמַן und זְמַנֹּת mit vorgesetztem Art.), *mehrere* Tempel in den südlichern nächsten Gegenden. Noch Plin. V, 30. sagte: „Smintheum templum durat.“ Nördlicher lag *Larissa*, *ἡ Λάρισσα;* hier als St. der Pelasger genannt von Homer Il. II, 841. in einer schönen, fruchtbaren Gegend an der Küste und deshalb mit dem Beiw. *ἐριβώλακα* versehen. *Colonae, αἱ Κολῶναι,* Sitz des Thrac. Fürsten Kyknos, nach Strabo XIII, 901. Pausan. Phoc. 14. Thucyd. I, 131. Entfernter von der Küste lagen *Neandria, Νεάνδρεια*, Aeol. Ansiedlung, *Skepsis*, *Σκῆψις* [1]), Miles. Ansiedlung, wo von den Erben des *Neleus* die *Bibliothek des Aristoteles und Theophrastus* unglücklicher Weise aus Furcht vor der Tyrannei und Sammlersucht der Könige von Pergamus unter die Erde versteckt und von dem Moder und den Würmern hier so übel zugerichtet ward, daſs, als sie darauf nach Athen und endlich durch Sulla nach Rom gekommen, durch Interpolationen ihre Lücken ausgefüllt wurden. *Alexandria Troas*, *Ἀλεξάνδρεια ἡ Τρῳάς* [2]); gegründet von Antigonus, der nach Strabo XIII, 887. 901. die Bewohner von Colonae, Larissa, Hamaxitus, Neandrus, Kebrene und Skepsis in diese von ihm neuerbaute St. zusammendrängte. Früher hatte er sie *Antigona Troas* genannt. Sie hielt es mit den Römern gegen Antiochus d. Gr. und genoss dafür späterhin immer groſse Begünstigungen. Jul.

---

1) D. N. P. I. V. III, 487. 2) D. N. P. I. V. II, 479—482.

Caesar wollte sogar, nach Sueton, den Sitz des Reichs hierher verlegen; eben dasselbe soll auch Constantinus der Gr. im Sinn gehabt haben, ehe Byzantium dazu gewählt ward. Sie hatte aber keinen guten Hafen und kein Trinkwasser, das erst Herodes Atticus durch Aquaeducte in sie brachte. Ihre Ruinen tragen den Namen Eski Stambul. *Rhoeteum*, τὸ Ῥοίτειον, kleine Ansiedlung der Aeolier 60 Stad. von Sigeum, mit dem *Aiantium*, τὸ Αἰάντειον, d. i. dem Denkmahl des Aiax, und dessen Tempel und Statue in der Nähe, das, nach Plin. V, 30, von den Rhodiern errichtet worden war, aber schon zu des Plin. Zeit *nicht* mehr bestand, weshalb die Angabe desselben auf dem Berge bei *Intepe* von Lechevalier höchst zweifelhaft ist. Der ganze Küstenstrich zwischen Rhoeteum und Sigeum hieſs Ἀχαιῶν Λιμὴν, der *Achaeerhafen*, wo Strabo XIII, 890. ff. die einzelnen wichtigen Theile, als das *Schiffslager*, τὸ ναύσταθμον, das *Lager der Griechen*, τὸ στρατόπεδον Ἀχαϊκὸν, und die *Mündung des Scamander*, Στομαλίμνη, anzugeben versucht. *Ilium*, τὸ Ἴλιον, bei den Lateinern und von den spätern Griechen *Troia*, mit der Burg und Sitz des Heiligthums der Athene *Pergamum*, τὸ Πέργαμον, das *alte homerische Ilium*, lag auf einem isolirten Hügel in einer groſsen Ebene, zwischen dem Simois und Scamander, nicht weit von der Küste, von der aus man zu ihr gelangte, indem man mehrmals über den Scamander setzte. *Dieses Ilium* kann jedoch lediglich eine *mythische Existenz* in Anspruch nehmen; denn nach der Mythe selbst ward es *gänzlich* vernichtet, und auch *nicht einer* der früheren Bewohner blieb in ihm zurück, da, was von ihnen nicht getödtet und abgeführt ward, sich in das nahe Gergithes zurückgezogen hatte. Bloſs das *spätere*, von Phrygiern und andern Mysiern mit mehrern Aeoliern

Digitized by Google

erbaute *Altilium* (denn bald hebt sich ein *drittes Ilium* empor) vermag es, ein *geschichtliches Daseyn* zu behaupten. Dieses soll die Stätte jenes frühern, homerisch-mythischen eingenommen haben, dem zuerst der abentheuerliche Perserkönig Xerxes eine Art von sehr auffallender Beglaubigung dadurch verschafft, dafs er, nach Herodot. VII, 42., sein grofses Heer halt machen läfst und — der Iliadensischen Athene die ohnfehlbar hypermythische d. i. ganz lügenhafte Hecatombe von *tausend* Ochsen zum Opfer bringt; welcher Beglaubigung hernach Alexander der Gr. durch seinen Besuch derselben Burg, nach Arrian. Exped. Alex. I, 11, das Siegel aufdrücken mufs; wobei schon Priesterbetrug, mehr aber noch nachher, durch Vorzeigung allerhand unzähliger Merkwürdigkeiten aus dem homerisch-mythischen *Ilium*, wacker seine Rolle spielt. Ja sogar dieses Phrygisch-Mysisch-Aeolische *Ilium*, dessen Daseyn doch *ungleich sicherer* beglaubigt ist, als jener mythisch-homerischen Urstadt des Ilus, hat sich keiner langbestehenden Dauer erfreuen können; denn von ihm aus gegen die Küste hin wird bald nach Alexanders Zeit ein *Neuilium* gegründet [1]), oder vielmehr aus einem früher schon bestehenden, von Alexander ebenfalls besuchten und beschenkten Flecken, zu einer Stadt erhoben. Die Römer, seit Fimbria's Einzug in Kleinasien gegen den Antiochus und seitdem der röm. Feldherr dem Tempel der Athene in ihr grofse Opfer gebracht hatten, hielten *dieses Neuilium* für das *Altilium* des Homerus und für das der Phrygier und Aeolier, was dann die Bewohner sich recht wohl gefallen liefsen, das unbedeutende *spätere* oder *historische Altilium* zerstörten, und durch Anschaffung und Vorzeigung von allerhand

---

1) D. N. P. I. V. III, 483—486.

Reliquien, gleich den Klöstern der christlichen Kirche den Glauben zu unterhalten suchten, dafs sie die Besitzer des *mythisch-homerischen Ilium* wären. Dieses *Neuilium* erhielt von den Römern, die sich und andere hierbei auf das erbaulichste hintergingen, indem sie es überdiefs noch von dem *pius Aeneas* her für den Ort ihrer Abstammung hielten, das Geschenk der Immunität. Demohngeachtet konnte es sich aber nicht lange erhalten; obwohl eine Hauptstrafse nach dem mittlern Asien von Europa her durch dasselbe lief und auf allerhand Art für sein Bestehen gesorgt ward: denn es hatte keinen grofsen Flufs und lag *mitten in Sümpfen, in die es mit der Zeit versank*, so dafs wir uns gegenwärtig über die *Stelle*, die es *einst* einnahm, nicht weniger in Verlegenheit befinden, als die ernst forschende Vorwelt über die *Stelle* von *Altilium* je es war. Von diesen *Sümpfen*, der *Schlamm*- oder *Sumpfgegend* um *alle drei Ilium* stammt auch höchst wahrscheinlich deren Name *ΙΛΙΟΝ*, von *ΙΛΥΣ* „*Schlamm*, *Sumpf*," der zu einen wackern Heros, zu einen König und Ahnen des Priamus, zu den Stadtgründer *Ilos* durch *mythische Personification* nobilitirt worden ist. Die *Schlammstadt* mufste einen *vornehmen Ahn* zum *Vater* und *Gründer* haben, wie der *Schlammboden* des ausgetretenen Tibers zur Königstochter *Ilya* und zur *Mutter* für *Roms Gründer* ward. Sonderbar freilich, dafs das *erste* Meistergedicht aller Zeiten nur um eine *Schlammstadt* spielt und seinen Stoff, nebst seinen Göttern und Helden, hier aus dem *Sumpfe* in den *Olymp* erhob; vielleicht nicht sonderbarer, als dass das *erste* aller Weltreiche aus dem Schoofse einer *Sumpf*- oder *Schlammerde* hervorgegangen ist. — Die *Localität* an beiden Orten spricht durch ihre *Eigenthümlichkeit* zu bestimmt für einen solchen Ursprung von beiden

Namen, als daſs man nicht, in dieser Hinsicht wenigstens, den Römern es gestatten möchte, ihre Verwandtschaft bis auf Ilium ausgedehnt zu haben. Nicht weit von Ilium lag am Simois der steile Hügel *Kallikolone*, von dem aus, nach Homer. Il. XX, 53. 151, der ganze Schauplatz seines Gedichts überschaut werden konnte. Ebendaselbst befand sich auch das Feld *Thymbra*, von wo, nach Homer Il. X, 430, das Lager der Troischen Hülfsvölker bis zum Adramyttenischen Meerbusen sich erstreckte. Nach Pococke die Gegend um das heutige Dorf Enai. *Sigeum*, *Σίγειον* [1]), St. auf dem Vorgeb. gleiches Namens; erbaut aus den Ruinen von Neuilium; berühmt durch die *Sigeische Inschrift*. Plin. a. a. O. Vergl. oben das Vorgeb. *Sigeum*; Colon. der Aeolier. Nördlicher sollen noch, nach Strabo, im Idageb. die kleineren unbedeutenden Städtchen *Polichna*, *Palaeskepsis*, nebst der schönen Landschaft *Karesene*, nebst dem Flecken *Nea*, der St. *Pionia*, und *Polisma* gelegen haben *a*).

Ueber Troas, oder dem Gebiet um Ilium, lag die Landschaft *Dardania* mit der Landspitze Dardanis. In ihr lag die alte mythisch-homerische Stadt *Dardanus*, ἡ *Δάρδανος*, die, nach Homer Il. XX, 215. Sitz des Königs *Dardanus*, Sohns des Zeus, und von ihm gegründet war. Diese St. erklärt Strabo XIII, 885. für schon längst nicht mehr vorhanden. Die *neuere Dardanus* [2]), lag an der Küste, sollte von Aeol. Ursprung seyn und ist dadurch merkwürdig, dass Sulla und Mithridates hier den bekannten Frieden schlossen. Etwas südlicher stand *Ophrynium*, *τὸ Ὀφρύνιον* [3]), mit einem heiligen Hain des Hector, nah am Landsee Pteleos. In den östlicheren Theilen Mysiens, gewöhnlich

1) D. N. P. I. V. II, 488. 2) D. N. P. I. V, II, 482. 3) D. N. P. I. V. II, 486.

zu Grofsmysien gerechnet, lagen noch folgende Städte, als nördlich am Temnusgeb. *Apollonia ad Rhyndacum* [1]), nah an dem grofsen See *Apolloniatis; Miletopolis* [2]), ebenfalls mit einem See gleiches Namens; *Poemanenum* [3]); *Argesis*. Von da aus westlich, nach dem innern Mysien zu, wo Strabo *Leleges*, *Kilikes* und *Pelasgi* wohnen lässt, war die St. *Perperena* [4]), mit einem Kupferbergwerk in der Nähe; ferner der Flecken *Trarium;* die aus Homer Il. VI, 397. XXII, 479. genug bekannte St. *Thebe*, *ἡ Θήβη*, deren Lage aber selbst nach Strabo noch sehr ungewiss bleibt, und das Städtchen *Kylla* am Flusse Kyllos, in der Nähe von Thebe. Vergl. Homer Il. I, 37. Strabo XIII, 911.

a) Unter den neuern Schriften über Ilion und Troas verdienen vor allen zu Rathe gezogen zu werden: F. A. G. *Spohn* de agro Troiano in carminibus Homeri descripto. 8. Lips. 1815. *Heyne* Exc. ad Iliad. L. VI. De locis in quibus ante Troiam inter Troianos et Achivos est pugnatum. K. G. *Lenz* die Ebene von Troja. Neustrelitz 1798. *Choiseul-Gouffier*, Voyage pittoresque de la Grèce. T. II, IIde livraison, p. 177—346. Par. 1820. *Lechevalier*, Beschreibung der Ebene von Troja, mit Anmerk. von Dalzel, aus dem Engl. von *Dornedden*, mit Zusätzen von *Heyne* und 4 Karten. Leipzig 1792. *Wood*, Versuch über das Originalgenie des Homer, aus dem Engl. 1773 u. 1778. Ueber Mysien überhaupt *Tournefort*, *Pococke*, *Spon*, *Wheler*, *Chandler*.

L Y D I A.

N a m e.

Gr. *ἡ Λυδία*. Dieser Name ist eben so wenig griechischen Ursprungs, als der von Mysia; vielmehr ist hier noch weit mehr Wahr-

1) D. N. P. I. V. II, 449. 2) D. N. P. I. V. II, 458. 3) D. N. P. I. V. II, 476. 4) D. N. P. I. V. II, 474.

scheinlichkeit vorhanden, ihm seine Entstehung aus dem Phönicischen zuzugestehen. Schon Josephus erklärte das 1. Mos. 10, 22. vorkommende, neben *Assur*, *Arphaxad* und *Aram* genannte Volk לוּד (Lud) für *Λύδους*, *Lydier*, desgleichen Eustathius, Eusebius u. a. m. Bochart Phaleg 85 und 265. gab darüber die genügende Erklärung, indem er sich auf die von Strabo XII, 869 angeführte Localität oder eigenthümliche Beschaffenheit des stets *vor und rückwärts zurückweichenden oder gewundenen* Flusses *Maeander*, in den Worten stützt: *σκολιὸς ὢν εἰς ὑπερβολήν. ὥστε ἐξ ἐκείνου τὰς σκολιότητας ἁπάσας Μαιάνδρους καλεῖσθαι;* und auf Plin. V, 29: „Lydia autem perfusa *flexuosi* amnis Maeandri *recursibus*" etc. Er erklärte nämlich den Namen לוּד (Lud) aus dem Hebr. לוּז = dem Arab. לוד, welches „vor und rückwärtsweichen, gekrümmt seyn" bedeutet. Der aus Homer Il. 865. bekannte Name des Volks ist *Maeones*, *Μήονες*, und der des Landes, nach Herodot. I, 7. *Maeon*, *Μήων*, dem das Semit-arab. מָעוֹן (Maeon) „Wasser" vollkommen entspricht, wonach *Maeonia* das *Wasserland* bedeutet haben mag. Phönicische Andeutungen werden sich hier wenigstens, weder in dem zwiefachen Namen des Landes noch in dem des Stromes selbst, nicht ableugnen lassen können. Der Mythe zufolge bekam das Land freilich seinen Namen ganz bestimmt von dem Prinzen *Lydus*, Sohn des Attys und der Kallithea. Vergl. Herodot I. und Dionys. Halicarn. I. nebst Steph. Byzant.

Digitized by Google

Umfang.

Lydia grenzte gegen Süden an Karien, gegen Osten an Phrygien, gegen Norden an Mysien, gegen Westen an das Aegaeische und Icarische Meer, wo diejenige Abtheilung des Landes, die an der Küste hin, von Phocaea bis Miletus, lag, das durch Wissenschaft, Künste und Handel so *hochberühmte Jonien* bildete, das sich aber noch durch Karien an der Küste hin fortsetzte. Gleich wie von Mysien, also lassen sich auch von Lydien keine festbestimmten Grenzen angeben, indem diese zu verschiedenen Zeiten sehr gewechselt haben. Nicht immer machte wenigstens der Maeander die Grenze nach Süden hinwärts, oder gehörte er zu Lydien, wie besonders zur Zeit des Crösus der Fall gewesen ist. Nur in ihren spätern und engern Grenzen betrug ihr Flächenraum gegen 300 geogr. Quadr. Meilen.

Boden.

Vortrefflich; von schönen Gebirgs- und sanften Hügelreihen durchzogen; voll fruchtbarer Ebenen und Wiesen, die von unzähligen Flüssen, Strömen und Bächen bewässert wurden; nur von Erdbeben häufig heimgesucht. Bei einem äusserst milden Klima gediehen daher hier das Getreide, das Oel uud alle Arten der edelsten Obstfrüchte im Ueberflusse. Das Innere des Bodens enthielt *Metalle*, das Tmolusgebirge sogar *Gold*, das auch der Pactolus mit sich führte; woher auch die *frühe* Kunst der Lydier, Metalle

Digitized by Google

zu schmelzen und zu verarbeiten, erklärt werden kann. Herodot I, 94.

Vorzügliche Gebirge, Vorgebirge und Flüsse.

Gebirge. Zwei. 1) *Tmolus*, ὁ Τμῶλος; Fortsetzung des Taurus, der unter dem Namen *Messogis* aus Phrygien kommt, in Lydien *gekrümmt wie ein Joch* sich zuerst nach Norden und bei Sardes wieder nach Süden herab gegen den Sipylus hin bewegt, von ausgezeichneter Höhe, aber, nach Plin. V, 29. u. Virgil. Georg. II, 97, ausserordentlich fruchtbar und weinreich ist. Wahrscheinlich bekam er davon seinen Namen „das *Wunderjoch*" gebildet von dem Phönic. עֹל (Ol) „Joch" und תְּמַה „Wunder, τέρας," also urspr. wohl תְּמַה־עֹל (Th'mah-Ol). Das bis in seine *höchsten* Spitzen empor mit Frucht- Obst- und Weingefilden bedeckte *Jochgebirge* mochte wohl diesen Namen verdienen. Noch jetzt heisst er *Bozdag*, d. i. der *Freudenberg*. 2) *Sipylus*, ὁ Σίπυλος; dieser setzt sich vom Tmolus fort, erscheint ihm *angefügt* und bildet zwischen dem Fl. Hermus und Caystrus ebenfalls ein vollkommnes *Jochgebirge*, das bis nach Erythrae sich fortzieht. Daher wahrscheinlich dieser, von den Griechen nur etwas entstellte Name, gebildet von dem Phönic. עֹל (Ol) „Joch" und סְפֵה (Sipheh) „angefügt, hinzugethan seyn;" also ursprünglich wohl סְפֵה־עֹל (Siphe-Ol) „das *angefügte Joch*." Gegenw. heißt er der *Mimas*. Vergl. über beide Homer Il. II, 373. Ovid. Metam. VI, 15. Wheler Voy. T. I, 301.

Vorgebirge. Drei. 1) *Melaena* Prom. Μελαίνα; in Jonien, auch die ganze Landspitze. Gegenw. Cap. Burun. 2) *Corycus* Prom. Κώρυκος; in Jonien; sehr steiler Berg. 3) *Trogilium* Prom. ἡ Τρωγιλίου ἄκρα; in Jonien, zwischen Mycale und Priene.

Flüsse. Drei. 1) *Hermus, ὁ Ἕρμος;* entspr. aus dem heiligen Berge der Dindymena oder Kybele im nördlichen Phrygien; bildete mit seinem Lauf durch Lydien eine vollkommne *Sichel*, wie auf allen guten Carten angegeben ist, und bekam davon wahrscheinlich seinen Namen aus dem Phönic. חֶרְמֵשׁ (Hhermesch), hiefs demnach ursprünglich der „*Sichelstrom*." Er nahm den *Pactolus* und *Hyllus* auf und fiel bei Phocaea ins Meer. Gegenw. heifst er Sarabat. 2) *Caystrus, ὁ Κάϋστρος;* entspr. in den Cilbianischen Berghöhen des Tmolus, beschreibt, von seinem Ursprung an bis ins Meer bei Ephesus, *einen* grofsen *Bogen* und bekam davon wahrscheinlich aus dem Phönic. seinen Namen von קֶשֶׁת (Kaescheth) „Bogen;" folglich der „*Bogenstrom*," indem die Endsylbe *ΡΟΣ* eine, von ῥέω herzuleitende, sehr häufige Endform griech. umgebildeter Flussnamen ist. Er nahm den kleinen Fl. *Phyrites* auf, der den See oder Sumpf Pagasaeus durchfliefst, und führte sehr vielen Schlamm bei sich, wodurch der Hafen von Ephesus nach und nach gänzlich ausgefüllt ward. Gegenw. heifst er Karasu, (Schwarzwasser), auch Kutschuk Meinder, (der kleine Maeander). 3) *Maeander*, der in den früheren Zeiten nur mit zu Lydien gerechnet ward; siehe Carien und Phrygien.

Vorzügliche Städte.

1. Städte des eigentlichen Lydiens. *Acht und zwanzig. Sardes, αἱ Σάρδεις;* nach Herodot I, 84, grofse und sehr alte Hauptstadt der Lydier, die sich für Autochthonen hielten; hart an dem nördlichsten Vorsprung des Tmolus, sehr fest, in einer fruchtbaren Ebene. Nach Crösus Zeit ward sie die Residenz Persischer Satrapen. Nach Alexander hatte sie eigene Fürsten unter Syrischer Ho-

Digitized by Google

heit, und nach des Antiochus Besiegung kam sie an die Römer. Von ihrer Lage auf hohen *unzugänglichen Felsen*, weshalb sie bis auf Cyrus für unnehmbar gehalten ward, bekam sie wahrscheinlich ihren Namen aus dem Phönic. צורות (Tsuroth) „*Felsen*," von den Griechen in *Sardeis* umgemodelt. Als feste Felsenstadt behielt sie lange noch ihre Wichtigkeit. Timur erst hat sie vernichtet; doch heifst der Ort jetzt noch *Sart* und man trifft hier grofse Ruinen von ihr sowohl, als von ihrer Akropolis. Unter den Römern befand sich in ihr ein Conventus juridicus. Vergl. Herodot. I, 84. V, 54. 100. VII, 31. Strabo XIII, 930. 928. Polyb. V, 77. VII, 15—18. VIII, 23. Plin. V, 29. Tavernier I, 7. Mitten durch sie floss der Fluss *Pactolus*, *ὁ Πακτωλὸς*, der, nach Herodot V, 101 u. Plin. V, 29. Goldkörner aus dem Tmolus mit sich führte, weshalb er auch den Namen *Chrysorrhoas* trug, und in den Hermus fiel. Aus ihm soll Crösus vorzüglich seine grofsen Reichthümer gewonnen haben. Nach Strabo aber, XIII, 928, hatte er zu seiner Zeit aufgehört, Gold mit sich zu führen. *Tmolus*, *Τμῶλος*, auf dem Gebirge gleiches Namens. In der Ebene zwischen dem Pactolus und Hermus lag der grofse durch Kunst gegrabene See, um die Gewässer zu *fassen* und *einzuschliefsen*, die bei den Ueberschwemmungen der beiden Flüsse früher der Gegend so sehr verderblich gewesen, wie Strabo XIII, 929. 930. berichtet. Er hiefs sowohl *Koloe*, *Κολοή*, als auch *Gygaia*, *λίμνη Γυγαίη*, nach Homer Il. II, 864 u. Herodot I, 93. Den erstern Namen bekam er wahrscheinlich von dem phönic. כָּלָא (Cálá) „*zurückhalten, einschliefsen, einsperren;*" folglich der „*Einschlufssee:*" und den zweiten von dem ebenfalls phönic. גִּיחַ (Giach), im Hebr. wie im Syr. „*hervorbrechen in Strömen, überschwemmen;*" folgl. der „*Ueberschwemmungssee*": völlig den alten

Berichten von seiner Localität entsprechend. Was aber hier als besonders merkwürdig in jeder Hinsicht erscheint, ist, *dass dieser See ringsumher mit den Grabmälern der alten Lydischen Könige umgeben war;* von denen das so sonderbare, von unten aus von Steinen aufgeführte, oben mit Erde überschüttete Grabmal des Alyattes, Vaters des Crösus, 6 Stadien im Umfang hatte und der Stadt Sardes zunächst lag. Welche Aehnlichkeit mit dem *See Möris* und dem Labyrinth in *Aegypten*! Vergl. Strabo XIII, 930. Herodot I, 93. Chandler c. 78. *Philadelphia*, Φιλαδέλφεια, wahrscheinlich die ältere Stadt *Callabetus*, Καλλάβητος. Attalus von Pergamus gab ihr den neuern Namen. Herodot VII, 21. Strabo XIII, 931. Von ihr aus begann gegen Mysien hin die durch Vulcane verwüstete, durch ihren *schwarzen* verbrannten Boden ausgezeichnete und noch drei Krater erloschener Vulcane enthaltende Gegend *Katakekaumene*, d. i. die „Durchbrannte," verschieden von der *Phrygischen Katakekaumene* in der Gegend von Laodicaea. *Hypaepa*, τὰ Ὕπαιπα, am Fuſs des Tmolus gegen Ephesus hin. *Hierocaesarea*, berühmt durch einen der *Gottheit des Feuers* gewidmeten sehr heiligen Tempel und einen Tempel der *Persischen Diana*. Pausan. V, 27. Tacit. Ann. III, 62. 63. Nach Tacit. Ann. II, 47. litt auch sie beträchtlich von einem groſsen Erdbeben, das eilf andere bedeutende Städte Asiens verwüstete. Beide Städte lagen im *Kilbianischen Gefilde*, τὸ Κιλβιανὸν πεδίον. Daran stieſs das *Kaystrische Gefilde*, τὸ Καϋστριανὸν πεδίον. *Metropolis*, Μητρόπολις [1]), nordöstlich von Ephesus; gegenw. Tirie. Im Kaystrischen Gefilde befand sich die uralte schön gelegene Stadt *Larissa*, Λάρισσα, berühmt durch einen sehr besuchten Tempel des *Apollo Larissenus*, und durch ihren guten Wein. Strabo XIII, 921. IX, 672. *Magnesia am Sipylus*,

1) D. N. P. I. V. II, 529—530.

Μαγνησία ὑπὸ Σιπύλῳ, nah am Hermus; berühmt durch den Sieg der Römer unter Scipio über den Antiochus im J. 190 vor Chr. Geb. bei ihr; von Erdbeben häufig heimgesucht; eine röm. Freistadt; noch jetzt unter dem Namen Magnisa und Manaschie eine bedeutende Stadt. Appian. B. Mithrid. Strabo XIII, 923. Tacit. Ann II, 47. Plin. II, 84. Tavernier I, c. 7. Chandler c. 79. Spon I, 302. *Sipylus*, auch *Tantalis* genannt, nach Plin. V, 29. in der Nähe von Magnesia, wo schon zu des Plinius Zeit der See *Sale* lag, in den sie durch Erdbeben versank. Von Sardes aus, liegt innerhalb der Beugung des Jochbergs Tmolus und des Sipylus das Hyrcanische Gefilde, *τὸ Ὑρκάνιον*, durch welches der Hermus fliefst. Am nordöstlichen Theile desselben lagen die St. *Mosteni*, *Μοστηνοί*; *Acrasus*, *Ἄκρασος*; *Setae*, *Σαΐτται*; *Tabala*, *τὰ Τάβαλα*; *Bage*, *Βάγη*; *Hermocapelia*, *Ἑρμοκαπελία*, und am nördlichsten *Thyatira*, *τὰ Θυατείρα*, nach Plin. V, 29. und Steph. Byz. s. v. früher schon als *Pelopia* vorhanden, später aber, nach Plin. V, 30, von Seleuc. Nicator im Kriege gegen Lysimachus erneuert und mit dem erstern Namen versehen. Andronicus begann von ihr aus, als dem Hauptpunkte, die Eroberung des vaterländischen Reichs von Pergamus zu unternehmen. Gegenw. heifst sie Akhissar, das weisse Schloss. *Apollonia*, *Ἀπολλωνία* [1]), südöstlich von Pergamus, mit einem berühmten Tempel des Apollo. Hierocles 670, wahrscheinlich mit Hierocaesarea dieselbe, oder doch in deren Nähe. *Apollonis*, *Ἀπολλώνης*; in der Nähe der vorhergehenden. In der Nähe des Fl. Baskulumbai oder Quelembo, wollen Paul Lucas Voy. I, 120. Wheler I, 236. u. Tournefort lettre 22. grofse Ruinen von Tempeln u. s. w. angetroffen haben. Unbedeutendere Städte

1) D. N. P. I. V. II, 509.

waren noch *Aureliupolis; Kerase; Sattata; Gordus; Dios Hieron; Heraklea*, die aber Eustath. für den ältern Namen von Magnesia am Sipylus annimmt, wo der *Magnet* oder der *Herakleotische Stein* gefunden ward; *Thyessus; Torrebus*, und *Termere, Τερμέρη*, der nördlichste Ort von Lydien. Vergl. It. Anton. Tabul. Peut. Plin. V, 29. Hierocles 670.

2. *Städte an der Jonischen Küste von Lydien.* Zehn. *Ephesus*, *ἡ Ἔφεσος* [1]), nach Strabo XIV, 948. u. Pausan. Ach. 2. von den Kariern und Lelegern gegründet, von den Joniern aber nur erweitert; früher auch *Ortygia*, *Smyrna Trachea* etc. genannt. Ursprünglich lag sie nordöstlich am Berge, wo jetzt Asaluk steht, mit einer Akropolis versehen und stark befestigt, so dass sie eine Belagerung von Crösus, nach Herodot I, 26. sehr gut aushalten konnte. Von Lysimachus wurde sie südlicher und höher angelegt und noch mehr befestigt. Nach Strabo XIV, 950. war sie lange Zeit Kleinasiens wichtigster Handelsplatz, der sich in seiner Wichtigkeit und seinem Reichthum durch die Periode der Römer und Byzantiner hindurch erhalten hat, aber seit Tamerlans Verheerungen bis auf einige Ruinen gänzlich verschwunden ist. Ulpian. L. IV, §. 5. D. de Offic. Procons. Hierocles, 658. Evagrius hist. eccles. III, 6. Anna Comn. 319. Pachymeres T. II, 411. Sieben Stadien von ihr entfernt lag der hochberühmte *Tempel der Diana*, zwischen zwei Seen, die *Selenusiae* „Mondsseen," auf der Nordseite des Kaysters. Schon Herodot II, 148. giebt ihn als den gröſsten *aller* griechischen Tempel an; Herostratus verbrannte ihn am Tage von Alexanders d. Gr. Geb. und nun erst trugen *alle* Griechen in Kleinasien alles bei, den von Chersiphron (Meister Klughand) erbauten

1) D. N. P. I. V. II, 512—522.

425 Fuſs langen, 220 breiten, mit 127 sechzig Fuſs hohen Säulen versehenen Tempel zu dem ersten in Kleinasien zu machen. Er ward ein Wunderwerk der alten Welt, durch die Türken aber so ganz vernichtet, dass gegenw. auch nicht *eine* Spur mehr davon vorhanden ist, indem Pococke nur ein Bad für den Grundplan dieses Tempels nahm und danach den Grundriss lieferte. Nicht einmal die Stätte, wo er gestanden hat, läſst sich mit Sicherheit bestimmen. Südlich von Ephesus, von dem Geb. Mycale umschlossen, lag das *Panionium* [1]), d. i. das Versammlungsfeld der Abgeordneten *aller Jonischen Städte*, als Eigenthum des Heliconischen Poseidon, unter besonderer Aufsicht von Priene in Karien. Näher gegen Ephesus lag das Städtchen *Pygela*, und darauf folgte der, nunmehr ganz versandete Hafen von Ephesus, der *Panormus*. Nördlich von Ephesus, jenseits des Bergs Gallesius, lag *Colophon*, *ἡ Κολοφών* [2]); über deren Ursprung gar nichts bekannt ist, indem sie früh schon durch des Lysimachus Vergröſserung von Ephesus ihren Untergang fand, der die eigentliche Stadt betraf, indem ihr Hafen sich noch bis in sehr späte Zeiten erhalten hat. Sie war eine bedeutende Stadt des Jonischen Bundes; vorzüglich durch die Trefflichkeit ihrer Pferde und Reiterei berühmt, und bekannt noch durch die Art von *Harz*, die von ihr ihren Namen führt. In ihrer Nähe, auf einer Landspitze nördlich lag das berühmte Orakel des *Apollo* von *Klaros*, *ἡ Κλάρος* [3]), mit heil. Hain und Tempel, von dem man bei dem Flecken Zille jetzt noch Ueberbleibsel findet. Strabo XIV, 951. Chandler c. 31. *Lebedus*, *ἡ Λέβεδος* [4]) ebenfalls eine von den 12 St. des Jon. Bundes, und von Lysimachus,

---

1) D. N. P. I. V. II, 507—508. 2) D. N. P. I. V. II, 511.
3) D. N. P. I. V. II, 509. 4) D. N. P. I. V. II, 514.

Digitized by Google

der, nach Pausan. I, 9, ihre Einwohner nach Ephesus versetzte, sehr herabgebracht, so daſs die Römer selbst ihr nicht weiter aufhelfen konnten. Nach Pausan. Ach. 5. befanden sich in ihrer Nähe sehr berühmte Bäder, die Chandler aufgefunden haben will. *Teos*, *ἡ Τέως* [1]), eine der vorzüglichsten St. des Jon. Bundes, deren Bewohner aber, um dem Druck der Perser zu entgehen, gröſstentheils nach Thracien auswanderten; hochberühmt als Vaterstadt des *Anacreon*. Nah bei ihr besiegte die Röm. Flotte, unter Beistand der Rhodier die Flotte des K. Antiochus. Liv. XXXVII, 27—30. Ihr Hafen hieſs Geraisticus. Nicht weit von ihr, auf der Halbinsel liegt die heut. St. Segigiek. Die Ruinen des alten Teos, vorzüglich aus einem Theater bestehend, heiſsen gegenw. Bodrun. Pococke Th. III, B. II, 2. Auf Teos folgt die kleine, zu Teos gehörende feste Stadt *Erae*, zwischen welcher und Teos die Landenge Chalkidis mit einem Flecken gleiches Namens sich befand; darauf kam man zum Berge und steilen, von Seeräubern durchaus bewohnten Vorgeb. Korycus, gegenw. Cap. Curco; sodann gelangte man in den Hafen *Phönicus*, *Φοινικοῦς*, der Phönicische, am Fuſs des Bergs Mimas. Wahrscheinlich der heutige Dschesme. Thucyd. VIII, 35. Chios gerade gegenüber lag *Erythrae*, *αἱ Ἐρυθραὶ* [2]); mit dem Hafen Kissus; der Sage nach von Erythrus aus Kreta, Sohn des Rhadamanthus, mit Kretern, Kariern und Lyciern gegründet und eine der zwölf Jon. Städte, nachdem Cleopus des Codrus Sohn, eine Jon. Colonie, in sie geführt hatte. Pausan. Ach. 3. Liv. XXXVI, 43. Scylax 37. *Clazomenae*, *αἱ Κλαζομεναὶ* [3]), an der Nordseite der Halbinsel im Smyrn. Busen; Ansiedlung der Jonier u. Dorier nach Pausan. a. a. O.

1) D. N. P. I. V. II. 562—564. 2) D. N. P. I. V. II, 522—524. 3) D. N. P. I. V. II. 510.

lag anfänglich ganz auf dem festen Lande, ward hernach durch Benutzung von acht kleinen Inseln vor ihr, gleich dem heutigen Venedig, erweitert. Nach Plin. V, 29. hätte Alexander d. Gr. erst sie mit dem festen Lande vereinigt; obwohl schon Scylax im Pers. Zeitalter sie als eine Stadt des festen Landes nennt. Sie gehörte zu den mindermächtigen Jon. Städten. Vaterland des Philos. *Anaxagoras*. *Alt-Smyrna*, ἡ παλαιὰ Σμύρνα [1]), gegründet im Hermäischen (später Smyrnäischen) Meerbusen von Aeoliern aus Thessalien, den Gründern von Kyma, die aber durch schändlichen Verrath aus Mitleid aufgenommener Jonier aus Colophon, die während der Abwesenheit der Bürger aus der Stadt bei einem Feste die Thore schlossen und vor der 20sten Olymp. dieselbe dem Jon. Bunde einverleibten, für die alten Aeol. Besitzer ganz verloren ging. Der Sage nach bekam diese alte Smyrna von der Gattin des Aeol. Anführers der Ansiedlung, Theseus, ihren Namen. Herodot. I, 149. Pausan. V, 3. Nachdem aber der Lyd. König Sadyattes sie bald darauf eingenommen hatte, hörte sie auf Stadt zu seyn, und die Einwohner wurden in Flecken umher vertheilt. Herodot. I, 16. Wäre Homer ein Smyrnäer gewesen, so hätte er es nur von dieser *alten* Smyrna seyn können. Scylax 37. aber ist hier verfälscht. Das *spätere Smyrna* ward erst 400 Jahre nach Auflösung der alten Stadt von Antigonus, Nachfolger Alexander des Gr., 20 Stadien von der alten entfernt mit ausserordentlicher Pracht erbaut, und in *dieser* erst ward das *Homerion*, d. i. die prächtige viereckte Säulenhalle mit der Statue des Sängers darin errichtet; in *dieser* erst ward die Kupfermünze, als Scheidemünze sogar, mit derselben Aufschrift und dem Bildnisse des Homerus geschlagen. Bündiger und entscheiden-

1) D. N. P. I. V. II, 537—562.

der liefs die Täuschung sich schwerlich treiben. Auf ihren Münzen und Steinschriften nannte sich die eitle Stadt die *erste* Hauptstadt Asiens. Vergl. Marm. Oxon. N. 5, wo man lies't: Ἡ πρώτη τῆς Ἀσίας κάλλει καὶ μεγέθει, καὶ λαμπροτάτη, καὶ μητρόπολις, und Eckhel P. I, V. I. 559. Unter den Römern ward sie der Sitz eines Convent. juridicus, blühte immerfort im Handel und hat sich bis auf die Gegenwart als bedeutendster Handelsplatz der Levante erhalten. Von ihren alten Gebäuden ist nichts als die Grundlage eines Circus und ein coloſs. Amazonenkopf noch übrig. Die Türken nennen sie *Ismir*. Der Berg, auf dessen Rücken sie erbaut war, heiſst bei Plin. V, 29. Mastusia. In ihrer Nähe fällt der kleine Fluss *Meles*, nördlicher der *Hermus* in's Meer. *Leucae*, αἱ Λεῦκαι; Städtchen auf einer Landspitze, welche westlich von der Mündung des Hermus den Eingang in den groſsen Herm. Meerb. schloſs. Auf der Nordseite derselben Landspitze lag die letzte der zwölf oder dreizehn Jonischen St. *Phocaea*, Φωκαία ἐν κόλπῳ [1]), schon *vor* der Perser Zeit durch *Handel*, *Ansiedlungen* im *Westen* und *Schiffahrt* bis nach *Tartessis* in *Spanien* höchst bedeutend. Als die Perser hervordrangen, faſsten ihre Bürger, nach Herodot I, 165. den Entschluss, die Schiffe zu besteigen und nach ihren Colonieen auszuwandern, den sie mit einem Eidschwur zu sichern suchten. Aber auf ihrer Fahrt nach einer ihrer Ansiedlungen, *Atalia* in Corsica, überfiel sie das Heimweh, sie kehrten zurück, fügten sich der Uebermacht und seitdem stieg Phocaea noch blühender als vorher empor. Vergl. Liv. XXXVII, 31. die Schilderung der Gröſse derselben. Seit der schändlichen Plünderung derselben durch die Römer unter dem Prätor Aemilius verschwindet sie nach und nach. Noch

1) D. N. P. I. V. II, 533—536.

Digitized by Google

sieht man grofse Ruinen von ihr, unter dem Namen Fokia, unfern Fokia Nova.

CARIA.

Name.

Gr. ἡ *Καρία.* Nach Corinna u. Bacchylides bei Athenaeus IV, 23. auch *Phönice,* ἡ *Φοινίκη,* genannt; was hier aus dem Grunde bemerkenswerth ist, weil nach Hesychius die Worte: *Κὰρ Κάρα, Καρὸς* bei den Joniern *Schaafe* und *Weideplätze* bedeuteten und das erstere und ursprüngliche dieser Wörter dem Hebräischen כַּר (Car) *völlig gleichlautend* und *gleichbedeutend* ist und wohl nur von Phöniciern eingeführt seyn dürfte. Demgemäfs würde der Name *Caria* das „*Schaaf-* oder *Weideland*" bezeichnet haben. Vergl. Bochart Phaleg 376 und Hieroz. I, 429. Gesenius H. W. B. s. v. כַּר.

Umfang.

Im Ganzen eben so unbestimmt, als bei Mysien und Lydien. Es war dieses Land der südwestlichste Theil der ganzen Halbinsel: eingeschlossen gegen Süden und Westen vom Meere; in den frühern Zeiten durch den Fl. Maeander von Lydien getrennt, in den spätern bis gegen das Geb. Mycale über denselben nördlich ausgedehnt und die ganze rechte Ufergegend bis gegen Phrygien einnehmend; durch den südlichen Ast des Cadmusgebirges von Phrygien und des Fl. Glaucus linkes Gebirgsgebiet östlich von Lycien

geschieden. Demnach dürfte Cariens Flächenraum gegen 480 geogr. Quadr. Meil. betragen haben. Es umfaſste noch den südlichen Theil des *herrlichen Joniens* und die *sechs hochberühmten* Städte der *Dorier*.

Vorzügliche Gebirge und Vorgebirge, Boden und Flüsse.

Gebirge. Als Fortsetzungen des Pamphylischen Taurus erscheinen hier vorzüglich *Drei.* 1) *Cadmus*, *Κάδμος*, ein Name, der bekanntlich aus dem Phönicischen stammt und als קָדִים (Kadim) „der *Osten*, die *Ostgegend*," in *völlig localer* Bezeichnung in der That das *östliche* Gebirge oder das *Ostgebirge* von Carien war, indem es von Laodicea in Phrygien an, nach Strabo XII, 867, herabstieg und nach Ptolemäus die nördlichen Grenzen von Lycien und Carien, wie auch von Phrygien bestimmte. Nach Plin. V, 29. hing es mit dem Tmolus zusammen. 2) *Phönix*, *Φοῖνιξ*, ein Name, der seinen Ursprung wohl hinreichend beurkundet, als das *spitzige Riesengebirge Phin'-Enak* der *Bn'-Enak* oder Phönicier, die ihm zunächst sich angesiedelt hatten. Es trennte sich bei Apollonia von dem westlich streichenden Latmus, stieg südlich herab und spaltete sich gegen die westlich liegenden Städte Halicarnassus und Acanthus, so wie gegen die südliche Stadt Phönix, Rhodus gegenüber. 3) *Latmus*, *Λάτμος*, das von Apollonia gegen Miletus hinstreichende *westlichste* Gebirge dès Pamphylischen Taurus, das, weil es sich am weitesten in den dunkeln, verhüllten Westen, gegen die *verhüllte Gegend* verlor, von dem phönic. לט (Lat) „*verborgen, verhüllt*" und לטים (Latim) „die *verborgenen, verhüllten Gebirge*" seinen Namen in ganz localer Bezeichnung erhielt. Deshalb versetzte auch die alte Sage

sehr bedeutsam und sinnig die *verborgene Liebe* der Artemis-Selene zu Endymion auf dieses Gebirge. Vergl. Pomp. Mela I, 17: „Endymionis, a Luna, ut ferunt, adamati, fabula nobilis." Statius Sylv. III, 4, 40.

Vorgebirge. Zwei. 1) *Posidium* Prom. südlich von Miletus. 2) *Aphrodisium* Prom. wahrscheinlich der *Onugnathos*, Eselskinnbacken, des Ptolem. und *Kynos Sema*, Hundszeichen des Strabo, ohnweit Acanthus. Uebrigens sehr viele Landspitzen, die eine Menge von Buchten schlossen.

Flüsse. Drei. 1) *Maeander.* S. Phrygien. 2) *Calbis*, *Κάλβις*, der aus den vereinigten beiden Fl. *Chaus* und *Indus* in dem Cadmusgebirge entstand und Rhodus östlich gegenüber sich ins Meer ergoſs. Vielleicht erhielt er von dem Phönicischen כֶּלֶב (Caeleb) „*Hund*" seinen Namen, und hieſs der „*Hundsfluſs*." Er war sehr tief und ungestüm, doch schiffbar an der Mündung. 3) *Glaucus*, *Γλαυκός*, der in den tiefen Sinus Glaucus zwischen Carien und Lycien fiel.

Boden. Aeusserst fruchtbar an Getreide, Wein, Oel, mit trefflichen Weiden in den Gebirgen.

Vorzügliche Städte.

1. *Städte im Gebiet der Rhodier an der Südküste. Acht.* *Daedala*, *τὰ Δαίδαλα*; Grenzort an Lykien an. Plin. V, 28. Strabo XIV, 963. 979. *Crya*, *Κρύα*, auch eine Landspitze. Ebend. a. a. O. *Clydae*, *Κλυδαὶ*, nah an der Landspitze *Paedalium* und einem Gebirgsast des *Kragus*, der vom Cadmus gegen das Meer herabsteigt. *Calymna*, *Κάλυμνα*, oder *Calynda* [1]), westlich von dem tiefen Glaukischen Meerbusen. *Caunus*, *ἡ Καῦνος*, uralte, den eigenen Angaben zufolge von Kretensern gestiftete Stadt

1) D. N. P. I. V. II. 579. ?

von sehr bedeutendem Umfang, wo die *Syssitien*, oder die gemeinschaftlichen Mahle eingeführt waren, mit sicherem Ankerplatz und kriegerischen Bewohnern. Herodot I, 172. 176. Strabo XIV, 963. Polyb. Exc. de Leg. 93. Gegenw. das Dorf Kaigues. Auf der Westseite des Calbisflusses lag *Physcus*, *Φύσκος*, mit einem berühmten Hain der *Latona*, Strabo XIV, 464. *Phönix*, *Φοῖνιξ*, feste Stadt am Geb. Phönix, Rhodus gegenüber. *Loryma*, *τὰ Λώρυμα*, von welchem Seeort aus Demetr. Pol. seine Angriffe auf Rhodus unternahm.

2. *Städte des Dorischen Bundes*, *an der Westküste*. *Sechs*. Auf der Küste von Loryma bis Cnidus zeigen sich drei kleine Busen Thymnias, Schönus, Bubassus. Von der westlich vorgehenden Landspitze *Onugnathos* westwärts lag die hochberühmte Stadt *Gnidus* oder *Cnidus*, *Κνίδος* [1]), auf der Landspitze *Triopium*, wie die Stadt selbst auch, von ihrem angeblichen Stifter Triopas, genannt worden seyn soll. Auch *Pegusa* und *Radia* soll sie geheifsen haben. Diod. Sic. 61. Pausan. Phoc. 2. Scylax 38. Nach Herodot. I, 174 war sie von Dorern und zwar Lacedaemoniern bewohnt. Sie lag theils auf einer Felseninsel, theils auf dem festen Lande der Halbinsel, hatte südlich und nördlich treffliche Seehafen; trieb ehemals grofsen Handel, und hatte wahrscheinlich von dem Phönic. קָנָה (Kanah), „kaufen, erwerben durch Handel" ihren Namen „die *Kauf- und Handelstadt*" erhalten. Eng verbunden war sie mit den drei Hauptst. der Insel Rhodus, mit Kos und Halicarnassus, mit denen sie auch vereint die vielbesuchten *Kampfspiele* des *Triopischen Apollo* auf dem Triopium feierte. Hierdurch, wie durch ihren *uralten Tempel der Aphrodite*, in dem die herrliche Statue derselben, des

1) D. N. P I. V. II, 579.

Praxiteles Meisterstück, stand, durch *Agatharchides*, *Theopompus*, *Ktesias* und den trefflichen Mathematiker und Geographen *Eudoxus* ward sie hochberühmt. Herodot I, 144. Plin. XXXVI, 5. Pausan. I, 1. Gegenw. heiſst die Landspitze Cap Crio, auf der man noch Ruinen von ihr sieht. Von ihr aus begann nordwestlich der Keraunische Meerb. gegenw. Stanco, in dessen Mitte die Stadt *Bargasa* lag [1]). *Halicarnassus*, Ἁλικαρνασσὸς [2]), angelegt, der bei Herodot VII, 99. Pausan. Corinth. 30. Strabo XIV, 970. erhaltenen Sage nach, von Dorern aus Troezene, und zur Verbindung der *sechs* dorischen Städte an Kleinasiens Küste gehörend; die gröſste schönste und festeste Stadt in Karien, mit der Akropolis Salmakis und der Quelle gleiches Namens, nebst einem trefflichen Hafen, von der Insel Arkonnesus gebildet; hochberühmt durch das von der *Königin* Artemisia ihrem Gemahl und Bruder *Mausolus* [3]), dem König oder *Herrscher* מֹשֵׁל (Moschél) erbaute Grabdenkmal, *Mausoleum*, d. i. das *Königs*- oder *Herrschergrab* im Sinne des ursprünglich phönicischen Wortes, woran die ersten Künstler Griechenlands gearbeitet hatten; unsterblich aber ward sie als Geburtsort des Vaters der Geschichte, *Herodotus*: auch *Dionysius*, der über die Röm. Alterthümer ein wichtiges Werk hinterlieſs, war hier geboren. Sie trug auch den Namen *Zephyra*. Plin. XXXVI, 5. §. 9. Diodor. XV, 90. XVII, 23. Arrian I, 24. Nach *Wheler* Voy. I, 333. heiſsen die noch vorhandenen bedeutenden Ruinen Okanstenches; nach *Spon* aber Budron, welche jedoch wahrscheinlich die von Myndus sind. Auf der Nordseite der Landspitze *Termerion*, an deren Südseite Halicarnassus lag, folgt nun die alte Stadt

1) D. N. P. I. V. II. 578. 2) D. N. P. I. V. II, 581—583.
3) D. N. P. I. V. II, 596.

Digitized by

Myndus, ἡ Μύνδος [1]), von Dorern am Jasischen Meerbusen gegründet, oder vielmehr eingenommen da sie früher schon bestand, und an einen etwas bequemeren Ort versetzt. Plin. a. a. O. nennt diese ältere *Palaemyndus*. Wahrscheinlich trug sie den noch gegenwärtig fortbestehenden Namen *Mendes*. *Suagela*, *Σουάγελα; sehr alte karische* Stadt, die, nach Strabo XIII, 909, die *Gräber der alten Fürsten oder Könige* dieser Gegend enthielt, und daher diesen Namen „*Grab oder Gruft* der *Könige* oder *Fürsten*" bekam, da nach Steph. von Byz. ausdrücklicher Erklärung *Σουά* ein *Grab*, *Gruft*, und *Γέλα* einen *König*, *Fürsten* in dem *alten Karischen* bedeutete; denn das Semit. phönic. oder hebr. שׁוּחָה (Schouhhah = Ssuhhah) „*Grube, Gruft, Grab*" und das Semit. phönic. im *Arab*. noch befindliche גֶּל (Gella) „der *Grosse*, *Vornehme*, *Fürst*" sehr analog ist. *Bargylia* [2]), mitten im Keramischen Meerb. *Keramus*, *Κέραμος* [3]), von welcher der Meerbusen seinen Namen bekam.

3. *Städte des Jon. Bundes in Karien an der Westküste*. *Sieben*. *Caryanda*, *Καρυάνδα;* nach Scylax 38, der aus ihr gebürtig war, auf einer mit der Küste fast verbundenen Insel, mit einem Hafen. Nach Strabo XIV, 972. in der Mitte eines mit dem Meere verbundenen Sees; nach Plin. V, 29 und Mela I, 16. auf dem festen Lande. *Bargylia*, *τὰ Βαργυλία*, merkwürdig durch einen Tempel oder Hain der *Myndiadischen Artemis*, deren im Freien und unbedeckt stehende Statue nie beregnet ward, wie Strabo a. a. O. sagt, in ihrer Nähe. *Jassus*, *Ἴασσος* und *Ἴασος* [4]), auf einer Insel im innersten Theile des Meerbusens gleiches Namens; sehr fest und nach Thucyd. VIII, 28. *sehr reich;* soll, was sehr wahrscheinlich ist, nach Polyb. XVI, 1. von Argivern

1) D. N. P. I. V. II, 585. 2) D. N. P. I. V. II, 575. 3) D. N. P. I. V. II, 579. 4) D. N. P. I. V. II, 583—584.

erst gegründet und von Milesiern erweitert worden seyn. Sie hatte einen sehr *sichern weiten* Hafen und eine zum Fischfang und Handel gleich *glückliche* Lage. Daher bekam sie wahrscheinlich ihren Namen *Ἴασσος, Jassus*, von ישע (Jascha oder Jassa) *„weit, sicher, glücklich* seyn" und war demnach wohl eine uralte karische Stadt. Auf der Nordseite schliefst den *weiten* und *glücklichen* Jassischen Meerbusen das Vorgeb. *Posidium*, auf welchem ein, von allen Joniern und Aeoliern hochverehrter Tempel und das Orakel des *Apollo Didymaeus* stand, dessen Errichtung von Pausan. Ach. 2. noch vor die Gründung von Miletus gesetzt wird. Xerxes zerstörte ihn, worauf die Milesier ihn in solch einer Gröfse wieder erbauten, dafs er alle bekannten Tempel bei weitem übertraf und wegen seines ungeheuern Umfangs kein Dach bekam oder ein Hypaethros war. Plin. V, 29. Strabo XIV, 941. *Miletus, ἡ Μίλητος,* auch *Lelegris*, *Pityusa* und *Anactoria* genannt [1]), sie lag 80 Stadien südlich von der Mündung des Maeander an der Südspitze des *Latmischen* Meerbusens, an einer Stelle, die leider bis jetzt noch nicht mit völliger Sicherheit hat ausgemittelt werden können, da Spon's vorgebliche Entdeckung auf Täuschung beruht. Ihre Gründung fällt in das Dunkel der Vorzeit; daher die von Pausan VII, 2. Apollodor. III, 1. Strabo XIV, 941. Steph. Byz., Eustath. in Dionys. 825 darüber angegebenen sehr schwankenden und widersprechenden Berichte. Ohnfehlbar verdankt sie ihre Entstehung den Bewohnern des Landes, zu denen die Sage einen *Sarpedon aus Miletus* in *Kreta*, oder wohl gar einen mythischen *Miletus*, Zeitgenossen des Bacchus, und einen *Nileus* von Athen kommen liefs, bis Griechische Ansiedler sich in ihr festsetzten und sie erweiterten. In den frühesten Zeiten schon stand sie grofs und blühend durch Handel und Schiffahrt,

1) D. N. P. I. V. II, 530—536.

da sie schon längst *vor* dem Persischen Zeitalter bis in den Pontus Euxinus und bis ausserhalb der Säulen des Herkules in Hispanien sich verbreitet und bis dahin Ansiedlungen gegründet hatte. Plin. V, 29. gab die Zahl ihrer Colonieen auf *achtzig*, Seneca Cons. ad Helviam c. 6. dieselben auf *fünf und siebzig* an. Sie war die *reichste* Stadt Kleinasiens, von einer höchst üppigen Gegend umgeben, schon lange vor Crösus und dem Reiche der Lydier. Von ihren so sehr gepriesenen *Reichthümern*, der *Fülle* in ihr und in ihrer äusserst fruchtbaren Gegend, bekam sie wahrscheinlich auch ihren alten Namen *Μίλητος* in griech. Form von dem Semit. hebräisch- oder phönic. מְלֵאת (Milleth) die „*Fülle*, oder *Ort, wo alles vollauf ist.*" Vergl. Hohesl. 5, 12. und dazu Gesenius H. W. B. 579; und bedeutete demnach die „*Stadt der Fülle.*" Gegen Crösus verband sie sich mit dem Perserkönig Cyrus, wodurch sie sich ihre Freiheit bewahrte; ward aber, nachdem einer ihrer Mitbürger *Histyaeus* sich zum Tyrannen in ihr aufgeworfen, sie zum Abfall von den Persern und zur Stellung von 80 Schiffen zur Jonischen Flotte gegen die Perser gebracht hatte, nach sechsjähriger Belagerung von den Persern erobert, geplündert und von ihrer Macht auf immer herunter gebracht. Herodot I, 17, 143. V, 30. 35. VI, 8. 18. Nach Arrian. Exp. Alex. I, 19. 20. ward sie abermals von Alexander d. Gr. erobert, und so zerstört, daſs sie sich nicht weiter mehr erheben konnte; zwar kannte Strabo sie noch in ihrem bedeutenden Umfange, sie blieb aber bis zur Vernichtung durch Timur oder mehr noch durch das Volk der Verheerung, die Osmanen, seit dem J. 1280 nach Chr. Geb. blos eine mittelmäſsige Handelstadt. Pachymeres T. I, 320. Sie war mit *vier* trefflichen Häfen versehen, von denen der eine für Kriegsschiffe eingerichtet war. Dem Haupthafen gegenüber lag die kleine Insel *Lade*; die übrigen klei-

nen Inseln vor den Häfen nennt Strabo die *Tragasaeischen* Inseln und Plin. II, 89 *Dromiscus* und *Perne*. Hochberühmt ward sie als Geburtsort der Philosophen *Thales* und *Anaximander*, wie des Geschichtschreibers *Hecataeus* und des Erfinders des prosaischen Styls *Cadmus*. Strabo XIV, 942. *Heraklea*, *Ἡράκλεια ἡ ὑπὸ Λάτμῳ*, weil sie am Latmusgebirge im Latmischen Meerbusen lag. Hierocles 687. Strabo XIV, 943. *Pyrrha*, *ἡ Πύῤῥα;* auf der Nordseite des Latmischen Meerbusens. *Myus*, *Μύους*, in einer niederen, den Ueberschwemmungen des Maeander sehr ausgesetzten, sumpfigen Gegend an dem linken Ufer dieses Flusses, woher ihr Name, wie der Name *Mysia* von dem Semit. phönic. מַסָּה (Masah), = מַאַס (Máas) מַסַּס (Másas) stammt. Da ihr Hafen oder der kleine Meerbusen, an dem sie lag, nach Pausan. Ach. 2. von Zeit zu Zeit durch die Ueberschwemmungen des Maeander immer mehr mit *Schlamm* angefüllt ward, so versank endlich die ganze Gegend umher so sehr in den Sumpf, daſs durch die Menge der Mücken daraus die Bewohner genöthigt wurden die Stadt zu verlassen. Pausan. führt nur den Tempel des Bacchus als eine Ruine von ihr an, den Chandler c. 42. irriger Weise für ein Theater von Miletus hielt, weil man innerhalb der Mauern dieser Stadt Myus mehrmals die Aufschrift *Miletus* gelesen hatte, welche Stadt aber gegen 80 Stadien südlicher lag, wo noch kein Reisender sie gesucht hat. Nördlich von der Mündung des Maeander lag die St. *Priene*, *Πριήνη* [1]), ursprünglich, nach Herodot VI, 8. eine hart am Meere liegende Stadt, die Kriegsschiffe zur Jon. Flotte stellte und, nach Scylax 37, zwei Häfen hatte; nach Strabo XII, 868 aber durch angeschwemmtes Land vom Maeander 40 Stadien weit von der See zurückge-

1) D. N. P. I. V. II, 536—537.

Digitized by Google

drängt ward. Ihr Ursprung war dem von Miletus gleich; sie ward aus ähnlichen Ursachen, wie Myus zurückgebracht und erst im J. 1280 von den Türken verwüstet. Ueber ihr lag der mit üppiger Waldung besetzte Berg *Mycale*, berühmt durch den Seesieg der Griechen über die Perser im J. 479. vor Chr. Geb., und um sie herum verbreitete sich eine in der *üppigsten Fruchtbarkeit* prangende Gegend, woher sie wohl ihren Namen von dem Semit. hebr. oder phönic. פָּרָה (Phárâh) „fruchtbar seyn" erhalten hat und die „*Fruchtbare*" hieſs. Sie war des *Bias*, eines der sieben Weisen, Vaterstadt. Ihre Ruinen heiſsen gegenw. Samson Kalesi.

4. *Städte im innern Lande. Drei und dreiſsig. Magnesia*, *Μαγνησία ἐπὶ Μαιάνδρῳ* 1), verschieden von der Magnesia am Sipylus in Lydien. Nach Strabo XIV, 957. war sie von den Aeoliern gegründet worden, nach Athenaeus IV, 173 u. Plin. V, 29, von ebendenselben, die von Delphi oder den Magnetes kamen. Ausgezeichnet war sie durch einen Tempel der *Artemis Leucophryene*, der an Kunst und Schönheit regelmäſsigen Baues jeden andern Tempel in Kleinasien übertroffen, an Gröſse aber nur dem der Artemis zu Ephesus und des Apollo Didymaeus nachgestanden haben soll. Noch sah Paul Lucas I, 160. hier sehr vollständige Ruinen. Die neuere Stadt von etwas veränderter Lage heiſst Gusel Hissar und ist Sitz eines Pascha. *Tralles, αἱ Τράλλεις*; von Karern und Lydiern gegründet und durch Argiver erweitert, in einer sehr fruchtbaren Gegend, und durch Handel auſserordentlich reich. Strabo XIV, 959. 960. Ward von den Türken zerstört im J. 1280. Die Ruinen heiſsen noch Eskihissar, *Nysa, ἡ Νύσα* 2), merkwür-

1) D. N. P. I. V. II, 524—530. 2) D. N. P. I. V. II, 586—589.

dig dadurch, daſs der Geogr. Strabo in seiner Jugend hier studirte. Strabo XIV, 960. Auch diese Stadt ward von den Türken verwüstet. Sie lag am Abhange des Geb. *Messogis* und ist vielleicht das gegenw. Nasli bei Pococke. *Orthosia*, *Ὀρθωσία* [1]). *Antiochia* [2]), am Maeander. *Alabanta*, *τὰ Ἀλάβαντα* [3]), eine der drei wichtigsten Städte des innern Kariens, Tralles am Maeander gegenüber; Sitz eines Conv. juridicus. Noch sind, nach Pococke III, B. 2. c. 5. groſse Ruinen von ihr nah bei Karpuseli vorhanden. *Mylassa*, *τὰ Μύλασσα* [4]), ehemals die schönste und wichtigste Stadt des innern Kariens, Residenz des Hecatomnus [5]), von dem der König Mausolus abstammen sollte. Unbekannt ist ihre Gründung, berühmt aber war sie durch die herrliche Umgegend, die trefflichen Bausteine in ihrer Nähe, die auſserordentliche Menge prächtiger Tempel, Paläste und anderer Gebäude, besonders durch einen Tempel des *Zeus Osogo* in ihr und des *Zeus Stratios* bei ihr u. s. w. Herodot I, 171. V, 119. Strabo XIV, 973. *Stratonicea*, *Στρατονικεία* [6]); eine der drei wichtigsten Städte des innern Kariens, von Antiochus Soter seiner Gemahlin Stratonice zu Ehren, nach Strabo XIV, 975, angelegt und sehr befestigt; berühmt durch einen Tempel des *Zeus Chrysaorius* und einen Tempel der *Hecate* in ihrer Nähe. Plin. V, 29. nennt sie *Stratonicea libera*. Noch sieht man ihre Ruinen bei dem heutigen Flecken Eski Hissar. *Amyzon*, *Ἀμυζών*, zwischen Heraklea und Alabanta. Ihre Ruinen fand Chandler c. 50. bei Baffi an einen Landsee. *Euromus*, *Ἔυρωμος* [7]), geringere Stadt; nah bei Heraclea, am Gebirge *Grion*, einem Seitengebirge des

1) D. N. P. I. V. II, 589. 2) D. N. P. I. V. II, 574. 3) D. N. P. I. V. II, 571—575. 4) D. N. P. I. V. II, 584. 5) D. N. P. I. V. II, 596. 6) D. N. P. I. V. II, 590. 7) D. N. P. I. V. II, 581.

Digitized by Google

Latmus. *Chalketora, τὰ Χαλκήτορα. Pedasa, τὰ Πήδασα,* einst Hauptort der Leleger. *Pedasus, Πήδασος,* im Gebirge *Grion*, merkwürdig durch einen Sieg der verbundenen Karer über die Perser. *Alinda, τὰ Ἄλινδα* [1]), merkwürdig durch die Tochter des Hekatomnus, Königs von Halicarnassus, die *Ada*, welche durch Alexander d. Gr. wieder in den Besitz von Halicarnassus eingesetzt ward, nachdem sie ihm entgegen gegangen war und ihn zu ihrem Sohne erklärt hatte, worauf Alexander ihr noch 6 andere Orte dazu schenkte, als *Pedasus, Theangela, Sibde, Medmassa, Euranium, Telmessum.* Strabo XIV, 971. Arrian I, 24. Plin. V, 29. Weniger bedeutende Städte sind noch *Albake Heraklea, Hydissa, Hylarema, Marcianupolis, Anastasiupolis, Sebastopolis, Thydonos, Hynidos, Phorontis, Itoana, Pystus, Thera, Plarassa* und *Kyon* [2]).

B I T H Y N I A.

N a m e.

Gr. *Βιθυνία*; soll, der allgemeinen Annahme zufolge, ihren Namen von dem Thracischen Volke *Βιθυνοὶ, Bithyni*, erhalten haben, das aus Europa nach Asien eingewandert sey, früher von seinen Sitzen am Fl. Strymon *Strymonii* genannt worden wäre und von dem noch ein Theil in der Gegend zwischen dem Ister und dem Bosporus, welche stets den Namen *Thynias* getragen, zurückgeblieben sey. Allein es ist wahrscheinlicher, daſs das Volk seinen Namen von dem Lande und dieses den seinigen von der Lo-

---

1) D. N. P. I. V. II, 575. 2) D. N. P. I. V. II, 581.

calität aus dem Semit. phönic. oder hebräischen Worte תְּנוּאָה (Th'nuah) „das *Zurückweichen, Zurücktreten*" gebildet habe, und dass damit das bei dem Einschiffen in den Pont. Euxinus auf der *linken*, wie auf der *rechten* Seite des Bosporus *zurückweichende* oder *zurücktretende* Land bezeichnet worden sey. Daher hieſs *nur der Küstenstrich* von der Oeffnung des Bosporus *links* an bis zu dem Ister *Thynias*; darum hieſs *nur* der *Küstenstrich von der Oeffnung des Bosporus rechts an* bis zum Fl. Sangarius nebst der gröſsern, fast mit dem Lande zusammenhängenden Insel über Calpis, *Thynias* und wurden die Bewohner *Βιθυνοὶ*, *Bithyni*, d. i. „die *im zurückweichenden* Lande, *in* der *Zurückweichung*" genannt, was durch die Semit. vorgesetzte Präp. בְּ „*in*" בְּתְנוּאָה oder vielmehr בִּתְנוּאָה (Bith'nuah) hinreichend belegt wird. Aus dieser *Bith'nuah* scheint das Griech. *Bithynia* gebildet worden zu seyn. Vergl. oben *Thracia*, wodurch die unter einander abweichenden Darstellungen bei Strabo XII, 816. Plin. V, 32, der die *Thyni* nur an die Küsten, die *Bi-thyni* in das *Innere* des Landes (dem semit. בְּ „*in, mitten innen*" völlig angemessen) in den Worten setzt: „Tenent *oram* omnem *Thyni*, *interiora Bithyni*," Apollon. Rhod. II, 462. Eustath. ad Dionys. Perieg. 793. vielleicht noch mehr Licht erhalten dürften. Auch *Bebrykia*, Gr. *Βεβρυκία*, wo die *Bebryces* wohnten, hieſs Bithynia, ebenfalls ein aus den Semit.- phönic.- oder chaldäischen בְּבְ (Bab und Beb) „*Thor, Oeffnung*,

Meerenge" (wie Beb-Elmandeb der Araber am rothen Meere) und אֲרִיק (Aerik) „*ausgiessen, ausströmen*" gebildeter Name; als *Beb-Aerik* dem Bosporus ursprünglich gegeben und die „*ausströmende Meerenge*" bedeutend, darauf aber dem südlichen Küstenlande in der griech. Form *Bebrykia*, und dessen Bewohnern als Volksname der *Bebrykes* zugetheilt. Vergl. Apollon. Rhod. an mehr. Ort. u. Serv. ad Aen. V, 373. „Bebrycia autem ipsa est Bithynia."

Umfang.

Der Umfang Bithyniens ward erst von Augustus, als er dieses Land zu einer Provinz erhob, genau bestimmt. Als röm. Provinz grenzte Bithynia östlich an Paphlagonia und Galatia, südlich an Phrygia, westlich an Mysia, die Propontis und den Bosporus Thrac., nördlich an den Pontus Euxinus. In den früheren Zeiten war Bithynia von unabhängigen Völkerschaften, den *Thyni*, *Bithyni*, *Mariandyni* oder *Marian-Thyni*, *Kaukones* u. s. f. bewohnt; darauf kam das Land unter die Herrschaft der Lydischen, sodann der Persischen Könige; hierauf erhielt es, nachdem es gegen die Perser aufgestanden war, eigene Fürsten, von Dydalsus an, unter denen Prusias den Umfang Bithyniens fast schon *so* bestimmte, wie wir ihn als den der röm. Provinz kennen lernen, welche schon im J. 679 v. Chr. Geb. durch das Testament des Königs Nicomedes III. als Vermächtnifs in die Hände des röm. Volks gekommen war.

Vorzügliche Gebirge, Vorgebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. Nur *ein* Hauptgebirge, das eine westliche Fortsetzung des Taurus, der höchste Bergrücken im westlichen Asien ist, indem der Schnee gewöhnlich bis in die Mitte des Monats August liegen bleibt und der *Mysische Olympus*, ὁ Ὄλυμπος ὁ Μύσιος, genannt wird. Nach Strabo XII, 860. sind selbst seine höchsten Spitzen mit dichten Wäldern bedeckt und war er schon damals der Sitz groſser Räuberbanden. Von ihm gehen mehrere ziemlich niedrig absinkende Aeste aus, unter denen das Geb. *Arganthonius*, nördlich über Kius, der wichtigste ist. Uebrigens bilden die von ihm auslaufenden Aeste alle Vorgebirge Bithyniens.

Vorgebirge. Vier. 1) *Posidium* Prom., über Heraclea am Pont. Euxin. 2) *Melaena akra*, (Schwarz Cap) zwischen dem Flecken Rhebas und Artanes, am Pont. Euxin. 3) *Acritas* Prom. am nördlichen Eingang in den Astacenischen Meerbusen. 4) *Posidium* Prom. am nördlichen Eingang in den Kianischen Meerbusen; beide in der Propontis.

Flüsse. Eilf. 1) *Sangarius*, Σαγγάριος; entspr. bei dem Flecken Σαγγία in Galatia, ist zwar der gröſste an der ganzen Küste, indessen doch nur ein Küstenfluſs, der den *Gallus* in Bithynien aufnahm. Ehemals und *vor* der Erweiterung des Bithyn. Reichs durch dessen Könige machte er die Ostgrenze aus. Nur durch Kunst ward er nah am Ausfluſs in den Pont. Eux. nach Strabo XII, 818. Plin. VI, 1. u. A. m., schiffbar gemacht. Gegenw. heiſst er Sakaria. 2) *Rhyndacus*, ὁ Ῥυνδακός; Grenzfluſs gegen Mysien zu und deshalb auch oft zu dem letztern Lande gerechnet. Fällt in die Propontis. Nach Strabo XII, 863 entspr. er in der Phryg. Landschaft *Abasitis*. Nach Plin. V, 32. kommt

er aus dem See bei Miletopolis. 3) *Rhebas*, Ῥῆβας, berühmt schon aus der Argonautenfahrt. Orph. 711. Apollon. Rh. II, 652. Gegenw. heiſst er Riwa. 4) *Artanes*, Ἀρτάνης. 5) *Psilis*, Ψιλίς. 6) *Hypius*, Ὕπιος, bei seiner Mündung so tief und breit, dass nach Memnon ap. Phot. c. 44. die Flotte des Mithridates in ihm überwintern konnte. 7) *Cales*, Κάλης, in den, nach Thucyd. IV, 75, die Flotte von Athen sich zurückziehen konnte. 8) *Lycus*, Λυκὸς, dem Xenophon Exp. Cyr. VI, 2. eine Breite von zwei Plethren giebt. 9) *Oxinas*, Ὀξίνης, in dessen Nähe die Höhle Acherusia, nebst dem Acheron auf dem von ihm und Heraclea eingeschlossenen Vorgebirge sich befunden haben soll. 10) *Billaeus*, Βιλλαῖος. 11) *Parthenius*, Παρθένιος. Der Grenzfluſs gegen Paphlagonia. Alle diese Flüsse, den Rhyndacus ausgenommen, flossen in den Pont. Euxinus.

Boden. Sehr bewässert und fruchtbar; alle Produkte, nach Xenoph. Exp. Cyr. VI, 4, bis auf das Oel, reichlich liefernd; mit Marmor- und Crystallbrüchen in den Gebirgen. Nach Plin. XI, 42. und Strabo XII, 848. berühmt durch treffliche Käse.

Vorzügliche Städte.

1. *Städte im südwestlichen, einst zu Phrygien gehörigen Bithynien. Acht. Daskylium*, Δασκύλειον, im Pers. Zeitalter der Sitz eines Satrapen; von Parmenio auf Alexanders d. Gr. Befehl in Besitz genommen. Xenoph. Hell. IV, 298. Arrian Exp. Al. I, 18. Plin. V, 32. Strabo XII, 861. *Myrlea*, Μύρλεια [1]), Colonie der Kolophonier; zerstört vom letzten Philippus von Maced., wieder erbaut von Prusias und nach seiner Gemahlin *Apamea* genannt.

1) D. N. P. I. V. II, 405.

Digitized by Google

Daher der Name auf den Münzen *Apamea Myrlaeon* [1]). Gegenw. heifst sie Montagna. *Kius*, ἡ Κῖος [2]), Colon. der Milesier, der Mythe nach von *Kios*, Gefährten des Herkules, gegründet; ein wichtiger Stapelort am Meerb. gleiches Namens; verheert von Philippus III., und von Prusias unter dem Namen *Prusias* [3]) wieder aufgebaut. Strabo XII, 845. Gegenw. heifst sie Ghio und Ghemleik. *Prusa*, Προῦσα ἐπὶ τῷ Ὀλύμπῳ [4]), nach Plin. V, 32. von Hannibal, wahrscheinlicher aber von Prusias I. erbaut; eine sehr grofse und wichtige Stadt; noch gegenwärtig unter dem Namen *Bursa* sehr grofs und bevölkert. *Hadriani*, Ἀδριάνοι [5]), am Olympus, nah am Rhyndakus, bei der Stadt Mehullitsch. *Nicaea*, ἡ Νίκαια [6]), gegründet von Antigonus und *Antigonia* zuerst genannt; von Lysimachus in *Nicaea*, zu Ehren seiner Gemahlin, verändert; an der östlichen Küste des bedeutenden Landsees *Ascania*, ἡ Ἀσκανία λίμνη, mit welchem Namen die alte Phrygische Sprache jeden von Gebirgsgewässern *gegrabenen Landsee* bezeichnete, dem das Semitische עָזַק (Asak) „*graben*, *umgraben*" entspricht. Schon Homer kannte die Phrygier von Ascania. *Mythepolis*, Μυθήπολις, merkwürdig durch seine Brunnen, die im Winter versiegten, im Sommer aber sich ganz füllten. Auct. de mirab. auscultat. c. 55. Antigon. Caryst. c. 188. *Pronectos*, Προνέκτος, nach Steph. Byz. von *Phöniciern* gegründet; auch *Prenetus* und *Praenetus* genannt.

2. *Städte an der Küste bis zum Bosporus Thracius. Sechs. Astacus*, ἡ Ἄστακος, Colonie der Megarenser in der 17ten Olympias; erweitert von den Athenaeern

1) Sestini Geogr. Num. 35. 2) D. N. P. I. V. II, 412. 3) D. N. P. I. V. II, 433—437. 4) D. N. P. I. V. II, 432. 5) D. N. P. I. V. II, 413. 6) D. N. P. I. V. II, 425—428.

Digitized by Google

und *Olbia*, die Gesegnete, genannt; Residenz der Bithynischen Fürsten; zerstört von Lysimachus. Scylax 34. Strabo XII, 844. *Nicomedia, η Νικομήδεια* [1]), spätere Residenz der Fürsten von Bithynien, von Nicomedes I. aus den Trümmern von Astacus erbaut, sehr vergröſsert und herrlich ausgeschmückt von den Römern, in einer köstlichen Gegend; ward unter Kaiser Theodos d. Gr. zum fünftenmale von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht; besteht aber noch gegenwärtig unter dem Namen Is-Mid als groſse, volkreiche Handelsstadt. Libanius Lamentatio. Ammian. Marcell. XVII, 6. XXII, 9. 13. *Hellenopolis*, früher *Drepanon;* von Helena, Constantin des Gr. Mutter zu einer schönen Stadt, nach ihrer Rückkehr von Jerusalem, erhoben. Nah bei dem heutigen Dorfe Kara Gasuma, in Ruinen. Die Villa *Ankyron*, wo Constantin d. Gr. starb, lag nah dabei. *Libyssa*, *ἡ Λιβύσσα*, höchst merkwürdig durch das *Grabmal Hannibals*, und durch warme Bäder. Ammian. XXII, 9. Plutarch in Flaminio. Plin. V, 32. Steph. Byz. Gegenw. Dschebize, nah bei dem Vorgeb. Acritas. *Chalcedon*, *Chalchedon*, *Καλχηδὼν* [2]) auf den Münzen, bei den Schriftstellern *Χαλκηδὼν;* Colonie der Megarenser, gegen Byzanz nicht sehr günstig gelegen, indessen von den Römern mit guten Häfen und guten Mauern versehen; auf wilden Felsen. Hauptst. der Prov. Bithynien unter den christlichen Kaisern, die nun *Pontica prima* hieſs. Zerstört von den Türken, die zu ihren Moscheen in Constantinopel die Steine aus ihr bringen lieſsen. Gegenw. steht ein türk. Dorf Kadi-Koi auf ihrer Stelle. In ihrem Gebiete lag die Brücke des Darius über den Bosporus. Etwas nördlicher von ihr, an der Landspitze die *Kuh*, *ἡ Βοῦς*, auch *Δαμαλὶς* genannt, wo die Mythe

---

1) D. N. P. I. V. II, 429—432. 2) D. N. P. I. V. II, 411.

die *Jo* übersetzen läſst, nach der Geschichte aber das *Grabmal* der *Damalis*, Gattin des Athen. Feldherrn *Chares*, stand, war die Ueberfahrt nach Byzanz, die weiter westsüdlich wegen der Strömung *nicht* möglich war. Gegenw. steht hier das Dorf Karak Sarai. Noch weiter nördlich erhebt sich ein Felsen von blendend weiſsem Gestein, der die Flut des Bosporus nöthigt, ihre Richtung gegen Constantinopel zu nehmen. Gegenw. heiſst er der Leandersthurm. In dem dritten Hafen von Chalkedon lag *Chrysopolis*, *Χρυσόπολις*, die zwar befestigt ward von den Athenaeern, indessen immer nur ein Flecken blieb. Merkwürdig ist sie durch die Niederlage des Licinius von Constantin d. Gr. Gegenw. heiſst sie *Skudari*, auch *Eskudar*, und hier ist die Hauptüberfahrt von Constantinopel nach Asien.

3. *Die Inseln der Propontis, der Bosporus Thracius und die Städte an der Nordküste des Landes.* Die *Propontis*, *ἡ Προποντὶς*; nach Plin. V, 32.: „*Propontis*, sic appellatur ubi se dilatat mare," welche auch Steph. Byz. als eine *Erweiterung* des Meeres, die *vor* dem Pont. Euxin. liegt, angenommen hat, wird schon von Herodot. IV, 85, in ihrer Länge von Westen nach Osten, zu 1400 u. in ihrer Breite von Norden nach Süden, zu 500 Stadien sehr richtig geschätzt. Auſser der groſsen Insel *Proconnesus*, s. Mysien, gegenw. Insel *Marmara* oder *Marmora*, von dem trefflichen weissen *Marmor*, aus dem nach Vitruv. II, 8. VI, 6. Plin. XXXVI, 6. Strabo XII, 881. viele herrliche Werke, besonders zu Cyzicus, aufgeführt worden waren, und von welcher die Propontis gegenw. *Mare di Marmora* heiſst, gab es in ihr noch folgende Inseln, als *Besbicus*, *Βέσβικος*, gegenw. Kalolimno, dem Ausflusse des Rhyndacus gerade gegenüber, sodann die Inselgruppe vor dem Astakenischen Meerbusen. *Demonesi*

Digitized by Google

Δαιμόνησοι, „Geisterinseln" genannt; zu denen *Chalkitis*, *Χαλκίτης*, mit vielen Erzgruben, nach Aristot. Mirab. Auscultat. u. Steph. Byz., woher auch ihr Name; *Pityodes*, *Πιτυώδης*, oder *Pikyodes*, *Prote*, *Πρώτη*, als die wichtigeren, gehörten. *Bosporus Thracius*, *Βόσπορος Θράκιος*, die Meerenge zwischen dem Pont. Euxin. und der Propontis, oder vielmehr nichts anders als ein *Canal*, der das *überflüssige* Gewässer *aus* dem Pont. Euxinus in die Propontis, mit *grosser*, durch das Brechen der herabströmenden Fluthen *stets vermehrter* Heftigkeit abführt. Er ist das *ausströmende Thor*, *die Oeffnung* oder *Pforte*, *Babaerik* oder *Bebaerik*; an dem man deshalb die *Bebrykes* wohnen liess (s. w. oben); nach der Bedeutung des griech. Wortes hiess aber *Bosporos* die „*Kuhfuhrt*" da die Griechen jeden engen Canal oder vielmehr jede schmale Meerenge einen *Bosporos* nannten. Ptol. III, 11. nennt ihn, dem *Bebaerik* der ältesten Anwohner völlig entsprechend: *Στόμα τοῦ Πόντου*, *ὅ καλεῖται Θράκιος Βόσπορος*. Plin. IV, 12. Pomp. Mela I, 19. Die stets beschäftigte, alle Localitäten in das Reich der Fata Morgana emporzaubernde Mythe lässt entweder Phrygier hier eine *Kuh* hinüber jagen und ihnen zur Führerin nach Europa dienen, oder die Kuh *Jo* den Uebergang machen. Arrian. Dionys. Perieg. V, 140. nebst Eustath. Bei der Stadt Byzanz sollte der Uebergang statt gefunden haben. Die ihr entgegenstehende Landspitze hiess auch *Bous* oder *Damalis*, mit einer ehernen coloss. Bildsäule einer *Kuh*; aber hier war es auch, wo der Athen. Chares seiner Frau, der *Damalis*, ein Grabmal errichten liess: so dass die grössere Wahrscheinlichkeit dafür ist, dass wenigstens diese Landspitze eher von der *Frau Damalis* als von der *Prinzessin Jo* ihren Namen erhalten habe. Die *engste* Stelle in der Mitte des Bosporus war es, wo Darius seine Brücke

schlug. Herodot IV, 85. Nach Polyb. IV, 39 u. 43. wäre sie nur 5 Stadien breit. Die Fluth ist hier am reifsendsten. Nach Polyb. V, 43. endigte diese Brücke am Vorgeb. Hermaeum auf Europ. Seite. Wahrscheinlich nahm also die Brücke an beiden Ufern den Platz der bekannten *beiden alten Schlösser* der Türken ein. Nördlich folgte nun der Meerbusen *Amycus* mit dem Hafen der *Daphne* und dann der Busen *Bathykolpos*, gegenw. Bojukdere nordwestlich am Canal. Nordöstlich von den gegenw. *neuen Schlössern*, bei dem heut. Fil Burun, stand der Tempel des *Jupiter Urius*, *Διὸς Οὐρίου*, d. i. des „*Windzeus*," der übrigens ein *Pantheon* war, und sonst noch verschiedene Namen trug; bei Plin. des *Neptunus*, und bei Ptolem. der *Diana*. Ihm gegenüber in Europa stand bei der heutigen Festung Karipesche der Tempel des *Sarapis, τὸ Σαραπιεῖον*. Am Ende des Kanals in den Pontus liegen vor den beiden Landspitzen die berühmten Klippen, die *Kyaneischen* Inseln oder Felsen, *Κυανέαι νῆσοι* oder *πέτραι*, auch *Planctae* u. *Symplegades*, hochberühmt aus der Mythe der Argo als sehr gefährlich für die Seefahrer, selbst für die Vögel in ihrem Flug zwischen ihnen hindurch, indem sie sich einander näherten und alles, was hindurch wollte, zermalmten. Nur erst dann, nachdem die Argo mit der Athene Hülfe durch sie gefahren war, wurden sie fest. Vergl. Orph. 680. Apollon. Rhod. Argon. II, 606. Ueber den Bosporus Thrac. vergl. noch Gyllius de Bosp. Thr. und die Charte von Lechevalier in seiner Voyage de la Propontide etc. An der Küste Bithyniens im Pontus findet sich nun, nach Ptolem., zunächst die kleine Feste *Artake*, am Fl. gl. Namens. Darauf folgt die kleine Stadt *Kalpes* oder *Calpas*, nach Plin. VI, 1, mit dem geräumigen Hafen gleiches Namens, *Κάλπης λιμήν*; gegenw. der Flecken Busadsche; sodann

Digitized by Google

der kleine Hafen *Rhoe*, Ῥόη, gegenw. Kirpe, welchem die Insel *Thynias*, Θυνίας, auch *Daphnusa* u. *Apollonias* genannt, fast mit dem Lande verbunden nah gegenüber lag; gegenw. Kirpeh; sodann der Ort *Chelae*, Χηλαὶ, die Scheeren; gegenw. Cap. Refken. Im Lande lag *Prusias ad Hypium* [1]), früher *Kieros;* von Prusias der Republik Heraklea entrissen und umgetauft. Dann folgte der Handelsplatz *Lillium*, sodann *Elaeum* und endlich die berühmte *Heraklea in Ponto*, Πόντου Ἡράκλεια [2]), nach Xenophon Exp. Cyr. min. VI, 2. Diod. Sic. XIV, 31, Arrian. Perip. Apollon. Rhod. Schol. ad II, 748 eine Colonie von Megara; grofse Handelstadt mitten im Gebirge der Mariandyni, die sie sich unterwürfig gemacht hatte; ihr Gebiet reichte, an den Küsten, von dem Fl. Sangarius an bis zu dem Fl. Parthenius, an die Grenze von Paphlagonien. Unter dem Tyrannen Dionysius, der die Nichte, des Darius Codom., Amastris, geheirathet hatte, und unter dieser letztern, die sich nach des Dionysius Tod mit dem König von Thracien, Lysimachus, verband, erreichte die Stadt ihre höchste Blüthe. Nach mancherlei innerlichen Unruhen kam sie durch List in die Gewalt des Mithridates, und fiel durch Eroberung endlich den Römern zu, deren Feldherr, Cotta, einen Theil der Stadt vernichtete und eine aufserordentliche Menge der trefflichsten Kunstwerke aus ihr abführte, seit welcher Zeit sie sich nie wieder erholte. Vergl. Memnon c. 54. u. 61. Sie hatte grofse Flotten auf dem Meere und einen sehr sichern, künstlichen Hafen. Gegenw. heifst sie Erekli. *Metroum*, τὸ Μητρῷον, kleine St. am Vorgeb. Posidium. *Psylla*, ἡ Ψύλλα, befestigter Platz. *Tium*, Τῖον [3]), Colonie der Mile-

---

1) D. N. P. I. V. II, 433. 2) D. N. P. I. V. II, 416—421.
3) D. N. P. I. V. II, 438.

sier; merkwürdig als Geburtsst. des Philetaeres, später Beherrschers von Pergamus.

4. *Städte in dem Innern des nördlichen Bithyniens.* *Neun.* *Bithynium*, *Βιθύνιον*, früher *Zipoetes*, von einem König gleiches Namens von dem sie angelegt worden seyn soll, am Gebirgsast Lyperos, *Λύπερον ὄρος*; später bekam sie, wie man aus Ptolem. erfährt, ihren dritten Namen *Claudianopolis* [1]). Sie war die älteste ansehnliche Stadt des von Hirten bewohnten, durch ihre trefflichen *Weiden*, *Viehheerden* und ihre *guten Käse*, nach Strabo XII, 848, berühmten Landes, und deshalb scheint sie ihren früheren Namen *Zipoetes* von dem Semit. phönic. oder hebr. צֶפֶת (Zaepheth) „der *Schmuck*" erhalten und demnach die „*Geschmückte*" geheissen zu haben, und *Bithynium* genannt worden zu seyn, weil sie (vergl. oben) *im Lande der Zurückweichung* lag. Auffallend ist es hier, dass das Land der *Mariandyni* als ein Land *trefflicher Weiden* und *Heerden* geschildert wird, wodurch auch der erste Theil dieses Namens *Marian* oder *Maria* dem Semit. phönic. oder hebr. מַרְעִית (Mar'ith oder Marghith) „das *Weiden*, die *Heerde*" und noch mehr dem מַרְעַ (Marigha) im Arab. „*überflussvolle Weiden haben*" analog wird. Merkw. war diese Stadt als Geburtsort des vom K. Hadrianus so sehr vergötterten *Antinous*, welcher Veranlassung die *beiden* Städte nördlich und östlich *Hadrianopolis* [2]) und *Antoniopolis* ihre Entstehung verdanken. Gegenw. heisst sie Boli, am *Ali Dag Gebirge*, des alten *Lyperus*, der ein östlicher Zweig des Olympus war. *Kratia*, *Κράτεια*, auch *Flaviopolis* [3]), nach Ptolemäus. Nach Otter's Reisen c. 48 und Pococke III, 17 in der noch Ruinen

1) D. N. P. I. V. II. 406. 2) D. N. P. I. V. II, 414. 3) D. N. P. I. V. II, 412.

Digitized by Google

aufzeigenden Gegend *Viranschèr. Hadrianopolis*, nur aus den Novellen 29 u. aus Hierokles bekannt. *Manoris. Potamia Çepora;* am Fl. Billaeus, *Antoniopolis;* nah bei der heut. kl. St. Tscherkiesch. *Dusae pros Olympum*, an der Grenze des nördlichen Olympus. *Demetria. Lateas*, am *Lacus Sumonensis* des Ammian., der gegenw. Sapandsche heiſst. *Caesarea* [1]), früher Smyrdiana.

P H R Y G I A.

Name.

Gr. ἡ *Φρυγία*. Nach Herodot. VII, 73. vergl. mit Strabo VII, 433 und XII, 827 aus dem Volksnamen *Βρίγες* oder *Βρέγες* gebildet, den die Phrygier, als sie noch in Europa neben den Macedoniern gesessen, wie die letztern selbst erzählt haben sollen, getragen hätten und der später in *Φρύγες* umgeändert worden sey. Ueber diesen Namen berichtet Hesychius: *Ἰόβας δὲ ἀποφαίνεται ἀπὸ Λυδῶν ΒΡΙΓΑ λέγεσθαι τὸν ἐλεύθερον.* Wenn demnach dieser Name ein Nom. Appellativum war, wie auch Mannert angenommen hat, und er einen *Freien* bedeutet, so dürfte hier wenigstens die Analogie zwischen *Βρίγα* oder *Φρίγα* und dem semit. hebr. und arab. פָּרַע und פַּרַע (Pharagh und Pharagha) „*loslassen, frei machen, befreien*“ einige Aufmerksamkeit verdienen.

---

1) D. N. P. I. V. II, 408.

Umfang.

Phrygia war zu verschiedenen Zeiten von sehr verschiedenem Umfang, worüber die Angaben der Alten selbst von einander nicht selten abweichen. Anders war dieser Umfang gestaltet zur Zeit des *Homerus*, der Il. III, 862 die Phryger von *ferne* aus der Umgegend des Sees *Ascanius* oder *Ascania* kommen und sie auch am Fl. *Sangarius* wohnen läſst; anders zur Zeit des *Crösus*, der Phrygien seinem Scepter unterwarf, nachdem die Einfälle der Kimmerier das Phrygische Reich unter Midas V. sehr geschwächt hatten; anders zur Zeit der *Perser*, wo Phrygien eine Pers. Satrapie ward, und immer noch unter allen Ländern Kleinasiens das bei weitem gröſsere, von 40 geogr. Meilen von Osten nach Westen und 35 geogr. Meilen von Norden nach Süden ausmachte; anders nach den Einfällen der *Galater*, welche den nördlichsten Strich von Phrygien losrissen und hier ihre Galatia gründeten; anders überhaupt unter den *Nachfolgern Alexanders d. Gr.* Im allgemeinen nimmt man aber ein *Grossphrygien* und ein *Kleinphrygien* an. Das *erstere* läſst man umgrenzt seyn von Bithynien, Paphlagonien, Cappadocien, später von Lycaonien, Pisidien, Lycien, Carien, Lydien und Groſs- und Kleinmysien. Das *zweite* oder Kleinphrygien ward eingetheilt in *Phrygien am Hellespontus*, wo es dann die Landschaft Troas und einen Theil des Küstenstrichs an der Propontis, was früher zu Mysien gehörte, umfaſste, und in *Phrygien am Olympus*, oder *Epi-*

ctetus, *das wiedereroberte Land* an der Propontis, das theils zu dem schon beschriebenen Mysien und Bithynien gehörte, welches früher schon zu Grofsphrygien gerechnet ward. Vergl. Strabo XII, an mehrern Orten.

Vorzügliche Gebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. Vier. 1) *Olympus* (der östliche) vor dem Einfall der Galater noch zu Phrygien, und zwar zu Grofsphrygien gehörend. S. Galatia. 2) *Didymus* oder *Dindymus*. S. ebenfalls in Galatia. 3) *Cadmus, Κάδμος*, Fortsetzung des Pamphylischen Taurus, steigt unter diesem ächt-semitischen Namen als das *Ostnordgebirge* von Karien und von Lycien (siehe oben) immer weiter gegen Nordosten empor, umfafst die fruchtbare und schöne Landschaft Milyas im Gebirge, und bildet die Südostgrenze des Flusses Maeander. Nach Ptolem. hat es seinen *Mittelpunkt* an den Grenzen von Lycien, Phrygien und Karien; nach Plin. V, 29. hängt es mit dem Tmolus in Lydien zusammen. Gegenw. heifst es Baba Dag. 4) Die Nordwestgrenze des Flufsgebietes des Maeander bildend und dem vorigen entgegengesetzt, ist das in einem *gürtelartigen* Halbkreis Grofsphrygien in seiner gröfseren Hälfte durchziehende Geb. *Mesogis, Mesogys* und *Mesogaia, Μεσογαία*, das, gleich dem Cadmus, aus dem Semit. phönic. oder hebr. מֵזַח oder מְזִיחַ (Mesach oder Mesiach) „*Gürtel*" gebildet und also das *Gürtelgebirge* genannt worden zu seyn scheint.

Flüsse. Sechs. 1) *Maeander, ὁ Μαίανδρος*, entspr. bei Kelaenae in Phrygien, bewegt sich in stets gewundenem und kreisartig gekrümmten Laufe durch Phrygien; machte früher die Grenze zwischen Lydien und Karien aus; gehörte aber

Digitized by Google

später Karien in seinem westlichen Gange allein an. Wegen seiner unzähligen Krümmungen oder seiner kreisförmigen Verschlingungen und seiner dadurch verursachten Ueberschwemmungen der Ufergegenden bekam er wohl seinen, aus dem Semit. phönic. oder hebr. und chald. Wörtern מַיִן = מַיִם (Majin = Majm) „*Wasser, Gewässer*" und דּוּר (Dur) „*kreißen, umherschweifen*" gebildeten Namen *Maijndur* oder *Maijndor*, das „*umherschweifende Gewässer*" von den Griechen in *Μαίανδρος* hellenisirt. Vergl. Plin. V, 29: „Amnis *Maeander* — *ita sinuosis flexibus*, ut saepe credatur reverti". Liv. XXXVIII, 13. Ovid. Metam. VIII, 162. ff. Seneca Herc. Fur. 683. Er ward als das Bild aller Verschlingungen angenommen, und mit seinem, aus dem Semitischen stammenden Namen wurden von den Griechen gewisse Bauornamente bezeichnet. 2) *Hermus*. S. Lydien. 3) *Indus, ὁ Ἴνδος;* entspr. auf den Anhöhen bei Kibyra und fällt zwischen Kalynda und Kauos an der Küste von Karien, mit dem *Calbis* vereinigt, ins Meer. Aufser diesen, in das Meer strömenden Flüssen sind als kleinere oder als Nebenflüsse vorzüglich merkwürdig: 4) *Marsyas, ὁ Μαρσύας;* entsprang auf dem Markte zu *Kelaenae* aus einer Felsenhöhle mit *heftigem, pfeifenden Getöse*, wodurch er einst nach Pausan. die Gallier von dem Angriffe auf die Stadt zurückgeschreckt hatte; nach Plin. V, 29. an einem Orte, die *Flötenquellen* genannt, von den Griechen mit dem Namen *Aulokrenai* bezeichnet, was die Uebersetzung des Namens *Κελαιναὶ* ist, hellenisirt aus dem Semit. חָלִיל־עַיִן (Chalil'ajn) die „*Flötenquellen*," die ihren Namen *davon* bekamen, dass die *Quelle hier flötenartig pfeifend* hervorkam. Aus dem ursprünglichen Worte *Chalil'ain* scheint zuerst *Chel'lainei*, endlich *Kelainai* entstanden zu seyn. Den Namen *Marsyas* oder

Marsya bekam er wegen seines *Getöses* von מַרְזֵחַ (Marseahh) das „*laute tosende Getön*“ von רָזַח im Arab. Ihn nannten die Griechen *Katarrhaktes*. Von *dieser Localität*, wie von dem, über der *pfeifenden* und *tosenden Quelle* aufgehangenen *Schlauche*, der, als *Symbol*, durch das ächt semit. נֶבֶל (Naebel) sowohl einen *Wasserbehälter*, *Schlauch* und *Wassergefäſs*, als auch ein *musikalisches Instrument mit Pfeifentönen*, die *Nabla* oder das *Nablion* bedeutete, bildeten sie sich ihre so häufig behandelte Mythe vom *Marsyas*, dem *Flötenspieler*, dessen Streit mit Apollo u. s. w. aus *a*). 5) *Lykus*, ὁ Λύκος; der auf dem Cadmus entspr. und sich ebenfalls, gleich dem Marsyas und unzähligen gröſseren und kleineren Strömen, mit dem Maeander verbindet. 6) *Rhyndacus*, der im Gebiet von Azani in der Phrygia epictetos entsprang. Vergl. Mysia und Bithynia.

Boden. Durchaus fruchtbar, reich bewässert und voll von Spuren einer sehr frühen Kultur, welche die Phrygier selbst, bei Herodot. II, 2, daran anknüpften, dass sie sich *nicht* für ein eingewandertes, sondern für ein *eingebornes Urvolk* hielten, was mit den durchaus mythischen und unglaublichen Berichten der Griechen, dass sie — sogar *vor* dem Trojan. Kriege aus Thracien eingewandert wären, in geradem Widerspruche steht. Leider war aber dieses Land von heftigen Erdbeben sehr oft heimgesucht.

Anm. *a*) Vergl. mit dieser, aus der *Localität* entwickelten *ursprünglichen* Bedeutung der Namen *Marsyas* und *Kelainai*, woraus die Griechen, von dem symbolischen oder vielmehr hieroglyphischen *Naebel* oder *Nablion* unterstützt, ihren *flötenblasenden* den *Satyrschlauch tragenden Marsyas* gebildet, ihn zuerst zu dem treuen Gefährten der *Kybele*, seiner phrygischen Landesgöttin, gemacht, darauf ihn in das Gefolge des *Bacchus*, in die *Bacchanalien* und in die *bacchischen Chöre* gebracht haben, *Böttiger's* Abhandlung: „*die Erfindung der Flöte und die Bestrafung des Marsyas*“ in Wie-

land's Attisch. Mus. B. I. und darin besonders die Stelle, wo dieser Gelehrte sagt: „Dem überwundenen Marsyas zog Apol- „lon die Haut ab, die man in der phrygischen Stadt Kelac- „nae noch viele Jahrhunderte lang aufwies (Herodot. VI, 26. „Xenophon de exp. Cyr. I, 2. 8. Salmas. ad Solin. p. 586. „Perizon. ad Aelian. V. H. XIII, 21.), und die Lokalfabel „darüber mit allerlei Zusätzen ausschmückte. Hier vermischte „sich *offenbar* eine uralte phrygische Sage, *zu der wir den* „*Schlüssel verloren haben*, mit griechischen Zusätzen alter „Dichter und Priester, die dem Flötenspiel nicht hold waren." *Vielleicht hängt dieser*, von unserm tiefforschenden **Böttiger** *gesuchte Schlüssel zunächst an dem* Ἀσκὸς, der *wörtlichen* Uebersetzung des *Semitischen* נֶבֶל (Naebel), „*Haut, Schlauch* und *musikal. Instrument*," mitten auf dem Markte zu *Κελαιναὶ*, was die Griechen *wörtlich* verdolmetscht aus dem *Semitischen* חָלִיל־עַיִן (Chalil-ain) in *Αὐλοκρῆναι* „*die Flötenquellen*," und zwar in der Höhle selbst, aus welcher hervorbricht der *Καταῤῥάκτης*, die *wörtliche* Uebersetzung des *Semitischen* מַרְזֵחַ (Marseahh) „*des tosend und lärmend Hervorbrechenden*;" noch erhalten in der hellenisirten Form *ΜΑΡΣΥΑΣ*, der seinen *orientalischen* Stammbaum für den Geographen *von* den *Flötenquellen* in *Phrygien* aus fortführen kann über *Karien* (Herodot. V, 118), *bis* zu dem *ΜΑΡΣΥΑΣ* in *Syrien* und von da aus weiter östlich *bis* zu dem *ΜΑΡΣΙΑΣ* des Ammian. Marcell. XXIII, c. 21. in *Babylonien* sogar. Vergl. hierüber einstweilen nur Cellar. Not. O. A. s. vbs. Wahrscheinlich mochte er überall den *tosend und lärmend hervorbrechenden Strom* bedeutet haben. Uebrigens will ich hier, als Beitrag zur vielleicht noch möglichen Auffindung des *Nachschlüssels*, nach *verloren* gegangenem grofsen *Capitalschlüssel*, noch bemerken, dafs in dem Arabischen رَسَحَ (Rassaha) „*durchbohren*" sich noch die Radix sowohl von dem Arab. رَسْحٌ „die *Erhebung* der *Stimme* sowohl zur *Trauer* als auch zur *Freude*" (vergl. Castelli Polygl. 3558) wie auch von dem Hebräischen מַרְזֵחַ „*Jammergeschrei*" und מרזח „*Jubelgeschrei*" (vergl. Gesen. H. W. B. 644) erhalten hat und uns hiermit wohl gar noch einige Fingerzeige zu dem Commentar über den, *vor* dem Kampfe *jubelnden* und *nach* dem Kampfe *heulenden Marsyas* bewahrt haben dürfte, die wir, wie billig den Commentatoren zu gutem Gebrauch überlassen.

Vorzügliche Städte.

1. *Städte am Flufsgebiete des Maeander, oder im südlichen Phrygien. Sechszehn. Kelaenae, Κελαιναὶ*, nach Plin. V, 29. am Fuſse des Bergs Signia, die Stadt der *Flötenquellen*, da der *flötende Marsyas* hier entsprang. S. oben den Fluſs Marsyas. Berühmt durch diesen Fl., der sich unterhalb ihr in den Maeander ergoſs; ferner durch das Residenzschloſs des Cyrus und dessen groſsen Park, von denen das erstere durch Xerxes nach der Rückkehr aus Griechenland angelegt war, mit einer Festung auf einem steilen Felsen mitten in der Stadt. Sank nach Erbauung von Apamea, kam aber nach deren Fall wieder empor. Nach Xenophon Exp. Cyr. Min. I, 2, der sich in ihr verweilte und seine 10,000 in dem Park exerciren lieſs, war die St. groſs, blühend und volkreich. Vergl. Herodot VII, 26. Liv. XXXVIII, 18. Arrian. Exp. Alex. I, 30. Plin. V, 32. Strabo XII, 865. *Apamea, Ἀπαμεία* [1]), von Antiochus Soter in der Nähe von Kelaenae gegründet, nach seiner Mutter Apamea genannt und mit den Einwohnern von Kelaenae bevölkert; ward eine der wichtigsten Städte Kleinasiens, besonders durch ihren ausgebreiteten Handel. In *ihr* vereinigte sich der Marsyas mit dem Maeander. Sie hatte den Beinamen *Kibotos, ἡ Κιβωτός.* Unter den Römern war sie der Sitz eines Conv. iuridicus. *Colossae, αἱ Κολοσσαὶ* [2]), schon groſs und wichtig im Pers. Zeitalter. Herodot. VII, 30. Xenoph. Exp. C. M. I, 2, der sie *Κολοσσάι* nennt. Sie sank als Laodicea und Hierapolis stiegen; lag am Wolfsfluſs Lykos. Ist bekannt durch den Brief Pauli an die Christen in ihr; kommt bei den Kirchenschriftstellern seit Hierokles Zeit nur noch unter dem Na-

1) D. N. P. I. V. III, 132—140. 2) D. N. P. I. V. III, 147—148.

men *Κολασσαὶ*, *Kolassae*, und *Κολασσαὶ αἱ Χῶναι* vor. Gegenw. heifst sie noch *Konus*, ein Flecken mit mehreren Ruinen, Pocoke III, 14. Chandler c. 71. Sie bestand nach Nicetas Choniates p. 115. ff. im 12ten Jahrhundert noch als blühende Stadt mit einer prächtigen, dem Erzengel Michael gewidmeten Hauptkirche. Ihren Untergang fand sie durch die Türken. *Lampe*, *Λαμπή*; befest. Städtchen. *Laodicea am Lykus*, *Λαοδίκεια ἐπὶ Λύκῳ* [1]), soll, nach Steph. Byz., von Antiochus Deus seiner Gemahlin Laodike zu Ehren erbaut worden seyn, bestand aber wahrscheinlich schon unter Crösus unter dem Namen *Kydrara*, *Κύδραρα*. Vergl. Herodot. VII, 30. Nach Plin. V, 29. hiefs sie anfänglich *Diospolis*, später Rhoas. Unter den Römern erhob sie sich durch Geldreichthum und weit verbreiteten Handel sehr und ward durch ihre in das Grofse betriebene Zucht von Schaafen mit glänzend *schwarzen* sehr feinen Haaren vorzüglich berühmt. Auch war die Fruchtbarkeit ihres vulcanischen Bodens aufserordentlich. Daher war sie es im Stande sich mit unendlich vielen Prachtgebäuden und andern Werken der Kunst trefflich auszuschmücken, obschon sie dieselben durch sehr häufige Erdbeben niedergestürzt sah. Sie liegt ganz in Trümmern, die nicht selten noch ganz wohl erhaltene Theile von Theatern u. s. w. vorstellen und heifst *Eski Hissar* (das alte Schlofs), womit die Türken fast alle Ruinen bezeichnen. Strabo XII, 864. ff. Cic. Ep. ad div. II, 17. III, 5. Tacit. XIV, 27. Bei ihr strömten aufser dem Lykus noch die beiden kleinern Fl. *Asopus* und *Caprus* vorbei. *Hierapolis*, *Ἱεράπολις* [2]), ebenfalls reiche und bedeutende Stadt mit einem hochheiligen Tempel der Kybele von den Gallis, oder den verschnittenen Priestern, be-

---

1) D. N. P. I. V. III, 158—166. 2) D. N. P. I. V. III, 154.

sorgt; woher ihr Name. Berühmt war sie durch die ausserordentliche Menge heifser Bäder und Quellen, mit denen man alle Felder unter Wasser setzen konnte, und die alles incrustirten, besonders aber durch eine, durch giftige alles Leben plötzlich tödtende Dünste — wie die der Hundsgrotte am See Agnani bei Neapel — sehr merkwürdige Höhle an dem Berge, auf dem sie lag, zu welcher man durch ein Gebäude, das *Plutonium*, gelangte. Nur die Galli besafsen gewisse Vortheile, um unbeschädigt in sie hinab zu steigen. Strabo XIII, 934. Dio Cass. 68, 27. Apulejus de mundo c. 4. Nach Ammian. Marc. XXIII, 6. sollte aber diese Höhle zu seiner Zeit die schädliche Wirkung verloren haben. Sie hatte eine sehr fruchtbare Gegend, die aber furchtbaren Erdbeben unterworfen war. Auch sie vernichteten die Türken. Nach Pococke und Chandler heifst sie gegenw. Pambuck Kalessi d. i. *Baumwollenkastell*, von den weissen Incrustirungen, die hier alles bedecken. *Tripolis*, auf der Strafse von Philadelphia nach Sardes. Plin. V, 29. Hierocles 669. *Karura*, südlich von Tripolis; berühmt durch viele heifse Quellen. Strabo XII, 867. ff. XIV, 978. Der Tempel des Monatsgottes Karus, *τὸ Ἱερον τοῦ Μηνὸς Κάρου*, zwischen Karura und Laodicea; berühmt durch die hier angelegte Schule für junge Aerzte. Strabo XII, 869. *Mosyna. Attyda. Keretapa* [1]). *Valentia. Trapezopolis*, gegenw. Karodsche-su. *Aphrodisias*, südlich unter Laodicea; unter den Römern eine civitas libera, und sogar von Hierokles 688. als eine Metropolis geschildert. *Kibyra, ἡ Κίβυρα* [2]), mit dem Zunahmen *ἡ μεγάλη* oder die *Grofse*, deren Gründer Lydier gewesen seyn sollen; auf jeden Fall eine sehr alte Stadt. Sie lag mitten

1) D. N. P. I. V. III, 143. 2) D. N. P. I. V. III, 143—145.

in der sehr fruchtbaren und schönen Gegend *Milyas*, durch welchen Namen diese als die *Volle* und *Reiche* (s. oben Milet) bezeichnet ward. Es war aber auch der Name der Stadt selbst offenbar semitischen Ursprungs, von dem Worte כַּבִּיר (Cabbir) „*grofs*, *mächtig*" im Hebr. wie im Arab., gebildet und folglich die „*Grofse* oder *Mächtige*" bedeutend, was die Griechen zur Erklärung des Namens durch *μεγάλη*, die Römer durch *magna*, als Beiwort, ausgedrückt haben. Nach Strabo XIII, 936 wurden in ihr auch in den *früheren* Zeiten *vier Sprachen* oder Dialekte (in Hinsicht wenigstens auf die drei ersteren) gesprochen: als die Lydische, die selbst in Lydien nicht mehr gewöhnlich war, die Pisidische, die von Milyas oder die der *Solymer*, und dann etwas später die Griechische. Ein erblicher Dynast besafs die oberste Staatsgewalt, und sein Titel war *Moagetes*, wie die Griechen und Römer das wahrscheinlich aus dem Semit. gebildete Wort מְאַחֵז (Moacheds) „der *Festhalter*, *fest Vereiniger*" hellenisirt und latinisirt haben. Sie beherrschte einen grofsen Theil des Landes und konnte gegen 30,000 Mann Fufsvolk nebst 2000 Reitern ins Feld stellen; stand im Bündnisse mit den drei benachbarten St. Lyciens, *Bubon*, *Balbura* und *Oenoandrus*; zeichnete sich aus durch Manufacturen, besonders durch die Kunst, das *Eisen zu drechseln*; hielt 120 Stadien = 3 geogr. Meilen im Umfange; ward vom Consul Manlius sehr geplündert und von Murena für Rom in Besitz genommen, das sie zum Sitz eines Conventus juridicus machte. Ihren Untergang fand sie im Mittelalter, und ihre noch sehr bedeutenden Ruinen, als Paul Lucas (Trois. Voy. 1720. T. I, L. II, 166) sie sah, gegenw. *Arondon*, nördlich von Denisleg, genannt, bezeugen ihre ehemalige Gröfse und Pracht. Vergl. Strabo XIII, 936. Plin. V, 29. Ta-

citus Ann. IV, 13. Hierocles 690. Liv. XXXVIII, 13. 15. In ihrer Nähe entspr. der Fl. *Indus.*

2. *Städte in Nordphrygien. Drei und vierzig. Dorylleum*, *Δορύλλειον* [1]), wurde besonders durch den Mittelpunkt der Strafsen nach Pessinus u. s. w. bis Cappadocien unter den Römern wichtig, und war ausgezeichnet durch gute Weiden. Ehemals sehr befestigt, besonders von den griech. Kaisern gegen die Türken. Gegenw. Eski Schehr. Strabo XII, 863. Plin. V, 29. Pococke III, 126. *Midaeum, Μιδάειον* [2]); wahrscheinlich alte Stadt, histor. merkwürdig durch die Gefangennehmung des *Sext. Pompejus* daselbst. Dio Cass. LXIX. Strabo XII, 863. *Trikomia. Polybotos. Dokimia, Δοκιμία*, ausgezeichnet durch trefflichen weissen Marmor mit weissen Flecken, dessen die Römer sich häufig bedienten, daselbst der *Dokimaeische* und zu Rom der *Synnadische Stein* (von dem Berge Synnada, wo er gebrochen ward) genannt. Gegenw. Seid Gazi. Strabo a. a. O. *Synnada, τὰ Σύνναδα* [3]), mit den erwähnten Marmorbrüchen. *Philomelium*, *Φιλομήλιον* [4]), spätern griech. Ursprungs. *Nakolia, Νακόλεια;* hist. merkwürdig durch die Gefangennehmung des Gegenkaisers *Procopius* von Valens. Amm. Marcell. XXVI, 9. Zosimus IV, 2. *Eukarpia, Ευκαρπία* [5]), nach Steph. Byz. berühmt durch ihre aufserordentl. Fruchtbarkeit an Wein und Getreide *Eumenia, Ευμενία* [6]); nach Eutrop. IV, 2. von Eumenes Bruder des Königs Attalus gestiftet. *Peltae, αἱ Πέλται* [7]); bekannt schon aus Xenophon Exp. C. M. I, 2. *Kotyaium*, *Κοτυάειον;* von Strabo zur Phryg. epictetus gerechnet, war nur in den spätern Zeiten durch seine Befestigung merkwürdig; am

1) D. N. P. I. V. III, 152. 2) D. N. P. I. V. III, 168. 3) D. N. P. I. V. III, 172. 4) D. N. P. I. V. III, 170. 5) D. N. P. I. V. III, 152. 6) D. N. P. I. V. III, 153. 7) D. N. P. I. V. III, 169.

Fl. Thymbris, d. heut. Pursak. *Acmonia*, *Ἀκμόνια* [1]); genannt von Cicero or. p. Flacco 15. *Iluza. Hierapolis* [2]). *Ostrus* [3]). *Stectorium* [4]). *Bruxos* [5]). *Lysias* [6]). *Ipsus*, *Ἴψους;* histor. berühmt durch die Niederlage und den Tod des *Antigonus* gegen die übrigen verbundenen Nachfolger Alex. d. Gr. Plutarch. Pyrrh. Appian. Syriaca. *Meros. Metropolis. Silbium. Pepuza. Dionysopolis* [7]); nach Cicero Ep. ad. Quint. I, 2. von den Königen Attalus und Eumenes gegründet. *Ancyra*, ἡ Ἄγκυρα [8]), in Phrygien an der Westgrenze, zum Unterschied von dem in Galatia; an den Quellen des Fl. Makestus, der sich in den Rhyndacus ergieſst. S. Ancyra in Galatia. *Synnaos* [9]). *Azani* [10]), aus Strabo XII, 863 bekannt, mit falschen Münzen. *Daldia. Sattala. Dioklia. Alii* [11]). *Aristion. Kydissos. Eudoxia. Apia*, von Cicero Ep. ad div. III, 7. Plin. V, 29 angeführt. *Tiberiopolis* [12]). *Temenu Thyrae. Theodosia. Temenu* oder vielleicht *Trajanopolis* [13]). *Andria. Ceranae. Carina*, bei Plin. V, 32, und *Pulcherianopolis*, welche kleineren und unbedeutenderen Städte ihre Entstehung durchaus nur späteren Zeiten zu verdanken scheinen.

---

1) D. N. P. I. V. III. 128. 2) D. N. P. I. V. III, 154. 3) D. N. P. I. V. III. 168. 4) D. N. P. I. V. III, 172. 5) D. N. P. I. V. III, 142. 6) D. N. P. I. V. III, 167. 7) D. N. P. I. V. III. 150. 8) D. N. P. I. V. III, 130. 9) D. N. P. I. V. III, 172. 10) D. N. P. I. V. III, 142 und D. N. P. I. V. III, 128. 11) D. N. P. I. V. III, 129. 12) D. N. P I. V. III, 175. 13) D. N. P. I. V. III, 175.

LYCIA.

Name.

Gr. ἡ *Λυκία* [1]). Dieser Name soll der *spätere* seyn und nach Herodot. I, 173 von dem mythischen *Λύκος*, Lykos, Sohn des Pandion, aus *Attika* stammen. Dieser Lykos sey, berichtet Herodotus, von seinem Bruder Aegeus vertrieben und von dem, durch Minos früher schon aus Kreta verjagten, gleichfalls mythischen Sarpedon, der sich an diese Küsten Kleinasiens geflüchtet, gut aufgenommen worden. Der Name des von dem Sarpedon hierher geführten Volks sey *Termilai*, *Τερμίλαι*, gewesen, die von *Lykos* den Namen *Lykioi*, *Λύκιοι*, erhalten hätten, woraus der Landesname *Lykia*, *Λυκία*, entstanden wäre. Schwerlich dürfte sich in dieser Mythe etwas anders als eine *reingriechische Erdichtung* erkennen lassen, von den in ungleich *späteren* Zeiten an den Küsten angesiedelten Griechen erfunden, deren Stolz und anmaafsende Eigenliebe für einen *uralten*, ihnen aber vielleicht nicht ganz verständlichen oder gefälligen *Landesnamen*, nach ihrer gewöhnlichen Art, einen Ahnen- oder Namensvater, der *ähnlich* klingen mufste, aus dem *damals* hoch blühenden, weltberühmten Athen holte. Schon aus einem andern Mythus bei Diod. Sic. V, 56, wo längst *vor* der Fluth ein *Telchin Lycos*, von Kreta oder Rhodus her, sich in Lycien am *Xanthus* ansiedelt und dem Lycischen Apollo den *ersten*

1) D. N. P. I. V. III, 1—2.

Tempel (Patara) baut, möchte sich jene Sage als blosse Erdichtung erweisen lassen. Allein die *Localität* des Landes, das durch seine *leuchtenden Naphthaquellen* und seine *flammenwerfenden vulcanischen Berge, Chimairai* genannt, ein *Lichtland* im vollen Sinne des Wortes war, wie die einzelnen, hier folgenden Beschreibungen darthun werden, sichert ihm diese Benennung aus einem ganz andern, als aus *diesem* mythisch-euhemerischen Grunde zu. *Alt* war aber wahrscheinlich schon *dieser* Name, und von semitischen *früheren* Ansiedlern schon ertheilt, da sich im Chaldäischen das Wort לְוֵקֶן (Lavken) „*weiss, licht,*" sicherer aber noch im Arabischen das Wort לַהַק (Lahaka oder Leheke) „*weiss, licht seyn*" findet; und hierbei nicht nöthig wäre auf das Griech. *Λύκη* und *Λευκὸς* zurückzugehen. Indeſs hieſs ebenfalls nach Herodot. a. a. O. Lykia früher ἡ *Μιλύας*, welchen Namen schon Bochart Phaleg 364. mit vieler Wahrscheinlichkeit durch das phönic. hebr. מִילְאֵי (Mulaei) „*Hügel, Höhen*" gedeutet hat, dem jedoch das Wort מְלֹאָה=מִלּוֹא und מִלֹּא (Milüah = Miloa und Melo) „*Wall, hohe Einfassung, Anhöhe etc.*" besser entsprechen und sonach die *weit* in das Meer mit ihren *wallähnlichen Gebirgen, Massikytes* und *Kragos*, hervorgeschobene Halbinsel Lyciens, die für das übrige südliche Kleinasien einen Wall zu bilden scheint, hinlänglich bezeichnen dürfte. Ueber die *Solymi* s. ebenf. Bochart am a. O.

Digitized by Google

Umfang.

Lykien grenzte gegen Osten und Nordosten an Pamphylien, gegen Norden an Pisidien und Phrygien, gegen Westnord. und Westen an Karien; gegen Süden hatte es das Pamphylische Meer, in welches es wallartig wie ein Keil durch seine zwei Hauptgebirge tief hinein geschoben war, wodurch gegen Westen der Glaukische oder Telmessische, gegen Osten der Pamphylische Meerbusen gebildet ward. Seine Länge von Süden nach Norden betrug gegen 25, seine Breite von Osten nach Westen 20 geogr. Meilen.

Vorzügliche Gebirge und Vorgebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. Vier. 1) *Cadmus*, *ὁ Κάδμος*, oder das Ostgebirge von Karien (s. Karien), welches gegen Phrygien hin unterhalb Kibyra die Nordgrenze von Lycien bildet und eine Fortsetzung des Taurus ist. 2) *Massikytes, ὁ Μασσικύτης*[1]; die östliche, Lycien von Pisidien und Pamphylien trennende Gebirgskette, die von dem Hauptgebirge, dem Taurus ausgeht und über Phaselis und Olympus bis zum Prom. *Sacrum* an der Südküste streicht; nach Ptolemäeus. Strabo nennt es *Klimax*. Auch von diesem Geb. hat Bochart Phaleg 362 möglichst deutlich erwiesen, dass sein Name phönic. hebr. sey, indem er das Wort מצוקות (Metsukoth) durch „*Angustiae* d. i. *Engpässe*" erklärt, *dieselben*, die der *Klimax* des Strabo XIV, 982 hat und durch welche Alexander der Gr. seine Armee führte. Ausdrücklich werden diese מצוקות, oder der *Μασσικύτης*, von Strabo *τὰ Στενά* genannt, die der Berg,

1) D. N. P. I. V. III, 4.

mit griech. Namen *Κλίμαξ*, an dem Meere hin bildete. Als sehr bestimmte Beweise für die Richtigkeit dieser Deutung und den *phönic. hebr.* Ursprung des Namens von diesem Berge hat ferner schon Bochart a. a. O. die Verse aus Quint. Smyrnaeus B. 3. v. 233 beigebracht:

Πάντες ὅσοι ΦΟΙΝΙΚΟΝ ἕδος περὶ πάγχυ νέμονται,
Αἰπύ τε ΜΑΣΣΙΚΥΤΟΙΟ ῥιὸν, βωμόν τε Χιμαίρης.

Auch Plinius nennt V, 27 das *Klimaxgebirge* des Strabo den *Massicytes.* Der Periplus nennt dasselbe Geb. an diesem Orte wenigstens *Phaselis*, *Φάσηλις*, und noch bestimmter bezeichnet es Strabo ferner als Geb. *Solyma*, *τὰ Σόλυμα ὄρος.* 3) *Olympus*, *ὁ Ὄλυμπος*, ein einzelner, mit dem Massikytes nur durch niedere Gebirgsäste zusammenhängender sehr hoher Berg hart an der St. *Phönikus*, die zugleich auch *Olympus*, nach Strabo XIV, 982 und 988, genannt ward, woraus sich ein *neuer* Beleg für die Ableitung des Namens Olympus aus dem Phönic.-hebräischen ergiebt. (S. Cyprus). 4) *Cragus*, *ὁ Κράγος* [1]), ein aus dem Hauptgebirge Cadmus von Nordosten gegen Südwesten sich ziehendes, das südwestlichste Vorgebirge Lyciens bildendes, *sehr rauhes* und in *acht Hauptspitzen* (*ἄκρας*) nach Strabo XIV, 981. *zerspaltenes* Gebirge. Wahrscheinlich hatte auch dieses Geb. seinen Namen von dem phönic. hebr. Worte קָרַע (Karagh, mit Adspiration) „*zerreiſsen, durchreiſsen, abreiſsen* u. s. f." bekommen, und so hieſs es dann das „*zerrissene oder durchgerissene Gebirge,*" völlig seiner Beschaffenheit gemäſs. Denn durch *unzählige Spalten* und *rauhe Klüfte* war es zerspalten oder zerrissen. In ihm befanden sich *unzählige Höhlen*, unter andern die bekannten *Höhlen* der *Landesgötter*, *τὰ τῶν θεῶν ἀγρίων ἄντρα;* an *mehr* als *einem* Orte brach aus

1) D. N. P. I. V. III, 5.

tiefen vulkanischen Kratern unterirdisches Feuer hervor, und auf ebendasselbe versetzten die Alten schon von Homer Il. VI, 177 an, die *feuerauswerfende Höhle*, die von Hesiod. Theog. 323 ist:

Πρόσθε Λέων, ὄπιθεν δὲ Δράκων, μέσση δὲ Χίμαιρα·

nach Lucret. V, 903:

Prima *Leo*, postrema *Draco*, media ipsa *Chimaera*.

So hatte griechische Dichtung den ursprünglichen Namen, aus dem phönic. hebr. Worte חֲמֵרָה (Chaemaerah) die „*aus brennbarem Erdharz Aufbrausende, Rothglühende*“ (vergl. die Worte חָמַר und חֵמָר bei Castelli und Gesen. s. vbs) bildlich ausgeprägt, indem sie ihn, den fremden Namen, durch das gr. Wort Χίμαιρα „die Ziege“ paronomastisch wiedergab und das *Brüllen des Vulcans* durch das Bild des *brüllenden Löwen*, den *gefährlichen feurigen Dunst* aus ihm durch das Bild des *Gluth* und *Giftdunst hauchenden Drachen*, und die *Stöfse* der *Erderschütterungen* durch das Bild einer *stofsenden Ziege* ausgedrückt hat. Dergleichen Vulcane scheint aber sowohl das *zerspaltene* oder das *Kluftengebirge Kragus*, als auch *Lycien* überhaupt mehrere enthalten zu haben. Denn Strabo nennt XIV, 981. erstlich einen *Felsenschlund*, *Chimaera* genannt, ἡ Χίμαιρα φάραγξ, am Ausgang des Kragus an der Küste; ferner XIV, 982. eine *Chimaera* nördlich über Phellos. Plinius aber setzt V, 27. und II, 106 den Berg *Chimaera* an die Ostküste, nah bei Phaselis und nah an die Stadt und den Berg Olympus, nebst der St. Hephaestium, und mit ihm auch Scylax 39, der an dem Hafen Siderus auf einem Berge über demselben einen Tempel des Vulcanus mit einem Naphthafeuer angiebt, das stets aus der Erde brenne und nie verlösche. Vergl. Seneca Epist. 79, woraus es noch deutlicher hervorgeht, dafs das hier in einer grofsen Strecke brennende Feuer kein

anderes, als aus der Erde hervorquellendes *Naphtha* war, das erst durch *Fackelfeuer* entzündet und nicht durch Wasser, sondern mit Erde gelöscht werden konnte. Noch hat Photius einen Bericht des Ktesias darüber Cod. 73. p. 146. erhalten. Vergl. auch Servius ad Virg. Aen. VI, 288.

Vorgebirge. Zwei. 1) Prom. *Sacrum*, oder der Ausgang des Massicytes gegen Osten. 2) Prom. *Sacrum*, oder der Ausgang des Kragus gegen Westen.

Flüsse. Zwei. 1) *Xanthus*, *Ξάνθος;* etwas schiffbar; durchströmt die Mitte des ganzen westlichen Landes und bildet ein ebenes Flussgebiet, *τὸ Ξάνθιον πεδίον* genannt. Gegenw. heiſst er Essenide. 2) *Limyrus*, *Λίμυρος;* durchströmt einen groſsen Theil des östlichen Landes. Gegenw. heiſst er Mira.

Boden. Ziemlich fruchtbar, mit groſsen Wäldern auf den Gebirgen und ergiebigem Weinbau auf den Hügeln. Plin. XII, 1. u. 28. XIII, 5. spricht von Lyciens ausgezeichneten Platanen und Cedern.

Vorzüglichste Städte.

Dreissig. Phaselis, *Φάσηλις* [1]), nach Herodot. II, 178. eine Stadt, die zur Zeit des Amasis von Aegypten den Doriern gehörte, groſs war und drei Häfen hatte, wie Strabo XIV, 982. nebst Scylax berichtet. Sie lag auf einer weit in die See hinein sich krümmenden *felsigen* Landspitze, die durch eine tiefe *Bucht* vom festen Lande, besonders durch ihren steilen Berg Phaselis, wie *abgeschnitten* erschien. Daher ihr Name von פָּצַל „*abschneiden*, *losschälen*," folglich die vom festen Lande losgeschälte oder abgeschnittene Stadt. Zur

1) D. N. P. I. V. III, 5.

Schiffahrt lag sie vorzüglich geschickt, daher das Schiff auf ihren Münzen, das wegen der Leichtigkeit, mit der es hier erbaut ward, allen leichten Schiffen diesen Namen gab. Sie bildete einen eigenen Freistaat, ward aber ein sehr bequemer Stapelplatz der Cilic. Seeräuber und daher von Servilius Isauricus eingenommen und zerstört, worauf sie nur noch als unbedeutende Stadt, als *Januensis* portus, fortgedauert hat. Unter den Seldschucken kommt sie unter dem Namen *Alaja* wieder zum Vorschein. Eutrop. VI, 3. *Corycum*, *Κώρυκον*, nur vom Periplus genannt. *Phoenicus*, *Φοινικοῦς*, auch *Olympus* [1]) genannt; an und auf dem hohen Lycischen Olympusgeb., zerstört von Serv. Isauricus, als diese uralte St. in ihrer höchsten Blüthe stand. Strabo XIV, 982. Plin. V, 27. Cicer. in Verr. c. 21. *Crambusa*, *Κράμβουσα*, nah an dem östlichen Prom. Sacrum von Lycien, mit der von Solin. c. 29 so sehr gerühmten natürlichen emporspringenden Quelle, *Moron* genannt. *Limyra*, *Λίμυρα* [2]), am Fl. gleiches Namens, Strabo XIV, 981. *Gagae*, *Γάγαι*, an der Mündung des Limyrus, nach Galenus und Dioscorides V, 14, nur durch den Stein, *Gagat* nach ihr benannt, merkwürdig. *Andriake*. *Myra*, *τὰ Μύρα* [3]), merkwürdig aus Apostelgesch. XXVII, 5. durch die Landung *Pauli* bei ihr; unter K. Theodos. II. war sie die Hauptstadt der Prov. Lycien. *Symena*. *Aperlae*. *Antiphellus*. *Patara*, *τὰ Πάταρα* [4]), nach der Mythe bei Strabo XIV, 981 von *Patarus*, Sohn des Apollo, erbaut und Sitz des *berühmtesten Apolloorakels* in Kleinasien, wo er im *Winter*, wie zu Delphi im *Sommer*, untrügliche *Aussprüche*, *Auslegungen* und *Deutungen* von Wundererscheinungen und anderen Begebenheiten er-

1) D. N. P. I. V. III, 5. 2) D. N. P. I. V. III, 4. 3) D. N. P. I. V. III, 5. 4) D. N. P. I. V. III, 5.

theilte. Daher hatte wohl die Stadt wie Apollo selbst den Namen *Patara* und *Patareus*, aus dem phönic. hebr. פָּתַר (Phathar) „*auslegen*, *deuten*, *weissagen*, bes. aus Träumen u. s. w." erhalten; von dem *Orakeltempel* bekam dann die Stadt den Namen *Orakel-* oder *Weissagungsstadt*, und der *Apollo Patareus* bedeutete den *weissagenden Apollo*. Vergl. Pomp. Mela I, 15. „*Patara* — illam nobilem facit *delubrum Apollinis*, *quondam opibus* et *oraculi fide Delphico similis*" *a*). Sie besaſs einen trefflichen Hafen; ging im Mittelalter zu Grunde; zeigt aber noch viele Ruinen auf. Servius ad Virg. Aen. IV, 143. Eustath. ad Dionys. Perieg. 129. Liv. XXXVII, 15. 17. Steph. Byz. Später hieſs sie *Arsinoë Lyciae*. Vergl. Strabo XV, 666. und *Beaufort*, Caramanie. Lond. 1817.; τὸ *Λητῷον*, oder ein Tempel der *Latona*, nebst einem Tempel des *Lycischen Apollo*; nach Strabo XIV, 981 und Diod. Sic. V, 56. befand es sich am Ausfluſs des Fl. *Xanthus*, von dem ebenders. bemerkt, dass er früher *Sirbes* geheiſsen, was nach Bocharts richtiger Deutung (Phaleg 363) nichts als dasselbe semit. arab Wort זִרְבִי (Sirbe) „*gelb*, *röthlich*," ist, so daſs *Ξάνθος* nur die *spätere griech. Uebersetzung* desselben war. An seiner Mündung stand auch die St. *Xanthus*, *Ξάνθος* [1]), westl. von Patara; mit einem sehr heiligen Tempel des *Sarpedon* (nach Appian. Civ. IV, 18.) oder des *rothsengenden Gluthmanns*, von שָׂרַף = צָרַב „*sengen*, *brennen*". Ehemals war sie die gröſste Stadt in Lycien, ward aber durch Brutus in den Bürgerkriegen erobert und sehr mitgenommen. Dio Cass. XLVII, 34. Früher hatte sie von den Persern ein ähnliches Schicksal erfahren. Herodot. I, 176. Vergl. Mela I, 18. Gegenw. heiſst sie Eksenide. *Kalabantia*. *Perdikkiae*. *Kissidae*. *Telmessus*, ὁ *Τελ-*

1) D. N. P. I. V. III, 7.

Digitized by Google

μησσός; schon *vor* dem Persischen Zeitalter durch *ihre Zeichendeuter*, zu denen Crösus nach Herodot I, 78 Gesandte sendete, berühmt, damit sie ihm als *kundige Erklärer* der *Wunderanzeichen*, ἐξηγητέες τῶν τεράτων, das Wunder der von den Pferden gefressenen Schlangen deuten möchten. Auffallend ist hier die Lautähnlichkeit zwischen dem phönic. hebr. arab. und syr. תַּלְמִיד (Thalmid oder Thelmids im Arab.) „der *Gelehrte*, *Unterrichtete*, *Kundige*" und Τελμησσός oder Τελμισσός, wie man auch den Namen der Stadt geschrieben findet; so dass dieselbe in den ältesten Zeiten von den in ihr befindlichen und berühmten *Kundigen der Zeichendeutung* ihren Namen erhalten zu haben scheint. Wie zu Clusium und in anderen Städten in Hetrurien, also scheint auch *hier* ein *Priestercollegium für die Zeichendeutung* in den frühesten Zeiten angelegt und berühmt gewesen zu seyn. Aber auch Pisidien hatte ein Telmessus. Sie besafs einen trefflichen Hafen in der Tiefe des Meerbusens Glaukus, dem sie auch den Namen gab, und sehr grofsen Wohlstand; ergab sich Alexander dem Gr., behielt ihre Freiheit bis zu der Zeit, wo sie nach des Antiochus Besiegung durch die Römer an die Rhodier und dann an den König Eumenes von Pergamus kam; erhielt nach dem Aufhören des Reichs von Pergamus ihre Freiheit wieder und verlor sie für immer, als ganz Lycien röm. Provinz ward. Etwas entfernt von ihr liegt gegenw. der Flecken Makri. Strabo XIV, 981. Liv. XXXVII, 16. 56. XXXVIII, 39. Arrian. I, 25. *Pinara*, *Πίναρα*, eine der ältesten und wichtigsten Städte; nach Steph. Byz. sub v. *Αρτυμν.* von den Bewohnern von *Sirbes* oder *Xanthus* am östlichen Flussufer auf einem *spitzen länglicht runden* Hügel angelegt, wovon sie ihren Namen aus dem phönic. hebr. פִּנָּה־עָר (Pinnah-Ar) „die *Spitze* oder *Eckstadt*" erhielt, da פִּנָּה

eine *runde Spitze*, und עַר eine Stadt bedeutet. Arrian. Exp. Al. I, 25. Strabo XIV, 981. *Tlos, Τλῶς. Sidyma. Synobra. Korydallus* [1]). *Kydna* [2]). *Komba. Sagalassus. Rhodia. Arendae. Bubon, Βουβών*, aus Plin. XXXV, 17. durch ihre feine rothe Kreide bekannt. *Balbura. Oenoanda.* Diese drei letztern Städte waren in frühern Zeiten sehr bedeutend und standen in engem Bündnisse mit der Kibyra Phrygiens.

Anm. a) Wenn die erste Gründung der *Apollinischen, weissagenden* oder *orakelnden Religion* unter dem Namen *Olen*, durch eine Priestercolonie in *Delos* wirklich aus *Lycien*, dem Lichtlande, in Kleinasien ausging; wenn dieser *Olen* in der That des Phoebus *erster* Prophet in Griechenland, πρῶτος Φοίβοιο προφάτας, gewesen, wie Pausan. X, 5. ihn ausdrücklich nannte: so scheint das *ächt Phönicische Patara*, das mit seinem *uralten Apollotempel mitten zwischen dem erhabenen Olympus* nebst dessen *lichthellem Naphthagefilde*, an Lyciens, des *Lichtlandes*, Ostgrenze, dem *leuchtenden* oder *lichtgelben Sirbes* (Xanthus) *Sarpedons*, des *Gluthmanns*, Stadt wie Fluss, und dem *Latoon* nebst der *zeichenkundigen* oder *Wunderdeuter* Stadt *Telmessus*, unfern der *brennenden Chimaera*, an Lyciens Westgrenze lag, den *wahren Sitz* zu bezeichnen, von *dem* aus jene Priestercolonie, unter dem Namen *Olen*, nach Delos gezogen ist, daselbst des *Lycischen*, d. i. des *Licht-Apollo's* (der durch die paronomastische Hieroglyphe des *Λύκος*, oder des *Wolfs*, als ein *Λύκιος* bezeichnet ward) *erstes Orakel* gestiftet und darauf *diese* Lehre und *diese* Orakel *durch ganz Hellas* verbreitet hat. Hier stimmen wenigstens alle Monumente, welche die Geographie darzubieten vermag, mit den alten Sagen sehr zusammen. Vergl. Pausan. I, 18. IX, 27. Herodot. IV, 31. 133. nebst den übrigen Zeugen, die man in Creuzer's Symbol. und Mythol. mit großer Belesenheit und vielem Scharfsinn B. II. S. 130—140 ff. angeführt und behandelt findet.

---

1) D. N. P. I. V. III, 2. 2) D. N. P. I. V. III, 3.

PAPHLAGONIA.

Name.

Gr. *ἡ Παφλαγονία.* Der mythischen Angabe bei Steph. Byzant. zufolge bekam dieses Land seinen Namen von *Paphlagos*, Sohn des myth. Phineus: *ἀπὸ Παφλάγου τοῦ Φινέως παιδὸς.* Dasselbe berichtet auch Constantinus Porphyrogeneta Themat. 7. mit den Worten: *ἀπὸ Φινέως τοῦ πρώτου τὴν Παφλαγονίαν οἰκήσαντος, ὅς ἔσχεν υἱὸν Παφλαγόνα, ἐξ οὗ καὶ ἡ χώρα τὴν προσηγορίαν ἐκληρονόμησεν.* Schon Bochart Phal. 393. vermuthete, dass dieser alte Name aus dem Semit. פְּאַת־פֶּלֶג (P'ath-Phaleg) „*Gegend des Phaleg*" gebildet und in *Pa-Phlagonia* hellenisirt worden sey; indessen gab er den Grund dieser Benennung nicht an. Diese scheint sich aber auf die Eigenthümlichkeit des Landes zu gründen, das als eine *gespaltene* oder *getheilte Ecke* oder als ein in *der Mitte eingefurchter Keil* sich *tief* (gegen 19 geograph. Meilen weit von den Küsten der übrigen Nordprovinzen Kleinasiens) *in* den Pontus Euxinus schiebt und davon den Bezeichnungsnamen *Peath-phlegah*, die „*Ecke, Spitze* der *Theilung*" für „die *getheilte eingefurchte Landecke*" erhalten hat.

Umfang.

Paphlagonia war, nach Herodot. I, 6. 72, gegen Osten von dem Fl. Halys begrenzt; gegen Süden bildete früher Phrygien, später Galatien, gegen Westen der Fl. Parthenius oder Bi-

thynien, gegen Norden der Pontus Euxinus die Grenze. Die Ausdehnung von Osten nach Westen betrug 30 und von Norden nach Süden 20 geogr. Meilen.

Vorzügliche Gebirge, Vorgebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. Eins. Olgassys, *Ὄλγασσυς;* das *jochartig gekrümmte*, von der Mündung des Fl. Halys im Osten beginnende und gegen die Mündung des Fl. Parthenius im Westen in dem *steil abgeschnittenen* Vorgebirge von Karambis sich endigende Gebirge, das von *dieser* Eigenthümlichkeit wahrscheinlich seinen aus dem Phönic. hebr. עֹל (Ol), „*Joch*" und גָּזַז (Gassass) „abschneiden" seinen Namen bekam und demnach das *abgeschnittene Joch* hiefs. Niedere Seitenäste gingen von ihm nach Süden aus. Vergl. Lydien bei *Tmolus* u. *Sipylus*.

Vorgebirge. Zwei. 1) *Karambis*, *ἡ Κάραμβις ἄκρα*, das sehr hohe, steile und tief in den Pontus Eux. auslaufende Ende des hier als abgeschnitten erscheinenden Jochgebirges Olgassys. Es steht dem Vorgebirge Kriumetopon in der Taurischen Halbinsel, oder der St. Cherronesus ebendas., in keiner gröfseren Entfernung als der von 170 röm. Mill. nach Plin. IV, 12, = 34 geogr. Meilen, welcher auch die von H. v. Zach in seiner kleinen Charte sehr nah kommt, gerade entgegen, bildet hier mit jenem eine Art von Meerenge indem es den Pont. Eux. in *zwei Hälften* zerlegt und *nähert* sich der ihr entgegenstehenden Küste dieses Meeres am mehrsten. Von *dieser* dem Seefahrer besonders auffallenden Eigenthümlichkeit bekam es wahrscheinlich aus dem Phönic. hebr. seinen Namen קְרָבִית (Karabith oder Karabis) „die *Annäherung*" = קְרָבָה (Kerabah), durch das nach Art der Grie-

chen vor dem B eingeschobene M, wie bei Olympus, (s. Cyprus) in *Κάραμβις* hellenisirt; und es hieſs demnach das Vorgeb. der *Annäherung*, näml. gegen die Chersonesus Taurica. Gegenw. Burnu (d. i. Cap) Kerembe. Vergl. Strabo VII, 475. II, 186. Dionys. Perieg. 155. 2) *Promontorium parvum*, *ἄκρα λεπτή*, die kleine und niedrige Landspitze im Vergleich zu dem ihr gegenüberstehenden und nur durch den tiefen Einschnitt bei Aboni Tichos und Kimolis von ihr getrennten hohen Vorgebirge Karambis. Gegenwärtig Cap Indsche.

Flüsse. Zwei. 1) *Halys*, (S. Pontus). 2) *Parthenius*, *Παρθένιος*, der Jungfrauenfluſs; schon von Homer genannt; in dem Diana sich zu baden und an dessen Gestaden sie, nach andern, zu jagen pflegte; ausgezeichnet durch seinen sanften Lauf durch *fruchtreiche und blumenreiche* Gefilde; wovon ihm wahrscheinlich sein Name, aus dem Phönic. hebr. פְּרָת oder פֹּרָת (Ph'rath oder Phorath), „die *Fruchtbare*" gebildet und von den Griechen dichterisch und verschönernd in *Parthenos* umgeschaffen. Schon *Mannert* vermuthete, dass hier nur ein ähnlicher Laut in die Beugung der griech. Sprache hinüber gezogen sey. Er entsprang in des Landes Mitte aus dem Geb. Olgassys, floſs gegen Westen in weitem Bogen durch Ebenen und trennte Paphlagonia von Bithynia. Xenoph. Exp. C. M. VI, 2. Apollon. Rhod. II, 938. Schol. Steph. Byz. s. v. Gegenw. heiſst er bei den Türken Dolap, bei den griech. Einwohnern *Bartin*, aus Parthenios verstümmelt. Der *Zalecus* u. a. sind unbedeutende Küstenflüsse.

Boden. Auf den Gebirgen treffliche Wälder, in den Ebenen, besonders um Amastris am Parthenius und um Sinope, groſse Fruchtbarkeit, gute Oelbäume sogar. Zinnober, unter dem Namen *Sinopis*, nach Strabo XII, 814, und *Sandaraka* eine

Digitized by Google

rothe Metallfarbe mit der man den Zinnober verfälschte, nach Plin. XXXV, 6, bei Pompejopolis.

Vorzügliche Städte und feste Plätze.

1) *Städte an der Küste von Westen nach Osten.* Zwanzig. *Amastris*, *Ἄμαστρις* [1]), früher *Sesamos*, *ἡ Σησαμός* [2]); als solche schon von Homer und dann von Scylax 34 genannt. Sie lag *hoch* und war fest; daher wahrscheinlich ihr, aus dem Phönic. hebr. oder arab. gebildeter Name von שמא (Sama) „*hoch seyn*" und זה (Ssae) „Dieses, *Da* etc." folgl. bezeichnete sie dieser Name זה־שמא als „*Da die Höhe*" ähnlich dem Hebr. זה־סיני (Ssae-Sinai), Richt. 5, 5. Ihren neuern Namen bekam sie von Amastris, des Darius Codom. Bruderstochter, die den Fürsten Dionysius von Heraklea, dann den Lysimachus heirathete, und an dem alten Sesamus sich eine Stadt und Residenz erbaute. Plin. VI, 2. Strabo XII, 820. Memnon c. 5. 8. Scylax 34. Noch gegenw. heifst sie *Amastra* oder *Amasra*. *Kromna*, *Κρῶμνη* [3]), Festung. *Kytorus*, *Κύτωρος* [4]); ebenfalls von Homer Il, II, 853 genannt, wie die vorhergehende, und *Erythini*, *Ἐρυθῖνοι* nebst *Aegialus*, *Αἰγίαλος*; welche demnach allerdings ihr hohes Alterthum beweisen und wohl Colonieen, nicht aber neugegründete Ansiedlungen der Milesier seyn dürften. Schwerlich möchte auf jeden Fall die von Mannert aufgestellte Behauptung gelten können, dass die Milesier erst später, *nach diesem* Verzeichnisse im Homerus, diese Städte gegründet und mit Namen versehen hätten. Nach Strabo XII, 820 gab Ephorus den myth. *Kytorus*, Sohn des Phryxus, als Stifter der Stadt an. Gegenw. ist noch der Hafen Quitros, und nah dabei

1) D. N. P. I. V. II, 384. 2) D. N. P. I. V. II, 389. 3) D. N. P. I. V. II, 386. 4) D. N. P. I. V. II, 386.

Digitized by Google

ein Platz voll Ruinen vorhanden. Zu des Scylax Zeiten 34. war sie ganz von Griechen bewohnt. Strabo XII, 820. *Klimax*. *Timolaeum*, zwei Festungen. *Thymena* oder *Teuthrania* und darauf das Vorgebirge *Karambis*. *Kallistratia*, ein Flecken östlich von Karambis. *Zephyrium*. *Garius*. *Aboni Tichos*, *Ἀβώνου τεῖχος* [1]), wo ein Betrüger, Alexander, unter Ant. Pius wahrscheinlich, als Prophet eine Rolle spielte und verlangte, dass die Stadt, die vielleicht die *Kolussa* des Scylax war, *Jonopolis* genannt werden sollte: Apollo, sagte er, werde hier seinen Sitz nebst dem Aesculapius aufschlagen. Lucian. Pseudomant. Gegenw. Ineboli. *Aeginetes*, *Ἀιγινήτης*, eine kleine Stadt, die nebst der vorigen in der Tiefe der grofsen Bucht sich befand. Gegenw. heifst sie Inichi. *Kimolis*, *Κίμωλις*, mit bequemer Rhede. Gegenw. Kinuli. Strabo XII, 821. *Stephane*, Flecken u. Hafen. Gegenw. Stephano. Plin. VI, 2. *Potamoi*, Festung mit Hafen, und zunächst an ihr die kl. Landspitze, oder das *Prom. parvum*. *Armene*, *Ἀρμένη*, nach Scylax 33 von Griechen bewohnt; offener Flecken mit grofsem Hafen und dem Küstenfl. Ocheraenos. *Sinope*, *Σινώπη* [2]), war wohl ohne Zweifel die ansehnlichste Handelst. der Milesier und nachgehends immer von Griechen bewohnt, schwerlich aber von diesen selbst gegründet. Ihre Localität, d. i. ihre Lage an dem *schwanzähnlichen Ende* einer weit in das Meer vorlaufenden, durch Felsen gegen Landungen und Angriffe von der See her gesicherten, an ihrer Spitze *schwanzartig* breiteren Halbinsel, als an ihrem sogenannten Halse, wo sie links und rechts Häfen hatte, wie Strabo XII, 821 nebst Polyb. IV, 56. u. A. uns dieselbe schildern, gab ihr ihren aus dem Phönic. hebr. gebildeten Namen von זָנָב (Ssanab) „der *Schwanz*, *οὐρά*, das

1) D. N. P. I. V. II, 385. 2) D. N. P. I. V. II, 389—394.

Ende," im Arab. *Sinabon;* folgl. die „*Schwanzstadt.*" Autolykus soll der Mann geheifsen haben, den die Mythe zu einen der Begleiter des *Jason* oder zu einen Argonauten gemacht, der die Stadt angelegt habe. Vergl. Apollon. Rhod. Argon. II, 948. Schol. Plutarch. Lucull. Valer. Flacc. V, 108. Sie ward grofs durch ihren Handel; Gründerin *aller* östlichen, an der Küste liegenden Handelsplätze der Milesier, und Gebieterin alles bis zum Halys reichenden, von *Leukosyrern* bewohnten Landes. Ihre Freiheit wufste sie gegen alle früheren Anfälle bis auf den unvermutheten Ueberfall des Königs *Pharnaces* von Pontus zu sichern, von welcher Zeit an sie die Residenz der Könige von Pontus ward, bis Lucullus sie einnahm, der aus ihr viele Beute an trefflichen Kunstwerken abführte, unter denen die, wahrscheinlich nach Eratosthenes vorgeschlagenen grofsen Erd- und Himmelskugeln verfertigte Sphäre des Billarus besonders merkwürdig war. In dem Todesjahre des Jul. Cäsar führten die Römer, nach Plin. VI, 2 und nach den Münzen, eine Colonie in sie ab. Sie war die Vaterstadt des Diogenes, des Cynikers. Unter den Byzantinern verlor sie ihre Wichtigkeit, als Amasia emporstieg und diese die Hauptstadt der spätern Prov. Hellenopontus ward. Sie hatte in den mittlern Zeiten eigene Fürsten, deren letzter, Ismael, sie an Mahomed II, 1461 überlieferte. Gegenw. heifst sie Sinab und steht noch blühend, besonders durch den Fang und Handel mit den Palamyden und Thunfischen. *Karusa, ἡ Καροῦσα*, nah bei dem Flüfschen Euarchos, bis zu dem noch Artemidorus zu seiner Zeit Leukosyrer wohnend fand. *Zagoron* oder vielmehr *Gazuron*, *Γάζουρον*, nach der Aussprache der Eingebornen, nach dem Peripl. Anonymi p. 8. in Geogr. Gr. Min. T. III, eine *Festung*, und wahrscheinlich aus dem Phönic. hebr. עָזַר (Gazar)

„verschliefsen, herrschen" gebildet; folglich die „*Verschlossene*, die *Herrschende*." Gegenw. Ghezere. Darauf folgt das Flüſschen Zalecus, und dann der Halys.

2. *Städte im Innern des Landes. Sechs. Gangra. τὰ Γάγγρα*, nach Strabo XII, 842. die *Residenz* der alten Paphlagonischen Könige und dem zufolge wahrscheinlich aus dem Phönic. hebr. גָּעַר (Gaggar = Gangar) „wehren, drohen, schrecken" gebildet und die „*Wehr*- oder *Drohstadt*" bedeutend. Hauptstadt der röm. Prov. ward sie wieder seit dem 4ten Jahrhundert. Gegenw. heiſst sie Changreh. *Pompejopolis* [1]), Strabo a. a. O. Vielleicht das spätere *Docea* bei Nicetas Choniat. 336, und das gegenw. *Tocia* am Fl. Durek. *Germanicopolis*; soll der spätere Name von Gangra seyn. *Sora*, nur aus den späteren bekannt. *Dadybra*, gleich dem vorherg. den Aeltern unbekannt. *Konica*, Bergfestung am Olgassys. Strabo XII, 842. *Andrapa*, später *Neoclandiopolis*, am Geb. Olgassys. *Zaliches*, *Saltos* genannt; ebenfalls im Geb. Olgassys, am Fl. Zalecus.

GALATIA.

Name.

Gr. ἡ *Γαλατία* [2]). Bekam diesen Namen von den *Galatern*, *Γαλάται*, die als zerstreute Haufen Keltischer Völkerstämme aus ihren ursprünglichen Sitzen zwischen der Donau und den Alpen, unter den Nachfolgern Alexanders d. Gr. von Zeit zu Zeit gegen Macedonien und

---

1) D. P. I. V. II, 589. 2) D. N. P. I. V. III, 176.

Digitized by Google

Thracien vorgedrungen waren, unter eines gewissen *Lutar's* Anführung zuerst über den Hellespontus gesetzt hatten, im J. 2. der 125sten Olymp. aber von *Leonnor* geführt und vom König *Nicomedes* I. von Bithynien als Hülfsvölker gegen seinen Bruder gerufen, nach Memnon c. 2. unter 17 Unteranführern in grösseren Haufen nach Kleinasien übergegangen waren, immer neue Abtheilungen ihres Volks nach sich zogen, ganz Kleinasien raubend durchstreiften 40 Jahre hindurch die Beherrscher des Landes machten, endlich aber von *Attalus* I, König von Pergamus, im J. 2. der 135sten Olymp. besiegt, sich einen von ihnen beliebten festen Sitz wählten. Dieser Sitz war ein sehr grosses Stück von *Grossphrygien* und ward von dieser Zeit an *Galatia* oder auch *Gallo-Graecia* genannt, um dieses Land von dem grossen Gallien in Westeuropa zu unterscheiden, da *Gallia* von den Griechen *Galatia* genannt ward.

Umfang.

Galatia war gegen Osten begrenzt von Cappadocien, gegen Norden von Paphlagonien und Bithynien, gegen Westen von Bithynien und Phrygien, gegen Süden von Phrygien und Lykaonien. Die gröfste Ausdehnung dieser Provinz von Osten nach Westen betrug gegen 50, die gröfste Breite von Norden nach Süden kaum gegen 20 geogr. Meilen. Da die vielen Haufen der Galater bei dem Einrücken in diese festen Sitze sich in *drei* Haupttheile abgesondert hat-

Digitized by Google

ten, nämlich 1) die *Trokmoi*, *Τρόκμοι*, östlich am Halys, 2) die *Tektosages*, *Τεκτόσαγες*, um Ancyra, 3) die *Tolistobogoi*, *Τολιστοβώγοι*, westlich um Pessinus, so folgte darauf eine Abtheilung des Landes, das ein *jeder* dieser drei Haupttheile besafs, in *vier Gaue*, von den Griechen in *Tetrarchieen*, so dass *ganz* Galatien in *zwölf Tetrarchieen* eingetheilt war. Eine *jede* dieser Tetrarchieen hatte einen *Tetrarchen*, einen *Dikastes* und einen *Stratophylax*, d. i. Heerführer, Richter und Generalinspector. Zu ihrer Seite stand ein Senat von 300 Alten; ihre Verfassung war aristokratisch, und ihre Landtage hielten sie in einem bestimmten Eichenwalde, *Δρυναίμετον*. Strabo XII, 851. Unter Dejotarus und Amyntas, die zu Königen erhoben und deren Herrschaften durch Theile von Pontus, Kleinarmenien, Phrygien u. s. w. vergröfsert wurden, erfuhr diese Eintheilung Galatiens durch den Beistand Pompeius des Gr. und Antonius mehrere Veränderungen; unter Augustus kam Galatia unter die unmittelbare Herrschaft der Römer, nachdem einige von den unter Amyntas den benachbarten Ländern abgerissenen Theilen wieder zurückgegeben worden waren; erst unter den folgenden Kaisern entstand die *grosse Provinz Galatia* des Ptolemaeus, die vom Pont. Euxin. bis in das Taurusgeb. in Pisidien, von Cappadocien bis Phrygien und Bithynien sich erstreckte. Sehr irrig sind des Plinius Angaben über diese Provinz.

Vorzügliche Gebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. Drei. 1) *Olympus,* Ὄλυμπος, bei *Pessinus,* oder der *südliche.* Die hohe, über die Region der Wolken sich erhebende Gebirgskette, die von dem Taurus in Pisidien ausgehend und die Quellen des Maeander in Phrygien berührend, *bis Pessinus* sich immer höher emporhebt und hier als *Dindymus* oder *Didymus, Δίδυμος,* mit ihren hohen *Zwillingsspitzen* mächtig hervortritt; also zum kleinern Theile Großphrygien, vorzüglich aber Galatien angehört, und von dem *Olympus bei Prusa,* der bald der *Mysische* bald der *Bithynische,* bald der *Kleinphrygische* genannt wird, gänzlich verschieden ist. Historisch merkwürdig ist dieser Olympus dadurch geworden, dass, nach Ammian. Marc. XXVI, 9. der Kaiser Valens mit seinem Heere von Pessinus aus immerfort an seinem Fuße bis gegen den Maeander und Lycien hin zog. 2) *Olympus,* nordwestlich von *Ancyra,* oder der *nördliche.* Die hohe Gebirgskette, die an der Grenze von Galatien und Bithynien sich bis zum Sangariusfluß zieht und mit dem Kleinphrygischen oder Myso-Bithynischen in einiger Verbindung steht, bei Ancyra aber am höchsten hervortritt. Auch dieser ward durch den Widerstand und die Niederlage der Tolistobogi gegen den Consul Manlius historisch merkwürdig. Liv. XXXVIII, 18. 3) *Magaba, Μάγαβα,* nach Liv. XXXVIII, 19. 24 ff. historisch merkwürdig durch die Niederlage der Tectosager und Trokmier von dem Cons. Manlius an ihm. Offenbar ist auch dieses Berges Name, gleich dem Namen des Olympus (s. Cyprus), aus dem Phönic. hebr. Worte גָּבַהּ = גָּבַע (Gabah = Gaba) „*hoch seyn,*" (wovon גֹּבַהּ (Gobah) „*die Höhe*" und גִּבְעָה (Gib'ah) „*der Hügel*" bekannt genug sind) mit vorgesetztem מ Partic. מַגָּבָה (Magaba)

Digitized by Google

„der sich Erhebende“ gebildet, und steht wie auch sonst so vieles andere, hier als ein geographisches Denkmal, dass die Anwesenheit semitisch-redender Urvölker in dieser Erdgegend bezeugt.

Flüsse. *Zwei.* 1) *Sangarius*, entspr. bei dem Flecken *Saggia* oder *Sungia*, 3 geogr. Meilen östlich von Pessinus. Gegenw. heiſst er Sakaria. 2) *Halys.* Siehe Pontus.

Boden. Fast durchaus Bergland, jedoch sehr fruchtbar.

Vorzügliche Städte und Flecken.

Funfzehn. *Ancyra*, richtiger nach griech. Aussprache *Ankyra*, *Ἄγκυρα* [1]), *uralte*, schon im Pers. Zeitalter blühende Stadt, in welcher Alexander d. Gr. die Unterwerfung der Paphlagonier, nach Arrian. II, 4, annahm; nachher Hauptst. der Gall. *Tectosager.* Nach Pausan. I, 4. soll der mythische *Midas*, Sohn des Phryg. Gordius, sie schon erbaut und bei der Grundlegung einen *Anker*, *Ἄγκυρα*, gefunden haben, wonach sie benannt worden sey: wobei natürlich der griechische mythenreiche Erfindungsgeist voraussetzte, dass Midas entweder ein *Grieche* war, oder wenigstens *Griechisch* sprach oder verstand. Nicht viel wahrscheinlicher klingt aber auch die von Stephan. Byz. erzählte Legende von den Ankern, welche die Galater den Aegyptern abgenommen und darauf die Erlaubniſs zur Anlegung der Stadt erhalten hätten. Indeſs will Pausan. doch jenen von Midas aufgefundenen Anker *selbst* gesehen haben und dazu noch den Midasbrunnen in der Stadt. Wahrscheinlicher dürfte es daher seyn, dass diese uralte Stadt, die von Strabo als die *einzige befestigte Stadt* in jener ganzen Gegend geschildert wird, ihren Namen dem

1) D. N. P. I. V. III, 177.

Phönic. hebr. הֲקִיר oder הֲעִיר, mit Aramaeischer Verwandlung des ה in א, אֲקִיר oder אֲעִיר (Akir oder Anghir) *„die Stadt κατ' ἐξοχὴν"* verdanke, da sie die *einzige befestigte* Stadt in jenen Gegenden seit den ältesten Zeiten war. Aus *diesem* Grunde nennt Strabo sie nicht allein IV, 286 *Ἄγκυρα πόλις*, sondern auch XII, 851 *Φρούριον Ἄγκυρα*; so wenigstens dem קִיר Jes. 15, 1 völlig entsprechend, was der Chaldaeer durch כְּרַכָּא „Castellum = φρούριον" übersetzte. Um den *Anker*, als ein *Stadtzeichen*, anzubringen, ward der Name *Akir* oder *Anghir* (Hierocles gab als den alten Namen der Stadt *Angyra* an) in ein *Ankyra* hellenisirt; und zwar wahrscheinlich dann erst, nachdem Ancyra unter den Römern der *Hauptstapelplatz* für den *ganzen* morgenländischen Handel, der sogenannte *Hafen*- oder *Ankerplatz* für alle Waaren, welche die Caravanen hierher zusammen brachten, geworden war. Nach Ptolem. V, 4 war sie eine Metropolis, die besonders K. Augustus sehr hatte verschönern lassen, weshalb auch die dankbaren Bewohner ihm einen Tempel von Marmor und ein Monument mit einer Inschrift, die seine Thaten alle erzählt, errichteten, die unter dem Namen *Monumentum Ancyranum* von *Baier*, Jen. 1703. 4. vergleiche Gruter Inscr. Thes. 230. hinlänglich bekannt geworden ist. Gegenw. heifst sie *Angora* u. *Anguri*, und ist durch die von ihrem feinen Haar oder ihrer Wolle so sehr berühmten Ziegen, welche die Alten nur als Schaafe angaben, gnugsam bekannt. Schon der König Amyntas hielt *grofse* Heerden *dieser* Ziegen von Lycaonien aus bis westlich über Ancyra hin. *Ecobriga*; zwischen Ancyra und Tavium. *Sarmalius*. *Tavium*, *Ταουΐον* [1]), Hauptst. der *Trokmer*, nach der Tab. Peuting. an

---

1) D. N. P. I. V. III, 182.

Digitized by Google

der Ostseite des Halys; mit einem sehr heiligen Tempel des Zeus und einem ehernen Coloss des Gottes. Strabo XII, 851. *Korbeus* oder *Gorbius*, 20 Mill. von Ancyra; bekannt durch den von dem Galat. König Dejotarus an seinem Schwiegersohn und seiner Tochter in ihr verübten Mord. Strabo XII, 852. *Orosologiacum. Aspona*, mit schönen Ruinen nach Lucas T. I, 122. und Pococke III, 134. Vergl. Ammian. Marcell. XXV, 10. *Vindia*, gegenw. Begbazar. *Germa, τὰ Γέρμα*[1]), röm. Colonie, bekannt aus Münzen unter Commodus. *Pessinus, Πεσσινοῦς, ουντος*[2]), eine uralte, durch die Verehrung der *altphrygischen Kybele*, die in ihr einen von Midas der Mythe nach gestifteten Tempel und *Gallos* oder verschnittene Priester zur Bedienung hatte, hochberühmte, in einer äusserst fruchtbaren Gegend, besonders für Viehweiden, liegende Stadt. Als Hauptort der Göttermutter, der *Allempfängerin*, die in ihrem Schoofse *allen* Saamen aufnimmt und mit *unendlicher Fruchtbarkeit* oder im *Ueberflufs* diesen wieder zurückgiebt, trug sie diesen Namen *Πεσσινοῦς*, *Pessinus*, hellenisirt aus dem Phönic. hebr. *Phissah* und *Phissjon*, פִּסָּה und פִּסְיוֹן „der *Ueberflufs*, *die Verbreitung nach allen Seiten hin*," von dem arab. und chald. פְּסַה (Ph'sah) „sich ausbreiten, fortpflanzen, fruchtbar seyn"; folglich die Stadt des *Ueberflusses* oder *der überall sich verbreitenden Fruchtbarkeit:* denn sie, die *Kybele, Κύβελη*, gebildet aus dem Phönic. hebr. קִבֵּל (Kibbel) „*empfangen, aufnehmen*," ist eben so der Wortbedeutung nach die grofse *Empfängerin*, wie sie es dem Sinn des von ihr bekannten Mythus zufolge ist *a*). Aus ihr erhielten die Römer, nach Liv. XXIX, 10, das drei Schuh hohe hölzerne Wunderbild der Kybele nach Rom. In ihrer Nähe lag ein Theil des Olympus-

1) D. N. P. I. V. III, 178. 2) D. N. P. I. V. III, 179.

gebirges unter dem Namen *Dindymos* oder *Didymos* von den *zwei* Gipfeln desselben, auf deren einem der Attys oder Atys begraben liegen sollte und *Adgistis* genannt ward. Unbekannt ist es, ob von dieser Stadt noch etwas vorhanden sey. *Amorium* oder *Aeorium*. *Manegordum*. *Minizus*. *Juliopolis* oder *Gordium*, *Γόρδιον*, als *festes Schloss* oder Burg des altphryg. Kön. *Gordius* und durch den unauflösslichen Knoten an der Deichsel seines Wagens, den Alexander d. Gr. zerhieb, hinlänglich bekannt. Es lag diese Stadt am rechten Ufer des Sangarius. Vergl. Curtius III, 1. Justin. XI, 7. Liv. XXXVIII, 18. 20. *Dadastana*, 25 Mill. von Juliopolis und historisch merkwürdig durch den unerwarteten Tod des Kaisers *Jovianus* daselbst. Amm. Marcell. XXV, 10.

Anm. a) Aus dem alten Stadtnamen *Phissjon* oder *Pisson* wufsten freilich die Griechen (vergl. Appian. Hannib. c. 56) bald ein *Πεσινοῦς ἀπὸ τοῦ πεσεῖν* zu bilden, und so mufste dann wohl hiermit auch die Legende von dem *herabgefallenen Göttermutterbilde* entstehen.

L Y C A O N I A.

Name.

Gr. ἡ *Λυκαονία*. Ein uralter Name, den dieses Land aus gleicher Veranlassung wie *Lycia*, das Lichtland, von den Vulkanen erhalten zu haben scheint, welche in den frühesten Zeiten in der Landschaft *Katakekaumene* um Laodicea thätig gewesen sind. Nach Eustath. ad Dionys. Perieg. 857 hatten die Griechen auch hierüber eine Mythe aufgestellt, der zufolge der Arcadier *Lykaon* auf des Orakels Befehl hierher ziehen,

und dem Volke, *Λυκάονες*, wie dem Lande seinen Namen geben mußte.

Umfang.

Lycaonia hatte zu verschiedenen Zeiten verschiedene Grenzen. Zur Zeit der *Persischen* Oberherrschaft umfaßte es eine Strecke von 20 geogr. Meilen östlich von der Stadt *Iconium* an, größtentheils das spätere Kataonien. Vergrößert nach Westen hin ward Lycaonien in der Folge unter den Königen *Antiochus* und *Eumenes.* Nur erst unter deren Herrschaft finden wir dieses Land in der Ausdehnung, wo Iconium den Mittelpunkt ausmachte, und bei diesem Umfange grenzte es dann gegen Osten an Kappadocien u. Kataonien, gegen Süden an einen Theil des rauhen Ciliciens, an Isaurien und an die von Pisidiern bewohnte Phrygia Parorios; gegen Westen an Großphrygien, gegen Norden an Galatien. Allein seit der Zeit des Kön. *Amyntas* begann die Zerstückelung, so daß wir es in der Folge, bis zum 4ten Jahrhundert n. Chr., theils zu Galatien, theils zu Kappadocien gerechnet finden: denn nur erst seit *dieser* Zeit erscheint Lycaonia als eine eigene Provinz. Strabo II, 192. XII, 978. 853. Xenoph. Exp. C. M. I, 2. Plin. VI, 27.

Vorzügliche Gebirge, Flüsse und Boden.

Als ein ebenes Land hatte Lycaonia keine nur etwas ausgezeichneten Gebirge, nur von den Aesten des Antitaurus ward es gegen Süden umgeben. Ihm fehlte es ebenfalls an Flüssen gänzlich, ja häufig sogar an nur etwas erträglichem Trink-

wasser, das man gröfstentheils blofs aus sehr tiefen Brunnen bekam; denn der Boden war fast durchgehends mit *salzartigen* und *asphaltartigen* Theilen durchzogen. Am mehrsten konnte der Boden zur Weide der angorischen Ziegen und Schaafe benutzt werden, die eine starre Wolle lieferten. Nach Strabo XII, 853 soll der König Amyntas hier gegen 300 Heerden besessen haben, von deren Wolle er durch den Handel sich grofse Reichthümer sammelte. *Vulcanisch* und durchaus *verbrannt* war die Gegend um Laodicea; deshalb, nach Strabo a. a. O., *Katakekaumene* oder *Combusta* genannt. Am merkwürdigsten sind in diesem Lande *drei* nicht unbeträchtliche Seen, als der Salzsee *Tatta*, an der Nordgrenze zwischen Galatien und Kappadocien, und *Koralis* nebst *Trogitis*, die zum Theil mit zu Pisidien gehörten und folglich südlich lagen.

Vorzügliche Städte.

Funfzehn. Iconium, *Ἰκόνιον* [1]), sehr alte St., nach Exp. C. M. I, 2. die östlichste Stadt Phrygiens im Pers. Zeitalter, später immer die Hauptstadt Lycaoniens. Die Mythensucht der Griechen, die *ähnliche* Worte aus *ihrer* Sprache zu *alten* Länder- Völker- und Städtenamen leicht auffand und diesen einen mythischen Ursprung zu geben verstand, hellenisirte den vorgefundenen Namen in *Εἰκόνιον* „kleine Statue" und liefs demnach bald von Prometheus hier eine Menge *kleiner Bildsäulen* durch den Wind beleben, bald von Perseus das *Bildniss* der Medusa hier errichten und davon der Stadt den Namen geben, welche letztere Vorstellung sich am mehrsten verbreitet hat. Steph. Byz. s. v. *Ἰκόνιον* und Eustath. ad Dionys. Perieg. 856.

1) D. N. P. I. V. III, 30—33. Sestini geogr. numism. p. 48.

Digitized by Google

Wahrscheinlicher aber dürfte es seyn, daſs der uralte Name aus dem Phönic. hebr. קָנֶא (Kanae) „Schilf, Rohr" mit vorgesetztem weiblichen Artikel *Hikanae „Schilf- oder Rohrstadt"* gebildet ward, da *unermeſsliche Ebenen voll Schilf und Rohr die Stadt rings umziehen*, wie es noch Otter I, 7 und Pococke III, 122 als eine ausgezeichnete Eigenthümlichkeit dieses niedrigen mit Landseen angefüllten Landes ausdrücklich bemerkt haben. Nach Abulfeda Geogr. T. XVII bewässert die fruchtbaren Gärten der St. ein kleiner Fluſs, der sich nordöstlich von der Stadt in einen See ergieſst. Im Ganzen scheint sie nie groſs gewesen zu seyn, obwohl Plin. V, 27 sie urbs celeberrima nannte und die Fruchtbarkeit ihrer Umgegend, wegen der groſsen Feuchtigkeit des Bodens, sehr bedeutend war. Vergl. Strabo XII, 853. Amm. Marc. XIV, 2. Gegenw. heiſst sie Cogni. *Tyriaeum, Τυριαῖον*, genannt von Xenoph. Exp. C. M. I, 2. Gegenw. Akschehr. Zwischen ihr und Iconium lag *Lystra*, vielleicht das heutige Ladik. *Laodicea combusta, Λαοδίκεια κατακεκαυμένη*, von dem unterirdischen Feuer, das hier oft aus dem Boden schlug; übrigens *nur* durch die Lage an der groſsen Landstraſse, die von der Westküste nach Melitene am Euphrat führte, bedeutend. An ihr lagen ebenfalls die oben genannten Städte. *Caballicome. Vasata. Sabatra* oder *Scatra* [1]. *Perta, πόλις Πέρτων*; nach Strabo in einer mit Hügeln durchzogenen, gröſstentheils wasserlosen Gegend, die sich als der Aufenthalsort groſser Schaaren *wilder Esel* auszeichnete, wovon sie wahrscheinlich den Namen bekam, da im Phönic. hebr. פֶּרֶא (Phaerae) „der *wilde Esel*" פֶּרֶד (Phaeraed) „das *Maulthier*" heiſst. *Hyde. Kanna, ἡ Καννή*, in der Schilfgegend östlich über Iconium zunächst,

1) D. N. P. I. V. III, 35.

wo folglich das קָנָא (Kanae) „Schilf" als *Schilfstadt* vollkommen *rein* zum Vorschein kommt. *Paralais, Παραλαΐς* [1]), nahe an einem See, bei der St. *Barattha. Adopissus. Ilistra. Derbe, ἡ Δέρβη* [2]), Hauptstadt der südlich unter Iconium liegenden Landschaft, Antiochana genannt, die auch zu Cappadocien gerechnet ward. Vergl. Cicero Ep. ad Fam. XIII, 73. Strabo XII, 853. Merkwürdig aus der Apostelgeschichte XIV, 6 etc. *Laranda, τὰ Λάρανδα* [3]), auch mit zu Pisidien gerechnet und unter Perdickas, Nachfolger Alex. des Gr., Hauptstadt der Antiochana. Sie lag, obwohl auf den Gebirgen, doch nicht unangenehm und in einer fruchtbaren Gegend. Strabo XII, 853. Hierocles 675. Nach Otter I, 8 soll sie noch bestehen.

P I S I D I A.

N a m e.

Gr. *ἡ Πισιδία*, unter den Griechen und Römern; *ἡ Πισιδικὴ*, früher unter den Seleuciden. Polyb. V, 73. Diodor. Sic. XVIII, 5. Nach Xenoph. Exp. C. M. I. und Arrian. Exped. Alex. I, 25 waren die Bewohner dieses Landes tapfere Bergvölker, die *Πισίδαι, Pisidae*, die eine freie Verfassung hatten und sich durch ihre *räuberischen Einfälle* allen angrenzenden Ländern furchtbar machten. *Raub* war ihre Hauptbeschäftigung, bis sie späterhin auf *Ländereroberung* zunächst um ihre Gebirge herum ausgingen. Von

1) D. N. P. I. V. III, 33. 2) D. N. P. I. V. III, 30. 3) D. N. P. I. V. III, 33.

ihren Nachbarn scheinen sie deshalb ihren Namen aus dem Phönic. hebr. פָּשַׁט (Pissed) „*zum Raub ausziehn, kriegerisch einfallen,*“ folglich als פַּשְׁטַי (Piss'dei) „*Räuber*“ erhalten zu haben.

Umfang.

Vor dem *vierten* Jahrh. nach Chr. Geb., wo Pisidia unter den K. Diocletianus und Constantinus erst zu einer Provinz gemacht ward, die bis zum Ende des oström. Kaiserthums und dessen Herrschaft in Kleinasien bestand, kennt man nur eine *Landschaft Pisidia*, deren Umfang durchaus unbestimmt war; je nachdem die Raubvölker, die sie bewohnten von den Gebietern von Kleinasien oder der Nachbarländer mehr oder weniger im Zaume gehalten wurden. Zu ihr gehörte ein grofser Theil der Lycischen Milyas, von Pamphylien, Cilicien, Kappadocien, Lycaonien und auch ein Theil von Phrygien, wenn man alles das, was dem Fufs des hier hoch ansteigenden Taurusgebirgs in den Ebenen zunächst liegt und von ihnen nach und nach erobert ward, dazu nehmen will. Sie besafsen diesen Gebirgsstrich von Westen nach Osten unter den Volksnamen *Etenenses, Homandenses, Oromandici und Isauri*, die um die Südseite des Sees Koralis safsen und ihrer Gegend den Namen *Isauria* verschafften. Auf den Gebirgen der Pisidier setzten sich im Mittelalter *Karamanische Türken* fest, das Räubergeschäft wie die früheren Bewohner treibend.

Vorzügliche Gebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. Das von den Chelidonischen Inseln im Pamphylischen Meere den alten Schriftstellern zufolge im eigentlichen Sinn des Namens beginnende *Taurusgebirge* zeigt seinen *Hauptknoten* in *Pisidien,* durch das es von Westen gegen Osten hin streicht und von wo aus es *zwei* Gebirgsäste gegen Norden aussendet, so daſs man, ausser dem Taurusgebirge, Pisidien noch *zwei* andere Hauptgebirge zutheilen kann. Von diesen ist das *erste* das Gebirge *Sardemisus*, d. i. der nordwestliche Zug des Taurus, der durch Phrygien hindurch, an Lykaoniens Grenzen hin, mit dem Olympusgeb. bei Pessinus sich verbindet; das *zweite* das Geb. der *Orondici,* oder der nordöstlichste Zug des Taurus, der mit dem Antitaurus über Isauria hin sich vereinigt. Vergl. Pomp. Mela I, 14. Plin. V, 27 und 32. Polyb. Exc. de Leg. 35. Liv. XXXVIII, 18. 19. 37. 39.

Flüsse. *Zwei.* 1) *Kestrus;* entspr. in dem Taurus. 2) *Eurymedon;* entspr. im Taurus und ergieſst sich, wie der vorhergehende in das Meer von Pamphylien. Seen sind der schon beschriebene Lacus *Ascanius* und der Lacus *Koralis.*

Boden. Ausserordentlich gebirgig, mit vielen Schluchten, Felsen, Wäldern, Triften und einigen fruchtbaren Thälern.

Vorzügliche Städte und Flecken.

1. *Städte im nordwestlichsten Theile Pisidiens, oder in der Milyas;* derselben, von der ein Theil zu Lycien gehörte und bei Lycien, als das Land der *Solymer* des Herodotus, schon beschrieben worden ist. *Neunzehn. Termessus*, Τερμεσσός oder Τερμησσός [1]), die auch bei Arrian I, 28 als *Telmessus* vorkommt,

1) D. N. P. I. V. III, 27.

Sie lag auf dem Gipfel des Taurus, durch Natur und Kunst sehr befestigt. Nach Paul Lucas zweite Reise I, c. 33. finden sich noch sehr viele Ruinen auf einem Berge, *Schenet* oder vielmehr Istenaz, nach Büsching, die wahrscheinlich der alten Termessus angehörten. *Milyas*, kl. Stadt nördlich von Termessus; blofs von Ptolem. genannt. *Pisinda*, nach Ptolem.; *Isionda* des Liv. XXXVIII, 15 und Polybius a. a. O.; oder *Sinda* bei Hierocles 630. *Korbasa. Uranopolis. Kretopolis*, *Κρήτων πόλις;* an Lyciens Grenze, uralte und wahrscheinlich von den Kretensern gestiftete Stadt. Diodor. Sic. XVIII, 44. 47. Polyb. V, 72; das spätere *Sozopolis*, durch welches Kaiser Friedrich I. bei seinem Kreuzzuge kam. Canis. lect. Ant. ed. Basnage T. III, 518. *Pogla. Menedemium.* Alle hier genannten Orte gehörten zur Pamphylia *Milyas* oder der *Berggegend*, welche auch mit gleich Phönic. hebr. Namen *Kabalia* oder *Gabalia* von גְּבָל (Gabal) „die *Grenze*, oder die *Grenzgegend*“ hiefs, weil sie an drei Landschaften angrenzte, an Lycien, Pisidien und Pamphylien, oder vielmehr alle drei von einander schied. Nunmehr folgen die nordwestlich liegenden Städte Pisidiens, in der Phrygischen Milyas oder Berggegend. Hier giebt Ptolem. zuerst an *Cormasa*; gegenw. vielleicht der Flecken Curnar. Liv. XXXVIII, 15. Polyb. Ex. 32. *Lysinoe* oder *Lisinia*. Vergl. Liv. und Polyb. a. a. O. *Mandrupolis. Lagos. Baris. Beudos Vetus. Darsa;* alle Städte zunächst um den See *Ascanius*, den die Alten nach Cinnamus II, c. 8. p. 32. *Sklerou*, *Σκληρου̃*, genannt haben sollen. *Seleucia*, *Σελεύκεια Πισιδίας* [1]; eine von den *neun* von Seleukus Nikator nach seinem Namen angelegten Städten.

2. *Städte im Innern von Pisidien, oder in der Mitte*

1) D. N. P. I. V. III, 23.

des Gebirgs. *Dreizehn.* *Prootama*, östlich von Baris. *Adada* [1]). *Olbasa* [2]). *Dyrzela.* *Orbanassa.* *Talbenda.* *Kremna*, ἡ Κρῆμνα [3]), am Abhang des Gipfels des Taurus, erobert vom König Amyntas; starke Festung, woher ihr griech. Name, da sie auf einem jähen Felsen lag; unter Augustus mit einer röm. Colonie versehen. *Komana.* *Sandalium* [4]). *Selge*, ἡ Σέλγη [5]). Nach Polyb. V, 76. lag die Stadt nebst ihrer Festung *Kesbedion* auf *Felsen*, am südl. Abhange des Taurus, von tiefen Thalschluchten umgeben. Daher ihr aus dem Phönic. hebr. סלע (Selagh) „Fels“ gebildeter Name „die *Felsenstadt*.“ Nach Strabo XII, a. m. O. und Arrian. I, 29. war die Stadt sehr groſs, sehr mächtig so dass sie gegen 20,000 Mann ins Feld stellen konnte, und von sehr kriegerischen Pisidiern bewohnt. In einem unter ihr liegenden Thale gab es groſse fruchtbare Felder, die Wein und Oel, besonders aber die wohlriechende Wurzel *Iris* lieferten, von deren Handel sich viele Tausende von Menschen zu Selge nährten. *Homana*, feste Burg im Lande der *Homonades*, von denen der König Amyntas auf seinem Zuge gegen sie erschlagen ward, den aber der röm. Feldherr Quirinus rächte. Tacit. Annal. III, 48. Strabo XII, 854. *Lyrbe* [6]). *Kassae* und andere fast nur dem Namen nach bekannte Städte.

3. *Städte im nordöstlichsten Theile Pisidiens, oder in Isauria.* *Zwei.* *Isaura*, τὰ Ἴσαυρα [7]), Hauptst. des kleinen Landes Ἰσαυρικὴ, das mitten im hohen Gebirge lag und als ein wahres *Raubnest* schon während des Pers. Zeitalters geschildert wird; von *ächten* Pisidiern bewohnt; weshalb sie ihren helle-

---

1) D. N. P. I. V. III. 18. 2) D. N. P. I. V. III, 20. 3) D. N. P. I. V. III, 20. 4) D. N. P. I. V. III, 23. 5) D. N. P. I. V. III, 24. 6) D. N. P. I. V. III, 20. 7) D. N. P. I. V. III. 29.

nisirten Namen von dem Phönic. hebr. הָצַר = הִצּוּר (Hitsur = Hetsar) „bedrängen, angreifen," als die *Stadt der Dränger im Gebirge* oder aus den *Felsen*, erhalten zu haben scheint. Vergl. Diod. Sic. XVIII, 22. Strabo XII, 853 u. a. m. O. *Lystra*. Auch mit zu Lycaonien gerechnet.

4. *Städte der spätern Provinz Pisidien. Acht. Themisonium*, im Kadmusgeb. *Sagalassus*, oder vielmehr nach Strabo XII, 884. XIII, 936. *Selgassus* [1]), auf hohen Felsen die Festung habend; woher wahrscheinlich ihr Name, wie der von *Selge*. Sie soll sich gerühmt haben, Spartanischen Ursprungs zu seyn, und nannte sich bald Lacedaemon, bald Sparta; diefs aber wahrscheinlich nur wegen der ausgezeichneten Tapferkeit ihrer Bewohner. Gegenw. heifst sie noch Sparte. *Apollonia. Amblada. Antiochia Pisidiae* [2]). *Neapolis. Misthium. Pappa.*

PAMPHYLIA.

Name.

Gr. ἡ *Παμφυλία*, und die Einwohner *Πάμφυλοι*, *Pamphyloi*, bei den Römern *Pamphylii*, von den vielerlei Völkerstämmen, welche in diesem schmalen Küstenlande sich seit den frühesten Zeiten angesiedelt hatten. Nach Herodotus VII, 91. führten Amphilochus und Kalchas *Griechen* aus allerhand Stämmen bald nach dem Troischen Kriege hierher, die sich mit den Ureinwohnern verbanden und dem Lande seinen Namen gaben.

---

1) D. N. P. I. V. III, 23. 2) D. N. P. I. V. III, 18—19.

Umfang.

Sehr unbedeutend war der Umfang der *ältern* Pamphylia; nur von Olbia westlich, bis zu Syde östlich, und wenige Meilen weit in das innere Land hinein. Zu einer Provinz des Landes und ansehnlich gegen Norden hin, bis in die Gebirge Pisidiens ward aber Pamphylien unter den Syrischen Königen vergröſsert; und in *dieser* Ausdehnung, zwischen dem nördlichen Pisidien, Lycien und der Cilicia Trachea, lieſsen auch die Römer, nach Besiegung des Antiochus, die Provinz Pamphylia bestehen.

Vorzügliche Gebirge, Vorgebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. Die *Vorberge* des *Taurus*, der sich gegen Pisidien hin und gegen Lycien immer mächtiger emporhebt. Das einzige Vorgeb. ist *Leucolla*, bei Syde, oder Leukothion.

Flüsse. Drei. 1) *Eurymedon*, *Ἐυρυμέδων;* an dem 60 Stadien im Lande Aspendus lag, die durch diesen Fluſs zu einer Seestadt ward. Scylax 39. Strabo XIV, 983. 2) *Kestrus, ὁ Κέστρος;* durch den auch die 60 Stadien im Lande liegende Stadt Perge eine Seestadt ward. Mela I, 14. 3) *Katarrhactes*, *Καταῤῥάκτης;* kein ganz unbeträchtlicher, durch viele Wasserfälle ausgezeichneter Strom. Strabo XII, 983. P. Mela I, 14.

Boden. Sehr fruchtbar, von sanften Hügelketten durchzogen.

Vorzügliche Städte und Flecken.

Neun. Nach dem Periplus befanden sich an der Grenze gegen Cilicia Trachea hin, auf dem

Digitized by Google

rechten Ufer des Fl. Melas, die festen Burgen *Anaxion*, *Augae* und *Kyberna*, oder das *Kibyra* von Pamphylien des Scylax 40. *Side*, *Σίδη* [1]), westlich vom Fl. Melas; nach Strabo XIV, 983 u. Scylax 40 gegründet von Aeoliern aus Kuma; mit einem guten Hafen versehen; soll aber nach Arrian. I, 27 ihre griechische Muttersprache bald vergessen haben. Auf den Münzen, s. Eckhel D. N. P. I. V. III, 161, wird sie durch den *Granatapfel*, der griech. *Σίδη* hiefs, in der Hand der in dieser Stadt verehrten Athene u. s. w. als die *Granatapfelstadt* angezeigt *a*). *Seleucia* [2]), nach dem Periplus wahrscheinlich von Seleukus Nikator hier angelegt. *Aspendus*, *ἡ Ἄσπενδος* [3]); am Fl. Eurymedon und durch diesen eine Seestadt. Nach Strabo XIV, 983 war sie gut bevölkert und soll eine Colonie der Argiver gewesen seyn, was aber sehr auffallen mufs, da weder Scylax 39 dieses bemerkt, noch Alexander der Gr. in ihr Griechen, sondern Bewohner von demselben Stamme, wie die übrigen Pamphylier, vorfand. Sie war schon blühend vor dem jüngern Cyrus, mit einer sehr festen Citadelle versehen und so bedeutend, dass sie unter den Seleuciden in einem Kriege 4000 Mann stellen konnte. Xenoph. Exp. C. M. I, 2. 12. Arrian. Exp. A. M. I, 28. Polyb. V, 73. *Perge*, *Πέργη* [4]); mit einem hochverehrten alten Tempel der Artemis auf einem Hügel bei ihr, nach Scylax 40. und Strabo XII, 983. Merkwürdig durch den Apostel Paulus, der hier an der Küste von Kleinasien zuerst anlandete. Apostelgesch. XIII, 13. Zwischen ihr und Aspendus stand die sehr *hoch liegende Stadt Syllion*, *Σύλλιον* [5]), auf einem Berge, und weit sicht-

1) D. N. P. I. V. III, 14. 2) D. N. P. I. V. III, 14 ? 3) D. N. P. I. V. III, 9. 4) D. N. P. I. V. III, 12. 5) D. N. P. I. V. III, 17.

Digitized by Google

bar in der Gegend umher; deshalb von Strabo XIV, 983 *πόλις ὑψηλή* genannt. Wahrscheinlich verdankte sie diesem Umstande ihren Namen aus dem Phönic. hebr. סָלַל (Salal) „erheben, erhöhen," woher סֹלְלָה (Sol'lah) „die *Erhöhung*, *Wall*;" so dass er die *erhöhte*, *hochliegende* Stadt bedeutet hat. Uebrigens war sie nach Arrian I, 17 sehr befestigt. *Kapria*, östlich von der vorhergehenden. *Attalia*, *Ἀττάλεια* [1]); war erst von König Attalus II. von Pergamus angelegt worden, Strabo XIV, 983, und ward unter dem Kaiser Alexius die Hauptstadt des westlichen Theils von Pamphylien. Gegenw. heifst sie Satalia und ist noch sehr bedeutend. *Olbia*, *ἡ Ὀλβία*, nach Mannert's Vermuthung vielleicht mit Attalia eine und dieselbe Stadt.

Anm. a) Von der Verbindung griechischer und phönicischer paronomastischer Symbole auf griechischen Münzen gewähren die *ältesten* Münzen von *Side* einen eben so deutlichen als belehrenden Beleg. Mit dem Kopfe der Pallas haben sie auf dem Revers bald einen *Granatapfel* nebst einem *Fisch*, bald auf dem Avers die *Fische* und auf dem Revers den *Granatapfel* u. s. f. Hier ist nun der *Granatapfel*, *Σίδη*, das *griechische*, die *Fische* aber צַיְדֵי (Side) sind das *phönicische paronomastische Symbol* der St. *Side*, *Σίδη*. Vergl. *Justinus* XVIII, 3. 8. über den Namen Sidon. Die Griechen fügten ihr Symbol wohl nur später erst dem Symbol der Phönicier an, welche den *Fisch* oder mehrere *Fische* als Bezeichnung des *Fischfangs*, was das Wort צַיִד oder צַיָּד u. צֵיד im *Syrischen* und *Arabischen* noch bedeutet, aufgestellt hatten.

C I L I C I A.

N a m e.

Gr. *ἡ Κιλικία*. Nach Apollodor. III, 1, 1. Herodot. VI, 91. u. A. bekam dieses Land seinen

---

1) D. N. P. I. V. III, 9.

Namen von dem mythischen Cilix, *Κίλιξ*, Sohn des Agenor, der ausgesendet ward, wie auch Kadmus und Phönix, die entführte Europa aufzusuchen und wieder zurückzubringen, sich aber am Flusse *Pyramus* in Kleinasien niederliefs und diesem Lande seinen Namen gab. Schon der Mythe nach dürfte daher der orientalische Ursprung des Namens kaum bezweifelt werden können. Wahrscheinlich möchte aber dem Lande sein Name davon geworden seyn, dals es durch unzählige Buchten, Gebirgsreihen, Schluchten, und selbst da, wo es Ebenen bietet, durch eine ausserordentliche Menge von Flüssen, Strömen und Bächen zertheilt war. Demnach könnte es den Namen von dem Phönic. hebr. und chald. חִלֵּק (Chillek) „theilen, zertheilen" erhalten haben und als das *zertheilte Land* bezeichnet worden seyn. Eine andere Ableitung hat Bochart Phaleg 359 gegeben. Zu bemerken ist übrigens hier, dass Herodotus a. a. O. die ersten Bewohner des Landes von *Syrern* und *Phöniciern* abstammen läfst.

Umfang.

Cilicia war von den Alten in zwei Theile geschieden, in das *eigentliche Cilicien*, *ἡ ἰδίως Κιλικία*, nach Ptolem., oder in das *ebene Cilicien* *ἡ πεδιάς*, und in das *rauhe Cilicien*, *ἡ τραχεία*, von den Lateinern *aspera* genannt. Umgrenzt waren beide zusammen gegen Osten von Syrien, gegen Norden von Kappadocien und Isaurien, gegen Westen von Pisidien und Pamphylien, ge-

gen Süden vom cilicischen Meere. Die Länge von Osten nach Westen betrug 50 geogr. Meilen, die Breite 10—12; folglich der Flächenraum gegen 600 geogr. Quadr. Meilen.

Vorzügliche Gebirge, Vorgebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. *Zwei.* 1) *Taurus*, das Grenzgebirge zwischen Cilicien und Kappadocien, mit den *Cilicischen Engpässen*, *Pylae Ciliciae*, zwischen den beiden Fl. Lamus und Cydnus, durch welche Alex. d. Gr. als der erste Krieger mit seinem Heere aus Kappadocien in Cilicien eindrang. Von ihm aus senkten sich die kleineren Gebirgsketten herab, die das *rauhe* Cilicien durchschnitten; aus ihm kamen die unzähligen Ströme und Bäche, von denen das *ebene* Cilicien zertheilt ward. 2) *Amanus*, *Ἄμανος*, ein den Libanon mit dem Taurus verbindendes, sehr steiles und rauhes Gebirge, das gleich einer Mauer Syrien von Cilicien trennte und eine Art von Schutz gegen Einfälle von der einen wie von der andern Seite her gab, wovon es auch seinen Namen אֲמָנָה (Amanah) „das *feste*, *sichere* Gebirge" bekam. Vergl. Hohesl. Sal. 4, 8. In ihm befanden sich zwei, vorzüglich aus dem Kampfe des Alex. mit Darius Codom. bei *Issus* hochberühmt gewordene Engpässe, als erstens die *Syrischen Engpässe*, *αἱ Συρίαι πύλαι*, die an dem Issischen Meerbusen hart anlagen, durch welche Alex. nach Syrien zog, und mit Hülfe von zwei Mauern, von Syrien und von Cilicien her, durch deren Mitte sich der Fl. Kersos stürzte, noch mehr verengt; zweitens die *Amanischen Engpässe*, *αἱ Ἀμανίδες πύλαι*, die weiter nördlich lagen, durch welche Darius zur Schlacht bei Issus herangezogen war und wieder zurück entfloh, nachdem er sie verloren hatte.

Vorgebirge. *Drei.* 1) *Zephyrium* Prom. bei Strabo das östliche Anemurium, südlich unter der Korykischen Landspitze. Gegenw. Zafra. 2) *Sarpedon* Prom. 3) *Anemurium* Prom. das am weitesten in das Meer vorlaufende Vorgeb. Ciliciens.

Flüsse. *Sieben.* 1) *Kersus*, *Κέρσος*, durch die Syr. Engpässe; gegenw. Merkes. 2) *Pyramus*, *Πύραμος*, entspr. in Kataonien, *durchbrach* den Taurus, wo er durch enge Felsenschluchten und Höhlen stürzt, und wovon er wahrscheinlich aus dem Phönic. hebr. פָּרַם (Param) „*spalten*, *durchreiſsen*" seinen Namen „der *Spaltende*, *Durchreiſsende*" bekam. Vergl. hierüber Strabo XII, 809. Nach Xenoph. Exp. C. M. I, 4. u. Abulfeda Tb. Syr. 153 steht er dem Euphrat an Gröſse oder Breite wenig nach. Gegenw. heiſst er Geihan. 3) *Sarus*, *Σάρος*, entspr. in Kataonien, ward sehr seicht und *weitverbreitet* in der Ebene, hatte auch *viele Ausflüsse* ins Meer, weshalb Liv. sagt XXXIII, 41. „ad *capita* Sari." Daher bekam er wahrscheinlich seinen Namen „der *Ueberflieſsende* und *Weitverbreitete*," von dem phönic. hebr. סָרַח (Sarahh) vergl. das Arab. שָׂרַח (Saraha) „ausgespreitzt, weitverbreitet, überflieſsend strömen." Die ganze Küste um den Sarus war mit den, von seinem Gewässer gebildeten Untiefen und Sandbänken besetzt. Strabo XII, 909. Appian. Syr. Xenoph. I, 4. Mela I, 13. 4) *Kydnus*, *Κύδνος*; nach Strabo XII, 990 entspr. er aus den *nahen*, nur 120 Stadien über Tarsus hinstreichenden Gebirgen des Taurus und ist also *klein*, durch Felsen gehend und ein sehr kaltes Gewässer mit sich führend, worin das Bad dem Alexander fast das Leben gekostet hätte. Von *dieser* seiner *Kleinheit* im Verhältniſs zu den übrigen Flüssen Ciliciens bekam er auch wahrscheinlich seinen Namen aus dem Phönic. hebr קָטַן (Katan) „klein, gering seyn," und hieſs demnach „der *Kleine*." Gegenw. heiſst er

Seihan. Vergl. Arrian II, 4. 5) *Lamus*, *Λάμος*, nach Strabo *Latmus*, der aus Kappadocien über Tyana entspr. und die Grenze zwischen der *Cil. propria* und *aspera* machte. 6) *Kalykadnus*, *Καλύκαδνος*, kleiner Fluſs in der Cil. aspera, so wie auch 7) der *Arymagdus*.

Boden. Ausserordentlich fruchtbar überall in dem *ebenen Cil.*, wegen der groſsen Menge der dasselbe zertheilenden Ströme und Bäche; minder ergiebig in dem *rauhen Cil.*, jedoch hier nicht ohne schöne und gut bepflanzte Thäler.

Vorzügliche Städte und Burgen.

I. *Städte an der Küste im ebenen oder eigentlichen Cilicien.* *Fünf.* *Issus*, *Ἰσσός*, nach Xenoph. *Ἰσσοῦς*; am kleinen Strom Pinarus, in einer sehr fruchtbaren, lieblichen und blumenreichen Ebene, zwischen den beiden Engpässen, den Syrischen und den Amanischen; schon zur Zeit des Xenoph. I, 4. eine groſse und blühende Stadt. Vielleicht bekam sie davon den Namen, aus dem Phönic. hebr. ציץ (Tsuts = Ssuss) mit vorges. weibl. ה Articuli *Hissuss*, hellenisirt in *Issus*, „die *Glänzende*, *Blühende*." Sie hatte einen trefflichen Hafen; ward berühmt durch den Sieg Alexanders d. Gr. über Darius Codom. 333 vor Chr. Geb. bei ihr; kam erst durch die in ihrer Nähe befindliche neugegründete und sehr begünstigte *Alexandria* [1]) herab; verlor im vierten Jahrhundert nach Christi Geburt ihren Namen und ward, wegen ihrer warmen Bäder, *Bajae* genannt. Gegenw. heiſst sie Bayas u. Ajas. Diodor. Sic. XVII, 32. Strabo XII, 994. Mela I, 13. *Aegae*, *Αἰγαὶ*, auch *Αἰγαῖαι* [2]), Hafenst. 6 geogr. Meilen westlich von Issus. Gegenw. Ajas

---

1) D. N. P. I. V. III, 40. 2) D. N. P. I. V. III, 35—40.

Kala. *Serrepolis* oder *Serretile*. *Mallus*, *Μαλλὸς* [1]), östlich am Pyramus; soll von dem mythischen Mopsus und Amphilochus gegründet worden seyn, und zwar zur Zeit des Kriegs vor Troja. Nach Strabo XIV, 954 u. Arrian II, 5. brachte der schlaue Alexander den beiden Heroen sein Todtenopfer, die alte Sage hierdurch zu bestätigen versuchend. Um sie herum, gegen Norden zn, befand sich die Ebene Alejus, *Ἀλήϊον πεδίον*. *Zephyrium*, kleine St. auf dem Vorgeb. gleiches Namens. *Soloe*, *Σόλοι* [2]), soll nach Strabo XIV, 988. Polyb. Exc. de leg. 25 u. Liv. XXXVII, 56 eine griech. Colonie der Argiver und der Lyndier von der Insel Rhodus gewesen seyn, deren *Sprache* durch den Umgang mit den Bewohnern der Umgegend so sehr *verdorben* ward, dass man jedes verdorbene griech. Wort deshalb einen *Soloecismus* nannte; obwohl ein anderes *Soloe* auf der Insel Cyprus, das von Athen gegründet zu seyn vorgab, ebenfalls, nach Eustath. Schol. ad Dion. Perieg. 875, auf diese Ehre Anspruch machte. Sie war eine reiche Stadt, die Alexander, wegen ihrer Anhänglichkeit an die Perser, um 200 Talente strafte; verheert ward sie von Tigranes König von Armenien; neuaufgebaut von Pompejus dem Gr. und nach ihm Pompejopolis genannt. Sie war berühmt als Vaterstadt des Comikers *Menander*, des Stoikers *Chrysippus* u. des Astronomen *Aratus*. Strabo XIV, 988. P. Mela I, 13.

2. *Städte im Innern des eigentlichen Ciliciens.* *Dreizehn.* *Tarsus*. *Ταρσοὺς* [3]), nach Xenoph. I, 2. Uralte, nach einheimischen Nachrichten bei Strabo XIV, 988 und Arrian. II, 5., mit Anchiale von dem König Sardanapalus an *einem* Tage erbaute

---

1) D. N. P. I. V. III, 59. 2) D. N. P. I. V. III, 67—70. 3) D. N. P. I. V. III, 70.

Stadt, welche die Griechen schon blühend und volkreich am Fl. Kydnus fanden, als sie unter Xenoph. zu ihr kamen. Griech. Mythik wuſste aber hier den *Ταρσος* bald vom *Pegasus*, bald von der *Jo* aufzufinden und nun hieſs ihnen *Tarsus* die *Hufstadt*. Wahrscheinlich aber bekam sie diesen Namen von dem Phönic. hebr. Wort דָּרַשׁ (Darasch) „*das Orakel befragen*," weil hier ein *altes Orakel* bestand, das später von den Griechen in einen Tempel und Orakel des *Zeus Tersius* umgewandelt worden war. Eustath. Schol. ad Dion. Perieg. 867. Josephus wollte in ihr das Tharschisch der Bibel finden. Sie war unter der Pers. Herrschaft die Hauptstadt des Landes, von eigenen Königen beherrscht; auch unter den Seleuciden, wo die Griechen sich in ihr festgesetzt hatten, blieb sie des ganzen Ciliciens Hauptst. und blühte unter den ersten röm. Kaisern noch sehr durch ihre Philosophenschule. Sie ergriff die Parthei des Jul. Caesar in dem Bürgerkriege und erhielt davon den Namen *Juliopolis*. In ihr ward der Apostel Paulus geboren und erzogen; in einer ihrer Vorstädte lag der Kaiser *Julianus Apostata* begraben. Später ward sie nur die Hauptstadt des zweiten Ciliciens. Noch jetzt besteht sie unter ihrem alten Namen, allein als armer Ort, mit Mauern von einer Stunde Wegs im Umfange. Strabo XII, 991. Dio Cass. XLVII, 26. Appian. B. Civ. IV, 64. V, 7. Amm. Marcell. XXIII, 3. Pococke II, 256. *Adana*, *τα Ἄδανα* [1]), am westl. Ufer des Sarus; ziemlich groſs; stets im Streite mit den Bewohnern von Tarsus, und vom Pompeius mit Cilic. Seeräubern besetzt. Später ward sie unter den Syr. Königen unter dem Namen *Antiochia ad Sarum* zu einer Stadt erhoben. Appian. B. Mith. 96. Dio Cass. XLVII, 26. Gegenw.

1) D. N. P. I. V. III, 46.

noch unter dem alten Namen vorhanden. *Mopsvestia*, *Μόψου ἑστία* [1]), „*Zufluchtsort des Mopsus*;" Strabo XIV, 994 bezeichnet sie noch als ein unbedeutendes Städtchen; im schönen Gefilde *Aleïos*, aus Homer Il. VI, 200 und der Mythe vom *Bellerophon* hinreichend bekannt; am Pyramus und von dem mythischen Mopsus gegründet. *Anazarbus* [2]), ursprünglich vielleicht eine bloſse Burg, dann durch die von Augustus in dieser schönen Gegend um sie angelegte *Caesarea ad Anazarbum* eine beträchtliche Stadt, deren Gründung die röm. Münzen in das J. 735 nach Erbauung der Stadt Rom setzen. Später litt sie zweimal von Erdbeben und in den Kreuzzügen fand sie ihren völligen Untergang. Procop. hist. arc. c. 18. Ammian. Marcell. XIV, 8. *Quinda*, *Κουϊνδα*; berühmt als Niederlage der Schätze Alexanders d. Gr.; ein Bergschloſs. Strabo XIV, 989. Plutarch. Eumenes. Diodor. Sic. XVIII, 52. XIX, 56. *Kastabala* [3]). *Epiphania*. *Nicopolis*. *Pindenissus*; ein Bergschloſs, das sehr fest war. *Erana*. *Sepyra*. *Commoris*; ebenfalls Bergschlösser. Cicero Ep. ad Fam. XV, 4.

3. *Städte an der Küste des rauhen Ciliciens.* Neunzehn. *Eleusa*, *Ἐλέουσα*; erbaut vom König Archelaus von Kappadocien als Königssitz; westl. vom Fl. Lamus; später *Sebaste*. Strabo XIV, 987. *Korycus*, *Κώρυκος* [4]); Hafenstadt auf der Landspitze gleiches Namens; bekannt durch die von herabstürzenden Gewässern sehr mit wildem Geräusch erfüllte *Korycische Höhle* auf einem Berge bei ihr. Strabo XIV, 987. Mela I, 13. *Seleucia Trachea*; angelegt von Seleucus Nicator, am Kalykadnus, in welchem Kaiser *Friedrich* I. ertrank oder vom Schlag gerührt ward; in einer trefflichen Gegend;

1) D. N. P. I. V. III, 60. 2) D. N. P. I. V. III, 41—46. 3) D. N. P. I. V. III, 51? 4) D. N. P. I. V. III, 53.

39

Digitized by Google

hiefs später auch *Seleucia Isauriae*, da sie als Hauptstadt von Isaurien angesehen ward. Gegenw. heifst sie Seleukie. Strabo XIV, 986. *Aphrodisias*, auf der Landspitze Sarpedon. *Kelenderis*, *Κελένδερις* [1]); nebst Hafen und gut befestigt. Sie soll nach den Mythen bei Apollodor III, 14, 3 von Phaethons Enkel *Sandocus*, aus Syrien, nach Mela von den Samiern gegründet worden seyn. Vergl. Bochart Phaleg 358 über diesen Namen. Strabo XIV, 986. Tacit. Annal. II, 80. Gegenwärtig heifst der Hafen Calandro. *Arsinoe. Melania. Nagidus* [2]). *Nephelis. Seton. Salon. Myus. Antiochia ad Cragum. Selinus*, *Σελινοῦς* [3]), nach Scylax die westlichste Stadt Ciliciens, in welcher der Kaiser *Trajanus* starb, weshalb sie später auch *Trajanopolis* hiefs und sich auf einige Zeit durch den Handel sehr hob. Gegenw. heifst sie Selenti. *Laertes* [4]). *Jotape* [5]). *Hamaxia* [6]). *Syedra* [7]). *Korakesium* [8]), *τὸ Κορακήσιον*; sehr feste auf hohen Felsen liegende Stadt; der *ursprüngliche Sitz* der Cilicischen Seeräuber, von wo aus Didotus Tryphon seine Unternehmungen gegen Syrien begann. Strabo XIV, 984. Scylax 40.

4. *Städte im Innern des rauhen Ciliciens.* Zehn. Dieses Cilicien war in mehrere Districte abgetheilt, als a) in den Distr. *Selentis.* Darin lagen die St. *Kestri. Domitiopolis. Philadelphia. Diocaesaria* [9]); b) in den Distr. *Ketis*, mit der St. *Olbasa*; c) in den Distr. *Dalassis* oder *Lalassis*, mit der St. *Nekika*; d) in den Distr. *Characine*, mit der St. *Flaviopolis*; e) in den Distr. *Lakanitis*, mit der St. *Irenopolis* [10]); f) in den Distr. *Bryelika*, mit der St. *Augusta* [11]);

1) D. N. P. I. V. III, 51. 2) D. N. P. I. V. III, 61. 3) D. N. P. I. V. III, 66. 4) D. N. P. I. V. III, 58. 5) D. N. P I. V. III, 57. 6) D. N. P. I. V. III, 57. 7) D. N. P. I. V. III, 70. 8) D. N. P. I. V. III, 52. 9) D. N. P. I. V. III, 54. 10) D. N. P. I. V. III, 57. 11) D. N. P. I. V. III, 50.

die alle ihre Namen ungleich spätern Zeiten, im griech. und röm. Zeitalter, verdanken. *Olba*, Ὄλβη [1]), an der Grenze von Isaurien.

CAPPADOCIA.

Name.

Gr. ἡ Καππαδοκία; uralter Name in der hellenisirten Form, in der wir ihn erhalten haben, schwerlich seiner wahren Bedeutung gemäſs auszumitteln. Nach den alten Uebersetzern der Bibel wäre der alte Name desselben כַּפְתּוֹר (Caphthor) gewesen, da dieselben diesen Namen fast durchgehends durch *Cappadocia* gegeben und darunter das Land verstanden haben, *aus* welchem die von Aegypten *in* dasselbe eingewanderten Philister in die südlichen Gegenden Canaans gekommen wären und sich daselbst angesiedelt hätten; welcher Annahme jedoch viele Schwierigkeiten entgegenstehen. Vergl. Gesenius H. W. B. 476.

Umfang.

Cappadocia hatte zu verschiedenen Zeiten einen gleich verschiedenen Umfang. *Vor* der Zeit der *Perser* mag der Umfang nach dem Volke allein bestimmt worden seyn, das zum Stamm der Syrer gehörte, und das gegen Osten Kleinarmenien, gegen Norden den Pontus Euxinus, gegen Westen Paphlagonien und Groſsphrygien,

1) D. N. P. I. V. III, 62—65.

gegen Süden Lykaonien und den Antitaurus zu Grenzen hatte. Unter den Persern ward Cappadocien unter zwei Statthalterschaften als ein südliches und nördliches bekannt und die Bewohner mit dem Namen *Leukosyri*, die weissen Syrer, von ihnen bezeichnet. Unter den Griechen erhielt oder behielt vielmehr bloſs der *innere südliche* Theil des Landes den Namen Cappadocia und der *nördliche* Theil, früher Cappadocia *am Pontus* genannt, bekam den Namen *Pontus* und ward ein *eigenes Reich*, so wie auch das innere oder das eigentliche Kappadocien ein solches *eigenes Reich* geworden war. *Dieses Reich* von Kappadocien bestand nun seit Ariarathes II, denn Ariarathus den I. hatten die Griechen verjagt, bis zum König Archelaus, der unter Kaiser Tiberius im J. 17. nach Chr. Geb. zu Rom umgebracht ward. Mit diesem Jahre ward es in eine *röm. Provinz* verwandelt, die aus folgenden *vier* Haupttheilen, *Kataonia*, *Melitene*, *Kleinarmenien* und der *Cappadocia propria* bestand, welche letztere wieder in die Landschaften *Moramene*, nachmals zu Galatia gerechnet, *Kammamene*, *Garsauria*, *Sargarausene*, *Cilicia* am Euphrat, *Tyanitis* u. s. f. eingetheilt ward.

Vorzügliche Gebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. Vier. 1) *Antitaurus.* S. oben. 2) *Scoëdises.* S. oben. 3) *Paryadres.* S. oben. 4) *Argaeus.*

Flüsse. Zehn. 1) *Halys*, entspr. ohnweit Sebastia. 2) *Iris*, entspr. ohnweit Comana. 3) Die vier gröſseren schon bei Cilicien genannten Flüsse

Pyramus, *Sarus*, *Kydnus*, *Lamus*. 4) *Euphrates*, als östl. Grenzfluſs. 5) Die Nebenflüsse *Lycus*, der in den Iris, *Cappadox*, der in den Halys, *Melas*, der in den Euphrates fällt.

Boden. Sehr ungleich; in den südlichern Gegenden bei weitem nicht so gesund, angenehm und fruchtbar als in den nördlichern. Am mehrsten gedieh hier die Viehzucht, und davon vorzüglich die Pferdezucht.

Vorzügliche Städte.

1. *Städte in Kataonien. Acht. Faustinopolis*, vom Kaiser Marc. Aurelius bei dem Flecken *Halala* errichtet, wo bei seiner Rückkehr aus Syrien seine Gemahlin *Faustina* starb. Er machte sie zu einer röm. Colonie und erbaute der Faustina einen Tempel, in dem sich nachher Caracalla und darauf Heliogabalus die Ehre der Vergötterung erweisen lieſsen. Jul. Capitol. M. Aurel. c. 26. Spartian. Caracalla. *Padyandus*, merkwürdig durch den Schlund mit verpesteter Luft in dem nahen Gebirge. Wesseling not. ad Itin. Anton. 145 u. 578. Vierzehn röm. Mill. von Padyandus war, nach dem Itin. Hierosolym., der Eingang in die Cilic. Engpässe. *Kybistra, τὰ Κύβιστρα*, nah am Antitaurus [1]). Cicero ad Fam. XV, 2. Strabo XII, 811. *Kastabala, τὰ Καστάβαλα* [2]), berühmt durch einen hochverehrten Tempel der *Artemis Perasia*. *Dana, ἡ Δάνα*, groſse, in einer fruchtbaren Ebene liegende St. Xenoph. Exp. C. M. I, 2. *Comana, τὰ Κόμανα* [3]), groſse und sehr bevölkerte Hauptstadt des Landes; vorzüglich bekannt durch den Cultus und Tempel der armenischen *Anaïtis* oder der assyrischen groſsen Göt-

---

1) D. N. P. I. V. III, 193. 2) D. N. P. I. V. III, 192. 3) D. N. P. I. V. II. 351? wo über die drei Comana Kleinasiens Eckhel seine Vermuthungen vorgetragen hat.

tin *Mylitta*, hier *Komana* genannt, mit dem Hohenpriester von fast königlichem Ansehen, grofsen Ländereien, Hierodulen u. s. f. Vergl. Creuzer Symbol. und Myth. neue Ausgabe T. II, 27. ff. IV, 204. Heyne de Sacerdot. Coman. p. 101 ff.; von den Cilic. Engpässen, nach Ptolem., gegen 5 geogr. Meilen entfernt. *Azamora. Dastarkon,* mit einem berühmten Tempel des Kataonischen Apollo, dessen Miniaturbilderchen als Amulete getragen wurden.

2. *Städte im eigentlichen Kappadocien. Ein und zwanzig. Mazaka, τὰ Μάζακα* 1), Hauptst. an dem bis über die Wolkenregion sich erhebenden, mit ewigem Schnee bedeckten *Argaeus*, *Ἀργαῖος*, auf einer *erhabenen Bergebene*, die rings umher von jähen Anhöhen umgeben war; später unter dem Namen *Caesarea Cappadociae* hinreichend bekannt, den K. *Tiberius* ihr ertheilen liefs. Eutrop. VII, 11. Fest. Ruf. Brev. c. 11. Der erstere sagt: „Tiberius maximam civitatem appellari suo nomine jussit, quae nunc *Caesarea* dicitur, cum *Mazaca* antea vocaretur;" der zweite: „Cappadoces ita majestatem coluere Romanam, ut in honorem Augusti Caesaris *Mazaca*, civitas Cappadociae maxima, Caesarea nuncuparetur." Dieser *uralte* Name *Mazaka* ward offenbar aus dem Phönic. hebr. מָצוּק (Mazuk) „*steiler Berg, jähe Anhöhe*" gebildet und bedeutete die *Bergstadt*, weshalb auch die *alten Münzen* der St. gröfstentheils das *Bild des Bergs Argäus*, als *Namensbezeichnung*, enthalten. So weit erstreckte sich demnach die Phönicisch-hebräische oder ächt Cananäische Sprache, dafs eine Hauptstadt des Landes von ihrer Localität aus ihr den Namen bekam. Vergl. Castelli Polygl. 3150 und Gesenius H. W. B. 632. *Nicht* aus dem *Syrischen*, wie Mannert blofs

1) D. N. P. I. V. III, 186—192.

vermuthete, läſst sich dieser Name erweisen; selbst nicht aus dem Talmud und dem Arabischen, wo ein hoher Berg bloſs unter der Form von צוק und צאק vorkommt. Die Form *Mazaka* aus dem מצוק (Mazuk) 1. Sam. 14, 5. ist *rein* Phönic. hebräisch. Und ebendasselbe ist auch mit dem Namen des *hochemporsteigenden* Berges *Argaeus* der Fall; dieser ward gleich offenbar von seinem *Emporsteigen* aus dem Phönic. hebr. ערג (Arag) „*aufsteigen*, *emporsteigen*" gebildet und hieſs dann der *Emporsteigende*. Vergl. Castelli Polygl. 2894, wo dasselbe Wort wohl noch im Arab. und Aethiop. *keineswegs* aber im *Syrischen* in *derselben* Bedeutung vorkommt; so wie auch Gesenius H. W. B. 892. Beide Namen waren *uralt* und reichen über den *spätern* Syriasmus weit hinaus; so wie dieſs bei so manchen alten Namen uralter Städte in Kleinasien schon dargethan worden ist. Strabo sagt XII, 812 von der Stadt wie vom Berge: *κεῖται ὑπὸ τῷ Ἀργαίῳ ὄρει πάντων ὑψηλοτάτῳ καὶ ἀνέκλειπον χίονι τὴν ἀκρώρειαν ἔχοντι.* Damit vergl. man den neuern Reisenden P. Lucas second Voy. I, 137. Die Berghöhe, auf der sie am Argaeus lag, war nicht zum Getreidebau sondern vorzüglich zu Viehweiden geschickt und 1 geogr. Meile von ihr entfernt floſs durch Thalklüfte der ungestüme Fluſs Melas. Nach Strabo und den Münzen bei Eckhel D. N. P. I. V. III, 187. und Sestini Geogr. Num. 60 trug sie auch den Namen *Eusebia*. Sie ruhte auf einem Boden, der die auffallende Merkwürdigkeit darbot, dass er durchaus mit Wassergängen und unterirdischem, oft in Flammen zu Tage schlagenden Feuer angefüllt war, wie Strabo berichtet. Gegenw. heiſst sie noch immer Kaisariah und ist die gröſste und bedeutendste Stadt des Landes. *Tyana*, *τὰ Τύανα* [1]);

---

1) D. N. P. I. V. III, 194.

am Fuſse des Taurus, nah an den Cilic. Engpässen; nach den Münzen bei Eckhel und Sestini eine röm. Colonialstadt; soll, der Mythe nach, bald von der Semiramis auf einem Damme angelegt, bald von Thoas, König der Taurer, als er den Orestes und Pylades verfolgte, erbaut worden seyn. Strabo XII, 811. Arrian. Peripl. Geogr. Gr. M. I. Merkwürdig ward sie besonders durch den göttlich verehrten Wunderthäter und Propheten Apollonius, aus Philostratus Vit. Ap. hinreichend bekannt. Sie soll das heutige Karahissar seyn. Nah bei ihr war nach Philostr. V. Apoll. I, 4. u. Amm. Marcell. XXIII, 6, die merkwürdige Quelle *Asmabaeon*, bei einem Tempel des Zeus, die kalt war, jedoch kochend hervorbrach, nie ihren Rand übertrat und mitten in einem See sich befand. Eine ähnliche Quelle unter dem Namen *Dakia* bei einem Tempel des Zeus beschreibt auch Strabo XII, 810. Der Eidschwur bei der Quelle Asmabaeon war bindend. *Garsdura, τὰ Γαρσάουρα*; bloſs von Strabo XIV, 979 genannt; vielleicht die *Archelais* des Ptolemaeus u. der übrigen. Plin. VI, 3 nennt sie eine Colonie vom K. Klaudius am Halys. Wahrscheinlich die Kirschehr der Neuern. *Sasima*, berühmt durch Gregorius Nazianc. der hier früher Bischof war. Gegenw. Ingesu. *Andabalis. Salamboria. Dratae.* In den nördlichern Theilen des eigentlichen Kappadociens lagen folgende Städte, als: *Parnassus*, eine alte, nach Polyb. Exc. de leg. LV schon in den Kriegen zwischen dem König Eumenes von Pergam. und Pharnaces von Pontus vorkommende Stadt zwischen Archelais und Ancyra. *Nyssa*, nur aus den spätern Geographen bekannt; desgleichen auch *Osiana*, *Doara*, *Soandus* und *Sadakora*. Den früheren war aber schon bekannt das feste Bergschloſs *Nora* oder *Noroassus*, aus der Belagerung, die Eumenes darin aushielt. Plutarch und

Digitized by Google

Cornel. Nep. Eumenes. Strabo XII, 811. Diod. Sic. XVIII, 41. *Sabira*; einst Hauptst. der Umgegend. *Mokisos*, aus den spätern nur bekannt. *Kampae. Siva. Odogra. Saruena. Zama.* Alle an der grofsen Strafse.

3. *Städte in Melitene.* S e c h z e h n. *Melitene*, Μελιτηνή; nach Plin. VI, 3. ganz nah am Euphrat; nach Procop. B. Pers. I, 17. Hauptstadt der ganzen Provinz und in einer äusserst *schönen, gesunden und fruchtbaren* Gegend, wovon sie ohne Zweifel, gleich dem hellenisirten Miletus in Jonien, ihren Namen aus dem Phönic. hebr. *Mileth* erhielt. Nach Tacit. Annal. XV, 26 spielte sie während der Kriege der Römer mit den Persern im ersten Jahrh. nach Chr. Geb. noch nicht die bedeutende Rolle, die ihr vom K. Trajanus erst zugetheilt ward; indessen war sie doch eine alte Stadt. Alle spätern Kaiser trugen zu ihrer Vergröfserung und Bedeutenheit bei. Bei der Theilung der Prov. ward sie die Hauptstadt des zweiten Armeniens. Gegenw. besteht sie noch unter dem Namen Malatthjia und Malatia, nach Abulfeda Tab. XVII, 304. *Korne*, ihr zunächst am Euphrat *Metita*, eine Grenzfestung in der Notit. Imp. 27. *Claudias*, Grenzfestung am Euphrat, der hier zu durchwaden war. Ammian. M. XVIII, 4. *Barzalo*; Grenzfestung; 8 geogr. Meilen von Claudias. *Messena. Lacotena. Perre. Arcas. Dandexena. Asdara. Arabissus*; merkwürdig als Geburtstadt des Kaiser *Mauritius*, nach Hierokles 70. *Ptandaris. Coduzabala*; merkwürdig durch die Lage am Uebergange des Antitaurus. *Arasaxa. Ariarathia.*

4. *Städte in Kleinarmenien.* Z w e i u n d z w a n z i g. Auf der Strafse von Melitene nach Nicopolis und Satala am Euphrat hin bis Zamara und ihr zunächst oder entfernt gegen Westen lagen zuerst *Ciaca*, eine Grenzfestung der Römer. Notit. Imp.

c. 27. sodann folgten *Daskusa*, Grenzfestung. Not. Imp. ebend. *Sabus*, Grenzfestung Itin. Ant. 209. Not. Imp. 27. *Zimara. Aziris*, nah am Euphrat mit dem entweder bei ihr oder in dem benachbarten Alikesene hochberühmten Tempel der Assyr. *Anaïtis*, von dem der Cultus nach *Comana* in dem eigentl. Kappadocien u. s. w. überging. Strabo XI, 803. Procop. B. Pers. I, 17. Gegenw. die Stadt Arsingan. *Sinera. Carsagis. Arauraci*, Gebirgsfestung an einem engen Passe. *Suissa. Colonia. Satala*, *τὰ Σάταλα;* fester Platz und Schlüssel zum Uebergang über die Gebirge in den westlichen Pontus; bei dem heutigen Dorfe Sukme. *Aza*, feste Stadt mit Adsp. *τὰ Ἄζα;* ähnlich dem עַזָּה (Aza oder mit Kehlhauch Gaza) der Bibel. Plin. VI, 9. Itin. Anton. *Ad Dracones. Nicopolis*, *Νικόπολις*, die *Siegstadt*, erbaut von *Pompeius* d. Gr. auf dem Schlachtfelde, wo er den *ersten* Sieg über Mithridates gewonnen hatte. Strabo XII, 833. Plin. VI, 9. Appian. B. Mith. c. 101. 105. Dio Cass. XXXV, 33. War schön gebaut und gut bevölkert, blieb aber übrigens unbedeutend und schlug keine Münzen. Wahrscheinlich die heut. Stadt Divrigui. *Dogana. Dogalassus. Zara*, an der Trennung der grofsen Strafse. *Camisa. Eumea. Gundusa. Zoana* und *Tonosa;* alle weniger bedeutende Orte.

P O N T U S.

N a m e.

Gr. *Πόντος*. Ursprünglich von den Griechen nur zur Bezeichnung der *südlichen* Küsten an dem Pontus Euxinus gebraucht, wo sie durch Ansiedlungen sich festgesetzt hatten; folglich

ein damals ganz *unbestimmter* Name, der auch solchen Gegenden gegeben ward, die später nicht zum Reich und zur Provinz Pontus gehörten. Ihren Ansiedlungen im Pontus Euxin. auf der Südseite gaben sie gewöhnlich den Beisatz: ἐν Πόντῳ: daher der Name des Landes.

Umfang.

Sehr wechselnd zu verschiedenen Zeiten. *Zuerst* von *gänzlich unbestimmter* Ausdehnung, wie so eben angegeben worden ist. Darauf *zweitens*, unter den Persern schon, das kleine Küstenland zwischen dem Vorgebirge Jasonium bis zum Flufs Halys, wo die Einwohner von diesen Kappadocier, von den Griechen Leukosyrer auch Chaldaeer genannt wurden, wo die Chalybes wohnten, berühmt in Stahl- und Eisenarbeiten, die Crösus einst unterjochte. Herodot I, 72. V, 45. VII, 72. Strabo XII, 819. Schol. ad Apoll. Rhod. Argon. II, 141. 1005. Val. Flacc. V, 141. Pomp. Mela I, 19. *Drittens*, unter eigenen Königen, als *Reich* Pontus, von *Pharnaces*, Sohn Mithridates des II. an bis zur Besiegung *Mithridates* IV. oder des Gr. durch Pompeius d. Gr., das vom Halys an bis zum Phasis alle Küstenländer bis tief in das Land hinein umfafste. *Viertens*, unter den Römern, jedoch noch von kleineren Königen beherrscht, denen die Römer das zerstückelte Pontinische Reich zugetheilt hatten, als *Pontus Galaticus*, *Pontus Polemoniacus* und *Pontus Cappadocius*; seit der Zeit des *Pompeius*. *Fünftens*, unter den römischen Kaisern,

als *römische Provinz*, seit dem K. *Vespasianus*. *Sechstens*, unter den Byzantinern, seit der Theilung der Provinz Pontus in *zwei* Provinzen durch K. Constantinus d. Gr., als 1) in die westliche Prov. *Heleno-Pontus*, seiner Mutter Helena zu Ehren, welche den ehemaligen Pontus Galaticus und das Land um den Halys bis über Sinope umfaſste; 2) in die östliche Prov. *Pontus Polemoniacus*, zu der noch Cerasus und Trapezus gehörten.

Vorzügliche Gebirge, Vorgebirge, Flüsse und Boden.

Gebirge. Drei. 1) *Paryades*, *Παρυάδρης;* der lange von den sogenannten Moschischen Geb. von Nordosten herabsteigende Gebirgszug, der da, wo er die Grenze von Kleinarmenien berührt, sich in *mehrere* Aeste, vorzüglich aber in *zwei* Hauptäste *spaltet* oder *theilt*; von denen der *eine*, als der *nördliche* Arm, mit mehreren Seitenästen sich immer nah an die Küste des Pontus Euxin. hält und bei dem Vorgeb. Jasonium in das Meer ausläuft, der *andere* aber, als der *südliche* Arm, gegen Südwesten immer mehr emporsteigt, südlich von Nicopolis seine höchste Höhe erreicht und durch eine westliche Fortsetzung sich mit dem Antitaurus verbindet. Der nördliche, sich *immerfort spaltende* Arm behält seinen Namen *Paryadres*, bei Ptolem., wahrscheinlich dieser seiner Eigenschaft völlig entsprechend aus dem Phönic. hebr. פָּרַד (Parad) „trennen, theilen, absondern" und הוֹר (Hor) „Berg" in *Paryadres* aus *Parad-Hor* hellenisirt und das sich *trennende, absondernde Gebirge* bezeichnend. Der südwestliche, immerfort *höher* gegen den Antitaurus *emporsteigende* Arm heiſst *Skoidises* oder *Skydises*, *Σκοιδί-*

σης oder *Σκυδίσης*, und scheint, wie der Name des vorhergehenden, aus dem Phönic. hebr. צָעַד (Zá-ghad) „*emporschreiten*“ im Arab. צָעַד (Zaghida) „*hinaufsteigen*“ gebildet und das *stets emporsteigende Gebirge* bedeutet zu haben. Auch bei ihm entspricht das Eigenthümliche des Gebirgs der Bedeutung des Namens in seiner hellenisirten oder graecisirten Form. Vergl. Strabo XI, 799. XII, 825. 834. Plin. VI, 9. u. oben. 2) Der *Antitaurus*. S. oben.

Vorgebirge. Zwei. 1) *Jasonium* Prom. Gegenw. Cap Vona. 2) *Heracleum* Prom. Gegenw. C. Tscherschembi.

Flüsse. Sechs und zwanzig. 1) *Phasis*, *ὁ Φάσις;* als ein syrisches Wort aus פַּצִידָא (Phaside) Psalm 42, 2. „die Ströme“ von Bochart schon Phaleg 289 erwiesen. Er entspr. in den Gebirgen Armeniens und war die Nordgrenze des Pontus Cappadocius. 2) *Mogros*, *Μῶγρος*, schiffbarer Küstenfluſs. 3) *Isis*, *ὁ Ἶσις;* schiffbarer Küstenfl. 4) *Akinasis* und 5) *Bathys*, zwei unbedeutende Küstenfl. 6) *Acampsis*, *Ἄκαμψις;* der wichtigste unter den schiffbaren Flüssen dieser Küste; bekam von der Heftigkeit seiner Strömung diesen griechischen Namen an der Mündung, im innern Lande hieſs er *Boas*, bei Strabo vielleicht *Lykos*, oder der *Apsarus* des Appian und Plin. 7) *Archabis*, 8) *Pyxites*, 9) *Prytanis*, unbed. Küstenfl. 10) *Adienus*. 11) *Ascurus*. 12) *Rhizius*. 13) *Kalos Potamos*. 14) *Psychros Potamos*. 15) *Ophis*. 16) *Cerasus*, *ὁ Κέρασος*. 17) *Pharmantus*. 18) *Melanthius*. 19) *Genetus*. 20) *Sidenus*. 21) *Phigamus*. 22) *Thoaris*. 23) *Thermodon*, *Θερμώδων;* entspr. nach Plin. VI, 3 bei dem Castell Phanorea in den Amazonischen Bergen. 24) *Iris*, *ὁ Ἶρις, ιος;* groſser, bei Camisus, tief im östl. Pontus entspr. Fluſs; der durch die Comana, die Ebene Phanorea und Themiskyra ging, nachdem er vorher den Lycus aufgenommen hatte. Gegenw.

heiſst er Kasalmak und bei der Mündung Jekil Irmak. 25) *Lycastus.* 26) *Halys*, *ὁ Ἅλυς;* soll nach Strabo XII, 840 seinen Namen von den Salzwerken haben, an denen er eine Strecke weit vorbei flieſst; nach andern heiſst er *Ἄλυς, Alys.* Xenoph. V, 6, 3 schildert ihn als einen tiefen und zwei Stadien breiten Fluſs; wahrscheinlich mit Uebertreibung. Er war der gröſste Fluſs nicht allein an der Nordküste sondern auch an allen übrigen Küsten von Kleinasien, der über Sebastia in der Verbindung des Skoedises mit dem Antitaurus nach Strabo XII, 819 entspringt, viele andere Flüsse aufnimmt, die fast alle Alten, von Herodotus an bis zu Plinius, in die Irre geführt haben, mit vollem und gedrängtem Laufe durch die von Herodot. V, 52 angegebenen Engpässe in Phrygien sich drängt und in Paphlagonien sich in den Pontus, als sehr weit aus dem Innern des Landes schon heranflieſsender, schiffbarer Strom ergieſst. Schon Eustath. Schol. ad Dion. Perieg. 784 widersprach der Vermuthung des Strabo in Hinsicht auf die Etymologie seines Namens. Vielleicht dürfte die Ableitung von dem Phönic. hebr. אָלַץ (Alaz oder Alats) „*drängen*" wahrscheinlicher seyn, indem er hierdurch als der *vollgedrängte, groſse Strom* bezeichnet worden wäre. Wenn die von Homer. Il. II, 856 genannten *Alizones,* neben den Paphlagoniern, die Anwohner des Halys oder Alys waren, so hat sich in dem *Aliz* wenigstens noch ein Theil des alten Stammwortes erhalten. Einst bildete er die Grenze zwischen dem Lydischen Reiche des Krösus und dem Lande der Meder, und später begrenzte er alle die Länder, denen man den besondern Namen *Asia* gab. Gegenw. heiſst er Kisil-Irmak.

Boden. Obwohl von vielen Berg- und Hügelreihen durchzogen, doch im Ganzen sehr frucht-

bar, vorzüglich an allerhand Arten edler Baumgewächse, unter denen besonders der Kirschbaum, der aus Cerasus zu uns kam, sich auszeichnete.

Vorzügliche einzelne Völkerschaften und Städte.

A. *Vorzügliche einzelne Völkerschaften.* Diese sind von Osten gegen Westen die *Colchi*, von dem Fl. Phasis bis zum Fl. Apsarus; *Byzeres; Ekahires; Bechiri; Macrones; Drilae; Mossynoeki*, noch in den Mossischen Gebirgen; *Tibareni; Chalybes* oder *Chaldaei* und *Chaldi*, berühmt durch ihren Bergbau und die Verfertigung der Eisen- und Stahlarbeiten, wahrscheinlich mehrere Völker umfassend, und durch das Innere des Landes am Paryadres hin von dem Lycus oder Acampsis an bis zum Vorgebirge Jasonium sich erstreckend und östlich an die Scythini angrenzend; *Leukosyri* bis am Halysfluſs.

B. *Vorzügliche Städte.* 1. *Städte an der Küste. Drei und dreiſsig. Phasis*, *Φάσις*, am Fl. gl. Namens; nach Mela I, 19. angelegt von Milesiern; und von Scylax peripl. 32. Ἑλληνὶς πόλις genannt; nach Strabo trefflich gelegen, XI, 762. Soll das spätere von K. Trajanus angelegte *Sebastopolis* seyn [1]); lag aber zur Zeit des Procopius in Ruinen, aus denen sie unter dem Namen Putili oder Poli, als türk. Grenzfestung erstanden ist. *Petra*, *ἡ Πέτρα;* auf schroffen Felsen, von K. Justinianus zu einer Festung eingerichtet. *Apsarus*, *Ἀψάρος*, nach Ptolem. *Ἄψαῤῥος*, eine der ältesten Ansiedlungen der Griechen im Pontus, sehr volkreich mit herrlichen Gebäuden, als Theater, Hippodromus und des Apsyrtus Grabmal an ihrer Ostseite. Procop. B. G. IV, 2. Arrian Peripl. 6. 9. Plin. VI, 4. *Athenae;* nach einem Tempel der

1) D. N. P. I. V. II, 557.

Athene. Arrian. Peripl. 6. *Mardula. Chordyle. Rhizus*, *Ῥιζοῦς*, Hafenst. Gegenw. heiſst sie Rizeh od. Irrisch. *Opius*, *Ὀπιοῦς. Hyssi Portus*; zwei unbedeutende Orte. *Trapezus*, *Τραπεζοῦς*, *ουντος* [1]); eine Ansiedlung des griech. Freistaats Sinope in Paphlagonien oder im Pontus, von dem sie ganz abhängig war. So fand sie wenigstens Xenophon. Sie war an dem Abhange eines Bergs angelegt, wo sie auch einen bequemen, jedoch zum Ueberwintern nicht sichern Hafen hatte. Nach dem Falle von Sinope als Freistaat kam sie in den Besitz der Beherrscher Armeniens und darauf in die Gewalt des K. Mithridates von Pontus. Unter Hadrian bekam sie einen neuen bessern Hafen, denn unter Trajanus hatte ihre Blüthe begonnen, da sie schon ungleich früher, wahrscheinlich unter Pompeius d. Gr. ein oppidum liberum geworden war. Plin. VI, 4. Mela I, 19. Eustath ad Dionys. Perieg. 687 nennt sie einen wichtigen Handelsplatz. Unter den Byzantinern spielte sie immer noch eine groſse Rolle, ward im J. 1204 als Constantinopel von den Lateinern eingenommen wurde, der Zufluchtsort des Alexius Comnenus, der in ihr ein besonderes Reich stiftete, das im J. 1462 aufhörte, als Muhamed II. die Stadt eroberte. Während dieser Zeit ward sie sehr vergröſsert, wie noch mehrere Ueberreste bezeugen, und blieb ein Sitz der Wissenschaften. Sie war die Vaterstadt der berühmten Männer *Georgius Trapezuntius* und des Cardinals *Bessarion*. Gegenw. besteht sie noch als groſse sehr bevölkerte Stadt und Sitz eines Paschaliks unter dem Namen Tarabosan oder Trebisonde. *Hermonassa*, *Ἑρμώνασσα*; nach Strabo XII, 825 ein mittelmäſsiger Flecken nah bei Trapezus, gegen Westen. *Cordyla*, Hafenplatz, 40 Stad. von dem sogenannten

1) D. N. P. I. V. II, 358.

heiligen Berge. *Koralla. Cerasus*, *Κερασοῦς* [1]); am Fl. gleiches Namens. Unbestimmt bleibt es, ob dieses Cerasus oder das westlichere, bei Pharnakia gelegene sehr zweifelhafte, es war, aus dem Lucullus die ersten Kirschen nach Europa, wenigstens nach Rom brachte. Anonymi Peripl. 13. *Philokalea. Argyria. Tripolis*, mit einem Castell. Plin. VI, 4. Gegenw. Triboli. *Zephyrium;* mit einer Landspitze gleiches Namens. Gegenw. Zefre oder Zafra, auch das schwarze Cap genannt. *Pharnakia*, *Φαρνακεία* [2]), wahrscheinlich von dem Grofsvater Mithridates des Gr. angelegt, zu dessen Zeit sie schon blühend war. Dem Arrian zufolge hatte die Stadt früher schon unter dem Namen *Cerasus* oder *Kerasus* bestanden; allein wahrscheinlich verwechselte er den alten hier früher schon bestandenen Ort *Choerades* mit *Kerasus;* doch haben fast *alle* Schriftsteller Kerasus *hierher* verlegt, so dass auch jetzt noch der Ort, wo die alte Pharnakia stand, *Kerasun* genannt wird. Nah an der Küste liegt die Insel *Aretias*, die Marsinsel. *Kotyora*, *τὰ Κοτύωρα;* Ansiedlung von Sinope. Xenoph. Exp. V, 5; merkwürdig durch die Einschiffung der 10,000 Griechen in ihr, um wieder in ihr Vaterland zurück zu kehren. Ihr zunächst, nach dem Hafen Boona und der kleinen St. *Amenia* war das Vorgeb. *Jasonium*, über das schon *vor* Xenophon Exp. VI, 2 die Sage verbreitet war, dass Jason mit der Argo hier gelandet sey: *παραπλέοντες ἐθεώρουν τὴν Ἰασονίαν ἀκτὴν, ἔνθα ἡ Ἀργὼ λέγεται ὁρμίσασθαι.* Vom Vorgeb. Jasonium folgte westlich die äufserst schöne und fruchtreiche Landschaft *Phanaroea*, *Φανάροια*, mit den beiden

1) D. N. P. I. V. II, 350. wo, mit Hülfe der Münzen, *diesem Cerasus, nicht* dem von Pharnakia, die Ehre, uns den *Kirschbaum* gegeben zu haben, zugesprochen wird. 2) D. N. P. I. V. III, 357.

Bergen Lithrus und Ophlimus. Sie war in vier Districte eingetheilt, von denen der östliche an der Küste *Sidene*, ἡ *Σιδηνή*, der westliche an der Küste *Themiskyra*, *Θεμισκύρα*, die Gegend am Fl. Amisus *Saramena*, *Σαραμηνή*, und die bis zum Halys *Gadilonitis*, *Γαδηλωνῖτις*, hiefs. Städte darin waren folgende. *Polemonium*, *Πολεμώνιον*, von dem König Polemon, Sohn Mithridates des Gr., so genannt, der die alte Stadt *Side*, ἡ *Σίδη*, *Granatapfelstadt* oder *Fischfangstadt* wohl nur erweiterte. Strabo XII, 824. Plin. VI, 4. Vergl. die *Side*, als ursprünglich *phönicische* Stadt oben in Pamphylien. *Ameletus*, Flecken am Fl. Phigamus. *Oenoe*, *Οἰνόη*, mit einem Hafen. Arrian Peripl. 16; nah dabei die Landspitze Heraclium. *Themiskyra*, *Θεμισκύρα*, alte, zur Zeit des Mela I, 19 nicht mehr vorhandene Stadt in der Gegend gleiches Namens; aus der Mythe bekannt, durch das daselbst gegründete Weiberreich der Amazonen. Vergl. Heyne not. in Apollod. II, 5. p. 372. *Lycastus*, *Λύκαστος*, am Fl. gleiches Namens; uralte Stadt. Scylax 33. Mela I, 19. Plin. VI, 3. *Amisus*, *Ἀμισός* [1]); nach Strabo XII, 823 von Milesiern gegründet, von einheimischen Fürsten verwüstet und von den Athenaeern unter dem Namen *Peiraea* oder *Peira*, *Πεῖρα*, wieder hergestellt. Sestini Geogr. Numism. 31. Mithridates der Gr. erweiterte sie, und diese neue Anlage ward nach ihm *Eupatoria* genannt. Unter K. Augustus ward sie ein oppidum liberum mit vielen Ländereien am Pontus und sehr blühend. Strabo XII, 823. Plin. VI, 3. Epist. X, 93. Gegenw. heifst sie Samsun. *Eusene*. *Konopion*. *Naustathmus*.

2. *Städte im innern Lande.* *Dreizehn.* *Amasia*, *Ἀμάσεια* und *Ἀμασία*, auf den Kaisermünzen bis zu Domitianus *Ἀμασσεῖα* [2]), uralt und von gänz-

1) D. N. P. I. V. II, 346 — 350. 2) Sestini Geogr. Numism. p. 31. D. N. P. I. V. II, 343.

lich unbekannter Gründung; nach Mithridates Besiegung von eigenen Fürsten beherrscht; unter den Römern ein oppidum liberum und nach Domitianus Hauptst. des Pontus Galaticus. Sie lag disseits und jenseits des Iris mit einem überaus steilen, die königl. Burg enthaltenden Felsen, und war eine durch Natur und Kunst *sehr befestigte* oder *starke* Stadt. Vergl. Strabo XII, 839. Wahrscheinlich hatte sie *dieser* Localität ihren Namen aus dem Phönic. hebr. אָמַץ (Amaz = Amass) „*befestigt*, *fest*, *stark seyn*" zu verdanken, und wurde demnach durch ihn als die *feste* oder *befestigte* Stadt bezeichnet. Merkwürdig ist hierbei, dass die schon oben angeführte Küstenst. *Amisus*, nach Polyb. Exc. de legat. 55, ebenfalls als eine sehr feste Stadt vorkommt, so dass beiden Städten aus gleichen Gründen der fast ganz gleiche Name geworden zu seyn scheint. Noch merkwürdiger aber dürfte es seyn, dass der Sitz des mythischen *Amazonenreichs* in Kleinasien *gerade* in die Gegend *zwischen diesen beiden Städten*, oder wenigstens *ihnen zunächst* von Nordwesten bis Südosten, in die Landschaft Themiskyra, *um den Thermodon und Iris* von den Alten verlegt worden ist. Wahrscheinlich hat das *kriegerische*, *starke* und *feste* Volk אֲמַצִּים Aram. אֲמַצִּין (Amazim = Amazin) „die *Festen*, *Starken*," die zwischen jenen beiden *festen Städten* von fast völlig ähnlichen Namen ihre Sitze ursprünglich inne hatten, zu der Mythe von den *Amazonen* die *erste* Veranlassnng gegeben. Aus den *Amazin* „die *Starken* und *Festen*" bildete die griechische Mythik die *Amazon* „die *voll* - und *starkbrustige*," daraus die *Amazones*, „die *stark*- und *vollbrustigen Jungfrauen* oder *Weiber*," und somit ein in allen Farben der Fata Morgana erscheinendes Reich *kriegerischer erobernder Weiber*, die schon Homers Dichtung als die ἀντιάνειραι Il. III, 89. 189. VI, 186 u. a. a. O.

in Kleinasien grofse Dinge verrichten läfst, an denen aber, bis auf das hier angegebene Urelement ihres Namens, wohl *alles* der bloſsen Fabel angehört. Noch gegenw. heiſst sie Amassia. Vergl. Tavernier I, 1, 9. *Sagylion*; altes Bergschloſs, zerstört durch Pompeius. Strabo a. a. O. *Phazemon*, Hauptort in der Landschaft Phazemonitis; von Pompeius in Neapolis umgewandelt. Ueber ihr nördlich lag der Landsee Stiphane, und östlich von diesem die Landschaft Chiliocome, die nach Strabo a. a. O., 1000 Dörfer enthalten haben soll. *Gaziura, τὰ Γαζίουρα* [1]), alte Residenz der ersten Könige im Pontus; eine zu Strabo's Zeit schon zerstörte Bergfestung. Dio Cass. XXXV, 11. *Zela, τὰ Ζῆλα* [2]), auf einem künstlichen Hügel, der Wall der Semiramis genannt, befestigt und berühmt durch des Mithridates Sieg über den röm. Feldherrn Triarius u. noch mehr durch des Jul. Caesar Sieg über den Pharnaces und sein *veni*, *vidi*, *vici* von diesem Schlachtfelde aus. Appian B. Mithr. 89. Plutarch. Lucull. Hirtii Bell. Alex. 73. Plin. VI, 2. *Eupatoria*, von Mithridates angelegt; später durch Pompeius in Magnopolis verwandelt. *Cabira, τὰ Κάβειρα* [3]); ein grofser Flecken der durch den sehr heilig geachteten Tempel der *Selene* und des *Monds*, *Ἱερὸν Μηνὸς καὶ τῆς Σελήνης*, d. i. durch den Dienst der phönic. ägyptischen *Kabiren* oder der *Mächtigen*, sehr berühmt geworden war. Bei ihm siegte Lucullus entscheidend über den Mithridates, der den Ort sehr verschönert hatte. Pompeius gab ihm den Namen *Diospolis*, darauf erhielt er den Namen *Sebaste*; endlich hieſs er *Neocaesarea*. Gegenw. heiſst er Niksara. Straba XII, 835. Plin. VI, 3. Sestini Geogr. Numism. 31. aus denen man er-

---

1) D. N. P. I. V. II, 354. 2) D. N. P. I. V. II, 359. 3) D. N. P. I. V. II, 350.

fährt, dass dieser Ort erst unter Nero im J. 64 nach Chr. Geb. den Namen Neocaesarea erhalten hat. *Kainon Chorion*, Bergfestung, in welcher Mithridates der Gr. seine vorzüglichsten Reichthümer aufbewahrte, die Pompeius auf dem Capitol in Rom in Verwahrung gebracht hatte, nachdem er diese Festung auf einem fast unersteigbaren Felsen niederreifsen lassen. Strabo a. a. O. Wahrscheinlich die heutige Chonak. *Comana Pontica*, *Κόμανα τὰ ποντικὰ* [1]), hochberühmt durch ihren Tempel der Assyr. *Mylitta* und wohlhabend durch ihre zum Handel sehr glückliche Lage. Vergl. oben die Comana in Cappadocia. Nach Procopius Pers. I, 17. lag der Tempel auf einem steilen, vom Iris umflossenen Felsen, und in ihm waren grofse Reichthümer aufgehäuft. Uebrigens gab es auch hier Hierodulen, gegen 6000 Personen an der Zahl, einen Hohenpriester und grofse zum Tempel gehörende Ländereien. Strabo a. a. O. u. 823 ff.; später, nach den Münzen bei Sestini Geogr. Numism. 31 seit Anton. Pius röm. Colonie; auch oft, vom Tempel und Orakel, blofs *Manteion* genannt. Gegenw. Tokat. *Sebastia*, an den Quellen des Halys; von den röm. Kaisern angelegt. Gegenw. heifst sie Siwas. *Sebastopolis* [2]), unter Zela. *Phiara*. *Corniaspa*.

1) D. N. P. I. V. II, 351. 2) D. N. P. I. V. II, 357.

ASIA MAIOR.

Asia maior, gr. *Ἀσία ἡ μεγάλη*, *Grossasien*, das wir gegenwärtig in *Vorderasien*, *Mittelasien* und *Hinterasien* (denn das nördlichste Asien blieb den Alten unbekannt) einzutheilen pflegen, ist eine Benennung, die bloſs im Gegensatz zu der *Asia minor* seit dem vierten Jahrhunderte von den Neuern hier und da eingeführt worden ist, nachdem früher schon der Byz. Kaiser Constantinus Porphyrogenneta L. I. de Thematibus seu provinciis, Them. I. durch die Worte vorangegangen war: *πρὸς ἡμᾶς κατοικοῦντας τὸ Βυζάντιον καὶ τὴν τῆς Εὐρώπης γῆν, λέγεται* (Kleinasien) *ἀνατολικόν. πρὸς δὲ τοὺς κατοικοῦντας τὴν Μεσοποταμίαν, Συρίαν καὶ τὴν ΜΕΓΑΛΗΝ ΑΣΙΑΝ, ἐν ᾗ κατοικοῦσιν Ἰνδοί, καὶ Αἰθίοπες καὶ Αἰγύπτιοι, λέγεται δυτικὸν μέσον καὶ Ἀσία μικρά.* Die Alten begnügten sich, jenes Asien nach den *einzelnen* Ländern und Völkern darin zu nennen; einen oder mehrere bestimmte Gesammtnamen dafür hatten sie, auſser dem *allgemeinen* Namen *Asia*, nicht; wodurch jedoch bloſs der *Erdtheil* von den übrigen zwei *Erdtheilen* ge-

schieden ward. Vergl. Pompon. Mela I, 1. in den Worten: „Quod terrarum iacet a freto (Herculeo) ad ea flumina (Nilum et Maeotida), ab altero latere Africam vocamus; ab altero, Europen: ad Nilum, *Africam*; ad Tanaim, *Europen.* Ultra quidquid est, *Asia* est.“ S. oben Asia im Allgem. Gänzlich unbestimmt und nicht allgemein im Gebrauche war bei ihnen der Ausdruck und der Unterschied in *Asien innerhalb des Taurus* und *ausserhalb des Taurus*, gr. „*Ἐντὸς τοῦ Ταύρου* und *Ἐκτὸς τοῦ Ταύρου*, Lat. *Asia cis vel intra Taurum* und *trans vel ultra Taurum;*“ indem sie durch *jenes* das *nördliche*, durch dieses das *südliche Asien* bezeichneten. Der bisher angenommenen Eintheilung in *Asia minor* und *Asia maior* zufolge wird es daher zur leichtern Uebersicht bequemer seyn, die Darstellung der *letztern* in *drei* Hauptabtheilungen zu behandeln und dem gemäſs, von dem Standpunkte der *Asia minor* aus, die *Asia maior* 1) in eine *Asia Septentrionalis*, oder *Nordasien*, 2) in eine *Asia Orientalis*, oder *Ostasien*, 3) in eine *Asia Meridionalis*. oder *Südasien* zu unterscheiden.

Hauptquellen.

Strabo, L. XI—XVII. Ptolemaeus, L. VI, ff. Pomp. Mela, I, 2. 9—19. inclus. II, 5. III, 7. 8. Plinius, H. N. L. V, 12—44, u. L. VI, 1—32. Scylax. Dionysius Periegetes. Nearchi Periplus, Fragm. oder Arriani Indica. Tabula Peutingeriana.

Hülfsmittel.

Aeltere. Herodot. L. III. IV. Xenophon. Exp. C. M. L. I und vorz. II. Ktesias, Fragm, Arrianus, Exped. Alex. Magn. L. I—VII. Curtius, de R. G. Alex. Magn. Appianus, B. Syr. et Mithr. Diod. Siculus, L. III. etc. Cosmas Indopleustes. Stephanus Byz. ff.

Neuere. Cellarius, Not. O. A. L. III, c. 1—24. Mannert, Geogr. der Gr. u. Röm. Th. IV. V. Bruns, Handbuch der alten Erdbeschreibung B. II, Th. 1. Heeren Ideen über Politik und Handel der alten Welt etc. S. oben die Einleitung zu Asia im Allgemeinen.

ASIA MAIOR SEPTENTRIONALIS, NORDASIEN.

Land im Allgemeinen.

Eintheilung.

Die *Asia Maior Septentrionalis*, oder *Nordasien*, ein Theil der *Asia extra Taurum* bei den Alten, ward von diesen in folgende *vier*, von verschiedenen kleineren Völkerschaften bewohnte Länder eingetheilt, als: I. in Kolchis; II. Iberia; III. Albania; IV. Sarmatia asiatica.

Umfang.

Die *Asia M. Sept.* grenzte gegen Osten an das Mare Hyrcanum oder Caspium und an den Fl. Rha; gegen Norden an die Hyperborei Sarmatae, oder an Nordasiens unbekannte Länder; gegen Westen an den Pontus Euxinus, den Bosporus Cimmerius, die Palus Maeotis und den Fl. Tanais; gegen Süden an die Prov. Pontus Cappadocius und an Armenia magna.

Vorzügliche Gebirge, Vorgebirge, Gewässer und Boden.

Gebirge. Das Hauptgebirge ist der *Caucasus*, ὁ Καύκασος, der erst seit dem Kriege des

Digitized by Google

Pompeius mit Mithridates den Römern bekannter ward. Durch die südlichern Gebirge, die Montes Moschici, Scoedises u. s. w. hing es mit dem Antitaurus zusammen; nördlich erstreckte es sich bis gegen die Mont. Rhipaei. Nach Strabo XI, 506 ist es auf dem südlichen Abhange am steilsten, und am höchsten ist es über Iberien und Albanien, wo die *zwei* berühmten, festen Engpässe, *Pylae Ibericae* und *Pylae Sarmaticae* sich befanden. Plin. VI, 11. Nach Procop. Goth. IV, 3 sind seine Gipfel *über* der Wolkenhöhe und kahl. Es schickt gegen Westen und gegen Osten *drei* Hauptgebirgsarme aus, als 1) gegen Südwesten die *Montes Moschici;* 2) gegen Westwesten bis zum Bosporus Cimmerius die *Montes Coraxici.* 3) gegen Osten die *Montes Ceraunii,* die sich gegen Norden in den *Montes Hippici* fortsetzen.

Vorgebirge. Vier. 1) Prom. *Taretica,* im Pont. Euxinus. 2) Prom. *Achilleum;* am nördlichen Eingange in die Palus Maeotis. 3) Prom. *Cimmerium.* 4) Prom. *Salebrosum;* beide in der Palus Maeotis.

Gewässer. A. Seen. *Vier.* 1) *Pontus Euxinus.* S. oben in der Einleitung, in Europa. 2) *Bosporus Cimmerius,* und 3) *Palus Maeotis.* S. oben in der Einleitung und in der Chersonesus Taurica. 4) *Mare Caspium.* S. oben Asien, und die Einleitung. B. Flüsse. *Zwei und zwanzig.* 1) *Tanais, ὁ Τάναϊς,* nach Herodot. IV, 57 der letzte unter den Scythischen Flüssen; der in den See *Μαιῆτις* (Maeotis) fällt. Grenzstrom zwischen Europa und Asia. Gegenw.

der Don. Pomp. Mela sagt I, 1. von ihm: „*Tanais* a septentrione ad meridiem vergens in mediam fere Maeotida defluit.“ Nach Ptolem. entspringt er in dem M. Rhipaeis. Vergl. Strabo XI. An der Ostküste der Pal. Maeotis folgten nun 2) *Marabius*, 3) *Rhombites* magnus. 4) *Theophanius*. 5) *Rhombites* parvus. 6) *Atticites*. 7) *Psadius*, der Bisusa. 8) *Nardanus*; der Cuban und gröfste unter den bisher genannten Küstenflüssen. An der Ostküste des Pontus Euxin. bis zum Phasis folgten: 9) *Psychrus*. 10) *Burca*. 11) *Thessyrius*. 12) *Hippius*. 13) *Charistus*. 14) *Phasis*, *Φάσις*, woher die Phasanen. S. oben im Pontus. Auf der Westseite des Caspischen Meeres folgten von Norden an 15) *Rha*, *Ῥᾶ*, bei Agathemer. II, 10 Rhos, *Ῥῶς*; gegenw. die *Wolga*, mit den östl. und westlichen Quellen, Kama und Wolga. Der Grenzflufs zwischen Sarmatia Asiatica uud der Scythia, oder vielmehr zwischen Nordasien und Nordostasien. Ammian. Marcell. sagt von ihm: „Tanai *Rha* vicinus est amnis, in cuius superciliis quaedam vegetabilis eiusdem nominis gignitur *radix*, proficiens ad usus multiplices medelarum.“ 16) *Udon*. 17) *Alonta*. 18) *Soana*. 19) *Gerrus*. 20) *Casius*. 21) *Albanus*. 22) *Cyrus*, *ὁ Κύρος*, bei Ptolem. *Κύρρος*; nach Strabo früher *Κόρος* = dem Phönic. hebr. כּוֹרֶשׁ (Koresch). Ein beträchtlicher Flufs, der nach Mela und Plinius aus dem Geb. Korax, nach Strabo aus Armenien kommt, da er als *Kur* und *Menkari*, wie man die beiden Arme nennt, durch deren letztern er mit dem Armen.

Araxes verbunden ist, an beiden Orten seine Quellen hat.

Boden. Sehr gebirgig, jedoch gegen die Meere hin mit äusserst fruchtreichen Ebenen und Thälern, die von der grofsen Menge der Flüsse und kleinern Ströme reichlich bewässert werden.

Land im Besondern.

I. COLCHIS.

Name, Umfang, Völker und vorzügliche Städte.

Name. Gr. *ἡ Κολχὶς;* Bew. *Κόλχοι*, später *Lazi* und *Lazae* genannt. Nach Bochart Phaleg 285 ff. bekam das Land seinen Namen von dem Volke, das 1. Mos. X, 14. u. 1. Chron. I, 12 כַּסְלֻחִים (Caslüchim) genannt und für eine Colonie der Aegypter ausgegeben wird; womit zusammenstimmt, dass die griechischen Schriftsteller 1) die *Kolchi* für eine Colonie Aegyptier ausgegeben, 2) ihnen den ägyptisch-hebräischen Gebrauch der Beschneidung beigelegt und 3) an ihnen die Aehnlichkeit mit der aethiopisch dunkelfarbigen und krausharigen Race in Aegypten gefunden haben wollen. Vergl. Herodot. II, 104. Diod. Sic. I. und die übrigen von Bochart angeführten Classiker, unter denen der gröfsere Theil die Colchi von Sesostris hierher geführt glaubte. Merkwürdig ist hierbei übrigens noch die von Bochart versuchte Erklärung mehrerer Colchischen Namen und Wörter mit Hülfe des Hebräischen und des Syrischen, womit, nach seiner richtigen Annahme, das *Altägyptische in na-*

her Verwandschaft gestanden habe. Vergl. Gesen. H. W. B. S. 469. Gegenw. nebst den zwei folgenden Ländern Mingrelien und Circassien.

Umfang. *Colchis* grenzte gegen Osten an Iberia, gegen Norden an den Kaukasus und den Fl. Corax, gegen Westen an den Pontus Euxinus, gegen Süden an den Cappadocischen Pontus.

Städte. Funfzehn. *Dioskurias*, *Διοσκουριάς;* alte griech. Ansiedlung, doch von Scylax noch nicht genannt; nach Strabo XI, 497. als Marktplatz der umwohnenden Bergvölker sehr bedeutend; nach Plin. VI, 5 später, unter den röm. Kaisern, auch Sebastopolis genannt, und vielleicht Soteriopolis unter den Byzantinern. Const. Porphyrog. de adm. imp. c. 43. *Geapolis*, *Γεάπολις*, gegenw. Gorga. *Neapolis*, *Νεάπολις;* gegenw. Nabbaki. *Phasis*, *Φάσις*, am südlichen Ufer des Fl. Phasis; später nach Dioscurias versetzt. S. oben d. Pontus. Im innern Lande werden als Städte angegeben: *Aea*, *Αἶα;* die fabelhafte Residenz des Königs Aetes und der Medea, die man in dem spätern *Male*, *Μάλη*, die aber schon Scylax 32 nennt, wieder zu finden glaubte, welche eine grofse Stadt war. *Matium. Modia. Kyta*, oder vielmehr *Cutasium. Surium;* Plin. VI, 4; gegenw. Asmulatti. *Sarake. Sarapana*, *τὰ Σαραπανά*, Bergfestung an einem Engpasse. Strabo XI, 500. Gegenw. heifst sie Scharapani. *Mechlaessus. Archaeopolis;* spätere Hauptstadt des Landes. Procop. G. IV, 13. *Rhodopolis.* Procop. IV, 13. *Uchimerium*, Bergfestung. Procop. IV, 14.

II. IBERIA.

Name, Umfang, Völker und vorzügliche Städte.

Name. Gr. *ἡ Ἰβηρία;* Bew. *Ἴβηρες.* Nach Bochart Phaleg 168 u. a. m. O., bekam das Land

seinen Namen von dem Phönic. hebr. עֵבֶר „das *Jenseitige*“ d. i. als das jenseits des Cyrus und Araxes liegende Land. Aehnlich dem Namen *Iberia* im äussersten Westen Europas. S. oben Spanien.

Umfang. *Iberia* grenzte gegen Osten an Albanien, gegen Norden an den Kaukasus und an das asiat. Sarmatien, gegen Westen an Colchis, gegen Süden an Armenien. Den Boden trefflich zum Fruchtbau.

Städte. *Eilf*. *Harmozika*, Ἁρμοζικὴ; am Kyrusflusse in der Gegend der heutigen Digoli oder Tzechti in Georgien. *Seumara*, Σεύμαρα, am Aragusflusse, nah bei Teflis, Hauptstadt des heut. Georgiens. Strabo XI, 501. Plin. VI, 20. *Zalissa*. *Mestleta*. *Surra*. *Artanissa*. *Varica*. *Vasanda*. *Aginna*. *Lubium*, Flecken, und dabei die Bergfestung *Juroeipaach*, Ἰουροειπαάχ, nah an den Quellen des Aragus (Kur) und an den berühmten *Caspischen Thoren*, auch *Pylae Caucasiae* genannt. Strabo XI, 500. Plin. XI, 12.

III. ALBANIA.

Name, Umfang und vorzügliche Städte.

Name. Gr. ἡ Ἀλβανία; Bew. Ἀλβανοὶ. Wahrscheinlich erhielt das Volk seinen Namen von der Stadt *Albana*, Ἀλβανὴ, und diese den ihrigen, wie auch der Fl. Albanus, Ἀλβανὸς, von der aufserordentliche Fruchtbarkeit und *Nahrung* in *Fülle* spendenden Gegend, in der sie lag, aus dem Semitischen, noch im Arab. *vorhandenen* עֲלַף (Alapha) *„reichlich nähren, Nahrung gewähren;“* so dass *Alapha*, später verändert in *Alphana*, *Albana* und *Albania* eine *„reichliche Nahrung gewährende Gegend“* bedeutet hat.

Umfang. *Albania* grenzte gegen Osten an das Casp. oder Hyrkanische Meer, gegen Norden an die keraunischen Geb. und an das Asiat. Sarmatien, gegen Westen an Iberien, gegen Süden an die Flüsse Kyrus und Araxes. Nach Strabo XI, 500 ff. enthielt die Südgegend von Albanien, auch Kambysene genannt, in ihren grofsen Ebenen bis gegen Armenien hin, einen Boden, der zum *ergiebigsten* auf der ganzen Erde gerechnet ward. *Ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα ἅπαντα φύονται — πολλαχοῦ γοῦν σπαρεῖσαν ἅπαξ, δὶς ἐκφέρεν καρπὸν, ἢ καὶ τρίς.*

Städte. Nach Ptolemaeus befanden sich in Albanien folgende *sieben und zwanzig* Städte, als: längs der Küste: *Gaetara*, nördlich an der Mündung des Kyrus; nah bei dem heut. Baku. *Albana*, uralte Stadt, nördlich am Fl. Albanus. *Gelda*, zwischen den Fl. Casius und Gerrus; nah bei dem heut. Tarku. *Teleba*, zwischen den Fl. Gerrus und Soana; nah bei dem heut. Agrachaw. Im innern Lande: *Nega*, am Fl. gleiches Namens, wo er in den Kyrus einfliefst. *Deglane*, nördlich von der vorhergehenden. *Sanua*, nördlich von der vorhergehenden. *Tagoda*, an der Grenze von Iberien. *Osika*, nah am Zusammenflufs des Alazon in den Kyrus. *Sioda*, östlich am Kyrus. *Baruca*, am Ausflufs des Kyrus in das Casp. Meer. *Mamechia*, *Abliana*, *Adiabla*, *Eblaia*, *Juna*, *Jobula*, *Samunis*, *Mosega*; alle an dem rechten Ufer des Fl. Albanus bis zu seiner Quelle empor. Zwischen den Fl. Albanus und Casius lagen im innern Lande *Alamus*, *Misia*, *Boziatae*, *Ichobata* und *Chabala*, nach Plinius *Cabalaca*, als die damalige Hauptstadt des Landes, in der Nähe der *Albanischen Engpässe*, genannt *Pylae Albanicae*, oder der *Pylae Sarmaticae* des Ptolem. Zwischen den Fl. Kasius und Gerrus lagen *Diauna* und *Thabilaca*, in der Nähe des heut. Derbend.

IV. SARMATIA ASIATICA.

Name, Umfang, Völker und vorzügliche Städte.

Name. Gr. ἡ ἐν Ἀσίᾳ Σαρματία. Siehe oben *Sarmatia Europaea.*

Umfang. Die *Sarmatia Asiatica* grenzte gegen Osten an das Caspische oder Hyrcanische Meer, und den Fluſs Rha (Wolga), gegen Süden an den Kaucasus oder die drei Länder Colchis, Iberia und Albania, gegen Westen an die Palus Maeotis und den Fl. Tanais (Don), wodurch sie von der Sarmatia Europaea geschieden ward, gegen Norden an die Hyperborei Sarmatae oder die Terra incognita der Alten. Der Boden war gröſstentheils gebirgig oder bestand auch aus groſsen Steppen, für Viehweiden geschickt, und die Küstengegenden an der Palus Maeotis ausgenommen, wo Ackerbau und Fischfang getrieben ward, gröſstentheils von scythischen Nomadenvölkern besetzt.

Völker. Gröſsere und nördliche. *Siebzehn.* 1) Basiliskaei sarmatae, nah am Ursprung der Rha oder Wolga; die königlichen Scythen des Herodotus. 2) Modakae, östlich neben den vorhergehenden. 3) Hippophagi, die Pferdefleisch essenden Sarmaten, ein Name, der wohl auf alle asiatische Sarmaten gröſstentheils passt. 4) Zakatae. 5) Suardeni. 6) Asaei, alle drei an den Westufern des Rha, wie auch 7) Chaenides. 8) Phthirophagi, östlich am Rha, nicht Läusefresser, wie Mannert irrig deutete, sondern Sarmaten, die von *Tannzapfen* oder der *Frucht einer Fichtenart*, die griech. πίτυς φθειροφόρος heiſst, lebten. 9) Mateni. 10) Perierbidi, am Norduſer des Tanais, bis zu der Landenge zwischen diesem Fl. und dem Rha, nah von der Palus Maeotis nördlichsten Spitze an, auch *μέγα ἔθνος „das groſse Volk"* genannt. 11) Cistoboci. 12) Thussagetae. 13) Turcae,

schon von Mela genannt, die nebst den vorhergenannten in ungeheuern Wäldern von der Jagd lebten. 14) ARYMPHAEI. 15) SIRAKENI, ein mächtiges Volk, deren Hauptstadt *Uspe* hiefs. 16) AORSI, wahrscheinlich die spätern Hunnen, die Dion. Perieg. 730 zuerst als *Οὖννοι* genannt. 17) JAXAMATAE. Kleinere und südlichere Völker, an der Ostküste der Palus Maeotis gröfstentheils wohnend und lat. MAEOTICI, gr. *ΜΑΙΩΤΑΙ* genannt. *Vier und zwanzig.* 1) PSESSII, zunächst unter den *Siraceni*, wahrscheinlich die DOSKI des Strabo. 2) THAEMAEOTAE, südlich unter den vorigen. 3) TYRAMBAE. 4) ASTURICANI. 5) ARICHI. 6) ZINCHI. 7) DANDARII, nach Strabo. 8) TOREATAE. 9) AGRI; beide nach Strabo. 10) VALI. 11) SIRBI, (*Οὔαλοι καὶ Σίρβοι* bei Ptolem. An und auf den Hippischen und Ceraunischen Gebirgen hin safsen 12) SANARI, gegen Albanien hin. 13) DIDURI, östlich von den vorhergehenden. 14) TUSKI, am Fufse der Ceraunischen Gebirge. 15) GERRI. 16) ISONDAE. 17) OLONDAE. 18) OULAE, alle vier östlich von den *Sanari* bis zum Ausfl. des Rha. An diesem Flusse empor safsen ferner, über den *Sirbi* 19) ERIAEI. 20) AMAZONES, die völlig fabelhaften. 21) MELANCHLAENI. 22) SAPOTHRENI. 23) SCYMNITAE, in der sogenannten Regio Mithridatis. 24) Ein Theil der mit den PHTHEIROPHAGI östlich wie westlich zusammensitzenden BUDINI. Kleinere südliche Völker, von dem Bosporus Cimmericus an bis zum Fl. Corax, oder bis an Colchis. *Sieben.* 1) ACHAEI, gr. *Ἀχαιοὶ*, für *Ἀκαιοὶ*, d. i. die Bewohner der nordöstlichen Küste des Pontus Euxinus, vorzüglich aber der an demselben sich *endenden Spitzen* des Kaukasus. Vergl. die Achaei oben im Peloponn. Thessalien und in Cyprus; immer an Küsten der Art, die durch *viele* in das Meer *vortretende Gebirgsspitzen* sich auszeich-

nen. Die Namen *Kerketae*, *Κερκέται*, und *Heniochi*, *Ἡνίοχοι*, hatten sie vom *Ankern* und *Fahren*, als sehr fertige, aber auch durch ihre Seeräuberei sehr berüchtigte Schiffervölker bekommen. 2) Zygi, gr. *Ζυγοῖ*; nach Strabo XI, a. a. O. Bewohner der Gebirgshöhen die vom Kaukasus bis zum Bosp. Cim. ausliefen, daher ihr Name von *Ζυγὸς*, „*Joch*," die *verbundene Kette* von Bergen. 3) Suanocolchi. 4) Abasgi. 5) Apsilii. 6) Bruchi. 7) Meschi.

Städte. An der Küste der Palus Maeotis und des Pontus. *Zwei und zwanzig*. *Tanais*, *Τάναϊς πόλις*, an der östlichen Mündung des Tanais; große, volkreiche Stadt und der gemeinschaftliche Handelsplatz aller umliegenden Völker, die gegen Wein und Artikel des Luxus, Pelzwerk und Sklaven umtauschten; ward, nach der Stadt Panticapaeum in der Taurica, für die wichtigste aller Besitzungen im Bosporus angesehen; entzog sich dem Gehorsam der Könige des Pontus, und ward deshalb von Polemo zur Zeit des Augustus erobert und zerstört. Strabo VII, 310. XI, 493 — 495. Plin. VI, 7. Später hob sie sich abermals aus ihren Ruinen hervor, lag aber auf der entgegengesetzten Seite von dem heut. Assow. *Paniardis*, *Πανιαρδὶς* nördlich über dem Fl. Marabius. Zwischen ihr und der St. Tanais lag nicht weit von der Küste die Insel *Alopecia*, oder die Fuchsinsel. *Patarve*, *Παταρούη*, von welcher Stadt an, zwischen den beiden Fl. Rhombites magnus und parvus, der Fischfang, das Einsalzen und der Handel mit den Fischen ehemals sehr betrieben ward. *Azara*, *Ἄζαρα πόλις*. *Azaraba*, *Ἀζάραβα*; weiter landeinwärts; am Fl. Rhombites parvus. *Tyrambe*, *Τυράμβη*. *Apaturus*, *Ἀπάτουρος*, mit einem Tempel der Aphrodite, der Betrügerin. Nach Strabo XI, a. a. O. *Phanagoria*, *Φαναγορία*, Hauptstadt des Bosporanischen Reichs und Hauptstapelplatz des Seehandels, von

Digitized by Google

Milesiern gegründet. Strabo XI, 495. Nebst der vorigen an einem großen Landsee, aus dem man in das Meer kommen konnte. Zwischen ihr und dem Fluſs Vardanus lagen die beiden berühmten Vorgeb. *Achilleum* und *Cimmerium* mit ihren Städten oder Flecken gleiches Namens. An demselben Landsee nördlicher als Phanagoria lag *Kepi*, *Κῆποι*, von den Milesiern gestiftet. Der Landsee Korokondametis, der seinen Namen hatte von der St. *Korocondama*, *Κοροκονδάμη*, die am südlichen Eingange der Meerenge oder des Bosp. Cimmericus lag. Gegenw. heiſst sie die St. Taman. Weiter südlich folgt dann die bedeutende St. *Hermonassa*, darauf *Sinda*, mit dem Portus Sindicus, *Stratoclia*, *Gorgippia*, *Aborake*, *Bata*, *Tazus*, *Ampsalis, Pityus*, ehemalige bedeutende Stadt, *Oenandia* und *Cucunda*. Im innern Lande. *Eilf*; als *Exepolis*, an der Biegung des Tanais. *Naubaris*, südlich unter der vorigen. An den Ufern des Vardanus, *Scopelus*, *Suruba*, *Korusia*, *Ebriapa*, *Seraca*, *Abunis*, *Nassunia*, *Almia*, *Naana*, welche vier letzteren längs dem Geb. Korax oder dem westlichen Theile des Kaukasus lagen.

ASIA MAIOR ORIENTALIS.

OSTASIEN.

Die *Asia M. Orientalis* wird zur bequemern Uebersicht der darin enthaltenen und von den Alten bestimmt angegebenen Länder am besten in *zwei* Hälften 1) in *Nordostasien*, 2) in *Südostasien* geschieden, indem der groſse, von dem Südende des Casp. oder Hyrcanischen Meeres auslaufende, vom Westen nach Osten hin,

unter dem Hauptnamen des *Paropamisus* oder vielmehr des *Kaukasus*, *Imaus* und *Emodus*, streichende Gebirgsgürtel zu dieser Scheidung berechtigt.

I. NORDOSTASIEN.

Land im Allgemeinen.

Eintheilung.

Nordostasien wird von *Südostasien* durch einen langgedehnten, aequatorartigen Gebirgsgürtel geschieden, der, nach der Angabe des Ptolemaeus, an dem Südende des *Caspischen* oder *Hyrcanischen Meeres westlich* mit dem Gebirge *Koronus* beginnt und an der Stadt *Sera* im *Lande* der *Seres östlich* mit dem Gebirge *Ottorokorrhas* sich endigt. Demnach befinden sich in *Nordostasien* folgende *sechs* hier zu beschreibende Länder, als: I. *Hyrkania*. II. *Margiana*. III. *Baktriana*. IV. *Sogdiana*. V. *Scythia*. VI. *Serica*.

Umfang.

Nordostasien grenzte gegen Osten und Norden an die Terra incognita, gegen Westen an den Tanais und das Caspische Meer, die es von *Nordasien* schieden, gegen Süden an den großen Gebirgsgürtel, durch welchen *Südostasien* von ihm getrennt ward.

Vorzügliche Gebirge, Gewässer und Boden.

Hauptgebirge. Zwei. I. Dasselbe Gürtelgebirge, oder wie es andere nennen, derselbe

Digitized by Google

Gebirgsgürtel, der Mittelasien von dem Taurus an bis nordöstlich zum Vorgebirge der Tschuktschen durchzieht, und dessen *einzelne* Glieder sich in der neuern Geographie unter den Namen *Lukan*, *Ararat* oder *Makis Kaukasus*, *Gau'r* und *Belur*, *Himâlaya* und *Mus-tag*, *Altaï*, *Sajan*, *Hinkan* und *Jablonaja*-Gebirge zeigen; ward schon von Ptolemaeus und den übrigen Alten seiner Zeit in gleicher Richtung von Westen nach Osten in folgende *zehn* Hauptglieder eingetheilt, als 1) in den *Paryadres*. 2) *Choathras*. 3) *Orontes*, welche drei Gebirge dem Lukan und Ararat der Neuern ziemlich entsprechen. 4) *Coronus*, *Κορωνὸς*, zwischen Hyrkania und Parthia, durch welche die Portae Caspiae (Pass von Khawar) auf der grofsen Caravanenstrafse führten. 5) *Sariphi Montes*, *Σαρίφοι ὄρη*; zwischen Margiana und Aria. 6) *Paropamisus*, *Παροπάμισος*, zwischen Baktriana und den Paropamisadae. 7) *Comedi Montes*, *Κομηδῶν ὄρη*, die breite Basis dieser Gebirgsgruppe, *πρὸς τῇ Φάραγγι τῶν Κομηδῶν*, um das grofse Thal der Comedi, wodurch Sogdiana von India getrennt ward. 8) *Imaus*, *Ἰμάος*, zwischen dem Lande der Sacae und dem der Takoraei in India. 9) *Emodi Montes*, *Ἠμωδὰ ὄρη*, zwischen dem Lande der Chauranaci Scythae und dem der Aminachae in India. 10) *Ottorokorrhas Mons*, *τὸ Ὀττοροκόρρας*, zwischen dem Lande der Seres und dem der Semanthini in India. Hauptbezeichnungen des ganzen Gebirgsgürtels aber waren

Digitized by Google

bei den Alten von Westen her A) der *Kaukasus*, sodann B) *Imaus*, endlich C) *Emodus*.

II. Dasselbe *Hauptgebirge*, das von Süden gegen Norden aus dem eben genannten Gebirgsgürtel emporsteigt und gegenwärtig in der neuern Geographie den Namen *Altai* trägt, hieſs bei den Alten der *Imaus*, welcher die Scheidewand zwischen der Scythia *intra* und *extra Imaum* machte, nachdem er früher, von den Bergen der Comedi an, einen Theil des Gürtelgebirges gebildet hatte.

Seitengebirge waren folgende: A. *Intra Imaum. Eilf.* 1) *Rhymmici Mont.*, *τὰ Ῥυμμικά*, zwischen den Fl. Rha und Daix. Ein Theil unsers nördl. Uralgebirges. 2) *Norossi M.*, *τὸ Νόροσσον ὄρος*, zwischen den Fl. Daix und Jaxartes. Die südl. Kette des heutigen Uralgebirgs, mit dem nördlichen Ural durch das Gebiet Mugulscharski verbunden. 3) *Oxii M.*, *τὰ Ὄξεα ὄρη*, zwischen den Fl. Jaxartes und Oxus. 4) *Aspisii M.*, *τὰ Ἀσπίσια ὄρη*, im Lande der Kirgisen. 5) *Tapuri M.*, *τὰ Τάπουρα ὄρη*, das Gebirge Balat-Buga in der Soongarei. 6) *Anarei M.*, *τὰ Ἀνάρεα ὄρη*; Zweige des Imaus oder des Altai und Chaldaigebirges. Ueber diesen *sechs* Geb. setzt Ptolem. im höchsten Norden zuerst westlich 7) *Alani M.*, *τὰ Ἄλανα ὄρη*, wahrscheinlich die Werchoturischen Geb. 8) *Suebi M.*, *τὰ Σύηβα ὄρη*, östlich, und wahrscheinlich Nordzweige des Chaldaischen Hauptgebirges. Unter jene *sechs* Gebirge setzt Ptolem. noch 9) *Sogdii M.*, *τὰ Σόγδια ὄρη*, eine der Bergketten, die von Samarkand aus nördlich em-

porzieht. 10) *Comedi M.*, *τὰ Κομηδῶν ὄρη*, der an die Landschaft Vandabanda in Sogdiana grenzt, ein Theil des heutigen Mus-Tags. 11) *Ascatancas M.*, *Ἀσκατάγκας*, ein Nebenarm des Imaus oder des Altai.

Seitengebirge B. *extra Imaum* waren *Fünf.* 1) *Annibi M.*, *Ἄννιβα ὄρη*, am nördlichsten, in Sibirien. 2) *Auzakii M.*, *Αὐζάκια ὄρη*, Gebirge zur Mongolei gehörig. 3) *Casii M.*, *Κάσια ὄρη*, in denen der Fluſs Bautisus (nördl. Arm des Hoang-Ho) entspringt. 4) *Asmiraei M.*, *Ἀσμίραια ὄρη*, das die Wüste Kobi gegen Norden begrenzende Gebirge, das von der Koschotei an gegen die Mongolischen Gebirge sich wendet. 5) *Thaguron M.*, *τὸ Θάγουρον ὄρος*, der südl. Theil des Mongolischen Gebirges.

Gewässer. A. Seen. *Zwei.* 1) *Mare Caspium* oder *Hyrkanum.* S. oben die Einleitung in Asien. 2) *Oxianes Lacus*, *Ὠξιανὴ λίμνη*, in Sogdiana; wahrscheinlich derselbe, in welchen per Steppenfluſs Sod sich ergieſst.

B. Flüsse. *Eilf.* I. Auf der Westseite. 1) *Rha.* S. oben in Nordasien. 2) *Rhymmus*, *Ῥύμμος*, fällt in das Casp. Meer in der Scythia intra Im., wie die *sieben* folgenden. Gegenw. viell. der Cjasuri. 3) *Daix*, *Δαίξ*, gegenw. der Jaik oder Uralfluſs. 4) *Jaxartes*, *Ἰαξάρτης*, gegenw. Syr-Daria. 5) *Jastus*, *Ἰάστος.* 6) *Polytimetus*, *Πολυτίμητος.* 7) *Oxus*, *ὁ Ὦξος*, entspr. nordwestlich von der Quelle des Indus. Gegenw. der Herrat. Er läuft mit dem Jaxartes selbst in der Beugung durchaus parallel und umschlieſst

mit diesem das so *auffallend gebeugte* Land *Sogdiana* oder *Sugds*, das davon offenbar im Phönic. hebräischen seinen Namen bekam. S. w. unten Sogdiana. In ihn fallen, in Margiana der *Margus*, in Baktriana der *Ochus*, *Zariaspes* und *Dargidus*. 8) *Socanaa*, *Σοκανάα*, in Hyrcanien. Gegenw. der Abi-Atrak. 9) *Maxera*, *Μαξήρα*, in Hyrcanien. Gegenw. der Eskar. II. Auf der Ostseite. 10) *Oechardes*, *ὁ Οἰχάρδης*, mit zwei Quellen, deren nördliche in den Auzakischen, die südliche in den Asmiraeischen Gebirgen entspringt. 11) *Bautisus*, *Βαύτισος*, der nördlich seine Quelle in den Kasischen Gebirgen, südlich im Emodischen Gebirge hat, wahrscheinlich der heutige Hoang-Ho, oder der gelbe Fluſs. Beide flieſsen durch das Land der Seres. Nah an seinem südlichen Ufer setzte Ptolem. die St. Sera.

Boden. Gegen Süden durchaus gebirgig; gegen Norden immer mehr Ebenen und Steppen.

I. HYRCANIA.

Name, Umfang, Völker und vorzügliche Städte.

Name. Gr. *Ὑρκανία.* Wahrscheinlich bekam dieses Land seinen Namen, von seiner *langgedehnten* Lage am Caspischen Meere hin aus dem Phönic. hebr. אָרַךְ (Arach) „lang seyn etc." wovon אֶרֶךְ (Aerech) *„lang, langgedehnt"*: so dass es das *langgedehnte Land* bezeichnet hätte.

Umfang. Hyrcania grenzt gegen Osten an die Gebirge von Margiana, gegen Norden an das Caspische oder gleichnamige Meer, bis zu dem Einfluſs des Fl. Oxus, gegen Westen an die Gebirge

von Medien, gegen Süden an die Gebirge Koronus, die das Land von Parthien trennen. Seine Ausdehnung von Osten nach Westen betrug 6—7 Grade, während die gröſste Breite von Süden nach Norden kaum 4 Gr. ausmachte. Es bestand demnach aus einem Theile des nördlichen Landes Comis, des westlichen Korasan, des östlichen Masanderan, dem Lande Corcan und einem Theile von Dahistan.

Völker. Drei. 1) Maxerae, *Μάξηραι.* 2) Astabeni, *Ἀσταβηνοί.* Beide auf der Nordseite. 3) Chrendi, *Χρενδοί.* Auf der Südseite. Die Gegend im Gebirge gegen Süden ward *Arsitis*, die südliche Ebene unter den Astabeni *Sirakene* genannt, die wegen ihrer Fruchtbarkeit und Bevölkerung sehr gepriesen war.

Städte. Vierzehn. Zeudra-karta, *Ζευδράκαρτα*, nach Arrian. Exp. Al. III, 25 die Hauptstadt des Landes, wo schon die Endung *Karta*, wie in Karthago u. s. w., eine wohlbekannte, *ächt phönicische*, aus קִרְיַת (Kirjath) „*Stadt*" bestehende Andeutung enthält. Unrichtig ist die Angabe oder die Lesart bei Strabo XI, 509, der zufolge zwar ebenfalls eine Stadt *Karta*, jedoch getrennt von dem folgenden *βασίλειον* „königlich" und *Tape*, *Τάπη*, als Hauptst. erscheint. Nach Ptolem. hätte die Hauptst. *Hyrcania*, nach Polyb. X, 28 zur Zeit der Syrischen Könige *Syrinx* geheiſsen. Wahrscheinlich lag sie nah bei dem heutigen Sebswar in Korasan. *Zadra-karta*, andere St., nach Arrian E. Al. III, 23. *Talabroka. Samariana.* Beide nach Strabo a. a. O. Nach Ptolem. enthielt dieses Land noch folgende St. als: *Barange, Βαράγγη;* jenseit des Fl. Sokanaa, in Dahistan, bei Durun. *Adrapsa, Ἄδραψα;* südlich an diesem Fl. in der Nähe von Schorschan. *Kasape, Κασάπη*, in der Nähe von Neisapur. *Abarbina, Ἀβαρβίνα,* westl. vom Fl. Maxera, in der Nähe von Murgian. *Sorba, Σόρβα,* in der Nähe von Schagerem, nordwestl. von der

Hauptst. *Sikina*, *Σικινα*, südöstlich von der Hauptst. *Marusa*, *Μαρουσα*, bei Bistam. *Sake*, *Σακή*, im westlichen Gebirge. *Asmura*, *Ἄσμουρα*, bei Mesinan am Gebirge und der Landschaft Arsitis. *Marsoka*, *Μαρσόκα*, zwischen der Hauptst. Zeudrakarta und der Quelle des Fl. Maxera.

II. MARGIANA.

Name, Umfang, Völker und vorzügliche Städte.

Name. Gr. *ἡ Μαργιανή*. Wahrscheinlich ward in den frühesten Zeiten der Erdkunde mit diesem Namen jedes Land bezeichnet, das grofse Fernen oder weite Flächen bietet, und demnach wäre er gebildet worden aus dem ächt Hebräischen מֶרְחָק (Maerchak) „die *Ferne*, die *weitgedehnte*, *ferne Gegend*." Vielleicht gab der *ferne Flufs Margus*, gegenw. *Margab*, ein Arm des Herat, dem ganzen Lande diesen Namen.

Umfang. Margiana grenzt gegen Osten an die Gebirgskette, die es von Bactriana scheidet, gegen Norden an Scythia intra Imaum, gegen Westen an Hyrcania, gegen Süden an Aria, von dem es durch die Montes Sariphi getrennt wird. Demnach umfafste dieses Land den gröfsten östlichen Theil des heutigen Korasan. Den Griechen war dasselbe wenig bekannt, indem sie es als einen fernen Theil von Hyrkania ansahen; eine genauere Kenntnifs davon verschafte erst der Syr. König Antiochus, der eine grofse St. in ihr gründete, da die Fruchtbarkeit der grofsen Ebenen des Landes ihn so sehr anzog. Nach Plin. VI, 16. wurden die unter Crassus gefangenen Römer von den Parthern nach Margiana versetzt, die bei ihrer Rückkehr unter Augustus das Land genauer kennen lehrten. Sueton. Aug. Oct. 21. Justin. XLII, 5.

Digitized by Google

Völker. Fünf. 1) Derbikkae, *Δερβίκκαι*; mit Massageten vermischt, in der Nähe der Mündung des Oxus. 2) Parni, *Πάρνοι*. 3) Daae, *Δάαι*, beide an der Ostseite des Casp. Meeres. 4) Tapuri, *Ταπουροι*. 5) Mardi, nach Plin. Beide östlich an der groſsen Salzwüste, die südlich gegen Parthien lag, wohnhaft.

Städte. Sieben. Ariaka, *Ἀριάκα*; am Einfluſs des Margus in den Oxus, oder des Thus (Arm des Steppenfl. Herat) in den Tedzen. *Sina*, *Σίνα*, am westl. Ufer des Margus. *Aratha*, *Ἀράθα*. *Argadina*, *Ἀργαδίνα*; nahe bei Esferain. *Jasonium*, *Ἰασώνιον*; an der Verbindung der beiden Arme des Margus, nördlich von Mesched. *Antiochia Margiana*, *Ἀντιόχεια Μαργιανὴ*, früher *Alexandria*, von Alex. d. Gr. und dessen Feldherren zuerst erbaut, aber von den Bewohnern der Umgegend zerstört und von Antiochus nur wieder hergestellt, so daſs sie 70 Stadien im Umfang hielt, und mit einer Mauer von 1500 Stad., die vom Fl. Herat bis zum Margab sich erstreckte und an Flüsse und Berge sich lehnte, stark befestigt. Plin. VI, 16. Strabo XI, 516. Vielleicht lag sie auf der Stelle der heut. St. Maruerud oder nah bei derselben. Sie war die Festung, in welcher die Römer gefangen saſsen. *Nesaea*, *Νησαία*, nach Strabo XI, 509, u. *Νισαία*, *Nisaea*, nach Ptolem., eine Stadt an der Quelle des westl. Margus (Herat) in einer äusserst fruchtbaren, blühenden Gegend, die ihren Namen, wie *alle* Städte und Gefilde ähnlicher Art in verschiedenen andern Erdgegenden, von dem ächt Hebräischen נץ (Nez = Ness) „*Blume*, *Blüthe*“ erhalten hatte. *Guriana*, *Γουριανὴ*, wahrscheinlich von dem Phönic. hebr. גוּר „*wohnen*“ gebildet, nördlich an dem westl. Margus.

III. BAKTRIANA.

Name, Umfang, Völker und vorzügliche Städte.

Name. Gr. ἡ Βακτριανὴ, nach Arrian. III, 29. ἡ Βακτρίων χώρα [1]). Wahrscheinlich ward dieser Name aus dem ächt Hebräischen oder Phönicischen בִּקְעַת־הוֹר (Bikath-Hor) „*Gebirgs-Thal,*" in Hinsicht auf die von *hohen Gebirgsketten* (dem Paropamisus besonders) auf *drei* Seiten umschlossene Lage dieses Landes gebildet; denn der Name der Hauptstadt Baktra ist, wie der des Fl. gleiches Namens spätern Ursprungs.

Umfang. Baktriana grenzte gegen Osten an einen Gebirgsast, der östlich vom Fl. Oxus vom Paropamisus ausläuft und das Land von Sogdiana trennt, und an den im Paropamisus entspringenden Oxus, gegen Norden ebenfalls an Sogdiana, da dieses Land von dem Ursprunge des Oxus an dessen Biegung folgt und östlich und nördlich Baktriana umgrenzt oder umgiebt, westlich an die Grenzgebirge von Margiana. Demnach lag dieses Land von *drei* Seiten her in Gebirgen eingeschlossen, zeigte sich, besonders vom Paropamisus herab, als ein *grofses Gebirgsthal*, und scheint so die oben angegebene Ableitung seines Namens zu rechtfertigen. Gegenw. die Prov. Balk oder der südliche Theil der grofsen Bucharei.

Völker. Dreizehn. An der Ostseite: 1) Tochari, Τόχαροι, ein grofses Volk. 2) Marynaei, Μαρυναῖοι. 3) Skordae, Σκόρδαι. 4) Varni, Οὔαρνοι. 5) Sabadii, Σαβάδιοι. 6) Orisiti, Ὀρείσιτοι. 7) Amareis, Ἀμαρεῖς, auch *Anareis* genannt. Auf der Nordseite zuerst, und dann gegen Süden herab: 8) Salatarae, Σαλατάραι. 9) Zariaspae, Ζαριάσπαι.

1) D. N. P. I. V. III, 556—562. Reg. Bact.

10) CHOMARI, *Χόμαροι*. 11) KOMI, *Κόμοι*. 12) AKINAKAE, *Ἀκινάκαι*. 13) TAMBYZI, *Τάμβυζοι*.

Städte. *Zwanzig*. *Characharta*, *Χαραχάρτα*, adsp. Aussprache für Charakarta. S. oben Zeudra-Karta, in Hyrkania; wahrscheinlich bei der heutigen Stadt Amu. *Zarispa*, *Ζαρίσπα*, in der Nähe von dem heut. Kilef. *Choana*, *Χοάνα*. *Suragana*, *Σουραγάνα*. *Phatrua*, *Φατρόυα*, letztere nah an den Quellen des Oxus. *Alicodra*, *Ἀλικόδρα*, über Amu, an der grofsen Wüste. *Chomara*, *Χόμαρα*. *Kuriandra*, *Κουριάνδρα*. *Kavaris*, *Καούαρις*. *Astakana*, *Ἀστακάνα*, alle vier in der heut. Provinz Schureian. *Ebusmi regina*, *Ἐβόυσμου ἄνασσα*, in der Nähe vom heut. Balk. *Menapia*, *Μεναπία*, nördlich vom heut. Anderab. *Eukratidia*, *Εὐκρατιδία*, zwischen den Flüssen Anderab und Gereni. *Baktra*, *Βάκτρα βασίλειον*, Hauptstadt am Fl. Baktrus oder Dargidus, in der Nähe des Paropamisus; nach Strabo XI, 514. und 516. und Plin. VI, 15. 16. früher *Zariaspe* genannt. *Estobara*, *Ἐστόβαρα*, nah an den Quellen des Ochus. *Marakanda*, *Μαρακάνδα*, ungewifs ist es, ob nicht diese Stadt schon zu Sogdiana gehörte und das heut. Samarkand war. *Marakodra*, *Μαρακόδρα*. *Drapsaka*, *Δράψακα*, wohin Alex. der Gr., nach Arrian. III, 19, zuerst nach seinem Uebergange über das Gebirge kam. *Aorni*, *Ἀορνοὶ*, mit einer Citadelle. Arrian. a. a. O. *Kariatae*, *Καρίαται*, merkwürdig dadurch, dass Kallisthenes hier gefangen gesetzt ward.

IV. SOGDIANA.

Name, Umfang, Völker und vorzügliche Städte.

Name. Gr. *ἡ Σογηδιανὴ Χώρα*, nach Arrian. Exp. Al. III, 30. Die Einwohner nennt Ptolem. *οἱ Σουγδιανοὶ*; Strabo XI. a. m. O. bald *Σογδιανοὶ*, bald

Σογδίοι. Höchst wahrscheinlich bekam auch dieses Land seinen Namen von seiner höchst auffallenden, vom Paropamisus oder dem Kaukasus südlich an gegen Nordwesten, zwischen den beiden Flüssen Oxus und Jaxartes, *sehr gebogenen* oder *geneigten* Lage aus dem Semitisch-hebr. syr. und arab. סָגַד (Sagad) „sich *neigen*, *beugen*;" folglich bezeichnete dieser Name, der Localität völlig entsprechend, das *geneigte*, *gebogene Land*. In gleicher *gebogener* Linie ziehen sich auch die *Sugdii Montes* durch das Land zwischen den beiden Flüssen hin. Vergl. Castelli Pol. sub vbs.

Umfang. Sogdiana grenzte gegen Osten zuerst an das Gebirge der Komedi, dann an den daraus entspr. Fl. Jaxartes, welche beide dieses Land von der Regio Sacarum oder der Scythia intra Imaum überhaupt schieden, gegen Norden an den Fl. Jaxartes abermals, gegen Westen theils nördlich an die Montes Oxii, theils südlich an den Fl. Oxus, der es von Baktriana trennte, gegen Süden theils nördlich an denselben Fluſs Oxus, theils südlich an die Enden der Kaukasii Montes, die das Land hier von Indien absonderten. Demnach war die Gestalt des Landes fast völlig ähnlich einem gegen Westen umgekehrten griech. Τ oder Γ. und scheint durch diese Localität die oben gegebene Ableitung seines dieselbe bezeichnenden Namens völlig zu rechtfertigen. Gegenw. nördlich die groſse Bucharei oder das Land der Usbecken und gegen Süden das Land Pelur und Kleintibet.

Völker. Vierzehn. 1) Paesikae, *Παισικαὶ*, an den Mont. Oxii. 2) Jatii, *Ἰάτιοι*. 3) Tachori, *Τάχοροι*, beide am nördl. Laufe des Jaxartes. 4) Augali, *Αὐγαλοὶ*, am Fl. Ferga. 5) Oxedrankae, *Ὀξηδράγκαι*. 6) Drybaktae, *Δρυβάκται*. 7) Kandari, *Κάνδαροι*, alle drei an den Sogdischen Bergen hin, gegen Osten. 8) Mardyeni, *Μαρδυηνοὶ*, im

Lande der Usbecken. 9) OXYANI, Ὀξυανοί. 10) CHORASMII, Χωρασμιοὶ, beide am Laufe des Oxus hin, von Amu bis Termed. 11) ATTASII, Ἀττάσιοι. 12) DREPSIANI, Δρεπσιανοὶ, unter den Mardyeni. 13) ANIESES, Ἀνιέσεις, an den Quellen des Jaxartes. 14) KIRRODEIS, Κιῤῥοδεῖς, nah am Fl. Oxus.

Städte. Vierzehn. Kyreschata, Κυρεσχάτα, äusserste Stadt des Kyrus, befestigt, mit Citadelle u. 18000 Mann Besatzung. Auch Κυρούπολις vom Arrian. IV, 3 genannt. Strabo XI, 517. Nah bei dem heutigen Maraaseian. *Oxiana*, Ὠξιάνα. Das heut. Termend. *Maruka*, bei Saliserai. *Cholbesina. Trybaktra*, nah bei der heut. Stadt Buchara. *Alexandria Oxiana. Indikomordana. Drepsa*, Δρέψα μητρόπολις, Hauptst., nah bei dem heut. Waschgherd. *Alexandria ultima*, Ἀλεξάνδρεια ἐσχάτη, nah bei d. heut. Kodschend, innerhalb 20 Tagen erbaut, nach Arrian. IV, 3. *Nautaka. Marakanda*, Μαράκανδα, das *wahre* heutige *Samarkand.* Arrian. III, 30. Strabo nennt sie XI, 517 *Parakanda. Gaza*, Γάζα, völlig der Name עַזָּה (Gaza) der Philister an der Südgrenze von Palästina; in der Gegend des Fl. Fergana, mit zu den *sieben* St. gehörend, die sich gegen Alexander empörten. Arrian. IV, 2. *Gabae*, Γάβαι, Bergfestung an den Grenzen der Massageten. Arrian. IV, 17. Völlig das Phönic. hebr. גַּב „*Burg*, *Verschanzung*." *Paraetakae.*

V. SCYTHIA:
DAAE oder DAHAE. SAKAE. SKYTHAE.

Name, Umfang, Völker und vorzügliche Gegenden.

Name. Gr. Δᾶαι. Ohnfehlbar gehörten die *Dahae*, wie die *Sakae* und *Massagetae* zu den größe-

Digitized by Google

ren Völkerschaften, welche die Griechen mit dem allgemeinen Namen der *Skythae* belegten und die ihnen mehr, als die nördlicher und entfernter befindlichen, eine unstäte Lebensweise führenden Völker bekannt geworden waren, was erst seit der Zeit der Fall war, nachdem sich Alexander mit ihnen in einen Kampf eingelassen hatte. Der allgemeine Charakter dieser *Sakae*, wie aller *Skythae*, war der *Mangel an festen Wohnsitzen*, und bei ihrem herumschweifenden Leben vorzüglich der Gebrauch von *Wanderzelten*, *Wanderhütten*, oder bloſs für den Augenblick bereiteten *Lagerstätten*, da sie auf ihren *Wägen* das Geräthe dazu mit sich führten. Vergl. Strabo IX a. A. *Νομάδες καὶ Ἁμαξοικοὶ· ἐνδοτέρω δὲ τούτων Σαρμάται, καὶ οὗτοι Σκύθαι* etc. u. L. XI, 511. *Οἱ μὲν πλείους τῶν Σκυθῶν ἀπὸ τῆς Κασπίας θαλάττης ἀρξάμενοι, ΔΑΑΙ προσαγορεύονται, τοὺς δὲ πρὸς ἕω τούτων μᾶλλον ΜΑΣΣΑΓΕΤΑΣ καὶ ΣΑΚΑΣ ὀνομάζουσι.* Pomp. Mela III, 5: „Inde Asiae confinia, nisi ubi perpetuae nives sedent et intolerabilis rigor, SCYTHICI populi incolunt, fere *omnes in unum* SACAE appellati. — Habitant lucos silvasque etc.“ Plin. VI, 17: „Ultra sunt SCYTHARUM populi. Persae illos SACAS in universum adpellavere, a proxima gente.“ Davon sagte auch Ptolemaeus: „Das ganze Land wird von den SAKAE bewohnt, die als *Nomaden* leben, *keine* Städte haben, sondern theils in Wäldern, theils in Höhlen wohnen etc.;“ und *davon* bekamen, wie sehr wahrscheinlich ist, sowohl die DAAE, aus dem Semit. arab. דָאַח (Daahha) „herumschweifen, umhergehen,“ als *Nomaden* oder *Herumschweifende*, als auch die SAKAE, aus dem Semit. hebr. סָכַךְ (Sachach) „bedecken etc.“ und dem davon stammenden סֻכָּה (Süchah) „*Hütte aus Laubwerk, Lager*,“ als *Hüttenbewohner*, ferner eben daher die

SKYTHAE, aus dem Semit. hebr. סִכּוּת (Sichuth) „*Zelt*," als *Zeltbewohner*, ihre Namen.

Umfang.

1. *Land der Sacae oder Sacarum regio.*

Obgleich die Nation der *Sakae* mit zu den Scythen gerechnet wurde, so schloſs dennoch Ptolemaeus ihr *Land* von der Scythia aus. Nach ihm grenzte dasselbe gegen Osten an den Imaus und einen Theil des Geb. Askatankas, gegen Norden an die sich fortsetzende, nach Westen hin gebogene Gebirgskette des Askatankas und an die Tapurischen Gebirge, gegen Westen an die Comedischen Gebirge und den Jaxartes oder an Sogdiana, gegen Süden an den von Westen nach Osten hinstreichenden Theil des Imaus, der mit dem von Süden gegen Norden emporgehenden Theile des Imausgebirgs einen Winkel bildet. Dem gemäſs hätte das Land der *Sakae* die gegenw. kleine Bucharei, einen westlichen Theil der Sandwüste Kobi, und einen nordwestlichen Strich von Tibet eingenommen.

In diesem ganzen Lande der *Sakae* findet sich nur ein *einziges* Gebäude, der sogenannte *steinerne Thurm*, ὁ λίθινος πύργος, angeführt, der dadurch merkwürdig wird, dass die groſse Caravanenstraſse, die von den *Caspischen Engpässen* aus über Hyrkania und Baktra bis nach *Sera* in das Land der Sericae an den Strom Bautisus führte, durch ihn ging.

Der kleineren Völkerschaften in diesem groſsen Lande hat Ptolem. nicht mehr als *Sieben* genannt, als: 1) KARATAE, *Καρᾶται.* 2) KOMARI, *Κόμαροι*, beide am Jaxartes. 3) KOMEDI, *Κομῆδοι*, an den Gebirgen gleiches Namens. 4) GRUNAEI, *Γρουναῖοι.* 5) TOORNAE, *Τοόρναι*, beide mit dem Beinamen

Skythae, mitten im Lande. 6) MASSAGETAE, *Μασσαγέται*, nordöstlich. 7) BYLTAE, *Βυλταί*, am Imaus in Tibet.

2. *Die eigentliche Scythia.*

Umfang.

Das ganze, über den bisher angegebenen Ländern und bis zum Lande *Serika* liegende Nordasien ward vom Ptolem. *Skythia* genannt und mit Hülfe des nordwärts aufsteigenden Imausgebirgs (gegenw. Altai und Chaltai), als einer natürlichen Grenze, in ein *westliches* und *östliches Scythien*, oder 1) in eine *Scythia intra Imaum*, 2) in eine *Scythia extra Imaum* eingetheilt.

A. *Völker* in der *Scythia intra Imaum* waren nach Ptolem. folgende *drei und dreissig*. a) Im äussersten Norden: 1) ALANI. 2) SUOBENI. 3) ALANORSI. 4) SAETIANI. 5) MASSENI. 6) SYEBI. 7) TEKTOSAKES; am Imaus. b) Am östl. Ufer des Rha (Wolga): 8) RHOBOSCI. 9) ARMANNI. 10) PANIARDII, unter denen südl. die grofse Sandgegend *Konodipsas* lag; d. i. die grofse Steppe zwischen der Wolga u. dem Fluſs Usen. 11) KORAXII. 12) ORGASI. 13) RHYMMI. 14) ASIOTAE. 15) AORSI. 16) JAXARTAE, am Fl. Jaxartes, das *grofse* Volk genannt. c) Unter den Saetiani bis zum Imaus nahmen die grofse Fläche ein: 17) die MOLOGENI. 18) SAMMITAE. 19) ZARETAE. 20) SASONES, beide unter dem Alanischen Gebirge. 21) TYBIAKAE, neben dem Rhymmischen Geb. 22) TABIENI. 23) JASTAE. 24) MACHAETEGI. 25) NOROSSI. 26) KACHASSAE. 27) ASPISII, in der heut. Soongarei. 28) GALACTOPAGAE, die Milchesser. 29) TAPURI. d) Zwischen den Mündungen des Jaxartes und Oxus: 30) ARIAKAE. 31) NAMASTAE. 32) SAGARANKAE. 33) RHIBII.

B. *Völker* in der *Scythia extra Imaum* waren ebenfalls nach Ptolem., folgende: 1) ABII SKYTHAE. 2) HIPPOPHAGI SKYTHAE, Pferdefleisch essende Scythen. 3) AUZABITAE. Alle drei durchaus mythische Völker. 4) CHAETAE SKYTHAE. 5) CHAURANAEI SKYTHAE, beide südlich gegen den Imaus hinwärts.

In dieser Scythia extra Imaum nennt Ptolem. *vier* Städte, als 1) *Auzakia*, *Αὐζακία*, am nördlichen Arm des Fl. Oechardes; südlich vom heut. Baikalsee, in der Kalmukkei. 2) Das *scythische Issedon*, *Ἰσσηδὼν Σκυθική*, südwestlich von der vorhergenannten. 3) *Sota*, *Σότα*, in den nördlichen Theilen von Tibet. 4) *Chaurana*, *Χαύρανα*, ebendaselbst, etwas nordöstlich am Anfange des Geb. Emodus.

Merkwürdigere Landschaften in eben dieser Scythia waren 1) das Land *Kasia*; auf der grofsen Carawanenstrafse von Sertam bis zu den östl. Geb. der Mongolen. 2) Das Land *Achasa*, über den Emodischen Gebirgen.

VI. SERICA.

Name, Umfang, Völker und vorzügliche Städte.

Name. Gr. *ἡ Σηρική*; die Bew. *οἱ Σῆρες*. Beide Namen sollen gebildet worden seyn aus dem Worte *Σὴρ*, der *Wurm*, der die *Seide spinnt*, wie Pausan. VI, 26 berichtet, weil dieser Wurm in jenem Lande einheimisch sey. Diese Ableitung geräth aber mit der von Ptolem. angegebenen Hauptst. *Sera*, *Σῆρα Μητρόπολις*, dem *östlichsten* Endpunkte der grofsen Carawanenstrafse und der Erdkenntnifs der Alten, unvermeidlich in Collision. Die Stadt ist von den Griechen entweder nach dem Seidenwurm, oder letzterer nach der Stadt genannt worden. Schwerlich war jedoch weder das eine noch das

andere hier der Fall. Der Name scheint ursprünglich aus dem Phönic. hebr. זרח (Ssaerahh) „*Sonnenaufgang*“ gebildet worden zu seyn, womit die phönic. Handelsleute mit Recht das *östlichste Land* Asiens über dem die *Sonne aufgeht*, und damit zugleich die *östlichste Stadt* in dem Lande des *Sonnenaufgangs* gut bezeichnen konnten. Nicht anders, als wie später Kleinasien *Anatole* (Natolien), d. i. das *Land* des *Sonnenaufgangs* oder des *Aufgangs* genannt worden ist. Das Wort זרח (Ssaerahh), *Σήρα*, war ein allgemeiner phönicischer Bezeichnungsname für das *östlichste* Land und die *östlichste* Stadt ihres Handels. Da nun das Gespinnste des Seidenwurms als *Gewebe*, von Arrian. Peripl. mar. Erythr. 36 *τὸ ὀϑόνιον τὸ Σηρικὸν* genannt, zu den Griechen kam, sie aber das seidenwebende Insect durchaus *nicht* kannten, wie aus der oben angeführten Stelle des Pausanias *bestimmt* hervorgeht; so nannten sie *dasselbe*, nach dem phönic. Namen der Stadt זרח, *Σήρ*, so zugleich auch den *Bewohner*, und nach dem *ὀϑόνιον τὸ ΣΗΡΙΚΟΝ* das Land selbst SERICA.

Umfang. *Serica* grenzte gegen Osten und Norden an die Terra incognita, gegen Westen an die Scythia extra Imaum, gegen Süden an Sina. Demnach umfaſste dieses Land die Koschotei, die Prov. Schensi von China, die Mongolei u. s. w.

Völker. *Vierzehn*. 1) ANTHROPOPHAGI, wie sie schon Mela III, 7. u. Plin. VI, 17 genannt, wahrscheinlich nach bloſser Vermuthung, indem schon Amm. XXIII, 6 ebendieselben Bewohner der nördlichsten Erde nicht *Menschenfresser*, sondern ALITROPHAGI, *die von der See leben*, nannte. Unter diesen saſsen: 2) ANNIBI. 3) SIZYGES. 4) GARENAEI. 5) RABANEI. 6) DAMNAE. 7) PIADAE. 8) ISSEDONES, *Ἰσσηδόνες*, das groſse Volk, wahrscheinlich Mongolen. 9) THROANI. 10) THAGURI. 11) DAHURI. 12) ASPAKARAE. 13) BAKAE. 14) OT-

TOROKARRAE, am südlichsten gegen das Gebirge Emodus und die Gebirge der Serer.

Städte. Funfzehn. Damna, nördlich vom Fl. Oechardes. *Piada*, an der südlichen Beugung des Oechardes (Itscha). *Asmiraea*, an den Geb. gleiches Namens. *Throana*, an der Ostseite des Oechardes, wo dieser jetzt Onghen heifst. *Issedon Serica*; an den Grenzen der Wüste Schamo, nordöstlich von den Quellen des Oechardes. *Aspakarra*, nah an der Quelle des Fl. Bautisus, wo dieser in der Koschotei Olan-Muren heifst. *Rhosoche. Paliana. Abragana. Thogara* und *Daxata*, beide in der Prov. Schensi, nah am Hoeng-Ho. *Orosana. Ottorokarra;* die erstere bei den Quellen des südlichen Fl. Bautisus (Hara-Muren); die zweite an der östlichen Beugung. *Solana. Sera*, *Σῆρα Μητρόπολις*, die Hauptstadt; wahrscheinlich die heutige St. *Singan-Fu*, an der südlichsten Beugung des Bautisus. Sie war der *entfernteste östlichste Punkt* des Handels mit dem westlichen Asien und der Erdkenntnifs der Alten nach diesen Gegenden hin.

II. SUEDOSTASIEN.

Land im Allgemeinen.

Eintheilung.

Südostasien wird von *Nordostasien* durch den langen Gebirgsgürtel geschieden, der schon bei der Schilderung des letztern Länderstrichs angegeben worden ist. In ihm befanden sich folgende *sechzehn* hier zu beschreibende Länder, als: I. ARMENIA. II. MESOPOTAMIA. III. BABYLONIA. IV. ASSYRIA. V. MEDIA. VI. SUSIANA. VII. PERSIA. VIII. CARMANIA. IX. PAR-

THIA. X. ARIANA. XI. DRANGIANA. XII. GEDROSIA. XIII. ARACHOSIA. XIV. *Land der* PAROPAMISADAE. XV. INDIA. XVI. SINA, oder *Land der* SINAE.

Umfang.

Südostasien grenzte gegen Osten an die Terra incognita, gegen Norden an Serica, Scythia extra Imaum, das Land der Sacae, Sogdiana, Bactriana, Margiana, Hyrcania, das Mare Caspium, Albanien und Iberien, gegen Westen an den Pontus Cappadocius und Cappadocien überhaupt, Kleinarmenien, Syrien und die Arabia deserta oder das wüste Arabien, gegen Süden an das Mare Indicum und den Sinus Persicus.

Vorzügliche Gebirge, Gewässer und Boden.

Hauptgebirge. Eins. Der grofse Gebirgsgürtel. Siehe oben Nordostasien. *Nebengebirge. Fünfundzwanzig.* 1) *Antitaurus.* 2) *Abus, τὸ Ἄβος ὄρος,* das Geb. Ararat. 3) *Gordyaeus, τὰ Γορδυαῖα ὄρη.* 4) *Caspius, τὸ Κασπιὸν ὄρος.* 5) *Niphates, ὁ Νιφάτης,* der Schneereiche. 6) *Masius, τὸ Μάσιον ὄρος.* 7) *Nibarus, ὁ Νίβαρος.* 8) *Choathras, ὁ Χοάθρας.* 9) *Zagrus, τὸ Ζάγριον ὄρος.* 10) *Parachoathras, Παραχοάθρας.* 11) *Jasonius, τὸ Ἰασόνειον ὄρος.* 12) *Bagous, τὸ Βαγόον ὄρος.* 13) *Baetius, τὸ Βαιτιὸν ὄρος.* 14) *Arbeta.* 15) *Sardonix.* 16) *Apocopa.* 17) *Apocopa.* 18) *Vindius.* 19) *Adisiathras.* 20) *Bettigo.* 21) *Uxuentus.* 22) *Bepyrus.* 23) *Maeandrus.* 24) *Damasus.* 25) *Semanthini Montes.* Ueber dieser Gebirge Zu-

sammenhang und Vertheilung s. d. einzelnen Länder.

Gewässer. I. *Meerbusen.* *Eilf.* 1) *Sinus Persicus, Περσικὸς κόλπος,* der Persische Meerbusen, der wie alles übrige, Asien südlich umgrenzende Meer das *Mare Erythraeum, ἡ Ἐρυθρὰ θάλαττα,* früher (bei Herodotus u. A.) genannt ward. 2) *Paragon Sinus,* an der Südküste der Carmania deserta. 3) *Canthy Sinus,* an der Küste der Indoscythia. 4) *Barigazenus Sinus,* an der Küste von Larike und Ariaka, in Indien. 5) *Colchicus Sinus,* an der Küste der *Aii* und *Carei,* in Indien. 6) *Agaricus Sinus,* an der Küste der *Reg. Pandionis* und *Soringi,* in Indien. 7) *Sinus Gangeticus;* der grofse Bengalische Meerbusen. 8) *Sabaricus Sinus,* in der Aurea Regio und über der Halbinsel von Malacca. 9) *Perimulicus Sinus,* über der Chersonesus Aurea, östlich. 10) *Magnus Sinus, ὁ μέγας κόλπος,* der Meerbusen von Siam. 11) *Ferinus Sinus,* und 12) *Sinarum Sinus,* beide im Lande der *Sinae.* II. *Seen.* *Drei.* 1) *Mare Caspium.* 2) *Aria Lacus.* 3) *Arachotos Lacus.* III. *Hauptflüsse.* *Sechs.* 1) *Euphrates, ὁ Εὐφράτης;* in der Bibel 1 Mos. 2, 14. ff. פְּרָת (Phrath), woraus der griech. Name mit vorgeschlagenem aramaeischen Aleph אֶפְּרָת (Aephrath) gebildet ward. Vergl. Gesen. H. W. B. 949. 2) *Tigris, ἡ Τίγρις, ις* u. *ιδος;* in der Bibel חִדֶּקֶל (Chiddaekel) 1 Mos. 2, 14; in andern Dialekten דִּיגְלָא (Digla), woraus, bei den häufigen Verwechselungen des ל (L) mit dem Semivokal ר (R),

zuerst דִּיגְרָא (Digra) gebildet und in der Form von *Τίγρις* völlig hellenisirt worden ist. 3) *Araxes*, ὁ *Ἀράξης*. 4) *Oxus*, ὁ *Ὄξος*. 5) *Indus*, ὁ *Ἰνδος* oder *Σίνδος*. 6) *Ganges*, ὁ *Γάγγης*.

Boden. Gegen Norden sehr gebirgig, bis in die höchsten Höhen des Imaus und Emodus empor, gegen Süden hin sich immer mehr absenkend.

I. ARMENIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, vorzügliche Provinzen, Städte und Boden.

Name. Gr. ἡ Ἀρμενία μεγάλη καλουμένη [1]); *Grofsarmenien*, zum Unterschied von *Kleinarmenien*, jenseits des Euphrates. Ein aus dem Semitischen אֲרָם (Aram) gebildeter Name für das *hochliegende*, das Gebirge Ararat enthaltende *Land*, im Verhältniſs zu den übrigen südlich gegen Coelesyrien, Palästina etc. liegenden Ländern. Die Localität des Landes sollte hierdurch bezeichnet werden, wie aus dem verwandten arab. Stammwort וַרַם (Varama) „*hoch seyn*“ und aus der Bedeutung des Wortes אַרְמוֹן (Aermon) „*hohes Gebäude, Palast*“ deutlich hervorgeht. Vergl. das Hebr. רוּם (Rum). Kleinarmenien und Syrien trugen ehemals, aus gleichen Gründen, denselben Namen; nur ward das Groſsarmenien der Griechen von den Hebräern als das *Hochland* der *beiden* Flüsse אֲרַם נַהֲרַיִם (Aram Naharaim), zwischen dem Euphrates und Tigris, das Mesopotamia, bestimmter bezeichnet. Gegenw. heiſst dieses in mehrere einzelne Statthalterschaften zertheilte Land noch *Armenien*.

1) D. N. P. I. V. III, 203—208. Reg. Arm.

Umfang. Grofsarmenien grenzte östlich an Medien und an das Casp. Meer, nördlich an Albanien und Iberien, westlich an Cappadocien und Kleinarmenien, südlich an Mesopotamien und Assyrien.

Gebirge. Neun. In *Armenia* ist der *Hauptknoten aller Gebirge*, die wir nach den verschiedenen Weltgegenden von ihm ausgehen, oder in ihm zusammentreffen sehen. S. oben Nordostasien im Allgemeinen. Sie sind von Norden her 1) *Paryadres.* 2) *Moschici M.* Von Westen her 3) *Antitaurus.* In der Mitte 4) *Abus.* 5) *Gordyaeus.* Im Osten 6) *Caspius* und 7) *Choathras.* Im Süden 8) *Niphates* und 9) *Masius.*

Gewässer. A. *Seen. Vier.* 1) *Mare Caspium,* 2) *Lychnitis Lac.* 3) *Arsisa* oder *Mantiana Lac.* 4) *Tospitis Lacus.* B. *Flüsse. Fünf.* 1) *Euphrates.* 2) *Tigris.* 3) *Araxes.* 4) *Arsanius.* 5) *Usis.* S. oben Land im Allgemeinen.

Provinzen. Nach Plin. VI. bestanden in Armenien 120 Oberämter oder *Στρατηγίαι.* Unter denen die bekannteren, von Norden her, folgende sind: 1) *Katarzene, Καταρζηνή.* 2) *Ossarene, Ὀσσαρηνή.* 3) *Sibakene, Σιβακηνή.* 4) *Sakapene, Σακαπηνή.* 5) *Arsesa, Ἄρσησα.* 6) *Akilisene, Ἀκιλισηνή.* 7) *Sophene, Σωφηνή.* 8) *Gordyene, Γορδυηνή.* 9) *Kotaea, Κωταία* u. s. w.

Städte. Eilf. Artaxata, τὰ Ἀρτάξατα; Hauptstadt, gegründet von *Artaxias,* Feldherrn Antiochus des Gr., am Araxes, auf Hannibals Anrathen. Unter dem See Lychnitis, auf einer Art von Halbinsel. Strabo XI, 801. Tacit. Ann. XIII, 40. Plutarch. Lucullus. Nach Chardin heifsen die Ruinen gegenw. Ardachat. *Arxata, Ἀρξάτα* [1]); wahrscheinlich ältere Hauptstadt, Strabo a. a. O.; nah bei dem gegenw. *Nachtjuvan,* welche die Armenier für Arxata

1) D. N. P. I. V. III, 202 ?

halten und von Noah erbaut seyn lassen. *Armauria*, *Ἀρμαυρία*. *Tigranokerta*, *τὰ Τιγρανόκερτα*, spätere von Tigranes, Sohn des Artaxias, erbaute Hauptstadt auf einer Anhöhe, am Fl. Nicephorius. Plin. VI, 9. Tacit. Ann. XV, 4. 5. Appian. Mith. 84. *Arsamosata*, *Ἀρσαμόσατα* [1]); Bergfestung, berühmt durch die ihr nahen Pässe *Klisurae*, über den Taurus, wo Justinianus zwei Castelle anlegte. *Karkathiokerta*, *Καρκαθιόκερτα*. *Elegia*, *Ἠλεγία*, gegenw. noch Ilija, nah bei den Katarrhakten des Euphrates. *Theodosiopolis*, Hauptst. der spätern Zeit, von Theodosius dem Gr. angelegt; südlich vom Araxes. Hauptstapelplatz der Carawanen. *Arzen*, *τὸ Ἀρζες*. *Kars*, *τὸ Κάρς*; beide Städte späterer Zeiten, wie viele andere Bergfestungen des Landes. *Amida*, *Ἄμιδα*, nach Amm. Marc. XVIII, 9 von K. Constantius erbaut. Gegenw. Kara Amid oder auch Diarbekir. *Martyropolis*, *Μαρτυρόπολις*, befest. St., vom K. Justinianus angelegt. *Phison* und *Kitharizum*; zwei Bergfestungen. Merkwürdig war in der Prov. Akilisene nach Strabo XI, 805 der Tempel der Anaitis. Vergl. Procop. Pers. I, 17. u. Plutarch. Lucullus.

Boden. Hohes Gebirgsland mit sehr fruchtbaren Ebenen und Thälern. Von der Natur sehr befestigt, wobei es aber auffallend bleibt, dass dessen Bewohner *nie* Eroberer, ja selbst nicht einmal dauernd selbstständig wurden. Nach Diodor. Sic. II, hatte es in den frühesten Zeiten unabhängige Fürsten. Diese erlagen aber bald der Macht der Perser, darauf der Macedonier. Nur von Artaxias bis zu Tigranes II. erhob Armenien sich zu einiger Selbstständigkeit. Von den Römern erobert, blieb es späterhin in stets wechselnder Abhängigkeit von den Römern und Parthern.

---

1) D. N. P. I. V. III, 202 ?

II. MESOPOTAMIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, vorzügliche Provinzen, Städte und Boden.

Name. Gr. *ἡ Μεσοποταμία*, die Uebersetzung des bei Armenien schon angegebenen biblischen *Aram Naharaim* (Al Dschesira), worüber Strabo XVI sagt: *ἀπὸ τοῦ συμβεβηκότος ὠνόμασται*, es sey von seiner Localität so genannt worden.

Umfang. Mesopotamia, das Land zwischen den Flüssen, grenzte östlich an den Tigris, der es von Assyrien schied, nördlich an das Gebirge Masius, oder an Grofsarmenien, westlich an den Euphrates, der es von Syrien und der Arabia deserta trennte, südlich an Babylonien, von dem es durch den westöstlich gebogenen Lauf des Euphrates abgesondert war.

Gebirge. Zwei. 1) *Masius M.* oder das *Masische* Gebirge, das vom Taurus ausgeht. 2) *Singaras M.* oder das *Singarische* Geb., ein Nebenast des vorigen. Gegenw. Sindjar. S. oben Land im Allgemeinen.

Gewässer. Flüsse. *Sechs.* 1) *Euphrates.* 2) *Tigris.* 3) *Chaboras* oder *Abborras.* 4) *Saokoras.* 5) 5) *Skirtus.* 6) *Belias.*

Provinzen. Fünf. 1) *Anthemusia, ἡ Ἀνθεμουσία*, die *Blühende*, fast wörtliche Uebersetzung des Semit. früheren Namens *Mygdonia*, von מגד (Maeghed) „glücklich, reich." Vergl. oben *Macedonia* über diese Benennung; wobei merkwürdig ist, dass die Macedonier selbst diese griech. Uebersetzung eingeführt haben, da in Macedonien eine Stadt gleiches Namens (Anthemusa) sich befand, und dass sie den früheren Namen *Mygdonia* dadurch verdrängten. Man nannte sie später *Osroene* [1]), nach

1) D. N. P. I. V. III, 511.

einem arab. Fürsten *Osroes*, der sich ihrer bemächtigt hatte. 2) *Chalkitis*, *Χαλκιτίς*. 3) *Gauzanitis*, *Γαυζανιτίς*. 4) *Acabene*, *Ἀκαβηνή*. 5) *Ancobaritis*, *Ἀγκοβαριτίς*.

Städte. *Fünf und zwanzig*. A. Im nördlichen Mesopotamien. *Apamea*, *Ἀπάμεια*, nach Strabo XVI, 1083. an dem östlichen Ufer des Euphrates, Zeugma gegenüber, wo der gewöhnliche Uebergang war. Gegenw. Rom-Kala. *Birtha*, *Βίρθα*, das heut. Bir. *Batnae*, *Βατναί*. *Edessa*, *ἡ Ἔδεσσα*, von עֵץ (Aeds)[1]. Vergl. oben Edessa in Macedonien. In der Landschaft *Mygdonia*. Die Macedonier nannten sie *Antiochia*; sie trug auch den Beinamen *Kallirrhoe*, die *Schönfliefsende*, von ihren vielen trefflichen Quellen, woraus der spätere und gegenw. Name Orrhoa oder Orfa gebildet seyn soll. Sie lag in einer herrlichen Umgebung, war stark befestigt und ward die Hauptstadt des Osroenischen Reichs. Procop. de Aed. II, 7. Plin. V, 24. Aus der Quelle Kalirrhoe entsprang der kleine Flufs *Skirtos*, der *Hüpfende*, gegenw. Daisan. Bei den griech. Christen stand sie, wegen des vorgeblichen Königs *Abgarus*[2]), der mit Christus eine Correspondenz geführt haben sollte, in grofser Heiligkeit. Nach Abulpharag. Hist. Dynast. p. 16. war sie früher ein berühmter Sitz der arab. Gelehrsamkeit und der reinsten arab. Sprache. *Karrae*, *Κάῤῥαι*[3]), südöstlich von Edessa und höchst merkwürdig als das bibl. חָרָן (Charan oder Haran), Sitz der *Verwandten Abrahams*, mit der Bergfestung *Ur*, die noch Amm. Marcellin. XXV, 1. als das Castell in Mesopotamien angiebt, bei welchem die Röm. Armee nach Julians Tode zusammen kam; von dem aus *Abraham* nach Palästina zog, denn *Mesopotamien* gehörte damals zu

1) D. N. P. I. V. III, 510. 2) Vergl. D. N. P. I. V. III, 515.
3) D. N. P. I. V. III, 506.

Chaldaea. Vergl. 1 Mos. 11, 31. 12, 5. 27, 43. 2 Kön. 19, 12. Merkwürdig ist diese Stadt ferner durch die Niederlage des Röm. Crassus durch die Parther bei ihr. *Nicephorium*, *τὸ Νικηφόριον* [1]), angelegt von Alexander dem Gr. oder auf dessen Befehl. Isidor. Charax. 3. Plin. VI, 26. Später *Kallinikum* genannt. *Phaliga*, *Φάλιγα*, später von den Römern *Circesium* genannt. Isidor. Char. 4. Ammian XXIII, 4. An der Mündung des Chaboras. *Anthemusia*, *Ἀνθεμουσία* [2]). Nach Plin. VI, 24. 26. ganz nah bei Edessa, ihr am Euphrates gegenüber. *Ressaina*, *Ῥεσσαῖνα* [3]), d. i. *Kopf* oder *Ursprung der Quellen*, von רֹאשׁ־עַיִן (Rosch-Ajin), an den Ufern des Chaboras; merkwürdig durch 300 Quellen, die hier hervorbrechen und den Chaboras bilden, und durch den Sieg des K. Gordianus über die Perser. Später hiefs sie *Theodosiopolis*. B. Im nordöstlichen Mesopotamien, welches am längsten den uralten Namen *Mygdonia*, von מֶגֶד (Maeghed), beibehielt: *Nisibis*, *Νίσιβις* [4]), von dem Phönic. hebr. u. Arab. נָצַב (Nazaba) „stellen, erhöhen, feststellen," also die „*Festgestellte* und *Hohe*." In der Bibel *Aram-Zoba*, in derselben Bedeutung. Die Macedonier nannten sie *Ἀντιόχεια Μυγδονική*, da sie die Hauptstadt Mygdoniens war; allein später bekam sie ihren uralten Namen wieder zurück und noch gegenw. heifst sie *Nisibin* oder *Nisabin*, und ist ein Dorf. Ehemals war sie eine der gröfsten und schönsten Städte in herrlicher Gegend, und ward nach Dio Cass. XXXV, 7. von Lucullus erobert. Sie lag am Fl. Mygdonius, später der Saokorras genannt. Vergl. Strabo XVI, 1083. Polyb. V, 51. Joseph. Ant. XX, 3. Plutarch. Lucullus. Julian.

---

1) D. N. P. I. V. III, 517. 2) D. N. P. I. V. III, 506. 3) D. N. P. I. V. III, 518. 4) D. N. P. I. V. III, 517.

Orat. I, 27. Niebuhr Reis. B. II, 379. *Daras*, *τὸ Δάρας*, gegenw. Kara-Derre. *Sisauranum*. *Rhabdum*, in dem sogenannten Römerfelde, wo jetzt der Ort Rumeil liegen soll. *Liba*. *Singara* [1]), am Geb. Singaras. C. In dem südlichen Mesopotamien, oder in der Wüste: *Zaitha*, *Ζαιθὰ* [2]). *Dura*, *Δοῦρα*, mit dem Grabmal des K. Gordianus; von Nicator gegründet. *Phathusas*, *Φαθούσας*, oder vielmehr *Anatho*, *Αναθὼ*. *Thilutha*. *Diakira*. *Ozogardana*. *Deba*. *Hatra*. *Bariana*. Alle weniger bedeutende Städte und feste Plätze.

Boden. Im Norden, besonders in Nordosten, äusserst glücklich für Garten- Feldbau und Weide; im Süden sehr sandig und nur hie und da mit grünen Oasen.

III. BABYLONIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, vorzügliche Provinzen, Städte und Boden.

Name. Gr. *ἡ Βαβυλωνία*; von des Landes ehemaliger Hauptst. *Βαβυλὼν*. Gegenw. heifst dieses Land Irak Arabi.

Umfang. *Babylonia* grenzte nach Ptolem. V, 20 gegen Osten an Susiana, gegen Norden an Mesopotamia, von dem es die sogenannte *Medische Mauer* schied, gegen Westen an die arab. Wüste, gegen Süden an den persischen Meerbusen. Strabo und Plinius geben diesem Lande einen gröfsern Umfang. Vergleiche darüber Mannert Geogr. der Griechen und Römer Th. V, H. 2, 337 ff. Heeren's Ideen etc. Th. II, S. 647.

---

1) D. N. P. I. V. III, 519. 2) D. N. P. I. V. III, 520.

Digitized

Gebirge. Fehlen in diesem flachen Lande gänzlich; nur ein niedriger Gebirgskamm scheidet das Land von der arab. Wüste. An deren Stelle findet man bloſs gegen Norden, da, wo der Tigris und Euphrates gegen 200 Stadien weit von einander getrennt flossen, bei dem Orte Opis, die *Medische Mauer, Τεῖχος Μηδίας,* die 20 Parasangen lang, 20 Fuſs breit, 100 Fuſs hoch, und aus Backsteinen erbaut war. Semiramis soll sie haben erbauen lassen. Vergl. Xenoph. Exp. C. M. I, 8. II, 2. 3. 4. Strabo XI, 802.

Gewässer. A. Flüsse. *Zwei.* 1) *Euphrates.* 2) *Tigris.* S. oben Land im Allgemeinen. B. Canäle. *Drei.* 1) *Maarsares, ὁ Μααρσάρης,* nach Ptolem.; *Marses* nach Amm. M. XXIII, 6; indem bei Ptolem. nur die Endsylbe *ρης*, von dem Griech. *ῥέω* „ich flieſse," beigefügt worden. Dieser trat nördlich von Babylon aus dem Euphrates, führte mit demselben auf der Westseite parallel und vereinigte sich südl. unter Babylon mit ihm. 2) *Pallacopas, ὁ Παλλακόπας;* der aus dem Euphrates 800 Stad. oder 20 geogr. Meilen südlich unter Babylon austrat und sich an Arabiens Grenze in mehrere Seen ergoſs. 3) *Naarmalcho, Ναρμάλχας;* von den Griechen durch *βασίλειος πόταμος,* der *königliche Fluſs* übersetzt. Er ward aus dem Euphrates südöstlich bis zum Tigris geleitet. Aus diesen Hauptcanälen, die ihre Entstehung den frühesten Zeiten verdankten, waren unzählige kleinere durch das Land geführt, theils zur Bewässerung, theils zum Handel.

Provinzen. Das Land war in *zwei* Hauptheile geschieden 1) in das *eigentliche Babylonien,* das zunächst an Mesopotamia grenzte und zwischen dem Euphrates und Tigris lag; 2) in *Chaldaea,* das sich westlich vom Euphrates bis an die arab. Wüste erstreckte.

Städte: Sechzehn. Babylon, Βαβυλών; soll nach einigen von der Semiramis, nach andern vom Belus gegründat worden seyn und von dem Semit. בב־בעל (Bab-Bél) „*Pforte, Hof* oder *Residenz* des *Bél*" ihren Namen erhalten haben. Vergl. Gesenius H. W. B. 83. Rechts und links am Euphrates liegend, als ein grofses Viereck, mit 200 Ellen (πήχεις) hohen, 50 Ellen breiten, 120 Stadien auf jeder Seite langen Mauern, durch welche 100 Thore führten. In ihr befanden sich die berühmten Gärten der Semiramis, ferner an der östlichen Mauer der Tempel und der hohe Thurm des Belus, an der westlichen die Königsburg. Nach Niebuhr II, 287 sieht man noch Ruinen von ihr unter den Namen *Ard-Babel* nördlich von der heutigen Stadt *Hille* oder *Helle*. Vergl. Herodot. I, 118. 178—181. Diod. Sic. II, 7. XIX, 100. Strabo XVI, 1072. Pomp. Mela I, 11. Plin. V, 26. Curt. V, 1. Arrian. VII, 17. Mannert Th. V. Heft 2. Heeren's Ideen. Sie war die ehemalige Hauptstadt des Landes und verfiel nach Seleucias Gründung. *Ktesiphon, ἡ Κτησιφών*, am Tigris; von den Macedoniern angelegt; von Trajan eingenommen; Residenz der Parthischen Könige und im 7. Jahrh. nach Chr. Geb. von den Chalifen von Bagdad zerstört, obschon sie sehr fest war. Sie lag nach Plin. VI, 26 nur 3 Mill. von Seleucia. Polyb. V, 45. Strabo XVI, 1079. Dio Cass. LXXXV, 9. *Seleucia, Σελευκεία*, am Tigris [1]), gegründet von Seleucus Nicator, und von diesem zur damaligen gröfsten Stadt der bekannten Erde erhoben, indem sie nach Plin. a. a. O. 600,000 Einwohner gehabt haben soll. Sie war mit aufserordentlichen Vorrechten versehen und hatte die Regierungsform eines Freistaats. Unter

---

1) D. N. P. I. V. III, 519.

den Parthern bildete sich die letztere in eine Aristokratie um; es entstanden häufig Unruhen in ihr, und diese, nebst Trajan, vernichteten die grofse, herrliche Stadt. Den Ort, wo ihre Ruinen noch zu sehen sind, nennen die Araber *El Madeien*, die *zwei Städte,* indem sie damit zugleich die Trümmer von Ktesiphon bezeichnen. Strabo a. a. O. Amm. XXIV, 5. Dio Cass. LXVIII, 30 u. a. m. O. Joseph. Antiq. Jud. XVIII, 16. Sie war die spätere Hauptst. der Parther mit einer königlichen prächtigen Burg versehen, von der noch die mehrsten Trümmer übrig sind. *Koche, Κωχή,* südöstlicher am Tigris, und der Stadt Ktesiphon gegenüber. Auf diese Weise lagen also die hier genannten *drei* Städte in gröfster Nähe bei einander. *Kunaxa, Κούναξα,* am Eingange in die Medische Mauer; merkwürdig durch die Niederlage und den Tod des jüngern Cyrus von seinem Bruder. Xenophon Exped. C. M. I, 8. Plutarch. Artaxerxes. *Apamia. Scaphe. Thelbenkane.* In der Prov. Chaldaea war die merkwürdigste St. *Orchoe,* *Ὀρχόη*; in der Gegend der Seen, Amordokia von Ptolem. genannt. Sie war der Hauptsitz der *Chaldaeer,* die hier Astrologie und Geometrie lehrten und davon Orcheni genannt wurden. Strabo a. a. O. *Borsippa,* ein zweiter Sitz Chaldaeischer Astrologen. *Dididgua. Charax Spasinu, Σπασίνου Χάραξ,* von Alexander dem Gr. nah an der Mündung des Tigris angelegt, mit einem Hafen. *Chiriphe. Altha. Sorthida. Thelme.*

Boden. Durchaus flach und eben, mit vielen Canälen durchschnitten; fruchtbarer im Norden als im Süden.

IV. ASSYRIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, vorzügliche Provinzen, Städte und Boden.

Name. Gr. ἡ Ἀσσυρία. Ein aus dem Phönic. hebr. אַשּׁוּר (Asschur = Assur), wie er 1 Mos. 10, 22 vorkommt, gebildeter Name; wie wir überhaupt in der Geographie der Alten finden, dass die Griechen bei den geographischen Namen von Asiens Ländern den Phönic. hebräischen Dialekt vorzüglich vor Augen gehabt haben. Denn wenn Strabo hie und da anstatt Ἀσσυρία den Namen Ἀτουρία brauchte; so zeigt er, dass er dem Aramaeischen Dialekte אַתּוּר (Athur) für אַשּׁוּר (Asschur), als Ausnahme von der Regel, folgte: indem bekannt ist, dass in diesem ת (Th oder T) für שׁ (Sch = Sſ) gebraucht ward. Gegenw. Kurdistan.

Umfang. Sehr unbestimmt und ausgedehnt bei mehrern ältern Schriftstellern; nach Ptolemäus grenzte *Assyria* gegen Osten an Medien, von dem es durch das Geb. Choathras und Zagros geschieden ward, gegen Norden an Armenien, wo das Geb. Niphates die Grenze machte, gegen Westen an Mesopotamia, von dem es der Tigris schied, gegen Süden an Susiana, wo das Land ohne Gebirge war und sich die schmalste Stelle zwischen dem Tigris bei den *Arae Herculis* westlich und den Casischen Gebirgen östlich fand. Das Volk, das dieses Land bewohnte, gehörte mit den alten Bewohnern Chaldaea's, oder von Babylonia, Mesopotamia, Media und Susiana, mit *allen* Völkern *Aram* oder *Syriens* und *Armeniens* und bestimmt mit *allen Syrern* am *Mittelländischen Meere* und am *Pontus Euxinus*, den Cappadociern u. s. w. bis tief in Kleinasien, zu *einem* und *demselben* Stamme; es war nah verwandt den Völkern in Südasien, nach unserer Eintheilung, oder den ihnen *westlich* sitzenden, se-

Digitized by Google

mitische Dialekte redenden Nationen und Stämmen Geschieden hingegen durch Sprache und Sitten war es, so viel wir jetzt noch zu beurtheilen vermögen, von allen Völkern, die von ihm und von Media und Susiana aus *östlich* wohnten.

Gebirge. Nur die so eben angegebenen *vier* Grenzgebirge, von denen Assyria nördlich und östlich eingeschlossen ward.

Gewässer. Flüſse. *Sechs.* 1) *Tigris*, Grenzfluſs gegen Westen. S. oben. Nebenflüsse in den Tigris 2) *Delas*, *Δέλας*, entspr. auf dem Geb. Zagros. Gegenw. Diala, 3) *Physcus*, *Φύσκος*. Gegenw. Odoan. 4) *Caprus*, *Κάπρος*. 5) *Lycus*, *Λύκος*. Jener gegenw. der *kleine*, dieser der *groſse Zab*, den schon Xenophon Exp. C. M. II, 5 Zabatus genannt. 6) *Gorgus*, *Γόργος*, der zwei Meilen nördlich von Ktesiphon in den Tigris fiel. Vielleicht der oben genannte Delas.

Provinzen. *Fünf.* 1) *Aturia*, *Ἀτουρία* (אתור = אשור), von welcher das ganze Land den Namen *Aturia* oder *Assyria* bekam; zwischen dem Tigris, dem Geb. der Gordyaeer und dem Fl. Lycus. Eingetheilt war sie nach Strabo XVI, 1070. in *Dolomene*, *Kalachene* und *Chazene*. 2) *Adiabene*, *ἡ Ἀδιαβηνή*; am höchsten im Nordosten. Darunter befand sich 3) *Apolloniatis*, *Ἀπολλωνιᾶτις*. 4) *Chalonitis*, *Χαλονῖτις*. 5) *Sittakene*, *Σιττακηνή*.

Städte. *Eilf.* *Ninus*, *Νῖνος*, nach Strabo a. a. O. gröſser als Babylon; einige Meilen nordwestlich über der Mündung des Lycus am Tigris von Ninus erbaut, aber zu seiner Zeit längst schon vernichtet. Ein *anderes Ninus*, gewöhnlich *Ninive* genannt, war eine ungleich *später* in *Babylonien* am Königsflusse erbaute groſse Stadt, von der Tacitus XII, 13 und Andere sprechen, als ob sie noch bestehe. Vergl. Herodot. I, 193. II, 150. Sie lag in Atura. *Gangamela*, *τὰ Γαγγαμήλα*, auch *Γαυγαμήλα*.

Merkwürdig durch Alexander des Gr. entscheidenden Sieg bei ihr über Darius. *Arbela* lag nicht weit von ihr entfernt, nach welcher man diesen Sieg gewöhnlich angiebt, befand sich aber in Adiabene. *Mennis,* in deren Nähe die berühmten Asphaltquellen sind. *Apollonia. Artemita*, Ἀρτεμίτα, gegenw. Chalasar. *Halus. Opis*, alte von Herodot. I, 189 schon genannte St. *Chala. Sittake. Sambana.*

Boden. Nur zum Theil fruchtbar, durch die vielen Flüsse; um die Mündung des Caprus am Tigris hin Sandwüsten. Das Clima drückend heiſs.

V. MEDIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. ἡ Μηδία. Ein aus dem phönic. hebr. מָדַי (Madai), wie er 1 Mos. 10, 2. 2 Kön. 17, 6. etc. als die Bezeichnung von Media vorkommt, gebildeter Name. Dieser Name bedeutete aber ursprünglich bloſs *Gerichtsbezirk*, *Provinz* und war entstanden aus dem Worte מְדִינָה „*Provinz*, *Stadthalterschaft*“ von dem Stammworte דִּין, דּוּן (Din, Dun) „richten,“ welches ein uraltes, Phönic. hebr. Wort ist. Vergl. 1 Mos. 49, 16. Gesenius H. W. B. 557. Wahrscheinlich entstand *diese* Benennung des Landes, als es noch ein Theil des Assyr. Reichs war, und es behielt sie in spätern Zeiten auf eine ähnliche Weise bei, wie die *Provence* in Frankreich die von den Römern ihr zugetheilte Bezeichnng *Provincia.* Gegenw. heiſst es Irak Aghami und umfasst das ganze heutige Iran, Azerbidschan, Gilan und die Westhälfte von Mazandaran.

Umfang. Media grenzte gegen Osten an Par-

thien und Hyrkanien, gegen Norden an das Caspische Meer, gegen Westen an Assyrien und Armenien, gegen Süden an Persien und Susiana. In den frühesten Zeiten war Media eine *Hauptprovinz* des Assyr. Reichs, woher ihr Name; kurze Zeit darauf gelangte sie zur Selbstständigkeit, aus der sie durch Cyrus in die Persische Monarchie überging. Nachdem Alexander der Gr. seinem Feldherrn *Atropates* den nördlichen Theil Mediens geschenkt hatte, erfolgte die Haupteintheilung desselben in *Media Atropatene* und *Groſsmedien.*

Gebirge. Sechs. Nördlich. 1) *Choathras.* 2) *Zagrus.* 3) *Orontes.* 4) *Coronus.* Südlich. 5) *Parachoathras* oder *Casius.* 6) *Jasonius*, der in Groſsmedien von Nordwesten gegen Südosten streicht.

Gewässer. A. Seen. *Zwei.* 1) Mare *Caspium.* 2) Lac. *Spauta*, *Σπαῦτα*, bei Ptolem. Lac. *Martianus.* Gegenw. der Salzsee Urmi, in Atropatene. B. Flüsse. *Fünf.* 1) *Cambyses*, nach unsicherer Angabe. 2) *Cyrus.* 3) *Amardus.* 4) *Straton.* 5) *Charinda.* Diese fallen alle in das Mare Caspium.

Provinzen. Die Haupteintheilung war 1) gegen Norden am Caspischen Meere westlich *Atropatene*, *Ἀτροπατηνή*; 2) das übrige Medien, genannt *Groſsmedien*, *Μηδία ἡ μεγάλη.* In der *ersteren* Abtheilung nennt Ptolem. folgende *sieben* Völkerschaften, als 1) CADUSII. 2) GELI. 3) DRIBYCES; und südlicher unter diesen 4) CASPII. 5) CARDUCHI. 6) MARTIANI. 7) MARGASI. In der *zweiten* führt er an folgende *sieben*: 1) AMARIAKAE. 2) MARDI, oder AMARDI, ein sehr weitverbreiteter Stamm am nördlichsten am Caspischen Meere; unter ihnen 3) ELYMAEI, von denen die Landschaft ELYMAIS den Namen bekam. 4) TAPURI. 5) SIDICES. 6) VADASI. 7) SAGARTII. Ausgezeichnete Landschaften waren *Mariana*, *Elymais*, *Choromitrene*, *Ragiana*, *Sigriane*, *Daritis Regio*, *Syromedia.*

Städte. Neunzehn. Gaza, *Γάζα*, das Phönic. hebr. עַזָּה (Gaza), Hauptstadt von Atropatene, in einer Ebene von grofser Fruchtbarkeit, zwischen Ekbatana und Artaxata. Strabo XI, 794. Plin. V, 13. Amm. XXIII, 6, der sie mit Ptolem. auch *Gazaka* nennt; an der grofsen Caravanenstrafse. Sie lag an der Ostseite des Sees Spauta; besafs riesenmäfsige Gebäude, von denen noch jetzt die aus colossalen Steinen bestehenden Ueberreste auf der Hälfte des Wegs zwischen Tauris und Miana, nach Chardin Voy. III, 13, Erstaunen erregen; wahrhaft cyclopische Massen. Sie war die Sommerresidenz der Fürsten. *Vera* oder vielmehr *Phraata*, *τὰ Φράατα*, auch *Praaspa*, Winterresidenz oder vielmehr der Sicherheitsplatz der königlichen Familie im Kriege. Plutarch Anton. Appian. Parth. 77. Strabo XI, a. a. O. Sie lag hoch und war sehr fest. *Cubena*, gegenw. Diulfa. *Morunda*, gegenw. Morand. *Gauziana*, gegenw. Sofian. *Phazaba*, gegenw. Tebris. *Sinkar*, noch gegenw. mit demselben Namen. *Batina*, gegenw. Sulthanie. *Vesaspe*, gegenw. Kasbin. *Naude*, bei dem heut. Selmas. *Nazada*, bei Derbend-Pust. *Alinza* oder *Orosa*, bei dem heut. Talvar. Höchst merkwürdig waren aber auch auf einer kleinen erhöhten Landspitze am Casp. Meere, zwischen den Fl. Cyrus und Cambyses, in Atropatene die *Sabaeischen Altäre*, *Σαβαῖοι βωμοὶ*, wahrscheinlich derselbe Ort, nordwestlich von Baku, wo, nach Hanway R. 280, in einem Tempel der Ghebern aus einer grofsen Röhre ein immerfortwährendes blaues Feuer hervorbricht, das nichts beschädigt, d. i. ein Naphthafeuer, das man ebenfalls aus der Kluft eines kleinen Felsens nah bei dem Tempel in Menge bemerkt; weshalb der Ort noch jetzt von den Feueranbetern sehr heilig gehalten wird. Nah bei diesem Orte lag die Stadt Charax, gegenw. Kesker. In Grofsmedien war die

Hauptstadt *Ekbatana*, *Ἐκβάτανα*, oder richtiger nach einer Stelle im Herodot. III, 92 *Agbatana*, *Ἀγβάτανα*, die heut. Stadt *Hamodan*, zunächst unter dem Geb. Alwend, dem Orontes der Alten. Gewöhnlich nannte man sie die *Medische* zum Unterschied von der *syrischen Ekbatana*. Die obige Verschiedenheit der Schreibart ihres Namens erklärt sich daraus, daſs derselbe gebildet ward aus dem Phönic. hebr. עַי—בַּיִת (Aggai = Baith) „*Hügel = Palast* oder *Felsenpalast*, *Hügelwohnung*" was ihrer Lage auf Felsen und Hügeln am Fuſse des Geb. Orontes völlig entspricht. Vergl. über עַי (was die LXX durch *Ἀγγαί* gegeben) und עִי Gesen. H. W. B. 848 und 849. so wie über בַּיִת (Baith) Ebendas. 99. Sie war, gleich Gaza, eine *uralte* Stadt, die Semiramis schon auf ihrem Zuge antraf und durch eine königliche Burg verschönerte. Gleich einer Königskrone oder Tiara stieg sie auf *sieben* Terrassen empor bis zur höchsten Spitze, von denen eine jede durch eine Mauer umgeben war, wo immer die eine Zinne über der andern hervorblickte. Herodot. I, 98. Diese Mauern fand jedoch Alexander der Gr. nicht mehr, wohl aber die sehr feste Citadelle, in der alle Schätze aus Medien zusammengebracht waren, und deren erstaunenswürdiger Bau von Polyb. X, 24. geschildert wird. Unermesslich war die Menge von Gold und andern hier verschwendeten Kostbarkeiten; alle Säulen und Balken etc. im königlichen Palaste waren mit dikkem Gold- und Silberblech umlegt; in dem Tempel der Anaïtis (Aene) fand man sogar massive Säulen von Gold. Ueber ihre Erbauer haben Herodotus und Plin. VI, 13 sehr unwahrscheinliche Angaben geliefert. Richtiger scheint die Nachricht von Ktesias bei Diod. Sic. II, 13 zu seyn, der zufolge die Stadt schon zur Zeit des alten Assyr. Ninus angelegt ward. Später hatten die Parthi-

Digitized by Google

schen Könige hier ihre Residenz. *Baptana*, in der Landschaft Kambadena. Vergl. über die Anlage des dem Jupiter gewidmeten Bergs, Palastes und Gartens *Bagistanus* durch Semiramis, Diodor. Sic. II, 13. *Konkobar. Rhagae*, mit der Landschaft *Rhagiana*, in welcher abermals ein ostasiatisches *Nisäisches Gefilde*, *πέδιον μέγα Νίσαιον*, sich fand, nah an den berühmten *Caspischen Pässen*, *Κάσπιαι πύλαι*, die ihren Namen davon hatten, weil diese ganze Gebirgskette, durch die sie führten, *Mont. Caspii*, gegenw. Harka-Koh und Siah-Koh, genannt wurden. Der *ursprüngliche* Name der Gegend hiefs nach Diodor. XIX, 44 u. Strabo I, 103 *Rhagas*, *Ῥάγας* und trug *diesen* Namen schon, *ehe* Alexander der Gr. durch sie auf seinem Zuge nach Parthiene kam, wo er auch die Stadt schon vorfand. Sie hat ihn also *nicht* den Griechen zu verdanken, die ihr ihn deshalb, weil sie von *häufigen Erdbeben erschüttert und zerrissen* ward, von dem W. *ῥηγή* und *ῥηγνύω* beigelegt haben sollten; sondern ihr wahrer Name *Rhagas* (mit dem S fin.) bezeugt aufserdem noch ihre Abstammung aus dem Phönic. hebr. רָגַז (Rhagass) „*erzittern*, *erbeben*," und es bezeichnete derselbe also ursprünglich und *lange schon vor der Griechen Ankunft* in diesen Gegenden, die „*erzitternde und erbebende Gegend*, das *Land der Erdbeben*." Dass aber die Griechen die hier zu treffende Wortähnlichkeit *gut* benutzt, wird man wohl zugeben können. Aehnliche Fälle bieten sich sonst auch in der alten Geographie nicht selten dar. *Choana*, vielleicht die heut. Karadje. *Apamia Rhagiana*, südl. unter den Caspischen Engpässen. *Heraklea*, in der Nähe der heut. St. Burugkerd.

Boden. Sehr ungleich. Durch seine zahlreichen Gebirge sehr befestigt und von den Persern für die sicherste Provinz, die Provinz *κατ' ἐξοχήν* ihres Reichs gehalten. Die Gebirge zeigten sich häufig

Digitized by Google

von Vulcanen bewegt und durchglüht, schwarz und unfruchtbar; doch gaben sie reichliche Bewässerung. Vergl. Polyb. X, 25. besonders Amm. XXIII, 6. „Medi *frumentariis* agris adfluunt et *vinariis*, pingui fecunditate laetissimi, et fluminibus fontiumque venis liquidis locupletes."

VI. SUSIANA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, vorzügliche Provinzen, Völker, Städte und Boden.

Name, Gr. ἡ Σουσιανή, auch *Susis*, Σουσίς. Ein aus dem Phönic. hebr. שׁוֹשַׁן oder שׁוֹשַׁנָּה (Schuschan = Ssussan und Ssossannah) „die *Lilie*" gebildeter Name, der diese Provinz als das *Land der Lilien* bezeichnete, die auch in allerhand Arten in ihm, zunächst aber um *Susa*, die Hauptstadt, einheimisch sind und auf den Feldern wachsen. Gegenw. heiſst sie theils Schusistan, theils Kurestan.

Umfang. *Susiana* grenzte gegen Osten an Persien, von dem sie durch einen Ast der Zagorischen Gebirge bis gegen das Meer hin geschieden wird, gegen Norden an Medien, wo dieselben Gebirge trennten, gegen Nordwesten und Westen hingegen an Assyrien und Babylonien, mit welchem letztern Lande sie besonders durch fortlaufende unermessliche Ebenen verbunden ist; gegen Süden grenzte sie an den Persischen Meerbusen. Durch diese Ebenen stand Susiana *mehr in natürlicher* Verbindung mit den *Assyrischen* Ländern als mit Persien, wohin Strabo sie rechnen will. Auch hat Assemann in der Bibl. Orient. 758 hinreichend gezeigt, dass die Sprache der ältesten Bewohner die *Syrische* war.

Gebirge. Nur das oben genannte nördliche

Grenzgebirge *Zagrus*, das zwischen Medien hinstreicht und östlich Persien von Susiana trennte.

Gewässer. Der Persische Meerbusen; nach Nearchs Peripl. 34. das Meer an der Küste voll Schlamm (Sinus coenosus), Klippen und Sandbänken (Vada arenosa). Flüsse. *Zwei.* 1) *Eulaeus*, Ἔυλαιος, entspr. aus den nördlichen Gebirgen der Cossaeer, war rein und wohlschmeckend, weshalb die Persischen Könige sein Wasser in silbernen Gefäfsen auf ihren Reisen mit sich führen liefsen; flofs westlich an der Stadt Susa. Herodot. I, 188 nennt ihn den *Choaspes*, Daniel VIII, 2 *Ulai*. Er nahm unterhalb *Susa* den *Kopratas*, Κοπράτας, den Schmutzflufs, auf, der auch den Namen *Pasitigris* getragen haben soll. 2) *Oroates*, Ὀρόατης, entspringt auf dem Gebirge der Uxier, und war der Grenzflufs gegen Persien hin. Nach Mannert der heutige *Tab*, nach Heeren *Rasain*.

Provinzen oder *Landschaften.* *Vier.* 1) *Kissia*, ἡ Κισσίη, auf beiden Seiten des Flusses Eulaeus, auf der Nordseite des Pasitigris, davon die Einwohner *Kissii*, die Strabo XV, 1058 mit *Susii* für gleichbedeutend hält. 2) *Elymais*, Ἐλυμαΐς, ein zur Bezeichnung von Landschaften in Medien und Persien ebenfalls wiederkehrender Name und einem Volke angehörig, das von der Bibel unter dem Namen *Elam*, wodurch jedoch die Sitze der Perser vorzüglich bezeichnet werden sollten, vorkommt. In Susiana safs dieses Volk, *Elymaei* genannt, an der Küste bis gegen dieses Gebirge empor. Gegenw. heifst diese Gegend Luristan. 3) *Uxia*, Οὔξια, das Volk *Uxii*, von den Syrern *Huzitae* genannt. 4) Das Land der *Kossaei*, am südl. Abhange der Gebirge, die Susiana von Medien trennen.

Städte. *Fünf.* *Susa*, τὰ Σοῦσα, schon in der Bibel Dan. VIII, 2. Nehem. I, 1. שׁוּשַׁן (Schuschan = Ssussan) „die *Lilie*" genannt; an der Ostseite des Eulaeus. Herodot. V, 53 giebt Darius als Grün-

der an; die von Strabo XV. berichtete Sage hingegen macht dazu Tithonus, des Memnons Vater: wahrscheinlich, weil die Citadelle oder königliche Burg *Memnonium* hiefs; welcher Name aber aus dem Phönic. hebr. אַמְנוֹן (Am'non) aramaeisch מַאַמְנוֹן (Maam'non) „der *Sichere*, der *Feste*" hier auf den Palast bezogen, der *sichere oder feste Palast* hellenisirt und in eine Menge von Mythen verflochten ward. Strabo XV, 1063 berichtet ausdrücklich, dass *viele Lilien* um die Stadt gewachsen wären, und dass das Wort *Susan* im Persischen eine *Lilie* heifse: allein die Bibel zeigt, dass es ebenfalls ein *Aramaeisches* war. Gegenw. liegt auf ihren Ruinen oder bei denselben die heutige Stadt Toster. Uebrigens lag sie in der Landschaft Kissia und hatte die Form eines rechten Winkels. *Aginis*, gegenw. Daurak oder in deren Nähe. *Seleucia*, früher nach Strabo, *Soloke*. *Azara*, τὰ Ἄζαρα, die Schatzstadt des Landes, wo, nach Strabo a. a. O., der König der Parther 10,000 Talente vorgefunden haben soll; mit einem prächtigen Tempel der Anaïtis, in welcher die Griechen immer ihre Artemis zu sehen gewohnt waren. *Badake*, am Fufse der Kossaeischen Gebirge.

Boden. Sehr fruchtbar an den Gebirgen hin und in den nördlichen Ebenen um Susa u. s. w. Voll Möräste und Sandstrecken gegen den Pers. Meerb. zu; das Clima drückend heifs.

VII. PERSIA.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Provinzen und Völker, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. ἡ Περσίς. Einw. οἱ Πέρσαι [1]). Dieser Name erscheint schon in der Bibel 2 Chron. 36,

1) D. N. P. I. V. III, 551 — 556. Reg. Pers.

20. 22. Ezech. 27, 10. 38, 5. Esra 4, 5. u. a. a. O. in der Form von פָּרַס (Pharas), „*Persien*" wie die „*Perser*" bezeichnend. Wahrscheinlich bekam das Land diesen Namen von dem ächt Phönic. hebr. oder semitischen פָּרַס (Pharas) „*brechen, theilen*," zur Bezeichnung der ganz eigenthümlichen Beschaffenheit desselben, indem es durch eine Menge *einzelner*, von dem med. Grenzgebirge Parachoathras bis gegen die Ebenen an der Seeküste auslaufender, *abgebrochener*, *felsiger Gebirgszweige zertheilt* wird; so dass dieser Name das durch *abgerissene* oder *abgebrochene Felsengebirge zertheilte Land* ursprünglich bedeutet hat. Vergl. Arrian. VI, 28. Der altpersiche Name war فرس (Furs) und پارس (Pares); der neupersische ist *Farsistan*, d. i. „das *Perserland*," da *Stan* im Persischen wie in *Schusistan*, *Kurdi-stan*, *Hindo-stan* u. s. f. immer *Land* bedeutet. Uebrigens hat man früher diesen Namen von dem arab. *Pharis*, „Reiter" und *Pharas*, „Pferd" ableiten wollen, worüber das Ausführliche bei Bochart Phaleg 224 nachzusehen ist.

Umfang. *Persis*, als die Stammprovinz des grofsen Reichs *Persia*, grenzte östlich an Caramanien, nördlich an Medien, westlich an Susiana, südlich an den Pers. Meerbusen. Von *ihr* aus, wie Ptolem. VI, 4 ihren Umfang angegeben hat, begann Cyrus die Gründung des grofsen Weltreichs, das dieser Provinz Namen führte. Bekanntlich war der frühere Name dieses Eroberers Agradates, der den Namen Kyros von dem Fl. Kyros oder Koresch annahm, wo er den ersten Sieg über die Meder erfocht.

Gebirge. *Drei*. 1) Gegen Westen die *Fortsetzung* des *Zagros*, von Medien herab, der Persis von Susiana trennte. 2) Gegen Norden der *Parachoathras*, *Παραχοάθρας*, von dem viele einzelne ab-

gerissene Gebirgsäste gegen Süden herab gingen, das Land zertheilten und demselben seinen Namen gaben. 3) *Ochus*, ein einzelner sehr hoher Berg nah am Meerbusen. Vergl. Nearch. Peripl.

Flüsse. *Drei.* 1) *Araxes*, *Ἀραξῆς*. 2) *Medus*, *ὁ Μῆδος*, nach Strabo XVI, 1061 nahm dieser, aus Medien herabströmend, den Araxes (den Kervan der Araber) östlich von Persepolis auf und ergoss sich in den Meerbusen. 3) *Cyrus*, *ὁ Κῦρος*. Andere Namen von Fl. nennt Nearchus, als *Sitacus*, *Rogonis*, *Brizana* und *Arosis*.

Provinzen oder *Landschaften*. *Drei.* 1) *Paraetakene*, im Norden des Landes. 2) *Mardiene*, in der Mitte. 3) *Taokene*, im Süden. Uebrigens wurden die andern Theile des Landes nach den Völkerschaften benannt, die sie bewohnten, und von denen der gröſste Theil aus *nomadischen* Einwanderern aus Nordosten bestand, die über Hyrkanien und Margiana und Parthien her sich zwischen die Völker Indiens und Arams nach und nach eingedrängt hatten. Der wichtigste unter diesen eingewanderten Stämmen war der Stamm der *Artaei*, *Ἀρταῖοι*, er war der eigentliche Urstamm des Volks, das man (nach dem Lande) mit dem Namen *Persae* bezeichnete: denn *sich selbst*, sagt Herodot. VII, 61 ausdrücklich, gab er den *erstern* Namen. Diejenigen Stämme, die früher als die übrigen Cultur angenommen und sich zum Ackerbau bequemt hatten, nennt Herodot. I, 125, unter denen wir aber nicht sowohl Volks- oder Stammnamen, als Namen, nach den von ihnen bewohnten Städten und Gegenden gebildet, antreffen. Sie sind: *Arteatae*, *Persae*, *Pasargadae*, *Maraphii*, *Mospii*, *Panthialaei*, *Derusiaei*, *Germanii*. Als noch zu seiner Zeit nomadisch herumziehende Stämme führt er die *Dai*, *Mardi*, *Tropiki*, *Sagartii* an. Indessen wissen die übrigen späteren Schriftsteller

noch von den *Kyrtii* und *Paraetakae* zu sprechen. Strabo XV, 1058. XVI, 1070. Diod. Sic. XIX, 34. Arrian. III, 19. Nur durch die Meder erst erhielten diese verschiedenen Stämme Persiens, während sie jenen unterworfen waren, Bildung und Kenntnisse, vorher waren sie sicher roh in Hinsicht auf Kenntnisse und Sitten, und zu den Legenden gehören die Angaben von hoher Wissenschaft unter ihnen *vor* jener Periode.

Städte. Neun. 1) *Persepolis, Περσέπολις*, auch *Περσαίπολις,* Hauptst. des ganzen Landes und *spätere* Residenz der Pers. Könige; indem Pasargada die *früheste*, Susa in Susiana hingegen die *späteste* von diesen drei gewesen ist. Hellenisirt ward, wie man sieht, der einheimische Name der Stadt. Als Alexander sie plündern liefs, besafs sie noch grofse Reichthümer; doch dauerte sie später noch fort und bestand unter den Muhammedanern noch unter dem Namen Istakar. Die Königsburg in ihr war aufserordentlich fest und reich geschmückt, mit einer dreifachen Mauer umgeben. Vergl. Diod. Sic. XVII, 71. Die davon noch vorhandenen Ueberreste, besonders die unterirdischen in die Felsen gehauenen Gemächer werden gegenw. *Tschilminar* (die vierzig Säulen), oder *Tacht Jamschid*, (Residenz des Jamschid) genannt. Vergl. Chardin Voy. T. IX, 48. Niebuhr B. II, 121. Vorzüglich aber das neueste erschöpfende Werk über alle Merkwürdigkeiten Persiens und Mediens: *Hoeck* vet. Med. et Pers. monumenta *a*). Die Stadt lag am Flufs Araxes. 2) *Pasargadae, Πασαργάδαι*, nach Ptolem. *Pasargada*; nach Plin. und Steph. Byz. *Passargadae.* Nach Strabo XV, 1062. Curtius V, 6 und Steph. Byzant. soll dieser Name heifsen „der *Perser Lager*,“ weil hier Cyrus seinen grofsen Sieg gegen die Meder erkämpfte und deshalb diese Stadt da anlegte, wo er mit seinem Heer gestanden hatte.

Hier erscheint jedoch auffallend, dass der Name *Paras* oder *Paeres* so sehr verunstaltet werden konnte: denn nur *Paras* ist semit. und *Paeres* ächt persich; wonach der Name *Paeresgada* oder *Parasgada* lauten müfste *b*). Entweder ist der Name durch Metathesis verändert, oder die Uebersetzung war von den Griechen unrichtig gegeben. In ihr befand sich des Cyrus merkwürdiges Grabmal nebst Königsburg und Schatz. Sie lag am Fl. Cyrus nah an der Grenze von Karmanien. Vielleicht die heut. Stadt Pasa oder Fasa. 3) *Gabae, βασίλεια τὰ ἐν Γάβαις;* Residenzst.; gegen die Grenze von Karmanien. Vielleicht die heut. Stadt Darakaberd (St. des Darius). 4) *Oke*, Ὄκη, Residenzst.; in der Nähe des heut. Sherestan. Küstenstädte waren nach Nearch. Peripl. 5) *Ila.* 6) *Apostana.* 7) *Gogana.* 8) *Hieratis.* 9) *Toake.*

Boden. Sehr gebirgig gegen Norden. In Ebenen ablaufend gegen Süden.

Anm. *a*) Vergl. *Herder's* Persepolis in dessen gesammelten Schriften B. I. Vorzügl. *Heeren's* Ideen Th. I. B. I. II. 1815. mit den Beilagen von *Grotefend.* *b*) Wahrscheinlich stammt der Name von dem Phönic. hebr. und auch in andern Semit. Dial. vorhandenen בָּצַר (Bazar) „befestigen" u. גְּדוּד (G'dud) „*Heerschaar*"; folglich als *Bazarg'dud* „das *befestigte*, durch *festes Lager geschützte Heer.*

VIII. CARMANIA.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Provinzen und Völker, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. ἡ *Καρμανία.* Unter diesem Namen ward zur Zeit der *frühesten* Bekanntschaft der Griechen mit den Strichen, die zunächst an Persis ostwärts grenzten, das von dem Fl. Bagrada an Persiens Grenze am Pers. Meerb. und am Ind. Meere bis gegen Gedrosien hin sich erstreckende Küsten-

land verstanden. Dieses Land wird in den Berichten der Alten als ein *durchaus fruchtbares* und an allen Produkten der Erde, den Olivenbaum ausgenommen, reiches Land geschildert, besonders wird der *Weinbau* in ihm als ganz vorzüglich gerühmt wo die *Trauben oft eine Gröſse von mehr als zwei Schuhen* erreichten. Strabo XV, 1056. 1057. Nearchi Peripl. 22. 31. u. m. A. Höchst wahrscheinlich bekam davon das Land seinen Namen aus dem Phönic. hebr. כֶּרֶם (Chaerem) „*Weinberg*" oder vielmehr aus dem Arab. כַּרְמוֹן (Char'mon) „*Weinberg*" überh. „*schönes, fruchtbares Land*," so dass demnach dieser Name, der von den griech. Schriftstellern gegebenen Schilderung völlig gemäſs, das „*schöne fruchtbare Weinland*" ganz besonders bezeichnet hat. Gegenw. heiſst sie Kerman und längs der Küste, Laristan. Vergl. Castelli sub vbs.

Umfang. Carmania grenzte gegen Osten an Gedrosia und Ariana, gegen Norden an Parthia, gegen Osten an Persis und den Pers. Meerbusen, gegen Süden an das Indische Meer. Aber nur der so eben oben angegebene Theil des Landes war die Carmania der Alten; in der spätern Zeit rechneten die Geographen, wie Ptolemäus, die groſse nördlich liegende und an Parthia, Ariana und Drangiana stoſsende Wüste, gegenw. *Kerkh*, mit dazu, und nannten diese im Gegensatze zu dem *fruchtbaren Weinlande* (der *Carmania* im eigentlichen Sinne des Wortes) die *Carmania deserta*.

Gebirge. Zwei. 1) Gegen Osten das Grenzgeb. von Gedrosia, *Parsii Montes*. 2) Gegen Nordosten das Grenzgebirge der Carmania des. von Drangiana, *Bagous Mons*.

Vorgebirge. Drei. 1) *Harmozon* Prom., im Pers. Meerb. das nördliche Ende des Gebirges Semiramis. 2) *Carpella* Prom., im Ind. Meere, das südliche Ende des Gebirges Semiramis. 3) *Atam-*

bateron Prom., südlich vom Hafen Kyiza im Ind. Meere.

Gewässer. 1) *Sinus Persicus.* Oestlich. 2) *Mare Indicum.* Südlich. Flüsse. *Zehn.* Von Norden nach Süden in den Pers. Meerb. 1) *Bagrada*, Grenzfl. gegen Persien. 2) *Dara.* 3) *Cathrapus.* 4) *Corius.* 5) *Archindana.* 6) *Andanis.* 7) *Saganus.* In das Ind. Meer: 8) *Samydaches.* 9) *Caudriakes.* 10) *Zoramba.*

Provinzen oder *Landschaften. Fünf.* 1) *Rudiane*, am nördlichsten Punkte des Pers. Meerb., und unter ihr 2) *Agdinitis.* 3) *Cabadene.* 4) *Acanthonitis.* 5) *Paraepaphitis.*

Städte. Ein und zwanzig. Carmana, Καρμανά, in der Paraepaphitis, die heut. St. Khirman oder Sirdjan. *Portospana. Thospis. Nepista. Alexandria. Chodda. Taruana. Sabis. Throasca. Ora. Cophanta. Harmuza*, bedeutende Stadt nah am Vorgeb. Harmozon. *Sagdiana*, merkwürdig durch die Zinnobergruben bei ihr. *Canthalis. Omana. Rogana. Masinda. Samydake. Tisa. Deranebilla. Badara. Musarna.*

Boden. Von vielen Hügelreihen und sanft absinkenden Gebirgen durchzogen, mit grofsen Ebenen.

IX. PARTHIA:

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Provinzen und Völker, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. *ἡ Παρθυαία* und *Παρθυηνή;* die Bewohner *οἱ Παρθυαῖοι* [1]). Dieser Name soll spätern Ursprungs seyn, aus der Sprache der Scy-

1) D. N. P. I. V. III, 523—550. Reg. Parth.

then stammen und darin entweder einen *Vertriebenen* oder einen *Flüchtling* bedeuten. Justin. XLI, 1. und Isidor. Orig. IX, 2, wo man liefst: „Parthi quoque et ipsi a Scythis originem trahunt. Fuerunt enim eorum *exules*, quod etiam vocabulo eorum manifestatur. Nam *Scythico sermone exules Parthi* dicuntur. Hi similiter ut Bactriani domesticis seditionibus Scythia pulsi solitudines iuxta Hyrcaniam primum furtim occupaverunt: deinde pleraque finium etiam virtute obtinuerunt." Hierbei dürfte es jedoch auffallen, dass in dem Phönic. hebr. wie im Semit. überhaupt das Stammwort פרד (Parad) „*trennen, absondern, sich absondern*" bedeutet und besonders von Völkern gebräuchlich ist, die sich von dem Hauptstamme trennen, absondern und in andere Gegenden zerstreuen. Vergl. 1 Mos. 10, 32. u. a. mehr. a. O. Gegenw. heifst sie *Kohestan* und umfafst noch einen Theil des alten Mediens unter diesem Namen.

Umfang. Parthia grenzte gegen Osten an Ariana, gegen Norden an Hyrcania, gegen Westen an Media, gegen Süden an die Wüste von Carmanien u. einen Theil von Ariana. So Ptolem. u. Plin. VI, 25, welcher noch dazu fügt: „undique desertis cincta;" dem zufolge das Land selbst das *überall abgesonderte* bedeutet haben könnte. Verschieden war das Land selbst, das ursprünglich unter der Oberherrschaft der Meder stand, von dem nachfolgenden grofsen Parthischen Reiche, dessen Stifter der Parther *Arsaces* war, der sein Volk von den Syromacedoniern befreite. Dieses Reich umfafste nicht weniger als *achtzehn* eroberte grofse Länder. Plin. VI, 25 sagt hierüber: „Regna Parthorum *duodeviginti* sunt omnia; ita enim dividunt provincias circa duo, ut diximus, maria, Rubrum a meridie, Hyrcanum a septemtrione. Ex iis *undecim*, quae *superiora* dicuntur, incipiunt a confinio Armeniae,

Caspiis littoribus; pertinent ad Scythas, cum quibus ex aequo degunt: reliqua *septem* regna *inferiora* dicuntur." Aus *diesem* ungeheuern Umfange des Reichs der Parther lassen sich die gewaltigen Anstrengungen und Kämpfe leicht begreifen, welche Rom mehrere Jahrhunderte hindurch mit ihnen zu bestehen hatte. Unermesslich waren die Mittel, die den Parthern gegen die Römerheere in ihrem Osten zu Gebote standen. Nur erst der Perser Artaxerxes aus dem Hause der Sassaniden machte der Herrschaft der Parthischen Arsaciden im dritten Jahrhundert nach Chr. Geb. ein Ende.

Gebirge. *Vier.* 1) *Mosdoranus*, das hohe östl. Grenzgebirge gegen Ariana. 2) *Coronus* oder *Labuta*, das hohe nördl. Grenzgebirge gegen Hyrcania. 3) *Montes Caspii*, wodurch die Casp. Engpässe führten, das weite Grenzgeb. gegen Medien. Gegenw. *Siah-Koh*, d. i. das *Schwarzgebirge.* 4) *Parachoathras*, das südl. Grenzgeb. gegen die Wüste von Carmanien oder Carmania deserta. Uebrigens war das ganze Land mit hohen, aber namentlich nicht bekannt gewordenen Gebirgen und einzelnen Bergen durchzogen.

Flüsse. *Drei.* 1) *Choathras* oder *Choatres;* von ihm sagt Ammian. XXIII, 24: „Parthi, siti sub aquilone, colentes nivales terras et provincias; quorum regiones Choatres fluvius interscidit, caeteris abundantior." Gegenw. vielleicht der Adschi-su, d. i. der Bitterwasserfluss. 2) *Zioberis.* 3) *Rhidagus;* beide wahrscheinlich nur Nebenflüsse, die in den erstern fallen. Alle verlieren sich in die Wüste der Carmania deserta.

Provinzen oder *Landschaften.* *Fünf.* 1) *Comisene*, ἡ *Κομισηνή*, noch gegenw. die Landschaft Komis. 2) *Parthyene*, das eigentl. Parthien im engsten Verstande; es lag unter der obigen, mitten im Lande. 3) *Choarene*, südwestlich unter der vo-

rigen; die annehmlichste Landschaft in ganz Parthien. 4) *Arktikene*, südöstlich. 5) *Tabiene*, die südlichste unter allen.

Städte. Eilf. Tapae oder *Tape*, *Τάπη*, Hauptstadt von Comisene, nach Strabo XI, 776., vielleicht das *Tagae* des Polyb. X, 26, und die heut. Hauptstadt Dameghan. *Oenunia. Karipraka. Roana;* nach Ptolem. *Hecatompylon*, *Ἑκατόμπυλον*, die Stadt mit 100 Thoren, deren ursprünglicher Name unbekannt ist, da Alexander der Gr. nach Diod. Sic. XVII, 57 sie schon vorfand und nur erweiterte und verschönerte; obgleich Curtius VI, 2 sagt, dass die Macedonier sie erbaut hätten. Sie ward die Residenz des Arsaces und Hauptstadt des ganzen Landes und verfiel erst unter den spätern Parth. Königen. Die Landschaft, in der sie lag, war Parthyene und ihre Umgebung ziemlich fruchtbar. Isidor. Charac. aus dem zweiten Jahrh. nach Chr. Geb. kennt sie nicht mehr, sondern nennt an ihrer Statt den vielleicht ältern einheimischen Namen *Sauloe Parthaunissa*. *Apamea*, *Ἀπάμεια*, nach Strabo von den Griechen erbaut. *Kalliope* und *Issatis*, alle drei in der Landschaft Choarene. *Dordomana. Araciana. Ambrodax etc.*

Boden. Durchaus gebirgig und gleich Arcadien in Griechenland, oder Grofsarmenien und Iberien in Asien, ein von der Natur schon trefflich eingerichtetes Festungsland; fast durchgängig mit rauhem Clima und nur wenigen gemäfsigten, fruchtbaren Landstrichen.

X. ARIANA.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Provinzen und Völker, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. ἡ Ἀρία und Ἀρεία; die Bew. οἱ Ἄρειοι; als Provinz Ἀριανή bei Strabo. Dieses Land soll seinen Namen von seinem grofsen See Ἀρία und den beiden sich in denselben ergiefsenden grofsen Flüssen, beide Ἄριος genannt, erhalten haben. Wahrscheinlich ward, dieser Eigenthümlichkeit des Landes zufolge, der Name des Sees, in den sich die beiden grofsen alle übrigen Gewässer des Landes gröfstentheils aufnehmenden Flüsse *ergossen* oder *ausgossen*, gebildet aus dem Phönic. hebr. עָרָה (Arah), im Arab. عَرِيَ (Aria) „*ausgiefsen*, *ausleeren*," und er bezeichnete demnach „den *See der Ausleerung* oder *Ausgiefsung*" d. i. in den die beiden gleichnamigen grofsen Ströme sich ausleerten, oder ergossen. Von dem See, in den des Landes Hauptströme sich ausleerten, ging der Name über auf das *denselben zunächst umgebende Land*, und von da dehnte er in der Form von *Ariana*, Ἀριανή, sich aus auf die nachherige von den Macedoniern gebildete grofse Provinz. Gegenw. befindet sich in dieser ehemaligen Provinz der südl. Theil von Chorasan, der östl. Theil von Kohestan und der gröfste Theil von Sigistan.

Umfang. *Ariana* grenzte, nach Eratosthenes bei Strabo XV, sogar bis an das Indische Meer; nach den spätern Geographen aber, Ptolem. insbesondere, gegen Osten an das Land der Paropamisadae, gegen Norden an Margiana und Bactriana, gegen Westen an Parthia und Carmania deserta, gegen Süden an ebendieselbe und an Drangiana.

Gebirge. Vier. 1) Gegen Nordosten die Hochgebirge des *Paropamisus.* 2) Gegen Nordwesten die

Montes Sariphi, d. i. *die vulcanischen Glutberge* oder *Brandberge*, gebildet aus dem Phönic. hebr. שָׂרַף (Saraph) „brennen, glühen." Ptolem. nennt sie Σαρίφοι ὄρη. 3) Gegen Westen das Geb. *Mosdoranus*, oder *Masdoranus* „das *unzugängliche Gipfelgebirge* oder *Burggebirge*; gebildet aus dem Phönic. hebr. מְצַד־הֹר (Maz'd-hor)" von מְצַד „*Berggipfel*" oder מָצוֹר „*Burg*;" wahrscheinlich wegen der vielen steilen Berggipfel dieses Gebirgs, das deshalb auch von den Carawanen umgangen ward. 4) Gegen Süden das Geb. *Bagous*, das an den Parachoathras westlich, und östlich an die vom Paropamisus auslaufenden Gebirge Indiens *anstöfst* und sich nach *allen Seiten hin verbreitet;* woher es wahrscheinlich aus dem Phönic. hebr. בּוּךְ (Buch) „verwirrt, verstreut seyn" den Namen „*das verwirrte Gebirge*" erhalten hat.

Gewässer. 1) Der See *Aria*, ἡ Ἀρία λίμνη. Gegenw. Zara oder Dara. *Flüsse. Zwei.* 1) *Arius*, der östlich im Paropamisus entsprang (Ferah), und 2) *Arius* (Hindmend), der westlich im Geb. Sariphus entsprang und sich, wie jener, in den See Aria ergofs.

Provinzen oder Landschaften. Diese tragen ihren Namen von den sie bewohnenden Völkern, und sind demnach *acht* an der Zahl, als 1) nach den NISAEI die *Nisaea*, die *fruchtreiche, blühende Gegend.* Vergl. oben Margiana. 2) ASTAVENI, neben den vorhergehenden. 3) DRACHAEMAE. 4) AETYMANDRI. 5) MASDORANI. 6) PARUTAE. 7) KASIROTAE.

Städte. Fünf. Artacoana, Ἀρτακόανα; nach Arrian. III, 25 die älteste bekannte Hauptstadt des Landes; vielleicht die *Aria* des Ptolem., in der Nähe der heut. St. Harran; südwestlich am See. *Susia*, Σουσία; nach den Grenzen von Parthien hin. *Candace*, Κανδάκη, vielleicht die heut. St. Thak. *Alexandria*

Ariana, *Ἀλεξάνδρεια ἡ ἐν Ἀρίοις*; nach Plin. VI, 17. 23 von Alexander dem Gr. am Fl. Arius erbaut, ward vorzüglich dadurch wichtig, dass die grofse Carawanenstrafse nach Indien durch sie führte. *Achais.*

Boden. Sehr fruchtbar, mit vielem Weinbau auf milden Hügeln. Nach Strabo XI, 785 besafsen die Weine dieses Landes den bei Weinen südlicher Länder sehr seltenen Vorzug, dass sie selbst in ungepichten Gefäfsen gegen drei Menschenalter unverdorben erhalten werden konnten.

XI. DRANGIANA.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Provinzen und Völker, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. *ἡ Δραγγιανή*, nach Ptolem.; nach Strabo XI, 781 *ἡ Δράγγη*. Dieser Name war von den Griechen aus dem ursprünglichen *Ζαραγγή*, wovon die Bewohner *Ζαραγγαίοι* hiefsen, gebildet worden, und dieser hatte wahrscheinlich seinen Grund in der Menge von *Schluchten* oder Gräben und *Höhlen*, die sich in diesem Lande befanden: denn צָרִיחַ im Phönic. hebr., צַרְחוֹן (Zarichon), im Arab., heifsen „*Gräben*, *Höhlen*, *Schluchten*;“ wonach es dann das *Gräben*- *Höhlen*- oder *Schluchtenland* bezeichnet hätte. Vergl. Arrian. Exped. Alex. III, 25. VI, 27. Noch gegenwärtig bewahrt die St. *Zarang* in Sigistan diesen alten Namen.

Umfang. Drangiana, *Drange* oder *Zarange* grenzte gegen Osten an Arachosia, gegen Norden an Aria, gegen Westen an Carmania und gegen Süden an Gedrosia.

Gebirge. Zwei. 1) *Bagous*, gegen Norden. 2) *Baetius*, *Βαιτίος*, der das ganze Land von Westen nach Osten in der *Mitte durchzog* und in eine

Digitized by Google

Nord- und Südhälfte *theilte* oder *trennte*. Wahrscheinlich erhielt dieses Gebirge davon einen Namen aus demselben Phönic. hebr. Wort בָּדַד (Badad) „trennen absondern," das dem Flusse *Baetis* in Spanien (s. Hispania) den Namen gab.

Flüsse. Nur der *Etymandrus* Ετύμανδρος, der durch das Land der *Euergeten* führte, wie die Griechen sie genannt. In dem Gebirgslande voll Schluchten und kleinen Thälern waren die übrigen nur unbedeutende Bergströme.

Provinzen oder *Landschaften.* Unbekannt, so wie auch die früheren kleineren Völkerschaften, da alle Nachrichten über dieses, von den Alten sehr wenig beachtete arme Gebirgsland durchaus unsicher und widersprechend sind. Die alten Schriftsteller nennen EUERGETAE, DRANGAE, TARANDAE, RANDAE, BAITRII und BAEKTRII, AGRIASPAE und ARIMASPI u. s. f.

Städte. *Dreizehn.* *Prophthasia*, Προφθασία, bald für die Hauptst. der Drangae, bald für die der *Zariaspae* ausgegeben. Ein offenbar griech. Name. Sie soll nördlich gelegen haben. *Ariaspe*, Hauptst. der Südhälfte. Strabo XV. Plin. VI. Uebrigens nennt Ptolem. noch *Ruda*, *Inna*, *Aricada*, *Asta*, *Xarxiare*, *Nostana*, *Pharazana*, *Bigis*, *Ariana*. Aus Isidor. Charax sind *Paris* und *Korok* allein bekannt.

Boden. Durchaus gebirgig, auf dem südlichen Abhange des Bagous und auf dem nördlichen wie südlichen Abhange und ganzen Rücken des Baetius ruhend; wie wir ihn im heutigen Sigistan und Mekran finden.

XII. GEDROSIA.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Provinzen oder Völker, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. ἡ *Γεδρωσία*, nach Arrian. Exp. Al. VI, 23; *Κεδρωσία*, nach Diodor. Sic. XVII, 105. Die Bew. wurden von Arrianus bald *Gadrosae*, bald *Gadrosii* genannt, die an dem südlichen Abhange des Geb. Baetius, auf dessen steilen Felsen und in dessen felsigen Thalschluchten lebten, in die selbst Alexander nie eindrang. Ihr kahles, *mauerähnliches* Gebirge schützte sie besser gegen jeden feindlichen Einfall, als ihre Tapferkeit, die an der Ostseite Alexandern unterliegen mufste. Vielleicht bekam sie davon ihren Namen, als das durch *Gebirgsmauern* oder die *mauerähnlichen Gebirge geschützte Land*, von dem Phönic. hebr. גדר, גדרת (Geder, Gedereth) „*Mauer*, *geschützter Ort.*" Gegenw. Mekran.

Umfang. *Gedrosia* grenzte gegen Osten an Indoscythia, gegen Norden an Arachosia und Drangiana, gegen Westen an Carmania deserta, gegen Süden an das Indische Meer. Nur im nördl. Theile an dem Geb. Baetius hin war das Land bewohnt; eine ununterbrochene, gegen 130 geogr. Meilen lange Sandwüste, die sich tief in das Land hinein erstreckte, und durch welche Alexander mit seinem Heere auf dem Rückwege grofse Noth und Gefahr lief, umzukommen, zog sich an der Küste hin. Nur jener bewohnte gebirgige Theil war die eigentliche Gedrosia. Vergl. Arrian. VI, 22—27. Strabo XV.

Gebirge. *Drei.* 1) Gegen Norden das Geb. *Baetius.* 2) Gegen Westen an der Grenze von Carmania deserta die *Parsici Montes.* 3) *Arbiti Montes*, welche das Land von Westen gegen Nordosten durchzogen.

Digitized by

Flüsse. Von diesen ist nur *ein* groſser Strom, der *Arabis* (Korkes), bekannt geworden, der mehrere kleinere Ströme aufnahm. Die übrigen Gebirgsströme verloren sich gröſstentheils in den Sand der Wüste, wodurch es möglich ward, dass Alexander hier häufig Brunnen graben lassen konnte, um sein Heer nothdürftig mit Wasser zu versorgen.

Provinzen oder *Landschaften.* Unbekannt. Marciani Peripl. 25 will deren *acht* kennen.

Städte. Zwei. Pura, *Πούρα*, nach Arrian. VI, 24 des Landes Hauptst. nah an der Grenze des eigentl. Carmaniens, in einer fruchtbaren Gegend, wo Alexander nach seinem Zuge durch die Wüste Erholung für sein Heer antraf. Viell. die heut. Stadt Karkend oder in der Nähe von Khia. *Parsis*, *Πάρσις*, an den Mont. Parsicis. Viell. in der Nähe der heut. St. Serbar.

Boden. Durchaus gebirgig; voll Thäler, Schluchten und kleiner Bergebenen.

XIII. ARACHOSIA:

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Provinzen oder Völker, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. *ἡ Ἀραχωσία;* die Einw. *οἱ Ἀραχωτοί.* Vergl. Strabo XV, 1051. Arrian. VI, 15. Noch gegenw. als die Pers. Provinz *Arrochasche* oder *Arrokadsch* den alten Namen tragend, die als ein *dürres, verbranntes Steppenland* bekannt ist, gleich einem Theile der Ariana der Alten oder dem Sigistan (spr. Sishistan oder Sedshestan) der Neuern. Wahrscheinlich hatte sie davon in den alten Charten ihren Namen bekommen, gebildet aus dem Phönic. hebr. und Aram. חָרַךְ (Charach = Hharach) „*brennen, rösten, ausdörren;*“ so dass folglich

durch diesen Namen das *„ausgedörrte, verbrannte Steppenland“* bezeichnet ward. Nach Isidor. Charac. sollen die Parther dasselbe Land von seinen weissen Sandsteppen *Weiſsindien* genannt haben.

Umfang. Arachosia grenzte gegen Osten an die Indoscythia, gegen Norden an die Paropamisadae, gegen Westen an Drangiana, gegen Süden an Gedrosia. Sie war unter der Pers. Monarchie eine Grenzfestung gegen Indien.

Gebirge. Zwei. 1) Gegen Norden das Grenzgeb. *Bagous.* 2) Gegen Süden das Grenzgeb. *Baetius.*

Gewässer. Der groſse Steppensee *Arachotus,* nach Ptolem. *Ἀράχωτος κρήνη;* in welchen der Fl. *Arachotus* sich ergoſs, nicht aber entsprang, denn dessen eigentliche Quelle befand sich nördlich in den *Paryaeti Mont.*, welche einen Theil des Bagous ausmachten. Der Fl. wird von d'Anville *Kare* genannt.

Provinzen oder *Landschaften.* Auſser *Choarine* unbekannt. Nur *drei* Völkerschaften werden in diesem Lande genannt, als 1) PARGYETAE, nördlich am Bagous hin. 2) SIDRI und 3) EORITAE; die beide unter den erstern südlich wohnten.

Städte. Dreizehn. Arachotus, Ἀράχωτος, nach Ptolem.; nach Strabo *Ἀραχῶτοί*; ein späterer Name, da der ältere *Kophen* oder *Kulis* lautete, den sie von ihrer Erbauerin, der Semiramis, erhalten haben sollte. Merkwürdig ist hierbei, dass der Name *Kophen*, im Aramäischen von dem Worte כָּפַן (Caphan) *„lechzen, dürsten,“* die *„Dürstende* oder *Lechzende,“* und der Name *Kulis,* im Phönic. hebr. und Arab. von קָלָה (Kalah) *„verbrennen, rösten,“* die *„Verbrannte oder Geröstete“* bezeichnet hätte: was mit der Bedeutung des *verbrannten, dürren Steppenlandes, Arachosia*, in der sie lag, wohl über-

einstimmt. Plin. VI, 23. Steph. Byz. *Alexandriopolis*, die am Fl. Arachotus in der Nähe der heut. St. Waihend gelegen haben und noch gegenw. Scanderii heiſsen soll. *Parabeste. Choaspa. Asiake. Gammake. Arbaka. Maliana. Dammona.* Isid. Ch. nennt ausserdem noch *Biut*, *Pharsaga*, *Chorogoad*, *Demetrias*.

Boden. Durchaus Steppenland, nur mit wenigen fruchtbaren Strichen. Durch sie führte die groſse Carawanenstraſse aus Persien nach Indien.

XIV. Land der PAROPAMISADAE.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Provinzen oder Völker, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. ἡ τῶν Παροπαμισάδων γῆ; von der Nachbarschaft des Hochgeb., das die Griechen bald *Paropamisus*, bald *Paropanisus* nannten.

Umfang. Das Land der *Paropamisadae* grenzte gegen Osten an Indien, gegen Norden an Bactriana und das Land der Saco-Scythen, gegen Westen an Ariana, gegen Süden an Arachosia, und war auf allen Seiten von hohen Gebirgen umgeben. Gegenw. wird dieses Land von einem Theile der heut. Prov. Sablistan, westl. und nördl. von mehreren Strichen der Prov. Sigistan und Kabul eingenommen.

Gebirge. Gröſstentheils Seitenäste des Paropamisus und des Bagous.

Flüsse. Kleine unbedeutende Ströme, deren Namen nicht bekannt geworden sind und die sich gröſsentheils in den östl. Fluss Koas (Kow) ergieſsen.

Provinzen oder *Landschaften.* Unbekannt. Man kennt darin nur folgende *fünf* Völkerschaften, als: 1) CABOLITAE, nördlich am Hochgebirge hin. 2)

Digitized by Google

Aristophyli. 3) Parsii, beide unter den vorhergenannten. 4) Paryeiae, am südlichsten. 5) Ambautae, östlich an Indien.

Städte. Sechs. Ortospana, *'Ορτοσπάνα,* auch *Carura, Κάρουρα,* genannt. Strabo XI, 782. XV, 1053. Sehr merkwürdig dadurch, dass die grofse Carawanenstrafse von Persien aus sich hier gegen das nördliche und gegen das südliche Indien hinwärts trennte, weshalb sie auch *ἡ ἐκ Βάκτρων τρίοδος* hiefs. *Capissa. Alexandria*, an den Pässen in den Paropamisus. *Phra*, gegenw. Farra. *Bis,* gegenw. Bost. *Gari*, gegenw. Grisch.

Boden. Durchaus gebirgig.

XV. INDIA.

Name, Umfang, Gewässer, Provinzen oder Völker, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. *ἡ 'Ινδικὴ;* Lat. India. Esther 1, 1. 8, 9. kommt im Hebr. der Name vor in der Form הֹדּוּ (Hondu); im Arab. in der Form הִנְד (Hind); im Aethiop. in der Form הִנְדוּ (Hendu). Auch die Perser sprechen הִנְד (Hind), im Plur. *Hunud* „die Indier" wie die Araber; damit sowohl Land als Volk bezeichnend. Gegenw. *Hindostan*, d. i. das Land Indien. Schwerlich stammt aber dieser Name von dem Fl. *Indus;* denn dieser hiefs ursprünglich *Sind* oder *Sindh* und bedeutete, nach Wahl, „den *schwarzen* oder den *blauen* Flufs. Eben so wenig scheinen aber auch die durch Abstammung, Sitten und Sprache von einander so sehr verschiedenen Völker dieses östlichsten Theils von dem den Alten bekannten Asien *sich selbst* mit *diesem allgemeinen Namen* bezeichnet zu haben. Es ist vielmehr wahrscheinlich, dass *dieser Name* ursprünglich nur den nordwestlichen, als *Nomaden* ein *herumschweifendes*

Digitized by Google

Leben führenden Völkerschaften in den ältesten Erdcharten von den Reisenden aus Phönicien und Assyrien, die ihr Weg nach Sera im Lande der Seres auf der grofsen Carawanenstrafse bei ihnen nah vorbei führte, ertheilt, und späterhin über ganz Südostasien von den Persern und Griechen ausgedehnt worden ist. Herodotus, von dem wir unter den Griechen die *ersten* Nachrichten über Indien erhalten, schildert selbst die Indier *zuerst* als *Nomaden* und *Fischesser* und *sodann* als *Ackerbauer*. Er sagt B. III. 98: *Ἔστι δὲ πολλὰ ἔθνεα Ἰνδῶν, καὶ οὐκ ὁμόφωνά σφισι· καὶ οἱ μὲν αὐτῶν νομάδες εἰσί· οἱ δὲ οὔ.* Diese Nomaden sind auch Ichthyophagen und tragen Kleider von Pflanzenbast, *ἐσθῆτά τε φλοΐνην;* sie essen nicht allein die Fische roh, sondern sie tödten auch ihre Kranken und Alten und verzehren sie. Sie sind die Fleischesser, die er den nicht Fleischessern gegenüber stellt. Sie werden *Padaioi, Παδαῖοι*, genannt: so viel geht aus seiner Darstellung hervor. Wie aber weder der Name *Indi* ein eigenthümlicher, aus der einen oder der andern Sprache Indiens hervorgegangener gewesen zu seyn scheint, also war diefs ebenfalls bei den Namen *Padaioi* der Fall. Beide bewähren noch sehr sichere Andeutungen ihres Ursprungs aus irgend einem der *Semitischen* oder *Aramaeischen* Dialekte. Die *Nomaden*, oder die *Herumschweifenden*, die in der Indoscythia der asiatisch aramäischen Westwelt ursprünglich zunächst waren, bekamen die Benennung INDI oder vielmehr HIND (in der Arab. und Pers. Form) von dem in allen semit. Dial. anzutreffenden נָדַד (Nadad) oder נֻד (Nud), im Hiph. הֵנֵד (Hened) und הֵנִיד (Henid), im Kal „*bewegen, umherirren*“ im Hiphil „*umherirren machen* (sowohl sich als andere). So sind dann die *Henidu* oder *Hindu* wörtlich keine anderen, als: *qui vagati sunt* oder *qui vagantur* „die *Herumirrenden, Herumschweifenden* d. i. NOMADEN.

Digitized by Google

Ein Theil davon bekleidet sich mit Gewanden aus dem *Bast von Pflanzen*, d. i. mit Kleidern aus *Byssus*, der ächt indischer Abkunft ist; daher heifst derselbe aber *Padaioi*, und בַּד (Bad) war im Hebr. der Name des *Byssus* und *jedes Linnens*. Bessere Nachrichten über Indien kamen *nach* Alexander dem Gr. erst nach Griechenland und mehr noch wurden sie berichtigt, nachdem Seleucus Nicator bis an den Ganges vorgedrungen war. Nur erst seit der Eroberung Aegyptens kamen die Römer durch Handelsverbindungen in Bekanntschaft mit diesem Lande.

Umfang. *India* grenzte gegen Osten an die Terra incognita, gegen Norden an die drei Hauptgeb. Emodus, Imaus und Paropamisus, die es von den Seres und Scythae schieden, gegen Westen an das Land der Paropamisadae, Arachosia und Gedrosia, gegen Süden an das Indische Meer.

Haupteintheilung. Die India von dem eben angegebenen Umfange ward von den Alten eingetheilt A. in die *India intra Gangem*. B. In die *India extra Gangem*. Diese Eintheilung war von der Geographie der Alten in demselben Sinne festgesetzt worden, wie die Eintheilung einer Asia *intra* et *extra* Taurum und einer Scythia *intra* et *extra* Imaum; wo das *intra* immer die *Westseite*, oder das *Disseitige*, und das *extra* die *Ostseite* oder das *Jenseitige* bedeutet.

A. *India intra Gangem.*

Gebirge. I. Hauptgebirge. *Drei*. 1) *Paropamisus*, *Παροπάμισος*; das lange von Westen gegen Osten laufende Gürtelgebirge, das Indien von dem nordöstlichen Asien scheidet; wahrscheinlich gebildet aus בָּרָה־בָמוֹת (Barah-Bamoth) „es *scheidet* die *Höhe*," wie im Hebräischen sich viele ähnliche Zusammensetzungen bei Bezeichnungsnamen finden. Vergl. Gesen. H. W. B. 120. 109. 1256 bei Hoschajah „es rettet Jehovah" u. s. f. Vielleicht trafen die

Digitized by Google

Griechen schon in den alten Phönic. tyrischen Carawanenitinerarien den Namen in der Form von *Paropamoth* an; so daſs das Hellenisiren desselben in *Paropamisos* leichter erfolgen konnte. 2) *Imaus*, *Ἰμάος*, die östliche Fortsetzung des Gürtelgebirges, das sodann gegen Norden emporsteigt und, als der Anfang des *höchsten* Gebirges von Asien, das Grundgebirge oder die Hauptschutzwehr von Indien ausmacht; wahrscheinlich gebildet aus dem Phönic. hebr. הַמָעוֹן (Himaos, mit vorgesetztem althebr. Artikel הַ) „die *Veste*, *Schutzwehr*.“ Zwar wollte Plin. VI, 17 wissen, dass dieser Name in der Sprache der Indier den *Schneeigen* bedeute, mit den Worten: „*Imaus*, incolarum lingua *nivosum* significans,“ und Mannert meint, dass der *Himmaleh* (Himalaya) der Indier, der das Geb. Emodus der Alten sey, im Sanscrit ebenfalls *schneeicht*, wie er sich ausdrückt, bezeichne. Allein hierbei bleibt gleich merkwürdig, dass ebenfalls im Hebr. auch dieser Name dem Worte הַמַּעֲלָה (Himaaleh) „die *Anhöhe*, der *Emporgang*, die *Höhe* überhaupt“ so sehr analog ist. 3) *Emodus*, *Ἡμῳδος*, der östlichste Theil des groſsen Gebirgsgürtels, der *Himalaya* oder *Himmaleh* von Tibet; das groſse Atlantengebirge; wahrscheinlich gebildet aus dem Phönic. hebr. עַמּוּד (Ammud) „*Säule*,“ daher mächtig hohe Berge Nehem. 9, 19. עַמּוּדֵי שָׁמַיִם (Ammudei Schamaim) „*Säulen des Himmels*“ heiſsen. Demnach hätte der *Emodus* (Amod oder Amud) das *Säulengebirge* in diesem Sinne bezeichnet und den Begriff des *Himmaleh* des Sanscrit vollständig ausgesprochen.

II. Nebengebirge, die durch dieses westliche Indien streichen. *Sieben*. 1) *Apocopa*, *Ἀπόκοπα*, auch die Strafen der Götter, *ποιναὶ θεῶν*, genannt. Oestl. vom Indus und Grenzgeb. der groſsen Wüste. 2) *Sardonix*, *ὁ Σαρδώνιξ*, südöstl. unter dem vorigen;

bekam diesen Namen von den griechischen Kaufleuten, die an ihm Edelsteine erhandelten. 3) *Vindium*, τὸ Οὐίνδιον ὄρος, in den nördlichen Theilen der heut. Prov. Azmer. 4) *Bettigo*, τὸ Βηττίγο ὄρος, gegenw. das Geb. Gates. 5) *Adisadron*, τὸ Ἀδείσαδρον ὄρος, wahrscheinlich im südwestlichen Berar. 6) *Uxentum*, τὸ Οὔξεντον ὄρος, wahrscheinlich die Bergketten, wodurch das westliche Bengalen von Orissa getrennt wird. 7) Die *Oruden*, τὰ Ὀρούδια ὄρη, die Gebirge in Golconda.

Flüsse. Funfzehn. 1) *Indus*, Ἴνδος; gegenw. *Sind* od. *Sindh*, der *blaue* oder *schwarze* Fluſs, wie schon Arrian. Peripl. Mar. Erythr. Gr. Min. T. I, 21. ihn mit dem Namen Σίνδος und Plin. VI, 20 also bezeichnet: „Indus incolis *Sindus* appellatus.“ Nach Mela III, 7 entspringt er auf dem Paropamisus; indessen kannte man den eigentlichen Ort der Quelle damals eben so wenig, wie selbst noch in diesen unsern Tagen. Strabo läſst ihn von dem Kaukasus kommen. Nach Strabo und Arrianus nimmt er 15, nach Plinius 19 Fl. auf. Man gab ihm *zwei* Hauptmündungen, übrigens im Ganzen *sieben*. Diese waren von Westen gegen Osten: *a*) *Sagapa*, gegenw. Pitty. *b*) *Sinthos stoma*, gegenw. Darraway. *c*) *Chrysoun stoma*, gegenw. Ritschel. *d*) *Chariphus*, gegenw. Fetty. *e*) *Sapara*. *f*) *Sabala*. *g*) *Lonibare*. Auf der Hauptinsel oder dem hierdurch gebildeten Delta stand die alte ind. Stadt Patala, von der dieses Delta den Namen *Patalene* bekam. Die vorzüglichsten Flüsse, die in den Indus fielen, waren, auf der Westseite der *Choaspes* und *Kophen*, gegenw. Kav; auf der Ostseite der *Hydaspes*, gegenw. Behat, an dem Alexander den Porus schlug; der *Akesines*, gegenw. Tschunab; der *Hydraotes*, gegenw. Rawy; der *Hyphasis*, gegenw. Beypasha. Uebrigens ist hier noch zu bemerken, daſs alle Nachrichten der Alten sowohl über den Indus als den Ganges, wie über ganz In-

Digitized by Google

dien überhaupt, fast durchgängig übertrieben sind. Von Westen gegen Osten, bis zum Ganges, werden von den Alten folgende Flüsse, die in's Meer fallen, angegeben, als: 2) *Mophis, Μώφις*, gegenw. Myhie, im Meerb. Kanthi, *Κάνθι*, dessen Inneres Syrastrene hieſs und die Küste des heutigen Guzurate andeutet. 3) *Goaris, Γοαρὶς*, gegenw. Tapti, unterhalb Surate. 4) *Nanaguna*, gegenw. der Dewgur. 5) *Pseudostomus,* unbedeutender Fluſs bei der Stadt Onor, den aber die Alten für einen groſsen Strom nahmen. 6) *Barius*, gegenw. Peraru. 7) *Solen*, gegenw. Vaygaru. 8) *Chaberis*, gegenw. Cavery. 9) *Manada*, Küstenfl. über der heut. St. Kalingapatam. 10) *Tynna.* 11) *Maesolus*, der groſse Fluſs Kistna. 12) *Tyndis*, wahrscheinlich die südliche Mündung des Manahada. 13) *Dosaron*, eine der nördl. Mündungen des Manahada. 14) *Adamas*, der Diamantenfl., gegenw. Soank u. am Ausflusse Bramni. 15) *Ganges, Γάγγης*, dessen Name, den Deutungen der Neuern zufolge, aus dem ind. Worte *Ganga*, „*Gewässer überhaupt*" stammen soll; wobei jedoch auffällt, daſs der hebr. Name des groſsen Stromes *Gichon* u. das Stammw. גִּיחַ od. גּוּחַ (Giach - Guach) „*hervorbrechen, hervorströmen*" nicht allein in Hinsicht auf Laut- und Bedeutung viel Analogie zeigt, sondern besonders mit der von Arrian. Ind. 4. Curtius VIII, 9. Plin. VI, 18. ertheilten Nachricht, daſs der Ganges *bald* von seinem Ursprung an in den Geb. des Emodus *mit ungeheurer Gewalt aus den Felsen hervorbreche*, völlig übereinstimmt; so daſs er von *dieser*, den Itinerarien der alten Carawanen vom Euphrates aus bis Sera, über oder zunächst am Emodus hin, bekannten Eigenthümlichkeit gar wohl den Namen גִּיחָה (Gichah), in arab. Form, von dem *dasselbe* bedeutenden Zeitw. جَاخَ = גָּאַח (Gacha), dem griech. *Γάγγης* noch näher, als der *gewaltsam Hervor-*

brechende erhalten konnte. Plin. a. a. O. sagt ausdrücklich: „*Alii dicunt cum magno fragore ipsius statim fontis erumpere.*" Aelian. hist. Anim. X, 40 berichtet: *ὅ Γάγγης ὁ παρὰ τοῖς Ἰνδοῖς ῥέων, ὑπαρχόμενος ἐκ τῶν πηγῶν βαθύς ἐστιν εἰς ὀργυιὰς εἴκοσι, πλατὺς δὲ εἰς ὀγδοήκοντα σταδίους. Ἐτὶ γὰρ αὐθιγενεῖ τῷ ὕδατι πρόεισι καὶ ἀμιγεῖ πρὸς ἕτερον.* Wenn nun schon dieser Bericht übertrieben seyn mag, so bleibt doch so viel gewiſs, daſs die Eigenthümlichkeit seines Ursprungs sehr auffallend gewesen seyn muſs. Gegenwärtig nennen die Indier den Ort, wo der Fluſs in gewaltigem Strom hervorbricht, das *Kuhmaul* und bezeichnen hierdurch seine Gröſse und göttliche Macht. Ueber das arab. Stammwort *Gacha* vergl. man Castelli Polygl. 512. Nach Plin. VI, 18. hatten jedoch einige Geographen seine Quellen nicht sicher bestimmen wollen: „alios, sagt er, incertis fontibus, ut Nilum; alios in Scythicis montibus nasci dixisse." Ueber seine *sieben* Ausflüsse spricht P. Mela III, 7. also: „Ganges multis fontibus in *Hemode*, Indiae monte, conceptus, simul unum alveum fecit, fit omnium maximus, et alicubi latius, quando angustissime fluit, in *septem ora* dispergitur. Auffallend ist es ferner hierbei, daſs wir die *semitische* oder *hebräische* heilige Zahl *Sieben* sowohl *hier* bei dem *Ganges*, wie *oben* bei dem *Indus* angebracht finden, obgleich es bei dem erstern wie bei dem letztern ausgemacht ist, daſs sie mehrere Ausflüsse haben. Indessen weicht Ptolem. davon ab, der nur *fünf* Mündungen angegeben hat. Vergl. übrigens Rennell's und Bolt's Charte. Nach Arrian. Ind. 4, 8, 10. u. Plin. VI ff. fielen folgende *neunzehn* Flüsse in den Ganges, als: a) *Iomanes*, bei Ptolem. *Diamuna*, gegenw. Dschumna. b) *Kainas*, gegenwärtig Kan. c) *Erannoboas*, gegenw. unbekannt. d) *Kossoanus*, gegenw. Cosa. e) *Sonas*, gegenw. Saone od. Son. f) *Sittokatis*, gegenw. Sadi. g) *Kondochates*,

gegenw. Gunduk. h) *Sambus*, gegenw. Tschambul. i) *Agoranis*, gegenw. Gagra. k) *Kommenases*, gegenw. Caramnassa. l) *Kakuthis*, gegenw. Gumty. m) *Andomatis*, gegenw. unbekannt. n) *Amystis*, vielleicht der heut. Patterea. o) *Oxymagis*, gegenw. Bogmutty. p) *Erineses*. q) *Prinas*; beide noch nicht bestimmt.

Provinzen oder *Landschaften*, *Völkersitze* und *Städte* in demselben. 1) *Landschaften* und *Völkersitze*. *Sechzig*. 2) *Städte*. *Hundert vier und neunzig*.

Landschaften etc. im Innern des Landes. 1) LAMPATAE, am nördlichsten, von dem Imaus oder Caucasus an, neben den Paropamisadae. 2) SUASTENE. 3) GORYAEA, beide Landschaften am Fl. Coas und Suastus. Städte *Gorya*, *Carnasa*, *Barborana*, *Nagara*, *Drastoka*. 4) DARADRAE. 5) KASPIRIA und KASPIRAEI. Städte: *Salagissa*, *Labokla*, *Botanagra*, *Arispetra*, *Amalkati*, *Caspira*, *Pasikana*, *Daedala*, *Indabara*, *Ardone*, *Chonamagara*, *Ligantra*, *Gagaemira* (wovon der heut. Name *Kaschmir*), *Modura*, *Sudassanna*, *Kognandava*, *Herarassa*, die Hauptst. des Volks. Gegenw. *Kaschmir*. 6) GANDARAE. St. *Naulibe*, *Poklais*. 7) VARSA Reg.; St. *Ithaguros*, *Taxila*. 8) PANDIONIS Reg.; St. *Nicopolis*, *Bukephala* am Hydaspes, Colonie des Alexander. Gegenw. *Multan*; 9) KYLINDRINE. Gegenw. Sirinagur. 10) DAETICHAE, nördlich, nah am Ganges. St. *Konta*, *Margara*, *Batankaesara*. 11) GYMNOSOPHISTAE, zwischen den Fl. Bibasis und Ganges. 12) PRASIKA Reg.; St. *Sambelaka*, *Adissta*, *Tamasis*. Gegenw. das Land Allahabad und ein Theil von Bekur. 13) SANDRABATIS Reg.; St. *Empelathra*, *Kuraporina*, *Kanagora*, *Nabubandagar*. 14) BIOLINGAE. St. *Segabaza*, *Bardaotis*. 15) MANDALAE. St. *Sambalaka*, *Sigala*, *Palimbothra*, Königsst. am Ganges, *Tamalites*, *Oreophanta*. 16) PORUARI. St. *Bridama*, *Tholobana*, *Malaeta*. 17) PARAPIOTAE. 18) CHATRIAEI. St., alle nah am Indus, *Tiausa*, *Nigranigrama*,

Antachara, *Syrnisika*, *Patistama*, *Tisapatinga*. 19) Pulindae agriophagi, am Geb. Apocopa. 20) Tabassimagi. Städte am Geb. Sardonix, *Cosa*, mit den Diamantgruben, *Cognabanda*, *Manipala*, *Tabaso*, am Nanagunafl., *Sarisabus*, *Nagaruris*. 21) Philitae. 22) Kandali. St. *Agara*, *Adisatra*, *Soara*, *Nygdisoca*. 23) Bittigi, am Bettigogeb.; St. *Anara*. 24) Sorae. St. *Sora*, *Sangamarla*. Die erstere Stadt war die Hauptstadt dieses urspr. nomadischen Volks. 25) Brachmanae, eigene Kaste und Volk mit eigenem Gebiet, als eine Art von Leviten. St. *Brachme*. Auffallend ist hier bei *diesem* Namen des *seegnenden* und vor allen *geseegneten* und *adorirten* Priesterstammes die Analogie in Hinsicht auf Bedeutung und Laut mit dem בָּרַךְ (Barach), Chald. בְּרַךְ (B'rach) „*die Knie beugen, grüßsen, anbeten, seegnen* u. s. f." 26) Adisathri. St. *Sagida*; die Hauptst. *Panassa*, *Maliba*. 27) Badiamaei. St. *Jathilba*. 28) Drillophelli, am Geb. Uxuentum. St. *Sibrion*, *Opotura*, *Oxoana*, *Benagura*. 29) Sabarae, bei denen ehemals die mehrsten Diamanten gefunden wurden. St. *Tasopion*, *Karikardama*. 30) Korkonagae, am Ganges. St. *Dosara*, *Kartinaga*. 31) Salakeni. St. *Castra*, *Magaris*. 32) Indoskythia, westlich am Indus empor, ein Gesammtname für folgende Völker, die von Plinius und Ptolemäus angegeben worden sind und von der Insel Patalene aus, am Ausfl. des Indus gegen Norden hin also saßsen, als a) Amatae. b) Bolingae. c) Gallitalutae. d) Dimuri. e) Megari. f) Ordabae. g) Mesae. h) Uri. i) Sileni, zunächst an einer großsen Wüste; sodann k) Organogae. l) Abaortae. m) Sibarae. n) Suertae. Hierauf folgte eine gleich großse Wüste, wie die vorige, und darauf machten ganz oben im Norden den Beschlußs o) die Sarkophages. p) Baraomatae. q) Umbrittae. Die in diesem

Lande befindlichen Städte, von Süden gegen Norden, am Indus empor: *Kolaka*, *Banis*, *Susikana*, *Sydros*, *Pasipeda*, *Chodrake*, *Piska*, *Paradabathra*, *Binagora*, *Kamigara*, *Aristobathra*, *Azika*, *Naogramma*, *Budaea*, *Asigramma*, *Pentagramma*, *Kodrana*, *Sabana*, *Mamusa*, *Andrapana*, *Banagara*, *Embolima*, *Artoarta*. Man hält die allgemeine Benennung *Indoskythia* für später als Alexanders Zeit, und entstanden durch das Herabdrängen Skythischer Völker ein hundert Jahr vor Chr. Geb. Sie kennt schon Arrian. Peripl., und Dionys. Perieg. nennt sie die *südlichen Skythen*, *νότιοι Σκύθαι*. Zu bemerken ist, dass über diesen Gegenstand besonders großse Dunkelheit herrscht. Nach Kosmas Indicopl. XI, 338. traten in den nördl. Theilen Indiens erst weit später die *weifsen Hunnen* als Eroberer auf.

Landschaften etc. an der Küste; von Westen gegen Osten. 1) PATALENE. St. *Patala*, zwischen den Ausflüssen des Indus. 2) SYRASTRENE, d. i. die ganze Küste der Halbinsel von Guzurate. Hauptst. *Minnagara*, berühmt durch seine feinen Baumwollenzeuche. St. *Choana*, *Bardaxim*, *Syrastra*, *Artokapra*. 3) LARIKE. St. *Ozene*, gegenw, Uzen, Hauptstadt in Malwa. *Barygaza*, gegenw. Baroantsch. Hauptstapelplatz des ganzen südindischen Handels mit den Griechen und der gesammten Westwelt. *Pakidara*, gegenw. Amud. *Monoglossa*, gegenw. Cambay. *Tiatura*, bei dem heut. Tschampanu. *Sagantium*, *Bammagura*, *Siripala*, *Agrinagara*. 4) ARIAKA. St. *Omenagora*, gegenw. Amednagur. *Suppara*, *Dunpa*, *Balepatna*, *Hippokura*, gegenw. Hyderabad. *Nasika*, gegenw. Nassuk. *Baetana*, Hauptstadt des nördlichen Ariaka, gegenw. Beder. *Tagara*, gegenw. Deoghir. *Banavasi*, gegenw. die Hauptst. Puna. *Petirgala*, gegenw. Bedur am Krisnaflusse. *Modugulla*, gegenw. Mudgull. *Sirimagula*, viell. d. heut.

Sorapur. *Nagaruris*, gegenw. die Festung Nagaram am Godavery. 5) Piratae (Küstenstrich der Seeräuber), von der heut. Stadt Bassain an bis Goa. St. *Mandagora*, gegenw. Bassain, mit den sieben Inseln (Heptanesia) gegen über, welche die heut. Inseln von Salsette, Bombay etc. sind. *Byzantium Toparon*, gegenw. viell. Sufferdam. *Harmagora*, gegenw. Gheria. *Nitra*, gegenw. Niutri. *Tyrannoboas*, Hauptst. *Mirsupale*, bei dem heut. Passe Berowly. *Olochira.* 6) Lymirika, Küstenstr. von Goa an durch Canara und Calicut, ein schon in der Vorzeit durch seinen Handel mit dem Kottonarischen Pfeffer, allerhand Edelsteinen, Perlen, Elfenbein, Baumwollen und Seidenzeuchen, Narden etc., wofür es von Europa nur Gold und Silber nahm, höchst wichtiges Land. St. *Tyndis*, gegenw. Goa. *Aramagra*, gegenw. Carwar. *Muziris*, gegenw. Mirdschno. *Podoperura*, gegenw. Barcdor. *Semna*, gegenw. Mangalor. *Kereura*, gegenw. Cananor. *Bakari*, gegenw. Calicut. Im innern Lande befanden sich *Karura*, Hauptst. des Fürsten Kerobathras, gegenw. Carur. *Purata*, gegenw. Cavery-Porum. 7) Aii oder Aioi, gegenw. die Länder Cotschin und Travancor. St. *Cottiara*, Hauptst., gegenw. Cotschin. *Meleynda*, bei dem heut. Pattongad. *Elaukum*, bei d. heut. Craganor. *Bambala*, bei d. heut. Manpoly. *Comaria*, Vorgeb. und St., das heut. Cap. Comorin. 8) Carei, das heut. Fürstenthum Tinnevelly in Carnatik. St. *Kolchi*, Hauptst. von der auch der *Meerbusen Kolchi* seinen Namen bekam; gegenw. Kullatur. *Sosikuri*, bei d. heut. Cap Manapar. *Balita*, *Tittua*, die heut. Hauptst. Tinnevelly. *Mantitur*, *Selur*, *Mendela*. 9) Pandionis Regio, oder das Reich des Pandion, die heut. Radschaschaften Marawa und Mandura. Dieses Reich sollte von einer Tochter des Herakles gestiftet und von deren Nachkommen, den Pandae, beherrscht worden seyn. St. *Argara*,

Digitized by Google

von der der *Sinus Argaricus*, gegenw. die Palksbay, seinen Namen bekam; über der mittlern Mündung des Fl. Vay, bei dem heut. Dorfe Arlingurry. *Modura*, die Hauptstadt; gegenw. Madura. *Akur*, gegenw. Armakotta. *Perinkari*, gegenw. Peringary. *Tangala*, gegenw. Dingigull. 10) BATI, die nördl. Küstengegend der heut. Palksbay. St. *Nigama*, nah bei der heut. St. Cottapatam. *Thellur*, südlich vom heut. Adriampatam. *Korula*, gegenw. Calymer. *Tallora*, gegenw. Tanschor. 11) PARALIA, oder die Küstengegend. St. *Chaberis*, gegenw. Cavery, mit dem Fl. gleiches Namens. *Melanga*, gegenw. Madras. *Sobura*, nah bei der zerstörten neuern St. Illempora. *Podoka*, nah bei Sadras. 12) SORINGI. St. *Orthura*, Hauptst., nah bei der heut. Utatur. *Karmara, Magur*. 13) MAESOLIA, der lange Küstenstrich von der Mündung des grofsen Kistnafl. im Bengalischen Meerbusen bis zur Mündung des Ganges. Der Peripl. nennt diesen Strom *Masalia, Μασαλία*. St. *Kontakossyla*, nah bei dem heut. Masulipatam. *Palura*, nah bei dem heut. Samulcotta. *Kottura, Allosygna, Nanigaena, Kattigardama, Kanagara*, das heut. Canara. *Bardamana*, das heut. Bangalor. *Kottabara*, d. heut. Barua. *Sippara. Kalliga*, gegenw. Kullo. *Mappura*, nah bei der berühmten schwarzen Pagode. *Managara. Kosamba*, viell. die heut. St. Kosamba. Im Innern des Landes, am südlichsten die Hauptst. *Pitynda*, das heut. Cap Gordewar gegen Westen. *Parytra, Korunkala*, wahrscheinlich in der heut. Golkonda. 14) GANGARIDAE, das Volk GALINGAE, das auf dem von dem westlichsten und östlichsten Arm des Ganges gebildeten Delta wohnte. St. *Gange*, nach Ptolem.; östlich von Duliapur. Sie nebst dem Flusse gaben dem grofsen *Sinus Gangeticus* (Bengalischen Meerbusen) den Namen.

B. *India extra Gangem.*

Gebirge. Fünf. 1) *Emodus*. S. oben. 2) *Bepyrus*, von dem Emodus oder vielmehr dem Imaus

südlich herabsteigende Bergkette, durch welche die Länder Morung und Nepal der neuern Geographie von Bengalen getrennt werden. 3) *Maeandrus*, Fortsetzung des Bepyrus, die sich um das Reich Arrakan zieht. 4) *Damasi Montes*, die Bergkette zwischen dem Ava und Pegufluſs, gegen Süden hin. 5) *Semanthini Montes*, die Grenzgebirge zwischen der Chinesischen Prov. Yunnan und den Ländern Mien und Laotschua.

Flüsse. Vier Hauptströme bei Ptolem. 1) *Doanas*, der in dem Bepyrus entspr. 2) *Dorius*, der heut. Fl. Pegu, der in den Damasis Mont. entspr. 3) *Serus*, der heut. Menam, der in den Semanthinis Mont. entspr. 4) *Sobannas*, der heut. Fl. Tenasserim, der ebenfalls in den Semanthinis Montibus entsprang. Alle vier fielen nach Ptolem. in den *Sinus Magnus* (Meerbusen von Siam). Küstenflüsse waren nach des Ptolem. Angabe *vier* in den Sinus Gangeticus, als: 1) *Katabeta*, gegenw. Currumfully. 2) *Tokosanna*, gegenw. Aracan. 3) *Sadus*. 4) *Temala*, auf welchen der *Sabaricus Sinus* folgt. Von der Aurea Chersonesus (Malayische Halbinsel) aus bis zur Grenze von Thina oder Sina setzt Ptolem. folgende *drei* Flüsse, als 1) *Chrysoana*, gegenw. Rachada. 2) *Palanda*, gegenw. Falco. 3) *Attabas*, gegenw. Soeng. Diese drei Flüsse sind von Ptolem. irrig nur für drei Arme eines einzigen gröſseren ausgegeben worden.

Provinzen oder *Landschaften* und *Völkerschaften. Zwölf.* Städte. *Achtzehn.* Von Norden gegen Süden herab: 1) Takoraei. St. *Kanogiza*, *Selampyra*, *Kassida*, *Eldana*. 2) Aminachae. St. *Asanamara*, *Archinara*. 3) Kakobae. St. *Urathinae.* 4) Korankali. St. *Suanagura*. 5) Indaprathae. St. *Sagoda*, *Anthina*. 6) Pasalae. St. *Athenaguron*. 7) Ibaringae. 8) Dabasae. St. *Arisabium*. 9) Tiladae oder Basadae. St. *Tosale*, nah bei dem

heut. Tipra. *Alosanga*, *Tugma*. 10) TAMERAE, ausgegeben für Anthropophagen. 11) NANGALOGAE. St. *Adisaga*, *Posinara*, *Pandasa*. 12) CHALKITIS Regio. St. *Kimara*, *Sitiberis*. An des Ganges östl. Ufer, von Norden nach Süden hinab: Völker. *Zwei.* Städte. *Zwölf.* 1) GANGANI, zunächst am Emodus oder Imaus, und um den Ursprung des Ganges. St. *Supolus*, *Scorna*, *Copha*, *Tonna*, *Aninacha*, *Koanka*. 2) MARUNDAE. St. *Boreta*, *Korigara*, *Kordota*, *Kelydna*, *Aganagora*, *Talarga*. An der Seeküste. Landschaften. *Zwölf.* Städte. *Sieben und dreifsig.* 1) KIRRADIA, zunächst vom Ganges an, gegen Osten hin. St. *Pentapolis*, *Barakura*, *Triglyphon* oder *Trilingon*, eine Hauptst. 2) ARGENTEA Reg. die Silbergegend. St. *Sambra*, *Sada*, *Berabonna*, *Tamala*. 3) BESINGA Reg., mit dem Volke BISINGETAE, Menschenfressern, nach Ptolem. St. *Besinga*, *Sabara*, wovon der *Sinus Sabaricus* den Namen trug. *Berobe*. 4) AUREA CHERSONESUS, die goldene Halbinsel, gegenw. die *Malayische Halbinsel*. Geographisch merkwürdig ist diese besonders durch die Bemerkung des Ptolem., dass *bis hierher* nur die geographischen Bestimmungen *seines Vorgängers*, *Marinus Tyrius*, nach Stadien reichten; das übrige sey alles aus Nachrichten von den Indiern selbst, den *Timulen*, entlehnt, die bis nach Aegypten kämen. St. *Balenka*, *Takola*, südl. am Prom. Aur. Cherson. *Kokonagara*. *Sabana*, grofse Handelst. nach Ptolem.; nah bei dem heut. Orte Tantan Velha, an der südwestlichen Spitze, d. i. an dem äufsersten Punkte der Erdcharten des Marinus aus Tyrus in Phönicien. Wegen der Aehnlichkeit des Namens dieser St. mit dem Phönic. hebr. זָהָב (Ssahab) „*Gold*“ mufs sie, als *grofse* Handelsstadt im *Goldlande*, allerdings besondere Aufmerksamkeit erregen. *Palanda*, am Fl. gleiches Namens. *Malaei-Kolon*, *Μαλαίου Κῶλον*, die süd-

Digitized by Google

östlichste Landspitze, noch erhalten in dem heut. Namen *Malaya. Koli*, *Tharra*, *Perimula;* woher der Sinus Perimulicus den Namen erhielt, d. i. die heut. grofse Bucht von dem Cap Dongong bis Ponoian. *Samarada*, *Pagrasa*, *Thepinobasti*, *Akadra*, *Zabaz.* 5) LATRONUM Regio od. gr. *Ληστῶν Χώρα.* St. *Thagora*, *Throana*, *Balonga*, Hauptst. 6) DOANI. St. *Korthata*, Hauptst. *Doana*, *Bardaora.* 7) SINDI, Bezeichnung von *Siam.* St. *Sinda*, *Pagrasa*, *Aganagora.* 8) BARI. St. *Ringiberi.* 9) KUDUPAE. St. *Agimoetha*, *Tomara.* 10) ASPITHRAE, Völkerschaft an der nordöstlichen Wendung des grofsen Siamischen Meerbusens, mit der St. *Aspithara*, dem heut. *Bamplasoi*, am Fl. *Aspithara*, an dem auch nördlich *Akadara* lag. 11) AMBASTAE. St. *Bramma* und *Rabana*, die erste nah bei dem heut. Vorgeb. Liam, die zweite bei Baysaye. Der Fluss *Ambastus* scheint derselbe, der bei dem heut. Schanteban in den Meerbusen fällt. Unter ihr südl. ist der Fl. *Saenus* genannt, an dem das heut. Pontiamo liegt. 12) ICHTHYOPHAGI, die Fischesser, mit den beiden Vorgeb. *Notium* und *Satyrorum*, welche den Sinus Ferinus umschliefsen.

XVI. SINAE.

Name, Umfang, Gewässer, Städte.

Name. Gr. *Σῖναι*, nach Ptolemaeus; früher *Θῖναι*, nach Megasthenes u. Patroklus. Bekanntlich ist *dieser* Name des Landes *China selbst* ausländisch, wo er *Tschina* ausgesprochen wird. Der gemeinen Annahme nach, die sich vorzügl. mit auf Kosmas Indicopl. II, 137. stützt, sollen wir diesen Namen von Indiern erhalten haben, von denen er auch den Persern mitgetheilt worden wäre. Vergl. *Gatterer* kurzer Begriff der Geogr. 580. u. *Mannert* Geogr. d.

Griech. u. Röm. Th. V. Heft 1. S. 272. Allein merkwürdig ist hier, dafs *dieser* Name schon im Phönic. hebräischen, und zwar in der Bibel selbst bei Jesaias 49, 12 als ein *sehr weit entferntes*, den Hebräern und Phöniciern *südöstlich liegendes Land* vorkommt. Der Prophet sagt: „Siehe, diese kommen aus der *Ferne;* jene von *Mitternacht* und *Abend;* diese aus dem Lande *Sinim*, אֶרֶץ סִינִים (Aerets Sinim)." Demnach wäre *dieser* Name wenigstens schon längst *vor* der Griechen Ankunft in Indien den *Hebräern* bekannt gewesen. Auffallend ist es zu gleicher Zeit, dafs in derselben Phönic. hebr. Sprache ein dem griech. Σῖναι völlig gleichlautender geograph. Name in dem *Berge* סִינַי (Sinai = Σῖναι) und ein sehr ähnlich lautender in dem *Gebirgsvolke* des Libanon סִינִי (Sini), deren Stadt Strabo XVI, 1096. od. 788 *Sinna auf dem Gebirge* nennt, vorkommt. Dafs aber diese Namen alle Bereichnungsnamen von *Höhen*, *hohen Gebirgen*, *hoch liegenden Städten* und *hoch wohnenden Völkern* waren, bezeugt theils schon ihre Anwendung, theils aber auch das im Arab. noch erhaltene Stammw. سنا (Sana) „*erhöhen, erheben, sich erheben,*" wovon auch סְנֶה (Saeneh) „die hohe Felsklippe," Michmas 1 Samuel 14, 4 gegenüber, den Namen hat. Sonach würde *dieser* Name Σῖναι = *Sinai* oder nach lat. Aussprache *Sinae*, in den *uralten*, der gesammten Geographie der Griechen und Römer zum Grunde liegenden *Phönicisch-Tyrischen Itinerarien* und *Erdcharten* nichts anders als das gesammte südöstliche grofse *erhobene Land*, od. *Gebirgsland*, das *Hochland*, seiner Eigenthümlichkeit völlig gemäfs, bezeichnet haben. Vergl. hierüber *Gatterer* a. a. O. 580, wo er sagt: „Der Boden (von China) ist an sich gröfstentheils fruchtbar und angebaut, obgleich in *vielen* Gegenden mit *Gebirgen wie besät*: man zählt über 2000 (*zweitausend*)

merkwürdige Berge etc.“ Nach dieser Entwickelung würde *dieser* Name aber weder aus der Sprache der Chinesen, noch der Indier, noch der Perser stammen. Vergl. ferner hierüber Castelli s. vbs und besonders Gesenius H. W. B. S. 788. wo man lies't: „Im Osten bietet sich *Sina*, welches wenigstens nicht so unpassend ist, als mehrere Ausleger annehmen. Im Arab. und Syr. wird dieser Völkername zwar ܨܝܢܣܬܐ صين (Tsinon) geschrieben; aber wie *häufig* ist die Verwechselung dieser Buchstaben, und wie *leicht* besonders in geographischen Namen? Wer mag es aber unwahrscheinlich finden, dass die Hebräer, neben מָגוֹג Scythen und הֹדּוּ Hindu, Indien, auch *Sina* wenigstens dem Namen nach als ein *fernes Land des Ostens* gekannt haben sollten?“ Wahrscheinlich entstand das *Θῖναι* aus der Arabischen Aussprache des Namens *Σῖναι*.

Umfang. Das Land der *Sinae* ward nach Ptolem. östl. und südlich vom unbekannten Lande, nördlich durch Serica, westlich durch das jenseitige Indien oder *India extra Gangem* begrenzt. Völker weiſs er darin nicht anzugeben; nur *vier* Städte vermag er zu nennen, zuerst den imaginären Namen der Hauptst. *Thinae*, welcher er keine kupfernen Mauern zugestehen will, wie frühere Berichte angegeben; sodann *Kokoranagora*, *Sarata* u. *Kattigara*. Als Gewässer nennt er nur den *Sinarum Sinus* u. den Fl. *Kottiarius*.

ASIA MAIOR MERIDIONALIS.

SUEDASIEN.

Land im Allgemeinen.

Eintheilung.

Südasien umfaſst folgende Länder, als 1) Syria. 2) Coelesyria. 3) Phoenicia. 4) Palaestina. 5) Arabia.

Umfang.

Südasien ward gegen Osten von dem Persischen Meerbusen und dem Fluſs Euphrates, nördlich von Melitene, nordwestlich von dem mittelländischen Meere, westlich von Aegypten an der Landenge Suez oder Assuez und von dem Arabischen Meerbusen, südlich von dem Mare Erythraeum umgrenzt.

Hauptgebirge.

Von dem aus Cilicien in Kleinasien hervortretenden Geb. Amanus aus zieht sich eine lange, nur wenig oder nur unmerklich unterbrochene Gebirgskette, die hier und da sich in einzelne Glieder oder Aeste vertheilt, von denen der Antilibanus der höchste ist, bis an die Gebirge Aegyptens in Africa, welche das östliche Ufer des Nilthals bilden. Sie stehen nördlich als die Vormauern gegen die Fluthen des mittelländischen, westlich gegen die Wogen des Arabischen Meerbusens, südlich und östlich gegen das Anstürmen der Wellen des groſsen Erythräischen und Indischen Meeres durch Arabien gruppirt. Ue-

ber die einzelnen Glieder derselben vergl. man die einzelnen Länder.

Hauptgewässer.

A. Meere. 1) Gegen Osten *Sinus Persicus.* 2) Gegen Nordwesten *Mare Mediterraneum.* 3) Gegen Westen *Sinus Arabicus.* 4) Gegen Süden *Mare Erythraeum.* B. Flüsse. 1) *Euphrates.* 2) *Chaboras.* 3) *Jordan.* 4) *Baetis;* alle in Syria, Palästina und Arabia.

Land im Besondern.

I. SYRIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Provinzen, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. ἡ Συρία; die Einw. οἱ Σύροι [1]). Ein sehr alter, schon bei Herodot. I, 6. 72. II, 12. III, 90. VII, 63 vorkommender Name, mit welchem von ihm alle Bewohner von Aram, Mesopotamien, Assyrien und alle Leukosyrer in Kleinasien umfaſst wurden. Nach Bocharts Vermuthung, Phaleg 301, stammt dieser Name von צור (Zor oder Zur; nach Boch. Aussprache *Sor* oder *Sur*) und zwar ursprünglich von ihrer uralten Hauptstadt צור (Zor = Sor). Allein ihn trugen dann nur die derselben zunächst liegenden Gegenden und Völker, nur nach und nach wären damit die entfernteren bezeichnet worden. Die Bibel hingegen kennt, zur Bezeichnung Syriens im *weitesten* Sinne und Meso-

1) D. N. P. I. V. III, 209—248. Reg. Syr. u. 249. Syria in genere.

potamiens, blos den Namen אֲרָם (Aram) und nennt die Bew. אֲרַמִּי oder אֲרַמִּי (Arámi oder Arammi). Auffallend ist hier aber die Analogie der Bedeutung der Namen und Wörter אֲרָם *„hoch, erhaben“* (vergl. oben Armenien) und צוֹר *„Fels;“* so dass durch beide ursprünglich nur die *Hoch-* und *Felsenländer* bezeichnet worden zu seyn scheinen. Daher entstand dann auch zur Bezeichnung des niederen oder flachen Mesopotamiens der schon in der Bibel 1 Mos. 25, 20 ff. vorkommende Ausdruck פַּדַּן אֲרָם (Phadan Aram) *„die Fläche des Hochlands.“* Die Araber nannten deshalb Syrien שָׁם (Sham) „das *Hochland.*“ Gegenw. heiſst es Soristan.

Umfang. Dreifach. 1) Im weit. Sinne. Nach Herodot. a. a. O. besonders nach P. Mela I, 11. Plin. V, 12. alle Länder, die zwischen Aegypten, Arabien, dem Tigris und Cilicien lagen. 2) Im engern Sinne. Nach Strabo XVI, 1090. ff. alle westlichen Länder nach der erstern Annahme, mit Ausschluss derer, die jenseits des Euphrates lagen. 3) Im engsten Sinne. Nach Ptolem. alle Länder im engern Sinne, mit Ausschluſs von Phönicien und Palästina. Dieses letztere Syrien, das durch Pompeius den Gr. der Herrschaft Roms unterworfen und im J. 64 v. Chr. Geb. eine röm. Prov. geworden war, hieſs das *eigentliche* oder das *obere* Syrien, *ἡ ἄνω Συρία;* zum Unterschied von dem südlicher liegenden Coelesyrien. Oestlich grenzte es an den Euphrates, nördlich an Melitene, westlich an Cilicien und südlich an Phönicien und den Libanon oder Coelesyrien.

Gebirge. Sechs. 1) *Libanon.* 2) *Antilibanon* (S. über beide Phönicien). 3) *Casius, τὸ Κασιὸν ὄρος,* von ausserordentlicher Höhe, die Plin. V, 22 nach übertriebener Schätzung senkrecht zu 4 röm. Mill. = ⅘ geogr. Meil. angiebt. Ammian. nennt ihn XXII, 15 „nemorosum et opacum, et tereti ambitu in sub-

lime porrectum." Wahrscheinlich hatte er von seiner, oft mit Wolken umzogenen oder bedeckten Höhe und davon, dass er mit Wäldern bis an seine Spitze *bedeckt* war, seinen Namen von dem Phönic. hebr. כָּסָה (Chasah) *„bedecken, verhüllen,"* bekommen, als das *verhüllte, bedeckte Gebirge* (wie der Olympus, vergl. Cyprus). Auf seinem Gipfel stand ein berühmter Tempel des Zeus Casius, an dem selbst mehrere röm. Kaiser ihre Opfer brachten und von dem aus man schon in der vierten Nachtwache, oder *secundis galliciniis*, wie Ammian. a. a. O. sagte, die aufgehende Sonne erblikken konnte. Gegenw. heifst er Okrab, d. i. der Fahle. Pocoke II, 284. 4) *Anticasius*, südöstlich dem vorhergehenden gegenüber. 5) *Pierius*, gr. *ἡ Πιερία;* eine hohe, vom Amanus südlich auslaufende Gebirgsgruppe. 6) *Amanus*. Das Geb. welches Syrien von Cilicien scheidet. S. oben Cilicia.

Gewässer. Das Mare Syrum. *Flüsse. Fünf.* 1) *Euphrates*, Grenzflufs. S. oben Südostasien. 2) *Orontes, ὁ Ὀρόντης;* entspr. in Coelesyrien aus dem Libanon; verbirgt, sich eine grofse Strecke unter der Erde und bricht wieder hervor, um sich in das Syr. Meer zu ergiefsen. Früher hiefs er Typhon. Strabo XVI, 1099. Gegenw. heifst er *Aasi*, d. i. der Widerspenstige, oder auch *al Maklub*, d. i. der Verkehrte, da er allein unter den übrigen Fl. von Süden nach Norden fliefst. 3) *Marsyas, ὁ Μαρσύας*, der zwischen Apamea und Larissa in den Orontes fliefst. Von ihm bekam das Gefilde an seinen Ufern denselben Namen. 4) *Marsyas*, der in der Nähe von Samosata bei Arudis in den Euphrates fliefsende Strom, welcher der vierte dieses Namens ist. (Vergl. oben Phrygien bei Kelainai.) Gegenw. heifst er der Marzeban. 5) *Singas*, fliefst nah bei Samosata in den Euphrates.

Provinzen. Nach Posidonius bei Strabo soll Syrien unter der macedonischen Oberherrschaft, nach den vier Hauptst. des Landes: Antiochia, Seleucia, Apamia und Laodicea, in *vier* Theile eingetheilt gewesen seyn. Unter den Römern ward das Land in *neun* Provinzen oder vielmehr Landschaften geschieden, welche die folgenden waren. 1) *Kassiotis.* 2) *Apamene.* 3) *Chalcidike.* 4) *Seleucis.* 5) *Pieria.* 6) *Commagene.* 7) *Kyrrhestike.* 8) *Chalybonitis.* 9) *Palmyrene.*

Städte. 1) In *Kassiotis*, die vom Berge Kasius den Namen bekam und von diesem aus sich bis zum Libanon an der Küste hin zieht. *Sieben. Gabala*, *τὰ Γύβαλα* [1]), an der Küste und Hafenstadt. *Laodicea*, *Λαοδίκεια* [2]), nördlich von der vorigen, am Meere, angelegt von Seleuc. Nicator zur Ehre seiner Mutter; früher nach Steph. Byz. *Ramitha* und darauf *Leuke Akte;* in einer sehr fruchtbaren Gegend mit trefflichen Weinen; blühende Handelsst. und berühmt durch Dolabella's langdauernde Vertheidigung nach Caesars Tode; sehr verschönert durch den K. Severus, nachdem Pesc. Niger sie früher verwüstet hatte. Strabo XVI, 1091. Appian. B. C. IV, 62. V, 7. Dio Cass. XLVII, 30. Ulpian L. 50. Digest. Tit. 15 de Censibus. Gegenw. heifst sie Ladakia oder auch Latikia. *Heraklea,* kl. St. gegenw. Meinta Posseda. *Posidium*, kl. St. gegenw. Posseda. Pocoke II, 285. Nah dabei die Höhle Nymphaeum. *Raphanea* [3]). *Platanus. Lydia.* 2) In *Apamene*, nach der Hauptst. *Apamea*, am Orontes und Marsyas hin. *Vier. Emesa*, *ἡ Ἔμεσα,* am Orontes [4]), berühmt durch die Verehrung des Heliogabalus, d. i. des Sonnengottes oder der unter dem Bilde eines runden, spit-

1) D. N. P. I. V. III, 313. 2) D. N. P. I. V. III, 315—321. 3) D. N. P. I. V. III, 323. 4) D. N. P. I. V. III, 311.

zig zulaufenden Steines von den Arabern und Syrern angebeteten Sonne. Herodian V, 3. Festus Avien. 1090. Auch ihr Priester trug diesen Namen, der durch den K. Heliogabalus bekannter geworden ist. Bei ihr besiegte der Kaiser Aurelianus die Zenobia, Königin von Palmyra. Vopiscus Aurelian. Gegenw. heiſst sie Hems. *Arethusa* [1]), wiederhergestellt von Seleuc. Nicator. Gegenw. Rostan. *Epiphania* [2]), früher Hamath. 1 Mos. 10, 18. 2 Samuel 8, 9 ff. Gegenw. noch Hamath. *Larissa*, ἡ Λάρισσα [3]), in einer schönen Gegend auf der Westseite des Orontes, ebenfalls von Seleuc. Nicator wieder hergestellt. Später Sizara, gegenw. Siaizar. Appian. Syr. c. 57. Plin. V, 23. *Apamea*, ἡ Ἀπάμεια [4]), am Orontes östlich; gegründet von Antigonus und von dessen Besieger nach seiner Gemahlin *Apama* genannt; mit einer Festung auf einem Hügel, in einer herrlichen Gegend zwischen dem Orontes und einem groſsen See. Sie war die Hauptst., von Antigonus früher *Pella* genannt. Strabo XVI, 1091. 1087. Gegenw. Phamiat und Aphamiat. Abulfeda p. 114. *Seleucia ad Belum*, weil sie an dem Geb. Belus, dem al Lokhami des Abulf., lag. Später *Seleukobelos*. Viell. die heut. St. Sehjun. Plin. V, 23. Theophanes 289. *Antiochia*, Ἀντιοχεία [5]), am östl. Ufer des Orontes, wo dieser sich gegen Westen biegt, von Seleuc. Nicator als Hauptst. nicht allein von Syrien sondern von ganz Asien seinem Vater Antiochus zu Ehren gegründet; weshalb er die Einwohner der von seinem Gegner Antigonus in der Nähe erbauten Antigonia in sie versetzte. Strabo XVI, 1087 ff. Amm. nennt sie XIV, 8 „mundo cognita civitas.“ Sie be-

1) D. N. P. I. V. III, 309. 2) D. N. P. I. V. III, 312. 3) D. N. P. I. V. III, 321. 4) D. N. P. I. V. III, 307—309. 5) D. N. P. I. V. III, 267—309. Urb. Anton. et Imp.

stand aus vier Theilen, deren jeder mit einer Mauer umgeben war, und ihr ganzer Umfang betrug *fünf* Stunden. Angefüllt war sie mit den herrlichsten Gebäuden; sie war ein Sitz der Wissenschaften und ward durch die Verbreitung des Christenthums, vermöge einer diesem gewidmeten Schule, vorzüglich berühmt, weshalb sie auch *Theopolis*, d. i. die *Gottesstadt* hieſs. Vergl. Cicero p. Arch. poet. c. 3. Act. XI, 16. Procop. de Aedif. II, 10. V, 5. Dio Chrysost. Orat. 47. Später ward sie von Erdbeben sehr heimgesucht und von dem Perser Chosroes zerstört. Indessen lieſs der K. Justinianus sie wieder aufbauen und sie bestand noch in den Kreuzzügen, bis der Sultan Bibars von Aegypten im J. 1269 sie abermals zerstörte. Gegenw. ist sie nur ein kleines elendes Städtchen Namens Antakia. Procop. B. Pers. II, 8. 14. Malala Chron. XV, 77. Willibrand ab Oldenb. itiner. 13. Pococke II, 277. Sie ward auch zum Unterschied von andern Städten gleiches Namens *Antiochia ad Daphnem* und *ad Orontem* genannt. Bei ihr flossen in den Orontes die kleinen Fl. Arkeuthas, Labotas, Oinobaras. Der kleine Lustort *Daphne*, *ἡ Δάφνη*, bei ihr, von den Königen Syriens angelegt, befand sich in einem dem Apollo und der Artemis geweihten Haine von Lorbeer u. Cypressen. Vergl. Ammian. XIX, 12. XXII, 31. 32. Strabo a. a. O. 3) In *Chalcidike* [1]), vom östlichen Ufer des Orontes bis zur Wüste, nach der Hauptst. Chalcis so genannt. *Sieben. Tolmidessa*, *Koara*, *Maronia*, *Kappareas*, *Arra*, *Salaminias*; alle kl. Städte. *Chalcis*, *ἡ Χαλκίς* [2]), Hauptst.; eine kleine Tagereise von Haleb oder Beroea. Sie ward nie sehr bedeutend, obwohl im 6ten Jahrh. vom K. Justinianus noch sehr

1) D. N. P. I. V. III, 263. Reg. et Tetrarch. 2) D. N. P. I. V. III, 264.

verschönert. Vergl. Procop. B. Pers. II, 12. Sie lag in einer sehr fruchtbaren Gegend und man will ihre Lage in den Ruinen des neuern Orts Kenasserin gefunden haben. 4) In *Seleucis*, die von der Hauptstadt ihren Namen führt. *Vier. Seleucia*, ἡ Σελεύκεια [1]), Hauptst. erbaut von Seleuc. Nicator und wie die 8 übrigen von ihm gegründeten Städte nach seinem Namen genannt, da er sie bloſs zur wichtigsten Festung des Reichs bestimmte und sie deshalb auf einem sehr steilen, durch eine Mauer noch mehr befestigten Bergrücken nah am Meere angelegt hatte. Sie war von der Mündung des Orontes nur eine geogr. Meile entfernt; vertheidigte sich wacker gegen den Kön. Tigranes von Armenien, nachdem er sich schon ganz Syrien unterworfen hatte, und erhielt deshalb von Pompeius die Freiheit, oder sie ward eine Civ. libera. Cic. ep. ad Attic. V, 20. Appian. Syr. 57. Strabo XVI, 1091. Seleucus Nic. lag in ihr begraben. Sie liegt in Trümmern. *Gindarus. Heraclium. Immae*, merkwürdig durch den ersten Sieg des Kais. Aurelianus über die Kön. Zenobia bei dieser kl. St., die Pococke in dem heut. Kuph wiederfinden will. 5) In *Pieria*, die Ptolemäus allein nennt und die gegen Westen an den Isischen Meerb., gegen Norden an das Geb. Amanus und gegen Osten und Süden an das Geb. Pieria grenzt, durch welche Gebirge die Syrischen Engpässe führen. *Fünf. Pagrae*, auf dem Geb. nah bei Antiochia. *Pinara. Rhosos* [2]), in dessen Rücken, nach Plin. V, 22, die Syrischen Engpässe liegen. Gegenw. heiſsen die Felsen, auf denen die St. ruhte, Totose oder Hundscap. *Myriandrus* [3]), unter den Persern ein wichtiger Handelsplatz. Xenophon. Exp. C. M. I, 4. Scylax 40. läſst sie den

---

1) D. N. P. I. V. III, 324. 2) D. N. P. I. V. III, 323. 3) D. N. P. I. V. III, 322.

Phöniciern gehören. *Μυριανδρὸς Φοινίκων* sagt er. *Alexandria*, näher an dem Passe von Cilicien, genannt *Alex. ad Issum.* Gegenw. Skanderone, mit sehr ungesunder Luft. 6) In *Commagene* [1]), *ἡ Κομμαγηνή*, Syriens nördlichste Provinz, jedoch von geringer Ausdehnung. *Neun. Samosata*, *τὰ Σαμόσατα* [2]), Hauptst. und Residenz der kleinen Könige seit dem Seleuciden Antiochus bis Antiochus IV, wo dieses Land mit Syrien unter der Regierung des K. Vespasianus vereinigt ward. Berühmt als Geburtsort des Lucianus. Sie lag an einem der Uebergänge am westlichen Ufer des Euphrates. Noch gegenw. vorhanden als die kl. Stadt Somaisath. Ammian. XIV, 8. XVIII, 4. *Urema. Cholonadra. Germanicia Caesaria* [3]), später *Telesaura*, da ihr einheim. Name früher *Adata* war, nach dem sie noch gegenw. Chadatsch bei Abulfeda heifst. Eine nicht unbedeutende Stadt. *Doliche*, wie die vorige an der Hauptstrafse, welche von Antiochia gegen Nordosten nach Samosata führte. *Chaonia*, *Singa*, am Flusse gl. Namens. *Antiochia ad Taurum* [4]), im Nordwesten des Geb. Amanus. Wenig bekannt. Gegenw. viell. die Grenzfestung Bahasna. 7) In *Kyrrhestike*, *ἡ Κυῤῥεστική*, von den Macedoniern nach der gleichnamigen Landschaft in Macedonien also genannt; sehr grofs und von der Ebene Antiochiens gegen Osten bis an den Euphrates und von Commagene gegen Süden bis an die Wüste sich erstreckend. *Siebzehn. Zeugma* [5]), oder die Brücke zum Uebergang über den Euphrates, von Seleuc. Nicator erbaut und auf der Ostseite des Fl. mit der Festung Apamia nördlich und der Fest. Seleucia südlich versehen. Tacit.

---

1) D. N. P. I. V. III, 254—258. 2) D. N. P. I. V. III, 251. 3) D. N. P. I. V. III, 250. 4) D. N. P. I. V. III, 250. 5) D. N. P. I. V. III, 253.

Digitized by Google

Ann. XV, 17. Plin. XXXIV, 25. Gegenw. Birtha. *Arudis,* in der Nähe des Fl. Marsyas; gegenw. das Castell Kalat or Run. *Ceciliana. Bethammaria. Serre. Apammaris. Eragiza. Hierapolis*, Ἱεράπολις, d. i. die heilige Stadt [1]), weil hier die grofse syr. Göttin Derketo oder Atargatis hoch verehrt ward. Früher hiefs sie mit syr. innländ. Namen *Mabog* d. i. die *Baumwollenstadt*, da hier viele Baumwolle gebaut ward. Aus diesem Namen hatten die Griechen den Namen *Bambyke*, ἡ Βαμβύκη, gebildet. Vergl. Plin. V, 23. „*Bambyce*, quae alio nomine Hierapolis vocatur, Syris vero *Magog* (Mabog). Ibi prodigiosa Atargatis, Graecis autem Derceto dicta, colitur." Strabo XVI, 1090. Schultens index sub v. Manbesjun. Abulfeda Tab. Syr. p. 128. Mambach und Mambegj. Der Tempel war mit Reichthümern so angefüllt, dass Crassus bei seinem Zuge gegen die Parther mehrere Tage nöthig hatte, um die goldenen und silbernen Gefäfse wiegen zu lassen. Appian. Parth. 28. ed. Schweigh. Vergl. Creuzer's Symb. und Mythol. Th. II, 67. Klopfer neues mythol. Wörterb. von Nitsch. Ihr Umfang betrug eine Stunde und ihre Ruinen heifsen noch jetzt Mambedsch, am Singa. *Beroea*, Βέροια [2]), von Seleuc. Nicator vergröfsert und mit diesem Namen einer macedon. Stadt versehen, da sie früher höchst wahrscheinlich schon *Chalep* = *Halep* hiefs, welcher Name sich noch in dem heutigen grofsen Aleppo erhalten hat. Sie war stets grofsen Erdbeben unterworfen. Das neueste im J. 1823 hat sie fast ganz vernichtet. Nicetas Ch. in Joan. Comn. c. 7. p. 19. Zonaras. Cedrenus. Sie lag am Chalosfl. gegenw. Kowaik. *Batnae*, gegenw. Bashe. *Heraklea,* Strabo a. a. O. *Ariserria. Kyrrus* [3]). *Regias. Buba. Niara. Arsace.*

1) D. N. P. I. V. III, 261. 2) D. N. P. I. V. III, 259. 3) D. N. P. I. V. III, 260.

8) In *Chalybonitis*, ἡ *Χαλυβωνιτὶς*, die ihren Namen von der Hauptst. Chalybon erhielt, aber nur von Ptolem. angeführt wird. Ehemals ein sehr fruchtbares Land, durch das Xenophon mit seinem Heere zog (vergl. Exp. C. M. I, 4); gegenw. aber der nördlichste Theil der grofsen Arabischen Wüste; wahrscheinlich die Regio Stelendena des Plin. V, 26. Persischer Fleifs und Römische Betriebsamkeit hatten diese Gegend lange erhalten; allein als nach dem Verfalle des Röm. Reichs arabische Nomaden immer weiter gegen Haleb vordrangen, versank sie in Uncultur und das ganze grofse Land ward zur offenen Wüste, in der jetzt nur noch die Trümmer der alten Städte aus dem tiefen Sande hervorragen. *Zwölf. Barbalissus*, ein Castell am Euphrates. *Neocaesaria*, *Gabula*, *Pentakomia*, *Athis*, *Alatis*; alle am Euphrates. *Sura*. *Thapsacus*, *Θάψακος*, die schon Xenophon Exp. C. M. I, 4 eine *πόλις μεγάλη καὶ εὐδαίμων* nannte. Sie wird auch schon 1 Kön. 4, 24 תִּפְסַח (Thiphsach) genannt und hat ihren Namen von ihrer Localität erhalten (פָּסַח transiit), weil sie an einem der vielen Uebergänge über den Euphrates erbaut war. Merkwürdig war sie als „*Uebergang*, oder *Stadt des Ueberganges*" durch den Durchmarsch des grofsen Heeres des Darius Codom. gegen Alexand. und wieder zurück, so wie durch den Durchmarsch der Griechen unter Alexander selbst. Arrian. II, 13. III, 7. Vorzüglich merkwürdig aber ward sie dadurch, dass nach Strabo II, 132 *Eratosthenes sie zum Mittelpunkte aller seiner Messungen in Asien* machte. Nach Plin. V, 24 soll Seleuc. Nicator ihr den Namen *Amphipolis* gegeben haben. Nach Steph. Byz. hiefs sie bei den Syrern Turmeda. Gegenw. hält man sie für die kleine St. Deir. *Zenobia*, am Euphrates; von wo aus sie den Uebergang nach Mesopotamien hatte. Nach Rauwolf R. 179. ge-

genw. Zeleby. *Seriana*, oder das *Chalybon* des Ptolem.; mit Ueberresten. *Resapha*, gegenw. viell. el Her. *Sergiopolis*, alle in der Nähe des Euphrates. 9) In *Palmyrene*, *Παλμυρηνή*, die von der Hauptst. *Palmyra* ihren Namen erhielt. Auch diese Provinz bot ehemals dem Blicke die lachendsten Gefilde und die fruchtbarsten Fluren; gegenw. zeigt sie nichts als eine grofse Sandwüste, in welcher sich sehr häufig die köstlichsten Ueberreste alter Pracht aus durchaus unfruchtbaren Steppen und Sand erheben, die ihren Ursprung dem Syrer Odenathus und der Zenobia vorzüglich verdanken. Ursprünglich hiefs die Stadt, nach der Lesart im Chethib 1 Kön. 9, 18, תָּמָר (Thamar) die „*Palme* oder die *Palmenstadt*;" daraus entstand durch Uebersetzung bei den Römern *Palmyra*, von *Palma*. Im Kri hingegen lies't man תַּדְמֹר (Thadmor), welchen Namen sie auch bei den Arabern führt. Sie bekam diesen Namen von der ausserordentlichen Fruchtbarkeit an Palmen in ihrer Umgegend, und griechisch geschrieben lautete er *Παλμύρα* [1]). Sie war ein Hauptstapelplatz des Handels von Südostasien bis nach Phönicien; soll von Salomo (vergl. noch 2 Chron. 8, 4) schon entweder erbaut oder erweitert worden seyn, indem die Israeliten sie als die Schutzwehr ihres Reichs gegen die Feinde von Osten her ansahen; späterhin ward sie durch Odenathus und Zenobia ein Königssitz, bis sie von K. Aurelianus eingenommen und zerstört wurde. Plin. V, 25 sagte von ihr: „*Palmyra* urbs nobilis situ, divitiis soli et agris amoenis, vasto undique ambitu arenis includit agros etc." Vergl. Josephus Antiq. Jud. VIII, 2. Appian. B. Civ. V, 9. The Ruins of Palmyra by Rob. Wood, London 1757. Ruins of Baalbec otherwise Heliopolis, London 1757. von

---

[1]) D. N. P. I. V. III, 265.

Ebendems. Malerische Reisen B. 1 u. 2. Vorzüglich wichtig ist das *neueste* Reisewerk über Syrien: Travels in *Syria* and the *Holy Land*; by the late *J. L. Burckhardt*. Published by the Association for promoting the Discovery of the interior Parts of Africa. London. Murray etc. 1823.

Boden. Gegen Norden hoch und gebirgig; gegen Süden immer mehr absteigend und flach.

II. COELESYRIA.

Name, Umfang, Gebirge, Flüsse, Provinzen, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. ἡ κοίλη Συρία, das *hohle Syrien*. Diesen Namen bekam es von seiner Lage in den durch verschiedene hohe Gebirgsketten gebildeten Thälern, zur Zeit der Seleuciden. In den früheren Zeiten gehörten diese Thäler zu dem Reiche Damascus, und durch David's Eroberungen auf kurze Zeit mit zum Reiche Israel. Unter den Römern verschwand der Name Coelesyria allmählig. Der K. Diocletianus zog es mit zu Phönicien und nun bekam es den Namen *Phönicia Libanesia* oder auch *Salutaris*. Ammian. XIV, 8. Malala Chron. L. XIII, 16. Vergl. Bochart Phaleg I, c. 1. Gegenw. Buccai.

Umfang. Nach Strabo XVI, 1096 ward durch *Coelesyria* in weiterer Bedeutung bisweilen das Land von der Südgrenze des Seleukischen Syriens bis nach Aegypten bezeichnet. Im engern Sinne hingegen umfaſste *Coelesyria* nur *drei* groſse durch den Libanon und Antilibanon gebildete Thäler, von denen das eine südwestlich, das andere südöstlich von Heliopolis, das dritte östlich von Tyrus bis zu den fruchtbaren Ebenen von Damascus reichte und von einer Wüste und Gebirgen umgeben war. *Dieser* Theil gehörte früher zum

Digitized by Google

Reiche Damascus, dann zum Reiche Israel und ward endlich von den Römern mit der Decapolis von Palästina verbunden.

Gebirge. Zwei. 1) *Libanon.* 2) *Antilibanon.*

Flüsse. Blofs der *eine Chrysorrhoas*, ὁ Χρυσοῤ-ῥόας, in den viele andere kleinere Ströme und Bäche fallen. Nach dieser griech. Benennung hiefs er der *Goldfluss.* Steph. Byz. nennt ihn den *Bardines*, und noch gegenw. trägt er den Namen Barrady oder Barada. In der Bibel 2 Kön. 5, 12 heifst er אֲמָנָה (Amanah), in welchen der פַּרְפַּר (Pharphar), der Fara der Araber, sich ergiefst. Er war durch sein schönes und reichliches Wasser die Quelle des Reichthums und der Fruchtbarkeit der ganzen Gegend, die er durchströmt und deren schönster Theil das so sehr gepriesene Thal *Guta* war. Plin. V, 13.

Provinzen und Völkerschaften. Von den letztern *zwei.* 1) Ituraei. Die Gebirgsbewohner des ganzen Libanon, die ihren Namen dem aram. Worte טוּר (Tur) „*Berg, Gebirge,*“ woher הַטוּרֵי (Haturai) die „*Gebirgsbewohner,*“ zu verdanken haben. Sie sind dieselben, welche die Türken, nach Niebuhr's R. Th. II, 436, Dursi und die Europäer gegenwärtig Drusen nennen. Zu ihnen gehören als Stammverwandte gegenw. die *Maroniten*, oder die *christlichen Drusen*. Zu ihnen gehören ferner die *Assassinen*, mit einem Fürsten, der *Alte vom Berge* genannt, die seit den Kreuzzügen bekannt geworden sind. Vergl. Strabo XVI, 1093. Vib. Sequester de Gentibus sub vbs. 2) Nazarini, die bis zum Marsyasfl. gegen Apamea hin wohnten. Vergl. Plin. V, 23. „Nazarinorum tetrarchia Marsya amne divisa ab Apamia.“ Gegenw. heifsen sie nach Niebuhr Th. II, 439 *Mumen* und sogar noch *Nassairier*, welche für die Nachkommen der alten Assassinen gehalten werden.

Städte. Zwölf. Damascus, *Δαμασκος* [1]), gebildet aus dem 1 Mos. 14, 15. 15, 12 genannten vor Abrahams Zeit schon bestandenen דַּמֶּשֶׂק (Dameschek), die nach 2 Sam. 8, 6. von David erobert ward, sich aber unter Salomo, nach 1 Kön. 11, 24. 25, wieder unabhängig machte. Sie lag am Fuſse des Antilibanus, am Chrysorrhoas, in einer höhst angenehmen fruchtreichen Gegend und hat ihren Namen wahrscheinlich von dem im Arab. noch erhaltenen Zeitworte דָּמַשׂ (Damasa) „*verborgen seyn*" erhalten; weil ihre Lage ganz *versteckt* und *verborgen* im lieblichen Thale war, das bei den Orientalen für das Paradies auf Erden galt. Vergl. Strabo XVI, 1096. Nach Arrian. Exp. Alex. II, 11. lieſs Darius hier viele von seinen Schätzen und Magazinen, als er dem Alexander zur Schlacht bei Issus entgegen zog. Nach Malala Chron. XI, 132 legte der röm. K. Diocletianus hier viele Fabriken zur Verfertigung von *Waffen* an, seit *welcher Zeit* der Ruf der *Stahlarbeiten* und *Degenklingen* (Damascenerklingen) von Damascus sich zu heben begann. Auch der Damast oder Damask, eine Art von Zeuch, die hier in groſser Vollendung gearbeitet ward, hat dieser St. seinen Ursprung zu verdanken. Vergl. Gesenius H. W. B. S. 204. Seit der Zeit des Diocletianus ward sie ausserordentlich blühend und groſs. Vergl. Juliani Ep. 24 ad Serapionem. Im siebenten Jahrh. ward sie auf einige Zeit der Sitz der Kalifen. Noch gegenw. besteht sie unter ihrem alten Namen und blüht fort, da die Carawanenstraſse der Pilger nach Mekka durch sie führt. *Abila*, *Ἄβιλα*, auf der mittlern Bergreihe, die von Heliopolis gegen den Antilibanon nach Süden zu läuft; sie war ein Bergschloſs, von dem aus Damascus und gegen

1) D. N. P. I. V. III, 329—334.

Digitized by Google

Westen das Thal Bucca gesehen werden kann. Sie hieſs auch *Abila Lysaniae*, weil sie einem Tetrarchen Lysanias gehörte (vergl. Lucas Ev. 3, 1.), nach dessen Tode Herodes Agrippa sie zum Geschenk von den Römern bekam. Joseph. Ant. Jud. XIX, 4. XX, 5, B. Jud. VII, 24. Nach Pococke Th. II, 169—170 sind noch Ruinen vorhanden. *Heliopolis*, *Ἡλιούπολις*, die *Sonnenstadt* [1]), eine Uebersetzung des syr. *Baalbeck*. Noch haben sich hier herrliche Ueberreste des von Anton. Pius, nach Malala Chron. XI, p. 119, erbauten groſsen Tempels des Zeus und der Tempel des Phöbus und der Aphrodite erhalten. Sie lag an der Ostseite des gegen Tyrus hin sich ziehenden Thals Bucca. Vergl. Theodoret. Hist. Eccles. IV, 22. Wood the Ruins of Baalbec otherwise Heliopolis, London 1757. Cassas, Mal. Reisen. *Aphaka*, *τὰ Ἄφακα*, zwischen Heliopolis und der Seestadt Byblos. Sie lag im Gebirge und war durch einen berühmten Tempel der Aphrodite und einen See dabei berühmt, in dem nichts von dem, was man hinein warf, unterging. Vergl. Seneca Quaest. Natur. III, 26. der aber hinzu setzt: „Huius rei palam causa est.“ Constantinus der Gr. lieſs diesen Tempel zerstören. Vielleicht enthalten die von Niebuhr gesehenen Ruinen von Fakra noch Reste dieser alten Stadt. *Thelsea* oder *Celse*; nach Ammian. XIV, 7. *Paradisus*, über dem Königsthale, *ὁ αὐλὼν βασιλικός*. Nach Mannert viell. derselbe Ort, wo die Macedonische Armee nach Alexanders Tode die Satrapieen der groſsen Monarchie zum zweitenmale vertheilte. Ihn nannte Diodor. Sic. XVIII, 39. *Τριπαράδεισον* und setzte ihn nach Obersyrien. *Jabruda*. *Laodicea Sabiosa* [2]), erbaut von Seleucus Nicator; von den Griechen *Laodicea*

1) D. N. P. I. V. III, 334—336. 2) D. N. P. I. V. III, 336.

ad Libanum genannt. Sie lag in der grofsen Ebene des Marsyas und ward nie bedeutend, obschon sie die Hauptstadt der Ebene des Marsyas durch die Römer wurde. Strabo XVI, 1096. Appian. Syr. 57. Plin. V, 23. *Mamuga. Mariamme*, Hauptsitz einer kleinen einheimischen Dynastie; ohnweit Emesa westlich. *Chalcis ad Belum*, Residenz des Ptolemäus, Beherrschers des gröfsten Theils des Gefildes Marsyas; nicht weit vom Libanon entfernt. Strabo XVI, 1092. Joseph. Ant. J. XIV, 13. Plin. V, 23. *Leucas* [1]).

Boden. Sehr gebirgig mit äusserst romantischen und fruchtbaren Thälern.

III. PHOENICIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Provinzen und Völker, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. ἡ Φοινίκη [2]), der Bew. Φοίνιξ; Lat. *Phoenice*, seltner *Phoenicia*. Höchst wahrscheinlich gehört dieser Name lediglich und allein der griechischen Sprache als ein appellativum an, womit Land und Volk bezeichnet wurden, um hiermit theils das *Land der Palmen*, theils die *Erfindung der Purpurfarbe* anzudeuten: denn Φοίνιξ ist wohl ohne Zweifel aus dem altgriechischen Φοινός „*blutig, blutroth, roth*" und dem Zeitw. Φοινίσσω fut. Φοινίξω „*röthen, roth machen, roth färben*" abzuleiten. Von diesem ächt griech. Worte hat eben sowohl der *roth färbende* etc. mit *rothgefärbten Stoffen handelnde Phönicier* Φοίνιξ, als auch die *roth blühende Dattelpalme* Φοίνιξ und der *roth gefiederte Vogel*

---

1) D. N. P. I. V. III, 337 u. 338. 2) D. N. P. I. V. III, 353. Imp.

Digitized by Google

Φοῖνιξ diesen Bezeichnungsnamen erhalten. Die Vermuthung Bocharts Phaleg S. 345. ff., dafs der Name von den Griechen aus dem biblischen בְּנֵי עֲנָקִים (B'ne-Anakim) „*Enakiten*" (ein altes Riesenvolk, das nach 4 Mos. 13, 33 ff. und bes. Jos. 11, 12. vor dem Einfalle der Israeliten in Palästina in der Nähe von Hebron wohnte, allein bis auf einige Spuren in den Philistäischen Städten Gaza, Gath und Aschdod vertilgt ward) gebildet worden sey, dürfte aus mehreren Gründen eben so wenig zulässig seyn, als die anderen ähnlichen es sind, die er selbst verworfen hat. In der Bibel kommen wenigstens nur die Namen der einzelnen Städte und deren Bewohner vor, welche die Griechen unter dem allgemeinen Namen der Phönices begriffen.

Umfang. Nach Strabo XVI, 1094 ff. umfafste *Phönicien* oder *Phönike* die ganze Küste am mittelländischen Meere in der ausgedehnten grofsen Strecke von Orthosia bis Pelusium. Nach Ptolemäus hingegen ist Phönicien das gebirgige Küstenland, das im Norden von dem Fl. Eleutherus, bei der St. Orthosia, im Osten von dem Libanon und Antilibanon nebst dem Vorgebirge Theuprosopon, im Süden von dem Fl. Chorseus bei Caesarea und im Westen von dem mittelländischen Meere begrenzt ward. Der Flächenraum betrug kaum 240 geogr. Quadr. Meilen.

Gebirge. Vier. 1) *Libanon, τὸ Λίβανον ὄρος* und *ὁ Λίβανος.* Gebildet ward dieser Name aus dem in der Bibel an mehrern Orten vorkommenden לְבָנוֹן (Lebanon) d. i. das *weisse* Gebirge oder der *Weisse*, wie es von Jerem. 18, 14 wegen seines beständigen Schnees auf seinem hohen Gipfel geschildert worden ist; denn לָבָן (Laban) heifst „*weifs seyn.*" Es erstreckt sich dieses Geb. von Tyrus aus nördlich dem Meeresufer parallel bis Tripolis und Simyra. Auf ihm wachsen die Cedern und

Digitized by Google

entspringen sehr viele gröſsere und kleinere Ströme; wächst die Weihrauchstaude und befinden sich die trefflichen Gegenden und Weiden, die im hohen Liede so üppig geschildert werden. Vergl. Ammian. XIV, 8: „acclinis *Libano* monti *Phoenice* regio, plena gratiarum et venustatis.“ Nach Diodor. Sic. XIV, 22 hing der Libanon mit dem Amanus zusammen. 2) *Antilibanon*, *Ἀντιλίβανον*. Eine von den Griechen demjenigen Theile des östlich fortstreichenden Hochgebirgs, das ebenfalls *Libanon* in der Bibel heiſst, ertheilter Name. Es übertraf das vorige Gebirge noch an Höhe. Zwischen ihm und dem vorhergenannten liegt ein sich bald verengendes bald erweiterndes Thal. Die einzelnen Theile dieses Geb. wurden *Schirjon*, *Senir*, *Chaermon* oder *Haermon*, und seine höchste Spitze, von Paneas gegen Damascus hin, der Berg *Karmel* (verschieden von dem Vorgebirge an der Südgrenze des Stammes Ascher) genannt. 3) *Hor*, ein Grenzgebirge nördlich an Palästina. 4) *Theuprosopon*, ein sehr steiles, von dem Libanon auslaufendes Vorgebirge, südlich von Tripolis. Strabo XVI, 1095. Polyb. V, 45. 61. Diod. Sic. XIX, 58.

Gewässer. Das mittelländische Meer. *Flüsse. Neun.* 1) *Chorseus*, nördlich von Caesarea. Gegenw. Koradsche. 2) *Kison.* 3) *Belus*, *ὁ Βῆλος*, entspr. aus dem kleinen See Cendevia am Fuſse des Karmel, hoch berühmt durch die Erfindung des Glases an ihm und mit Hülfe seines Sandes, dessen die Sidonier sich zur Bereitung des Glases durchaus bedienten. Vergl. Plin. XXXVI, 27. Strabo XVI, 1099. Tacitus Annal. III, 20. Nach Büsching p. 484 scheint dieser Sand, der überhaupt an der ganzen Küste von dem Belus an bis Sidon hin sich findet, zur Bereitung des feinen Glases groſse Vortheile zu bieten, da die Venezianer ihn noch im-

Digitized by Google

mer als Ballast in ihre Schiffe laden. Nach Joseph B. J. II, 17. sah man an seinen Ufern auch das angebliche Grabmal des Aegypt. Memnon. 4) *Eleutherus* (falsus), zwischen Tyrus und Sarepta. 5) *Tamyras*, gegenw. Damer. 6) *Leon*, gegenw. Awle. 7) *Lycus*. 8) *Adonis*, gegenw. Ibrahim Pascha. Alle diese Fl. befanden sich zwischen Sarepta und Tripolis. 9) *Eleutherus* (verus), über Orthosia nördlich; gegenw. Nahar Kibir (der grofse Flufs).

Volk. Nach Herodot. VII, 89 waren die Phönicier Eingewanderte, die von den Küsten des Erythräischen Meeres nördlich an die Küsten des Mittelländischen Meeres gezogen wären. Nach Justinus XVIII, 3 ff. wären sie von den Sümpfen am Euphrates und dem Pers. Meerbusen gekommen. Nach andern zogen sie aus Arabien heran. Damit stehen dann die Nachrichten der Bibel über die Philister, die wenigstens einen Theil dieses Volks ausmachten, nicht im Widerspruch, indem sie diese aus Aegypten heraufziehen lassen. Das Sicherste unter diesen so sehr verschiedenen Angaben dürfte wohl seyn, sie im Ganzen für *Cananäer* od. *Canaaniter*, d. h. für einen Theil desselben grofsen Volkes anzunehmen, das sich mit den Hebräern derselben Sprache bediente, das aber schon weit früher in Sidon, Tyrus und anderen Städten an der Meeresküste sich angesiedelt hatte, ehe der Einzug der Hebräer in das Land Canaan begann: denn schon Josua, unter dem dieser Einzug vollbracht ward, kennt צוֹר oder *Tyrus* als eine feste mächtige Stadt. Vergl. Gesenius H. W. B. 462—463. und 425—426. Die Bibel zählt sie übrigens nicht zu Sems sondern zu Chams Nachkommenschaft; was jedoch der *Identität* der von ihnen mit den Hebräern und den übrigen Semiten gebrauchten Sprache keineswegs widerspricht. Sie waren in Hinsicht auf Künste und Handel das ausgezeich-

netste Volk des Alterthums; darüber sind alle Berichte der Alten einstimmig. Durch Carawanen zu Lande, durch Schiffe auf dem Meere hatten sie ihr Land zum Mittelpunkt und Hauptstapelplatz der Erzeugnisse und der Reisenden der entferntesten Länder des Ostens, Nordens, Südens und Westens gemacht, und von dem Lande der Seres und Indien an bis über die Westküsten Libyens und Europas zu den Kassiteriden hin, und vielleicht noch weiter, erstreckten sich ihre Handelsverhältnisse und reichte somit auch ihre Kenntniss oder ihre Erdkunde der alten Welt. Ohnfehlbar bildeten *ihre Itinerarien* das *erste Gerippe* der *ältesten Erdcharten* und lagen mit ihren Bezeichnungen der Hauptländer und vorzüglichsten Gegenden, Städte, Meere, Flüsse und Gebirge den späteren Erdcharten der Griechen fast durchgängig zum Grunde. Daher die *Menge phönicischer Bezeichnungsnamen*, die wir noch in der *Geographie* der *Griechen* treffen; die daraus übergegangen sind in die *Werke* der *Römer*, und die sich fortgeerbt haben *bis* in die *Erdbeschreibungen unserer Tage*. Sie sind noch bestehende Monumente der ehemaligen außerordentlichen Verbreitung dieses großen *Handels- Wander-* oder *Reisevolks* über alle Länder der alten Welt, können aber nur vermittelst der hebräischen dem Phönicischen nah verwandten Sprache, und der übrigen semitischen Dialekte die noch einzig mögliche Deutung und Erläuterung gewinnen. Ausgezeichnet war dieses Volk in Folge *dieses* Nationalhandels und dieser Verbreitung in *Geometrie*, *Arithmetik*, *Astronomie*, *Schiffbaukunst*, *Architectur*, ferner in einer Menge der nützlichsten Erfindungen, als der Erfindung der *Buchstabenschrift*, des *Gebrauchs* der *tyrischen Purpurschnecke* und der *Rothfärberei*, der *Erfindung* des *Glases*, des *Münzstempels*, des *Webens* der *feinsten Leinwand*, der *Metallschmel-*

zerei, der *Bearbeitung des Goldes*, *Silbers* und *Erzes* zu den schönsten Gefäſsen u. s. f. Vergl. Homer Il. XXIII, 743. Odyss. XV, 414. 424. u. m. a. O. Pomp. Mela I, 12 sagte von den Phöniciern: „Phoenicen illustravere Phoenices, sollers hominum genus et ad belli pacisque munia eximium: litteras et litterarum operas, aliasque etiam artes, maria navibus adire, classe confligere, imperitare gentibus, regnum proeliumque commenti." Nur Einseitigkeit ist es, die sie in *unsern* Tagen für nichts als *bloſse Krämer* erklären und ihnen in der Geschichte der ausgezeichnetsten Völker der Vorwelt den *hohen* Rang entziehen will, den das *einstimmige Urtheil der Vorwelt* ihnen schon längst angewiesen hat.

Städte. Von Süden gegen Norden empor. *Fünf und Zwanzig. Dora*, auch *Dorus* und *Dorum*, *ἡ Δωρᾶ* [1]), bei Jos. 17, 11. דוֹר (Dor) u. Jos. 11, 2. 12, 23. 1 Kön. 4, 11. נָפַת דּוֹר und נָפוֹת דּוֹר (Naphath Dor und Naphoth Dor), eine kleine Stadt mit Hafen nah am Berg Karmel, an der Grenze von Ascher gegen Manasse; gegenw. das Dorf Tartura. Joseph. Ant. XIV, 10. *Ekbatana* oder *Agbatana*, nach Steph. Byz. am Fuſs des Karmel auf einem Bergrücken, *Ἀγβάτανα;* die „*Felsenwohnung etc.*" (Vergl. die Ekbatana in Medien). Joseph. Ant. XVII, 2. Nach Herodot. II, 64 merkwürdig durch Cambyses, der sich hier mit seinem Schwerte tödlich verwundet haben soll. Vielleicht mit dem Bathura des Josephus derselbe Ort. *Sykaminon*, von den wilden Feigenbäumen in der Umgegend; der einheimische Name war *Hepha*, bei Euseb. *Ταφέθ;* gegenw. Koepha. *Kalamon. Ptolemaïs*, *Πτολεμαΐς*, ursprünglich עַכּוֹ (Acco) [2]), wonach die Griechen *Ἀκή* gebildet. Sie bekam den erstern Namen von Ptolemaeus Lagi, der sie sehr

1) D. N. P. I. V. III, 362. 2) D. N. P. I. V. III, 408. Phoen. Ling. inscr. u. 422 — 425.

verschönert hatte. Sie lag im Stamme Ascher auf einem Felsen, hatte einen Hafen und war sehr fest, so dass die Israeliten sie nie erobern konnten, obschon sie ihnen in des Josua Theilungsplan zugesagt war. Zur Zeit der Perser war sie ein Hauptsammelplatz bei deren Zügen gegen Aegypten. Sie ward hierdurch sehr reich und mächtig; sie lag in einer schönen fruchtbaren Umgegend. Unter Kais. Claudius ward sie eine röm. Colonie; gegenw. heiſst sie noch *Akka*, und bei den Franken *S. Jean d'Acre*, als welche sie in den neuern Zeiten durch den Widerstand gegen Napoleon Bonaparte sehr berühmt geworden ist. Vergl. Strabo XVI, 1099: *Πτολεμαΐς μεγάλη πόλις, ἣν Ἀκὴν ὠνόμαζον πρότερον.* Plin. V, 19. Joseph. B. J. II, 17. Cornel. Nep. Datames c. 5. *Ekdippa*, nah am Meere. Von den Griechen gebildet aus אַכְזִיב (Acdsib) Jos. 19, 29. Richt. 1, 31. Gegenw., nach Maundrell Voyage 88 und Pocoke Beschr. v. Pal. 115, Zib oder Dsib. Plin. V, 19. nannte sie *Ecdipza*. Weiter nördlich tritt ein Ast des Libanon als das Prom. *Album*, das *weiſse* Vorgebirge, in die See. Vergl. Plin. V, 19. *Tyrus, Τύρος*[1]), in der Bibel צוֹר (Zor), bei den Römern auch *Sar*, woher *Sara* oder *Sarra* und adj. *Sarranus*, wie aus Aul. Gellius XIV, 6. Virgil. Georg. II, 506. Juvenal. Sat. X, 38 wahrzunehmen ist.. Vergl. Theodoret. in Ezech. 26. *Τύρος Σὸρ τῇ ἐπιχωρίῳ προσαγορεύεται φωνῇ.* Von Homerus wird *Tyrus* noch nicht genannt, in der *Bibel* aber, und zwar schon unter dem *mehr* als 500 Jahre *frühern* *Josua* (s. oben), erscheint sie als eine *feste*, und unter dem ebenfalls *frühern* Salomo sogar als eine hoch blühende Stadt. Hiermit stimmt auch des Herodotus Angabe zusammen, der die Erbauung

1) D. N. P. I. V. III, 379—392. ü. 408—409. Phön. Ling. inscript.

dieser St. 2300 Jahre — aber freilich nach den Berichten der Priester zu Tyrus — *vor* seiner Zeit ansetzt. Sie wird für eine Colonie von Sidon gehalten, über die sie mit der Zeit an Gröſse und ausgebreitetem Handel emporgestiegen sey, bis sie der Eroberungs- und Zerstörungswuth der Assyrier unterlegen habe. Zu Salomo's Zeit ward sie von einem König Hiram regiert und wahrscheinlich fällt auch in diese Zeit ihre höchste Blüthe in Hinsicht auf Künste, Handel, Schiffahrt und Anlegung von Colonieen. Damals lag die Stadt noch auf dem festen Lande. Allein nachdem der Sturm der Babylon. Eroberer über sie gegangen war, ward von den übrig gebliebenen Bewohnern eine kleine, durch einen Damm mit dem festen Lande verbundene Insel angebaut und es entstand ein *Neutyrus*, (Νεότυρος) im Gegensatz zum *Alttyrus* (Παλαίτυρος), das bis auf einige Tempel und andere Gebäude nunmehr ganz verlassen ward. Vergl. Strabo XVI, 1097: *Τύρος ἐστιν ὅλη νῆσος σχεδόν τι συνῳκισμένη παραπλησίως ὥσπερ ἡ Ἄραδος. Συνῆπται δὲ χώματι πρὸς τὴν ἤπειρον.* In dieser neuen Lage blieb zwar *Tyrus* den Persern unterworfen, jedoch mit eigener Regierung, und war immer noch blühend als Alexander zu ihrer Belagerung heranzog. Zu dieser Zeit hatte sie zwei Häfen, gegen Süden und gegen Norden. Von der Hafenseite eroberte auch Alexander die Stadt, die er aber keineswegs zerstörte, da er ihr vielmehr einen König aus einem alten Königstamme gab. Auch war sie bald nach seinem Tode immer noch so fest, dass Antigonus sie vierzehn Monate lang vergeblich belagerte; von den Syr. Königen ward sie in ihren Freiheiten stets geschützt; ihre Tuchmanufacturen blühten immer noch fort; der röm. K. Severus erhob sie sogar zu einer röm. Colonie mit italischem Rechte, obgleich ihr groſser ostindischer Handel längst dahin

Digitized by Google

war. *Alttyrus* hob sich nie wieder empor. Gegenw. findet man daselbst nur noch einen schönen Brunnen (Ras Alain) nebst einer Wasserleitung. Auch *Neutyrus*, oder die Insel vielmehr, zeigt nichts als Ruinen, doch hat sie den Namen *Sur* behalten. Vergl. Arrian. II, 21. 18. 20. 22. Diod. Sic. XVII, 60. XIX, 58. Curtius IV, 2. Justin. XI, 10. Dio Cass. XLVIII, 26. Plin. V, 19. „Tyrus quondam insula, praealto mari septingentis passibus divisa: nunc vero Alexandri oppugnantis operibus continens: olim partu clara, urbibus genitis, *Lepti*, *Utica* et illa romani imperii aemula, terrarum orbis avida *Carthagine*, etiam *Gadibus* extra orbem conditis. Nunc omnis eius nobilitas conchylio atque purpura constat. Circuitus XIX millibus passuum est, intra Palaetyro inclusa: oppidum ipsum XXII stadia obtinet." Vergl. Pococke Th. II, 120. Maundrell R. 82. *Ornithon Polis*, *Ὀρνίθων πόλις*, die *Vogelstadt*; war schon dem Scylax, der vor Alexander dem Gr. schrieb, unter diesem griech. Namen bekannt, der wohl nur eine Uebersetzung des altphönic. Namens war. Sie soll eine Colonie der Sidonier seyn. Scyl. peripl. 42. Südlich von ihr floss der kl. Fluſs Casmy, fälschlich für den Eleutherus gehalten. *Sarepta*, nach Joseph. Ant. VIII, 7. *Σαρεφθά*; soll nach 1 Kön. XVII, 9. die St. Zarbath seyn, wo Elias der Prophet bei der Wittwe wohnte. Scylax 42. Itin. Hierosol. Wessel. 583. Gegenw. Tzarphand. *Sidon*, *ἡ Σιδών, ωνος* [1]), in der Bibel 1 Mos. 10, 15. 19. צִידוֹן (Zidon = Sidon). Der phönic. hebr. Name bedeutete den „*Fischfang*" was mit der von Justin. XVIII, 3 gegebenen Nachricht übereinstimmt, dass Sidon im Phönicischen einen Fisch bedeute. (Vergl. oben Side in Cilicien).

---

1) D. N. P. I. V. III, 365—372. u. 405—408. Phoen. Ling. inscript.

Digitized by Google

Wahrscheinlich hatte die Stadt diesen Namen von dem *guten Fischfang* an ihren Küsten erhalten. Sie war die älteste St. Phöniciens und kommt schon bei Josua 10, 8 als das *grofse Sidon* (צִידוֹן רַבָּה) vor; woraus sich erklären läfst, wie Homerus unter den vorzüglichsten St. Phöniciens Tyrus, das damals nur noch als *feste* St. genannt wird, übergehen konnte und *blofs Sidon* nannte. Nach 1 Mos. 10, 15 war der erste Sohn Canaans Sidon, d. i. sie, die St. *Sidon*, war die *erste* der Städte Canaans. Vergl. Herodot VII, 89. Von ihr gingen die mehrsten Colonieen sowohl innerhalb als aufserhalb des Landes aus. Ihre Blüthe sank aber theils durch Tyrus emporsteigenden Handel und Kunstfertigkeiten, theils durch die häufigen Belagerungen von den Assyriern, theils durch innerliche Unruhen, endlich aber durch die Eroberung von dem König Artaxerxes Ochus von Persien, dem sie jedoch eine Flotte von hundert Triremen und Quinquiremen entgegenstellte. Diodor. Sic. XVI, 44. Ihre Schiffe waren, nach Herodot. VII, 89, die besten Segler. Nach Diodor. war sie mit einer dreifachen Mauer umgeben; sie lag auf dem festen Lande und hatte einen ganz vorzüglichen Hafen. Achill. Tatius I, 1. und vor diesem schon Strabo XVI, 1099. *Sie* war die *eigentliche Erfinderin* des *Glases*, das auch lange noch nach dem Verlust ihrer ehemaligen Gröfse in ihr in vorzüglicher Güte geliefert ward. Sie unterwarf sich Alexander dem Gr. ohne Widerstand, weshalb er ihr auch ihre bisherige Regierungsform unter eigenen Königen liefs, die früher unter den Befehlen persischer Satrapen standen. Vergl. Curtius IV, 1, 16. Pomp. Mela I, 12. sagte von ihr: „Adhuc (zu seiner Zeit) opulenta *Sidon;* antequam a Persis caperetur, maritimarum urbium maxima.“ Die oben angezeigte Stelle aus dem Justinus sagt über *Sidon* folgendes: „Phönices

terrae motu vexati, relicto patriae solo, Assyrium stagnum (den persischen Meerbusen) primo, mox mari proximum littus incoluerunt, condita ibi urbe, *quam a piscium ubertate Sidona* appellaverunt; nam *Piscem* Phönices *Sidon* vocant." Gegenw. heiſst sie noch *Saïda*, ist der Sitz eines Pascha und treibt noch einen nicht ganz unbeträchtlichen Handel. Pocoke Beschr. von Palästina 127. *Berytus*, *Βηρυτὸς* [1]); nach Scylax 42. eine sehr alte und wichtige Stadt; unter den Römern Colonie mit ital. Rechte. Ulpian Leg. VII. Dig. de cens. als *Felix Julia*, wo sich nach Plin. V, 20. eine berühmte Rechtsschule bildete. Nach Euseb. in Martyr. Pal. 4 und Socrat. Hist. eccl. IV, 27 soll sie ursprünglich *Beroe* geheiſsen haben. Sie lag am Meere und war eine Hafenstadt. Gegenw. Beiruth oder Baeruth. Die Gegend umher ist äusserst fruchtbar. Pocoke a. a. O. 132. *Palaebyblus*, *Παλαίβυβλος*, zwischen den Fl. Lycus und Adonis. Strabo XVI, 1096. Plin. V, 20. Nach der Peut. Taf. Balbyblos, in einem schönen Thale, mit dem Berge Klimax gegenw. Kastravan gegen Norden. *Byblus*, *Βύβλος*, nach Strabo a. a. O. ebenfalls eine sehr alte St. Phöniciens; berühmt durch die Verehrung des Adonis; wahrscheinlich aus dem Phönic. בָּא־בֵל „der *kommende, eingehende Belus* oder *Sonnengott* (im Frühlinge) der *Adon* (אָדוֹן) oder *Herrscher*" hellenisirt. Als weggehender Sonnengott (im Herbste) hieſs eben derselbe *Adon* (gr. Adonis) der Thammutz. Sie lag auf einer Anhöhe, nicht ganz am Meere. Gegenw. Esbile und Dschibile. *Botrys*, *Βότρυς* [2]), Strabo a. a. O. Plin. V, 23. Polyb. V, 68. Ein Sitz räuberischer Gebirgsbewohner. *Gigarton*, *Γίγαρτον*, Strabo a. a. O. Plin. V, 20. *Trieris*, *Τριήρης*, eine

1) D. N. P. I. V. III, 354—358. u. 409. Phoen. Ling. inscr.
2) D. N. P. I. V. III, 359.

Digitized by Google

kleine Festung. *Calamus*, *Κάλαμος*, nach Polyb. a. a. O. Diese kleine Stadt, gegenw. Callemon, lag nah am Vorgebirge Theuprosopon, das Götterantlitz. *Tripolis*, *Τρίπολις*, die *Dreistadt* [1]). Sie bekam ihren Namen von *drei* mit einer besondern Mauer umgebenen kleinen Städten neben einander, die von den drei Staaten *Tyrus*, *Sidon* und *Aradus* angelegt und zu einer St. vereinigt waren, um hier den Versammlungsplatz der Abgeordneten aller drei Staaten bei allgemeinen Beschlüssen zu bilden. Scylax 42. Diod. Sic. XVI, 41. Strabo XVI, 1094. Plin. V, 20. P. Mela I, 12. Diod. a. a. O. sagt: *Ἀξίωμα δ᾽ ἔχει μέγιστον αὕτη τῶν κατὰ τὴν Φοινίκην πόλεων, ἐν ᾗ συνέβαινε τοὺς Φοίνικας συνέδριον ἔχειν καὶ βουλεύσασθαι περὶ τῶν μεγίστων.* Jede war ein Stadium von der Andern entfernt. Im J. 1289 ward sie von dem Sultan von Aegypten zerstört, und später die neue Stadt Tripoli oder Tarablüs in einiger Entfernung von ihr aufgeführt, die der Sitz eines Pascha ist. *Orthosias*, *ἡ Ὀρθωσιάς* [2]). *Simyra*, *τὰ Σίμυρα*, wahrscheinlich die St. der *Zemari* oder *Zimri*, nach 1 Mos. 10, 18 Nachkommen des Canaan. Nach Mela I, 12 wäre sie ein bloſses Castell gewesen. *Arca*, *τὰ Ἄρκα* [3]), später *Caesaria*, da der K. Severus hier geboren war; wahrscheinlich der durch den Namen *Aruka* im Geschlechtsregister des Canaan in der Bibel angedeutete Ort. Später zur Zeit der Kreuzzüge hieſs sie Archar. Aurel. Vict. Alexander. *Marathos*, *ἡ Μάραθος* [4]), groſs und reich, und mit Aradus in steter Feindschaft lebend. Arrian. exp. Alex. II, 13. *Enydra*, *Ἔνυδρα*. *Antaradus*, wahrscheinl. das Tor-

---

1) D. N. P. I. V. III, 372—378. 2) D. N. P. I. V. III, 363. 3) D. N. P. I. V. III, 354.? Sicherer sind die unter Caesarea 360—362. 4) D. N. P. I. V. III, 363.

tosa der Neuern. *Aradus, ἡ Ἄραδος* [1]), eine Inselst. die nach Strabo XVI, 1093 von Flüchtlingen aus Sidon gegründet seyn soll. Schon 1 Mos. 10, 18 und Ezech. 27, 8 kommt sie als אַרְוַד (Arvad) vor. Sie war schon in der Persischen Periode eine von den *drei* wichtigsten Städten in Phönicien und ihr gehörte das ganze Küstenland zwischen Paltus gegen Norden, und Simyra gegen Süden. Ihre Lage war auf einer Insel und ausgezeichnet durch die ungeheuer hohen thurmähnlichen Häuser, weil der beschränkte, kaum 7 Stadien groſse Raum der Stadt dazu nöthigte. Ihre höchste Blüthe fällt in die Zeit der Syr. Könige, wo sie eine Art von Freistadt für Flüchtlinge von allen Partheyen bildete. Zur Zeit der Römer beschützte sie auch den Pseudoptolemäus, ward aber belagert, erobert und verlor alle ihre vorigen Freiheiten. Plin. V, 20. 33. Mela II, 7. Arrian. Exp. Al. II, 13. Appian. Bell. civ. V, 9. Dio Cass. 48, 24. 49, 22. Nach Pococke heiſst die jetzt ganz wüste Insel noch *Ruad. Maraccae*, kleiner Flecken, nördlich von Arados. *Balaneae*, endlich *Paltus*, der letzte nördliche Ort der Küste Phöniciens, gegenw. in seinen Ruinen noch unter dem Namen *Boldo* bekannt.

Boden. Felsig, mit vielen fruchtbaren Ebenen und Thälern.

IV. PALAESTINA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Provinzen und Völker, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. *ἡ Παλαιστίνη.* Einw. *οἱ Παλαιστινοί.* Ein aus dem hebr. פְּלֶשֶׁת (Phelaescheth) gebildeter Name, womit *ursprünglich* nur der *Landstrich*

---

1) D N. P. I. V. III, 393—396.

im *Südwesten* des späteren gröſsern Palästina's bezeichnet ward, in welchem die *fünf* Hauptst. *Ekron*, *Gath*, *Aschdod*, *Aschkalon* und *Gaza* lagen, und der gegenw. noch Falesthin heiſst. Es bewohnten ihn die Philister פְּלִשְׁתִּים (Phelischthim), die als ein *Wandervolk* (von Aegypten in das Land Caphthor und von da nach Canaan wieder südwestlich zurück) von dem noch im Aethiop. erhaltenen semit. Stammworte פָּלַשׁ (Phalasch oder Phelesch) „*wandern*," ihren Namen erhalten, übrigens aber mit den *Phöniciern* zu *einem* und *demselben* Volksstamme gehört haben sollen. Mit diesem Namen ward aber das *groſse* Land, das die Hebräer bewohnten, von den Juden selbst bis zu der Zeit Christi nie bezeichnet. Diese gebrauchten dazu den Namen *Canaan*, nach den LXX *Χαναάν*, gebildet aus dem hebr. כְּנַעַן (K'naan); welchen Namen *schon vor* dem Einzuge der Hebräer nur der *westliche* Theil des Landes getragen haben soll, der von dem mittelländischen Meere an bis zum Jordan sich erstreckte, der nachher aber sich immer mehr ausbreitete, je weiter nördlich und östlich die Hebräer ihr Gebiet durch Eroberung und Besiegung der ursprünglichen Einwohner ausdehnten. Dieser Umstand scheint es sehr wahrscheinlich zu machen, dass dieser Name *kein* ursprünglicher Volks- oder Landesname, der *vor* dem Einzug der Hebräer je geltend gewesen, sondern ein von den Hebräern *unmittelbar* ausgegangener Bezeichnungsname alles von ihnen *eroberten* Landes, aller von ihnen *gebeugten* oder *gedehmüthigten* Völker gewesen ist, gebildet aus dem Zeitworte כָּנַע (Kana) „*beugen, demüthigen*;" so dass es im ursprünglichen Sinne bei den Hebräern bloſs das *Land der gebeugten Völker* d. i. das *eroberte Land* bedeutet hat: ein Name, der dem ruhmredigen Nationalstolze des eiteln Judenvolks, ob seiner damaligen Eroberungen, ohnfehl-

bar sehr zusagen mufste. Stolz konnte es mit ihm *alle* von ihm *vertriebene* oder *in ihren Gränzen beschränkte Völker* (vergl. Jos. 11) *Kenaani* (כְּנַעֲנִי) d. i. die *Gedemüthigten*, *Gebeugten* nennen, und vermöge der Paronomasie mit קָנָה (Kanah) „*kaufen*" listig vorgeben, dass es unter diesem Namen nur *Kauf*- oder *Handelsleute* verstehe, gerade weil diese Völkerschaften *Kaufmannsvölker* waren; in welchem Sinne besonders die *Kenaani* Hiob 40, 25. Jesaias 23, 8. Sprichw. 31, 24 zu nehmen seyn dürften. Aufserdem ist das Land bald das *Land* der *Hebräer*, *Israel*, *Juda*, das *gelobte* und auch das *heilige* Land genannt worden. Ptolemäus nennt es entweder *Παλαιστίνη* oder *Ἰουδάια*. Auch über Palästina ist die oben unter Syrien angeführte treffliche, in dem Jahre 1823 erst erschienene Reise von *Burckhardt* etc. zu benutzen.

Umfang. In den *frühern* Zeiten war der Umfang von Palästina sehr wechselnd, so dass *keine* bestimmten Grenzen angegeben werden können. Im allgemeinen erstreckte es sich gegen Osten bis in die arab. Wüste, gegen Norden bis zum Ursprunge des Jordan, gegen Westen an das mittelländische Meer, gegen Süden bis zur äufsersten Grenze des todten Meeres. David und Salomo hatten nordöstlich die Grenzen bis zum Euphrates hin ausgedehnt. In den spätern Zeiten, besonders zur Zeit Christi, grenzte *Palästina* östlich an das Gebirge Gilead und das wüste Arabien, nördlich an Phönicien im eigentlichen Verstande, oder an Syrien und den Libanus, westlich an das mittelländische Meer und südlich an das steinige Arabien und Aegypten. Die Länge von Norden nach Süden betrug 30, die Breite von Westen nach Osten an manchen Orten nur 6, 10, 15 bis 18 geogr. Meilen, der Flächenraum gegen 450 Quadr.

Meilen, auf welchen in den Zeiten der höchsten Blüthe gegen 5 Millionen Menschen wohnten.

Gebirge. Zehn. 1) *Libanon.* 2) *Antilibanon.* 3) *Hermon*, gewöhnlich der kleine genannt, der südlich vom Berge Tabor in der Provinz Galilaea lag. (S. über diese 3 Geb. Phönicien). 4) *Gilead*, hebr. גִּלְעָד, das bei dem kl. Hermon beginnt und die Ostseite des Landes jenseit des Jordan von dem wüsten Arabien trennt. 5) *Basan*, hebr. בָּשָׁן, der nördliche Theil des Geb. Gilead, berühmt durch seine fetten Rinder, Widder und Eichen. 6) *Abarim*, hebr. הַר־עֲבָרִים (Har-Abarim), das vom Bache Arnon gen Norden hin, *jenseit* des Jordan, an diesem Fluſs hinab auf der Ostseite der Moabiter sich erstreckende Gebirge, Jericho gegenüber, daher das *Jenseitige* genannt. Vergl. 4 Mos. 27, 12. 5 Mos. 32, 49. Zu ihm gehört der Berg *Nebo* (נְבוֹ) „der *Verkündigung*" von נָבָא „verkündigen, offenbaren," merkwürdig durch Moses Tod auf ihm, nachdem er von seiner obersten Spitze *Phisgah* (פִּסְגָּה) d. i. die „*Vertheilung*," von פָּסַג „vertheilen," das gelobte Land bloſs gesehen und dessen *Vertheilung* nach dieser Ansicht, auf Jehova's Gebot, Josua anbefohlen hatte. Vergl. 5 Mos. 3, 27—28. und 4 Mos. 33. 7) *Karmel*, hebr. כַּרְמֶל „das *Fruchtgefilde*," weil dieses auf der Südseite des Meerbusens Ptolemaïs oder Acco liegende Gebirge eine höchst anmuthige, mit nutzbaren Bäumen aller Art bis in seine höchsten Gipfel reich besetzte Ansicht darbot. Es soll gegen 2000 der schönsten Felsenhöhlen enthalten, aus denen liebliche Bäche ohne Zahl sich in die lachenden Thäler ergieſsen. Noch jetzt will man hier diejenigen zeigen, in denen die Propheten *Elias* und *Elisa* sich aufgehalten haben. Verschieden ist es von dem Berge Karmel bei Hebron, im Stamme Juda. Zu dem Gebirge Karmel gehörte der Berg *Tabor* d. i. טָבוֹר „die *Anhöhe*, der

Digitized by Google

Berg überhaupt," von dessen Gipfel aus sich eine herrliche Aussicht auf das mittelländische Meer, den See Genesareth, den Jordan u. s. w. bietet. Er lag nördlich an der grofsen Ebene Esdrelon, zwei Stunden von Nazareth und soll der Berg gewesen seyn, auf dem nach Matth. 17, 2 etc. die Verklärung Christi vor sich ging. Er ist ein einzeln sich erhebender, überaus schöner Kegelberg. Nordostwärts von ihm, nah am See Genesareth, zeigt man jetzt den christlichen Wallfahrern den Berg der sieben Seeligkeiten Christi, wo die Bergpredigt gehalten worden seyn soll. 8) Das Geb. *Ephraim* od. *Israel*, oft schlechthin das Gebirge הוֹר oder הַר (Hor = Har) genannt; es zog sich gegen Mittag bis an das Geb. Juda. Die einzelnen Berge darin waren: a) *Gilboa*, zwei Stunden westlich von Scythopolis, merkw. durch den Tod Saul's in der Schlacht gegen die Philister. b) *Garizim*, hebr. גְּרִזִּים „d. i. Berg der *Schnitter*" durch Versetzung statt Gazirim, nah bei Sichem; berühmt durch den prächtigen Tempel des Jehovah auf ihm, den aber Johannes Hyrcanus im J. 135 vor Chr. Geb. zerstörte, da er schon längst ein Gegenstand des Streites zwischen den Juden und Israeliten gewesen war. Noch jetzt steht er im grofsen Ansehen. c) *Ebal*, der *öde Berg*, dem vorigen gegenüber, gebildet von אָבַל „verödet, zerstört seyn." Vergl. 5 Mos. 27, 4 ff. d) *Silo*, סָלָא, vier Stunden südlich von Sichem, der für den höchsten aller Berge in Palästina gilt; woher sein Name von סָלָא = סָלַל „hoch empor heben, erhöhen." An ihm lag die uralte St. Silo, der Sitz der Bundeslade gegen 300 Jahre lang. e) *Quarantania*, der Versuchungsberg, nach bloſser Vermuthung; nah bei Jericho. 9) Das Geb. *Juda* oder der *Amoriter*, Theil des Geb. Ephraim vom todten Meere an bis zum mittelländischen Meere hin; bekam von dem Stamme Juda, dem er zugetheilt

war, diesen Namen; war durch seine ungeheure Menge von Höhlen und Klüften, besonderss um Hebron, ausgezeichnet, und merkwürdig durch David's häufige Entweichung in dasselbe vor Saul. 10) Der *Oelberg*. Ein bedeutend hohes, mit Olivenwäldern und Weingärten reich besetztes Geb., das kaum ¼ Stunde östlich von Jerusalem sich emporhob, und durch die Menge seiner Palmen und anderer edler Fruchtbäume einen herrlichen Anblick gewährte. Von ihm aus überblickte man den Berg Zion, Moria, ganz Jerusalem und die Hauptebenen, Thäler und Gebirge fast des ganzen Landes. Er hatte drei Gipfel, von denen der nördlichste der höchste ist. An seinem Fuſse gegen Osten lag der Garten Gethsemane und von ihm aus, auf seiner mittlern Spitze, soll Jesus gen Himmel gefahren seyn, welcher Annahme zufolge die Kaiserin Helena im vierten Jahrhundert nach Christi Geb. hier eine prächtige Kirche erbauen lieſs, die jetzt in eine türkische Moschee umgewandelt ist. Gegenw. ist von diesem Berge die herrliche Fruchtbarkeit und der so sehr gepriesene lachende Anblick, der ihn in der Vorzeit verschönte, gänzlich gewichen. Er steht öde, leblos und traurig, wie das ganze Land um ihn herum, was der Despotismus der türkischen Beherrscher wohl gröſstentheils verschuldet hat.

Gewässer. A. Meere und Seen. *Vier.* 1) Das *mittelländische Meer*, gewöhnlich in der Bibel הַיָּם (Hajam), oder הַיָּם הַגָּדוֹל (Hajam haghadol), oder הַיָּם הָאַחֲרוֹן (Hajam haacharon) d. i. „*Meer, groſses Meer, äuſseres, hinteres Meer*" genannt. 2) Der *See Merom*, מֵי־מֵרוֹם (Me' Merom) „*der obere See*," *Σαμοχωνῖτις* oder *Σεμοχωνῖτις*; mehr Sumpf als See; voll Rohr klein und nur beträchtlich im Frühling durch den auf dem Libanon geschmolzenen Schnee; merkwürdig durch Josuas Sieg über einige Könige von Canaan 11, 5. 3) Der *See Genesareth*, 1 Mos.

34, 11. יָם כִּנֶּרֶת (Jam Chinnäreth) genannt und in das gr. *Γεννησαρῖτις λίμνη*, lat. *Genesara*, umgebildet. Vergl. Strabo XVI, 1095. Plin. V, 15. Von Galilaea, der Landschaft an ihm, hieſs er auch das *Galiläische Meer*, und von der Stadt Tiberias auch das *Meer von Tiberias*. Von Norden nach Süden 6 Stunden lang und 2 Stunden breit; sehr fischreich, mit sehr gesundem kühlen Wasser; von den anmuthigsten Landschaften und blühendsten Städten ehemals umgeben, deren Ruinen sich gegenw. noch zeigen. Seinen Namen hatte er von der nah am Einfluſs des Jordan in ihn liegenden St. Chinaereth oder Chinroth, d. i. die *Lautenstadt*, erhalten. Merkw. ist er durch den häufigen Aufenthalt Jesu an seinen Ufern, durch den Fischzug Petri, Luc. 5, 1—11, durch die Beschwichtigung der Wogen, Matth. 8, 23—27, durch die dritte Erscheinung Christi vor den Jüngern, Joh. 21, 1—25. 4) Der *Salzsee*, auch das *todte Meer* und der *asphaltische See* genannt, יָם הַמֶּלַח (Jam hammaelach) oder יָם הָעֲרָבָה (Jam haarbah) d. i. das „*Salzmeer, Meer der Wüste*," gr. *Ἀσφαλτῖτις λίμνη*. Nach der Bibel durch Gottes Strafgericht an der Stelle entstanden, wo einst die St. Sodom, Gomorrha, Adama, Zoar und Zeboim in lachenden Fluren gelegen; wahrscheinlich aber mit dem Laufe des Fl. Jordan von gleichem Alter; merkwürdig durch die Bitterkeit und das Salz in seinem Wasser, mehr aber noch durch die von ihm ausgeworfene groſse Menge von Asphalt oder Erdharz und Schwefel. Vergl. 2 Mos. 15, 4. 5 Mos. 3, 27. Joseph. B. Jud. V, 5. Diodor. Sic. III, 42. II, 48. XIX, 94. Plin. V, 16. Galen. de simpl. medicam. IV, 19. Büsching's Geogr. 393. In ihm leben weder Fische noch Schaalthiere; deshalb wird er nicht befahren, besonders da nur furchtbare Felsen und Oeden seine Ufer bilden.

Digitized by Google

B. *Flüsse.* Nur *ein* Hauptstrom, der *Jordan*, יַרְדֵּן (Jarden), d. i. der „*Herabströmende*" von ירד „herabsteigen" da er in dem *hochliegenden* See Phiala am Fuſse des Antilibanus entspringt und durch den See Samochonitis und das Meer Tiberias in das todte Meer sich ergieſst; gr. Ἰορδάνης. Seine ganze Länge beträgt 36 Stunden, bei einer Breite von 30 und Tiefe von 3 Ellen an seinem Ausflusse. Kleinere Ströme und Bäche von historischer Bedeutenheit sind folgende *acht.* 1) Der Bach *Arnon.* 2) B. *Kapernaum.* 3) B. *Hieromax.* 4) B. *Kiaron.* 5) B. *Krith.* 6) B. *Kischon.* 7) B. *Kana.* 8) B. *Besor*, die gröſstentheils in das mittelländische Meer fallen. Merkwürdig ist übrigens noch die Quelle *Siloa* bei Jerusalem; der Teich und die Quelle *Bethesda*, ein Gesundbrunnen; der *Jakobsbrunnen* bei der St. Sichem in Samaria.

Völker. Als die ältesten Bewohner des Landes werden von der Bibel genannt die REPHAIM, ENAKIM, GAVIM und noch andere ähnliche mythische Völkerschaften. Diese sollen schon längst vor dem Einzuge der Israeliten von den sogenannten Cananäischen Völkerschaften theils vernichtet, theils in die südlichen Gebirge zurückgedrängt worden seyn. Die CANANAEER aber werden gewöhnlich als *sieben* verschiedene Völkerschaften angenommen, als 1) CHENAANI, כְּנַעֲנִי, im engern Verstande, längst der Seeküsten und dem westlichen Ufer des Jordan. 2) AEMORI, אֱמֹרִי, an der Westseite des todten Meeres. 3) CHITHIM, חִתִּים, nach 1 Mos. 23, 7 um Hebron. 4) JEBUSIM, יְבוּסִים, in der Gegend um Jerusalem. 5) PHERISSI, פְּרִזִּי, auf dem Gebirge neben den Aemoritern. 6) CHIVVI, חִוִּי, anfänglich am Fuſse des Hermon, nachher am Libanon empor. Richt. 3, 3. Jos. 11, 3. 7) PHELISCHTHIM, פְּלִשְׁתִּים. Als Josua die Israeliten in Canaan wirklich eingeführt hatte, erhielten die *zwölf*

Digitized by Google

Stämme dieses Volks folgende Wohnsitze: als 1) JUDA oder vielmehr JEHUDAH, יְהוּדָה, am südlichsten, bis östlich an das rothe Meer und den vierten Theil vom ganzen Lande Canaan einnehmend. 2) SCHIMEON, שִׁמְעוֹן, in dem Theile Juda, südlich gegen die Philister hinwärts. 3) BINJAMIN, בִּנְיָמִין; nördlich an Juda, gegen den Jordan grenzend. 4) DAN, דָּן, neben Benjamin nördlich über Juda von Ebron bis ans Meer. 5) AEPHRAIM, אֶפְרַיִם, nebst 6) dem halben Stamm von MENASCHEH, מְנַשֶּׁה, beide gehörten eigentlich zum Stamme Joseph, der unter allen der gröſste war und selbst Juda an Volksmenge übertraf; an der Westseite des Jordan bis ans Meer und südlich an Dan und Benjamin. 7) ISASCHAR, יִשָּׂשכָר, gegen Nordosten und Osten an Manasse. 8) ASCHER, אָשֵׁר, südlich unter dem Berge Karmel über Sebulon bis gegen Sidon in Phönicien. 9) NAPHTHALI, נַפְתָּלִי, östlich an Ascher bis zum westlichen Ufer des Jordan. 10) SEBULON, זְבוּלֻן, gegen Norden an Naphthali und Ascher, und an den letztern Stämmen auch gegen Westen. 11) Die zweite Hälfte von MENASCHEH, auf der Ostseite des Jordan am nördlichsten. 12) GAD, גָּד, gegen Westen am Jordan, unter Manasse, nördlich bis zum See Genezareth. 13) REUBEN, רְאוּבֵן, am südlichsten auf der Ostseite des Jordan bis zur Mündung des Stromes Arnon. Vergl. das B. Josua c. 13—20.

Provinzen. Nachdem zehn Stämme von Rehabeam abgefallen waren, entstanden in *Palästina* zwei Reiche, das Reich JUDA und ISRAEL, von denen das *letztere* durch die *Assyrier*, das erstere durch die Babylonier erobert und dessen Einwohner in die Gefangenschaft abgeführt wurden. Bei der Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft ward das Land aufs Neue vertheilt, und so

treffen wir dann *zur Zeit Christi Palästina* in folgende Provinzen geschieden, welche erst von Herodes dem Gr. unter Röm. Oberherrschaft und nach seinem Tode von dessen Söhnen beherrscht wurden. Vermöge des Laufs des Jordan ward das ganze Land in einen *westlichen* oder *disseitigen* und in einen *östlichen* oder *jenseitigen* Theil geschieden. Der *westliche* Theil in *drei* Provinzen, als: 1) JUDAEA oder IDUMAEA, am südlichsten. 2) SAMARIA, über der vorhergehenden nördlich, folglich die mittlere. 3) GALILAEA, über Samaria oder die nördlichste. Der *östliche* Theil erhielt den Namen PERAEA im allgemeinen, und abgetheilt war er in *sechs* Provinzen, als: 1) PERAEA im engern Sinne. 2) BATANAEA. 3) GAULONITIS. 4) GAMALITICA. 5) ITURAEA. 6) TRACHONITIS.

Städte. I. In *Judaea* [1]). A. In der Nähe der Küste. *Zwölf*. *Caesarea*, Hafenst. und nach Jerusalem die gröfste Stadt im Lande. Sitz des Statthalters von Judaea, mit beständiger röm. Besatzung; unter Vespasian. Colonia prima Flavia und von der Kopfsteuer befreit; später Hauptstadt der Palästina prima [2]); gegründet unter den Syr. Königen von einem gewissen Strato und daher anfangs *Turris Stratonis* genannt; sehr vergröfsert und verschönert von Herodes dem Gr. und dem K. Augustus als Caesarea gewidmet; worauf erst Juden in sie aufgenommen wurden, da früher blofs Syrer und Griechen sie bewohnten. Strabo XVI, 1100. Plin. V, 13. Joseph. Ant. XIV, 8. XVI, 9. XX, 6. B. Jud. III, 14. Nur noch in Ruinen vorhanden. *Joppe*, Ἰόππη [3]), hebr. יָפוֹ (Japho) die einzige Hafenst. der Juden und nicht sehr bedeutend; darauf Sitz der

1) D. N. P. I. V. III, 455—498. Num. sig. nom. et juss. Princip. Judaeae. u. 441. Num. Titi. 2) D. N. P. I. V. III, 428—432. 3) D. N. P. I. V. III, 433.

Seeräuber, nachdem sie früher von den Syrischen Königen zu Phönicien geschlagen und von den Maccabäern wieder erobert worden war. Gegenw. Jaffa. In der Mythol. aus der Fabel der an ihren Felsen angeschmiedeten Andromeda bekannt, wo nach Plin. V, 13 M. Scaurus noch die Knochen des Ungeheuers, das sie verschlingen wollte, gefunden zu haben meinte. Die Juden machten den Wallfisch des Jonas daraus. Jos. 19, 46. 2 Chron. 2, 16. Jonas 1, 3. Strabo a. a. O. 1 Maccab. XIV, 5. Plin. IX, 5. Die grofse Ebene von Caesarea bis Joppe hiefs Saronas oder Drymos, d. i. der Eichenwald. *Jamnia*, *Ἰαμνεία*, gebildet aus dem hebr. יַבְנֶה (Jabneh); nördlichste St. der Philister, vom Kön. Usia erobert und nur zum Theil von Juden bewohnt, mit einem Hafen; besafs nach Jerusalems Zerstörung eine Academie für Juden. 2 Chron. 26, 6. 12, 9. Joseph. Ant. XII, 12. XIII, 23. B. J. I, 5. Plin. V, 13. *Gath*, wahrscheinlich die *Gadaris* des Strabo a. a. O., hebr. גַּת (Gath), eine der 5 Hauptstädte der Philister und Geburtsst. des Goliath. Jos. 13, 3. 1 Sam. 6, 17. 1 Kön. 2, 39. 40. Unrichtig ist sie angegeben bei Mannert. *Ekron*, hebr. עֶקְרוֹן (Aekron), später *Ἀκκαρών*, ebenfalls eine der 5 Hauptst. der Philister, in der Ebene Sephela. 1 Sam. 6, 17. *Asdod*, hebr. אַשְׁדּוֹד (Aschdod), gr. *Ἄζωτος* [1]), eine der 5 Hauptst. der Philister, wo der Dagon verehrt ward. 1 Sam. 5, 1. Berühmt bei Herodot II, 157 durch die 29tägige Belagerung vom Kön. Psammitichus von Aegypten. Gegenw. das Dorf Esdud. *Askalon*, hebr. אַשְׁקְלוֹן (Asch-k'lon), gr. *Ἀσκαλών* [2]), eine der 5 Hauptst. der Philister, berühmt durch die Verehrung der Derceto und noch bekannter durch die sogenannten *Schalotten*, eine Zwiebelart, *Schista* genannt, die hier

1) D. N. P. I. V. III, 448. 2) D. N. P. I. V. III, 444—448.

ursprünglich gebaut, von da häufig nach Aegypten und endlich nach Rom verführt wurden. Gegenw. das Dorf Askalan. 1 Sam. 6, 17. Jos. 13, 3. Jos. Ant. VI, 1. Diodor. Sic. und Herodot. I, 105. Plin. XIX, 6. Theophr. hist. pl. VII, 4. Die Gegend umher war äuſserst fruchtbar. *Gaza*, hebr. עַזָּה gr. *Γάζα* [1]), höchst wichtige und sehr starke Grenzfestung gegen Aegypten, woher auch ihr Name, von עָזַז „*stark*, *kräftig* seyn." So traf sie noch Alexand. der Gr., der bei ihrer Belagerung fast seinen Tod fand. Früher schon kommt sie als eine der ältesten St., schon 1 Mos. 10, 18., vor und vor Alex. Zeiten hatte Cambyses in sie seine Hauptmagazine bei seinem Zuge nach Aegypten bringen lassen. Nach ihrer Eroberung und Verwüstung durch Alexander den Gr. kam sie sehr herab. Arrian. Exp. Al. II, 27. Curtius IV, 6. Indessen ward sie doch in spätern Zeiten von Antiochus und sogar zweimal von den Juden wieder erobert, bis endlich ihr Handel sich gänzlich von ihr wegzog. Ihr trefflicher Hafen hieſs Majumas, eine halbe Stunde von ihr. Berühmt war sie vorzüglich durch einen prächtigen Tempel des Marnas, der von Theodosius dem Gr. in eine christliche Kirche umgewandelt wurde. Unter den Byzantinern blühte der Handel der Stadt unter dem Namen Constantia von neuem auf und noch Abulfeda Tab. Syr. 77. erwähnt ihrer als einer vorzüglichen Stadt. Plin. VI, 28. XII, 14. 1 Maccab. XI, 61. Joseph. Ant. XIII, 21. XIV, 10. Zonaras Hist. V, 3. Sozomen. VII, 21. Im 6ten Jahrhundert ward ihr trefflicher Wein häufig nach Europa verführt. Gregor. Turon. Hist. Franc. VII, 29. *Gerar*, hebr. גְּרָרָה (Gerarah), *Γεράρ*, eine der vorzüglichsten St. der Philister. 1

1) D. N. P. I. V. III, 448—454.

Mos. 26, 1. 20, 1. *Anthedon*, Ἀνθηδὼν [1]), eine 20 Stadien von Gaza entfernte Hafenst., unter Herodes *Agrippias* genannt. Joseph. A. XIII, 21. Sozom. Hist. V, 9. *Jenysus*, Ἰηνυσὸς, am Ende der grofsen fünf Tagereisen langen Wüste nach Aegypten zu. Herodot. III, 5. *Raphia*, Ῥαφία [2]), am Meere und eine Station weit in die Wüste gegen Aegypten hin, merkwürdig durch den Sieg des K. Ptolemäus IV. von Aegypten gegen Antiochus den Gr. Joseph. B. J. IV. Liv. XXXV, 13. Polyb. V, 80. Joseph. Antiq. XIV, 10. *Rhinokorura*, τὰ Ῥινοκορούρα, auch *Rhinokolura*; nach Diodor. Sic. XX, 74 und Strabo XVI, 1102 ff. gestiftet vom Kön. von Aethiopien Aktisanes, der eine Menge Räuber, denen er die Nasen hatte abschneiden lassen, an diesen Ort in die Wüste versetzte. Sie ward übrigens mehr zu Aegypten als zu Palästina gerechnet. B. Im innern Lande. *Sieben und vierzig*. *Bethar*, Βηθὰρ, in der waldigen Ebene Saronas. Itin. Hieros. 600. *Antipatris*, Ἀντιπατρὶς, angelegt von Herodes dem Gr. seinem Vater Antipater zu Ehren, früher der Flecken *Kaparsabe*, in einer herrlichen Lage am östlichen Gebirge. Joseph. Ant. XIII, 15. XVI, 5. *Lydda*, τὰ Λύδδα, von den ausländischen Schriftstellern *Diospolis* genannt [3]), an der Vereinigung mehrerer Strafsen und deshalb wichtig. *Modin*, Vaterstadt der *Maccabäer* mit ihren Grabmälern. *Thamnitica*, früher *Timnath Serach*, bei Josua 19, 50. 24, 30. Richt. 2, 19. Josua hatte es zu seiner Grabstätte bestimmt. *Gophna*, Hauptort in der Landschaft Gophnitika. *Bethel*, בֵּית־אֵל, von Jerusalem 10 röm. Mill. entfernt. 1 Mos. 12, 8. ff. *Ai*, הָעַי, Jos. 7, 2. *Bethaven*, בֵּית־אָוֶן, mit einer Wüste in ihrer Nähe, wovon sie den Namen hatte. *Michmas*,

---

1) D. N. P. I. V. III, 443. 2) D. N. P. I. V. III, 454. 3) D. N. P. I. V. III, 432.

Koreae. *Silo* (s. oben); Sitz der Bundeslade. *Phasaelis*, von Herodes erbaut. *Archelais*, von Archelaus angelegt. *Jericho*, hebr. יְרִיחוֹ, in der fruchtbarsten Gegend von ganz Palästina, besonders an Wein, Palmen, Balsam und Honig, deshalb von Josephus τὸ θεῖον χώριον genannt. Merkwürdig aus der Bibel, Jos. 2, 1. 2. 3. 1 Kön. 16, 34. Strabo XVI, 1103. 1106. Plin. V, 15. Tacit. H. V, 6. *Gilgal*. Jos. 5, 2. Die zwei von Strabo a. a. O. genannten Raubschlösser Therex und Tauros. *Jerusalem*, hebr. יְרוּשָׁלַיִם (Jeruschalaim), gr. Ἱεροσόλυμα; aus dem hebr. gebildet. Palästina's heilige Hauptstadt, die „*verehrte* oder *heilige Friedensstadt* oder *Stadt* des *Heils*." Nach 1 Mos. 14, 18. trug sie schon den Namen שָׁלֵם (Schalem) zur Zeit des Abraham; nach Jos. 15, 63 und 18, 28, wo sie aber von den Jebusitern bewohnt war, die auch mit den Juden sie ferner vereint besafsen, hiefs sie schon *Jeruschalaim*, und nicht *Jebus*, wie Mannert unrichtig angegeben hat; unter diesem Namen יְבוּס (Jebus) kommt sie weit *später* erst unter den Richtern und Königen vor. Vergl. Richter 19, 10. 11. 1 Chron. 11, 4. 5. Späterhin hiefs sie *Aelia Capitolina* [1]), welchen Namen sie aber während der Kreuzzüge wieder verlor. Nach Tacitus H. V, 11. und Joseph. Ant. J. a. m. O. und B. J. V, 4. VI, 6. lag sie auf *zwei* Bergen, vielmehr aber auf einem Hauptberge, der *vier verschiedene Höhen* hatte und dessen allgemeiner Name *Zion* war. Von diesen *vier* Höhen trug die südlichste und höchste den besonderen Namen צִיּוֹן (Zijon) d. i. „der *Berg des Denkmals*;" auf ihm befand sich die *Davidsburg* und er machte den *obern* Theil der Stadt aus. Die zweite nordöstliche hiefs מֹרִיָּה (Morijah), nach 1 Mos. 22, 2. und 2 Chron. 3, 1. „die *Erscheinung Je-*

1) D. N. P. I. V. III, 441—443.

Digitized by Google

hova's;" auf welcher Salomo den grofsen Tempel Jehova's erbaute; er hatte die Form eines Vierecks und auf jeder Seite 625 Fufs. Die dritte Höhe hiefs Akra, *Ἄκρα,* da der König Antiochus von Syrien daselbst eine Citadelle hatte anlegen lassen. Die vierte Höhe hiefs *Bezetha, Βεζηθά,* d. i. die „*Neustadt;*" weil sie in spätern Zeiten bei stets wachsender Bevölkerung angelegt worden war. Die beiden letzteren Anhöhen machten die untere St. aus. Der ganze Umfang der St. soll gegen 50 Stadien betragen haben und die Anzahl der Bewohner zu Christi Zeit gegen 150,000 gewesen seyn. Auf der Höhe Akra lag der Palast des Salomo; auf der Höhe Bezetha der Palast des Herodes I. Das Ausführlichere über Jerusalem s. man in *Röhr's* Palästina und *Melos* Beschreibung des jüd. Landes. Gegen Westen von Jerusalem lag *Calvaria* oder die *Schädelstätte;* gegen Süden war das Thal *Ben Hinnom.* Ephraim, *Ἐφραΐμ;* nördlich von Jerusalem. *Anathoth. Gibea,* hebr. גִּבְעָה, Vaterst. des Kön. Saul; nur 30 Stadien von Jerusalem. 1 Sam. 11, 4. Richt. 19, 13. *Rama,* Grenzfestung zwischen den Reichen Israel und Juda; später *Arimathia. Gibeon*, nördlich von Gibea. *Emaus*, 22 röm. Mill. von Jerusalem, auf der Strafse nach Joppe; später *Nicopolis;* verschieden von dem *Emmaus* des N. Test. Luc. 24, 13. *Kirjath Jearim. Bethoron. Bethsemes. Azeka. Socho. Makkeda. Libna. Lachis. Adullam*, Jos. 15, 35. *Jarmuth. Estaol. Kegila. Maresa. Batogabra. Zicklag,* Jos. 19, 5. *Akrabim*, 4 Mos. 34, 4. *Arad,* Richter 1, 16. *Malatha*, festes Schlofs. Joseph. Ant. XVIII, 8. *Berscheba*, sehr oft genannt im alten Test., an der Südgrenze von Palaestina. 2 Sam. 17, 11. *Hebron*, hebr. חֶבְרוֹן auch *Kirjath Arba* „die *Vierstadt*" genannt. 1 Mos. 13, 18. 14, 13; eine Zeitlang Residenzstadt David's. Gegenw. El Kalil. *Ziph. Maon. Bethlehem*, בֵּית לֶחֶם, Geburtsst. Davids und Jesu Chri-

sti, in dem Distr. Ephratha in Judaea. Sie lag sechs Mill. südlich von Jerusalem. *Tecoa. Bethzur. Herodium*, ein schönes Schloſs, von Herodes als Siegsdenkmal erbaut. Plin. V, 14. *Engaddi*, früher *Thazezon Thamar*. Plin. V, 17. 2 Chron. 20, 2. Nah an der Wüste Juda am todten Meere hin. *Masada*, festes Schloſs auf einem Felsen nah am todten Meere. Plin. V, 17. Joseph. Ant. XIV, 26.

Städte. II. In *Samaria*. *Eilf*. *Legio*, merkwürdig durch das Thal *Legionis*, auch *Thal Esdraëlon* genannt, an beiden Ufern des Stromes Kison. *Jesrael*, *Jizrael*, Residenz der Könige von Samaria, umgebildet von den Griechen in *Esdraela*. Jos. 19, 18. *Gaba*. Joseph. B. J. II, 19. III, 2. *Maximianopolis*, früher *Adadremmon*. Hieronym. ad c. 12 Zachariae. *Megiddo*, hebr. מְגִדּוֹ, bei Josephus *Mageddo* [1]) (Vergl. oben Mygdonia in Mesopotamia und in Macedonia). Sie lag in einer sehr *fruchtreichen, schönen* Gegend gleiches Namens, in welcher der König Usias von Pharao Necho geschlagen ward. 2 Chron. 35, 22. Herodot. II, 159 nennt sie Magdolo. *Samaria*, hebr. שֹׁמְרוֹן (Schomron), sehr alte Hauptst. des Königreichs Israel, ward erst durch die Assyrier, darauf von Johann. Hyrcanus gänzlich verwüstet, dann aber von dem röm. Statthalter Gabinius und Herodes dem Gr. wieder hergestellt und mit dem Namen *Sebaste* [2]) versehen, den sie hernach immer behalten hat. 2 Kön. 18, 9. Joseph. Ant. J. XIII, 18. XIV, 10. XV, 8. 11. Ihre Entfernung von Jerusalem betrug nach Maundrell Voy. 97 nur zwei Tagereisen. *Flavia Neapolis* [3]), früher *Sichem*, hebr. שְׁכֶם, berühmt als Hauptsitz des Cultus der Samaritaner auf dem benachbarten Berge Garizim. Sie lag auf dem Geb.

1) D. N. P. I. V. III, 423.? 2) D. N. P. I. V. III, 440. 3) D. N. P. I. V. III, 433—438.

Ephraim, gehörte den Leviten und war ein Asyl für Verbrecher, gleich dem Intermontium auf dem Capitolinus in Rom. 1 Mos. 12, 6. Jos. 20, 7. 21, 20. Richter 9. Ihre Lage im Thale war sehr angenehm. Den Berg *Garizim* bestimmte schon Moses B. 1. 11, 29 zur Ertheilung des *Seegens*, den Berg *Ebal* hingegen, der nördlich lag, zu Ertheilung des *Fluchs*. *Sechar* oder *Sychar*, aus Joh. IV, 5 durch die Unterredung Christi mit dem Samaritanischen Weibe bekannt. *Thena*. *Thirza* „die feste Stadt;" eine Zeitlang Residenz der Kön. von Israel. *Aenon*, am Jordan, wo Joh. taufte. Joh. III, 23. *Gamala*, nach Plin. V, 13. eine Bergfestung, der Wortbedeutung nach „*Kameelstadt*," die Jos. B. J. III, 1. Reiterstadt nennt und an den Berg Karmel setzt.

Städte. III. In *Galilaea*. Diese Provinz war in die *obere* (ἡ ἄνω) und in die *niedere* (ἡ κάτω) abgetheilt. Die *erste* oder die *obere* hieſs auch die *Galilaea der Heiden*, weil ihre Einwohner *Syrer*, *Phönicier*, *Griechen* und nach Strabo XVI, 1103. sogar *Aegyptier* waren, die *Juden* aber unter ihnen nur zerstreut wohnten. Früher gehörte sie zum alten Reiche Israel; später und zur Zeit der Römer ward sie mit zu Phönicien gerechnet. In ihr waren folgende *fünf* vorzügliche Städte. *Dan*, hebr. דָּן, die nördl. St. von Judaea, wie Beerscheba die südlichste war, daher der Ausdruck im A. T. „von Dan bis Beerscheba" zur Bezeichnung der ganzen Landeslänge. Früher hieſs sie לֶשֶׁם (Leschem), nach Jos. 19, 47. Richter 18, 29., ward aber den Sidoniern von den Daniten abgenommen und nach ihrem Stamme benannt. Joseph. Ant. V, 2. VIII, 3. *Caesarea Philippi* oder *Paneas* [1]), gegründet in der Nähe der zerstörten Stadt Dan von dem Tetrar-

1) D. N. P. I. V. III, 339—343. Auch als *Neronias* auf den Münzen bekannt.

Digitized by Google

chen Philippus. Den Namen *Paneas* hatte sie von dem benachbarten Berge und Tempel, den die Phönicier heilig verehrten, erhalten. In ihrer Nähe war in einer Berghöhle eine der Quellen des Jordan. Joseph. Ant. XVIII, 3. XV, 13. B. J. I, 16. V, 2. *Gabara*, *τὰ Γάβαρα,* ohnweit Ptolemaïs und eine der wichtigsten St. in dieser Provinz. Joseph. Vita Vespasiani. *Jotapata*, nördlich von Dio Caesarea und Bergfestung. *Kana*, *Κανά,* berühmt durch das von Jesu bei der Hochzeit daselbst in Wein verwandelte Wasser; ohnweit Capernaum, auf dem Gebirge. In der *zweiten* oder der *untern* Galilaea waren folgende *zehn* St. die vorzüglichsten, die alle in äusserst fruchtbaren Gegenden lagen, an deren Südgrenze der schöne Berg *Tabor*, d. i. der *Nabelberg* oder die *Anhöhe* überhaupt, von den Griechen in *Atabyrion* und *Itabyrion* hellenisirt. *Nazareth*, *Ναζαρέτ*, der in der Geschichte des Christenthums höchst merkwürdige Ort, wo Christus erzogen ward. *Bethschean* oder *Bethsan*, von den Griechen und spätern Juden *Skython Polis* genannt, weil hier von den unter den letzten Jüdischen Königen bis hierher einst vorgedrungenen Skythen (auf welche sich wahrscheinlich des Propheten Ezech. 29. Weissagungen gegen den Magog beziehen) ein Theil zurückgeblieben war und die ältere von ihren Einwohnern verlassene Stadt bevölkert hatte. Sie lag an beiden Ufern des Jordan am Galiläischen Meere. *Kaporkotia*. *Tiberias*, an dem See gleiches Namens; erbaut von Herodes Antipas. Joseph. Ant. XVIII, 3. B. J. II, 8. *Taricheae*, südlich von Tiberias und berühmt durch das Einsalzen der Seefische, woher ihr Name. *Kapernaum*, an der Nordwestseite des Galil. Meeres. *Bethulia*. *Nain*. *Julias*, früher Bethsaida. *Sephoris*, durch Herodes Antipas zu einer grofsen Festung und der Hauptstadt von Galiläa unter dem Namen *Dio Cae-*

Digitized by

sarea erhoben. Joseph. Ant. XVIII, 3. Vita etc. merkwürdig als die Heimath der Eltern der Maria, Jesu Mutter.

Städte. IV. Im östlichen oder jenseits des Jordan liegenden, im Allgem. mit *Peraea* bezeichneten Lande. *Sechzehn. Gaulon* oder *Golan. Seleucia,* aus Joseph. B. J. II, 25. IV, 1. bekannt. *Sogane*, Joseph. a. a. O. alle drei in der Gaulonitis. *Gamala*, der St. Tarichaea am See gegenüber in Gamalitica. *Kanatha. Chavran.* Ezech. 47, 16. Diese St. lagen in den Gebirgsgegenden der *Trachonitis*, *Ituraea*, *Auranitis* und *Batanaea*. Auf derselben Seite lag auch das Gebiet der Zehnstädte, die *Decapolis*, ehemals zum Reiche Israel gehörig, später zu Syrien, darauf zum Reiche des Herodes gröfstentheils geschlagen, endlich der unmittelbaren Herrschaft der Römer unterworfen. Joseph. Ant. XVII, 13. B. J. II, 4. Plin. XV, 3 rechnet sie mit zu Syrien. Dazu gehörte vor allen *Skythopolis* [1]), auf der Ostseite des Jordan. *Hippos*, am Galil. Meere. *Gadara* [2]), sehr beträchtlich und gut befestigt, und eines der fünf grofsen Synedrien der Juden enthaltend. Joseph. Ant. XIV, 10. *Kapitolias*, nordöstlich von Gadara und sehr ansehnlich. *Pella* [3]), die südlichste der Zehnstädte und Grenze von Peraea, wohin bei der Belagerung Jerusalems sich viele Christen flüchteten. Joseph. B. J. III, 2. Euseb. H. E. III, 5. *Dion* [4]). Beide Städte fallen durch ihre Namensähnlichkeit mit den macedonischen St. gleiches Namens sehr auf. *Philadelphia* [5]), früher die alte St. *Rabbath*, Hauptst. der Kinder Ammon, die nach Steph. Byz. später Astarte, endlich, nach Ptolemäus Philadelphus, Philadelphia genannt ward.

1) D. N. P. I. V. III, 438—440. 2) D. N. P. I. V. III, 348—350. 3) D. N. P. I. V. III, 350. 4) D. N. P. I. V. III, 347. 5) D. N. P. I. V. III, 351—352.

Digitized by Google

Gerasa [1]. *Kanatha* [2], schon oben genannt. *Gadora* oder *Abila*. In der *Peraea* im eigentlichen Sinne werden folgende *sechs* Städte angegeben, als: *Jaëzer* oder *Jazer*, nach Jerem. 48, 32. *Amathus*, die festeste Stadt in Peraea. Joseph. Ant. XIII, 1. *Bethabara*, merkwürdig durch die von Johannes hier verrichtete Taufe, am Jordan. *Livias*, früher *Betharauphta*, von Herodes Antipas zu Ehren der Julia Livia vergröſsert. Joseph. Ant. XVIII, 3. B. J. II, 8. V, 3. In ihrer Nähe war der merkwürdige Berg *Nebo*. *Macherus*, bedeutende Bergfestung an der Grenze der Nabathäischen Araber; zerstört vom röm. Feldherrn Gabinius. Joseph. Ant. XIII, 23. XIV, 10. XVIII, 6. B. J. VII, 25. *Kallirrhoe*, an der Ostseite des todten Meeres im Lande der Moabiter, von ihren schönen Quellen erhielt sie diesen Namen. Plin. V, 6. Joseph. Ant. XVII, 8. B. J. I, 21.

Boden. Den Schilderungen der Bibel sowohl als auch der Profanschriftsteller zu Folge, war Palästina in Hinsicht auf die Fruchtbarkeit seines Bodens und die Annehmlichkeit so vieler Gegenden, in ihm eins der ausgezeichnetsten Länder der ältesten uns bekannt gewordenen Vorwelt. Schon weit früher, ehe noch das Volk Gottes durch seine grausamen Vertilgungskriege gegen des Landes frühere Bewohner in ihm seinen Platz einnahm, stand hier — den biblischen Berichten selbst zufolge — der *Weinbau* und der *Landbau* in seiner *höchsten Blüthe*, zeigten sich auf den Ebenen wie auf den Bergen *groſse*, *feste* und *schöne Städte*. In wie weit aber die Israeliten diese Blüthe des Landes noch gehoben, läſst sich wohl schwerlich bemerklich machen. So viel jedoch ist historisch gewiſs, dass mit der Vernichtung ihrer Selbst-

1) D. N. P. I. V. III, 350. 2) D. N. P. I. V. III, 347.

ständigkeit als Volk der von ihnen bewohnte Boden sehr schnell dem Zustande der traurigen Oede zueilte, in dem er sich jetzt befindet.

V. ARABIA.

Name, Umfang, Gebirge, Gewässer, Provinzen und Völker, vorzügliche Städte und Boden.

Name. Gr. ἡ Ἀραβία, gebildet aus dem hebr. Worte עֲרָב (Arab), 2 Chron. 9, 14. Jes. 21, 13. Ezech. 27, 21.; die Bewohner עֲרָבִי (Arabi), gr. Ἄραβες. Wahrscheinlich aus dem in mehreren semit. Dialekten anzutreffenden Zeitworte עָרַב (Arab) „*verschwinden*, sich *entfernen*, *untergehen* (von der Sonne), *Abend werden*" entstanden, indem hierdurch in den Itinerarien *von Phönicien aus* das gegen *Südwesten* oder *Sonnenuntergang* liegende Land bezeichnet ward. Gegenw. Dschesirah al Arab. Vergl. Jes. 24, 11. Richter 19, 9.

Umfang. Arabia grenzte als Südasiens grofse Halbinsel, gegen Osten an den Persischen Meerbusen, gegen Norden an Palästina, gegen Westen an den Arabischen Meerbusen und gegen Süden an das Erythräische Meer. Die Griechen pflegten jedoch die nördlichen und östlichen Grenzen noch weiter bis tief in Syrien auszudehnen, so weit als sie arab. Völkerstämme wahrzunehmen glaubten. Gewöhnlicher ist es jedoch, die Grenze mit der Wüste südlich von Palmyra und am Euphrates südlich von Thapsacus anzunehmen. Plin. V, 11. VI, 28. Bei diesem Umfange ward Arabien *dreifach* eingetheilt, als: 1) in das *wüste Arabien, Arabia deserta*, ἡ ἔρημος Ἀραβία, d. i. der nordöstliche von nomadischen Völkern oder den *Arabes Skenitae*, gr. Ἄραβες Σκηνῖται, gebildet aus dem

עַרְבֵי סֻכִּיִּים (Arabi Sikiim) „*Zeltbewohnende Araber*“ (vergl. oben Sakae und Skythae), bewohnte aus grofsen Wüsten bestehende Theil des Landes. 2) das *glückliche Arabien*, *Arabia Felix*, *Ἀραβία ἡ εὐδαίμων*, d. i. der durchaus fruchtbare, sehr viele edle Produkte, besonders den Weihrauch erzeugende, durch uralten Handel mit Indien, grofse Reichthümer und das alte Handelsvolk der Sabaei hochberühmte Theil. 3) das *peträische Arabien*, *Arabia petraea*, *ἡ πετραία Ἀραβία*, d. i. ebenfalls ein Theil der grofsen, östlich aber durch das Reich der Nabathäer unterbrochenen Wüste, welche dieselbe ist, in welcher die Israeliten vierzig Jahre unter Moses Anführung herumzogen; ihren Namen soll sie von der Hauptst. Petraea bekommen haben. Gegenw. theilen die Araber selbst ihr Land ein a) in *Al Baraïn*, längst den Küsten des Pers. Meerb. b) *Oman*, die Südostseite; c) *Yemen*, die Südwestseite der Halbinsel; d) *Al Kegiaz*, nördl. am Arab. Meerbusen von Mecca an bis an das peträische Arabien.

Gebirge. Sechs. 1) *Melanes Montes*, genannt *Asabon*, *μέλανα ὄρη καλούμενα Ἀσαβῶν*, in der Arabia petraea, zu denen das Vorgebirge *Asabo*, *Ἀσαβῶ ἀκρωτήριον*, gehört. In der Bibel *Horeb*, חוֹרֵב, die westliche Anhöhe, und 2) *Sinai*, הַר־סִינַי (Har-Sinai) die östliche Anhöhe desselben Hochgebirgs in der arab. Wüste. Gegenw. nennen die Araber diesen letztern den *Dschebel Musa* oder den *Mosesberg*, die Franken den *Katharinenberg*, während der *Horeb* jetzt der *Sinai* ausschliefslich heifst. 3) In der Arabia felix befand sich auf der Westseite *Salma* oder *Salami*, סַלְמָה (Salmah) der *Treppenberg*, von den Griechen wörtlich übersetzt durch *Κλίμαξ*. 4) In der Mitte des Landes *Zames*. 5) *Kassanites* und *Sabo*, an der Mündung des Pers. Meerb. 6) Die *Weihrauchgebirge*, an der Südküste in Hadramaut.

Gewässer. Das *Mare Erythraeum* oder *rubrum* soll, der Sage nach, seinen Namen von dem Kön. Erythras und seiner Gemahlin, wahrscheinlicher aber von seinem rothen Sande bekommen haben. Von ihm aus liefen zwei tiefe Meerbusen gegen Norden, als a) der *östliche* oder der *Persische Meerbusen*, auch das *Persische Meer* genannt. b) der *westliche* oder der *Arabische Meerbusen*, auch das *Rothe Meer* genannt. Dieser letztere theilte sich im Norden in *zwei* Buchten, von denen die *westliche* den Namen des *Sinus Heroopolites* (gegenw. Aeant, auch El Cosum oder Bahr Assuez), der *östliche* des *Sinus Elaniticus* (Bahr Elakaba) bekam. Der Sinus Heroopolites wird für das Meer *Suph* der Bibel oder für das Schilfmeer gehalten, über welches die Israeliten unter der Anführung von Moses gezogen sind. In dem arab. Meerb. befand sich zwischen den beiden Buchten 1) das Vorgeb. *Posidium* oder *Pharan* (Ras Mohamed). 2) *Posidium*, an der Meerenge Bab el Mandab. 3) *Syagrium*, an der äufsersten Spitze gegen Indien hinwärts. Der Hauptflufs, welcher von Osten gegen Westen Arabien fast theilt, ist der *Baetis, Βαίτις*, d. i. der „*Theilungsstrom*" von dem Phönic. hebr. בָּדַד (Badad) „*theilen*" gebildet. (Vergl. Baetis in Hispania).

Völker und vorzügliche Städte. A. In der *Arabia felix* oder *im glücklichen Arabien.* 1) SABAEI, *Σαβαῖοι*, die gröfste, reichste und angesehenste aller hier wohnenden Völkerschaften, in dem heutigen Yemen. Hauptst. *Saba* oder *Sabas*, *Σάβα* u. *Σαβᾶς* nach Diod. Sic. III, 47. Meriaba, *Μεριάβα*, nach Strabo XVI, 1124, die noch jetzt unter diesem Namen vorhanden ist. 2) KATABANEIS, *Καταβανεῖς*, um die Küste der Meerenge des Arab. Meerbusens, deren Häuser ganz nach Art der Aegyptischen gebaut waren und bei denen der Weih-

Digitized by Google

rauch wuchs. Hauptst. *Tamna, Τάμνα,* die 65 Tempel in ihren Mauern umschlofs. Plin. VI, 28. Sie wurden auch Gabanitae genannt. 3) HOMERITAE, *Ὁμηρίται*, ein aus dem Innern des Landes an die Westküste hervorgedrungenes Volk, das sehr mächtig ward und die Sitze des nächstvorhergehenden Volkes eingenommen hatte. Hauptst. *Saphar,* in welcher ein König mit dem Titel *Charibaël, Χαριβαήλ,* d. i. der „*Schwertfürst*" residirte. Peripl. Mar. Erythr. 13. Plin. VI, 23. Gegenw. heifsen die Ruinen noch *Dhafar.* 4) CHATRAMOTITAE oder ADRAMITAE, *Χατραμωτεῖται* od. *Ἀδραμῖται*, in der dem heut. Yemen östlich liegenden Landschaft Hadramaut. Hauptstädte *Sabatha, Σάββαθα,* und *Kane, Κανή,* mit einem König, der den Titel *Eleazus, Ἐλέαζους,* trug. Hier wuchs die köstliche Myrrhe, Peripl. und Ptolem. Strabo XVI, 1113. Plin. VI, 28. 5) MINAEI, *Μιναῖοι μέγα ἔθνος*, ein grofses und durch seinen Handel mit Spezereien (Weihrauch und Myrrhen), die es aus dem innern Lande an die Nordküste des arab. Meerb. brachte, sehr berühmtes Volk. Es safs um das heutige Mekka und noch südlicher. Agatharchides de Mar. Eryth. p. 57. Diodor. Sic. III, 42. Strabo XVI, 1122. Hauptst. *Karna* oder *Karana, Κάρνα ἢ Καρανά.* Wahrscheinlich gehörten zu ihnen die kleineren Völker *Makoretae*, die Bewohner von *Makoraba* od. dem heut. *Mekka* [1]); die *Manitae* und die *Dosarenae* oder *Dusareni*, die ihren Namen von der Bergfestung *Dusare* und dem Berge *Dusare* erhalten haben sollten, wo der Gott *Dusares*, oder der *Dionysos* der Griechen, vorzüglich verehrt ward. Vergl. Steph. Byz. s. v. *Dusares.* S. Thebae am Baetis. 6) GERRHAEI, *Γεῤῥαῖοι;* an der Küste des Persischen Meerbusens, mit der Hauptst. *Gerrha, Γέῤῥα,* einst

1) D N. P. I. V. III, 503.

einer überaus wichtigen Handelsstadt zwischen Indien, Arabien und den Küsten des mittelländischen Meeres. Diod. Sic. III, 42. Strabo XVI, 1122. Wahrscheinlich war ihr Gebiet das Land *Daden* des Proph. Ezechiel 27, 15, und hier zugleich der Hauptsitz des Handels der Phönicier in die Südmeere 7) AETTAEI. 8) MAKAI; beide weniger bekannte Völker.

B. In der *Arabia Petraea* und im *wüsten Arabien.* 1) NABATAEI, *Ναβαταῖοι*; welcher Name nach Steph. Byz. im Arab. einen im Ehebruch erzeugten Mann bedeuten soll. Nach 1 Mos. 26, 13 ff. war *Nabajoth* Ismaels ältester Sohn. Gegenw. heiſst die von ihnen bewohnte Landschaft Hegiaz. Ihre Hauptst. war *Petra*, *ἡ Πέτρα* [1]), die auf einem hohen Felsen lag, zur Hauptfestung des Landes diente und von welcher die Benennung des ganzen Landes stammt. Sie war die wörtliche Uebersetzung des semit. Wortes רֶגְמָה „die *Stein-* oder *Felsenhöhe,*" bei den Kirchenvätern *Ρεκὲμ* und bei Jos. Ant. IV, 7 *Ἀρεκέμη* genannt. Die Gegend um Petra hieſs *Gebalene* d. i. die *Berggegend.* Gegenw. heiſst Petra die Stadt Errakim, auf fast unersteiglich steilen Felsen ruhend. Andere St. waren *Avara*, *Nekla*, *Thoana*, *Rabmathom*, *Zoar*, *Phaino*, *Φαινώ*, berühmt durch sein von Sklaven bearbeitetes Kupferbergwerk; ferner *Charakmoba*, *Areopolis*, *Bostra*, *τὰ Βόστρα* [2]), vielleicht nicht verschieden von der Levitenstadt *Beestra*, בְּעֶשְׁתְּרָה, Jos. 21, 27. aus welcher der Röm. Kaiser Philippus geboren war [3]). Ammian. XIV, 8 nennt sie eine sehr groſse St. *Medaba*, *Μήδαβα*. *Hesbon*, *Ἐσσεβών* [4]), die einst die Hauptst. des Kön. Sihon der Amoriter war. 4 Mos. 21, 26. *Rabbathmoma* [5]). In den frü-

1) D. N. P. I. V. III, 503. 2) D. N. P. I. V. III, 500. 3) D. N. P. I. V. III, 500—503. 4) D. N. P. I. V. III, 305. 5) D. N. P. I. V. III, 504.

heren Zeiten safsen in dem Petraeischen Arabien die aus der Bibel hinlänglich bekannten Völker, als a) die AMALEKITAE, b) EDOMITAE, c) MOABITAE, d) MIDIANITAE. Als ein zweites Hauptvolk des nördlichen Arabiens aufser den *Nabataei* erscheint 2) das Volk der ARABES SKENITAE (Vorfahren der spätern Saracenen), d. i. der *Zeltbewohnenden Araber* oder der *Nomaden*, zu welchem nach Ptolem. und Plin. VI, 28. V, 11 ff. folgende kleinere Völkerschaften oder Stämme gehörten, als die *Agubeni*, *Raabeni*, *Orcheni*, *Batanaei*, *Nubei*, *Ramisi*, *Taranei* und die *Patami*.

Boden. Im Süden aufserordentlich fruchtbar in den mehrsten Gegenden und durch die Erzeugung des Weihrauchs und der Myrrhen ausgezeichnet. Im Ost- und Westnorden gröfstentheils nur Wüsten mit Felsen und verbrannten Gebirgen enthaltend.

DIE INSELN UM ASIEN.

In dem grofsen Weltmeere, das Asien gegen Süden umgiebt, kannten die Alten von Osten oder von Indien aus bis zum Westen folgende Inseln:

I. Im *Sinus Magnus* (Meerb. von Siam). 1) *Satyrorum Insulae.* 2) *Jabadiu* oder *Hordei Ins.* mit der Hauptst. Argyre. 3) *Sabadikae Ins.*

II. Im *Sinus Gangeticus* (Meerb. von Bengalen). 1) *Bazakata Ins.* 2) *Agathu Daimonos Ins.* 3) *Barussae Ins.* 4) *Sindae Ins.* 5) *Maniolae Ins.* 6) *Nagadeba Ins.*

III. Zwischen dem *Sinus Agaricus* und *Colchicus.* 1) Die grofse Insel *Taprobane* (Ceylon), gr. ἡ Ταπροβάνη. Von dieser wufste man im Zeitalter der Macedonier noch gar nichts. Die ersten Nachrichten von ihr kamen durch die Gesandten

griechischer Fürsten an dem Hofe zu *Palimbothra*, der grofsen St. in Indien, die am Einflufs des Eranoboas in den Ganges lag; aber sehr übertrieben und unsicher. Nur erst unter den Römern konnte man einige zuverlässigere Nachrichten über diese Insel, die damals *Palaisimundu* genannt wurde, erhalten, nachdem deren Schiffahrt von Arabien oder Aegypten u. s. f. aus sich bis nach Indien erweitert hatte. Nach und nach brachte die immer mehr fortgesetzte Schiffahrt der ägyptischen Griechen immer mehrere Sicherheit in alle früheren Nachrichten, und nach diesen ist des Ptolemäus Beschreibung verfertigt worden, zu dessen Zeit die Insel *Salike* hiefs. Von allen drei angeführten Namen war aber auch *nicht einer* einheimisch. Nach ihm gab es in ihr *zwei* Hauptgebirge, als 1) auf der Nordhälfte *Galibi Montes*, 2) auf der Südhälfte *Malea Mons*; ferner *sechs* Vorgeb. als: 1) *Boreum* Prom. 2) *Oxia* Prom. 3) *Kytacum* Prom. 4) *Orneum* Prom. 5) *Jovis* Prom. 6) *Anarismandi* Prom. Flüsse waren in ihr *fünf*, als: 1) *Phasis*. 2) *Ganges*. 3) *Baracus*; alle auf der Ostseite. 4) *Azanus* auf der Südseite. 5) *Soana*, auf der Westseite. Völker waren in ihr *eilf*, als: 1) Galibi, mit der Stadt *Margana* und der westlichen Hauptst. *Anurogrammum*, gebildet aus dem Namen *Anarodgurro*, wovon noch Ruinen vorhanden sind. Die Bewohner der Umgegend hiefsen *Anurogrammi*. 2) Modutaei, mit den St. *Talakori* und *Moduta*. 3) Nagadibi, mit der östlichen Hauptst. *Maagrammum* (unbekannt) und den St. *Nagadiba*, *Anubingara*, *Pati* und *Spatana*. 4) Semni, mit den St. *Rizala*, *Adisamum* und *Procuri*. 5) Tarachi, mit der Hafenst. *Solis Portus*. 6) Morduli, mit der St. *Mordula*. 7) Bocani, mit der St. *Bocana*. 8) Nanigri, mit der St. *Dionyscpolis*, gegenw. Magame. 9) Rogandani, mit den St. *Dana*, *Korkobora*,

Odoka, *Nebarta*. Merkwürdig ist das Land dieser beiden südlichsten Völkerschaften nebst dem nördl. über ihm an dem Geb. Malea liegenden Landstriche, der die Benennung der *Elephantenweide*, *Elephantorum Pascua*, trägt. 10) BUMASANI, mit der St. *Arubingara*. 11) SANDOKANDAE, mit der St. *Sindokanda*. Ingwer, Beryll, Hyacynth, Gold u. Silber, Elfenbein kennen die Alten schon als vorz. Produkte dieser Insel. Um Taprobane liegend werden angegeben die Inseln *Zibala*, *Gumara*, *Alaba*, *Balaka*, *Bassa*, *Arana*, *Kalandadrua*, *Karkus*, *Philikos*, *Irene*, *Monacha*, *Ammina*, *Orneon*, *Aegidiorum* Ins., *Kanathra*, *Nanigeris*.

IV. Von dem *Sinus Colchicus* bis zum Fl. *Arabius* in Gedrosia lagen an den Küsten von Indien *sieben* Inseln, als *Vangania*, *Leuke*, *Trinesia*, *Peperina*, *Heptanesia*, *Trikadira*, *Milizigeris*.

V. Von dem Fl. *Arabius* oder *Arabis* an und *innerhalb* des *Sinus Persicus* zählte man *vierzehn* Ins., als: *Liba*, *Asthaia*, *Polla* (im Mari Indico), sodann *Oorochta*, *Sagdiana*, *Arakia*, *Sophtha*, *Tabiana*, *Taxiana*, *Apphana*, *Ichara*, *Thare*, und dann nah am Eingange des Pers. Meerb. *Tylos* und *Arathos*, welche als die Ursitze der Phönicier angegeben werden.

VI. Von dem *Sinus Persicus* bis in das nördl. Ende des *Sinus Arabicus*: *Organa*, *Zenobii septem* Ins., *Dioscoridis* Ins., *Agathoclis* Ins., *Adani* Ins., *Malichi* Ins., *Are*, *Cardamene*, *Combusta*, *Socratis*, *Accipitrum* Ins., *Daemonum* Ins., *Zygaena*, *Timagenis* Ins., *Aenu*.

Digitized by Google

AFRICA.

Digitized by Google

AEGYPTUS.

Hauptquellen.

Strabo L. XVII. p. 469 ff. Ptolemaeus Geogr. IV, 5. Pomp. Mela I, 9. Plinius H. N. V. Scylax Peripl. Die versch. Itineraria etc.

Hülfsmittel.

I. *Aeltere.* Herodotus II — III, c. 30. Diodor. Siculus I, 11. Plutarchus de Iside etc. Arrianus Exped. Alex. Magn. Josephus A. J. Die Schriften des Alten Testaments. etc.

II. *Neuere.* Cellarius Notit. Orb. Antiq. L. IV. Dittmar Beschreibung des alten Aegyptens. Handbuch der alten Erdbeschreibung B. 2, c. 1. Savary Zustand des alten und neuen Aegyptens, übersetzt und mit Verbesserungen und Zusätzen versehen von J. G. Schneider. 3 Th. 8. Wien 1799. Hartmann Aegypten etc. Die Reisebeschreibungen von Niebuhr, Pococke, Norden, Sonnini, Belzoni, Burkhardt, Gau, nebst dem grofsen Werke der Franzosen, das durch Napoleon Bonaparte's Expedition nach Aegypten seine Entstehung erhielt, unter dem Titel: Descriptions de l'Egypte, ou Recueil des observations et des recherches, qui ont été faites en Egypte pendant l'expedition de l'armée française; publié par les Ordres de S. M. l'Empereur Napoleon le Grand. Paris 1809 — 10. Fol. Zweite Ausgabe ebendas. von Pankouke, die seit einigen Jahren in gr. 8. 25 Bände stark erscheint. Heeren Ideen etc. Th. II, B. 2. 1815. Ebendess. Handb. der Geschichte der Staaten des Alterthums, 1817; wo S. 69. die vorzüglichsten Hülfsmittel angegeben sind.

Land im Allgemeinen.

Name.

Gr. *Αἴγυπτος*; Bew. *Αἰγύπτιοι* [1]). Nach der griechischen Sage soll dieser Name von dem my-

1) D. N. P. I. V. IV, 2 — 24. Num. Regum.

Digitized by Google

thischen König *Aegyptus*, nach Appollodor. II, 1, 4. Sohn des Belus und Zwillingsbruder des Danaus, stammen. Andere hingegen wollen ihn bald aus dem griechischen *Αἶα Κόπτος* (das Land Koptos), bald aus dem *schwarzen ägyptischen Geyer Αἴγυψ* und *Αἰγύπιος*, weil er daselbst hoch verehrt werde und das Nilland *schwarz* sey wie er, ableiten; bald auch von dem Flusse selbst, der bei Homer. Odyss. III, 300 und IV, 366 *Αἴγυπτος* heifst, auf das Land übergetragen seyn lassen. Da hierbei jedoch immer noch die Frage übrig bleibt: *woher*, d. i. aus *welcher* Sprache Homer diesen Namen bekommen habe, besonders da weder im Koptischen noch im Altägyptischen, so weit wir dasselbe kennen, noch im Griechischen selbst sich einige Mittel nur zu seiner Erklärung darbieten, so dürfte es nicht unwahrscheinlich seyn, die Entstehung desselben in dem Semitischen anzunehmen. Hier zeigt sich aber, wie der Name *Αἴγυπτος*, sowohl auf den *Fluss* als auf das *Land* bezogen, durchaus ein *localer* Bezeichnungsname war, wodurch der *erste* als ein Strom mit *tiefausgehohltem* Strombette und das *zweite* als ein *hohler*, *multerförmiger* Landstrich, als ein *tiefliegendes Stromgebiet*, ganz bestimmt bezeichnet ward, wodurch sowohl Flufs als Bewohner in festbestimmte natürliche Grenzen eingeschlossen wurden. Das Stammwort ist im Hebr. und Chald. גוף und הֵגִיף (Guph in Hiph. Hegiph) „*verschliessen* und zwar einen hohlen Raum;" im Arab. جَافَ, bei Castelli Polygl. 517 „*concavus fuit, magno alvo*

fuit" und in der vierten Conjug. „*clausit;*" woher dann أُجُوفَةٌ (Aguphathon, nach neuerer Aussprache Adschuphathon) „die *Höhlung*, das *Hohle*, in der *Tiefe Verschlossene*," und woraus der Name *ΑΙΓΥΠΤΟΣ* das Eigenthümliche des Flusses wie des Landes deutlich bezeichnend in hellenisirter Form hervorgegangen, wie diese Art von Hellenisirung altsemitischer geographischer Namen *bisher* schon *hinreichend* nachgewiesen worden ist. Es ruht in diesem Namen beides, sowohl der Begriff des *Hohlseyns* wie auch der des *Verschliessens in* dem *Hohlen* und *durch* das *Hohle*. Diesem letztern Begriffe entspricht nun auch die schon von Bochart Phaleg 258 hinreichend entwickelte Bedeutung des bei den Hebräern seit 1 Mos. 10, 6 ff. gebräuchlichen Bezeichnungsnamens מִצְרַיִם (Mizraim) von צוּר = צָרַר (Zur = Zarar) „*zusammenbinden*, *zusammendrängen*, *eng machen*, u. s. f." indem hierdurch das *eng zusammengedrängte lange* und *tiefe Thalland* am Strome hin angedeutet ward. Die Aeufserung bei Josephus Ant. J. I, 6, 2. *ἐτηρήθη καὶ Μεστραίοις ἡ κατὰ τὴν προσηγορίαν μνήμη. Τὴν γὰρ Αἴγυπτον Μέστρην, καὶ Μεστραίους τοὺς Αἰγυπτίους ἅπαντας οἱ ταύτην οἰκοῦντες καλοῦσι*, kann aber hier keineswegs als Gegenbeweis gelten, da aus ihr weiter nichts wahrzunehmen ist, als dass *auch* in der Landessprache in Aegypten zu Josephs Zeit der uralte, uns *früher* nur aus der Bibel bekannte Name *Mizraim* gebräuchlich war, in die er mit so *vielen hundert* andern *ächtsemitischen* Wör-

Digitized by Google

tern übergegangen seyn wird. Im Koptischen hiefs Aegypten *Chaemi*, *XHMI*, und im Dialekt von Oberägypten *KHME*, was *schwarz* bedeudet, wie auch Plutarch. de Iside in den Worten *τὴν Αἴγυπτον ἐν τοῖς μάλιστα μελάγγειον οὖσαν ὥσπερ τὸ μέλαν τοῦ ὀφθαλμοῦ XHMIAN καλοῦσιν* zu erweisen suchte; wobei jedoch immer auf das hebr. חָם (Cham = Hham) „*warm* und *Südländer*" zuerst Rücksicht zu nehmen ist.

Umfang.

Aegyptus grenzte gegen Osten an das rothe Meer oder den arab. Meerbusen, das peträische Arabien und Palästina, gegen Norden an das mittelländische Meer, gegen Westen an Libya und Marmarica, gegen Süden an Aethiopien. So im weitern Sinne. Im *engern* Sinne hingegen war den Alten das eigentliche Aegypten nur das *tiefliegende Flussbette des Nilstroms*, das sich zwischen zwei Bergketten, die von den Nubischen, Arabischen und Libyschen Bergen ausgehen, hinzog. Strabo verglich Aegypten mit einer ausgebreiteten flachen Hand (am nördlichen Ende) ein *Stück Arm* dazu gerechnet, Eratosthenes mit einem griechischen *Y*. Sein Flächenraum kann, den Bestimmungen des Herodotus zufolge, auf 1260 geographische Quadr. Meilen angesetzt werden. Gegenw. nennen die Türken Aegypten das *überschwemmte Land*, El Kebit.

Vorzügliche Gebirge.

Die Ufer des Nils oder des Nilthals sind von parallel laufenden Bergketten eingeengt. Auf

Digitized by Google

der Ostseite zieht sich die lange Kette des heutigen *Dschibbel Mokkatem* oder das *Arabische Gebirge* hin, indem die Alten nur *drei* Hauptberge, als 1) den *Mons Alabastrites*, 2) *Mons Porphyrites*, 3) *Mons Smaragdus* benannten. Auf der Westseite des Nils streicht der heutige *Dschibbel Silsili*, oder das *Libysche Gebirge*, von dem die Alten nur den *Mons Tenodes* oder *Arenosus* namhaft gemacht haben.

Gewässer.

Meere. Zwei. 1) *Mare Mediterraneum* oder das mittelländische Meer. 2) *Mare rubrum*, oder das rothe Meer, auch *Sinus Arabicus* genannt. *Seen. Zwölf.* 1) Der See *Moiris*, gr. nach Herodot. II, 149 *Μοίριος λίμνη*; nach Strabo *Μοίριδος*; gegenw. Birket Karum oder Charon in Fasum, ehemals in der Provinz Arsinoe. Er lag 24 fr. Wegstunden von Memphis und in ihn ward das überflüssige Nilwasser durch Kanäle geleitet, die einer der Pharaonen von Aegypten hatte graben lassen, auch sollte er mit zum Bewässern dienen. Davon bekam er seinen Namen, von dem Arab. und Chald. מָרַס und מְרַס (Marasa und Meras) „*einsaugen*, *unter Wasser bringen*.“ Er war der durch Kunst gegrabene See, in den, vermöge der Kanäle und Schleussen, das überflüssige Wasser des Nils *absorbirt* oder *eingesaugt* und wieder weiter verbreitet ward, um *anderes Fruchtland unter Wasser zu setzen*. Vergl. Diod. Sicul. I, 33. Pomp. Mela I, 9. Plin. V, 9. Demnach war dieser Name ein Bezeichnungsname, den der See von seiner Ei-

genschaft, nicht aber von dem mythischen Pharao Moeris, erhalten hatte. (Vergl. *Sickler*, die heilige Priestersprache der alten Aegyptier etc., Hildburghausen, Kesselring, 1822. S. 11.). 2) Der See *Mareotis*, *Μαρεῶτις* oder *τῆς Μαρείας λίμνη;* nah bei Alexandria, gegenw. Birket Mariut, nach Strabo gegen 3½ geogr. Meilen lang und 1¾ geogr. Meilen breit. Jetzt ausgetrocknet, wie die dahin führenden Kanäle. Strabo XVII. Plin. V, 10. Virgil. Georg. II, 91. Horat. I, c. 37. 3) Der See *Butos*, *Βοῦτος*, bei der Stadt gleiches Namens. 4) Der See *Tanis*, *Τάνις*, gegenw. Mensale oder Baheire, d. i. das sogenannte kleine Meer zwischen Pelusium und Damiate. 5) Der See *Sirbonis*, *Σιρβωνὶς λίμνη*, in der Nähe des Mons Kasius auf der Grenze zwischen Palästina und Aegypten, von 25 deutschen Meilen im Umfange. Diod. Sic. I, 30. Plin. V, 13. 6) *Lacus Amari*, der *Bittersee*, gegenw. Scheib; gegen vier deutsche Meilen von Arsinoe (Suez) entfernt. Merkwürdig war er sehr durch den Kanal der Ptolemäer, der durch ihn führte und das rothe Meer mit dem Nil und dem mittelländischen Meere verband. Uebrigens verdienen noch die sechs Natronseen im Makariusthale bemerkt zu werden. *Flüsse. Einer.* Der *Nil*, *Nilus*, gr. *ὁ Νεῖλος*, im Hebr. נְהַר מִצְרַיִם (Nehar Mizraim) und נַחַל מִצְרַיִם (Nahhal Mizraim), aus welchem letztern höchst wahrscheinlich der griechische Name gebildet ward, indem die biblischen Schriftsteller unter diesen Bezeichnungen schwerlich den *blos zur Regenzeit* fließen-

Digitized by Google

den Bach bei Elarisch verstanden haben können, wie man neuerdings annehmen will. Uebrigens hiefs der Nil bei den Hebräern auch יְאוֹר od. יְאֹר (Jeor), welcher Name aber deshalb, weil auch im memphitischen und sahidischen Dialekte *Jaro* und *Jero* vorkommen, eben nicht für ein ursprünglich ägyptisches Wort angenommen werden darf; theils weil damit auch andere Ströme oder vielmehr Canäle von den bibl. Schriftstellern bezeichnet werden, theils auch, weil im Hebr. schon das diesen Namen in Hinsicht auf Laut und Bedeutung entsprechende יָרָה (Jarah), „*benetzen, besprengen, bewässern*" nachgewiesen werden kann. Vergl. Hos. 6, 3. Wahrscheinlich sollte durch die obigen Namen theils der im Strom und in Bächen, durch den letztern der in künstlichen Kanälen verbreitete Fluss bezeichnet werden. Aufserdem trug der Nil, nach Eratosthenes und Strabo, noch die Namen *Astaboras* und *Astapus a*). Die Quellen des Nils, von denen wir jetzt wissen, dass sie sich in den Habessinischen Alpen im Lande der Agow's befinden, werden von den Alten in sehr verschiedene Gegenden versetzt, obwohl sie alle glaubten, dass sie weit hinter Aethiopien zu suchen seyn dürften. Sie nahmen die Gegend der Mondberge für den Ort des Ursprungs an. Vergl. Herodot II, 29—32. Strabo XVII, wo er sagt: *ἡ ποταμία τοῦ Νείλου ἀρξαμένη ἀπὸ τῶν ὅρων τῆς Αἰθιοπίας μέχρι τῆς κορυφῆς τοῦ Δέλτα.* Diod. Sicul. I, 32. Plin. V, 9. Pomp. Mela I, 9. Unter dem röm. Kais. Nero wurden Männer zur Aufsuchung der

Nilquellen abgesendet und deren Nachforschung haben wir es zu verdanken, dass die in Seneca Q. Nat. VI, 8 gegebenen Nachrichten mit den Forschungen neuerer Reisenden so ziemlich übereinstimmen, dafern sie nicht bloſs der Text gewesen sind, wozu die Neuern, wie *Bruce* (Reise nach Abessynien B. III, B. IV, K. 12, 13.), nur Commentarien geliefert zu haben scheinen. Nachdem der Nil von Syene her in Aegypten eingetreten ist, flieſst er in mancherlei Krümmungen *ungetheilt* in dem engen und tiefen Nilthale, von Sandwüsten gegen Westen, von Granitgebirgen gegen Osten umgeben und nur 2—3 deutsche Meilen breit *bis Kerkasoros.* Hier *theilt* er sich *zuerst* in *zwei* Hauptarme (15 deutsche Meilen oberhalb der Mündung), bald darauf aber in *mehrere* Mündungen, von denen *zwei*, *Ostium Canobicum* gegen Westen und *Ostium Pelusiacum* gegen Osten, die Hauptmündungen waren. Auffallend ist aber auch hier, wie bei dem Ganges und Indus, dass die Alten im Ganzen für den Nil *sieben* Mündungen (in der heiligen Siebenzahl der Völker Canaans) annehmen, als: 1) die *canobische*, auch die *heracleotische* und *naukratische* genannt, 2) darauf von Westen gegen Osten die *bolbitinische*, 3) die *sebenitische*, 4) die *phatnische* oder *phatmetische*, 5) die *mendesische*, 6) die *tanitische* oder *saitische*, 7) die *pelusische.* Vergl. Amm. Marcell. XXII, 36: „Praeter amnes plurimos ex alveo derivatos auctore, cadentesque in suppares eius, *septem* navigabiles sunt et undosi, quibus sub-

jecta vocabula veteres indiderunt: *Heracleoticus*, *Sebennyticus*, *Phatniticus*, *Mendesius*, *Tanicus* et *Pelusiacus*.“ Aristoteles bemerkt aber Meteor. I, 14: „φαίνεται τὰ στόματα πάντα, πλὴν ἑνὸς τοῦ Κανωβικοῦ χειροποίητα, καὶ οὐ τοῦ ποταμοῖ ὄντα.“ Wenn demnach *sechs* Mündungen durch Kunst gemacht worden wären und nur *eine*, die *Kanobische*, die *wahre* alte natürliche Flufsmündung war; so würde das Auffallende der *sieben* Mündungen nur um so mehr hervortreten müssen. Vergl. noch Strabo XVII a. a. O. Diod. Sic. I, 33. Pomp. Mela I, 9, 2. Plin. V, 10. Ptolem. IV, 5. Durch die beiden Hauptarme des Nil, den westl., der auch Agathos Daimon (der gute Gott) genannt ward, u. den östl., der auch der atribitische Fluss eine Strecke weit hiefs, ward ein Dreieck im Lande gebildet, das bei den Griechen, von seiner Form, das *Delta* Δ hiefs, wobei jedoch, durch die Theilung des *atribitischen* Flusses, ein zweites Delta entstehen mufste. Wegen der Reinheit, Fülle, Kühlung und des guten Geschmacks seines Gewässers, wegen der dadurch verbreiteten Gesundheit und der Regelmäfsigkeit, mit welcher dasselbe im Anfange des Augustmonats kam, das Land unter Wasser setzte und bis zu Ende des Octobers stehen blieb, so dass während *drei* Monate das ganze *lange* und *schmale* Land des langgedehnten *Nilthals* nur *ein grosser Strom* zu seyn schien, wegen seines trefflich befruchtenden Schlammes ward der Nil bei den Aegyptern ein Gegenstand heiliger Verehrung. Er war für

Oberägypten ein *Heilbringer*, für Niederägypten sogar ein *Demiurg*, indem dieses letztern Landes Entstehung dem von ihm herbeigeführten Schlamm beigemessen ward, und hieſs deshalb auch *Gaeon*. Herodot. II, 21 ff. Diod. Sic. I, 37. Plutarch. de Iside. Sympos. VIII, 8. Uebrigens trug er noch eine Menge encomiastischer Beinamen, als z. B. *Chrysorrhoas* (Goldstrom), *Diipetes*, Homer. Od. IV, 477 (der aus dem Himmel fallende Strom) u. s. w. Nach Herodot. II, 19 begann der Nil *mit* dem Sommersolstitio zu schwellen, strömte 100 Tage lang *über* sein gewöhnliches Bette und trat in abermals fast 100 Tagen wieder *in* sein altes Bette zurück. Sein ausgetretenes Wasser ward mit *Nilmessern*, *Νειλομέτριον*, (gegenw. im Arab. *Mekias* d. i. Meſsstäbe) gemessen, um mit deren Hülfe *die zum Ablassen des Wassers aus den Kanälen nöthige Höhe* zu bestimmen. Nach Strabo a. a. O. waren sie *steinerne Brunnen* längst den Ufern des Nils, die den *jedesmaligen* Stand des Nilwassers anzeigten; wahrscheinlich, weil zwischen ihnen und dem Flusse eine Verbindung statt fand, denn nach Strabo *fiel* und *stieg* das *Wasser im Brunnen zugleich mit dem Nil.* Ueber die Vorstellungen der Alten in Hinsicht auf die Ursachen des Anschwellens des Nils vergl. man *Uckert's* mehrmals angezeigtes Werk, in der phys. Geogr. S. 46 ff. Unter den aus dem Nil abgeleiteten Kanälen waren der jetzige *Josephskanal*, auf der Westseite des Nils, der *Kanal* bei *Alexandria* und der *Trajanskanal* bei dem heut. Kairo die bedeutendsten.

Anm. *a*) Nach der von Jablonski Panth. Aeg. I, 4. p. 157 u. 159 vorgetragenen und von Herrn Champollion „l'Egypte sous les Pharaons I, p. 134. 136. gebilligten Etymologie wäre der Name NEILOS entstanden aus den *zwei koptischen* mit einander verbundenen Wörtern *O — Νει* „*tempus definitum*" und *Ἀλῃϊ* „*ascendere;*" also *NEIΛΑΗΙ* „*fluvius tempore definito increscens, exundans.*" Sollten diese zwei Wörter in der That der Bildung dieses Flußnamens zum Grunde gelegen haben, so ist hier jedoch als auffallend zu bemerken, dass das sogenannte *koptische* Wort *O—Νει* in Laut und Bedeutung dem hebr. אָנָה und arab. אָנַי (Anah und Anija) „*justo, commodo, definito tempore fecit*" und ferner das ebenfalls sogenannte *koptische* Wort *Ἀλῃϊ* dem hebr. עָלָה u. arab. אַלַא (Ala und Aela) „*ascendit* ff." völlig entspreche. Vergl. Castelli s. vbs. Schwerlich dürfte demnach das so spät gebildete Koptische als die *Mutter dieses uralten Namens* des ägyptischen Hauptstroms angesehen werden können.

Boden.

Ueber Aegyptens Boden sagte Mela a. a. O. „Terra expers imbrium mire tamen fertilis et hominum aliorumque animalium perfecunda generatrix." Mit dieser Aeußerung stimmen auch alle übrigen Nachrichten der Alten überein. Vorzüglich merkwürdig ist der Boden Aegyptens als das *älteste* uns bekannte *Getreideland*, wo schon in sehr frühen Zeiten die *Gerste* zum Bierbrauen benutzt ward. Außerdem zog man ebendaselbst seit den frühesten Zeiten die edelsten Früchte der heißen wie der gemäßigten Zone. Als ausgezeichnet einheimische Produkte werden aber die *Lotuspflanze*, deren Körner Mehl zu Brot lieferten, die *grosse Wolfsbohne*, die *Papyrusstaude*, deren Wurzel man aß und deren Blätter man als Schreibmaterial benutzte, auch *Byblos* genannt, die Oelpflanze *Kiki* von den Alten angegeben.

Digitized by Google

Nur an Werk- und Brennholz litt man grofsen Mangel. Unter den eigenthümlichen Thieren des Landes verdienen besonders das Krokodil, der Hippopotamus oder das Nilpferd, der Ichneumon, der Ibis, der grofse schwarze Sonnengeier, der Trochilos, die ägyptische kleine giftige Aspis bemerkt zu werden. Die östlichen Gebirge lieferten trefflichen Granit, Porphyr, Basalt, mehrere edle Steinarten, vorzüglich Smaragd, und Gold; allein an Eisen fehlte es. Vergl. das grofse Werk der Franzosen.

Bewohner.

Ohnfehlbar bekam Aegypten seine ersten Bewohner von *Aethiopien* her, die sich in dem Nilthale immer weiter gegen Norden zogen, je mehr dasselbe durch den allmähligen Absatz des Nilschlammes nach und nach an fruchtbarem Boden zunahm. Vergl. Diod. Sic. a. a. O. und Heeren im öfters angeführten Werke. Mit diesen ersten Bewohnern sollen, der Geschichte zufolge, sich bald *arabische, phönicische* oder *cananäische* (Hebräer) und *griechische* Hirtenvölker in die Benutzung des Bodens getheilt haben. Die Aegyptier waren, nach Herodot. II, 164, in *sieben* Kasten abgetheilt, als: 1) die Kaste der *Priester*, 2) der *Krieger*, 3) der *Rinderhirten*, 4) der *Schweinehirten*, 5) der *Handwerker*, 6) der *Dollmetscher* oder vielmehr *Unterhändler*, 7) der *Schiffer*. Diod. Sic. hingegen nimmt nur *fünf* Kasten an, als: 1) *Priester*, 2) *Krieger*, 3) *Ackerleute*, 4) *Handwerker*, 5) *Hirten*.

Digitized by Google

Vergl. Heeren's Ideen B. II. Abth. 2. nebst Meiners: de causis ordinum sive castarum apud veteres Aegyptios et Indos. Aegyptens älteste Geschichte ist eben so dunkel, als das Land noch bis auf den heut. Tag voll räthselhafter Denkmäler, die als Zeugen einer wahrhaft aufserordentlichen und erstaunenswürdigen Grölse eines Volkes noch vor uns stehen, das selbt in seinen blühendsten und menschenreichsten Zeiten unter den Pharaonen nie ganz *acht* Millionen Menschen zählte. Vorzüglich merkwürdig in der Geschichte der Wissenschaften ward aber dieses Volk durch seinen Religionscultus und seine Hieroglyphenschrift, worüber die Werke von *Jablonski*, *la Croze*, *Zoega*, *Heeren*, *Champollion* u. a. m. zu vergleichen sind.

Eintheilung.

In den früheren Zeiten, vielleicht schon unter der alten theokratischen Regierung der alten Aegyptier, war das Land in Districte abgetheilt, welche die Griechen *Νομοὶ*, *Nomen* nannten. Zur Zeit des Strabo finden wir *drei* Hauptabtheilungen angegeben, als 1) *τὸ Δέλτα*, das *Delta*, welches zwischen den Mündungen des Nils lag und *zehn* von den *alten Nomen* umfaſste. 2) *τὸ Μεταξὺ*, das *Mittelland*, zu welchem *sechzehn* der *alten Nomen* gerechnet wurden; von dem Delta aus auf beiden Seiten des Flusses bis gegen Theben hin. 3) *ἡ Θηβαΐς*, die *Thebaïs*, welche abermals *zehn* der *alten Nomen* enthielt. Zur Zeit des Ptolemäus hingegen finden

wir noch bestimmter das *Delta* als die *ἡ κάτω χώρα*, das *Unterland*, das *Mittelland* als die *Ἑπτανομὶς*, die *Heptanomis*, und das davon *südlicher liegende Land*, die *Thebaïs*, zwar noch unter dem letztern Namen, aber mit dem Beisatze *καὶ ἄνω τόποι*, das *Oberland* bezeichnet. Dem gemäſs hätte es ursprünglich *sechs und dreiſsig Nomen*, später aber nur *gegen dreiſsig* (vielleicht nur 27) gegeben; gerade *so viele*, als Zimmer im Labyrinth waren, wie Strabo bemerkt. Nach ihm waren diese *Nomen* gröſstentheils in *Toparchieen* (*εἰς τοπαρχίας οἱ πλεῖστοι διῄροντο*), und diese abermals in *Felder* (*ἄρουραι*) abgetheilt. Cyrillus Alex. in Es. c. XIX bestimmt den Begriff eines *Nomos* folgendermaſsen: *Νομὸς ἑκάστη πόλις καὶ αἱ περιοικίδες αὐτῆς καὶ αἱ ὑπ' αὐτῇ κῶμαι.* Vor dem Delta lag die durch des Amyrtaeus Vertheidigung gegen die Perser bekannt gewordene Insel *Elba*.

Land im Besondern.

DELTA oder UNTERAEGYPTEN.

(Gegenw. bei den Türken *El Kebit* im engern Sinne).

Umfang. Unterägypten nach der Bestimmung des Ptolemäus umfasste theils das *Delta* theils das *Land zu beiden Seiten* desselben, und zerfiel demnach in *drei* Theile; 1) in den *westlichen*, bis zum Sinus von Plinthine, auſserhalb des Delta. 2) in den *mittlern*, innerhalb des Delta. 3) in den *öst*

Digitized by Google

lichen, bis zum See Sirbonis oder zur St. Rhinokorura.

Vorzügliche Städte. A. Im *westlichen* Theile. Sechzehn. *Alexandria*, *Ἀλεξάνδρεια* [1]), gegründet auf Befehl Alexanders des Gr. auf einem schmalen Landstriche am Mittelländischen Meere und am See Mareotis, mit vier großsen Häfen und zwei Thoren, breiten langen Strafsen und vielen freien Plätzen versehen und zur Zeit der höchsten Blüthe von 300,000 freien Einwohnern bewohnt. Sie war durch die vorzügliche Betreibung und Pflege der Wissenschaften, vermöge der großsen Unterstützung der Ptolemäer, in der Vorwelt besonders ausgezeichnet. In dem Stadtviertel, das *Bruchion* hiefs, befand sich der *Königl. Palast* nebst dem *Sema* oder dem Erbbegräbnifs der Ptolemäer. Einen grofsen Theil dieses Palastes nahm nach Strabo XVII etc. das *Museum* ein, das aus einer grofsen Galerie zum Sitzen, einem grofsen Saale und einem gemeinschaftlichen Speisezimmer für die auf öffentliche Kosten unterhaltenen Gelehrten bestand und *Συσσίτιον* hiefs. Ein anderer, dem Museum naher Theil desselben Palastes enthielt die berühmte Alexandrinische Bibliothek, in welcher gegen 400,000 Rollen oder Bände aufgestellt waren, die aber bei Jul. Cäsars Anwesenheit verbrannten. In einem andern Stadtviertel, *Serapion* genannt, befand sich eine *zweite* ungeheuer grofse Bibliothek desselben Namens, in der späterhin alle nur etwas ausgezeichnete Werke aufgestellt wurden, bis sie durch den arab. Kalifen Omar 651 ihren Untergang fand. Vergl. *Manso's* vermischte Schriften B. I. S. 274. Reinhard über die jüngsten Schicksale der Alexandrin. Bibliothek. Gött.

---

1) D. N. P. I. V. IV, 26—98. Num. Augustorum s. Alexandrini. Ferner 101. Num. Nomorum.

1792. Vor der Stadt im Meere befand sich die Insel *Pharos,* mit einem berühmten Leuchtthurm, unter den Ptolemäern durch eine Brücke mit dem Continent verbunden. Odyss. 4, 354. Seneca Q. N. VI, 26. Plin. V, 31. Homer a. a. O. setzt sie eine Tagereise zu Schiffe in das Meer hinaus. Westlich von der Stadt lag die schöne Nekropolis oder der Todtenacker. *Juliopolis,* nach Plinius nur zwei Mill. von Alexandria entfernt. *Nicopolis* [1]), nach Dio Cass. LI vom K. Augustus zum Andenken an den hier über die Truppen des Antonius erfochtenen Sieg als Stadt eingerichtet und mit trefflichen Gebäuden versehen. *Eleusis,* ein berüchtigter Vergnügungsort in der Nähe der vorigen. *Canopus,* *Κάνωβος* [2]), gegen 120 St. von Alexandrien, am Meere, woher die Mündung ihren Namen bekam; uralte Stadt von der die Griechen fabelten, dass sie von dem hier begrabenen Steuermann des Menelaus ihren Namen bekommen habe. Tacit. Ann. II, 60. Ammian. XXII, 41. „Canopus inde (Alexandria) duodecimo disjungitur lapide: quem, ut priscae memoriae tradunt, Menelai gubernator sepultus ibi cognominavit. Haetenus impendio locus fanis et diversoriis latis exstructus, auris et salutari temperamento perflabilis.“ Von ihr aus führte ein Canal nach Alexandrien; auf dem hierdurch gebildeten Erdstrich lag, nach Diod. Sic. I, 19, die Stadt *Thonis,* hart am Ausfl. des Nils, der älteste Stapelplatz und Hafen in Aegypten. *Schedia,* Hafenstädtchen für die Barken der Vornehmen. Strabo sagt: *τὸ ναύσταθμον τῶν θαλαμηγῶν πλοίων, ἐφ᾽ οἷς οἱ ἡγεμόνες εἰς τὴν ἄνω χώραν ἀναπλέουσιν.* *Chabrias pagus,* nach dem Feldherrn Chabrias, der sich hier ausgezeichnet. *Hermopolis parva,* die je-

1) D. N. P. I. V. IV, 111. 2) D. N. P. I. V. IV, 104.

doch Ptolem. eine *μητρόπολιν* genannt. *Gynaecopolis*, Weiberstadt [1]). *Andropolis*, Männerstadt. *Anthylla*, nach Herodot. II, 98. *Letopolis*, *Λητοῦς πόλις* [2]), südl. unter der vorigen; berühmt durch einen grofsen Tempel der Leto oder Latona. *Momemphis*, *Μώμεμφις*, mit einem sehr besuchten Tempel der Aphrodite, nach Strabo a. a. O. *Menelaipolis*, *Μενέλαος*; ebenfalls nach Strabo. In der Nähe von Momemphis, südlich, befanden sich die Salpetergruben, von denen Strabo spricht, dass sie sehr reich wären. *Kerkasura* oder *Kerkasuros*, nur dadurch merkwürdig, dass der Nil sich hier zu spalten begann. *Mareotis* [3]), am See gleiches Namens bei Alexandria.

B. Städte in dem *mittlern* Theile oder *innerhalb des Delta*. Siebenundzwanzig. *Metelis*, *Μέτηλις*, an dem östlichen Ufer des Canopus. *Naucratis*, *Ναύκρατις* [4]), an dem östlichen Ufer des Arms Agathodaemon oder Canopus. Nach Herodot. II, 179 dadurch besonders merkwürdig, dass Pharao Amasis den Griechen hier die *erste* Niederlassung und das *erste* Waarenlager anzulegen erlaubte, wobei jedoch die griech. Schiffer gehalten waren, durch *keine andere* Mündung als *die* des *Canopus* einzulaufen. Nach Strabo XVII, 551 waren Milesier die Erbauer. Zwei Schoinen von dem Flufsufer entfernt stand die uralte St. *Sais*, *Σάϊς* [5]), ehemalige Hauptstadt von Unterägypten, in einer äufserst fruchtbaren Gegend, besonders an allerhand Arten von Fruchtbäumen, Oliven u. s. f. woher wahrscheinlich ihr Name aus dem Hebr. זית (Saïth und Saïs) „die *Olivenstadt*;" berühmt durch den Tempel der *Neitha* (Athene) oder der *Isis-Neitha*, welche in der Sage der Athene zu Athen eine Rolle spielt, und durch ein königliches Begräbnifs.

1) D. N. P. I. V. IV, 106. 2) D. N. P. I. V. IV. 108. 3) D. N. P. I. V. IV, 109. 4) D. N. P. I. V. IV, 110. 5) D. N. P. I. V. IV, 113.

Ptolem. IV, 5. Strabo XVII, 551, Herodot. II, 170. Strabo sagt: *ἡ Σάϊς μητρόπολις τῆς κάτω χώρας, ἐν ᾗ τιμῶσι τὴν Ἀθηνᾶν.* Vergl. Creuzer Symb. u. Myth. 2. Ausg. II, 266. 661. ff. Nach ebendems. lag ein wenig oberhalb Sais das Asyl des *Osiris* nebst dessen Grabmal. Südlich von Saïs setzt Ptolemäus seine Hauptst. Nicia. An der Sebennytischen Mündung westlichem Ufer, hoch im Norden, lag die durch ihr Orakel der Latona berühmte St. *Buto, Βουτώ*, nach Herodot. II, 155; nach Strabo XVII, 551, der dasselbe sagt, *Βοῦτος.* An der Sebennytischen Mündung war die Festung der Milesier, *Μιλησίων τεῖχος*, merkwürdig. Zwischen Saïs und Butos lag *Cabasa.* Auf der Ostseite derselben Mündung zeigte sich zunächst am Meere die St. *Pachnemunis*, darauf *Hermopolis* [1]), *Lycopolis*, *Chois* [2]), *Sebennytus*, *Σεβέννυτος* [3]), *Tava*, *Ταῦα*, *Thermuthis*, *Athribis* [4]), *Busiris* [5]) berühmt durch einen grofsen Tempel der Isis; Herodot. II, 59. *Aphroditopolis* [6]), *Leontopolis* [7]), *Kynopolis* [8]), *Thmuis.* Jenseits der Phatmischen Mündung gegen Osten lagen die St. *Tarichea*, *Mendes* [9]), durch ihren Pan- und Bocksdienst, nach Strabo XVII, berühmt; und nah dabei *Diospolis* d. i. die St. des Zeus. Am rechten oder östlichen Ufer der eben angegebenen Mündung lagen nun die St. *Panephysis*, *Tanis* d. i. das *Zoan* der Bibel צֹעַן, woraus das *Τάνις* [10]) der Griechen gebildet worden; merkwürdig dadurch, dass Moses hier dem Pharao seine Wunder zeigte. Num. XIII, 23. Jes. 19, 11. 13. Psalm 78, 13 und 44. *Pharhaethus* und ganz nördlich *Sethrium*.

1) D. N. P. I. V. IV, 107. 2) D. N. P. I. V. IV, 115. 3) D. N. P. I. V. IV, 114. 4) D. N. P. I. V. IV, 104. 5) D. N. P. I. V. IV, 104. 6) D. N. P. I. V. IV, 102. 7) D. N. P. I. V. IV, 108. 8) D. N. P. I. V. IV, 105. 9) D. N. P. I. V. IV, 109. 10) D. N. P. I. V. IV, 115.

C. Städte im *östlichen* Theile bis zum See Sirbonis. *Neunzehn. Pelusium*, *Πηλούσιον* [1]), an der Ostseite der Pelusischen Mündung, zwanzig Stadien vom Meer entfernt, sehr befestigt und Aegyptens *Schutzmauer* oder *Schlüssel* (Claustrum), wie Hirtius im Al. Kr. C. 27 sie nannte. Von dem vielen Schlamm, den die Mündung hier ausführte, *πήλος*, soll sie ihren localen Namen bekommen haben. Sie hatte viele Belagerungen, besonders von den Persern, ausgehalten, Diod. Sic. XVI, 47 ff. und war durch ihre trefflichen Linsen sehr berühmt. Virgil. Georg. I, 228. Martial. Ep. XIII, 9. *Chabriae Castra*, *Χαβρίου Χάραξ*, nach Strabo; am Meere ostwärts von Pelusium. *Pentaschoinos*, und darauf *Pompeii Tumulus* auf dem Berge Casius; wo der Körper des hier am Ufer ermordeten grofsen Pompeius ruhte. Vergl. Strabo XVI, 523. *Ἐστι τὸ Κάσιον θινώδης τις λόφος ἀκρωτηριάζων, ἄνυδρος, ὅπου τοῦ Πομπηΐου τοῦ Μάγνου σῶμα κεῖται, καὶ Διός ἐστιν ἱερὸν Κασίου. Magdolum, Heracleopolis parva, Daphnae*, *Phacusa*, *Bubastus*, *Βουβαστὸς*, mit einem berühmten Orakeltempel der Bubastis, welche die Griechen Artemis nannten. Herodot. II, 59. Strabo a. a. O. Ovid. Metam. IX, 690. *Phagroriopolis*, *Heliopolis* oder *On* [2]), d. i. die Sonnenstadt, mit einem der Sonne geweihten berühmten Tempel, nach Ptolemäus und Josephus B. J. VII, 37, der sie vom Hohenpriester Onias erbauen läfst, da sie jedoch von dem Kopt. *Oein* = אל gr. *Ἥλιος*, *Sonne* ihren Namen bekam. *Heroopolis*, *Ἡρώων πόλις* [3]), Strabo XVII, 553; höchst merkwürdig durch ihre Lage nah am innersten Meerbusen des Sinus Arab., Heroopolites von ihr genannt, und Stapelplatz des Indischen oder östlichen Handels. Früher hiefs

---

1) D. N. P. I. V. IV, 112. 2) D. N. P. I. V. IV, 106. 3) D. N. P. I. V. IV, 107.

sie Pithom und über sie hin zog sich die berühmte *Fossa Ptolemaei* oder *regum*, der *Königskanal*, südl. von Phacusa, in den Pelusischen Arm des Nils, wodurch das Mittelmeer mit dem rothen Meere verbunden ward, während die *Fossa Trajani* westwärts nah an den Bergen zu dem Kanal des Ptolemäus führte. *Cleopatris* oder *Arsinoe* [1]), westsüdlich am Sinus Heroopolitanus, von welcher die *Fossa Ptolemaei* ausging. Vergl. Strabo XVII, 553. Weiter nördlich lagen *Serapeum*, *Pharbaethus*, wo die beiden Kanäle sich berührten, darüber *Thoum* und *Tacasarta*. Westlich von Arsinoe oder Cleopatris lagen die Sonnenstadt und darauf näher am Nil *Babylon* in der Nähe von *Troja*, Memphis gegenüber.

HEPTANOMIS oder MITTELAEGYPTEN.
(Gegenw. bei den Türk. *Mesr Wostani*).

Umfang. *Mittelägypten* oder *Heptanomis*, nach der Bestimmung des Ptolemäus, erstreckte sich von der Theilung des Nils bei Kerkasoros an nördlich bis zur Stadt Hermopolitane Phylake, südlich das Nilthal empor.

Vorzügliche Städte. Eilf. Memphis, *ἡ Μέμφις* [2]), im Hebr. theils נֹף (Noph) bei den Proph. Jes. 19, 13. Jerem. 2, 16. 46, 14. Ezech. 30, 13. theils מֹף (Moph), dieſs jedoch nur einmal bei dem Propheten Hos. 9, 6. Vergl. die LXX und die Heptagl. Die arab. Geogr. nennen sie *Minph*. Im kopt. sahid. *Nuph*, *Menphe* und *Menuph etc.* Hieraus soll nicht allein das griech. *Μέμφις* sondern auch das hebr. נֹף und מֹף entstanden seyn, was zwar in

---

1) D. N. P. I. V. IV, 103. 2) D. N. P. I. V. IV, 109.

in Hinsicht auf den griech. Namen, keineswegs aber in Betreff des hebräischen sich als wahrscheinlich zeigt. Vielmehr scheint es, dass der weit *einfachere* hebr. Name (hier so wie auch sonst immer bei geographischen Namen) *Noph* oder *Moph* der *erste* oder der *frühere* gewesen sey und den nach Jablonski's künstlichen Deutungen zusammengesetzten koptischen Namen zum Grunde gelegen habe. Der hebr. Name נֹף = נוֹף (Noph) bedeutete die „*Erhöhung*, *Höhe*“ und bezeichnete demnach die durch einen *sehr grofsen Wall* (χῶμα παμμέγεθες) *erhöhte* und hierdurch gegen die Ueberschwemmung des Nils (πρὸς μὲν τὴν πλήρωσιν τοῦ ποταμοῦ) und gegen feindlichen Angriff gesicherte Stadt, d. i. eine *Hochstadt*. Also hat Diodorus Sic. I, 82 die Lage der St. Memphis völlig übereinstimmend mit dem aus Jesaias und Jeremias allein uns bekannt gewordenen *frühesten* oder *ältesten* Namen *Noph* geschildert. Dieser Schriftsteller giebt hier ausdrücklich an, dass *Uchoreus*, der Erbauer der Stadt, den χῶμα, d. i. den *Erdwall* oder *Erdhügel*, *Erhöhung so hoch* gemacht, *dass er gleich einer Hochstadt* (Burg) *gewesen* (ἀκροπόλεως ἔχον τάξιν). Von *dieser* Localität bekam Memphis ihren *ältesten* bekannten Namen und die von dem mystischen Plutarchus de Iside etc. S. 639 gegebene Deutung: τὴν μὲν πόλιν Μέμφιν οἱ μὲν Ὅρμον ἀγαθῶν ἑρμενεύουσιν, οἱ δ' ὡς Τάφον Ὀσίριδος zeigt theils durch die *zwiefache* Erklärung schon ihre Unsicherheit, theils aber auch, dass sie *nur* nach dem *spätern koptischen* Namen, durch den man die schon längst blühende *Noph* als einen *Glückshafen* oder ein *Osirisgrab* bezeichnen wollte, was jedoch bei ihrer *ersten* Entstehung nicht geschehen konnte, künstlich und sehr gezwungen verfafst worden ist. Vergl. Jablonski Opusc. ed. te Water T. I. S. 150. 179. T. II, S. 131. Die St. lag an dem westlichen Ufer, ehemals

die Hauptst., wo nicht von ganz Aegypten, doch wenigstens von Unter- und Mittelägypten, war sehr volkreich und mit trefflichen Gebäuden und Tempeln versehen, unter denen sich der nach Herodot. und Diod. Sic. a. a. O. von Menes erbaute und von Moeris vorzüglich verzierte Tempel des Hephaistos besonders auszeichnete. Gegenw. ist von dieser St. auch nicht eine Spur mehr zu finden, obwohl ihre Lage 15 röm. Mill. oberhalb des Delta mit ziemlicher Sicherheit angegeben werden kann. Nordwestlich von Memphis lag *Busiris*, *Βούσιρις*, bei welchem Orte die drei grofsen Pyramiden (gegenw. Harrans) ehemals standen; gegenwärtig nennt man den Ort, wo diese astronomisch-calendarischen Grabmonumente stehen, Gizé. Vergl. darüber unter den Neuern *Denon* und *Belzoni* Voy. 172 ff. welcher letztere in die zweite grofse Pyramide, den Chephren, eingedrungen ist und berichtet hat, dass sie alle wenigstens mit kleineren Pyramiden, Mausoleen und Grabhöhlen für Mumien umgeben sind und zu Begräbnissen gedient haben können. Gegen die abentheuerliche Meinung, dass sie zu Kornspeichern einst gedient hätten, erklärt sich dieser Reisende bestimmt. Wahrscheinlich waren sie Gräber für die Priesterkönige und den Apis (Reliquien von Stierknochen sind in ihnen in der That gefunden worden) und wurden bei dem *Ablauf gewisser Zeitperioden* zu deren Erhaltung für das Gedächtnifs errichtet. Ihr Name von dem semit. *Pirmah* „der *Abschnitt*" aus פָּרַם (Param) „abschneiden, trennen, spalten" scheint wenigstens dieser Annahme sehr günstig zu seyn. Die Ableitung aus dem Kopt. *ΠΙ — ΡΗ — ΜΟΤΕ* „Sonnenstrahl" giebt keine passende Deutung und empfiehlt sich noch weniger durch ihre Zusammensetzung. Nach Belzoni's Messungen betrug die Breite der Basis 684 Fufs, die Apotome 568 F., die perpendiculäre Höhe

456 Fuſs. Die gröſste und älteste hieſs *Cheops*, die zweite *Chephren*, die dritte *Mykerinus*. Vergl. Herodot. II. Strabo XVII. Diod. Sic. I, 63. Pomp. Mela I, 9. Plin. XXXVI, 12. Südlich von Memphis auf beiden Seiten des Flusses lagen folgende St. *Acanthus*, *Ἄκανθος*, nach Strabo XVII a. a. O. mit einem Tempel des Osiris und einem heiligen Hain der Thebaischen Akanthe. *Nilopolis*, *Νειλόπολις*, merkwürdig durch die Erziehung des Kalbes daselbst, vierzig Tage lang, das nach dem Absterben des *Apis* mit groſsen Ceremonien nach Memphis abgeführt ward, um daselbst dessen Stelle einzunehmen. *Heracleopolis magna*, *Ἡρακλέους πόλις μεγάλη*, bekannt durch die Verehrung des Ichneumon daselbst. *Crocodillopolis*, *Κροκοδείλων πόλις*, später *Arsinoe*; merkw. durch die Verehrung der Krokodille daselbst. Nah bei ihr lag der See Moeris (gegenw. Kasr Karun d. i. Charons Schloſs) und dabei der Labyrinthos, gebildet aus dem Semit. hebr. לָוָה־בִירָנִית (Lavah-Biranith) „cohaesit arx" für „cohaerens arx" das „*zusammenhängende Schloss* oder *Prachtgebäude*." Vergl. Herodot. I, 148. Diod. Sic. a. a. O. Nach Belzoni ist dieser See gegenw. sehr zusammengezogen oder hat sich so sehr verändert, dass man ihn nach der Beschreibung der Alten nicht mehr wohl erkennen kann; von dem Labyrinth ist keine Spur mehr zu sehen; wahrscheinlich bedecke ihn zum Theil der See, aus dem man hie und da alte Ruinen hervorragen sehe. Vergl. Denon und das groſse Werk der Franzosen, Antiquités, memoires, T. I. 98. Nach Plin. V, 9. war der See 72 röm. Meilen von Memphis entfernt. Pomp. Mela a. a. O. sagt über das Labyrinth: „Psametichi opus Labyrinthus, domos (ter) mille et regias duodecim *perpetuo parietis ambitu* (vergl. die eben gegebene Ableitung aus dem Hebräischen) amplexus, marmore exstructus et tectus,

unum in se descensum habet, intus paene innumerabiles vias, multis ambagibus huc et illuc remeantibus, sed continuo amfractu et saepe revocatis porticibus ancipites: quibus subinde alium super alios orbem agentibus, et subinde tantum redeunte flexu, quantum processerat, magno et explicabili tamen errore perplexus est." Aus dem See selbst erhoben sich nach Herodot. II, 149 *zwei* 400 Fufs hoch hervorragende Pyramiden mit 2 Kolossen, an deren beiden Seiten. *Aphroditopolis*, *Ἀφροδιτόπολις* [1]; nach Strabo XVII auf dem rechten oder östlichen Nilufer; merkwürdig durch die Verehrung der weifsen Kuh (*ἐν ᾗ*, sagt er, *λευκὴ Βοῦς ἱερὰ τρέφεται*). Auf derselben Seite lag auch die grofse *Cynopolis*, *Κυνῶν πόλις* [2]), wegen der Verehrung des *hundsköpfigen Anubis* daselbst, nach Strabo a. a. O. also genannt. Ihr gegenüber auf dem linken Ufer lag *Oxyrynchus*, *Ὀξύρυγχος* [3]), merkw. durch die Verehrung des Fisches mit spitzer Schnauze, wovon Strabo sagt: *τιμῶσι δὲ τὸν ὀξύρυγχον, καὶ ἔστιν αὐτοῖς Ἱερὸν Ὀξυρύγχου*. Vergl. Aelian. H. An. X, 46. *Hermopolis magna*, *Ἑρμούπολις μεγάλη* [4]), verschieden von dem kleinern im Delta, in welchen beiden der *Thot* vorzüglich verehrt worden zu seyn scheint. Vergl. Plin. V, 9. Amm. Marc. XXII, 40 nennt sie eine sehr berühmte St. Ihr gegenüber am östl. Ufer lag die uralte St. *Besa*, mit einem berühmten Orakel des Gottes *Besa*, nach Amm. M. XIX, 26. An ihrer Stelle begann der röm. K. Hadrianus eine neue Gründung indem er die *Antinopolis* zur Ehre seines *hier* im Nil ertrunkenen Lieblings Antinous erbaute. Vergl. Xiphilinus aus Dio Cassius in Hadriano: *ὁ Ἀντίνοος ἐν τῇ Αἰγύπτῳ ἐτελεύτησεν, εἰς τὸν Νεῖλον ἐμπεσών, ὡς Ἀδριανὸς γράφει· καὶ οὕτω γε τὸν Ἀντίνοον ἐτίμησεν,*

1) D. N. P. I. V. IV, 5. ob. 2) D. N. P. I. V. IV, 5. ob. 3) D. N. P. I. V. IV, 112. 4) D. N. P. I. V. IV, 5. ob.

Digitized by Google

ὡς καὶ πόλις ἐν τῷ χωρίῳ, ἐν ᾧ τοῦτο ἔπαθε, συνοικίσαι καὶ ὀνομάσαι ἀπ' αὐτοῦ. Auf der Westseite südlich von Hermopolis magna lag endlich noch die *Hermopolitane Phylace*, Ἑρμοπολιτικὴ Φυλακὴ, d. i. ein Grenzschloss oder Castell, wo nach Strabo XVII, τὸ τελώνιον τῶν ἐκ τῆς Θηβαΐδος καταφερομένων d. i. der Grenzzoll für alles, was aus der Thebais nach Mittel- und Unterägypten gebracht wurde, eingefordert ward. In der Heptanomis giebt übrigens Ptolemäus *zwei*, Strabo hingegen a. a. O. *mehrere Oases*, gr. Αὐάσεις und Ὀάσεις [1]), d. i. fruchtbare und bewohnte Landstrecken hinter dem Libyschen Gebirge an, die von Sandwüsten gleich Inseln im Meere umgeben waren. Die *grosse Oasis* lag, nach Strabo, 7 Tagereisen von Abydos in Oberägypten, die *kleine* nah bei dem See Moeris gegen Westen, die *dritte* in der Nähe des Tempels des Jup. Ammon. Diese letztere nannte die Notit. Imp. *Trynitheos Oasis minoris.* Vergl. Herodot. III, 26.

THEBAIS oder OBERAEGYPTEN.
(Gegenw. b. den Türk. *Said.*)

Umfang. *Oberägypten* begann, nach der Bestimmung des Ptolemäus, nördlich bei Hermopolit. Phylake und endigte bei dem kleinen Wasserfall des Nils oder bei Philae.

Vorzügliche Städte. A. Auf der *Westseite.* *Vierzehn.* *Lykopolis*, Λύκων πόλις, von der Strabo sagt: τιμῶσι Λύκον Λυκοπολῖται, die folglich durch die Verehrung des *Wolfs* sich auszeichnete und nach Ptolem. die Metropolis des Nomos gleiches Namens war. *Hypsele*, Ὑψηλή, die Hauptst. eines gleichnamigen Nomos; aus einer Münze des Hadrianus und den Kirchenvätern vorzüglich bekannt. *Aphrodito-*

1) D. N. P. I. V. IV, 111.

polis, *Ἀφροδίτης πόλις*, Hauptst. eines Nomos gleiches Namens. *This*, *Θίς*, Hauptst. eines Nomos gleiches Namens, wahrscheinlich die spätere *Ptolemaïs*, von welcher Strabo XVII a. a. O. sagte: *Πτολεμαϊκὴ πόλις μεγίστη τῶν ἐν τῇ Θηβαΐδι, καὶ οὐκ ἐλάττων Μέμφεως, ἔχουσα καὶ σύστημα πολιτικὸν ἐν τῷ Ἑλληνικῷ τρόπῳ.* *Abydus*, *ἡ Ἄβυδος*, die vom Fl. entfernt lag und nach Strabo durch das *Memnonium* (vergl. oben Susa) ausgezeichnet war und auch dadurch merkwürdig ist, dass sie mit der berühmten St. in Mysien, die uralt und von Homerus schon genannt war, gleichen Namen trägt. Strabo sagte: *ἐν ᾗ τὸ Μεμνόνειον βασίλειον θαυμαστῶς κατεσκευασμένον* und nennt sie eine ehemals *grofse* und *zweite St.* nach Theben, zu seiner Zeit aber nur *einen kleinen Ort*. Vergl. Plin. V, 9. *Diospolis parva*, *Διόσπολις ἡ μικρὰ* [1]), verschieden von der grofsen Diospolis, welchen Namen die St. Theben selbst trug. *Tentyra*, auch *Tentyris*, *Τεντυρὶς* [2]), berühmt durch ihre geschickten Krokodillenjäger, nach Seneca Q. N. IV, 2 und Stephan. Byz. s. v. Hier ward das Krokodill mit gröfstem Eifer verfolgt und getödtet; wogegen zu Ombos und in andern Städten Aegyptens es hoch verehrt ward. Vergl. Juvenal. Sat. XV, 33 ff. Vorzüglich merkwürdig ist aber die Stadt neuerdings durch die *drei* Zodiaken oder Thierkreise geworden, die man in einem noch ziemlich erhaltenen Tempel daselbst aufgefunden hat und von denen der gröfste sich gegenw. in Paris befindet. *Pampanis*, *Παμπανὶς*, kleiner Ort, vom Flusse entfernt. *Tathyris*, *Ταθυρὶς*, kleiner Ort, vom Fl. entfernt und nah bei ihm das *Μεμνόνειον*, in welcher die grofse colossale Statue des Memnon, *ὁ Μέμνων*, worüber aufser den schon angeführten Werken der Franzosen und Niebuhr noch

1) D. N. P. I. V. IV, 106. 2) D. N. P. I. V. IV, 115.

der Aufsatz von Noehden in der Amalthea von Böttiger 1822 nachzulesen ist. Vergl. Strabo XVII a. a. O. und Diod. Sicul. II, 22, welcher bestimmt angiebt, dafs in Aegypten und in Aethiopien viele βασίλεια παλαιὰ gewesen wären, die man Μεμνόνεια genannt habe. *Hermonthis*, auch *Hermuthis*, Ἑρμονθὶς und Ἑρμουθὶς; merkwürdig durch die Verehrung des Zeus und Apollo, wie die Griechen sich ausdrücken, wahrscheinlich des *Osiris* und *Horus* im Sinne der alten Aegyptier, so wie auch durch die Erziehung und Wartung des heiligen Stiers. Strabo XVII. *Latopolis*, Λατόπολις [1]), die ihren Namen von der Verehrung des Fisches *Latus*, Λάτὸς, der nach Athen. VII, 17. im Nil besonders gut zu finden war, von dessen und der Aphrodite Verehrung erhalten haben soll. Strabo sagt aber von ihr; τιμοῦσα ΑΘΗΝΑΝ καὶ Λάτον. In ihre Nähe setzt dieser ferner die *Ilithyopolis*, Εἰληθυίας πόλις, und damit zugleich der *Eilithyia* Tempel oder ἱερόν. Darauf folgt bei Ptolem. *Apollinopolis magna*, Ἀπολλωνόπολις oder πόλις μεγάλη Ἀπόλλωνος [2]), durch die hier gemachte Jagd auf die Krokodille ebenfalls ausgezeichnet, und verschieden von der kleinern auf der Ostseite des Nils. Vergl. Strabo XVII und Aelian. H. A. X, 21. *Phthonthis*, Φθωνθὶς, ein kleiner, uns unbekannt gebliebener Ort. *Elephantine*, Ἐλεφαντίνη, Stadt und Insel zunächst an dem kleinen Wasserfall und der südl. Grenze Aegyptens; worüber Strabo a. a. O. sagt: μικρὸν ὑπὲρ τῆς Ἐλεφαντίνης ἐστὶν ὁ μικρὸς Καταῤῥάκτης. Vergl. Plin. V, 9: „Elephantis insula intra novissimum Catarracten IV. M. passuum, et supra Syenen XVI M. p. habitatur, navigationis Aegyptiacae finis.“

1) D. N. P. I. V. IV, 108. 2) D. N. P. I. V. IV, 102.

B. Vorzügliche Städte auf der *Ostseite*. *Siebzehn*. *Pesta*. *Hieracon*. *Antaiupolis*, *Ἀνταιούπολις*[1]), vom Fluſs entfernt, nach der Mythe der Griechen dadurch merkwürdig, dass der Riese Antaios hier vom Herakles besiegt worden sey. Vergl. Juvenal. Sat. III, 89. Diod. Sic. IV, 17. u. I, 17. Pomp. Mela III hingegen versetzt den Antaeus nach Libyen. *Passalon*, *Πασσάλων*, kleiner Ort. *Panopolis*, *Πανόπολις*[2]), Hauptst. des Nomos gleiches Namens, der alte Wohnort der Steinmetzen, Bildhauer und Flachs- oder Leinwandfabrikanten: *λινουργῶν καὶ λιθουργῶν κατοικία παλαιά*, wie Strabo sagt. Merkwürdig war sie ferner als das Vaterland des Dichters *Nonnus* und durch die Verehrung des *Pan*, den Osiris bei seinem Zug nach Aethiopien hier zum Mitgenossen angenommen haben soll. Diod. Sic. I, 18. Früher soll sie *Chemmis* oder *Chennis* geheiſsen haben. Plutarch de Is. etc. *Lepidotus*, *Λεπιδωτὸς πόλις*. *Chenoboskia*, *Χηνοβοσκία*, die Gänsestadt. *Caenopolis*, *Καινὴ πόλις*. *Coptus*, *Κοπτός*, griech.; *Κοπτώ*[3]), nach ägyptischer Form. Diese St., die etwas vom Nil entfernt lag, war eine alte ägyptische auch von *Arabern* bewohnte Hauptst. des Nomos gleiches Namens. Höchst lächerlich ist die von Plutarch de Iside etc. gegebene Ableitung dieses alten Namens aus dem griech. *κόπτω* „*abschneiden*," weil sie sich *hier* eine *Haarlocke abgeschnitten*, als sie des Osiris Tod vernommen und weil das Wort *κοπτώ* im Aegyptischen die „*Beraubung*" bedeute. So läſst der Mystiker das griech. *κόπτω* mit dem Aegyptischen *Κοπτώ* zum Behuf seiner Legende zusammentreffen und die ursprüngliche Bedeutung des Bezeichnungsnamens entstellen. Es ist ungleich wahrscheinlicher, dass der hellenisirte Name *Ko-*

1) D. N. P. I. V. IV, 101. 2) D. N. P. I. V. IV, 112. 3) D. N. P. I. V. IV, 105.

πτώ nichts anderes, als das Arab. גפתו (Gophtho) „die Höhlung“ und folglich die *Stadt in der Höhlung* oder im *Thale* bedeutet und dass das Semit. hebr. גוף (Guph) oder arab. גאפ (Gapha) *ihm* eben sowohl als dem Namen *Aegyptos* zum Grunde liegt. *Κοπτώ* ist nur eine härtere Aussprache von *Γοπτώ* und wird sowohl durch das bekannte Alterniren von *K* mit *Γ*, als auch durch die Analogie zwischen גף und כף (Gaph und Kaph) im Hebr. hinlänglich erwiesen. *Koptisch* und *Aegyptisch*, oder *Koptos* und *Aegyptos* stammen aus *einem* und *demselben* Wurzelwort und galten in *derselben* Bedeutung. S. oben den Namen Aegyptos. Merkwürdig war diese St. als grofser Stapel- und Handelsplatz an dem die Carawanen von Berenice am rothen Meere zogen, welche durch das lange, in der Mitte breite Thal zwischen den Gebirgen Porphyrites und Basanites gröfstentheils ihren Weg zu nehmen hatten. An der Oeffnung dieses Thals gegen den Nil zu lag *Koptos*, woher ihr dann ihr Name, „die *Thalstadt* oder die Stadt an der *Höhlung*, die *Hohlstadt*“ von *dieser* ihrer Lage, wie ganz Aegypten der Name „*Hohl-* oder *Thalland*“ geworden zu seyn scheint. Uebrigens besafs sie am Fl. einen Hafen: bis hierher schiffte man; dann ward die Reise bis Berenice zu Lande gemacht. Vergl. Plin. VI, 23: „Duo millia passuum ab Alexandria abest oppidum Juliopolis. Inde navigant Nilo *Coptum* CCC Mill. passuum, qui cursus etesiis flantibus peragitur XII diebus. A *Copto* camelis itur, aquationum ratione mansionibus dispositis.“ Nach ebendems. V, 9 war „Coptos Jndicarum Arabicarumque mercium Nilo proximum emporium.“ Nach Zonaras in Diocletiano T. II. fand *Coptos*, nachdem sie von den Römern abgefallen war, durch Diocletian ihren Untergang. Auf sie folgte weiter südlich *Apollinopolis parva*, Ἀπόλλωνος μικρά, zum Unterschied von der

früher genannten gröſsern auf der Westseite. Strabo XVII sagt von ihr: *καὶ τῆς Κοπτοῦ οὐ πολὺ ἀφέστηκεν ἡ καλουμένη Ἀπόλλωνος πόλις.* Nunmehr folgte die hochberühmte *Thebae, αἱ ΘΗΒΑΙ* [1]). Von ihr sagt Strabo XVII, 561. *Μετὰ τὴν Ἀπόλλωνος πόλιν αἱ Θῆβαι, καλεῖται δὲ νῦν Διὸς πόλις;* also *früher* hieſs sie *Thebae*, *später* (zu des Strabo Zeit) *Diospolis.* Dasselbe sagt Ptolemäus. Schon zu der Zeit des Homerus war sie unter dem Namen THEBAE, und zwar als die hundertthorige, bekannt. Vergl. Il. IX, 381. Die *hundert Thore* sind aber keineswegs für *Thore der Stadt* sondern für *Paläste* zu nehmen, im Sinne des Ausdrucks *Bab* in den Dialekten der Semiten, besonders im Arab., wo *Bab* sowohl *Thor* oder *Pforte*, als auch einen *Hof* und dann einen *Palast* bedeutet; ein Ausdruck, der sich im Orient bekanntlich bis jetzt noch forterhalten hat. Diesem semitisch-arabischen Ausdruck zufolge konnte von Homerus *Theben* mit Recht die Stadt mit 100 *Pforten* d. i. 100 *Fürstenhöfen* oder *Palästen* genannt werden, von denen ein jeder 200 Streiter mit Rossen und Wagen (zusammengenommen also 20,000 Krieger und Kriegswagen) aussendete, was mit den Beschreibungen von Thebens Macht und Gröſse, als sie noch *alleiniger* Regierungssitz von ganz Aegypten war, bei Diod. Siculus, Herodotus u. A. wohl übereinstimmt. In diesem Sinne nahm das *αἵ θ' ἑκατόμπυλοι εἰσι* des Homerus schon Pomp. Mela I, 19: „et Thebae, uti quae, ut Homero dictum est, *centum portas*, sive, ut alii aiunt, *centum aulas* habent, *totidem* olim *principum domos.*" War aber dieser Ausdruck von *Πύλη* ganz im Sinne des Semit. arab. *Bab* von Homerus schon aufgefaſst und wiedergegeben worden, so dürfte es um so weniger befremden, wenn der

1) D. N. P. I. V. IV, 105.

von ihm gebrauchte Name der Stadt ebenfalls als ein *semitischer Bezeichnungsname* erwiesen wird. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese St., die wir von Homer's Zeiten an bei den Griechen und Römern *ΘΗΒΑΙ* = *THEBAE* genannt finden, חבה (THEBAH) „*Schiff*, *Kahn*," also die „*Schiff*- oder *Kahnstadt*" hieſs; indem sie *diesen* Namen von *ihrer Localität* bekam, weil sie *diesseits* und *jenseits* des Nil, an dessen *östlichem* wie *westlichen Ufer* lag, wodurch die Stadt bezeichnet ward, in welcher man überhaupt, vorzüglich aber *zur Zeit der Ueberschwemmung*, *nur auf Schiffen oder Kähnen* zu den einzelnen Quartieren in ihr gelangen konnte. Zwar lag die gröſsere Hälfte am östlichen Ufer; allein Strabo sagt ausdrücklich von ihr: *μέρος δ' ἐστὶν ἐν τῇ Ἀραβίᾳ, ἐν ἧπερ ἡ πόλις· μέρος δ' ἐστὶ καὶ ἐν τῇ περαίᾳ, ὅπου τὸ Μεμνόνιον.* Noch bestimmter aber erweiſst *diese* Ableitung *dieses* ihres uralten Namens aus dem Semit. hebr. und arabischen חבה „*Schiff*, *Kahn*, oder die *Schiff*- und *Kahnstadt*" das *ungeheuer groſse Schiff aus Cedernholz, das ausserhalb vergoldet innerhalb aber mit Silber überzogen war, von 80 Ellen Länge*, welches Sesostris nach Diod. Sic. I, 49 ff. dem Hauptgott von Theben widmete und sonach als *Stadtsymbol* aufstellte, wodurch hieroglyphisch der *Name der Stadt bestimmt geschrieben* oder *kundgegeben* ward. *Diese* Ableitung wird ferner erwiesen durch das in feierlicher Procession von 40 Priestern getragene *heilige Schiff* mit der Lade darauf an dem *Palaste zu Karnak auf der Ostseite von Theben*, als ein Hauptbild unter den Sculpturen. Vergl. Descr. de l'Egypte Ant. Vol. III, Pl. 32. Fig. 5. Dieses *Schiff* als *Symbol* oder *Hieroglyphe* der *Schiff*- und *Kahnstadt Theben* in Aegypten fand auch in dem *Ismenischen Theben* in Boeotien in Griechenland in den auf der Burg Cadmea daselbst aufgestellten *Schiffsschnä-*

beln von des Cadmus Schiffen, wie Pausanias berichtet, eine Nachahmung; wie ohnfehlbar die *Lade* daraus, nebst der Procession, in der *Bundeslade der Hebräer*. Vergl. Denon und gegenw. Belzoni S. 23. 95. u. s. f. über diese, noch jetzt in ihren Ruinen so äusserst merkwürdige St. Uebrigens bemerke ich hier noch, dass auch *Arabia felix* an ihrem östlichen Ufer eine uralte St. *ΘΗΒΑΙ* hatte, die an dem Meere und zwar an dem Ausfl. des Baetius in das rothe Meer lag, die folglich ebenfalls eine Schiffst. war und beweifst, dass *dieser* Name *Arabien* eigenthümlich und nur ein aus dem *Arabischen* oder *Hebräischen* zu erklärender Name sey, der durch die Phönicier und deren Ansiedlungen nach Griechenland, Kleinasien, ja sogar nach Africa bis *Thebeste* in Numidien, zur Bezeichnung von Städten, die am und im *Wasser lagen*, verbreitet worden ist. In der Bibel wird *Theben* von Jerem. 46, 25. Ezech. 30, 14. 15. 16. נֹא (No), von Nahum 3, 8. נֹא־אָמוֹן (No-Amon) „d. i. *Theil* oder vielmehr *Wohnung des Amon*" (des *Memnon* der Griechen), gebildet aus dem Hebr. נָאָה „Wohnung," genannt, welcher Bedeutung das ähnlich lautende koptische Wort, welches σχοῖνος oder die *Messschnur* heifst, (vergl. Jablonski T. I. 163—168) nur *schwach* entspricht. Ueber die *tönende* Memnonsstatue vergl. Plin. XXXVI, cap. 7. „Non absimilis illi narratur in Thebis delubro Serapis, ut putant, Memnonis statuae dicatus: quem quotidiano solis ortu contactum radiis *crepare* dicunt," nebst der neuern im Morgenblatte 1821 No. 190 gegebenen Nachricht von dem engl. Reisenden Sir Arthur Smith, der den Ton früh sechs Uhr an dieser Statue sehr deutlich vernommen haben will. Nach ihm kommt er aber von dem Fufsgestelle (denn die Statue ist durch ein Erdbeben umgestürzt), dessen Steine so künstlich gelegt sind, dass der Luftzug durch

Digitized by Google

sie ihn hervorbringt. Vergl. ferner Creuzer Symb. und Mythol. n. A. Th. I, 458. 461 ff. Weiter gegen Süden folgt nun *Tuphium*, *Chnubis*, *Χνουβίς*, merkwürdig durch den Tempel des *Anubis* oder *Knephis*, (mit Adspiration), *ἱερὸν Κνέφιδος*, nach Strabo XVII. *Lucinae urbs*, *Εἰληθυίας πόλις*, merkwürdig durch einen der Ilithyia geheiligten Tempel. In Plin. V, 9 lies't man *Leucotheas oppidum*, wahrscheinlich ein Versehen. Vergl. Strabo XVII, 562. und Eusebius Praep. Evang. III, 3. *Toum*, *Τόουμ*, entfernt vom Nil. *Ombos*, *Ὄμβος*, merkw. durch die Verehrung und Zähmung der Krokodille. Vergl. Aelian. H. A. X, 21: *Τοῖς Ὀμβίταις καὶ συνήθεις εἰσὶ* (die Krokodille) *καὶ μέν τοι καὶ ὑπακούουσι καλούντων αὐτῶν οἱ τρεφόμενοι ἐν ταῖς λίμναις ὑπ' αὐτῶν πεποιημέναις.* *Syene*, *Συήνη*, St. auf einer Halbinsel. Nach Plin. V, 9. war hier die Grenze zwischen Aegypten und Aethiopien und die Halbinsel hatte 1000 Schritte im Umfange. Merkw. ist sie, weil die Alten sie unter dem Wendezirkel des Krebses liegend angaben, wo die Sonne im Mittage *keinen* Schatten im Solstitio werfe. Vergl. Plin. II, 73. „Tradunt in Syene oppido, quod est supra Alexandriam quinque millibus stadiorum, *solstiti die nullam umbram jaci puteumque* eius experimenti gratia factum *totum illuminari*.“ Lucan. II, 587. Strabo XVII, 562. Darauf folgte ein Strich Landes, *Dodecaschoenus* genannt, wo nach Herodot. II, 29 der Nil gewunden in Krümmungen, wie der Maeander, floſs. In ihm befand sich der kleine Wasserfall. Darauf folgte *Sacra Sykaminus*, *Ἱερὰ Συκάμινος*; darauf *Philae*, *Φίλαι*, auf einer Insel gleiches Namens, von welcher Seneca Q. N. IV, 2 sagt: „Philae insula est *aspera* et undique *praerupta*: duobus in unum coituris amnibus cingitur, qui Nilo mutantur et eius nomen ferunt. Urbem totam complectitur. Hanc Nilus magnus ma-

gis quam violentus, egressus Aethiopiam arenasque, per quas iter ad commercia Indici maris est, praelabitur. Excipiunt eum catarractae, nobilis insigni spectaculo locus.“ Von dieser Eigenthümlichkeit der Insel, die auf allen Seiten abgeschnitten oder abgeschieden war, bekam sie ihren Namen aus dem Semit. hebr. und arab. פלח u. פָלֶה (Phalahh und Phälehe) „*abschneiden, spalten, absondern*,“ woher פֶלַח (Phaelahh) ein „*abgeschnittenes Stück* u. s. w.;“ wodurch also die auf *steilen, abgeschnittenen Felsen mitten in den Wasserfällen des Stromes ruhende* und hierdurch nach Seneca so *ausgezeichnete Insel* bezeichnet ward. Die letzte St. Aegyptens nach Ptolemäus war *Metacompso, Μετακομψώ*, der Grenzst. *Pselkis* gegenüber. Steph. Byz. sagt von ihr: *Τακομψός* (mit Auslassung von *Με-*) *κώμη ἐν τοῖς ὁρίοις Αἰγυπτίων καὶ Αἰθιόπων πρὸς τῇ Φιλῇ νήσῳ.*

C. *Städte im Lande Gosen.* Obwohl das Land Gosen mehr der Sagezeit des Hebräischen Volkes als der Geographie angehört, so sollen hier doch wenigstens die vorzüglichsten Städte nebst der muthmaſslichen Lage derselben angegeben werden, indem wir übrigens zu weiterer Belehrung hierüber auf Bellermann's Handbuch der bibl. Lit. Th. 4, S. 191—220 verweisen. Das Land Gosen oder Goschen, גֹשֶׁן, in welchem die Israeliten seit Jacob's Ankunft bis zum Auszuge 430 Jahre gewohnt haben sollen, von den LXX durch *Γεσεμ* und *Γεσεν* gegeben, wahrscheinlich von גָשֶׁם (Gascham) „regnen“ gebildet, war wahrscheinlich das auf dem Gebirge zwischen *Heliopolis* oder *On* und dem *Serapium* gelegene *Gebirgsland* und deshalb, weil die Nordostwinde hier dann und wann Regen zuführten, der in Aegyten höchst selten war, das „*Regenland*“ (wie Ombria in Italien) genannt. Es war ein Land für Nomaden oder Hirten. Demnach

würde es theils zu Nieder- theils zu Mittelägypten gehört haben. Der darin liegenden Städte pflegt man *fünf* anzunehmen, als: 1) *On* oder *Heliopolis* von Jerem. c. 43 genannt: בֵּית־שֶׁמֶשׁ (Beth-Schaemesch) „Wohnung der Sonne." 2) *Ra'meses*, רַעְמְסֵס, im Distrikt gleiches Namens; von andern auch für die St. On oder Heliopolis erklärt. 3) *Süccoth*, סֻכּוֹת, der erste Lagerplatz der Israeliten bei ihrem Auszuge. 4) *Etham*, אֵתָם, am Ende der Arab. Wüste Schur. 5) *Phi-Hahiroth*, פִּי־הַחִירֹת. Uebrigens sollen gegen den arab. Meerbusen oder das rothe Meer hinwärts noch *Migdol* und *Baalsephon* gelegen haben.

D. Städte am *Arab. Meerbusen* von Norden gegen Süden, im Gebiete der Troglodyten und Ichthyophagen. *Sieben.* *Clysma*, *Κλύσμα*, ein Castell, *κάστρον* oder *φρούριον* bei Ptolemäeus, fast an dem Ende des Sinus Heroopolites. Der Hafen *Myos* oder *Muris portus*, *Μυὸς ὅρμος*; später auch *Veneris portus* genannt. *Philotheris*, *Φιλωτερίς*, oder nach Plin. VI, 29 *Aennus*; Hafenst. *Albus portus*, *Λευκὸς λιμήν*, am Berge *Aeias*, *Ἄιας ὄρος*, nach Ptolem, von Plinius *Acabe* genannt. *Nechesia*, in deren Nähe nach Olympiodorus die *Σμαράγδου μέταλλα*, oder die Smaragdgruben, von deren Auffindung in den neuesten Zeiten wieder die Rede war, gewesen seyn sollen. *Berenice*, *Βερενίκη*, eine grofse, sehr schöne Stadt auf dieser Seite des arab. Meerbusens, die Haupthandelstadt, nach welcher von Coptus aus die Carawanenstrafse über folgende Orte, nach Plin. VI, 23, ging: „A *Copto* camelis itur, aquationum ratione mansionibus dispositis. *Prima* adpellatur *Hydreum* XXXII millibus. *Secunda* in *monte*, diei itinere. *Tertia* in altero *Hydreumate*, a Copto XCV millibus. Deinde in *monte*. Mox ad *Hydreum Apollinis*, a Copto CLXXXIV M. passuum. Rursus in *monte*. Mox *ad novum Hydreum*, a Copto CCXXIII

M. passuum. Est et aliud *Hydreum vetus*: *Troglodyticum* nominatur, ubi praesidium excubat, diverticulo duûm millium. Distat a *novo Hydreumate* IV M. passuum. Inde *Berenice* oppidum, ubi portus rubri maris, a Copto CCLVIII M. passuum.“ Der französische Goldschmied, Hr. Cailliaud, in Diensten des gegenw. Pascha von Aegypten, wollte Berenice wieder aufgefunden haben; allein Belzoni hat zu erweisen gesucht, dass er sich geirrt habe.

AETHIOPIA.

Name. Gr. *Αἰθιοπία;* Bew. *Αἰθιώψ* u. *Αἰθιωπίς*. Der Name soll aus *αἴθω* und *ὤψ* zusammengesetzt seyn und einen Menschen mit verbranntem oder dunkelbraunen Gesicht bezeichnen. Anders berichtet Plin. VI, 30: „Reges Aethiopum XLV et hodie traduntur. Universa vero gens *Aetheria* adpellata est, deinde *Atlantia*, mox a Vulcani filia *Aethiope Aethiopia*.“ Bei den Hebräern hiefs Aethiopia כּוּשׁ (Kusch), Bew. כּוּשִׁי (Kuschi). Die Aethiopia über Aegypten oder in Afrika ist aber nicht überall in der Bibel, sondern nur Jerem. 13, 23. Jes. 18, 1. Zeph. 3, 10. vielleicht auch Hiob 28, 19. Amos 9, 7. Jerem. 38, 7. 10. 12. 39, 16 angedeutet worden; denn wie Homer ein *doppeltes Aethiopien* annimmt, also kennt auch die Bibel ein *doppeltes Kusch;* ein *südwestliches* sowohl wie ein *südöstliches*, so dass bei den Griechen wie bei den Hebräern überhaupt damit alles entferntere Südland bezeichnet worden zu seyn scheint. Daher sind dann auch die Stellen 1 Mos. 10, 7. 8. 4 Mos. 12, 1. 2 Chron. 14, 8. 21, 16. Hab. 3, 7. blofs auf das in Asien befindliche oder *arabische Kusch* zu beziehen. Allein eben so sicher scheint es auch zu seyn, dass die *westlichen* oder *africanischen Ku-*

schiten mit den *östlichen* oder *arabisch-asiatischen* von *einerlei* Abkunft gewesen, was übrigens noch die zum *semitischen Sprachstamme* gehörende *Sprache derselben* hinlänglich erweist; wodurch aber zugleich *indirecte* der Beweis geführt ist, dass Aegyptens *älteste Bewohner*, als eine *von* den *Aethiopen* ausgegangene Colonie, *vor* ihrer Vermischung mit *andern* Völkern in *spätern* Zeiten eine den *semitischen* uns bekannt gewordenen Dialekten *sehr nah verwandte* Sprache gehabt haben müssen. Waren die *frühesten Ansiedler Aegyptens* Ankömmlinge aus Aethiopien und selbst *Aethiopen* oder *Kuschiten*, wie doch von den Hauptwortführern in den älteren und in den neuern Zeiten angenommen wird; so konnte ihre Sprache auch *keine andere* als eine *äthiopische*, folglich eine *semitische*, mit dem *arabischen Dialekte* in seiner *frühesten Form* am nächsten verwandte seyn, und als eine *solche* mußte sie sich mit den gleichfalls *altsemitischen* Dialekten der *früh* schon in Aegypten eingedrungenen *phöniciischen* oder *cananäischen* und *arabischen* Stämme sehr gut verbinden, so dass *die in Aethiopien zuerst ausgeprägte Hieroglyphenschrift* eben sowohl in Unterägypten in den Tempeln zu *Sais* und *Zoan*, und in Mittelägypten in den Tempeln zu *Memphis*, wie auch in Oberägypten in den Tempeln zu *Theben* gelten und verstanden werden konnte. Ist aber diese Annahme von gewichtigen Autoritäten unterstützt, ergiebt sie sich als natürlich; so folgt daraus, dass die *Deutung* der *ältesten Hieroglyphen der Aegyptier* bis *vor* des Königs Amasis Regierung und dem Einfalle der Perser *nicht* aus dem *Koptischen*, nicht aus dem *spätern Aethiopischen*, sondern aus *denjenigen* semitischen Dialekten (dem Hebräischen und Arabischen) allein mit einigem Erfolg versucht werden könne, die sich als die *ältesten* Ueberreste des *frühesten* semitischen Sprachstammes erhalten haben.

Vergl. *Joseph.* Ant. I, 6 § 2. Χοῦσαν μὲν οὐδὲν ἔβλαψεν ὁ χρόνος. *Αἰθίοπες* γὰρ, ὧν ἦρξεν, ἔτι καὶ νῦν ἀπὸ ἑαυτῶν τε καὶ τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πάντων Χουσαῖοι καλοῦνται. *Michaelis* Spicil. Geogr. Hebraeorum exterae P. I, 143 ff. *Eichhorn* Verisimilia de Cuschaeis. *Gesenius* über Geschichte, Sprache, Schrift und Literatur der Aethiopen etc. in der Allgem. Encycl. von Ersch etc. s. v. *Aethiopia.*

Umfang. Das *Aethiopia*, von dem hier die Rede ist, ward von den Alten *Aethiopia supra Aegyptum* genannt, umfaſste alles Land südlich von Syene aus zwischen dem östlichen Ufer des Nil, dem arabischen Meerb. bis zur Küste des indischen Meeres, und begriff das gegenw. *Nubien*, *Abyssinien*, *Adel*, *Ajan*, *Megadoxo*, *Brava*, *Jubo*, *Machidas*, *Melinde* bis hinab zum Vorgeb. *Dulgado.* Das westlichere, mehr nach dem innern Africa hingestreckte Aethiopien war den Alten bei weitem nicht so wohl bekannt, als das hier angegebene, obschon Ptolemäus den Joliba und sogar Städte an demselben nennt.

Völker und Städte. Völker. Gröſstentheils mythische oder solche Namen, welche die Griechen ihnen zur Bezeichnung gewisser auffallender Eigenheiten gegeben. 1) Aethiopes im engern Sinne, oder Bewohner des Staates Meroe. 2) Blemmyes, nordöstlich. 3) Nubae, westlich. 4) Sembritae, im Staate Tenesis, südlich. 5) Makrobii, am südlichsten, die Langlebenden des Herodotus. 6) Troglodytae, Ichthyophagi, Kreophagi, Chelonophagi wohnten von der Mitte des Arab. Meerbusens an an den Küsten hin. *Städte.* Im Lande der Aethiopes von Syene bis Meroe sollen sich nach den Angaben der Alten ehemals 68 Städte befunden haben, von denen jedoch zu des Nero Zeit nur noch das kleine *Napata* vorhanden war. In Meroe war auch die Hauptst. *Meroe* die bedeu-

tendste im Lande; sie hatte Cambyses wohl nur erweitert. Auf der westlichen Seite war das Land vom Nil, auf der östlichen vom Astaborasflusse, gegenw. Tacazzé, der in den Nil floſs, umgeben und folglich eine Art Insel. Gegenw. heiſst Meroe *Atbar* und ist eine Prov. des Königreichs Sennaar. In dem Lande der Sembritae sind nur drei Städte, *Esar*, gegen Libyen, *Sembobitis*, gegen Süden, *Sai*, gegen Arabien hin zu bemerken. Von den übrigen Völkern lassen sich keine Städte anführen. Südlich floſs der *Astapus*, gegenw. Abawi. An der Küste *Troglodytice* werden folgende St. genannt als: *Berenice Panchrysos* (Salaka). S. oben Aegypten. *Theon Soteron*, Hafenst. *Adulis*, Handelsst. (Akika). *Saba* (Assab) worauf der Sinus immundus mit der Insel *Tozazus* (wo man Topase fand) folgte; und darauf das Vorgeb. *Mnemium* (Raas el Doar). *Ptolemais Epitheras*. *Berenice Epidires*, nah bei Dere, wichtige Handelsst. Im *Avalitischen* Meerbusen (Zeila) lagen die St. *Avalis, Malao, Mosylan, Cobe, Acane*, nah dem Weihrauchsvorgebirge. *Aromata* (Guardafui), und die Insel *Dioscoridis* (Socotora). Darauf folgte die Küste *Barbarica* oder *Azania*, (Ajan). Ptolemäus kennt dort noch die Insel *Menuthias* und unter dem Aequator die Landsch. *Agizymba*.

Boden. Gebirgig, wald- und weidereich, mit guten Fruchtäckern in Meroe, welcher eigentlich Aegyptens Mutterstaat war, und sehr ergiebigen Gold- und Silberbergwerken.

L I B Y A.

Name. Gr. ἡ *Λιβύη*; Bew. *Λίβυς*, *Λίβυες*; gebildet aus dem in der Bibel 2 Chron. 12, 3. 16, 8. Nah. 3, 9 vorkommenden לוּבִים und Dan. 11, 43 geschriebenem Namen לֻבִים (Lubim und Lübim).

der als Volksname immer mit den *Aegyptiern* und *Aethiopen* in Verbindung gestellt ist. Dieser Name ist aber einerlei mit den לְהָבִים (Lehabim), dem ältern bei 1 Mos. 10, 13 vorkommenden Volksnamen; der die „*Flammenvölker*,“ von dem Semit. hebr. und arab. לַהַב und לְהָבָה (Lahab und Lahiba) „die *Flamme*,“ bedeutet, und womit die südlichsten Völker Africa's, welche der glühenden flammenden Sonne nach der Vorstellung der Alten zunächst lagen, bezeichnet werden sollten.

Umfang. *Libya* steht bei den Alten oft in *dreifacher* Bedeutung, als: 1) für *ganz Africa*. 2) für den *zwischen* den Syrtis und Aegypten liegenden *Theil* von *Afrika*, worunter man *Marmarica*, *Cyrenaica* und den *Libycus Nomus* verstand. 3) für den *Libyae Nomos* oder den *zunächst* an Aegypten liegenden *Theil* insbesondere.

Gebirge. Im *Libycus Nomus zwei*, als 1) *Aspis Mons*, nah an der Küste. 2) *Ogdamus Mons*, tiefer im Lande. In der *Marmarica drei*, als: 1) *Basci-si Montes*, an deren nördlichem Ende die grofse Vertiefung des Landes, der Katabathmus magnus, *Καταβάθμος μέγας*, sich befindet. 2) *Anagombri Montes*, tiefer im Lande, westlich vom Orakel des Jupit. Ammon. 3) *Baecolicus Mons*, westlich von den vorhergenanten. In der *Cyrenaica einen*, als: *Herculis arenosi cumuli*, d. i. die Sandberge des Hercules.

Flüsse. Nur unbedeutende Küstenflüsse unter denen in der Cyrenaica blofs der *Paliurus*, der aus dem See gleiches Namens kommt, und der *Lathon* bei Berenice einige Aufmerksamkeit verdienen.

A. Städte in dem *Libyae Nomos*, gr. *Λιβύης νομός*. *Zwanzig*. *Glaucum*, im Sinus Plinthinetes, an der Grenze. *Leucaspis*, Hafenst. nah am westl. liegenden Vorgeb. *Derris*. *Antiphrae*. *Phoenicus*, Hafenst., der Insel *Pedonia* gegenüber. Darauf das Vorgeb. *Hermaea extrema*, mit den zwei kleinen

Inseln *Pocusae*. *Zygis*, Hafenst. an dem Album Littus. *Vetulae*, Hafenst. nebst dem Vorgeb. *Pythis extrema*. *Paraetonium*, auch *Ammonia* genannt, mit einem Hafen, sehr bedeutend. Vergl. Caesar ap. Hirtium B. Al. c. 8. Flor. IV, 11. *Apis*, ἡ Ἆπις [1]), die letzte, zum Nomos Libyae Aegyptens gehörende St., von der Scylax im Peripl. sagt: ἀπὸ δὲ Ἄπιδος ἔθνος Λιβύων ἐστὶν οἱ Μαρμαρίδαι μέχρις εἰς Ἑσπερίδας, und ebendas. Μετὰ δὲ τὸ Παραιτονιὸν ἔχεται Ἆπις πόλις. Μέχρις οὖν ἐνταῦθα Αἰγύπτιοι ἄρχουσιν. *Thabrasta*; ihr gegenüber *Aenesipasta* Hafenst. auf einer Insel gleiches Namens. *Selinus*, Hafenst. *Aristaeum*, mit dem Vorgeb. *Drepanum*. *Zagylis*. *Zygris*. *Geras*; ihr gegenüber die vier kleinen Inseln *Tyndarii Scopuli*. *Aenesisphyra*, Hafenst. und Vorgeb. *Katabathmus magnus*, eine an einer großen Vertiefung gleiches Namens liegende St., von der Plin. V, 5 sagt: „Finis Cyrenaicus Catabathmos adpellatur, oppidum et vallis repente convexa." Sallust. B. Jug. c. 17. „Africa fines habet ab occidente fretum nostri maris et Oceani: ab ortu solis *declivem latitudinem*, quem locum Catabathmon incolae adpellant." *Aegyptiorum pagus* und *Panormus*, womit Ptolemäus seinen Nomos Libyae endigt. Im innern Lande lagen die Städte Climax und Mareotis.

B. Städte in der *Marmarica*. Gr. Μαρμαρικὴ. Zwölf. *Petras* [2]), Hafenst. mit dem Vorgeb. *Ardanis*, nach Ptolemäus, und dem Vorgeb. *Cataeonium*. *Cythaneus*, Hafenst. *Antipyrgos* und *Gonia*, zwischen beiden das Vorgeb. Ardanaxas, nach Strabo. *Menelaus* und *Batrachus*, zwei Hafenst. *Pagus*, Hafenst. am Fl. Paliurus, mit der Insel Aedonis. *Phthia*, Hafenst. *Heracleum*. *Chersonesus magna*; mit einem guten Hafen und Vorgebirge. *Hippon* und *Drepanon*, mit Vorgebirge. Im Innern des

1) D. N. P. I. V. IV, 116. 2) D. N. P. I. V. IV, 116.

Landes safsen zunächst an Aegypten südlich am Nil empor die *Adyrmachidae*, eine Libysche Völkerschaft, die von den sich ansiedelnden Griechen nach und nach immer weiter von den Meeresküsten tief in Libya hinein gedrängt worden waren. Herodot. IV, 168 sagt von ihnen: *Οἰκέουσι κατὰ τάδε Λίβυες ἀπ᾽ Αἰγύπτου ἀρχόμενοι· πρῶτοι Ἀδυρμαχίδαι Λιβύων κατοίκηνται, οἳ νόμοισι μὲν τὰ πλεῖω Αἰγυπτίοισι χρέωνται.* Vergl. Sil. Ital. III, 278. Darauf folgten die *Ammonii*, nach Ptolemäus: *εἶτα ἡ Ἀμμωνιακὴ χώρα.* In diesem Lande befanden sich zuerst von Osten her die *Castra Alexandri* und darauf die Stadt *Ammon, ὁ Ἄμμων πόλις* [1]), wogegen Arrianus III, 4 nur von einem *χῶρον*, Flecken spricht. Die Oase, worauf sich das berühmte von Alexander besuchte Orakel befand, lag mitten in einer grofsen Sandwüste. Aufser dem Orakel war diese Oase (gegenw. Siwah) noch durch eine Quelle merkwürdig, die des Morgens lauwarm, des Mittags kalt, Abends wärmer und um Mitternacht sprudelnd heifs gewesen seyn soll. Vergl. Diod. Sic. XVII, 50. Curtius IV, 7. Arrian. III, 4. Herodot. IV, 181. Dieselbe Quelle will Belzoni, der neueste Reisende, wieder aufgefunden haben (S. 212.) jedoch ohne Ueberreste vom Tempel des Ammon dabei finden zu können. Mitten im Lande werden die übrigens sehr wenig bekannt gewordenen Völkerschaften *Nasomones, Garamantes, Augilae* und *Psylli* genannt, von welchen letztern nur angeführt wird, dass sie sich durch das Heilen der Schlangenbisse, vermöge des Aussaugens der Wunde, ausgezeichnet hätten. Kleinere Städte im innern Lande waren nach Ptolemäus folgende: *Pnigeus*, auch von Strabo genannt. *Pednopum. Catabathmum parvum. Callii. Sophanis. Bibliaphorium. Scope.* Süd-

1) D. N. P. I. V. IV, 116.

lich von der Hafenst. *Selinus. Tisarchi. Nemesium. Philonis. Azicis. Tachorsa.* Am Palinurus hinab *Gaphara. Masuchis. Tacaphuris. Leucae camini. Leucae napae. Abathuba. Leucoa.*

C. Städte in der *Cyrenaica*, Gr. *Κυρήνη*, od. *Κυρηναία* [1]), (gegenw. Königr. Barka zum Theil), auch wegen ihrer *fünf* Hauptst. *Pentapolis* genannt. Diese waren, wie Plin. V, 5. sagt: „Cyrenaica eadem Pentapolitana regio illustratur urbibus maxime quinque, *Berenice*, *Arsinoe*, *Ptolemaide*, *Apollonia*, ipsa *Cyrene*.“ Diese lagen, nebst den übrigen kleineren Städten, in folgender Reihe von Osten nach Westen. *Darnis*, *Δαρνὶς*, nebst dem Vorgeb. Zephyrium und den beiden Flecken *Chereis* und *Erythrum*. *Naustathmus*, Hafenst. Mela I, 8. *Apollonias*; der *Hafen* von Cyrene, *τὸ Κυρηναίων Ἐπίνειον*. Weiter im Lande in einer höchst lieblichen Gegend die St. *Cyrene*, *Κυρήνη*, eilf tausend Schritte weit vom Meere entfernt; Hauptst. des Landes; ursprünglich ein griechischer Freistaat, von *Battus* aus der Insel Thera gestiftet. Vergl. Herodot. IV, 155. Silius Ital. II, 60. Weshalb die Cyrenäer sich für Spartaner ausgaben, da Thera zu Sparta gehörte. In spätern Zeiten war sie den Macedoniern unterworfen, bekam darauf eine Zeit lang eigene Könige und kam endlich unter die Gewalt der Römer, die sie mit der Insel Kreta zu einer Provinz verbanden. Vergl. Strabo XVII, 575. Justin. XIII, 7. Die Siegsgesänge von Pindarus auf den Arkesilas aus Cyrene, der im Wagenrennen in den Pyth. Spielen gesiegt hatte, preisen ihre alte Größe. Sie verherrlichten die ausgezeichneten Bürger *Kallimachus*, *Eratosthenes*, *Simon* und *Aristippus*, der Stifter der cyrenäischen Sekte. Cicero Acad. Q. IV, 24. Off. III, 33. *Laea* oder *Aphrodites*, am Meere. *Phycus*, *Φυκοῦς*, St. und Vorgeb. Plin. V, 5. „Promon-

1) D. N. P. I. V. IV, 117—129.

torium Phycus per Creticum mare excurrit, distans CCCL. M. passuum a Taenaro Laconicae promontorio: a Creta vero ipsa CXXV millia.“ *Aptuchi fanum*. *Ptolemaïs*, früher *Barke*. Strabo XVII, 575: εἶϑ' ἡ Βάρκη πρότερον, νῦν δὲ Πτολεμαΐς; mit einem Hafen. *Arsinoe*, auch *Teuchira*, Ἀρσινόη ἡ καὶ Τεύχειρα, welcher letztere Name der ältere war. Plin. a. a. O. *Hadriane*, Hafenst. *Berenice*, Βερενίκη, ἡ καὶ Ἑσπερίδες. Vergl. Scylax, der sie nennt Ἑσπερίδες πόλις καὶ λιμήν; ἐνταῦϑα ἐστὶν ὁ κῆπος τῶν Ἑσπερίδων. Vergl. Plin. V, 5: „Nec procul ante oppidum fluvius Lethon, *lucus sacer*, ubi *Hesperidum horti* memorantur.“ Nicht weit davon lag der See *Triton*. Virgil Aen. IV, 480. *Herculis Turris*, *Hydrax*, *Archile*, *Hymethus*, *Caelida*, *Caenopolis*, *Thintis*, *Alibaca*, *Phalacra*, *Acabis*, *Auritina*, *Ehinus* u. s. f. gehören zu den kleineren St. des innern Landes.

AFRICA PROPRIA
oder
das eigentliche Africa, im engern Sinne.

Name. Gr. ἡ Ἀφρικὴ. Bei den ältern griechischen Schriftstellern kommt dieser Name nicht vor; er ist bloſs von den Römern in die Geographie eingeführt worden. *Libya* war der Bezeichnungsname des Landes bei den Griechen und ward, wie wir oben gesehen haben, aus der Geographie der Hebräer oder vielmehr der Cananäer oder Phönicier aufgenommen. Indessen ist es wahrscheinlich, dass auch *Africa* ein alter, ebenfalls von den Cananiten oder Phöniciern gebrauchter Name gewesen und daſs damit anfänglich bloſs *Byzacium*, wo die bekannten *Libyophönices* in

Digitized by Google

der von ihnen gegründeten Hauptst. Hadrumetum und in Leptis, Ruspina, Thapsus u. s. f. wohnten, eines der fruchtbarsten Getreideländer der Welt, bezeichnet worden sey. Deshalb vermuthete schon Bochart, dass dieser Name aus dem Phönicischen oder Punischen אַפְּרִיכָה (Aphricah) „das *Kornähren-*, oder das *Korn- Getreide-Land*" gebildet worden sey, da פּרוּך im Syr. und פריך (Pherik) im Arab. eine Aehre bedeute. Damit vergleicht Bochart sodann die Schilderungen der grofsen Fruchtbarkeit an Getreide in diesem Theile von Africa bei den Alten, vorzüglich den Ausdruck in Pindar's vierter Isthm. Hymne v. 91. *τὰν πυροφόρον Λιβύαν*, und das Symbol von Africa, *die Jungfrau mit den Kornähren* in beiden Händen. Vergl. Phaleg oder Geogr. sacra S. 488—497.

Umfang. Die eigentliche *Africa*, oder im engern Sinne, grenzte gegen Osten an Cyrenaica, gegen Norden an das mittell. Meer, gegen Westen an Mauretania, gegen Süden an Gaetulia, und sonach umfafste sie als röm. Provinz das ganze ehemalige Gebiet von Carthago, welches ehemals Zeugitana und Byzacium enthielt, und dazu noch die Landschaft zwischen den beiden Syrten. Vergl. Pomp. Mela I, 7: „Regio, quae sequitur a promontorio *Metagonio* ad *aras Philaenorum*, proprie nomen *Africae* usurpat." Dem gemäfs wird die *Africa propria*, indem wir von Osten gegen Westen fortgehen, eingetheilt: 1) in die *Regio Syrtica*, 2) in die *R. Byzacena*, und 3) in die *R. Zeugitana*.

I. *Regio Syrtica.*

(Gegenw. *Tripoli.*)

Name. Gr. *Σύρτεις*, gebildet aus dem gr. Worte *Σύρω* „ziehen, schleppen" etc. wodurch die von den Winden in dem grofsen Sinus Syrticus *zusammengezogenen beweglichen Sandbänke* und die damit zu-

sammenhängenden Küstenländer bezeichnet wurden. Von diesen Sandbänken gab es zwei ausgezeichnet grofse, unter denen die östliche, in der tieferen Bucht, *Syrtis major* (gegenw. Sidra), die westliche, bei der Insel Meninx, *Syrtis minor* (gegenw. Gabes) genannt ward. Später hiefs der zwischen den beiden Flüssen *Triton* und *Cinyps* liegende Theil, von den drei Hauptst. *Leptis magna*, *Oea* und *Sabrata*, *Tripolis* oder *Tripolitana regio*, und der vom Fl. Cinyps westlich bis zur Cyrenaica liegende Theil *Cinyps regio*.

Völker und *Städte*. 1) Macaei Syrtitae und 2) Macaei Cinyphii, der Syrtis maior gegenüber. St. darinnen: *Automala*, *Ἀυτόμαλα φρούριον*, ein Castell, nach Strabo XVII, 575. Nah dabei westlich die *Arae Philaenorum*, d. i. die Grabdenkmale zweier Brüder, die Karthager waren, durch List diesen Landstrich für ihr Vaterland von den Cyrenäern zu erhalten gewufst hatten, sich hier an der Grenze von Cyrene begraben liefsen und für ihre Vaterlandsliebe diese Denkmale bekamen. Gr. *Φιλαίνων βωμοί*. Pomp. Mela I, 7. Valer. Max. V, 6. Sallust. B. Jug. c. 79. Darauf folgt das Vorgeb. *Hippu*, *Ἵππου*. *Pharax* oder *Charax*, ein Flecken. *Euphranta*, *πύργος Ἐυφράντα*. *Kephalae*, *Κεφαλαί*. *Trierorum* Prom. *Barathia*, besser *Barathra*, *Βάραθρα*, und sodann der Fl. *Cinyps*, der nach Herodot. IV, 175 auf dem Berge der Chariten entspringt. Jenseits oder westlich von diesem Fl., wo 3) die Lotophagi, 4) die Eropaei, 5) Astacures, 6) Achaemenes und 7) die Lotophagi occidentales sitzen sollten, folgte nach dem Itinerar. Ant. *Auziu*, *Auxiqua* und *Berge*. Sodann kam man nach *Neapolis*, die auch *Leptis magna*, *Λέπτις μεγάλη*, hiefs, die eine sehr alte und vorzügliche St. und nach Sallust. B. Jug. 19. 78 von Sidoniern, nach Plin. V, 19 aber von Tyriern ge-

gründet war [1]). *Garapha*, Hafenst. *Abrotonum*, Hafenst. *Oëa*, *'Ωία*, gegenw. *Tripolis*, grofse Hafenst. [2]). *Sabrata*, *Σαβϱαϑὰ* bei den Griechen, grofse Hafenst. Plin. V, 4. Procop. VI. *Villa Aniciorum*. *Villa magna*. *Pontezita*, bei Ptolem. *Ζεῖϑα*. *Gichthis*, *Γιχϑὶς*. *Tacape*, *Τακάπη*, (gegenw. Gabes). Procop. a. a. O. nah am Ausfl. des Triton, der durch mehrere Seen, als die *Palus Libya*, *Palus Pallas*, *Palus Triton* flofs und westlich von der Syrtis minor in's Meer fiel. In dem innern Lande werden von Ptolem. angegeben die weniger bekannten St. *Sicapha*, *Uditta*, *Galybe*, nah bei dem Sumpfteiche *Acabe*, *Butta*, *Muste*, Flecken, *Cinyps*, *Iscina*, *Gerisa*, *Azuis*, *Ammonis*, *Sumucis*, *Pisinda* und *Chuzis* am See Triton.

II. *Regio Byzacena.*

(Gegenw. *Tunis*.)

Name. Gr. *Βυζάκιον*, Lat. *Byzacium*. Wahrscheinlich bekam die ganze Gegend ihren Namen von der St. *Byzacia*, die Bochart a. a. O. für die von Procop. B. V. II angeführte St. *Mamma* erklärt, welcher Name die Uebersetzung des Namens und phönicischen Wortes בִּיזָא (Biza) sey, was die *Weiberbrust* bedeuten soll.

Umfang. Die Landschaft *Byzacena* grenzte gegen Osten an den Fl. Triton und die Syrtis minor, gegen Norden an die R. Zeugitana, gegen Westen an Numidia und gegen Süden an die Libya interior. Sie gehörte ganz zur Herrschaft der Karthager, von denen zahlreiche Städte in ihr angelegt worden waren; war von vielen sanften Hügeln durchzogen, weshalb wohl das ganze Land davon den Namen *Brustland*, *Mammellenland* bekam — und aufserordentlich fruchtbar. Vergl. Sil Ital. IX, 204.

---

1) D. N. P. I. V. IV, 130. 2) D. N. P. I. V. IV, 131.

Städte. Dreifsig. *Adrumetum* oder *Hadrumetum*, Ἀδρύμη, Ἀδρύμητος, Ἀδρούμετος [1]), gegründet von Phöniciern in dem Innern einer tiefen Bucht und zu einer Hauptniederlage ihres Handels gemacht, trug sie wahrscheinlich den Namen חֲדָרִים (Hhad'rim) „die *Vorrathskammern*" und wurde in Ἀδρύμη hellenisirt. Ihre Bewohner hiefsen *Libyophönices*, und zwar in Verbindung mit der *Leptis* (parva), die Adrumetum in der Bucht südlich gegenüber lag. Unter den Römern ward sie Colonialstadt unter dem Namen *Julia Hadrumetina Pia*. Zwischen beiden St. lag *Ruspina*. Südlich von *Leptis* lag *Thapsus*, Θάψος, ausgezeichnet merkw. durch J. Caesars Sieg über Juba 46 im J. vor Chr. und über Scipio, Schwiegervater des Pompeius. Alle bisher genannte St. waren *freie* Colonialstädte. Plin. V, 5. Hirtius c. 28. 79. *Turris Hannibalis*, wo nach Liv. XXXIII, 48 Hannibal das Schiff bestieg, um zum K. Antiochus nach Syrien zu fliehen. Just. XXXI, 2. *Acholla*, Ἄχολλα [2]). *Tisdra. Ruspae. Usilla. Taphrura. Thenae;* von der Strabo XVII sagt: Θαίνα πόλις περὶ τὴν ἀρχὴν κειμένη τῆς μικρᾶς Σύρτεως. *Macodama*, Μακόδαμα. *Callae.* Im innern Lande lagen: *Uzekia*, Οὐζηκία, die *Uscita* des Hirtius; Hauptmagazin des Scipio. Südlicher *Byzacia* oder *Mamma*, wovon die Gegend ihren Namen bekam. *Sarsura. Muruis. Zugar. Capsa* (Kaffa), nach Strabo XVII, die Schatzkammer des Jugurtha. *Putea. Tisurus. Telepte. Caraga. Setiensis. Zurmentum. Zalapa. Cisira. Cararus. Zetta. Vacca. Tegea. Sufetula etc.*

III. *Regio Zeugitana.*

(Gegenw. *Tunis.*)

Name. Kommt bei Plinius V, 4 in den Worten: „A *Tusca* (flumine) *Zeugitana* regio et quae

1) D. N. P. I. V. IV, 134. 2) D. N. P. I. V. IV, 135.

proprie vocetur *Africa* etc." zuerst vor. Spätere Schriftsteller, als Althicus in Cosmog. und Isidor. Hispalensis Orig. XIV, 5. behaupten, dass der Platz, auf dem Karthago stehe, ursprünglich *Zeuges* oder *Zeugis* genannt worden sey. „Zeugis est (sagt der erstere), ubi Carthago civitas constituta est," und der zweite: „Zeugis, ubi Carthago magna." Gegenw. heifst sie noch *Frikia*, vorzugsweise den *ältesten* Namen beibehaltend.

Umfang. Die *Zeugitana* grenzte gegen Osten und Norden an das mittelländische Meer, gegen Westen an Numidia, gegen Süden an Byzacium. Auch sie war äusserst fruchtbar und zur Schifffahrt besonders gut gelegen. Gegen Westen machte der Fl. Tusca (gegenw. Goadilbarbar) die Grenze, an dessen Ausfl. östlich das Vorgebirge *Candidum* (gegenw. C. Blanco) sich befand. Darauf folgte weiter östlich das Vorgebirge *Apollinis* (C. Zebib) nebst dem grofsen, auf dem Geb. Mampsaros entsprungenen Flusse Bagradas (gegenw. Mejerda). Dann bildete die östlichste Landesspitze das Vorgebirge *Mercurii* (gegenw. C Bon), ἡ Ἑρμαία ἄκρα, Sicilien gegenüber.

Städte. Zwei und vierzig. Von Osten gegen Westen hin, von Adrumetum aus, zeigte sich zuerst *Aphrodisium*, mit einem uralten Tempel der phönic. Aphrodite. Darauf folgten *Siagu, Neapolis* und um das Vorgebirge des Hermes oder Mercur, um welches die Schiffahrt, nach Strabo XVII, anderthalb Tage dauerte, *Aspis* oder *Clypea*, *Kurubis*, *Carpis*, das *Aquilaria* des Jul. Caes. B. C. II, 23, *Mazula* und *Tunes* oder *Tunis*, Τύνης und Τύνις, eine schon zu des Polybius Zeit bedeutende Stadt. Vergl. Polyb. I, 30. Liv. XXX, 9. 16. Diodor. Sic. XIV, 78. Sie lag am linken Ufer des Fl. Catada. Gegenw. noch *Tunis*. Auf sie folgte zunächst die hochberühmte *Carthago*, Καρχηδών [1]),

1) D. N. P. I. V. IV, 136—145.

gegründet von der *Dido* mit phönicischen Colonisten aus Tyrus; nach Strabo XVII, 572: *κτίσμα δ' ἐστὶ ΔΙΔΟΥΣ ἀγαγούσης ἐκ Τύρου λαόν.* Nach ebendemselben a. a. O. und Polybius lag sie auf einer Art von Halbinsel, die 360 Stad. im Umfange hatte und mit dem festen Lande durch einen Isthmus von 25 Stad. Breite verbunden war, auf dem sich die Ställe der Elephanten befanden. Sie war ganz rund und in ihrer Mitte erhob sich die *Burg*, gr. *Βύρσα*, durch Metathesis aus dem Phönic. בוצרה (Bozrah) *„das feste Schloss"* gebildet, die Strabo eine *ὀφρὺς ἱκανῶς ὀρθία* nennt. Am höchsten in dieser lag das *Asklepion* (Aesculapstempel) in welchem die Gemahlin des Asdrubal bei der Einnahme der Stadt sich mit dem ganzen Gebäude verbrannte. Rings um die Burg lagen die Häfen, nebst der kleinen vom Eurypus umgebenen Insel Kothon. Nach den bekannten langen Kämpfen mit den Römern ward diese Weltstadt des Seehandels in der zweiten Periode der Blüthe von Phöniciens Schiffahrt und dessen Colonien von den Siegern im Jahr 146 vor Chr. Geb. zerstört und zählte damals eben so viele Einwohner, wie gegenw. Paris, nämlich 700,000. C. Gracchus, Bruder des Tib. Gracchus, rieth zu ihrem Wiederaufbau; Jul. Caesar ward durch seinen Tod daran verhindert; erst Augustus führte ihn etwas von der frühern Lage der St. entfernt aus, bevölkerte die neue Stadt mit röm. Colonisten und machte sie grofs und blühend. Diese *Carthago nova* oder *Romana* bestand bis zur Zeit der Araber, die sie aber gänzlich vernichteten; und *hier* ist es, wo man in den neuern Zeiten viele Ruinen und Münzen, besonders in der neuesten durch den Römer Borgia veranstalteten Ausgrabung gefunden hat. Nach Plin. V, 3 war sie eine Colonialstadt, und Pomp. Mela I, 7 sagt von ihr: „Urbes Utica et *Carthago*, ambae inclutae, ambae a Phoenicibus

conditae: illa fato Catonis insignis, haec suo; *nunc populi Romani colonia*, olim imperii eius pertinax aemula; *iam* quidem *iterum opulenta*, nunc tamen priorum excidio rerum quam ope praesentium clarior." Ihr Name, der von Solinus auch *Carthada* geschrieben wird, ist nach Bochart Phal. 468 aus dem Phönic. קרתא חדתא (Kartha-hadtha) „*urbs nova*, die *Neustadt* oder *Neapolis*" gebildet worden; denn denselben Namen trug deshalb auch die Karthago in Spanien: *beide* waren von den Phöniciern *neu angelegte Städte* zum Unterschied von den *früheren* in denselben Gegenden. Ueber die St. *Carthago* sowohl als über die andern Städte dieses Landes und deren Namen vergl. man überhaupt Bochart von 464—497: sodann über deren Gründung durch Dido *Heyne* Exc. I. ad Virg. Aen. IV; besonders aber *Münter* über die Religion der Carthager, n. Ausg. *Utica*, Ἰτύκη [1]), wie Strabo a. a. O. schreibt: ῥεῖ τῆς Ἰτύκης πλησίον ὁ Βαγράδας ποταμός. Nach Bochart a. a. O. bedeutet dieser Name von dem Phön. עתיקא (Athica) die „*Altstadt*" im Gegensatz zu *Carthago* die „*Neustadt*;" merkwürdig durch Cato's Tod daselbst. Nah dabei waren die *Castra Cornelia*, d. i. das befestigte Lager des ältern Scipio, wo er angelandet hatte und den *zweiten* punischen Krieg in Africa selbst begann. J. Caes. B. C. II, 24. P. Orosius IV, 22. Das *Promontorium Apollinis* folgte darauf, dem Prom. des *Hermes* oder *Mercurii* westlich gegenüber, was auch das Prom. *Pulchrum* oder *Καλὸν* von Polyb. III, 23 genannt wird und, theils Nachbildung theils Uebersetzung des ursprünglichen חַרְמִיָּה (Hharmiah), „nequaquam exsecrandum, inhonestum et ferale" bedeutet, wie Cellar. es erklärt. *Thinissa. Hippo Diarrhytus. Neptuni arae* und *Apollinis templum*,

1) D. N. P. I. V. IV, 147—151.

an der Grenze gegen Numidien, und darauf der Fl. *Tusca*. Vergl. Plin. V, 3 und 4. Im innern Lande befanden sich unter dem Prom. Mercurii südlich, nach Ptolemäus und dem alten Itiner., *Almena, Uticna, Chrabasa, Turzo, Ulizibirra, Mediccara, Tucma, Cerbica, Cilma, Vepillum;* unter Carthago, gegen Süden, *Maxula vetus, Quina, Audira, Tuburbo majus, Bullaminsa, Nuroli, Tioclia, Thabba, Tichasa, Negeta, Tuscubis, Timica;* unter Utica, gegen Süden, *Uzan, Thisica. Cipipa, Meldita, Theudala etc.* Andere werden noch von dem Itin. Antonini angegeben.

NUMIDIA.

Name. Gebildet aus dem latein. *Numidae*, womit das Volk oder die Völkerschaften im allgemeinen bezeichnet wurden, welche diesen an die *Africa propria* grenzenden Küstenstrich gegen Westen bewohnten. Es ist wahrscheinlich, dass die Lateiner denselben von dem *Νομάδες* entlehnt, womit die Griechen die Bewohner dieses Landes, die *Massylier* und *Massaesylier* bezeichnet haben. Vergl. Plin. V, 3: „Ab Ampsaga Numidia est, Masinissae clara nomine, *Metagonitis terra* a Graecis adpellata: *Numidae* vero *Nomades* a permutandis pabulis, mapalia sua, *hoc* est domus, plaustris circumferentes." Polyb. III, 33. nimmt *Νομάδες Μασσυλίοι καὶ Μασσαισυλίοι* an. Dionys. v. 186 nennt die beiden Völker *Νομάδων Φῦλα*. Vergl. Dio Cass. XLI, 172.

Umfang. Numidia grenzte gegen Osten an Africa propria, gegen Norden an das mittelländische Meer, gegen Westen an die Mauretania, gegen Süden an die Libya interior und Gaetulia. Demnach war dieses Land der von Osten gegen Westen

Digitized by Google

durch die beiden Fl. *Tusca* und *Mulucha* oder *Mochath* eingeschlossene Küstenstrich. Der Fluſs *Ampsaga* schied das Land in einen *östlichen* und in einen *westlichen* Theil, von denen jener das *Erbreich* des *Masinissa*, dieser das *Erbreich* des *Syphax* ausmachte. Der *östliche* Theil hieſs auch Numidia propria; in ihm saſsen die *Massyli* und unter den Römern ward er *Numidia nova* genannt. In dem *westlichen* Theile saſsen die *Massaesyli*; von hier aus begann Syphax seine Eroberungen und unterwarf sich sowohl einen Theil von Mauretanien als die ganze Numidia propria. Unter den Gebirgen werden folgende *drei*, *Thambes*, *Audus* und *Aurasius* als die vorzüglichsten genannt. Später kam das Land der *Massaesyli* oder das westliche Numidien von dem Fluſs Ampsaga an bis gegen den Fl. Mulucha zu Mauretania. Appian. Civ. B. IV, 995.

Städte. Acht und zwanzig. Von der Grenze der Zeugitana oder der Africa propria am Fl. Tusca an. *Tabraca*, das Plin. V, 3 ein „oppidum civium Romanorum" nennt. *Hippo regius*, die alte Residenz der Numid. Könige und bekannt vorzüglich aus Liv. XXIX, 3. Vergl. Strabo XVII, 572. Procop. B. V. II, 4, der sie eine feste St. nennt. *Aphrodisium*, Colonia. *Collops parvus*. *Tacatua*. *Rusicade*, von welcher nördlich empor das Vorgebirge *Tretum*, *Τρητὸν ἄκρον* liegt. *Collops magnus* oder *Cullu* *Κοῦλλου*. Im innern Lande lagen, von dem Fl. Tusca an, *Cirta*, *Κίρτα*, gebildet aus dem Phönic. קרתא (Kartha) „die Stadt mit festen Mauern." Hauptstadt und Residenz des Massanissa und von dessen Nachfolgern. Vergl. Strabo XVII, 572: *Κίρτα ἐστὶν ἐν μεσογαίᾳ, τὸ Μασσανισσου καὶ τῶν ἑξῆς διαδόχων. Βασίλειον, πόλις εὐερκεστάτη, κατεσκευασμένη καλῶς τοῖς πᾶσι, καὶ μάλιστα ὑπὸ Μικίψα, ὅς τις καὶ Ἕλληνας συνῴκισεν ἐκεῖ.* Pomp. Mela I, 7. „Urbium

quas habet (Numidia) maximae sunt *Cirta*, procul a mari, nunc Sittianorum colonia, quondam regum domus: sed quum Syphacis foret, opulentissima." Liv. XXX, 12 nennt sie daher *caput regni Syphacis*. Bei Ptolem. IV, 3 heifst sie *Κίρτα Ἰουλία*. *Vaga*, *Miraeum*, *Lares*, *Λάρης*, *Aetara*, *Azama* oder *Zama*, fünf Tagereisen von Carthago entfernt, nach Liv. XXX, 29, was auch Polyb. XV, 5 schon angegeben ward; historisch berühmt durch den entscheidenden Sieg des ältern Scipio über Hannibal im J. 201 vor Chr. Geb. Sie war sehr fest und stark und hatte davon aus dem Phön. עָצַם „*stark, kräftig seyn*" ihren Bezeichnungsnamen „die *Starke, Feste*" erhalten. Deshalb hatte Juba hierher seine Weiber und Kinder nebst allen seinen Schätzen in Verwahrung bringen lassen. Vergl. Hirtius Bell. Afr. c. 91. wo noch gesagt wird, dass er sie inito bello *operibus maximis* befestigt habe. An dem schiffbaren Flusse *Rubricatus* lag, nicht sehr von Zama oder Azama entfernt, die Schiffst. *Thebeste*. *Tamugada*, *Tubursica* und *Madaura*, die Geburtsst. des *Apulejus*, nebst *Tagaste*, Geburtsst. des heiligen *Augustinus*, lagen weiter nördlich, und noch nördlicher empor stand die durch ihren Tempel und Cultus der assyr. Venus berühmte *Sicca Veneria*. Dieser Tempel der uralten assyrischen Göttin *Mylitta* hiefs nach 2 Kön. 17, 30 סֻכּוֹת בְּנוֹת (Sükkoth Benoth) „die *Hütten der Töchter*" d. i. der *Hierodulen* oder *Hetaeren*, dergleichen bei diesem Cultus überall zu finden waren. Vergl. Herodot. I, 199. Strabo XVI. Auffallend ist die Nachbildung dieses Namens im Lateinischen, welche Ptolemäus durch *Σίκκα Οὐνερία* gab. Ueber die Stadt selbst vergl. Sallust. B. J. 56. *Assurae*. *Tucca Terebinthina*. *Mileum*. *Tigisis*. *Thala*, südlich von Zama, historisch bekannt aus der Flucht des Iugurtha in diese feste Stadt, wo er seine Familie und seine

Schätze in Verwahrung gebracht hatte. Vergl. Sallust. B. J. 75. und Tacit. Ann. III, 21. *Thirmida*, wo Hiempsal nach Sallust. B. J. 12 getödtet ward. *Suthul*, mit den Schätzen des Königs, nach Sallust. B. J. 37.

(Die Städte der Massaesyli siehe unter Mauretania Caesariensis).

MAURETANIA.

(Gegenw. *Fes* und *Maroko*).

Name. Gebildet von dem Volke, welches die Römer *Mauri*, die Griechen nach jenen *Μαῦροι*, häufiger noch *Μαυρούσιοι* nannten. Richtiger wird *Mauretania* für *Mauritania* geschrieben. Polyb. III, 33. Strabo XVII. nennt das Land *Μαυρουσία* [1]).

Umfang. Ursprünglich bloſs das Land, das gegen Osten an den Fluſs Mulucha (gegenw. Mulvia), gegen Süden an das mittelländische Meer, gegen Westen an das atlantische Meer und gegen Süden an Gaetulia grenzte. Späterhin aber ward es durch den Kaiser Claudius noch weiter gegen Osten ausgedehnt und unter dem Namen *Mauretania* das Land der *Massaesyli*, das zwischen den beiden Flüssen Mulucha und Ampsagá lag, umfaſst. Nunmehr hieſs dieser *östliche* Theil des Landes, zu dem das Reich des Bocchus gehörte, *Mauretania Caesariensis*, und der *westliche* Theil, vom Fl. Mulucha an bis zum atlantischen Meere, bekam den Namen *Mauretania Tingitana*. Hauptgebirge waren darin *drei*, als: 1) der *Atlas minor*, 2) der *Mons Solis* im Süden und 3) der *Abyla Mons* in der äuſsersten Nordspitze. Flüsse waren: 1) *Mulucha* oder *Molochath*, aus dem

---

1) D. N. P. I. V. IV, 153—162.

Phön. מלוכת (Molochath) der „*Königsfluss*," der gröfste Fluss des Landes. 2) *Tamuda*. 3) *Zilis*. 4) *Lixus*. 5) *Sala*. 6) *Duus*. 7) *Diur*. 8) *Phthuth*.

Städte. A. Von dem Fl. Ampsaga an, im Lande der Massaesyli oder in der *Mauretania Caesariensis*, gegen Westen hinwärts, an der Küste. *Drei und dreissig*. *Igilgib*, gegenw. *Igil*, röm. Colonie des K. Augustus. Plin. V, 2; nah bei dem kleinen Fl. Audus. *Chobat*. *Saldae*, röm. Colonie, gegenw. Tedles und jetzt, wie ehemals, eine vorzügliche Hafenst. *Rusazus*, röm. Colonie d. K. Augustus. *Rusucurium*, röm. Colonie. *Cisse*, eine Municipalst. nah bei dem kl. Flufs Serbetes. *Rusconia*, röm. Colonie des K. Augustus, nah am Ausflusse des Savus. *Icosium*, röm. Colonie von Veteranen unter K. Vespasianus abgeführt. *Casae Calventi*. *Tipasa*, röm. Colonie. *Caesarea*, früher *Jol*, gegenw. *Algier*. Diese Stadt ward von Juba von neuem aufgebaut und soll von ihm den Namen Caesarea erhalten haben, wie Strabo XVII, 571 berichtet: *ἦν δὲ ἐν τῇ παραλίᾳ ταύτῃ πόλις ΙΩΛ ὄνομα, ἣν ἐπικτίσας Ἰούβας, ὁ τοῦ Πτολεμαίου πατὴρ, μετωνόμασε ΚΑΙΣΑΡΕΙΑΝ, ἔχουσαν καὶ λιμένα καὶ πρὸ τοῦ λιμένος νησίον*. Vergl. Eutropius in Augusto, welcher sagt: „reges, populi Romani amicos, in honorem *Augusti* condidisse civitates, quas *Caesareas* nominarent, sicut in Mauretania a rege Juba et in Palästina." Plin. V, 2, welcher angiebt, dass sie von Claudius zu einer röm. Colonie erhoben worden sey. *Canuccis*, röm. Colon. *Cartenna* (gegenw. Tenez). *Castra Germanorum*. *Prom. Apollinis*. *Arsenaria Latinorum*, latein. Colon. *Quiza*. *Deorum portus* (Arzen). *Portus magnus*, (gegenw. Marz al Kibir). *Siga*, *Σίγα*, grofse und reiche St. und röm. Colonie, früher die Residenz des Kön. Syphax. Plin. V, 2. „*Siga* oppidum, ex adverso *Malachae* (gegenw. Malaga) in Hispania sitae, *Syphacis regia*, alterius jam

Mauretaniae." Ausgezeichnete Städte mitten im Lande waren *Sitifi*, nach Amm. Marc. XXVIII. Ptolem. nennt sie *Σίτιφα κολωνία*, gegenw. Setif. *Tumarra. Germiana. Paepia. Aegaea. Taruda. Succabar*, röm. Municipalst. gegenw. Zuckar; sie war eine röm. Colonie. *Calama*, gegenw. Calamat el Wad *Perdices. Auzea*, nach Tacit. Ann. IV, 25. *Tigis. Chizala*, röm. Colonie, mit Warmbädern. *Oppidum colonia.*

Städte. B. In der *Mauretania Tingitana*, an der Seeküste hin. *Dreissig.* Von dem Vorgebirge *Metagonitis* des Ptolem. oder dem *Metagonium* des Strabo an zeigt sich zuerst *Ryssadirum*, das Plin. V, 2 Ryssadir nennt, und welches nach Strabo, der Carthago nova in Spanien gegenüber liegen soll. *Taenia longa*, nach dem Vorgeb. *Sestiarium* des Ptolemäus. *Acrath*, am Ausfl. des kl. Fl. Thaluda. *Jagath. Phoebi* Prom. *Abyla Columna*, *Ἀβύλη στήλη*, dem Vorgebirge Kalpe in Spanien gegenüber. Beide werden die Säulen des Hercules genannt. Vergl. Pomp. Mela II, 6. „Proxima inter se Europae atque Africae litora *montes* efficiunt, *Columnae Herculis*, *Abyla* et *Calpe*, uterque quidem, sed Calpe magis, et paene totus in mare prominens." Plin. prooem. Lib. III: „Proximis faucibus utrimque impositi *montes* coercent claustra: *Abyla* Africae, Europae *Calpe*, laborum Herculis metae. Quam ob causam indigenae *columnas* eius Dei vocant creduntque perfossas exclusa antea admisisse maria et rerum naturae mutasse faciem." Die Meerenge zwischen beiden Herculssäulen ward von den Römern *Gaditanum fretum*, von den Griechen *ὁ κατὰ τὰς στήλας πορθμός* genannt. Vergl. Strabo XVII, 569. Hinter dem Abyla befinden sich *sieben* gleich hohe Berge, welche die *sieben Brüder*, *septem Fratres*, genannt wurden. Vergl. Pomp. Mela I, 5: „Ex iis, quae commemorare non

piget, *montes* sunt *alti*, qui *continenter* et quasi *de industria* in *ordinem expositi*, ob numerum *septem*, ob similitudinem *fratres* vocantur." Plin. V, 1 sagt: „Ipsa provincia (Tingitana) ab oriente montuosa fert elephantos (was jetzt nicht mehr der Fall ist): in *Abyla* quoque monte, et quos *septem fratres* a simili altitudine adpellant. Ii freto imminent, juncti Abylae." Hierauf folgt zuerst die St. *Lissa* oder *Exilissa*, sodann *Cotta* und darauf *Tingis*, *Τίγγις*, gegenw. *Tanger*. Plin. V, 1 sagt von ihr: „Oppida fuere *Lissa* et *Cotta* ultra columnas Herculis: nunc est *Tingi*, quondam ab Antaeo conditum: postea a *Claudio* Caesare, quum coloniam faceret, adpellatum *Traducta Julia*." Von ihr als der vorzüglichsten Stadt des Landes zur Zeit der Römer erhielt die ganze Provinz ihren Namen. Hierauf folgte das Vorgebirge *Kottes*, was die Griechen durch *Ἀμπελουσία* gaben, weil Kottes in der Sprache der Punier den Weinstock bedeute. Vergl. Bochart Phaleg I, c. 37. *Zilia*, am Fl. Zilis. *Lixa*, am Fl. Lixus. *Sala*, am Fl. Sala. Plin. V, 1. Südlicher an der Küste hinab werden noch die Hafenst. *Rusubis*, *Mysocaras*, *Tamusiga* und *Suriga*, als jenseits des kleinern Atlas gegen den gröſsern Atlas hinwärts liegend, angegeben. Städte im innern Lande waren, nach Ptolemäus, *Galapha*, *Herpis*, *Molochath* an dem Fl. gleiches Namens; ferner, jenseit des Bergs Phocra *Vobrix*, *Trisidis*, *Centa*, *Gilda*, *Volubilis*, *Prisciana*, *Banasa*, *Valentia*, *Babba* auch *Julia campestris* genannt; röm. Colonie. *Gontiana*, *Thicath*, und am Fl. Diur *Dorath*. Darauf gegen Süden *Bocanum Hemerum*, dem das Gefilde Pyrrhos gegen Südosten lag. Zwischen die beiden kl. Fl. *Una* und *Agna*, dem Atlas Major zunächst, wird noch die letzte Stadt gegen Süden *Vala*, *Οὔαλα* gesetzt.

Digitized by Google

Von den einzelnen, die Mauretania Tingitana bewohnenden Völkerschaften nennt Ptolemäus folgende *achtzehn*. 1) SUCCOSII. 2) VERVICAE. 3) VERVES, und über diesen 4) BACUATAE. 5) VOLUBILIANI, alle von den Küsten des mittelländischen Meeres an tiefer in das Land hinein. 6) METAGONITAE, am Fretum Gaditanum. 7) MASI. 8) SALISAE. 9) MACONITAE. 10) CAUNI, alle westlich bis zum Altas minor. 11) MAURENSII und 12) ein Theil der HERPIDITANI, östlich. Ueber den Atlas minor hin, zwischen diesem und dem Atlas maior 13) ANGAUCANI. 14) NECTIBERES. 15) SEGRENSII. 16) BANJUBAE und 17) VACUATAE. Südlicher als diese Völkerschaften wohnten sodann 18) die GAETULI, die abgetheilt waren *a*) in *Darae* und *b*) in *Nigri* oder *Nigritae*, welche am Fl. Nigris (Niger oder Joliba, griech. von Herod. II, 32 *ποταμὸς μέγας*, von Agathemeros *Νίγιρ*, von Ptolem. *Νίγειρ* genannt) wohnten und sich nach und nach über Mauretanien und Numidien verbreiteten. Nach Plin. V, 4 lag *Gaetulia* am Fl. *Nigris*, der Africa von Aethiopia trennte und der mit dem Nil *vieles* gemein hatte (wie auch schon Herodotus angab). Er sagt: „*Nigri* fluvio eadem natura, quae Nilo: calamum et papyrum et eosdem gignit animantes iisdemque temporibus augescit. Oritur inter Tareleos, Aethiopas et Oecalicas.“ Vergl. Mungo Park's Reisen und die neuesten Reisen nach Africa. Weiter südlich wohnten nun die *westlichen Aethiopen*, *Aethiopes Hesperii*, bei Homer. Od. I, 23. *ἔσχατοι ἀνδρῶν* und zwar *οἱ μὲν δυσομένου Ὑπερίονος*, die aber wohl vorzüglich nur den östlichen jenseit des Nilstrom's, folglich auch in Asien, nicht aber denen über Aegypten allein entgegengesetzt wurden. In dem Lande *dieser* Aethiopen befanden sich nun die im Peripl. des Hanno bemerkten zwei Vorgeb. *Hesperu*

Digitized by Google

Keras, das Westhorn, und *Notu Keras*, das Südhorn, nebst dem von Plin. VI, 30 angegebenen Hochgebirge *Theôn Ochema*, d. i. der Götterwagen, von dem er sagt: „Mons excelsus, aeternis ardet ignibus, *Theôn Ochema* dictus." Weiter östlich gegen das Mare Erythraeum hin stellt endlich Ptolemäus seine *Mondgebirge*, aus denen der Nil, nach ihm, entspringt.

INSELN um AFRICA.

I. Im *Sinus Arabicus. Sechzehn.* 1) Ins. *Mondi*, zwischen dem Vorgebirge *Mosylon* nebst St. gleiches Namens und *Malao* in der Bucht Avalites. 2) *Isidis* Ins., dem Prom. Saturni gegenüber. 3) *Panis* Ins., der Küstenst. Adule und 4) *Diodori* Ins., der Küstenst. Sabat gegenüber. Darauf folgen fast in einer geraden Linie immer von Süden gegen Norden: 5) *Bacchi* et *Antibacchi* Ins. 6) *Makaria*. 7) *Acanthine*. 8) *Daphnine*. 9) *Mangion*. 10) *Thrissitides*. 11) *Myronis*. 12) *Chelonitides*. 13) *Gomadaei*. 14) *Gypsitis*. 15) *Ara Minerva*. 16) *Veneris* Ins. in der Nähe von Berenice.

II. Im *Mare mediterraneum. Sieben.* 1) *Meninx*, gegenw. Zerbi. 2) *Cercina*, gegenw. Kerkine. Beide lagen vor der Syrtis minor. 3) *Lopadusa*. 4) *Aegusa*. 5) Melita, gegenw. Malta. Diese drei lagen in der Richtung zwischen der oben angegebenen Insel Cercina und dem Vorgebirge Pachynum in Sicilien. 6) *Cossyra* und 7) *Kalathe* lagen auf beiden Seiten der Prov. Zeugitana.

III. Im *Oceanus Atlanticus. Zwei etc.* 1) *Insulae purpurariae*, die Plin. XXXV, 6 auch *purpurariae officinae* genannt, weil Juba, ihr Entdecker, an ihrem Ufer Purpurschnecken fand, die zur Purpurfärberei gebraucht wurden. Gegenw. heißen

sie Lancelotte und Forteventura. 2) *Insulae fortunatae*; bestehend aus einem Archipel von fünf Inseln, als: *Junonia* (Palma), *Ombros* oder *Pluvialia* (Ferro), *Capraria* (Gomera), *Convallis* (Teneriffa) und *Planaria*. Von diesen sollen schon im J. 72. vor Chr. Geb. zwei durch Sertorius entdeckt, darauf die übrigen von einem gewissen Statius Sebosus aus Gades und von Juba aufgefunden worden seyn. Nach den von Juba erhaltenen Nachrichten bei Plin. VI, 57 gab es auf einer dieser Inseln sehr viele Hunde von ungewöhnlicher Gröfse; deshalb nannte man von seiner Zeit an diese Insel *Canaria*, d. i. die *Hundeinsel*. Mit diesem Namen ward aber in der Folge die ganze Inselgruppe als *Ins. Canariae* bezeichnet. Noch entfernter stellten die Alten die Insel *Kerne* und die *Hesperides*, womit die Platonische *Atlantis* in Verbindung zu stellen seyn dürfte.

REGISTER.

A.

Abae. 344.
Abantes. 441.
Abaortae. 708.
Abarbina. 648.
Abarim. Geb. 748.
Abasgi. 641.
Abathuba. 817.
Abdera. 18. 210.
Abella. 161.
Abellinum. 156.
Abia. 242.
Abii Skythae. 658.
Abila. 731.
Abinta. 101.
Abiolica. 54.
Abliana. 638.
Abnoba. Geb. 74.
Abollia. 176.
Aboni Tichos. 581.
Aborake. 642.
Abragana. 660.
Abravannus. 64.
Abringkatui. 46.
Abrotonum. 821.
Absyrtides. 194.
Abunis. 642.
Abus. 59. 661.
Abydus. 508. 800.
Abyla. Geb. 829.
Abyla Columna. 831.
Acabene. 667.
Acabis. 818.
Acacession. 263.
Acacessium. Geb. 254.
Acalandrus. 157.
Acamas. 483.
Acampsis. 621.
Acane. 813.
Acanthine. 834.
Acanthonitis. 688.
Acanthus. 414. 797.
Acarnania. 292. 367.
Acci. 26.
Accipitrum. 772.
Acelum. 152.
Acerrae. 151. 161.
Achaei. 229. 273. 465. 640.
Achaemenes. 820.
Achaja. 228. 463.
Achais. 693.
Acharnae. 310.
Achasa. 658.
Achelous. 358.
Acheron. 392. 157. 245.
Acherontia. 168.
Acherusia. 157.
Achetum. 177.
Achilleum. 633.
Achilleus. 90.
Acholla. 822.
Achradina. 174.
Acidava. 98.
Acineum. 111.
Acinippo. 20.
Aciris. 157.
Acis. 172.
Acmodae. 68.
Acmonia. 666.
Acrae. 94. 177. 235.
Acraea. Geb. 279.
Acragus. 172.
Acrasus. 526.
Acrath. 831.
Acrothon. 414.
Acrathos. 406.
Acriconium. 63.
Acrillae. 177.
Acritas. 240. 496. 546.
Acroceraunii. Geb. 393.
Acroria. 250.
Actia Nicopolis. 372.
Actium. 369.
Ad Aquas. 97.
Adada. 598.
Adamas. 705.
Adani. 772.
Adana. 608.
Adaristus. 415.
Ad Cebrum. 198.
Ad Dragones. 618.
Addua. 105.
Adepsus. 442.
Adiabene. 674.
Adiabla. 638.
Adienus. 621.
Adisadron. Geb. 704.
Adisaga. 713.
Adisamum. 771.
Adisatra. 708.
Adisathri. 708.
Adisiathras. Geb. 661.
Adista. 707.
Ad Monilia. 135.
Adona. 129.
Adonis. 736.
Adopissus. 594.
Ad Pannonios. 97.
Adramyttium. 512.
Adrana. 73.
Adranum. 176.
Adrapsa. 648.
Adriatisches M. 116.
Adria. 132.
Adrius. Geb. 190.
Adrumetum. 822.
Aduadici. 52.
Adulis. 815.
Adullam. 759.
Aduris. 51.
Adyrmachidae. 816.
Aea. 656.
Aeaea. 185.
Aebura. 25.
Aeculanum. 156.
Aedui. 47.
Aegae. 269. 510. 606.
Aegaeisches M. 417.
Aegaleon. Geb. 259.
Aegates. 185.
Aegialea. 227.
Aegialus. 580.
Aegida. 152.
Aegidiorum. 772.

Aegilia. 437.
Aegina. 430.
Aeginetae. 336.
Aeginetes. 581.
Aeginium. 582.
Aegira. 269.
Aegisthena. 296.
Aegitis. 261.
Aegitium. 367.
Aegium. 269.
Aegusa. 831.
Aegypsos. 98.
Aegyptiorum pagus 815.
Aegyptus. 775.
Aemiliana. 26.
Aemona. 111.
Aemori. 752.
Aenaria. 184.
Aenea. 413. 573.
Aenesipasta. 815.
Aenesisphyra. 815.
Aenianes. 378. 401.
Aennus. 809.
Aenon. 761.
Aenos. 211.
Aenu. 772.
Aenus. Geb. 423.
Aeoles. 229. 294. 336. 362.
Aeoliae. 185.
Aephraim. 753.
Aequer-Geb. 144.
Aequi. 122.
Aerea. 40.
Aeropus. Geb. 192.
Aesarus. 157.
Aesepus. 506.
Aesernia. 156.
Aesis. 151.
Aestuarium. 64.
Aestyes. 85.
Aesulae. 149.
Aetara. 818.
Aethices. 381. 401.
Aethiopes. 812.
Aethiopes Hesperii. 835.
Aethiopia. 810.
Aetna. Geb. 171.
Aetoli. 229. 246.
Aetolia. 292. 356.
Aettaei. 760.
Aetymandri. 693.
Aexonis. 313.
Affile. 149.
Africa. 773.
Africa propria. 818.
Aganagora 713. 714.
Agara. 708.
Agaricus Mb. 662.
Agarus. 87.
Agatha. 39.
Agathoclis. 772.
AgathuDaimonos. 770.
Agathyrna. 176.
Agathyrsi. 89.
Agdinitis. 688.
Agelocum. 63.
Agendicum. 48.
Agimoetha. 714.
Aginis. 682.
Aginna. 637.
Aginnum. 44.
Agissus. 198.
Agina. 832.
Aguavae. 97.
Agora. 212.
Agoranis. 707.
Agrae. 309.
Agri. 640.
Agriaspae. 695.
Agrigentum. 175.
Agrinagara. 709.
Agrinium. 367.
Agubeni. 770.
Aguntum. 109.
Agylla. 140.
Agyrium. 176.
Ahixis. 97.
Aigilia. 313.
Aii. 710.
Ainarium. 270.
Akadara. 714.
Akadra. 714.
Akesines. 704.
Akibi. 90.
Akilisene. 664.
Akinakae. 652.
Akinasis. 621.
Akontius. Geb. 318.
Akra Leuke. 27.
Akrabim. 759.
Akrae. 367.
Akraephiae. 325.
Aktium. 371.
Akur. 711.
Akusio. 46.
Alaba. 772.
Alabanda. 542.
Alabastrites. Geb. 779.
Alae Araphenides. 312.
Alaesas. 172.
Alagonia. 238.
Alalkomenae. 324.
Alamus. 638.
Alani. 645. 657.
Alanorsi. 657.
Alata Castra. 64.
Alatis. 727.
Alatrium. 149.
Alauna. 64.
Alauni. 87. 88.
Alaunus. 64.
Alavona. 25.
Alba. 25.
Alba Augusta. 39.
Alba Fucentia. 155.
Albake Heraklea. 543.
Alba Longa. 148.
Albana. 638.
Albani. Geb. 144.
Albania. 637.
Albanopolis. 194. 416.
Albanus. 634.
Alba Pompeja. 135.
Albaugusta. 41.
Albigaunum. 135.
Albinia. 137.
Albinianae. 54.
Albioeci. 38.
Albis. 72.
Albium Intemelium. 135.
Albius. Geb. 111. 190.
Albocensii. 97.
Alburnus. 158.
Albus portus. 809.
Alea. 259.
Aleanus. 59.
Alemanni. 84.
Alera. 73.
Aleria. 182.
Alesia. 48.
Alesiae. 238.
Alesium. Geb. 255.
Aletium. 166.
Alexandria. 688. 700. 725. 789.
Alexandria Ariana. 693.
Alexandria Oxiana. 654.
Alexandria Troas. 514.
Alexandria ultima. 654.
Alexandriopolis. 699.
Algidum. 155.
Alibaca. 818.
Alicodra. 652.

Alii. 566.
Alimus. 313.
Alinda. 543.
Alinza. 677.
Alion. 250.
Alione. 63.
Aliphera. 260.
Aliso. 73.
Alkimus. 298.
Allia. 154.
Allifae. 156.
Allobroges. 38.
Allosygna. 711.
Almena. 826.
Almia. 642.
Almo. 143.
Alone. 27.
Alonta. 654.
Alope. 352.
Alopeconnesus. 211.
Alorus. 410.
Alosanga. 713.
Alpen. Geb. 32.
Alpes Noricae. 108.
Alpheus. 224. 244.
Alsium. 140.
Alta Semita. 146.
Alicarthago. 27.
Altha. 672.
Altinum. 132.
Altis. 248.
Alt-Smyrna. 530.
Aluntium. 176.
Aluta. 95.
Alvona. 191.
Amadoci. Geb. 87.
Amadoki. 90.
Amalekitae. 770.
Amalkati. 707.
Amanus.Geb. 494.604. 720.
Amardus. 676.
Amarcis. 651.
Amari. 780.
Amariakae. 676.
Amarismandi. 771.
Amarynthus. 445.
Amasenus. 143.
Amasia. 626.
Amastra. 177.
Amastris. 580.
Amatae. 708.
Amathus. 476. 480. 764.
Amazones. 627. 640.
Ambarri. 47.
Ambastae. 714.
Ambautae. 700.
Ambiani. 51.
Ambiatinus Vicus. 53.
Ambibari. 46.
Amblada. 599.
Ambracicus. 224.
Ambrakia. 397.
Ambrotae. 691.
Ambryssus. 346.
Ameletus. 626.
Ameria. 152.
Ameriola. 155.
Amida. 665.
Aminachae. 712.
Amisius. 72.
Amisus. 626.
Amiternum. 155.
Ammina. 772.
Ammon. 816.
Ammonis. 821.
Amnisus. 472.
Amorgus. 459.
Amorium. 590.
Ampelos. 406.
Ampelus. 455.
Amphea. 242.
Amphiale. 298.
Amphidoli. 250.
Amphiklea. 343.
Amphimalla. 469.
Amphipagus. 420.
Amphipolis. 415.
Amphissa. 356.
Amphitus. 239.
Amphryssus. 377.
Ampsaga. 827.
Ampsalis. 642.
Amyclae. 150. 238.
Amymone. 278.
Amystis. 707.
Amyzon. 542.
Anagnia. 149.
Anagombri. Geb. 814.
Anagyros. 313.
Anaktorium. 369. 371.
Ananes. 133.
Anaphe. 458. 459.
Anaphistus. 315.
Anara. 708.
Anarei. Geb. 645.
Anartophracti. 89.
Anas. 5.
Anastasiupolis. 545.
Anatho. 669.
Anathoth. 769.
Anaurus. 377.
Anava. 493.
Anaxion. 601.
Anazarbus. 609.
Anchesmus. Geb. 298.
Anchialus. 215.
Ancobaritis. 667.
Ancona. 153.
Ancyra. 177. 566. 587.
Andabalis. 616.
Andamatunum. 53.
Andania. 242.
Andanis. 688.
Andes. 132.
Andikavi. 46.
Andomatis. 707.
Andrapa. 585.
Andrapana. 709.
Andria. 565.
Andriake. 573.
Andrius. 506.
Andropolis. 791.
Andros. 436.
Anemurium. 605.
Angaucani. 835.
Angias. 382.
Angli. 82.
Angrivari. 80.
Angulum. 155.
Anien. 143. 154.
Anieses. 654.
Anigrus. 245.
Aninacha. 715.
Anisus. 107.
Annibi. 646. 659.
Anonium. 132.
Ansibarii. 79.
Antachara. 708.
Antajupolis. 802.
Antandrus. 513.
Antaradus. 744.
Antemnae. 155.
Anderidon. 44.
Anthedon. 326. 757.
Anthomusia. 666. 668.
Anthina. 712.
Anthropophagi. 659.
Anthylla. 791.
Antibacchi. 834.
Anticasius. Geb. 720.
Antigonea. 395.
Antigonia. 413.
Antikirrha. 339. 380.
Antikyranus. Mbs. 335.
Antilibanon. Geb. 719. 730.

Digitized by Google

Antinopolis. 798.
Antiochia. 542. 722.
Antiochia ad Cragum. 610.
Antiochia Margiana. 650.
AntiochiaPisidiae. 599.
Antiochia ad Taurum. 725.
Antipatris. 757.
Antiphellus. 573.
Antiphrae. 814.
Antipolis. 40.
Antipyrgos. 815.
Antitaurus. Geb. 494. 612. 661.
Antium. 149.
Antivestaeum. Geb. 58.
Antolini. 133.
Antona. 59.
Antoniopolis. 555.
Antron. 379.
Antros. 45.
Antrikum. 48.
Antunnacum. 55.
Anubingara. 771.
Anurogrammum. 771.
Anxanum. 156.
Anxur. 149.
Aoos. 192.
Aorni. 652.
Aorsi. 89. 209. 640. 657.
Apamea. 561. 667. 691. 721. 722.
Apamene. 721.
Apamia. 672.
Apamia Rhagiana. 679.
Apammaris 726.
Apaturus. 641.
Apenninus. Geb. 118.
Aperlae. 573.
Aperopia. 430.
Aphaka. 732.
Aphidna. 311.
Aphrodisias. 563. 610.
Aphrodisium. 262. 477. 534. 823. 827.
Aphroditopolis. 792. 798. 799.
Aphytis. 414.
Apia. 227. 565.
Apidanus. 381. 383.
Apis. 815.
Apocopa. Geb. 661. 703.
Apodoti. 360.
Apollinis. 815. 830.
Apollinopolis magna. 801.
Apollinopolis parva. 803.
Apollonia. 177. 193. 206. 215. 413. 599. 675. 817.
Apollonia ad Rhyndacum 519.
Apollonias. 817.
Apolloniatis. 674.
Apollonis. 526.
Apostana. 686.
Apphana. 772.
Aprus. 216.
Apsarus. 623.
Apsilii. 641.
Apsus. 192.
Apta Julia. 41.
Aptera. 470.
Aptuchi fanum. 818.
Apuli. 122.
Apulia. 167.
Apulum. 97.
Aqua Crabra. 143.
Aqua Tutia. 143.
AquaeApollinares. 140.
Aquae Augustae. 44.
AquaeConvenarum. 44.
Aquae calidae. 26. 62.
Aquae Leaeae. 25.
Aquae Sextiae. 41.
Aquae Statiellorum. 135.
Aquileja. 132.
Aquilonia. 156.
Aquinum. 150.
Aquitania. 41.
Ara Minervae. 834.
Arabes Skenitae. 770.
Arabia. 765.
Arabia felix. 767.
Arabia Petraea. 769.
Arabicus. Mbs. 718.
Arabis. 697.
Arabissus. 617.
Arabo. 110.
Arachnaeon Geb. 279.
Arachosia. 697.
Arachotos. 662.
Arachotus. 698.
Arachthus. 392.
Araciana. 691.
Aracillum. 25.
Arad. 759.
Aradus. 472. 745.
Arakia. 772.
Arakynthus. Geb. 360.
Aramagra. 710.
Arana. 772.
Arar. 37.
Ararus. 95.
Arasaxa. 617.
Aratha. 650.
Arathos. 772.
Arauraci. 618.
Arauris. 37.
Arausio. 40.
Araxes. 663.
Araxus. 245. 266.
Arbaka. 699.
Arbela. 675.
Arbeta. Geb. 661.
Arbiti. Geb. 696.
Arbor Felix. 53.
Arbucala. 13.
Arbustum. 163.
Arca. 744.
Arcade. 471.
Arcades. 229. 336.
Arcadia. 228.
Arcadicus. 224.
Arcas. 617.
Archabis. 621.
Archaeopolis. 636.
Archelais. 758.
Archile. 818.
Archinara. 712.
Archindana. 688.
Arcidava. 97.
Arcina. 98.
Ardanis. 815.
Ardaei. 192.
Ardea. 148.
Ardone. 707.
Are. 772.
Arelatum. 40.
Aremoriker. 53.
Arenaeum. 54.
Arenae Geb. 16.
Arendae. 576.
Areopolis. 769.
Arethusa. 722.
Arethusa Meilichia. 172.
Aretias. 625.
Argaeus. Geb. 612.
Arganthonius. Geb. 546.
Argara. 710.

Argenis. 46. 47.
Argentea. 713.
Argenteus. 38.
Argentia. 131.
Argentomagus. 44.
Argentoratum. 56.
Argentovaria. 56.
Argenum. 172.
Argesis. 519.
Argessa. 114.
Argeunon. 457.
Argidava. 98.
Arginusae. 451.
Argivi. 336.
Argoda. 94.
Argolicus. 224.
Argolii. 229.
Argolis. 228. 276.
Argos. 228. 281.
Argos Amphilochicum. 370.
Argyra. 270.
Argyria. 625.
Aria. 662. 693.
Ariaka. 650. 709.
Ariakae. 657.
Ariana. 692.
Ariarathia. 617.
Ariaspe. 695.
Aricada. 695.
Aricia. 148.
Arichi. 640.
Arimaspi. 695.
Ariorum. Geb. 16.
Aris. 239.
Arisabium. 712.
Arisbe. 508.
Ariserria. 726.
Arispetra. 707.
Aristaeum. 815.
Aristion. 566.
Aristeras. 430.
Aristophyli. 700.
Aristobathra. 709.
Aristonautae. 269.
Arius. 693.
Arkabriga. 26.
Arktikene 691.
Armanni. 657.
Armauria. 665.
Armendon. 472.
Armene. 581.
Armenia. 663.
Armenita. 137.
Arminium. 151.
Arnia. 152.
Arnon. 752.
Arnus. 116.
Aromata. 813.
Aron. 137.
Arpi. 168.
Arpii. 99.
Arpinum. 150.
Arra. 723.
Arrabona. 111.
Arretium. 139.
Arsa. 19.
Arsace. 726.
Arsamosata. 665.
Arsanius. 664.
Arsenaria Latinorum. 830.
Arsesa. 664.
Arsia. 130. 189.
Arsietae. 89.
Arsinoe. 477. 610. 817. 818.
Arsisa. 664.
Artabrum. 22.
Artacina. 470.
Artacoana. 693.
Artaetae. 684.
Artake. 552.
Artanes. 547.
Artanissa. 637.
Artaxata. 664.
Artemision. Geb. 254.
Artemisium. Geb. 278.
Artemita. 675.
Artena. 150.
Artoarta. 709.
Artokopra. 709.
Arubingara. 772.
Arudis. 726.
Arunci. 20.
Arunda. 20.
Arupinum. 191.
Arutela. 98.
Arverni. 43.
Arvii. 46.
Arxata. 664.
Aryka. 352.
Arymagdus. 606.
Arymphari. 640.
Arzen. 665.
Arzus. 216.
Asaei. 639.
Asanamara. 712.
Ascania. 493.
Ascatancas. Geb. 646.
Aschdod. 746.
Ascher. 753.
Aschkalon. 746.
Asciburgium. 55.
Asciburgus. Geb. 73.
Ascolum Apulum. 168.
Asculum. 153.
Ascuris. 405.
Ascurus. 621.
Asdara. 617.
Asdod. 755.
Asea. 262.
Asia maior. 630.
Asia minor. 489.
Asiake. 699.
Asigramma. 709.
Asine. 235. 241. 235.
Asiotae. 657.
Askalon. 755.
Asisium. 152.
Askordus. 404.
Askra. 329.
Asmiraea. 646. 660.
Asmura. 649.
Asopus. 236. 314. 377.
Aspakarra. 660.
Aspakavae. 659.
Asparagium. 416.
Aspavia. 20.
Aspendus. 601.
Aspis. Geb. 814. 823.
Aspisii. 645. 657.
Aspithara. 714.
Aspithrae. 714.
Aspona. 589.
Assa. 414.
Assorus. 176.
Assurae. 828.
Assus. 513.
Assyria. 673.
Asta. 135. 695.
Astabeni. 648.
Astacures. 820.
Astacus. 548.
Astakana. 652.
Astakus. 373.
Astapa. 19.
Astapus. 813.
Astaveni. 693.
Asteria. 434.
Asteris. 423.
Asterium. 278.
Asthaia. 772.
Astobriga. 109.
Astura. 143. 149. 183.
Astures. 23.
Asturicani. 640.
Asturika. 25.

Asturum. 25.
Astygys. 19.
Astypalaea. 298. 459.
Astyra. 508.
Asum. 471.
Atabyris. Geb. 461.
Atambateron. 687.
Atarneus. 511.
Atax. 57.
Atella. 161.
Aternum. 155. 163.
Aternus. 153. 154. 157.
Ateste. 132.
Athamanes. 401.
Athanagia. 26.
Athenae. 303. 623.
Athenaei. 336.
Athenaeon. 94.
Athenaguron. 712.
Athesis. 105. 130.
Athis. 727.
Athos. Geb. 405.
Athribis. 792.
Atina. 159.
Atinium. 382.
Atinum. 163.
Atintanes. 401.
Atlas. Geb. 829.
Atrax. 381. 386.
Atrebates. 51.
Atrebatii. 62.
Attabas. 712.
Attalia. 512. 602.
Attasii. 654.
Attegua. 20.
Attelebussa. 474.
Atticites. 634.
Attidium. 151.
Attika. 292.
Attyda. 563.
Atuatucum. 53.
Aturia. 674.
Aturis. 43.
Atys. 172.
Audena. 137.
Audira. 826.
Audus. Geb. 827.
Aufidena. 156.
Aufidus. 117. 157.
Aufinum. 155.
Augae. 601.
Augali. 653.
Augusta. 610.
Augusta Emerita. 13.
Augusta Praetoria. 131.
Augusta Rauracorum. 56.
AugustaSuessionum.53
Augusta Taurinorum. 131.
Augusta Trevirorum. 53.
Augusta Veromanduorum. 53.
Augustae Bilbitanorum. 26.
Augustia. 98.
Augustobona. 48.
Augustobriga. 13. 26.
Augustometum. 44.
Augustoricum. 44.
Aulaei Castrum. 215.
Aulerci. 46.
Aulis. 331.
Aulon. 194. 416.
Aurasius. 827.
Aurea Chersonesus. 713.
Aureliopolis. 527.
Aureus. Geb. 181. 197.
Auritina. 818.
Aurunci. 122.
Ausa. 26.
Auscii. 43.
Auser. 137.
Ausetani. 24.
Ausones. 120.
Ausonia. 114.
Autariates. 192.
Autesiodorum. 48.
Autires. 66.
Automala. 820.
Autrigones. 23.
Auximum. 153.
Auxiqua. 820.
Auzabitae. 658.
Auzakia. 658.
Auzakii. Geb. 646.
Auzea. 831.
Auziu. 820.
Avalis. 813.
Avara. 769.
Avarceni. 89.
Avaricum. 44.
Avas. 392.
Avenio. 40.
Aventia. 137.
Aventicum. 53.
Aventinus. 147.
Axiaces. 87.
Axiopolis. 198.
Axius. 404.
Axona. 46.
Aza. 618.
Azagarium. 100.
Azama. 828.
Azamora. 614.
Azani. 566.
Azanus. 771.
Azara. 641. 682.
Azaraba. 641.
Azeka. 759.
Azenia. 315.
Azicis. 817.
Azika. 709.
Aziris. 618.
Azorium. 388.
Azuis. 821.

B.

Baalsephon. 809.
Babba. 832.
Babylon. 671. 734.
Babylonia. 669.
Baccanae. 140.
Bacchi. 834.
Baccolicus. Geb. 814.
Bacenis sylva. 74.
Bacuatae. 833.
Badake. 682.
Badara. 688.
Badatium. 94.
Badiamaei. 708.
Backtrii. 695.
Backula. 26.
Baesippo. 18.
Baetana. 709.
Baeterrae. 39.
Baetis. 3. 718. 767.
Baetius. Geb. 661.
Baetulon. 28.
Bagaeum. 53.
Bage. 526.
Bagous. Geb. 393. 661. 687.
Bagrada. 688.
Bajae. 160.
Baitrii. 695.
Bakae. 659.
Bakari. 710.
Bakasis. 26.
Baktra. 652.
Baktriana. 651.
Balaka. 772.
Balaneae. 745.
Balbura. 576.

Baleares. 179.
Balenka. 713.
Balepatna. 709.
Balita. 710.
Balonga. 714.
Balsa. 14.
Balyra. 239.
Bambala. 710.
Bammagura. 709.
Banagara. 709.
Banavasi. 709.
Banassa. 832.
Banatia. 64.
Banis. 709.
Baniubae. 833.
Bantia. 169.
Baracus. 771.
Barange. 648.
Barakura. 713.
Baraomatae. 708.
Barathia. 820.
Barattha. 594.
Barbalissus. 727.
Barbarica. 813.
Barbarium. 11.
Barbesula. 16. 18.
Barborana. 707.
Barcinon. 28.
Barcinon Faventia. 28.
Bardamana. 711.
Bardaora. 714.
Bardaotis. 707.
Bardaxim. 709.
Bargasa. 536.
Bargylia 537.
Bari. 714.
Bariana. 669.
Barigazenus. Mbs. 662.
Baris. 597.
Barium. 168.
Barius. 705.
Baruca. 638.
Barussae. 770.
Barygaza. 709.
Barzalo. 617.
Basan. Geb. 748.
Bascisi. Geb. 814.
Basilia. 56.
Basilis 260.
Basiliskaei Sarmatae. 639.
Bassa. 772.
Bastarnae. 84.
Bastetani. 24.
Basti. 26.
Bastuli. 17.
Bata. 642.
Batanaea. 754.
Batanaei. 770.
Batankaesara. 707.
Batavi. 54.
Batavodorum. 54.
Bathys. 172. 621.
Bati. 711.
Batia. 398.
Batina. 677.
Batnae. 667. 726.
Batogabra. 759.
Batrachus. 815.
Bauli. 160.
Bautisus. 647.
Bauzanum. 106.
Bazakata. 770.
Bebii. Geb. 190.
Bebrykes. 38.
Bechiri. 623.
Bedidiae. 165.
Bedriacum. 132.
Beduantii. 38.
Belbina. 432.
Belemina. 236.
Belgade. 26.
Belgae. 34.
Belgica. 49.
Belia. 27.
Belias. 666.
Bellovaci 51.
Bellunum. 106.
Belminatis. 261.
Belon. 16. 18.
Belunum. 132.
Belus. 735.
Benagura. 708.
Beneventum. 156.
Beni. 209.
Bepyrus. Geb. 661. 711.
Berabonna. 713.
Berenice. 809. 817. 818.
Berenice Epidires. 813.
Berenice Panchrysos. 813.
Berga. 415.
Berge. 820.
Bergidum. 26.
Bergidium Flavium. 25.
Bergomum. 131.
Bergusia. 26.
Berobe. 713.
Beroea. 411. 726.
Berscheba. 759.
Bersovia. 97.
Berytus. 743.
Besa. 798.
Besbicus. 550.
Besinga. 713.
Besor. 752.
Bessapara. 215.
Bessi. 209.
Bethabara. 764.
Bethammaria. 726.
Bethar. 757.
Bethasii. 52.
Bethaven. 757.
Bethel. 757.
Bethlehem. 759.
Bethoron. 759.
Bethschean. 762.
Bethsemes. 759.
Bethulia. 762.
Bethzur. 760.
Bettigo. Geb. 661. 704.
Beudos Vetus. 597.
Bias. 239.
Bibliaphorium. 816.
Bibrakte. 48.
Bibrax. 53.
Bidis. 177.
Bidukesii. 46.
Biephi. 97.
Bigerra. 20. 26.
Bigerriones. 43.
Bigis. 695.
Bilbilis. 22. 26.
Billaeus. 547.
Binagora. 709.
Bingium. 55.
Binjamin. 753.
Biolingae. 707.
Biota. 180.
Birgus. 65.
Birtha. 667.
Bis. 700.
Bisanthe. 212.
Biskargis. 27.
Bistones. 209.
Bistonis. 202.
Bithynia. 543.
Bithynium. 554.
Bittigi. 708.
Bituriges Cubi. 43.
Bitturiges Vibisci. 43.
Bium. 94.
Biut. 699.
Bizum. 198.
Bizya. 216.
Blanda. 28.
Blandiana. 97.

Blaskon. 41.
Blavia. 44.
Blemmyes. 812.
Blera. 139.
Boa. 194.
Boagrius. 551.
Bocana. 771.
Bocani. 771.
Bocanum Hemerum. 832.
Bocchorum. 28.
Boderia Aestuarium. 64.
Bodini. 90.
Bodincomagum. 135.
Bodiocasses. 46.
Boeae. 236.
Boeotia. 292. 313.
Boeoti. 320.
Boeotii. 562.
Boii. 47. 108. 133.
Boius. 349.
Bola. 155.
Bolax. 250.
Bolbe. 405.
Bolina. 270.
Bolinaeus. 266.
Bolingae. 708.
Bomia. Geb. 359.
Bomienses. 360.
Bonconica. 55.
Bonna. 55.
Bononia. 133.
Boosura. 481.
Borani. 84.
Borbetomagus. 56.
Boreta. 713.
Boreum. 63.
Bormanum. 101.
Borsippa. 672.
Borusci. 89.
Bosa 180.
Bosporus Cimmerius. 633.
Bosporus Thracius. 207. 551.
Bostra. 769.
Botanagra. 707.
Bottiaei. 209.
Boveum. 771.
Bovianum. 156.
Bovillae. 148.
Borysthenes. 87. 100.
Botrys. 743.
Bozistae. 638.
Brachmanae. 708.
Brachme. 708.
Bradanus. 157.
Braccara. 25.
Bramma. 714.
Bratuspantium. 53.
Brauron. 312.
Bregetio. 111.
Bremenium. 63.
Bremius. Geb. 405.
Brenthes. 260.
Brentonicum. 132.
Bretina. 132.
Breuni. 106.
Bridama. 707.
Brigaecium. 25.
Brigantes. 62.
Brigantii. 102.
Brigantium. 131.
Brigantium. Flavium. 25.
Britannia. 57.
Britolagae. 99.
Britones. 59.
Brivates. 47.
Brixia. 131.
Brixentes. 106.
Brocomagus. 56.
Bruchi. 641.
Bructeri. 79.
Brukla. 98.
Brundusium. 166.
Bruttii. 122.
Bruttium. 164.
Bruxos. 566.
Brysae. 209.
Bryseae. 238.
Buba. 726.
Bubastus. 793.
Bubon. 576.
Bucephalum. 279.
Buchetium. 397.
Budaca. 709.
Budalia. 112.
Budinum. Geb. 87.
Budoros. 442.
Buges. 100.
Bukephala. 707.
Bukephalon. 291.
Bulanes. 89.
Bulis. 340.
Bullaeum. 63.
Bullaminsa. 826.
Bulliones. 193.
Bumasani. 772.
Buphagium. 260.
Buportmus. Geb. 279.
Bura. 269.
Burca. 634.
Burchana. 85.
Burdigala. 44.
Burgiones. 84. 89.
Buridiensii. 97.
Burridava. 98.
Busiris. 792. 796.
Buthrotum. 396.
Buto. 792.
Butoa. 472.
Butos. 780.
Butta. 821.
Butuntum. 167.
Buxentum. 163.
Byblus. 743.
Byltae. 657.
Byzacia. 822.
Byzantium. 213.
Byzantium Toparon. 710.
Byzeres. 623.

C.

Cabadene. 688.
Caballicome. 593.
Cabasa. 792.
Cabillanum. 48.
Cabira. 628.
Cabolitae. 699.
Cabyleti. 209.
Cacyrum. 177.
Cadiscus. 467.
Cadmus. Geb. 553. 557. 567.
Cadusii. 676.
Caecina. 137.
Caelida. 818.
Caenici. 209.
Caenina. 155.
Caenopolis. 802. 818.
Caenus. 37.
Caere. 140.
Caesaraugusta. 27.
Caesarea. 565. 830.
Caesaria. 754.
Caesaria Philippi. 761.
Caesarobriga. 13.
Caesarodunum. 47.
Caesaromagus. 53.
Caesena. 133.
Caesia sylva. 74.
Caestria. 397.
Caetobris. 11.
Caicus. 507.

Digitized by Google

Cajeta. 150.
Cajetae. 118.
Calabres. 124.
Calabria. 166.
Calacte 176.
Calagum. 63.
Caluma. 831.
Calamus. 744.
Calatia. 161.
Calatis. 198.
Calbis. 534.
Caledonii. 60.
Cales. 161. 547.
Callaici. 22.
Calleva. 63.
Callii. 816.
Callipolis. 212. 367.
Calus. 260.
Calventi. 830.
Calybe. 216.
Calymna. 534.
Camara. 468.
Camaracum. 53.
Camarina. 172.
Camarina palus. 172.
Cambretonium. 63.
Cambyses. 676.
Cameliomagum. 135.
Cameria. 155.
Camerinum. 151.
Camesene. 114.
Camirus. 462.
Camisa. 618.
Campani. 122.
Campania. 159.
Camudolanum. 63.
Canae. 511.
Canalis Augusti. 143.
Canariae. 825.
Canastraeum. 406.
Candavi. Geb. 193. 405.
Caneophrurium. 213.
Caninefates 54.
Cannae. 168.
Canopus. 790.
Cantabri. 23.
Canthalis. 688.
Canthy. Mbs. 662.
Cantii. 62.
Cantium. Geb. 58.
Canuccis. 830.
Canusium. 168.
Capena. 140.
Caphareus. 446.
Caphyae 259.
Capissa. 700.
Capitonianae. 177.
Cappadocia. 611.
Cappadox. 613.
Capreae. 184.
Capraria. 29. 183. 186.
Caprasiae. 165.
Caprus. 674.
Capsa. 822.
Capua. 161.
Caput Bubali. 97.
Caracodes. Geb. 179.
Caraga. 822.
Caralis. 180.
Caralitanum. Geb. 179.
Cararus. 822.
Carbantorigum. 64.
Carbilesi. 209.
Carcaso. 39.
Cardamene. 772.
Cardamyle. 242.
Cardia. 211.
Carduchi. 676.
Carei. 710.
Cargiana. 98.
Caria. 199. 532.
Carina. 566.
Caristii. 23.
Carmana. 688.
Carmania. 686.
Caruasa. 707.
Carni. 130.
Carnuntum. 111.
Carpani. 84.
Carpasia. 477.
Carpates. Geb. 95.
Carpatisches M. 417.
Carpathus. 473.
Carpella. 687.
Carpentorakte. 41.
Carpetani. 23.
Carpis. 823.
Carseoli. 155.
Carraca. 132.
Carrodunum. 90. 100.
Carsagis. 618.
Carsidava. 98.
Cartenna. 830.
Carthaginenses. 172.
Carthago. 823.
Caryae. 257.
Caryanda. 457. 537.
Carytos. 257.
Carystum. 135.
Casae. 830.
Casii. Geb. 646.
Casilinum. 161.
Casinum. 150.
Casius 634. 719.
Casmena. 177.
Casperia. 155.
Caspii. Geb. 676. 690.
Caspira. 707.
Caspium. M. 633.
Caspius. Geb. 661.
Cassas. 732.
Cassiopaei 401.
Cassiopaeum. 420.
Cassiope. 395. 420.
Cassiteridis. 67.
Castanaea. 391.
Castellani. 24.
Castellum. 53. 177.
Castorum Nemus. 132.
Castra. 708.
Castra Germanorum. 830.
Castra Herculis. 50.
Castra Nova. 98.
Castra Trajana. 98.
Castulon. 26.
Castulonensis. Geb. 22.
Casuentus. 157.
Casus. 473.
Catabathmum parvum. 816
Cataeonium. 815.
Catalauni. 52.
Catana. 174.
Cathrapus. 688.
Catti. 81.
Caturigi. 38.
Caturactonium. 63.
Catzeuchlani. 60.
Caucones 229.
Caudace. 695.
Caudium. 156.
Caudonia. 177.
Caudriakes. 688.
Caulonia. 165.
Cauni. 833.
Caunus. 534.
Cavares. 38.
Caystrus. 523.
Ceba. 135.
Cebenna. Geb. 32.
Ceciliana. 726.
Cedris. 179.
Cegaea. 831.
Celeze. 276.
Celeja. 109.

Cellae. 822.
Celsa. 26.
Celtae. 23.
Celtiberi. 23.
Celydnus. 192. 392.
Cenchreae. 283. 291.
Ceneta. 132.
Cenomani. 123. 130.
Centrones. 38.
Centum Putea. 97.
Centumcellae. 140.
Centuripae. 176.
Ceranae. 566.
Cephaloedis. 176.
Cephalonesus. 100.
Cephissus. 224. 278. 299. 314. 335.
Cerasus. 621. 625.
Ceransium. Geb. 255.
Ceranni. 193.
Ceraunii. Geb. 633.
Cerbalus. 157.
Cerbica. 826.
Cercidius. 181.
Cercina. 834.
Ceressus. 26.
Cerfennia. 155.
Cerillae. 164.
Cerinthus. 441.
Cerretani. 24.
Cersie. 98.
Certima. 26.
Cerynia. 269.
Cessero. 39.
Cetium. 100.
Cetius. Geb. 111.
Ceuta. 832.
Chaa. 251.
Chabala. 638.
Chaberis. 705. 711.
Chaboras. 666. 718.
Chabriae Castra. 793.
Chaenides. 659.
Chaeronea. 323.
Chaetae Skythae. 658.
Chakitis. 667.
Chala. 675.
Chalastra. 413.
Chalcedon. 549.
Chalcidenses. 172.
Chalcidike. 407. 721.
Chalcis. 245. 413. 424. 723.
Chalcis ad Belum. 733.
Chaldaea. 670.
Chaldi. 625.
Chalcos. 356.
Chalketora. 543.
Chalkia. 438.
Chalkis. 360. 442.
Chalkitis. 713.
Chalonitis. 674.
Chalusus. 72.
Chalybes. 623.
Chalybonitis. 721.
Chamavi. 80.
Chaones. 393.
Chaonia. 725.
Characharta. 652.
Charadra. 344. 397.
Charadros. 266. 335.
Charakmoba. 769.
Charax. 94.
Charax Spasinu. 672.
Charisia. 261.
Charidemi. 6.
Charinda. 676.
Chariphus. 704.
Charistus. 634.
Chatramotitae. 768.
Chatriaei. 707.
Chauci. 54. 80.
Chaurana. 658.
Chauranaei Skythae. 658.
Chavran. 763.
Chavum. 94.
Chelae. 553.
Chelonatas. 245.
Chelonophagi. 812.
Chenoani. 752.
Chenoboskia. 802.
Cherronesus. 94.
Cherso. 194.
Chersonesus. 468.
Chersonesus magna. 815.
Cherusci. 81.
Chesinus. 87.
Chesium. 455.
Chesius. 456.
Chimaera. 394.
Chimarrus. 278.
Chios. 452.
Chiriphe. 672.
Chithim. 752.
Chivvi. 752.
Chizala. 831.
Chlamydia. 434.
Chnubis. 807.
Choana. 652 679. 709.
Choarene. 690.
Choaspa. 699.
Choathras. 644. 661. 676. 690.
Chobat. 830.
Chodda. 688.
Chodrake. 709.
Chois. 792.
Cholbesina. 654.
Cholonadra. 725.
Cholonitides. 864.
Chomara. 652.
Chomari. 652.
Chonamagara. 707.
Chones. 120.
Chorasmii. 654.
Chordyle. 624.
Chorogoad. 699.
Choromitrene. 676.
Chorseus. 735.
Chrabasa. 826.
Chrendi. 648.
Chronus. 87.
Chrysa. 472.
Chryse. 448.
Chrysoana. 712.
Chrysokeras. 205.
Chrysopolis. 550.
Chrysorrhoas. 278. 730.
Chrysoum stoma. 704.
Chuni. 90.
Chuzis. 821.
Chyretiae. 382.
Chytrus. 483.
Ciaca. 617.
Ciabrus. 196.
Cibalae. 112.
Cibalis. 112.
Cilicia. 602.
Cilma. 826.
Cimbis. 18.
Cimbri. 82.
Ciminі. Geb. 137.
Cimmerium. 635.
Cimolus. 437.
Cinga. 22.
Cingulum. 155.
Cinium. 28.
Cinyps. 820. 821.
Cinyria. 483.
Cipipa. 826.
Circeii. 149.
Circejum. 118.
Cirta. 827.
Cisamus. 468.
Cisira. 822.

Digitized by Google

Cissa. 212.
Cisse. 830.
Cistobaci. 96.
Cistoboci. 89. 639.
Citharista. 40.
Citium. 480.
Citius. Geb. 225.
Cladeus. 245.
Clampetia. 165.
Clanis. 137.
Clariae. 209.
Clastidium. 135.
Claterna. 133.
Claudias. 617.
Claudiomerium. 25.
Claudius. Geb. 111.
Clausula. 189.
Clavenna. 106.
Clazomenae. 529.
Cleonae. 283. 414.
Cleopatris. 794.
Clepidara. 90. 100.
Clibanus. 158.
Climax. 581. 815.
Climberrum. 44.
Cliternum. 155. 156.
Clitor. 259.
Clitumnus. 151.
Clostra Romana. 149.
Cluana. 155.
Clunia. 26. 106.
Clunium. 182.
Clusium. 139.
Clydae. 534.
Clysma. 809.
Cnossus. 471.
Coanka. 713.
Cobe. 813.
Cochlearia. 180.
Cocinthum. 158.
Coduzabala. 617.
Coelesyria. 729.
Coeletae. 209.
Coelimontium. 145.
Coelus. 211.
Coeosates. 43.
Cognabanda. 708.
Colapini. 111.
Colanika. 64.
Colchicus. Mbs. 662.
Colchis. 635.
Collatia. 155.
Collops parvus. 827.
Colonae. 514.
Colone. 241.
Colonia. 618.
Colonia Agrippina. 55.
Colonia Equestris. 54.
Colonia Trajana. 55.
Colophon. 528.
Colapis. 110.
Colossae. 561.
Colubraria. 29.
Columbaria. 183.
Columbarium. Geb. 179.
Coronus. Geb. 676.
Coryphasium. 240.
Comana. 613. 629. 698.
Comaria. 710.
Comarus. 596.
Comedi. Geb. 644.
Comidava. 98.
Comisene. 690.
Commagene. 721.
Commoris. 609.
Complutum. 26.
Compsa. 156.
Comun. 131.
Combusta. 772.
Concordia. 56.
Condyleae. 260.
Conembrica. 13.
Confluentes. 55.
Conovium. 63.
Consentia. 165.
Consilinum. 165.
Constantia Castra. 47.
Contatae. 63.
Contestani. 24.
Convallis. 835.
Convenae. 43.
Cornaeum. 111.
Corius. 688.
Cornion. Geb. 245.
Coronea. 380.
Copha. 713.
Cophanta. 688.
Coptus. 802.
Cora. 149.
Coralis. 493. 592.
Corax. Geb. 93. 360.
Coraxici. Geb. 633.
Corbio 26. 155.
Corbulo. 44.
Corcyra. 420.
Corcyranigra. 194.
Corda. 64.
Corduba. 20.
Cordyla. 624.
Corfinium. 155.
Coria. 64.
Coriceum. 496.
Coridani. 62.
Corinium. 63.
Corinthia. 228. 287.
Corinthus. 289.
Corioli. 149.
Coriondi. 66.
Corisopiti. 46.
Cormasa. 597.
Cornani. 62.
Corniaspa. 629.
Corniculum. 155.
Cornus. 180.
Corone. 241.
Coronus. Geb. 644. 690.
Coros. 239.
Corpilli. 209.
Corseae. 457.
Corsica. 169.
Corstopitum. 63.
Cortona. 139.
Coru Trileucum. 22.
Corycum. 573.
Corycus. 468. 522. 609.
Coryphas. 512.
Cosa. 708.
Cosedia. 47.
Cosetani. 24.
Cossa. 138.
Cossyra. 834.
Cosyra. 186.
Cothon. 426. 438.
Cotonis. 424.
Cotta. 832.
Cottiara. 710.
Cragus. Geb. 570.
Crambusa. 473. 573.
Cranon. 388.
Crassum. Geb. 179.
Crathis. 157.
Cremera. 137.
Cremniscus. 100.
Cremona. 131.
Cretisches M. 417.
Crimissa. 158.
Crimissus. 157.
Crobyci. 197.
Crocodillopolis. 797.
Cromon. 261.
Croton. 165.
Crumerum. 111.
Crustumerium. 155.
Crustumium. 151.
Crya. 534.

Digitized by Google

Cubena. 677.
Cucunda. 642.
Cumae. 124. 159.
Cumerium. 119.
Cuneus. 11.
Cunici 28.
Cunicularium. Geb. 179.
Cupra Maritima. 153.
Curalius. 387.
Cures. 155.
Curetis. 357.
Curia. 106.
Curianum. 42.
Curiosolites. 46.
Curium. 365. 476. 481.
Curnavii. 64.
Cutiliae. 155.
Cyane. 172.
Cyclopes. 172.
Cydonia. 469.
Cylissus. 471.
Cyllene. Geb. 225. 247. 253.
Cymenes. 382.
Cynaetha. 258.
Cynopolis. 792. 798.
Cypaera. 384.
Cyparissia. 241. 251.
Cyparission. 240.
Cyparissius. 239.
Cyparissus. 343.
Cyphanta. 236.
Cyrus. 634. 676. 684.
Cyprus. 474.
Cyrene. 817.
Cyrnus. 424.
Cyrrhus. 412.
Cytae. 94.
Cythaneus. 815.
Cytheron. Geb. 225.
Cyzicus. 509.

D.

Dāae. 650.
Dabasae. 712.
Dabrona. 65.
Dacia. 95.
Dadastana. 590.
Dades. 479.
Dadybra. 583.
Daemonum. 772.
Daedala. 534. 707.
Dahuri. 659.
Daix. 646.
Dactichae. 707.
Daldia. 566.
Dalmatae. 191.
Damascus. 731.
Damasi. Geb. 712.
Damasus. Geb. 661.
Dammoua. 699.
Damna. 660.
Damnae. 659.
Damnii. 64.
Damnonii. 62.
Dan. 753. 761.
Dana. 613. 771.
Danai. 229.
Dandake. 94.
Dandarii. 640.
Dandexena. 617.
Danubius. 71. 102. 196.
Daorici. 192.
Daphnae. 793.
Daphnes Portus. 214.
Daphnine. 834.
Dara. 688.
Daradrae. 707.
Daras. 669.
Dardani. 196.
Dardanus. 518.
Darini. 66.
Dariorigon. 47.
Daritis Regio. 676.
Darnis. 817.
Darobrivae. 63.
Darsa. 597.
Dasea. 263.
Daskusa. 618.
Daskylium. 547.
Dassaretae. 193.
Dastarkon. 614.
Daudracum. 416.
Daulia. 416.
Daulis. 345.
Dauni. 121.
Daunia. 167.
Dava Aestuarium. 64.
Daxata. 660.
Dea Vocontiorum. 41.
Deba. 669.
Decantes. 64.
Decem Pagi. 53.
Deglane. 638.
Dekelia. 310.
Delas. 674.
Delion. 331.
Delminium. 192.
Delos. 434.
Delphi. 340.
Delphinium. 331.
Delta. 788.
Demetae. 62.
Demetria. 555.
Demetrias. 390. 699.
Demonesi. 550.
Denseletae. 209.
Deobriga. 13. 25.
Deorum portus. 830.
Deranebilla. 683.
Derbe. 594.
Derbikkae. 650.
Derrhium. 238.
Derris. 406. 814.
Dertona. 135.
Dertosa. 27.
Derusiaci. 684.
Deva. 63.
Devana. 64.
Deultum. 216.
Deva. 64.
Dia. 94.
Diakira. 669.
Dianae. 235.
Dianium. 22. 27. 183.
Diauna. 638.
Dicaea. 210.
Dictamnum. 468.
Dictynaeum. 467.
Didattium. 53.
Dididgua. 672.
Diduri. 640.
Didyme. 186.
Didymi. 186. 285.
Didymus. Geb. 557.
Digerri. 209.
Dikte. Geb. 466.
Dimuri. 708.
Dinia. 41.
Dio. 471.
Diobessi. 209.
Diocaesaria. 610.
Dioclea. 192.
Dioklia. 566.
Diomedeae. 187.
Dion. 763.
Dionysia. 424. 438.
Dionysopolis. 198. 566. 771.
Dios Hieron. 527.
Dioscoridis. 772. 815.
Dioskurias. 636.
Dipaea. 261.
Diospolis. 792. 800.
Dium. 409. 442. 467.

Diur. 830.
Divodurum. 65.
Divona. 44.
Doana. 714.
Doanas. 712.
Doani. 714.
Doara. 616.
Dobuni. 62.
Dodecaschoenus. 807.
Dodona. 398.
Dogalassus. 618.
Dogana. 618.
Dokimia. 665.
Doliche. 388. 725.
Dolichiste. 473.
Doloniae. 209.
Dolopes. 401.
Domitiopolis. 610.
Dora. 738.
Doras. 273.
Dordomana. 691.
Dores. 229. 273. 348.
Doris. 292. 347.
Doriscus. 210.
Dorium. 242.
Dorius. 712.
Dorosterum. 198.
Dorylleum. 565.
Dosara. 708.
Dosarenae. 768.
Dosaron. 705.
Dotium. 406.
Drabescus. 415.
Drachaemae. 693.
Draconum. 455.
Draugae. 695.
Drangiana. 694.
Drapsaka. 652.
Drepsiani. 654.
Drastoka. 707.
Dratae. 616.
Dravus. 107.
Dreilon. 189.
Drepanum. 172. 175. 467. 815.
Drepsa. 654.
Dribyces. 676.
Drilae. 623.
Drillophelli. 708.
Drinus. 189.
Dromos Achileios. 91.
Drubetis. 98.
Druentias. 37.
Drugeri. 209.
Drybaktae. 653.
Drymaea. 344.
Drymussa. 453.
Dryope. 349.
Dryopes. 401. 441.
Dubis. 37.
Dubris. 62.
Dulichium. 424.
Dunium. 62.
Dunpa. 709.
Dunum. 66.
Dusae. 555.
Dura. 669.
Duranius 43.
Durius. 4.
Durobrivis. 62.
Durokortorum. 53.
Durokassis. 47.
Durotriges. 62.
Durovernum. 62.
Duus. 830.
Dyme. 216. 271.
Dyras. 377.
Dyrrhachium. 416.
Dysoron. Geb. 405.
Dispontium. 248. 250.
Dyrcela. 598.

E.

Ebal. Geb. 749.
Eblaia. 638.
Eblana. 66.
Eblani. 66.
Ebora. 13.
Eboracum. 63.
Ebriapa. 642.
Ebudes. 68.
Eburodunum. 53.
Ebusmi regina. 652.
Ebusus. 29.
Ecetrae. 150.
Echedorus. 404.
Echetla. 177.
Echialia 424.
Echinades. 424.
Echinus. 378. 379.
Ecobriga. 588.
Edessa. 411.
Edeta. 27.
Edetani. 24.
Edomitae. 770.
Edonis. 407.
Edulius. Geb. 22.
Eglesta. 27.
Egnatia. 168.
Egripu. 445.
Ehinus. 818.
Eiland des Hannibal. 29.
Eiones. 286.
Ejon. 415.
Ekahires. 623.
Ekbatana. 678. 738.
Ekdippa. 739.
Ekron. 746. 755.
Elaea. 511.
Elaeum. 555.
Elaeus. 365. 395.
Elaion Geb. 245.
Elakataeon. 381.
Elaniticus. Mbs. 767.
Elaphos. 252.
Elaphusa. 421.
Elatea. 344. 388.
Elatia. 512.
Elatria. 398.
Elaukum 710.
Elaver. 43.
Elcebus. 56.
Elcethium. 177.
Eldana. 712.
Electra. 239.
Elegia. 665.
Elegium. 109.
Elephantaria. 180.
Elephantine. 801.
Elethi. 209.
Eleus. 211.
Eleusa. 432. 473. 609.
Eleusis. 311. 790.
Eleutherae. 310. 470.
Eleutherium. 278.
Eleutherus. 736.
Elgovae. 64.
Elingas. 26.
Elis. 228. 247. 252.
Elisarue. 512.
Ellopii. 441.
Elone. 391.
Elusa. 44.
Elusates. 43.
Elyma. 416.
Elymaei. 676.
Elymais 676. 681.
Elymiotes. 193.
Elyrus. 471.
Emathia. 407.
Emaus. 759.
Embolima. 709.
Emesa. 721.
Emodi. Geb. 644.
Emodus.Geb. 703. 721.
Empelathra. 707.

Emporium. 28.
Empulum. 149.
Engeddi. 760.
Engyum. 177.
Enipeus. 245. 377. 585.
Enna. 176.
Entellae. 175.
Enydra. 741.
Eoritae. 698.
Epeii. 246.
Ephesus. 527.
Ephorus. 510.
Ephraim. Geb. 749.
Ephyra. 247. 571. 380.
Ephyre. 396. 430.
Epiacum. 63.
Epidamnos. 193.
Epidauros. 192. 236. 286.
Epidelium. 236.
Epidii. 64.
Epioi. 362.
Epiphania. 609. 722.
Epipolae. 174.
Epirus. 391. 424.
Epium. 250.
Eporedia. 131.
Equus Tuticus. 156.
Eractum. 100.
Erae. 529.
Eragiza. 726.
Erana. 609.
Eranoboas. 706.
Erasinus. 278.
Erbantium. Geb. 179.
Erbessus. 177.
Ercta. 176.
Erdini. 66.
Eretria. 380. 444.
Eretum. 155.
Ergavia. 26.
Eriaci. 640.
Ericinum. 382.
Ericusa. 185. 421.
Erigon. 404.
Erineses. 707.
Erineum. 270.
Erineus. 348.
Erisane. 19.
Erite. 199.
Erix. 171. 17?
Erkabum. 100.
Ernaginum. 40.
Eropaei. 820.
Eryce. 177.
Erymanthus. 245. 254.
Erythia. 18.
Erythini. 580.
Erythrae. 330. 529.
Erythraeum. M. 467. 767. 718.
Esar. 813.
Escadia. 19.
Esquilina. 145.
Estaol. 759.
Estiones. 103.
Estubara. 652.
Etea. 469.
Eteokretes. 465.
Etham. 809.
Etioneia. 298.
Etovisa. 27.
Etruria. 136.
Etrusci. 121. 123.
Etymandrus. 695.
Euboea. 410.
Eudoxia. 566.
Euenus. 359.
Eurrgetae. 695.
Euganei 130.
Eukarpia. 565.
Eukratidia. 652.
Eulaeus. 681.
Eumea. 618.
Eumenia. 565.
Eunapus. 368.
Euonymos. 186.
Eupagion. 250.
Eupatoria. 93. 628.
Euphranta. 820.
Euphrates. 613. 662. 718.
Euranium. 543.
Euripus. 224.
Euromus. 542.
Eurotas. 224. 231. 253. 381.
Eurymedon. 596. 600.
Eurytanes. 361.
Eusene. 626.
Eutresia. 261.
Eva. Geb. 240.
Evander. 124.
Exepolis. 642.
Exobygitae. 90.

F.

Fabrateria. 150.
Faesulae. 138.
Faleria. 153.
Falerii. 139.
Fanum Fortunae. 152.
Fanum Voltumnae. 139.
Fara Aest. 64.
Farfarus. 154.
Faustinopolis. 613.
Faventia. 28. 133.
Feltria. 106.
Feltrini. 106.
Ferentinum. 139. 149.
Fescennia. 139.
Ficana. 148.
Ficarius. 181.
Ficulnea. 155.
Fidenae. 155.
Fidentia. 133.
Fines. 41. 53.
Firmum. 153.
Flanona. 101
Flavia Neapolis. 760.
Flaviobriga. 25.
Flavionavia. 25.
Flaviopolis. 216. 610.
Florentia. 138.
Focunates. 106.
Forentum. 169.
Formiae. 150.
Forum Allieni. 132.
Forum Claudii. 139.
Forum Cornelii. 133.
Forum Egurrorum. 25.
Forum Flaminii. 152.
Forum Fulvii. 135.
Forum Julii. 40. 132.
Forum Licinii. 131.
Forum Jutuntorum. 131.
Forum Limicorum. 25.
Forum Livii. 133.
Forum Neronis. 41.
Forum Popilii. 161.
Forum Popili. 133.
Forum Romanum. 146.
Forum Segusianorum. 48.
Forum Sempronii. 151.
Forum Tiberii. 54.
Forum Trajani. 180.
Forum Voconii. 41.
Fortunatae. 835.
Fosi. 82.
Fossae Albanae. 143.
Fregellae. 150.
Fregenae. 140.
Frentani. 121.

Frento. 155.
Frisiaboni. 54.
Frisii. 54. 79.
Fulginium. 152.
Fundi. 150.

G.

Gaba. 760.
Gabae. 654. 686.
Gabala. 721.
Gabali. 43.
Gabara. 762.
Gabii. 149.
Gabreta sylva. 74.
Gabula. 727.
Gad. 753.
Gadara. 763.
Gades. 17.
Gadara. 764.
Gaetara. 638.
Gaetuli. 833.
Gagae. 573.
Gagaemira. 707.
Gaganae. 97.
Galactophagae. 657.
Galapha. 832.
Galaria. 176.
Galatia. 583.
Galepsus. 414.
Galesus. 157.
Galibi. Geb. 771.
Galindae. 89.
Galli. 122.
Gallia. 30.
Gallia braccata. 36.
Gallia Cisalpina. 128.
Galilaea. 754.
Gallinaria. 182.
Gallitalutae. 708.
Galybe. 821.
Galymna. 457.
Gamala. 761. 763.
Gamalitica. 754.
Gammake. 699.
Gandarae. 707.
Gangamela. 674.
Gangani. 713.
Gangaridae. 711.
Gange. 711.
Ganges. 663. 705. 771.
Gangeticus. Mbs. 662.
Gangones. 66.
Gangra. 583.
Ganus. 213.
Gaphara. 817.
Garapha. 821.
Garenaei. 659.
Garganus. 158.
Gargara. 513.
Gari. 700.
Garites. 43.
Garius. 581.
Garizim. 749.
Garsaura. 616.
Garumna. 32.
Garyenus. 59.
Gath. 746. 755.
Gatheatas. 252.
Gaudae. 209.
Gaudos. 472.
Gaulon. 763.
Gaulonitis. 754.
Gaulos. 186.
Gaurus. 158.
Gauzanitis. 667.
Gauziana. 677.
Gaza. 654. 677. 746. 756.
Gaziura. 628.
Gazorus. 415.
Geapolis. 636.
Gedrosia. 696.
Gela. 172. 175.
Gelda. 638.
Gelduba. 55.
Geli. 676.
Gemella. 19. 26.
Gemellae. 180.
Genauni. 106.
Genesareth. 750.
Genetus. 621.
Geneva. 54.
Gennabum. 48.
Genua. 136.
Genusus. 192.
Geraestus. 446.
Gerania. Geb. 293.
Gerar. 756.
Geraris. 424.
Geras. 815.
Gerasa. 764.
Gerenia. 243.
Gergovia. 44. 48.
Gergis. 509.
Gerisa. 821.
Germa. 589.
Germania. 69.
Germanicia Caesaria. 725.
Germanii. 684.
Germiana. 831.
Geronium. 168.
Geronthrae. 236.
Gerrha. 768.
Gerrhaei. 768.
Gerrhus. 87.
Gerri. 640.
Gerrus. 634.
Gerulata Castra. 111.
Gerunta. 26.
Gesobrivate. 47.
Getae. 209.
Gevini. 90.
Gnidus. 435.
Gibea. 759.
Gibeon. 759.
Gichthis. 821.
Gigarton. 743.
Gilboa. Geb. 749.
Gilda. 832.
Gilead. Geb. 748.
Gilgal. 758.
Gimelli. Geb. 171.
Gindarus 724.
Gingunum. 151.
Gitanae. 397.
Glanis. 157.
Glanum. 40.
Glaucum. 814.
Glaucus. 634.
Glessaria. 85.
Glevum. 63.
Glisas. 326.
Glykys. 396.
Glympis. 236.
Goaris. 705.
Gobaeum. 33. 45.
Golgi. 484.
Gomadaei. 834.
Gomphi 382.
Gonia. 815.
Gonni. 387.
Gontiana. 832.
Gophna. 757.
Gorditanum. Geb. 179.
Gordus. 527.
Gordyaeus. Geb. 661.
Gordyene. 664.
Gorgippia. 642.
Gorgus. 674.
Gortyna. 470.
Gortynia. 412.
Gortynius. 253.
Gortys. 260.
Gorya. 707.
Goryaea. 707.
Gorylus. 232.

Digitized by Google

Gothones. 83.
Götterinseln. 29.
Gradus. 186.
Graecia. 219.
Graecia propria. 292.
Graecuris. 25.
Graici. 225.
Granicus. 507.
Gratianopolis. 41.
Graviacis. 109.
Graviscae. 139.
Grumentum. 163.
Grunaei. 656.
Grynium. 511.
Gugerni. 54.
Gumara. 772.
Gundusa. 618.
Guntia. 102.
Guriana. 650.
Gurulus nova. 180.
Gyarus. 436.
Gymnosophistae. 707.
Gynaecopolis. 791.
Gypsitis. 834.
Gyrtone. 388.
Gythion. 235.
Gythones. 89.

H.

Hadriane. 818.
Hadriani. 548.
Hadria. 153.
Hadrianopolis. 216. 555.
Haemus Geb. 196. 203.
Halae. 325.
Hales. 157.
Halesa. 176.
Haliacmon. 224. 404.
Haliartus. 324.
Halicae. 177.
Halicanum. 111.
Halicarnassus. 536.
Haliserne. 512.
Haliusa. 430.
Halmydessus. 215.
Halonesus. 447.
Halus. 675.
Halys. 491. 587. 612. 622. 779.
Hamaxia. 610.
Hamaxitus. 513.
Harma. 326.
Harmagora. 710.
Harmozika. 657.
Harmozon. 687.
Harmuza. 688.
Harpinna. 249.
Harpis. 100.
Harplea. 238.
Hatra. 669.
Hebron. 759.
Hebrus. 202.
Hecatompedum. 395.
Hecatompylon. 691.
Hecatonnesi. 451.
Hectenae. 519.
Helia. 162.
Helice. 269.
Helicon. Geb. 225. 315.
Heliopolis. 752. 793.
Helisson. 261.
Helissus. 253.
Hellas. 220. 383.
Hellenes. 355.
Hellenopolis. 549.
Hellespontus. 206.
Helos. 235. 241.
Helvetii. 52.
Helvii. 38.
Helymi. 172.
Hephaestia. 447.
Heptanesia. 772.
Heptanomis. 794.
Heraea. 260.
Heraclea. 163. 250. 379.
Heraclea Minoa. 175.
Heracleopolis magna. 797.
Heracleopolis parva. 793.
Heracleum. 496. 621. 815.
Heraci. Geb. 171.
Heraclium. 94. 724.
Heraklea. 415. 540. 679. 721. 726.
HerakleainPonto. 553.
Herarassa. 707.
Herculaneum. 160.
Herculis. 58. 158.
Herculis arenosi cumuli. Geb. 814.
Herculis Turris. 818.
Hercynii. Geb. 73.
Herdonia. 156.
Herins. 46.
Hermoea extrema. 814.
Herminius. 5.
Hermione. 285.
Hermiones. 75.
Hermisium. 94.
Hermocapelia. 526.
Hermon. Geb. 748.
Hermonassa. 624. 642.
Hermonthis. 801.
Hermopolis. 790. 792. 798.
Hermopolitane Phylake. 799.
Hermunduri. 83.
Hermus. 491. 523. 558.
Hernici 122. 123.
Herodium. 760.
Heroopolis. 793.
Heroopolites. Mbs. 767.
Herpiditani. 833.
Herpis. 832.
Hesbon. 769.
Hesperia. 2. 113.
Hesperides. 835.
Hesperu Keras. 833.
Hestiaei. 381.
Hestiaeotis. 376.
Hestias. 205.
Hibernia. 65.
Hiera. 185.
Hieracon. 802.
Hierapolis. 469. 562. 566. 726.
Hierapytna. 469.
Hierassus. 95.
Hierocaesarea. 525.
Hieromax. 752.
Hieratis. 686.
Hierus. 181.
Himera. 172. 175.
Hippana. 177.
Hippius. 631.
Hippo. 165.
HippoDiarrhytus. 825.
Hippokura. 709.
Hippola. 234.
Hippon. 815.
Hippophagi. 639. 658.
Hippo regius. 827.
Hippos. 763.
Hippu. 820.
Hipparis. 438.
Hirpini. 122.
Hispalis. 19.
Hispania. 1.
Hispellum. 152.
Histiaea. 442.

Digitized by Google

Histiaei. 441.
Histonium. 156.
Histriae. Populi. 131.
Holopyxus. 471.
Homana. 598.
Homeritae. 768.
Homolium. 391.
Hor. Geb. 735.
Hormina. 245.
Horrea Margi. 197.
Horreum 400.
Hortanum. 139.
Hossii. 89.
Hostilia. 132.
Hyampolis. 345.
Hyantes. 319. 336.
Hyantis. 557.
Hybla major. 176.
Hybla minor. 177.
Hydaspes. 704.
Hyde 593.
Hydissa. 543.
Hydra. 359.
Hydraotes. 704.
Hydrax. 818.
Hydrea. 430.
Hydrus. 166.
Hydrusa. 432.
Hyenus. 325.
Hyetusa. 457.
Hylarema. 543.
Hylicus. 278.
Hylike. 315.
Hymethus. 818.
Hymettus. Geb. 297.
Hynidos 543.
Hypaepa. 525.
Hypakyris 100.
Hypana. 250.
Hypanis. 87.
Hypata. 384.
Hyperborei Montes. 87.
Hyphasis. 704.
Hypius. 547.
Hypsaltae. 209.
Hypsele. 799.
Hypsos. 235. 261.
Hyrcania. 647.
Hyrie. 424.
Hysiae. 283. 310. 330.
Hyssi Portus. 624.

I.

Jabatiu. 770.
Jabruda. 732.
Jadera. 191.
Jaëzer. 764.
Jagath. 831.
Jalysia. 462.
Jalyssus. 462.
Jamnia. 755.
St. Jamno. 28.
Jamphorina. 215.
Japodes. 190.
Japygia. 166.
Japygium. 158.
Jardanus. 245.
Jarmuth. 759.
Jasonium 495. 621. 650.
Jasonius. Geb. 661. 676.
Jassus. 537.
Jastae. 657.
Jastus. 646.
Jathilba. 708.
Jatii. 653.
Jatinum. 48.
Jaxamatae. 640.
Jaxartae. 657.
Jaxartes. 646.
Jazyges Metanastae. 100.
Ibaringae. 712.
Ibera. 28.
Iberer. 7. 123.
Iberia. 2. 636.
Iberus. 3.
Icaria. 453.
Icarisches M. 417.
Iceni. 62.
Ichana. 177.
Ichara. 772.
Ichnae. 411.
Ichnusa. 177.
Ichobata. 638.
Ichthyophagi. 714. 812.
Ichthys. 245.
Icium. 33. 51.
Iconium. 592.
Icos. 447.
Icosium. 830.
Iculisma. 44.
Ida. Geb. 505.
Idalium. 479.
Ide. Geb. 466.
Idomene. 412.
Idubeda. 5.
Idumania. 59.
Jebusim. 752.
Jenisus. 757.
Jericho. 758.
Jerusalem. 758.
Jesrael. 760.
Jetae. 177.
Igilgib. 830.
Igilium. 183.
Igilliones. 89.
Igleten. 7.
Iguvium. 151.
Ila. 64. 686.
Ilargus. 102.
Ileoska. 26.
Ilerda. 26.
Ilergaones. 24.
Ilergites. 24.
Ilienses. 179.
Ilipa. 19.
Ilipulische Geb. 16.
Ilissus. 299.
Ilistra. 594.
Ilithyopolis. 801.
Iliturgis. 20.
Ilium. 515.
Illeris. 57.
Illiberis. 20. 38.
Illici. 27.
Illyria. 188.
Illyris. 474.
Illyris Barbara. 189.
Illyris Graeca 192.
Ilua. 183.
Iluratum. 94.
Iluro. 28.
Iluza. 566.
Imachera. 176.
Imaus. Geb. 644. 703.
Imbrasus. 456.
Imbros. 448.
Imbrus. 218.
Immae. 724.
Inachia. 228.
Inachus. 253. 278. 368.
Inatus. 468.
Indabara. 707.
Indaprathae. 712.
India. 700.
India extra Gangem. 711.
India intra Gangem. 702.
Indicum M. 688.

Indigetes. 24.
Indikomordana. 654.
Indoskythia. 708.
Indus. 558. 663. 704.
Incessa. 176.
Ingaevones. 75.
Ingauni. 135.
Inneres Meer. 417.
Inseln um Asien. 770.
Insubres. 123. 130.
Intemelii. 134.
Interamna. 152.
Interamna Lirinas. 150.
Interamnium. 25.
Interkatia. 25.
Interocrea. 155.
Jobula. 658.
Jolaenses. 179.
Jolcus. 390.
Jomanes. 706.
Jon. 581.
Jones. 275.
Jonia. 296.
Jonisches Meer. 417.
Joppe. 754.
Jordan. 718. 752.
Jos. 237. 438.
Jotapata. 762.
Jotape. 610.
Jovis. 771.
Ipsus. 566.
Ira. 242.
Irene. 436. 772.
Irenopolis. 610.
Iria. 135.
Iris. 612. 621.
Issa. 194.
Isaka. 59.
Isara. 37. 46.
Isarci. 103.
Isarus. 102.
Isaschar. 753.
Isaura. 598.
Isca. 62.
Isca Silurum. 63.
Ischalis. 62.
Iscina. 821.
Isidis. 834.
Isis. 145. 621.
Isinisca. 109.
Istaevones. 75.
Ismaris. 202.
Ismaros. 210.
Ismenus. 214.
Isondae. 640.
Issatis. 691.
Issedon Scyth. 658.
Issedon Serica. 660.
Issedones. 659.
Issus. 606.
Ister. 95. 99.
Istrus. 198.
Isurum Rhidomagum. 63.
Itali. 120.
Italia. 113.
Italia inferior. 156.
Italia propria. 136.
Italika. 19.
Itanum. 467.
Itaceniae. 184.
Ithaguros. 707.
Ithaka. 422.
Ithome. 220. 241. 382.
Ithone. Geb. 420.
Ithoria. 371.
Itoana. 543.
Ituraea. 754.
Ituraei. 730.
Iturissa. 25.
Itys. 64.
Juda. 755.
Juda. Geb. 749.
Judaea. 754.
Julia Lybica. 26.
Juliacum. 55.
Julias. 762.
Juliobona. 47.
Juliobriga. 25.
Juliomagus. 47.
Juliopolis. 690. 790.
Juna. 638.
Junkaria. 28.
Juno. 29.
Junonia. 835.
Junonis. 6.
Jurassus Geb. 32. 51.
Jurocipaach. 637.
Juvavia. 108.
Juvavus. 109.
Juverui. 66.
Juvernis. 67.

K.

Kabellio. 40.
Kachales. 336.
Kachasae. 657.
Kadurci. 43.
Kaenepolis. 234.
Kainas. 706.
Kainon Chorion. 629.
Kakobae. 712.
Kakornsii. 96.
Kakuthis. 707.
Kalabaneis. 767.
Kalabantia. 574.
Kalagorris. 41.
Kalagurris. 28.
Kalamon. 738.
Kalandadrua. 772.
Kalathe. 834.
Kalauria. 430.
Kale. 25.
Kalenda. 26.
Kaledes. 46.
Kalipos. 12.
Kallidromus.Geb. 378.
Kallienses. 360.
Kalliga. 711.
Kalliope. 691.
Kallirrhoe. 764.
Kallistratia. 581.
Kalos Potamos. 621.
Kalpe. 6.
Kalpes. 552.
Kalydnae. 449.
Kalydon. 564.
Kalykadnus. 606.
Kamigara. 709.
Kampae. 617.
Kana. 752. 762.
Kanagara. 711.
Kanagora. 707.
Kanaka. 20.
Kanatha. 763. 764.
Kanathra. 772.
Kandali. 708.
Kandanum. 101.
Kandavi. 653.
Kane. 768.
Kanentelus. 43.
Kanna. 593.
Kanogiza. 712.
Kapernaum. 752. 762.
Kapitolias. 763.
Kaporkotia. 762.
Kappareas. 725.
Kapraria. 835.
Kapria. 602.
Karabis. 26.
Karambis. 496. 578.
Karatae. 656.
Karbones. 78.
Kareni. 64.
Kareotae. 89.
Kariatae. 652.
Karikardama. 708.

Karipraka. 691.
Karkathiokeria. 665.
Karkus. 772.
Karmara. 711.
Karmel. Geb. 748.
Karmon 19.
Karna. 768.
Karnon. 235.
Karnones. 64.
Karnutes. 46.
Karokotinum. 47.
Karphaea. 319.
Karrae. 667.
Karruka. 19.
Kars. 665.
Karteja. 18. 26.
Karthago nova. 27.
Kartinaga. 708.
Karura. 565. 710.
Karusa. 581.
Karyones. 90.
Karystus. 445.
Kasape. 648.
Kasia. 658.
Kasirotae. 693.
Kaskantum. 25.
Kaspiraei. 707.
Kassae. 598.
Kassanites. Geb. 766.
Kassida. 712.
Kassiotis. 721.
Kastabala. 609. 613.
Katabeta. 712.
Katarrhactes. 600.
Katarzene. 664.
Kattigardama. 711.
Kauri. 66.
Kauka. 25.
Kavaris. 652.
Kegila. 759.
Kelaenae. 561.
Kelendoris. 610.
Kelluius. 64.
Kelten. 34.
Keltici. 12.
Kelydna. 713.
Kenaeum. 442.
Keos. 436.
Kephalae. 620.
Kephallenia. 423.
Kephissia. 311.
Kepi. 642.
Keramus. 537.
Kerase. 527.
Kerata. Geb. 293.
Keressos. 329.
Keretapa. 563.
Kereura. 710.
Kerkasura. 731.
Kerketius. 581.
Kerkynitis. 404.
Kerne. 835.
Keronii. 64.
Kersus. 605.
Keryktike. 194.
Kestri. 610.
Kestrus. 596. 600.
Kiaron. 752.
Kibyra. 563.
Kicones. 209.
Kikesium. 250.
Kimara. 713.
Kimmerium. 94.
Kimmerion. 93.
Kimolis. 581.
Kinara. 438.
Kinyreia. 476.
Kirradia. 713.
Kireus. 445.
Kirjath Jearim. 759.
Kirrha. 338.
Kirrodeis. 654.
Kischon. 752.
Kison. 735.
Kissa. 26.
Kissia. 681.
Kissidae. 674.
Kissus. 413.
Kithaeron. Geb. 317.
Kitharizum. 665.
Kius. 548.
Knemides. 352.
Knemis. Geb. 315. 351. 353.
Koara. 723.
Koche. 672.
Kodrana. 709.
Kores. 95.
Kognandava. 707.
Kokonagra. 715.
Kokytus. 392.
Kolaka. 709.
Kolchi. 710.
Koli. 714.
Kolias. 298.
Kolonis. 430.
Komari. 656.
Komba. 576.
Komi. 652.
Kommenases. 707.
Koudate. 47.
Kondivicnum. 48.
Kondochates. 707.
Konica. 585.
Konistorgis. 14. 20.
Konkana. 25.
Koukobar. 679.
Konta. 707.
Kontakossyla. 711.
Konope. 366.
Konopion. 626.
Kontrebia. 26.
Kopae. 325.
Kopais. 314.
Kophen. 704.
Koraea. 758.
Korakesium. 610.
Koralla. 625.
Korancali. 712.
Koraxii. 657.
Korbasa. 567.
Korbeus. 589.
Kordota. 713.
Korigara. 713.
Korkobora. 771.
Korkonagae. 708.
Korne. 617.
Korocondama. 642.
Korok. 695.
Koronea. 324.
Koronta. 371.
Korsia. 325.
Kortnata. 714.
Kortikata. 29.
Korula. 711.
Korunkala. 711.
Korusia. 642.
Korydallus. 310. 576.
Korydalus. Geb. 298.
Kos. 457.
Kosamba. 711.
Kossaei. 681.
Kossoanus. 706.
Kotaea. 664.
Kotensii. 97.
Kottabara. 711.
Kottes. 832.
Kottura. 711.
Kotyaium. 565.
Kotyora. 625.
Kranaë. 426.
Krania. Geb. 368.
Kranion. 424.
Krathis. 266.
Krathia. 554.
Kremna. 598.
Kreophagi. 812.
Kreta. 464.

Digitized by Google

Kretopolis. 597.
Kreusa. 329.
Krissa. 338.
Krissaeus. Mbs. 335.
Krith. 752.
Krithote. 368.
Kriu Metopon. Geb. 94. 407.
~~Krius. 266.~~
Krokiatonum. 47.
Krokylion. 367.
Kromna. 580.
Ktemenae. 382.
Ktenus. 94.
Ktesiphon. 671.
Kudupae. 714.
Kunaxa. 672.
Kuraporina. 707.
Kuriandra. 652.
Kurubis. 825.
Kyberna. 601.
Kybistra. 613.
Kydissos. 566.
Kydna. 576.
Kydnus. 605.
Kydones. 465.
Kyklades. 433.
Kylindriue. 707.
Kylla. 519.
Kyme. 510.
Kyneten. 6.
Kynethus. 434.
Kynia. 359.
Kynosura. 298.
Kynourii. 279.
Kynthia. 434.
Kynus. 354.
Kyon. 543.
Kypsella. 211.
Kyreschata. 654.
Kyrrhestike 721.
Kyrrus. 726.
Kyrtones. 325.
Kyta. 636.
Kytacum. 94. 771.
Kythaerus. 311.
Kythera. 426.
Kythnos 437.
Kytinion. 349.
Kytorus. 580.

L.

Laas. 235.
Labeatis. 192.
Laberus. 66.
Labokla. 707.
Laea. 817.
Lachis. 759.
Lacinium. 158.
Lacinium. 119.
Lacmus Geb. 225.
Laconica. 130. 228.
Laconicus. 224.
Laconimurgum. 13.
Lacotena. 617.
Lactodurum. 63.
Lacus Albanus. 143.
Lacus Ampsancti. 155.
Lacus Averni. 157.
Lacus Benacus. 105.
Lacus Brigantinus. 102.
Lacus Fucinus. 155.
Lacus Gabinus. 143.
Lacus S. Juliani. 144.
Lacus Juturnae. 144.
Lacus Larius. 105.
Lacus Lausonius. 54.
Lacus Lucrinus. 158.
Lacus Nemorensis. 143.
Lacus Regillus. 143.
Lacus Trasymenus. 137.
Lacus Vadimonis. 137.
Lacus Verbanus. 105.
Lacus Velinus. 155.
Lacus Vulsiniensis. 137.
Lacus Venetus. 102.
Lade. 457.
Ladon. 253.
Laepa. 17.
Laertes. 610.
Laestrygones. 172.
Laeus. 157.
Laevi. 130.
Lagaria. 163.
Lagia. 434.
Lagos. 597.
Lagyra. 94.
Laketani. 24.
Lakobriga. 14. 25.
Lakuris. 26.
Laletani. 24.
Lametia. 165.
Lamia. 379.
Laminium. 26.
Lampas. 94.
Lampatae. 707.
Lampe. 254. 562.
Lampyreis. 313.
Lampsacus. 508.
Lamus. 314. 606.
Lance. 25.
Lancia. 13.
Lancobriga. 13.
Landobris. 29.
Langobardi. 82.
Lanuvium. 148.
Laodicea. 262. 562. 721.
Laodicea combusta. 593.
Laodicea Sabiosa. 732.
Lapathus. 477.
Laphatos. 476.
Lapithaeum. 238.
Lappa. 470.
Laranda. 594.
Lares. 828.
Larike. 709.
Larinum. 156.
Larissa. 387. 511. 525. 722.
Larissa Kremaste. 379.
Larissus. 245. 266.
Larymna. 325.
Lasaea. 468.
Lasio. 250. 260.
Lateas. 555.
Lathon. 814.
Latini. 121.
Latium. 140.
Latmus. Geb. 533.
Latopolis. 801.
Latovici. 111.
Latris. 85.
Latronum Reg. 714.
Laumellum. 131.
Laurentum. 148.
Lauriacum. 109.
Laurion. Geb. 297.
Lauron. 20.
Laus. 163.
Laus Pompeia. 131.
Lautulae. 150.
Lavicum. 149.
Lavinium. 148.
Lebadea. 323.
Lebedus. 528.
Leben. 468.
Lebynthus. 457.
Lechaeum. 291.
Lectum. 496. 506.
Lectura. 44.
Ledon. 344.
Ledus. 37.
Legalaum. 38.
Legida. 20.

Legio. 760.
Legum. 177.
Leimum. 100.
Lektocrates. 45.
Lelantus. 445.
Lelegos. 225.
Lemanus. 62.
Lemnos. 447.
Lemovii. 85.
Lentia. 109.
Leon. 467. 756.
Leontini. 174.
Leontium. 271.
Leontopolis. 792.
Lepidotus. 802.
Lepontii. 105. 130.
Lepreos. 251.
Lepsia. 457.
Lerna. 224.
Lerne. 281.
Lero. 41.
Leros. 457.
Lesa. 150.
Lesbos. 450.
Less.. 285.
Lethaeus. 381. 467.
Letopolis. 791.
Letrini. 248.
Leuca. 167.
Leucadia. 421.
Leucae. 256. 551.
Leucae camini. 817.
Leucae napae. 817.
Leucasia. 239.
Leucaspis. 814.
Leuce. 172.
Leuci. 52.
Leucianias. 245.
Leucoa. 817.
Leucolla. 496. 600.
Leuçopetra. 158.
Leucothea. 184.
Leukas. 572. 421.
Leukate. 368. 421.
Leuke. 772.
Leuke Akte. 721.
Leukimma. 420.
Leukosyri. 623.
Leuktra. 254. 530.
Lexubii. 46.
Liba. 669. 772.
Libanon. Geb. 719. 730.
Libarna. 135.
Libethrius. Geb. 517.
Libici. 130.
Libisosa. 26.
Libna. 759.
Liburni. 191.
Liburnides. 194.
Libya. 813.
Libyssa. 549.
Licates. 105.
Licus. 102.
Ligantra. 707.
Ligea. 181.
Liger. 52.
Ligures. 122.
Ligustisches M. 116.
Ligyes. 33.
Lilaea. 543.
Lillium. 553.
Lilybaeum. 172. 175.
Limenia. 485.
Limia. 22.
Limnaea. 382.
Limnaia. 371.
Limonum. 44.
Limovici. 45.
Limyra. 573.
Limyrus. 572.
Lindum. 64.
Lindus. 462.
Lingon. 381.
Lingones. 52. 153.
Linterna. Palus. 157.
Linternum. 159.
Lipari. 185.
Liris. 116. 143.
Lissa. 26. 468. 832.
Lissus. Mbs. 192. 202. 206.
Litubium. 135.
Livias. 764.
Lixa. 832.
Lixus. 830.
Lobetum. 26.
Locra. 181.
LocriEpizephyrii. 165.
Locris. 292. 549.
Logii. 64.
Londinium. 62.
Longula. 149.
Longus. 64.
Lonibare. 704.
Lobadusa. 831.
Lophis. 314.
Lorium. 140.
Lotophagi. 820.
Lotoa. 425.
Loryma. 435.
Loza. 64.
Lubium. 637.
Luca. 138.
Lucani. 122.
Lucania. 161.
Lucentum. 27.
Luceria. 168.
Lucinae urbs. 807.
Lucopibia. 64.
Lucus Augusti. 25. 41.
Ludias. 404.
Luentium. 63.
Luerion. 40.
Lugdunensis. 45.
Lugdunum. 44. 48. 54.
Lugovallum. 63.
Luguido. 180.
Lukron. 27.
Luna. 137.
Luna Sylva. 74.
Luppia. 75.
Lusi. 253.
Lusitani. 12.
Lusitania. 10.
Lussonium. 111.
Lutetia. 48.
Lutia. 26.
Luxia. 16.
Lycaeus. 232. 265.
Lycaonia. 590.
Lycastus. 471. 622. 626.
Lychnides. 224.
Lychnidus. 416.
Lychnitis. 192. 404.
664.
Lycia. 567.
Lycopolis. 792. 799.
Lycosura. 265.
Lyctus. 471.
Lycuria. 259.
Lycus. 547. 550. 613. 674. 756.
Lydda. 757.
Lydia 519. 721.
Lygii. 83.
Lykabettus. Geb. 297.
Lykirna. 365.
Lymirika. 710.
Lynceatis. 407.
Lyraea. 261.
Lyrkea. 283.
Lysias. 566.
Lysimachia. 211. 366.
Lysinoe. 597.
Lystra. 593. 599.

Digitized by Google

M.

Maagrammum. 771.
Maarsares. 670.
Macaei Cinyphii. 820.
Macaei Syrtitae. 820.
Macalla. 165.
Macaria. 263.
Macedonia. 402.
Macella. 177.
Machaetegi. 657.
Macherus. 764.
Macistus. 250.
Macodama. 822.
Macolicom. 67.
Macopsia. 180.
Macra. 134. 137.
Macrones. 623.
Mactorium. 177.
Madaura. 828.
Madytus. 211.
Maeander. 492. 523. 534. 557.
Maeandria. 397.
Maeandrus. Geb. 661. 712.
Maenaca. 18.
Maenalium. Geb. 255.
Maenalus. 262.
Maennitae. 833.
Maesolia. 711.
Maesolus. 705.
Mactonium. 100.
Magaba. Geb. 586.
Magaris. 708.
Magdolum. 793.
Magia. 106.
Magnates. 66.
Magnesia. 376. 389. 525. 541.
Magnetes. 389.
Magnus. Mbs. 662.
Magnus Portus. 62.
Mago. 28.
Magur. 711.
Makai. 769.
Makaria. 834.
Makisos. 617.
Makkeda. 759.
Makrobii. 812.
Makynia. 365.
Malaca. 16.
Malaca. 18.
Malaci-Kolon. 713.
Malaeta. 707.
Malao 813.
Malatha. 759.
Malea. 233. 771.
Maletum. 132.
Malia. 26. 379.
Maliacus. 223.
Maliakische Mbs. 377.
Maliana. 699.
Maliba. 708.
Malichi. 772.
Malienses. 378.
Mallus. 607.
Malthace. 421.
Mamechia. 638.
Mamertum. 165.
Mamuga. 733.
Mamusa. 709.
Manaba. 18.
Manada. 705.
Managara. 711.
Manapia. 66.
Mandagora. 710.
Mandalae. 707.
Mandrupolis. 597.
Mandubii. 47.
Manduria. 167.
Manegordum. 590.
Mangion. 834.
Maunaritium. 54.
Maniolae. 770.
Manipala. 708.
Manitae. 768.
Manitur. 710.
Manoris. 555.
Mantinorum Oppidum. 181.
Mantinea. 257.
Mantua. 132.
Maon. 759.
Mappura. 711.
Marabius. 634.
Maraccae. 745.
Maracodra. 652.
Marakanda. 652. 654.
Maraphii. 684.
Marathe. 421.
Marathon. 310.
Marathos. 744.
Marathusa. 471.
Marcianopolis. 198.
Marcianupolis. 543.
Marcina. 156.
Marcodava. 98.
Marcodurum. 55.
Marcomagus. 55.
Marcomanni. 84.
Mardi. 650. 676.
Mardiene. 684.
Mardula. 624.
Mardyeni. 653.
Mareotis. 780. 791. 815.
Maresa. 759.
Margalae. 250.
Margana. 771.
Margara. 707.
Margasi. 676.
Margiana. 649.
Margidunum. 763.
Margius. 196.
Margum. 197.
Mariamme. 733.
Mariana. 182. 676.
Marianische Geb. 16.
Maridunum. 63.
Marinum. 181.
Marion. 476.
Marios. 256.
Marisus. 95.
Marium. 483.
Maro. Geb. 171.
Maroneia. 210.
Maronia. 723.
Marubium. 156.
Marucini. 122.
Marsacii. 54.
Marsi. 79. 122.
Marsoka. 649.
Marsyas. 558. 720.
Marta. 137.
Martiani. 676.
Martinae sylvae. 74.
Maruka. 654.
Marundae. 713.
Marusa. 649.
Marynaci. 651.
Masada. 760.
Masclianae. 97.
Masdorani. 693.
Masi. 833.
Masinda. 688.
Masius Geb. 661.
Massa Veternensis. 138.
Massaesyli. 827.
Massagetae. 657.
Massalia. 39.
Masseni. 657.
Massicus. 158.
Massikytes. Geb. 567.
Massyli. 827.
Mastramela. 39.
Mastusia. 206.
Masuchis. 81-.

Mateni. 639.
Matinus. 158.
Matiscone. 48.
Matium. 469. 636.
Matrona. 46.
Maurensii. 833.
Mauretania. 829.
Mauretania Caesariensis. 830.
Mauretania Tingitana. 831.
Maxera. 647.
Maxerae. 648.
Maximianopolis. 760.
Maxula vetus. 826.
Mazaka. 614.
Mazara. 175.
Mazula. 823.
Meadia. 97.
Mechlaessus. 636.
Mecyberna. 414.
Medaba. 769.
Medeon. 325. 340. 374.
Media. 675.
Mediana. 197.
Mediccara. 826.
Mediolanum. 44. 47. 63. 131.
Mediomatrici. 52.
Mediterraneum M. 708. 779.
Medmassa. 513.
Medoacus. 130.
Medubriga. 13.
Medullia. 155.
Medullus. Geb. 22.
Medus. 684.
Megalopolis. 260.
Megara. 174. 176. 295.
Megari. 708.
Megaris. 292.
Megiddo. 760.
Megiste. 473.
Melaena. 522.
Melaene. 496.
Melaena akra. 496. 546.
Melaeneae. 260.
Melanchlaeni. 640.
Melanes. Geb. 766.
Melanga. 711.
Melania. 610.
Melanthius. 621.
Melantias. 213.
Melas 202. 206. 377. 613.
Meldi. 47.
Meldita. 825.
Meleynda. 710.
Meliboea. 382. 391.
Meliboeus. Geb. 73.
Melitaea. 380.
Melite. 186. 194. 359.
Melitene. 617.
Melitaria. 18. 19.
Melos. 437.
Melodunum. 48.
Memini. 58.
Memphis. 794.
Menae. 177.
Menapia. 652.
Menapii. 52. 66.
Menascheh. 753.
Mende. 414.
Mendela. 710.
Mendes. 792.
Menedemium. 507.
Meduessedum. 63.
Menelaipolis. 791.
Menelaus. 815.
Menestheus. 18.
Meninx. 834.
Menlaskus. 22.
Menoba. 16.
Menoska. 25.
Mentisa. 26.
Menuthias. 813.
Mercurii. 823.
Meretes. 64.
Mermessus. 509.
Meroe. 812.
Merom. 750.
Meros. 566.
Merula. 134.
Mesae. 708.
Meschi. 641.
Mesembria. 215.
Mesogis. Geb. 557.
Mesopotamia. 666.
Messa. 234.
Messana. 173.
Messapia. 166.
Messapii. 121.
Messapion. Geb. 318.
Messena. 617.
Messene. 231.
Messenia. 228.
Messeniacus. 239.
Messenius. 224.
Mestleta. 637.
Metacompso. 808.
Metagonitae. 18.
Metalla. 180.
Metallina. 13.
Metallum. 468.
Metapa. 366.
Metapontum. 163.
Metarus. 22.
Metaurus. 151. 157.
Metelis. 791.
Metropolis. 366.
Methana. 241. 286.
Methone. 410.
Methydrium. 262.
Methymna. 451.
Metiosedum. 48.
Metita. 617.
Metropolis. 366. 371. 382. 525.
Metroum. 553.
Metulum. 191.
Michmas. 757.
Midea. 285.
Midaeum. 565.
Midianitae. 770.
Migdol. 809.
Miletopolis. 519.
Miletus. 469. 538.
Mileum. 828.
Milichus. 266.
Milita. 834.
Milizigeris. 772.
Milolitum. 216.
Milyas. 568. 597.
Minaei. 768.
Mincius. 105. 129.
Minervae. 119. 158.
Minio. 137.
Minius. 4.
Minizus. 590.
Minnagara. 709.
Minoa. 293. 468.
Minnodunum. 53.
Minthes. Geb. 245.
Minturnae. 150.
Minyae. 319.
Minyia. 457.
Mirabriga. 19. 26.
Miraeum. 828.
Mirobriga. 14.
Mirsupale. 710.
Misenum. 119. 158. 159.
Missia. 638.
Misthium. 599.
Mnemium. 813.
Moabitae. 770.
Modakae. 639.
Modia. 636.

d by Google

Modin. 757.
Modonus. 68.
Modugulla. 709.
Modura. 707. 711.
Moduta. 771.
Modutaei. 771.
Moenariae. 29.
Moenus. 73.
Moesia. 195.
Mortonium. 90.
Mogontiacum. 55.
Mogros. 621.
Moiris. 779.
Molaria. 180.
Molochath. 832.
Mologeni. 657.
Molossi. 593.
Molykria. 365.
Momemphis. 791.
Mona. 67.
Monaeha. 772.
Monarina. 67.
Mondi. 834.
Monetium. 191.
Monoglossa. 709.
Mons Brisiacus. 56.
Mons Cetius. 108.
Mophis. 705.
Mopsopia. 296.
Mopsium. 388.
Mopsvestia. 609.
Mordula. 771.
Morduli. 771.
Morgetes. 124.
Morini. 52.
Moriseni. 209.
Moron. 13.
Morunda. 677.
Mosa. 51.
Moschici. Geb. 633. 664.
Mosdoranus. Geb. 693.
Mosega. 638.
Mosella. 51.
Mospii. 684.
Mosteni. 526.
Mosychlos. 448.
Mosylan. 813.
Mosyna. 563.
Mossynocki. 623.
Motyca. 177.
Motye. 175.
Motyum. 177.
Moranis. 152.
Mulucha. 829.
Munda. 20.
Mundas. 12.
Murgantia. 156.
Murgis. 19.
Mursa. 112.
Muruis. 822.
Murus. 107.
Musarna. 688.
Muste. 821.
Mutina. 133.
Muziris. 710.
Mycenae. 283.
Mykalessus. 326.
Mykonos. 435.
Mylassa. 542.
Myndus. 537.
Myonia. 366.
Myos. 809.
Myra. 573.
Myriandrus. 724.
Myrina. 447. 471. 511.
Myrlea. 547.
Myrtoisches M. 417.
Myronis. 834.
Myrtilis. 14.
Myrtuntium. 247.
Myrtus. 429.
Mysia. 503.
Mysii. 196.
Mysocarus. 832.
Mystus. 424.
Mythepolis. 548.
Mytilene. 450.
Myus. 54. 610.

N.

Naana. 642.
Naarmalcho. 670.
Nabajus. 64.
Nabataei. 769.
Nabius. 22.
Nabubandagar. 707.
Nagadeba. 770.
Nagadiba. 771.
Nagara. 707.
Nagaruris. 708. 710.
Nagidus. 610.
Nagnata. 67.
Nain. 762.
Naissus. 197.
Nakolia. 565.
Namastae. 657.
Namnetae. 46.
Nanaguna. 705.
Naugalogae. 713.
Nanigaena. 711.
Nanigeris. 772.
Nanigri. 771.
Naogramma. 709.
Napada. 812.
Naparis. 95.
Naphthali. 753.
Napoca. 98.
Nar. 137. 151.
Narbo. 38.
Narbonensis. 36.
Nardanus. 634.
Narisci. 84.
Narnia. 152.
Naro. 189.
Narona. 192.
Narthakium. 380.
Narthekis. 457.
Nasika. 709.
Nasium. 53.
Nasos. 174.
Nassunia. 642.
Naubaris. 642.
Naubarum. 100.
Naucratis. 791.
Naude. 677.
Naulibe. 707.
Naulochus 176. 215. 472.
Naupaktos. 355.
Nauplia. 282.
Nauportus. 111.
Naustathmus. 626. 817.
Nautaka. 654.
Navilubio. 22.
Naxos. 439.
Nazada. 677.
Nazareth. 762.
Nazarini. 730.
Nea. 518.
Neaethus. 157.
Neandria. 514.
Neapolis. 94. 136. 160. 174. 180. 415. 599. 820. 823.
Nebarta. 772.
Nebrissa. 19.
Nebrodes. Geb. 171.
Nechesia. 809.
Nectiberes. 833.
Neda. 259. 241.
Neetum. 177.
Nega. 638.
Negeta. 826.
Negranigrama. 707.
Nekika. 610.
Nekla. 769.

Nemausus. 59.
Nemea. 283.
Nemesium. 817.
Nemetacum. 55.
Neocaesaria. 727.
Neon. 340.
Neon Teichos. 511.
Nepet. 159.
Nephelis. 610.
Nepista. 688.
Neptuni arae. 825.
Nericus. 421.
Nerikon. 372.
Neritus. Geb. 422.
Nerium. 5.
Nerulum. 163.
Nesaea. 548. 650.
Nesaetium. 152.
Nesis. 184.
Nestus. 202. 403.
Nertabriga. 20.
Nertobriga. 26.
Nervii. 52.
Netindava. 98.
Niara. 726.
Nibarus. Geb. 661.
Nicaea. 155.
Nicephorium. 668.
Nicer. 72.
Nicomedia. 549.
Nicopolis. 198. 215. 396. 609. 618. 707. 790.
Nieder Moesia. 98.
Nigama. 711.
Nigris. 833.
Nikaea. 352.
Nikonium. 100.
Nilus. 780.
Nileus. 445.
Nilopolis. 797.
Ninus. 674.
Niossum. 100.
Niphates. Geb. 661.
Nisaea. 296.
Nisaei. 693.
Nisyros. 459.
Nitiobriges. 43.
Nitra. 710.
Nisyros. 475.
Noae. 176.
Noea. 176.
Noega. 25.
Noeomagus. 41. 47. 48.
Nola. 161.
Nomae. 177.
Nomentum. 155.
Nomia. Geb. 255.
Nonakris. 258.
Nora. 180.
Norba. 149.
Norba Caesariana. 13.
Nord-Ost-Asien. 643.
Noreja. 108. 132.
Noresium. 55.
Noricum. 106.
Norossi. Geb. 645. 657.
Nostana. 695.
Notium. 65. 714.
Notu Keras. 834.
Novantes. 64.
Novem Pagi. 139.
Noviodunum. 44. 48.
Noviomagus. 44. 53. 62.
Novium. 25.
Novius. 64.
Novodunum. 47.
Novomagus. 56.
Nubae. 812.
Nubei. 770.
Nuceria. 152.
Nuceria Alphaterna. 161.
Numana. 153.
Numantia. 26.
Numicius. 142.
Numidia. 826.
Numistro. 165
Nuroli. 826.
Nursia. 155.
Nygdisoca. 708.
Nymphaeus. 143.
Nymphaeum. 94. 232. 406. 416.
Nysa. 541.
Nyssa. 616.

O.

Oasis. 799.
Oaxus. 471.
Oboea. 65.
Obukula. 19.
Obulko. 20.
Oche. Geb. 441. 445.
Ochus. Geb. 684.
Ocra. Geb. 111.
Ocriculum. 152.
Ocrinum. Geb. 58.
Octapoetaron. Geb. 58.
Odessus. 198.
Odogra. 617.
Odoka. 772.
Odomantes. 209.
Odomantice. 407.
Odrysae. 209.
Oechalia. 242.
Oechartes 647.
Oelberg. Geb. 750.
Oenaeum. 416.
Oenandia. 642.
Oeneanda. 576.
Oeneus. 189.
Oeniadae. 373.
Oenoe. 283. 291. 310. 455. 626.
Oenotria. 114.
Oenotrii. 120. 123.
Oenotrus. 124.
Oenunia. 691.
Oenus. 102. 107. 232. 254.
Oenusae. 425. 453.
Oeta. Geb. 225. 351. 378.
Ogdamus. Geb. 814.
Oglasa. 183.
Oinotrides. 184.
Oitylos. 234.
Okalae. 324.
Oke. 686.
Okilis. 26.
Oktosegra. 27.
Olaso. 22.
Olba. 611.
Olbasa. 598. 610.
Olbia. 180. 602.
Olcinium. 192.
Olenus. 271. 365.
Olgassys. Geb. 578.
Oliba. 90.
Olicana. 63.
Olisipo. 14.
Olizon. 391.
Olkades. 24.
Ollius. 105. 129.
Olmeius. 314.
Olmones. 325.
Olochira. 710
Oloudae. 640.
Olooson. 391.
Olophyxus. 414.
Olpae. 371.
Oluros. Geb. 266. 269.
Olus. 468. 469.
Olympia. 248.

Olympus. Geb. 225. 381. 557. 586.
Olynthus. 413.
Omana. 688.
Ombos. 807.
Ombrones. 89.
Ombros. 855.
Omenagora. 709.
Omphalion. 395.
On. 809.
Onchesmus. 395.
Onchestus. 318. 325. 377. 385.
Oneia. Geb. 293.
Onisia. 472.
Onoba. 17.
Onugnathos. 253.
Oorochia. 772.
Ophionenses. 360.
Ophis. 253. 621.
Ophiusa. 29. 100. 472.
Ophlones. 90.
Ophrynium. 518.
Opica. 114.
Opici. 120.
Opis. 675.
Opitergium. 132.
Opius. 624.
Opotura. 708.
Oppidum colonia. 831.
Optatiana. 98.
Opus. 250. 353.
Ora. 688.
Orbanassa. 538.
Orbelus. Geb. 205. 405.
Orcades. 67.
Orcelis. 216.
Orcheni. 770.
Orchoe. 672.
Orchomenos. Geb. 255. 322.
Orchomenos. 258.
Ordabae. 708.
Ordessos. 90.
Ordessus. 95.
Ordovices. 62.
Orea. 64.
Oreophanta. 707.
Orestae. 401.
Oresthasium. 262.
Oretani. 23.
Oretum Germanorum. 26.
Organogae. 708.
Orgasi. 657.
Orestis. 407.
Oricum. 193. 394.
Oringis. 20.
Orissi. 24.
Orisiti. 651.
Ornea. 283.
Orneon. 772.
Orneum. 771.
Ornithon Polis. 741.
Orobiae. 442.
Orobii. 130.
Orobis. 37.
Orondici. Geb. 596.
Orontes. Geb. 644. 676. 720.
Oropus. 351.
Orosologiacum. 589.
Orosana. 660.
Orospeda. 5.
Orthe. 391.
Orthosia. 542.
Orthosias. 744.
Orthura. 711.
Ortona. 149. 156.
Ortorokarrae. 659.
Ortospana. 700.
Ortygia. 434.
Oruden. Geb. 704.
Oscela. 131.
Osci. 120.
Oscus. 196.
Osero. 194.
Osiana. 616.
Osicerta. 27.
Osika. 638.
Osismii. 46.
Oska. 20. 26.
Ossa. Geb. 225. 385.
Ossarene. 664.
Ossigi. 20.
Ossonoba. 14.
Ost-Asien. 642.
Osteodes. 186.
Ostia. 148.
Ostium Canobicum. 782.
Ostium Pelusiacum. 783.
Ostra. 151.
Ostrus. 566.
Osyli. 90.
Othrys. Geb. 225. 378.
Ottadini. 62.
Ottorokarra. 660.
Ottorokorrhas Geb. 644.
Oulae. 640.
Ovilabis. 109.
Ovoates. 681.
Oxedrankae. 653.
Oxelum. Geb. 58.
Oxia. 771.
Oxiana 654.
Oxianus. 646.
Oxii. Geb. 645.
Oximagis. 707.
Oxinas. 547.
Oxoana. 708.
Oxthrakae. 13.
Oxus. 646. 663.
Oxyani. 654.
Oxyrynchus. 798.
Ozene. 709.
Ozogardana. 669.

P.

Pachnemunis. 792.
Pachynum. 172.
Paconia. 186.
Pactye. 211.
Padus. 116.
Padyandus. 613.
Paeanium. 573.
Paeonia. 408.
Paepia. 831.
Paesikae. 653.
Paestum. 162.
Paesus. 509.
Pagasäische Mbs. 377.
Pagasacus. 223.
Pagrae. 724.
Pagrasa. 714.
Pagus. 816.
Pagyritae. 89.
Pakidara. 709.
Palaebyblus. 743.
Palaea Come. 236.
Palaeros. 373.
Palaeskepsis. 518.
Palaeste. 394.
Palaestina. 745.
Palakium 94.
Palanda. 712. 713.
Palania. 182.
Palantia. 25.
Palantium. 262.
Palatium. 147.
Pale. 424.
Paliana. 660.
Palica. 177.
Palimbothra. 707.

Palindae agriophagi. 708.
Palinurum. 119. 158.
Palinrus. 814.
Pallacopas. 670.
Pallanum. 156.
Pallene. 407. 414.
S. Palma. 28.
Palmyra. 728.
Palmyrene. 721.
Paloda. 98.
Paldus. 745.
Paludes Pomptinae. 144.
Palura. 711.
Palus Libya. 821.
Palus Maeotis 633.
Palus Pallas. 821.
Palus Triton. 821.
Pamissus. 224. 232. 239.
Pampanis. 800.
Pamphylia. 599.
Panaetolium. Geb. 360.
Panassa. 708.
Pandasa. 713.
Pandataria. 183.
Pandionis. 707. 710.
Pandosia. 165. 398.
Panephysis. 792.
Pangaeus. Geb. 204. 405.
Paniardii. 657.
Paniardis. 641.
Panis. 834.
Pannonia. 109.
Panopeae. 345.
Panopolis. 802.
Panormus. 175. 211. 270. 312. 395. 815.
Pantagias. 172.
Panthialaei. 684.
Panticapaeum. 94.
Panticapes. 87.
Panyasus. 192.
Panysus. 202.
Paos. 260.
Paphlagonia. 577.
Paphos. 476.
Paphos nova. 482.
Paphus vetus. 481.
Pappa. 599.
Parabeste. 699.
Parachoathras. Geb. 661. 676. 683.
Paradabathra. 709.
Paradisus. 732.
Paraetakae. 654.
Paraepaphitis. 688.
Paraetakene. 684.
Paraetonium. 815.
Paragon. Mbs. 662.
Parakanda. 654.
Paralais. 594.
Paralia. 711.
Parapiotae. 707.
Parapotamii. 345.
Parentium. 132.
Pargyetae. 698.
Paris. 695.
Parisii. 46.
Parium. 509.
Parma. 135.
Parnassus. 225. 333. 616.
Parnes. Geb. 225. 297.
Parui. 650.
Parnom. Geb. 232.
Parnon. Geb. 278.
Paropamisadae. 699.
Paropamisus. Geb. 644. 692. 702.
Paropus. 177.
Paroraei. 401.
Paros. 439.
Parosta. 94.
Parrhasia. 264.
Parsici. Geb. 696.
Parsii. Geb. 687. 700.
Parsis. 697.
Parthenias. 245.
Parthenium. Geb. 92. 255. 512.
Parthenius. Geb. 278. 547. 579.
Parthia. 688.
Parthini. 193.
Parthus. 416.
Parthyene. 690.
Partiscum. 101.
Parutae. 693.
Parvum. 496. 579.
Paryadres. Geb. 495. 612. 620. 644. 664.
Paryeiae. 700.
Parytra. 711.
Pasalae. 712.
Pasargadae. 684. 685.
Pasikana. 707.
Pasipeda. 709.
Pasiris. 100.
Passalon. 802.
Passaron. 40.
Patala. 709.
Patalene. 709.
Patami. 770.
Patara. 573.
Patarve. 641.
Patavissa. 98.
Patavium. 132.
Pati. 771.
Patistama. 708.
Patmos. 457.
Patoria. 261.
Patrae. 270.
Paula. 182.
Pautalia. 215.
Pax Julia. 13.
Paxi. 421.
Pedaeus. 479.
Pedasa. 543.
Pedasus. 545.
Pednopum. 816.
Pedum. 149.
Peduni. 58.
Pegae. 296.
Peiso. 110.
Pelagonia. 415.
Pelasgi. 226. 229. 319.
Pelasgia. 228.
Pelasgiotis. 376. 384.
Pelendova. 98.
Pelias. 186.
Peligni. 122. 124.
Pelinna. 382.
Pelion. 225. 386. 389.
Pelium. 416.
Pella. 410. 763.
Pellana. 236.
Pellenaeum. Geb. 452.
Pellene. 268.
Pelontium. 25.
Peloponnesus. 227.
Pelorum. 172.
Peltae. 565.
Pelusium. 793.
Penne Locos. 53.
Peneus. 224. 244. 381.
Pennici. 84.
Pennocrucium. 63.
Pentagramma. 709.
Pentakomia. 727.
Pentapolis. 713.
Pentaschoinos. 793.
Pentelicon. Geb. 225. 297.
Pen enesiae. 452.

Peparethus. 447.
Peperina. 772.
Pephnos. 254.
Pepuza. 566.
Peraea. 754.
Percotes. 507.
Perdices. 831.
Perdikkiae. 574.
Pergamea. 469.
Pergamum. 512.
Perge. 601.
Pergulae. 216.
Pergusa palus. 172.
Perierbidi. 639.
Perimula. 714.
Perimulicus. Mbs. 662.
Perinkard. 711.
Perinthus. 206. 213.
Permessus. 314.
Perperena. 519.
Perre. 617.
Perrhaebi. 381.
Perrhaebia. 376.
Persae. 6.
Persepolis. 685.
Persia. 682.
Persicus. Mbs. 662.
Perta. 593.
Perusia. 139.
Pesinda. 821.
Pessinus. 589.
Pessium. 101.
Pesta. 802.
Petaliae. 446.
Petavonium. 25.
Petilia. 165.
Petirgala. 709.
Petovia. 111.
Petra. 416. 769.
Petra Pertusa. 151.
Petrae. 97. 177.
Petras. 815.
Petrocorii. 43.
Petrodava. 98.
Peuce. Geb. 87.
Peucetia. 167.
Peucini. 88. 99. 197.
Peucetii. 121. 124.
Phacusa. 793.
Phaedria. 261.
Phaestus. 382. 471.
Phagroriopolis. 793.
Phaino. 769.
Phakium. 384.
Phalachthia. 384.
Phalacra. 818.
Phalacrine. 155.
Phalacrum. 420.
Phalanna. 388.
Phalanthum. Geb. 255.
Phalara. 379.
Phalasarna. 468.
Phalasia. 442.
Phaleron. 304. 315.
Phaloria. 382.
Phanaea. 453.
Phanagoria. 641.
Phanaroea. 625.
Pharae. 242. 271. 471.
Pharax. 820.
Pharazana. 695.
Pharbaethus. 794.
Pharhaethus. 792.
Pharia. 194.
Pharis. 258.
Pharmacusa. 467.
Pharmacusae. 452.
Pharmantus. 621.
Pharnakia. 625.
Pharos. 187. 790.
Pharsaga. 699.
Pharsalus. 380.
Pharycadon. 382.
Phasaelis. 758.
Phaselis. 572.
Phasika. 707.
Phasis. 621. 623. 634.
636. 771.
Phathusas. 669.
Phatrna. 652.
Phazaba. 677.
Phazemon. 628.
Phegus. 512.
Phelischthim. 752.
Phellos. 269.
Pheneos. 258.
Pherae. 388.
Pherissi. 752.
Phia. 248.
Phiara. 629.
Phigalia. 264.
Phigamus. 621.
Phi-Hahiroth. 809.
Philae. 807.
Philadelphia. 225. 610.
763.
Philia. 205.
Philikos. 772.
Philippi. 415.
Philitae. 708.
Philokalea. 625.
Philomelium. 565.
Philonis. 817.
Philotheris. 809.
Phinopolis. 214.
Phison. 665.
Phlegyae. 319. 336.
Phliasia 228. 274.
Phlius. 276.
Phocaea. 531.
Phoce. 472.
Phoebi. 831.
Phoenice. 395.
Phoenicia. 733.
Phoenicus. 241. 468.
573. 814.
Phoenicusa. 185.
Phoenix. 266.
Phoenix. 351. 435. 553.
Phoeteae. 374.
Phoeteum. 366.
Phokis. 292. 331.
Pholegandrus. 438.
Pholoe. Geb. 245. 254.
Phorbantia. 186.
Phoron. 298.
Phorontis. 543.
Phra. 700.
Phrateria. 98.
Phrudis. 51.
Phrugundiones. 89.
Phrygia. 214. 555.
Phryxus. 278.
Phthia. 379. 815.
Phthiotis 376.
Phthirophagi. 639.
Phthonthis. 801.
Phthuth. 830.
Phycus. 817.
Phylake. 400.
Phyle. 310.
Phylice. 395.
Phyrites. 523.
Physcus. 435. 674.
Piada. 660.
Piadae. 659.
Picensii. 196.
Picentes. 121.
Picentia. 156.
Picenum. 152.
Pictones. 43.
Pictonium. 42.
Pidorus. 414.
Piengitae. 89.
Pieria. 407. 721.
Pierius. 225. 720.
Pigentes. 122.
Pinara. 424. 575. 724.

Digitized by Google

Pindenissus. 609.
Pindus. 225. 318. 349. 581.
Pinna. 155.
Pintia. 25.
Pinum. 98.
Pionia. 518.
Piraeus. 291. 304.
Piratae. 710.
Pirum. 98.
Pirus. 206.
Pisa. 249.
Pisae. 138.
Pisatis. 244.
Pisaurum. 151.
Piscenae. 39.
Piscinae Publicae. 147.
Pisidia 594.
Pisinda. 596.
Piska. 709.
Pistoria. 138.
Pitane. 511.
Pitinum Pisauriense. 151.
Pitulum. 151.
Pitynda. 711.
Pityus. 642.
Pityusa. 230.
Placentia. 133.
Plakia. 510.
Planaria. 855.
Planasia. 41. 183.
Planesia. 29.
Planetae. 552.
Plarassa. 515.
Platacae. 329.
Platanus. 721.
Platacae. 473.
Platanius. 314.
Platiae. 472.
Pleistos. 335.
Plemmyrium Acrae. 172.
Pleuron. 365.
Plotinopolis. 216.
Plumbaria. 29.
Pnigeus. 816.
Pocusae. 815.
Podoka. 711.
Podoperura. 710.
Poemaneum. 519.
Poeni. 172.
Poeus. Geb. 225.
Pogla. 597.
Poikilon Geb. 298.
Poklais. 707.
Pola. 132.
Polemonium. 626.
Polemonium. 495.
Polentia. 135.
Polichna. 518.
Poliene. 242.
Polisma. 518.
Politorium. 148.
Polla. 772.
Pollentia. 28.
Polusca. 149.
Polybotos. 565.
Polichua. 236.
Polyrrhenia. 470.
Polytimetus. 646.
PompeiiTumulus. 793.
Pompeii. 161.
Pompeiopolis. 583.
Pons Aliti. 98.
Pons Augusti. 97.
Pons Aureoli. 131.
Pons Oeni. 106.
Pons vetus. 98.
Pons Traiani. 98.
Pontezita. 821.
Pontia. 183.
Pontius. 278.
Pontus. 618.
Pontus Euxinus. 633.
Populonia. 138.
Populonium. 118.
Porlospana. 688.
Porphyrites. Geb. 779.
Porta Capena. 145.
Portakra. 94.
Porrolissum. 98.
Portunamentum. 47.
Portus Delphini. 135.
Portus Herculis. 165.
Portus Herculis Labronis. 138.
Portus Herculis Monocci. 135.
PortusLauretanus. 138.
Portus magnus. 830.
Portus Vadum Sabatium. 135.
Portus Veneris. 135.
Poruari. 707.
Poseidon. 252.
Posideum. 496.
Posidium. 378. 473. 496. 534. 546. 721. 767.
Posinara. 713.
Postigia. 94.
Potamia Cepora. 555.
Potentia. 153. 163.
Potidaea. 413.
Potidania. 367.
Potamoi. 581.
Potamus. 312.
Potulacensii. 97.
Practius. 507.
Praeneste. 149.
Praesus. 471.
Praetorium. 97. 98.
Praetorium Agrippinae. 54.
Prasiae. 256. 312.
Preciani. 43.
Prendavesii. 96.
Prepesinthus. 437.
Priantae. 209.
Priapus. 509.
Priene. 540.
Prinas. 707.
Prisciana. 832.
Privernum. 149.
Probalinthus. 310.
Prochite. 184.
Procuri. 771.
Proerna. 380.
Pronectos. 548.
Pronos. 424.
Prootama. 598.
Prophthasia. 695.
Propontis. 207. 550.
Proschium. 366.
Prosymna. 285.
Prote. 423.
Provincia Romana. 56.
Prusa. 548.
Prusias adHypium.555.
Prytanis. 621.
Psadius. 634.
Psamathus. 255.
Psaphis. 331.
Psessii. 640.
Pseudostomus. 705.
Psilis. 547.
Psilon. 457.
Psophis. 260.
PsychrusPotamos. 621.
Psychrus. 634.
Psylla. 553.
Psyttalia. 432.
Ptandaris. 617.
Pteleum. 379.
Pteon. 325.
Ptolemais Epitheras. 813.

Digitized by Google

Ptolemaïs. 758. 818.
Ptoon. Geb. 315.
Pulcherianopolis. 566.
Pupulum. 180.
Pura. 697.
Purata. 710.
Purpurariae. 834.
Putea. 822.
Puteoli. 160.
Pycnus. 467.
Pydna. 410.
Pygela. 528.
Pylos. 247. 251.
Pyramus. 492. 605.
Pyrenaei. 4.
Pyrgi. 140. 251.
Pyrpilis. 434.
Pyrogeri. 209.
Pyrrha. 378. 540.
Pyrrichus. 235.
Pystus. 543.
Pythionia. 421.
Pythis extrema. 815.
Pythium. 388.
Pyxites. 621.

Q.

Quadi. 84.
Quadrata. 111.
Quadriburgum. 55.
Quarantania, Geb. 749.
Quina. 826.
Quinda. 609.
Quiza. 850.

R.

Raabeni. 770.
Rabana. 714.
Rabanei. 659.
Rabbathmôba. 769.
Rabmathom. 769.
Ragiana. 676.
Rama. 758.
Rameses. 809.
Ramisi. 770.
Ramitha. 721.
Raudae. 695.
Rantium. Geb. 58.
Raphanea. 721.
Raphia. 757.
Ratiaria. 197.
Ratiatum. 44.
Ratomagus. 55.
Ravenna. 133.
Reate. 155.
Regni. 62.
Rëuben. 753.
Regia. 67.
Regias. 726.
Regio Byzacena. 821.
Regio Syrtica. 819.
Regio Zeugitana. 822.
Remi. 52.
Resapha. 728.
Resistos. 216.
Ressaina. 668.
Rha. 634.
Rhabdum. 669.
Rhabon. 95.
Rhadine. 250.
Rhaeba. 67.
Rhaetia. 104.
Rhagae. 679.
Rhamidava. 98.
Rhamnus. 312.
Rhatacensii. 96.
Rhate 63.
Rhaucus. 471.
Rhebas 547.
Rhedones. 46.
Rheggium. 165.
Rheitoi. 300.
Rhenus. 51. 71.
Rherigonium. 64.
Rhetico. Geb. 73.
Rheukachalki. 90.
Rhibii. 657.
Rhicinum. 192.
Rhidagus. 690.
Rhinokorura. 757.
Rhion. 266.
Rhithymna. 469.
Rhium. 181.
Rhizius. 621.
Rhizus. 624.
Rhobosci. 657.
Rhoda. 28.
Rhodanus. 32.
Rhodanusia 41.
Rhode. 400.
Rhodia. 576.
Rhodius. 506.
Rhodope. Geb. 205.
Rhodopolis. 636.
Rhodumna. 48.
Rhodus. 459.
Rhoe. 552.
Rhoeteum. 515.
Rhombites. 634.
Rhosoche. 660.
Rhosos. 724.
Rhotanus. 181.
Rhubon. 87.
Rhus. 296.
Rhymmi. 657.
Rhymmici. Geb. 645.
Rhymnus, 646.
Rhyndacus. 546. 559.
Rhypes. 270.
Rhytium. 471.
Ricina. 155. 153.
Rigomagum. 55.
Ringiberi. 714.
Rhiphaei. Geb. 87.
Rittium. 111.
Rizala. 771.
Roana. 691.
Robogdium. 65.
Robur. 56.
Rogana. 688.
Rogandani. 771.
Roma. 144.
Romani. 122.
Romula. 98.
Romuleia. 156.
Roscia. 165.
Rotomagus. 48.
Rubico. 151.
Rubricatus. 22.
Rubrum. 779.
Ruda. 695.
Rudiae. 167.
Rudiane. 688.
Ruesium. 44.
Rufrae. 161.
Rugia. 85.
Rugii. 85.
Rusazus. 830.
Ruscino. 37. 38.
Rusconia. 830.
Rusellae. 138.
Rusidava. 98.
Ruspae. 822.
Ruspina. 822.
Rusubis. 832.
Rusucurium. 830.
Ruteni. 43.
Rutuba. 134.
Rutunium. 63.
Rutupiae. 62.
Ryssadirum. 831.

S.

Saba. 813.
Sabadii. 651.

Sabadikae. 770.
Sabaei. 767.
Sabala. 704.
Sabana. 709. 713.
Sabara. 713.
Sabarae. 708.
Sabaricus. Mbs. 662.
Sabatha. 768.
Sabatra. 593.
Sabini. 122.
Sabio. 106.
Sabira. 617.
Sabis. 51. 688.
Sabium. 132.
Saboki. 89.
Sabrata. 821.
Sabrina. 59.
Sabus. 618.
Sacer. Berg. 144.
Sacra Sykaminus 807.
Sacrum. 5. 65. 181. 496. 572.
Sada. 713.
Sadakora. 616.
Sadus. 712.
Saetiani. 657.
Sagalassus. 576. 599.
Sagantium. 709.
Saganus. 688.
Sagassa. 704.
Sagarankae. 657.
Sagartii. 676.
Sagdiana. 688.
Sagdiana. 772.
Sagida. 708.
Sagoda 712.
Sagras. 157.
Sagrus. 155. 157.
Saguntum. 27.
Sagylion. 628.
Sai. 813.
Sais. 791.
Sakabene. 664.
Sake. 649.
Sala. 830. 832.
Salacia. 14.
Salagissa. 707.
Salakeni. 708.
Salamboria. 616.
Salaminias. 723.
Salamis. 431. 476.
Salaria. 26.
Salas. 73.
Salassii. 123. 130.
Salatarae. 651.
Saldae. 830.
Salebre. 137.
Salebrosum. 633.
Salentiner 124.
Salentini. 122. 166.
Salentinum. 119.
Salernum. 156.
Saletio. 56.
Salganeus. 326.
Salinum. 98.
Salisae. 833.
Salma. Geb. 766.
Salmantica. 13.
Salmone. 250.
Salmydessus. Mbs. 206.
Salodurum. 53.
Salon. 610.
Salona. 191.
Salsula. 38.
Salyes. 38.
Salzsee. 751.
Samanion. 467.
Samarada. 714.
Samaria. 753. 760.
Samariana. 648.
Samarobriva. 53.
Sambalaka. 707.
Sambana. 675.
Sambelaka. 707.
Sambra. 713.
Sambroca. 22.
Sambus. 707.
Same. 423.
Samia. 250.
Samicum. 250.
Sammitae. 657.
Samnites. 46. 122.
Samnium. 153.
Samos. 455.
Samosata. 725.
Samothrace. 217.
Samothrake. 448.
Samunis. 638.
Samydaches. 688.
Samydake. 688.
Sanari. 640.
Sandalion. 457.
Sandalium. 598.
Sandava. 98.
Sandokandae. 772.
Sandrabatis. 707.
Sangamarla. 708.
Sangarius. 491. 546. 587.
Santones. 43.
Santonum. 42.
Sanua. 638.
Saokoras. 666.
Saona. 634.
Sapaei. 209.
Sapara. 704.
Saphar. 768.
Sapothreni. 640.
Sarake. 636.
Sarapana. 636.
Saravus. 51.
Sarbacum. 100.
Sardemisus. Geb. 596.
Sardes. 523.
Sardinia. 169.
Sardo. 178.
Sardonix. Geb. 661. 703.
Sardopatris. Geb. 179.
Sardopatris Fanum. 180.
Sarepta. 741.
Sarga. 414.
Sargetia. 95.
Sarisabus. 708.
Sariphi. Geb. 644. 693.
Sarkophages. 708.
Sarmalius. 588.
Sarmatia Asiatica. 639.
Sarmatia Europaea. 85.
Sarmizegethusa. 97.
Sarnum. 98.
Sarnus. 157.
Saronicus. 224.
Sarpedon. 605.
Sarpedonion. 206.
Sarsina. 151.
Sarsura. 822.
Sartache. 94.
Saruena. 617.
Saruentes. 106.
Sarus. 492. 605.
Sasima. 616.
Sasones. 657.
Sassula. 149.
Satala. 618.
Satarchae. 93.
Satricum. 149.
Sattala. 527. 566.
Saturni. 22.
Saturnia. 114. 138.
Satyrorum. 714. 770.
Sauria. 367.
Savari. 89.
Savo. 157.
Savus. 108.
Saxa Rubra. 140.
Scalabis. 13.

Scaldis. 32.
Scamander. 507.
Scampes. 416.
Scandila. 447.
Scaphe. 672.
Scaptesyle. 210.
Scaptiae. 149.
Scarcapos. 180.
Scardus. Geb. 190. 196. 405.
Scarpona. 53.
Schedia. 790.
Schera. 177.
Schimeon. 753.
Schoenus. 326.
Schoinus. 261.
Scia. 261.
Sciathus. 447.
Scillus. 250.
Scione. 414.
Sciri. 85.
Scodra. 192.
Scodrus. Geb. 192.
Scoediscus. Geb. 495.
Scoedises. Geb. 612.
Scollis. Geb. 245. 266.
Scolusa. 387.
Scomius. Geb. 204.
Scope. 816.
Scopelus. 642.
Scoper. 197.
Scordona. 191.
Scordisci. 111. 197.
Scorna. 713.
Scotusa. 415.
Scultenna. 130.
Scyllaeum. 168. 279.
Scymnitae. 640.
Scythia. 654.
Sebastia. 620.
Sebastopolis 543. 629.
Sebennylus. 792.
Sebulon. 753.
Sechar. 761.
Secusia. 131.
Segabaza. 707.
Segesta. 111. 135. 175.
Segisama Julia. 25.
Segisamum. 25.
Segisamunclo. 25.
Segobriga. 26.
Segodunum. 44. 63.
Segovia. 26.
Segronsii. 833.
Seguntia. 20. 26.
Segusiani. 47. 130.
Sela. 239.
Selampyra. 712.
Selemnos. 266.
Selensis. 26.
Seleucia. 597. 601. 671. 724. 763.
Seleucia ad Belum. 722.
Seleucia Trachea. 609.
Seleucis. 721.
Selge. 598.
Selgovae. 62.
Selinus. 175. 236. 266. 610. 815. 817.
Sellasia. 237.
Selleis. 244.
Selletae. 209.
Selur. 710.
Selymbria. 213.
Semana sylva. 74.
Semanthini. 661. 712.
Sembobitis. 813.
Sembritae. 812.
Semna. 710.
Semni. 771.
Semnones. 82.
Sena Julia. 138.
Senagallia. 151.
Senia. 191.
Seno. 151.
Senones. 47. 122. 133.
Sentii. 38.
Sentika. 25.
Sentinum. 151.
Senus. 65.
Sephoris. 762.
Sepinum. 156.
Sepontum. 168.
Septem Fratres. Geb. 831.
Sepyra. 609.
Sequana. 32. 46. 51.
Sequani. 52.
Sera. 660.
Seraca. 642.
Serapeum. 794.
Sergiopolis. 728.
Seriana. 728.
Serika. 658.
Serimum. 100.
Seriphus. 437.
Sermyla. 414.
Serre. 726.
Serrepolis. 607.
Serrum. 206.
Serus. 712.
Sestus. 212.
Setabis. 27.
Setae. 526.
Setia. 149.
Setiensis. 822.
Sethrium. 792.
Setium. 33. 37.
Seton. 610.
Seumara. 637.
Sexti Firmum Julium. 18.
Siagu. 823.
Sibakene. 664.
Sibarae. 708.
Sibde. 543.
Sibrion. 708.
Sibucates. 43.
Sicambri. 80.
Sicani. 172.
Sicania. 169.
Sicapha. 821.
Sicca Veneria. 828.
Sicila. 55.
Sicilia. 169.
Sicinus. 438.
Sicoris. 22.
Siculi. 172.
Sicum. 191.
Sicurium. 391.
Sicyon. 273.
Sicyonia. 228. 271.
Side 236. 601.
Sidenus. 621.
Sidices. 676.
Sidini. 83.
Sidon. 741.
Sidri. 698.
Sidyma. 576.
Sigaeum. 496. 518.
Sigala. 707.
Sigeum. 506.
Sigmannus. 43.
Signia. 149.
Sigriane. 676.
Sikina. 649.
Silana. 382.
Silarus. 157.
Silbium. 566.
Sileni. 708.
Silis. 130.
Silo. 758.
Silures. 61.
Silva. Geb. 32.
Silviam. 169.
Simeni. 62.
Simois. 172. 506.
Simyra. 744.

Sina. 650.
Sinae. 714.
Sinai. Geb. 766.
Sinarum. Mbs. 662.
Sinda. 642. 714.
Sindae. 770.
Sindi. 714.
Sindokanda. 772.
Sinera. 618.
Singa. 725.
Singara. 669.
Singaras. Geb. 666.
Singas. 720.
Singidava. 98.
Singidunum. 197.
Singiticus. 225.
Singitischer Mbs. 404.
Singus. 414.
Sinkar. 677.
Sinope. 581.
Sinsii. 97.
Sinthos stoma. 704.
Sinties. 448.
Sinuessa. 150.
Sioda. 658.
Siphnus. 437.
Sippara. 711.
Sipylus. 522. 526.
Sirae. 260.
Sirakeni. 640.
Sirbi. 640.
Sirbonis. 780.
Sirenusae. 184.
Sirimagula. 709.
Siripala. 709.
Siris. 163.
Sirmium. 112.
Sirnides. 472.
Sisapon. 19.
Sisapone. 26.
Sisauranum. 669.
Siscia 111
Sithonia. 407.
Sithonii. 209.
Sitiberis. 713.
Sitifi. 831.
Sitomagus. 65.
Sittake. 675.
Sittakene. 674.
Sittokatis. 706.
Siva. 617.
Sizyges. 659.
Skandea. 428.
Skarpheia. 352.
Skironische Felsen. 293.
Skirtus. 666.
Skoëdises. Geb. 620.
Skordae. 651.
Skylake. 510.
Skyros. 446.
Skythopolis. 765.
Smaragdus. Geb. 779.
Soana. 771.
Soandus. 616.
Soara. 708.
Soatris. 199.
Sobanuas. 712.
Sobura. 711.
Socanaa. 647.
Socho. 759.
Sociates. 45.
Socratis. 772.
Soeprus. 179.
Sogane. 763.
Sogdiana. 652.
Sogdii. Geb. 645.
Solana. 660.
Solen. 705.
Soli. 476. 477.
Solicinium. 56.
Solimnia. 447.
Solis. Geb. 829.
Solis Portus. 771.
Soloe. 607.
Solona. 133.
Solvi. 109.
Solygia. 291.
Sonas. 706.
Sonisera. 28.
Sontia. 163.
Sophanis. 816.
Sophene. 664.
Sophtha. 772.
Sora. 150. 583. 708.
Sorae. 708.
Sorba. 618.
Sorilaria. 20.
Soringi. 711.
Soritia. 20.
Soracte. Geb. 137.
Sorthida. 672.
Sosthenis. 581.
Sosicuri. 710.
Sota. 658.
Spalathra. 391.
Spanta. 676.
Sparta. 237.
Spatana. 771.
Sperchius. 224. 377.
Sphagia. 425.
Sphinx. Geb. 317.
Spina. 132.
Spinae. 62.
Stabiae. 160.
Stagira. 414.
Statielli. 135.
Statonia. 139.
Stavani. 89.
Stectorium. 566.
Stenava. 98.
Stentoris. 202.
Stenyclerus. 242.
Stephane. 581.
Stiria. 312.
Stiris. 316.
Stix. 255.
Stobi. 415.
Stoechades. 41.
Stoliokanus. 47.
Stoni. 106.
Stonos. 132.
Stratoclia. 642.
Straton. 676.
Stratonicea. 542.
Stratus. 373.
Strongyle. 185.
Strophades. 425.
Struthuntum. 279.
Stryma. 210.
Strymon. 202. 224. 402.
Strymonischer Mbs. 404.
Stukia. 59.
Stura. 134.
Sturii. 54.
Sturni. 90.
Styllagium. 250.
Stymphalon. Geb. 251.
Stymphalus. 224. 253. 259.
Stymphe. Geb. 225.
Styra. 446.
Suagela. 537.
Suanagura. 712.
Suanocolchi. 641.
Suasa. 151.
Suastene. 707.
Suardeni. 639.
Subur. 28.
Succabar. 831.
Succosii. 833.
Succoth. 809.
Sucro. 22.
Sud-Asien. 717.
Sudassanna. 707.
Sudeni. 89.

Sudertum. 139.
Suditi. Geb. 73.
Süd-Ost-Asien. 660.
Suebi. Geb. 645.
Suebus. 73.
Suertae. 708.
Suessa Arunca. 161.
Suessa Pometia. 149.
Suessiones. 52.
Suetri. 38.
Sufetula. 822.
Suissa. 618.
Sulci. 180.
Sulgas. 37.
Sulmo. 150. 155.
Sulpicius Portus. 180.
Sumanecti. 52.
Sumucis. 821.
Sunici. 52.
Sunion. 298. 312.
Suobeni. 657.
Super Equum. 155.
Supolus. 713.
Suppara. 709.
Sura. 727.
Suragana. 652.
Suriga. 832.
Surium. 636.
Surra. 657.
Surrentum. 160.
Suruba. 642.
Susa. 681.
Susia. 693.
Susiana. 680.
Susikana. 709.
Suthul. 829.
Sutrium. 139.
Syagrium. 767.
Sybaris. 124. 157. 163.
Sybota. 396. 420.
Sydros. 709.
Syebi. 657.
Syedra. 610.
Syene. 807.
Sykaminon. 738.
Syllion. 601.
Symaethus. 172. 176.
Symbolon Portus. 94.
Symona. 573.
Symplegades. 552.
Synnada. 565.
Synnaos. 566.
Synobra. 576.
Syphae. 329.
Syracusae. 174.
Syrastra. 709.
Syrastrene. 709.
yria. 718.
Syrnisika. 708.
Syromedia. 676.
Syros. 437.

T.

Tabala. 526.
Tabana. 94.
Tabaso. 708.
Tabassimagi. 708.
Tabernae. 56.
Tabiana. 772.
Tabiene. 691.
Tabieni. 657.
Tabraca. 827.
Tabula. 51.
Tacabe. 821.
Tacaphuris. 817.
Tacasarta. 794.
Tachori. 655.
Tacinus. 129.
Tachorsa. 817.
Taenarium. 233.
Taenia longa. 831.
Taezales. 64.
Tagara. 709.
Tagaste. 828.
Tagoda. 658.
Tagri. 90.
Tagus. 4.
Takola. 713.
Takoraei. 712.
Talabriga. 13.
Talabroka. 648.
Talacori. 771.
Talarga. 713.
Talaria. 177.
Talbenda. 597.
Talcinum. 182.
Taletum. 238.
Tallora. 711.
Tamala. 713.
Tamalites. 707.
Tamare 62.
Tamarus. 59.
Tamasis. 707.
Tamasus. 483.
Tambyzi. 652.
Tamerae. 713.
Tamia. 64.
Tamisis. 59.
Tamna. 768.
Tamuda. 830.
Tamusiga. 832.
Tamynae. 445.
Tamyras. 736.
Tanagra. 330.
Tanais. 87. 633. 641.
Tanarus. 129. 134.
Tanetos. 67.
Taugala. 711.
Tanis. 780. 792.
Tanos. 278.
Taokene. 684.
Tapae. 691.
Taphiassus. Geb. 360.
Taphos. 424.
Taphros. 93.
Taphrura. 822.
Taprobane. 770.
Tapsus. 174.
Tapuri. 645. 650. 657.
676.
Tarachia. 421.
Tarandae. 695.
Tarachi. 771.
Taranei. 770.
Tarba. 468.
Tarbelli. 43.
Tarentum. 124. 167.
Taretica. 633.
Tarichea. 792.
Taricheae. 762.
Tarium. 588.
Tarnis. 43.
Tarona. 94.
Taroskon. 40.
Tarphe. 352.
Tarquinii. 139.
Tarraga. 25.
Tarrakon. 23.
Tarsatica. 191.
Tarsus. 607.
Tartesier. 7.
Taruana. 688.
Tarnda. 831.
Tarus. 130.
Tarusates. 43.
Tarvanna. 53.
Tarvidum. Geb. 58.
Tarvisium. 132.
Tasopion. 708.
Tathyris. 800.
Tatta. 493. 592.
Taulantii. 193.
Taunus. Geb. 73.
Tauri. 93.
Taurini. 130.
Tauris. 194.
Taurisci. 108.

Tauroentum. 40.
Tauromenium. 173.
Tauromenius. 172.
Tauroscythae. 90.
Taurunum. 112.
Taurus. Geb. 493. 604.
Taus. 59.
Tava. 792.
Tavalo. 181.
Taxiana. 772.
Taxila. 707.
Taygetus. Geb. 232.
Tazos. 94.
Tazus. 642.
Teanum. 168.
TeanumSidicinum.161.
Teas. 529.
Teate. 155.
Tecmon. 400.
Tecoa. 760.
Tedanius 189.
Tegea. 262. 822.
Tegeae. 471.
Tegulata. 180.
Tektosakes. 657.
Telamon. 138.
Telchines. 459.
Teleba. 638.
Telendos. 471.
Telepte. 822.
Telesia. 156.
Telethrius. Geb. 441.
Tellena. 148.
Telmessum. 543.
Telmessus. 574.
Telobis. 26.
Telo Martius. 40.
Temala. 712.
Temathias. Geb. 240.
Temenium. 281.
Temenu Thyrae. 566.
Temesa. 165.
Temmikes. 321.
Temnos. 510.
Temnus. Geb. 505.
Tempyra. 216.
Tenea. 291.
Tenebrium. 28.
Tenedos. 449.
Teneteri. 80.
Tenos. 436.
Tentyra. 800.
Terebris. 22.
Tergeste. 132.
Terina. 164.
Terioli. 106.
Termaische Mbs. 404.
Termere. 527.
Termes. 26.
Termessus. 596.
Termus. 179.
Tesana. 106.
Tetius. 480.
Tetrapolis. 310.
Tetus. 46.
Teumessus. Geb. 318. 326.
Teurnia. 109.
Teurisci. 96.
Teuthrone. 235.
Teutiburgium. 111.
Teutoburgensis sylva. 74.
Teutones. 82.
Thabba. 826.
Thabilaca. 638.
Thabrasta. 815.
Thaemaectae. 640.
Thagora. 714.
Thaguri. 659.
Thaguron. Geb. 646.
Thala. 828.
Thalama. 234.
Thalamas. 250.
Thalkis. 250.
Thambes. Geb. 827.
Thamnitica. 757.
Thapsacus. 727.
Thapsus. 822.
Thare. 772.
Tharra. 714.
Thasus. 216.
Thaumaci. 380.
Theangela. 543.
Thebae. 326. 379. 804.
Thebaïs. 799.
Thebe. 519.
Thebeste. 828.
Theganusa. 426.
Thelbenkane. 672.
Thellur. 711.
Thelpusa. 260.
Thelsea. 752.
Themiskyra. 626.
Themisonium. 599.
Thena. 761.
Thenae. 471. 822.
Theodosia. 94. 566.
Theodosiopolis. 665.
Theon Ochema. 834.
Theophanius. 634.
Theon Soteron. 815.
Thepinobasti. 714.
Thera. 438. 543.
Therapnae. 471.
Therapne. 238.
Therma. 412.
Thermae. 175.
Thermaicus. 223.
Thermissus. 359.
Thermodon. 621.
Thermon. 366.
Thermuthis. 792.
Thespia. 328.
Thesproti. 393.
Thessalia. 374.
Thessaliotis 376. 382.
Thessyrius. 634.
Thestiis. 367.
Theudala. 826.
Theuprosopon. Geb. 735.
Thicath. 832.
Thilutha. 669.
Thinissa. 825.
Thintis. 818.
Thios. 252.
Thirmida. 829.
Thirza. 761.
This. 800.
Thisbe. 329.
Thisica. 826.
Thissoa. 261.
Thmuis. 792.
Thoana. 769.
Thoaris. 621.
Thocnus. 260.
Thogara. 660.
Tholobana. 707.
Thonis. 790.
Thorae. 313.
Thorikus. 312.
Thornax. 237.
Thospis. 688.
Thoum. 794.
Thraeston. 250.
Thrachonitis. 754.
Thracia. 199.
Thrambus. 414.
Thria. 310.
Thrissitides. 834.
Throana. 660. 714.
Throani. 659.
Throasca. 688.
Throni. 479.
Thronium. 352.
Thuria. 242.
Thussagetae. 639.

Digitized by Google

Thyamis. 225. 592.
Thyamus. Geb. 368.
Thyatira. 424. 526.
Thydonos. 543.
Thyessus. 527.
Thymena. 581.
Thymphrestus. Geb. 225.
Thyni. 209.
Thynias. 205. 215. 553.
Thyrea. 280.
Thyreon. 374.
Thyrides. 233. 234.
Thyrsus. 179.
Thysus. 414.
Tiasa. 232.
Tiassum. 98.
Tiatora. 709.
Tiausa. 707.
Tibareni. 623.
Tiberias. 762.
Tiberiopolis. 566.
Tiberis. 116.
Tibiscus. 95.
Tibula. 180.
Tibur. 149.
Tichasa. 826.
Tichion. 367.
Ticinum. 131.
Ticinus. 105.
Tierna. 97.
Tifata. 158.
Tifernum Metaurense. 151.
Tifernum Tiburinum. 151.
Tifernus. 155.
Tigis. 831.
Tigisis. 828.
Tigranokerta. 665.
Tigris. 662.
Tigulia. 135.
Tiladae. 712.
Tilaventum. 132.
Tilphusion. Geb. 318.
Timachus. 196.
Timagenis. 772.
Timavus. 130.
Timica. 826.
Timolaeum. 581.
Tina. 59. 64.
Tingentera. 18.
Tingis. 832.
Tinia. 151.
Tioclia. 826.
Tiparenus. 430.
Tipasa. 830.
Tiquadra. 29.
Tirida. 210.
Tiriscum. 98.
Tiryns. 284.
Tisa. 688.
Tisapatinga. 708.
Tisarchi. 817.
Tisdra. 822.
Tissa. 176.
Tisurus. 822.
Titane. 273.
Tithronium. 344.
Titius. 189.
Titrakia. 26.
Tittua. 710.
Tituleja. 26.
Tium. 553.
Tiviscum. 97.
Tlos. 576.
Tmolus. Geb. 522. 524.
Tnesis. 64.
Tonke. 686.
Tobius. 59.
Tochari. 651.
Toesobis. 59.
Tokosanna. 712.
Tolbiacum. 55.
Toletum. 25.
Tollentinum. 153.
Totmidessa. 723.
Tolophon. 356.
Tolosa. 39.
Tomara. 714.
Tomi. 198.
Tonna. 713.
Tonosa. 618.
Tonzus. 216.
Toornae. 656.
Toreatae. 640.
Torocka. 100.
Torone. 414.
Toronaeischer Mbs. 404.
Toronaeus. 223.
Torrebus 527.
Torrecadae. 90.
Tosale. 712.
Tospitis. 664.
Toum. 807.
Toxiandri. 52.
Toxiandria. 53.
Tozazus. 713.
Trachien. 421.
Trachis. 315.
Tragurium. 191. 194.
Trajanopolis. 216.
Trajectum. 54.
Trakana. 100.
Tralles. 541.
Tramontani. 89.
Transducta. 18.
Trans Tiberim. 147.
Trapezopolis. 563.
Trapezus. 93. 260. 624.
Trarium. 519.
Trausi. 209.
Treba. 155.
Trebia. 129. 134. 152.
Trebula Mutusca. 155.
Trebula Suffena. 155.
Tres Insulae Aloeiae. 85.
Tres Insulae Saxonum. 85.
Tres Tabernae. 149.
Treta. 481.
Treviri. 52.
Triballi. 197.
Tribianum. 161.
Tribola. 13.
Tribuni. 56.
Tricassii. 47.
Tricastini. 38.
Tricca. 382.
Trichonis. 359.
Trichonium. 366.
Tricorii. 38.
Tricoloni. 261.
Tricornesii. 196.
Tricornium. 197.
Tridentini. 106.
Tridentum. 106.
Trieris. 743.
Trierorum 820.
Triglyphon. 713.
Trikadira. 772.
Trikomia. 565.
Trikorythus. 310.
Trileucum. 5.
Trileukische Felsen. 29.
Trimethus. 483.
Trimetus. 187.
Trimontium. 63. 64.
Trinakria. 169.
Trinesia. 772.
Trinius. 155.
Trinobantes. 62.
Triocala. 177.
Triphulum. 98.
Triphilia. 244.

Tripodiscos. 266.
Tripolis. 563. 622. 744.
Triquetra. 169.
Trisanton. 59.
Trisidis. 822.
Trissum. 101.
Tritaea. 271.
Tritium. 22.
Triton. 314.
Troezen. 286.
Trogilium. 496. 522.
Trogitis. 592.
Troglodytae. 812.
Troglodytice. 197. 813.
Trosmis. 198.
Trossulum. 139.
Truentum. 133.
Truentus. 133.
Trule. 68.
Trybaktra. 654.
Tubantes. 80.
Tuburbo majus. 826.
Tubursica. 828.
Tucca Terebinthina. 828.
Tuema. 826.
Tudae. 25.
Tudertum. 152.
Tuerobis. 59.
Tuficum. 152.
Tugia. 26.
Tugiensis. Geb. 22.
Tugma. 713.
Tullium. 53.
Tumarra. 831.
Tumugada. 828.
Tunes. 823.
Tuphium. 807.
Turbula. 27.
Tureae. 659.
Turdetani. 12.
Turduli. 12. 17.
Turia. 22.
Turiaso. 26.
Turmotiges. 23.
Turnacum. 53.
Turones. 46.
Turris Hannibalis. 822.
Turris Libissonis. 180.
Turuntus. 87.
Turzo. 826.
Tusca. 826.
Tuscubis. 826.
Tusculum. 148.
Tusci. 640.
Tutia. 27.
Tyana. 615.
Tybiakae. 657.
Tycha. 174.
Tylos. 772.
Tymphaei. 382. 401.
Tymphrestus. Geb. 359. 385.
Tyndarii Scopuli. 815.
Tyndarium 176.
Tyndis. 705. 710.
Tynna. 705.
Typaneia. 280.
Tyrambae. 640.
Tyrambe. 641.
Tyrannoboas. 710.
Tyriacum. 593.
Tyrchen. 124.
Tyrrhenisches M. 116.
Tyras. 86.
Tyrus. 759.

U.

Ubii. 54.
Uchimerium. 636.
Uditta. 821.
Udon. 654.
Ufens. 143.
Ugernum. 39.
Ukubis. 20.
Ukultuniakum. 20.
Ulia. 20.
Uliaras. 45.
Ulpianum. 197.
Ulizibirra. 826.
Ulubrae. 149.
Umbri. 123.
Umbria. 130.
Umbrittae. 708.
Umbro. 137.
Una. 832.
Urama. 26.
Uranopolis. 597.
Urathinae. 712.
Urba. 54.
Urbinum Hortense. 151.
Urbinum Metaurense. 151.
Urbs Salvia. 153.
Urce. 26.
Uremium. 182.
Urema. 725.
Urgo. 183.
Uri. 708.
Uria. 168.
Urjum. 16.
Urkao. 20.
Urkesa. 26.
Ursao. 20.
Ursentum. 163.
Ursi. 179.
Uscana. 416.
Uscudama. 215.
Usilla. 822.
Usipii. 80.
Usis. 664.
Uskenum. 101.
Ustica. 186.
Ustaei. 66.
Utica. 825.
Uticna. 826.
Utis. 196.
Uxellodunum. 44.
Uxentum. Geb. 167. 704.
Uxia. 681.
Uxuentus. Geb. 661.
Uzan. 826.
Uxekia. 822.
Uzela. 62.

V.

Vacca. 822.
Vaccaei. 23.
Vacuatae. 833.
Vacus. 12.
Vada Volaterrana. 138.
Vadasi. 676.
Vadibassii. 47.
Vaga. 828.
Vagienni. 134.
Vagoritum. 48.
Vagum. 181.
Vahalis. 32. 51.
Vala. 832.
Valdasus. 110.
Valentia. 27. 40. 165. 180. 563. 832.
Valentinum. 135.
Valeria. 26.
Vali. 640.
Vandali. 85.
Vandogara. 64.
Vangania. 772.
Varagri. 106.
Vardaei. 192.
Varduli. 23.
Varia. 26. 28.
Varica. 637.
Varini. 82.
Varis. 63.

Digitized by Google

Varni. 651.
Varus. 38.
Varvaria. 191.
Varsa. 707.
Varus. 134.
Vasanda. 637.
Vesata. 593.
Vasatas. 44.
Vasates. 43.
Vascones 23.
Vacio. 41.
Vectis. 67.
Vediantii. 134.
Vedra. 59.
Veji. 139.
Velauni. 43.
Veldidena. 106.
Velia. 25.
Velitrae. 149.
Vellaunodunum. 48.
Vellika. 25.
Velocasses. 46.
Veltae. 89.
Venafrum. 161.
Venaria. 183
Vendum. 191.
Venedae. 88.
Venedici. 87.
Veneli. 46.
Veneris. 834.
Venetes. 46.
Veneti. 85. 122.
Venetorum. 186.
Venniknium. 65.
Vennones. 106.
Venta. 62. 63.
Ventisponte. 19.
Venusia. 168.
Vepillum. 826.
Verbes. 833.
Vercellae. 131.
Vernemetum. 63.
Verodunum. 53.
Veragri. 38.
Veromandui. 52.
Verona. 132.
Verrugo. 149.
Verubium. 58.
Verulae. 149.
Verulamium. 63.
Vesaspe. 677.
Vescia. 159.
Vesentium. 139.
Vesidia. 137.
Vesontio. 53.
Vestini. 122.
Vesuna. 44.
Vesuvius. 158.
Vetera. 55.
Vettones. 12.
Vetulae. 815.
Vetulonia. 138.
Veva. 677.
Vevicae. 833.
Vexilla. 59.
Vialata. 146.
Via Sacra. 145.
Viadrus. 72.
Vibantavarium. 90.
Viberi. 106.
Vibiones. 90.
Vicetia. 132.
Victoria. 64.
Vienne. 40.
Villa Aniciorum. 821.
Villa magna. 821.
Viminacium. 197.
Vindalum. 40.
Vindana. 47.
Vindelicia. 101.]
Vinderius. 66.
Vindo. 102.
Vindobona. 111.
Vindomagus. 39.
Vindomora. 63.
Vindonissa. 53.
Vindia. 589.
Vindinum. 47.
Vindium. Geb. 704.
Vindius. Geb. 22. 661.
Vinnovium. 63.
Viriballum. 181.
Viroconium. 63.
Viroveska. 25.
Virunum. 109.
Virvedrum. Geb. 58.
Vistula. 72. 86.
Visurgis. 72.
Virellia. 155.
Vivandovarium. 100.
Viviscum. 53.
Vobrix. 832.
Vocontii. 38.
Vorganium. 47.
Vogesus. Geb. 52.
Volaterrae 138.
Volcae. 38.
Volci. 139.
Voliba. 62.
Volsci. 122.
Volsker. Geb. 144.
Volsinii. 139.
Vonitza. 371.
Volubiliani. 833.
Volubilis. 832.
Voluntii. 66.
Voreda. 63.
Vulgientes. 38.
Vultur. 158.
Vulturnum. 159.
Vulturnus. 157.
Vulturnus. 117.

W.

Weihrauch Geb. 766.

X.

Xanthus. 572.
Xarziaro. 695.

Z.

Zabata. 714.
Zadra-Karta. 648.
Zagoran. 582.
Zagros. Geb. 683.
Zagrus. Geb. 661. 676.
Zagylis. 815.
Zakatae. 639.
Zakynthus. 424.
Zalapa. 822.
Zaliches. 583.
Zalissa. 637.
Zama. 617.
Zames. Geb. 766.

Digitized by Google

Zao. 57.
Zara. 618.
Zarax. 236.
Zaretae. 657.
Zariaspae. 651.
Zarispa. 662.
Zela. 628.
Zelia. 509.
Zenobia. 727.
Zephyre. 472.
Zephyrioum. 94.
Zephyrium. 119. 158. 496. 581. 605. 607.
Zermizirga. 98.
Zetta. 821.
Zeudra-Karta. 648.
Zeugma. 725.
Zibala. 772.
Ziklag. 759.
Zilia. 832.
Zilis. 830.
Zimara. 618.
Zinchi. 640.
Zioberis. 690.
Ziph. 759.
Ziridava. 98.
Zoana. 618.
Zoar. 769.
Zoitea. 261.
Zoramba. 688.
Zoster. 298.
Zugar. 822.
Zurmentum. 822.
Zusidava. 98.
Zygaena. 772.
Zygi. 641.
Zygis. 815.
Zygris. 815.

Digitized by Google

Verbesserungen.

Seite XLVIII. Zeile 25 lies Ukert statt Uker.
– LXIV. – 26 – Schmieder statt Schneider.
– 10 Zeile 11 lies Siebente statt siebebente.
– 18 – 29 – Malaca statt Malaca.
– 25 – 26 – St. statt Bt.
– 50 – 21 – gebraucht statt grbraucht.
– 59 – 30 – עָלָה statt לְעָה.
– 42 – 2 – Oceanus statt Okean.
– 57 – 19 – färbten statt bemalten.
– 62 – 5 – BELGAE statt BBLGAE.
– 65 – 3 tilge das Komma nach Diese.
– 87 – 1 – Euxinos statt Enxinos.
– 88 – 6 – vernachlässigt, nach Bewohner.
– 99 – 21 – Name statt Mame.
– 132 – 13 – Adria statt Aetria.
– 142 – 10. 19 – dem Tiber statt der Tib.
– 143 – 5 – Albanergebirgs statt Albanergebirge.
– — – 15 – den Tiber statt die Tib.
– — – 9 – Garigliano statt Garigliauo.
– 150 – 20 – 1824 statt 1823.
– 152 – 10 – von, nach dem.
– 154 – 1 tilge und.
– 155 – 2 – 8 statt 9.
– 168 – 25 – erfolgte statt erlittene.
– 172 – 10 – Catanea statt Cantanea.
– 195 – 1 – Candavi statt Cadavi.
– 208 – 17 – neuem statt neuen.
– 220 – 19 – nach dem statt nachdem.
– 222 – 10 – weisse statt wessie.
– 230 – 7 – erhielt statt bekam.
– 246 – 13 – schien statt erschien.
– 247 – 23 – Komma nach Peneus.
– 255 – 31 tilge das Komma nach Autochthones.
– 256 – 15 – Komma nach genannt.
– 257 – 4 – Komma nach derselben.
– 262 – 29 – des stagnirenden Tibers.
– 263 – 27 – Akakesion statt Acacesion.
– 265 – 5 – durch statt in.
– — – 12 tilge von.
– 266 – 29 – 2 statt 5.
– 281 – 27 – *Πηνειὸν* statt *Πηνευὸν*.
– 316 – 22 – bleierne statt kleinere.

Digitized by Google

Seite 350 Zeile 16 lies Halic. statt Sic.
- 363 - 30 tilge aber.
- 365 - 23 - Missolonghi statt Mesalnagi.
- 367 - 21 - Komma nach der.
- 368 - 16 - von statt in.
- 374 - 21 - Strymon statt Strimon.
- 389 - 12 - das statt der.
- 412 - 15 - semitischen statt semithischen.
- 441 - 16 - verbündet statt verbindet.
- 446 - 6 - Semicolon nach Marmarinus.
- 470 - 17 - Charits statt Chorits.
- 476 - 32 - Lapathos statt Laphatos.
- 484 - 25 - indessen statt aber.
- 485 - 33 - nach statt nah.
- 486 - 3 - an statt auf.
- 515 - 28 - ihm statt ihr.
- 516 - 30 - hatte statt hatten.
- 517 - 28 - von statt für.
- — - 32 - aber, nach vielleicht.
- 554 - 31 - dem statt der.
- 560 - 40 - Komma nach billig.
- 612 - 15 - Ariathes statt Ariathus.
- 635 - 14 - כְסלחים statt כְסלחים.
- 649 - 1 - MARGIANA statt MAEGIANA.
- 657 - 32 - GALACTOPHAGAE statt GALACTOPAGAE.
- 667 - 11 - Macedonien, in der etc.
- 678 - 11 - Komma nach Medische.
- 693 - 26 - sieben statt acht.
- 706 - 32 - sechzehn statt neunzehn.
- 731 - 8 - hoechst statt höhst.
- 746 - 31 - gedemüthigten statt gedehmüthigten.
- 754 - 2 - eingetheilt statt geschieden.
- 760 - 20 - vom statt von.
- 778 - 3 - bedeutet statt bedeudet.
- 781 - 15 tilge theils.
- 803 - 14 - zu statt an.
- 813 - 34 - לְבִים statt לְבִים.
- 835 - 17 - setzen statt stellen.

In den Seitenzahlen ist zu lesen 797 für 697 und an mehreren Orten der Name Ukert für Uckert.

Bey demselben Verleger erschien, und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Schmieder, Dr. K. Ch., Mythologie der Griechen und Römer, für Freunde der schönen Künste. Mit 33 Kupfern, einer Attributentafel und zwei Kärtchen von Griechenland und Italien. 8. 1821. - - - - 1 Rthlr. 4 Ggr.

Die Leipziger Literaturzeitung von 1822, No. 212, sagt: „Dieses Buch ist als ein schätzbares Geschenk für denjenigen Theil des gebildeten Publikums anzusehen, welcher nicht aus Gelehrten von Profession besteht. Doch auch den letztern, wiefern sie sich nicht besonders mit dem Studium der Antiquitäten beschäftigen, aber gleichwohl am bildenden Geiste der Alten Wohlgefallen finden, kann es eine gute Beyhülfe seyn. Ganz vorzüglich aber ist es für die Unterhaltung und Belehrung sittlich gebildeter und zartsinniger Frauen geeignet, für welche die gewöhnlichen Darstellungen mythologischer Gegenstände immer etwas Anstössiges haben. Aus demselben Grunde auch für die Jugend, die man in diesem Gebiete der Erscheinung des Schönen nicht fremd lassen will. Nämlich der eben so umsichtige als kenntnissreiche Verfasser hat das Bedürfniss der hier genannten Individuen, die Künstler aller Art nicht ausgeschlossen, gar wohl erkannt und erwogen, dass es dem Nicht-Forscher, dem blossen Dilettanten, auch nur darum zu thun seyn müsse, von dem Inhalt und der Bedeutung der Mythologie, wie sie bei den Griechen und Römern am schönsten ausgestattet ist, zum Verständniss ihrer plastischen und poëtischen Kunstwerke, einen klaren und lebendigen Begriff zu haben. Und dieses Bedürfniss zu befriedigen, hat er den hier eingeschlagenen Weg gewählt. Im Zusammenhange, fasslich, kurz und, was die Hauptsache ist, decent, das Anstössige vermeidend oder durch Euphemismen verhüllend, entwickelt er das Kunst-Gewächs der griechischen und römischen Mythologie, gegen deren Anmuth und ästhetische Rundung die nordischen, indischen und peruanischen Mythen weit zurückstehen, von seinem Keime bis zu seiner Reife und Vollendung. Er zeigt auf einfache und folgerechte Weise, und zwar durch rein erzählende Darstellung, wie sich die Vorstellung von den Ur-Kräften und Ur-Gesetzen der Natur und ihrem höchsten Erzeugniss auf der Erde, dem Menschen, zum organischen Leben eines Götter- und Heroen-Kreises sinnbildlich ausgestattet haben, in welchem die mannigfaltigen Attribute und Symbole einem Haupt-Erklärungs-Punkt ausmachen, und in den sich die religiösen Einrichtungen und Gebräuche der Völker selbst verflechten, so wie aus ihm heraus, gleichsam als üppige Auswüchse und sogar Gegensätze des Schönen, die mannigfalti-

Digitized by Google

gen Ungeheuer hervorsprossen, indem zugleich fremdartige orientalische Ausgeburten, wie die Dämonen, sich in den Reihentanz dieser für den Sinn gestalteten Ideen schlingen. Auf diese Weise erhält dieses Buch den Character eines Epos, ohne doch die Ansprüche desselben zu machen oder zu verrathen, und wird so zu einer gleich sehr anziehenden und aufklärenden Lectüre. Ueberall leuchtet die Anspruchlosigkeit des Verfassers zugleich mit der Gewalt, die er über seinen Stoff hat, hervor. Und um nichts übrig zu lassen, wird was das Wort nicht vermag oder nicht zu vermögen meint, durch die deutlichsten vielfaltigsten Darstellungen für das Auge in dem Buche beigefügten Abbildungen versinnlicht und ein noch hinzukommendes einfaches Namen-, Sach- und Inhalts-Register macht das Nachsuchen nach jedem einzelnen Gegenstande bequem.

Ferner erschien daselbst:

Kühne, Professor F. T., Dialogues for the use of young persons who-learn to speak English. 8. 1822. - - 16 Gr.

— do — — do — Gallicismen nebst Ausdrücken und Redensarten des gemeinen Lebens. Herausgegeben für solche, welche Französisch richtig schreiben und sprechen lernen wollen ohne Germanismen einzumischen. 8. 1822. - - 16 Gr.

Digitized by Google

CH

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google